

# G O T T F R I E D   W I L H E L M   L E I B N I Z

## S Ä M T L I C H E   S C H R I F T E N   U N D   B R I E F E

Leibniz-Akademie-Ausgabe Bd I, 15 (Retrodigitalisat vom 23.10.2018)

Der Band wurde durch die Leibniz-Forschungsstelle Münster digitalisiert und mit einer optimierten Volltextsuche versehen. Weitere Aufbereitungen erfolgten durch die active elements GmbH und das Leibniz-Archiv.

Sofern nicht anders angegeben, werden die Inhalte dieses Dokuments von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz ([CC BY-NC 4.0](#)) zur Verfügung gestellt.

Kontaktadresse: Leibniz-Archiv, Waterloostr. 8, D-30169 Hannover, Deutschland;  
E-Mail: [leibnizarchiv@gwlb.de](mailto:leibnizarchiv@gwlb.de)

Der gedruckte Band ist 1998 erschienen. Alle Rechte an der Druckausgabe liegen bei der Walter de Gruyter GmbH ([service@degruyter.com](mailto:service@degruyter.com)).

This volume has been digitized and provided with an optimized full-text search by the Leibniz-Forschungsstelle Münster. Further processing was carried out by active elements GmbH and by the Leibniz-Archiv.

Except where otherwise noted, all content of this document is licensed by the Akademie der Wissenschaften zu Göttingen under a Creative Commons Attribution-Non-Commercial 4.0 International license ([CC BY-NC 4.0](#)).

Contact address: Leibniz-Archiv, Waterloostr. 8, D-30169 Hannover, Germany;  
e-mail: [leibnizarchiv@gwlb.de](mailto:leibnizarchiv@gwlb.de)

The printed volume was published in 1998. All rights to the print edition are reserved by Walter de Gruyter GmbH ([service@degruyter.com](mailto:service@degruyter.com)).



G O T T F R I E D W I L H E L M  
L E I B N I Z

S Ä M T L I C H E  
S C H R I F T E N U N D B R I E F E

HERAUSGEGEBEN  
VON DER

BERLIN-BRANDENBURGISCHE  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
UND DER  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
IN GÖTTINGEN

ERSTE REIHE  
ALLGEMEINER  
POLITISCHER UND HISTORISCHER  
BRIEFWECHSEL

FÜNFZEHNTER BAND

1 9 9 8

AKADEMIE VERLAG

G O T T F R I E D W I L H E L M  
L E I B N I Z

ALLGEMEINER  
POLITISCHER UND HISTORISCHER  
BRIEFWECHSEL

HERAUSGEGEBEN VOM  
LEIBNIZ-ARCHIV  
DER  
NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESBIBLIOTHEK  
HANNOVER

FÜNFZEHNTER BAND  
JANUAR-SEPTEMBER 1698

1998

AKADEMIE VERLAG

LEITER DES LEIBNIZ-ARCHIVS HERBERT BREGER

BEARBEITER DIESES BANDES  
WOLFGANG BUNGIES  
GERDA UTERMÖHLEN (†)

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Das Einbandmaterial  
entspricht den Gütebestimmungen für Bibliothekseinbände nach RAL-RG 495.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Leibniz, Gottfried Wilhelm:**

Sämtliche Schriften und Briefe / Gottfried Wilhelm Leibniz. Hrsg.  
von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und  
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. – Berlin : Akad. Verl.  
ISBN 3-05-000075-9

Reihe 1, Allgemeiner politischer und historischer Briefwechsel / hrsg.  
vom Leibniz-Archiv der Niedersächsischen Landesbibliothek  
Hannover

Bd. 15. Januar – September 1698 / [Bearb. dieses Bd.: Wolfgang  
Bungies und Gerda Utermöhlen]. – 1998  
ISBN 3-05-002780-0

© AKADEMIE VERLAG GMBH, BERLIN 1998

DER AKADEMIE VERLAG IST EIN UNTERNEHMEN DER R. OLDENBOURG-GRUPPE.

ALLE RECHTE, INSBESONDERE DIE DER ÜBERSETZUNG IN ANDERE SPRACHEN, VORBEHALTEN. KEIN TEIL DIESES BUCHES  
DARF OHNE SCHRIFTLICHE GENEHMIGUNG DES VERLAGES IN IRGEND EINER FORM – DURCH PHOTOKOPIE, MIKROVER-  
FILMUNG ODER IRGEND EIN ANDERES VERFAHREN – REPRODUZIERT ODER IN EINE VON MASCHINEN, INSBESONDERE  
VON DATENVERARBEITUNGSMASCHINEN, VERWENDBARE SPRACHE ÜBERTRAGEN ODER ÜBERSETZT WERDEN.

SATZ: MITTERWEGER WERKSATZ GMBH, PLANKSTADT

DRUCK: AZ DRUCK, KEMPTEN

BINDUNG: DRUCKHAUS „THOMAS MÜNTZER“, BAD LANGENSALZA

PRINTED IN THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY



# INHALTSVERZEICHNIS



VORWORT . . . . .	XXVII
-------------------	-------

EINLEITUNG . . . . .	XXXI
----------------------	------

# I. HAUS BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG Januar–September 1698

1. Leibniz für Kurfürstin Sophie und Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg. Memorandum. Ende 1697–Anfang 1698 . . . . .	3
2. Leibniz an Herzogin Benedicte 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . .	5
3. Leibniz an Herzogin Charlotte Felicitas von Modena 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . . . .	6
4. Leibniz an Prinzessin Wilhelmine Amalie 3. Januar 1698 . . . . .	7
5. Jobst Christoph Reiche an Leibniz Anfang Januar 1698 . . . . .	8
6. Leibniz an Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg 29. Dezember 1697 (8. Januar 1698) . . . . .	9
7. Albrecht Philipp von dem Bussche an Leibniz 2./12. Januar 1698 . . . . .	11
8. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 9. (19.) Januar 1698 . . . . .	12
9. Leibniz für Herzog Anton Ulrich. Projekt wie Herr Herzog Anton Ulrich die Theologische Facultät zu Helmstädt requiriren köndte. Beilage zu N. 8 . .	13
10. Leibniz an Herzog Christian 16. (26.) Januar 1698 . . . . .	15
11. Johann Christoph Balcke an Leibniz 19. (29.) Januar 1698 . . . . .	16
12. Johann Thiele Reinerding an Leibniz 19. (29.) Januar 1698 . . . . .	16
13. Herzogin Charlotte Felicitas von Modena an Leibniz 4. Februar 1698	17
14. Die Theologische Fakultät zu Helmstedt an Herzog Anton Ulrich 1. (11.) Februar 1698 . . . . .	18
15. Leibniz an Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg 2. (12.) Februar 1698 . . . . .	21
16. Jobst Christoph Reiche an Leibniz Ende Januar–Mitte Februar 1698 . .	24
17. Jobst Christoph Reiche an Leibniz Ende Januar–Mitte Februar 1698 . .	25
18. Die Geheimen Räte in Hannover für Leibniz. Monita zur <i>Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Bronsvic à la Haye et à Ryswick</i> . Beilage zu N. 17. . . . .	25

19. Leibniz für die Geheimen Räte in Hannover. Stellungnahme zu den Monita betr. die <i>Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Bronsvic à la Haye et à Ryswick</i> . Ende Januar–Mitte Februar 1698 . . . . .	29
20. Leibniz für Johann Urban Müller. Gehaltsquittung. 7. (17.) Februar 1698 . . . . .	30
21. Joachim Friedrich Feller an Leibniz 7. (17.) Februar 1698 . . . . .	31
22. Prinzessin Wilhelmine Amalie an Leibniz 19. Februar 1698 . . . . .	32
23. Leibniz als Theologische Fakultät zu Helmstedt an Herzog Anton Ulrich. 23. Februar 1698 . . . . .	32
24. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 16. (26.) Februar 1698 . . . . .	38
25. Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg an Leibniz 19. Februar (1. März) 1698 . . . . .	40
26. Leibniz an Johann Thiele Reinerding Februar–Anfang März (?) 1698 . . . . .	40
27. Jobst Christoph Reiche an Leibniz Anfang März 1698 . . . . .	41
28. Herzog Anton Ulrich an Leibniz 23. Februar (5. März) 1698 . . . . .	42
29. Leibniz an Johann Thiele Reinerding 25. Februar (7. März) 1698 . . . . .	42
30. Johann Christoph Balcke an Leibniz 1. (11.) März 1698 . . . . .	43
31. Herzog Anton Ulrich an Leibniz 7. (17.) März 1698 . . . . .	44
32. Lorenz Hertel an Leibniz 7. (17.) März 1698 . . . . .	45
33. Herzog Anton Ulrich an Leibniz 14. (24.) März 1698 . . . . .	47
34. Leibniz an Lorenz Hertel Ende März 1698 . . . . .	47
35. Lorenz Hertel an Leibniz 19. (29.) März 1698 . . . . .	48
36. Leibniz an Friedrich von Steinberg 21. (31.) März 1698 . . . . .	49
37. Leibniz für Johann Ferdinand Kotzebue. Anfrage betr. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	50
38. Johann Ferdinand Kotzebue für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	51
39. Kurfürstin Sophie an Leibniz März 1698 . . . . .	53
40. Kurfürstin Sophie für Leibniz März 1698 . . . . .	54
41. Jobst Christoph Reiche für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	54
42. Anna Katharina von Harling für Leibniz März 1698 . . . . .	55
43. Michel Raison für Leibniz März 1698 . . . . .	56
44. Jobst Christoph Reiche für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	57

45. Jobst Christoph Reiche für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	57
46. Jobst Christoph Reiche für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	58
47. Jobst Christoph Reiche für Leibniz. Materialien für die <i>Personalia</i> Kurfürst Ernst Augusts. März 1698 . . . . .	59
48. Albrecht Philipp von dem Bussche an Leibniz Ende März 1698 . . . . .	59
49. Leibniz an Albrecht Philipp von dem Bussche Ende März 1698 . . . . .	60
50. Catherine de Sacetot an Leibniz Frühjahr 1698 (?) . . . . .	60
51. Catherine de Sacetot an Leibniz Frühjahr 1698 (?) . . . . .	61
52. Leibniz an Catherine de Sacetot Frühjahr 1698 (?) . . . . .	61
53. Leibniz an Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg 24. März (3. April) 1698 . . . . .	62
54. Leibniz an Herzog Anton Ulrich Anfang April (?) 1698 . . . . .	62
55. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 31. März (10. April) 1698 . . . . .	63
56. Leibniz für Herzog Anton Ulrich. Entwurf für ein Schreiben an den Dekan der Theologischen Fakultät zu Helmstedt. Beilage zu N. 55 . . . . .	65
57. Herzog Anton Ulrich an Leibniz 31. März (10. April) 1698 . . . . .	66
58. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 5. (15.) April 1698 . . . . .	67
59. Leibniz für Herzog Anton Ulrich. Postskriptum zu dem Entwurf für ein Schreiben an den Dekan der Theologischen Fakultät zu Helmstedt. Beilage zu N. 58 . . . . .	70
60. Johann Thiele Reinerding an Leibniz 5. (15.) April 1698 . . . . .	73
61. Leibniz an Herzogin Benedicte 8./18. April 1698 . . . . .	74
62. Leibniz an Friedrich Wilhelm von Görtz 8. (18.) April 1698 . . . . .	76
63. Lorenz Hertel an Leibniz 9. (19.) April 1698 . . . . .	77
64. Johann Georg Sieverds an Leibniz 15. (25.) April 1698 . . . . .	78
65. Joachim Friedrich Feller an Leibniz 22. April (2. Mai) 1698 . . . . .	80
66. Joachim Friedrich Feller an Leibniz 26. April (6. Mai) 1698 . . . . .	80
67. Lorenz Hertel an Leibniz 29. April (9. Mai) 1698 . . . . .	81
68. Leibniz an Herzog Anton Ulrich Mitte Mai 1698 . . . . .	82
69. Christoph Ludolf von Hammerstein an Kurfürst Georg Ludwig. Leibniz' Überarbeitung des Konzeptes. 17. (27.) Mai (?) 1698 . . . . .	82
70. Herzogin Benedicte an Leibniz 29. Mai 1698 . . . . .	86
71. Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg an Leibniz Mai 1698 . . . . .	87

72. Leibniz an Kurfürstin Sophie Mai (?) 1698 . . . . .	87
73. Andreas Gottlieb von Bernstorff an Leibniz 31. Mai (10. Juni) 1698 . . .	90
74. Johann Thiele Reinerding an Leibniz 31. Mai (10. Juni) 1698 . . . . .	90
75. Leibniz an Friedrich Wilhelm von Görtz 5. (15.) Juni (?) 1698 . . . . .	91
76. Herzog Anton Ulrich an Leibniz 6. (16.) Juni 1698 . . . . .	93
77. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 17.–20. (?) Juni 1698 . . . . .	93
78. Leibniz an Friedrich von Steinberg 17.–20. (?) Juni 1698 . . . . .	94
79. Lorenz Hertel an Leibniz 18. (28.) Juni 1698 . . . . .	95
80. Leibniz an Catherine de Sacetot Anfang (?) Juli 1698 . . . . .	97
81. Leibniz an Lorenz Hertel 24. Juni (4. Juli) 1698 . . . . .	98
82. Leibniz an Johann Thiele Reinerding 24. Juni (4. Juli) 1698 . . . . .	99
83. Charlotte Elisabeth von Klencke an Leibniz 27. Juni (7. Juli) 1698 . . . .	100
84. Ludolf Hugo an Leibniz 8. (18.) Juli 1698 . . . . .	101
85. Leibniz für Jobst Christoph Reiche oder Bodo von Oberg (?). Stellungnahme zu Einwänden gegen die Prinzessin Wilhelmine Amalie wegen ihrer Abstammung von Lucrezia Borgia. Mitte Juli (?) 1698 . . . . .	101
86. Leibniz an Herzogin Benedicte 15./25. Juli 1698 . . . . .	102
87. Leibniz an Jobst Christoph Reiche für Bodo von Oberg (?). Entkräftung von Einwänden gegen die Prinzessin Wilhelmine Amalie wegen ihrer Abstammung von Lucrezia Borgia. 25. Juli 1698 . . . . .	104
88. Bodo von Oberg an Jobst Christoph Reiche (?) 20./30. Juli (?) 1698 . . .	108
89. Matthias Zabany an Leibniz 3. (13.) August 1698 . . . . .	109
90. Herzogin Benedicte an Leibniz 13. August 1698 . . . . .	109
91. Matthias Zabany an Leibniz 6. (16.) August 1698 . . . . .	110
92. Leibniz an Jobst Christoph Reiche für Bodo von Oberg (?) Anfang bis Mitte (?) August 1698 . . . . .	111
93. Franz Ernst von Platen an Leibniz 18.–19. (?) August 1698 . . . . .	113
94. Leibniz an Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg 11. (21.) August 1698 . . . . .	114
95. Leibniz als Kurfürst Georg Ludwig an Carlo Maurizio Vota 20.–23. (?) August 1698 . . . . .	116
96. Jobst Christoph Reiche an Leibniz 16. (26.) August 1698 . . . . .	118
97. Leibniz als Kurfürst Georg Ludwig an Carlo Maurizio Vota 27. August (?) 1698 . . . . .	118
98. Leibniz für Johann Christoph Balcke 18. (28.) August 1698 . . . . .	119

99. Matthias Zabany an Leibniz 18. (28.) August 1698 . . . . .	120
100. Joachim Friedrich Feller an Leibniz 30. August (9. September) 1698 . . . . .	121
101. Leibniz an Franz Ernst von Platen 4. (14.) September 1698 . . . . .	121
102. Johann Thiele Reinerding an Leibniz 6. (16.) September 1698 . . . . .	122
103. Leibniz an Kurfürst Georg Ludwig 10. (20.) September 1698 . . . . .	123
104. Leibniz für Ludolf Hugo (?) 19. (29.) September 1698 . . . . .	124
105. Johann Thiele Reinerding an Leibniz 20. (30.) September 1698 . . . . .	125
106. Ludolf Hugo an Leibniz September (?) 1698 . . . . .	126
107. Leibniz an Ludolf Hugo September (?) 1698 . . . . .	127
108. Ludolf Hugo an Leibniz September (?) 1698 . . . . .	129

## II. ALLGEMEINER UND GELEHRTER BRIEFWECHSEL Januar–September 1698

109. Justus Christoph Böhmer an Leibniz Mitte Dezember 1697–Anfang Januar 1698 . . . . .	133
110. Leibniz an Huldreich von Eyben Anfang Januar 1698 . . . . .	134
111. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus Anfang Januar 1698 . . . . .	137
112. Leibniz an Johann Friedrich Pfeffinger Anfang Januar 1698 . . . . .	139
113. Bartolomeo Ortensio Mauro an Leibniz 22. Dezember 1697 (1. Januar 1698) . . . . .	143
114. Heinrich Wilhelm Ludolf an Leibniz 22. Dezember 1697 (1. Januar 1698) . . . . .	144
115. Leibniz an Adam Ignaz Heunisch 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698) . . . . .	145
116. Leibniz an Hiob Ludolf 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698) . . . . .	146
117. Leibniz an Bodo von Oberg 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698) . . . . .	149
118. Leibniz an Daniel Papebroch 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698) . . . . .	150
119. Leibniz an Conrad Barthold Behrens 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . . . .	152
120. Leibniz an Hendrik van Bleiswyck 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . . . .	154
121. Leibniz an Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . . . .	156
122. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) . . . . .	157
123. Johann Friedrich Pfeffinger an Leibniz 26. Dezember 1697 (5. Januar 1698) . . . . .	160
124. Leibniz an François Pinsson 27. Dezember 1697 (6. Januar 1698) . . . . .	160
125. Leibniz an François Pinsson. Beilage zu N. 124 . . . . .	161
126. Leibniz für Michel-Antoine Baudrand. Beilage zu N. 124 . . . . .	162
127. Leibniz an Philipp Wilhelm von Boineburg 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) . . . . .	164

128. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698)	165
129. Nicolaus Förster an Leibniz 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) . . . . .	166
130. Heinrich Ludolf Benthem an Leibniz 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698)	167
131. Johann Christoph Höfler an Leibniz 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698)	169
132. Hiob Ludolf an Leibniz 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) . . . . .	170
133. Christian Wilhelm von Eyben an Leibniz 29. Dezember 1697 (8. Januar 1698)	171
134. Johann Fabricius an Leibniz 30. Dezember 1697 (9. Januar 1698) . . . . .	172
135. Johann Joachim Röber an Leibniz 31. Dezember 1697 (10. Januar 1698) . .	173
136. Huldreich von Eyben an Leibniz 31. Dezember 1697 (10. Januar 1698) . . .	174
137. J. (?) Praetorius an Leibniz 10. Januar 1698 . . . . .	177
138. Jakob Schwachheim an Leibniz 1. (11.) Januar 1698 . . . . .	178
139. Isabella von Motzfeld an Leibniz 1. (11.) Januar 1698 . . . . .	182
140. Johan Gabriel Sparwenfeld an Leibniz 1. (11.) Januar 1698 . . . . .	183
141. Johann Friedrich Pfeffinger an Leibniz 2. (12.) Januar 1698 . . . . .	192
142. Johann Ulrich Meurer an Leibniz 3. (13.) Januar 1698 . . . . .	193
143. Hermann von der Hardt an Leibniz 4. (14.) Januar 1698 . . . . .	196
144. James Cressett an Leibniz 5. (15.) Januar 1698 . . . . .	197
145. Leibniz an Joachim Bouvet Mitte Januar 1698 . . . . .	198
146. Leibniz an Friedrich von Walter Mitte (?) Januar 1698 . . . . .	199
147. Johann Fabricius an Leibniz 6. (16.) Januar 1698 . . . . .	200
148. Johann Just Winkelmann an Leibniz 6. (16.) Januar 1698 . . . . .	201
149. Leibniz an Antonio Magliabechi 7./17. Januar 1698 . . . . .	202
150. Johan Gabriel Sparwenfeld an Leibniz 8. (18.) Januar 1698 . . . . .	205
151. Friedrich Ulrich Calixt an Leibniz 9. (19.) Januar 1698 . . . . .	205
152. Friedrich Simon Löffler an Leibniz 9. (19.) Januar 1698 . . . . .	207
153. Leibniz an Johann Fabricius 10. (20.) Januar 1698 . . . . .	208
154. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 10. (20.) Januar 1698 . . . . .	210
155. Eric Benzeliu s an Leibniz 11. (21.) Januar 1698 . . . . .	211
156. Johann Wilhelm Heusch an Leibniz 11./21. Januar 1698 . . . . .	213
157. Bodo von Oberg an Leibniz 12./22. Januar 1698 . . . . .	214
158. Johann Christoph von Limbach an Leibniz 13. (23.) Januar 1698 . . . . .	216
159. Leibniz an Christophe Brosseau 14./24. Januar 1698 . . . . .	217
160. Leibniz an Reinier Leers 14./24. Januar 1698 . . . . .	219
161. Leibniz an Madeleine de Scudéry 14./24. Januar 1698 . . . . .	219
162. Conrad Barthold Behrens an Leibniz 14. (24.) Januar 1698 . . . . .	221



163. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 14. (24.) Januar 1698 . . . . .	223
164. Leibniz an Friedrich Ulrich Calixt Ende Januar 1698 . . . . .	223
165. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 15. (25.) Januar 1698 . . . . .	224
166. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 25. Januar 1698 . . . . .	225
167. Adam Ignaz Heunisch an Leibniz 15./25. Januar 1698 . . . . .	225
167a. Leibniz an Johann David Zunner 16. (26.) Januar 1698 . . . . .	227
168. Johann Just Winkelmann an Leibniz 16. (26.) Januar 1698 . . . . .	228
169. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 17. (27.) Januar 1698 . . . . .	229
170. Leibniz an Ezechiel Spanheim 17./27. Januar 1698 . . . . .	232
171. Friedrich Ulrich Calixt an Leibniz 17. (27.) Januar 1698 . . . . .	233
172. Paul von Fuchs an Leibniz 18./28. Januar 1698 . . . . .	235
173. Gustav Daniel Schmidt an Leibniz 18. (28.) Januar 1698 . . . . .	236
174. Gustav Daniel Schmidt an Leibniz. Reponse aux considerations touchant une hypothese qui porte, qu'il y avoit autrefois un Isthme entre la France et l'Angleterre. Beilage zu N. 173 . . . . .	238
175. Leibniz an Joachim Bouvet 30. Januar 1698 . . . . .	247
176. Leibniz an Christophe Brosseau 30. Januar 1698 . . . . .	248
177. Gerhard Meier an Leibniz 20. (30.) Januar 1698 . . . . .	250
178. Leibniz an Conrad Barthold Behrens 21. (31.) Januar 1698 . . . . .	251
179. Leibniz an Friedrich Ulrich Calixt 21. (31.) Januar 1698 . . . . .	252
180. Leibniz für Gottfried Freytag 31. Januar (?) 1698 . . . . .	253
181. François Pinsson an Leibniz 31. Januar 1698 . . . . .	253
182. Leibniz an Johann Gebhard Rabener Januar (?) 1698 . . . . .	259
183. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Januar 1698 . . . . .	261
184. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus Januar 1698 . . . . .	262
185. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Januar 1698 . . . . .	263
186. Leibniz an Andreas Morell Januar 1698 (?) . . . . .	264
187. Francesco Palmieri an Leibniz Januar 1698 (?) . . . . .	265
188. Marie de Brinon an Leibniz Anfang 1698 (?) . . . . .	265
189. Élie de Bétoulaud an Madeleine de Scudéry. Beilage zu N. 188 . . . . .	266
190. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 22. Januar (1. Februar) 1698 . . . . .	267
191. Johann Joachim Röber an Leibniz 22. Januar (1. Februar) 1698 . . . . .	268
192. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus Anfang Februar (?) 1698 . . . . .	269
193. Leibniz an Wilhelm Ernst Tentzel 23. Januar (2. Februar) 1698 . . . . .	270
194. Johann Fabricius an Leibniz 24. Januar (3. Februar) 1698 . . . . .	272

195. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 24. Januar (3. Februar) 1698 . . . . .	273
196. Christophe Brosseau an Leibniz 3. Februar 1698 . . . . .	274
197. Chilian Schrader an Leibniz 25. Januar (4. Februar) 1698 . . . . .	275
198. Michel-Antoine Baudrand an Leibniz 5. Februar 1698 . . . . .	276
199. Joseph Wilhelm von Bertram an Leibniz 5. Februar 1698 . . . . .	279
200. Conrad Barthold Behrens an Leibniz 27. Januar (6. Februar) 1698 . . . . .	279
201. Johann Fabricius an Leibniz 28. Januar (7. Februar) 1698 . . . . .	280
202. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 28. Januar (7. Februar) 1698 . . . . .	281
203. Thomas Burnett of Kemney an Leibniz 28. Januar (7. Februar) 1698 . . . . .	282
204. James Cressett an Leibniz 29. Januar (8. Februar) 1698 . . . . .	287
205. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 1. Hälfte Februar 1698 . . . . .	287
206. Leibniz an Johann Fabricius 1. (11.) Februar 1698 . . . . .	297
207. Friedrich von Walter an Leibniz 1. (11.) Februar 1698 . . . . .	298
208. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 2. (12.) Februar 1698 . . . . .	299
209. Antonio Magliabechi an Leibniz 12. Februar 1698 . . . . .	303
210. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 3. (13.) Februar 1698 . . . . .	307
211. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 13. Februar 1698 . . . . .	308
212. Johann Fabricius an Leibniz 3. (13.) Februar 1698 . . . . .	309
213. Christoph Heinrich Ritmeier an Leibniz 3. (13.) Februar 1698 . . . . .	310
214. Leibniz an Adam Ignaz Heunisch Anfang–Mitte Februar (?) 1698 . . . . .	310
215. Leibniz für Adam Ignaz Heunisch. Verteidigung der Vorzüge der Prinzessin Wilhelmine Amalie. Beilage zu N. 214 . . . . .	311
216. Leibniz an Jakob Schwachheim Mitte Januar–Mitte Februar (?) 1698 . . . . .	313
217. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 4. (14.) Februar 1698 . . . . .	313
218. Christophe Brosseau an Leibniz 14. Februar 1698 . . . . .	314
219. Thomas Burnett of Kemney an Leibniz 4. (14.) Februar 1698 . . . . .	315
220. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 5. (15.) Februar 1698 . . . . .	318
221. Gerhard Meier an Leibniz 5. (15.) Februar 1698 . . . . .	319
222. Johann Wilhelm Heusch an Leibniz 5./15. Februar 1698 . . . . .	331
223. Hendrik van Bleiswyck an Leibniz 17. Februar 1698 . . . . .	332
224. Johann Fabricius an Leibniz 9. (19.) Februar 1698 . . . . .	333
225. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 9. (19.) Februar 1698 . . . . .	334
226. Johann Fabricius an Leibniz 11. (21.) Februar 1698 . . . . .	334

227. Leibniz für die Theologische Fakultät zu Helmstedt 23. Februar 1698	335
228. Wilhelm Ernst Tentzel an Leibniz 13. (23.) Februar 1698	337
229. Agostino Steffani an Leibniz 13./23. Februar 1698	340
230. Johann Fabricius an Leibniz 15. (25.) Februar 1698	341
231. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 15. (25.) Februar 1698	342
232. Leibniz an Johann Fabricius 16. (26.) Februar 1698	343
233. Leibniz an Agostino Steffani 18./28. Februar 1698	345
234. Johann Fabricius an Leibniz 18. (28.) Februar 1698	347
235. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 18. (28.) Februar 1698	348
236. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 18. (28.) Februar 1698	349
237. Otto Mencke an Leibniz 18. (28.) Februar 1698	352
238. Joachim Bouvet an Leibniz 28. Februar 1698	353
239. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus Ende Februar 1698	358
240. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Ende Februar (?) 1698	359
241. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Anfang März 1698	361
242. Leibniz an Wilhelm Ernst Tentzel 20. Februar (2. März) 1698	362
243. Johann Fabricius an Leibniz 20. Februar (2. März) 1698	363
244. Hieronymus Hartwig von Stoetteroggen an Leibniz 20. Februar (2. März) 1698	364
245. Georg Caspar Kirchmayer an Leibniz 21. Februar (3. März) 1698	364
246. Leibniz an Johann Fabricius 22. Februar (4. März) 1698	366
247. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 22. Februar (4. März) 1698	367
248. Andreas Morell an Leibniz 22. Februar (4. März) 1698	372
249. Johann Georg Gichtel an Andreas Morell. Beilage zu N. 248	379
250. Johann Albert von Heugel an Leibniz 4. März 1698	382
251. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 23. (?) Februar (5. ? März) 1698	383
252. Johann Joachim Röber an Leibniz 23. Februar (5. März) 1698	387
253. Jakob Schwachheim an Leibniz 23. Februar (5. März) 1698	388
254. Adam Ignaz Heunisch an Leibniz 23. Februar/5. März 1698	389
255. Johann Fabricius an Leibniz 24. Februar (6. März) 1698	391
256. Leibniz an Johann Fabricius 25. Februar (7. März) 1698	393
257. Leibniz für Johann Fabricius. Korrekturvorschläge für die Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät an Herzog Anton Ulrich. Beilage zu N. 256 (?)	394

258. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 25. Februar (7. März) 1698 . . . . .	395
259. Jürgen Reinhard Wilckening an Leibniz 26. Februar (8. März) 1698 . . . . .	396
260. Johann Just Winkelmann an Leibniz 27. Februar (9. März) 1698 . . . . .	397
261. Leibniz an Hiob Ludolf 28. Februar (10. März) 1698 . . . . .	398
262. Leibniz an Johann Joachim Röber 28. Februar (10. März) 1698 . . . . .	402
263. Johann Fabricius an Leibniz 28. Februar (10. März) 1698 . . . . .	403
264. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 1. (11.) März 1698 . . . . .	404
265. Agostino Steffani an Leibniz 2./12. März 1698 . . . . .	405
266. Adam Ignaz Heunisch an Leibniz 2./12. März 1698 . . . . .	407
267. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 4. (14.) März 1698 . . . . .	409
268. Daniel Ernst Jablonski an Leibniz 5. (15.) März 1698 . . . . .	410
269. Otto Mencke an Leibniz 5. (15.) März 1698 . . . . .	413
270. Leibniz an Agostino Steffani 7./17. März (?) 1698 . . . . .	415
271. Valentin Heinrich Vogler an Leibniz 7. (17.) März 1698 . . . . .	417
272. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 8. (18.) März 1698 . . . . .	419
273. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 18. (?) März 1698 . . . . .	420
274. Joseph Auguste Du Cros an Leibniz 9./19. März 1698 . . . . .	421
275. Daniel Ernst Jablonski an Leibniz 12. (22.) März 1698 . . . . .	422
276. Hiob Ludolf an Leibniz 12. (22.) März 1698 . . . . .	423
277. Leibniz an Johann Fabricius 15. (25.) März 1698 . . . . .	425
278. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 15. (25.) März 1698 . . . . .	426
279. Friedrich von Walter für Leibniz. Quittung. 15. (25.) März 1698 . . . . .	427
280. Eric Benzeliuss an Leibniz 15. (25.) März 1698 . . . . .	428
281. Johann Friedrich Pfeffinger an Leibniz 15. (25.) März 1698 . . . . .	429
282. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 16. (26.) März 1698 . . . . .	430
283. Conrad Barthold Behrens an Leibniz 17. (27.) März 1698 . . . . .	431
284. Samuel Chappuzeau an Leibniz 17. (27.) März 1698 . . . . .	432
285. Johann Just Winkelmann an Leibniz 17. (27.) März 1698 . . . . .	433
286. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 18. (28.) März 1698 . . . . .	435
287. Christian Wilhelm von Eyben an Leibniz 20. (30.) März 1698 . . . . .	436
288. Gottlieb Fidler an Leibniz 20. (30.) März 1698 . . . . .	436
289. Leibniz an Eric Benzeliuss 22. März (1. April) 1698 . . . . .	438
290. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 22. März (1. April) 1698 . . . . .	439
291. Otto Heinrich Becker an Leibniz 22. März (1. April) 1698 . . . . .	439
292. Leibniz an Johann Ulrich Meurer 24. März (3. April) 1698 . . . . .	441

293. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 24. März (3. April) 1698 . . . . .	442
294. Leibniz an Daniel Ernst Jablonski 26. März (5. April) 1698 . . . . .	443
295. Johann Fabricius an Leibniz 26. März (5. April) 1698 . . . . .	447
296. Johann Ulrich Meurer an Leibniz 28. März (7. April) 1698 . . . . .	450
297. Johann Christoph von Limbach an Leibniz 7. April 1698 . . . . .	455
298. Johann Christoph von Limbach für Leibniz. Ob Herzog Ludwig der Bayer mit Recht den Titel Pfalzgraf führte. Beilage zu N. 297 . . . . .	456
299. Johann Andreas Schmidt an Leibniz Anfang April 1698 . . . . .	457
300. Christian Wilhelm von Eyben an Leibniz 30. März (9. April) 1698 . . . . .	459
301. Leibniz an Johann Fabricius 31. März (10. April) 1698 . . . . .	459
302. Leibniz an Johann Fabricius 31. März (10. April) 1698 . . . . .	463
303. Leibniz an Gerhard Meier 31. März (10. April) 1698 . . . . .	465
304. Chilian Schrader an Leibniz 31. März (10. April) 1698 . . . . .	468
305. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 1. (11.) April 1698 . . . . .	469
306. Johann Friedrich Pfeffinger an Leibniz 3. (13.) April 1698 . . . . .	470
307. Johann Just Winkelmann an Leibniz 3. (13.) April 1698 . . . . .	472
308. Johann Fabricius an Leibniz 4. (14.) April 1698 . . . . .	473
309. Friedrich Simon Löffler an Leibniz 4. (14.) April 1698 . . . . .	474
310. Christoph Schrader an Leibniz 4. (14.) April 1698 . . . . .	475
311. Leibniz an Gilbert Burnet 5. (15.) April 1698 . . . . .	478
312. Leibniz an Georg Caspar Kirchmayer 5. (15.) April 1698 . . . . .	479
313. Leibniz an Nicolaas Witsen 5. (15.) April 1698 . . . . .	482
314. Leibniz an Chilian Schrader Mitte April 1698 . . . . .	483
315. Christian Wilhelm von Eyben an Leibniz 6. (16.) April 1698 . . . . .	484
316. Leibniz an Thomas Burnett of Kemney 8. (18.) April 1698 . . . . .	486
317. Leibniz an Johann Fabricius 8. (18.) April 1698 . . . . .	493
318. Leibniz an Johann Christoph von Limbach 8. (18.) April 1698 . . . . .	494
319. Leibniz an Johann Ulrich Meurer 8. (18.) April 1698 . . . . .	497
320. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 8. (18.) April 1698 . . . . .	501
321. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 8. (18.) April 1698 . . . . .	502
322. Isabella von Motzfeld an Leibniz 8. (18.) April 1698 . . . . .	504
323. Joseph Auguste Du Cros an Leibniz 9./19. April 1698 . . . . .	505
324. Hiob Ludolf an Leibniz 9. (19.) April 1698 . . . . .	506
325. Justus Christoph Böhmer an Leibniz 12. (22.) April 1698 . . . . .	508

326. Eric Benzeliu s an Leibniz 12. (22.) April 1698 . . . . .	509
327. Andreas Morell an Leibniz 12. (22.) April 1698 . . . . .	511
328. Jakob Schwachheim an Leibniz 13. (23.) April 1698 . . . . .	512
329. Jakob Schwachheim für Leibniz. Aus einem Briefgedicht Caspar E. Trillers. Beilage zu N. 328 . . . . .	514
330. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 14. (24.) April 1698 . . . . .	515
331. Joseph Auguste Du Cros an Leibniz 14./24. April 1698 . . . . .	516
332. Johann Just Winkelmann an Leibniz 14. (24.) April 1698 . . . . .	517
333. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 15. (25.) April 1698 . . . . .	518
334. Johann Fabricius an Leibniz 15. (25.) April 1698 . . . . .	520
335. Justus von Dransfeld an Leibniz 15. (25.) April 1698 . . . . .	521
336. Johann Wilhelm Heusch an Leibniz 16./26. April 1698 . . . . .	522
337. Hiob Ludolf an Leibniz 16. (26.) April 1698 . . . . .	523
338. Johann Ulrich Meurer an Leibniz 16. (26.) April 1698 . . . . .	525
339. Johann Fabricius an Leibniz 18. (28.) April 1698 . . . . .	526
340. Friedrich von Walter an Leibniz 18. (28.) April 1698 . . . . .	527
341. Daniel Papebroch an Leibniz 28. April 1698 . . . . .	529
342. Leibniz an Johann Fabricius 19. (29.) April 1698 . . . . .	532
343. Otto Mencke an Leibniz 20. (30.) April 1698 . . . . .	533
344. Leibniz an Adam Ignaz Heunisch Mitte–Ende April 1698 . . . . .	534
345. Leibniz für Johann Andreas Schmidt oder Johann Fabricius (?) April (?) 1698 . . . . .	535
346. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus Ende April 1698 . . . . .	536
347. Leibniz an Justus Christoph Böhmer Ende April–Anfang Mai (?) 1698 . .	537
348. Johann Fabricius an Leibniz 21. April (1. Mai) 1698 . . . . .	539
349. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 21. April (1. Mai) 1698 . . . . .	540
350. Leibniz an Johann Fabricius 22. April (2. Mai) 1698 . . . . .	542
351. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 22. April (2. Mai) 1698 . . . . .	543
352. Johann Michael Heineccius an Leibniz 22. April (2. Mai) 1698 . . . . .	544
353. Leibniz für Hiob Ludolf. Ausleihgesuch. 23. April (3. Mai) 1698 . . . . .	545
354. Johann Fabricius an Leibniz 23. April (3. Mai) 1698 . . . . .	545
355. Otto Mencke an Leibniz 23. April (3. Mai) 1698 . . . . .	547
356. Bartolomeo Ortensio Mauro an Leibniz 25. April (5. Mai) 1698 . . . . .	548
357. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 26. April (6. Mai) 1698 . . . . .	549

358. Andreas Morell an Leibniz 26. April (6. Mai) 1698 . . . . .	552
359. Leibniz an Hiob Ludolf 23. April (3. Mai) – 7. (?) Mai 1698 . . . . .	552
360. Francesco Palmieri an Leibniz 28. April (8. Mai) 1698 . . . . .	555
361. Hiob Ludolf an Leibniz 28. April (8. Mai) 1698 . . . . .	555
362. Hiob Ludolf an Leibniz 3./13. Mai 1698 . . . . .	556
363. Leibniz an Jean-Jacques Boisot 4./14. Mai 1698 . . . . .	556
364. Leibniz an Andreas Morell 4./14. Mai 1698 . . . . .	558
365. Leibniz an Ferdinand Wilhelm von Schwarzenberg 4./14. Mai 1698 . . . .	562
366. Charles Le Gobien an Leibniz 15. Mai 1698 . . . . .	566
367. Charles Le Gobien an Adam Adamandus Kochański 15. Mai 1698. Bei- lage zu N. 366 . . . . .	570
368. Leibniz an Adam Adamandus Kochański 7./17. Mai 1698 . . . . .	573
369. Friedrich von Walter an Leibniz 7. (17.) Mai 1698 . . . . .	575
370. Johann Fabricius an Leibniz 9. (19.) Mai 1698 . . . . .	576
371. Leibniz an Johann Fabricius 9. (19.) Mai 1698 . . . . .	578
372. Johann Christoph von Limbach an Leibniz 9. (19.) Mai 1698 . . . . .	580
373. Leibniz an Johann Michael Heineccius Anfang–Mitte Mai (?) 1698 . . .	581
374. Leibniz für Rudolf Christian von Imhof (?) Anfang–Mitte Mai 1698 . . . .	582
375. Leibniz für Rudolf Christian von Imhof 10. (20.?) Mai 1698 . . . . .	583
376. Leibniz an Friedrich Simon Löffler 10. (20.) Mai 1698 . . . . .	585
377. Leibniz für Friedrich Simon Löffler. Bücherbestellung für die Auktion der Bibliothek Valentin Albertis. Beilage zu N. 376 (?) . . . . .	587
378. Leibniz an Johann Peter Ludewig 11. (21.) Mai 1698 . . . . .	590
379. Leibniz an Heinrich Wilhelm Ludolf 11./21. Mai 1698 . . . . .	592
380. Leibniz an August Hermann Francke 12. (22.) Mai 1698 . . . . .	594
381. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 12. (22.) Mai 1698 . . . . .	595
382. Nicolaas Witsen an Leibniz 22. Mai 1698 . . . . .	596
383. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 13. (23.) Mai 1698 . . . . .	597
384. Heinrich Avemann an Leibniz 14. (24.) Mai 1698 . . . . .	599
385. Samuel Blesendorff an Leibniz 14. (24.) Mai 1698 . . . . .	600
386. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 16. (26.) Mai 1698 . . . . .	601
387. Leibniz an Heinrich Avemann 17. (27.) Mai 1698 . . . . .	601
388. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 17. (27.) Mai 1698 . . . . .	603
389. Gerhard Meier an Leibniz 18. (28.) Mai 1698 . . . . .	604
390. Leibniz an Adam Adamandus Kochański 19. (29.) Mai 1698 . . . . .	605

391. Leibniz an Justus Christoph Böhmer 20. (30.) Mai 1698 . . . . .	606
392. Leibniz an Hiob Ludolf 20. (30.) Mai 1698 . . . . .	607
393. Leibniz an Johann Friedrich Pfeffinger 2. Hälfte April–Mai (?) 1698 . . .	609
394. Justus Christoph Böhmer an Leibniz Mai 1698 (?) . . . . .	609
395. Johann Fabricius an Leibniz Anfang (?) Juni 1698 . . . . .	610
396. Leibniz an Eric Benzeliu s 24. Mai (3. Juni) 1698 . . . . .	611
397. Leibniz an Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz 24. Mai (3. Juni) 1698 . . . . .	612
398. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 24. Mai (3. Juni) 1698 . . . . .	612
399. Hiob Ludolf an Leibniz 24. Mai (3. Juni) 1698 . . . . .	614
400. Nicolaas Witsen an Leibniz 5. Juni 1698 . . . . .	616
401. Leibniz an Clamor von dem Bussche 27. Mai (6. Juni) 1698 . . . . .	616
402. Gerhard Meier an Leibniz 28. Mai (7. Juni) 1698 . . . . .	618
403. Rudolf Christian von Imhof an Herzog Anton Ulrich für Leibniz 28. Mai (7. Juni) 1698 . . . . .	624
404. Leibniz an Philipp Wilhelm von Boineburg 30. Mai/9. Juni 1698 . . . . .	625
405. Leibniz an Hiob Ludolf 30. Mai (9. Juni) 1698 . . . . .	627
406. Andreas Morell an Leibniz 30. Mai (9. Juni) 1698 . . . . .	630
407. Johann Christian Knorr von Rosenroth an Leibniz 31. Mai (10. Juni) 1698 . . . . .	630
408. Justus Christoph Böhmer an Leibniz 31. Mai (10. Juni) 1698 . . . . .	631
409. Friedrich Simon Löffler an Leibniz 31. Mai (10. Juni) 1698 . . . . .	632
410. Adam Adamandus Kochański an Leibniz 11. Juni 1698 . . . . .	634
411. Adam Adamandus Kochański an Charles Le Gobien 11. Juni 1698. Beilage zu N. 411 . . . . .	636
412. Leibniz an Johann Christian Knorr von Rosenroth 3. (13.) Juni 1698 . .	641
413. Leibniz an Antonio Magliabechi 3./13. Juni 1698 . . . . .	642
414. Friedrich von Walter an Leibniz 3. (13.) Juni 1698 . . . . .	645
415. James Cressett an Leibniz 4. (14.) Juni 1698 . . . . .	647
416. Bodo von Oberg an Leibniz 4./14. Juni 1698 . . . . .	648
417. Leibniz an Samuel Blesendorff 5. (15.) Juni 1698 . . . . .	649
418. Michel-Antoine Baudrand für Leibniz. Anfrage wegen sächsischer Ge- bietsübertragungen an Brandenburg. 1. Hälfte Juni (?) 1698. Beilage zu N. 424 . . . . .	649
419. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 7. (17.) Juni 1698 . . . . .	650



420. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 7. (17.) Juni 1698 . . . . .	650
421. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 7. (17.) Juni 1698 . . . . .	651
422. Johann Wilhelm Heusch an Leibniz 7./17. Juni 1698 . . . . .	653
423. Leibniz an James Cressett Mitte Juni 1698 . . . . .	654
424. François Pinsson an Leibniz 18. Juni 1698 . . . . .	655
425. Leibniz an Charles Le Gobien 10./20. Juni 1698 . . . . .	657
426. Philipp Wilhelm von dem Bussche an Leibniz 11./21. Juni 1698 . . . . .	658
427. James Cressett an Leibniz 11. (21.) Juni 1698 . . . . .	659
428. Samuel Blesendorff an Leibniz 12. (22.) Juni 1698 . . . . .	660
429. Charles-François Caradas Du Heron an Lorenz Hertel 26. Juni 1698 . .	661
430. Hiob Ludolf an Leibniz 18. (28.) Juni 1698 . . . . .	662
431. Joachim Meier an Leibniz 20. (30.) Juni 1698 . . . . .	664
432. Johann Andreas Schmidt an Leibniz Mitte–Ende Juni 1698 . . . . .	665
433. Leibniz an Franz Anton von Buchhaim Ende Juni 1698 . . . . .	666
434. Joseph Auguste Du Cros an Leibniz 1. Hälfte (?) 1698 . . . . .	667
435. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Anfang Juli (?) 1698 . . . . .	668
436. Daniel Papebroch an Leibniz 3. Juli 1698 . . . . .	669
437. Leibniz an Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz 24. Juni (4. Juli) 1698 . . . . .	672
438. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 24. Juni (4. Juli) 1698 . . . . .	673
439. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 24. Juni (4. Juli) 1698 . . . . .	676
440. Philipp Müller an Leibniz 25. Juni (5. Juli) 1698 . . . . .	677
441. Reiner von Vlostorff an Leibniz 5. Juli 1698 . . . . .	679
442. Leibniz an Hiob Ludolf 26. Juni (6. Juli) 1698 . . . . .	680
443. Johann Theodor Heinson an Leibniz 1. (11.) Juli 1698 . . . . .	682
444. Clamor von dem Bussche an Leibniz 2./12. Juli 1698 . . . . .	684
445. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 4. (14.) Juli 1698 . . . . .	686
446. Christophe Brosseau an Leibniz 14. Juli 1698 . . . . .	687
447. Reiner von Vlostorff an Leibniz 14. Juli 1698 . . . . .	688
448. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 1. Hälfte Juli (?) 1698 . . . . .	688
449. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 5. (15.) Juli 1698 . . . . .	689
450. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 5. (15.) Juli 1698 . . . . .	691
451. Johann Fabricius an Leibniz 6. (16.) Juli 1698 . . . . .	692

452. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 8. (18.) Juli 1698 . . . . .	693
453. Johann Christoph von Limbach an Leibniz Juni–Mitte Juli 1698 . . . . .	694
454. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Anfang–Mitte Juli (?) 1698 . . . . .	695
455. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 11. (21.) Juli 1698 . . . . .	695
456. Nicolaas Witsen an Leibniz 21. Juli 1698 . . . . .	697
457. Leibniz an James Cressett 12. (22.) Juli 1698 . . . . .	697
458. Jakob Schwachheim an Leibniz 13. (23.) Juli 1698 . . . . .	699
459. Leibniz an Gerhard Wolter Molanus 17. (27.) Juli 1698 . . . . .	701
460. Leibniz für Gerhard Wolter Molanus (?). Zu Huthmans Kritik der Lehre von der Zurechnung von Christi Gerechtigkeit. 18. (28.) Juli 1698 . . . . .	702
461. Leibniz an Matthias Johann (?) von der Schulenburg 18. (28.) Juli 1698 . .	708
462. Leibniz an Johann Christoph von Limbach 20. (30.) Juli 1698 . . . . .	711
463. James Cressett an Leibniz 20. (30.) Juli 1698 . . . . .	712
464. Otto Mencke an Leibniz 20. (30.) Juli 1698 . . . . .	714
465. Leibniz an Charles-François Caradas Du Heron Ende Juli 1698 . . . . .	715
466. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Ende Juli (?) 1698 . . . . .	716
467. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz Frühjahr–Sommer (?) 1698 . . . . .	717
468. Leibniz an Caspar Cörber (?) Sommer 1698 (?) . . . . .	718
469. Charles-François Caradas Du Heron an Leibniz 1. August 1698 . . . . .	720
470. Philipp Wilhelm von Boineburg an Leibniz 2. August 1698 . . . . .	721
471. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 26. Juli (5. August) 1698 . . . . .	722
472. Anna Elisabeth Leibniz an Leibniz 26. Juli (5. August) 1698 . . . . .	725
473. Heinrich Georg Hennenberg an Leibniz 28. Juli (7. August) 1698 . . . . .	725
474. Johann Christoph von Limbach an Leibniz 28. Juli (7. August) 1698 . . . .	726
475. Samuel Blesendorff an Leibniz 30. Juli (9. August) 1698 . . . . .	727
476. Johann Wilhelm Heusch an Leibniz 30. Juli/9. August 1698 . . . . .	728
477. Pietro Andrea Andreini an Leibniz 9. August 1698 . . . . .	729
478. Leibniz an Charles-François Caradas Du Heron 31. Juli/10. August 1698	731
479. Jakob Schwachheim an Leibniz 1. (11.) August 1698 . . . . .	733
480. Leibniz an Johann Fabricius 2. (12.) August 1698 . . . . .	735
481. Joseph Auguste Du Cros an Leibniz 2./12. August 1698 . . . . .	736
482. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 2. (12.) August 1698 . . . . .	738
483. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 3. (13.) August 1698 . . . . .	739
484. Isabella von Motzfeld an Leibniz 5./15. August 1698 . . . . .	740

485. Andreas Morell an Leibniz 5. (15.) August 1698 . . . . .	741
486. Thomas Burnett of Kemney an Leibniz 5. (15.) August 1698 . . . . .	743
487. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 1. Hälfte August 1698 . . . . .	751
488. Daniel Ernst Jablonski an Leibniz 6. (16.) August 1698 . . . . .	751
489. Leibniz an Johann Christoph von Limbach 8. (18.) August 1698 . . . . .	755
490. Johann Albert von Heugel an Leibniz 18. August 1698 . . . . .	757
491. Leibniz an James Cressett 9. (19.) August 1698 . . . . .	759
492. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 9. (19.) August 1698 . . . . .	761
493. Pietro Andrea Andreini an Leibniz 19. August 1698 . . . . .	763
494. Johann Friedrich Pfeffinger an Leibniz 11. (21.) August 1698 . . . . .	763
495. Wilhelm Ernst Tentzel an Leibniz 11. (21.) August 1698 . . . . .	765
496. Hermann von der Hardt an Leibniz 12. (22.) August 1698 . . . . .	766
497. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 12. (22.) Au- gust 1698 . . . . .	767
498. August Hermann Francke an Leibniz 12. (22.) August 1698 . . . . .	769
499. Andreas Morell an Leibniz 14. (24.) August 1698 . . . . .	770
500. Leibniz an Philipp Müller 15. (25.) August 1698 . . . . .	782
501. Friedrich von Walter an Leibniz 22. August (1. September) 1698 . . . . .	785
502. Philipp Müller an Leibniz 22. August (1. September) 1698 . . . . .	786
503. Leibniz an Johann Theodor Heinson 23. August (2. September) 1698 . . .	789
504. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 2. September (?) 1698 . . . . .	790
505. Otto Mencke an Leibniz 24. August (3. September) 1698 . . . . .	791
506. Johann Christoph von Limbach an Leibniz 25. August (4. September) 1698	792
507. Friedrich von Walter an Leibniz 27. August (6. September) 1698 . . . . .	793
508. Leibniz an Philipp Wilhelm von Boineburg Anfang September (?) 1698 . .	795
509. Leibniz für Franz Anton von Buchhaim 6.–9. September 1698 . . . . .	797
510. Leibniz an Franz Anton von Buchhaim 30. August (9. September) 1698 . .	798
511. Leibniz an Franz Anton von Buchhaim 30. August (9. September) 1698. Beilage zu N. 510 . . . . .	802
512. Leibniz für Franz Anton von Buchhaim. Entwurf für N. 517. Beilage zu N. 510 . . . . .	805
513. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 30. August (9. September) 1698 . . . .	806
514. Gerhard Meier an Leibniz 1. (11.) September 1698 . . . . .	806
515. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 2. (12.) Sep- tember 1698 . . . . .	807

516. Christophe Brosseau an Leibniz 12. September 1698 . . . . .	809
517. Franz Anton von Buchhaim an Leibniz 13. September 1698 . . . . .	810
518. Bodo von Oberg an Leibniz 3./13. September 1698 . . . . .	812
519. Hiob Ludolf an Leibniz 5. (15.) September 1698 . . . . .	814
520. Hiob Ludolf an Leibniz 6. (16.) September 1698 . . . . .	815
521. Johann Albert von Heugel an Leibniz 6./16. September 1698 . . . . .	816
522. Leibniz an Hermann von der Hardt 9. (19.) September 1698 . . . . .	817
523. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 21. (?) September 1698 . . . . .	818
524. Leibniz als Gerhard Wolter Molanus an Kurfürst Georg Ludwig 21. (?) September 1698 . . . . .	819
525. Franz Anton von Buchhaim an Leibniz 21. September 1698 . . . . .	821
526. Leibniz an Ezechiel Spanheim 12./22. September 1698 . . . . .	822
527. Gerhard Wolter Molanus an Leibniz 12. (22.) September 1698 . . . . .	825
528. Chilian Schrader an Leibniz 12. (22.) September 1698 . . . . .	826
529. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 12. (22.) Sep- tember 1698 . . . . .	826
530. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz für Leibniz. Abstammung der Häuser Lothringen, Toskana und Savoyen von Lucrezia Borgia. Beilage zu N. 529 . . . . .	828
531. Leibniz an Daniel Ernst Jablonski 2. Hälfte September 1698 . . . . .	830
532. Johann Andreas Schmidt an Leibniz 13. (23.) September 1698 . . . . .	834
533. Wilhelm Ernst Tentzel an Leibniz 14. (24.) September 1698 . . . . .	835
534. Leibniz an Franz Anton von Buchhaim 25. September 1698 . . . . .	836
535. Leibniz für James Cressett 16. (26.) September 1698 . . . . .	838
536. Johann Theodor Heinson an Leibniz 16. (26.) September 1698 . . . . .	841
537. Daniel Ernst Jablonski an Leibniz 17. (27.) September 1698 . . . . .	842
538. Leibniz an James Cressett 18./28. September 1698 . . . . .	844
539. Leibniz an Reiner von Vlostorff 18./28. September 1698 . . . . .	845
540. James Cressett an Leibniz 19. (29.) September 1698 . . . . .	846
541. Joachim Meier an Leibniz 19. (29.) September 1698 . . . . .	847
542. Leibniz an James Cressett 20. (30.) September 1698 . . . . .	848
543. Leibniz an Johann Fabricius 20. (30.) September 1698 . . . . .	849
544. Leibniz an Johann Theodor Heinson 20. (30.) September 1698 . . . . .	850
545. Leibniz an Johann Andreas Schmidt 20. (30.) September 1698 . . . . .	851
546. Leibniz an Wilhelm Ernst Tentzel 20. (30.) September 1698 . . . . .	852

---

547. Leibniz an Giovanni Gastone von Toscana 20./30. September 1698 . . .	854
548. Leibniz an Friedrich von Walter 20./30. September 1698 . . . . .	855
549. Christoph Joachim Nicolai von Greiffencrantz an Leibniz 20./30. September 1698 . . . . .	855
550. Leibniz an Gerhard Meier Mitte Juni–September (?) 1698 . . . . .	856
551. Pierre Montguibert an Leibniz September 1698 . . . . .	857
 KORRESPONDENTENVERZEICHNIS . . . . .	 861
ABSENDEORTE DER BRIEFE . . . . .	873
PERSONENVERZEICHNIS . . . . .	875
SCHRIFTENVERZEICHNIS . . . . .	904
SACHVERZEICHNIS . . . . .	944
SIGLEN, ABKÜRZUNGEN, BERICHTIGUNGEN . . . . .	969
VERZEICHNIS DER FUNDSTELLEN . . . . .	975



## VORWORT





Der vorliegende fünfzehnte Band von Leibniz' allgemeinem, politischem und historischem Briefwechsel umfaßt neun Monate von Leibniz' Korrespondenz. Rund zwei Fünftel des Bandes machen Leibniz' eigene Schreiben aus.

Der größere Teil des vorliegenden Bandes wurde von Dr. Wolfgang Bungies bearbeitet. Dr. Gerda Utermöhlen bearbeitete die Korrespondenzen mit Herzog Anton Ulrich, Baudrand, Bétoulaud, Boisot, Brinon, Buchhaim, Calixt, Fuchs, Gichtel, Harling, Heineccius, Imhof, Jablonski, Mauro, Molanus, Morell, Pinsson, Raison, G. D. Schmidt, von der Schulenburg, Scudéry, Kurfürstin Sophie, Kurfürstin Sophie Charlotte, Sparwenfeld, theologische Fakultät Helmstedt, Vlostorff und Zunner. Sie führte auch bis zu ihrem plötzlichen Tod im August 1997 den größeren Teil der Schlußredaktion sowie des Korrekturlesens und der Registerarbeiten durch. Zeitweilig (1985–1986) wurde Dr. Wolfgang Bungies durch die neu hinzugekommenen Mitarbeiter Dr. Reinhard Finster und Dr. Gerd van den Heuvel unterstützt, die bei der Bearbeitung der Korrespondenzen mit Behrens, Benzeliu, von der Hardt, Chilian und Christoph Schrader mitwirkten, sowie 1992–1995 durch die neu hinzugekommene Mitarbeiterin Dr. Rita Widmaier, die bei der Bearbeitung der Korrespondenzen mit Burnett, Meurer, Kochański und Le Gobien mitwirkte. Für eine große Zahl von Briefen konnten Transkriptionen von früheren Mitarbeitern der Ausgabe bei der Preußischen Akademie der Wissenschaften benutzt werden. Die technische Herstellung der Satzvorlage lag in den bewährten Händen von Helga Richter.

Der Akademie der Wissenschaften in Göttingen ist für die finanzielle Unterstützung der Arbeit zu danken. Der Leitungskommission der Göttinger und (ab 1994) der Berlin-Brandenburgischen Akademie gebührt der Dank für die verständnisvolle Betreuung der Belange des Leibniz-Archivs. Der Direktor der Niedersächsischen Landesbibliothek Dr. Wolfgang Dittrich hat die Arbeit des Leibniz-Archivs stets wohlwollend unterstützt.

Für freundlich erteilte Druckerlaubnis haben wir den im Fundstellenverzeichnis aufgeführten Bibliotheken und Archiven zu danken. Für die Mithilfe bei der Klärung von Einzelfragen schulden wir unseren Dank dem Hauptstaatsarchiv Hannover, dem Staatsarchiv in Wolfenbüttel, dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt, dem Generallandesarchiv Karlsruhe, dem Archivio di Stato di Firenze, der Universitätsbibliothek Leiden, der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen Halle, dem Bistumsarchiv Hildesheim,

dem Bischöflichen Generalvikariat Osnabrück, dem Kirchenbuchamt Hannover, den Stadtarchiven Celle, Goslar, Lüneburg und Frankfurt/Main sowie Dr. Margherita Palumbo (Rom) und Prof. André Robinet (Orchaise). Zahlreiche sachkundige Auskünfte verdanken wir Herrn Staatsarchivdirektor a. D. Dr. Günter Scheel (Wolfenbüttel).

Für die gute Betreuung des schwierigen Satzes ist den Mitarbeitern der Mitterweger Werksatz GmbH (Plankstadt) und dem Akademie Verlag zu danken.

Hannover, Juli 1998

Herbert Breger

# EINLEITUNG



Dieser fünfzehnte Band des allgemeinen, politischen und historischen Briefwechsels enthält die Korrespondenzen von Januar bis September 1698. Von den 552 Briefen stammen 207 von Leibniz, 337 sind an ihn gerichtet oder für ihn bestimmt; außerdem sind 8 Stücke Dritter aufgenommen. Nur 71 der Leibnizbriefe waren bisher vollständig gedruckt, 12 weitere im Teildruck bekannt. Von den Korrespondentenbriefen waren bisher lediglich 43 gedruckt und 13 als Teildruck oder Regeste zugänglich. Von den Drittstücken wurden 2 schon früher gedruckt. Es werden hier also insgesamt 410 Stücke aus den Handschriften erstmals ediert; alle bereits bekannten Brieftexte sind nach den handschriftlichen Originalen neu bearbeitet worden. In einem Fall mußten wir mangels handschriftlicher Vorlagen auf den Erstdruck zurückgreifen.

## HAUS BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

### 1. Im Dienste des Hauses Hannover

Am 23. Januar alten Stils stirbt Ernst August, der erste Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg. Da der neue Kurfürst Georg Ludwig während der letzten Monate des väterlichen Siechtums schon die Regierungsgeschäfte geführt hat, ist es ein bruchloser Übergang; „il avoit mis de si bons ordres à tout ... qu'il semble vivre encore par ses conseils, et dans un fils le plus propre ... pour remplir sa place“. So beschreibt es Leibniz in seinem Kondolenzbrief an Kurfürstin Sophie Charlotte (N. 15), in dem sich seine freundschaftliche Nähe zur kurfürstlichen Familie bekundet, sowohl in dem fürsorglichen Bemühen, der jungen Frau philosophisch Trost und innere Kraft zu geben, als auch im Blick auf die verwitwete Kurfürstin Sophie, die sich bei der Pflege des Todkranken aufgeopfert hatte.

An den Vorbereitungen zur feierlichen Grablegung, die erst am 23. März alten Stils stattfindet, ist Leibniz beteiligt. Er setzt die *Personalia* auf, die Lebenslauf und Charakter des toten Fürsten vorstellen. Den Schreiben N. 37–N. 47 ist zu entnehmen, wie vieler Archiv-Recherchen und Befragungen es bedurfte, um alle Fakten mit ihren genauen Daten für dieses historische Denkmal zusammenzutragen. Zu dem umfangreichen deutschen Prosatext in angemessener schlichter Chronistensprache kommt noch

Leibniz' poetische Huldigung, das *Epigramma in Gesta Electoris Brunsvicensis Primi*, das gleichfalls unter die offiziellen Trauertexte aufgenommen wird und das darum, wie N. 106–N. 108 zeigen, vom Vizekanzler Hugo und dem Geheimen Rat kritisch begutachtet wird. Beide Texte erscheinen auch in dem späteren Gedenkband *Monumentum Gloriam*, dessen Vorbereitung Leibniz mitbetreut. Er sorgt für den repräsentativen Porträtstich, der in Berlin angefertigt wird (vgl. N. 417 u. a.) und kümmert sich auch um andere Trauerreden (N. 426, N. 468) sowie um die emblematische Ausschmückung des fürstlichen *Castrum doloris* und der Gedenkmünzen (N. 278). Ein Legat, wie es andere hohe Hofbeamte erhalten haben, war für Leibniz aber – anders als der Reichstagsgesandte Christoph Schrader vermutet (N. 310) – nicht vorgesehen.

Dem neuen Dienstherrn hilft Leibniz gleich Anfang des Jahres, eine Protestkampagne der Gegner der hannoverschen Kurwürde zu parieren. Man hatte die Behauptung verbreitet, der bei den Rijswijker Friedensverhandlungen als kurfürstlicher Botschafter aufgetretene Hans Kaspar v. Bothmer sei in diesem Rang nicht offiziell legitimiert gewesen. Der Geheime Justizrat, der die Materie des Gesandtschaftsrechts hervorragend beherrscht und hier einen neuerlichen Anlaß sieht, Hannovers Kurwürde zu verteidigen, setzt eine ausführliche *Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Bronsvic ... à La Haye et à Ryswick* auf, die den Geheimen Räten zunächst zu lang ist und von Leibniz überarbeitet wird, ehe sie der Kurfürst für den geplanten Aktenband des Friedenskongresses nach Den Haag schickt (vgl. N. 16–N. 19).

Während noch die kaiserliche Neubelehrung Georg Ludwigs aussteht, wird an der allgemeinen Anerkennung der neunten Kur weitergearbeitet. Agostino Steffani bemüht sich um die Überwindung der kurkölnischen Widerstände wie auch des Hindernisses, das Bayern der Introdution Braunschweig-Lüneburgs ins Kurfürstenkollegium in den Weg stellt, indem es sich der vom Kaiser geforderten gleichzeitigen Wiedenzulassung Böhmens widersetzt. Leibniz erhält den Auftrag, zu Steffanis Unterstützung die Widerlegung einer Kölner Schrift zu formulieren, die verlangt hatte, das ganze hannoversche Kurverfahren für ungültig zu erklären (vgl. N. 27), und er bestärkt Steffani mit Argumenten, die Bayerns Sträuben gegen die *readmissio Bohemiae* überwinden sollen (N. 233, N. 270).

Dieses Hauptthema der hannoverschen Politik kommt außer in der Korrespondenz mit den Wiener und Regensburger Gesandten noch in zahlreichen Briefen zur Sprache – ist es doch auch mit unterschiedlichen weiteren Problemen verbunden. So werden die Reunionsverhandlungen, die im September mit dem jungen Bischof von Wiener Neustadt wiederaufgenommen werden, von Leibniz aufs engste damit ver-

knüpft. Es gelingt ihm, dem Bischof Buchhaim das „Argument“ deutlich zu machen, durch das der hannoversche Kurfürst, der in seiner ungeklärten Lage noch allzu viele Rücksichten nehmen muß, zu größerer Verhandlungsbereitschaft zu bringen wäre: „il falloit presser l'introduction, parce qu'autrement S. A. E. n'auroit pas les mains assez libres pour pouvoir agir suivant sa bonne intention“ (vgl. Leibniz' Note zu A von N. 517). In einem lateinischen Brief an den Bischof (N. 511), der zur Vorlage in Wien gedacht ist, erklärt Leibniz ausführlich die Alternativen, die es zur Gewinnung der nötigen Stimmen für Hannovers Introdution im Kurfürstenkollegium gebe: entweder Wien verzichtet auf seine Forderung nach der böhmischen Kur oder es bringt Pfalz und Trier zur Anerkennung der hannoverschen Kur. Der Kurfürst, dem Leibniz hiervon berichtet (N. 103), findet großen „gusto“ an den so geführten Verhandlungen (vgl. N. 523) und möchte auch die in Loccum aufgesetzte Schrift sehen. Leibniz übersetzt ihm daher die *Declaratio Luccensis* (s. S. XLVI) ins Französische.

In der erhofften verwandtschaftlichen Verbindung mit dem Kaiserhaus wird ein weiterer Weg zu Hannovers Anerkennung gesucht (vgl. N. 318). Die Aussichten der Prinzessin Wilhelmine Amalie, zur Gemahlin des kaiserlichen Thronfolgers erkoren zu werden, schwanken im Intrigenspiel der Interessenvertreter der verschiedenen Anwärterinnen. Leibniz verteidigt nicht nur in seiner Korrespondenz mit dem Agenten Adam Ignaz Heunisch die körperlichen und charakterlichen Vorzüge der Prinzessin (N. 214, N. 215) und ihrer Mutter (N. 344), sondern wird auch beauftragt, den letzten Angriff gegen die hannoversche Prinzessin, ihre Abstammung mütterlicherseits von Lucrezia Borgia disqualifiziere sie, zu entkräften. In seinem genealogischen Gutachten kann er zeigen, daß gegen die Gemahlin Kaiser Ferdinands III., die eine Kusine von Wilhelmine Amalies Mutter war, schon der gleiche Makel einzuwenden gewesen wäre. Dazu weist Leibniz auf die 200jährige Generationenfolge hin, die den Blutanteil Lucrezias inzwischen bis zur Unmerklichkeit verdünnt hat; auch meldet er begründete Zweifel an am schlimmen Ruf, der dieser Renaissancefürstin zugeschrieben wird (N. 85 u. N. 87). Aus dem Gespräch mit dem Genealogen Chr. J. Nicolai von Greiffenkrantz ergibt sich zudem, daß die illegitime Ahnfrau der hannoverschen Prinzessin auch die Regenten von Toskana, Lothringen und Savoyen (und damit auch die zukünftige französische Königin) zu ihren Deszendenten zählen kann (vgl. N. 92). Über seine Nachrichten aus Wien und seine Schreiben dorthin unterrichtet Leibniz auch Herzogin Benedicte, die ihm seine Bemühungen für ihre Tochter herzlich dankt und selbst überrascht ist von der ihr bislang unbekannten „sainte descendance“ von Papst Alexander VI. (N. 90).

In Osnabrück, das nach geltender Alternation nach dem Tod Ernst Augusts unter die Herrschaft eines katholischen Wahlbischofs gekommen ist, leiden die evangelischen Stände unter den – von Leibniz schon vorausgeahnten (vgl. I, 14 N. 42–N. 46) – Eingriffen des Domkapitels in ihre Rechte und Zuständigkeiten. Christoph Ludolf v. Hammerstein, der sich ihrer Sorgen annimmt, setzt eine Eingabe an den hannoverschen Kurfürsten auf, der als Garant für die Einhaltung der Verträge angerufen wird, und nimmt dafür Leibniz' Formulierungshilfe in Anspruch (N. 69). – Auch für den Kurfürsten selber wird Leibniz' Feder gebraucht, als der Beichtvater Augusts des Starken, Carlo Maurizio Vota, sich anbietet, Georg Ludwigs Interessen beim sächsischen Kurfürsten und polnischen König zu vertreten. Leibniz' erster Entwurf (N. 95) berührt weisungsgemäß Hannovers Sorgen wegen der polnischen Bündnispolitik und der Annäherung an die Gegner der neunten Kur. Der Kurfürst ändert aber seine Meinung und möchte doch nur „in generalibus“ für die gute Absicht danken und sie zu bewahren bitten (N. 96), was Leibniz – wie es wohl kein anderer in Hannover vermocht hätte – in einem knappen Brief von nur 3 Sätzen aufs Verbindlichste ausdrückt (N. 97).

Vom Gespräch mit der Kurfürstin Sophie wird nicht viel sichtbar. Als Leibniz eines Tages stutzte, daß Sophies Siegel noch das Wappenzeichen Osnabrücks trug, bat sie ihn zu klären, ob sie als Witwe dieses Wappen noch zu Recht gebrauchte, da Osnabrück kein welfisches Territorium mehr ist. Leibniz' Urteil, halb ernst, halb scherzhaft erwogen, lautet, daß Sophie nichts ändern solle, markiere sie so doch das besondere welfische Anrecht auf Osnabrück. Sollte aber der neue Bischof ihr das Osnabrücker Wappenrad streitig machen, so könne sie es ja durch ein zusätzliches Schnürchen abändern lassen (N. 72).

In dem Memorandum N. 1 entwirft Leibniz, wie er als „personne de confiance“ sowohl Sophies als auch ihrer Tochter diplomatisch tätig werden könnte für die – beiden Fürstinnen sehr am Herzen liegende – Verbesserung der Beziehungen Hannovers und Celles zu Brandenburg. Er setzt darauf, wie auch aus seinem Neujahrsbrief N. 6 spricht, daß Sophie Charlotte nach dem Sturz des Premierministers Danckelman mehr Einfluß bei Kurfürst Friedrich III. gewonnen hat und daß die kluge Frau dies auch nutzen wird. Seine politische Mittlerrolle könnte nach außen hin durch die Berliner Berufung zu einer Art „intendance sur les sciences et arts“ erklärt werden, schlägt er den Fürstinnen vor (N. 1). So denkt er, die erhoffte Berliner Akademiegründung für seine politischen Missionen zu nutzen und diese wiederum für seine Akademiearbeit. Was die Frauen zu diesem Memorandum meinten, wenn sie es überhaupt erhielten,



ist unbekannt. Kondolenz- und Dankesbriefe, die auf den Tod Ernst Augusts folgen (N. 15, N. 25, N. 53, N. 71) sowie die persönliche Begegnung am hannoverschen Hofe im Frühsommer 1698 (vgl. N. 94) tragen dazu bei, daß die Korrespondenz mit Sophie Charlotte zu einer dauernden Verbindung wächst, die für Leibniz immer wichtiger wird, aber auch von der jungen Kurfürstin immer wichtiger genommen wird, wie wir Daniel Ernst Jablonskis Brief N. 268 entnehmen, der zeigt, daß Sophie Charlotte an Leibniz' Briefwechsel mit dem Hofprediger, Unionspolitiker und lebhaft an der Gründung eines Berliner Observatoriums Interessierten als Mitleserin teilnehmen möchte.

Um Fürsprache bei Kurfürstin Sophie wird Leibniz immer wieder von Joseph Auguste Du Cros gebeten, der in den Sog des Untergangs von Premierminister Danckelman geraten ist und nun hofft, durch Leibniz Sophie dazu bewegen zu können, ihrer Tochter den Zorn auszureden, von dem Du Cros sich und seine Familie verfolgt fühlt. Er schickt Leibniz seine *Deux lettres touchant le Neuvième Electorat*, die Sophie und auch Kurfürst Georg Ludwig beweisen sollen, daß er trotz seiner Zuflucht zu Braunschweig-Wolfenbüttel doch ein Befürworter der hannoverschen Kur ist (N. 481; zu RAVIERS irrtümlicher Zuweisung dieser anonymen Schrift an Leibniz vgl. ebd. Erl.). Als weiteren Mittler bemühte Du Cros noch Albrecht Philipp von dem Bussche. Dieser vertrauteste Brieffreund aus dem Kreise des hannoverschen Hofadels wendet sich in seinem letzten Brief kurz vor seinem Tode (N. 48) deswegen noch an Leibniz.

Auf Wunsch Sophies vermahnt Leibniz Johann Theodor Heinson, der auf ihrer beider Empfehlung hin Oberhofprediger in Aurich geworden ist und sich dort zum Leidwesen von Fürstinmutter Christine Charlotte – die selbst in Sorge ist um die pietistischen Neigungen ihres Sohnes (N. 467) – zum heftigsten Streiter gegen die Pietisten entwickelt hat und dadurch die religiösen Unruhen im Lande noch verstärkt (N. 503). Die alte Fürstin, die Leibniz' Brief vorher vorgelegt bekommt, will die Mahnung an ihren Beichtvater aber doch leiser stimmen und läßt Leibniz bitten, nicht namens Sophies, sondern nur von sich aus Heinson „à la douceur“ um Mäßigung zu bitten (N. 507).

Seit längerem schon dachte Leibniz daran, den mathematisch-technisch begabten und gebildeten Adoptivsohn von J. A. Schmidt, Rudolf Christian Wagner, als Adlatus für sich zu gewinnen. Im Sommer übersiedelt der junge Mann nach Hannover. Leibniz würde ihm gern die Charge eines Instruktors des Kurprinzen verschaffen, wofür er auch Sophies Unterstützung sucht (vgl. N. 439). Sehr gelegen kommt Leibniz gleich anfangs die Hilfe Wagners beim Umzug der kurfürstlichen Bibliothek in die Schmiedestraße (N. 483).

## 2. Wirken in Braunschweig-Wolfenbüttel

Häufiger und auch länger ist Leibniz in dieser Zeit in Braunschweig-Wolfenbüttel, und außergewöhnlich umfangreich ist sein Briefwechsel mit Herzog Anton Ulrich. Auf ihn vor allen gründet Leibniz jetzt seine Hoffnung, wenn er seine vielfachen Unternehmungen zur Reunion und Union der Kirchen plant, und der Fürst geht – den vorliegenden Briefen nach – auch vorbehaltlos auf seine Vorschläge ein (vgl. S. XLIII–XLV). Konfessionelle Bedenken setzen ihm, wie die späteren Jahre zeigen, keine Schranken; irenische Politik kann seinen Interessen auch nur förderlich sein, während der Kurfürst in Hannover, wie Leibniz nur zu gut weiß, bedenklicher sein muß. In diesen Monaten liegt das Direktorium der Universität Helmstedt bei Braunschweig-Wolfenbüttel. Für alles, was Leibniz dort erreichen möchte, kann er sich auf Anton Ulrichs Mitwirkung stützen, ob es um das fast unglaubliche Zugeständnis der theologischen Fakultät zu einem bedingten Primat des Papstes *de jure divino* geht oder um die Gewährung von Pfründen für tüchtige Professoren, die auch von anderen Universitäten umworben werden (vgl. N. 28, N. 278 u. a.). Es ist auch Leibniz, an den man sich wendet, wenn inneruniversitäre Reformen und Umstrukturierungen bei den Stipendien vorgeschlagen werden, an welche die Professoren nicht zuletzt die Hoffnung knüpfen, damit mehr Studenten gewinnen und der wachsenden Konkurrenz der aufblühenden Universität Halle begegnen zu können (N. 308, N. 317, N. 348, N. 349).

Die Wolfenbütteler Bibliothekssekretäre berichten über den langsamen Fortgang der Abschreibearbeiten für den alphabetischen Katalog, der anhand des Sachkatalogs hergestellt wird. Es gibt Schwierigkeiten mit dem Hilfspersonal (N. 12, N. 64). Leibniz hat den unglücklichen Philosophen Gabriel Wagner nach dem gescheiterten Versuch, ihm eine Versorgung beim Grafen von Schaumburg-Lippe zu verschaffen (vgl. I, 14), in der Wolfenbütteler Bibliothek untergebracht; er hält es aber auch hier nicht aus, erweist sich als schwierig und wird entlassen (N. 36, N. 77, N. 78, N. 412). In N. 292 kann Leibniz berichten, daß der chronologische Index, der auf seinen Wunsch hin angefertigt wurde, abgeschlossen ist. Als Leibniz hört, daß Jean-Jacques Boisot die Handschriftensammlung seines Bruders, darunter die berühmten Granvelle-Papiere, verkaufen will, meldet er sogleich Wolfenbüttels Interesse an (N. 363); der Schatz bleibt jedoch in Frankreich. Legationsrat Hertel ist von seiner skandinavischen Mission zurückgekehrt, die er nebenbei für bibliothekarische Forschungsarbeiten genutzt hat, um die ihn Leibniz gebeten hatte (N. 32, N. 35). Hertels Briefe versorgen Leibniz auch wieder mit Hofnachrichten (N. 79). Bei seiner Antwort setzt Leibniz wohl voraus, daß Hertel sie auch

seinem Herrn Anton Ulrich vorlesen wird, dem er von den „passions chagrinantes de haine“ und Sorgen über „chimeres politiques“ abrät und dagegen die gesundheitlich zuträglicheren Salzdahlumer Vergnügungen empfiehlt (N. 81).

Dies ist sicherlich als Anspielung zu verstehen auf den dramatischen und durch Hertel mitverursachten Fehlschlag der im Auftrag Wilhelms III. unternommenen Versuche des englischen Gesandten J. Cressett, die seit den Auseinandersetzungen um die hannoversche Primogenitur und Kurwürde zerstrittenen Welfenhöfe zu versöhnen (N. 427). Leibniz hatte sich viel davon versprochen (vgl. N. 401). Als er bald darauf nach Wolfenbüttel fährt, gelingt es ihm immerhin, den Bruch zwischen Anton Ulrich und Cressett zu überwinden (N. 457, N. 463), was Leibniz von größter Wichtigkeit erscheint – gerade angesichts des bevorstehenden Besuchs des englischen Königs im Cellischen, auf den er so viele Hoffnungen setzt (N. 491), nicht nur für den welfischen Hausfrieden. – Daß dieser auch durch die Anwesenheit des französischen Gesandten Ch.-F. Caradas Du Heron am Wolfenbütteler Hofe verhindert wird, erkennt Leibniz (vgl. N. 508). Persönlich möge er wohl die Aussöhnung wünschen, meint Leibniz, aber die Instruktionen seines gegen Hannover eingenommenen Königs lauteten natürlich gegenteilig (N. 526). So versucht Leibniz, Du Heron zu umwerben und mit ihm im Gespräch zu bleiben (N. 478); dabei schlägt er auch persönliche Themen an wie das seiner nur fast erreichten Mitgliedschaft in der Académie des Sciences.

Abgesehen von solchen indirekten vorbereitenden Vermittlungsversuchen spielt Leibniz als direktes Bindeglied zwischen den verfeindeten Welfenhöfen in dieser Zeit nur eine kleine Rolle. In N. 57 scheint Anton Ulrich über Leibniz eine Brücke der Versöhnung wenigstens zur Kurfürstinwitwe Sophie schlagen zu wollen; dabei spricht er jedoch zugleich die Warnung aus, daß die jüngsten Celler Spaltungsversuche, seinen Bruder Rudolf August auf die hannoversch-cellische Seite zu ziehen, solche Verständigung allerdings erschwerten. – Von Georg Ludwigs neuer Sparpolitik hofft Anton Ulrich profitieren zu können und bittet Leibniz um Auskunft über entlassene italienische Sänger und Musiker (N. 57, N. 68, N. 360).

## ALLGEMEINER UND GELEHRTER BRIEFWECHSEL

### 3. Reichspolitik und europäische Politik

Bittere Enttäuschung über den Ende 1697 geschlossenen Rijswijker Frieden: „Nulla unquam pax facta est indignior Germania, periculosior Protestantium parti“ (N. 116),

und Sorge um die drohende große europäische Auseinandersetzung: „Nullum nunc majus negotium habet orbis Christianus quam successionis Hispanicae“ (N. 392), bestimmen Leibniz' Sicht der politischen Lage. Er ahnt die Dimensionen eines ersten ganz Europa in seine Strudel reißenden Krieges voraus (N. 404) und hofft, man werde wenigstens „profiter de cet intervalle de repos que le destin nous donne“ (N. 127).

Zu den Bemühungen um eine gemeinsame Militär- und Sicherheitspolitik der Assoziation der sechs Reichskreise in Frankfurt, die der Freiherr Ph. W. von Boineburg auf Geheiß des ‚väterlich‘ sorgenden Kaisers anstellt (N. 470), äußert Leibniz seine auf Bewahrung der föderalistischen Struktur gerichteten Bedenken: die wichtige Angelegenheit müsse gründlich und in Ruhe überlegt werden, „qu'on la puisse regler d'une maniere qui conserve à chacun ce qui est convenable“ (N. 508). Wichtiger für die Verteidigungskraft erscheint ihm ein schneller Friedensschluß mit den Türken, damit keine Truppen weiterhin im Osten gebunden sind.

Vor allem aber hofft Leibniz, wie besonders aus seiner Korrespondenz mit den Politikern Boineburg und Joh. Christoph von Limbach, dem hannoverschen Reichstagsgesandten, zu ersehen ist, daß Wien auf der Hut sein möge und seine besser begründeten Erbansprüche auf den spanischen Thron (N. 404) frühzeitig und für ganz Europa vernehmlich erklären werde (N. 489, N. 508), ein Rat, der dem Obersthofkanzler Joh. Friedrich von Seilern „über aus wohl“ gefällt, wie Leibniz berichtet wird (N. 506). Daß gerade zu der Zeit, wo man fürchten muß, der spanische König könnte sich zu einem Testament zu Gunsten Frankreichs entschließen (vgl. N. 489), dem spanischen Botschafter in Wien ein ärgerlicher, grober Affront geboten wird, läßt Leibniz um Spaniens Haltung gegenüber den Deutschen bangen (N. 510).

Von Limbach wird Leibniz um politisch-historische Zuarbeit gebeten bei der Vorbereitung für die Auseinandersetzung mit Frankreich wegen seiner, im Rijswijker Frieden in der Schwebe gelassenen Ansprüche auf die Pfalz als dem Hause Orléans zufallendes Erbe Liselottes. In Leibniz hofft Limbach einen ebenso kundigen Vertreter der Pfälzer Interessen zu finden, wie Frankreich ihn in dem namhaften konvertierten Historiker Ulrich Obrecht gefunden hat (N. 297). Limbachs Frage ist, ob die in einigen Chroniken erwähnte, Anfang des 13. Jahrhunderts erfolgte Übertragung der Pfalz an Bayern infolge der Verheiratung einer Pfälzer Prinzessin mit Herzog Otto nicht bezweifelt werden dürfe, da andere Quellen doch schon Ottos Vater den Titel Pfalzgraf zuschreiben (N. 298). Mit der Einschränkung, daß er sich in der pfälzischen Geschichte nicht gut genug auskenne und daß Obrecht in jedem Fall doch die besseren Archivalien zur Verfügung haben werde, muß Leibniz leider zugeben, daß das angezogene

Beispiel einer Übertragung durch eine Erbtöchter der Pfalz kaum bezweifelt werden könne (N. 318). Da „das uralte Teutsche jus publicum gar schlecht gefaßet gewesen“ (N. 462), finden sich widersprüchliche Dokumente. Doch würden urkundliche Beweise ohnehin „bey Franckreich wenig helffen“ und werde es denn wohl auf die Stellung eines Äquivalents für die Pfalz hinauslaufen – womit er Recht behalten sollte.

Vom Frühsommer an kreisen Leibniz' Gedanken um den angekündigten Besuch König Wilhelms III. bei seinem Jagdfreund Georg Wilhelm in Celle (N. 404, N. 457, N. 491). Er erhofft sich davon nicht nur Friedensvermittlung im Welfenhaus (siehe S. XXXIX) oder eine Ausdehnung der innerprotestantischen Unionsverhandlungen (siehe S. XLIII), sondern auch eine Demonstration gegenüber Europa, das er „à la veille d'une revolution ... grande“ sieht, einer Umwälzung der Mächte, die dem Freiwerden des spanischen Throns folgen wird. Leibniz nützt seine neugeknüpfte briefliche Verbindung zu Kurfürstin Sophie Charlotte aus, um ihr vor Augen zu stellen, wie wichtig es wäre, daß auch der brandenburgische Kurfürst nach Celle käme, um dem Treffen, von dem man auch in Frankreich schon spricht, größere Bedeutung zu geben und Zeichen zu setzen, die „encourageroient à present les bien intentionnés“ (N. 94). Leibniz vergißt dabei nicht, die für den Brandenburger so wichtigen Fragen des Zeremoniells zu berühren – man würde dann sehen, daß die brandenburgischen Kurfürsten Königen gleichzustellen seien –, und er betont, daß das protestantische Königtum in England noch nicht für alle Zeiten so gesichert sei, daß ihm eine Bekundung seiner Freundschaft mit Brandenburg vor aller Welt nicht guttäte. Bei dem Treffen in Celle, das erst Anfang Oktober 1698 stattfand, erschien Friedrich III. jedoch nicht.

#### 4. Bemühungen um den innerprotestantischen Kirchenfrieden und die katholisch-protestantische Reunion

Angesichts der als so bedrohlich empfundenen politischen Lage wächst Leibniz' Aktivität auf dem Felde, wo allein er sich versprechen kann, aus seiner begrenzten Position heraus etwas bewegen zu können. Die im Vorjahr zur Stärkung der protestantischen Partei unternommenen Versuche, mit den Brandenburger Reformierten ins Gespräch zu kommen, haben erste Erfolge gezeitigt, die Leibniz weiterentwickelt. Er sorgt dafür, daß den moderaten Helmstedter Theologen Johann Fabricius und J. A. Schmidt, die durch seine Vermittlung berufen wurden, eine Abschrift von Daniel Ernst Jablonskis *Kurtzer Vorstellung der Einigkeit und des Unterscheides im Glauben* zur Verfügung

gestellt wird; Anfang Februar trifft ihr „Judicium“ für die Antwort ein (vgl. N. 201, N. 202). An dem *Unvorgreifflichen Bedencken über eine Schrift genandt Kurtze Vorstellung* arbeiten Leibniz und Gerhard Wolter Molanus bereits seit Januar (N. 183 u. a.). Ohne daß man beider Entwürfe, die teils ausführlich diskutiert werden, immer genau nachweisen könnte, wird doch deutlich, wo die Schwerpunkte gesetzt werden: bei dem „locum de Deo“, der „corruptio naturae humanae“, der Prädestinationslehre und der Auffassung von Christi Verdienst (N. 192, N. 205, N. 208). Damit kommt Leibniz auf das Problem der Theodizee und setzt zum Teil Entwürfe auf, die er gar nicht mehr für die erste Antwort nach Berlin verwandt wissen will (vgl. N. 208, L<sup>1</sup>), sondern eher für spätere Diskussionen. Die philosophischen Vertiefungen zielen – ohne daß Leibniz dies im Augenblick wollte – im Grunde schon auf eine Union der Lehrmeinungen, für die sich auch Molanus sehr viel überzeugter einsetzen würde, da er an die schlechten Erfahrungen denkt, die man bei der Marburger Universität mit reformierten Toleranzversprechen gemacht hat (N. 251). Das Brandenburger Papier jedoch ist vorerst nur auf eine wechselseitige Toleranz gerichtet, woran Leibniz auch Molanus immer wieder erinnert (N. 346), da dem Abt die Auseinandersetzung mit den Reformierten bald schwerer fällt als mit den Katholiken (N. 333); obendrein wird er noch durch andere Arbeiten abgehalten (N. 448, N. 467). Dem drängenden Berliner Wortführer Jablonski (N. 268, N. 488) meldet Leibniz, die hannoversche Antwort sei „so viel als fertig“ (N. 531), viel besser aber seien mündliche Verhandlungen, woraufhin Jablonski sogleich seinen – geheimzuhaltenden – Besuch ankündigt (N. 537). Er berichtet auch von zahlreichen evangelisch-lutherischen Theologen Brandenburgs, die zur Toleranz, teils sogar zur „völligen Union geneiget“ seien, so daß man dort jetzt wohl leicht zu einem inneren Religionsfrieden käme, wenn gar noch die „Autorität deren Ausländischen Confessions-Verwandten“ hinzugefügt werden könnte (N. 488). Daß Jablonski unter den einverständigen Theologen auch Philipp Jakob Spener nennt, veranlaßt Leibniz in einem Passus, den er dann allerdings wohl nicht in die Abfertigung übernahm, im Namen von Molanus darauf zu dringen, die Pietisten aus den Verhandlungen herauszuhalten, könnten die Bemühungen sonst doch in den Verdacht geraten, nur zur Lösung der pietistischen Unruhen dienen zu sollen (N. 531).

Da Leibniz hört, daß man in Sachsen die Neuauflage von Georg Calixts *De tolerantia Reformationum*, die sein Sohn Friedrich Ulrich im Vorjahr veröffentlicht hatte, mit einer Neuauflage der früher schon gegen dieses Werk gerichteten Schriften beantworten will (N. 154), ist er bezüglich der aufgenommenen Verhandlungen auf größte Diskretion und Zurückhaltung bedacht, um die eben angeknüpften Kontakte von den Orthodoxen

nicht wieder als Synkretismus angeprangert zu sehen. Darum will er auch den schon einmal ausgeschalteten und gekränkten F. U. Calixt (vgl. N. 151, N. 171) daran hindern, jetzt unzeitiges Aufsehen zu erregen mit einer weiteren Edition von Texten über den Ausgleich von Reformierten und Evangelischen (N. 77, N. 398, N. 420). Der Name ‚Lutheraner‘ wird von Leibniz „als nach der Secte schmeckend“ verworfen (N. 247, N. 531).

Ganz und gar nicht geheim aber hält Leibniz den begonnenen Konfessionsdialog mit Berlin gegenüber dem englischen Gesandten James Cressett; ist England mit Wilhelm III. doch die stärkste Macht des protestantischen Nordens und Leibniz' größte Hoffnung für die Allianz, die es für den drohenden Kampf gegen Frankreichs Ansprüche auf Spanien vorzubereiten gilt (s. S. XLI). Cressett, den er für seine große Perspektive einer die anglikanische Kirche einschließenden protestantischen Union schon gewonnen hat, teilt Leibniz bereits Anfang des Jahres mit, die Bischöfe von Canterbury und Salisbury und sogar Wilhelm III. selber seien von dem Plan in Kenntnis gesetzt, der bei den beiden Prälaten eine gute Aufnahme gefunden habe (N. 144). Zusammen möchten Cressett und Leibniz versuchen, in Schweden durch die jeweiligen Gesandten Vorgespräche einzuleiten, die auch diese protestantische Macht noch mit in die konfessionelle Vereinigung ziehen könnten (N. 423, N. 427).

Im Herbst, als der Besuch Wilhelms III. in Celle erwartet wird, setzt Leibniz eine Art Memorandum auf, damit Cressett seinem König einen detaillierten und fundierten Bericht über die bisherigen Kontakte mit Berlin geben kann (N. 535); als Beweisstücke schickt er ihm auch die Originale und Abschriften seines Briefwechsels mit dem Berliner Minister v. Fuchs (N. 172) sowie weitere Schreiben (vgl. N. 538). Sobald Leibniz Jablonskis Reiseabsicht erfahren hat, teilt er sie Cressett mit, betonend, die von Berlin entsandte Person werde incognito reisen und sich weisungsgemäß an ihn selber wenden. „C'est pour Vous faire juger, combien on l'affectionne,“ (womit Leibniz den genannten Verhandlungsplan meint) „que j'ay voulu vous en informer d'abord“ (N. 542). In der zentralen Rolle, die ihm in den von ihm initiierten geheimen Verhandlungen zugemessen wird, fühlt er sich anscheinend ermächtigt, darüber zu reden, wann und wo es ihn wichtig dünkt.

Durch Herzog Anton Ulrich und den Wolfenbütteler Gesandten Rudolf Christian von Imhof versucht Leibniz Ende Mai, mit der katholischen Seite wieder ins Gespräch zu kommen, da er seit der vor eineinhalb Jahren bekundeten Bereitschaft des jungen Bischofs von Wiener Neustadt zur Wiederaufnahme der Reunionsverhandlungen nichts mehr von dort gehört hat. Er meint, das Interesse sei wohl erloschen (N. 375).



Es wird ihm aber nicht nur versichert, daß Franz Anton von Buchhaim ganz im Gegenteil auf baldige Gespräche mit dem Unterhandlungspartner seines Vorgängers, dem Abt Molanus, hoffe (N. 403), sondern Leibniz erfährt von diesem auch, daß Buchhaim ihn schon kurz vorher um persönliche Unterredungen gebeten hatte (N. 386, N. 433). Der Gesandte Oberg in Wien meint indessen, katholischerseits sei man zur Zeit wohl wenig zu Zugeständnissen geneigt, da man nach der Konversion des sächsischen Kurfürsten sich Hoffnung auf weitere Übertritte mache (N. 416). Welche Rolle immer solche Erwartungen spielen mochten – jedenfalls teilt Generalvikar R. v. Vlostorff Leibniz Anfang Juli mit (N. 441), daß der Bischof sich unter einem Decknamen auf Reisen ins Reich begeben und auch in Hannover erscheinen werde.

In Voraussicht neuer Gespräche hatte Leibniz schon im Vorjahr die Helmstedter theologische Fakultät durch Herzog Anton Ulrich um eine Stellungnahme zu den Ansätzen der früheren Verhandlungen mit dem Bischof Rojas y Spinola ersuchen lassen (vgl. I, 14, S. XLVII f.). Die daraufhin angefertigte Schrift F. U. Calixts konnte Leibniz und Molanus nicht befriedigen. Von des letzteren Gegenschrift (vgl. N. 183–N. 185) befürchtet Leibniz nur noch größere Entzweiung der beiden, die schon bei den hannoverschen Verhandlungen 1683 Kontrahenten waren. Darum bittet Leibniz Anton Ulrich, die Helmstedter Fakultät um die Anfertigung eines Gutachtens über die Vorbedingungen für eine Präliminarunion zu ersuchen und fügt auch gleich einen Entwurf des herzoglichen Schreibens bei, der die Grundlinien vorgibt, die in dem Fakultätsgutachten befolgt werden sollen (N. 8, N. 9). Der Herzog geht ganz auf seinen gelehrten Freund ein (vgl. auch S. XXXVIII); das neun Punkte umfassende Gutachten, das er bald darauf erhält (N. 14), ist aber dennoch enttäuschend. So macht sich Leibniz an die Ausformulierung eines neuen Entwurfs, den er mit Calixt und Johann Fabricius während der Messe in Braunschweig durchspricht (N. 23). Calixt will den Entwurf mit den Kollegen beraten, wenn er nach der Ständerversammlung, an der er erst noch teilnehmen muß, wieder nach Helmstedt zurückkommt. Bei seiner eigenen Rückreise fällt Leibniz dann ein, wie sich weitere Aussetzungen Calixts vielleicht vermeiden ließen. Er veranlaßt Anton Ulrich, Fabricius darum zu bitten, seinen in Braunschweig aufgesetzten deutschen Entwurf sogleich ins Lateinische zu übersetzen, die Übersetzung noch in Calixts Abwesenheit mit den Helmstedter Kollegen zu besprechen und darauf dem Herzog zuzusenden, der sie dann persönlich mit dem dort weilenden derzeitigen Dekan Calixt überprüfen soll und diesem danach zur Besiegelung mit nach Helmstedt geben (N. 24, N. 232).

Zugleich schickt Leibniz noch eine Neuformulierung für den 9. Absatz mit, der die entscheidende Frage der päpstlichen Autorität behandelt (*L*<sup>1</sup> von N. 232). Wohl



wissend, daß die katholische Seite auf der Anerkennung des Primats *de jure divino* bestehen wird, setzt Leibniz statt der vorher den Helmstedtern abgerungenen Formulierung, „*primatus ordinis et dignitatis*“ sowie „*Directorii potestas*“ seien dem Römischen Stuhl als „*necessaria*“ zuzugestehen, nun: „*Cum Deus sit Deus Ordinis, et corpus unius Ecclesiae Catholicae et Apostolicae uno regimine, Hierarchiaque universali continendum juris divini sit, consequens esse, ut ejusdem sit juris Supremus in eo spiritualis Magistratus*“ sowie die „*directoria potestas*“. Daß diese Macht in Rom liege, sei allerdings nur *jure humano* begründet. Leibniz wiederholt Fabricius diesen neuen Passus nochmals in N. 246 und empfiehlt dazu verschiedene Winkelzüge, um Calixts Skrupel zu besänftigen. Es läuft jedoch nicht ganz nach Leibniz' ausgeklügeltem Muster ab, und erwartungsgemäß sträubt sich Calixt gegen das Zugeständnis *de jure divino* (N. 255). Auch Anton Ulrichs ausdrücklicher und durch einen vergoldeten Becher unterstützter Wunsch (N. 295) kann ihn nur dazu bringen, die Klärung des *jure divino*-Anspruchs einem zukünftigen Konzil überlassen zu wollen. Leibniz entwirft eine neue behutsamere Formulierung, die die päpstliche Autorität *de jure divino* anerkennen würde, falls die katholische Seite sich dafür auf keine andere Begründung als „*quod Deus sit Deus ordinis*“ berufen wollte (N. 301). Der neue Vorschlag kommt zu spät, um in das fertige Gutachten noch aufgenommen zu werden. Die Briefe der vertrauten Brieffreunde Fabricius und J. A. Schmidt zeigen, daß es noch eines längeren Taktierens und Überzeugens bedurfte, um bei Calixt und zwei weiteren Theologieprofessoren die Zustimmung zu Leibniz' – nur noch unwesentlich abgeänderter – Formulierung zu erwirken. Ende Mai wurde sie in der Form eines „*Additionalis Responsum*“ ausgefertigt und Leibniz mit N. 76 von Anton Ulrich zugeschickt. Daß Fabricius und Schmidt zum Schluß noch ein Luther-Zitat ausfindig machen konnten, daß Römer XIII, 1 auch auf die Autorität des Papstes bezieht (N. 370, N. 381), erleichtert den verschworenen Anwälten des kühnen Helmstedter Zugeständnisses wohl das Gewissen, ebenso wie auch Molanus' Gesinnungswandel in diesem Punkte (vgl. N. 308, N. 333 u. a.). Und daß die Anerkennung des päpstlichen Primates *de jure divino* nur in einem Zusatzpapier niedergelegt wird, ist Leibniz am Ende sogar lieber; läßt es sich so doch diplomatisch womöglich noch geschickter einsetzen: „*poterit ... esse articuli secreti loco*“ (N. 342).

Nachdem Leibniz mit Anton Ulrichs Hilfe dieses erlangt hatte, besaß er ein Pfund, mit dem sich in den erwarteten neuen Verhandlungen mit dem jungen Bischof Buchhaim vielleicht würde wuchern lassen – womöglich auch zugunsten des Hannoverschen Elektors. Aus der Korrespondenz mit Buchhaim nach dem Loccumer Gespräch ist zu sehen, welches Gewicht darauf gelegt wird, dieses politische Thema in Wien vorzu-

bringen (s. a. S. XXXIV f.). Theologisch ging es in Loccum dagegen zunächst nur darum, die Ausgangspunkte festzulegen, bei denen man sich im wesentlichen an die 1683 in Hannover erklärten Prinzipien halten wollte. Sie wurden im Anschluß an die Verhandlungen von Molanus und Leibniz in der *Declaratio Luccensis* niedergelegt (vgl. N. 523). Zur Autorität des Papstes und zur fraglichen Begründung im jus divinum findet sich darin nur folgender Passus: „potestas ecclesiae catholicae, quam rite utens jure suo dirigit et gubernat, ad omnia se extendit, quae juri divino indispensabili contraria non sunt“. Beigefügt wurden der *Declaratio* als Zusatzpapier die von Molanus – nicht ohne Leibniz' Mithilfe – ausgearbeiteten drei Dekaden der *Liquidationes controversiarum*, deren erste beiden noch Cr. de Rojas y Spinola kurz vor dessen Tod zugeschickt worden waren (sowie auch dem französischen Verhandlungspartner Jacques-Bénigne Bossuet).

### 5. Der Blick nach Rußland und China

Die Reise des Zaren durch Westeuropa, sein mehrmonatiger Besuch in England und seine Rückreise über Sachsen und Wien wird noch in zahlreichen Briefen erwähnt. Gegenüber dem von Respekt und Bewunderung geprägten allgemeinen Urteil über die Person des Zaren fällt die skeptische Perspektive J. G. Sparwenfelds auf (N. 140), der meint, die anderen Nationen würden die Russen eben nicht so gut kennen wie die Schweden sie erkannt hätten. Bei Leibniz hat sich die hoffnungsfrohe Erregung, die ihn anfangs bewegt hatte, schon etwas abgeschwächt. Er fürchtet, daß die protestantischen Herrscher aus dem Besuch nicht das machen, was bei klarer Zielsetzung möglich wäre. In N. 311 weist er Bischof Gilbert Burnet – von dem er gehört hat, daß er mit dem Zaren gesprochen habe – nochmals darauf hin, wie wichtig es wäre, den Landweg durch Rußland nach China eröffnet zu bekommen, um protestantische Mission zu betreiben, aber ebenso auch den Handel aufblühen zu lassen: „car quand on cherche preferablement le Royaume du Dieu les choses accessoires ont coutume de suivre“. Das gleiche schreibt er am selben Tage auch an den Direktor der Ostindischen Kompagnie, Nicolaas Witsen (N. 313), der ihm in N. 382 berichtet, daß der Zar – dessen gute religiöse Bildung er in persönlichen Gesprächen kennengelernt hat – selber an der Mission interessiert sei, die von Tobolsk aus auch schon erfolgreich betrieben werde. Wenn man nur mehr geeignete Leute hätte, würde man in der Tatarei gewiß unschwer viele bekehren können.

Dieses Problem, die Ausbildung von Gesandten für China und Rußland in den nötigen Sprachen sowohl als auch in wissenschaftlich-technischen Kenntnissen, die sich als wichtiges Instrument bewährt haben, um das Interesse der fremden Herrscher aufzuschließen, war in der Korrespondenz mit August Hermann Francke und Heinrich Wilhelm Ludolf im Vorjahr lebhaft erwogen worden. Von den erfreulichen Fortschritten, die man in Halle im Studium des Russischen und auch im Aufbau persönlicher Verbindungen zu einflußreichen Russen macht, hört Leibniz durch Francke (N. 498); zu H. W. Ludolf dagegen, von dem er sich so viel für die Ausweitung der westlich-russischen Beziehungen erhoffte, reißt der Kontakt ab, da dieser eine in ihren Zielen geheimbleibende Reise über Venedig nach Konstantinopel antritt. Leibniz bedauert auch, daß der um Unterstützung gebetene Ludolf offenbar die großen Absichten nicht erkannt hat, die Friedrich von Walter dazu veranlassen, sich um eine Gouverneursstelle beim Zarewitsch zu bemühen. Ein Missionar könne doch nichts löblicheres wollen – meint Leibniz – als Walter bei seiner Bewerbung um eine so bedeutende Bildungsaufgabe verfolge (N. 146). Zunächst hofft Leibniz noch, daß der Zar bei seiner Rückreise nochmals den brandenburgischen Hof besucht und man dort eine Empfehlung für ihn vorbringen kann.

Die Reise geht aber über Sachsen nach Wien. Daß der Besuch in der Kaiserstadt erfreulich verlaufen ist, wird Leibniz gern gehört haben, wenn auch wohl mit der gleichen leisen Enttäuschung, die aus Andreas Morells Kommentar zu den Wiener Nachrichten spricht: daß der Zar Konfessionsunterschiede wenig beachtet und darum auch nicht die von Leibniz so erhofften besonderen Beziehungen zu den Protestanten, als den gleichfalls von Rom getrennten christlichen Brüdern, sucht. Dabei stimmt Morell Leibniz zu, daß dies vornehmlich die Schuld der protestantischen Mächte sei, die sich nicht intensiv genug eingesetzt haben, „pour applanir quelque union“ (N. 364, N. 499). Beide sind sich auch darin einig, daß die Ostindische Kompanie in Holland wohl um ihre Monopole fürchtet, falls ein bequemer Landweg eröffnet würde. Umso mehr mag es Leibniz gefreut haben, daß ihm der Wittenberger Professor Georg Caspar Kirchmayer eine Disputation zusendet, die sich mit der Geschichte des Landwegs durch Rußland nach Ostasien befaßt und dabei auch Leibniz' Einsatz dafür aus den *Novissima Sinica* zitiert (N. 245). – Übrigens bereitet sich an Wegbahnungen nach dem Osten doch manches vor, was nicht allgemein bekannt wird, Leibniz aber aus seinem Korrespondentenkreis erfährt. So hört er, daß der Äthiopien-Fachmann Hiob Ludolf um Ratschläge gebeten worden ist für Gesandtschaften nach Persien, Indien und Äthiopien und dabei auch die nationale und konfessionelle Konkurrenz zwischen der römischen Seite und

den protestantisch-nordischen Mächten England und Holland bemerkt hat (N. 492, N. 519).

Daß seine Korrespondenz auch die Rolle eines „bureau d'adresse pour la Chine“ spielen soll (vgl. I, 14 N. 488), schafft dem ohnehin schon überlasteten Briefschreiber gern übernommene zusätzliche Schreibarbeit. Der auskunftswillige Joachim Bouvet steht, wie Leibniz weiß, kurz vor seiner Rückreise nach China. Mitte Januar kann Leibniz einem durchreisenden Franzosen Christian Mentzels Werk über die chinesische Zeitrechnung als Geschenk für den chinesischen Kaiser mitgeben und wohl auch Mentzels brieflich übersandte Fragen für Bouvet (N. 145). Die Sendung erreichte den Pater allerdings nicht. Ende Januar schickt Leibniz ihm dann noch Brief und Fragebogen des Präsidenten der Academia Leopoldina, Lucas Schroeck, zu. Sie sind an den Mediziner Andreas Cleyer in Batavia gerichtet; Bouvet wird nicht nur um Mitnahme gebeten, sondern auch darum, den Fragebogen selber zu lesen und wenn möglich zu beantworten (N. 175). Wenige Tage vor seiner Einschiffung nimmt sich Bouvet in La Rochelle noch die Zeit zu einem längeren Brief (N. 238), in dem er auf die drei Schreiben eingeht, die er von Leibniz seit seiner freundlichen Eröffnung des brieflichen Gesprächs im Oktober 1697 erhalten hat. Leibniz hat in diesem Jesuiten einen Partner gefunden, der seine Fragen über Kultur, Geschichte und Kenntnisse der Chinesen mit größtem Verständnis aufnimmt und ihm zudem bestätigt, daß es die gleichen Fragen seien, die auch ihn und die kleine Gruppe gelehrter Jesuiten bewegen, die der französische König jetzt nach China schickt. Bouvet verspricht, Leibniz alles Wissenswerte, was sie dort erfahren, mitzuteilen und auch gern weitere Fragen von ihm und seinen Korrespondenten zu beantworten. Gleichzeitig erfüllt er Leibniz' Bitte um ein „tatarisches“ Vaterunser – in mandschurischer Sprache mit phonetischer Umschrift und lateinischer Interlinearversion – und weist ihn auch auf das alte Zeichensystem des Fu-hsi hin. Durch seine Vermittlung gewinnt Leibniz einen weiteren sachkundigen Briefpartner in Paris, den Pater Charles Le Gobien. Von diesem hört er unter anderm, welche Auswahl interessanter und prächtiger Gegenstände Ludwig XIV. Bouvet als Geschenke für den chinesischen Kaiser mitgegeben hat (N. 366). Auch versucht Le Gobien, so weit es ihm möglich ist, die Fragen, die Leibniz im Auftrag von Adam Adamandus Kochański übersandt hatte, zu beantworten (N. 367), ebenso wie den Fragebogen des Orientalisten G. Lillieblad, der Leibniz durch Johan Gabriel Sparwenfeld aus Stockholm zugeschickt wurde. Le Gobien läßt ihn spüren, daß die unter dem sich ausweitenden Ritenstreit leidenden Patres (N. 366) sich über die öffentliche Anerkennung freuen, die sie bei dem weitberühmten Protestanten finden. Unterdes erhält Leibniz aus seinem Korrespondentenkreis immer

noch weitere Fragen oder Bezeugungen gelehrter Neugier auf die Nachrichten, die man sich aus seinem Briefwechsel mit den Jesuiten erhofft (N. 143, N. 276, N. 324).

## 6. Historische Arbeiten, Sprachwissenschaft und andere literarische Themen aus der Gelehrtenrepublik

Leibniz' vornehmste historische Arbeit dieser Monate ist seine Lebensbeschreibung des verstorbenen Kurfürsten (s. S. XXXIII f.). Er schickt den vom Hofe veranstalteten Druck der *Personalia* auch an seine historisch und genealogisch interessierten Brief-freunde und erhält ein rühmliches Echo; er wird um weitere Exemplare für gelehrte Freunde gebeten (N. 300), hört auch, daß andere Lücken und Fehler in eigenen Arbeiten dadurch ausgleichen konnten (N. 306). Aus dem Briefwechsel mit Chr. J. Nicolai von Greiffenbrantz, der zu einer Stelle Rückfragen hat, ist zu ersehen, wie viel kritische Quellenkenntnis dieser Arbeit zugrunde liegt (N. 357, N. 397, N. 437). Der Celler Hofrat Chilian Schrader hält sie außerdem für „fort instructif pour des Princes“ (N. 304).

Im Februarheft der *Monatlichen Unterredungen* und im Märzheft der *Acta eruditorum* erscheinen Wilhelm Ernst Tentzels und Otto Menckes Besprechungen des ersten Bandes von Leibniz' Edition der *Accessiones historicae* (N. 228, N. 237, N. 343). Leibniz erhält auch noch Dankes- und Lobesbezeugungen aus dem Kreise derer, denen er den Band hatte zuschicken lassen (N. 276). Daniel Papebroch, der führende Historiker aus dem Kreise der Bollandisten, freut sich, den *Chronographus Saxo* nach dem Manuskript, das er Leibniz einst zur Verfügung gestellt hatte, nun gedruckt zu sehen (N. 341); ihm entgeht nicht die fehlerhafte Lesung „unicam“ statt „tunicam“ (N. 436), die Leibniz konjiziert hatte, weil er hier an das Schweiß Tuch der Veronika dachte (unica vera icon Domini; vgl. auch N. 228, N. 242). Leibniz hatte diesen Irrtum schon in der Vorrede zum zweiten Band der *Accessiones* richtiggestellt. Noch im Mai sehen wir ihn allerdings mit den Korrekturen der Druckbogen dieses Bandes beschäftigt (N. 65, N. 66); Ende Juli scheint er dann vorzuliegen (N. 462).

Die Vorbereitungen für die Welfengeschichte gehen wohl nur langsam weiter; Gottlieb Fidler, der in Wolfenbüttel für Leibniz Quellen auswertet, möchte sich lieber um eine Rektorenstelle in Goslar bewerben. Auch für den geplanten zweiten Band des *Codex juris gentium diplomaticus*, auf den man doch wartet, ist nur wenig neues Material in Aussicht (vgl. N. 310). Als der lebenswürdige Jean-Jacques Boisot Leibniz wissen läßt, daß er im Begriff stehe, die berühmte Dokumenten-Sammlung seines Bruders zu

verkaufen, für Leibniz aber gern vorher noch Abschriften anfertigen lassen wolle, wenn dieser ihm nur mitteilte, welche Stücke aus den früher übersandten Urkundenverzeichnissen ihn interessierten, muß Leibniz peinlicherweise gestehen, daß er die Listen zur Zeit in der Fülle seiner Papiere nicht wiederfinden könne (N. 363). Auf die praktische Bedeutung seines *Codex* für die Reichspolitik weist Leibniz J. Chr. v. Limbach (N. 489) und auch Bischof Buchhaim hin, der, wie er hofft, vielleicht gelegentlich mit dem Kaiser darüber reden und ihn fragen könnte, ob er das Geschenkexemplar erhalten hat (N. 510), das Leibniz ihm durch den Grafen Kinsky zustellen ließ. Verbunden ist damit auch immer wieder die Hoffnung auf weitere interessante Urkundenabschriften aus den Wiener Archiven.

Wie weit Leibniz' Ansehen als Historiker inzwischen gewachsen ist, sieht man nicht zuletzt an den Ratsuchenden, die sich an ihn wenden. Zu wiederholten Malen fragt der Pariser Michel-Antoine Baudrand, der an einer *Geographia Christiana*, einer historisch-geographischen Übersicht über sämtliche Bistümer, arbeitet, Leibniz nach den deutschen Gebieten (N. 126, N. 198, N. 418). Vom Fürsten Ferdinand Wilhelm von Schwarzenberg wird er um Auskunft über Literatur zu den deutschen Herrscherhäusern gebeten, aber auch Leibniz' eigene Bibliographie interessiert den Fürsten (N. 365). Für die Lösung aktueller politischer Probleme hofft man auf historische Argumente von ihm (s. S. XLf.). Der ostfriesische Vizekanzler Heinrich Avemann fragt ihn nach einem Ausdruck in einer Urkunde Kaiser Ottos IV., den Leibniz ihm erläutert (N. 387). Er ist der gesuchte Berater derer, die in ihren Werken auf mittelalterliche Stammesfolgen eingehen müssen, wie etwa Johann Friedrich Pfeffinger in seinem *Vitriarius-Kommentar* (N. 112 u. a.).

Leibniz' Briefwechsel mit Gerhard Meier, Hiob Ludolf und Nicolaas Witsen berührt sprachwissenschaftliche Fragen, die Leibniz so interessant erschienen, daß er mehrere dieser Briefe oder Beilagen in seine späteren *Collectanea etymologica* aufnahm. Im Briefwechsel zwischen Meier und Ludolf, den Leibniz vermittelt hatte, um Meier einen weiteren kompetenten Berater für sein etymologisches niedersächsisches Wörterbuch zu verschaffen, bleibt er als Gesprächspartner einbezogen (N. 261), manchmal auch in der Rolle eines Zensors ihrer differierenden Meinungen. Meier zeigt sich empfindlich gegenüber Ludolfs gelegentlich etwas rigorosem Ton (N. 402), verträgt nicht den selbstgewiß überlegenen Einspruch. Von Leibniz, der doch auch mit manchen Meierschen Thesen und Meinungen nicht einverstanden ist, kennt er diesen Ton nicht. Wie viel Bedeutung Leibniz diesem Briefpartner doch auch zumißt, zeigt sich darin, daß er Meiers Ausführungen zur ersten Fassung seiner *Unvorgreifflichen Gedancken* über

die deutsche Sprache in N. 221 mit in seine *Collectanea etymologica* übernahm, in denen er auch seine Abhandlung selber abdruckte. Allerdings rückte er in Meiers Text, den er stilistisch ein wenig glättete, noch eigene Einschübe ein, teils mit kritischen Distanzierungen, teils mit weiterführenden Erwägungen. So stellte er seine Abhandlung bereitwillig zur Diskussion, zeigte auch, welche Anregungen sie gab: etwa Meiers schönen Hinweis auf das deutsche Wort ‚Gelassenheit‘, das ihm einfällt als Beispiel zu Leibniz’ Bemerkungen über manche erfreuliche Wortschöpfungen der Mystiker und Schwärmer. „Vellem aliquis cui otium, haec ampliaret illustraretve“ schreibt Leibniz denn auch in seiner Antwort N. 303.

Von Witsen erhält Leibniz weitere „skythische“ Sprachproben, die dieser wohl von Korrespondenten aus Moskau beschafft hat: Vaterunser in Permisch, Wogulisch (N. 400) und Samojedisch (N. 456). Gleichzeitig teilt Witsen das wenige mit, was er über die Völker weiß. Wie Leibniz mit den Materialien, die ihm zugeschickt werden, sogleich zu arbeiten beginnt, sieht man in N. 313, wo er seine Schlüsse aus dem Vergleich der ‚mogallischen‘ und mandschurischen Sprachproben mitteilt. Während er die Sprachen für sehr unterschiedlich hält, schreibt Witsen in N. 382, man habe ihm gesagt, sie seien etwa so verschieden von einander wie das Deutsche und das Flämische. Daß Mongolen und Kalmücken im „vieu Turk ou Tatare“ ihren gemeinsamen Ursprung haben, hat Johan Gabriel Sparwenfeld erfahren, der in N. 140 vor allem seine Kenntnisse über die verschiedenen slawischen Sprachen und ihre Nachbarn ausbreitet, dazu aber sagt, daß es im Grunde eine unlösbare Aufgabe sei, alle Sprachen aus den Weiten des russischen Reiches vergleichen zu wollen. Es sei denn, räumt er scherzend ein, man wäre ein Armenier, aufgewachsen in Isfahan, habe studiert in Konstantinopel und sich in Georgien verheiratet, sei durch ganz Rußland gereist und verfügte zudem über das Wissen eines Europäers, der in Leipzig oder Wittenberg studiert hat und zwei Jahre bei Leibniz in die Lehre gegangen ist. In dem nicht vollständig überlieferten Schluß dieses Briefes berichtet Sparwenfeld ferner, was ihm über Handelswege von Isfahan aus durch die Länder zwischen Kaspischem und Schwarzem Meer bekannt geworden ist.

Eine Frage politisch-geschlechtskritischer Grammatik unterbreitet Leibniz dem Agenten Christophe Brosseau in Paris: ob man sage, die „Republique de Venise“ sei im westfälischen Frieden „Mediateur“ gewesen oder „Mediatrice“. Am besten wäre wohl, man sagte, sie habe die Funktion eines „Mediateur“ ausgeübt. Leibniz fände auch richtiger, eine Frau, die wirklich Botschafter ist, „Ambassadeur“ zu nennen und nicht „Ambassadrice“, wie die Gemahlin eines Botschafters. Nach grammatischer Logik



müßten sich Republiken in ihrer Korrespondenz gegenseitig dann ja so lächerliche Anreden wie etwa „Serenissima sorella“ geben oder sich als „tres humble servante“ unterzeichnen. Und sie hätten doch nichts Weibliches als nur den Namen. Dagegen ist Leibniz freilich dafür, eine regierende Königin „Reine“ und nicht „Roy“ zu nennen. So beschließt er seine schwankenden Überlegungen: „Ainsi l'usage doit decider la chose plustost que la raison“ (N. 159). Aus Brosseaus Antwort N. 218, die er mit Akademikern abgesprochen habe, wie er schreibt, sehen wir, daß er Leibniz' Brief doch zu flüchtig gelesen hat; denn das Adjektiv von „Republique mediatrice“ wäre ihm wohl nicht fraglich gewesen. – Zu seiner Kompetenz im Französischen erhält Leibniz jetzt übrigens ein schönes Kompliment vom Poeten Élie de Bétoulaud, der meint, zu Zeiten der Babylonischen Sprachverwirrung wäre ein so sprachkundiger Mann wie Leibniz kaum in Verlegenheit gekommen (N. 189). Marie de Brinon, welche Leibniz im Auftrag der greisen Madeleine de Scudéry dies zuschickt und die seine harschen Worte über ihr katholisches Überlegenheitsgefühl wohl noch nicht verwunden hat, meint dazu jedoch gallig, da Gott die Babylonische Sprachverwirrung als Strafe über die stolzen Menschen verhängt habe, würde sicherlich auch Leibniz nichts verstanden haben (N. 188).

In einer auch das lateinische Sprachgefühl betreffenden quellenkritischen Frage, die Leibniz schon mit W. E. Tentzel erörtert hatte (vgl. I, 13 N. 226), bittet Leibniz den nun als brandenburgischer Gesandter in Paris in die Politik zurückgekehrten Ezechiel Spanheim um seine Meinung, dessen Urteil und großem Wissen er immer höchsten Rang zugemessen hat. Den Massenmord an den 11000 Jungfrauen in der Legende von der Heiligen Ursula hatte Tentzel, darin den unlängst erschienenen *Valesiana* folgend, für eine mißverstandene Lesung von *Ximilia* halten wollen für „Undecimilla“, Name der elften Tochter. Leibniz berief sich dagegen auf frühere Gespräche mit dem jesuitischen Historiker Johann Gamans, der hierin wohl richtiger den Mädchennamen „Ximilla“ vermutet habe. Da Tentzel mit N. 495 Leibniz einen Brief Gisbert Cupers zuschickt, der die „Undecimilla“-Lesung mit anderen lateinischen Namensformen (*Primilla*, *Secundilla*) stützt, wendet sich Leibniz an Spanheim (N. 526), überzeugt, man habe das monströse Wort „Undecimilla“ ebenso wie „Decimilla“, was er nicht belegt findet – sondern nur „Decimiola“ oder „Decumia“ –, vermeiden wollen, „parce que cela n'a plus l'air d'un diminutif flatteur et sonne plustost dixmille, que la dixième“.

Ehrgeizige Pläne für die *Respublica literaria* hat der junge Joh. Ulrich Meurer und erbittet dafür Leibniz' Rat und Mitwirkung. Er will nicht nur eine gelehrte Frankfurter Zeitschrift herausgeben, sondern auch Pandekten und Kommentare zur gesamten Lite-



raturgeschichte (N. 142). Es soll eine Art *Polyhistor* sein, nach dem weitgefaßten Plan, den er Leibniz in N. 296 vorstellt. Besonders von diesem zweiten Projekt ist Leibniz sehr angetan, schreibt ihm sogleich seine – auch für uns interessant zu lesenden – Ratschläge dazu und bietet sich an, ihm Korrespondenz mit eigenen Briefpartnern zu vermitteln, die Meurer mit Informationen behilflich sein könnten (N. 319). Solche Empfehlungsbriefe zwar umgehend erbittend, kündigt Meurer jedoch an, daß er zunächst in die Niederlande und nach England reisen wolle (N. 338) und läßt im weiteren nichts mehr von sich hören. Die Werke, die in den Frankfurter Meßkatalogen schon vielversprechend angekündigt worden waren (vgl. N. 142), würden in das Kapitel gehören, das Meurer in seinen Pandekten den versprochenen, aber niemals vorgelegten Büchern widmen wollte – ein Kapitel, das sich aus Leibniz' Briefwechsel reichlich speisen ließe und auch deutlich machen könnte, wie viele seiner literarischen Betreuungen vergeblich waren.

Am unermüdlichen Suchen nach schwerbeschaffbaren Büchern für Brieffreunde, deren Arbeiten er schätzt und denen er sich verpflichtet fühlt, ist zu sehen, mit welchem Einsatz Leibniz sein umsichtig aufgebautes Korrespondentennetz pflegt. Hiob Ludolf kann ihm endlich das alte Buch von Bohorizh über die west- und südslawischen Sprachen beschaffen, um das Sparwenfeld Leibniz gebeten hatte (N. 337 u. a.), und endlich erhält Leibniz auch C. Rålams Beschreibung seiner Reise nach Konstantinopel, das er den jungen Schweden Erik Benzelius für Thomas Smith zu übersetzen bittet (N. 289, N. 326), dem er es vor Jahren schon versprochen hatte. Dagegen empfängt Leibniz von Antonio Magliabechi nun die abschlägige Auskunft, daß die Florentiner Handschrift der persischen Beschreibung einer Chinareise, nach der Leibniz ihn jahrelang immer wieder gefragt hatte, vom Großherzog verlegt worden sei (N. 209). Magliabechi bleibt Leibniz' wichtigster italienischer Informant für Neuerscheinungen; Thomas Burnett of Kemney berichtet weiterhin aus London und François Pinsson aus Paris. Daß letzterer so fleißig aus dem *Journal des Sçavans* abschreibt, ist freilich überflüssig, weil Leibniz diese Zeitschrift ja selber zugänglich ist; Pinsson kümmert sich jedoch auch rührig um die Beschaffung der von Leibniz erwünschten Titel (N. 181, N. 424). Leibniz gibt Burnett, der gern auch die Kurfürstinnen Sophie und Sophie Charlotte mit englischer Lektüre versorgen möchte, eine Charakterisierung des Lesegeschmacks der beiden Damen, die das Spirituelle, Witzige, in Religionsfragen Vorurteilslose bevorzugten. Er selber hingegen – dem manches von Burnetts Informationen aus den vorausgegangenen Briefen wohl entbehrlich gewesen wäre – suche, was zur Vertiefung führe, neue Erkenntnisse vermittele oder andere zu neuen Erkenntnissen anrege (N. 316).

## 7. Philosophische und mathematisch-naturwissenschaftliche Fragen

Von philosophischem Interesse sind einige der Schreiben an Molanus, die sich mit der Antwort an die Berliner Reformierten befassen, dem von Leibniz und Molanus gemeinsam aufgesetzten *Unvorgreifflichen Bedencken* über einen innerprotestantischen Kirchenfrieden (s. S. XLIf. u. die dort erwähnten Nummern), sowie mit Henning Huthmans Thesen über die angebliche Verwerflichkeit der protestantischen Lehre von der den Gläubigen zu ihrer Rechtfertigung zuzurechnenden Gerechtigkeit Christi (N. 438, N. 455, N. 460). Wie aus den zugehörigen Briefen zu sehen ist, setzt Leibniz sich mit Huthmans Schriften nur Molanus zuliebe auseinander, der zu wiederholten Malen vom Ministerium gebeten wird, ein Konsistoriumsgutachten vorzulegen, nach welchem der ärgerliche Fall Huthman behandelt werden soll. Denn dieser, der schon wegen früherer provozierender unorthodoxer Äußerungen seinen Ilfelder Rektorenposten verloren hatte, publiziert seine, die protestantischen Lehren in einem fundamentalen Punkte angreifenden, Ansichten nicht nur privat, sondern fordert auch selbstbewußt die Konsistorien, das Ministerium und selbst den Kurfürsten auf, sich mit seinen Thesen auseinanderzusetzen. Es ist zu befürchten, daß er Anhänger finden und Unruhe stiften könnte. In der Gewandtheit, mit der Leibniz Huthmans Argumente vorführt und entwertet, meint man auch den Juristen zu erkennen, der das forensische Muster dieser Fragen beherrscht.

In seiner ersten Antwort an den neugewonnenen Briefpartner D. E. Jablonski (N. 294) finden wir eine Auseinandersetzung mit Newtons Ansichten vom leeren Raum und der letztlich auf unerklärbaren Gründen beruhenden Gravitation, wozu Jablonskis Übersetzung *Stultitia et irrationabilitas atheismi* von R. Bentley den Anlaß liefert. Leibniz setzt seine eigene Meinung dagegen und umreißt seine Lehre von den „zwey ein ander durchdringenden Reichen in allen Dingen“, dem „Reich der Weißheit nach den finalen“ und dem „Reich der Krafft nach den Efficienten“ Gründen. Für die Philosophie findet der Berliner Hofprediger in seiner Antwort (N. 488) aber keine Zeit.

Einem anderen Berliner gibt Leibniz einen knappen Abriß seiner Gedanken von der Natur der Seele und ihrer Unsterblichkeit: im PS. seines Briefes an Johann Gebhard Rabener (N. 182). Nicht die widernatürliche Metempsychose, sondern eine Metamorphose werde vorgehen. Auf eine Stellungnahme Rabeners, der kurz nach der Gründung der Berliner Akademie, deren Mitglied er noch wurde, verstarb, hoffte Leibniz jedoch vergebens.

Von Thomas Burnett of Kemney erfährt Leibniz, daß Locke auf sein Urteil über seine Kontroverse mit dem Bischof von Worcester, Edward Stillingfleet, warte (N. 203, N. 486). Mehrere der beiderseits gewechselten Schriften hatte Leibniz zugeschickt bekommen; er findet aber noch nicht die nötige Zeit, sich mit dem wichtigen Disput zu befassen. Daß er sich dessen peinlich bewußt ist, bringt ihn dazu, statt des umfänglichen ersten Konzepts, in dem er auf verschiedene andere Themen eingeht, doch nur einen knappen Brief an Burnett zu schreiben, den er – um Entschuldigung bittend – ausdrücklich als ‚Vorausantwort‘ bezeichnet (N. 316).

Das von Henri Basnage de Beauval an Johann Bernoulli übergebene Manuskript von Leibniz’ *Animadversiones in partem generalem Principiorum Cartesianorum* ist von diesem an Gerhard Meier geschickt worden, der in N. 177 sagt, er suche immer noch einen Überbringer, um es Leibniz zuzustellen. Er würde ihm auch gern einen Drucker vermitteln; einer Notiz in N. 550 ist zu entnehmen, daß Leibniz vielmehr wünschte, Meier möge das Manuskript zunächst Johann Eberhard Schweling zukommen lassen, dem er es vor Jahren schon hatte zu lesen geben wollen. In N. 505 meldet Otto Mencke, daß Leibniz’ Aufsatz *De ipsa natura* in den *Acta eruditorum* erscheinen werde, die Frucht aus dem brieflichen Gespräch, das Johann Christoph Sturm nach der Publikation von *De prima philosophiae emendatione* mit Leibniz begonnen hatte.

Conrad Barthold Behrens’ Vorhaben, eine *Pneumatologia medica* zu schreiben, stimmt Leibniz freudig zu und entwickelt sogleich seine eigene Ansicht von der Natur des Geistes, die er zwiefach als „nisis“ und „intellectus“ definiert, um in diesem Zusammenhang dann auch dem Hildesheimer Briefpartner seinen neugewonnenen Monadenbegriff vorzustellen (N. 119). Behrens bittet darum, Leibniz’ Gedanken in seiner Arbeit anführen zu dürfen (N. 162), was ihm gern gewährt wird (N. 178).

Aus dem Gedankenaustausch mit dem in Arnstadt lebenden pietistischen Numismatiker Andreas Morell über die französische Debatte um den „pur amour“, die wahre Gottesliebe, sind die großen Überredungsversuche erwachsen, denen sich Leibniz jetzt ausgesetzt sieht. Morell will ihn zur Philosophie Jakob Böhmes bekehren, wobei er gelegentlich von der sonst gebrauchten französischen Sprache in das Deutsch Böhmes fällt (N. 248). Er schickt Leibniz auch einen Auszug aus einem Brief Johann Georg Gichtels, worin dieser von Morells Frau Esther, deren Schreiben an ihren Mann aus Bern er gelesen hatte, als von einer Gotterleuchteten – in Böhmes Worten: mit Sophia vermählten – spricht (N. 249). Er denkt wohl, Leibniz umstimmen zu können, der zu den schwärmerischen Briefen von Morells Frau vielmehr gemeint hatte, sie seien wohl nicht wörtlich zu nehmen, auch wolle Gott keine „meditatifs faineans“

(N. 186). Zugleich gesteht er, daß er von Böhme und Pierre Poiret zwar nicht viel gelesen habe, ihnen aber vielleicht zustimmen würde „en ce qu'ils ont de raisonnable“. Ohne daß ihm ein Freund in wenigen Worten den Schlüssel zu diesen Autoren vermittele, würde er jedoch mit ihnen zu viel Zeit verlieren und käme mit eigenen Überlegungen weiter, „qui viennent de cette meme divine source de lumiere qui les peut avoir éclairés; puisqu'il est seur, que Dieu et la lumiere se trouvent en nous“. Was Leibniz hingegen als „raisonnable“ gelten lassen will bei den Mystikern und Quietisten, ist der Grundsatz, sich ganz Gottes Willen zu unterwerfen; doch der heißt uns – wie für Leibniz feststeht –, tätige Nächstenliebe zu üben. Leibniz will nicht leugnen, daß Böhme wohl tiefe und geniale Gedanken gehabt habe, „mais qui en partie auroient besoin d'explication, et en partie de preuve“. Er spricht vergleichend von Romanen und warnt, in allerdings gestrichenen Sätzen, vor den „paroles metaphoriques qui flattent l'imagination“ (N. 364). Morell versucht daraufhin, mit weiteren Erklärungen Leibniz' Zustimmung zu gewinnen und rühmt ihm auch die Schriften der Jane Lead(e) (N. 499).

In den Briefen Otto Menckes (N. 269 u. a.) spiegeln sich die Schwierigkeiten, die ihm die Meinungsverschiedenheiten bereiten, welche Johann Bernoulli und Leibniz mit Ehrenfried Walther von Tschirnhaus auszutragen haben. Der Herausgeber der *Acta eruditorum* ist wie immer bemüht, persönliche Empfindlichkeiten aus seiner Zeitschrift herauszuhalten. Da uns sämtliche Leibnizbriefe, auf die Mencke sich hier bezieht, fehlen, bleibt einiges unklar.

Der Tod des Freiherrn Rudolf Christian von Bodenhausen beraubt Leibniz nicht nur eines langjährigen Briefpartners in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fragen, sondern auch eines treuen Bewahrers seiner Manuskripte, darunter vor allem der *Dynamica*. So finden wir in Leibniz' Brief an Antonio Magliabechi (N. 413) nach einem Elogium auf den Toten auch die Bitte, sich um Bodenhausens Hinterlassenschaft zu kümmern und ihm zurückzuschicken, was von ihm kam, aber vielleicht auch eigene mathematische und physikalische Aufzeichnungen Bodenhausens, die gewiß niemand so gut wie er, Leibniz, betreuen könne. Durch die Vermittlung Magnus Gabriel Blocks, an den sich Leibniz mit der gleichen Bitte wandte, hat sich Pietro Andrea Andreini so gleich der Rückführung der Manuskripte angenommen, wie er Leibniz in N. 477 und N. 493 berichten kann.

Mit einem – von ihm selbst als drittklassig eingestuft – alchemistischen Werk beschäftigt sich Leibniz in seinem Brief N. 461, der, wie wir vermuten, an Matthias Johann von der Schulenburg gerichtet ist. Leibniz hatte sich das Buch geliehen und will

es nun an den Besitzer zurückschicken, dem er an verschiedenen Beispielen vorführt, daß die beschriebenen physikalischen und chemischen Vorgänge und Phänomene auch ohne die geheimnisvolle verwandelnde Kraft eines Steins der Weisen zu erklären sind. Man spürt, daß ihn die wenig lehrreiche Lektüre zumindest erheitert hat, auch gibt sie ihm Anlaß, wiederum die Hoffnung auf eine von den Fürsten einzurichtende wissenschaftliche Gesellschaft auszusprechen.

Der im Vorjahr erstmals in unseren Briefen besprochene Plan eines Berliner Observatoriums ist der unmittelbare Anlaß für die hier beginnende lebenslängliche Korrespondenz mit Daniel Ernst Jablonski. Der Hofprediger, der auch an der Erforschung des „sichtbaren“ Himmels interessiert ist, folgt gern der Anregung der „Wissensgierigen“ Kurfürstin Sophie Charlotte, mit Leibniz über diesen Plan ins briefliche Gespräch zu treten und sie selber als Leserin daran teilhaben zu lassen (N. 268). Dem Wunsch der Fürstin und den guten Absichten, die Jablonski im Vorjahr bei verschiedenen Persönlichkeiten erkunden konnte, stehen aber Finanzschwierigkeiten im Wege. Leibniz erklärt, daß man ja Schritt für Schritt beginnen könnte: zunächst wären Instrumente zu beschaffen, dann Leute, die damit umzugehen verstehen, und schließlich dann der Bau eines Observatoriums, auch vielleicht der Umbau einer hohen Kirche, vorzunehmen. Die angestellten Beobachtungen müßten mit den Ergebnissen der englischen und französischen Akademien verglichen werden, da man nur so wirklich zu neuen und rühmlichen Erkenntnissen gelangen könne. Optimistisch meint er, „ohne große Kosten, durch guthe anstatt“, das heißt kluges Vorgehen, den Plan ins Werk setzen zu können (N. 294). Und der mitlesenden Kurfürstin eingedenk, widmet er der hervorragenden Rolle, die hochgestellte gebildete Frauen bei der Förderung von Kunst und Wissenschaft spielen könnten, befeuernde Worte – wie auch in den Briefen, die er direkt an Sophie Charlotte richtet (s. S. XXXVI f.). Er hofft wohl, daß sie den Ehrgeiz Kurfürst Friedrichs III., seinem Hofe etwas von dem Glanze des französischen zu verleihen, ansprechen werde, um ihn anzustacheln, es auch in der Wissenschaftsförderung Ludwig XIV. gleichzutun (N. 531).

Um astronomische Erkenntnisse geht es häufig auch in der Korrespondenz mit J. A. Schmidt, wobei unter anderm immer noch die bemerkenswerte Konstellation von Merkur und Sonne, die Ende 1697 stattfand und nun in der Literatur behandelt wird, Thema ist. Leibniz bedauert, wegen des Mangels an Instrumenten bei den Welfenhöfen nur auf Beschreibungen angewiesen zu sein (N. 483). In Schmidt und seinem Pflegesohn Wagner, den Leibniz nun als Mitarbeiter nach Hannover zieht, hat er auch Gesprächspartner für weitere technisch-mathematische Probleme: man bastelt zu

dritt an einem Taschenbarometer (N. 128 u. a.), unterhält sich über Leibniz' Methode der Feldmessung (N. 235, N. 258) oder die *resistentia solidorum*, die Bruchfestigkeit (N. 398).

In dem großen Schreiben N. 174 gibt der noch in Stockholm weilende Gesandte Gustav Daniel Schmidt eine nach Leibniz' Ausführungen überarbeitete und abgeänderte Erklärung seiner geologischen Hypothese vom ursprünglichen Zusammenhang Englands mit dem Kontinent und den Auswirkungen und Gründen des Verschwindens des einstigen Isthmus.

Daß die medizinische Forschung für Leibniz selbstverständlich ihre vorzügliche Bedeutung behält, bezeugt etwa die Fürsorge für den Abdruck von J. G. Rabeners Artikel über die „Hemicrania“ in den *Miscellanea curiosa* (N. 178, N. 182) oder das Gespräch mit J. A. Schmidt über die Untersuchung der Langlebigkeit der Nordländer, für die Leibniz nicht das Klima, wohl aber die gesunde Lebensweise verantwortlich machen möchte (N. 258); auch sehen wir, welches Gewicht er auf die Erkundung der chinesischen Medizin legt (N. 425). Und wieder einmal erhebt er den Vorwurf, nicht die Mediziner, sondern die Regenten vor allem trügen die Schuld daran, daß man sich nicht genügend um das kümmert, was doch das Wichtigste für die Menschen sei: die Förderung der medizinischen Kenntnisse (N. 368).

Gerda Utermöhlen

# I. HAUS BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

Januar–September 1698





# 1. LEIBNIZ FÜR KURFÜRSTIN SOPHIE UND KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG

Memorandum. [Hannover (?), Ende 1697–Anfang 1698.] [6.39.]

## Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Konzept: LH XIX Bl. 37–37a. 1 Bog. 2°. 2 Sp. auf Bl. 37 r<sup>o</sup> und v<sup>o</sup>. Mit mehreren Änderungen. 5  
– Gedr.: KLOPP, *Werke*, 8, 1873, S. 53–55; danach HARNACK, *Geschichte*, 2, 1900, S. 48 f.  
*L*<sup>2</sup> Reinschrift: HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Dep. 84 Cal. OA 63 F VI 31 Bl. 163–164.  
1 Bog. 4°. 3 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: FEDER, *Sophie*, 1810, S. 233–236; danach K. A.  
VARNHAGEN VON Ense, *Leben der Königin ... Sophie Charlotte*, Berlin 1837, S. 94–97.

Ob Kurf. Sophie oder Kurf. Sophie Charlotte Abfertigungen dieses Memorandums zugestellt wurden, 10  
ist nicht ermittelt; denkbar wäre, daß *L*<sup>2</sup> Sophie vorgetragen wurde. Die Datierung ergibt sich daraus, daß  
der Sturz des brandenburgischen Premierministers E. v. Danckelman und die Aussöhnung des kurfürstlichen  
Paares, die im Dezember 1697 erfolgte (vgl. I, 14 N. 476), vorausgegangen sein müssen, der hannoversche Kurf.  
Ernst August, der am 2. Februar 1698 starb, aber noch lebte, als dieses Stück aufgesetzt wurde, denn von dem 15  
Nachfolger Georg Ludwig wird noch als „Prince Electoral“ gesprochen. Vielleicht wurde unser Stück um die  
gleiche Zeit wie I, 14 N. 68 und 476 entworfen; vielleicht entstand es aber auch in Zusammenhang mit den  
Überlegungen, die Leibniz im Neujahrsbrief N. 6 am 8. Januar 1698 an Kurf. Sophie Charlotte schrieb.

Puisque Madame l'Electrice de Brandebourg a maintenant toute la confiance de  
Monseigneur l'Electeur son Epoux; il faut bien ménager cette conjoncture, pour rendre  
ce bien durable, et pour en tirer tout l'avantage raisonnable, qu'on en doit esperer. 20

Et comme Mad. l'Electrice de Bronsvic a en toutes choses les mêmes interests que  
Madame sa Fille, qu'Elles s'aiment parfaitement, et qu'il est bien juste, et bien naturel,  
que la Mere assiste à la fille de ses bons avis; il y a lieu d'esperer, que toutes deux par ce  
moyen pourront reparer les maux qui leur sont arrivés, et qu'Elles pourront maintenir  
un pouvoir dans les deux cours, qui soit digne d'Elles, et qui serve à employer leur grand 25  
Esprit, et leur talens extraordinaires au bien des deux maisons, et à l'union parfaite de  
leur mari et fils.

---

24 maux: zu den politischen Kontroversen zwischen dem Berliner und hannoverschen Hof vgl. SCHNATH,  
*Geschichte*, 2, 1976, S. 287–310. 27 mari et fils: Kurf. Friedrich III. von Brandenburg und Kurprinz Georg  
Ludwig von Braunsch.-Lüneb.-Hannover. 30

Mais il faut que cela se fasse avec beaucoup de delicatesse, pour eviter une trop grande apparence et affectation qui puisse donner ombrage à l'Electeur jaloux avec raison de son autorité, qu'il a voulu reprendre en main. Car je ne doute point que la plus grande raison de la dimission de son Premier Ministre ne vienne de ce que son pouvoir  
5 faisait tort à la Gloire de l'Electeur.

Or les communications par lettres, estant exposées à des accidens, il seroit bon, qu'il y eût une personne de confiance, qui ait sujet d'aller de temps en temps d'une cour à l'autre, pour donner reciproquement des informations convenables, afin que le tout se fasse avec beaucoup de concert, et de circonspection, et d'une maniere qui ne  
10 soit point sujette à des soubçons ou ombrages.

Pour cet effect je ne sçaurois nommer un autre que moy. Mad. l'Electrice de Bronsvic m'honorant de sa confiance, j'ay sujet d'en esperer autant chez Madame sa fille. Je ne sçaurois me vanter d'une parfaite connoissance des affaires presentes; cependant on m'en attribue quelque intelligence, puisqu'on me charge de temps en temps de dresser  
15 quelques écrits sur des matieres importantes, et qu'on croit que je puis approfondir celles dont je suis chargé.

Voicy le sujet qu'on me pourroit donner d'aller de temps en temps à la cour de Berlin. L'on sçait que je me suis distingué d'une maniere singuliere dans les sciences les plus profondes, que je suis depuis plus de 20 ans de la Societé Royale d'Angleterre,  
20 que je devois estre de l'Academie Royale des sciences de Paris; que j'ay une grande correspondance avec les plus sçavans du temps, et que mes productions ont esté extrêmement applaudies en France, en Angleterre et en Italie.

Ainsi comme l'inspection de la fameuse Bibliotheque de Wolfenbutel me donne sujet d'y aller de temps en temps; de même quelque intendance sur les sciences et  
25 arts, qu'on veut faire fleurir de plus en plus à Berlin, d'une maniere fort glorieuse à l'Electeur, me pourroit fournir une raison encor plus plausible d'aller de temps en temps à Berlin, d'une maniere qui ne seroit point inutile.

Pour cet effect il seroit peuestre convenable que Mad. l'Electrice de Brandebourg témoignât par un petit mot, en écrivant à Mad. sa mere, qu'elle seroit bien aise, que  
30 je fisse un tour à Berlin, et me fit la grace par apres quand j'y serois arrivé, d'obtenir aupres de Monsg<sup>r</sup> l'Electeur de Brandebourg, qu'on me chargeast du soin que je viens

---

30 un tour à Berlin: eine – wohl mündliche – Einladung erreichte Leibniz durch E. Spanheim im Dezember 1697, vgl. I, 14 N. 488.

de dire, ce qui se pourroit faire de fort bonne façon avec l'agrément de la Cour d'Hanover, et d'une maniere qu'on y eût sujet d'en estre bien aise.

Or par ce moyen j'aurois une fort belle occasion auprès de Mesdames les Electrices, et par leur moyen auprès de l'Electeur et du Prince Electoral d'insinuer des choses, qui serviront à leur gloire et à leur bien commun, et qui seront conformes aux desseins et interets de toutes ces illustres et grandes personnes, et sur tout de Mad. l'Electrice de Bronsvic, dont les intentions genereuses et belles me sont connües. 5

Je parleray une autre fois du plan des desseins qu'on pourroit former, pour contribuer le plus au bien et à la gloire des deux Maisons, dans ces conjonctures où le pouvoir de la France, et le succès et l'animosité du parti attaché au Pape nous menace d'une facheuse revolution, si on ne s'y oppose avec beaucoup d'adresse et de vigueur. 10

## 2. LEIBNIZ AN HERZOGIN BENEDICTE

Hannover, 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [61.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. F 24 (Wilhelmine Amalie) Bl. 7–8. 1 Bog. 2°. 1 S. auf Bl. 7 r°. Mit einigen Änderungen. – Auf Bl. 7 v°–8 r° L von N. 3 u. N. 4. 15

Madame

La seule nouvelle année ne seroit point un sujet suffisant à moy pour oser adresser des lettres à V. A. S. Je la vous souhaite heureuse, en toutes les manieres, avec une longue suite d'autres priant Dieu, Madame qu'elle soit decisive pour nos grandes esperances, et pour tout ce qui fait encor le sujet de mes souhaits contenus dans les lettres cyjointes. Cependant je me contenterois de renfermer ces voeux dans mon coeur, en attendant une occasion de les faire mieux paroistre; si V. A. S. ne m'avoit donné permission de luy mander ce que je pourrois apprendre encor de Vienne. 20

Je diray donc que mon Correspondant m'a fait sçavoir, qu'on pourroit envoyer un nommé M. Guarelli Italien, Medecin de la Cour de l'Empereur pour prendre langue et 25

---

Zu N. 2: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 70. Beischlüsse waren N. 3 u. N. 4.  
 19 f. nos grandes esperances: der erfolgreiche Abschluß der Verhandlungen über die Heirat zwischen Wilhelmine Amalie und dem Römischen König Joseph. 24 mon ... sçavoir: A. J. Heunisch, vgl. I, 14 N. 437.  
 Vgl. auch N. 115 u. N. 157 des vorliegenden Bandes.

informations. J'en ay donné part à Mons. d'Oberg, à fin qu'on puisse prendre garde si ce Medecin disparoist à Vienne, et en donner avis à Modene.

V. A. S. aura esté surprise du changement de Berlin. Madame l'Electrice de Brandebourg est maintenant tres contente. On nous fait esperer avec quelque appa-  
 5 rence que les Electeurs qui s'estoient opposés jusqu'icy donneront enfin les mains au neuvieme Electorat. Les bonnes nouvelles ont ordinairement besoin de continuation et de confirmation. Dieu veuille que Vienne, Modene, Berlin, et le reste conspire maintenant à nostre satisfaction. En ce cas elle seroit entiere si Hanover meme n'avoit un grand sujet d'affliction, que Dieu pourroit encor changer en joye. Je suis avec devotion

10 Madame de V. A. S. le tres sousmis et tres obeissant serviteur  
 Hanover ce 24 Decemb. 1697 Leibniz  
 A Madame la Duchesse de Bronsvic et Lunebourg à Modene.

### 3. LEIBNIZ AN HERZOGIN CHARLOTTE FELICITAS VON MODENA Hannover, 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [13.]

15 **Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. F 24 (Wilhelmine Amalie) Bl. 7–8. 1 Bog. 2°. 2/3 S. auf Bl. 7 v° oben. Mit Änderungen. – Auf Bl. 7 r° *L* von N. 2, auf Bl. 7 v° unten u. Bl. 8 r° oben *L* von N. 4.

Madame

V. A. S. persuadée de mon attachement et zele se peut bien passer de mes lettres qui luy en pourront donner des assurances aussi veritables qu'inutiles. Cependant j'ay  
 20 crû que cette fois je pourrois ecrire ces mots sans l'importuner, puisque je puis joindre la gratulation sur le passé, aux souhaits pour l'avenir. V. A. S. qui a fait successivement durant quelques années l'ornement de deux grandes et belles Cours, a fait il n'y a gueres

8f. En ce cas ... en joye *erg. L* 11 ce (1) 23 (2) 24 *L*

1 à Mons. d'Oberg: wahrscheinlich in der nicht gefundenen Abfertigung zu N. 117. 3 changement de  
 25 Berlin: Anfang Dezember 1697 wurde der brandenburgische Premierminister E. v. Danckelman gestürzt.  
 5 Electeurs ... opposés: besonders die katholischen Kurfürsten.

Zu N. 3: Die nicht gefundene Abfertigung, zusammen mit N. 4 Beischluß zu N. 2, wird beantwortet durch N. 13.

la joye de toutes les deux à la fois, et j'espere que dans l'année où vous venés d'entrer, Madame la joye sera complete. Que puis je souhaitter d'avantage presentement que l'accomplissement de ces esperances priant Dieu que cette nouvelle année soit parfaitement heureuse à V. A. S. en achevant de la combler d'une satisfaction qui soit aussi grande que durable et suivie de tous les bonheurs imaginables. Je suis avec devotion 5

Madame de V. A. S. le tres sousmis et tres obeissant serviteur

Hanover le 24 Decemb. 1697

Leibniz

A S. A. S. Madame la Duchesse de Modene et Reggio.

#### 4. LEIBNIZ AN PRINZESSIN WILHELMINE AMALIE

[Hannover, 3. Januar 1698.] [22.]

10

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. F 24 Bl. 7–8. 1 Bog. 2°. 1/2 S. auf Bl. 7 v° unten u. Bl. 8 r° oben. Mit Änderungen. – Auf Bl. 7 r° L von N. 2, auf Bl. 7 v° oben L von N. 3.

Madame

J'estois sur le point de quitter la resolution que j'avois prise d'ecrire à V. A. S. pour me renfermer dans les termes du silence respectueux que j'avois tenu jusqu'icy; de peur 15 qu'on ne m'accusât un jour d'avoir eu l'ambition d'ecrire à une des plus grandes princesses. Mais ayant eu sujet d'envoyer quelques nouvelles à Mad. la Duchesse de Bronsvic, et les lettres de la saison presente estant d'ailleurs autorisées ou du moins excusées par la coustume, j'ay crû qu'on ne me l'imputeroit point à vanité, si jose temoigner moy meme à V. A. S. avec combien [de] zele je souhaite tout ce qui peut porter vostre 20 satisfaction, Madame, au plus haut point de joye. Je prie Dieu que cette nouvelle année

2 joye sera complete: Anspielung auf die allgemeine Erwartung, Charlotte Felicitas möge nach der 1697 geborenen Tochter Benedicta nun einen Sohn zur Welt bringen; vgl. dazu auch N. 86.

Zu N. 4: Unser Stück ist das erste der bis 1716 reichenden Korrespondenz mit der späteren Kaiserin. Die nicht gefundene Abfertigung war zusammen mit N. 3 Beischluß zu N. 2, woraus wir unser Datum entnehmen, und wird beantwortet durch N. 22. 20f. vostre satisfaction ... joye: Anspielung auf die erhoffte Heirat mit dem Römischen König Joseph. Vgl. auch die Korrespondenzen mit Herzogin Benedicte, B. v. Oberg u. A. J. Heunisch. 25

en jette les fondemens convenables à nos esperances et que le contentement de V. A. S. aille tousjours croissant jusque dans la plus grande partie du siecle à venir. Je suis avec devotion

Madame de V. A. S. le tres sousmis et tres obeissant serviteur

5

Leibniz

À S. A. S. Madame la Princesse de Bronsvic et de Lunebourg Modene

## 5. JOBST CHRISTOPH REICHE AN LEIBNIZ

[Hannover, Anfang Januar 1698.] [16.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 429 (L. Hugo) Bl. 60. 2°. 1 S. Oben links am Rand von Leibniz' Hand: „Decemb. 1697.“ Bibl.verm.

Es ist resolviret worden, den von dem H. von Spanheim mit anhero gebrachten Vorschlag in p<sup>o</sup> unionis cum Reformatis an die Theologische Facultet nach Helmstedt zu schicken, umb dero Gutachten darüber zu vernehmen. Es ist auch das Concept Rescripti, so dero Behuef an besagte Facultet abzulaßen, bereitß signiret. Weil aber,  
15 wie von dem H. V.Cantzler vernehme, M. h. H. G.JustizRaht sich chargiret, obige Copey machen zu laßen, Alß habe auf Befehl der HH. G.Rähte hiemit gantz dinstlich anheim stellen wollen, ob demselben beliebig, selbige Copey, wenn sie gemachet, dem G.Cantzellist Mehlbaum, der schon von der sache informiret ist, zur beyschließung zuzuschicken, falß Sie aber noch nicht gemachet seyn solte, sie etwa durch H. Danneberg  
20 cito verfertigen zu laßen.

---

Zu N. 5: Unsere Datierung stützt sich auf das Z. 13 f. erwähnte Konzept „Rescripti“, welches im Text auf 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) und am Kopf auf 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) datiert ist (HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 23 Nr. 278 Bl. 3). 11 f. den ... Reformatis: E. Spanheim hatte bei seinem Besuch in Hannover Ende Dezember 1697 (vgl. I, 14 N. 488 u. N. 493) die Schrift von D. E.  
25 JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung* (vgl. SV.) mitgebracht. 12 f. an ... schicken: Leibniz war diesem Beschluß des Geheimen Rats zuvorgekommen und hatte bereits am 20. (30.) Dezember 1697 einen ersten Teil der Schrift zusammen mit I, 14 N. 496 an J. Fabricius (und J. A. Schmidt) zur Begutachtung geschickt; einen zweiten Teil sandte er am 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) zusammen mit N. 128 an Schmidt und den letzten am 10. (20.) Januar 1698 zusammen mit N. 153 an Fabricius. Zum Gutachten der beiden Theologen vgl. N. 154  
30 u. Erl., N. 169, N. 201 u. N. 202. 15 V.Cantzler: L. Hugo. 19 f. sie ... zu laßen: eine Abschrift von Dannenbergs Hand LH I 9 Bl. 44–105; vermutlich erwähnt in N. 169.

6. LEIBNIZ AN KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG  
Hannover, 29. Dezember 1697 (8. Januar 1698). [1.15.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. F 27 Bl. 8–9. 1 Bog. 4°. 3 S. – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 42–45; danach Teildr.: HARNACK, *Geschichte*, 2, 1900, S. 47.

A Son Altesse Electorale, Madame l'Electrice de Brandebourg

5

Madame

Hanover 29 Decemb. 1697.

J'ay douté long temps si mon silence ne seroit pas plus propre que l'expression de mes souhaits de la nouvelle année à marquer ma profonde sousmission, puisque V. A. E. me feroit bien la justice de croire que je fais ces souhaits dans mon coeur, quand même je me taisois. J'ay crû neantmoins en fin, qu'il y a des temps, où il est plus de saison 10 de faire connoistre la grandeur de son zele, que de se tenir dans les simples termes du respect, quelque grand qu'il soit. Je suis demeuré dans le silence la plus part des autres années, de peur d'estre importun lorsque je n'avois rien de particulier à dire. Mais à present, outre les voeux que je fais pour l'avenir, je rends encor des graces à Dieu pour le present, sur la grace qu'il a faite à V. A. E. de remplir un des plus grands 15 points qui manquoit à son contentement. Ô que nous serions heureux, s'il plaisoit à sa Divine Majesté de vous exaucer, Madame, et nous aussi sur la seule chose qui peut encor donner presentement du chagrin à V. A. E. et dont Hanover a le malheur de fournir le sujet. Mes voeux ardens sont ceux des Provinces entieres et Dieu qui a tout preveu et tout réglé de toute eternité fait souvent connoistre, qu'il a voulu concerter les choses 20 en sorte que les prieres se trouvent suivies d'effect. Ce n'est pas qu'elles puissent rien changer dans le temps, ou dans l'ordre immuable des destins; mais c'est, que ces prieres mêmes ont contribué à former cet ordre, où elles entroient de tout temps. La cause et l'effect du bien venant de Dieu, on peut dire que c'est tousjours une bonne marque, lorsqu'il nous donne la grace de le prier comme il faut, qui n'est jamais inutile. Je crois 25 qu'il n'y a point de meilleures prieres, que celles qui se font par un veritable zele pour le bien general, qui convient avec ce qu'on appelle en Theologie la gloire de Dieu. Il

---

Zu N. 6: Die Abfertigung von *L* ist nicht gefunden. 15f. remplir ... contentement: bezieht sich auf die Entlassung des brandenburgischen Premierministers E. v. Danckelman und die Aussöhnung des kurfürstlichen Paares, vgl. auch I, 14 N. 476. 18 chagrin: die schwere Krankheit von Kurf. Ernst August; 30 mitgemeint sind aber wohl auch die politischen Spannungen (vgl. auch N. 1).

est seur que ce que Dieu voudra, sera le meilleur, quoyque cela ne nous paroisse pas  
tousjours, faute de connoistre l'univers. Mais en attendant qu'il se declare, nous devons  
estre portés de tout nostre coeur à ce qui fait le plus grand bien presomtif, c'est à dire  
qui paroist l'estre suivant nostre jugement, et le seroit de soy, si d'autres raisons plus  
5 fortes d'ailleurs, ne l'empêchoient.

V. A. E. a cet avantage, que l'objet de ses souhaits est celui des plus gens de bien.  
Et je crois que le plus grand bonheur qu'une personne puisse avoir en ce monde,  
dans les choses hors d'elle, est d'estre postée en sorte, que le bien commun est en-  
cor le sien. Car alors elle a Dieu même dans ses interests. Ainsi la haute vertu de  
10 V. A. E. ne manquera pas d'estre contentée d'une maniere ou d'autre. Et son Epoux  
qui est un des plus grands Princes de l'Europe, dont les qualités et la puissance sont  
Royales, et qui peut rendre heureux tant de milliers d'hommes; ayant maintenant esté  
forcé d'entrer luy même dans un detail de ce qui est nécessaire pour ce commun bon-  
heur de ses estats; on a encor grand sujet de prier Dieu de luy inspirer les plus salutaires  
15 conseils pour faire des reglemens sur les quels il se puisse mieux reposer. Comme toute  
la terre applaudit à cette resolution, ceux qui sont passionés pour son service y con-  
tribuent ou de leur travaux, ou du moins de leur vœux, tels que je fais pour Vostre  
conservation, Madame, et la sienne, et celle du jeune Prince, à fin que l'un fusse la joye  
de l'autre pour une aussi grande partie du siecle à venir, qu'il est possible; et que les  
20 personnes qui vous sont pretieuses à Hanover y contribuent et y prennent part.

Plût à Dieu, que je pûsse monstrier mon zele non seulement en priant, mais encor  
en faisant quelque chose d'agreable. Mais estant peu capable de cela, je suis réjoui, que  
Mons. de Spanheim m'a donné occasion de marquer au moins ma bonne volonté, en me  
delivrant conformement aux intentions de la cour de Berlin, un Papier de Vos Theolo-  
25 giens, qui est d'une composition excellente, et que je fais valoir comme il le merite;  
ayant déjà fait des rapports qui ne seront point inutiles, à fin qu'on y réponde comme il  
faut de nostre costé; quoyqu'il soit bon de menager la chose au commencement avec  
beaucoup de precaution et de secret, pour empecher les éclats des malintentionnés, et

---

24 Papier: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697; vgl. auch I, 14 N. 493. 26 rapports: z. B. die  
30 Übersendung an die Helmstedter Theologen; vgl. I, 14 N. 496 und in diesem Band N. 128 u. N. 153.



des cabales peu Theologien, qui se pourroient former à l'encontre. J'auray le bonheur, s'il plaist à Dieu, d'en entretenir moy-même V. A. E. et cependant je suis avec devotion

Madame de V. A. E. le tres sousmis et tres obeissant serviteur

Leibniz. 5

## 7. ALBRECHT PHILIPP VON DEM BUSSCHE AN LEIBNIZ

Hannover, 2./12. Januar [1698]. [48.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 133 Bl. 13–14. 1 Bog. 8°. 4 S.

Monsieur

Je vous rends grâces de vos sauhaits pour l'année que nous venons entrer, et Dieu 10  
vous ve[u]ille aussy conserver en bonne santé, et vous donner tout le conte[n]te[ment]  
et tout le bien que vous pouvez desirer vous mesme, je vous remercie beaoucoup de  
la communication de l'escrit que Mons. Spanheim a laissé icy, J'ay trouvé beaoucoup  
de plaisir à la lecture, et je chercheray l'occasion de vous en entretenir[.] J'y fus  
hier à Heringhausen et je n'y ay rien trouvé changé et Madame l'Electrice a trouvé 15  
du plaisir d'escouter Hamskirchen\* de son voyage en Turkie, il presse tant son voyage  
qu'il continue son voyage aujourduy. Je suis

Monsieur Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Hanover 2/12 Jan. A. P. de Boussch.

---

\*〈Darüber von Leibniz' Hand:〉 Hemskercken

---

Zu N. 7: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief mit Neujahrsglückwünschen.  
13 l'escrit ... laissé icy: Es ist wohl D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, gemeint; vgl. S. 384 und I, 14  
N. 493. 15 je ... changé: bezieht sich auf den Gesundheitszustand des Kurfürsten. 16 d'escouter ...  
Turkie: zum Besuch des holländischen Diplomaten C. van Heemskerck, der 1692–94 Botschafter der General-  
staaten in Konstantinopel war, vgl. auch N. 170.

## 8. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

Hannover, 9. (19.) Januar 1698. [9.]

Überlieferung: L Konzept: LH I 8 Bl. 243. 2<sup>o</sup>. 1 S. Mit einigen Korrekturen. – Gedr.: 1. (teilw.)  
 5 FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 127; 2. Aufl. 2, 1869, S. 131; 2. BODEMANN, *Briefwechsel mit Anton Ulrich*, 1888, S. 133 f.

A Monsg<sup>r</sup> le Duc Antoine Ulric Duc de Bronsvic Lunebourg Wolfenbutel.

Monseigneur

Hanover 9 Janvier 1698

J'ay communiqué à M. l'Abbé Molanus ce que M. Calixtus avoit mis par écrit, qui  
 n'en a pas esté content non plus que moy. Et nous sommes persuadés, qu'il n'est point  
 10 nécessaire ny practicable, d'exiger que le Pape renonce à sa pretendue infallibilité, ny  
 qu'il commande à tout le monde, les deux especes, pour ne rien dire de plusieurs autres  
 difficultés non nécessaires de son écrit. Mons. l'Abbé Molanus a fait des remarques là  
 dessus, mais comme il semble que la contestation ne serviroit qu'à echauffer et à opi-  
 niast rer le bon homme; j'ay crû que pour le disposer à faire ou laisser faire un écrit qui  
 15 soit convenable il seroit le meilleur qu'on luy envoyât de la part de V. A. S. le papier  
 cyjoint en Allemand conforme aux intentions de V. A. S., et aux sentimens, qu'il a signé  
 luy meme autresfois à Hanover. Il seroit bon aussi que V. A. luy fit entendre qu'Elle  
 desire qu'il le communique à ses collegues, et que le *Gutachten* qu'elle attend de la  
 Faculté y soit conforme.

20 Au reste, priant Dieu de conserver V. A. S. en parfaite santé et de luy donner  
 beaucoup d'années pleines de contentement avec sa Serenissime famille, je suis avec  
 devotion

Monseigneur

de V. A. S.

le tres sousmis et tres obeissant serviteur

Leibniz.

25 Zu N. 8: Die nicht gefundene Abfertigung von L hatte die Beilage N. 9. 8 communiqué ... écrit:  
 Beilage zu I, 14 N. 483. F. U. CALIXTS Schrift ist ohne Titel; der Anfang lautet „De Christianorum ... Uni-  
 versalis Reunionis Possibilitate Quaestio“ (LH I 8 Bl. 111–125). 9 pas ... content: vgl. auch I, 14  
 N. 499. 12 remarques: vgl. G. W. MOLANUS, *Sententiam meam rogatus ... An actualis unio Ecclesiastica*  
 30 *iniri ... possit, cum illis Christianis, quorum errores supponuntur non evertere fundamentum fidei?* (LH I 8  
 Bl. 149–154); vgl. auch Erl. zu N. 183. 16 signé: vgl. I, 13, S. 721. 18 *Gutachten*: vgl. N. 14 und  
 Leibniz' Entwurf N. 23.

## 9. LEIBNIZ FÜR HERZOG ANTON ULRICH

Projekt wie Herr Herzog Anton Ulrich die Theologische Facultät zu Helmstädt unter der hand requiriren köndte. Beilage zu N. 8. [8.14.]

**Überlieferung:**

- L* Konzept: LH I 8 Bl. 177. 2°. 1 1/2 S. mit einigen Streichungen und Ergänzungen, die teils in der Abschrift *A* fehlen. Überschrift nachträglich ergänzt. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: BODEMANN, *Briefwechsel mit Anton Ulrich*, 1888, S. 134 f.  
*A* Abschrift: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. fol. 311 A Bl. 16 v<sup>o</sup>–17 v<sup>o</sup>. 4°. 2 S. von J. Fabricius' Hand. Überschrift: „Nomine Dn. Antonii Ulrici, Ducis Brunsvic. et Luneburgens.“

Projekt wie Herr Herzog Ant. Ulrich die Th. Facultät zu Helmstädt unter der hand requiriren köndte, so ich (dero) überschickt 9 Januar. 1698. sie auch darauff nach Helmstädt in ihren nahmen abgehen laßen

Es verlangen Ihre Durchl<sup>l</sup> vor dießmahl nicht, daß man ihr mit den Requisiteis einer ganzlichen Universal Reunion an die hand gehe, sondern Sie begehren zu ihrer eignen Nachricht, und nicht zur communication an die widersacher, wie weit man endlich mit guthen gewißen, auff's allerhöchste umb eines leidlichen Kirchen Friedens willen, dadurch so viel unsägliches unheil und Seelenverlust verhütet würde, zu erhaltung einiger ob schohn nicht ganz vollkommenen Christlichen Einigkeit, und zwar sonderlich mit denen Pontificiis, gehen könne. Dennn mit den Reformatis man schohn so weit kommen, daß Sie Uns nicht verdammen; mit denen Pontificiis aber noch große Praeparatoria nöthig, daß auch ihrer seits von den Anathematismis abstrahiret werde; Und

13 f. einer (1) vollkommenen (2) ganzlichen *L* einer vollkommenen *A* 14 Sie verlangen zu *A*  
 16 gewißen, (1) und zu erhaltung (a) der | (b) einiger ob schohn unvollkommenen *erg.* | Christlichen Einigkeit (aa) auff's allerhochste (bb) und aufhebung des Haßes (2) auff's *L* 18 ob schohn (1) unvollkommenen (2) nicht ... vollkommenen *L* obschon unvollkommenen *A* 21 nöthig, (1) daß ein theil das andere zu (2) daß beyderseits | (3) daß auch ihrerseits *erg.* | *L* auch fehlt *A*

Zu N. 9: Die Abfertigung von *L* ist nicht gefunden; ob sie oder eine andere durch Anton Ulrich veranlaßte (nicht gefundene) Abschrift für die Helmstedter theol. Fakultät die Vorlage für die von J. Fabricius angefertigte Abschrift *A* war (die hinter der Abschrift *A* von Leibniz' Brief N. 169 vom 17. (27.) Januar notiert ist), bleibt fraglich. Deswegen wählen wir *L* als Druckvorlage, wenn wir auch nicht ausschließen können, daß die Korrekturen in *L*, die in *A* fehlen, von Leibniz vorgenommen wurden (vgl. Varianten). – Zu dem hier erbetenen Gutachten vgl. N. 14 und Leibniz' Entwurf N. 23.

weilen Ihre Durchl<sup>t</sup> vor kommen, daß der weg, der mit dem vorigen Bischoff von  
Neüstadt in der Hanöwerischen Conferenz von einigen auch Helmstädtischen Theologis  
abgeredet und verglichen worden der nächste, So würde Ihr. Durchl. lieb seyn, wenn  
der Facultät guthachten darauff gerichtet würde, doch daß nicht eben nöthig deßelbigen  
5 erwehnung zu thun.

Es scheinet der Christlichen Prudenz und Stylo Ecclesiae gemäß daß man die bey-  
legung oder doch vermindern des Schismatis von einem rechtmäßigen Concilio hoffe,  
dahin man auch bey überreichung der Augspurgischen Confession gangen. Weilen aber  
numehr ganze Nationen und große Lande von der Römischen Kirche abgesondert, kan  
10 das Concilium nicht wohl vor beständig gnug gehalten werden, wenn sie nicht als ein  
ansehnliches theil interveniren, wie etwa die Griechen in dem Florentino; dieweilen  
aber die Römische Parthey mit denen Unsrigen in einer Versammlung nicht würde ste-  
hen wollen, so lange man ihnen aus ihren eignen Principiis nicht weisen kan, daß die  
Unsrigen keine Haeretici seyn noch rechtmäßiger weise anathematisiret werden können  
15 so wäre hierzu eine gewisse Praeliminar-Reunion von nöthen, ehe zu solchem Concilio  
zu gelangen. Und wären demnach die Requisita derselbigen zu untersuchen, wie man  
nehmlich vor dem Concilio dadurch bereits in eine Hierarchiam auff gewisse maaße zu-  
sammen treten könne. Und weilen die Hanöwerische Collation eigentlich auff solchen  
Zweck gangen, so würde Ihr. Durchl<sup>t</sup> lieb seyn, wenn das guthachten der Facultät  
20 eigentlich in solchen Materialibus bestünde, und dem bedeuteten Zweck gemäß ein-  
gerichtet würde.

6 und ... Ecclesiae *am Rande erg. L* 14 noch ... anathematisiret werden können *am Rande erg.*  
*L* verdammet werden *A* 16f. Und (1) werden demnach die Requisita (a) einer solchen Praeliminar-  
Reunion (b) derselbigen verlangt | (2) waren *erg.* | demnach ... derselbigen | zu untersuchen ... Concilio  
25 *erg.* | dadurch | man *streicht Hrsg.* | bereits | vorher *gestr.* | *L* Requisita derselbigen verlangt, dadurch man  
bereits vorher *A*

1–3 weg ... abgeredet: zu der 1683 in Hannover zwischen Bischof Cr. de Rojas y Spinola und G. W.  
Molanus, H. Barckhausen sowie den Helmstedter Theologen F. U. Calixt u. G. Th. Meier verhandelten Reuni-  
onsmethode vgl. die in I, 13 N. 442 aufgeführten Schriften, besonders Absatz 17.). 11 Florentino: Konzil  
30 von Florenz 1439–45. 18 Hanöwerische Collation: s. o. Erl.

## 10. LEIBNIZ AN HERZOG CHRISTIAN

Hannover, 16. (26.) Januar 1698.

**Überlieferung:** / Auszug: LBr. F 6 Bl. 5. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S. von Zabany (?). Hand. Überschrift, Datum sowie einige Änderungen von Leibniz' Hand.

Extrait de ma lettre à M. le Duc Christian

Hanover 16 janvier 1698 5

Un mot de V. A. S. estoit assez de grace pour moy cependant Elle a la bonté d'en multiplier les effects tant par les ordres qu'Elle a voulu donner pour faire rendre mon paquet que M. Bertram a déjà receu, que par le traité curieux que vous m'avés envoyé Monseigneur jusque de la Transilvanie. Il donne des bonnes notices, en faisant voir comment les Saxons sont venus s'establir dans cette province, où ils habitent maintenant plusieurs belles villes. 10

Nous avons veu icy deux François venus de la Pologne, sçavoir l'un Monsieur l'Abbé de Chateaufort frere de l'Ambassadeur de la France à la Porte et qui a esté le second de M. l'Abbé Polignac Ambassadeur en Pologne; et l'autre Monsieur des Rosieres qui estoit allé en Pologne avec le Prince de Conti. Ils disoient que la seule chose qui avoit fait manquer leur projet à la diete de l'Election avoit esté le manquement de l'argent; la Cour de France, qui est devenue un peu chiche depuis quelque temps, ayant voulu estre trop seure de son fait avant que de déboursier. Il ne falloit pas donner trop, mais il falloit cependant quelque chose. Les seigneurs polonnois trompés dans leur attente du costé de la France et ne voulant pas de la Maison Royale, par la haine qu'ils avoient contre la Reine, embrasserent l'occasion que leur offroit le parti de l'Electeur de Saxe, qui auroit esté petit sans leur jonction. Voilà comment ces Messieurs racontent les choses. etc. 20

---

Zu N. 10: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 67. 7 f. mon paquet ... receu: vgl. J. W. v. Bertrams Brief vom 13. November 1697 (I, 14 N. 396). 8 le traité: V. FRANCK, *Kurtz-gefasster Bericht von der Einwohner, sonderlich aber der Sächsischen Nation, in Siebenbürgen Ursprung und etlichen Gebräuchen*, 1696. 16 leur ... l'Election: François Louis de Bourbon, Prince de Conti hatte sich 1697 vergeblich bemüht, zum König von Polen gewählt zu werden. 25

## 11. JOHANN CHRISTOPH BALCKE AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 19. (29.) Januar 1698. [30.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 28 Bl. 15. 4°. 2 S.

HochEdler Vest- und Hochgelahrter, Hochzuehrender Herr

5 Deroselben geliebte 2 Schreiben, habe wohl erhalten, auch die eingeschloßenen,  
wohlbestellen laßen, welches gern geschiehet, sonst ist alhie nichts neues zu berich-  
ten, alß das Herr Herzog, Rud. Aug. Dchl. sich in Braunsch. umpaß befinden, heute ist  
der Herr Obrister Printz von Wirttemberg Dchl. wider von hier gereiset, und wie ich  
von Hanß Jacob vernommen, so ist Herr Müller vor 8 tagen, ohne einiges wißen seines  
10 wirths auch abgereiset. (Neujahrsglückwünsche.)

Meines Hochzuehrenden Herrn Dienstbereitester Diner J. Christoff Balcke

Wolfenbüttel den 19 Jan. 1698.

## 12. JOHANN THIELE REINERDING AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 19. (29.) Januar 1698. [26.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 766 Bl. 64. 4°. 1 S. Geringfügiger Textverlust durch abgerissenen  
linken unteren Blattrand.

HochEdler

Sonders HochgeEhrter H. Geheimbter Raht.

Ob zwar bey voriger letztern Post solches berichten sollen, daß H. Müller in etli-  
chen tagen nicht hier gewesen, und in seinem qvartier fürgegeben, Er wolle nach haus,  
20 zu seinen Eltern reisen, üm geld zuhohlen, damit er könne seine Creditores befriedigen,  
und würde gegen instehende Braunschweigische Meß wiederkommen; So habe dennoch

---

Zu N. 11: K antwortet auf zwei nicht gefundene Leibnizbriefe. 5 eingeschloßenen: nicht identifi-  
ziert. 8 Obrister ... Wirttemberg: wohl Herzog Ferdinand Wilhelm von Württemberg-Neustadt.

9 Hanß Jacob: der Bibliotheksdiener H. J. Müller. 9 Herr Müller: J. Cl. Müller, der Schreibarbeiten für  
25 die Erstellung eines alphabetischen Katalogs der Wolfenbütteler Bibliothek ausführte.

Zu N. 12: 18 f. daß ... gewesen: zum Verschwinden von J. Cl. Müller vgl. auch N. 11 u. N. 60.

anfangs dießer rede so gleich nicht trauen wollen, weiln ebenfals von andern geredet worden, Er hette fürgegeben, auf dem lande zu predigen; Er were auch wohl eher etliche tage ausgeblieben und hernach wiederkommen. Weiln er nun biß dato noch nicht zurück kommen, wie ich nicht anders weiß, so habe solches ietzt melden sollen. Von denen Zettelbogen hat er mehr nicht alß 9. beschrieben, kan alßo an solcher arbeit ietzt wenig geschehen. Wegen abgehender Post schließend, Gottes Schutz empfohlen, verharre

M. h. H. Ghb<sup>ten</sup> Rahts

Dienstschuld.

Reinerding

[Wolffen]b. den 19<sup>ten</sup> Januari 1698.

## 13. HERZOGIN CHARLOTTE FELICITAS VON MODENA AN LEIBNIZ

10

Modena, 4. Februar 1698. [3.]

**Überlieferung:** k Abfertigung: LBr. F 5 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 2 S. u. Aufschrift von Schreiberhand. Eigh. Unterschrift. Papiersiegel. Postverm.

Je Vous remercie Monsieur de Vôtre lettre, qui m'est bien chere; mais Je ne le fay pas par des expressions communes, car Je ne reçois de Vous des compliments ordinaires. Les presages, que Vous me faites dans cette nouvelle Année, sont les marques de Vôtre veritable affection, qui meritent toute ma plus grande reconnoissance. Je souhaitteray donc de Vous la demôntrer par les effects, plustost que par les paroles, et pendant que J'en attends le moyen, je Vous prie toutes sortes des prosperités.

de Modene ce 4<sup>me</sup> Fevrier 1698

Charlotte. 20

A Monsieur Leibniz Conseiller de S. A. d'Hanover.

---

Zu N. 13: K antwortet auf N. 3 und wird erwähnt in N. 61.

# 14. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT ZU HELMSTEDT AN HERZOG ANTON ULRICH

Helmstedt, 1. (11.) Februar 1698. [9.23.]

**Überlieferung:** A Abschrift: LH I 8 Bl. 178–179. 1 Bog. 2°. 3 S. von Leibniz' Hand. Unterer Rand von Bl. 178 leicht beschädigt.

5

<sup>1</sup>Durchleuchtigster Herzog      gnadigster Furst und Herr

Über die von E. Fürstl. Durchl<sup>h</sup> erforderte Requisita welche zu einer praeliminar und unvollkommenen union befestigung<sup>2</sup> zulänglich seyn mochten, würde in einer auff Kayserl. M<sup>t</sup> allerd<sup>ste</sup> Convocation und außschreiben in einer zuversammelnden Con-  
gregation durch beyderseits Deputirte zu concertiren seyn: anerwogen daß das große  
dessein einer perfecten und vollkommenen Reunion, ohne ein universal Concilium,  
und dieses ohne praeliminar tractaten bestehend in gewissen Requisitis, Conditionibus,  
Postulatis, Pollicitationibus und Concordatis fruchtbar nicht kan angetreten werden.  
Demnach würde in der also genannten Praeliminar Union unser unmasgablichen  
bedünckens, ohne anderer (denen nach befinden ab und zu zuthun die freye hand  
gelaßen wird) praejudiz folgende postulata zu licitiren, und gegenseitige<sup>3</sup> zu ver-  
sprechen und zu assecuriren seyn.

15

1) Daß nehmlich vors erste die Annulatio Anathematum Tridentinorum, insoweit als sie die EvangelischCatholische treffen möchten, noch vor dem Concilio geschehen

20

<sup>1</sup>(Darüber Bemerkung von Leibniz' Hand:) Dieß Reponsum hat Herrn Herzog Ant. Ulrichs Durchl<sup>h</sup> in materialibus et formalibus nicht angestanden, derohalben ich ein teutsch project in den Braunschw. Lichtmeß-Nundinis abgefaßet. darauß ein Responsum Latinum zu {ver}fertigen

<sup>2</sup>(Daneben am Rande von Leibniz' Hand:) &

25

<sup>3</sup>(Dahinter von Leibniz' Hand:) (&)

Zu N. 14: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf die von Leibniz in N. 9 entworfene Anfrage des Herzogs Anton Ulrich. Leibniz fertigte sich während seines Besuches der Braunschweiger Messe eine Abschrift dieses als unzureichend angesehenen Schreibens an und gab ihm eine neue Fassung; vgl. N. 23. Unser Stück wird erwähnt in N. 202, N. 212 u. N. 23. In LH I 8 Bl. 182–183 befindet sich F. U. Calixts Brief an Anton Ulrich vom 1. (11.) Februar, in dem er dem Herzog die Übergabe des Stückes ankündigt. 24 f. Die von Leibniz angebrachten &-Zeichen besagen „destilletur“.

30



und der Romische Pabst ohne einzige reservation declariren müße, daß die Protestanten oder EvangelischCatholische vor keine Kezer zu halten und folglich nicht anathematisiret werden müßen. Hingegen erbiet man sich, EvangelischCatholischer seite, daß sobald der Pabst die anathemata Tridentina aufhebet, auch die Condemnationes pontificis et pontificiorum, in gleichen die Lehre qvod Papa Romanus sit Antichristus zu verlassen. Weil er nehmlich bey dieses ersten postulati erfüllung darthun und erweisen wird qvod Antichristi opera facere desierit, nec porro sit facturus. 5

2) Dann zum andern wenn entweder die Reunio Universalis und das Schisma ganzlich gehoben und getilget werden oder auch bei der Praeliminar und unvollkommenen Union es bewenden und verbleiben solte, dennoch der entzogene gesegnete Kelch denen Leyen restituiret und die communio unter beyder gestalt durchgehends müste zugelaßen und verstattet werden. 10

3) Denn auch drittens daß die EvangelischCatholische nicht als rei oder schuldige in Concilio stehen und der RomischCatholischen Bischöffe judicio sich unterwerfen, sondern als judices sitzen und über die streitige ReligionsCapita nebenst andern richten müßen. Und weil 15

4) Vierdtens nicht Curiatim sondern viritim votiret, und einen iedem individuo ein freyes votum gelaßen und zugestattet werden sol(te,) müsten und solten soviel Evangelisch als Römisch Catholische Bischöffe biß sie an der Zahl gleich würden erwehlet werden, welche der Pabst zu confirmiren, an Dignitat[,] an Auctoritat[,] an bischofflichen würden, Privilegiis und Praerogativen denen Rom. Catholischen Bischöffen gleich zu erklären gehalten seyn solte. 20

5) Wie auch fürs fünffte die Pabstl. Confirmation über unsere der Protestanten Priester ordination nicht darumb, daß wir für uns deren benohthiget wären, sondern propter pontificiae plebis praeconceptam opinionem, weßen wahns wegen solcher Pöbel der davor helt und glaubet, daß die Pabstl. confirmation ein necessarium legitimae ordinationis requisitum sey, die sacramenta auß unser Priester händen zu empfangen bedencken tragen, und unsern sacris sich entziehn dürffte. So viel aber der bereits investirten ordination anlanget, köndte über dieselbe imgesamt die Pabstliche Confirmation und ratihabition uno actu, mittelst publicireter Pabstl. Bulla kund gethan werden. 25 30

6) So wäre auch Sechstens denen bereits ordinirten und noch ins kunfftige zu ordinirenden der Protestirenden Priestern ungehindert der ordination die heurath zu verstatten, und nach todtlichen hintritt des Eheweibes, in eine andere heyrath sich einzulaßen nicht zu verwehren. 35

7) Zum Siebenden müsten und solten die leztern mit dem Römischen Pabst anzutretende Tractaten dem was vormahls und schohn anderweit transigiret nicht praejudiciren sondern denen fursten und standen des Reichs mittelst des Paßauischen vergleichs adjudicirte plenaria jurisdictio über die Clerisey und geistl. guther das jus  
 5 Episcopale samt allen was demselben anhanget unbeschräncket, und ungekräncket verbleiben.

8) Denn würden auch fürs achte die Protestirenden kirchendiener und Theologi zu einem dem Romischen Pabst in verè spiritualibus zu leistenden gehorsam anzuweisen seyn, und sich dazu zu obligiren nicht entbrechen können, bevorab da unsere in  
 10 Gott ruhende vordere, sowohl in denen Schmalkaldischen Artikuln, als auch in der Praefation ad Augustanam Confessionem mit guthen exempel ihnen vorgeleuchtet.

9) Endtlich und zum Neundten, wäre der bloße ordinis absque jurisdictione primatus, als eine nicht von göttlichen sonder[n] nur welt- und menschlichen rechtens wegen competirende Dignitat und Praerogativa dem Römischen Stuhl zu gönnen und  
 15 zu überlaßen.

Diese in postulatis und reciprocis postulationibus bestehende requisita Durchleuchtigster gnadigster Furst und Herr sind die principaliste, welche wir als sufficient und zulänglich angesehen und gehalten, unter dieser versicherung ohne gefahr eines nachtheiligen außschlages man in eine Hierarchiam zusammen treten könne. Jedennoch  
 20 mit dem außdrucklichen vorbehalt, und bedingung der freyheit einer unweigerlichen verbeßerung sowohl vor uns selbst als vor alle andere interessenten, deren guthachten zu höhren und verbeßerten requisitis willige folge zu leisten wir verlangen. Von diesen allen haben E. Fürstl. Durchleuchten Gnd<sup>sten</sup> befehl unterthanigst zu gehorsamen pflichtmäßigen bericht wir abstaten sollen.

25 Urkundtlich unter der Theologischen Facultat insigel ausgefertigt den 1. Febr. 1698.

Ewer Fürstl. Durchl.

getreue Vorbitter und unterthanigste

gehorsamste Diener

(L. S.) Decanus senior, Professores und Doctores der Theologischen Facultat

30

auff der Julius Universitat zu Helmstädt

15. LEIBNIZ AN KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG  
Hannover, 2. (12.) Februar 1698. [6.25.]

**Überlieferung:**

- L* Konzept: LBr. F 27 Bl. 12. 2°. 2 Sp. Mit mehreren Änderungen. Am Rande ausgerissen. Überschrift: „A Sa Serenite Electorale Madame l'Electrice de Brandebourg“. – Auf Bl. 12 v<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „Mons. Benthem surintendant à Bardewic“, durchgestrichen. – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 45–48. 5
- A* Abschrift (wohl von einer Abschrift der Abfertigung): WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl.* 56. 1 Extrav. S. 256–259. 4 S. von der Hand einer Schreiberin. 2°. (Unsere Druckvorlage.)

Die nicht gefundene Abfertigung wird beantwortet durch N. 25 und erwähnt in N. 53. Möglicherweise sind 10 die Worte, die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans am 9. März 1698 an Kurf. Sophie schrieb, auf eine Abschrift unseres Briefes zu beziehen: „Mons. Leibenitz brieff finde ich schön und gar woll raissonirt ... allein wenn der schmerz surprénit, kan man nicht gleich raissoniren undt ist noch viel, wenn man es mit der zeit thun kan“ (vgl. BODEMANN, *Elisabeth Charlotte an Sophie*, 1, 1891, S. 325; daß Leibniz auch einen Kondolenzbrief an Kurf. Sophie gesandt hätte, ist sonst nirgends bezeugt). – Wir wählen *A* als Druckvorlage, da 15 sie gegenüber *L* einige stilistische Verbesserungen zeigt, die Leibniz wohl in der Abfertigung noch anbrachte. Allerdings sind Eingriffe des Schreibers von *A* (oder der Vorlage von *A*) nicht ganz auszuschließen.

A Mad. L'El<sup>ce</sup> de Brand.

Madame

Les lumieres de V. A. E. sont si grandes que s'il étoit possible, qu'une douleur 20  
aussi juste et aussi forte qu'elle ressent dans la perte d'un des plus Grands Princes  
de nos têmes, et qui la touche de plus prés pût être effacée par la raison, Elle seroit  
déjà toute consolée. Car ce Prince cesse de souffrir, et V. A. E. cesse de craindre sans  
esperer, ce qui est pis que le mal. Je tiens même pour certain, que Madame Nôtre  
Electrice seroit tombée malade, si elle avoit encore continué la vie qu'Elle a menée 25  
depuis quelques mois, où Elle donnoit à la verité des preuves merveilleuses de sa fer-  
meté, et de la plus fidele tendresse d'une Epouse, mais auxquelles le corps n'auroit  
pû resister à la longue, quelque force que l'esprit puisse avoir. Ainsi sans conserver  
l'un nous allions perdre l'autre, si Dieu n'avoit fait cesser ce triste état. Il est vrai  
que la seule ombre de la vie de feu Nôtre Electeur nous étoit d'un grand secours: 30

19f. Madame. (1) V. A. E. est si éclairée, (a) qve (b) que si la raison pouuoit (ef) bricht ab (2) Les  
lumieres de (a) V. A. E (b) V. S. E · L 20f. qve la douleur si juste et si forte qu'elle sent L 23 toute  
fehlt L

mais il avoit mis de si bons ordres à tout avant son affoiblissement, qu'il semble vivre encore par ses conseils, et dans un fils le plus propre qu'il pouvoit souhaiter pour remplir sa place. Et l'union qui est entre l'Epoux et le frere de V. A. E. nous en est le meilleur garant, et le fondement le plus solide de nos interêts. Aussi suis-je tellement  
 5 pénétré de la nécessité qu'il y a de cultiver cet[t]e union pour le bien commun des deux cours, et même pour celui de l'Empire, et sur tout de l'Eglise Protestante, que je ne saurois me lasser d'y penser. Ainsi toutes les raisons conspirent pour nous consoler, même V. A. E. que Dieu a voulu preparer pour mieux resister à ce malheur, tant en l'accoutumant de se voir en effet comme privée depuis quelque têmes d'un tel Pere,  
 10 qu'en lui donnant par avance de grandes consolations de Monseigneur son Epoux.

Je n'ai parlé que des raisons particulieres dans ce rencontre, cependant celles qui sont generales et qui se trouvent à peu près dans toutes les Epîtres consolatoires, quelques rabattues qu'elles soient ne laissent pas d'être solides. Car, ce qui est arrivé icy est conforme au cours ordinaire des choses. Le Prince que nous plaignons étoit parvenu  
 15 glorieusement à un âge, qui n'est pas des plus ordinaires, et on a sujet de l'en feliciter, comme l'Empereur Auguste voulut en mourant qu'on lui donnât de l'applaudissement, tel qu'on donne à un acteur qui a bien joué son rôle. Mais quand tout cela ne seroit point, et quand nous n'eussions pas eu de si grandes raisons d'être satisfaits, il faudroit toujours considerer qu'il est absolument inutile, et même tres nuisible d'être du nombre  
 20 des mécontents dans la Cité du monde, gouvernée par la plus sage, la plus puissante et la meilleure des intelligences. Sa puissance fait qu'il est sans effet, et sa sagesse fait, qu'il est déraisonnable de trouver mauvais ce qu'elle trouve bon. Car je tiens pour une maxime constante, que le bien general est encore le bien particulier de tous ceux qui s'y conforment. Cet[t]e maxime aura lieu dans le regne d'un Monarque fort sage, où  
 25 les mécontents ne trouvent point leur compte. Que ne sera-ce donc point dans le plus

3 entre le mari et L      4 solide à mon avis de L      6 Protestante fehlt L      7 f. consoler, et pour consoler aussi V. A. E. L      10 consolations (1) par le rétablissement d'une plus parfaite confiance avec (2) du costé de Monseigneur l'Electeur son Epoux. (a) Mais hélas toutes ces raisons, et bien d'autres (aa) qve je (aaa) pourrois (bbb) alleguerois, mais qve j'allegu *bricht ab* (bb) plus generales (aaa) que (bbb) qvi (ccc) 30 qv'on trouue partout, et qvi ne laissent pas d'es *bricht ab* (b) Je (c) Je ne veux point me jeter dans les raisons generales, dont toutes les (aa) consolations (bb) lettres de consolations sont pleines (d) Pour (c) *bricht ab* (e) Je L      15-19 feliciter (1) . Outre qv' | (2) comme ... considerer qv' *am Rande erg.* | L      25 leur conte. A, korr. Hrsg. nach L

10 consolations ... Epoux: Anspielung auf die Aussöhnung des kurfürstl. Paares; vgl. auch N. 6  
 35 Erl.      16 voulut: vgl. SUETON, *De XII Caesaribus libri VIII*, II Augustus 99.

parfait de tous les gouvernemens sous le plus grand des Monarques, dont les perfections sont infinies?

Mais hélas! toutes ces raisons quelques bonnes qu'elles soient, ne sauroient effacer une grande et juste douleur. Aussi est-ce tout autre chose d'avoir de la douleur, que d'être mécontent, l'un est une espece de crime, et approche de la rebellion en murmurant contre Dieu; l'autre est une suite naturelle et immanquable de la souffrance, et tant s'en faut qu'il soit mal fait d'avoir de la douleur, qu'on peut dire que ce seroit un défaut et un manquement d'un bon naturel de n'en point avoir en certaines rencontres. Il est même bon pour la santé, de donner carrière à cette passion pour l'évaporer, mais il faut prendre garde de ne la point nourrir par des idées trop sensibles, qui touchent et qui reveillent l'imagination. Il y a du danger à le faire; car il s'en repand quelque chose dans le sang, qui laisse de tres mauvais effets. On n'en a que trop d'exemples; Dieu en garde V. A. E. Tous ceux qui ont un attachement fidelle pour sa personne en sont allarmés. Et moy qui suis un des moindres dans ce grand nombre, et qui puis dire cependant sans vanité de n'être pas des moins zelés, je l'ose supplier de ne se point trop abandonner à des sentimens qui imposent sous l'apparence de la tendresse et du devoir.

Quand cette lettre sera rendüe à V. A. E., il sera plus que têts qu'Elle détourne son esprit de ces tristes images, quand même Elle ne sauroit pas encore quitter entiere-ment les pensées qui s'y raportent. Car les pensées qui consistent en raisonnemens n'excitent point les passions, comme font les images, qui nous representent les objets dans une maniere de Tableau. Il faut donc que d'autres images soient introduites, et il faut aussi quitter peu à peu les pensées mêmes, qui nous peuvent rapeler les premiers images. Dieu conserve V. A. E. et tout ce qui lui est cher, et lui donne les consolations les plus efficaces qu'un parfait contentement peut fournir. C'est ce que souhaite avec devotion etc.

Hannover ce 2<sup>e</sup> fev<sup>r</sup> 98.

Leibniz. 25

1 parfait des gouvernemens L 4 toute autre A, korr. Hrsg. nach L 5f. en ... Dieu am Rande erg. L 9 bon même pour la santé de donner qvelque carrière L 13f. personne dont le nombre est bien grand, en sont allarmés; et moy qvi suis un des moindres, et L 20 ne remuent point L 22 nous fehlt L 22f. images. | compris maintenant dans un tetragone am Rande erg. u. gestr. | Dieu conserve V. A. E. et (I) tout ce qvi luy est cher | ce tetragone marque de la stabilité, qvi comprend maintenant ce qvi l 30 bricht ab, am Rande erg. u. gestr., darüber ungestrichen im Karree angeordnet El El El El P | (2) tout ... cher, L 24 devotion Madame de V. A. E. le tres soumis et tres obeissant serviteur Leibniz L

31 El El El El.P: schematische Andeutung der Sophie Charlotte Nahestehenden: der kurfürstl. Gatte und kurfürstl. Bruder, die kurfürstl. Mutter und der brandenburg. Kurprinz.

## 16. JOBST CHRISTOPH REICHE AN LEIBNIZ

[Hannover, Ende Januar–Mitte Februar 1698.] [5.17.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH XXIII 2, 13 Bl. 15. 2°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest. Darunter Antwortnotiz von Leibniz' Hand (vgl. die Textnote).

- 5 Der politisch-historische Hintergrund zum Verständnis unseres Stückes sowie des Inhalts von N. 17, N. 18 und N. 19 ist das Auftreten H. K. v. Bothmers auf dem Rijswijker Friedenskongreß als kurfürstlich-hannoverscher Vertreter im Botschafterrang. Bothmers Legitimation war in den Reihen der kurfürstlichen und fürstlichen Gegner der neunten Kur in Zweifel gezogen worden. Um die Proteste nachträglich zu entkräften, bemühte Bothmer sich bei Schweden, dem offiziellen Mediator des Kongresses, nachträglich um  
 10 eine Bestätigung der ordnungsgemäßen Hinterlegung seiner Legitimation (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 2, 1976, S. 269f.). Er erhielt sie im Januar 1698. Daraus ergibt sich der terminus post quem für die Abfassung unseres und der anderen drei Stücke. Den terminus ante quem bezeichnet der 15./25. Februar, als Kurfürst Georg Ludwig die von ihm zur Veröffentlichung bestimmte (vgl. N. 17) und von Leibniz in seinem Auftrag verfaßte  
 15 *Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Bronsvic aux Traités de la paix Generale menagés à la Haye et à Ryswic* nach Den Haag übersandte (vgl. auch SCHNATH, *a. a. O.*, S. 270). Sie erschien dort anonym unter leicht verändertem Titel (vgl. N. 17 Erl.) in den *Actes et Mémoires des Négociations de la Paix de Ryswick*, T. 3, 1699, S. 405–408 (Druck in Reihe IV; früherer Druck der ersten Fassung: KLOPP, *Werke*, 6, 1872, S. 431–437). – Die Z. 19 erwähnte Beilage wurde nicht identifiziert.

Hiebey gehet das verlangete complementum der Acten des H. von Bohtmer legiti-  
 20 mation betr.

Demnach auch übrigens die frage vorgekommen, ob die Könige in Frankreich bey Ihrer Kröhnung selbst die Krohn vom altar nehmen u. sie sich aufsetzen, oder ob ihnen selbige durch den ErtzBischof zu Rheims der sie[,] die Könige in Fr[ank]reich[,] bekandter maßen inauguriret aufgesetzt werde, alß laßen die H. H. GRAhte ersuchen,  
 25 ohnschwer zu communiciren, was etwa von diesem speciali gelesen zu haben M. H. H. GJustizRaht erinnerlich sein mogte.\*

*A Monsieur Monsieur Leibniz, Conseiller privé de Justice de S. A. E.*

\*(Darunter von Leibniz' Hand:) Es ist irrig, sondern der Erz- oder Bischoff der die Functionem Consecrationis verrichtet, sezet sie ihm auf und die pares Regni greiffen  
 30 mit daran, wie bey der Krönung Henrici IV zu sehen. *Ceremonial de France* edit. in 4°. pag. 666, 667.

---

30 *Ceremonial ... 4°.*: Th. GODEFROY, *Le Cérémonial de France, ou Description des Cérémonies, Rangs et Séances observées aux Couronnemens, Entrées, et Enterremens des Roys et Roynes de France*, 1619.

## 17. JOBST CHRISTOPH REICHE AN LEIBNIZ

[Hannover, Ende Januar–Mitte Februar 1698.] [16.27.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH XXIII 2, 13 Bl. 1–2. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift. Doppeltes Siegel.

Ich habe denen H. H. GRähten den aufsatz relationis von des H. von Bohtmer legi- 5  
timation so wie man selbige der Historiae Pacis Risvicensis gern wolte inseriret sehen,  
vorlesen müssen, und haben sie mir aufgegeben, wie hiemit gebührend geschiehet, zu  
hinterbringen, daß ihre Intention dahin gehe, es soll nur ein simples recit deßen, was  
circa hanc materiam legitimationis bey denen Friedenstractaten passiret, seyn, ohn daß  
antecedentia de meritis Domus, de stabilimento noni Electoratus oder dergleichen mit 10  
anzuführen, auch ohn daß sonst einige raisonnements zu immisciren, zu welchem ende  
dann die H. H. GRähte einliegende Monita zu beliebiger observirung in ihrem nahmen  
zu communiciren befohlen.

*A Monsieur Monsieur de Leibniz, Conseiller privé de Justice de S. A. E.*

## 18. DIE GEHEIMEN RÄTE IN HANNOVER FÜR LEIBNIZ

15

*Monita zur Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de  
Bronsvic aux Traités à la Haye et à Ryswick. Beilage zu N. 17. [19.]*

**Überlieferung:** k Abfertigung: LH XXIII 2, 13 Bl. 3–6. 2 Bog. 2<sup>o</sup>. 6 S. von Reiches Hand. – Auf  
Bl. 6 L<sup>2</sup> von N. 19.

Die von Leibniz im Auftrag des Geheimen Rates verfaßte und zur Veröffentlichung bestimmte *Rela-* 20  
*tion* (vgl. dazu N. 16 Erl.), die wir in Reihe IV drucken, hat zwei Fassungen. Die erste liegt in einem eigh.  
Konzept von Leibniz (LH XXIII 2, 19 Bl. 17–19) und in einer mit eigh. Korrekturen von Leibniz versehenen  
Abschrift von C. F. Dannenbergs Hand vor (LH XXIII 2, 13 Bl. 9–14). Diese wurde durch Reiches Hand von

---

Zu N. 17: K ist nach N. 16 entstanden (vgl. dort zur Datierung und zum politisch-historischen Hinter-  
grund). Beilage war N. 18. Wohl gleichzeitig hat Reiche auch die von Leibniz dem Geheimen Rat eingereichte 25  
erste Fassung der *Relation* (Druck in Reihe IV; früherer Druck der ersten Fassung: KLOPP, *Werke*, 6, 1872,  
S. 431–437) an Leibniz zurückgeschickt. 6 der ... sehen: Leibniz' Schrift in der die Monita des Geheimen  
Rats (vgl. N. 18) berücksichtigenden endgültigen Fassung erschien anonym u. d. Tit.: *Relation succinte. De ce  
qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Brunsvic-Lunebourg aux Traitez de la Paix générale de  
Ryswick*, in: *Actes et Mémoires des Négociations de la Paix de Ryswick*, T. 3, 1699, S. 405–408. 30

- 1–11 paginiert, bevor sie dem Geheimen Rat vorgelegt wurde. Denn auf Reiches Paginierung beziehen sich die Punkte 1–18 unseres Stückes. Den Monita, welche vor allem auf Kürzungen des Textes drangen (vgl. die Punkte 2, 6, 10–15) kam Leibniz größtenteils nach (obwohl er auch bestimmte Partien seines Entwurfs in N. 19 verteidigte) und arbeitete die oben genannte Abschrift entsprechend um, wobei er die Korrekturen teilweise auch in sein Konzept rückübertrug. Von dieser Umarbeitung ließ er dann erneut durch Dannenberg eine Abschrift anfertigen (LH XXIII 2, 19 Bl. 21–23), die im wesentlichen mit dem Wortlaut der endgültigen Fassung in den *Actes et Mémoires des Négociations de la Paix de Ryswick*, T. 3, 1699, S. 405–408 übereinstimmt. – Solange der entsprechende Band von Reihe IV noch nicht vorliegt, verweisen wir zum Verständnis des Textes unseres Stückes auf die leicht zugängliche Ausgabe von KLOPP, *Werke*, 6, 1872, S. 431–437. Der dortige Druck der ersten Fassung nach LH XXIII 2, 13 Bl. 9–14 unterscheidet allerdings nicht korrekt zwischen denjenigen Korrekturen von Leibniz, welche nach der ersten Fassung vorgenommen wurden und denjenigen, welche der auf Grund der Monita des Geheimen Rates erfolgten Umarbeitung zugehören. KLOPP hat vor allem viele der angeforderten und von Leibniz ausgeführten Streichungen nicht berücksichtigt (vgl. z. B. den Text bei KLOPP, *a. a. O.* auf Grund der Erl. einerseits zu Z. 20–23 unseres Stückes, andererseits zu Z. 17f. sowie zu Z. 26–28.
- 15 – Eine Antwort auf unser Stück liegt in N. 19 vor.

1.) Omittatur rubrica.

2.) Omittatur integra pag. 1. 2. 3. et 4<sup>ta</sup> nec non initium quintae usque ad verba: *à l'Ambassade de la Mediation*, et inchoetur relatio simpliciter a facta die 13./23 Jul. D<sup>ni</sup> de Bohtmer legitimatione pro Legato Electorali Brunsvicensi.

20 3.) Pag. 5 pro verbis: *Sa lettre de creance* pon.: *Son Plein pouvoir*

4.) Ibidem wo stehet, daß der MediationsAmbassadeur eine Copey der volmacht behalten, addatur daß solche Copey von dem H. von Bohtmer unter geschrieben gewesen.

25 5. Pag. 6 pro verbis: *s'opposent encore au:* ponatur: *n'ont pas encore reconnu le.*

6. Ibidem passus a verbis: *et de suivre.* usque ad verba: *à leur egard.* deleatur, et connexio cum praecedentibus fiat modo sequenti: *Il parut avec un train convenable à son caractere; Ensuite il fit arborer,*

30 7. Ibidem pro: *Plenipotentiaire de Cologne* pon.: *Plenipotentiaire de Munster.*

16 Omittatur rubrica: Sie findet sich jedoch auch in leicht variiert Form über dem Druck in *Actes et Memoires*, *a. a. O.* 17f. Omittatur ... *Mediation*: ist von KLOPP, *a. a. O.*, S. 431–434 Z. 8 gedruckt.

20–23 Pag. 5 ... gewesen: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 434 Z. 14f. 21 MediationsAmbassadeur: N. Lillieroot. 26–28 Ibidem ... *arborer*: vgl. ebd. Z. 17–22, wo KLOPP die frühere monierte und deswegen von Leibniz in eckige Klammern gesetzte Fassung und die dann von Leibniz geänderte (LH XXIII 2, 13 Bl. 11 r<sup>o</sup>–v<sup>o</sup>) einfach hintereinander abdruckt. 29 *de Cologne*: J. C. Norff. 29f. *Plenipotentiaire de Munster*: F. v. Plettenberg-Lenhausen; vgl. auch KLOPP, ebd. Z. 30f.



8. Pag. 7. Pro verbis: *avoit dit son sentiment au nom de l'Electeur son Maitre. ponatur: avoit nommé son Maitre Electeur.*

9. Ibidem pro verbis: *Un Conseiller privé de Vurtemberg ponatur: Le Sieur Culpis, Conseiller privé de Vurtemberg, Plenipotentiaire du Cercle de Suabe.*

5

10. Ibidem pro verbis: *Refusa d'en prendre notice et de se charger de l'Ecrit qu'on luy vouloit donner pour cet effect. ponatur. ne la receut point. omittendo reliqua.*

11. Ibidem passus a verbis: *crurent pourtant. usque ad verba: pag. 8.: de ces Princes: ommittatur.*

12. Pag. 8. Passus a verbis: *et afin qu'ils trouvassent. usque ad verba: en aucune maniere. ita concipiatur: Cependant ils luy laisserent la dite protestation, ce qu'il accorda. omittendo reliqua.*

10

13. Pag. 9. Passus a verbis: *Il adjousta usque ad verba: avec eux. omittatur et dicatur tantum, daß der Mediations-Ambassadeur ohnerachtet besagter Ministrorum wiederholten instanz die so genandte declaration oder protestation doch nicht annehmen wollen.*

15

14. Ibidem passus a verbis: *Toutes ces oppositions. usque ad verba. n'empêcherent point. omittatur, et periodus incipiatur per verba: Les Ambassadeurs de l'Empereur et post illos specificè recenseantur omnes Legati et Ministri, qui D<sup>num</sup> de Bohtmer pro Legato Electorali agnoverunt.*

20

15. Pag. 10. omittantur verba: *Les Ambassadeurs du Roy de la Grande Bretagne des Etats Generaux et. item paullo post omittatur passus a verbis: et meme le Comte usque ad verba: dans ce Congres.*

---

2 *avoit... Electeur*: KLOPP, *a. a. O.*, S. 435 Z. 11. 3–5 Ibidem ... *Suabe*: vgl. ebd. Z. 14f., wo KLOPP den von Leibniz überarbeiteten, jedoch das Monitum des Geheimen Rats nicht völlig berücksichtigenden Text (vgl. Leibniz' Einwand unter Punkt 3 von N. 19) korrekt wiedergibt. 25  
 6f. Ibidem ... *reliqua*: vgl. ebd. Z. 23. 8f. Ibidem ... *omittatur*: vgl. ebd. Z. 26–29. (Der von KLOPP gedr. Text ist in LH XXIII 2, 13 Bl. 12 r<sup>o</sup>–v<sup>o</sup> von Leibniz in eckige Klammern gesetzt und in der endgültigen Fassung weggelassen.) 11f. *Cependant... accorda*: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 436 Z. 7f. (Vgl. dazu Leibniz' Einwand unter Punkt 4 in N. 19.) 13 Passus ... *omittatur*: die von Leibniz in eckige Klammern ge- 30  
 setzte Partie (LH XXIII 2, 13 Bl. 13 r<sup>o</sup>), welche in der endgültigen Fassung wegblieb, druckt KLOPP, *a. a. O.*, Z. 17–29. 17–20 *Toutes... agnoverunt*: Leibniz scheint diesem Änderungswunsch nicht nachgekommen zu sein. Der ursprüngliche Text (vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 436 Z. 30 – S. 437 Z. 1) blieb auch in der endgültigen Fassung stehen. 21–23 *Les Ambassadeur... Congres*: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 437 Z. 7–12, der den unveränderten Text druckt. (In LH XXIII 2, 13 Bl. 13 v<sup>o</sup> ist nur der bei KLOPP Z. 10–12 gedruckte Text, 35  
 „Et ... Congrès.“ von Leibniz in eckige Klammern gesetzt; die endgültige Fassung lautet völlig anders.)

16. Vermeinet man, daß das jenige was pag. 9. et 10. à verbis: *Les Ambassadeurs de l'Empereur* usque ad verba: *Ambassadeurs Electoraux*. stehet, (daß nemlich dem H. von Bohtmer das gebührende tractament, als le pas, l'Excellence et tous les honneurs attachés au caractere gegeben worden!) beßer oben immediat<sup>5</sup> nach dem passu, da stehet, wann u. wie der H. von Bohtmer sich legitimiret, sich schicken werde, alwo dann auch in generalibus allegiret werden könne, daß der B. Lilienroth dem von Bohtmer attestatum factae legitimacionis gegeben.

17. Pag. 10. passus à verbis: *Celuy de Mayence*. usque ad verba: *Ambassadeur Electoral*. ita concipiatur. *L'Ambassadeur de l'Electeur de Mayence Archi-  
10 Chancelier de l'Empire et Directeur dans les Assemblées, qui jusques icy n'avoit pas encore reconnu le B. de Bohtmer apres en avoir receu ordre le traîta aussy en Ambassadeur Electoral*.

18. Pag. 10. et 11. Die Audienz so der von Bohtmer bey de(nen) Staat(en) genommen, ist eine sache, die erst ex intervallo geschehen, und die in der historia pacis  
15 nach dem schluß des Congressus zu allegiren seyn wird, welches man vermeinet, daß es etwa folgender gestalt geschehen könne: *Le... le Baron de Bohtmer prit une audience publique de Mess. les Etats Generaux, où L.H.P. luy firent les memes honneurs et traitemens qu'ils ont accoutumé de faire aux Ambassadeurs*.

---

20 1–2 *Les Ambassadeurs... Electoraux*: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 437 Z. 1–18. 4f. oben ... legitimiret: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 434 Z. 1–15. Diesem Änderungswunsch kam Leibniz nicht nach, er ist auch in der endgültigen Fassung nicht ausgeführt. Vgl. auch Punkt 5 u. 6 von N. 19. 8f. *Celuy... Electoral*: vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 437 Z. 19–21. Leibniz korrigierte eigh. entsprechend dem Änderungswunsch (LH XXIII 2, 13 Bl. 13 v<sup>o</sup>). Der Mainzer Kurfürst hatte zwei Bevollmächtigte ernannt, Melchior Friedr.  
25 v. Schönborn u. J. A. v. Otten. 13f. Pag. 10 et 11 ... genommen: vgl. KLOPP, ebd., Z. 23–28, dessen Druck die von Leibniz eigh. vorgenommenen Korrektur (LH XXIII 2, 13 Bl. 13 v<sup>o</sup>) wiedergibt. 16–19 *Le... Ambassadeurs*: vgl. KLOPP, welcher ebd. Z. 21–28 die von Leibniz an dieser Stelle vorgenommene erste Überarbeitung (LH XXIII 2, 13 Bl. 13 v<sup>o</sup>–14 r<sup>o</sup>) wiedergibt, die jedoch von Leibniz später in eckige Klammern gesetzt und durch einen anderen Formulierungsvorschlag (ebd. Bl. 14 v<sup>o</sup>) ersetzt wurde, welcher auch  
30 in der zweiten Fassung den Schluß bildet (LH XXIII 2, 19 Bl. 23 v<sup>o</sup>); der Schluß der endgültigen Fassung in: *Actes et Mémoires*, *a. a. O.*, S. 408, weicht auch davon ab. 17 L. H. P.: d.i. Leur Hautes Puissances.

## 19. LEIBNIZ FÜR DIE GEHEIMEN RÄTE IN HANNOVER

Stellungnahme zu den Monita betr. die *Relation de ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Bronsvic aux Traités à la Haye et à Ryswick.*

[Hannover, Ende Januar–Mitte Februar 1698.] [18.]

**Überlieferung:**

5

*L*<sup>1</sup> Konzept: LH XXIII 2, 13 Bl. 7–8. 1 Bog. 2°. 2 1/3 S. Mit einigen Änderungen. Bibl.verm.

*L*<sup>2</sup> Abschrift von *L*<sup>1</sup>: Ebd. Bl. 3. 6. 1 Bog. 2°. 1 1/3 S. auf Bl. 6. – Auf Bl. 3 Text von Punkt 1–10 von N. 18. (Unsere Druckvorlage.)

## Einige nothige considerations hiebey

Nachdem die Intention eingenommen ist den Monitis nachgegangen worden, doch 10  
hat

(1) wegen der connexion an einigen orthen etwas angefüget werden müßen wenn dasjenige ausgelassen worden so sie sonst gemacht hatte.

(2) Es findet sich aus den Relationen daß es bey diesem Congressu auch mit andern Legitimationen wie mit der ChurBraunsch., so viel die wieder einlieferung 15  
des originals und zuruckbehaltung der covey betrifft, gehalten worden, daher bey der ajustirung guthgefunden und approbiret worden, die worth: *suivant l'usage* stehenzulaßen.

(3) Es ist auch guth befunden, und approbiret worden daß außer dem Chur-Braunsch. gesandten den Graf Cauniz und dem MediationsAmbassadeur keiner mit 20  
nahmen zu nennen.

(4) Item daß stehen bleiben möge was gestalt der MediationsAmbassadeur zu gegeben, was gestalt die 3 dissentirende Churf. ihre schrift bey ihm gelaßen, *en consideration des bons offices qu'ils luy faisoient esperer.*

23 die 3 Churf. dissentirenden plenipotentiarij ihre *L*<sup>1</sup>

25

---

Zu N. 19: Ob unser Stück, welches eine Antwort auf N. 18 ist, abgefertigt wurde, ist unbekannt. Zur Datierung vgl. N. 16. 10 Monitis: vgl. Punkt 1–18 von N. 18. 17f. *suivant l'usage* stehenzulaßen: Diese Formulierung der ersten Fassung (vgl. KLOPP, *Werke*, 6, 1872, S. 434 Z. 8) blieb auch in der endgültigen Fassung stehen (vgl. *Actes et Mémoires*, T. 3, 1699, S. 405). 19–21 außer ... nennen: vgl. Punkt 9 von N. 18. 22 MediationsAmbassadeur: N. Lillieroot. 22–24 Item ... *esperer*: Leibniz ändert dann 30  
aber doch, vgl. KLOPP, *a. a. O.*, S. 436 Z. 8f. und die endgültige Fassung in den *Actes et Mémoires*, *a. a. O.*, S. 407. 23 die 3 ... Churf.: die Kurfürsten von Pfalz, Köln u. Trier.

(5) Item das die oeconomi oder disposition der erzehlung bleiben könne, weilen sichs nicht so wohl fügen wollen die specialia von dem bey den gesandten fuhrenden Tractament so fort nach der legitimation anzuhefften.

(6) Item daß nicht wohl thunlich bey solchen specialibus die Ambassadeurs und  
 5 Ministros so das tractament wiederfahren laßen, specificè zu erzehlen weil in der ordnung oder rang sowohl zwischen denen Königen auch mit dem mediatore insonderheit difficultäten, denn auch weil nicht alle in allem gefüget, als in specie die Spanischen sich defectu mandati excusiret, und so viel ich weiß nicht visitiret, doch die Excellenz gegeben, die zwey andern Kayserl. auch nicht soviel in denen mir communicirten Rela-  
 10 tionen finde, die visite gegeben, und was dergleichen mehr. Daher die sache mit einem sonderbaren tour also zu geben nöthig erachtet worden daß gewisse propositiones universales sine exceptione verae gesezt und nichts avantageuses übergangen, was aber anstoß leidet, nicht berühret würde; wobey es denn zu laßen.

## 20. LEIBNIZ FÜR JOHANN URBAN MÜLLER

15 Gehaltsquittung. Braunschweig, 7. (17.) Februar 1698.

**Überlieferung:** L Abfertigung: WOLFENBÜTTEL *Niedersächs. Staatsarchiv* 2 Alt 3989 Bl. 7. 2<sup>o</sup>. 1/3 S. – Auf Bl. 7 v<sup>o</sup> von Müllers Hand: „H. Bibliothecario Leibnitzen 200 thlr. berechnet. (J. U.)“.

Daß der hochfurstl. Braunsch. Luneb. Geheimte Cammersecretarius H. Johann Urban Müller mir endesunterschriebenen die voriges jahres fällige annoch restirende  
 20 halb jährige besoldung mit 200 thl. sage zweihundert Thaler heut acto baar entrichtet, solches habe hiemit bekennen, und ihn darüber gebührend qvittiren sollen.

Braunschweig 7 Febr. 1698

Gottfried Wilhelm Leibniz mp.

2f. gesandten etc. wiederfahrenen Tractament L<sup>1</sup>      9 auch fehlt L<sup>1</sup>      10 finde dem Ambassadeur die visite nicht geben L<sup>1</sup>      13 würde (I) wobey es denn zu laßen (2) welches dann auch bey der durchgehung  
 25 und ajustirung (a) approbiret worden (b) dafür gehalten, und approbiret worden L<sup>1</sup>

---

1–13 Item das die oeconomi ... wobey es denn zu laßen: vgl. Punkt 16 u. 17 von N. 18 u. die dortige Erl. Zu N. 20: Vgl. auch I, 14 N. 31 u. Erl.

## 21. JOACHIM FRIEDRICH FELLER AN LEIBNIZ

[Hannover,] 7. (17.) Februar 1698. [65.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 263 Bl. 44–45. 1 Bog. 4°. 3 S.

HochEdler, Gestrenger, Hochgebietender Herr,

Es ware am verwichenen Freytag Ihre Excellenz so bald nicht abgereiset, alß ich  
nach hause kam, und wieder meinen willen vernehmen muste, daß ich dißmals die ge-  
legenheit, ihren befehl mündlich anzuhören, verabsäumet hatte. Welches ich höchlich  
bedauret habe; und noch biß dato auf mich selbst ungehalten bin, daß ein guter  
Freund von Leipßig, welcher mir unverhoft im wirthshause aufstieße, und einige parti-  
cularia von meinen Schwestern und andern Freunden zu erzehlen wuste, mich damals  
abgehalten, mein devoir in acht zu nehmen. Es war zwar an dem, daß ich gedach-  
ten Freund ohne verletzung der bienseance nicht verlaßen konte, weil selbiger mich  
so inständig bate zu verbleiben, und von meinen ietzigen Zustande einige nachricht  
verlangte; Jedoch muß ich bekennen, daß ich die discourse zeitlicher hätte abbrechen  
können, wofern ich mir die schleunige abreise wäre vermuthen gewesen. Hoffe dem-  
nach, es werde mich Ihre Excellenz nach ihrer bekannten gütigkeit von wegen dieser  
nachlässigkeit pardon genießen laßen.

Weil der schlüssel zur stube nicht verhanden, alß muthmaße, daß Ihre Excellenz  
vielleicht denselben in der eil werden zu sich gesteckt haben. Ergethet derowegen an  
Dieselbe die gehorsame bitte, mir den schlüssel ohnbeschwerd zu überschicken, damit  
ich in meinen penso fortfahren möchte. Ich verbleibe in übrigen zu allen schuldigen  
aufwartungen obligat, und verharre wie bißhero

Ihrer Excellenz                      gehorsamster diener                      Joach. Friedr. Feller.

P.S. von den Alberico habe einen bogen wieder zu corrigiren bekommen.

Ihre Durchlt. der Hertzog von Zell, nebst dero gemahlin, und der Churprinceßin  
Hofmeister H. Wackerbart befinden sich ietzt allhier.

D. 7. Febr. 1698.

---

Zu N. 21:            5 verwichenen Freytag: 4. (14.) Februar 1698.            5 abgereiset: zu einem Aufent-  
halt in Braunschweig und Wolfenbüttel.            16f. werde ... laßen: Bleistiftstrich am linken Blattrand.  
24 Alberico: ALBERICUS Triumfontium, *Chronicon*, als Bd 2 von LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1698 er-  
schienen.            26 Wackerbart: A. H. v. Wackerbart(h), der Oberhofmeister Sophie Dorotheas in Ahlden.

## 22. PRINZESSIN WILHELMINE AMALIE AN LEIBNIZ

Modena, 19. Februar [1698]. [4.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. F 24 Bl. 5–6. 1 Bog. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.  
 Auf Bl. 6 v<sup>o</sup> über der Aufschrift von Leibniz' Hand: „Reine des Romains encor Princesse Amalie  
 di proprio pugno“.

à Modene ce 19 Fevrier

Les expressions de santiments aussi obligeans que les vostres et surtout venant  
 d'une personne pour qui j'ay une estime aussi particulliere que j'en ay pour vous  
 Monsieur me font toujours plaisir en tout tems et je vous prie d'estre persuadé, que  
 10 je receverois avec joye toutes les occasions de vous rendre service.

Amalie de Bronsvic

A Monsieur Leibniz à Hannover.

23. LEIBNIZ ALS THEOLOGISCHE FAKULTÄT ZU HELMSTEDT AN  
HERZOG ANTON ULRICH

15 [Braunschweig, 23. Februar 1698.] [14.24.]

**Überlieferung:**

*L*<sup>1</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 244–245. 1 Bog. 2°. 4 S. mit zahlreichen Änderungen, die teils erst nach  
 Anfertigung der Abschrift *L*<sup>2</sup> vorgenommen wurden.

20 *L*<sup>2</sup> Konzept (Abschrift von *L*<sup>1</sup>): LH I 8 Bl. 246–247. 1 Bog. 2°. 4 S. mit einigen Streichungen und  
 mehreren Ergänzungen, die größtenteils auch in *L*<sup>1</sup> nachgetragen wurden. Am Rande ist die  
 wörtliche Absatzzählung in Zahlen wiederholt. (Unsere Druckvorlage.)

Die Daten dieses Stückes entnehmen wir der auf gleichem Bogen wie N. 24 und N. 232 während der  
 Übernachtung in Peine am 16./26. Februar 1698 aufgesetzten *Narratio* (Druck in Reihe IV), in der Leibniz die  
 seit 1697 in der Helmstedter theolog. Fakultät veranlaßten irenischen Bemühungen aufzeichnete. Er berichtet  
 25 dort, daß zum Beginn der Braunschweiger Lichtmeß-Messe F. U. Calixt die Antwort der Fakultät N. 14 auf  
 Anton Ulrichs Anfrage N. 9 vorgelegt habe, welche aber so unzureichend gewesen sei, daß Leibniz am dar-  
 auffolgenden Sonntag (12./23. Februar) auf Wunsch des Herzogs eine neue „delineationem“ entworfen habe.  
 Am Montag beriet er sie mit Calixt und J. Fabricius (vielleicht sind einige der Korrekturen von *L*<sup>2</sup>, die auch  
 in *L*<sup>1</sup> nachgetragen wurden, auf diese Unterhaltung zurückzuführen). Fabricius stimmte zu, Calixt aber wollte

30 Zu N. 22: K antwortet auf N. 4.

die neue Fassung erst noch mit den Helmstedter Kollegen besprechen. Wie auch aus N. 24 und N. 232 zu er-  
sehen ist, kam Leibniz dann auf den Gedanken, Fabricius namens des Herzogs zu bitten, unseren Text, den  
Fabricius mit nach Helmstedt nahm (vielleicht *L*<sup>2</sup>; der Bogen zeigt Faltungen, die darauf hinweisen, daß  
er Beilage zu N. 234 oder einem anderen Schreiben gewesen sein könnte), ins Lateinische zu übersetzen.  
Diese Übersetzung sollte er dann gleich mit den Helmstedter Kollegen besprechen, solange Calixt noch in  
Wolfenbüttel der Versammlung der Landstände beiwohnte. Dann sollte sie umgehend an Anton Ulrich ge-  
schickt werden, der sie Calixt selber übergeben sollte. Leibniz hoffte, Calixts Vorbehalte so eher überwinden  
zu können. Zu dessen Reaktion vgl. aber N. 55 oder auch N. 301. Unser Stück wird ferner erwähnt in N. 230,  
N. 243, N. 246, N. 255 u. N. 256.

Durchleuchtigster Herzog      Gnädigster Furst und Herr

10

Nachdem E. Furstl. Durchl<sup>1</sup> von Uns zu vernehmen in gnaden verlanget, was  
für Reqvista zu einer Praeliminar Reunion zwischen denen Evangelischen und der  
Römischen Kirchen zulänglich und nöthig, dadurch wir zusammen in eine Hierarchiam  
communem wiederumb treten, mit hin die Unsrige beqvem seyn köndten samt gegen-  
theil auff einem künfftigen Concilio Generali legitimè habendo zu erscheinen, und  
decisivè zu votiren; weilen solcher weg eines christlichen concilii fast der einzige zu seyn  
scheinet, dadurch die völlige einigkeit wiederbracht, die noch ubrige scissiones soviel  
nöthig, mit allgemeiner vergnügung der werthen Christenheit in denen Nationen und  
Landen so bißher Evangelisch und Römisch genennet worden auffgehoben; und also  
viel unglück, bluthstürzung und seelenverlust verhütet werden möchte: So haben Wir  
Dero Gnädigsten befehl zu schuldigster folge diese hochwichtige frage in der furcht des  
Herren erwogen, und folgendes einmüthig geschlossen[:]

Zu förderst achten wir Uns und andere verbunden alles zu thun und zu rathen, was  
zu diesem so heilsamen zweck dienlich, und mit guthen gewißen geschehen kan; wollen

13–15 nöthig (1) seyn mochten; (2) dadurch die Hierarchia Ecclesiastica (3) dadurch | in so weit  
gestr. | wir (a) mit ihnen (b) zusammen in eine Hierarchiam (aa) Eccle bricht ab (bb) communem wieder-  
umb treten, (aaa) und also in einem künfftigen Concilio Generali mit ihnen stehen (bbb) und dadurch | (ccc)  
mithin die Unsrige erg. | beqvem seyn köndten mit (aaaa) ihnen (bbbb) gegentheil *L*<sup>1</sup> 14 köndten  
(1) mit (2) samt *L*<sup>2</sup> nachträglich korr. *L*<sup>1</sup> 15–18 habendo (1) zu erscheinen, durch welches (2) als (3)  
zu erscheinen, und zu votiren dadurch | mit dem von Christo versprochenen beystand des heiligen Geistes  
am Rande erg. | die noch ubrige Scissiones so viel dienlich (a) aufgehoben werden köndten (b) aufzuheben  
wären (4) zu erscheinen ... votiren | weilen ... concilii der einzige ... wieder bracht erg. | (a) damit (b) auff  
daß endtlich (aa) mit dem (bb) durch den von Christo verheißenen | göttlichen erg. | beystand | des heiligen  
Geistes gestr. | alsdann (c) und (d) die ... so viel | thunlich und gestr. | nothig (aa) als dann aufgehoben wer-  
den mochten (bb) in solchem Concilio aufgehoben (aaa) oder ge(mi) bricht ab (bbb) werden möchten (ccc)  
mit ... Christenheit (aaaa) aufgehoben werden möchten (bbbb) in *L*<sup>1</sup> 16 fast erg. *L*<sup>2</sup>

- aber durch unsre hiemit anzeigende unmasgäbliche meinung der Evangelischen Kirchen und sonsten männiglich weder praejudiciret noch vorgegriffen haben. Erkennen folglich daß die Reunion gewisse gradus licitos haben könne, und ob gleich die höchste staffel so fort nicht zu ersteigen; dennoch nicht allein rathsam, sondern auch der christlichen
- 5 schuldigkeit gemäß sey, nichts zu versaümen, wodurch die gradus inferiores zu erreichen, und dadurch zu einer gänzlichen vereinigung der weg zu öffnen. Was nun den Uns vorgelegten Gradum Unionis Hierarchicae betrifft, halten wir dafür, daß dazu folgende Postulata und Requisita denen unsrigen vom Römischen Stuhl nothwendig zu verwilligen.
- 10 Nehmlich vors erste würde der Pabst ohne einigen vorbehalt noch vor dem erwehnten Concilio zu declariren haben, daß die Evangelische oder Augspurgischer Confession Verwandte vor keine Kezer zu halten, welches auch von ihm salvis propriis principiis geschehen kan und soll, in dem sie sich ja laut der vorrede gedachter confession, decisioni Concilii verè oecumenici legitimè habendi, und also autoritati der
- 15 allgemeinen oder Catholischen und Apostolischen Kirchen nicht entziehen, sondern gänzlich dafür halten daß der heilige geist dieselbige durch den weg einer solchen christlichen versamlung in seinem Nahmen, in alle wahrheit soviel zu der seelen Heil und wohlfart nöthig, leiten werde. Und ob sie schohn einige streitige Concilia, und das Tridentinum insonderheit für also beschaffen nicht halten noch dafür zu erkennen
- 20 vermögen, weilen aber doch solches nicht aus halsstarrigkeit, sondern aus gründen geschicht, die billig zu attendiren, und die nicht weniger bedenklich, als die deren die Französische Kirchen und andere in der Römischen Communion selbst, gegen das lezte Lateranische und dergleichen concilia sich bedienen, und dennoch deswegen, der darinn etwa enthaltenen censuren ohngeachtet für kezer nicht gehalten werden, so
- 25 müste billig denen Evangelischen ein gleiches recht wieder fahren. Daher denn auch der Pabst insonderheit und ausdrücklich declariren würde, was auch gleich seines theils dem Concilio Tridentino für autoritat beygelegt werden möchte, daß dennoch deßen Anathematismi gegen die Evangelische dergestalt keines weges statt haben können. Hingegen würden auch an seiten der Evangelischen der Pabst und die es mit ihm halten nach
- 30 geschehender verhoffentlich zulänglicher und bereits bey fürnehmen doctoribus ihres

8 Postulata und *erg. L<sup>2</sup> nachträglich, erg. L<sup>1</sup>*

12f. welches ... und soll *am Rande erg. L<sup>1</sup>*

13f. laut ... confession *am Rande erg. L<sup>1</sup>*

16f. durch ... nahmen *am Rande erg. L<sup>1</sup>*

24f. nicht (1)

gehalten werden | (2) gehalten ... wiederfahren *erg. | L<sup>1</sup>*

26f. was ... möchte *am Rande erg. L<sup>1</sup>*



orths befindtlicher, alsdann aber durch den Pabst bekräftigter erklärung auch gebührender darüber haltung, betreffend einige puncta, so annoch einem und andern Unsers theils gefährlich scheinen möchten, nicht zu verdammen seyn.

Vors andere wäre vor der Reunione Praeliminari vel Hierarchica irrevocabiler zu stipuliren, die endtliche vollkommene Vergleichung erfolge gleich, oder erfolge nicht, 5 daß dennoch die communion des Leibes und bluthes Christi unter beyder gestalt denen Evangelischen allerdings zu laßen, auch in der Römischen Kirche, so viel immer thunlich, niemand zu wehren. Und ob gleich zu wünschen, und auch zu erfordern wäre, daß nicht nur die communio sub utraque auch in der Römischen Kirche zugelassen, sondern auch die communio sub una gänzlich aufgehoben würde, immaßen wir beständig dafür 10 halten, daß sie der einsetzung und dem befehl Christi nicht allerdings gemäß. Dennoch aber und dieweil bekand, qvod sacramenti ipsius non privatio, sed contemptus condemnat, und in gewissen fällen, wegen unvermeidtlicher obstaculorum der kelch zurückbleiben kan, die obstacula aber nicht nur naturalia sondern auch moralia seyn können; und unter solchen impedimentis moralibus kein größeres als der verlust, oder wenigstens 15 die gefahr der mit Christi theüern bluth erkaufften seelen, daher dafern bey den einfaltigen in einigen Landen Römischer Parthey die general abschaffung der communion sub una ohne die hochste zerrüttung und ärgerniß auf einmahl nicht vorzunehmen, mit hin zu einiger reunion ohne die toleration dieser communion nicht zu gelangen; die unterlaßung aber der etwa sonst thunlichen reunion eine der schadlichsten dinge, als 20 wodurch die bisherige mala Ecclesiae et animarum perditiones noch ferner continuiren würden, so wäre hierinn ein obstaculum invincibile morale dieser gänzlichen abschaffung vorhanden, und also köndte selbige biß zu cessirung solcher hinderniße ausgestellt werden. In übrigen wären auch die missae sine communicantibus und dergleichen ritus den Protestirenden wieder ihr gewissen nimmermehr zu obtrudiren, dieweil sie 25 solche als der einsetzung und worth Gottes nicht gemäß ansehen müsten, doch sofern es ohne zerrüttung und verwirrung der gemuther nicht zu ändern, bey andern zu toleriren gezwungen würden.

1 f. orths (1) befindtlicher Pabstlicher erklärung über einige Puncta (2) befindtlicher ... puncta L<sup>2</sup>  
 nachträglich korr. L<sup>1</sup> 7 laßen, | noch ihnen die Missae sine communicantibus und dergleichen zu obtru- 30  
 diren am Rande erg. u. gestr. | L<sup>1</sup> 7 f. viel (1) ohne gefährliche argerniß und besorgliche weiterung nach  
 gelegenheit der Gemüther geschehen kan (2) immer thunlich L<sup>2</sup> nachträglich korr. L<sup>1</sup> 11 daß (1) sol-  
 che (2) die (a) unterlaßung (b) | enziehung des gesegneten kelches versehentlich nicht gestr. | (3) sie L<sup>1</sup>  
 22 morale fehlt L<sup>1</sup> 24–28 In übrigen ... würden am Rande erg. L<sup>1</sup> L<sup>2</sup>

Drittens würde auch anseiten des Römischen Stuhls zuzugeben seyn, daß die Evangelische nicht als Rei oder schuldige in dem künftigen Concilio stehen und der Bischöffe Römischen theils judicio sich unterwerffen, sondern auch ihre eigene Bischöffe, oder die ihnen gleich, als judices darinn sizen, und über die streitige capita  
 5 religionis und disciplinae nebenst andern richten müsten. Immaßen man den Graecis in concilio Florentino ein solches zugestanden also den Protestirenden, die ein so großes theil der Christenheit, welches zu dieses Concilii integrität requiriret würde machen, nachdem haereseos objectio cessiret, nicht weniger einzuräumen.

Zu welchem Ende denn Vierdtens die Superintendentes Generales und Pastores primarii der Evangelischen nach gewisser Maaße, pro Archiepiscopis et Episcopis  
 10 zu halten, und von dem Pabst zu erclären, an dignität, an autorität, an bischofflichen würden, privilegiis und praerogativen so allen Bischöffen zu kommen, denen so in der Römischen Communion sich befinden, gleich. Zu geschweigen vor iezo, was sonst etwa für zureichende Expedientien ins mittel kommen möchten, dadurch die Unsrigen und  
 15 die Wahrheit gegen alle unbillige proceduren in dem Concilio beßer gesichert werden köndten.

Wie dann auch fürs Funffte die Pabstl. ratification über der Protestirenden Priester und ander geistlichen ordination erfordert würde, nicht darumb daß wir für Uns deren benöthiget wären, sondern propter pontificiae plebis praeconceptam opinionem,  
 20 umb welches wahns willen der gemeine Mann, der dafür hält daß die bey den Römischen gewöhnliche form ein necessarium legitimae ordinationis requisitum sey, die sacramenta aus unser Priester händen zu empfangen bedencken tragen, und unsern sacris sich entziehen dürffte. Köndte derowegen soviel die bereits bey Uns ordinirten Priester betrifft, über dieselbige ins gesamt, die Pabstliche ratihabition auf eine aller-  
 25 seits annehmliche weise erhalten, und was künfttig zu thun, verglichen werden.

2 f. der Römischen Bischöffe judicio *L*<sup>1</sup>, ändert *L*<sup>2</sup>      4 sizen (*I*) und ihre Theologis als Consultores mit (2) und *L*<sup>1</sup>      5 nebenst andern *erg. L*<sup>2</sup>, *erg. auch L*<sup>1</sup>      5–8 Immaßen ... einzuräumen *am Rande erg. L*<sup>1</sup> *L*<sup>2</sup>      10 Evangelischen (*I*) so den italianischen Bischöffen (2) | nach gewisser maße *erg.* | (*a*) vor (*aa*) Episco bricht ab (*bb*) Archiepiscopis (*b*) pro *L*<sup>1</sup>      12 so ... zu kommen *am Rande erg. L*<sup>1</sup>      14 f. und die  
 30 wahrheit *am Rande erg. L*<sup>1</sup>      17 Pabstl. (*I*) Confirmation oder declaration (2) ratification *L*<sup>2</sup> nachträglich *korr. L*<sup>1</sup>      25 erhalten (*I*) werden (2) und ... werden *L*<sup>1</sup>

17–37,15 Wie dann ... vorgeleuchtet: Die Absätze 5 bis 8 hat Leibniz nahezu wörtlich aus der Helmstedter Antwort N. 14 übernommen.

So wäre auch Sechstens denen bereits ordinirten, und noch künfftig zu ordinirenden Protestirenden Priestern die heurath zu verstatten, und nach todtlichen hintritt des Eheweibes in eine andere heyraht sich einzulaßen nicht zu verwehren.

Zum Siebenden müsten und solten die leztern mit dem Römischen Stuhl anzutretende Tractaten, dem was schohn vormahls transigiret nicht praejudiciren, sondern den fursten und ständen des Reichs die mittelst des Paßauischen und westfälischen Friedens adjudicirte macht über die geistliche güther, jurisdictio et jus quod vocant Episcopale in non Spritualibus mit allen was dem anhanget, und bleiben kan, unbeschräncket und ungekräncket verbleiben.

Dem würden aber auch fürs Achte die Protestirende Kirchen Diener und Theologi zu einem dem Römischen Pabst in verè Spiritualibus und sonst behörigen dingen leistenden gehorsam anzuweisen seyn, und sich dazu zu obligiren nicht entbrechen können. Bevorab da unsere in Gott ruhende vorfahren, sowohl in den Schmalkaldischen Artikuln, als auch bereits in der praefation der Augspurgischen Confession ihnen vorgeleuchtet.

Endtlich und zum Neündten weil Gott ein Gott der ordnung und ein Directorium in der christlichen Kirche nöthig, obschohn deßen siz und orth in metropoli orbis christiani aus menschlichen Ursachen beliebet worden, so wäre dem Römischen Stuhl nicht nur primatus ordinis et dignitatis, sondern auch Directorii potestas als necessaria, zu zustehen; mithin er auf gewiße maße vor die hochste geistliche obrigkeit zu halten, ihm auch umb besser ordnung und einigkeit willen confirmatio Episcoporum, und andere in Europa angenommene jura so den protestirenden weltlichen Herrschafften unpraejudicirlich, nicht zu verweigern.

Dieße unumbgangliche Requisita oder postulata und darauff conditionirte erbietungen sind diejenige welche wir für zulänglich angesehen; also daß unter derer Versicherung ohne gefahr eines nachtheiligen außschlags in eine Hierarchiam (obschohn

11 f. und ... dingen *am Rande* *erg.* *L*<sup>1</sup> 18 dem (1) Pabst (2) Romischen Stuhl *L*<sup>2</sup> *nachträglich*  
*korr.* *L*<sup>1</sup> 19 f. necessaria | und eine obedientia *gestr.* | *L*<sup>1</sup> 20 auf gewiße maße *erg.* *L*<sup>1</sup>  
 21 und einigkeit *am Rande* *erg.* *L*<sup>1</sup> 23 f. verweigern. *Absatz* (1) Diese in postulatis et reciprocis (2)  
 Diese *L*<sup>1</sup> 25 zulänglich (1) ange *bricht ab* (2) und gnugsam (a) empf *bricht ab* (b) angesehen *L*<sup>1</sup> 30  
 26–38,16 Hierarchiam (1) man wieder zusammentreten könne. Wobey wir Uns iedennoch ausdrücklich vorbehalten und bedingen die freyheit einer unweigerlichen Verbeßerung sowohl vor uns selbst, als vor alle andere

16–20 weil Gott ... zustehen: vgl. die von Leibniz dann selber noch vorformulierte lateinische Fassung dieser Partie in N. 232, N. 246 sowie im Additionalen Responsum der Helmstedter Theolog. Fakultät (LHI 8 Bl. 261 v<sup>o</sup>).

mit beybehaltung ihres und unsres ritus sive Latini ritus vel Teutonici, soviel es nöthig), man wieder zusammentreten könne. Die praxis aber dadurch diese praeliminar reunion zu werck zu richten, überlaßet man höherer direction, und beziehet sich auf dasjenige was bereits vor etlichen jahren deswegen mit dem seel. Bischoff von Neüstadt ver-  
 5 abredet worden zu deßen erfüllung nun vom gegentheil der anfang zu machen. Wobey wir uns iedennoch außdrücklich vorbehalten und bedingen die freyheit einer unweigerlichen verbeßerung so wohl vor uns selbst, als vor alle andere interessenten deren guthachten zu höhren, und deren verbeßerungen willige folge zu leisten wir verlangen.

Der Gott des Friedens und Vater des friedens-fürsten unsers Herrn Jesu Christi  
 10 wolle die herzen durch seinen heiligen Geist, den Geist der wahrheit und liebe, also lencken, daß dieses heilsame werck zu seiner Ehre und seiner Kirchen besten, zu zeit und stunde die ihm gefällig, seine vollkommenheit erreichen möge. Und haben demnach E. furstl. Durchl<sup>1</sup> gnadigsten befehl zu schuldigster folge, wir dieses unser wohl-gemeyntes unvorgreifliches guthachten pflichtmäßig entworffen und unterthanigst ein-  
 15 senden sollen.

Uhrkundtlich unter Unser Theologischen Facultat insiegel außgefertiget den ...

#### 24. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

Peine, 16. (26.) Februar 1698. [23.28.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 8 Bl. 191–192. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1/2 S. auf Bl. 191 r<sup>o</sup> unten. Mit wenigen  
 20 Korrekturen. – Auf Bl. 191 r<sup>o</sup> oben *L*<sup>1</sup> von N. 232; auf Bl. 191 v<sup>o</sup>–192 Leibniz' eigh. *Narratio* vom 16./26. Februar über die seit 1697 in der Helmstedter theol. Fakultät veranlaßten *Irenica* (Druck in Reihe IV).

Interessenten derer guthachten zu höhren, und deren verbeßerungen willige folge zu leisten wir verlangen. Und haben demnach E. Furstl. Durchl. gnd<sup>sten</sup> befehl (a) unterthanigst zu gehorsamen | (b) zu schuldig-  
 25 ster folge *erg.* | (aa) diese Unsre | wohlgemeinte *erg.* | unvorgreifliche meynung (bb) wir dieses guthachten pflichtmäßig entwerffen (aaa) und schuldigster maßen einsenden (bbb) und untherthanigst (aaaa) zusenden (bbbb) einsenden sollen. Uhrkundtlich etc. | (2) obschohn ... ausgefertigt den *erg. nach L*<sup>2</sup>, danach quer am Rande Unterschrift wie in N. 14 *erg.* | *L*<sup>1</sup> 4 mit ... Neüstadt *erg. L*<sup>2</sup>

4f. verabredet: Reunionsgespräch mit Cr. de Rojas y Spinola in Hannover 1683; zu den dort verhandel-  
 30 ten Schriften vgl. I, 13 N. 442.

Zu N. 24: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* wurde zusammen mit N. 232 abgesandt; N. 28 ist vielleicht als Antwort auf unseren Brief anzusehen.

A Monsg<sup>r</sup> le Duc Antoine Ulric

Monseigneur

Revant à Peine ce matin, j'ay trouvé un expedient qui me paroist tres conforme aux intentions de V. A. S. pour nous défaire des embarras. J'ay donc envoyé une lettre à Mons. Fabritius par un exprés qui porte aussi cellecy, où je luy ay fait sçavoir comme de la part de V. A. S. qu'elle desire, qu'estant retourné à Helmstât il communique le projet au plustost avec ses collegues, et l'ayant ajusté en Latin, il l'envoye par un exprés s'il est besoin à V. A. S. pendant que M. Calixtus sera encor à Wolfenbutel, afin que V. A. S. le luy y puisse communiquer, et y mettre la derniere main. Ainsi M. Calixtus, pleinement satisfait, et des raisons qui les ont obligé de haster la chose en son absence, et de la deference qu'on a eue pour luy, en luy laissant le droit de la derniere main; pourra à son retour à Helmstât y appliquer le Sceau de la faculté, estant doyen presentement, et envoyer ainsi l'autentique à V. A. S. De cette façon nous serons exemts des changemens et transformations peut estre peu recevables qu'il pourroit faire luy même, s'il entreprenoit de dresser un nouveau projet à sa mode, ce qui causeroit ou du prejudice, ou des nouvelles disputes. Cependant il sera peut estre bon, que V. A. S. n'en dise rien à M. Calixtus avant l'execution car il pourroit écrire pour l'empêcher; et en tout cas V. A. S. le peut retenir à Wolfenbutel quelques jours de plus, à fin que ses collegues ayent le loisir d'achever le tout avant son depart.

Il m'est encor tombé une chose dans l'esprit. On a avis que Messieurs les Saxons preparent un livre contre le dernier livre de M. Calixtus, ce qui feroit renouveler les disputes et les aigreurs. Ne seroit il donc peut estre à propos, que M. de Steinberg, que je sçais estre ami de M. Frise qui a esté à la Haye, luy écrivit pour le faire empêcher sous main; en témoignant à quelques uns des Messieurs du Consistoire de Dresde, qu'ils feroient bien d'empêcher le renouvellement de la blessure de l'Eglise Evangelique dans un temps qui est d'ailleurs si plein de danger pour elle; [et qu'en échange V. A. S. avoit dessein de faire en sorte, qu'on evitât à Helmstât doresnavant ce qui pourroit donner sujet à des aigreurs.] Je laisse juger à V. A. S. s'il ne sera à propos de fournir à M. de

6 le projet: gemeint ist die von Leibniz entworfene Fassung der Helmstedter Antwort an Anton Ulrich zur Frage der Reunion; vgl. N. 23. 20 avis: vgl. N. 154. 21 livre ... Calixtus: F. U. CALIXT fügte der Neuausgabe von seines Vaters G. CALIXT, *De tolerantia Reformatorum*, 1697, einen eigenen Beitrag hinzu (vgl. SV). 23 Frise: gemeint ist wohl O. H. von Friesen. 26–28 [et ... aigreurs.]: diese von Leibniz eingeklammerte Passage wurde wohl in die Abf. nicht übernommen.

Steinberg les propres termes, car quoyqu'on ne sçauroit estre plus penetrant qu'il est, neantmoins je ne sçais pas s'il est parfaitement informé de ces choses. Enfin je prends la liberté de recommander le dernier billet à V. A. S. estant avec devotion –

Peine ce 16. Fevrier 1698.

- 5 25. KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG AN LEIBNIZ  
Potsdam, 19. Februar (1. März) [1698]. [15.53.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. F 27 Bl. 13–14. 1 Bog. 4<sup>o</sup> mit schwarzem Rand. 1 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Bibl.verm. – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 48 f.

A Potsdam ce 19 de fevrier

- 10 Je ne saurés vous dire come je vous suis obligée Monsieur que vous prenez la peine à me consoler et vous assure sy quelqu'un y peut reussir personne ne le fera pas par des meilleures raisons que vous[.] le tems me les fera gouter toutes entieres et ne me changera cependent pas à vostre egard car je serés toujours toute affectionnée à vous rendre service.

15

Sophie Charlotte

A Monsieur de Leibnits à Hanover.

26. LEIBNIZ AN JOHANN THIELE REINERDING  
[Hannover, Februar–Anfang März (?) 1698.] [12.29.]

- 20 **Überlieferung:** *L* Konzeptfragment: LBr. 595 (Magliabechi) Bl. 197. 137 × 164 mm, von einem Quartblatt abgetrennt, wobei der Textanfang verloren ging. 2/3 S. auf Bl. 197 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 197 r<sup>o</sup> eigh. Briefauszug von Leibniz mit der Überschrift: „Ex Epistola Magliabechi 19 Novemb. 1697“.

---

Zu N. 25: *K* antwortet auf Leibniz' Kondolenzbrief N. 15 und wird beantwortet in N. 53.

- Zu N. 26: Eine Abfertigung zu *L* wurde nicht gefunden. Anhaltspunkt für die Datierung sind N. 12 u. N. 228, wo Tentzel einen an ihn gerichteten Magliabechibrief von 1697 mitschickt, aus dem wohl der auf Bl. 197 r<sup>o</sup> überlieferte Auszug von Leibniz angefertigt wurde, bevor er mit N. 242 Tentzel den Brief zurücksandte.
- 25

⟨Textanfang fehlt⟩

von seinem wirth abschied zu nehmen, weil es ihm nun ja an arbeit nicht gefehlet, die bezahlung auch nicht verweigert worden, er auch noch ein gratial zuhoffen gehabt, wundert michs desto mehr. Will inzwischen hoffen, daß alles auff die Bibliothec wieder geliefert worden, was hinauff gehöhret, zumahlen der H. Secretarius von nichts schreibt. 5

## 27. JOBST CHRISTOPH REICHE AN LEIBNIZ

[Hannover, Anfang März 1698.] [17.41.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH XXIII 2, 12 Bl. 1–2. 1 Bog. 2°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Bibl.verm.

Die HH. G.Räthte haben mir befohlen, einliegende relation des H. Steffani u. 10  
deren beylage M. h. H. G.Justizraht nebst denen alhier dazu beigemachten remar-  
quen zuzuschicken, mit bitte, daß derselbe belieben wolte, die glossam des H. Steffani  
nach solchen remarquen einzurichten, dabey aber reflexion auf die erinnerung des  
H. Steffani mit zu nehmen, daß nemlich die correctur der glossae so zu faßen, daß  
darnach der character eines glossatoris Catholici in denen raisonnements u. expressio- 15  
nen beybehalten werden möge.

*Monsieur Monsieur de Leibniz, Conseiller privé de Justice de S. A. E.*

2 ihm: vermutlich Joh. Clemens Müller.

Zu N. 27: Anhaltspunkt für die Datierung ist die erwähnte Relation samt deren Beilage, die mit K  
überschickt wurden. 10 relation: rot unterstrichen; A. Steffani an Kurfürst Georg Ludwig, Brüssel, 13./23.  
Februar 1698 (HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 24 Nr. 251 Bl. 148–50; Auszug von Leibniz'  
Hand in LH XXIII 2, 12, Bl. 10 v<sup>o</sup>). Dort schreibt Steffani u. a. auf Bl. 148 v<sup>o</sup>: „Je prens la liberté Monseigneur  
(...) d'écrire ce soir au Conseiller Leibniz en le priant de m'instruire sur ces deux faits“ (vgl. dazu N. 229).  
11 beylage: rot unterstrichen; J. F. J. KARG v. Bebenburg, *Information sur le 9<sup>e</sup> Electorat* (Abschrift mit „Refle-  
xions sur cette Information“ von Steffani auf der jeweils linken Spalte in HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsar-* 25  
*chiv* Cal. Br. 23 c Nr. 24 Bl. 1–10; Reinschrift ebd. Cal. Br. 24 Nr. 251 Bl. 151–58; Abschrift von Schreiberhand  
ohne Steffanis „Reflexions“ in LH XXIII 2, 12 Bl. 3–6). 11 f. remarquen: rot unterstrichen; sie sind nicht  
gefunden. Im Konzept eines kurfürstlichen Reskripts vom 5. (15.) Juni 1698 an Steffani, das von Reiches Hand  
stammt, heißt es, an seinen „Reflexions“ habe man „ein und anders zu ändern, auch hin zu zu thun für gut  
befunden“ (HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* ebd. Bl. 219). 14–16 daß ... möge: Leibniz verfaßte 30  
als Erwiderung die *Reflexions sur un Discours intitulé: Information sur le neuvieme Electorat* (eigh. Konzept in  
LH XXIII 2, 12 Bl. 7–10; 2 Abschriften von Dannenbergs Hand mit eigh. Korrekturen von Leibniz ebd. Bl. 11  
bis 18 u. HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* ebd. Bl. 220–227; gedr.: KLOPP, *Werke*, 6, 1872, S. 421–30).  
Ein Exemplar wurde mit dem oben erwähnten Reskript vom 5. (15.) Juni an Steffani nach Brüssel gesandt.

## 28. HERZOG ANTON ULRICH AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 23. Februar (5. März) 1698. [24.31.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 253–254. 1 Bog. 4°. Goldschnitt. 2 S. – Gedr.: BODEMANN, *Briefwechsel mit Anton Ulrich*, 1888, S. 135 f.

5 Monsieur

Hiebei kommet, was mir H. Fabricius von Helmstädt geschicket. D. Calixtus ist  
ietzo zu Braunschweig bei meinen brudern, deme Er die vorseiende vereinigung  
der Religionen endecket, cui bono und quo fine weis ich nicht. H. D. Schmidts  
100 Rt<sup>r</sup> habe ich beim Cantzler befoderet, und wil die in der Closterstuben deshalb  
10 antreiben, damit es einmahl zum Ende damit komme. Dem Wagnern seind die 30 Rt<sup>r</sup>  
gezahlet. Hiebei kommet das schreiben an D. Schmid wieder zurücke. Was mit einem  
von H. Berenstorfen abgeschicketen Sec. an meinen bruder in Braunschweig passiret,  
wird ihnen schon sein zu ohren kommen, ich habe solche einseitige abschickung nicht  
vertragen können, und deshalb diesem heimlichen Envoyé das thor gewiesen, so  
15 man zu Cell wol hoch empfinden wird. Ich verbleibe jederzeit

Sein wohl affectionirter

Anthon Ulrich

Wolfenb. den 23 Feb. 1698.

## 29. LEIBNIZ AN JOHANN THIELE REINERDING

Hannover, 25. Februar (7. März) 1698. [26.60.]

20 **Überlieferung:** *L* Abfertigung: GÖTTA *Forschungsbibl.* Chart. B 670 Nr. 15. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Auf-  
schrift. Siegelrest. Bibl.verm.

---

Zu N. 28: *K* antwortet vielleicht auf N. 24 und wird wohl beantwortet durch den in N. 31 erwähnten,  
nicht gefundenen Leibnizbrief vom 25. Februar (7. März) 1698. Beilage waren die Z. 6 und Z. 11 angeführten  
Schriftstücke. Unser Brief wird erwähnt in N. 256 u. N. 278. 6 Fabricius ... geschicket: Brief von  
25 J. Fabricius an Anton Ulrich mit der lateinischen Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23 sowie einer Ab-  
schrift ebendieses Entwurfs; vgl. N. 256. 9 Cantzler: Ph. L. Probst von Wendhausen. 10 Wagnern:  
Gabriel Wagner machte Schreibearbeiten für die Wolfenbütteler Bibliothek. 11 schreiben ... Schmid: wohl  
die „literae Coburgenses“, vgl. N. 202. 12 Sec.: H. J. Stambecke; er sollte versuchen, Herzog Rudolf August  
von der politischen Linie seines Bruders Anton Ulrich, der Opposition gegen Hannovers Elektorat und die  
30 Primogenitur, abzubringen (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 174 f.).



Wohl Edler insonder geehrter H.

Ersuche den H. Secretarium dienstlich, ohnbeschwehrt nachzusehen, ob Henr. Bodonis Monachi Clusae bey Gandersheim in der Bibliotheca Augusta befindliches Manuscriptum ganz sey, oder wenigstens wie weit es gehe, und ob die Historia aller abtßinnen biß auff des Autoris Zeiten darinn, und insonderheit ob darinn gehandelt 5  
von Sophia Fürstin von Braunschweig und äbtßin zu Gandersheim welche mit Walburg grafen von Spiegelberg zugleich gewehlet worden etwa umbs jahr 1454, da dann die gespaltene wahl viel streit geben. Solte nun sich nachricht davon in diesem Manuscripto finden, so bitte mir ohnbeschwehrt einen Extract daraus, soviel nemlich diese Sophiam und ihre aemulam Walburgim betrifft zu schicken. Werde deswegen verbunden seyn 10  
und verbleibe

Meines insonders geehrten H. Secretarii

Dienstwilligster

Hanover den 25. Febr. 1698

Gottfried Wilhelm Leibniz

P.S. Hoffe H. Secretarius Sivers werde sich nun fleißig einstellen.

*A Monsieur Monsieur Reinerding Secetaire de Leur A. A. SS<sup>mes</sup> Wolfenbutel* 15

### 30. JOHANN CHRISTOPH BALCKE AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 1. (11.) März 1698. [11.98.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 28 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S.

Wolfenbüttel den 1 Martii 1698.

Dero 2 Brieffe habe wohlerhalten auch die einschläße wohlbestellet, Eß hat Herr 20

---

Zu N. 29: L wurde wohl durch einen nicht gefundenen Brief Reinerdings beantwortet.  
2–4 Henr. ... Manuscriptum: H. Bodo (Angelonius), *Chronica ecclesiae Gandesianae seu Syntagma de constructione coenobii Gandesiani, perfectione quoque et defectione ejusdem* (Ms; WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. 19. 13. Aug. 4°; gedr. in: LEIBNIZ, *Scriptores rerum Brunsvicensium*, Bd 2, 1710, S. 330–345 u. Bd 3, 1711, S. 701–727). Laut einem Vermerk von Reinerding im Ausleihbuch der *Bibliotheca Augusta* wurde die Handschrift am 19. (29.) März von ihm auf Leibniz' Wunsch nach Hannover geschickt. 9f. soviel ... betrifft: vgl. LEIBNIZ, *a. a. O.*, Bd 2, S. 342. 25

Zu N. 30: 20 Brieffe: nicht identifiziert. 20 einschläße: nicht identifiziert.

Stenger von Wittstock durch einen guten Freundt sein manuscriptum von hier abfodern laßen wollen, weil es aber bey Meines Hochzuehrenden Herrn Geheimbten Rahts abwesenheit, nicht hat erfolgen können, so bin deßfals gebeten deroselben davon zu schreiben undt dienstl. zu ersuchen, daß solches mit negsten möge an mir gesandt  
5 werden.

Auff M. h. Herrn Gutschers Brieff wird sehr nach Antwort verlangt, Bitte dinstl. solches nicht zu verüßlen daß deßfals an Sie Erinnerung thue, Herr Herzog Anthon Ulrichs Durchl. seind einige tage umpaß gewesen, haben sich aber gestern angekleidet gehabt, und das festein des Eingeweihten Großen Saals mit beygewohnet, alwo auch  
10 zugegen gewesen, des Herrn Herzog von Holstein Plön, dero Fr. Gemahlin und Herrn Sohns Dchl. Dchl. Die alte Herzogin von Wirttenb. und Herrn Sohns Dchl. Dchl. der Fürst von Ötting. Dchl. undt übrige hiesige fürstl. Junge Herschafften auch die Herrn Rächte, nebst einigen außlandischen, und wurden 3 Große taffeln à 30 Persohnen zierlich angerichtet, undt dabey eine Taffel Music praesentiret, Heute bleiben Sie noch  
15 bey einander, Morgen aber gehen Sie wider nach Braunsch. welches (...) meldet (...)

### 31. HERZOG ANTON ULRICH AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 7. (17.) März 1698. [28.33.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 255–256. 1 Bog. 4°. Goldschnitt. 3 1/2 S. – Gedr.:  
20 BODEMANN, *Briefwechsel mit Anton Ulrich*, 1888, S. 136 f.

Seine vom 25 Feb. 1 und 4 Mertz habe ich wol erhalten, die stetige occupationen, dazu eine unpäßlichkeit gekommen, haben mich verhinderet, das ich H. Calixto das Lateinische Scriptum, das nötige praesent, und die andeutung, dieses heilsame werck zum stande zubringen, noch nicht zufertigen können, so aber alles morgen per expres-

25 1 manuscriptum: nicht ermittelt. 6 Gutschers Brieff: der Brief von Leibniz' Kutscher Hans wurde nicht ermittelt. 9 Großen Saals: des Schlosses Salzdahlum. 11 alte ... Wirttenb.: Klara Auguste von Württemberg-Neustadt. 11 Sohns Dchl.: wohl Herzog Ferdinand Wilhelm. 12 Fürst von Ötting: Albrecht Ernst II.

Zu N. 31: K antwortet auf 3 nicht gefundene Leibnizbriefe und wird erwähnt in N. 277.  
30 23 Lateinische Scriptum: die lateinische Fassung der von Leibniz in deutscher Sprache entworfenen Antwort der Helmstedter theol. Fakultät an Anton Ulrich (N. 23); sie hatte N. 28 beigelegt und war von Leibniz mit dem nicht gefundenen Brief vom 25. Februar (7. März) an den Herzog zurückgeschickt worden; vgl. N. 255.

sum sol geschehen. Das protocollum facultatis habe ich meines wißens nicht in henden gehabt, und also H. Fabricio nicht wieder zuschicken können, wan in der Meße zu Braunschweig es etwan da gewesen, wird es in H. Calixti henden sein. Die Acta Neustadiensia wil ich auch schon in sicherheit bringen, und nicht hoffen, das der zu Braunschweig sich zeigende gar zu große Lutherische eifer der Christlichen Einigkeit 5 solle schädlich sein. Das man sonst zu Berlin die vereinigung jetzo so sehr suchet, darunter mag wol eine verlangende heirahts alliantz mit Schweden großen anlaß geben, es mag es nun aber veruhrsachen, was es wolle, so wird alles gutt sein, wenn nur der Zweck erreicht wird. Der erwehlte Hannoverische leich text schicket sich sehr wol auf den Sehligen herren, es mus aber nicht folgen, was nach des Simonis absterben sich 10 im Judischen lande begeben. Das meine unpäsligkeit auch bei ihnen kund geworden, verwunderet mich nicht, maßen Sie ja alles was sonst hie passiret, wohl wißen, Meine arbeit sol mich zum wenigsten nicht müde machen, wan gleich die kräfte dabei sollen vergehen, und der succes unfruchtbar sein, so mus ich mich entlich mit dem Sisipho trösten, der seinen stein ja so oft wieder hinnauf brachte, als ofte der herrunter fiele. 15

Ich verbleibe unaussetzlich < ... >

Wolf. den 7 Mertz 1698.

### 32. LORENZ HERTEL AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 7. (17.) März 1698. [34.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 398 Bl. 55–56. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. – Am unteren Rand von Bl. 56 v<sup>o</sup> 20  
L von N. 34.

1 protocollum facultatis: zu diesem vermißten Text vgl. auch die Korrespondenz mit J. Fabricius, N. 255, N. 263 u. N. 277. 3f. Acta Neustadiensia: zu den mit dem früheren Bischof von Wiener Neustadt, Cr. de Rojas y Spinola, verhandelten Schriften vgl. I, 13 N. 442 (zu den Wolfenbütteler Abschriften vgl. ebd. Erl.). 5 Lutherische eifer: vielleicht Anspielung auf die Gespräche zwischen F. U. Calixt und Herzog Rudolf August, vgl. N. 28. 7 heirahts alliantz: es wurde an eine Verbindung Karls XII. mit Luise, der Tochter Kurf. Friedrichs III. aus erster Ehe gedacht, aber auch mit Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach. 9 leich text: Text für Kurf. Ernst Augusts Leichenpredigt war 1. Makk. 14, 4 ff.: „Und Simon regierte sehr wohl und tat dem Lande viel Gutes“. 11 kund geworden: vgl. z. B. N. 30. 25

Zu N. 32: K wird beantwortet durch N. 34. Beilagen waren die Schrift von F. ROSTGAARD, *Projet d'une nouvelle methode pour dresser un Catalogue*, 1697, und der Anfang einer Übersetzung des SAXO Grammaticus. 30  
– Einen Auszug aus K, L<sup>2</sup> von N. 272, schickte Leibniz an Molanus.

Monsieur

A Wbittel le 7<sup>me</sup> Marts

Il y eut hier 8 jour que je fus de retour de mon voyage de Suede et de Dannemarck où j'ay fait mon possible d'executer les ordres que vous m'avez bien voulû donner pour m'informer de l'etat des lettres et des savans de ces quartiers là, je crois aussy Monsieur  
 5 avoir en quëque maniere reussi dans mes recherches, à quoy les egards que l'on a pour vous, et le desir de tous les savans de vous obliger m'ont baucoup facilité les moyens, mais comme je n'ay pas encore reçu tous mes hardes je ne vous puis pas encore envoyer les choses que j'ay apportées, outre qu'il seroit trop long de mettre par écrit plusieurs particularitez dont j'espere vous pouvoir bien tôt informer de bouche, je vous envoie  
 10 presentement le projet d'un Catalogue de matiere auquel un jeun Danois travaille à Paris, vous y trouverez aussy joint la premiere feuille de Saxo l'historien traduit en Danois avec des notes. Si j'avois l'honneur de connoitre M<sup>r</sup> de Lockum je luy offrirois un Ducats du Roy de Suede d'apresent, les medailles du Couronnement et de l'enterremant, mais je ne say pas si peut être il ne les ayt deja reçu d'ailleurs, au moins je vous  
 15 prie Monsieur de presenter à cet Illustre protecteur des belles lettres mes tres humble respects, j'ay encore des dessins des maniers de peindre apresents les plafonds et de construire les cheminés à miroirs qui ne deplairoint peut être pas à Mad<sup>e</sup> l'Electrice douairiere, et ayant été dans les mines de Sahlberg j'ay fait un crayon legers de cette *sotteranea* dont j'auray bientôt un plus exact selon la mesure, vous m'ordonnerez  
 20 cependant Monsieur si je vous dois envoyer tout cela ou si je puis esperer l'honneur de vous voir icy. Je vous reserve de même les catalogue[s] de tous les mscr<sup>ts</sup> de la bibliotheque de Gudeus et de Borrichius enfin plusieurs autres choses, pardonnez moy seulement que je n'ay pas été plus exact à vous donner de mes nouvelles pendant que j'ay été en voyage, j'ay reçu mille civilitez de M<sup>r</sup> Schmit, je n'ay appris qu'à Copenh. la mort

25 3 f. les ordres ... quartiers là: vgl. I, 14 N. 16. 11 f. la premiere ... notes: Auszug aus Saxo Grammaticus, *Historiae Danicae libri XVI*, in dänischer Übers. von J. Laverentzen, hrsg. von F. Rostgaard, 1697.  
 12 M<sup>r</sup> de Lockum: G. W. Molanus. 18 crayon: Lageskizze der Übertageanlagen der mittelschwedischen Silbergrube in Sala sowie Schnitte durch den Erzkörper des Vorkommens in LH XXIII 4, 1 Bl. 2–5 (Abbildung bei U. Horst, *Die Beziehungen von G. W. Leibniz zum norwegischen und schwedischen Bergbau* in: *Der Anschnitt, Zeitschrift für Kunst u. Kultur im Bergbau*, Jg 23, 1971, Nr. 1, S. 6–7. 22 de Gudeus et de  
 30 Borrichius: zu M. Gude vgl. O. v. HEINEMANN, *Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Vierte Abt. Die Gudischen Handschriften*, 1913, S. XVII–XVIII; zu O. Borrichius vgl. J. MOLLER, *Cimbria Literata*, T. 3, 1744, S. 56–72. 24 M<sup>r</sup> Schmit: G. D. Schmidt.

de feu S. A. E. prince digne d'un[e] plus longue [vie] et qui sans doute sera eternisé par  
votre travaille. Je vous baise tres humblemant les mains et suis

Monsieur                      votre tres humble et tres obeissant serviteur                      Hertel.

### 33. HERZOG ANTON ULRICH AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 14. (24.) März 1698. [31.54.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 257. 4°. Goldschnitt. 1 S.

Das ich alles zu Helmstedt wol ausgerichtet, zeiget der beischlus, wil auch nun nicht  
zweifeln, das alles ferner wohl werde hernach gehen. Die Acta Neustadiensia habe  
ich nun bei mir, wann Er eins zu mir kommet, werde ich von Ihme können verneh-  
men, was damit anzufangen, und ob des H. Calixti petito zu deferiren sei. Ich verbleibe  
lebenslang

{ ... }

Wolffen. den 14. Mertz 1698

### 34. LEIBNIZ AN LORENZ HERTEL

[Hannover, Ende März 1698.] [32.35.]

15

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 398 Bl. 55–56. 1 Bog. 4°. 7 Zeilen am unteren Rand von Bl. 56 v°. –  
Auf Bl. 55–56 K von N. 32.

J'ay aussi receu de Paris le projet de la forme d'un Catalogue d'une Bibliotheque,

---

1 S. A. E.: Kurfürst Ernst August.

Zu N. 33: K wurde wohl durch L. Hertel mit nach Hannover gebracht und beantwortet durch N. 54. 20  
Beilage war Calixts Brief an Anton Ulrich vom 10. (20.) März 1698 (LBr. 139 Bl. 5 u. 6), in dem die Prüfung  
der lateinischen Fassung der von Leibniz in N. 23 entworfenen Antwort der Helmstedter Fakultät zugesagt wird  
und dem die mit dem Bischof von Wiener-Neustadt, Cr. de Rojas y Spinola, 1683 in Hannover verhandelten  
Schriften (vgl. I, 13 N. 442) beigegeben waren, von denen Calixt eine Abschrift erbat.

Zu N. 34: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 32 und wird beantwortet durch N. 35. Dies 25  
sind auch die Anhaltspunkte für die Datierung. 18–48,1 J'ay ... observations: zur Übersendung von  
F. ROSTGAARD (vgl. SV.) aus Paris an Leibniz vgl. I, 14 N. 291.

qui fournit quelques bonnes observations, mais il y en auroit encor bien d'autres à faire sur ce sujet.

Si les notes Danoises du même auteur sur Saxo Grammaticus ne sont pas celles de Stephanius, il vaudroit mieux les donner en Latin ou en Allemand, autrement elles ne  
5 seront gueres plus lües, que ce qu'on ecriroit en *plattdütsch* du Deister.

### 35. LORENZ HERTEL AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 19. (29.) März [1698.] [34.63.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 398 Bl. 57–58. 1 Bog. 4°. 2 1/3 S.

J'ay reçu dernierement sous le couvert de M<sup>r</sup> Rober les reponces dont vous m'avez  
10 bien voulu honorer et comme je fais état de venir moimême à Hanovre pour voir vos Ceremonies lugubres, je vous entretiendray de bouche de toutes mes decouvertes dans les pays de Nort, pour à cette heure je vous veux seulement répondre au sujet du S<sup>r</sup> Arnas et vous dire que c'est un homme qui n'a rien entendu en mal dans le billet de reçu qu'il m'a envoyé sur notre Mscr<sup>t</sup> Islandois, il ne le méprisent pas aussy, au con-  
15 traire il estoit bien aise de le voir et de le pouvoir retenir, on en a un exemplair à Copenhaguen, qui est defectueux de pres de 20 feuilles et au notre il manque le commencement et la fin. Je l'ay laissé principalement pour le faire ajouter au nôtre, à quoy le S<sup>r</sup> Arnas m'a promis ses soins et il y ajoutera en même temps un petit abregé du continu du livre. L'extrait sans être allegué en est dans le Snorri Sturleson le Compila-  
20 teur des plus anciens *Sagas* ou relations ou plutôt fables du Nort, que j'ay apporté en

3 notes ... Grammaticus: zur Probe einer dänischen Übersetzung vgl. Saxo Grammaticus, SV., u. N. 32 Erl. 3 f. celles de Stephanius: Saxo Grammaticus, *Historiae Danicae libri XVI*. St. J. Stephanius ... recogn., Notis uberioribus ill., 2 Bde, 1644–45.

Zu N. 35: K antwortet auf N. 34. 9 couvert de M<sup>r</sup> Rober: ob darin auch ein Leibnizbrief an Röber  
25 enthalten war, ist nicht ermittelt. 10 f. vos Ceremonies lugubres: die Beisetzungsfestlichkeiten für Kurfürst Ernst August am 23. März (2. April) 1698. 13 Arnas: Arni Magnusson. 13 f. billet de reçu: vgl. N. 252 u. N. 262. 14 Mscr<sup>t</sup> Islandois: der Wolfenbütteler Codex 9. 10. Aug. 4° mit den unvollständigen Texten der *Eyrbyggja Saga* und der *Egilssaga*, vgl. O. v. HEINEMANN, *Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Zweite Abt. Die Augusteischen Handschriften*, Bd 4, 1900, S. 148). 17 Je ... nôtre: vgl.  
30 N. 262. 18 f. petit ... livre: vgl. HEINEMANN, a. a. O.

langue Gothique suedoises et latines nouvellement imprimé par le[s] soins du *Collegium Antiquitatum*, leur *Tolck* ou interpret de la langue Gothique ou Islandoise est mort en Suede, et les S<sup>r</sup> Peringschilt Secretaire du Colege ny qui que ce soit des autres n'entendent pas assez bien les surdites langues pour pouvoir interpre[te]r les Mscrits anciens et je crois que le S<sup>r</sup> Arnas Islandois de nation, qui a parcouru nos universitez 5 d'Allemagne et qui de reste est versé dans toute sorte de literature, soit un des plus savant et plus habile dans le pays de Nort pour la connoissance de l'ancienne literature Gothique et comme il est fort obligeant il vous servira de bon coeur M<sup>r</sup> dans tout ce que vous pourrez souhaiter de luy. J'ay encore apporté le Catalogue des Mscrits sur les quel Sterhielm a travaillé, comme aussy une specification des ecrits que le D<sup>r</sup> Sperlink 10 qui se dit fort votre serviteur a pret à être imprimés, vous avez presentement trop de distraction pour voir tout cela, je l'apporteray pourtant si le tres mauvais chemin me permet de venir à Hanovre comme j'ay dessin, et alors vous verrez aussy les platfond et Cheminé dont je vous ay parlé. Je suis { ... }

le 19. Marts

15

### 36. LEIBNIZ AN FRIEDRICH VON STEINBERG

Hannover, 21. (31.) März 1698. [78.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 971 (G. Wagner) Bl. 56. 1/2 Bl. 2<sup>o</sup>, von dem die untere Hälfte abgetrennt wurde. 1/2 S. auf Bl. 56 r<sup>o</sup>. Mit geringfügigen Änderungen. – Auf Bl. 56 r<sup>o</sup>, unteres Viertel, 2. Konzept von Leibniz an G. Wagner, 22. März (1. April) 1698 (Druck in R. II); auf Bl. 56 v<sup>o</sup>, 20 oberes Viertel, 1. Konzept dieses Briefes (durchgestrichen); darunter gegenläufig 2 1/2 Zeilen lat. Textfragment über die Unsterblichkeit der Monade (durchgestrichen).

1 f. nouvellement ... *Antiquitatum*: SNORRI Sturluson, *Heimskringla, eller ... Nordländske konunga sagor. Sive Historiae regum septentrionalium*, hrsg. v. J. Peringskiöld, 2 Bde, 1697. 2 interpret ... Islandoise: G. Olafsson, vgl. J. Peringskiölds Praefatio, ebd. Bl. 1 v<sup>o</sup>. 9 f. Catalogue ... travaillé: G. STIERNHIELM, 25 *Adversaria* (HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXXII 1715); vgl. auch I, 12 N. 155 Erl. u. I, 14 N. 145 Erl. 11 pret ... imprimés: die *Nova Literaria Maris Baltici et Septentrionis*, Febr. 1698, S. 22 f., stellen den Druck folgender Schriften von O. SPERLING in Aussicht: *De nummis non cuspis* (erschieden 1700) und *Valerius Maximus Danicus seu Exempla virtutum, rerum ... gestarum, et dictorum memorabilium apud Danos* (auszugsweise um 1698 erschienen). 30

Zu N. 36: Eine Abfertigung von *L* wurde nicht gefunden. Unser Stück wird in den beiden Konzepten von Leibniz' Brief an G. Wagner (vgl. Überlieferung) erwähnt. Vgl. auch N. 77, N. 78 und die Korrespondenz mit J. Chr. Knorr von Rosenroth im vorliegenden Band.

A Mons. de Steinberg GrandMareschal de la Cour de Leur AA. SS. etc. Wolfenbutel

Monsieur

Ayant besoin d'un homme assez sçavant pour entreprendre le travail du Catalogue reel de la Bibliotheque Auguste, j'avois trouvé pour cela Mons. Gabriel Wagner, qui a  
 5 asseurement beaucoup de sçavoir. Et S. A. S. Monsg<sup>r</sup> le Duc Antoine ayant approuvé ma proposition et jugé qu'il pourroit manger à l'Academie j'avois pris la liberté, Monsieur, de le Vous recommander à vostre retour; et vous avés eu la bonté de regler la chose. Cependant il se plaint de quelques jeunes gentilshommes qui le tourmentent[.] Tout le monde n'a pas l'exterieur et le don de plaire, je ne sçay pas même aussi, s'il n'a  
 10 donné prise; et ces jeunes Messieurs, estant eveillés et spirituels comme ils sont, suivent le penchant de la jeunesse qui est de se divertir. Cependant comme cette personne sera rebutée par là, je vous supplie tres humblement, Monsieur, de le proteger, en faisant connoistre à ces Messieurs, que vous jugés apropos qu'on en use autrement à son egard. Et un mot de vostre part suffira pour le delivrer de ce chagrin. Vous m'obligerés par là  
 15 Monsieur, et contribuerés au bon dessein que j'ay pour le service des S<sup>mes</sup> Maistres et du public, et je seray tousjours avec zele etc. Hanover 21 Mars 1698.

### 37. LEIBNIZ FÜR JOHANN FERDINAND KOTZEBUE

Anfrage betr. Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.

[Hannover, März 1698.] [38.]

20 **Überlieferung:** L Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 3 Bl. 2. 2<sup>o</sup>. 1 S. Mit geringfügigen Änderungen. Rand durch Wasser beschädigt, Textverlust.

---

Zu N. 37: Den Adressaten der nicht gefundenen Abfertigung erschließen wir aus der Antwort N. 38. – Diese und unser Stück sowie die folgenden stehen im Zusammenhang mit dem an Leibniz ergangenen Auftrag, die *Personalia* des am 23. Januar (2. Februar) 1698 verstorbenen Kurfürsten zu verfassen. Sie wurden bei  
 25 der feierlichen Beisetzung am 23. März (2. April) verlesen. Da Leibniz sich in der zweiten Februarhälfte in Wolfenbüttel und Braunschweig aufhielt, vermuten wir März 1698 als Entstehungszeit der Stücke. Die Aufeinanderfolge der in ihnen angesprochenen Fakten, soweit diese in LEIBNIZ' *Personalia* wiederkehren, geben (neben der relativen Chronologie einzelner Stücke) Anhaltspunkte für die Anordnung aller elf Stücke im vorliegenden Band. Der Druck der *Personalia* in Reihe IV wird belegen, was und wieviel von dem in unseren  
 30 Stücken gelieferten Rohmaterial von Leibniz übernommen und in welcher Weise es von ihm geformt wurde. Wir beziehen uns hier für unsere Nachweise auf den früheren Druck bei PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 45–82.



1.) Des Höchstseel. Churf. gebuhrts tag und stunde soviel zu haben, und sonderlich, ob es der 10<sup>te</sup> oder 20<sup>te</sup> Novemb., ob es in der Nacht, und zwar vor oder nach mitternacht.

2.) Nahme der Prinzeßin so mit gebohren.

3.) Die zeiten der Reisen, und ob der Prinz vor oder nach des H. Vatern tode auff der Universität Marpurg Magnificentissimus gewe[sen]. Ferne Reisen nach den Spanischen grentzen Sicilien.

4.) Datum des briefes von [P]ari[s] Grapendorff Hofmeister.

5.) Dies Electionis et decreti.

6.) Leichpredigt und personalien von Herrn Vater, Frau Mutter, [und] Herrn Bruder Herzog Christian Ludwigen.

7.) Zeit der Capitulation wegen Oßnab.

8.) Heyrath, heimfuhrung der gemahlin nach Hanover.

9.) Einzug nach Oßnab.

Dies nuptiarum zu Heidelberg.

15

### 38. JOHANN FERDINAND KOTZEBUE FÜR LEIBNIZ

Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts

[Hannover, März 1698.] [37.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 3 Bl. 1. 3. 6–7. 2 Bog. 2°. 6 1/3 S. Ränder durch Wasser beschädigt, Textverlust. Bibl.verm.

20

6 f. Ferne ... Sicilien *erg. L*

8 Grapendorff Hofmeister *erg. L*

15 Dies ... Heidelberg *erg. L*

– Zu den einzelnen Punkten des vorliegenden Stückes vgl. die jeweils zugehörigen in der von Kotzebue erteilten Antwort N. 38. 1–3 Des ... mitternacht: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 47. 4 Prinzeßin: Dorothea Magdalena. 5–7 Reisen ... Sicilien: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 51. 8 briefes: zum Aufenthalt in Paris vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 51. 9 Electionis et decreti: Dekret betr. die Wahl Ernst Augusts zum Koadjuto- 25 ren des Erzbistums Magdeburg vom 20. November st. v. 1646; weitere Aktenauszüge von Kotzebues Hand zu diesem Komplex in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 2 Bl. 1–6, wozu vielleicht auch der Umschlag zu *a. a. O.* Ms XXIII 289, 1 mit der Aufschrift „A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller privé de Justice de S. A. E. de Brounsvic et Luneb.“ gehört; vgl. auch PERTZ, *a. a. O.*, S. 52. 12 Zeit ... Oßnab.: Capitulatio perpetua von 1650 u. Iburger Nebenreiß zwischen Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg und 30 dem Haus Braunschweig-Lüneburg von 1651. 13 Heyrath ... Hanover: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 53. 14 Einzug nach Oßnab.: vgl. ebd., S. 54.

Zu N. 38: Zur Datierung vgl. N. 37. K antwortet Punkt für Punkt auf N. 37. Beilage war der S. 52 Z. 26 erwähnte „extract“.

Wegen des ersten und andern puncts finde ich im Archivo keine nachricht, ersehe aber aus meinen privat nachrichtungen, daß der höchstseel. Churfürst den 10/20 Novembris 1629 gebohren, und deßen gemella, welche am 17<sup>ten</sup> 9<sup>br</sup> 1630 wieder verstorben, D[o]rothea Magdalena ge[ne]nnet worden.

- 5 3. Das studiren und reisen des höchstseeligste[n C]hurfürsten anlangend, finde ich im Archivo die nachricht, daß er in A<sup>o</sup> 1641 nebst einem praeceptore, Conrad Mensenteich, genand, von Sein[er] Fr. Mutter zu dero Fr. Schwester nach Aurich, um daselbst denen studiis ferner obzuliegen, geschicket, daß er sich in A<sup>o</sup> 1644. et 1645. in gesellschaft H<sup>n</sup> Landgraff Georg zu Heßen H<sup>n</sup> Söhnen zu Marburg aufgehalten, daß  
 10 Hieronymus von Grapendorff Montags in Ostern 1646 zu deßen Hoffmeister bestellet, daß Er mit gedachten Hoffmeister ohngefähr im Majo seine reisen angetreten, und, wenn sonst der dero hoffmeister mit gegebenen Instruction nachgelebet worden, dieselbe durch Holland, die Spanische Niederlande, und Engelland solcher gestalt fortgesetzt, daß Er um Michaelis ohngefähr 1646 zu Paris angelanget; daß S<sup>e</sup> Durchl.  
 15 ohngefähr im November 1647 sich zu Florentz befunden, daß den 24<sup>ten</sup> 8<sup>bris</sup> 1650 bei Ertzhertzog Leopold Wilhelm ein paß für S<sup>e</sup> Durchl., deßen S[ie sich] bei ihrer rückreise aus Italien, woselbst Sie eine Zeitlang subsistiret, wie die worte des schreibens lauten, absonderlich in denen Spanischen Niederlanden, wodurch wie auch durch Franckreich Sie ihren rückweg nehmen wolten, bedienen könnten, verlanget, solcher paß  
 20 auch aus Brüssel unterm 8<sup>ten</sup> X<sup>bris</sup> 1650 an H. Hertzogs Georg Wilhelms Fürstl. Durchl. überschicket worden.

4. Das antwort schreiben S<sup>r</sup> Durchl. auff die Ihro beschehene notification factae electionis in Coadjutorem Magdeburgensem ist datiret zu Paris d. 18<sup>ten</sup> Januarii 1646.

5. Das Decretum electionis ist gegeben sub dato d. 20<sup>ten</sup> Novembr. 1646, und habe  
 25 ich wegen der darin enthaltenen avantageusen expressionen für das hochfürstl. hauß einen extract daraus hiebei zu legen nicht ermangeln wollen.

wegen des 6 und 8<sup>ten</sup> puncts findet sich nichts im Churfürstl. Archivo.

- wegen des 7<sup>ten</sup> und neunten puncts finde ich im Archivo die nachricht, daß die Bischoffliche Oßnabrückische Capitulatio perpetua noch (bei) wehrenden friedens-  
 30 tractate[n] zu Oßnabrüg ent[wor]ffen, [zu Nü]remberg aber d. 28 Julii 1650 vollenzogen worden; daß der höchstseel. Herr darauff durch Otto von Günderode Fürstl. Br. Lüneb. Kriegs Rath und administrator [des] Klosters Ilefeld, und Hiero[ny]mum von

---

7 Schwester: Juliane von Hessen-Darmstadt, Gemahlin des Grafen Ulrich II. von Ostfriesland.

26 extract: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 3 Bl. 4–5.

Grapendorff F. Br. Lüneb. Rath und Hoffmeister das juram[entum] [E]piscopale d. 1/11 Julii 1651. abstatten, und des folgenden tages nemlich d. 2/12 Julii die eventualhuldigung daselbst einnehmen laßen; daß das Thum-Capitul zu Oßnabrüg Ihro Durchl. höchstseel. andenckens unterm 5/15 X<sup>br</sup> 1661. den am 1<sup>ten</sup> X<sup>br</sup> st. n. sich zugetragenen todesfall weil. Frantz Wilhelms Bischoffen zu Oßnabrüg [notificiret]; daß Ihro Durchl. d. 1 Martii st. n. 1662 die würckliche regierung des stifts angetreten, und zu solchem ende deßen possession durch dero geheimen Rath und HoffMarechal Georg Christoff von Hammerstein ergreifen laßen; und daß Ihro Durchl. d. 20<sup>ten</sup> 7<sup>br</sup> 1662. ihren öffentlichen einzug in Oßnabrüg gehalten.\*

## 39. KURFÜRSTIN SOPHIE AN LEIBNIZ

10

[Herrenhausen, März 1698.] [1.40.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Dep. 84 Cal. O.A. 64 F VI 31 Bl. 21–22. 1 Bog. 8<sup>o</sup> mit schwarzem Rand. 1 S. auf Bl. 21 r<sup>o</sup>. Schwarzes Siegel. – Gedr.: SOPHIE, *Memoiren*, hrsg. v. A. Köcher, Leipzig 1879, S. 1.

Den dag das ich geheiradt bin worden weis ich nicht, was die geburt von Meine Kinder anlangt habe ich es gans richtig in Mein genalogi buch geschriben welges zu Hanover vndt man als balt haben kan.

Sophie

\*{Darunter von Leibniz' Hand, gestrichen:} NB wegen dies nuptiarum zu Heidelberg

20

5 Frantz Wilhelms: Franz Wilhelm von Wartenberg.

Zu N. 39: Dieses Billett antwortet auf eine – vielleicht auch durch Dritte (vgl. N. 37) vermittelte – mündliche oder nicht gefundene schriftliche Anfrage in Zusammenhang mit LEIBNIZ' Arbeit an den *Persoonalia* (vgl. SV.) für den verstorbenen Kurf. Ernst August. Zur Datierung vgl. N. 37; unser Stück wurde wohl etwas früher als N. 40 aufgesetzt. 16 genalogi buch: aus den Notizen, die Leibniz auf gleichem Bogen wie N. 42 notierte, geht hervor, daß Sophie die Daten in ihre „Tabulas Rittershusii“ (vgl. Vorbem. ebd.) eintragen ließ.

25

Meine zwe elste Söhn sein zu Hanover geboren, Maximilian ein zwielin zu Osnabruck, Carl, vndt Courfürstin zu Iburg, Christian zu Heydelberg Ernest August zu Osnabruck.

#### 40. KURFÜRSTIN SOPHIE FÜR LEIBNIZ

5 [Herrenhausen, März 1698.] [39.72.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 11 Bl. 11–11a. 1 Bog. 8° (von einem Folioblatt abgerissen). 1 S. auf Bl. 11 r°. Am oberen Rand von Leibniz' Hand: „manus Electricis“.

10 Bey die archiue wirdt man meine Heirads verschreibung vnfelbar finden. Mein exemplar ist zu Hanover verschossen. Die Hoffmeisterin ist lam ich weis nicht wer es sunsten von Mein leüte finden könnte.

M<sup>r</sup> Harlin hatt mein kinder alter auf Mein ersuchen recht geschriben, ich weis es nicht besser.

#### 41. JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR LEIBNIZ

15 Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.  
[Hannover, März 1698.] [27.44.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 5 Bl. 10–11. 2°. 2/3 S. Eigh. Aufschrift. Rand durch Wasser beschädigt, Textverlust.

20 S<sup>r</sup> C. F. Dhl. b. m. EhePacta seyn datiret am 5. Jun. 1658. und stehet darin, daß das Ehegelobnüss gegen den zu ende lauffenden Monahs Septembris nechstkünfftig in der

---

1 zwe elste: Georg Ludwig und Friedrich August. 1 zwielin: der andere Zwilling wurde tot geboren.

2 Carl, vndt Courfürstin: die brandenburg. Kurf. Sophie Charlotte und der ein Jahr jüngere Karl Philipp.

Zu N. 40: Wir vermuten, daß *K* wohl kurz nach N. 39, vielleicht auf eine weitere Nachfrage Leibnizens hin, geschrieben wurde, da es auf die gleichen Punkte wie jenes Billett eingeht. 10 Hoffmeisterin: A. K.

25 v. Harling. 12 Harlin: F. Chr. v. Harling, vgl. dazu Leibniz' Notizen auf dem Bogen von N. 42.

Zu N. 41: Zur Datierung und Anordnung vgl. N. 37 Erl. *K* antwortet auf eine nicht gefundene Anfrage von Leibniz. Beilage waren die S. 55 Z. 4 erwähnten Nachrichten, die nicht identifiziert wurden.

19–55,2 daß ... soll: vgl. *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 53).

Churfürstlichen Residenz Heydelberg durch Priesterliche Copulation volzogen werden soll.

Von zeit u. ohrt wo die Prinzen geblieben, gehen einige bey den Acten gefundene nachrichten in originali hiebey, in specie auch so viel Prinz Carl betrifft, ein Concept Schreibens [-]se<--->, worab zu ersehen, mit was [für] umständen solcher todt da- 5 mahlen [noti]ficiret worden.

Ich bitte mir solche nachrichten, wan M. H. H. G. JustizRaht deren nicht mehr benehtiget seyn wird, nach belieben wiederzuschicken.

*A Monsieur Monsieur de Leibniz Conseiller privé de Justice de S. A. E.*

#### 42. ANNA KATHARINA VON HARLING FÜR LEIBNIZ

10

[Hannover, März 1698.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXIII 289, 11 Bl. 10 u. 14. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2/3 S. auf Bl. 14 r<sup>o</sup>. Am unteren Rand von Bl. 14 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „von der Fr. Hofmeisterin“. – Auf Bl. 10 v<sup>o</sup> Aufzeichnung von Leibniz' Hand über die Geburtsdaten der Kinder Ernst Augusts (s. u.) 15

Diese Auskunft geht auf die gleichen Fragen ein wie schon N. 37 und nochmals N. 39 und N. 40 und wurde vielleicht kurz nach diesen oder zwischen den beiden letzteren aufgesetzt. – Auf Bl. 10 v<sup>o</sup> notierte Leibniz: „Die Churfürstin zu Braunsch. Durchl. hat in ihre Tabulas Rittershusii die tage also schreiben laßen ...“ (gemeint ist offenbar N. RITTERSHUSIUS, *Genealogiae Imperatorum, Regum, Ducum, Comitum*, 1653 u. ö., worin sich eine Stammtafel der braunsch.-lüneb. Herzöge befindet). Es folgen dann die Geburtstage der kurfürstl. 20 Kinder wie in N. 43, nur mit zwei Abweichungen, auf die Leibniz eingeht: „Solche Nachricht differirt von der so M. Raisson mir gegeben bey Friderico Augusto et Ernest Augusto umb einen tag. Ich glaube diese auff der Churfürstin befehl H. von Harling in den Rittershusium schreiben laßen, komme von der Fr. Hofmeisterin seiner Liebste.“ Bei Friedrich August ist der 4./14. Oktober angegeben (wozu Leibniz vermerkt: „alii omnes 3/13“) und bei Ernst August der 18. September. 25

Priens Jorg Luduvich ist gebohren zu Hannover den 28 maij alten stiel deß abents strack nach 7 uhr 12 minuten 30 secunde 1660.

Priens Fridrich A[u]gust ist gebohren auch zu Hannover den 4 octtober alten stiel deß abens üm hal[b] 8 uhr 166[1.]

---

3 Prinzen: offenbar Ernst Augusts 1690 gefallene Söhne Friedrich August und Karl Philipp.

## 43. MICHEL RAISSON FÜR LEIBNIZ

[Hannover, März 1698.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 11 Bl. 12. 4°. 2/3 S. Mit eigh. Anmerkungen von Leibniz (s. Fußnoten); am unteren Rand von seiner Hand:  
 5 „de M. Raison premier Valet de Chambre de l'Electeur Erneste Auguste Vieux stile à Hanover nouveau à Osnabruc.“

1) Monseigneur le Prince Aisé George Luis est né en 1660. le 28 de May Stile vieux entre 7 et 8 heures du soir.

2) Mg<sup>r</sup> le Prince Frideric Auguste est né en 1661. le 3. 8<sup>bre</sup> vieux Stile, entre 7 et  
 10 8 heures du soir.

3) Mg<sup>r</sup> le Prince Maximilien Wilhelm est né l'an 1666. le 23. X<sup>bre</sup> nouveau Stile à 4 heures et demie du soir. Il est jumeau.<sup>1</sup>

4) Madame la Princesse Sophie Charlotte est née<sup>2</sup> l'an 1668, nouveau Stile entre 7 et 8 heures du Matin.

15 5) Mg<sup>r</sup> le Prince Charles Philipe est né l'an 1669. le 13. 8<sup>bre</sup><sup>3</sup> à deux heures et demie apres midy.

6) Mg<sup>r</sup> le Prince Christian est né à Heydelberg le 29. 7<sup>bre</sup> l'an 1671.<sup>4</sup>

7) Mg<sup>r</sup> le Prince Ernest Auguste est né l'an 1674. le 17. 7<sup>bre</sup>.<sup>5</sup>

---

(Bemerkungen von Leibniz' Hand:)

20 <sup>1</sup>avec un frere mort qui le preceda

<sup>2</sup>le 12 d'Octob.

<sup>3</sup>nouveau stile

<sup>4</sup>nouveau stile

<sup>5</sup>nouveau stile

---

25 Zu N. 43: K wird um die gleiche Zeit und aus gleichem Anlaß, nämlich LEIBNIZ' Arbeit an den *Personalia* Ernsts Augusts, entstanden sein wie N. 39, N. 40 und N. 42. Zur Datierung vgl. bes. N. 37. Unser Stück wird erwähnt in Leibniz' Notizen auf dem Bogen von N. 42 (s. Vorbem. ebd.). Die fehlende Geburtsangsangabe der Sophie Charlotte ergänzte Leibniz vielleicht nach einer Rückfrage bei Raison, von dessen Hand sich auf einem schmalen Zettel in Ms XXIII 289, 11 Bl. 13 noch eine entsprechende Angabe findet.

## 44. JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR LEIBNIZ

Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.

[Hannover, März 1698.] [41.45.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 5 Bl. 12–13.

1 Bog. 2°. 3/4 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Ränder durch Wasser beschädigt, Textverlust. 5

Das verlangte datum accessionis ist vom 16/26 Jan. 1675.

Die huldigung hier zu Hannover ist eingenommen den 12. Oct. 1680.

Was ich wegen der Allianz colligiret, wie auch den bericht des Medici werde etwa morgen schicken können, weil die HH. GRAhte sich selbiges noch nicht wollen vorlesen laßen.

10

*A Monsieur Monsieur de Leibniz, Conseiller privé de Justice de S. A. E.*

## 45. JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR LEIBNIZ

Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.

[Hannover, März 1698.] [44.46.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 5 Bl. 9. 14. 1 Bog. 15

2°. 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Ränder durch Wasser beschädigt, Textverlust.

Die Allianz vom 16./26. Jan. 1675 ist unter dem titul: *Traité de confederation secours et defense* geschlossen im Haag zwischen dem Keyser, Spanien, denen GeneralStaaten und S<sup>r</sup> C. F. Dhl. höchstseeligst[en] auf geschehene requisition von

---

Zu N. 44: Zur Datierung und Anordnung unseres Stückes vgl. N. 37 Erl. K antwortet auf eine nicht gefundene Anfrage von Leibniz und löste, wie aus N. 45 zu schließen ist, eine weitere aus, welche eine Präzisierung der Angaben zum Gegenstand hatte. 6 accessionis: vgl. N. 45 Erl. und die entsprechende Erwähnung in LEIBNIZ' *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 60). 7 huldigung ... zu Hannover: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 64. 8 Was ... colligiret: N. 46. 8 bericht des Medici: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 7 Bl. 1–3, Beilage zu N. 46. Verfasser ist wohl B. A. Conerding. 25

Zu N. 45: Zur Datierung vgl. N. 37 Erl. K antwortet wohl auf eine durch N. 44 ausgelöste nicht gefundene Anfrage von Leibniz und dürfte etwa gleichzeitig wie N. 46 an ihn gesandt worden sein. 17–19 *Traité* ... Dhl.: Abschrift in HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 11 Nr. 818; vgl. auch N. 44 Erl.

erstermeldten dreyen Puissancen, daß S. C. Dhl. dero waffen mit denenselben conjungiren möchten, die formalia lauten.

A<sup>o</sup> 1696. den 26 May seyn S. C. F. Dhl. nach [Wis]baden gereiset und den 25 Jun. wiederge[kommen.]

5 [A] Monsieur Monsieur de Leibniz, Conseiller privé de J[ustice] de S. A. E.

#### 46. JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR LEIBNIZ

Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.

[Hannover, März 1698.] [45.47.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 5 Bl. 1–8. 4 Bog. 2<sup>o</sup>. 15 S. Ränder durch Wasser beschädigt, Textverlust.

15 (Fakten zur Außenpolitik Ernst Augusts, besonders zur Bündnispolitik, einschließlich von Angaben über die Höhe der gegen Frankreich und das Osmanische Reich entsandten Truppenkontingente Hannovers, welche in die entsprechende Darstellung der *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 65–74) eingeflossen sind. Der Schluß von K auf Bl. 8 r<sup>o</sup> lautet:)

In der Campagne 1697 haben S. C. F. D. über dero in denen Niederlanden agierende trouppen 6000 Mann nach dem Rhein marchiren laßen, welche aber gleichfalß wie obgedacht nach denen Niederlanden gezo[gen] worden.

20 A<sup>o</sup> 1697 haben S. C. F. Dhl. zu dem Ryßwykischen Gene[ral]FridensTractat dero ChurFürstlichen A[mbas]sadeur abgeschicket.

Die relatio Medici [folgt] hiebey.

---

2 formalia lauten: Danach hat Reiche auf Bl. 9 r<sup>o</sup> ein Anlagezeichen gemacht, das sich wohl auf eine Beilage (vielleicht den Vertragstext?) bezieht. 3 [Wis]baden gereiset: vgl. LEIBNIZ, *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 74).

25 Zu N. 46: K dürfte das in N. 44 erwähnte Stück sein, das Reiche „wegen der Allianzen colligiret“ hat und „etwa morgen“ übersenden will. Beilage war die am Schluß genannte „relatio“, die wohl von B. A. Conerding stammende „Nachricht über den Gesundheitszustand und Tod des Kurfürsten Ernst August“ (HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 7 Bl. 1–3). 20 A[mbas]sadeur: J. K. v. Bothmer.



## 47. JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR LEIBNIZ

Materialien für die *Personalia* Kurfürst Ernst Augusts.

[Hannover, März 1698.] [46.87.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XIII 762 d, 6 Bl. 1. 84. 1 Bog.  
2°. 3/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest.

5

Ich schicke hier noch einige Collectanea.

1.) Von der Frankfurtischen Conferenz.

2.) Von des H. Witzendorfs abschickungen nach dem Haag.

3.) Von der Churbrandenburgischen vermählung.

4.) Von der Stadthamburg. A<sup>o</sup> 86. geschehenen belagerung.

10

5.) Von denen suczessive geschehenen Volkschickungen.

Es wird viel, insonderheit, was des H. Witzendorf negotiation anlanget, darunter  
[seyn] de(ßen) meldung zu thun noch nicht operae pretium seyn mochte. Inzwischen  
habe ich nicht ermangeln wollen, es ausführlich zu machen.

A Monsieur Monsieur de Leibniz, Conseiller privé de Justice de S. A. E.

15

## 48. ALBRECHT PHILIPP VON DEM BUSSCHE AN LEIBNIZ

[Hannover, Ende März 1698.] [7.49.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 133 Bl. 60. 8°. 1 S. quer beschrieben.

Si vous me pouviez Monsieur fournir de la matiere à respondre à Monsieur du Cros  
vous en obligeriez fort Monsieur vostre tres humble et tres obeysant serviteur (...)

20

Zu N. 47: Wir vermuten, daß die (nicht ermittelten) Beilagen zu unserem Stück teilweise Ergänzungen zu den Ausführungen von N. 46 enthielten. Daher unsere Anordnung. 7 Conferenz: 1681–82; vgl. LEIBNIZ, *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 64 f.). 8 Witzendorfs ... Haag: 1683 u. 1684; vgl. auch LEIBNIZ, *Personalia*, (PERTZ, *a. a. O.*, S. 66), wo allerdings der Name nicht genannt wird. 9 vermählung: Heirat zwischen Kurf. Friedrich III. und Sophie Charlotte 1684 (vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 67). 10 belagerung: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 68. 11 Volkschickungen: vgl. PERTZ, *a. a. O.*, S. 61–64; S. 68–73.

Zu N. 48: K hatte als Beilage einen Brief von J. A. Du Cros an Bussche vom 9./19. März (eigh. Auszug von Leibniz in LBr. 219 Bl. 24; gedr.: H. BRESSLAU, *Actenstücke zur Geschichte Joseph August du Cros*, 1875, S. 25 f.). Diese Beilage ist Anhaltspunkt unserer Datierung. K wird beantwortet durch N. 49.

49. LEIBNIZ AN ALBRECHT PHILIPP VON DEM BUSSCHE  
[Hannover, Ende März 1698.] [48.]

**Überlieferung:**

- 5 *L*<sup>1</sup> Abfertigung: Privatbesitz. 1 Bog. 8°. 1 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: BODEMANN, *Briefe an Bussche*, 1882, S. 194, Z. 11–21, irrtümlich angefügt an den Text von I, 13 N. 92.  
*L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 219 (Du Cros) Bl. 24. 4°. 4 Zeilen unten auf Bl. 24 v° (= 1. Absatz unseres Textes). – Gedr.: H. BRESSLAU, *Actenstücke zur Geschichte Joseph August du Cros*, 1875, S. 26.  
 – Auf Bl. 24 r° u. v° von Leibniz' Hand Auszug aus J. A. Du Cros' Brief an A. Ph. v. d. Bussche vom 9./19. März 1698.

10 Je remercie Vostre Ex<sup>ce</sup>, de la communication de la lettre de Mons. du Cros, ce qu'il y a ne me paroisse pas bon à dire, et encor moins à écrire; et il me semble qu'il n'a pas sujet de se servir de telles expressions.

Je souhaite d'apprendre bien tost un amendement de Vostre Ex<sup>ce</sup>, et il me semble toujours qu'elle devoit faire consulter sur une diete, qui y seroit propre. La vie, surtout  
 15 d'une personne comme elle, merite bien quelques soins. Et faisant mettre des circonstances par écrit, on pourroit encor consulter ceux qui ne sont pas sur les lieux.

50. CATHERINE DE SACETOT AN LEIBNIZ  
[Hannover, Frühjahr 1698 (?)] [51.]

- 20 **Überlieferung:** *K* Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 5 a Bl. 48. 4°. 1/2 S.

Je vous supplie Monsieur de me prester les metamorfause d'Ovide, j'en oray grand soin.

de Sacetot

- Zu N. 49: *L*<sup>1</sup>, mit dem Leibniz den Brief von Du Cros an v. d. Bussche (vgl. N. 48 Erl.) zurückschickte, antwortet auf N. 48. Dies ist auch der Anhaltspunkt für unsere Datierung. Mit unserem Brief endet die Korrespondenz; A. Ph. v. d. Bussche starb am 19. (29.) April 1698. 11 écrire: vgl. dazu auch N. 274 u. N. 331.  
 25

- Zu N. 50: Unser Stück (oder N. 51) scheint das erste Stück der Korrespondenz zu sein. Ein grober Anhaltspunkt für die Datierung ist der Rückgabevermerk für den entliehenen Band am 26. April (6. Mai) (vgl. HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten a. a. O. Bl. 76). 21 metamorfause: Auf welche Ausgabe der französischen Übersetzungen sich Leibniz' Vermerk über die Rückgabe der „Metamorphoses d'Ovid“ bezieht, bleibt fraglich.  
 30

## 51. CATHERINE DE SACETOT AN LEIBNIZ

[Hannover, Frühjahr 1698 (?)] [50.52.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl. Bibl. Akten* A 5 Bl. 46. 4°. 1/2 S.  
(quer beschrieben). – Auf der unteren Hälfte des Blattes Leibniz' Antwort N. 52.

Aijés la bonté Monsieur de m'anvoier pour M<sup>e</sup> la Princesse le premier tome de  
l'histoire Romaine par Perot Dablangcour, si vous vous l'avés, l'on en aura soin[.] Je suis  
< ... >

## 52. LEIBNIZ AN CATHERINE DE SACETOT

[Hannover, Frühjahr 1698 (?)] [51.80.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl. Bibl. Akten* A 5a Bl. 46. 4°. 10  
1/2 S. (quer beschrieben). – Auf der oberen Hälfte des Blattes Text von N. 51.

J'ay icy l'*Histoire Romaine* de du Pleix, et celle de Coeffeteau, mais non pas celle  
de Dablangcourt, c'est pourquoy j'ay bien du deplaisir de ne vous pouvoir envoyer ce  
que vous souhaités. Mais si vous voulés, Madame, que je vous envoie ce qui a esté fait  
par les autres, vous n'avés qu'à m'envoyer vos ordres, que j'executeray tousjours avec  
plaisir et punctualité pour marquer que je suis

Madame\*                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

\* (Daneben und darunter von Leibniz' Hand:) j'ay envoyé Tome 1. de l'*Histoire Romaine* de Coeffeteau

Zu N. 51: K wird beantwortet durch N. 52. Da die in Leibniz' Antwort angebotenen Titel ebenso wie der  
in N. 50 erwähnte auch am 26. April (6. Mai) zurückgegeben wurden, gilt auch für unser Stück die gleiche Da-  
tierungsbegründung. 5 Princesse: die hannoversche Kurprinzessin Sophie Dorothea. 6 l'histoire ...  
Dablangcourt: ein solches Werk ist nicht nachweisbar. Von N. Perrot d'Ablancourt existieren Übersetzungen der  
römischen Historiker Caesar und Tacitus.

Zu N. 52: K antwortet auf N. 51. Zur Datierungsbegründung vgl. dort. 12 du Pleix: S. DUPLEIX, 25  
*Histoire romaine depuis la fondation de Rome*, T. 1–3, 1638–43. 12 Coeffeteau: N. COEFFETEAU,  
*Histoire romaine*, 1621 [u. ö.]. In HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* befindet sich neben einer Ausgabe von  
1663 diejenige von 1630–34 in 3 Bänden. Auf deren 1. Band dürfte sich Leibniz' Vermerk (vgl. die Textnote)  
beziehen. 13 Dablangcourt: N. Perrot d'Ablancourt, vgl. N. 51 Erl. 18 f. j'ay ... Coeffeteau: vgl. N. 83.

53. LEIBNIZ AN KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG  
[Hannover,] 24. März (3. April) 1698. [25.71.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. F 27 Bl. 15. 4<sup>o</sup>. 2/3 S. quer beschrieben. Mit mehreren Änderungen.  
– Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 49.

5 A S. A. E. Mad. l'Electrice de Brandebourg

Madame

24 Mars 1698

J'espere de ne pas renouveler la douleur de V. A. E. en luy presentant ce petit écrit, que j'ay contribué à dresser, sur la vie de feu Monsg<sup>r</sup> l'Electeur son pere, ce ne sont que des foibles crayons conformes à la simplicité qu'on demande dans une telle  
10 occasion. Cependant ils ne laissent pas de faire paroistre le merite de ce Grand Prince, qui a besoin plustost de recit que de panegyrique. Et V. A. E. prenant tant de part à Sa gloire, cela contribuera peutestre à diminuer les tristes pensées qui luy restent. L'approbation que V. A. E. a donnée à ma lettre precedente, m'a esté plus pretieuse, qu'une fortune considerable. Nous ne pouvons pas consoler V. A. E. c'est elle qui nous  
15 console; en nous conservant les perfections du prince que nous avons perdu. Ce que Mons. Jablonski m'a écrit par son ordre m'a encor ravi, et j'en attends des grandes choses sans grand embarras. J'écriray amplement à M. Jablonski par la prochaine, le temps ne le permettant pas presentement, et je suis avec devotion –

54. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH  
20 [Hannover, Anfang April (?) 1698.] [33.55.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 8 Bl. 252. 100 × 195 mm. 1 1/2 S. Eigh. Aufschrift.

---

Zu N. 53: Die nicht gefundene Abfertigung, die auf N. 25 antwortet und durch N. 71 beantwortet wird, hatte als Beilage LEIBNIZ' *Personalia* des verstorbenen Kurf. Ernst August (Druck in Reihe IV, vgl. auch SV.). 13 lettre precedente: N. 15. 16 écrit: N. 268. 17 J'écriray: N. 294.

25 Zu N. 54: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf N. 33 und wird beantwortet durch N. 57. Anhaltspunkt für unsere Datierung ist die erwähnte Beendigung der Trauerfeierlichkeiten; die Grablegung des Kurf. Ernst August fand am 2. April n. St. statt.



Hanover 31 Martii 1698

Durchleuchtigster Herzog      gnädigster Furst und Herr

Ich weis nicht ob E. Hochfurst. Durchl. bereits vernommen haben, daß H. Calixtus bey dem in seiner abwesenheit eingerichteten und verglichenen entwurff nach seiner  
 5 ruckkunft in puncto juris divini einen zweifel gemacht, und auch H. Wideburgen und  
 H. Weisen zum beyfall bewogen, worauff dieser passus auff eine weise concipiret worden, so E. Durchl. billig vor unzulänglich achten. Nun ist mir zwar nicht gnugsam  
 wissend ob die außfertigung geschehen, auf allen fall aber habe bey kommendes ent-  
 worffen, in unterthänigkeit dahin stellend ob E. D. guth finden mochten forderlichst  
 10 solches einem schreiben an H. Calixtum beyfügen zu laßen, umb den so loblichen zweck  
 endlich zu erreichen. E. Durchl. werden schohn wißen dem schreiben selbst den tour  
 zu geben daß er sich nicht cabrire, und doch auch gleichwohl ein solches Intelligere be-  
 komme, welches ihn bewege von solchen schwührigkeiten abzustehen, deren er keine  
 andere rationes geben kan, als daß sein seel. Vater ein solches nicht gelehret, und daß  
 15 bey der conferenz mit dem Bischof von Neustadt seel. dergleichen nicht deutlich aus-  
 gedrückt worden da doch was das erste betrifft bekand, daß zu des alten Calixti zeiten  
 die sachen zu keiner negotiation kommen und also auf solche vorschläge nicht gedacht  
 worden, und was den Bischof von Neustatt belanget so habe nachricht daß ihm eben  
 dieß zu Rom am meisten in wege gestanden, daß der punctus juris divini von ihm nicht  
 20 gnugsam beobachtet worden. Ich verbleibe lebens zeit

E. Hochf. Durchl.

Unterthanigster Knecht

Gottfried Wilhelm Leibniz

An Herrn Herzog Anton Ulrichs zu Braunsch. Luneb. Durchl. Wolfenbutel.

3–5 Calixtus ... zweifel gemacht: vgl. dazu N. 295.      8 außfertigung: die Antwort der Helmstedter  
 25 theol. Fakultät war am 24. März (3. April) 1698 erfolgt; vgl. Erl. zu N. 57.      8 bey kommendes: „Entwurff  
 des passus“ s. o. und die in der Überlieferung zu N. 301 erwähnte Teilabschrift I.      10 schreiben ... Calixtum:  
 vgl. N. 56.      14 seel. Vater: Georg Calixt.      15 conferenz ... Neustadt: Reunionsgespräch 1683 in Han-  
 nover mit dem Bischof Cr. de Rojas y Spinola.      18 nachricht: vielleicht mündlich während Leibniz' Auf-  
 30 S. 161).      enthalt in Wien 1688/89; Leibniz nahm diesen Punkt auch in sein *Judicium Doctoris Catholici* auf (vgl. I, 10,

## 56. LEIBNIZ FÜR HERZOG ANTON ULRICH

Entwurf für ein herzogliches Schreiben an den Dekan der Theologischen Fakultät zu Helmstedt. Beilage zu N. 55. [55.57.]

**Überlieferung:**

- L* Konzept: LH I 8 Bl. 248–249. 1 Bog. 2°. 1 S. auf Bl. 249 v<sup>o</sup> mit mehreren Änderungen. – Auf 5  
Bl. 248–249 r<sup>o</sup> oben *L* von N. 301, darunter auf Bl. 249 r<sup>o</sup> *L* von N. 55.  
*I* Abschrift von *L*: LH I 8 Bl. 250–251. 1 Bog. 2°. 1 1/4 S. auf Bl. 250 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup> von Schreiberhand,  
mit einigen eigh. Korrekturen von Leibniz (*Lil*). (Unsere Druckvorlage.) – Auf Bl. 251 r<sup>o</sup> obere  
Hälfte Teilabschrift *I* von N. 301 und auf Bl. 250 v<sup>o</sup> untere Hälfte, 251 r<sup>o</sup> untere Hälfte – 251 v<sup>o</sup>  
*L*<sup>2</sup> von N. 59. 10

\*Seine Durchl. können nicht anders befinden, als daß der passus circa jus divinum  
autoritatis pontificiae, wie er anietzo eingerichtet worden, ihrer Requisition und An-  
frage nicht gemäß. Denn zu geschweigen, daß man nicht ursach hat conditionaliter de  
praetensione pontificis zu reden, da sie ja notorisch; auch gantz vergebens zu sagen, man  
wolle einräumen, was er ihm jure divino zu zuhören beweisen könne; So ist es eben 15  
dasjenige, so Seine Durchl. unter andern zu vernehmen verlangen, was Facultas de jure  
illo divino urtheile: dieweilen sie versichert seyn daß dieser Punct sich nicht ad futurum  
Concilium außetzen laße, sondern zu denen gehöre die praeliminariter auß gemacht wer-  
den müßen; so wohl weilen hier eigentlich de unione hierarchica die frage, und also

\* (Über dem Text von Leibniz' Hand:) 31. Martii 1698 von mir entworffen, und 20  
Herrn Herzog Anton Ulrichs Durchl. zugeschickt, mit dem vorschlag, ob Sie belie-  
ben möchten es also an den Decanum Facultatis Theologicae zu Helmstadt Herrn Abt  
Calixtum abgehen zu laßen.

17 f. ad ... Concilium am Rande erg. *L*

Zu N. 56: Die nicht gefundene Abfertigung war Beilage zu N. 55. Das Konzept *L* sowie das Konzept von 25  
N. 55 gingen zusammen mit der auf dem gleichen Bogen stehenden N. 301 an J. Fabricius, der es mit N. 308  
zurücksandte. Dieser Entwurf für ein herzogliches Schreiben an den Dekan der Helmstädter theologischen Fa-  
kultät sollte F. U. Calixt veranlassen, den Leibnizschen Entwurf des Passus über die päpstliche Autorität de  
jure divino zu akzeptieren, den Leibniz der Abf. unseres Stückes abschriftlich beifügte (s. S. 66 Z. 3 f.). Nach-  
dem Leibniz mit N. 57 die bereits am 24. März (3. April) abgefertigte Antwort der Helmstedter Fakultät erhal- 30  
ten hatte, fügte er mit N. 59 unserem Stück, das auch in N. 58 u. N. 305 erwähnt wird, noch ein PS. an.  
11 f. passus ... eingerichtet: vgl. das Zitat in N. 301, S. 461 Z. 7 ff., das den entsprechenden Passus aus der  
Helmstedter Antwort verkürzt wiedergibt (vgl. dazu das Original Ms LH I 8 Bl. 269 r<sup>o</sup>). 12 f. Requisition  
und Anfrage: vgl. Leibniz' Entwurf N. 23.

deren grund ganz fest zu sezen, als auch, weiln sonst alle negotiation in limine abgeschnitten wird.

Damit nun die sach eigentlich begriffen werde, haben Seine Durchl. den passum in folgender form entwerffen laßen und begehren zu wißen, ob er also statt haben  
 5 könne; auff welchen zuverlässigen fall Ihr lieb seyn wird, wenn er also dem responso ein verleibet würde. Denn ob schon pontificii ein mehrers praetendiren mögen, so können sie doch sich mit solcher declaratione praeliminari wohl vergnügen; das mehrere aber wird billig zum beweiß und futuro Concilio außgestellt[.] Seine Durchl. können in zwischen ihres Ohrts die Sach nicht anders begreifen, und haben keine rationes in  
 10 contrarium iemahls vernommen. Denn es daran nicht liegt, ob bereits sonst und anders wo ein solches vorkommen, sondern ob es recht, und gehörigen Ohrts zu sagen dienlich. Wenn nun Anarchia et Confusio juri divino zuwieder so muß eine geistl. obrigkeit und directorium, zumahl in corpore Ecclesiae divinitus constituto, auch juris divini seyn, ob schohn determinatio loci dem juri humano verbleibet: und wenn dem also, so kan mann  
 15 sich nicht entbrechen praeliminariter mit dieser erklärung heraus zu gehen, damit man nichts was nöthig und thunlich, unterlaße. wozu man sich ja selbst verbunden erkennet.

#### 57. HERZOG ANTON ULRICH AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 31. März (10. April) 1698. [56.58.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 258. 4°. Goldschnitt. 1 3/4 S.

20 5–9 könne; (1) Sie ihres orths können es nicht | (2) auff ... sach nicht *am Rande erg.* | L 9 anders finden, L *l*, ändert *Lil* 16 und dabey thunlich L *l* | zugleich *erg. u. gestr.* | thunlich *Lil* 16 selbst (1) schuldig (2) verbunden erkennet | wie dann Seine Durchl. nicht zweifelt, daß Facultas auch hierinn studium Christianae concordiae ex praescripto caritatis salva veritate zeigen werde *gestr.* | Entwurf des passus Cum vero papa consentientibus etc. L

25 3f. passum ... form: Vorlage für die nicht gefundene Abfertigung dieser Neuformulierung des Passus über den päpstlichen Primat de jure divino war wohl Teilabschrift I von N. 301.

Zu N. 57: K antwortet auf N. 54, wird beantwortet durch N. 58 und erwähnt in N. 317. Das Datum ist nicht ganz eindeutig korrigiert; wir vermuten, daß der Herzog zuerst 30. März schrieb und dann in 31. verbesserte. Beilage war die am 24. März (3. April) 1698 abgefertigte Antwort der Theologischen Fakultät Helmstedt an  
 30 Anton Ulrich (LH I 8 Bl. 263–270), zu der Leibniz in N. 23 einen deutschsprachigen Entwurf gemacht hatte, der ins Lateinische übersetzt und von F. U. Calixt im Punkt 9 nochmals abgeändert worden war, wie dieser auch in dem Begleitschreiben an den Herzog (LH I 8 Bl. 271–272) erklärte, das unserem Stück gleichfalls beilag.



Was ich von Helmstätt bekommen, gehet hiebei, ich wil wegen des verlohrenen protocols an H. Calixtum schreiben, ob der es etwan wieder von Braunschweig zurücke genommen; Erinnere mich sonstn gantz nicht es gesehen zuhaben. H. Hertel hat mir von allen was Er gesehen und gehöret, einen bericht abgestattet, gegen das fest werde ich mich nun nach Ihme ümbsehen, dem übrigen theil von seiner alten herschaft 5 recommendire ich mich gantz gehorsambst, und mache mir noch immer die hofnung zu Saltzdahl selbige noch fur meinem Ende dermahleins zu bedienen, wozu aber der Cellische Secretarius kein promotor sein wird. Den H. Palmieri bitte ich zuzugrüßen, mögte auch wol benachrichtiget sein, ob Monari und Nicolini werden in diensten verbleiben. Ich bin lebenszeit < ... > 10

Wolff. den 31 Mertz 1698

# 58. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

Hannover, 5. (15.) April 1698. [57.59.]

## Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Abschrift der verworfenen 1. Fassung: LH I 8 Bl. 259–260. 1 Bog. 2°. 1 3/4 S. auf Bl. 259. An- 15  
schrift mit Datum nachträglich eingefügt. Oberer Rand leicht beschädigt. – Auf Bl. 260 r<sup>o</sup> oben  
*L*<sup>2</sup>, auf Bl. 260 r<sup>o</sup> unten – v<sup>o</sup> *L*<sup>1</sup> von N. 59.  
*L*<sup>2</sup> Konzept der 2. Fassung: Ebd. Bl. 260 r<sup>o</sup>. 3/4 S. mit mehreren Änderungen.

<*L*<sup>1</sup>>

An H. Herzog Anton Ulrichs Durchl.

<Hanover 5> April 1698 20

Durchleuchtigster Herzog gnd<sup>ster</sup> Furst und H.

Dero gnadigstes Schreiben nebenst den beylagen habe ich mit schuldigsten respect erhalten, und werde sie wils Gott selbst wiederbringen. Inzwischen wird mein voriges

---

1 f. verlohrenen protocols: vgl. auch Erl. zu N. 31. 4 fest: Ostern, 24. April a. St. 5 übrigen theil:  
d. h. Kurfürstin Sophie. 8 Secretarius: H. J. Stambcke, vgl. Erl. zu N. 28. 9 Monari und Nicolini: zu 25  
diesen beiden Musikern vgl. N. 360 u. N. 68.

Zu N. 58: Unser Stück antwortet auf N. 57. Beilage zu der nicht gefundenen Abfertigung von *L*<sup>2</sup> war  
N. 59. 22 beylagen: Antwort der Helmstedter theol. Fakultät an Anton Ulrich vom 24. März (3. April) 1698  
und Begleitbrief von F. U. Calixt an den Herzog; vgl. Erl. zu N. 57. 23–67,1 voriges ... schreiben: N. 55.

unterthanigstes schreiben samt dem entwurff einer anderweitigen Requisition zu einer beßern erleuterung verhoffentlich geliefert worden seyn. Ich meyne H. Calixtus werde sich solcher nicht entbrechen können, denn was er geschickt, ist in puncto juris divini ganz nicht zulänglich sondern vielmehr elusorisch.

- 5 In dem ich dieses schreibe, bedencke mich, daß vielleicht am besten sey, wenn E. Durchl. nebenst der neuen Requisition nur das Responsum gar zuruck schicken, damit H. Calixtus umb soviel mehr die nothwendigkeit sehe, ein neues Exemplar abfaßen zu laßen darinn der von E. D. vorgeschlagene passus gebührend eingerücktet werde. Schicke also das Responsum hiemit wieder sogleich zuruck, E. D. hoherleuchteten urtheil anheim gebend, ob Sie es mit der bey voriger Post vorgeschlagenen Requisition  
10 theil anheim gebend, ob Sie es mit der bey voriger Post vorgeschlagenen Requisition H. Calixto wieder zufertigen laßen wollen.

Bitte dabey unterthanigst daß E. D. von dem Protocollo in dem Schreiben an H. Calixtum gar nichts melden wollen, weil es H. Fabritio der es überschicket, zu wiederwillen gereichen köndte etc. Hanover 4 April 1698

- 15 E. Durchl.<sup>1</sup> unterthanigster Knecht G. W. Leibniz.

P.S. Auch gnadigster H.

Ich habe H. Calixti brief erwogen darinn er entschuldigen will, daß der Punct de jure divino außgestellt worden. Stelle dahin, ob E. Durchl. darauff in gnaden zur antwort ihn wißen zu laßen belieben möchten[:]

- 20 Weilen ohnstreitig wahr, daß ein directorium in Ecclesia ein requisitum necessarium boni ordinis ist, in dem ohne directorio kein Corpus bestehen kan; und bonus ac necessarius ordo in Ecclesia ja juris divini; so ist es folglich auch das directorium. Wann das nun wahr, so kan man es auch iezo sagen, und hat solches nicht auff ein künfftig Concilium zu verstellen. Ja weil man schuldig alles mügliche und thunliche zur reunion  
25 beyzutragen, so ist man es auch zu sagen schuldig; zumahlen sonst ganz und gar nichts zu thun.

Man gestehet dadurch zwar, daß der Pabst etwas, so juris divini sey besize, wie denn ein ieder Bischoff und Priester ja eine iede obrigkeit geist- und weltlich etwas dergleichen besizen muß, aber man gestehet deswegen ganz nicht, daß sein patriarchat in

---

30 1 entwurff: N. 56. 6 neuen Requisition: N. 59. 6 Responsum: Antwort der Fakultät, s. o. 8 passus: Leibniz' Neufassung des Artikels über die päpstliche Autorität de jure divino; Beilage zu N. 55 (vgl. den Text in N. 301, S. 461 Z. 7–20). 9 Schicke ... zuruck: Leibniz änderte seine Absicht, vgl. L<sup>2</sup>. 12 Protocollo: vgl. dazu Erl. zu N. 31. 17 Calixti brief: vgl. Erl. zu N. 57.

Occidente, und viel andere ihm eingeräumte dinge juris divini seyn. Ja was noch mehr, so gestehet man dergestalt nicht einmahl de directorio vel primatu autoritatis, das solche sedi Romanae jure divino zu kommen, sondern ob schohn ein directorium juris divini an sich selbst ist, so ist und bleibt doch deßen collatio in sedem Romanam, vel sedes fixa in Romano Episcopatu, allerdings juris humani und ist von Menschlichen considerationen hehrgefloßen; und mit solcher wohl gegründeten und unverneinlichen distinction, gegen welche mit bestande nichts zu sagen, wird alles was möglich zur beförderung der Reunion Salva veritate beygetragen, und dennoch alle besorgende contradiction gegen die seel. vofahren, und collision mit andern Evangelischen Theologis gänzlich vermieden; in dem die Thesis: quod praerogativae sedis Romanae ipsi jure humano competant, allerdings wahr bleibet, und bey behalten wird.

⟨L<sup>2</sup>⟩

Vorhehrgehendes habe nicht abgehen laßen, sondern nach reiflichen uberlegen beßer befunden das responsum zu behalten, und ein[e] absonderliche Erclarung uber den Punct de jure divino vorzuschlagen. Daher an den Herzog also geschrieben.

Durchleuchtigster Herzog    Gnadigster Herr-

et caetera ut in priore usque ad elusorisch.

Damit man aber den zweck mit beßern glimpf erhalte, so befinde daß man endlich das eingelauffene Responsum, als worinn zum wenigsten nichts wiedriges, behalten; aber dabey noch eine Additional uberiorem declarationem urgiren könne über den Punct de jure divino; und solches wäre gleichsam ein Articulus secretus dergleichen bey tractaten und Allianzen gemacht werden; also daß man auch dermahleins in communicando ad Pontificios dergestalt per gradus gehen köndte. Muß man sich also auch der Leüte eigensinn zu Nuz zu machen suchen.

18 aber (I) die Sach (2) den zweck L<sup>2</sup>      20 Additional (I) erklärung (2) uberiorem declarationem L<sup>2</sup>      21 f. wäre (I) wie ein Articulus secretus bey tractaten und Allianzen (2) gleichsam ... werden L<sup>2</sup>      22 auch (I) einsmahls (2) dermahleins L<sup>2</sup>

17 elusorisch: vgl. S. 68 Z. 4.      19 Responsum: vgl. Erl. zu S. 67 Z. 22.      20 Additional ... declarationem: ein „Additionale Responsum“ (LH I 8 Bl. 261–262), das Leibniz' Vorschlag in der Beilage zu N. 55 (vgl. den Text S. 461 Z. 7–20) entsprach, übersandte F. U. Calixt am 17. (27.) Mai an Anton Ulrich (vgl. Calixts Brief an Anton Ulrich vom selben Tage, LH I 8 Bl. 203).

Nehme die freyheit als ein postscriptum zu dem in meinem jungsten überschickten Entwurf einer Neuen Requisition ad Facultatem hier beyzufügen; welche E. Durchl. da sie es guth befinden, mit der vorigen überschicken, oder da sie schohn abgangen, nachschicken köndten; mit beyfugen daß E. Durchl. lieb seyn würde, wenn das concept uberioris declarationis in puncto juris divini vor der außfertigung und zwar noch vor dem Fest ihr zu kommen köndte. Dergestalt köndte ichs zu Wolfenbutel zusehen bekommen. Es köndten E. Durchl. auch dabey verlangen, daß wenn es immer seyn kan der passus also, wie er entworffen, beybehalten würde, doch köndte man vorher oder hernach beyfugen, was dienlich alle ungleiche deütung abzuleinen etc. Und ich verbleibe –

### 59. LEIBNIZ FÜR HERZOG ANTON ULRICH

Postskriptum zu dem Entwurf für ein herzogliches Schreiben an den Dekan der Theologischen Fakultät zu Helmstedt. Beilage zu N. 58. [58.68.]

#### Überlieferung:

- 15  $L^1$  Konzept: LH I 8 Bl. 259–260. 1 Bog. 2°. 1 1/4 S. auf Bl. 260 r<sup>o</sup> unten – v<sup>o</sup>. Mit zahlreichen Änderungen. Eigh. Überschrift „Additio ad Requisitionem Novam“. – Auf Bl. 259–260 r<sup>o</sup>  $L^1$  und  $L^2$  von N. 58.
- 20  $L^2$  Abschrift (von  $L^1$  oder der Abfertigung?): LH I 8 Bl. 250–251. 1 Bog. 2°. 1 1/2 S. auf Bl. 250 v<sup>o</sup> unten, 251 r<sup>o</sup> unten – v<sup>o</sup>. Mit wenigen Änderungen. (Unsere Druckvorlage.) – Auf Bl. 250 r<sup>o</sup>–v<sup>o</sup> oben / von N. 56, auf Bl. 251 r<sup>o</sup> obere Hälfte Teilabschrift / von N. 301.

P.S.

Entworffen und S<sup>mo</sup> Duci überschickt 5 April. dito

2 Facultatem | unmasgablich *gestr.* |  $L^2$  6 köndte. (1) Und ich verbleibe etc. (2) Dergestalt  $L^2$

- 1 f. postscriptum ... Entwurf: N. 59, Nachschrift zu N. 56. 6 Fest: Ostern, 24. April a. St.
- 25 Zu N. 59: Leibniz entwarf diese Nachschrift zu N. 56 nachdem er durch N. 57 und deren Beilagen erkannt hatte, daß sein mit N. 55 übersandter Änderungsvorschlag für den Passus über die päpstliche Autorität de jure divino zu spät kam, um in die Helmstedter Antwort vom 24. März (3. April) an Anton Ulrich noch aufgenommen zu werden. Mit der nicht gefundenen Abfertigung, die er N. 58 beilegte und die in N. 317 u. N. 334 erwähnt wird, veranlaßte Leibniz, daß der Änderungsvorschlag als „Additionalis responsum“ (vgl. S. 71 Z. 14) noch angefügt wurde. – Die starken Abweichungen der Abschrift  $L^2$  könnten vermuten lassen, daß es
- 30 eventuell noch eine verlorene Zwischenstufe gab.

Seine Durchl. haben bey näherer überlegung befunden, daß zwar Responsum Facultatis nichts so dero wohlgemeynten zweck zu wieder, sondern vielmehr solche erclärungen in sich halte, so demselben gemäß, und also nicht nöthig, es zu ändern. Weilen aber einmahl gewiß, daß alles vergebens, und nicht der geringste ingress einiger praeliminar-Tractaten zu hoffen, wenn man gar nichts de jure divino zugeben will, Seine Durchl. auch die sichere Nachricht haben, daß dem verstorbenen Bischof zu Neüstadt nichts mehr zu Rom im wege gestanden, als daß vermeynet worden er habe den punct de jure divino nicht beobachtet; gleich wohl aber man mit der ins Mittel kommenen wohlgegründeten Distinction, gegen welche bisher nicht das geringste eingewendet werden können, sich gar wohl heraus laßen kan, So sehen Seine Durchl. nicht, wie es vor Gott zu verantworten seyn würde, wenn man bloß aus scrupulosität, ein so heilsames vorhaben ganzlich hindern wolte. Können derowegen nicht umbhin dero Requisition dahin insonderheit zu wiederhohlen, daß man sich circa qvaestionem de jure divino, ohne fernere außstellung ercläre, und darüber etwa ein Additionale responsum förderlichst abfaße. Und verlangen S. Durchl. vor der außfertigung zu vernehmen, ob der passus nicht auff die entworffene Maaße beyzubehalten, und was sonst etwa in Facultate beyzufügen guthbefunden werden möchte, alle wiedrige deütung abzuleinen.

2f. Facultatis wie es eingelauffen, nichts (1) wiedriges enthält in (2) so dero wohlgemeinten (a) absehen (b) zweck zu wieder (aa) in sich halte, und (aaa) halten also dafur, es (aaaa) könne (α) also bleiben wie (β) dabey sein verbleiben haben; weilen aber (bbbb) sey | (bbb) man es also so viel es an sich selbst (bb) sondern ... demselben gemäß und also erg. | L<sup>1</sup> Facultatis | , darob Sie ein gnadigstes gefallen haben *gestr.* | nichts L<sup>2</sup> 5–8 Seine Durchl. ... daß man vermeinet, er habe ... nicht gnugsam beobachtet *am Rande erg.* L<sup>1</sup> 10f. es (1) zu verantworten (2) vor Gott L<sup>2</sup> 12f. umbhin (1) zu verlangen, daß | (2) dero requisition zu wiederhohlen, daß erg. | L<sup>1</sup> 13f. sich de jure divino ohne fernere auß-sezung ercläre L<sup>1</sup> 17f. deütung abzuleinen (1) und (2) und zu zeigen, daß (a) man ihm die patri *bricht ab* (b) (wir) ihm nur bloß autoritatem ad ordinem in Ecclesia conservandum necessariam, nich *bricht ab* (c) daß man nichts so jura patriachalia occidentis an *bricht ab* (3) . Absatz Seine Durchl. wird demnach L<sup>1</sup> deütung (1) abzulehnen (2) abzuleinen L<sup>2</sup>

1 Responsum: von Anton Ulrich als Beilage zu N. 57 übersandt (LH I 8 Bl. 263–270). 6f. Nachricht ... gestanden: Cr. de Rojas y Spinola berichtete Leibniz dies vielleicht mündlich während dessen Besuchs in Wien 1688/89. 9 Distinction: zwischen dem päpstlichen Primat an sich als de jure divino und der dem Römischen Stuhl speziell de jure humano übertragenen Macht; s. u. 12f. Requisition: vgl. N. 56. 14 außstellung: nach dem oben zitierten Responsum der Helmstedter theol. Facultät vom 24. März (3. April) sollte dies erst auf dem zukünftigen allgemeinen Konzil entschieden werden (vgl. das Zitat S. 460 Z. 23–27). 14 Additionale responsum: es erfolgte Leibniz' Vorschlag entsprechend am 17. (27.) Mai; vgl. Erl. zu N. 58. 16 entworffene Maaße: vgl. N. 301, S. 461 Z. 7–20.

Es wird S<sup>r</sup> Durchl. demnach gar nicht zu wieder seyn, wenn man sich servato essentiali passu in übrigen möglichst verwahret, und dabey deutlich ausdrücket, daß man von den juribus patriarchalibus in occidente, und noch weniger von andern praerogativen und gewalt, so Rom nach der hand an sich bracht, das jus divinum im geringsten nicht  
 5 einräume, sondern solches bloß und allein auff dasjenige restringire, so nothwendig ist confusion und unordnung in der Kirche zu vermeiden; maßen nicht allein alle ordnung von Gott, und alle geist-so wohl als weltliche obrigkeit Gottes ordnung gemäß, sondern auch auff eine absonderliche weise, in einem corpore so von Gott selbst gestiftet, wie die allgemeine Christliche Kirche ist, eine solche ordnung de jure divino seyn muß, ob  
 10 schohn solches jus, pro gradu necessitatis seine gradus hat, zumahl aber ein Directorium solchem Corpori ohne schadhafte confusion nicht abgehen kan. In übrigen bleibt die Thesis demnach wahr, und wird allerdings beybehalten quod omnes praerogativae Sedis Romanae ipsi jure humano sint concessae, nehmlichen weil Rom der Christenheit Hauptstadt und Metropolis geachtet worden. Also daß man dergestalt denen seel.  
 15 vorfahren im geringsten nicht contradiciret, noch auch zu einer collision mit denen iezigen Evangelischen Theologen eine rechtmäßige ursach gibt; und doch in zwischen ein großes zu dem so heilsamen werck der praeliminar-näherung ad Christianam Concordiam et sublationem Schismatis beyträget.

Damit auch niemand zu clagen habe, als ob man eine allzu große Facilität gegen  
 20 die Pontificios verspühren laße, möchten S. Durchl. wohl leiden, daß noch ein Postulatum in dem Additional-Responso gesezt würde, welches etwa dahin gehen möchte:

1–3 man dabey deutlich ausdrücket, daß man von juribus L<sup>1</sup> man (I) dabey (a) ausdrücklich (b) deutlich ausdrückt (2) sich L<sup>2</sup> 3–5 und andern Praerogativis so Rom nach der hand (I) acquiriret (2) an sich bracht, gar nicht einräume, daß sie juris divini seyen, und daß (a) man de jure divino bloß *bricht ab* (b) man (aa) das jus divinum (bb) solches bloß L<sup>1</sup> 7f. gemäß, sonderlich aber in einem Corpore L<sup>1</sup> 8f. gestiftet, wie die Ecclesia ist, (I) die nöthige (2) de jure divino seyn (a) müße (b) muß L<sup>1</sup> gestiftet, (I) wie die Kirche ist, die Gott mit (2) wie L<sup>2</sup> 11f. bleibt (I) folgende (2) die Thesis L<sup>1</sup> 15f. auch mit denen iezigen Evangelischen Theologen eine collision mit recht zu besorgen hat; und in zwischen L<sup>1</sup> auch | zu einer collision *erg.* | mit ... Theologen eine (I) *collis bricht ab* (2) rechtmäßige L<sup>2</sup> 17f. ein überaußgroßes  
 30 (I) zur Concordia christiani *bricht ab* (2) mit solcher distinction und erklä *bricht ab* (3) zu ... werck (a) gradus faciendi ad Concordiam Christianam (b) der L<sup>1</sup> 19f. man denen Pontificiis alzu viel ein räume, möchten L<sup>1</sup>

---

5f. so nothwendig ... zu vermeiden: dieser Satz wurde in lateinischer Übersetzung in Abänderung des zuerst von Leibniz vorgeschlagenen Textes noch in das „Additional-Responsum“ (s. o.) aufgenommen.

Weilen viele Evangelische in den gedanken stehen, es seyen solche Lehren und Praxes in der iezigen Römischen Communion im schwange, welche das fundament umbstoßen, und also auch nicht einst zu einer praeliminar reunion zu gelangen seye; So zweifle man nicht es werde Pontifex solche erklärung der in verdacht gezogenen gefährlich scheinen-  
den Lehren, und solche remediirung der vor unleidiglich gehaltenen abusuum, welche  
theils bereits von einigen in seiner communion approbirten Männern vorgeschlagen und  
gebilliget worden, autorisieren, dadurch dieser zweifel aus dem grunde gehoben werden  
könne. Solche Cautela köndte in dem Additional-Responso dienen, dermahl eins denen  
jenigen Theologis Protestantibus, so circa Tolerantiam Romanensium noch nicht ganz  
einig, ein beßers vergnügen, und mehre sicherheit zu geben.

# 60. JOHANN THIELE REINERDING AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 5. (15.) April 1698. [29.74.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 766 Bl. 65. 4°. 2 S.

Jüngst-ingeschloßenes habe gehöriges orts befördert. H. Müller ist biß dato nicht wieder kommen; Einige sagen alß wan Er seinem Vater adjungiret würde wovon aber  
noch keine gewisheit melden kan. An stat deßen aber sich nach jemand anders ümzu-  
hören, wird noch zu früh seyn, maaßen die noch ietzo vorseyende Arbeit noch ziemliche  
Zeit erfordern wird.

H<sup>n</sup> Sivers habe heute des H. Ghb<sup>ten</sup> Rahts Nachfrage eröffnet, welcher dan, ehestens selbst zu schreiben zur antwort gab.

1 daß weilen viele L<sup>1</sup> Daß *gestr.* L<sup>2</sup> 1 f. Praxes Abusivae in L<sup>1</sup> 4–6 solche erklärungen und  
remediirung, welche theils bereits L<sup>1</sup> 4 f. gefährlich scheinenden *am Rande* *erg.* L<sup>2</sup> 8 f. könne. (1)  
Welche praecautio (2) Welche cautela | (3) welche cautela umb so viel mehr (ein)zurückken weil sie *erg.* |  
dienen wurde denen jenigen L<sup>1</sup>

1–8 Weilen ... könne: wurde in lateinischer Übersetzung als erster Absatz in das „Additional- Respon-  
sum“ (s. o.) übernommen.

Zu N. 60: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Anfang (?) April. 14 Jüngst-  
ingeschloßenes: nicht ermittelt. 14 Müller: J. Cl. Müller, vgl. auch N. 12. 17 Arbeit: Abschrift und  
Verzetteln der Sachkataloge der Wolfenbütteler Bibliotheca Augusta für einen alphabetischen Katalog.  
20 selbst zu schreiben: vgl. J. G. Sieverds Brief vom 15. (25.) April N. 64.

Weil es auch nun etwas wärmer als vorhin ist, so hat man von einem und andern, sonderlich hier sich aufhaltenden, mehr zusprach und alßo auch mehr verhinderung. Man bekömmt alhier einen neuen HoffRaht, so zu Mülhausen bißhero wohnhafft gewesen.

5      Empfele M. h. H. Ghh<sup>ten</sup> Raht Göttlicher Obhuert, nechst dienst. Begrüßung verharrend { ... }

Wolffenb. den 5<sup>ten</sup> Aprilis 1698.

# 61. LEIBNIZ AN HERZOGIN BENEDICTE

Hannover, 8./18. April 1698. [2.70.]

## 10      Überlieferung:

*L* Konzept: LBr. F 24 (Wilhelmine Amalie) Bl. 11–12. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Mit Änderungen, die größtenteils in *l* nachgetragen wurden. Eigh. Anschrift. (Unsere Druckvorlage.)

15      *l* Abschrift von *L*: Ebd. Bl. 9–10. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S. von Schreiberhand. Änderungen, Anschrift u. Unterschrift von Leibniz' Hand. – Gedr. (engl. Übers.): KEMBLE, *Correspondence*, 1857, S. 224–26; danach FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 148–50; 2. Aufl., 2, 1869, S. 152–54.

A S. A. S. Madame la Duchesse de Bronsvic à Modene

Madame

Hanover 8/18 Avril 1698

Mon correspondant à Vienne m'a donné part de temps en temps des choses qui s'y passent, et comment on y avoit avancé des medisances ridicules sur la constitution de  
20 Madame la Princesse, à qui on donnoit du mal aux yeux, la gorge enflée, les epaules larges, le corps ramassé, j'envoyay une relation distincte pour contredire ces sottises, qui se detruisent assez d'elles mêmes. Un Medecin d'Insbruk nommé le docteur Holler qui avoit veu la Ser<sup>me</sup> Princesse estant venu à Vienne pour ses affaires, le

---

3 neuen HoffRaht: L. H. Heidenreich.

25      Zu N. 61: *L* wurde offensichtlich zunächst (nach einer nicht gefundenen Vorlage?) als Abfertigung geschrieben, dann aber wegen der Korrekturen verworfen. Die nicht gefundene Abfertigung wird beantwortet durch N. 70. Aus unserem Brief ist nicht ersichtlich, daß eine Beilage mitging, obwohl sich die Herzogin in ihrem Antwortschreiben dafür bedankt. 18 correspondant: A. J. Heunisch. 19 f. medisances ... Princesse: vgl. N. 167, N. 254 u. N. 266. 21 relation: N. 215. 22 f. docteur Holler: Vgl. N. 254.



docteur Hertot beaupere de mon correspondant, eût ordre de s'informer de luy, et Mons. Holler fit un rapport tres avantageux, que Mons. Hertot alla redire exactement à leur Majestés Imperiales. Ce qui plût d'autant plus que ce docteur Holler ne pouvoit estre soubçonné de rien. Cependant Mons. Guarelli a aussi rendu justice au merite de Mad. la Princesse: il a dit qu'elle avoit le corps et l'esprit le mieux fait du monde, et particulièrement qu'il l'avoit vû lire des lettres tres menües. Il a adjouté l'attestatum d'un Medecin, qui dit qu'elle n'a jamais esté malade, et l'Empereur a fait quelque petit scrupule sur cet *attestatum*. 5

Maintenant quelques personnes mal intentionnées ne sçachant plus que dire, ont avancé, que l'Imperatrice et le Ministere avoient sujet de craindre V. A. S. comme extremement intrigante, et qui voudroit s'arrester à Vienne. Mais je souhaite que ce soyent les derniers efforts d'une vaine medisance. 10

On recommence à parler de la Princesse d'Anspach de temps en temps. Mais on espere que l'Empereur demeurera ferme dans le dessein, où l'on dit qu'il est maintenant de ne point donner une convertie à son fils. Et quant à la Princesse de Guastalla quoyque les *foglietti* en ayent fort parlé, jusqu'à dire que l'Italie et la France entrent en jalousie du projet de ce mariage, comme si le Roy des Romains pourroit pretendre par là sur la succession de Mantoue; il ne me semble point que cette Princesse puisse apporter une grande succession. Elle a un frere, et quand ce frere seroit mort, le Montferrat ne va pas à la branche de Guastalla, et à l'égard du Mantouan s'il va aux filles, il y en a de plus proches que la Princesse de Guastalla; et s'il n'y va point, cette meme princesse n'y aura point de part. 15 20

Mon ami m'asseure aussi que l'inclination du Roy est tousjours constante, et que Sa M<sup>te</sup> ayant repugnance l'autre jour, de prendre une medecine, le Docteur Hertot luy dit en riant, qu'il la prendroit pour l'amour de celle qu'il sçavoit, et il la prit aussi tost. 25

Ce Docteur ne sçait rien de la correspondance que son gendre a avec moy, dont je ménage les lettres, pour ne luy point faire du tort ny à son beaupere. Mais ce n'est pas les mal menager, que d'en faire part à V. A. S. Je souhaitterois de pouvoir marquer mon zele d'une maniere plus effective. Les bontés que V. A. S. avec Mesdames la Duchesse et la Princesse ses filles m'ont fait connoistre encor dernièrement par l'honneur de leur 30

---

10f. craindre ... intrigante: vgl. N. 266. 13–22 On recommence ... n'y aura point de part: vgl. N. 344. 13 Princesse d'Anspach: Wilhelmine Caroline. 15 Princesse de Guastalla: Maria Isabella. 16 *foglietti*: vgl. N. 344. 19 un frere: Maria Isabella hatte zwei Brüder: Antonio Ferdinando und Giuseppe Maria. 26 ne sçait rien: vgl. N. 254. 29 la Duchesse: Charlotte Felicitas.

réponses, m'engageroient assez, quand je ne serois pas entierement acquis d'ailleurs il y a long temps; estant tousjours avec devotion

Madame

de V. A. S.

le tres sousmis et tres obeissant serviteur

Leibniz.

5 62. LEIBNIZ AN FRIEDRICH WILHELM VON GÖRTZ

Hannover, 8. (18.) April 1698. [75.]

**Überlieferung:** L Konzept: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXIII 289, 1 Bl. 3. 4°. 1 S. Mit geringfügigen Änderungen. Rand beschädigt, Textverlust.

J'envoye icy à Vostre Excellence des vers Latins que je viens de faire sur feu  
10 Monsg<sup>r</sup> l'Electeur, les sousmettant à vostre jugement.

*Penso e ripenso*, et je ne trouve rien de meilleur que ce mot: *IN RECTO DECUS*.  
Ce n'est plus la mode, d'avoir des symboles sans devises. Ce mot est une sentence, qu'on  
peut appliquer partout, comme *ex duris gloria*, ou *sola bona quae honesta* sans chercher  
l'application. Neantmoins ce même mot ne s'applique pas mal au cheval, car on peut  
15 sousentendre *recto scilicet cursu*; et même l'homme sauvage se trouve droit (*erectus*)  
avec son arbre. Et la devise de la colonne avec ses ornemens d'architecture, dont le mot  
est propre, pourroit estre exprimée par une medaille à part. Et ce qui est le principal,  
le sens est conforme aux beaux sentimens de l'Electeur.

Mons. Hortense me dit qu'il y a occasion, d'envoyer en Italie, la reconnoissance  
20 qu'on doit à ceux que Mons. Mocenigo a fait travailler à deterrer des papiers du

1 réponses: N. 13 u. N. 22.

Zu N. 62: Beilage zur nicht gefundenen Abfertigung war eine Handschrift oder ein Probedruck von  
LEIBNIZ' *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis Primi*, 1698 (vgl. Z. 9). 11 *IN ... DECUS*: Diese  
Devise haben mehrere Medaillen (ohne Datum) auf Kurfürst Georg Ludwig (vgl. BROCKMANN, *Die Medaillen*  
25 *der Welfen*, Bd 2, 1987, S. 153 f. Nr. 830–834); eine Münze (mit der Jahreszahl 1698) findet sich nur als Abbil-  
dung in: *Monumentum Glorae Ernesti Augusti ... Electoris Brunsvicensis Primi*, Bl. f (Tab. 1 Nr. 17).

13 *ex duris gloria*: die wohl häufigste Devise von Münzen und Medaillen Herzog Joh. Friedrichs von Hannover  
(vgl. F. FIALA, *Münzen u. Medaillen der welfischen Lande, Das neue Haus Lüneburg (Celle) zu Hannover*, Bd 2,  
1913, S. 287 ff.; vgl. auch BROCKMANN, *a. a. O.*, S. 44–45, S. 47, S. 50, S. 52). 13 *sola bona quae honesta*: die  
30 bei weitem häufigste Devise von Münzen und Medaillen Kurfürst Ernst Augusts (vgl. FIALA, *a. a. O.*, S. 366 ff.;  
vgl. auch BROCKMANN, *a. a. O.*, S. 78, S. 89 f., S. 96). 19 Hortense me dit: vgl. auch B. O. Mauro's Brief  
N. 356. 20–77,1 *ceux ... Carceri*: G. B. Zanollo u. G. M. Bertolli.

Monastere delle Carceri, qui est une ancienne fondation de la Maison d'Este, 20 ecus  
*in nummis Exequialibus feront [l'affa]ire.*

8 Avril 1698

A Monsieur le Baron de Goriz.

63. LORENZ HERTEL AN LEIBNIZ

5

[Wolfenbüttel,] 9. (19.) April [1698.] [35.67.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 398 Bl. 162. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Textverlust durch  
 Papierschaden.

Les medailles que j'ay envoyé dernièrement sous l'adresse de M<sup>r</sup> Holst estoient  
 destinés pour M<sup>r</sup> Walter qui m'avoit fait connoitre que Mad<sup>e</sup> la Duchesse d'Ostfriesie 10  
 en souhaitoit d'avoir[.] Je ne crois pas que j'ay quèque chose que M<sup>r</sup> de Lockum ne  
 possède déjà, le Comte <–> m'a dit qu'il avoit vû en or dans le Cabinet de ce Prelat  
 toutes les medailles que j'ay en argeant, cependant j'en veux bien envoyer la specifi-  
 cation et si par hazard il y a quèque chose qui puisse trouver place dans ce Cabinet  
 curieux on en pourra disposer[.] Je ne say pas si M<sup>r</sup> de Lockum a déjà un Ducat du 15  
 roy d'apresent je vous prie de luy presenter celui qui est joint icy[.] L'image que vous y  
 voye[z] imprimé ressemble beaucoup à ce Prince. On m'écrit de Hambourg qu'un nommé  
 Melm à Lubek a dessin de donner au public *Nova literaria Maris Baltici et Septentrionis*,  
 ce sera un espece de Journal. Le Pere Freitag à Hildesheim a dep[ec]hé un courier au  
 S<sup>r</sup> Meyer à Hambourg son Antagoniste où il luy dit des injures un peu grossiers qui 20  
 portent par tout l'air des hâles.

M<sup>r</sup> le Chancellier et M<sup>r</sup> de Schulenburg revinrent hier de Conferences du <M>ohof,  
 qui a encore été infructueuse. J'espere pourtant que si l'on n'aigrit plus [les] choses et

---

Zu N. 63: Zusammen mit K wurde eine goldene Medaille auf Karl XII. von Schweden für G. W. Molanus  
 übersandt. Den Inhalt unseres Briefes hat Leibniz wohl an Molanus berichtet, vgl. N. 333. 11 M<sup>r</sup> de 25  
 Lockum: Molanus. 15 f. Ducat du roy d'apresent: zu dieser Medaille vgl. N. 333 Erl. 17 f. qu'un  
 nommé Melm: J. v. Melle. 19 f. Le Pere ... Hambourg: nicht der Hildesheimer Jesuit B. Freitag, sondern  
 sein Ordensbruder J. REMPE veröffentlichte die anonyme Schrift *Der von Hamburg nach Hildesheim zu ruck ge-  
 wiesener und wiederum nach Hamburg mit einer eylfertigen Depesche abgefertigter Courier an den Lutherischen  
 Affter-Pfaffen ... Johann Friedrich Mayer*, 1698. 22 Chancellier: L. Probst v. Wendhausen. 22 M<sup>r</sup> de 30  
 Schulenburg: F. A. v. d. Schulenburg. 22 Conferences du <M>ohof: Verhandlungen zwischen Wolfenbüttel

qu'on laisse un peu revenir les esprits de ce qui s'est passé en dernier lieu, que tout pourroit encore aboutir à une bonne reunion, mais il ne la faut pas chercher par des voyes obliques[,] quand j'auray l'honneur de vous voir je vous pourrois mieux faire connoitre mes pensées là dessus. Cependant je suis { ... }

5 Le 9<sup>me</sup> d'Avril.

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller privé de Justice de S. A. E. à Hanovre.

#### 64. JOHANN GEORG SIEVERDS AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 15. (25.) April 1698.

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 863 Bl. 48–49. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.

HochEdler und Hochgelahrter, Insonders Hochzuehrender  
Herr Geheimter JustitzRaht, Hoher Geneigter Patron,

Weilen die anfangs noch sehr hart anhaltende Kälte mich an der unter Handen  
15 habenden arbeit sehr gehindert, daß nicht erst zu einem rechten progressu damit gelangen können, wiewol mich doch sieder letzter Messe her continuè v. fleissig hier wieder aufgehalten, so habe derohalben mich gescheühet eher deßwegen an Eü. Excell. waß zuberichten, nunmehr aber berichte gehorsamst daß es eine Zeither damit ein wenig besser von statten gangen, indem von den Zettelbogen, so sich auff daß vor mir  
20 habende Volumen referiren gleichwol die wenigsten noch übrig, ob wol in dem Volum. selbst es zwar kaum über die helffte erst außmachet, es ist aber im folgenden lange nicht mehr soviel zuschreiben als im vörigen gewesen, Es ist zwar wahr daß ich der Zeit nach unterdeß billig daß gantze Volumen hätte absolviren sollen, welches denn auch gnungsam können, wenn die obstacula nicht gewest weren, neml. da mich flugs

25 und Celle in Ohof am 11. April, in denen es darum ging, Herzog Anton Ulrich von seiner Politik gegen die Erneuerung der Primogeniturerklärung abzubringen und zu einem Einvernehmen zwischen den verfeindeten Linien Braunschweig-Wolfenbüttel einerseits und Celle und Hannover andererseits zu kommen. Vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 177.

Zu N. 64: K antwortet auf eine über J. Th. Reinerding geleitete Nachfrage von Leibniz, vgl. N. 60.

30 18 damit: gemeint sind die Abschreibearbeiten für den alphabetischen Katalog der Wolfenbütteler Bibliothek.

anfangs, wie schon gemeldet, die noch sehr hart sich anfindende Kälte, nicht allein fast gänzlich daran aufgehalten, sondern auch hernach, da schon zuweilen die Tage haben begonnen ein wenig wärmer zu werden, haben doch die mehrentheils dazwischen gekommene zimlig kalte Tage mich sehr daran gehindert, v. weilen H. Reinerding nicht hat wollen im Hauße schreiben, maßen er auch diesen gantzen Winter, wie vernehme, 5 nicht gethan, v. es dazu sich dann v. wann angelaßen als wann man bald eine wärmere Zeit zu hoffen, so habe nicht gern mir allein wollen das buch ins Hauß bringen lassen, es hindert mich auch überdaß viel daß schreiben auff dem gepappeten, als welches mir gar nicht wol wil abgehen, und komt dazu daß zum öfftern die Titel nur primis verbis im Catalogo zu finden, da es denn lange auffhält wo man sol entweder die andern volumina 10 dahin sie sich referiren, aufschlagen, oder die Bücher selber nachsehen, wiewol nun mich erinnert, daß Eü. Excell. vor gut befunden, daß man dergl. vor der Hand solte gar zurücklassen, welches denn auch mit einigen, sonderl. im anfang, da das kalte Wetter nicht zuließ viel nachschlagens in den Büchern zu machen, thun müssen, muß aber dennoch zuweilen flugs mit geschehen, wo nicht gantze Seiten auff den Bogen sollen ledig 15 gelassen werden, Werde hinfüro aber nun bald ein mehres davon fortbringen können, indem nunmehr die Lufft, ob zwar die meisten Tage noch ziml. frisch fallen, gleichwol viel erträglicher sich befindet, wil es demnach hinfüro an meinen Fleiß, aller müglikkeit nach, dabey nicht ermangeln lassen, nur wil Eü. Excell. gantz dienstlichst hiemit er-suchet haben mir etwa die übrigen Tage in der Osterwoche zu erlauben, daß dann mich 20 zu Br. vollends auffhalten möchte, wil alles mit mügligsten Fleiß wieder nachholen.

Empfehle im übrigen Eü. Excell. Göttl. Obhut mich aber dero fernern allzeit beharrl. hohen Faveur.

Eü. Excell.

iederzeit dienstlichst-Gehorsamster

Joh. G. Sieverds

Wolffenb. den 15<sup>ten</sup> April. 1698.

25

*A Monsieur, Monsieur Leibnitz Conseiller privé de Son Altesse Electorale à Hannover.*

---

8 gepappeten: aufgeklebter Zettel.

## 65. JOACHIM FRIEDRICH FELLER AN LEIBNIZ

Hannover, 22. April (2. Mai) [1698.] [21.66.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 133 (A. Ph. v. d. Bussche) Bl. 59. 4°. 1/2 S. Untere Blatthälfte mit einem Teil von Schlußkuralien und Unterschrift abgetrennt. Bibl.verm.

5

Hanover d. 22 April

Ihro Excellenz, berichte hiermit, daß der Herr von Busch noch selbigen tages, da sie von hier gereiset, des abends umb 6. uhr verschieden ist. Bey seinen leuten habe mich wegen des Wapenbuches erkundigt, man hatt aber vorgegeben daß es schon längst restituiert worden. In übrigen sende hier die andere correctur von Alberico, so nur ietzo  
10 bekommen habe, nebst denen zeitungen und drey briefen, und verharre { ... }

## 66. JOACHIM FRIEDRICH FELLER AN LEIBNIZ

Hannover, 26. April (6. Mai) 1698. [65.100.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 263 Bl. 11. 4°. 1 1/2 S.

Hanover d. 26. April

15 Die *Variae Lectiones*, welche Ihre Excellenz nebst den *appendice* hinterlaßen, sollen nach H. Försters aussage zu Leipßig gedruckt werden. Ich hatte ihm den brieff an H<sup>n</sup> Ludolphi zugestellt, er gab ihn aber wieder zurück, mit vermeldung, daß sein diener bereits auf der rückreise begriffen wäre. Zu eben derselben Zeit, schickte H. Schlemm

Zu N. 65: Beilage zu K waren Korrekturbögen sowie Zeitungen und Briefe. 6f. Herr von Busch ...  
20 verschieden ist: A. Ph. v. d. Bussche starb am 19. (29.) April. Leibniz war nach Wolfenbüttel gereist.  
8 Wapenbuches: nicht identifiziert. 9 Alberico: ALBERICUS Monachus Triumphontium, *Chronicon*, als Bd 2 von LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1698, erschienen. 10 zeitungen: nicht ermittelt. 10 drey briefen: nicht identifiziert.

Zu N. 66: Zusammen mit K wurden überschickt N. 359, Nicaies Brief (s. u.) und Bonjours Brief an  
25 H. Ludolf (s. u.) sowie N. 356. 15 *Variae Lectiones* ... *appendice*: in Bd 2 von LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1698, folgen nach dem Abdruck des *Chronicon* von ALBERICUS Monachus Triumphontium auf S. 579–582 *Appendix ad Balduinum de Avennis de posteritate Philippi primi Regis Francorum*, auf S. 585–592 *Variae Lectiones et Emendationes ex collatione cum Codice membranaceo Alberici desumtae*.  
15 hinterlaßen: Leibniz war nach Wolfenbüttel gereist.

einen brieff von H<sup>n</sup> Nicaise in der gestaltt wie sie ihn hier finden werden; weil ich nun darinn einen brieff von Pere Bonjour an H<sup>n</sup> Ludolphi stecken sahe, meinte ich es würde nicht übel gethan seyn, wenn ich ihren brieff anietzo wieder zurückschickte (welcher ohnedem von H<sup>n</sup> Försters diener etwas unsauber gehalten worden) damit die briefe mit einander möchten fortgeschicket werden. Von denen correcturbogen kan wegen 5 der Feyertage nicht eher etwas senden alß künftigen Freytag. Dahin es auch wohl mit Adams arbeit anstand haben dürfte. M<sup>r</sup> Hortense schickt mir indem einliegendes zu, daraus ich nicht klug werden kan wegen der unleserlichen hand, ob das gedruckte ein corrigir-bogen, oder nicht, seyn soll. Der Franckfurter *Catalogus* ist noch nicht ankomen; welches H<sup>n</sup> Försters seinen trödeln zuzuschreiben. 10

Womit in gebührender Submission verharre { ... }

# 67. LORENZ HERTEL AN LEIBNIZ

[Salzdahlum ?,] 29. April (9. Mai) [1698.] [63.79.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 398 Bl. 36. 4<sup>o</sup>. 1 S.

le 29<sup>me</sup> Avril 15

Je ne say si vos occupations vous permettent

1. de me communiquer une petite liste des livres ou dissertations que vous avez donné au jour et que vous avoués pour les vôtres

2. de nommer les meilleurs auteurs qui ont écrits des premieres maisons d'Allemagne que le Comte de Swartzberg souhaite d'avoir de vous et vous fait faire 20 pour cela ses complimants

1 brieff von H<sup>n</sup> Nicaise: Claude Nicaise an Leibniz, 17. und 19. April 1698 (LBr. 685 Bl. 121–122 u. Bl. 125, Druck in Reihe II; Teildr. GRUA, *Textes*, 1948, S. 124). 2 brieff von ... an H<sup>n</sup> Ludolphi: wurde dann von Leibniz als Beischluß zu N. 359 an H. Ludolf übersandt. 5 correcturbogen: von ALBERICUS' *Chronicon*, vgl. auch N. 65. 6 Feyertage: Ostern. 6 künftigen Freytag: 29. April (8. Mai). 25 8 M<sup>r</sup> Hortense: B. O. Mauro. 7 einliegendes: N. 356. 8 gedruckte: vgl. Erl. ebd. 9 Franckfurter *Catalogus*: wohl *Catalogus universalis pro nundinis Francofurtensibus vernalibus de anno MDCXCVIII*. Leibniz' Handexemplar in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Marg. 161.

Zu N. 67: Das Jahr des Datums ergibt sich aus Leibniz' Brief N. 365 an den Fürsten F.W. v. Schwarzenberg, durch welchen Punkt 1–2 unseres Stückes beantwortet werden. Als zusätzlicher Anhalts- 30 punkt unserer Datierung kann Avemanns Brief N. 384 gelten.

3. de faire rechercher par les secretaires si *Historia* d'Antonio Maria Spelta 4<sup>to</sup> est à la Bibliotheque

4. M<sup>r</sup> d'Aveman m'a encore écrit qu'il nous attendroit bien demains si vous estes en commodité d'aller à Brswig.

5 Je suis { ... }

#### 68. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

[Wolfenbüttel, Mitte Mai 1698.] [59.76.]

**Überlieferung:** *L* Fragment (einer verworfenen Abfertigung?): LH I 8 Bl. 212. 8<sup>o</sup> (von einem Bl. 4<sup>o</sup> abgerissen). 1 1/2 Zeilen quer am Rande von Bl. 212 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 212 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup> *L*<sup>2</sup> von N. 371.

10 Voicy ce que M. Palmieri me mande sur ce que V. A. S. a voulu sçavoir –

#### 69. CHRISTOPH LUDOLF VON HAMMERSTEIN AN KURFÜRST GEORG LUDWIG

Leibniz' Überarbeitung des Konzeptes.

Hannover, 17. (27.) Mai (?) 1698. [95.]

15 **Überlieferung:**

*K* Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 1150 Bl. 204–205. 2<sup>o</sup>. 4 S. von Christoph Ludolf von Hammersteins Hand. Mit durchgängiger Überarbeitung von Leibniz' Hand (*LiK*). Ohne Ort u. Datum. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: SCHEEL, *Osnabrück*, 1967, S. 188.

*L* Reinschrift: Ebd. Bl. 206. 2<sup>o</sup>. 1 1/2 S. von Leibniz' Hand. Mit einigen Änderungen u. unserem Datum. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: SCHEEL, *Osnabrück*, 1967, S. 189–90.

20 *k* Abfertigung: OSNABRÜCK *Niedersächs. Staatsarchiv* Rep. 101 B Nr. 677. Ohne Ort u. Datum. 3 1/3 S. von Kanzleihand. Schlußkurialien und Unterschrift von v. Hammersteins Hand.

Aufgrund der Bestimmungen des Westfälischen Friedens, der die zwischen einem protestantischen Fürsten Braunschweig-Lüneburgs und einem Katholiken alternierende Besetzung des Bischofstuhls von Osnabrück vorsah, ging das Bistum nach dem Tod des Kurfürsten Ernst August (2. Februar 1698) an einen katholischen

---

1 secretaires: die Bibliothekssekretäre J. Th. Reinerding u. J. G. Sieverds.

Zu N. 68: Dieses Fragment gehörte offenbar zu einem Brief, mit dem Leibniz F. Palmieris Brief N. 360 (oder eine Abschrift) an Anton Ulrich weiterleiten wollte. Vielleicht informierte er den Herzog dann aber mündlich. Die Datierung ergibt sich aus den Daten von N. 360 u. N. 371. 10 voulu sçavoir: vgl. N. 57.



Nachfolger über. Dabei blieben von beiden Konfessionen veranlaßte politische Machtkämpfe nicht aus. Die evangelischen Stände wandten sich mit einer Beschwerde über Beeinträchtigungen ihrer Rechte an Kurfürst Georg Ludwig. Chr. L. von Hammerstein, welcher mit der Abfassung eines entsprechenden Schreibens beauftragt wurde, legte einen Entwurf (*K*) Leibniz zur Durchsicht vor. Der unterzog Hammersteins Konzept einer gründlichen Bearbeitung. Davon fertigte Leibniz die Abschrift *L* an, welche er im Zuge des Abschreibens mit weiteren Änderungen versah. *L* wurde wahrscheinlich von einem (Kanzlei-?)Schreiber kopiert, mit Änderungen von Hammerstein versehen (vgl. die Varianten von *k*) und bildete die – für uns nicht mehr greifbare – Vorlage für die Ausfertigung, welche an Georg Ludwig ging; da *k* kein Datum trägt, wissen wir nicht genau, wann die Übergabe geschah. Wir drucken *K* (ohne Leibniz' Korrekturen) und *L* hintereinander ab und verzeichnen außerdem die Varianten von *k*, um Leibniz' Mitwirkung am Zustandekommen eines solchen politischen Schreibens zu zeigen. Vgl. in diesem Zusammenhang auch N. 16 – N. 19.

⟨*K*⟩

### Durchleuchtigster

Es haben die Evangelische Stände des Stifts Osnabrück vohr einiger Zeit Er. Cuhrfürstl. Durchl. untertenigst nachricht ertheilen lassen der eingriffe so dasiges Domcapitul bey der vacance in der perpetuirlichen capitulation welche mit dem Durchleuchtigsten hause Braunschweig ufgerichtet, gethan. Nachdem das Domcapitul darin fortfähret, haben gedachte Stände mir ufgetragen Er. Cuhrfürstl. solches ferner untertenigst vohrzustellen, welches theils darin bestehet, daß sie das Consistorium erstlich abgeschaffet, hernach ihres gefallens uf unterschiedliche art wieder angeordnet, die Consistoriales ihnen zu sweren genötiget, bei straffe der cassation; auch ihnen nuhr einen nahmen des Consistorii gelassen, indem sie die functiones eigenes gefallens verrichtet, Prediger und Schulmeister bestraffet und auch abgesetzt, die durch H. Heinson vacirende Prediger-Stelle ihres guhtachtens besetzt und denen Provisoren der Gemeine selbst vorgestellet; die Archidiaconalische vermeinte jurisdiction uf höchste poussiren, zum hochsten nachtheil der Evangelischen religion wie nicht weniger der Landesherrn, da sie auch dasjenige was bey vohriger regirunge wol bedachtsam und gerichtlich ist abgethan, vielfältig und gäntzlich vermindern. Da sie von der Canzelei die Rächte entsetzet hat der Thumdechant nebenst dem Syndico Capituli solche wieder occupiret. Und damit alles zu des Thumcapituls cognition und disposition komme, haben sie selbigen Syndicum zu einem Universal und General Referendarium in allen geist- und weltlichen Gerichten angeordnet, daß er selbigen cum voto beiwonen solle, und sind der

29 Thumdechant: C. v. Spiegel zum Desenberg.

29 Syndico: nicht ermittelt.

Intention, bei S<sup>r</sup> Durchl. jetzigen Bischofs dahin zu bringen, daß diese ihre ordnung confirmiret und künfftig gelassen werden. Weil aber dieses alles der Capitulation zu wider, und darauß erfolgen muß, daß die Vota von beiderley religion bey der Canzelei nicht mehr gleich sein würden, und also das Thumcapitul ihres gefallens würde schalten  
5 können.

Und weil dies die erste Sedisvacance ist, welche sich nach ableben eines Hern aus dem hause Braunschweig zuträget, so trachtet eußerst das Thumcapitul dahin, zu erzei- gen, daß hinfüro nicht mehr die geringste reflection darauf zu nehmen nöthig sey, also wird so viel mehr bey dieser ersten occasion wol dahin zu sehen sein, daß das Capitul  
10 nichts eingereumet werde gegen die capitulation, ist worauf die Evangelische Stände Euer Churfürstl. Durchl. gnedigsten schutz und verordnung untertenigst verlangen.

⟨L⟩

Durchleuchtigster Churfurst, Gnadigster Fürst und Herr.

Es sind bey E. Churfürstl. Durchl. die Evangelischen Stände des Stiffts Oßnabruck  
15 vor einiger Zeit unterthänigst einkommen, wegen verschiedener Gravaminum und ein- griffe so in nahmen des dasigen DomCapitels sede vacante in ihre jura und privilegia, auch in und gegen die perpetuirliche Capitulation gethan worden.

Nachdem man nun darinn fortfähret haben gedachte Stände mir aufgetragen E. Churf. Durchl. solches ferner unterthänigst zu erkennen zu geben, welches theils  
20 darinn bestehet, daß die Dom-Capitulares das Consistorium erstlich abgeschaffet, her- nach ihres Gefallens wieder angeordnet und verändert, die Consistoriales bey straffe der Cassation ihnen zu schwehren genöthiget, auch ihnen nur den nahmen des Con- sistorii gelaßen, in dem sie die Functiones selbst nach belieben verrichtet, prediger und schuhlmeister bestraffet, und auch abgesezet, die zu Mellen vacirende Prediger-  
25 stelle ihres gefallens besezet, und die von ihnen angenommene Person denen Provi- soren der gemeine selbst vorstellen laßen, die Archidiaconalische vermeinte jurisdiction aufs äußerste, zum hochsten nachtheil der Evangelischen Religion, wie nicht weniger des Landes-herrn treiben, auch dasjenige was bey voriger Regierung wohl bedachtsam

20 Dom-Capitulares den praesidem Consistorii erstlich k      21 Gefallens den DomHerrn Korff Senio-  
30 rem Capituli, folglich den Rath Weselo successive wieder angeordnet, die übrige beede Consistoriales k  
24 Melle k      26 selbst vorgestellet, die k

und gerichtlich causa cognita abgethan, vielfältig umbstoßen. Nachdem auch bey der Canzley die Rätthe entsetzet, hat der Domdechant neben dem Syndico Capituli sich deren bemächtigt, und damit alles zu des Dom-Capitels cognition und disposition gezogen werden möchte, ist selbiger Syndicus zu einem General Referendario in allen 5  
geist- und weltlichen Gerichten bestellet, und dabey verordnet worden, daß er selbigen cum voto beywohnen solle. Wie dann auch die gleichheit der votorum beyderley religionen bey der Canzley nicht mehr beobachtet wird, und also dergestalt die Römische Parthey ihres gefallens schalten kan, vieler andern beschwehrungen zu geschweigen, welche mit mehrern specificiret werden köndten, und besorglich ferner wachsen 10  
dürfften.

Wann dann dem Verlaut nach die Intention ist, bey des iezigen Herrn Bischofs Durchl. es dahinzubringen, daß diese verordnungen confirmiret, und künfftig gelaßen werden, dieses alles aber der capitulation, billigkeit und denen freyheiten zu wieder; und dieß prima sedes vacans ist, welche sich nach ableben eines Herrn aus dem Hause Braunschweig begeben, und also künfftig gegen dasselbige und die Evangelische pro 15  
mensura gehalten werden dürffte, und da dergleichen nachtheilige Innovationes statt haben solten, das Vertrauen der Evangelischen Unterthanen sich sehr vermindern und allerhand schädliche impressiones gestärcket werden dürfften; also umb so viel mehr bey dieser ersten occasion dahin zu sehen, daß nicht dergleichen, so mercklich gegen die Capitulation und Rechte lauffende Dinge eingeräumer werden: Als haben die 20  
Evangelische Stände nicht umbhin geköndt, solches gebührend vorstellen zu laßen und E. Churf. Durchl. gnd<sup>sten</sup> Schutz unterthänigst zu verlangen,

Und ich verbleibe

E. Churfürstl. Durchl. unterthanigster

Hannover 17 Maji 1698.

25

2f. sich der Direction Collegii angenommen, und k 5 bestellet worden, und dabey verordnet, daß k 7f. Römische Catholische Parthey k 21f. laßen, worauff sie Er. Churfürstl. Durchl. Gedeyliche, Gnädigste resolution in Unterthänigkeit erwarten. Und k

2 Domdechant ... Syndico: vgl. Erl. S. 83.

## 70. HERZOGIN BENEDICTE AN LEIBNIZ

Modena, 29. Mai [1698]. [61.86.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. F 24 (Wilhelmine Amalie) Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Auf-  
 schrift. Siegel. – Gedr.: 1. (engl.) KEMBLE, *Correspondence*, 1857, S. 227–28; 2. FOUCHER DE  
 CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 160–61; 2. Aufl. 2, 1869, S. 164–65.

A Modene ce 29 de may

Je ne sçay sy je n'ay point repondu desja à la derniere lettre que vous m'avés ecritte  
 en m'envoyant la lettre du medecin qui vous a ecrit de Vienne[,] j'ay toujours tant de  
 lettres à repondre qu'il faut un peu excuser sy j'y manque quelques fois. cependant je  
 10 vous assure que je ressens extrememend le zel et l'attachemend que vous tesmoignés  
 pour les intérets de ma fille à qui je n'ay pas manqué de le bien dire. nous savions desja  
 tout ce que la malignité des mals intentionnés pour nous ont put invanter contre elle  
 mais Dieu mercy ce sont toutes choses sy esloignées de la verité qu'il n'est pas difficile  
 de les convaincre de faussetés ayant d'assés bons tesmoins de plus d'un peis qui ont  
 15 veu assés souvent la princesse de Brunsvic pour que l'on ne puisse pas estre persuadé  
 que les deffauts qu'ils luy attribuent auroient fait du bruit dans le monde il y a lontems  
 sy elle en avoit eu le moindre. j'espere que pressentemend ceux qui l'ont veu depuis  
 peu d'assés pres auront dissipés toutes ces impostures là. vous m'avés fait cependant  
 bien du plaissir de me faire part des nouvelles que vous en avés eue dont je vous re-  
 20 mercie de tres bon coeur et je vous prie de croire que j'ay toujours pour vous Monsieur  
 beaucoup d'estime dont je seray ravie de pouvoir vous donner des marques dans toutes  
 les occasions.

Benedicte

Pour Monsieur Leibnus A Hannover.

25 Zu N. 70: K antwortet auf N. 61, woraus sich das Jahr unseres Datums ergibt. 8 m'envoyant ... de  
 Vienne: vermutlich meint Benedicte Leibniz' Bericht in N. 61, der sich auf Heunischs Mitteilungen (N. 167,  
 N. 254 u. N. 266) und seinen eigenen Brief an Heunisch (N. 344) stützt. 15 princesse de Brunsvic: Wilhel-  
 mine Amalie.

71. KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG AN LEIBNIZ  
[Lützenburg (?), Mai 1698.] [53.94.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. F 27 Bl. 10–11. 1 Bog. 4° mit schwarzem Rand. 2 1/2 S. Eigh.  
Aufschrift wie bei N. 25. Schwarzer Siegelrest. – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 49 f.

J'espere que vous m'escuserés Monsieur que j'ay tant tardé à vous remercier de  
ce que vous m'avez envoyé qui m'a fort emeue de nouveau[,] cependent j'ay souhaitté  
de le voir etant fait d'ausy bone main que la vostre[,] Mons. Helmont e[s]t icy qui vous  
donera une expli[c]ation des 4 premiers chapitre[s] de la bible fort curieuse[.] Je regrette  
que vous ne soyez pas de nos conversations avec luy car nous avons besoin de vostre  
penetration et savoir pour aprofondir sa doctrine quoi qu'il soit plus inteligible qu'il  
n'a esté[,] vous en jugerés en peu vous mesme[.] Je suis cependent Monsieur toujour  
afectionnée pour vous rendre servise.

Sophie Charlotte

72. LEIBNIZ AN KURFÜRSTIN SOPHIE  
[Hannover, Mai (?) 1698.] [40.]

**Überlieferung:**

- L Teilabschrift: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 1150 Bl. 13. 1/2 Bl. 4°. 1 S. auf Bl. 13  
v°, durchgestrichen. Bibl.verm. (= Anfang bis S. 88 Z. 19 „Osnabruc“ unseres Textes.) – Auf  
Bl. 13 r° eigh. Aufzeichnung über eine Rezension von G. DANIELS *Histoire de France* in den  
*Acta erud.* April 1698, mit eigh. Verm.: „Merovingi“.
- A<sup>1</sup> Abschrift (von der nicht gefundenen Abfertigung oder einer Abschrift): WOLFENBÜTTEL  
*Niedersächs. Staatsarchiv* VI Hs 9 Nr 29, S. 150–57. 4°. 7 1/4 S. von Schreiberhand. (Fehlt S. 89  
Z. 7 f., „Duc ... 1623“, unseres Textes.)
- A<sup>2</sup> Abschrift (von einer Abschrift?): LONDON *British Library* Kings 140 Bl. 53 v°–55 r°. 2°. 3 1/4 S.  
von sehr schöner Schreiberhand. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: 1. *Archiv d. histor. Vereins f.*  
*Niedersachsen*, Jg 1846, S. 185 f.; 2. KLOPP, *Werke*, 8, 1873, S. 90–93.

Zu N. 71: K antwortet auf N. 53 mit der Beilage von LEIBNIZ' *Personalia* für den verstorbenen Kurf. Ernst  
August. Wir vermuten, daß dieser Brief im Mai geschrieben wurde, da aus dem ersten Satz hervorzugehen  
scheint, daß seit N. 53 schon mehrere Wochen verstrichen waren; im Juni aber war die Kurfürstin dann zu  
Besuch bei ihrer Mutter. 8 expli[c]ation ... bible: vgl. F. M. van HELMONT, *Quaedam praemeditatae et  
consideratae cogitationes super Quatuor priora Capita Libri primi Moysis Genesis nominati*, 1697.

Zu N. 72: Dieser Brief muß mehrere Wochen nach dem Tode Kurf. Ernst Augusts geschrieben worden  
sein. Nimmt man an, daß die Aufzeichnung auf der Rückseite von L wohl bei der ersten Lektüre des April-

Madame,

J'avouë, que je me trouvai arrêté un peu dernièrement en remarquant encore la Rouë d'Osnabruc dans le Cachet de V. A. E. Neanmoins apres avoir examiné la question, qu'Elle m'a fait la grace de me proposer là dessus, je ne trouve rien, qui  
 5 l'oblige de retrancher quelque chose de ses armes. Car supposé que V. A. E. ait eu le droit de porter celles de Monseigneur l'Electeur son Epoux telles qu'elles étoient, sans excepter les marques de l'Evêché, qui est en même tems une Principauté, il s'ensuit qu'Elle a celui de continuer. Car c'est une regle de droit, que les Veuves, même entre  
 10 les particuliers, tant qu'elles ne se remarient point, jouissent des tîtres et autres marques d'honneur de leurs maris. Et cette regle a été appliquée particulièrement par des Jurisconsultes qui ont écrit du Blason, au droit de porter des Armoiries. Ainsi V. A. E. ayant son intention fondée dans la regle; c'est à celui qui voudroit soutenir qu'on doit faire une exception ici, de prouver cette exception prétenduë par la loy, par la raison, et par l'usage. Quant aux Loix, il n'y a que celles de l'Empire qui puissent obliger V. A. E.  
 15 Mais ni les Loix Romaines receuës dans l'Empire, ni les Loix Germaniques faites dans les Dietes de l'Empire, n'ont fait aucune exception là-dessus. Car nous n'écoutons point ici les loix Canoniques, qui ne veulent point d'Evêques mariés. La raison n'y est pas contraire non plus. Car si quelqu'un objectoit peut-être, que V. A. E. n'a pas été appelée Evequesse, ni même Princesse d'Osnabruc, je ne voudrois point répondre à la  
 20 verité, qu'on l'a pourtant appelée Madame d'Osnabruc; comme je me souviens d'avoir ouï dire à V. A. E. que lorsqu'Elle étoit à la Cour de France, on cria en presence du Roi: à boire pour Madame d'Osnabruc, non obstant son *incognito*. Je dirois plustôt, qu'il faut avouër, qu'à l'égard du titre réglé par le Stile de la Chancellerie, V. A. E. n'a jamais pris, ni reçu celui de Princesse d'Osnabruc: Mais je répondrois que si cette objection étoit  
 25 valable, elle prouveroit trop. Car si l'omission du titre prouve qu'on doit aussi omettre les armes, il s'ensuivroit par la même raison, que V. A. E. n'auroit point dû porter les Armes d'Osnabruc pendant la vie de Monseig<sup>r</sup> l'Electeur son Epoux, ce qu'Elle a pourtant fait, sans contredit, et n'ayant rien perdu à l'égard des marques d'honneur par le veuvage, Elle le pourra faire encore. L'on sait d'ailleurs, qu'il n'y a rien de si ordinaire,  
 30 que de voir des pieces dans l'Ecu des Armoiries, qui ne sont point marquées dans les

---

Heftes der *Acta erud.* von 1698 gemacht wurde, so dürfte der Monat Mai vermutlich als spätestes Datum für unser Stück anzusehen sein. Hierzu würde auch die Erwähnung F.-M. van Helmonts im letzten Satz passen, die vielleicht eine Anspielung auf Kurf. Sophie Charlottes Brief N. 71 ist.

titres. C'est de quoi les Armes de la Maison de Bronsvic font foi, où il y a le cheval et les enseignes de plusieurs Comtés: Et si quelqu'un replique, que la Maison avoit pourtant toujours eu droit d'en prendre les titres; je l'accorde à l'égard des Comtés; mais je ne sai[s] si tout le monde en seroit convenu à l'égard du Cheval, qui marque l'ancienne Saxe.

5

Il resteroit d'examiner la pratique et l'usage: Osnabruc ne nous en pourra fournir aucun exemple; car Philippe Sigismond Duc de Brons. et de Luneb., qui étoit Protestant, et fils de Jules Duc de Brons. Wolffenbüttel mort 1623 n'avoit point été marié. Ainsi c'est à V. A. E., comme la premiere Princesse qui a porté les armes d'Osnabruc, de donner exemple à celles qui viendront. Pour savoir ce qui se pratique ailleurs, il faudroit en faire des enquêtes: mais pourquoi se faire des scrupules contre nous mêmes sans sujet? Quand il seroit vrai, comme je crois, qu'en quelques lieux les Epouses n'ont point porté les Armes des Evêchés, V. A. E. étant en pleine possession de le faire, n'aura point besoin de se regler sur l'omission d'autrui. Le droit de la Maison sur Osnabruc est d'une nature toute particuliere. Les Princes qu'on en prend ne doivent point être comparés avec ceux qu'on choisit librement; et de plus, ils sont des Princes Evêques, et non pas seulement des Administrateurs. Ainsi V. A. E. fera bien, à mon avis, de ne point quitter la possession où Elle est de porter les Armes d'Osnabruc, ayant déjà écrit à Osnabruc même, comme je crois, des lettres sellées d'un cachet chargé encore des Armes de cette Principauté. Aussi est Elle seule presentement qui les retienne de notre côté. Si le jeune Prince de Lorraine luy dénonce la Guerre pour cela, comme le Roi de Suede Charles Gustave se servit de cette raison entr'autres pour attaquer Jean Casimir Roi de Pologne; on attachera quelque cordelette à la rouë pour marque de distinction. C'est à peu près comme, lorsque 2. Gentilshommes étans sur le point de se couper la gorge pour la concurrence des Armes, on les apaisa, en faisant voir que l'oiseau de l'un avoit le bec un peu autrement tourné que celui de l'autre. Que si cela n'est point capable d'éteindre la controverse, nous dirons qu'un Evêque, qui veut prendre les Ordres de l'Eglise, ne doit combattre que par des prieres, de peur de devenir irregulier; et nous opposerons à celles qu'il trouvera dans son Breviaire, ce que V. A. E. dit que Mons<sup>r</sup> Helmont nous pourra fournir de la Genese. Je suis etc.

30

Leibnitz.

---

21 Prince de Lorraine: Karl von Lothringen wurde als Nachfolger Ernst Augusts am 14. April 1698 Bischof von Osnabrück. 22 Charles Gustave: Karl X. Gustav. 30 Helmont ... Genese: zu der Anspielung vgl. N. 71 Erl.

73. ANDREAS GOTTLIEB VON BERNSTORFF AN LEIBNIZ  
Celle, 31. Mai (10. Juni) 1698.

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 59 Bl. 32. 4°. 1 S.

Monsieur

Celle ce 31 Ma*(i)* 98

5 S. A. S. accorde la continuation de votre pension dans l'esperance qu'elle avançera  
l'histoire de la maison et M<sup>r</sup> le grand Marechal en donnera ordre. je suis

Monsieur

votre tres humble et tres obeiss. serviteur

Bernstorff.

74. JOHANN THIELE REINERDING AN LEIBNIZ  
Wolfenbüttel, 31. Mai (10. Juni) 1698. [60.82.]

10 Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 766 Bl. 67. 4°. 2 S. Siegelrest.

Auf deßen Begehren sind die Sachen, so H. Wagner in seinem Logement gehabt,  
abgehohlet und zur Fürst. Bibliothec gebracht auch in einem schäbgen verschloßen bey  
seit gelegt. Es war auch *Arminii* zweyter theil dabey, so ebenfalls wieder zurecht ge-  
bracht, und ist der zettel zerrißen, so bald selbiges buch gebracht wurde.

15 Heute sind wiederum 6. Compagnien Draguner auf der Höhe vor Saltzdalum ge-  
munstert, und nachdem sie dem König in Pohlen geschworen, so gleich nacher Sachsen  
abgangen.

Der Prediger H. Sandmüller, ist dießen nechst verwichenen Sontag in der Stadt-  
Kirchen beerdiget, nachdem Er vor der MittagsPredigt in öffentlicher procession dahin  
20 getragen worden, welches in langen Jahren an einem Sontage nicht geschehen; Ob aber  
derselbe solches begehret und von Gndgst<sup>r</sup> Herrschafft bitlich erlanget, kan aber nicht  
wißen, welches doch vermute.

---

Zu N. 73: 5 votre pension: Leibniz erhielt seit 1691 von Herzog Georg Wilhelm von Celle ein Gehalt  
von 200 Talern jährlich, vgl. I, 6 N. 40 Erl. 6 grand Marechal: J. H. v. Bülow.

25 Zu N. 74: K antwortet vielleicht auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. 11 Wagner:  
G. Wagner. 12 schäbgen: vgl. J. u. W. GRIMM, *Deutsches Wörterbuch*, Bd 14, Leipzig 1893, unter „Schaff“  
(Sp. 2015 f.). 13 *Arminii* zweyter theil: vermutlich D. C. v. LOHENSTEIN, *Großmüthiger Feldherr Arminius  
oder Hermann*, Th. 2, 1690.



Printz Ludwig Rudolph HochFürst. Durch. seynd gestern abend wiederkommen, welche dan auch alß Obrister, denen Dragunern heute fürgestanden.

Ubrigens wird mit der Catalogischen arbeit continuiret, wie dan auch mit dem zerschneiden und eintheilung derer classen.

Welches, nebst empfelung Göttlicher Obhuet, auch Dienst. Begrüßung vermelden 5  
sollen; verharrend { ... }

Wolffenb. den 31<sup>ten</sup> Maji 1698.

## 75. LEIBNIZ AN FRIEDRICH WILHELM VON GÖRTZ

Hannover, 5. (15.) Juni (?) 1698. [62.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: DARMSTADT *Hessisches Staatsarchiv* F 23 A Nr. 142/13. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. 10  
Eigh. Aufschrift. Siegelrest.

Monsieur

Puisque Vostre Excellence a demandé mon sentiment sur le Revers venu de Suede, pour une medaille qui doit servir à la memoire de feu S. A. E. je conviens, que ce revers n'est pas mauvais, et peut passer; comme beaucoup d'autres. Mais il faut avouer pour- 15  
tant, qu'il est si general qu'on le peut appliquer à tous les Princes de merite, et qu'il n'y a point de pensée. De sorte que je souhaiterois quelque chose de meilleur. Si on ne le trouve point, il faut s'en contenter.

3 Catalogischen arbeit: Abschreiben und Verzetteln der Sachkataloge für einen geplanten alphabetischen Katalog der Bibliotheca Augusta, vgl. u. a. N. 60. 20

Zu N. 75: L antwortet auf die mündliche oder schriftliche Aufforderung von F. W. von Görtz, Leibniz möge sich zu dem „Revers venu de Suede“ für eine Gedenkmedaille auf den verstorbenen Kurfürsten Ernst August (Z. 13) äußern. Dieser steht in dem unten zitierten Brief von A. Karlsteen, auf welchen sich Leib- 25  
niz in L beziehen dürfte. Da Karlsteens Brief gleichzeitig mit Görtz' Wunsch an Leibniz gelangt sein wird, Karlsteens Schreiben aber aus Stockholm vom 11. (21.) Mai 1698 datiert ist (LBr. F 8 Bl. 52–53), scheinen sich Leibniz oder Karlsteen im Monatsdatum geirrt zu haben. Deswegen kommt für L Mai oder Juni in Frage.

13 Revers: in dem an den Kammersekretär Schildt in Hannover gerichteten Schreiben Karlsteens heißt es u. a.: „Hierneben folget auff deßen Begehren eine Invention zum Revers gegen dem Brustbild des höchstseligen Churfürsten, nemlich eine Pyramide, dergleichen die Aegyptier vorzeiten ihren helden zum Grab- 30  
mahl und Ehren-Gedächtnuß pflagen aufzurichten, mit der Überschrift: *Est gloria funeris exors* (a. a. O., Bl. 52 r<sup>o</sup>). 17 je ... meilleur: Trotz Leibniz' Vorbehalten wurde Karlsteens Entwurf verwirklicht (Abbildung der Medaille bei BROCKMANN, *Die Medaillen der Welfen*, Bd 2, 1987, S. 95 Nr. 724).

*Quand on n'a pas ce que l'on aime  
il faut aimer ce que l'on a*

Je veux pourtant encor proposer à V. Ex<sup>ce</sup> dans ce billet, ce que je luy touchay en passant.

- 5 Ne seroit ce pas mieux si le monument d'honneur (comme le Pyramide) estoit soutenu par les figures des quatre fleuves, où les armes de feu S. A. E. ont eu tant de succes? Et si les marques de distinction ou les paysages des fleuves ne peuvent pas se bien reconnoistre dans la medaille, rien ne nous empeche d'y ajouter les noms: DANVBIVS. ALPHEVS. RHENVS. ALBIS. On trouvera des noms des rivières encor  
10 dans les medailles Greques et Romaines.

- Le mot pour cette figure qui me paroist tout à fait propre et specifique, et non seulement dans les regles, mais encor dans l'ordre superieur d'une certaine elevation distinguée, seroit: *IN FRETA DVM CVRRENT*. Il n'y a rien d'obscur. On entend assez, que ces monumens de la gloire doivent durer, tant que ces fleuves iront dans la mer;  
15 c'est à dire tousjours. Et ceux qui sçauront encor, que ce mot est pris de Virgile, et qu'il y suit: *semper honos nomenque Tuum, laudesque manebunt*, le trouveront encor plus beau et plus expressif. J'avoue que je ne souhaite rien de plus convenable en ce genre pour honorer la memoire de feu nostre grand Electeur. Si Monsieur Tomaso n'avoit pas esté trop empeché; il m'en auroit déjà fourni le dessein. Si V. Ex<sup>ce</sup>  
20 trouve que la chose merite réflexion, Elle pourra luy faire sçavoir de l'avancer. Je souhaiterois aussi que la devise de la colonne, si elle doit estre employée pour Monseigneur l'Electeur nostre maistre, parut bientost dans le monde à fin qu'on sçache mieux à quoy ce mot: *IN RECTO DECVS*, se rapporte. J'espere qu'il plaira aussi aux connoisseurs avec sa devise, et qu'il contentera Vostre Excellence qui aura la bonté de  
25 permettre que je me dise tousjours

de V. Ex<sup>ce</sup>

le tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz

Hanover ce 5 May 1698

A son Excellence Monsieur le Baron de Gorz Ministre d'Estat, President de la Chambre des Finances et Grand Mareschal de S. A. E.

- 30 1 f. *Quand ... l'on a*: vgl. u. a. R. de BUSSY-RABUTIN, *Lettres*, Nouv. éd., 1, 1697, S. 5 (an M. de Sévigné vom 23. Mai 1667). 9 DANVBIVS ... ALBIS: vgl. auch LEIBNIZ' *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis Primi*, 1698. 13 *IN ... CVRRENT*: VERGIL, *Aeneis*, 1, 607. 16 *semper ... manebunt*: a. a. O., 1, 609. 18 f. Si ... dessein: vgl. dazu auch Tomaso Giusti an Leibniz, 1. (11.) November 1698 (Druck in I, 16). 21–23 la devise ... *DECVS*: vgl. dazu N. 62 Erl.

## 76. HERZOG ANTON ULRICH AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 6. (16.) Juni 1698. [68.77.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 278. 4°. Goldschnitt. 3/4 S.

Hiebei stellet sich die Helmstättische schrift ein, wünsche, das die guten effect haben möge. Der Baron Imhoff hat mir auch geantwortet, und versprochen, alles wol in acht zu nehmen. Überschicke auch hiebei, was H. D. Schmid von dieser materie an mich geschrieben, lebenszeit verbleibend ( ... )

Wolfenb. den 6 Junii 1698

## 77. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

[Hannover, 17.–20. (?) Juni 1698.] [76.]

10

**Überlieferung:** L Konzept: LH I 10 Bl. 354–355. 1 Bog. 8°. 2 1/2 S. mit zahlreichen Änderungen. – Auf Bl. 355 r<sup>o</sup> untere Hälfte L von N. 78.

Durchleüchtigster Herzog, gnädigster Furst und Herr

Bedanke mich unterthanigst wegen der gnd<sup>sten</sup> communication unterschiedener

Zu N. 76: K wird beantwortet durch N. 77. Beilage waren die angeführten Schriftstücke. 4 Helmstättische schrift: das in N. 58 und N. 59 erbetene „Additional Responsum“ (LH I 8 Bl. 261–262), durch das die Helmstedter theol. Fakultät den päpstlichen Primat de jure divino in den von Leibniz vorgeschlagenen Formulierungen anerkannte; F. U. Calixt übersandte es Anton Ulrich mit einem Brief vom 17. (27.) Mai 1698 (LH I 8 Bl. 203), der hier vielleicht gleichfalls beilag. 5 Imhoff ... versprochen: Brief R. Chr. v. Imhofs an Anton Ulrich nicht gefunden; es handelte sich vermutlich um das Versprechen, für die Weiterleitung von Leibniz' Brief N. 375 zu sorgen. 6 f. Schmid ... geschrieben: Brief vom 7. (17.) Mai 1698 (LH I 8 Bl. 274–275) mit beigefügtem Exzerpt (ebd. Bl. 276–277) aus *Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis 1519* (De potestate Papae), gedr. in: LUTHER, *Opera*, T. 1, Jenae 1556, Bl. CCCXIII, womit J. A. Schmidt zeigen wollte, daß auch hier dem Argument „ab ordine“ eine gewisse Bedeutung zuerkannt wurde.

Zu N. 77: Anhaltspunkt für unsere Datierung ist N. 412, die sich gleichfalls mit der hier erwähnten Entlassung Gabriel Wagners befaßt. Danach kann gefolgert werden, daß die nicht gefundene Abfertigung von L auf N. 76 antwortet (und in N. 439 erwähnt wird). Unser Brief muß mithin zwischen dem 17. und etwa 20. Juni 1698 (nämlich kurz vor Pfingsten) geschrieben worden sein. – Das nächste überlieferte Stück dieser Korrespondenz ist Leibniz' Brief vom 15.(?) November 1698 (Druck in I, 16). 14–94,1 communication ... stücke: vgl. die bei N. 76 erwähnten Beilagen.

stucke, welche alle nach wundsch. Hoffe diese feyertage selbst aufzuwarten. Nur habe  
 vorher dieses melden sollen, daß vielleicht beßer wenn man iezo zu Helmstädt in puncto  
 conciliationis mit den Reformirten so bald nichts drucken ließe; aus furcht es möchten  
 die Sächsischen Theologi sich darüber formalisiren, als welche schohn uber das im vori-  
 5 gen jahr *de Tolerantia Reformatorum* hier ausgegebene buch sich zu regen begonnen.  
 Komt es dann zu neuen streitschrifftten de syncretismo, so wird es in einem so wohl als  
 andern hinderlich seyn. Dieser meynung sind Ministri, die die materi verstehen. Nicht  
 durch offentliche bücher, sondern durch negotiationes läset sich etwas fruchtbarliches  
 ausrichten. Stelle anheim ob E. Durchl<sup>t</sup> dem H. Abt Calixto, dergleichen ehistsens als  
 10 vor sich selbst zu verstehen geben laßen möchten.

Weilen die Person so behuf die Bibliothec arbeiten sollen, sich vor die Academi  
 nicht geschickt, sondern also dimittiret worden, so werde eine andere mit bringen so  
 sich beßer zur conversation anlaßen wird, und hoffe E. Durchl<sup>t</sup> werden gnd<sup>st</sup> geruhen  
 ein ebenmäßiges vor dieselbige verordnen zu laßen. Ich schreibe auch dem H. Ober-  
 15 Marschall zugleich davon, und verbleibe lebenszeit

E. Hochf. Durchl<sup>t</sup>

unterthanigster

G. W. L.

## 78. LEIBNIZ AN FRIEDRICH VON STEINBERG

[Hannover, 17.–20. (?) Juni 1698.] [36.]

20 **Überlieferung:** *L* Teilkonzept oder Auszug aus der nicht gefundenen Abfertigung: LH I 10 Bl. 354  
 bis 355. 6 Zeilen auf Bl. 355 r<sup>o</sup> untere Hälfte. – Auf Bl. 354–355 *L* von N. 77.

10f. möchten. (1) Weil (2) Die Person so bey der Bibliothec arbeiten sollen, und wegen ihrer conduite  
 bey der Academi (a) dimi bricht ab (b) (wie verstehe) dimittiret worden, ist hieher kommen und hat von  
 mir (aa) dedomma bricht ab (bb) gleichsam schadlos gehalten seyn wollen. (3) Weilen *L* 13f. geruhen  
 (1) derselben (a) ebenmäßig den tisch bey der Academia illustr bricht ab (b) ein gleiches (c) dergleichen (2)  
 25 ein ... dieselbige *L*

1 feyertage: Pfingsten war am 12. Juni a. St.; Leibniz gab den Reiseplan wieder auf. 3 conciliationis  
 ... nichts drucken: zu dem in Helmstedt vorbereiteten Druck vgl. N. 388 und N. 398. 5 *de Tolerantia Refor-*  
*matorum*: vgl. G. CALIXT, SV. 11 Person: G. Wagner; zu dessen Persönlichkeit und mißlichem Schicksal vgl.  
 auch N. 36, Leibniz' Korrespondenz mit dem Grafen von Schaumburg-Lippe in I, 14 und Leibniz' umfänglichen  
 30 Bericht vom 28. Mai (7. Juni) 1698 (LBr. 971 Bl. 58–59). 12 eine andere: gemeint ist wohl J. F. Feller.  
 14f. Obermarschall: F. v. Steinberg, vgl. N. 78.

Zu N. 78: Wir erschließen den Adressaten aus dem Schlußsatz von N. 77 und datieren wie dort (unter  
 Berücksichtigung von N. 412) auf 17.–20. Juni.

Je suis fâché de n'avoir pas bien réussi avec l'homme qui devait travailler. Il est venu me dire qu'il avait eu sa démission, et je m'imagine que ce n'est pas sans sa faute. Je vous amènerai un autre à sa place.

# 79. LORENZ HERTEL AN LEIBNIZ

Salzdahlum, 18. (28.) Juni [1698]. [67.81.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 398 Bl. 171–172. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Salsdahl le 18<sup>me</sup> Juin

C'a esté avec beaucoup de regret pour moy que je n'ay pas pû dernièrement me donner l'honneur de vous voir quand je passay par Hanovre, mais vous me tiendrés pour excusé quand je vous diray que j'y arrivay si tart et partis aussytot le lendemains 10  
à midis, desorte que j'avois besoins de tout ce peu de temps pour faire quantité de petites commissions, que je trouvois dans des lettres que l'on m'y avait envoyé, parmy les quelles je trouvais aussy celle dont vous m'avez bien voulu honorer avec le Ducats de feu le Duc Auguste, dont je suis tres obligé. J'ay encore reçu depuis une autre lettre de vous du 7<sup>me</sup> d'apresent. 15

Nous sommes à la Campagne depuis aujourd'hui huit jour[s] où l'on continue encore à se divertir toujours le mieux que l'on peut, pour faire passer le temps aux étrangers qui s'y trouvent presentement et qui sont le Prince d'Öttinguen avec Sa Princesse et la soeur de celle cy, l'abbé de Corfey et celui de Lanspring accompagné de plusieurs ecclesiastics[,] le bon homme Calixtus s'y est aussy rendu et M<sup>r</sup> de 20  
Cochenheim est icy depuis 15 jours. Ces M<sup>rs</sup> parlent quèque fois parmy le vin du grand oeuvre de la tolerance et de la réunion, *in vino veritas*. Je ne say pas s'i[ls] la trouveront, aumoins ils la cherchent au fond des verres, car je les vois toujours boir tout, le temps

1 l'homme ... travailler: G. Wagner, vgl. N. 36. 2 sa démission: vgl. N. 412. 3 un autre: wohl J. F. Feller. 25

Zu N. 79: K antwortet auf zwei nicht gefundene Leibnizbriefe (vgl. Z. 13 u. 14) und wird beantwortet durch N. 81. 13 f. Ducats ... Auguste: eine Münze von Herzog August von Wolfenbüttel, vgl. dazu N. 333 u. Erl. 18 Prince d'Öttinguen: Albrecht Ernst II. 19 soeur: welche der drei Schwestern der Sophie Luise von Hessen-Darmstadt Hertel meint, ist nicht ermittelt. 19 l'abbé de Corfey: Florenz v. d. Velde. 30  
19 celui de Lanspring: Maurus Knightley. 20 f. M<sup>r</sup> de Cochenheim est icy: vgl. auch N. 427 u. N. 457 Erl.

est assez favorable et Notre Maitre se plait à voir sa compagnie contente, M<sup>r</sup> d'Alvensleben prend beaucoup de plaisir dans la Compagnie de M<sup>r</sup> Cochenheim, l'on y fait plusieurs bons contes et bons mots dont on a fait quèque recueil sous le titre de *Salzdahliana*, chacun y mettera du sien, S. A. et vos amis vous y souhaite[nt] beaucoup, 5 mais on ne doit pas vous détourner de la belle compagnie que vous avez aussy a Herrenhausen, où l'esprit et les charmes sont sur leur thrones dans les personnes de vos Serenissimes. M<sup>r</sup> von Helmont y fournira sans doute du sien aussy et donnera occasion à mille belles pensées et reflexions, celles de M<sup>r</sup> von Helmont sont ordinairement serieuses et cabalistique[s], mais quand L. A. Mesdames les Electrices les assaisonnent 10 et les tournent à leur maniere elles reçoivent sans doute tout un autre agrement par-dessus l'utile, *miscendo utile dulci*. Nous esperons de profiter un jour de toutes ces conversations spirituelles quand vous nous en voudrez communiquer quèque précis car vous en estes sans doute le depositair.

M<sup>r</sup> le Raugrav a été icy. S. A. le croyoit encore voir le lendemains et le vouloit 15 charger de ses compliments pour Mad<sup>e</sup> l'Electrice Douairiere et de Brandebourg. Il dit que ses plaisirs seroi[en]t plus parfait[s] s'i[l] les pourroit préparer comme autre fois à l'honneur de L. A. E. et qu'ils meritassent leurs approbations, quand est ce que nous verons ce temp[s] bien heureux? Il faut qu'il y ayt toujours quèque demon en campagne qui recule tous les bons dessins quand on se croit bien en chemin pour se raprocher.

20 Je suppose Monsieur que vous recevez regulierement les *Nova literaria Maris Baltici*[.] dans le mois d'avril que je reçû[s] hier, je trouve entre autre une liste des Professeurs de l'Université de Dorpt en Livonie. On me demande l'auteur des remarques sur l'Europe de Lehman imprimé à Hanovre.

Le livre sous le titre *Negotiations de la paix de Ryswick* imprimé en deux tomes 25 1697 est *de verbo ad verbum* le même que celui qui fût imprimé 1695 sous le titre des Interets des Princes 12<sup>o</sup> à Anvers.

---

1 Notre Maitre: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 1f. M<sup>r</sup> d'Alvensleben: Joh. Friedr. v. A. 4 *Salzdahliana*: nicht ermittelt. 7 Serenissimes: Kurfürstin Sophie von Hannover und Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg. 7f. fournira ... reflexions: F. M. v. Helmont weilte im Juli 30 in Hannover bzw. Herrenhausen, vgl. N. 439. 11 *miscendo utile dulci*: vgl. HORAZ, *De arte poetica*, 343. 14 Raugrav: Karl Moritz von Pfalz-Simmern. 21f. liste ... Livonie: a. a. O., S. 55–57. 22f. l'auteur ... Hanovre: P. A. LEHMANN, *Das Itzt-herrschende Europa*, erschien 1694 in Hamburg; in verm. Aufl. Bd 1, Ebd. 1696. 24 *Negotiations* ... Ryswick: vgl. J. F. de MONTARROYO Mascarenhas, SV. 25f. celui ... Anvers: nicht ermittelt.

Le S<sup>r</sup> Ulric m'a promis de vous vouloir satisfaire au sujet de l'empreinte de ce ducat dont vous m'avez parlé et que j'ay vû autre fois entre les mains de M<sup>r</sup> Aveman.

Mad<sup>e</sup> Bose partit hier de Salsdahl. Le D[uc] Rodolf y est attendu aujourd'hui, mecredis on fit une petite masquera[de] de Bergers et bergeres et un ballet de même, avanthier on recita un petit pastoral melé de Musique, hier on chanta *il pastore* 5 *d'Amfriso*, aujourd'hui on nous donnera la Comedie de la tapisserie vivante, lundis on ira au (Konig –) à Brswig[,] mardis on recitera Hermengilde de la traduction du S<sup>r</sup> Bressant, voilà tous ce que j'ay presentement à mander d'icy[.] Je suis ( ... )

Notre Chancelier est veuf une seconde fois.

A Monsieur Monsieur de Leibniz Conseiller prive de Justice à Hanovre. 10

# 80. LEIBNIZ AN CATHERINE DE SACETOT

[Hannover, Anfang (?) Juli 1698.] [52.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 220 (Du Heron) Bl. 6. 8°. 1 S. quer beschrieben auf Bl. 6 r°. – Auf Bl. 6 v° von Leibniz' Hand Aufzeichnung über J. HOUGHTON, *A Collection of letters for the improvement of husbandry and trade*, 1681–83. 15

Voicy ce que Monsieur du Heron Envoyé de France a écrit à un de mes amis:

*Monsieur Brosseau m'a donné un petit balot pour Madame de Sassetot, il est enfermé dans les miens. Aussi tost qu'ils seront icy, je les feray ouvrir, et je luy enverray celui*

1 f. l'empreinte de ce ducat: nicht ermittelt. 4 mecredis ... même: Mittwoch, den 15. (25.) Juni wurde F. Chr. BRESSAND, *Salzthalische Schäferei. Ballett und Masquerade* (vgl. SV.) aufgeführt. 5 pastoral: 20 nicht ermittelt. 5 f. *il pastore d'Amfriso*: vgl. G. Frigimelica ROBERTI, SV. 6 Comedie ... vivante: nicht ermittelt. 7 f. Hermengilde ... Bressant: vgl. G. de Coste de LA CALPRENÈDE, SV., u. F. C. BRESSAND, *Hermenegildus*. 9 Chancelier: L. Probst v. Wendhausen.

Zu N. 80: Anhaltspunkte für die Angabe von Adressatin und Datierung unseres Stücks sind N. 429, N. 82 und N. 465. 14 HOUGHTON: Da Leibniz' Aufzeichnung auf Bl. 6 v° beginnt: „Depuis fort long temps ...“, 25 nehmen wir an, daß sie sich auf den oben genannten Titel bezieht und nicht auf die vom selben Autor 1692 bis 1703 hrsg. *Collection for improvement of husbandry and trade*. 17–98,2 *Monsieur ... rendu*: vgl. den Brief von Du Heron an Hertel N. 429. – Neben unserer Textpartie am Rande senkrechter Strich von Leibniz' Hand.

*qu'elle demande. J'ay écrit à Mons. le Comte de Plate le jeune, qu'il me feroit plaisir de marquer à cette dame la lenteur avec la quelle ce balot luy sera rendu etc.*

J'apprends que le bagage de Monsieur du Heron vient par eau; et qu'il doit remonter de Breme jusqu'à Zell. J'ay voulu marquer [bricht ab.]

5 81. LEIBNIZ AN LORENZ HERTEL

[Hannover,] 24. Juni (4. Juli) 1698. [79.]

Überlieferung: L Auszug: LBr. 183 (Cressett) Bl. 40. 4°. 1 1/4 S.

Extrait de ma lettre à Monsieur Hertel

24 Juin 1698.

Comme la joye fait vivre, je suis ravi d'apprendre que Messieurs les Ducs font  
 10 tout ce qu'il faut pour se bien porter, et pour nous faire esperer leur conservation pour  
 longtemps. A mon avis, si on estoit sage dans le monde, on fueroit autant qu'on pour-  
 roit ces passions chagrinantes de haine, d'envie, d'animosité, et toutes les autres qui  
 troublent la société, et sur tout ces chimeres politiques qui causent des maux presens et  
 reels sur les idées qu'on se forme des maux éloignés et imaginaires, Ainsi malgré tous  
 15 ceux qui peuvent entretenir les Princes des occupations chagrines parcequ'ils y trouvent  
 leur compte, ou satisfont à leur propre passion; on feroit bien de se rapprocher de tous  
 costés, ou de ne pas reculer quand on s'est un peu rapproché. Comme Monsieur de  
 Cochenheim est aussi propre à inspirer de la joye qu'à executer des commissions de  
 politique, je luy souhaiterois une commission qui le rendit aussi agreable icy qu'à  
 20 Wolfenbutel, et qui seroit peuestre plus avantageuse à tout le monde. Ordinairement  
 on se nuit, en voulant nuire aux autres, ou du moins on ne jouit pas du plaisir de la  
 bonne intelligence, qui est le plus grand qu'on puisse gouter icy bas.

Le Papier que Mons. de Cochenheim m'a fait avoir du R. P. Clerf Jesuite de Munster m'a donné occasion de renouveler mes connoissances avec les Jesuites de la Chine,

25 1 *Comte ... jeune*: Ernst August von Platen.

Zu N. 81: Die nicht gefundene Abfertigung, erwähnt in N. 82 (vgl. dort das PS.), antwortet auf N. 79. Das nächste Stück der Korrespondenz ist Leibniz' Brief vom 21. November (1. Dezember) 1698 (Druck in I, 16). 9 Ducs: Anton Ulrich und Rudolf August von Wolfenbüttel. 18 f. commissions de politique: vgl. N. 79 u. Erl. 23 f. Le Papier ... Munster: das mit I, 13 N. 404 von J. Clerff übersandte Ms J. SOARES,

30 *Libertas Evangelium Christi annuncianti et propagandi* (gedr. in: LEIBNIZ, *Novissima Sinica*, 1697; 2. Aufl. 1699).



et pour vous faire voir, que je suis dans leur bonnes graces, j'ay ordre de faire des levées en Allemagne. C'est à dire s'il y a quelque Jesuite Allemand propre et porté pour cette mission le R. P. Verjus le fera passer à la Chine avec des Jesuites françois. C'est ce que je vous supplie de dire à Monsieur de Cochenheim en luy faisant mes baisemains en même temps. Il faudroit que ce pere fut Mathematicien, ou qu'il eût d'autres talens, tels 5 qu'on demande dans un Missionaire de cette nature etc.

## 82. LEIBNIZ AN JOHANN THIELE REINERDING

Hannover, 24. Juni (4. Juli) 1698. [74.102.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: GÖTHA Forschungsbibl. Chart. B 670. Nr. 16. 1 Bog. 4°. 2 S. Mit Änderungen. 10

WohlEdler und insonders geehrter H.

Hanover 24 junii 1698

Weilen man hier nachricht hat daß Monsieur du Heron französischer abgesandter, so sich aniezo in Wolfenbutel befinden wird, unter seinem bagage ein paqvetein mitbringen laßen, so anhero nacher Hanover vor die Churfurstliche Prinzeßin, oder deren Hofmeisterin Madame de Sassetot gehöhret; Als ersuche Meinen geehrten H. Secretarium 15 daß er belieben wolle bey des H. abgesandten Leuten deshalb erinnerungen thun zu laßen, damit wo es möglich mit nächster Post das paqvete herüber komme.

Es ist wohl zu glauben daß das privilegium so anno 1692 datiret eine confirmatio renovatio oder ampliatio eines vorigen privilegii gewesen; aber davon ist die frage nicht, sondern ob wir noch etwas mehrers zu praetendiren haben daruber ich des H. Secretarii 20 meinung verlange. Denn von der überschickten Copia habe ich das original selbst gesehen. Zweifle auch nicht daß nachricht davon auff der Canzley seyn werde. Verbleibe in ubrigen

18 f. confirmatio (1) oder continuatio (2) renovatio oder ampliatio L 20 f. daruber ... verlange 25  
zwischen den Zeilen erg. L

2 f. s'il y a ... françois: vgl. N. 366.

Zu N. 82: L antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Brief von Reinerding und wird wohl, wie wir aus N. 102 schließen, beantwortet durch einen nicht gefundenen Reinerdingbrief. 14 Churfurstliche Prinzeßin: Kurfürst Georg Ludwigs Tochter Sophie Dorothea. 21 überschickten Copia ... original: vgl. dazu N. 102.

Meines geehrten H. Secretarii

dienstergebenster

G. W. Leibniz

P.S. wegen des pakets habe ich auch an den H. LegationsRath Hertel geschrieben, weilen aber ungewiß ob er gegenwartig[,] schreibe dabey an den H. secretarium. solte H. Hertel daseyn, so kondte Hansjacob die sach bey ihm erinnern helffen.

5 83. CHARLOTTE ELISABETH VON KLENCKE AN LEIBNIZ

Herrenhausen, 27. Juni (7. Juli) 1698.

Überlieferung: k Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 5 a Bl. 116. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift.

Monsieur

10 Es beliebe M. H. H. der ohnlengst gehabtter abrehde nach mihr ohnschwehr folgende Bücher verabfolgen zu laßen alß Nemblich *L'histoire Romaine*, undt die teütsche Hildeßh. cronica Joannis Letzeri. werde sothane Bücher nicht allein wohlverwahrlich halten, sondern auch für M. H. H. gehabte gutheit mich jedeßmahl undt bey gelegenheiten finden laßen alß

15 Monsieur

Gehorsahmste Dienerin

C. E. de Klencke

Herrenhausen den 27<sup>ten</sup> Junii 1698.\*

*Monsieur Monsieur Leibnitz à Hannovre*

---

\* (Darunter von Leibniz' Hand:) habe geschickt *Histoire Romaine* de Coeffeteau Tome 1. Das buch Lezneri ist nicht gedruckt

---

20 2 wegen ... geschrieben: die entsprechende Passage stand wohl in der nicht gefundenen Abfertigung zu N. 81. 4 Hansjacob: H. J. Müller.

Zu N. 83: 19 nicht gedruckt: J. LETZNER, *Chronicon Hildesemense* (vgl. die Handschriften in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXI 1224 u. 1225).

## 84. LUDOLF HUGO AN LEIBNIZ

Hannover, 8. (18.) Juli 1698. [104.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 429 Bl. 62. 4°. 1 S.

Monsieur

Hannover ce 8<sup>me</sup> Juill. 98.

Je n'ay pas voulu manquer, de vous mander, que S. A. E. seroit bien aise, que vous  
vous rendiez icy au plustost, y ayant quelque chose, dont elle voudroit que vous fissiez  
recherche. Je vous le diray quand j'auray l'honneur de vous voir icy, estant

Monsieur

V. tres humble tres obeissant serviteur

L. Hugo.

## 85. LEIBNIZ FÜR JOBST CHRISTOPH REICHE ODER

BODO VON OBERG (?)

10

Stellungnahme zu Einwänden gegen die Prinzessin Wilhelmine Amalie wegen ihrer  
Abstammung von Lucrezia Borgia.

[Hannover, Mitte Juli (?) 1698.] [47.87.]

**Überlieferung:***L*<sup>1</sup> Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 183 Bl. 76. 4°. 1 3/4 S. Mit Änderungen. 15*L*<sup>2</sup> Abschrift von *L*<sup>1</sup>: Ebd. Bl. 1–2. 1 Bog. 8°. 1 3/4 S. (Unsere Druckvorlage.)

On ne peut pas encor bien decider si Hercole II. Duc de Ferrare fils d'Alfonse I. a  
esté né du premier mariage avec Anne fille d'un Duc de Milan ou du second mariage  
avec Lucrece fille du Pape Alexandre VI.

Zu N. 84: 6 rendiez icy: Leibniz hielt sich um Mitte Juli in Wolfenbüttel auf; vgl. N. 445, wo Leibniz  
sagt, er sei im Begriff nach Hannover zurückzukehren. 6f. quelque ... recherche: vielleicht handelt es  
sich um die Entkräftung der in Wien erhobenen Einwände gegen Prinzessin Wilhelmine Amalie, vgl. N. 85 u.  
N. 87.

Zu N. 85: Unser Stück ist eine vorläufige Erwiderung auf die in Wien erhobenen Einwände gegen die  
hannoversche Prinzessin Wilhelmine Amalie wegen ihrer Abstammung von Lucrezia Borgia. Der ausführ-  
lichere Versuch einer Entkräftung, wie sie in S. 102 Z. 10f. angedeutet wird, dürfte in N. 87 vorliegen (vgl.  
auch dort die Vorbemerkung). Ob eine Abfertigung erfolgte, ist unsicher; möglicherweise ist aber N. 88 als  
Antwort anzusehen. Anhaltspunkt für die Datierung ist N. 87 (wobei unsicher bleibt, ob dieses Stück kurz vor  
oder nach Leibniz' Reise Mitte Juli nach Wolfenbüttel aufgesetzt wurde).

- Mais comme il y a des Genealogistes qui le font fils de Lucrece (quoyqu'il y ait des grandes raisons à l'encontre, et qu'on sçache par experience qu'il n'est pas tous-jours seur de se fier à ces auteurs là) on peut faire voir, en cas que cela fut vray, que l'Imperatrice Eleonore, cousine Germaine de la Duchesse d'Hanover, en descendra tout  
 5 de même qu'elle; par leur ayeule commune Catherine de Lorraine fille du Duc de Mayenne, petite fille d'Anne de Ferrare, fille du Duc Hercole II. et de Renée de France fille de Louys XII. qui n'a pas fait difficulté de donner sa fille à ce Duc, quoyqu'on pre-  
 tende qu'il fut fils de Lucrece, comme aussi la fille de l'Empereur Ferdinand I. a épousé  
 Alfonse II. petit fils (si les Genealogistes susdits ont raison) de la dite Lucrece.
- 10 Le temps ne permet pas apresent d'entrer dans un plus grand detail. Ce sera pour la poste suivante. On peut ajouter cependant que cette descendance ne seroit venuë à la Princesse Amalie de Bronsvic que par quatre maisons interposées, sçavoir Ferrare, Lorraine, Mantoue et Palatine, et que ce n'est qu'au septieme degré où ces sortes de  
 pretendus reproches ne sont plus mises en consideration; témoins les Empereurs  
 15 Charles V. et Ferdinand I. auteurs des deux branches de la tres Auguste maison d'Austriche qui descendent dans la sixieme generation de Henri le bastard Roy de Castille qui poignarda de sa main son frere Pierre Roy legitime.

#### 86. LEIBNIZ AN HERZOGIN BENEDICTE

Hannover, 15./25. Juli 1698. [70.90.]

- 20 **Überlieferung:** L Konzept: LBr. F 3 Bl. 9–10. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen.

A S. A. S. Madame la Duchesse de Bronsvic à Modene

Madame

Hanover 15/25 Juillet 1698

La nouvelle de la naissance d'un Prince petit fils de V. A. S. nous a rempli de joye, et je n'ay pas esté de ceux qui y ayent pris le moins de part quoyque j'aye attendu un

- 
- 25 4 Duchesse: Herzoginwitwe Benedicte. 5f. Duc de Mayenne: Karl von Lothringen-Mayenne.  
 Zu N. 86: Die nicht gefundene Abfertigung wird beantwortet durch N. 90. 23 Prince: Franz III. von Modena.

peu que la foule de ceux qui auront fait des congratulations soit passée. Dieu conserve ce jeune Prince pour la satisfaction de deux grandes Maisons qui y prennent part, et pour celle de V. A. S. en particulier. J'espere que dans l'occasion Elle me fera la grace de rendre témoignage à mon zele chez Monseigneur le Duc, et chez Mad. la Duchesse de Modene; sans qu'il soit besoin de les importuner par des lettres qui ne contiennent que des expressions d'une verité dont ils peuvent estre persuadé sans cela à mon egard. J'ay eu l'honneur de parler icy aux deux envoyés de S. A. S. sur ce qui seroit à souhaiter pour qu'on puisse avoir plus de lumieres Historiques touchant certaines particularités des origines de la S<sup>me</sup> et tres ancienne Maison d'Este, par ce que de mon temps les Archives n'estoient point en estat, de sorte qu'il me fallut trouver les meilleures notices ailleurs. Mais je ne doute point que Monseigneur le Duc conformement à sa sagesse, n'ait déjà donné des ordres convenables sur ce sujet, et que je n'en puisse profiter un jour.

La Naissance du petit Prince a levé une grande objection à Vienne, qui n'avoit rien de valable en elle même, mais qui ne laissoit pas de trouver créance. On a fait une autre difficulté depuis peu, mais fort plaisante à mon avis, et qui marque jusqu'à où va la passion des gens. On a mis en avant que Madame la Princesse Amalie descend de Donna Lucretia Borgia fille du Pape Alexandre VI, la quelle ayant epousé Alphonse I. Duc de Ferrare a eu de luy entre autres enfans un fils Hercule II. Duc de Ferrare dont la fille Anne epouse de François Duc de Guise a esté mere de Charles Duc de Mayenne et grande mere de Catharine de Lorraine dont Charles Gonzague Duc de Nevers et puis de Mantoue a eu Anne Princesse Palatine mere de V. A. S. Comme cette objection avoit esté faite par écrit, on m'a chargé d'y repondre par un petit mot et j'ay fait remarquer que cela ne regarderoit pas moins l'Imperatrice Eleonore Cousine Germaine de V. A. S. à qui personne s'est avisé de faire une telle objection, outre qu'il

12f. et ... jour *erg. L*

---

7 deux envoyés de S. A. S.: Francesco Sigismondo d'Este u. C. A. Giannini. 9 de mon temps: während Leibniz' Aufenthalt in Modena vom 28. Dezember 1689–2. Februar 1690. Vgl. dazu A. ROBINET, *Le séjour de G. W. Leibniz à Modène* in: *Memorie della Accademia Nazionale di Scienze, Lettere e Arti di Modena*, Serie VI, Vol. XXV, 1983, S. 267–310; ders., *G. W. Leibniz. Iter Italicum*, Firenze 1988, S. 333–45. 12 n'ait déjà ... sur ce sujet: vgl. I, 10 N. 459 sowie I, 11 N. 178 und N. 361. 24 j'ay fait remarquer: vgl. N. 85, N. 87 u. N. 92. 30

est ridicule de s'arrester à telles choses apres deux cent ans, et la 7<sup>me</sup> generation et apres un passage par quatre grandes familles sçavoir Ferrare[,] Lorraine, Mantoue, et Palatine. Et l'on sçait que les plus grands Princes trouvoient telles choses parmy quelques uns de leur ancestres, et que personne a reproché par exemple à Charles V. et Ferdinand I. 5 Empereurs, qu'ils estoient descendus dans la sixieme generation de Henry le Bastard Roy de Castille, qui poignarda de sa propre main son frere Pierre Roy legitime.

Nous esperons que les gens se lasseront en fin d'avoir recours à de telles choses et qu'on viendra à la declaration souhaitée, je prie Dieu de donner encor cette joye et bien d'autres à V. A. S. et je suis avec devotion

10 Madame

de V. A. S. etc.

87. LEIBNIZ AN JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR BODO VON OBERG (?)  
Entkräftung von Einwänden gegen die Prinzessin Wilhelmine Amalie wegen ihrer Abstammung von Lucrezia Borgia.  
[Hannover, 25. Juli 1698.] [85.88.]

15 **Überlieferung:**

*L*<sup>1</sup> Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 183 Bl. 71–72. 1 Bog. 2°. 3 1/2 S. Mit zahlreichen Änderungen.

*L*<sup>2</sup> Teilreinschrift: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289 Bl. 75–75a. 1 Bog. 4°. 1/2 S. (entspr. S. 107 Z. 7–23 unseres Textes).

20 *L*<sup>3</sup> Teilreinschrift: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 369 Bl. 7. 2°. 1/2 S. (entspr. S. 107 Z. 7–23 unseres Textes).

*A* Abschrift der nicht gefundenen Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Hann 93 Nr. 483. Bl. 227–228. 1 Bog. 2°. 3 3/4 S. von Kanzleihand. Am oberen Rand von Bl. 227 r<sup>o</sup> von Reiches Hand: „Nach Wien geschicket privatim d. 15 Juli 1698.“ (Unsere Druckvorlage.)

25 Nach Beseitigung vieler Hindernisse, welche von den Gegnern einer Heirat zwischen dem Römischen König Joseph und der Prinzessin Wilhelmine Amalie aufgebaut worden waren (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 203–220, sowie die Korrespondenz mit Heunisch und Oberg in I, 14 und im vorliegenden Band) wurde im Frühsommer 1698 noch ein letzter Versuch unternommen, die hannoverschen Heiratspläne zu durchkreuzen: Am Wiener Hof wurde schriftlich verbreitet, die Prinzessin habe unter ihren Ahnen Lukrezia Borgia (vgl. 30 SCHNATH, *a. a. O.*, S. 220–222). Wie aus N. 85 u. N. 86 hervorgeht, erhielt Leibniz den Auftrag, diese Vorwürfe in einer kleinen Denkschrift zu entkräften, um B. v. Oberg zu unterstützen, der in Wien für die Verwirklichung

---

8 déclaration souhaitée: die Verkündung der Verlobung von Wilhelmine Amalie mit dem Römischen König Joseph.

der hannoverschen Pläne tätig war und dessen Antwort auf unser Stück (oder auf N. 85) wohl N. 88 zugrundelag. Unsere Datierung richtet sich nach Reiches Vermerk (vgl. Überlieferung) und stützt sich zusätzlich auf das Datum von N. 86, mit welchem Brief unser Stück in einigen Partien inhaltlich übereinstimmt.

Gesetzt, daß Alphonsus I. Hertzog zu Ferrara, mit seiner andern Gemahlin Lucretia, des Pabsts Alexandri VI. Tochter, seinen Sohn und Nachfolger Herculem II. erzeugt, wie einige Genealogisten melden, so kan doch daher gegen die Princess Amalia zu Braunschweig, die an Mütterlicher Seiten von diesem Hertzog Hercule abstammet, keine opposition gemacht werden, so die geringste reflexion verdiene.

Denn Erstlich ist Ihr solches mit vielen andern hohen Persohnen gemein, denen niemand dergleichen vorzuwerffen sich unterstanden, und sonderlich mit der Käyserin Eleonora, allß die mit der Hertzogin von Hannover (Mutter der Princess Amalia) geschwisterkind gewesen, indem diese Käyserinn und die Hertzogin eine Groß-Mutter gehabt, nämlich Catharina von Lothringen, Carl, des Ersten dieses Nahmens, Hertzogs zu Mantua Gemahl, Caroli, Hertzogs zu Mayenne Tochter und Enkel der Fürstin Anna von Este welche Hertzog Herculis des Andern zu Ferrara Tochter, mithin Alphonsi I. und, wie man vorgibt, Lucretiae Kindeskind gewesen und Frantzen, Hertzogen von Guise, Fürsten vom Hause Lothringen geheyrachtet.

Vors andere, So sind numehr ohngefehr 200 Jahr verfloßen, daß Donna Lucretia gelebet, undt ehe man in der Siebenden Generation herabkommet, auff die Princess Amalia von Braunschweig, muß man durch vier große Familien gehen, nämlich Ferrara, Lothringen, Mantua und Pfalz, da dann bey solcher Distantz der Zeiten, Persohnen und Geschlechter, jederman dergleichen vermeinte vorwürffe vor ungereimbt und ungegründet zuhalten pflegt.

Immaßen, Vors Dritte, bey den[e]n größten Häusern und Häuptern der Christenheit sich ein gleichmäßiges ereignet, wann man ein wenig mit den[e]n Ahnen

4 Vor Gesetzt folgender Text, *ungestrichen*: Es ist gewiß, daß Alphonsus I. Herzog zu Ferrara die Lucretiam Borgiam Papst Alexandri VI. tochter zur andern ehe gehabt. Es wird aber nicht ohne große Ursach gezweifelt ob er mit ihr, wie einige Genealogisten melden, oder viel mehr mit der ersten gemahlin Anna, Johann Galeacii Herzogs zu Meyland Tochter seinen Sohn Herculem II erzeugt. Denn auff die Genealogisten (die Lucretiam zu Herculis Mutter machen), darff man sich nicht allezeit verlaßen, weil ihre fehler bekand; so findet sich auch daß Lucretia vorher verheurathet gewesen und keine Kinder gehabt; und daß Herculis tochter deren hernach gedacht werden soll, auch Anna heißen, und solte man vermuthen, daß sie den nahmen ihrer Großmutter bekommen Allein *L*<sup>1</sup> 10 sich (1) angemaßet (2) unterstanden *L*<sup>1</sup> 15f. mithin ... Kindeskind *am Rande erg. L*<sup>1</sup> 19f. auff ... Braunschweig *erg. L*<sup>1</sup> 22f. ungereimt (1) hält (2) | und ungegründet *am Rande erg. | zu halten pflegt L*<sup>1</sup> 25 sich (1) dergleichen tadel gefunden (2) ein gleichmäßiges ereignet *L*<sup>1</sup>

zurück gehet. Und ist, zum Exempel, bekandt, daß die beyden Käyser Carolus V. und Ferdinandus I. Uhrheber der beeden Linien des Ertzhauses Österreich in Teutschland und Spanien, in der Sechsten Generation von einem bastard, Heinriche, Könige zu Castilien hergestammet, welcher seinen Bruder rechtmäßigen König eigenhändig mit  
 5 einem Dolche ermordet; Gleichwoll ist kein Verständiger, dem jemahls in Sinn gekommen diesen Käysern solches zu Schimpff und Nachtheil anzuziehen.

Die Lucretia wird zwar gemeiniglich übel beschrieben, allein, man weiß, was sonst oft von großen Persohnen vor schändliche Dinge, theils von bösen Leuten außgesprenget, von der den Verläumbdungen leicht glaubenden Welt angenommen, und  
 10 von satyrischen oder sonst unrecht berichteten Historien-Schreibern auff die Posterität fortgepflantz werden. Wolte man sich darauff gründen, der Nachkommen Heyrathen zu hindern, würde es unter hohen Potentaten oft schwer hergehen.

Viertens, will man zwar keine Apologi der Lucretia machen, ob sie schon Casparo Sardi in seiner Historia di Ferrara bey dem Jahr 1502. nennet *Donna bellissima, gentile, et ordinata d'ogni virtù*, und stellet man dahin, ob Ihr von den Historien-Schreibern zu viel geschehen oder nicht: Daß man aber die Alliantz mit Ihr schon zu selbigen Zeiten vor der Welt nicht alß schimpfflich oder unanständig angesehen, zeigt nicht allein ihre Heyrath selbst mit Hertzog Alphonso I. alß welcher ein ruhmbegieriger, tapferer und an Macht und Ansehen nicht geringer Herr gewesen sondern, daß  
 20 nach Alexandri VI. Tode, da man nicht mehr sagen kan, daß etwas in Ansehung seiner

4 König und Erben *L*<sup>1</sup> 6–12 anzuziehen (*I*) Viertens ob schohn Lucretia durch einige Historien schreiber sehr schwarz gemacht wird, so stehet doch dahin ob ihr nicht zu viel (*a*) geschehen, Gasparo Sardi in seiner Ferraresischen Histori nennet sie *(vo bricht ab)* (*b*) geschehen, und ob nicht wie es oft geschicht, (*aa*) calumnien (*bb*) ungegründete verleumdungen durch satyrische scribenten auff die posterität bracht  
 25 worden. Daß (*aaa*) Sie so gaar (*bbb*) sich so gar nicht verl(o)hren (*ccc*) Sie eine so schändliche Person nicht gewesen sein müße, als einige glauben, scheint die Heyrath des Herzogs Alphonsi selbst, als welcher ein (*a*) tapferer (*β*) loblicher, ruhm begieriger, tapferer, und auch an macht und ansehen nicht geringer Herr gewesen (2) | Die Lucretia wird (*a*) mit (–) (*b*) zwar mit übel beschrieben ... oft schwehr hehrgehen an den Rändern *erg.* | *L*<sup>1</sup> 13–15 Viertens (*I*) man will der Lucretia (2) will man zwar keine Apologi  
 30 (*a*) der (*b*) | dieser sonst beschreyten *erg.* | Lucretia (*aa*) schreiben (*bb*) machen | ob ... *virtù erg.* | *L*<sup>1</sup> 15 Ihr | und den ihrigen *erg.* | *L*<sup>1</sup> 17 Zeiten (*I*) und (2) auch nach des Pabstes (*a*) todt (*b*) tode (3) auch sogar nach des Pabstes tode | nicht vor *gestr.* | (4) | vor der welt (*a*) nicht *erg.* | vor schimpfflich noch unanständig (*b*) als ... oder unanständig nicht *L*<sup>1</sup> 18f. ruhm begieriger *L*<sup>1</sup> 19 und Ansehen *erg.* *L*<sup>1</sup>  
 19f. sondern (*I*) daß (2) daß (*a*) lang (*b*) erst nach | des *gestr.* | Alexandri VI. Tode da man (*aa*) | auff  
 35 versehentl. nicht *gestr.* | den Pabst | oder versehentl. nicht *gestr.* | (*bb*) nicht mehr sagen kann *L*<sup>1</sup>

4 Bruder: Peter I.

14f. *Donna ... virtù*: G. SARDI, *Historie Ferraresi*, 1646, S. 198.



geschehen, der Lucretiae Sohn, Hercules II. des Königs in Franckreich, Ludovici des XII. Tochter, und Ihr Sohns Sohn Alphonsus II. des Käysers Ferdinandi I. Tochter zur Ehe gehabt.

Schließlich hat man in gegenwärtiger Tabell der Käyserin Eleonorae und der Hertzogin von Hannover angegebene Abkunfft von der Lucretia Borgia sampt anderen 5  
alhier erwehnten Umständen vorstellen wollen.

Alphonsus I. Hertzog zu Ferrara, Modana  
Reggio etc. Andere Gemahlin Lucretia  
Borgia Pabst Alexandri VI. Tochter.

Hercules II. Hertzog zu Ferrara etc. 10  
Gemahlin Renata, Ludovici XII. Königs  
in Franckreich Tochter.

Alphonsus II. Hertzog zu Ferrara, Andere Gemahlin Barbara, Käyser Ferdi- nandi I. Tochter.	Anna, Gemahlin Francisci Hertzogs von Guise, Fürstens vom Hause Lothringen.  Carolus, Hertzog von Mayenne.	15
---	---	----

Catharina Gemahlin Caroli Gonzagae  
Hertzogs von Nevers und endlich von  
Mantua.

Carolus II. Hertzog von Mantua	Anna, Gemahlin Pfalz-Graff Eduards.	20
--------------------------------	-------------------------------------	----

Eleonora, Käysers Ferdi- nandi III. Gemahlin.	Benedicta Henrietta, Gemahl. Johan Friderichs, Hertzogs von Braun- schweigLüneburgHanover
--	---

4 in (I) gegenwärtigen zwey Tabellen (2) gegenwärtiger Tabell *L*<sup>1</sup> 6 vorstellen (I) wollen und  
in einer andern tabell Caroli V. und Ferdinandi Hehrkunfft von (a) Henrico Notho Rege Castiliae (b) 25  
dem Bastard Heinrichen Castilianischen Könning (aa) beyfügen (bb) beyzufügen nothig befunden *bricht ab* (2)  
wollen. *L*<sup>1</sup>

## 88. BODO VON OBERG AN JOBST CHRISTOPH REICHE (?)

Wien, 20./30. Juli (?) 1698. [87.92.]

**Überlieferung:** A Teilabschrift(?) der Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII  
183 Bl. 73–74. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1 S. von Leibniz' Hand auf Bl. 73 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 73 v<sup>o</sup>–74 L von N. 92.

5

Vienne ce 20/30. Juillet 1698

J'ay vû par le memoire de M. de Leibeniz qu'il vous a plu de m'envoyer quelles raisons il juge propres pour eluder l'obstacle que nos ennemis veulent faire naistre de la descendance de la Borgia. Elles sont bonnes et nous nous en sommes servis. Les dites raisons pourtant et particulièrement celle de l'alliance cydevant passée avec la Princesse  
 10 Eleonore de Mantoue ne font pas icy toute l'impression qu'elles devroient. On dit que Ferdinand III. ignoroit apparemment ce defect dans les ascendans de la dite Princesse. Mais quand il [l']auroit connu, il importoit moins dans une deuxieme femme, lors qu'il y avoit deux princes de la premiere, qui selon les apparences propageroient la maison. Que par bonheur la dite Imperatrice n'avoit point laissé d'enfans males. Que si la  
 15 Maison d'Autriche n'a pas hesité de marier ses filles aux descendans de la Borgia, il n'en suit pas qu'elle ne puisse hesiter de prendre dans sa maison; les effects de l'un et de l'autre de ses Alliances estant fort different[s].

A l'endroit que Charles V. et Ferdinand II. descendoient du bon Henri bastard de Castille; ils respondent qu'un defect dans la famille ne peut pas servir de raison pour  
 20 tomber d'autant plus facilement dans un deuxième etc. Enfin Monsieur, l'opiniastreté ne se rend jamais, et on gagne moins avec eux en contestant qu'en insinuant certaines petites choses envers les quelles l'Empereur est sensible. Comme par exemple l'interest de ne point faire de deshonneur à la maison de Lorraine. J'espere que les affaires sont dans une disposition que la pretendue Genealogie ne vous fera point de mal.

---

25 Zu N. 88: Auf Grund von Reiches Vermerk in A von N. 87 (vgl. dort die Überlieferung) und auch, weil jenes Stück (oder N. 85) in unserem erwähnt wird und weil außerdem Obergs Name in Leibniz' Stellungnahme N. 92 genannt wird, vermuten wir, daß die nicht gefundene Abfertigung von Oberg stammt und an Reiche gerichtet war, der sie an Leibniz zur Kenntnis- und Stellungnahme weitergab. Daß Leibniz als ersten Teil des Datums zunächst „30“ schrieb und dann in „20“ („20/30.“) änderte, könnte auf einem Irrtum beruhen und seine  
 30 Vorlage statt unseren Datums das des 30. Juli/9. August gehabt haben. Damit ergäbe sich auch ein – auf Grund der Entfernung zwischen Hannover und Wien zu erwartender – größerer zeitlicher Abstand zwischen unserem Stück und N. 87 (sofern wir nicht annehmen, daß hier N. 85 beantwortet wird). 7f. l'obstacle ... Borgia: vgl. N. 87 Vorbemerkung. 18 Ferdinand II.: vielmehr Ferdinand I.

## 89. MATTHIAS ZABANY AN LEIBNIZ

Hannover, 3. (13.) August 1698. [91.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1020 Bl. 1. 4°. 1 S. – Gedr.: J. MIŠIANIK, *Listy medzi Slovákmi a Leibnizom*. In: *Slovenská literatúra*, XVII, 6, 1970, S. 620.

Illustriss<sup>me</sup> Domine mihi Collendiss<sup>e</sup>

5

Domini Försteri literas, et quae 1 Augusti per Postam venere, mitto. Hodie post prandium exspatiabor causa foem. in nostros operarios invigilat Dn. Wagnerus una mecum, ut eo celerius cistulas parent, ad deportandos libros. Omnia quae mihi deman- data sunt, fideliter perfeci. Plura quae scriptu digna essent, nulla habeo. De caetero me recomendo Illust. Dn. gratiae, maneoque

10

Illustriss<sup>i</sup> Dn.

humillimus cliens

Matthias Zabanius.

Hannov. 3 Augusti 1698

## 90. HERZOGIN BENEDICTE AN LEIBNIZ

Modena, 13. August [1698]. [86.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. F 24 (Wilhelmine Amalie) Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Auf- schrift. Siegel. – Gedr.: 1. (engl. Übers.) KEMBLE, *Correspondence*, 1857, S. 228; 2. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 167–68; 2. Aufl. 2, 1869, S. 171–72.

15

A Modene ce 13 août

J'ay bien cru monsieur Leibnus que vous vous rejouiriés de la naissance du petit prince de Modene et que vous prendriés un peu de part à ma joie dont je vous suis fort

20

Zu N. 89: Mit K, dem ersten Brief der bis 1701 reichenden Korrespondenz, wurden die erwähnten Briefe übersandt. Unser Brief wurde durch den Depeschensekretär J. Ph. Schlemm weiterbefördert (vgl. N. 91).

– Leibniz war vom 12.–19. August nach Linsburg gefahren, wo sich der hannoversche Hof aufhielt.

6 literas: nicht gefunden; sie werden auch in N. 91 erwähnt. 6 quae ... venere: nicht identifiziert.

7 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 8 cistulas parent: vgl. auch N. 91. Sie waren wohl für den Umzug der kur- fürstl. Bibliothek von der Leinstr. in die Schmiedestr. bestimmt, der Ende September erfolgte; vgl. auch N. 483.

25

Zu N. 90: K antwortet auf N. 86. 19 f. petit prince de Modene: Franz III.

obligée et sur tout de la maniere dont vous temoignés vostre zel sur ce qui regarde ma  
 fille la princesse de Brunsvic[,] ce qui ne me surprend pas sçachant l'affection que vous  
 aviés pour Monsieur le duc qui avoit tant d'estime et sy particuliere pour vous qu'il  
 est bien naturel l'attachement qui vous en reste pour sa famille et toute la maison. les  
 5 soings que vous prenés pour en faire voir l'illustre origine ne luy servira pas encore  
 peu pour en faire paroistre toutes les grandeurs. vous avés bien fait dans parler aux  
 envoyés. Mais il y a icy un pere benedictin qui est bibliotécaire et que l'on dit estre  
 fort sçavant qui pourra vous en donner de meilleurs eclaircissemens que ces messieurs  
 là[,] il s'appelle le pere Bachini qui a fait meme des livres je croy d'antiquité et sur tout  
 10 cette Mathilde dont on parle tant. au reste vous avés trouvé à repondre à merveille sur  
 la malignité que l'on a été trouver contre ma fille, et ce Henry le Bastard roy de Castille  
 estoit tout à propos pour oposer à nostre grand pere le Pape dont on nous accuse de  
 descendre[.] j'avoue que je n'avés jamais ouy parler de cette sainte descendance là[.]  
 apres cela nous devrions faire des miracles[,] mais je m'estonne que l'on n'ait pas été  
 15 plus scandalisé de voir un religieux parler de ces choses là[.] enfin je vous prie d'estre  
 persuadé que l'on ne sçauroit avoir plus d'estime pour vous ny plus sincere que j'ay.

Pour Monsieur Leibnus A Hannover

# 91. MATTHIAS ZABANY AN LEIBNIZ

Hannover, 6. (16.) August 1698. [89.99.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1020 Bl. 2–3. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel.  
 – Gedr.: J. MIŠIANIK, *Listy medzi Slovákmi a Leibnizom*. In: *Slovenská literatúra*, XVII, 6, 1970,  
 S. 620.

Hanover d. 6 Augusti 1698

1 f. ce ... princesse de Brunsvic: die geplante Heirat zwischen Wilhelmine Amalie und dem Römischen  
 25 König Joseph. 3 duc: Herzog Johann Friedrich. 7 envoyés: Francesco Sigismondo d'Este u. C. A.  
 Giannini. 10 cette Mathilde: Mathilde, Markgräfin von Tusien. Benedicte denkt hier an B. BACCHINIS  
 Werk *Dell'Istoria del Monastero di S. Benedetto di Polirone nello Stato di Mantova*, 1696. 10 f. vous ... fille:  
 vgl. die Ausführungen in N. 86; vgl. auch N. 85 u. N. 87. 12 Pape: Alexander VI.

Zu N. 91: Zusammen mit K wurden die eingangs erwähnten, nicht identifizierten Briefe übersandt.

Vergangen Mitwoch hab ich briefe an Ihr Excellenz durch Mons. Schlem bestellt; anietzo überschicke die ich hab gester und heute bekommen. Zu Wülfel ist das Heü von den H. Graven Nojel ziemlich weg gekauft, jedennoch wird ohngefehr innerhalb 14 Tagen wiederumb waß gemehet, und sind daselbst bey den Küster ein paar fuder bestellt, welcher versprochen alsdan davon nachricht zu geben, es hat der H. Graff das fuder 6 thl. und 6 g. bezahlt, solches habe zu nachricht melden sollen. Die Tischlers haben sich bemühet die kasten zu verfertigen, sind aber noch etzliche zurück geblieben. Unser pferd wird auch in acht wohl genommen mit strügeln, futtern und ausreitung. Womit verbleibe { ... }

*Monsieur Monsieur de Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsv. et Luneb. à Linsbourg.*

92. LEIBNIZ AN JOBST CHRISTOPH REICHE FÜR BODO VON OBERG (?)  
[Hannover, Anfang–Mitte (?) August 1698.] [88.96.]

**Überlieferung:** L Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 183 Bl. 73–74. 1 Bog. 2°. 2 1/2 S. auf Bl. 73 v<sup>o</sup>–74. Mit Änderungen. – Auf Bl. 73 r<sup>o</sup> A von N. 88.

Mons. d'Oberg aura sans doute eu beau jeu, pour rembarrer les exceptions de ces opiniastres dont il est parlé dans sa lettre, et si cela ne sert point à les faire convenir de ce qui est raisonnable, il sert au moins à faire connoistre, à ceux qui sont moins prevenus qu'eux que la seule passion les fait agir.

En voulant que du temps du mariage de Ferdinand III. on a ignoré apparemment les ascendans de la Princesse Eleonore de Mantoue depuis Imperatrice; on veut insinuer que cet Empereur et son conseil estoient plus ignorans, ou moins circonspects que ne sont ceux qui ont fait la decouverte de Donna Lucretia. Mais il y a de l'apparence plus tost, qu'ils sçavoient les ascendans de la Princesse dont on traitoit le mariage,

17 dont ... et *erg. L*      17 f. faire (I) taire (2) | convenir ... raisonnable *erg. | L*

1 Vergangen Mitwoch ... bestellt: vgl. N. 89.      3 Nojel: Noyelles.      7 kasten zu verfertigen: vgl. auch N. 89.

Zu N. 92: Unser Stück nimmt Stellung zu N. 88. Dies ist der Anhaltspunkt unserer Vermutung von Adressaten und Datierung; letztere stützt sich auch auf die Erwähnung von Greiffencrantz' Ausführungen in seinem Brief N. 471 vom 26. Juli (5. August) 1698 (vgl. den vorletzten Absatz).      17 lettre: N. 88.

mais qu'ils en firent le jugement qu'on a fait jusqu'icy dans le monde de ces sortes d'objections tirées de si loin. Cela me fait souvenir d'un officier du Harz, qui avoit peur que la biere de Goslar qu'il aimoit fort ne fut gastée, par ce que dans les montagnes qui donnent naissance à la riviere qui passe à cette ville on faisoit je ne sçay quel ouvrage,  
 5 au quel il s'opposa dans les formes. Mais on trouva son apprehension fort plaisante, et on luy fit voir je ne sçay combien d'autres ruisseaux sources et torrens qui s'y mêlent le long de son cours. C'est justement le cas de ceux qui s'imaginent, ou plus tost pour suivre leur vues veulent faire croire aux autres que ce qu'il y a à dire contre une personne éloignée qui a eu influence dans quelque genealogie, est une tache à ceux qui  
 10 en descendent apres plusieurs generations et par des familles qui y ont melé leur sang. C'est vouloir trouver dans le Rhin à Cologne le goust d'une eau bourbeuse qui s'y est melé au dessus de Bâle.

Il est vray que l'Empereur Ferdinand III. avoit deux princes lors qu'il epousa la Princesse Eleonore de Mantoue, mais ces princes estant mortels, et toute la succession pouvant tomber sur ceux qu'il pouvoit avoir de cette princesse, il estoit tousjours  
 15 de sa prudence, d'éviter une alliance qui pouvoit estre une tache à l'Auguste maison d'Austriche; s'il est vray que c'en auroit esté une.

Il est vray aussi qu'il y a bien de la difference pour une maison entre donner des filles qui sortent de la maison, et en recevoir qui donnent des enfans à la maison. Mais  
 20 Ferdinand I. ayant donné sa fille au petit fils et Louys XII. Roy de France au fils meme du Duc de Ferrare qui avoit epousé Donna Lucretia, cela prouve au moins que dés ce temps là même on n'avoit point de mepris pour ceux qu'on fait descendans de Donna Lucretia. Ainsi ces grands princes ayant donné des filles à ceux qui luy estoient si proches, pour avoir des petites filles nieces et cousines germaines des Empereurs et  
 25 Rois, du sang de cette Lucrece, comme on le suppose; les descendans de ces grands princes en peuvent bien recevoir des filles apres une si grande distance; La difference entre donner et recevoir estant recompensée par la difference de la distance.

Monsieur de Greiffencranz excellent dans les Genealogies a remarqué qu'entre les descendans de Donna Lucretia se trouvent encor le Duc de Lorraine, le Duc de Savoye

30 3 qu'il aimoit fort *am Rande* *erg. L* 20f. petit fils (1) du (2) | et ... du *erg.* | *L*

2 officier du Harz: nicht ermittelt.  
 Lucrezia Borgia. 20 fils: Hercules II.  
 Sohn Leopold I. Josef.

20 petit fils: Alfons II. von Ferrara, Enkel Alfons I. und der  
 29 Duc de Lorraine: Herzog Karl V. Leopold oder dessen

du quel toutes fois le Roy Tres Chrestien n'a point fait difficulté de choisir la fille destinée à estre un jour Reine de France, et le Grand Duc de Toscane dont la soeur est epouse de l'Electeur Palatin d'apresent. Cela joint à ce qu'on a deja dit, fait voir que ces sortes d'objections doivent passer pour chimeriques dans l'esprit des personnes qui ne sont point prevenuës.

5

L'Exemple de Charles V. et Ferdinand I. descendus d'un bastard de Castille au sixieme degré, ne prouve point à la verité en general qu'il est bon de se marier à ceux qui descendent aussi des bastards, mais il prouve que dans certains cas semblables à celui là il n'est pas mauvais de le faire dans un degré encor plus éloigné, quand il s'agit d'une princesse qui sort d'ailleurs de tant de grandes maisons. En un mot ces exemples prouvent, qu'on auroit du rompre une infinité de negociations des plus grands mariages, si on avoit voulu s'arrester à ces scrupules, et par consequent, qu'il est contraire à la raison et à l'usage d'en faire une affaire.

10

### 93. FRANZ ERNST VON PLATEN AN LEIBNIZ

[Engensen oder Hannover, 18.–19. (?) August 1698.] [101.]

15

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 968 (Vota) Bl. 6. 4<sup>o</sup>. 1 S. Unter dem Text Bibl.verm.: „(dem Zusammenhange nach im August 1698) Kl.“ – Gedr.: 1. FEDER, *Sophie*, 1810, S. 168 Anm.; 2. SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 496.

S. A. E. souhaite, Monsieur, que Vous vous donniez la peine de dresser sa response à la lettre cy jointe du Pere Vota selon le memoire, qui s'y trouve auprès. Je suis tout à vous

20

Le C. de Platen.

1 Roy Tres Chrestien: Ludwig XIV.  
2 soeur: vielmehr Tochter von Cosimo III.

1 la fille: die Gemahlin des Enkels von Ludwig XIV.  
6 bastard de Castille: König Heinrich II.

Zu N. 93: K hatte als Beilage einen Brief des Carlo Maurizio Vota aus Warschau vom 24. Juli 1698 (gedr.: SCHNATH, *a. a. O.*, S. 494f.) und ein „memoire“ (nicht gefunden). Wir datieren nach einem Brief J. Hattorfs an Platen vom 7. (17.) August aus Linsburg (gedr.: SCHNATH, *a. a. O.*, S. 495f.), in dem Kurf. Georg Ludwigs Wunsch übermittelt wird, auf der Konferenz in Engensen am 8. (18.) August über eine Antwort an Vota zu beraten. Zu Leibniz' Erledigung dieses Auftrags vgl. N. 95 u. N. 97.

25

94. LEIBNIZ AN KURFÜRSTIN SOPHIE CHARLOTTE VON BRANDENBURG  
Hannover, 11. (21.) August 1698. [71.]

**Überlieferung:**

- 5 *L* Konzept: LBr. F 27 Bl. 16–17. 1 Bog. 4°. 3 S. Mit zahlreichen Änderungen und Ergänzungen, die teils nicht eindeutig eingefügt sind. – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 10, 1877, S. 50–52; danach HARNACK, *Geschichte*, 2, 1900, S. 54 f.  
1 Abschrift (der nicht gefundenen Abfertigung): LBr. 183 (Cressett) Bl. 43. 4°. 2 S. von C. J. Dannenbergs Hand. Überschrift von Leibniz' Hand. (Unsere Druckvorlage.)

A Sa Serenité Electorale Madame l'Electrice de Brandebourg

10 Madame

Lors que Vostre Serenité Electorale nous quitta, il n'y eût que l'esperance de son prompt retour qui nous pût consoler. Car on jugeoit alors qu'il y auroit un abbouchement de Monseigneur l'Electeur son Epoux avec le Roy de la Grande Bretagne, qu'on attend dans ce voisinage. Or comme j'avois beaucoup encor à dire à V. A. E. sur le per-  
15 sonage qu'Elle feroit admirablement bien, de protectrice des belles sciences, personnage que peuestre personne de son sexe n'a encor fait; je me flattois que j'en trouverois le temps alors. Mais estant dernièrement à Linsbourg avec nostre Cour, j'appris que le bonheur de la revoir maintenant icy, nous pourroit manquer. Je laisse juger V. A. E. de ma surprise! je bastissois déjà des observatoires, et je fabriquois des Telescopes, des  
20 machines celestes, et autres chasteaux en Espagne, que voila maintenant par terre. Mais le zele que j'ay pour la gloire de Vostre Serenité El. me fournissoit encor une autre raison de souhaitter qu'Elle fut chez nous dans le temps que le Roy viendrait en ce pays cy. C'est que je souhaittois, qu'Elle même, et le Grand Electeur son Epoux fussent traités à la Royale, et à peu près comme le Roy luy même; puisqu'il se presenteroit dans  
25 la presence même de sa Majesté, si tout estoit bien concerté, une occasion tres propre à

15f. personnage ... fait; *am Rande erg. L*

---

Zu N. 94: Das nächste überlieferte Stück dieser Korrespondenz ist Leibniz' Brief vom 7. Mai 1699 (Druck in I, 17). 11 quitta: Sophie Charlotte war im Juni und Juli 1698 in Hannover gewesen. 17 dernièrement à Linsbourg: vom 12.–19. August, vgl. N. 491. 24 traités à la Royale: zu den Schwierigkeiten des Zeremoniells beim Zusammentreffen des brandenb. Kurfürsten mit dem englischen König 1696 vgl. auch Leibniz' Tagebuch vom 11. (21.) September 1696 (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 212).



faire paroistre aux yeux, une digne parification de Vos Serenités Electorales avec les testes couronnées; nos Cours estant sans doute prestes à faire pour cela tout ce qui seroit possible.

Le Monde sans cela s' imagine plusieurs motifs importants pour vouloir une telle entreveue: il seroit à souhaiter qu'il ne se trompât point. Mais j'ay peur que le voyage du Roy ne soit plustost une partie de chasse, qu'une visite d'Estat. Cependant le monde n'a pas tout à fait tort. L'Angleterre et Brandebourg sont sans doute les plus grands sôutiens de la liberté publique et de la religion protestante. Le danger où est le Roy d'Espagne, fait que nous sommes à la veille d'une revolution aussi grande que celle qui suivit l'entreveue de Minde immediatement avant la guerre passée. Des marques semblables d'une parfaite union encourageroient à present les bien intentionnés. Et il semble que le moment fatal dont depend le salut de l'Europe, presse plus que jamais; d'autant que le danger même de l'Angleterre ne cesse pas encor, n'ayant esté que differé par les succès du Roy d'apresent, et par la paix de Ryswick, qui semble n'estre que bornée à la personne de sa Majesté. Toutes ces considerations ont fait croire au monde, et aux François mêmes qu'on prendroit des mesures importantes à l'arrivée du Roy en Allemagne. J'avoue que l'abbouchement qu'on eseroit, y seroit propre: mais quand il n'arriveroit pas, la Providence de Dieu, se servant de la sagesse de ces Grands Princes sur les quels on jette les yeux, y pourvoira d'une maniere suffisante. Peutestre même que nostre passion de revoir bien tost chez nous V. Seren<sup>té</sup> El. sera contentée d'une autre façon. Si cette passion, et la crainte d'estre trompé dans nostre attente m'a fait passer les bornes par des reflexions un peu trop guindées dans l'air des chimeres politiques; je supplie tres humblement V. A. E. de le pardonner à mon zele, et de prendre en bonne part les marques que j'en donne, quelques

2-7 ce qui depend d'elles. | *Nach einigen gestr. Ansätzen*: Outre cela je m'estois imaginé qv'il y auoit encor des grandes raisons du bien public pour l'entreveue *nicht gestr., daneben am Rande erg.*: A écouter le public et même les François, cette Entreveue a esté crüe infallible, pour les grandes raisons du bien public. Plût à Dieu, qve les amis et les ennemis ne se trompassent point car si nous n'en tirions point d'autre avantage celui de retour de Vostre Serenité Electorale nous donneroit au moins un des plus grands contentemens qve nous pourrions recevoir. Cependant le monde n'a pas grand tort de s'imaginer de si belles choses *nicht gestr., auf der nebenstehenden Seite am Rande erg.*: Le monde ( ... s. Z. 4-7 ... ) tort, il pense qve les puissances ne font rien qv'avec des grands desseins. | L'Angleterre L 12-15 jamais (1) Mais (a) je pousse trop loin mes reflexions. Laissons à Dieu le soin de son troupeau, sans le tenter pourtant par quelque nonchalance. (b) je pousse trop loin mes reflexions (2) d'autant qve le danger de l'Angleterre meme paroist estre differé plustost qve de cesser. Toutes L

5f. voyage du Roy: zu Wilhelms III. Besuch im Cellischen vgl. N. 491 Erl. 8 danger: die schwache Gesundheit und ungelöste Thronfolgerfrage. 9f. l'entreveue de Minde: 1688, vgl. N. 491 Erl.



Pere] dans vostre lettre du 24 Juillet m'oblige sensiblement, et vos offres favorables m'ont donné la pensée de vous confier une affaire qui regarde mes interests et ceux de ma maison; où vos bons offices peuvent faire esperer un effect conforme à vostre prudence et à vostre credit.

C'est qu'on a appris qu'il y a une Alliance conclüe entre les Couronnes de Pologne 5 et de Dannemarc, dont un article reserve aux maisons de Saxe de la ligne Ernestine, et de Wolfenbutel la faculté d'y entrer; en sorte que le Roy de Pologne se charge même d'inviter la maison Ernestine de Saxe, et le Roy de Dannemarc celle de Wolfenbutel.

Cette Alliance est conçue d'une maniere qui pourroit avoir des suites embar- 10 santes, et j'ay raison d'estre surpris qu'on est allé si avant avec une couronne qui fait paroistre tant d'animosité contre ma maison, et qu'on est prest d'entrer encor, dans une telle liaison avec des membres de l'Empire, qui se monstrent si opposés à ce qui regarde ma dite maison, et particulièrement avec Wolfenbutel.

Or cette inclusion de ces maisons de Saxe et de Wolfenbutel n'estant pas encor 15 faite apparemment; il y a lieu d'esperer que le credit et l'adresse de vostre Reverence pourra contribuer beaucoup à l'empêcher et à detourner d'autres menées capables de causer du prejudice.

Vous m'obligerez encor beaucoup mon Reverend Pere en vous servant de l'entrée 20 que vous avés aupres du Roy, et du cas qu'il fait de vostre personne; pour cultiver et pour affermir l'amitié et la bonne intelligence qui est entre nous. Je n'oublieray point ces soins que vous temoignés vouloir prendre de mes interests; et je ne manqueray point d'occasions propres à faire connoistre effectivement l'obligation que je vous en auray etc.etc.

19 du Roy (1) et de l'estime (2) et du cas L<sup>1</sup>  
bonne intelligence et l'amitié L<sup>1</sup>

19 fait | avec justice erg. | L<sup>1</sup>

20 affermir la

25

---

1 vos offres: Vota teilt Georg Ludwig seine Abreise nach Lemberg im Gefolge des Königs mit, „afin qu'elle scache, où elle me pourra adresser ses commandemens ... ie fomentera de tout mon petit pouvoir la grande estime et la veritable amitie que Sa M[ajesté] a pour les souverains merites de V[ostre] S[erenité] Elec[tora]le ... mon zele au service de V[ostre] A[ltesse] E[lectorale] me dicte en suite de l'engagement ancien que j'ay le bonheur d'avoir pour tout ce quit regarde la Serinissime Maison“ (SCHNATH, *a. a. O.*, 4, S. 495). 30  
5 f. Alliance ... Dannemarc: vom 8. April 1698 (vgl. SCHNATH, *a. a. O.*, 2, 1976, S. 88 f.). 12 f. si opposés ... maison: bezieht sich auf den Widerstand gegen die Introdution des hannoverschen Kurfürsten ins Kurfürstenkollegium.

## 96. JOBST CHRISTOPH REICHE AN LEIBNIZ

Hannover, 16. (26.) August 1698. [92.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 968 (Vota) Bl. 7. 4°. 1 1/3 S.

HochEdelgebohrner Hochgeehrtester

5 Herr Geheimbter JustizRaht, geehrtester Gönner.

Des Herrn Grafen von Platen Exc. haben mir committiret, Meinen hochgeehrtesten  
 Herrn Geh. JustizRaht beykommendes Memorial wegen des modi, wie S. C.F. Dchl.  
 des P. Vota Schreiben beantwortet zu haben verlangen, zuzuschicken, und denselben im  
 nahmen S' Exc. nebst Dero gruß zu ersuchen, ohnschwer einen solchen aufsatz in con-  
 10 formitet erregten Memorials zu machen und mit nechster Gelegenheit zu überschicken.  
 Ich bin stets

Meines hochgeehrtesten Herrn Geh. JustizRahts u. wehrtesten Gönners

Gehorsamer Diener

J. C. Reiche.

Hanover den 16 Aug. 1698.

15 97. LEIBNIZ ALS KURFÜRST GEORG LUDWIG AN  
CARLO MAURIZIO VOTA

[Wolfenbüttel, 27. August (?) 1698.] [95.103.]

**Überlieferung:**

20  $L^1$  Konzept: LBr. 968 (Vota) Bl. 4–5. 1 Bog. 2°. 1/3 S. auf Bl. 5 v°. Mit stilistischen Änderungen.  
 Bibl.verm. – Auf Bl. 4  $L^2$  von N. 95.

Zu N. 96: K hatte als Beilage ein „Memorial“ und vielleicht auch  $L^2$  von N. 95, deren Fassung Leibniz dem geänderten Wunsch Georg Ludwigs gemäß in N. 97 umarbeitete. K wurde Leibniz wohl nach Wolfenbüttel nachgeschickt. 7 Memorial: „Pro memoria“ von der Hand des Geheimen Kanzlisten Meelbaum (gedr.: SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 498); darin heißt es, der Kurfürst wolle nun „das Schreiben des P[aters] Vota  
 25 abstrahendo von der Allianz zwischen Pohlen und Dennemark ... nur in generalibus dahin beantworten lassen, daß Sie ihm besonderen Dank wüssten für seine bezeugende beständige Intention.“ 8 des ... Schreiben: vgl. N. 95 Erl.

Zu N. 97: Unser Stück ist Leibniz' zweiter, den mit N. 96 übersandten Anweisungen folgender Entwurf für die Antwort des Kurfürsten an den Beichtvater Augusts II. Bezieht sich das von Reiche eingetragene Datum

*L*<sup>2</sup> Reinschrift von *L*<sup>1</sup>: HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 24 Nr. 6440. 2<sup>o</sup>. 1 S. Verbesserungen von Platens Hand und das Datum von J. C. Reiches Hand über Leibniz' Text verzeichnen wir als Textnoten. Unter dem Text Paraphen von Kurfürst Georg Ludwig, Platen und L. Hugo. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 498 f. (Faksimile: a. a. O., 3, 1978, nach S. 64).

5

<sup>1</sup>La constante affection et bonne volonté que vous me témoignés mon Reverend Pere, dans vostre lettre du 24 Juillet m'obligent sensiblement, et vos offres favorables me donneront sujet de recourir à vos bons offices, dans les rencontres qui se pourront presenter.

Cependant je vous auray une obligation toute particuliere, si vous voudrés bien 10  
faire en sorte, que l'entrée et le credit que vous avés dans la Cour de Pologne, et le cas qu'on y fait de vostre personne, puisse contribuer<sup>2</sup> à cultiver et à affermir la bonne intelligence et l'amitié qui est entre le Roy et Nous<sup>3</sup>. Je n'oublieray point ces soins que Vous voulés bien prendre de mes interests et je trouveray des occasions propres à vous en marquer ma reconnoissance. etc. etc. 15

#### 98. LEIBNIZ FÜR JOHANN CHRISTOPH BALCKE

Braunschweig, 18. (28.) August 1698. [30.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: GÖTTINGEN *Staats- u. Univ. Bibl. Hschr. Philos.* 132 Bl. 31. 4<sup>o</sup>. 1/2 S.  
Darunter von J. F. Fellers Hand Quittierung (s. Textnote).

---

<sup>1</sup> <Über dem Textbeginn von Reiches Hand erg.:> A Hannover ce 18 d'Aoust 20  
1698.

<sup>2</sup> puisse contribuer <von Platens Hand geändert zu:> contribue

<sup>3</sup> Nous <von Platens Hand geändert zu:> moy <danach am Rand erg.:> et à  
detourner tout ce qui puisse y estre contraire

---

auf die Bearbeitung und Paraphierung, so müßte Leibniz *L*<sup>2</sup> wohl in Wolfenbüttel geschrieben haben, wo er 25  
sich damals noch aufhielt, wie wir N. 98 und dem Brief des M. Zabany vom 28. August (N. 99) entnehmen, falls dessen Brief sich nicht mit Leibniz' Rückreise überschneiden hat.

H. Cammer Schreiber Balcke beliebe Herrn Fellern meinethwegen mit 15 thl. sage funffzehn Thalern an Hand zu gehn.

Braunschweig den 18 Augusti 1698

Gottfried Wilhelm Leibniz\*

99. MATTHIAS ZABANY AN LEIBNIZ

5 Hannover, 18. (28.) August 1698. [91.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1020 Bl. 4. 2°. 1 S. – Gedr.: J. MIŠTANIK, *Listy medzi Slovákmi a Leibnizom*. In: *Slovenská literatúra* XVII, 6, 1970, S. 621.

Ich hoff, daß der brief durch Mons. Wagner ist recht eingehändigt worden, außer dem (waß in vorigen berichtet) ist nichts sonderliches passiret. Diese eingeschloßene  
10 briefe, schickte Mons. Schlem gestern zu mir, Meister Joßt hat dem Pferd eine fontaneul unter dem leybe bey dem fodersten beyne eingelegt; die ursach giebt er vor, daß das böß geblüth auß dem leibe und hindersten beyne soll die fontaneul ausziehen; und dafern solches nicht geschehen, zu besorgen stünde daß der alte schade wieder eröffnet werden müste, und könnte solches als dann eine lähme verursachen. Ob  
15 ich morgende briefe an Ihr. Excell. schicken soll, werde ich Hochgeneigten befehl erwarten, verbleibe { ... }

Hannover 18 Augusti A° 1698.

\* (Darunter von Fellers Hand:) Daß mir H. Cammerschreiber Balcke von wegen des H<sup>n</sup> Geh. Rath Leibnützens 15. thaler sage funfzehn thaler ausgezahlt bekenne hier-  
20 mit eigenhändig

Joachim Friedrich Feller.

Zu N. 99: Zusammen mit K wurden die Z. 9f. erwähnten, nicht identifizierten Briefe übersandt. – Leibniz war Ende August zur Laurentiusmesse nach Braunschweig und Wolfenbüttel gereist. 8 brief: nicht identifiziert. 8 Wagner: R. Chr. Wagner. 9 vorigen: nicht gefundener Brief Zabany. 10 Joßt:  
25 vielleicht der Schmied Jobst Hunte in der Leinstraße.

## 100. JOACHIM FRIEDRICH FELLER AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 30. August (9. September) 1698. [66.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 263 Bl. 18. 4°. 2 S. Links auf Bl. 18 r<sup>o</sup> Siegel mit Papierrest des abgerissenen Umschlagblattes. Bibl.verm.

Es hatt der H. Cammerschreiber Balcke sich geweigert die assignation von denen 5  
60. thalern anzunehmen, vorgebend, daß es eine gefährliche sache sey, wenn er in seinen  
nahmen qvittiren solte, da er doch nichts mit der Bibliothec zu schaffen hätte. Es wäre  
zwar an dem, daß die Cammer schon vormals in sachen H<sup>n</sup> Müllers von ihm sey qvittirt  
worden: Nunmehr aber da er nichts aufzuweisen habe daß er die empfangenen Gelder  
Ew. Excellenz berechnet, auch bißhero vergebens gebeten daß man ihn doch deswegen 10  
qvittiren möchte: So würde man ihn nicht verdennen, wenn er sich bedächte immer  
tiefer drein zu stecken. Wolten Sie ihn aber in genere einige zeilen zuschicken, daß er  
die gelder, so H. Müller bekommen, Ew. Excell. biß decembr. 1697 richtig berechnet  
habe, auch in ihren eigenen nahmen eine qvittung dabey legen, daß Sie obgemeldte 15  
60. thaler ausgezahlt bekommen, so würde er die auszahlung, so viel an ihn, befördern  
helfen; und ihm hingegen nicht übel ausgelegt werden, wenn er in dergleichen sachen  
richtigkeit suchte, die ihn mit der zeit viel ungelegenheit verursachen könnten.

Der H. Reinerding wird wegen des bewusten selbstn schreiben: Will also Ew.  
Excellenz nicht weiter incommodiren, sondern hiermit mich dero hohen affection  
gehorsambst recommendirt haben, verharrend { ... } 20

Wolfenbüttel d. 30 Aug. 1698.

## 101. LEIBNIZ AN FRANZ ERNST VON PLATEN

Hannover, 4. (14.) September 1698. [93.]

**Überlieferung:** L Konzept: LH I 10 Bl. 177. 8°. 2 S. Mit einigen Änderungen. Über dem Datum von  
Leibniz' Hand, gestrichen: „14 Novemb.“ 25

Zu N. 100: 8 in ... Müllers: Entlohnung von Joh. Clemens Müller, der einen chronologischen Index  
zum alphabetischen Bibliothekskatalog nach dem Erscheinungsjahr der Bücher angefertigt hatte; vgl. auch I, 14  
N. 12, N. 13 u. N. 62.

Zu N. 101: Es ist nicht ganz sicher, ob das Datum als „4.“ oder „14.“ zu lesen ist. Wir lesen es als „4.“,  
da andernfalls (wegen des S. 122 Z. 4 erwähnten Reskripts) Leibniz' Datierung unseres Stückes als neuer Stil 30  
aufgefaßt werden müßte.

An H. Graf von Platen

Hanover, 4 Septemb. 1698

Ersuche E. Excellenz dienstlich sie belieben dem gemäß, so ich dem H. Bischoff bereits auff ihr worth versprochen, es dahin zu richten, daß an den H. von Oberg ein Churfurstl. Rescriptum in gar favorablen doch generalen Terminis abgehe, umb bey  
 5 Kayserl. May<sup>l</sup> in einer audienz nachdrücklich vor zustellen, wie angenehm Churfurstl. Durchl<sup>l</sup> unsern gnd<sup>sten</sup> Herrn des H. Bischoffs Person und Commission gewesen, und wie geneigt Hochstgedachte Churf. Durchl. seyn daß ihrige muglichst dazu beyzutragen. Weilen ich auch versprochen, eine copiam solches rescripti zur nachricht zu uber sen-  
 10 den, so bitte, Sie wollen belieben zu verordnen, daß ich sie erhalten möge, und kunfftigen freytag wenigsten uberschicken könne. Verbleibe

E. Excellenz

unterthaniger

G. W. L.

## 102. JOHANN THIELE REINERDING AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 6. (16.) September 1698. [82.105.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 766 Bl. 68. 4<sup>o</sup>. 2 S.

15 Ob zwar schon in meinem nechsten Schreiben gemeldet, daß mich wegen des bewusten Contracts, der hisigen Buchlade halber, erkundiget, So habe dennoch, weil nicht allein, H. Freytag bey mir gewesen, und demselben solches ebenfalls zur nachricht gegeben, sondern auch, H. Feller ietzt davon erinnerung gethan, nicht ümhin gekont, nochmahlen anzuführen, daß von H. Secr. Behrends, welchem dieße Sache vor andern  
 20 bewust, doch auf vorgesehehenes Nachsuchen, vernommen, Es hatte H. Grentz seel. A<sup>o</sup> 1692. den 11<sup>ten</sup> Januarii ein privilegium des Buchladens halber erhalten, des Inhalts,

2 so ich (1) dem bewusten H<sup>n</sup> (2) dem H. Bischoff L 3 versprochen (1) ordre zustellen (2) es dahin zu richten L 4 doch generalen erg. L

2 Bischoff: Franz Anton von Buchhaim, Bischof von Wiener Neustadt, der in Loccum mit Molanus  
 25 und Leibniz vom 3.(?) bis 6.(?) September Reunionsgespräche führte. Vgl. N. 504 Erl. u. N. 509 Erl.

4 Rescriptum: Es datiert vom 12. (22.) September. 8 copiam: Sie wurde mit Leibniz' Brief N. 534 an Buchhaim übersandt. 9f. kunfftigen freytag: 9. (19.) September.

Zu N. 102: K geht nochmals auf die Frage in N. 82 ein. 15 nechsten Schreiben: nicht gefunden. 16 bewusten Contracts: vgl. N. 82.



wie in selbigen mit mehren zu ersehen. Nachdem aber derselbige H. Greutz bald darauf gestorben, so were noch selbigen Jahres, ni fallor, mense Junio selbiges privilegium, de novo H. Freytagen alß deßen Successori beygelegt.

Gehet alßo vom Januario 92. das privilegium so wol, alß darin enthaltene onus an, worzu dan auch H. Freytag sich willig erkläret. Ob nun wol H. Stenger seel., alß 5 welcher bey seinen Lebenszeiten davon erwehnet, daß man vorhabens ein privilegium dießer wegen vor die Buchlade auszuwürcken, A<sup>o</sup> 1689. entschaffen, So vermuthete, daß solches damahls so gleich nicht effectuiert worden, dan sonst würde sich auch auf der Fürst. Cantzley davon nachricht finden. Wirds alßo hierbey sein Verbleiben haben.

Empfele M. h. H. Geheimbten Raht Gottes Gnädiger Schirmung, nechst dienst. 10  
Gruß vermeldung verharrend { ... }

Wolffenb. den 6<sup>ten</sup> 7<sup>bris</sup> 1698.

### 103. LEIBNIZ AN KURFÜRST GEORG LUDWIG

[Hannover, 10. (20.) September 1698.] [97.]

#### Überlieferung:

L<sup>1</sup> Konzept(?): LH I 10 Bl. 43. 8<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Anschrift u. Datum: „Hanover ce 10 Septemb. 1698“.

L<sup>2</sup> Reinschrift (oder Abfertigung?) von L<sup>1</sup>: LH XXIII 2, 14 Bl. 1–2. 4<sup>o</sup>. 1 S. (Unsere Druckvorlage.)

J'avois concerté avec M. l'Evêque de Neustat, que je luy écrirois une Lettre Latine, qu'il pourroit monstren ou donner à l'Empereur; où je mettrois des raisons de presser 20  
l'introduction; mais il y a un argument, que je luy ay voulu seulement faire connoistre de vive voix, parce que les écrits peuvent aller plus loin. C'est que tant que V. A. E. ne sera pas introduite dans le College Electoral, ny reconnue generalement dans les Colleges de l'Empire, Elle n'osera pas faire dans cette matiere ecclesiastique tout ce qu'Elle souhaiteroit de faire, à cause des egards trop grands qu'Elle a besoin d'avoir 25

---

Zu N. 103: Das Datum entnehmen wir L<sup>1</sup>. Beilage zur Abfertigung war die am Schluß erwähnte „copie“, L<sup>2</sup> (oder eine andere nicht gefundene Abschrift) von Leibniz' Brief N. 511 vom 30. August (9. September) an den Bischof von Wiener Neustadt Franz Anton von Buchhaim und vermutlich A von Buchhaims Antwort N. 517 (bzw. eine Abschrift von A). 21 l'introduction: die Einführung des hannoverschen Kurfürsten ins Kurfürstenkollegium, welche aber erst 1708 geschah. 24 cette matiere ecclesiastique: Reunionsverhandlungen.

pour ceux dont Elle a besoin dans le College des Electeurs aussi bien que dans celui des Princes. L'Evêque me repond là dessus presentement, qu'il fera valoir les raisons de ma lettre aussi bien que celle de vive voix, avec tout le zele possible. J'envoye icy la copie de ma dite Lettre, à fin que V. A. E. en soit informée, et je suis avec devotion

5 Monseigneur de V. A. E. le tres soumis et tres fidele serviteur Leibniz.

#### 104. LEIBNIZ FÜR LUDOLF HUGO (?)

Hannover, 19. (29.) September 1698. [84.106.]

10 **Überlieferung:** L. Konzept: LBr. 760 (Reffuge) Bl. 12–13. 1 Bog. 8°. 2 1/2 S. Mit Änderungen. Geringfügiger Textverlust durch Brandloch. – Teildr.: BODEMANN, *LBr.*, 1889, S. 232 (= S. 125 Z. 5 f., Z. 6–8 u. Z. 10–12 unseres Textes).

Hanover 19 Septemb. 1698

Monsieur d'Hozier juge general des armes et [bla]sons de France so einer der vornehmsten Genealogisten und Historicorum Unsrer Zeit, hat mit mir viele jahre her nicht nur zu dem scopo Historico correspondirt, und hat mir viel schohne nachrichtungen von sich sowohl als durch den H. Marquis de Refuge Lieutenant General des armées de France, so auch ein großer liebhaber zuwege gebracht; insonderheit ex 15 Archivo Ecclesiae Archiepiscopalis S. Martini zu Tours, welche lande in Italien, von Carolo M. und mit den majoribus Estensium zu thun gehabt, dadurch ein liecht angezündet wird, umb in der Genealogi dermahleins weiter hinauf zu gehen. Item ex Ms<sup>is</sup> 20 Bibliothecae Regiae Excerpta von einem gewissen Anselmo Historico inedito antiqvo der auch ein sonderbahres liecht gibt, und viel dergleichen mehr. Weil nun dieser Mann sonst von vornehmen familien in Genealogicis consulirt wird, und recompensirt zu

---

2 me repond: s. o. Erl.

Zu N. 104: Bereits im Oktober 1694 (vgl. I, 10 N. 61) hatte Leibniz sich an den hannoverschen Vizekanzler 25 Hugo mit dem Vorschlag einer Gratifikation für d'Hoziers Dienste gewandt. Daher könnte Hugo auch diesmal der Adressat des Ersuchens sein, d'Hozier eine materielle Anerkennung für dessen Unterstützung von Leibniz' historisch-genealogischen Forschungen zukommen zu lassen, die im Interesse des Hauses Braunschweig-Lüneburg unternommen wurden. 15 durch ... Refuge: vgl. die Korrespondenz mit Reffuge in I, 13 u. 14. 16 f. ex ... Tours: vgl. die Korrespondenz mit d'Hozier seit 1692 (Bd I, 8). 19 f. ex ... 30 antiqvo: gemeint ist wohl ARNULFUS clericus Mediolanensis, vgl. SV. u. I, 13 N. 97, N. 347, N. 376 u. N. 377.

werden pflegt, so wird ein wenigens nicht dießbeits geschehen können, ist auch langst die meinung gewesen.

Der Pater Mabillon ein berühmter Benedictiner in Franckreich so nicht allein einer der gelehrtesten ihres ordens, sondern auch dieser zeit hat mir die Copey eines Chronici Manuscripti communiciret deßen autor in Sachsenland zu zeiten Lotharii Saxonis geschrieben, und viel schohnes in sich halt, so sich sonst nirgend findet, insonderheit hat er mit umbstanden was sonst kein Historicus antiqvus deutlich saget, das Braunschweig und Este ein Haus seyn. Weil man nun solches auf andere weise zwar gründtlich aber nicht anders als durch ratiocinationes und nicht durch testimonia expressa beweisen kan so habe ich vermeinet, es wäre guth wenn man den Codicem selbst als testem antiqvissimum et fide dignissimum pro Archivo domus erhandlen köndte, weil solcher abhanden kommen möchte.

#### 105. JOHANN THIELE REINERDING AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 20. (30.) September 1698. [102.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 7 Bl. 77–78. 15  
1 Bog. 4°. 2 1/3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. – Auf den unteren zwei Dritteln von Bl. 78 r<sup>o</sup> Leibniz’  
Antwort (Druck in I, 16).

Es hat Mons. Feller einige Manuscripta sonderlich von Henrico Leone, in einem bayrischen chronico davon handelend, einigermaßen verlangt nach Hause zuhaben; Weilen aber der H. GehbtRaht, nur Gedruckte Sachen selbigem abfolgen zulaßen, dermahlen beordnete, So habe vorhero solches notificiren sollen, um dienst. zuvernehmen, ob auch einige Manuscripta demselben abzufolgen.

Sonst berichte hiermit, daß gestern eine Corporalsfraw, so Kinder und Kindes-Kinder hat, deren Mann dennoch ietzo außer diensten ist, gestern nach der weißen Schantze gantz alleine gangen, und ihr großes Küchen- oder Kohl-meßer mit sich genommen, und daselbst in der grund ihr zuerst die gurgel halb durch geschnitten, und

---

4–6 Copey ... geschrieben: zur Abschrift des *Annalista Saxo* vgl. auch I, 6, S. 487 Erl. u. I, 7, S. 71 Erl. 10f. wenn ... köndte: der Ankauf kam nicht zustande, der Codex blieb in Paris (PARIS *Bibl. Nationale* Ms. Lat. 11851; gedr.: *Mon Germ. Hist., Scriptores*, 6, 1844, S. 542–777).

Zu N. 105: K wird beantwortet durch Leibniz’ Brief von Oktober (?) 1698 (Druck in I, 16).  
19 bayrischen chronico: nicht ermittelt.

wie Sie, dem vermuthen nach, so gleich davon nicht gestorben, ist Sie etliche Schritte hinaufgangen und sich ienter unter einen dornbusch geleet, und mit selbigen Meßer ihr abermahls in selbige wunde gestochen und einige Adern zerstoßen; wie Sie dan todt noch bey tage gefunden worden, nebst solchen bey ihr liegendem Meßer. Sie hat einen  
 5 Sohn, der bey H. Ghb<sup>ten</sup> Raht von der Schulenburg auch einen der H. von Sporken Lackey ist, wie Sie dan bey denenselben auch, wahrsfraw gewesen und zutrit gehabt. Dießen Montag ist Sie auch in der Betstunde gewesen; Gestern abend um 9. Uhr, hat ein Karrenführer, und zwar bey 10 thr Straffe, sie herein und nach ihrer Herberge fahren müßen; ist also heute besichtigt und vorgedachter maaßen befunden worden. Eine  
 10 Linie hat Sie auch bey sich gehabt, dem vermuthen nach, sich entweder zu hängen oder zu erstechen. Gott verhüte dergleichen hinführo.

Mit denen Catalogischen Sachen wird noch continuiret wiewol das Nachsuchen fast mehr zeit wegnimbt alß die vorhergehende Arbeit.

Womit den H. Ghb<sup>en</sup> Raht Gottes Schutz empfele { ... }

15 Wolfenb. den 20<sup>ten</sup> 7<sup>bris</sup> 1698.

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller Privé de S. Alt<sup>se</sup> Ser<sup>me</sup> à Hanover*

#### 106. LUDOLF HUGO AN LEIBNIZ

[Hannover, September (?) 1698.] [104.107.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 429 Bl. 50. 2<sup>o</sup>. 1 1/2 S. Ohne Anrede u. Unterschrift. – Gedr. (teilw.): KLOPP, *Werke*, 6, 1872, Einl., S. LXXII (= S. 127 Z. 11 f. unseres Textes).

K bezieht sich auf LEIBNIZ' *Epigramma in Gesta Electoris Bruns.*, von dem zwei geringfügig voneinander abweichende, durch Leibniz selbst verantwortete Fassungen als Druck erschienen sind. Eine der beiden, die von Leibniz in seiner Antwort N. 107 der „erste Druck“ genannt wird, erschien mit Sicherheit 1698 (vgl. unten). Diesem Druck, dessen Original nicht gefunden wurde, aber dem Abdruck bei J. R. ROENICK, *Recentiorum*  
 25 *Poetarum Germanorum Carmina Latina Selectiora*, Helmstadii 1749, S. 458, zugrunde gelegen haben dürfte (eigh. Niederschrift in LH V 4, 3 Bl. 78 bzw. Bl. 81; gedr.: PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 83), entstammt die in S. 127 Z. 11. unseres Schreibens von Hugo monierte Formulierung von Z. 12 des Epigramms: „cui Leo cedat avus“. Leibniz änderte sie, offensichtlich auf Hugos erneutes Drängen (vgl. N. 108), in: „cui Leo plaudat avus“. Das belegt der zweite, ohne Jahreszahl erschienene Druck (HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* LH V 4, 3  
 30 Bl. 81a–81b sowie je 1 Exemplar in dem Sammelband *Monumentum Glorae Ernesti Augusti*, Signatur C 20088:

---

2 ienter: vgl. „niender“ (irgendwo), GRIMM, *Deutsches Wörterbuch*, Bd 10, Leipzig 1877, Sp. 2042 f.  
 6 wahrsfraw: Wärterin (bei Kindern oder Wöchnerinnen), vgl. *a. a. O.*, Bd 27, Leipzig 1922, Sp. 1003.

1,8 u. C 20088: 2,2; späterer Druck dieser Fassung z. B. bei DUTENS, *Opera*, IV, 2, 1768, S. 235). Da Leibniz in  $L^2$  seiner Antwort N. 108 schreibt, er habe den ersten Druck „überall in die welt“ verschickt und die Versendung des Epigramms in den Briefen unseres Bandes seit Juni belegt ist (vgl. N. 414, N. 423 u. N. 427) vermuten wir, daß es sich um diesen nicht gefundenen Druck handelt.

Es ist zwar unsicher, wann die hier in Frage stehende überarbeitete Fassung des Druckes ausgeführt wurde, die im Zusammenhang mit dem Plan des erst später fertiggestellten *Monumentum* zu sehen ist. Wir datieren aber unser Stück sowie N. 107 u. N. 108 auf September (?) 1698, da  $L^1$ – $L^3$  von Leibniz' Antwort N. 107 auf schwarzgeränderten Blättern überliefert sind und Hugos Brief N. 108 ein schwarzes Siegel trägt, Hinweise auf die noch andauernde offizielle Trauer um den am 2. Februar 1698 verstorbenen Kurfürsten Ernst August. Das Wasserzeichen für  $L^1$  u.  $L^3$  ist identisch mit dem von N. 503 vom 23. August (2. September) 1698.

Weil man hie viel invidios hatt, vndt dieselbe die worte *cui Leo cedat avus*, odiose in arrogantiam außdeuten mochten, item, *Aquilae non vellier alas*, auch so außdeuten mochten, als ob man sich dießbeits *fructum* illum allein attribuirte, als wird dafür gehalten, das es guht seyn wurde, wenn diese passus etwas modificirt werden möchten.

# 107. LEIBNIZ AN LUDOLF HUGO

[Hannover, September (?) 1698.] [106.108.]

## Überlieferung:

$L^1$  Konzept: LBr. 429 Bl. 46–47. 1 Bog. 4°. 2 2/3 S. schwarz-gerändert. Mit Änderungen. – Auf Bl. 47 v°  $L^3$ .

$L^2$  Abschrift von  $L^1$ : Ebd. Bl. 45. 2°. 2 S. (Unsere Druckvorlage.)

$L^3$  Abschrift der Abfertigung: Ebd. Bl. 46–47. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf Bl. 47 v°. – Auf Bl. 46–47 r°  $L^1$ . (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: KLOPP, *Werke*, 6, 1872, Einl., S. LXXII.

$\langle L^2 \rangle$

Es ist das *Epigramma* bereits wieder gedruckt. Nun könnte solcher Druck zwar cassiret werden, es scheint aber, meine wenige gedancken anzuführen, weder nöthig noch zulänglich.

11 *cui ... avus*: vgl. auch N. 108.  
vgl. *a. a. O.*, Vers 14.

12 *Aquilae ... alas*: LEIBNIZ, *a. a. O.*, Vers 13.

13 *fructum*:

Zu N. 107: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 106 – danach richtet sich unsere Datierung – und wird beantwortet durch N. 108.

24 *Epigramma*: vgl. LEIBNIZ, SV.

Denn weil bereits der erste Druck überall in die welt von mir herumb geschicket, so kömt die änderung zu spath; und ist das *Epigramma* mehr bereits absonderlich in re recenti gelesen worden, als es vermuthlich im großen Buch gelesen werden wird. Könnte also zu nichts dienen, als ein aufsehen zu machen bey denen, die die retrac-  
 5 tation erführen; die es denn auch bald andern welchen nimmer sonst etwas hierinn zu tadeln in sinn kommen wäre, bekand machen, und wir also erst die criticos erwecken würden, nachdem wir uns selbst (und zwar ohne noth) verdammet hätten.

Nöthig ist die änderung auch nicht, und kan alles was gesaget, bestens behauptet, und rigidissimo examini unterworffen werden. Denn das: *cui Leo cedat avus*,  
 10 ist mehr als zu wahr, und wäre zu wünschen, daß es nicht also wäre. Der guthe Leo hat verlohren und dignitatem Domus vermindert, Ernestus Augustus hat sie vermehret, und auf gewisse maße wiederbracht, ander considerationen zu geschweigen. Und was betrifft: *Consilii pars magna Aquilae non vellier alas*; was will das anders sagen, als was auch in den Personalien stehet: daß eines von des hochtseel. Churfürsten  
 15 haupt absehen gewesen, die dismembrirung des reichs zu verhindern? *Et fructum* (scilicet consilii) *vivo debuit illa viro* bedeutet clärlich, daß solches Consilium nicht ohne frucht gewesen, und das reich ihn deswegen noch bey seiner lebzeit obligation gehabt. Man ist einem ieden wegen seines guthen Raths verbunden, zumahl wenn solcher nicht ohne würcklichen Nutzen abgeheth. Semper fructum consilii debemus con-  
 20 silium danti. Sind deren die guthen rath geben, mehr, so bleibt man doch einem iedem dasjenige schuldig, was er mit rath und that dabey gefruchtet. Bleibt also dasjenige so der vers saget, allerdings wahr, und wird damit andern, so auch das ihrige gethan, im geringsten nicht zu nahe geredet.

---

1 erste druck: nicht gefunden, vgl. auch N. 106 Vorbem. 1 herumb geschicket: vgl. ebd.  
 25 3 großen Buch: der Sammelband *Monumentum Glorae Ernesti Augusti*, welcher neben dem *Epigramma* und Texten anderer Verfasser auch LEIBNIZ' *Personalia* (vgl. Z. 14) enthielt und 1699 zusammengestellt wurde (vgl. eines der Embleme mit der Jahreszahl 1699 auf dem Frontispiz u. Leibniz an Fr. W. v. Görtz, 27. März (6. April) 1699, Druck in I, 16) und wohl erst 1704 fertiggestellt wurde, wie der den beiden Exemplaren der *Niedersächs. Landesbibl. HANNOVER* (vgl. N. 106 Vorbem.) beigegebene, 1704 angefertigte Kupferstich Kurf. Ernst Augusts  
 30 vermuten lassen könnte. 9 *cui ... avus*: LEIBNIZ, *Epigramma*, Vers 12. 13 *Consilii ... alas*: ebd., Vers 13. 14 Personalien: vgl. LEIBNIZ, *Personalia oder Christlicher-Lebens-Lauff ... Ernst Augusten*, 1698.

⟨L<sup>3</sup>⟩

Ita misi:

Obgleich das *Epigramma* schohn wieder gedruckt, so kan man doch den Druck wiederumb cassiren. Ich halte aber ungleich vor beßer solches gar außzulassen, als nachdem der erste Druck bereits in der welt, zu retractiren. An meinem wenigen orth finde ich die änderung gar nicht nöthig. Das: *cui Leo cedat avus*, ist mehr als zu wahr. Leo amisit, Ernestus Augustus auxit, vel aliqua ratione restituit domus dignitatem. Und was betrifft: *fructum consilii* quem aquila ob alas minus vulsas debet, so kan nicht geleugnet werden, daß das consilium nützlich gewesen, und daß man einem iedem so viel verbunden als er mit rath und that gefruchtet, ohne daß solches andern die auch das ihrige gethan haben mögen, zu nahe geredet. Stelle also alles zu fernerer überlegung.

#### 108. LUDOLF HUGO AN LEIBNIZ

[Hannover, September (?) 1698.] [107.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 429 Bl. 48–49. 1 Bog. 4°. 3 S. Schwarze Siegelreste.

Wegen des *Epigrammatis* ist heute nochmahls geredt. Weil es vortrefflich, wird fur guth befunden, es bey zu behalten. Das der passus *Aquilae non vellier alas* auch bey zu behalten, damitt ist man enig. Den andern aber, *cui Leo cedat avus*, findet man nochmahls, der vorhin beruhrter consideration halber, guht zu modificiren, des dafur haltens, das es leicht werde geschehen können, auch die bereits beschehene abtruckung nicht in wegen stehen konne, weil dergleichen correcturen oft geschehen.\*

---

\* ⟨Darunter von Leibniz' Hand:⟩ Cui leo cedat avus  
Cui leo plaudat avus  
Quem leo poscat avus

---

5 erste Druck: vgl. Erl. zu L<sup>2</sup>.

Zu N. 108: K antwortet auf N. 107, wonach sich unsere Datierung richtet.  
LEIBNIZ, *Epigramma*, Vers 13. 17 *cui ... avus: a. a. O.*, Vers 12; vgl. auch N. 106.  
vgl. N. 106.

16 *Aquilae ... alas:* 25  
18 consideration:





## II. ALLGEMEINER UND GELEHRTER BRIEFWECHSEL

Januar–September 1698



109. JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER AN LEIBNIZ

[Hannover, Mitte Dezember 1697–Anfang Januar 1698. [325.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 82 Bl. 40. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel.

HochEdler und Gestrenger etc.

Es hat mihr H. HofR. Reiche heüte morgen des Archivarii aus Wolfenbittel 5  
Schreiben in originali geschiket, wodurch die dubia, so mihr mein Bruder gemacht,  
vollig gehoben werden. Der Extract davon kömpt hierbey. Ob man aber zu Wolfen-  
bittel mihr das salarium zur Reise geben werde, weiß ich noch nicht, H. Reiche will  
solches auf der morgenden Conference mit erinnern. Geschihet es nicht so kan ich doch  
nicht ehe als gegen Ostern nach Helmsted ziehen, den weil Mein Swager der gewesene 10  
ConsistorialSecretarius Brockman vor wenig tagen gestorben, und Meine einzige  
Swester niemandt alhier hat der ihre Sachen, die bey dergleichen fällen in große con-

---

Zu N. 109: Ein Anhaltspunkt der Datierung ist der Tod von Böhmers Schwager J. L. Brockmann, der am 3. (13.) Dezember 1697 verstarb, ein weiterer die für die nächsten Tage vorgesehene Hauskonferenz (vgl. Z. 9). In Frage kommt die Konferenz vom 6. (16.) Dezember, vielleicht auch die vom 23. Dezember 1697 (2. Januar 15 1698). In den Protokollen dieser Hauskonferenzen (HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 22 Nr. 531 Bl. 10–16 u. Nr. 533) wird Böhmers Angelegenheit nicht erwähnt. Beilage war der Z. 7 erwähnte Auszug. 5 Archivarii aus Wolfenbittel: Jakob Müller. 6 Bruder: Ph. L. Böhmer. 7 Extract: Auszug von J. Chr. Böhmers Hand in LBr. 82 Bl. 39. Darin heißt es u. a.: „Es gehet Ser<sup>morum</sup> resolutio dahin das Sie züfoderst die bißherigen zu Zell und Hannover anticipirten Praesentationes v. bestellungen genehm 20 halten mithin auch geschehen laßen wollen daß der von Hannover vorm jahr albereits eventualiter praesentirte Bohmer Junior bey noch für der handt daselbst stehenden Directorio zu der vacirenden Professione Politices bestellet, auch deßen introduction halber behufige verordnung gemacht und also dadurch Calenberg ratione der anticipirten bestellungen mit Cell participiret würde“. 8 Reise: Zu Böhmers Wunsch, vor Antritt einer Professur in Helmstedt wenigstens für ein Jahr eine Studienreise zu unternehmen, vgl. I, 12 N. 444. Vgl. 25 auch N. 391 u. N. 408. 10 nicht ehe ... Helmsted ziehen: Zum Antritt seiner Professur vgl. Böhmers Brief N. 408; Ostern fiel auf den 24. April a. St. 12 Swester: Anna Elisabeth.

fusion zu gerathen pflegen, in ordnung bringe, als erfordert es die billigkeit das ich ihr hierunter an die handt gehe.

Ich bleibe lebenslang

Eür. Excell.

gehorsamster Diener

J. C. Böhmer.

5 *A Son Excellence Monsieur de Leibnitz.*

# 110. LEIBNIZ AN HULDREICH VON EYBEN

[Hannover, Anfang Januar 1698.] [136.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 248. Bl. 101–102. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S. Mit Änderungen.

(tit.) Hochgeehrter H. und werther Gönner

10 Meine schuldigste noch schuldige antwort, und Neüen jahres Wundsch habe zugleich verrichten sollen, von herzen wündschende daß der Allmächtige Meinen Hochgeehrten H. Assessorem in diesem Neüen jahr einen langen verfolg vieler ander nicht weniger glücklicher anfangen laßen wolle. Die in dero werthen enthaltene Gedancken sind recht christlich und hoch vernünfftig; zweifele nicht weilen M. h. H. Assessor so  
15 viele jahre auff dergleichen gedacht er werde viel besonderes bemercket haben. Und kan ich wohl auch sagen daß bereits von 6 oder 7 sechzig an nicht nur diese Materien studiret, sondern auch darüber mit vornehmen Adversariis communiciret, ob ich schohn noch ganz jung war. Nun muß man billig einen unterschied machen zwischen dem was zu wündschen, und dem darauff nach gelegenheit der zeiten und Menschen  
20 die Negotiationes zu richten, wohin was communiciret eigentlich gehet. Und ob man gleich zugibt daß die Römischen da sie sich gebührend erclären, keine errores fundamentales haben, so kan man doch mit ihnen sich nicht vereinigen, wenn nicht erstlich solche erklärung gnugsam von ihnen autorisiret, und die denen entgegen lauffende

10–13 Meine ... wolle *erg. L*      13 Die (1) darin (2) in dero *L*      17 f. ob ... war  
25 *erg. L*      20 wohin (1) mein eingeschickter aufsatz (2) was communiciret *L*

---

Zu N. 110: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 313. Die Datierung stützt sich auf den Neujahrsglückwunsch und Eybens Antwort N. 136 vom 31. Dezember 1697 (10. Januar 1698).  
20 communiciret: nicht gefundene Beilage zu I, 14 N. 304; vgl. Erl. ebd.

abusus nachdrücklich verworffen; vors andere wenn sie nicht die von ihnen selbst in weg legende hindernißen wegräumen, welche darinn bestehen, daß sie ins gemein wollen wer mit ihnen in einer gewissen Hierarchie vereinigt müße zu gewissen von ihnen als glaubens artikel vorgeschriebene lehren sich bekennen. Welches ja nicht in unser macht. Daher wenn eine reunion geschehen soll, müßen sie nothwendig von solchen praetendirten definitionibus (nostrorum saltem respectu) abstrahiren, oder sie zulänglich expliciret werden. Dann erscheinet worauff es eigentlich beruhe; und worauff man dencken müße, wenn man nicht in generalibus und nudis votis bleiben will. Es gehe aber mit dem Reunionswesen wie es wolle, als wozu zumahl aniezo schlechte hoffnung, so bleibt die wahre Gottes furcht freylich das hauptwerck worauff ein ieder vor sich zu dencken hat. Und ist der rechte Probirstein derselben, wenn man sich guths zu thun bemühet. Wo bey ich sonderlich wünschen möchte daß die jenigen so dergleichen guthen zweck haben, sich ohne unterscheid der Nationen, Religionen, und ander Partheyen mit einander beßer verstünden.

Des Cardinal Sfondrati buch habe noch nicht gesehen, und ob ich wohl da für halte, der sonst trefliche und fromme man, werde diesen knoten wohl schwehrlich aufgelöset haben, weill er nicht in der wahren philosophie tief gnug; so halte doch dafür, er werde gleichwohl viel guthes gesagt haben. in zwischen habe die objectiones erhalten die einige Erz- und Bischoffe aus Franckreich in einem Schreiben an den Pabst geschickt, und gewißer in dem Buch enthaltener propositionen Censur verlangen. Es sollen aber wie vernehme die Benedictiner dagegen zu Rom negotiiren. Eine der Hauptobjecti-  
onen ist, daß er gesagt, obgleich die Unschuldige Ungetauffte kinder, in das regnum, oder zur ewigen seeligkeit nicht kommen, sondern nur in einem gewissen statu naturalis felicitatis verbleiben, so wäre doch ihr status beßer alß der status regni vel gloriae; eben deswegen weil sie nie gesündigt. Nun muß ich zwar gestehen, daß ich hierinn seiner Meinung nicht bin; weilen aber selbige ex horrore peccati hergefloßen, welcher bey ihm verursacht, daß er summam innocentiam etiam beatitudini reconciliatorum vorgezogen; und in praxi nichts böses aus dieser meinung entstehen kan, so deücht mich nicht, daß

6f. oder ... werden *erg. L*      7 werden (1) worauß MhH Assessor selbst ersiehet (2) Dann erschei-  
net *L*      9 als ... hoffnung *erg. L*      23f. sondern ... verbleiben *am Rande erg. L*      30

15 buch: C. SFONDRATI, *Nodus praedestinationis ... dissolutus*, 1696 u. ö.      18f. objectiones ... ge-  
schickt: *Epistola ilustriss. et reverendiss. ecclesiae principum ... ad Innocentium PP. XII contra librum, cui  
titulus est: Nodus praedestinationis dissolutus*, 1697.      21 Benedictiner ... negotiiren: vgl. I, 14 N. 371.  
22–25 gesagt ... gesündigt: vgl. C. SFONDRATI, *a. a. O.*, P. 1, § 1, XXIII u. § 2, XVI.

sie einige Censur verdiene. Vielmehr kommt mir der Herren Französischen Praelaten meining, so diese kinder fast verdammen, gar schlecht für, kan auch nicht finden, wie sie mit der Höchsten Güthigkeit und Gerechtigkeit Gottes bestehen könne. Wie ichs dann auch in diesem Punct viel lieber mit den Jesuiten als mit Augustino und den  
 5 Jansenisten halten will. Sonst was ich überschicket, hat freylich große verwandniß mit dem was der seel. Bischoff von Neustat gehandelt, weilen es ja auff deßen Negotiation hauptsächlich gerichtet. würde aber M. h. H. Assessoris judicium specialius und cogitata propiora über dergleichen wünschen.

Mit solchen Personen, wie der von M. h. H. erwehnte Herr wäre was guthes zu  
 10 thun, da sie gnugsame neigung haben, ad speciem zu gehen. Aber oft sagen und wünschen die leüte viel guthes, so lang man in generalibus bleibet, wann man aber zur sach näher schreitet, ist niemand zu hauß. Daß siehet man wohl bey dem bewusten Hofe, da mein Hochg. H. Assessor angeklopft. Theils wollen, theils können [sie] den sachen nicht nachdencken. Haben zu zeiten allerhand scrupel und furcht, so auß man-  
 15 gel gnugsam berichts von der sachen Natur herrühret. Daher ich oft in conversation mit guthen freunden zu sagen pflege: ad rem, ad rem; der seel. Bischoff von Neustat pflegte scherzweise zu sagen: parlons de boire; wenn er zur sach schreiten wolte, denn bey denen teutschen heißet das: ad rem; wenn man in der welt solche Collegia caritatis anstellte, wie sie zu Leipzig zu meiner zeit waren, da ein guther trunck wein nicht  
 20 fehlte, würde man gar viel cooperatores finden.

Herr D<sup>r</sup> Meyer wird vielleicht bald (wie er gegen mich erwehnet,) ein specimen drucken laßen, inzwischen möchte wünschen, daß ihm wenigst mit vocabulis provincialibus geholfen werden köndte, als aus Heßen, Thüringen etc.

Von den Libris symbolicis muß das auch noch erwehnen, daß freylich darinn viel  
 25 Menschliches, weilen aber solche ohne große verwirrung nicht abzuschaffen; so kan man nichts anders thun, als daß man sie bestens ercläre; Wie man Leges ex praesumta voluntate Legislatoris erklären muß, praesumitur autem ille nihil absurdi vel iniqui voluisse.

Weilen ich eben auff die Leges und jurisprudenz falle, so zweifle nicht Mein Hochg. H. Assessor, seinem großen habenden liecht, erfahrung und gelehrsamkeit nach werde

30 9f. was ... thun *erg. L* 17–20 wenn ... finden *erg. L*

---

6 seel. Bischoff von Neustat: Cr. de Rojas y Spinola. 9 erwehnte Herr: von Werle(?); vgl. I, 14 N. 313 Erl. 12f. bewusten Hofe ... angeklopft: Trier, vgl. I, 14 N. 211. 21f. Herr D<sup>r</sup> Meyer ... drucken laßen: Von einem Probedruck seines Niedersächs. Wörterbuches sprach G. Meier vielleicht bei seinem Besuch in Hannover im Frühherbst 1697.

viel schönes zu verbeßerung deßen so im schwang gehet, bedacht und angemercket haben, deßen öffentliche Mittheilung wohl zu wünschen wäre. Die ganze Theologia practica ist ja nichts anders alß species jurisprudentiae summa, nempe de jure Dei, et obligatione nostra, und gleichwie eine iede Respublica so zu sagen ihre eigne Jurisprudenz hat, also ist die Theologia quatenus habitus practicus, eigentlich nichts anders als 5 Jurisprudentia civitatis maximae omnes mentes complexae sub Monarcha Deo, quae civitas revera est optima Respublica. Unter andern wäre zu wünschen daß man darauff bedacht sein möchte jus certum ex incerto zu machen, und controversias illustres publica autoritate zu decidiren. Wenn Kayserl. M<sup>t</sup> solches dem CammerGericht und dem ReichsHoffrath auftragen möchten, einen entwurff davon zu machen, köndte da- 10 durch ein großer Passus geschehen. Nicht ohne ist, daß manche judices kein jus certum verlangen, damit Sie im trüben waßer fischen und casus pro amico behalten. ich muß gestehen, daß viel nöthigere Sachen im Reich zu thun wären, aber wenn es compatibilia seyn, so solte es heißen unum esse faciendum alterum non omittendum.

Ich verbleibe etc.

15

# 111. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover, Anfang Januar 1698.] [165.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 8 Bl. 107–108. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 3/4 S. auf dem unteren Viertel von Bl. 107 r<sup>o</sup>, 107 v<sup>o</sup> u. 108 r<sup>o</sup>. Mit mehreren Korrekturen. – Auf dem oberen Teil von Bl. 107 r<sup>o</sup> *K* von I, 14 N. 499.

20

Solidissima ad Calixtinum Scriptum monita Tua magna cum voluptate legi, sed vereor ne Dn. Calixtus vel ex ipso rationum pondere aliisque nimis ad rem dictis agnoscat, non alium quam Te autorem esse posse. Itaque amplius deliberandum erit censeo, et aliqua fortasse resecanda *οἰκωύτερα*. Nos Te Luccae esse credebamus, alioqui dudum fuissem collocutus, comite fortasse etiam Dn. Spanhemio qui apud nos hisce aliquot 25

---

Zu N. 111: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf I, 14 N. 499. Leibniz sandte als Beilage wohl die mit jenem Brief zugeschickten Schriften zurück. Unser Brief wurde wohl zwischen dem 31. Dezember 1697 und dem 3. Januar 1698 geschrieben, denn Molanus erbat in I, 14 N. 499 bis zum nächsten Freitag (24. Dezember 1697/3. Januar 1698) Antwort. 21 Calixtinum Scriptum: F. U. CALIXTS Schrift von 1697, beginnend „De Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio“ (LH I 8 Bl. 111–125; ebd. Bl. 155 30 knappe Zusammenfassung von Leibniz' Hand). 21 monita Tua: nicht gefunden; vgl. I, 14 N. 499. 25–138,1 Spanhemio ... fuit: zu E. Spanheims Aufenthalt in Hannover vgl. I, 14 N. 488 u. N. 493.

diebus fuit. Scriptum Calixtinum Tecum communicare jussus sum, ejusque mandati conscius est Calixtus. Itaque Tuo nomine aliquid dicendum erit. Nec dubito quin nobiscum sentias totum esse reformandum, et una emendandum litura, ut scopo satisfiat, qui fuit et Principi et mihi ut hac occasione Hannoveranae Collationi (etiamsi non nominatae) reapse accedat Facultas. Quid ergo si laborem Tibi sumere velles punctatim praeformandi aliquid, quod Facultatis deinde nomine vel a Calixto vel a Decano uberius diffunderetur? Ita hinc suppedietur materia illinc forma. Nam facile vides Calixto eum jam vigorem animi non esse ut negotium ipsi committi possit. Collegae vero nec commode poterunt, nec facile volent antevenire Seniores. Putem autem ultra Hannoveranae Collationis argumentum etiam in alia excurrendum, ne ei uni hoc quicquid est datum videatur. Posset Summa huc redire, ut Facultas ostendat se non potuisse deesse interroganti Principi, quousque ad extremum pacis sacrae gratia salva conscientia progredi liceat, nec tamen aliis praescribere velle. Multas quidem esse circumstantias, quae spem his temporibus exiguum relinquant. Sed tamen Dei manum non esse abbreviatam, posse meliora nasci tempora, consulendum esse et posteritati, denique hic quaeri in abstracto non quid sit facile aut expectandum sed quid ex hypothesi adversariorum indispensabilia praestantium sit possibile et licitum. De Reformatis nunc quidem fusius dicendum non videri quod jam et illis et Facultati conveniat alterius sententias ab altero non damari, schismatis autem ipsius inter nos et ipsos sublationem altioris esse indaginis, nec quantum constet de eo nunc quaeri a S<sup>mo</sup> interrogante. Cum Pontificiis adhuc praeparatione opus esse, ut anathematismi seu damnationes utrinque cessent. Et quidem Facultatem ejusque majores essentialia Ecclesiae fideique salutaris salva apud illos agnoscere, quod erit deducendum fusius ex Calixti Patris et similium sententiis. Sed vicissim opus esse ut Pontificii a suis Anathematismis desistant, deinde pontificiam Ecclesiam gravibus maculis esse conspersam, in quibus abstergendis sit laborandum, ac proportionem hujus abstersionis, majorem esse posse cum ipsis Reunionis nostrae gradum. Et quoniam Reunio etiam imperfecta magnum Ecclesiae et Reipublicae bonum esset allatura, ideo Facultatem, memorem, quantum caritas a Christo commendetur, et quanto pretiosior, sit rebus omnibus salus animarum, schismatis causa pereuntium ac periturarum, velle ad extremos usque fines progredi Christianae condescensionis, praesertim cum id

---

1 jussus sum: durch Herzog Anton Ulrich; vgl. I, 14 N. 483 u. N. 495.      4 Hannoveranae Collationi: zu den bei den Reunionsverhandlungen 1683 in Hannover verhandelten Schriften vgl. I, 13 N. 442.  
 6 Decano: J. A. Schmidts Dekanat ging zu Ende (vgl. auch I, 14 N. 490); ihm folgte F. U. Calixt.  
 8 Collegae: besonders J. Fabricius u. J. A. Schmidt.



postulet Princeps nutritius, cui nihil licitum sit negandum. Etsi talia adversariis majores inde animos sumturis statim innotescere non sit consultum.

Porro prudentiam dictare vix aliter posse resarciri concordiam Ecclesiae quam per Concilium Generale legitimum, et legitime habendum ad hoc provocasse nostros majores, et nos ipsos dum profiteamur auctoritatem Ecclesiae nos non fugituros, eo ipso ostendere Pontificiis non posse nos ex ipsorummet principiis pro hereticis haberi, quae maxime ratione ad ponenda cum anathematismis odia possint permoveri. Sed cum majores nostri contenti fuerint tenuioribus adhuc rebus suis audiri in tali concilio nunc magna Europae parte in eandem causam veniente non posse utique consuli Ecclesiae aut Concilium Generale satis videri nisi Protestantium Episcopi et Doctores non minus partem ipsius faciant futuri Concilii quam Graeci Florentini. Sed ut hoc queat obtineri et saltem ut alter alterum in eodem Concilio salvis principiis suis ferre possit, opus esse unione aliqua Hierarchica praeliminari. Hic jam exponenda forent ea quae in Collatione Hanoverana, et scripto quod Episcopo Neostadiensi fuit datum et ipse signavit Calixtus, sunt constituta; ita tamen ut Hanoverani negotii mentio nulla fiat. Hanc ideam generalem futuri Facultatis scripti iudicio Tuo summitto. Tuum erit, si videbitur altius in rem ingredi, et cuncta distinctius delineare. Tuis autem lineamentis Helmestadiens Theologi suos colores inducent, quod S<sup>mi</sup> Ducis auctoritate efficietur.

Picus ille Mirandulanus mihi videtur quicquid dixit ex conjectura sua dixisse, quae et se et amicum decepit. Poteris igitur quod res est amico illi significare, negotium aliter gestum, aliumque esse autorem schedae, quam ille est.

## 112. LEIBNIZ AN JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER

[Hannover, Anfang Januar 1698.] [123.]

### Überlieferung:

- 1 Abschrift der Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XIII 881 Bl. 5–6. 1 Bog. 4°. 4 S. von J. F. Fellers Hand. Verm. von Leibniz' Hand(?): „s e c. XI“. (Unsere Druckvorlage.)

14 scripto ... datum: zu dem Bischof Rojas y Spinola mitgegebenen, unterzeichneten Sammelband vgl. I, 13, S. 720 f. 15 f. ideam ... scripti: vgl. hierzu auch Leibniz' am 19. Januar abgesandten Entwurf N. 9. 19 Picus ... dixit: zu dieser Anspielung auf Chr. Specht und zu dem nicht identifizierten Text, von dem hier die Rede ist, vgl. I, 14 N. 499 u. N. 220. 20 amicum: gemeint ist vielleicht Ch. F. Knorn; vgl. I, 14 N. 220 Erl.

Zu N. 112: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 404 und wird beantwortet durch N. 141. Dieser Brief und N. 123, wo Pfeffinger unser Stück noch nicht erhalten zu haben scheint, sind die Anhaltspunkte der Datierung.

E Teildruck (in anderer Reihenfolge): FELLER, *Otium*, 1718, S. 435–441; danach DUTENS, *Opera*, 4, 1, 1768, S. 236–237.

Monsieur

Je croy que je vous dois encor reponse à vostre derniere qui contient un probleme  
 5 Historique considerable, c'est l'origine de l'Empereur Conrad le Salique. Comme j'avois examiné autresfois cette matiere avec assez de soin, je croyois de pouvoir retrouver mes brouillons là dessus; mais n'ayant pas encor pû avoir le loisir de les chercher assez, je n'ay pas voulu tarder d'avantage de vous repondre.

J'ay fait autresfois des extraits d'un livre que Guillimannus a fait exprés sur  
 10 l'origine de cet Empereur où il est de vostre sentiment, Monsieur, croyant, qu'il descendoit d'Otton le Grand par son fils Ludolphe. Blondel fameux Genealogiste et assez exact est du même sentiment. Cependant apres avoir tout examiné, j'ay esté obligé de suivre celui d'Aventin, et de quelques autres approuvé par Mr. l'Assesseur d'Eiben, qui le font descendre d'Otton I. par sa fille, qu'il fit epouser Conrad Duc de Franco-  
 15 nie. Il est vray que Ludolfe fils de l'Empereur a eu aussi un fils Otton, mais cet Otton doit estre distingué de celui dont descend l'Empereur Conrad. Il semble qu'on n'en peut guere douter en lisant le passage d'Otton Eveque de Frisingue, qui fait connoistre clairement, que Conrad le Salique vient de ce Conrad de Franconie de la famille de Weibelinguen, et que les Ducs de Suabe Empereurs n'ont esté Guibelins que par ce  
 20 qu'ils descendoient des anciens Gibellins par la fille de l'Empereur Henri IV. qui epousa Frideric Duc de Suabe. Aussi d'autres anciens appellent l'Empereur de question Conrad

4–8 Je croy ... de vous repondre *fehlt E*      6 maniere *L, korr. Hrsg.*

7 mes brouillons là dessus: vgl. HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XIII 881.      9f. extraits ... Empereur: Leibniz eigh. Auszüge aus Fr. GUILLIMANN, *De vera origine et stemmate Cunradi II. imp. Salici syntagma*, 1609, sind in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XIII 881 Bl. 10–11 überliefert.      12 sentiment: vgl. D. BLONDEL, *Genealogiae francicae plenior assertio*, 1654, T. 2, S. 236.      13 Aventin: J. TURMAIR, *Anna-  
 25 lium Boiorum ... libri VII*, 1627 [Marg.], S. 313.      13 approuvé ... d'Eiben: Brief des Huldreich von Eyben an Pfeffinger, aus dem in I, 14 N. 404 zitiert wird.      14 sa fille: Liudgard.      14f. Conrad Duc de Franconie: Konrad der Rote, 944–955 Herzog von Lothringen.      15 fils Otton: Otto, 973–982 Herzog von Schwaben, 975–980 von Bayern.      16 celui ... Conrad: Otto, Graf im Wormsgau, 978–1004 Herzog von Kärnten.  
 30 17 le passage ... de Frisingue: Otto Frisingensis, *Chronicon*, lib. VI, Cap. 28 (gedr.: Chr. WURSTISEN, *Germaniae historicorum illustrium ... T. I*, 1670, S. 131f.; *Mon. Germ. Hist., Scriptores*, ed. altera, hrsg. v. A. Hofmeister, 1912, S. 291).      20 la fille: Agnes.      21 Frideric: Friedrich I., 1079–1105 Herzog von Schwaben.      21–141,1 d'autres anciens ... Conrad de Weibelingen: hierzu verweist FELLER, *Otium*, S. 437 in

de Weibelingen. L'Eveque Otton de Frisingue devoit le sçavoir, puisqu'il touchoit de si près les Empereurs de Suabe.

Pour repondre maintenant aux argumens que vous allegués pour la descendance Saxonne Masculine de Conrad le Salique, je vous diray Monsieur, quant au Pape Brunon dit depuis Gregoire V. qu'il ne descendoit pas non plus d'Otton I. Empereur autrement 5 que par sa fille, quand Ditmar l'appelle neveu d'Otton III. cela veut dire proche parent, *Neve*, comme il l'estoit en effect, et même un peu inferieur dans la ligne, en sorte qu'il pourrait estre appellé *non quidem nepos ex fratre, sed tamen nepos ex consobрино*.

Otto I.

Otto II. Filia (credo Lutgardis) = Conradus Sapiens

Otto III. Otto Dux

Bruno Papa vel Gregorius V.

Je me souviens même qu'il y a des auteurs non modernes, qui disent en termes exprés, que le Pape Gregoire V. descendoit du dit Conrad le Sage. Apres cela vous voyés bien, Monsieur, que les passages de Glaber et de Rolevinck ne disent point le 15 contraire. Il ne paroist pas que le passage de Roswita soit suffisant pour prouver que Ludolphe fils d'Otton I. a esté Duc de Franconie, aussi bien que de Suabe, puisqu'on sçait que Conrad a esté Duc de Franconie; mais quand il l'auroit esté l'on sçait encor qu'il y a eu alors bien des changemens à l'égard des Duchés.

J'ay bien vû le livre du P. Overham sur la vie de Meinwercus que cite M. d'Eiben, 20 mais je n'ay point vû l'histoire des Eveques de Spire de Simon, dont il cite des

20–142,4 J'ay ... informations fehlt E

---

den Erläuterungen zu seinem Druck unseres Stückes auf S. 73 des von M. FREHER in: *Germanicarum rerum scriptores*, T. 1, 1624, S. 56–98, hrsg., *Chronicon Laurishamense*. 6 Ditmar ... d'Otton III.: vgl. THIETMAR von Merseburg, *Chronicon*, hrsg. v. J. J. Mader 1667 [Marg.], S. 79. 15 les passages de Glaber et de Rolevinck: vgl. I, 14 N. 404 sowie RODULPHUS Glaber (vgl. SV.) u. W. ROLEVINCK (vgl. SV.). 16 de Roswita: HROTSUITHA Gandersheimensis, *Gesta Ottonis* (vgl. SV.), Vers 450 u. 452–455; vgl. auch I, 14 N. 404. 20 le livre du P. Overham: *Vita Meinwerci* ... Notis aspersa ab A. Overham, 1681. 20 cite M. d'Eiben: vgl. I, 14 N. 404. 21 l'histoire ... Spire: das Werk von W. EISENGREIN, *Chronicon Spirense, oder Historische Beschreibung aller Bischoeffe, von Anfang, deren Stamm, Namen, Leben und Regierung*, vermehrt durch 30 Ph. Simon, 1610, ließ sich bisher nicht nachweisen. Es wird lediglich zitiert in dem von Pfeffinger hrsg. Ph. R. VITRIARIUS, *Vitriarius illustratus seu Institutiones juris publici Romano-Germanici*, Ed. tertia 1731, T. 1, S. 1184.

diplomes de l'Empereur Conrad le Salique des ans 946 et 977 (peutestre 947) qu'il seroit bon d'avoir.

Je m'imagine que vous aurés eu reponse de Mons. de Greiffencranz, il est capable de vous donner bien des informations.

- 5 Je suis bien aise d'apprendre que vous faites imprimer des Notes sur le droit public de Vitriarius. Je n'ay pas encor lû le livre de cet auteur, et je ne sçay point par où il s'est distingué. Je m'imagine cependant qu'il contiendra des bonnes choses puisque vous voulés bien l'éclaircir.

- 10 Je ne sçauois peser exactement vostre Table Genealogique de la Maison de Bronsvic, il seroit bon de consulter Mons. Schrader là dessus. Je diray seulement à l'égard des plus anciens qu'il faudra mettre ces mots à l'égard de Hugues Comte du Maine: *quem Wilhelmi victoriosi Angliae Regis nimia potentia terris cedere coegit*. Car j'ay trouvé qu'alors le Roy Guillaume le Conquerant estoit deja mort. Parlant de Guelfe je voudrois omettre le nombre VI. car il est un peu disputable et les autres Welfs anterieurs  
15 n'ont pas esté Ducs de Baviere. Ce Welf mourant *superstitem reliquit etiam filium Guelfum, et non tantum Henricum nigrum*. Aussi Henri le Noir n'est parvenu au Duché qu'après la mort du frere. Nous n'appellons pas son fils *Henricum Superbum, sed Catulum exemplo antiquorum*[,] quelquesuns l'appellent *Magnanimum. Henricus Leo ditio-*  
*num partem bonam quidem, sed non maximam recuperavit*.

- 20 Pour ce qui est des Ducs de Bronsvic apres Otton qu'on appelle l'Enfant, je n'ay pas encor eu le loisir de tout examiner ny de digerer mes remarques et amas, qui ne sont pas petits. Ainsi je n'entreprends point d'en parler d'une maniere decisive sur tout

9-143,3 Je ne sçauois ... serviteur Leibnitz fehlt E

- 25 5f. Notes ... Vitriarius: die 2. Aufl. von Pfeffingers VITRARIUS-Ausgabe, T. 1-2, 1698-1699. 9f. vostre Table ... de Bronsvic: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 236 Bl. 1-2 (Beilage zu I, 14 N. 404); gedr. (unter Berücksichtigung der im folgenden von Leibniz vorgeschlagenen Korrekturen): VITRIARIUS, *a. a. O.*, T. 2, 1699, Anhang *Tabulae Genealogicae*, S. 17-20. 10 Mons. Schrader: Chilian Schrader. 11 Hugues: Hugo V., 1090-92 Graf von Maine, Sohn Adelbert Azzos II., † nach 1131. 11f. *quem ... coegit*: Zitat aus Pfeffingers Genealogie, *a. a. O.*, Bl. 1 r<sup>o</sup>. 13 mort: Wilhelm d. Eroberer starb 1087. 14 le nombre VI.: gemeint ist Welf IV. (I.), 1070-1101 Herzog von Bayern. 15 *superstitem*: Zitat aus Pfeffingers Genealogie, *a. a. O.* Bl. 1 r<sup>o</sup>. 15f. *reliquit ... nigrum*: Leibniz' Text. 16 *Guelfum*: Welf V. (II.). 18f. *ditionum ... recuperavit*: Pfeffingers Text zu Heinrich d. Löwen, *a. a. O.*, Bl. 1 r<sup>o</sup>, lautet: „maximam amis-  
30 sorum partem armata manu recuperat ... “

à l'égard des dates, ayant trouvé plus d'une fois que celles qu'on met, ne sont exactes.  
Je suis avec zèle en vous souhaitant une nouvelle année heureuse

Monsieur                      votre très humble et très obéissant serviteur                      Leibnitz.

113. BARTOLOMEO ORTENSIO MAURO AN LEIBNIZ

[Hannover], 22. Dezember 1697 (1. Januar 1698). [356.]

5

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 619 Bl. 30. 4°. 1 1/2 S.

Ce 22 X<sup>bre</sup> 97.

Quand on est pauvre on est industriel, *la necessità è madre de' gli espedienti* on dit en Italie. N'ayant pas de quoy payer les bontez de M<sup>r</sup> le *Stathalter*, au moins j'ay eu l'esprit d'en prendre *ex penu locupletiore*, et sans aller loin un bon voisin m'a fourny 10 de quoy; M<sup>r</sup> le *Stathalter* ne sera pas apres cela faché contre ma pauvreté ny contre ma paresse, quand il verra votre Billet, où l'Herme, le Pactole, et le Tage pour parler Palmieri coulent avec un précieux débordement. Vous m'aydez plus charitablement à payer mes debtes, que Leifman Berens n'ayde d'autres chevaliers de l'industrie: mes correspondants seroient heureux, et plus contents de moy qu'ils ne sont, si je vous 15 comuniquois toutes leurs lettres. Je vous rends mille graces de ce secours, et des bons souhaits, le bon Dieu recompense un si bon coeur et vous donne une fortune digne de votre merite, en me conservant une part dans vos bonnes graces proportionnee au zèle et à la reconnoissance avec les quels je suis Monsieur tout à vous et

Vostre très humble très obéiss. serv<sup>r</sup>                      H. Mauro 20

Après demain j'envoyeray votre billet à M<sup>r</sup> le *Stathalter*.

---

Zu N. 113: K antwortet auf I, 14 N. 498.                      9 *Stathalter*: F. v. Nesselrode.                      10 *ex ... locupletiore*: vgl. PERSIUS, *Saturae*, III, 74.                      12 Billet: I, 14 N. 498.                      12 l'Herme ... Tage: Hermos (Gediz) und der in ihn einmündende Paktolos sowie der Tajo sind Goldsand führende Flüsse.

## 114. HEINRICH WILHELM LUDOLF AN LEIBNIZ

Glauchau bei Halle, 22. Dezember 1697 (1. Januar 1698). [379.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 586 Bl. 6–7. 1 Bog. 4°. 2 S. auf Bl. 6 r° u. v°. Eigh. Aufschrift. Siegelrest. – Auf Bl. 7 r° u. v° (oberes Viertel) L<sup>2</sup> von N. 379.

5 Monsieur

J'aurois été tresaise de vous saluer, si nôtre coche avoit passé à Hanover. Je vois  
pourtant par la lettre que Vous avés ecrite à M<sup>r</sup> Franke, que la derniere que je me  
donnay l'honneur de vous ecire de Hollande Vous a eté rendue. Si l'on m'avoit averty  
un peu plutot du depart du porteur de la presente, M<sup>r</sup> Sanders, j'aurois pû Vous entre-  
10 tenir plus amplement de la satisfaction que je prends icy aux desseins de M<sup>r</sup> Franke.  
Dieu semble les seconder, et tout homme de bien à sujet de luy preter les mains. Je  
souhaitterois qu'il eut quelque habile homme à la main pour enseigner les mathema-  
tiques, et sur tout les fondemens des mechaniques. Si Vous pouvés l'assister de quelque  
bon conseil à cette fin, vous employerés votre peine fort utilement. Le porteur de la  
15 presente est fort attaché à M<sup>r</sup> Franke, et je souhaitterois qu'il fut un moyen par lequel  
M<sup>r</sup> Franke pût profiter de vos lumieres dans cette rencontre. Dieu m'ayant donné la  
liberté de passer mon temps où je veux[,] je me suis proposé de rester icy jusqu'au mois  
de mars. Un Gentilhomme Moscovite de bonne maison me donne l'esperance de le voir  
bientot icy, peut estre que Dieu nous en fera une occasion de travailler pour le bien de  
20 la Moscovie. Je suis avec beaucoup d'estime

Monsieur

Votre treshumble et tres obeissant serviteur

à Glaucha aupres de Hall. le 22 Decembr. 1697.

H. W. Ludolf

A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de Justice de Son Alt. El<sup>le</sup> de Brunsvic  
Luneburg à Hanover par amy.

25 Zu N. 114: K, durch den Z. 9 erwähnten Sanders überbracht, wird beantwortet durch N. 379.  
6 si ... Hanover: auf der Reise von Holland nach Halle. 7 lettre ... à M<sup>r</sup> Franke: nicht gefunden,  
vgl. L<sup>1</sup> von I, 14 N. 430. 7f. la derniere ... de Hollande: I, 14 N. 357. 10 desseins de M<sup>r</sup> Franke:  
die Franckeschen Stiftungen; 1695 wurde das Waisenhaus und die Armenschule, 1697 das Pädagogium ge-  
gründet. 18 Gentilhomme: vielleicht der in N. 498 erwähnte P. V. Postnikov.

## 115. LEIBNIZ AN ADAM IGNAZ HEUNISCH

Hannover, 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698). [167.]

**Überlieferung:** / Abschrift der nicht gefundenen Abfertigung: LBr. 402 Bl. 15. 4<sup>o</sup>. 2 S. von Fellers Hand.

Monsieur

Hanover. 23. Decembr. v.st. 1697. 5

Je vous remercie treshumblement des bons avis que vous continués à me donner sur l'affaire important[e] du mariage du Roy des Romains. L'obligation que j'ay à la memoire du feu Duc Jean Frideric, qui m'a appelé dans ces pays ci et m'a fait plusieurs graces, me fait souhaitter que le sort tombe sur Mad. la Princesse Amalie de Bronsvic sa fille, d'autant plus que l'assortiment seroit bon d'ailleurs par toutes sortes 10 de raisons, physiques, politiques et Ecclesiastiques. Nostre Cour et tous ceux qui y sont attachés reconnoissent l'honneur extreme que la maison de Bronsvic recevroit par une telle Alliance. Mais ceux qui sont chargés des negotiations, n'osent point apparemment se trop ingerer dans une affaire domestique qui touche si pres leur Majestés Imperiales et Royale. Moy qui ne suis chargé de rien, je puis parler plus librement suivant l'ardeur 15 de mon affection; comme vous avés aussi plus de liberté, Monsieur, de me dire vos sentimens, que Mons. d'Hertodt n'en a luy même. Il n'y a rien de si raisonnable que le sien touchant l'âge, car il est seur que les filles trop jeunes et pas encor bien meuries sont plus sujettes à des accidens. Et d'ailleurs vous sçavés ce beau passage de Tacite des moeurs des anciens Germains, qui demandoient des années où l'on est plus robuste. 20

J'avois oublié de vous dire dans ma precedente à l'égard de l'objection qu'on avoit faite sur une fausse supposition qu'il n'y avoit eu que des filles de quelques generations; que non seulement c'est tout le contraire du costé paternel, où les mâles ont prevalu par plusieurs generations; mais qu'encor du costé de la mere il n'y a rien de si faux; puisque la mere de la Princesse a eu non seulement un frere, mais encor plusieurs 25

Zu N. 115: Die Abfertigung war Beischluß zu N. 117, antwortet auf I, 14 N. 437 u. N. 452 und wird erwähnt in N. 157; vielleicht ist N. 167 die Antwort auf unser Stück. 17 d'Hertodt: Schwiegervater von Heunisch

und Leibarzt Kaiser Leopolds I. Vgl. auch I, 14 N. 437. 19 passage de Tacite: vgl. TACITUS, *Germania*,

13, 2. 21 ma precedente: I, 14 N. 408. 22 supposition: vgl. dazu SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978,

S. 211 f. 24 la mere: Pfalzgräfin Benedicte. 25 frere: der allerdings nur ein halbes Jahr lebte. 30

oncles, sçavoir l'Electeur Charles Louis et ses freres; et encor des neveux fils tant de la Duchesse d'Enguien, maintenant Princesse de Condé, que de la Princesse de Salm.

Si Mons. Guarelli sera envoyé effectivement pour s'informer du sujet de question; l'avis que vous m'en avés donné, Monsieur, sera un service essentiel, et je ne man-  
 5 queray pas de le faire valoir comme il faut. Je vous supplie de me continuer ces sortes d'informations, et de vous assurer que j'en useray comme vous me le pourriés ordonner vous même, estant avec zele et obligation

Monsieur

Vostre tres-humble et tres obeissant Serviteur

Leibnitz.

10 P.S. Je vous souhaite toute sorte de bonheur pour cette nouvelle année et une longue suite d'autres.

# 116. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Hannover, 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698.) [132.]

## Überlieferung:

- 15 *L*<sup>1</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 23. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit Änderungen. Über der Anrede von Ludolfs Hand: „praes. d. 27. Xb. 97“, „resp. 12. Martii. 98.“, Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: GUHRAUER, *Kur-Mainz*, 2, 1839, S. 231–232.
- 20 *L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 587 Bl. 83–84. 1 Bog. 4°. 1 S. auf Bl. 84 v° über und zwischen der Aufschrift zu I, 14 N. 425 (= S. 147 Z. 10–S. 148 Z. 23 unseres Textes). – Auf Bl. 83–84 r° *K* von I, 14 N. 425. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 162–164; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 143–144; (engl. Teilübers.) WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 40–41.

Vir Amplissime, Fautor Honoratissime

Literas ad Dn. Wincklerum apud Hamburgenses Ecclesiasten Tuas recte redditas

- 25 1 oncles: der in der folgenden Zeile genannte Kurfürst Karl Ludwig von Pfalz-Simmern und seine Brüder. 2 Duchesse ... Condé: Anna, Gemahlin von Henri Jules de Condé. 2 Princesse de Salm: Luise Marie, Gemahlin Karl Theodors von Salm. 3 sera envoyé: vgl. SCHNATH, *a. a. O.*, S. 216. 4 vous ... donné: vgl. I, 14 N. 437.

- Zu N. 116: *L*<sup>1</sup> antwortet auf I, 14 N. 406 u. N. 425 und hatte als Beilage die von Ludolf mit I, 14 N. 154  
 30 übersandten Materialien. *L*<sup>1</sup> wird bestätigt durch N. 132 und beantwortet durch N. 276. 24 Literas: war Beilage zu I, 14 N. 406.



spero; statim enim curavi. Quae mihi Novissimis Sinensibus noviora communicasti, cum gratiarum actione remitto. R. P. Bouvetus cujus in meis facta mentio ex Sinarum Imperio nuper redux atque illuc mox rediturus, Lutetia Parisiorum literas ad me dedit humanissimas, quibus delectatum sese testatur iudicio meo de rebus nuper apud Sinas pro christiana religione gestis; ac si quid illinc velim operam suam offert. Cum vero Tu  
 5 unus omnium optime judicare possis, quid potissimum de remotis regionibus expetendum, atque interrogandum videatur, simul et indicium Tibi facio oblatae occasionis, et opem Tuam peto. Plus quam 300 Sinenses Codices a se allatos ait, de quibus relationem suam mox edere spondet.

Dn. D. Christianus Menzelius Archiater Electoralis Brandenburgensis senior post  
 10 Andr. Mullerum magno studio in Sinensi literatura versatus, *Chronologiae* suae mihi nuper exemplum misit, desideratque aliud ornatius a Bouveto deferri, ipsi Monarchae, (cui dedicatum opus est) offerendum. An mos dedicandi libros apud Sinenses receptus, ego non dixerim.

De Acoluthi morte falsus rumor fuit, de quo gaudeo, nam excellentis (in Ara-  
 15 bicus praesertim) doctrinae virum esse intelligo. Utinam post tot annorum lucubrationes tandem nobis det versionem Alcorani cum notis. P. Maraccii opus in eundem nondum absolutum ajunt; etsi jam a compluribus annis haeserit sub praelo. Particulam ejus visam Acoluthus non magni facit. Quod si isti nos destituunt post spes toties iteratas, saltem Sikius erit exhortandus et juvandus. Nam juvenis licet, tamen non vulgaria spondet.  
 20

Literas Dn. Mejeri Bremensis a me Tibi transmissas haud dubie acceperis, si quid illi respondes, curabo cum jubebis. Certe praeclari ejus conatus merentur adjuvari. Et habet jam tum insignem apparatus. *Adel* ille derivabat ab *öd*, possessione; ut nobiles sint iidem qui possessionati. Puto eandem sententiam et aliis placuisse. Te video  
 25 malle recurrere ad *Atta* ut *atelyk* sit paternum vel gentile. Utraque sententia plausibilis est. Itaque *ἐπέχω*. Sane *Atta*, *Aita*, *otzkie*, patrem significant, variis gentibus etiam Slavonicis et Tartaricis. Quod Hebraeis et cognatis populis *Abba*, id Scythis et cognatis *Atta*. Unde gentes distinguo Abbacismo et Attacismo; id est Hebraismo (vel si mavis

2 in meis: I, 14 N. 397. 3 illuc mox rediturus: Bouvet reiste am 6. März 1698 ab, vgl. N. 366.

3 literas: I, 14 N. 358. 8 relationem: nicht erschienen. 12 nuper ... misit: vgl. auch I, 14 N. 445 Erl. 30 u. N. 474 Erl. 15 De Acoluthi morte: vgl. I, 14 N. 425. 17 versionem Alcorani: Eine vollständige Ausgabe kam nicht zustande; 1701 veröffentlichte ACOLUTHUS lediglich *Τετραπλά Alcoranica, sive specimen Alcorani quadrilinguis*. 17 Maraccii opus: erschienen 1698, vgl. *Koran*, SV. 18 ajunt: vgl. dagegen I, 14, S. 636. 20 Sikius: eine Übersetzung von H. Sike ist nicht erschienen. 21 Literas ... transmissas: 35 vgl. I, 14 N. 397.

Arabismo), et Scythismo. *Glossarium* P. Thomassini *universale* mihi ex Gallia allatum est. Multa ibi eruditio. Omnes ille linguas derivat ex Hebraea an recte non satis dixerim. Videntur enim Hebraea quae nobis nota sunt, tantum velut rudera quaedam esse linguae antiquioris pleniorisque. In originaria lingua deberent meo iudicio radicum cognatarum cognatae esse significationes, cui nihil simile apparet in Ebraeo.

Curabo ut monita Tua ad Patrem Bonjour Augustinianum Romae degentem perveniant, nam cum ingenio et industria non careat, videtur tamen indulgere sibi liberalius, et monitore egere viro gravi.

Res in Polonia compostas gaudemus omnes. Utinam idem de Germania dici possit. Ego vero quoties video quo calore atque ut sic dicam aestu animorum Romana pars rem suam agat, quantum contra frigus et pene dixerim torpor occupaverit Protestantes, non possum non Ecclesiae male ominari. Illa quidem Deo curae erit, sed credibile est tamen luci praesenti successuram aliquam Eclipsin, nescio quam diuturnam recuperante vires regno tenebrarum, et diviso genere humano inter superstitionem et atheismum.

Nulla unquam pax facta est indignior Germania, periculosior Protestantium parti; evulgato arcano quoties cum Gallia conspirant adversarii facile quidvis extorqueri Protestantibus posse; invalido Angliae, Batavorum totiusque adeo Septentrionis praesidio quorum ministri vix mutire ausi ad quarti articuli Riswicensis odiosum sophisma. Sed haec deplorare facilius quam emendare. Extracollegialiter novum Electorem agnoscimus omnes qui ab ejus parte sumus, nam nondum introductum collegio fatemur; sed judicamus tamen introducendum. Idem puto Protestantes omnes aut sentire, aut sentire debere. Introductione tamen nondum facta extracollegialis agnitio velut gradus est quidam ad pleni juris fruitionem. Vale. Dabam Hanoverae 23 Decemb. 1697.

deditissimus

G. G. Leibnitius

Ineuntem annum novum cum longa aliorum serie faustum Tibi et felicem precor.

1f. ex Gallia allatum est: vgl. I, 14 N. 291.

6f. monita ... perveniant: vgl. I, 14 N. 425 Erl.

18 quarti articuli ... sophisma: dieser Artikel bestimmt, daß die von Frankreich zurückgegebenen rechtsrheinischen Orte bei dem unter französischer Besatzung eingeführten katholischen Glauben bleiben sollten.

## 117. LEIBNIZ AN BODO VON OBERG

[Hannover], 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698). [157.]

**Überlieferung:** *L* Auszug aus der Abfertigung: LBr. 689 Bl. 5–6. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf Bl. 6 v<sup>o</sup> unten.  
 – Auf Bl. 5–6 v<sup>o</sup> oben *K* von I, 14 N. 447.

Extrait de ma reponse

23 decembre vieux style 1697 5

Par bonheur, Monsieur Heunisch ne m'a point demandé de lui donner quelque entrée chez vous, autrement j'aurois esté un peu embarrassé, ne trouvant pas un pre-  
 texte honneste pour m'en deffendre et ne voulant pas dire, que vous n'y avés gueres  
 d'inclination. J'avoue que les empressemens trop grands nuisent plus qu'ils ne servent  
 surtout quand on considere les dispositions où plusieurs sont à nostre egard. Cepen- 10  
 dant vous sçavés Monsieur, mieux que je ne sçauois dire quel milieu on doit garder  
 là dedans, pour ne pas desobliger ceux dont les intentions peuvent estre veritablement  
 bonnes ny les porter à desservir; et pour ne pas donner non plus dans le panneau de  
 ceux qui pourroient meme faire un mauvais usage de ce qu'on leur diroit.

Monsieur de Spanhem allant en France de la part de la Cour de Brandebourg 15  
 a passé quelques jours icy. Il importe qu'il y ait au moins quelque Ministre dans la  
 Cour de France qui puisse prendre soin des affaires des protestans qu'on voit mainte-  
 nant extremement negligées presque partout, par je ne sçay quelle fatalité qui coustera  
 cher un jour; puisqu'il ne s'agit pas seulement de la religion mais encor de la region,  
 à cause des biens Ecclesiastiques. J'approuve fort la moderation, mais je ne sçauois 20  
 louer l'indifference pour ne dire la negligence qui paroist. La face presente des affaires  
 ne paroist pas trop riante; il faut esperer un changement en mieux pour le siecle qui  
 vient etc.

6 de me donner *L*, *korr.* Hrsg.

Zu N. 117: Die nicht gefundene Abfertigung, zu welcher N. 115 Beischluß war, antwortet auf I, 14 N. 447 25  
 und wird beantwortet durch N. 157. 10 à nostre egard: die erhoffte Heirat des Römischen Königs Joseph  
 und der Prinzessin Wilhelmine Amalie. 16 quelques jours icy: Spanheim hielt sich vom 24.(?)–30. Dezem-  
 ber 1697 in Hannover auf. Vgl. I, 14 N. 488 u. N. 493. 17 f. affaires ... extremement negligées: bezieht sich  
 auf die Religionsklausel beim 4. Artikel des Rijswijker Friedens.

## 118. LEIBNIZ AN DANIEL PAPEBROCH

Hannover, 23. Dezember 1697 (2. Januar 1998). [341.]

**Überlieferung:** / Abschrift (der Abfertigung?): LBr. 712 Bl. 37–38. 1 Bog. 4°. 3 S. von Zabany's Hand. Mit geringfügigen eigh. Korrekturen und eigh. P. S. von Leibniz.

5           R<sup>endo</sup> Patri Danieli Papebrochio Soc. Jesu  
Godefridus Guilielmus Leibnitius S.P.D.

Diu est quod non nisi lineolas vidi a Tua manu. Non ideo minus tamen in illis benevolentiae Tuae notas exosculor. Continuatio magni operis Vestri nondum ad me pervenit. Quod si Colonia haberi potest, indicabis locum et conditiones. Dn. Müllerus  
10   Magdeburgensis coenobii Praepositus Vir doctus et boni publici studiosus, cum hac transiret, Ms<sup>um</sup> quod olim Tuo beneficio habueram in has oras retulit. Ego ipsi in *Accessionibus Historicis* meis nuper excusum ostendi non illubenti, ita enim labore quem sumere decreverat supersederat.

Cum exemplum libri a me protrusi acceperis, quod Jobus Ludolphus noster Vir  
15   praeclarus, pro Te in nundinis acceptum ad Te curare in se recepit, videbis me *Accessionum Historicarum* titulo ineditos quosdam Scriptores Historicos aliaque id genus monumenta edere coepisse. In iis est Chronicon illud Vestrum, quod titulo *Chronographi Saxonici* inserui, et in praefatione quantum in ea re Tibi debeatur gratus dixi.

Duo adhuc Ms<sup>a</sup> Tibi debeo, et si pateris deliberabo, an inde proximo volumini  
20   accedere aliquid possit.

Nuper incidi in Codicem quo continetur Alfridi Episcopi Monasteriensis *vita S. Ludgeri*, sed cum sit edita in Vestro opere, parum id referre videtur.

---

Zu N. 118: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 167 und wird durch N. 341 und N. 436 beantwortet. Beilage war ein nicht gefundener Leibnizbrief an K. Janninck.   7 Diu est: vgl. I, 14  
25   N. 167.   8 Continuatio magni operis: *Acta Sanctorum*, Juni T. 2, 1698.   9 Müllerus: Philipp Müller.   11 Ms<sup>um</sup>: der im Folgenden erwähnte *Chronographus Saxo* (HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XIX 1105), abgedruckt in: LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, T. 1, 1698, S. 1–315 (hrsg. v. G. H. Pertz u. d. Tit. *Annales Magdeburgenses* in: *Mon. Germ. hist., Script.*, XVI, 1859). Vgl. auch I, 6 N. 307 Erl.   15 in nundinis ... recepit: vgl. I, 14 N. 319.   19 Duo adhuc Ms<sup>a</sup>: *Chartularium Werthinense* (vgl. SV.) und *Historia Ecclesiae Eliensis* (vgl. SV.). Beide Handschriften hatte Papebroch 1694 geschickt; vgl. I, 10, S. 447, 519 f. u. 617.   19 f. an ... possit: LEIBNIZ druckte das *Chartularium Werthinense* nicht im 2. Bd der *Accessiones historicae*, sondern erst im 1. Bd der *Scriptores rerum Brunsvicensium*, 1707, S. 101–120, ab.   21 Codicem: WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl. Cod. Guelf.* 4. 3. Aug. 4°.   21 f. Alfridi ... opere: gedr. in: *Acta Sanctorum*, März T. 3, 1668, S. 642–652.   22 parum ... videtur: LEIBNIZ druckte das Werk dennoch ab in:

V. Cl. Thomas Smithus misit ad me *catalogum Bibliothecae Cottonianae* a se curatum. Multa ibi praeclara manuscripta recensentur. Expecto posthumum opus Eduardi Bernardi Viri apud Anglos doctissimi, quod potissimum Angliae Manuscriptorum Codicum Indicem continebit. Catalogum Bibliothecae Regiae sub praelo esse accepi. Nescio an et Manuscriptorum in quo concinnando olim Salmasius[,] Rigaltius, nuper Cotelierius alique Viri doctissimi laborarunt. 5

Incomparabilis Spanhemius nuper hac transiit rediens in Galliam, Ablegatus S<sup>mi</sup> Electoris sui, aliquot dies Bruxellis exiget, nam et ad S<sup>mm</sup> Electorem Vestrum literas habet a suo, spero occasionem ipsi oblatum iri, Tui Antverpiae salutandi. Ego ipse pace firmata (quanquam utinam satis confirmari possit) excursiunculas instituere spero, et aliquando conspectu Tuo frui. 10

R. P. Verjusius ad me misit literas R. P. Bouveti ex Sinarum Imperio reducis atque illuc mox redituri, mihique operam humanissime pollicentis, si quid illuc velim; ita illi libentissime dabunt, quod cum olim Tui favoris interventu per Coupletium desiderabam, nimium Vobis e republica petere videbar. Sed illi optimae voluntatis meae tot aliis documentis securi, suspensiones facile missas fecere. Ego sepositis domesticis litigiis omnes Christianos gaudio exultare debere censeo, cum intelligunt nomen Christi amplificari per Gentes. Itaque cum nuper *novissimorum Sinicorum* titulo aliquot folia edi curassem quibus continebantur P. S. Suarii Rectoris Pekinensis nondum antea edita relatio de Edicto monarchae Sinensis quo Christiana religio libertate donata est, aliaque paucula; in praefatione Virorum Apostolicorum Vestri ordinis velut Apologiam institui. Quod cum nonnullis nostrae partis nonnihil displicuisset qui sibi persuadent plus nominis quam rei esse in Sinensi Christianismo, respondi, caritatis esse optima quaeque sperare; et, si omnia primo pedatu confici non possint, praestare aliquid actum quam nihil. Denique optare me, ut nostri quoque materiam aliquando similium relationum suppeditare possint. 25

---

*Scriptores rerum Brunsvicensium*, Bd 1, S. 85–100. 2 opus: E. BERNARD, *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae*, 2 Bde, 1697. 4 Catalogum ... sub praelo esse: T. 1 des *Catalogue des Livres imprimez de la Bibliothèque du Roy* erschien erst 1739. 5f. in quo concinnando ... laborarunt: vgl. das Vorwort a. a. O., und I, 8, S. 548 sowie I, 10, S. 317. 7 transiit: vgl. I, 14 N. 488. 8 Electoris: Friedrich III. von Brandenburg. 8 Electorem Vestrum: Maximilian II. Emanuel. 12 misit literas: vgl. I, 14 N. 358 u. N. 359. 13 redituri: Bouvet reiste am 6. März ab, vgl. N. 366. 14 quod ... desiderabam: vgl. I, 4 N. 503, N. 510 und N. 517. 20 relatio: J. SOARES, *Libertas Evangelium annunciandi et propagandi*, vgl. SV. 30

S<sup>mus</sup> Dux Rudolphus Augustus Brunsvicensis ex linea Guelfebytana, rerum sacrarum studiosissimus Constantiensis Concilii Acta et quae haec illustrabunt monumenta plurima edi curat. Primus Tomus jam prodiit, optima fide expressis Codicibus totoque labore, ita instituto, ut vestris quoque veritatis amantibus displicere non possit. Ipse  
 5 Caesar hoc intellecto ex Bibliothecae suae thesauris multa suppeditari jussit. Ut tuto hoc possitis exemplum sequi si quid sese offert. Et faxo ut beneficium Vos in non ingratos collocasse intelligatis, rem enim optimus Princeps magno studio urget. Vale diu bono publico et in anno novo multorum non minus felicitum seriem auspicare. Dabam Hannoverae 23. Decemb. st. v. 1697.

10 P.S. Pene oblitus eram gratias agere pro praeclara Tua Apologia, quod nunc facio. Mirum est in tanta luce seculi ea opus fuisse. Quod Veronicam attinet, habeo Chronicon vetus Ms. Germanicum, ubi: *von deme antlasse unsers Herren, daz da heist Veronica*.

#### 119. LEIBNIZ AN CONRAD BARTHOLD BEHRENS

15 [Hannover], 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [162.]

**Überlieferung:** L Auszug aus der (nicht gefundenen) Abfertigung: LBr. 46 Bl. 91. 4°. 1 3/4 S. Mit wenigen Streichungen und Korrekturen.

Ex meis ad Dn. D. Behrens Medicum Hildesiensem 24 Decemb. 1697

Elegans et magni momenti quam aggredieris materia est Pneumaticae Medicae, id  
 20 est de spiritum intellectu praedictorum notis vestigiisque in natura corporea. Et gratias ago quod conspectum aliquem Consilii Tui mecum communicare voluisti. Unum dolendum est, plurima quae maxime celebrantur constare rumusculis, raroque debitam a viris intelligentibus in facta ipsa inquirendi adhibitam diligentiam. Utinam Tibi ipsi oblatum

---

25 3 Primus ... prodiit: vgl. H. v. d. HARDT, SV. 10 Tua Apologia: PAPEBROCH, *Responsio ad exhibitionem errorum*, P. 1, 1696; P. 2, 1697 (letztere mit eigh. Widmung Papebrochs an Leibniz in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* T-A 4711). 11 Chronicon: *Sächsische Weltchronik*, HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* MS XI 674, vgl. Bl. 143 r<sup>o</sup>.

Zu N. 119: Unser Stück antwortet auf I, 14 N. 480 und wird beantwortet durch N. 162. 19 Pneumaticae Medicae: Die *Pneumatologia medica* von BEHRENS, von der nur P. 1 erschien, ist gedr. in: *Miscellanea curiosa ...*  
 30 *sive Ephemeridum* ..., Decuria III, Annus VII et VIII, Appendix, 1702, S. 55–68.

esset aliquid pro basi operis, cui certiora inaedificari possent! Interea colligi ordinari-  
que plurima ejus generis late sparsa, et subacto judicio viri in naturae cognitione versati  
momenta narrationum causasque ponderari proderit.

Quod Generalem attinet Pneumaticen naturam Spiritus in duobus colloco,  
Nisu et Intellectu. Nisus primitivus sive *ἐντελέχεια ἡ πρώτη* (Sic enim Aristotelem  
cum ratione explicare mihi posse videor, securus an ille similiter intellexerit) substantiae  
proprium et perpetuum est attributum, qua de re nonnihil dictum in *Actis eruditorum*  
aliquot locis, occasione meorum dynamicorum. Substantiae autem nomine hoc  
intelligo Substantiam, non Substantias, id est non aggregatum aliquod sed vere unum,  
quod Monada appello, quod tantum differt ab aggregato (quale omnis est materialis  
massa) quantum grex ovium ab ove, vel quantum piscina a pisce. In omni igitur  
Substantia corpore praedita est Monas dominans, et massa organica cui dominatur. Et  
eo inclino, ut credam quod plerisque primitivae Ecclesiae doctoribus fuit persuasum,  
omnem Spiritum creatum corpore aliquo esse praeditum, quo nunquam penitus exuatur;  
idemque de Anima rationali quantumcunque Separata dicendum videri; quanquam ipsa  
vera sit Monas, atque adeo individua immaterialis immortalis, quae omnia, et multo  
plura quam quis suspicetur, in una Monadis notione continentur. Solus Deus, quem  
Martianus Capella recte extramundanam vocat intelligentiam (potuisset supramunda-  
nam) a corpore omni absolutus est, cum ipse et corporum et animarum sit creator, et  
fons essentiae omnis.

Porro licet omnia sint plena animarum, vel, si mavis, Monadum animabus ana-  
logarum, non tamen omnis Anima est Spiritus, sed ea tantum quae praedita est  
intellectu, atque adeo in societatem quandam cum Deo venit, ejusque quandam  
imaginem exprimit. Sane nihil mihi videtur ex ipsa ratione certius, quam nostros Spi-  
ritus non esse solos in natura creata. Sed qualesnam sint caeteri, et quod eorum cum  
nostris rebus sit commercium, res facti est, ex Historiis fide dignis et cum cura exami-  
natis (quibus ipsa continetur revelatio) dijudicanda; quod Tuae Pneumaticae specialis  
officium erit, cui materiam divinationum addi intererit; in quo labore Tibi successum, et  
instante novo anno felicia omnia in hunc et multos sequentes opto. etc.

7 in *Actis: Specimen dynamicum*, a. a. O., April 1695, S. 145–57.

18 recte ... vocat: MARTIANUS

CAPELLA, *De nuptiis* IX 910; vgl. dazu auch die Exzerpte, die Leibniz aus Martianus' Werk machte (VI, 3, S. 189–202, bes. S. 201 f.), sowie LEIBNIZ, *Theodicee*, 1710, § 217.

P.S. Inania esse Sinensium de pulsibus arcana multi verentur post Cleyerum. Putem fortasse subesse adhuc aliquid non contemnendum, optaremque non tantum generalia quaeri, sed magis in rem descendi.

120. LEIBNIZ AN HENDRIK VAN BLEISWYCK

5 Hannover, 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [223.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 73 Bl. 6. 21. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S. auf Bl. 21. Mit Änderungen. – Auf Bl. 6 K von I, 14 N. 388.

Monsieur

J'ay eu l'honneur de recevoir une lettre de vostre part, dont le contenu et les  
10 adjoints sont quelque chose de si pretieux, que je ne sçauois assez vous en remercier.

Les Manuscrits du fameux Viglius Zuichemius, un des plus grands hommes de son temps; contiennent une infinité de belles pieces parmy les quelles il y en a beaucoup qui meriteroient d'entrer dans le second Tome du Code Diplomatique. Mais pour profiter de vos bontés, et de celles de ce sçavant Ministre de l'Eglise de Dordrecht, qui m'a  
15 accordé à vostre consideration la permission d'en tirer ce dont j'auray besoin, il sera necessaire d'en comparer le Catalogue avec les pieces que j'ay deja et que je puis avoir d'ailleurs; ce qui demande du temps, faute d'inventaire, d'autant qu'une bonne partie n'est pas dans les mains, quoyque je les aye à ma disposition. J'espere meme, maintenant que la paix est faite de pouvoir faire quelque tour en Hollande et aux Pays bas  
20 pour plusieurs raisons, ce qui me donnera l'occasion de passer à Dordrecht, et de prendre l'inspection necessaire sur les lieux; c'est pour cela, que je vous supplie, Monsieur, de me faire sçavoir le nom de ce digne Ministre, si vous le jugés à propos.

---

1 Cleyerum: A. CLEYER, *Specimen medicinae sinicae, ... continens I. De pulsibus libros quatuor e sinico transl.*, II. *Tractatus de pulsibus ab erudito europaeo collectos*, 1682; ferner *Clavis medica ad Chinarum doctrinam de pulsibus*, in: *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum ...*, Decuria II, Annus IV, Appendix, 1686, S. 3–144.

Zu N. 120: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 388 vom 7. November 1697 und wird beantwortet durch N. 223. 10 adjoints: Katalog der Handschriften des W. v. Aytta; vgl. auch I, 14 N. 388 Erl. 13 second Tome: Ein zweiter Band von LEIBNIZ' *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693, ist nicht erschienen, lediglich 1700 die *Mantissa cod. jur. gent. dipl.* 14 Ministre: D. F. van Giffen.



Pour ce qui est de Monsieur Leeuwenhoeck j'avoue qu'il a quelque sujet de faire un secret de sa maniere d'observer, qui merite d'estre estimée. Mais si le public luy donne des encouragemens pour estre en estat de se faire aider par des eleves, il auroit grand tort s'il continuoit de faire le difficile; rien ne luy pouvant estre plus avantageux. Puisque par ce moyen il fera dix observations pour une[,] on decouvrira des tresors de connoissances qui peuestre sans cela demeureroient inconnus encor pour long temps et il en aura d'autant plus de gloire fermant la bouche à mille contredisans; outre que ces sortes de decouvertes pourront servir meme dans la medecine, et contribuer un jour au soulagement des hommes. Ainsi la charité chrestienne y entre et il y aura du merite à les pousser. Pour moy qui estime ces travaux infiniment au dessus de ceux d'un Raphael d'Urbain, ou d'un Michel Ange je croirois que Delphit s'en pourroit faire un point d'honneur dans la republique des lettres, et que cette belle ville quelque celebre qu'elle soit déjà par son Oracle delphique, c'est à dire par l'incomparable Grotius, recevrait un accroissement notable de sa gloire en contribuant à un éclaircissement considerable des secrets de la nature.

Il est à souhaitter que Messieurs de Volder et Fullenius ne tardent point d'enrichir le public des tresors qui seront encor cachés dans les papiers de feu Monsieur Huguens, et particulièrement de son *Cosmotheoros*, et de ses dioptriques, puisque ces deux ouvrages passent pour achevés. Je ne sçay si les papiers qu'il a laissés sont maintenant dans un lieu public, ou s'ils se trouvent dans la famille. Si en vertu du Testament de ce grand homme on les avoit dû mettre dans la fameuse Bibliotheque de Leide vostre Charge, Monsieur, de curateur de l'université (pour la quelle j'ay appris avec applaudissement par les nouvelles publiques que le Roy de la Grande Bretagne vous avoit choisi) vous donneroit droit d'en prendre connoissance.

Monsieur le Baron de Goriz President de la Chambre des Finances de l'Electeur mon maistre, vous est extremement obligé de l'honneur de vostre souvenir et m'a chargé avant son depart pour les Cours du Rhin de Vous faire ses baisemains. Je prie Dieu de vous donner une heureuse nouvelle année, avec une longue suite d'autres qui ne le soyent pas moins; et je suis avec bien du zele et bien de la reconnaissance etc.

Hanover ce 24 Decemb. 1697

1 ce qui est de Monsieur Leeuwenhoeck: vgl. dazu Leibniz' Ausführungen in I, 14 N. 90. 18 son *Cosmotheoros*: Das Werk erschien 1698, vgl. Chr. HUYGENS, SV. 18 ses dioptriques: 1703 erschienen, hrsg. v. B. de Volder u. B. Fullen, HUYGENS' *Opuscula postuma, quae cont. Dioptricam*. 25 Baron de Goriz: F. W. v. Görtz.

121. LEIBNIZ AN CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRA NTZ  
[Hannover], 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [195.]

Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Auszug: LBr. 327 Bl. 71–72. 1 Bog. 4°. 1 1/5 S. auf Bl. 72. – Auf Bl. 71 *K* von I, 14 N. 446.

5 *L*<sup>2</sup> Auszug: Ebd. Bl. 73. 8°. 1 S. – Auf Bl. 73 v<sup>o</sup> Vermerk von Leibniz' Hand (gedr. I, 14 N. 456 Erl.).

⟨*L*<sup>1</sup>⟩

Extrait de ma reponse

24 decemb. 1697

Je trouve apropos de vous communiquer Monsieur le jugement de Monsieur  
d'Hozier sur la Genealogie que Mons. le Comte d'Aspremont vous a donné et je vous  
10 en donne les propres termes, sans me mêler d'y interposer mon jugement.

Mons. Rudbeck est habile homme sans doute, et merite qu'on l'estime fort. Mais  
on estimera tousjours son erudition et son esprit plus que son jugement. Si nous avions  
les écrits du veritable Orphée, son autorité seroit d'un grandissime poids. Mais Mons.  
Rudbeck devoit sçavoir que l'Orphée que nous avons est un postérieur. Les Argonautes  
15 ont esté dans le Pont Euxin, et jusqu'à la Colchide. C'estoit du Perou pour eux. Mais  
le chemin que Monsieur Rudbeck leur fait tenir est la plus plaisante des imaginations.  
Comme aussi l'Hodoeporicon d'Ulysse selon luy. C'est terriblement Goropiser. Mais il  
a grande raison de faire fonds sur le temoignage de Pithee Massilien, qui a esté décrié  
par Strabon et autres et même par Polybe et qui y avoit donné sujet par les fables qu'il  
20 avoit mêlé avec des verités considerables. Cet auteur a esté justifié par Cluverius et  
autres. Au reste si le Nord a esté la source des sciences, et du Culte des Dieux, je

---

Zu N. 121: Maßgeblich für die Anordnung der beiden Textzeugen war die vermutliche Abfolge des Textes  
in der nicht gefundenen Abfertigung, wobei in *L*<sup>2</sup> vielleicht der Text eines PS. zu sehen ist. Die Abfertigung  
antwortet auf I, 14 N. 446 und wird beantwortet durch N. 195 und N. 217. Nicht gefundene Beilage war ein Aus-  
25 zug von Leibniz aus d'Hoziers Brief I, 14 N. 390 mit dessen Urteil über die zweifelhafte Aspremont-Genealogie.  
Beischluß war der am Anfang von *L*<sup>2</sup> erwähnte Brief Erasmus an Greiffencrantz. 16 chemin ... tenir:  
vgl. O. RUDBECK, *Atlant eller Manheim*, P. I, 1679, Cap. XXVI, S. 665–681. 17 l'Hodoeporicon ... luy: vgl.  
*a. a. O.*, Cap. VIII, S. 302–361. 18 Goropiser: nach Art des J. Goropius Becanus. 18f. temoignage  
... Strabon: die Auseinandersetzung mit der Kritik von STRABO (vgl. SV.) an PYTHEAS Massiliensis (vgl. SV.)  
30 findet sich bei RUDBECK, *a. a. O.*, Cap. XIX (*De veterum Thule*), S. 502–509. 18 décrié: von fremder Hand  
unterstrichen und am linken Rand vermerkt: „copié“. 19 par Polybe: vgl. POLYBIOS, *Historiae*, XXXIV,  
5, 2–10. 20 justifié: Ph. CLÜVER, *Germania Antiqua*, 1631, Lib. III, Cap. XXXIX (*De Thule insula*), führt  
auf den Seiten 657, 659, 660 u. 662 Pytheas zustimmend an.

m'étonne, qu'il y a maintenant si peu à apprendre lors qu'il est plus cultivé que jamais. Apparemment la science des septentrionaux approchoit un peu de celle de Lapons, si habiles à enfermer les vents dans un sac.

$\langle L^2 \rangle$

Extrait de ma lettre à Monsieur de Greiffencranz 24. Decemb. 1697

5

Je m'imagine que Monsieur le Resident Erasmi vous consultera dans sa lettre cyjointe sur la deduction des Princes de Correggio qui pretendent plaisamment (à mon avis) de descendre des Comtes de Habsbourg; à quoy apparemment quelque ressemblance des armes a donné occasion; La courroye blanche (qui est une arme parlante ayant rapport à *Corrigia*) estant semblable avec la bande blanche d'Austriche. Les 10  
armes sont une source inépuisable de fables. Cependant ceux qui ont inventé celle de la descendance de Correggio de Habsbourg du temps de Charles Magne ne consideroient pas que les armes d'Austriche sont constamment posterieures à Charles Magne et anterieures à l'entrée d'Austriche dans la maison de Habsbourg. Sansovin a rapporté sans discernement ce qu'on luy communiquoit, et son livre Genealogique est un Maga- 15  
zin de Comtes à l'italienne. Mais aujourd'hui, c'est une marchandise de contrebande. Cependant je m'étonne qu'on souffre à Vienne, que le Prince de Correggio se qualifie *Gisbertum de Austria*, puisque suivant sa propre deduction il seroit d'une autre branche des Comtes de Habsbourg, qui n'a rien de commun avec l'Austriche.

122. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

20

Helmstedt, 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698). [128.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 156–157. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 1/4 S.

6 lettre: war wohl Beischluß zu I, 14 N. 477. 7 deduction: vgl. I, 14 N. 477. 14 Sansovin: F. SANSOVINO, *Della origine et de' fatti delle famiglie illustri d'Italia*, 1582; lat. Auszug von Schreiberhand mit Paraphenzählung 1–6 am Rande von Leibniz' Hand in LBr. 427 (d'Hozier) Bl. 18–19.

25

Zu N. 122: K antwortet auf I, 14 N. 495 und wird beantwortet durch N. 128.

## Vir Excellentissime

DN. Gözium socerum meum Ser<sup>mo</sup> Duci, Antonio Ulrico satisfecisse in eodem negotio, quod nunc tractamus, lubens audiui. Nostrum autem scriptum ex omni parte non placuisse, non miror. Sine dubio intelliges, cur declarationi Hanoveranae non omnia  
 5 respondeant. Ipsa sententiarum inter Abbates diversitas rem omnem nobis difficilem reddit. Quae monuisti omnino ex re nostra sunt, et curabo, ut posthac observentur. Quamprimum DN. Abbas Luccensis suas Tibi aperuerit cogitationes, utile forte erit, ut noster DN. Abbas a Ser<sup>mo</sup> Duce illas vel integras vel excerptas accipiat, nulla tamen facta mentione DN. Abbatis Luccensis, ne nominis autoritas rei praejudicet. Proderit  
 10 et illud, si nomine Ser<sup>mi</sup> nostri summa rerum capita mihi perscribas observanda, ut majori cum pondere negotium urgere queam. Medio Januario Decanus meus devolvitur ad DN. Abbatem, sed hoc non obstante, si modo ut antea monui Tua directione res disponantur, omnia bene procedere posse arbitror. Ceterum DN. Abbas Calixtus expectabit Ser<sup>mi</sup> Electoris mandatum, et ipse in votis habuit, ut haec talia per Aulas agantur.  
 15 Tutius omnino id esset, si ab altera parte nostris oblationes fierent atque declarationes. Scriptum vero ab illo denuo editum *de tolerantia* aegre ferunt Lipsienses et Wittebergenses, adeo ut priores isti ne quidem id catalogo Lipsiensi inseruissent, nisi DN. Carpzovius Jc<sup>ius</sup> rem aliter disposuisset. Reformati alicujus chartas doctas statim communicavi DN. D. Fabritio, et reliquas expectamus, ut, totum in recessu quid habeat,  
 20 facilius judicare possimus. De silentio nostro, quod horum negotiorum commune est, plane non dubites. De Mercurio, an in Sole observatus fuerit, scribam ad DN. Eimmartum, quem ipse Hevelius a se proximum in observationibus astronomicis agnovit. Interfui illius observationibus in observatorio Norimbergensi, quod omnino privatas opes excedit. Suecia illum olim evocare voluit, sed sorte sua contentus dies noctesque

- 
- 25 3 negotio: Verhandlungen über die Reunion der katholischen und protestantischen Kirchen.  
 3 scriptum: F. U. CALIXT, „De Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio“, Ms 1697; vgl. auch I, 14 N. 483 u. Erl. sowie I, 14 N. 495. 4 declarationi Hanoveranae: die auf der Hannoverschen Theologenkonferenz von 1683 vorgelegte Schrift von G. W. MOLANUS u. H. BARCKHAUSEN, vgl. SV. und I, 13, S. 720 f. 7 Abbas Luccensis: G. W. Molanus. 7 cogitationes: vgl. I, 14 N. 499 Erl. 8 noster  
 30 DN. Abbas: F. U. Calixt. 14 Electoris: Durch ein Reskript des Kurprinzen Georg Ludwig (im Namen des Kurfürsten Ernst August) vom 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698) wurde Calixt die Verzögerung der Antwort auf ein Schreiben des brandenburgischen Kurfürsten an ihn geboten; vgl. I, 14 N. 463 Erl. u. N. 151. 18 Carpzovius: wahrscheinlich Frdr. Benedikt Carpzov. 18 Reformati alicujus chartas: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung der Einigkeit und des Unterscheides im Glauben beyder Evangelischen ... Kirchen*  
 35 (Ms; LH I 9 Bl. 1–43). Die Übersendung eines ersten Teils dieser Schrift erfolgte mit I, 14 N. 496.

coelum speculatur. Ingens observationum astronomicarum earumque rarissimarum parat opus. Filiam habet unicam, quae non minus prompta est in coelestibus phaenomenis sumendis. Ulmensis quidam calculum Mercurii in ☉e visi hoc ipso anno edidit et ex undecim tabulis calculum instituit. Adjecit etiam apparatus observationum quarundam olim habitarum, ex quo correctionem pro praesenti observatione tentavit, cum vident observationes aliorum calculis non respondisse. Jenae cum adhuc essem Wagnero modum observandi Hevelianum ostendi atque commendavi. Non illi deero in futuris occasionibus. Expecto nihilominus alterius studiosi, qui Jenam nuper reliquit, pleniores labores, nisi ad alia se applicaverit.

Barometri portatilis phaenomena proxime quaeremus in metallis duabus quidem viis, vel ut ipsae laminae se restituant sine elaterio vel cum elaterio. Successum statim referemus.

Ceterum doleo, quod mei causa tot suscipias labores Guelferbyti. Si publicam in hac Academia salutem non respicerem, lubens mea sorte contentus viverem. Sed certis edoctus experimentis praevideo, non cessaturos esse illos, qui opus omne urgent. Heri Halberstadensium et Thuringorum epistolae retulerunt certissimum meum abitum, de quo nunquam cogitavi. Hac vero ratione animi studiosorum, vel Jena vel aliis ex locis huc venire volentium, redduntur incerti, ut nesciant quo se vertere debeant; quemadmodum eodem modo superiori factum fuerat tempore. *Sed dabit Deus his quoque finem!* Vale et fave

Excellentissimi Nominis Tui cultori perpetuo

J. A. S. D.

Helmst. d. 24. Dec. 1697.

2 opus: vielleicht das von Chr. G. EIMMART hinterlassene *Diarium tempestatum* (1695–1700) oder die ebenfalls hinterlassenen *Paradigmata problematum astronomicorum*, vgl. *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd 5, Leipzig 1877, S. 758. 2 Filiam: Maria Clara. 3 in ☉e: in sole (☉ Zeichen für „sol“). 3 edidit: vgl. U. JUNIUS, *Mercurius in Sole videndus sive calculus rari hujus phaenomeni*, 1697. 6 Wagnero: R. Chr. Wagner. 10 Barometri: zu den gemeinsamen Arbeiten für ein Taschenbarometer vgl. die Korrespondenz mit J. A. Schmidt in I, 14. 13 mei causa: Schmidt wünschte, Abt von Marienthal zu werden; vgl. z. B. I, 14 N. 15 u. N. 207 sowie N. 128 unseres Bandes. 19 f. *Sed dabit ... finem!*: vgl. VERGIL, *Aeneis*, 1, 199.

## 123. JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER AN LEIBNIZ

Lüneburg, 26. Dezember 1697 (5. Januar 1698). [112.141.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 725 Bl. 8. 4°. 2 S.

Monsieur

26 Dez. 1697 Luneb.

5 Je viens de recevoir une lettre de M<sup>r</sup> d'Eyben, dans laquelle il me marque, que  
 Vous etes à la veille de me faire l'honneur de m'envoyer votre information, touchant  
 la genealogie de Conrad le Salique; et comme l'ouvrage de mes notes sur Vitriarius est  
 tellement avancé, qu'il sera fait à Pâques prochains, je prens la liberté M<sup>r</sup> de Vous sup-  
 plier tres humblement, de me temoigner la grace, de me communiquer votre sentiment  
 10 sur le sudit article, citot qu'il Vous sera commode, afinque je puisse me regler encore là  
 dessus, avant que les passages, qui en parlent, s'impriment. Voyez ce que Vous pourrez  
 faire M<sup>r</sup> pour votre serviteur, qui Vous souhaite, au reste, une parfaitement heureuse  
 issu de l'année, qui va s'ecouler, et une pareille entrée dans l'autre avec une infinité  
 d'autres à sa suite, le bon Dieu Vous comble de ses benedictions celestes, et Vous donne  
 15 tout ce qu'il Vous faut, pour votre veritable bonheur et salut. Je suis avec beaucoup de  
 respect,

Monsieur

votre tres humble et tres obeissant valet

Pfeffinger.

## 124. LEIBNIZ AN FRANÇOIS PINSSON

Hannover, 27. Dezember 1697 (6. Januar 1698). [125.]

20 **Überlieferung:** L Auszug aus der Abfertigung: LBr. 728 Bl. 12. 4°. 1/2 S. auf Bl. 12 r°. – Auf Bl. 12  
 v° – r° obere Hälfte K von I, 14 N. 293.

---

Zu N. 123: K kreuzte sich wahrscheinlich mit N. 112. 7 l'ouvrage ... Vitriarius: die 2. Aufl. des von  
 Pfeffinger hrsg. VITRIARIUS, *Vitriarius illustratus*, Bd 1–2, 1698–99. 9 sentiment: vgl. dazu N. 112.

11 les passages ... s'impriment: VITRIARIUS, *a. a. O.*, Bd 1, 1698, S. 107–109.

25 Zu N. 124: Die nicht gefundene Abfertigung mit der Beilage N. 125 antwortet auf I, 14 N. 291 – N. 293  
 und wird beantwortet durch N. 181. Beilage war ferner N. 126 und ein Leibnizbrief an C. Nicaise (vgl. N. 181  
 Erl.).

Extrait de ma reponse touchant ce phenomene

Hanover 27 Decemb. 1697

Le Phenomene dont Vous me donnés part Monsieur, et qui a esté vû par Monsieur  
vostre frere dans l'Abbaye d'Essommes proche de Chasteau Thierry est considerable et  
merite une recherche exacte. J'espere que des habiles gens du pays en publieront quel- 5  
que chose. Il y a dans les feux d'artifice certaines compositions qui éclatent et se brisent  
en mille petites étoiles, et dont la clarté approche fort de celle du jour. Nous les ap-  
pellons *LiechtKugeln*, globes de Lumiere. Le Salpêtre autant que je me souviens en est  
la base. Je croirois donc que la composition du phenomene estoit d'une nature appro-  
chante. Aussi ay je souvent pensé en voyant les feux d'artifice que par le moyen de ces 10  
Compositions un grand Prince pourroit pour quelque temps avoir un jour artificiel  
au milieu de la nuit. Mais ce seroit une affaire de depense. *Nil mortalibus*  
*arduum*[.] Il seroit bon de faire inserer dans le *journal des Sçavans* une relation bien  
circonstantiée de ce phenomene.

125. LEIBNIZ AN FRANÇOIS PINSSON

15

Beilage zu N. 124. [124.181.]

**Überlieferung:** L Abschrift der (nicht gefundenen) Abfertigung: LBr. 728 Bl. 11. 1/4 Bl. 4<sup>o</sup>. 1/2 S.  
längs beschrieben. – Auf Bl. 11 v<sup>o</sup> Fragment aus einer Aufzeichnung betr. Lucrezia und Cesare  
Borgia von Schreiberhand.

Petii a Dn. Pinsonio 27 Decemb. 1697

20

Les Formules des aides 8<sup>o</sup>. 20 sols

*Bibliotheca Thuana*

*Bibliotheca Thevenotiana*

1 phenomene: über eine eigenartige Lichterscheinung berichtet I, 14 N. 293, unter deren Text Leibniz  
diese Zeilen notierte. 12 f. *Nil ... arduum*: vgl. HORAZ, *Carmina*, I, 3, 37. 25

Zu N. 125: Mit dieser Buchbestellung antwortet Leibniz auf Pinssons Angebote in I, 14 N. 291 u. 292;  
Pinsson geht in N. 181 hierauf ein. 21 Les Formules: gemeint ist wohl der in I, 14 N. 291 angebotene  
*Traité des aydes* von P. ASSE (vgl. ebd. S. 487 f.). 22 *Bibliotheca Thuana*: vgl. ebd. und P. u J. DUPUY,  
SV. 23 *Bibliotheca Thevenotiana*: vgl. M. THEVENOT, SV.

Catal. Bibl. Reg.

Recueil in fol. des *ouvrages de Messieurs de l'Acad. Royale des sciences*

Livre commode contenant toutes les adresses de Paris

*Lettres justificatives de la Marquise d'Assy à la succession de Guise.*

5 126. LEIBNIZ FÜR MICHEL-ANTOINE BAUDRAND

[Hannover, 6. Januar 1698.] Beilage zu N. 124. [198.]

**Überlieferung:**

$L^1$  Antwortnotiz: LBr. 728 (Pinsson) Bl. 9. Gr.–2°. 9 Zeilen am oberen Rand neben der Anrede von *K* von I, 14 N. 291.

- 10  $L^2$  Teilkonzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXI 1204 e, Bl. 18. 4°. 1 3/4 S. Mit Änderungen. Am oberen Rand von Bl. 18 r<sup>o</sup> Vermerk von Leibniz' Hand: „Episcopatus“, doppelt unterstrichen. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: FELLER, *Otium*, 1718, S. 115–117; danach DUTENS, *Opera*, 4, 2, 1768, S. 272–273.

$\langle L^1 \rangle$

- 15 Chercher un sçavant Mathématicien. Demander à Mons. Baudrand *Tabulam Geographiae Nubiensis*. son sentiment sur la controverse entre Messieurs Sanson et le Fer et Vallemont. les reliques de Mons. Tevenot, Abulfeda; du retablissement de la Geographie par Messieurs de l'observatoire. Carte de Hildesheim plustost celle de la Tartarie.

- 20 1 Catal. Bibl. Reg.: vgl. zur nur erst angekündigten Publikation des Katalogs der Pariser königl. Bibliothek N. 181. 2 Recueil ... sciences: *Divers Ouvrages de Mathématique et de Physique*, 1693; vgl. auch I, 14 N. 266, wo Leibniz dieses Werk schon unter Punkt 11) erbeten hatte (s. Erl. ebd.). 3 Livre commode: nicht identifiziert, vgl. I, 14 N. 292 und in unserem Band N. 181. 4 Lettres: vielmehr *Titres justificatifs*, vgl. ebd. und SV.
- 25 Zu N. 126: Wir datieren  $L^1$  und  $L^2$  nach N. 124, der die nicht gefundene Abfertigung beilag. Diese Beilage antwortete auf I, 14 N. 292; sie enthielt, wie aus Baudrands Antwort N. 198 hervorgeht, nicht nur den Text von  $L^2$ , sondern auch Themen der Antwortnotiz  $L^1$ . 15 chercher ... Mathématicien: diese Bitte wollte Leibniz vielleicht noch an F. Pinsson richten. 16 controverse: vgl. N. 198 und I, 14, S. 198 u. 487. 17 Tevenot, Abulfeda: zu M. Thévenots Plan, I. Abu'l-Fidā (Abulfeda) herauszugeben, vgl. u. a.
- 30 I, 12, S. 541. 18f. celle ... Tartarie: vgl. N. WITSEN, SV.



$\langle L^2 \rangle$

Il est juste de procurer à Mons. l'Abbé Baudrand les notices qu'il désire, et je le feray volontiers, autant que je pourray. Je me souviens de luy avoir fait reponse autres fois sur un autre petit memoire et j'espere qu'il luy aura esté rendu. Il seroit difficile de marquer les limites des Dioceses, à moins qu'on n'aye les Diplomes des fondations, 5 où ils ont coutume d'estre exprimés. Les pays de la maison de Bronsvic ont esté sous divers dioceses, comme sous Mayence, Minde, Hildesheim, Halberstat, Breme, Verde et autres; et il faudroit une recherche exprés, pour les démêler, ce qui demanderoit du temps. J'ai appris qu'une partie de la ville d'Hanover estoit du diocese de Hildesheim, et une autre partie de celuy de Minde. Et quant au temporel des Evechés, les limites en 10 sont le plus souvent litigieux, et même la Maison de Bronsvic y est interessée à l'égard de quelques uns. Ainsi lors que Mons. Cantelli à Modène, connu par son application à la Geographie mais mort depuis peu, me demandoit des Notices sur le territoire de Hildesheim, je luy repondis, que j'aimerois mieux luy en procurer des Abyssins par Mons. Ludolphi, et de la Tartarie par Mons. Witsen. 15

Il y a encor des chanoines des Eglises Cathedrales, dont les Evéchés ont esté sécularisés. Les Saints, dont ces cathedrales ont pris leur noms, ne sont pas aisés à trouver. L'Eglise de Mersebourg est de S. Laurent. L'Empereur Otton ayant donné la bataille aux Hongrois le jour de sa feste, et ayant fait voeu de bastir une Eglise à ce Saint s'il la gaignoit, comme Paul Langius le rapporte dans sa cronique. La fondation 20 de l'Eglise de Meissen de l'an 968. a esté inserée dans les annotations de Meibomius ad Widichindum Corbejensem, j'y trouve ces paroles: *Insuper tota utilitate et omnibus rebus quibus mortales utuntur diversis modis, decimationes quas Deo cuncta gubernanti debent, ad Misnensem Ecclesiam primo Deo deinde S. Joanni Evangelistae beatoque*

6 ou (1) elles ... exprimées (2) ils ... exprimés  $L^2$  18 l'ayant donné (1) le jour (2) la  $L^2$ , korr. 25  
Hrsg.

3f. reponse ... memoire: In einem Brief von C. Nicaise an Leibniz vom 1. Mai 1692 (LBr. 685 Bl. 1–2) stand die Bitte Baudrands, die ebenfalls das hier berührte Thema betraf. Leibniz bezog auch seine Korrespondenten in das Bemühen mit ein, Baudrand Auskunft zu geben, und antwortete ihm in dem Brief an Nicaise vom 5./15. Mai 1693 (GERHARDT, *Philos. Schr.*, 2, 1879, S. 542). 20 Langius: P. LANG, *Chronicon Citizense*, 30 in: J. PISTORIUS, *Illustrium veterum scriptorum tomus unus*, 1583, S. 755–907; über die Schlacht auf dem Lechfeld 955 und d. Gründung des Bistums Merseburg ebd. S. 756. 22–164,3 *Insuper ... persolvant*: WIDUKIND von Corvey, *Annalium libri tres*, hrsg. v. H. Meibom, 1621, S. 129; auch in: MEIBOM, *Rerum Germanicarum T. I*, 1688, S. 753. Eckige Klammer auf S. 164 Z. 1 u. 2 von Leibniz' Hand.

*Donato, matri Dei* [je crois qu'il faut lire *martyri Dei* car ny la connexion, ny la place ne paroist point convenir à la Sainte Vierge] *universa dubietate procul remota persolvant*. J'ay eu de la peine à trouver à qui estoit dédié l'Eglise cathedrale de Naumbourg, et quoyque j'eusse soubçonné que c'estoit aux deux Apostres S. Pierre et S. Paul, 5 à cause de la foire assez fameuse, qui est fixée au jour de leur fête; je n'osois pourtant point l'assurer. Mais enfin j'ay trouvé dans la Chronique du Monastere de la Porte de Pertuchius, que l'Abbé de la Porte juroit fidelité aux Saints Apostres Pierre et Paul et à l'Eveque de Naumbourg. Je n'ay rien pû trouver encor des noms des Eglises cathedrales de Brandebourg, Havelberg et Lebus, de sorte qu'il faudroit avoir recours aux Archives 10 pour les apprendre.

# 127. LEIBNIZ AN PHILIPP WILHELM VON BOINEBURG

Hannover, 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698). [404.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 84 Bl. 64–65. 1 Bog. 4°. 2 Sp. auf Bl. 64. Mit einigen Änderungen.

A Son Excellence Monsieur le Baron de Benebourg etc. Francfurt.

15 Monsieur

Hanover 28 Decemb. 1697

Je n'ay pas voulu manquer de faire mes souhaits de la nouvelle année à Vostre Excellence, priant Dieu de la luy donner parfaitement heureuse avec une longue suite d'autres.

Depuis que la Cour Electorale de Mayence s'est declarée de nouveau pour le 20 neuvieme Electorat, où l'on sçait que V. E. a grande part; on espere de plus en plus que vos bons offices autorisés de la Majesté de l'Empereur contribueront efficacement à la resolution favorable, qu'on attend de ces cours Electorales, qui ayant resolu il y a long temps la question *An*, affirmativement avoient fait difficulté de reconnoistre publique-

7 Pertuchius: J. BERTUCH, *Chronicon Portense*, P. 1. 2, 1612.

25 Zu N. 127: Eine Abfertigung von *L* und eine Antwort wurden nicht gefunden. 19 s'est declarée: Kurmainz hatte im November 1697 die neunte Kur extra collegium wieder anerkannt, vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 3 f.

ment une dignité établie par Sa Majesté Imperiale; sans qu'on ait pû voir les raisons de leur opposition, puisque celles qu'ils alleguoient ne regardoient que le comment et l'introduction.

L'Etablissement heureux du Roy de Pologne doit lever toutes les ombres des scrupules sur cet Electorat. Rien ne seroit plus nuisible que les animosités qu'on feroit 5 paroistre à l'encontre sous pretexte de religion, à la quelle l'Empereur a assez pourveu par ses sages conseils. De sorte que la deference pour son fait, et un traitement qui y seroit conforme, ne sçauroit rien gêner. Et la nécessité qu'il y a dans l'Empire de penser à une bonne harmonie non obstant la diversité de la religion, et de profiter de cet intervalle de repos que le destin nous donne, est plus que visible à ceux qui sont 10 bien intentionnés pour la patrie. Il pourra arriver des temps, où nous regretterons les momens perdus. Je me souviens, qu'ayant eu l'honneur, Monsieur, de vous entretenir à Vienne sur ces matieres, vous approuviés fort ces bons desseins, où la moderation et l'equité sont si necessaires. Je ne doute point que vous ne soyés entierement le même là dessus. Pour moy je suis 15

Monsieur de Vostre Excellence

le tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz.

#### 128. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698). [122.154.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 25–26. 20  
1 Bog. 8°. 3 S. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 38–39; danach (und nach *L*) FOUCHER  
DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 125–126; 2. Aufl. 2, 1869, S. 129–130.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime.

Ecce Tibi continuationem scripti nuperi, repetito quod nuper significavi desiderio

4 L'Etablissement ... Pologne: der sächsische Kurfürst wurde am 15. September 1697 zum polni- 25  
schen König August II. gewählt; diese Wahl wurde allerdings von Frankreich erst am 16. Mai 1698 aner-  
kannt. 12f. de ... Vienne: Leibniz hielt sich von Mai 1688–Februar 1689 und Ende April–Mitte Mai  
1690 in Wien auf.

Zu N. 128: *L* antwortet auf N. 122 und wird beantwortet durch N. 154. Mit gleicher Post wie *L* übersandte 30  
Leibniz einen weiteren Teil von D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. 24 significavi: I, 14 N. 496.

meo monitorum vestrorum. Non inutile erit allegationum ibi factarum aliquam rationem haberi, si nos vicissim possemus monitis aspergere Reformatorum Theologorum declarationes nobis faventes vel privatas vel maxime publicas, id perutile foret, ut vicem reddamus. Sed nolim id nimis morari vestra monita quae nunc non incidenter poterunt  
 5 alias sequi. Domino D. Fabritio officiosissimam a me salutem nominari, atque eadem meo nomine peti peto.

Dubitandum non est quin S<sup>mi</sup> Ducis Antonii Ulrici verba sint effectum suum habitura, cum de Te praesertim praeclare sentiat. Ego vero rem urgere non desistam.

Quod scriptum D<sup>ni</sup> Calixti vel novum potius concinnandum attinet, optima haud  
 10 dubie ratio erit, ut S<sup>mus</sup> Dux ipse praescribat qua de re sibi sententiam exponi velit, et quousque. Itaque id curabo quamprimum, ubi cum Dn. Abbate Luccensi rem omnem constituero.

Ego in universum non tantum de Barometro portatili, sed etiam de folle metallico cogito, cujus species tantum vel specimen erit Barometrum portatile. Atque ideo  
 15 licet quaedam constructiones leviores sufficiant pro barometro portatili, quod magna vi magnoque volumine non indiget, si tamen aliquid majus aliquando tentetur, considerandum quam ratione effici possit, ut tale machinamentum sit tutum. Et caetera quoque nupera monita schedae meae expendi peto. Vale.

Dabam Hanoverae 28 Decemb. 1697

20

deditissimus

G. G. Leibnitius.

Ineuntem annum novum cum multis aliis felicem opto.

## 129. NICOLAUS FÖRSTER AN LEIBNIZ

Hannover, 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698).

25 **Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 5 a Bl. 108. 2°. 1/2 S.

8 rem: Schmidts Wunsch, Abt von Marienthal zu werden. 9 scriptum D<sup>ni</sup> Calixti: F. U. CALIXT, „De Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio“, Ms, 1697, vgl. auch N. 122 Erl. 10 f. ut S<sup>mus</sup> Dux ipse ... id curabo: vgl. N. 9. 11 Abbate: G. W. Molanus. 18 monita schedae meae: vielleicht  
 30 der Text „Pro Dom. [R. Chr.] Wagnero“ (LBr. 973 Bl. 386); vgl. auch I, 14 N. 454 Erl.

S. T.

*Les Force[s] de l'Europe* alle 8<sup>te</sup> theile auf 1/2 tag zu communiciren bittet sehr dienstlich

Meines hochgeehrten Herrn Geh. Raths

Gehors. Diener

N. Förster

Hannover d. 28<sup>ten</sup> X<sup>br.</sup> 1697.

5

## 130. HEINRICH LUDOLF BENTHEM AN LEIBNIZ

Bardowick, 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698).

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 48 Bl. 3–7. 2 Bog. 1 Bl. (von einem Bogen abgeschnitten).  
4<sup>o</sup>. 10 S. Bibl.verm.

Fürtrefflicher HochEdler und Hochgelahrter

besonders Hochgeehrter Herr Geheimte Raht

Grosser Gönner

10

Dero wehrtes vom 9<sup>ten</sup> Nov. habe ich erst den 24. Dec. erhalten und sage, wegen des darin gegebenen Unterrichts, dienstlichen Danck. Ich würde mich in allen darnach gerichtet haben, wenn mir das Schreiben eher zu Handen gekommen were; wie ich denn mit Schmetzen darnach außgesehen habe. Weil ich aber besorgte, dass die Zeit 15 darüber möchte verlauffen, unterdeßen auch die Ungnade des H. von Danckelmanns kund ward; so bin ich genöthiget worden mein Buch an den Herrn Heusch, wiewol erst vor 8 Tagen zu senden mit Bitte solches S<sup>r</sup> Churfl. Durchl. zu überreichen. Es ist mir sonderlich lieb zu vernehmen gewesen, daß M. H. H. Geheimte Raht dieser wegen mit der Durchl. ChurFürstin zu Hannover geredet und meiner intention geneigt gedenken 20 wollen. Bitte gahr sehr bey Gelegenheit die Sache ferner daselbst zu recommendiren. Es hat zwahr die Theologische Facultät zu Leipzig, oder vielmehr der H. Dr. Carpzov, die Dedication als syncretistisch verworffen und daselbst drukken zu laßen verboten.

---

Zu N. 129: 2 *Les Force[s] de l'Europe*: vgl. N. de FER, SV.

Zu N. 130: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 9. (19.) November 1697. Das nächste 25 Stück der Korrespondenz ist Benthems Brief vom 1. Januar 1716 (LBr. 48 Bl. 8–10). 16 Ungnade des H. von Danckelmanns: Anfang Dezember 1697 war der brandenburgische Premierminister E. Chr. B. v. Danckelman entlassen worden; vgl. auch I, 14 N. 476 Erl. 17 mein Buch: H. L. BENTHEM, *Holländischer Kirch- und Schulen-Staat*, 1698; vgl. auch I, 14 N. 384.

Ich habe aber das Vertrauen es werden die Großen zu Berlin und Hannover keinen Gefallen daran haben, sondern vielmehr solchen unruhigen Köpfen mit ihrer authoritet inhalt thun, wann sie sich deßwegen ferner, zu meiner Beschimpfung, an mich reiben solten.

- 5 Daß in Republ. litteraria etwas sonderliches passiren solte, vernehme auß meiner guten Freunde Brieffen jetzo eben nicht. Was mich aber anlanget, so vermehre ich des Kempii Bibliothecam Anglicanam, und colligire die memoires von denen General-Superintendenten, welche von der Reformation Zeit an biß hiher zu Zelle gewesen. So Ihrer Excellence etwas vorstoßen solte, welches Sie meinten hierzu dienlich zu seyn
- 10 wolte ich um geneigte communication inständigst gebeten haben. Ferner were ich auch wol bedacht auff eine vollständige edition aller Apologeticorum, die in den ersten Zeiten contra Judaeos et Gentiles pro Religione Christiana geschrieben haben; Allein das viele predigen, Kranken besuchen, Beichtsitzen und die überhauffte Inspections-Geschäfte wollen mir keine Zeit darzulaßen. Wenn mich Gott dermahleins wolte
- 15 in solchen Stand setzen, daß ich, von dergleichen Abhaltungen befreyet, den studiis schlechterdings obliegen konte, wolte ichs an meinem Fleiße nicht ermangeln laßen, der gelehrten welt mit meinem talentlein zu dienen. Sed haec optanda, non speranda. Neulich traff ich in Lüneburg beym prediger, nahmens H. Hecht, einige Brieffe an, welche an deßen Vatter Sehl. von Boeclero, Freinshemio, Vossio, Heinsio, Boxhornio, Dan-
- 20 hauero, Dorscheo, v. Ravio geschrieben sind. Weil ich einige Dinge darin finde, die historiam litterariam, was mediam aetatem hujus seculi betrifft, illustriren; so habe ich den guten Freund gebeten, solche Brieffe durch den Druck gemein zu machen wie Er sie denn mir auch darauff mit heraus gegeben hat, daß ich sie ein wenig ausmustern und in ordnung bringen möge. Hierbey fällt mir ein, daß ohn Zweifel mein großer Gönner
- 25 eine ansehnliche Zahl solcher Brieffe besitzen werde, welche von den Gelehrtesten dieser Zeit an denselben geschrieben. Da wil ich im Nahmen der gantzen Reipb. litterariae zum fleißigsten gebeten haben solchen Schatz der gelehrten welt nicht zu mißgonnen, sondern, ohnmäsgeblich solche anstalt zu machen, daß sie zum wenigsten nach des Herr Geheimten Rahts Absterben, welches doch Gott noch lange wolle hinausgestellet seyn
- 30 laßen, ans Licht kommen mögen. Gleichfalls habe ich bey vorerwehnten H. Hecht gefunden ein Ms. Confirmatio assertionum de Johanne VIII Papissa welche von Johanne Willich von Weih, des Reformirten Klosters St. Michaelis in Lüneburg Priore aufge-

---

7 Kempii . . . Anglicanam: M. KEMPE, *Charismatum sacrorum trias, sive Bibliotheca Anglorum Theologica*, 1677.    19 Vatter Sehl.: J. Hecht.    19 Vossio: G. J. Vossius.    31 Ms. . . . Papissa: nicht ermittelt.

setzet contra Christoph Dietrich Bock von Nordtholtz, Catholischen Thumherrn zu  
Hildesheim. Ich muß bekennen, daß jetztgedachter Prior gute Kunde gehabt von den  
Historicis, welche in dieser controvers pro et contra pflegen angeführet zu werden, und  
were der Tractat, meines geringen Bedünckens, der publication durch den Druck wohl  
wehrt, wozu Sich auch der Possesor, auff meine Zuredde, resolviret hat. Zu dem bevor  
stehenden Neuen jahr will ich Meinem Patron Gottes Schutz und Segen von Hertzen  
angewünscht haben, damit durch deßen große Geschicklichkeit und Mühewaltung die  
Musae, quae de discessu cogitant, unter uns nicht nur mogen noch lange auff gehalten,  
sondern auch immer beßer und beßer unterhalten und bekandt gemacht werden. Im  
übrigen empfehle ich mich zu beharlicher Gewogenheit und verharre

Meines Hochzuehrenden Herrn Geheimten Rahts und Großen Gönners

Gebet und Dienstwilligster Diener

Heinrich Ludolff Benthem

Bardowick d. 28<sup>ten</sup> X<sup>br</sup>. 1697.

131. JOHANN CHRISTOPH HÖFLER AN LEIBNIZ

Merseburg, 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698).

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 417 Bl. 1–2. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

HochEdler, Hochgeehrtester Herr und Patron

Dero geehrtestes vom 9. dieses ist mir den 24. ejusd. über Leipzig wohl zukommen,  
ob aber wohl an dem, daß der Herr Praetorius noch vor seiner Reise nacher Holland  
von einigen Wendischen Büchern, so er aus seinem Vaterlande verschrieben und an  
Meinem Hochgeehrtesten Herrn durch meine Wenigkeit solten überschicket werden,  
etliche mahl Erwennung gethan, So habe doch biß dato dergleichen noch nichts gese-  
hen, doch auff Meines Hochgeehrtesten Herrn Erinnerung, so fort so wohl an gemel-  
den H. Praetorium, der sich iezo, nach seiner retour aus Engelland, wiederumb im

Zu N. 131: K, das einzige überlieferte Stück dieser Korrespondenz, antwortet auf einen nicht gefundenen  
Leibnizbrief vom 9. (19.) Dezember 1697. 19–21 Reise ... überschicket: vgl. N. 137. 20 Wendischen  
Büchern: gemeint sein könnten M. LUTHER, *Kleiner Catechismus ... in die wendische Sprache übers.*, 1693, und  
zwei wendische Übers. aus dem Neuen Testament, vgl. *Biblia*, SV. (alle drei Titel zusammengebunden unter  
der Sign. T-A 6190 in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.*).

Haag befindet, alß an deßen Herrn Vater nacher Bauzen, von dar vermuthlich die Bücher kommen sollen, geschrieben und werde, so bald einige Nachricht wieder erlange, Meinem Patron part davon zugeben oder die Bücher, so sie bey mir einlauffen, an den bestimmten ort zu liefern nicht ermangeln, auch vor alles, was ich hierunter beyzutragen vermag, mich dadurch vor überflüßig recompensiret halten, daß ich hiermit in Meines Hochgeehrtesten Herrns connoissance zukommen das Glück gehabt, wovor ich mich dem Hern Praetorio verbunden bekenne, im übrigen aber nechst gehorsamster Empfehlung allewege verharre

Meines Hochgeehrtesten Herrn u. Patron

Gehorsamster Diener

10 Merseb. d. 28. Dec. 1697.

Johann Christoph Höfler. m.p.

*A Monsieur Monsieur Leibniz. Conseiller de la Cour de Son Altesse Electorale de Hannover, tres humblement à Hannover franco.*

### 132. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a. M., 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698). [116.261.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 85. 4°. 1 S. Am Kopf von Leibniz' Hand: „an ipsi responsum a Winklero“. Bibl. verm. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 165; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, S. 144.

Ampliss<sup>e</sup> Leibnitzi

20 Epistolam ad te scriptam cum obsignare vellem librarius meus, nescio quo, reposuit. Festinans tabellarius non permittit eam diutius quaerere. Interim jam jam obsignaturo mihi redditur tua carissima cum Sinicis meis, die 23. Xbris scripta, cui proxime respondebo. Post lectionem obsigna quaeso et mitte annexas Mejero: mihi vero judicium tuum expone. Vale. Raptissime. Ffurti die 28. Decemb. 97. Illuscescat tibi novus annus fauste ac feliciter.

25 Tuus ex animo

Ludolfus.

---

Zu N. 132: K bestätigt N. 116 und wird beantwortet durch N. 261. Beilage war ein Brief von Ludolf (auch vom 7. Januar 1698) an Gerhard Meier in Bremen (vgl. auch N. 177). 15 f. responsum a Winklero: vgl. N. 116. 22 f. judicium tuum expone: vgl. N. 261 und Erl.



## 133. CHRISTIAN WILHELM VON EYBEN AN LEIBNIZ

Celle, 29. Dezember 1697 (8. Januar 1698). [287.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 247 Bl. 16–17. 1 Bog. 8°. 2 S.

Monsieur

de Cell le 29. Dec. 97.

J'ay deja repliqué à Mons. Schilter, que non seulement dans ses notes sur 5  
l'ἐπιτίκιον, mais aussi dans ses *Institutiones juris publici* il sembloit de se declarer dans  
la matiere de la banniere Imperiale en faveur de la maison de Würtemberg, car il dit  
dans ce dernier livre pag. 217 tout expressement:

*non sine oppositione serenissimae domus Würtembergicae quae a multis annis de  
vexillariatu Imperii investita fuit.* 10

où il semble vouloir insinuer, que l'enseigne de Würtemberg et la banniere Imperiale  
sont *unum idemque* ce qui suppose aussi l'auteur de la deduction Wurtembergeoise, et  
qui est en question. J'attendray ce qu'il me repondra là dessus, et ne manqueray point  
de Vous en donner part incontinent.

Peutetre qu'il sera encor edifié par la lecture du livre, que je luy ay envoié, dans 15  
lequel la difference entre ces deux sortes est assez evidemment montrée et refutés en  
même temps les fondaments de Wurtemberg. Je crois cependant, que Vous deux serez  
bientôt d'accord non plus dans ce qui regarde l'etymologie du mot *Germanus*, l'une et  
l'autre opinion n'étant pas destituée de ses raisons. Je Vous souhaite en attendant une  
heureuse issue de l'année qui va s'écouler et une pareille entrée dans l'autre avec une 20  
infinité d'autres à sa suite, etant toujours sans cesse

Monsieur

Votre treshumble et tresobeissant Serviteur

Eyben.

Zu N. 133: K antwortet auf I, 14 N. 500.

5f. ses notes sur l'ἐπιτίκιον: vgl. J. SCHILTER, SV.

12 l'auteur ... Wurtembergeoise: J. KULPIS, *Gründliche Deduction, daß dem HochFürstl. Haus Würtemberg das  
Reichs-Pannerer- oder Reichs-Fendrich-Ambt ... zustehet*, 1693. 15 livre: wohl LEIBNIZ' anonym erschienene 25  
*Wechsel-Schriften vom Reichs Bannier*, 1694; 2. Aufl. 1695. 18f. l'une et l'autre opinion: vgl. Schilters

These in I, 14 N. 489, Leibniz' These in I, 14 N. 500.

## 134. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 30. Dezember 1697 (9. Januar 1698). [147.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 158–159. 1 Bog. 4°. 4 S.

Perillustris et excellentissime Vir, Domine et Patrone observandissime,

5 Simul ac accepero aliquid Noriberga, sive quod Sinam spectet, sive Observationes  
 astronomicas, statim et sine mora, prout decet, communicabo. Transmissam disserta-  
 tionis theologiae partem legi diligenter, nec minore studio legam ea quoque, quae  
 in hac materia sequentur, ac de caetero, mandatorum tuorum ero observantissimus.  
 Initium illius scripti bene sonat, atque omnino singularem auctoris eruditionem prodit  
 10 cum moderatione conjunctam. Negari certe nequit, multa praeter fas tribui Reforma-  
 tis hodiernis, qui tamen longe subtiliores sunt veteribus, ac circumspectiores. Joh. Lud.  
 Fabricius, D. et prof. quondam Heidelbergensis, in libello de Persona Christi, item  
 auctor *des Berichts, was die Reformirte in Teutschland glauben u. nicht glauben*, ut alios  
 taceam, legendi essent et in charitate expendendi a rigidioribus Nostratibus. Utinam  
 15 multos haberemus Abbates Luccenses, tam insigni eruditione, et exacto judicio, rara-  
 que animi aequitate praeditos, nec euntes, qua itur, sed qua eundem est, ac selectissima  
 bibliotheca instructos! Alii nihil sciunt de doctrina adversariorum, nisi quod e Nostra-  
 tium scriptis hauserunt, coeci coecos duces sequentes. Sed ille ipsos eorum fontes adit,  
 nec turbat aquas, alienam affingendo mentem, sed tales relinquit, quales invenit, at-  
 20 que adeo, si verum dicendum, praestat M. aliis Doctoribus. Interim qui cum eo facere  
 deberet maxime, difficilem se praebet, ac praebebit in his semper. Cur? quia de glo-  
 riae palma certatur. Sic homines sumus, et affectibus frena damus, usque ad Charontis  
 cymbam.

In quaestione ad nos delata de Reunione R. nihil erat facilius, quam dicere, non  
 25 esse absolute impossibilem, difficilem tamen futuram sub certis circumstantiis, ac cete-

---

Zu N. 134: K antwortet auf I, 14 N. 496 und wird beantwortet durch N. 153. 6f. dissertationis theologiae partem: ein erster Teil von D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung der Einigkeit und des Unterscheides im Glauben beyder Evangelischen ... Kirchen*, vgl. SV. 8 sequentur: die anderen Teile übersandte Leibniz mit N. 128 u. N. 153. 12 libello de Persona Christi: J. L. FABRICIUS, *Meditatio de controversia circa personam Christi inter Evangelicos agitata*, 1685; in: *Opuscula varia*, 1688. 13 auctor: B. PITISCUS u. M. LINGELHEIM, s. SV. 15 Abbates Luccenses: bezieht sich auf G. W. Molanus. 24 quaestione ... Reunione: bezieht sich auf die Schrift von F. U. CALIXT, „De Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio“, Ms, 1697; vgl. auch I, 14 N. 483 u. Erl.

rum commendare scriptum Theologorum Hannov., quum praesens esset reverendiss. Episcopus de Thina, concinnatum, in quo ejusmodi proponuntur consilia, ac tales monstrantur procedendi viae, nihil ut iis possit esse melius. Sed hoc impetrari non potuit; novum cudendum et recudendum erat scriptum, nihil novi aut melioris afferens. Censeatur igitur, atque recenseatur, ut lubet, et ut meretur. Neque de nihilo foret, si in rebus tam ardui momenti, a singulis Collegii alicujus membris vota et judicia sigillatim juberentur scribi, et sub sigillo tradi, sine mutua communicatione. Nam in Collegiali consessu non licet libere sententiam dicere, qui veritas odium parit. Neque praejudicare deberet dicenti sententiam, si vel maxime illa a communi doctrina recederet, modo ex animo, et veri studio proferatur. Tu, vir excellentissime, non poteris melius mereri de Ecclesia et bono publico (de quibus mereris optime) quem si omnem operam salutari isti pacis operi porro impendas, et Principibus, apud quos vales plurimum, id commendes maxime, ac de consiliis mediisque illud promoventibus, ut facis, assidue cogites. Utique enim haec res, atque moderamen eam tractandi, ad Politicos spectat, non vero ad Theologos, quibus tantum judicium competit de ipsis rebus theologicis; quanquam si et in perspicuis velint esse pertinaces, Superiorum auctoritate compescendi sunt. Sed Doctores Academici vix habent tempus a lectionibus publicis et privatis reliquum, quod tali negotio impendant. Alendi essent aliquot viri per munificentiam Principum, qui unice huic negotio vacarent, et sententias nostrae et adversarum partium studiose inquirerent et colligerent. Sed quo dilabor? Vale, Vir perillustis, annoque, et perenna feliciter. Helmstadt d. 30. Dec. 1697.

J. Fabricius.

### 135. JOHANN JOACHIM RÖBER AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 31. Dezember 1697 (10. Januar 1698). [191.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 782 Bl. 19. 4<sup>o</sup>. 2 S.

25

1 scriptum: der von G. W. Molanus, F. U. Calixt, H. Barckhausen u. G. Th. Meier unterzeichneter Sammelband, der zum Ende der hannoverschen Theologenkonferenz von 1683 zusammengestellt wurde, vgl. I, 13 N. 442, S. 720 f.      2 Episcopus de Thina: Cr. de Rojas y Spinola.

Zu N. 135: Beilage zu *K* war ein von Röber geschriebener Auszug eines Briefes von Lorenz Hertel an ihn vom 8. (18.) Dezember 1698 (LBr. 398 Bl. 32–33).

30

Monsieur

L'Extrait icy joint de la lettre, que Mons<sup>r</sup> le Conseiller Hertel m'a fait l'honneur de m'écrire de l'huitieme du courant, vous pourra informer preallablement du conte, qu'il vous rendra à son retour des Commissions, dont il vous a plu de le charger. Il m'a  
 5 mandé depuis qu'il a eu l'onzième son audience de congé, et comme il a déjà empaqueté ses hardes, pour partir plus promptement, il a eu dessein de quitter la Ville de Stockholm tout incontinent après le couronnement du Roy, qui s'est fait le 14 du courant, ainsi qu'il doit être arrivé à Coppenhagen à l'heure qu'il est, si ce n'est, que la neige, laquelle est tombée en si grande abondance, que les chemins entre les montagnes  
 10 en sont tous couverts, ne l'ait empêché de poursuivre son voyage avec la vitesse, qu'il a souhaitté. Au reste, Monsieur, je prens la liberté de mettre icy les voeux, par lesquels je vous recommande au Ciel sur le commencement de la nouvelle année, afin qu'il luy plaise de verser sur vous toute sorte de bonheur et de contentement. Je tâcherai de me rendre digne par mes obeïssances de l'affection, que je vous supplie de me continuer à  
 15 l'avenir, étant avec un Zéle, qui ne finira jamais,

Monsieur,                      Vótre tres-humble et tres-obeïssant Serviteur                      Röber.  
 à Wolfbt. ce 31 Xbr. 97.

136. HULDREICH VON EYBEN AN LEIBNIZ

Wetzlar, 31. Dezember 1697 (10. Januar 1698). [110.]

20                      **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 248 Bl. 109–111. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 4 1/2 S. PS. mit 7 Zeilen von anderer Hand auf Bl. 110. Bibl.verm.

Tit. Hochgeehrter Herr und groswehrter Freund.                      W. den 31. X<sup>br.</sup> 1697.

Zuforderst erkenne mit schuldigstem danck die gute affection und daher gefloßenen reichern wunsch, als etwa je capable sein mag; umb desto getreuster dan  
 25 solchen wunsches-inhalte, und zwar mit glücklicher hoffnung und mehreren grund,

---

4 Commissions ... charger: vgl. I, 14 N. 16.

Zu N. 136: K antwortet auf N. 110. Es ist das letzte Stück dieser Korrespondenz.

gantz wohlmeintlich zurückegebe und, die erfüllung allerseits, unßern großen Gott demütigst empfehle.

Die angezogene 2 hauptpraeliminar-puncte der religions-tractaten ergeben sich aus der sachen selbst und können von niemanden, der selbiger cognition auch nur in etwas hat, nicht anders als höchstnothwendig und unumgänglich praesupponenda erachtet werden; ich habe auch davor gehalten, man hätte darunter in bisherigen handlungen sich schon verstanden oder vereiniget; ist es aber noch nicht geschehen, so wird nun bey unßern sich je länger, je verächtlicher und unwehrter anlaßenden zustand, vorab da von noch anderer Großen nachfolge (mit was vor un- oder grund; wird man dorten und bey hoffen wohl beßer wissen) bald diß, bald jenes verlauten will, es wohl schwehrlich zu hoffen sein, der liebe Gott möchte dan sonderbare gnade und inspirationes dazu verleihen, so man aber beyderseits, bey unßern alten leben und wandel, in deßen anwachsender verärgerung, kaum wünschen, geschweige hoffen oder erwarten darff, hergegen fast merklich zu verspüren hat, wie kalte minen, wen dißes vereins-werk gereget wird, dazu gemacht werden, jedoch wolte mich, wen meine general-praeliminaria mit ablegung der hinderlichen passionen, ungeteihlten eiffer und fleiß, reinen, inbrünstigen so public- als privat gebeten um Gottl. beystand, segen u. besten, würk-nachdrücklichen ingress durchgehends finden könnten, mich widerauffmuntern, und ob schon das hertz spricht lauter Nein, es mich nicht irren laßen, sondern hoffen wo nicht zu hoffen ist; eine mehre apparentz möchte es haben mit der andern conjunction umb gemeinschaft- und absonderlichen im gutes-thun zu arbeiten und zu <concu>riren, wen nur Duces et auctores sich finden, so Gott gebe! will gern einen treuwilligen Comitem mit abgeben; wie dan vor 15 à 16 Jahren mit dißen gedanken schon stark umbgangen und des endes einige leges so genannter gesellschaft oder fraternität amoris zu entwerffen angefangen; kähme dißes, mit Gott und von ihm entzündeten glaubigem eiffer und rechtschaffenen ernst und bestande zum würklichen effect, so könnte und möchte obige hoffnung, je geringer und schlechter sie bey und vor uns menschen sich ietzo erzeiget, ie großer und beyfälliger in der taht werden, wie offters, zumahl in dergleichen geschehen pflaget, zumahlen wen aufrichtig und von hertzen zu Gottes ehren und nach seinen G. willen es angefangen und gemeinet ist;

In Cardin. Sfondrati buch gefallet mir nichts beßer, als die vindiciae pro Divina

3 angezogene 2 hauptpraeliminar-puncte: vgl. N. 110. 31 Sfondrati buch: C. SFONDRATI, *Nodus praedestinationis ... dissolutus*, 1696 u. ö. 31 f. vindiciae ... (parvorum): vgl. *a. a. O.*, P. 1, § 1, VI u. VII ff., XXIII u. § 2, XVI.

bonitate, justitia et misericordia etc. pro ⟨-⟩ ⟨parvorum⟩, etiam qualiumcunque etc. und was in den aphorismis asceticis enthalten, die censurirlich praetendirte frage anlangend, so habe gestern die HH. Jesuiten, als Sie bey mir die Neue Jahrescomplimenten, darüber besprochen, welche fluctuiet und den Franzöb. Praelatis beyzuhalten geschie-  
 5 nen; meine meinung ist jederzeit gewesen, und noch, die mein h. Herr auch der Gottlichen güt- und gerechtigkeit am ähnlichsten befindet; ich vermeine von Rabani lib. *de praedestinat.* ad Notingum Episcopum Vercell. (an Veronensem?) und epist. ad Eberhardum Com. ejusdem anonymi schon erwehnet zu haben, welche gern zum truck befördern möchte, wen einige MS<sup>ta</sup> hätte; Her Mabillon mag deren verschiedene ge-  
 10 habt haben; meine special-gedanken über bewustes muß gestehen das nicht zu papier gebracht, wegen der so viel und manigfaltiger beschwehr- und hindernißen; wen es sonst nicht unangenehm, will nächstens communiciren, was wegen des H. abendmahls sub una[,] sanguinis, und sonsten dergleichen ehemahls mir in die feder gefloßen, mein wunsch und vorsatz ist und bleibt ad sp(ecia)lia, und sp(ecia)lissima zu gehen, aber  
 15 wo mangelt es? muß man mehr seuffzen, als fragen oder klagen; Der verbeßerungspuncten in unßer jurisprudentz habe, meiner wenigkeit nach, freilich ein und anderes angemerkt, aber in compendio dahin gehend, das man, was usu et approbatione nostrorum ipsorum angenommen, und be(wehr)et, allem andern vorziehen müße; das consilium vom Camergericht- und Reichshoffrätzl. bedenken, ist bereits schon im concept  
 20 vorlangst gewesen, und wiewohl diß collegium nicht erst zum 5<sup>ten</sup> theil besetzt, wird man doch das seinige dabey rechtschaffen thun; das pa(rolen) die wir nach alten Teutschen glossario wohl heißen: ad rem oder à propo etc. wegen colligirung der heißischen etc. land- und wand-sprüche oder wörter, habe anstalt gemachet und wird Her Raht F. es besorgen; empfehle mich, bey höchster eile und stetigen überlauff zum dinstlichsten  
 25 und beharre jederzeit

Meines hochgeehrten Herrn und großen Freundes

dinstergebner diner

H. v. Eyben.

Das Herr Profess. Horch seine dimission hat, wird bekandt sein, konte man ihn drunten gebrauchen, wird ⟨er⟩ wohl folgen.

30 4 Franzöb. Praelatis beyzuhalten: vgl. *Epistola illustriss. et reverendiss. ecclesiae principum ... ad Innocentium PP. XII contra librum, cui titulus est: Nodus praedestinationis dissolutus*, 1697, u. N. 110.  
 6–8 ich vermeine ... erwehnet zu haben: In I, 13 N. 310 erwähnt Eyben die Schrift des HRABANUS Maurus (vgl. SV.), die aber schon gedruckt war, vgl. die Erl. ebd. 23 Raht F.: wohl Justus Faber.

Herr Ludolff hat das bücherpraesent wohl geschicket und, wie hochwehrten es mir, so verdanke es zum dinstl. cum voto, ut mox plura ejus commatis sequantur!

P.S.

Dißer zettul ist vom octobri her liegen blieben per meorum (injuriam).

Herr Doctor Horsch, welcher neulich zu Berlin geweßen, hat Seine nun heraus- 5  
gegebene *Zeitrechnung der gantzen H. Schrifft* mir zugeschicket und dabei zu fernerer  
oder näherer vereinigung mit denen Herrn Reformirten sonderbar apparentz und hoff-  
nung versichert, Gott gebe es! Berührtes Büchlein wird Er zweiffels-ohne schon hinun-  
ter gesandt haben.

Wie Dero mir sonst wohl anständige gedancken de Missa mit unßern Corpore 10  
Julio und daraus von H. Calixto gezogenen summis capitibus, unter anderen, füglich zu  
conciliiren, verlange ihre beliebige fernere erleuterung, wie auch die neu uffgefundene  
specialia.

### 137. J. (?) PRAETORIUS AN LEIBNIZ

Den Haag, 10. Januar 1698.

15

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 739 Bl. 2–3. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Durch ausgeris-  
senes Siegel geringfügiger Textverlust. Postverm. Links oben auf Bl. 2 r° von Leibniz' Hand:  
„repondu Praetorius“.

Segneur

Haye d. 10. Jan. 1698.

Ce n'est pas, que j'aye oublié ce que je dois à la bonté que vous m'avez souvent 20  
temoigné, et à votre commendement, qui m'est toujours une tres-pouissante gage de  
votre faveur, ne vous ayant point donné de me[s] nouvelles, apres celles, que je vous

---

1 bücherpraesent: Ein Exemplar von LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1, 1697, für H. v. Eyben wurde von Leibniz zusammen mit seinem Brief vom 29. September (9. Oktober) 1697 an H. Ludolf übersandt, vgl. I, 14 N. 320. 5–9 Herr ... haben: von anderer Hand. 10 f. Corpore Julio: Gemeint ist das braunschwei- 25  
gische Corpus doctrinae, vorbereitet durch die von Martin Chemnitz u. Jak. Andreae ausgearbeitete Kirchen-  
ordnung, welche 1569 von Herzog Julius publiziert wurde. 11 Calixto: Georg Calixt.

Zu N. 137: K ist das erste überlieferte Stück der Korrespondenz, der offenbar persönliche Begegnungen in Wolfenbüttel vorangegangen waren, und wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief (vgl. Überlieferung). Das nächste überlieferte Stück ist Praetorius' Brief vom 22. September 1699 (LBr. 739 Bl. 4–5; 30  
Druck in I, 17).

ay écrites à mon arrivement à la Haye. Non Segneur, ne me faites point l'injustice en me soupçonant d'un crime, que je ne pourray faire sans une horrible malice e que je ne saurois endurer sans une mortelle douleur. Les seuls troubles de ma condition, le grand changement des tous mes ordres, e les frequentes petites voyages, m'ont forcé en quel-  
 5 que façon de manquer à mon devoir et aux termes que je m'étois prescrits de vous temoigner au moins tous les mois mon tres-humbl. respect. Mais quoi qu'il en soit, je vous demande pardon, en vous assurant après, que je me suis acquité de commission, dont vous avez eu la bonté de me charger. Je reçu de Mons. Lèers ce que vous verrez dans le Catalogue, que je vous enverray à la prochaine poste. De l'autre, que vous  
 10 aurez aussi, choisissez ce qui vous plaira, e que vous manque à votre comte au lieu, de ce que j'ay au double reçu de luy. Si vous avez quelque autre chose à me commender, je l'attenderay avec plaisir par l'adresse de Mons. Fredric Ihnken Marchand e banquier d'Amsterdam. Je me trouve alors à la Haye pour quelques affaires. Mais je m'en retourneray bientôt en Angleterre pour rejoindre mes compagnions e les accompagner  
 15 en France e de là dans six semaines environ en Alemagne et en Courlande. J'ay empaqueté vos livres avec les miens dans un même couffre, pour les fair transporter en Alemagne e pour vous les offrir, si tôt que je seray de retour à Wolffenbuttle. Cependant Segneur honnorez moy de vos lettres, e si ce n'est trop, que je demande, faites moy la grace de me fair savoir l'estat present de votre cour e les noms e c[arac]teres de  
 20 tous les principaux ministres de S. A. E. Je vous en seray infinement obligé come une personne, qui regarde toujours come fort glorieux pour elle, d'être sans reserve

Segneur

Votre tres-humbl. valet

(J.) Praetorius

A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller de la Cour de S. A. Electorale d'Hanover.  
 Franco Minden.

25 138. JAKOB SCHWACHHEIM AN LEIBNIZ

Hattorf, 1. (11.) Januar 1698. [216.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 849 Bl. 14–16. 1 Bl. u. 1 Bog. 2°. 6 S. – Auf Bl. 16 v<sup>o</sup> unten L von N. 216.

7 commission: vgl. dazu I, 14 N. 214 Erl. 8f. Je ... Catalogue: vgl. dazu auch Leibniz' Brief an Leers  
 30 N. 160.

Zu N. 138: Zusammen mit K übersandte Schwachheim die am Anfang des PS. erwähnten Urkunden,



Vir Nobilissime Amplissime atque Excellentissime Dn.  
et Patrone aetatem honorande.

Priscos Romanos olim ipsis Januarii Calendis non laetis tantum votis et precationibus invicem fausta quaeque ominatos, verum munera etiam vel strenas, ultro citroque missitasse; ex melioris aevi scriptoribus, praesertim Herodiano Lib. 1. de vita Commodi, 5  
Imp. illius nemini commodi, sed potius incommodi omnibus, compertum habeo. Hunc morem non tantum antiquitus inter Gentiles, sed etiam hodie inter Christianos receptum ego secuturus et Calendarum Januariaturn solennitates concelebraturus, nihil prius aut antiquius mihi habendum esse duxi, quam ut Tibi de fausto novi anni auspicio gratularer. Votum itaque, sed absque strena offerro, votum verborum paucissimorum, sed 10  
animi prolixissimi: Te annare et perennare feliciter ex veteri formula opto, volo, jubeo. Summus rerum humanarum arbiter Te hoc anno ineunte et quam plurimis subsecuturis, omnibus bonis, quibus animae et corpori esse potest optime, ubertim perfundat, et quae Tua humana aut Christiana vota esse possunt, impleat abundantissime.

Idem Dominantium Dominus Te larga Spiritus Sui mensura donet, caeptis Tuis ex 15  
alto adspiret, ac spartae, quam hactenus egregie ornasti, caelitus benedicat. Habes, Patrone, votum ex devoto animo profectum. Jesus, qui omnium votorum est complementum, illud ratum esse jubeat, et Te benignitate ac miserationibus coronet, successusque (ut finiam iisdem verbis quibus panegyrim suam de laudibus Stiliconis inchoavit Claudianus) 20

novos successibus addat!

Excellentissimi Tui Nominis devotus Cultor

Jacobus Schwachheim.

Hattorfi ipsis Calendis Januarii CIOIOXCXVIII.

P.S.

Ich übersende Ew. Excell. die uhrkunden von dem Closter Michelstein. Dafern Sie 25  
solche loco supplementi mit der zeit wollen heraußgeben, werden Sie mentionem mei

---

die Leibniz in der nicht gefundenen Antwort auf I, 14 N. 481 wohl erbat. K wird durch die nicht gefundene Abfertigung von N. 216 beantwortet. 5 praesertim ... vita Commodi: vgl. HERODIANUS, *Historiarum libri VIII*, Buch I, Kap. 16. 19–21 inchoavit ... addat: Bei Cl. CLAUDIANUS, *De consulatu Stilichonis* lautet Vers 2: *Gaudiaque successusque novis successibus augent*. 25 uhrkunden ... Michelstein: Die in I, 14 N. 481 30  
angekündigten und dort einzeln aufgelisteten 10 Schriftstücke (vgl. auch die dortigen Erl.) liegen heute in HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXIII 590 Bl. 11–24.

dabei nicht vergeßen. Canisius soll bei ehester gelegenheit folgen, weil er bei der post nicht kan übersendet werden.

Was H. Huthman betrifft, so vernehme das er abermahlen an die H. Geheimen men Rätthe sehr trozzig und importun schreiben wollen: Wen Sie ihn auff die vorge-  
5 legte warheit nicht helffen wolten, mogten Sie es laßen etc.

Mit einem irrenden menschen muß man zwar mitleiden haben, ob aber malitia, *φιλαντία, πολυπραγμοσύνη* et maledicentia vel linguae petulantia einer condolence würdig sey? bleibt in quaestione und ein casus conscientiae.

Das die in meinem catalogo verzeichnete Scripta Hofmanniana sich nicht finden,  
10 wundert mich sehr. zum wehnigsten habe ich bei dem Seel. Hoffman die Res Walckenredenses in einem zimligen Folianten gesehen und nicht anders vermeinet das Sie meist complet gewesen. Der man wahr sehr eigensinnig und fast wie Müllerus Greifenhagen-  
sis, der intention seine Sachen ante obitum zu annulliren, weil die arbeit von dehnen superioribus nicht erkant noch belohnet würde. Ist aber unverantwortlig das man sein  
15 talent wegen der welt undanck wil vergraben.

Wie mag es kommen das die *Monatligen unterredungen* an ihrer vorigen Gühte so sehr abnehmen und nichts rechtes mehr in sich halten. H. Tenzelius muß nicht mehr autor davon sein. Die ehrsten Jahrgänge haben mich wol contentiret wegen der nach-  
richt von büchern und weil vornehmer gelahrter Leüte responsa und brieffe beigefüget  
20 gewesen, aber in dem vorigen Jahr sind sie sehr ieium herauskommen.

Gott erhalte den H. Sicke zu Ütrecht das er ein alter Ludolfus werde, wan dieser seinen lauff vollendet hat. Ich verlange sehr von seiner hand zu sehen den Alcoran mit einem Commentario.

Eine vollkommene Historia Literaria ist wol mehr zu wünschen als zu hoffen, weil  
25 dieses werck totum hominem und eine lange lebenszeit, auch viel andere nohtwendige requisita erfordert. Literatura Arabica ist dazu hoch nohtig und nüzlig, wie B. Hinckelman in seiner praefation über den Alcoran erwiesen hat. Aber wer wil die Herculeos labores übernehmen? Doch konte dieses werck von unterschiedligen gelahrten

---

1 Canisius: H. CANISIUS, *Antiquae lectionis T. I–VI*, 1601–1604; vgl. N. 253 sowie I, 14 N. 174 u.  
30 N. 481. 3 f. Was ... wollen: vgl. dazu auch N. 435, N. 438 u. besonders N. 455 Erl. u. N. 460. 9 catalogo: übersandt mit I, 14 N. 481; heute in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XII 713 h Bl. 62–66. 10 f. Res Walckenredenses: wohl im 2. Weltkrieg verbrannt, vgl. I, 14 N. 481 Erl. 12 f. Müllerus Greifenhagensis ... annulliren: Andreas Müller soll das Manuskript seiner *Clavis Sinica* vor seinem Tod vernichtet haben. 21 alter Ludolfus: gemeint ist Hiob Ludolf. 22 f. Alcoran ... Commentario: nicht er-  
35 schienen. 27 praefation: zur Ausgabe *Al-Coranus s. lex ... ed. ex museo Abrahami Hinckelmanni*, 1694.

Mannern volführet werden, wen ein ieder eine gewisse Facultät vor die hand nehme und eine Historiam literariam specialem elaborirete.

H. D. Lyserus wehre capabel Germaniam orientalem zu schreiben, weil er einen schonen stylum und herlige notitiam librariam hat. Vor wehnig Jahren hat er mir dazu hoffnung gemacht.

Ein ander konte schreiben: Germaniam Graecam. Martinus Crusius hat darin seinen fleiß angewendet, aber es müste beßer außgeführt werden.

Unter denen welche in Teüdschland Graecam literaturam excoliret haben, sind nicht die geringsten: Michael Neander, welcher zu seiner zeit die Schul in Ilfeld berümbt gemacht, und seine unvergleigliche discipuli: Laur. Rhodomannus, Joh. Vollandus, Theodos. Fabricius, Wilh. Budaeus, Matthaeus Gothus, Joh. Mylius, Joh. Thalius etc. Des Rhodomanni poëmata Graeca sind herlig und geben dem Homero nicht viel nach, wie Caselius, Scaliger und andere davon urtheilen. Ich wolte das man diese Carmina an statt der heidnischen poëten in Schulen tractiren mogte, weil die Jugend davon doppelten nuzzen, als poësin und schöne realia lernen konte.

Das dieses aber nicht geschiehet, ist die uhrsache: *Imperium, quod in actionibus nostris exercet consuetudo, dum posteriores clausis oculis sequuntur antecedentium gregem, vel etiam, quia, quod quisque perperam discit in juventute, in senecta fateri erubescit.* Sind worte des berümbten H. Wagenseilli Polyhistoris Altorphini. Ist Ew. Excell. bekant des Rhodomanni opus, quod Germanida inscripsit? ich habe mich sehr darnach bemühet aber ümbsonst.

*In hoc opere, (sunt verba Neandri) oratione splendida et diserta ac convenienti ei argumento exponit et describit praeclara facta et res gestas egregias veterum Germanorum, quam historiam altius exorsus deducit ab initio conditae Gentis, ad nostram aetatem, ita mirabili ac ingenioso artificio temperata illa Scriptione, ut etiam ceteras gentes vel cognatas Germanicae genti, vel vicinas, vel quomodocunque ad eam pertinentes una describat, et quae sunt ubique insignia, et ad docendum et erudiendum composita suo loco unumquodque inserat et carmine Graeco erudito et eleganti commemoret.*

3 Lyserus: P. Leyser. 6f. Crusius ... angewendet: M. CRUSIUS, *Germanograeciae libri VI*, 1585. 16–19 *Imperium* ... Altorphini: J. Chr. WAGENSEIL, Praefatio zu *Praecepta de Poesi Latina*, in: *Pera librorum juveniliū*, 1695, S. 776. 20 Rhodomanni ... inscripsit: nicht erschienen; vgl. G. LITZEL, *Historia Poetarum Graecorum Germaniae*, 1730, S. 171 f. Vgl. auch Leibniz' Antwort N. 216. 22–28 *In* ... *commemoret*: freies Zitat aus der Praefatio von M. Neander zu L. RHODOMANNUS, *Poesis Christiana Palaestinae, seu Historiae sacrae libri IX*, 1589.

Wen Ew. Excell. dies buch bekant, wollen Sie mir davon nachricht geben. In veteri Germanorum historia ist sonst wehnig nachricht vorhanden, und wehre deswegen dieses opus desto angenehmer. Wen das von dem H. Paulini projectirte historische Reichs-Collegium zum stande kommen mogte, wehre wol sehr guht, ist aber noch sehr daran  
5 zu zweiffeln, weil patroni und andere subsidia ermangeln. Iterum Vale. Deus Te servet.

Ich habe in einem lateinschen Carmine bei dem H. CammerPraesidenten von Görz etwas sollicitiret, wen Ew. Excell. anlaß haben, wollen Sie so gühtig sein und mich bei demselben wie auch bei dem H. V. Canzler in guhter recommendation erhalten.

### 139. ISABELLA VON MOTZFELD AN LEIBNIZ

10 Terborg, 1. (11.) Januar 1698. [322.]

#### Überlieferung:

K Abfertigung: LBr. 389 (Helmont) Bl. 109. 4°. 2 S. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.)

A Abschrift von K: Ebd. Bl. 111–112. 1 Bog. 2°. 1 2/3 S. von Schreiberhand. Überschrift „Madame de Merode s'enquiert aupres M. Leibniz de son Oncle M. de Helmont.“ von J. D. Grubers Hand.

15 Monsieur

L'honneur Et le plaisir qu'il vous a plû me faire par la communication d'un mot des Nouvelles de mon Cher Cousin de Helmont m'oblige infiniment et J'espere que vos bontez ne me prendrons en mal si je vous suis une autre fois à charge par mes adresse et souvenir pour obtenir l'Emploie ci devant dit au service de son Alt<sup>se</sup> Elect. de Brand.  
20 nommement l'intendance des impots du Rijn. J'ai oui dire que cette affaire étoit divisée et par consequent detruit[e]. mais comme les Changements des directions remettent souvent les Chose[s] dans leur premier Etre Je pense que cecy se fera peu-estre Aussi; et Madame L'Electrice le pourrois par un mot de son bon plaisir. Monsieur de Vo(x) à ce que J'apprend voudrois peu-etre bien faire quelque chose en ma faveur Aussi.  
25 de sorte que je me recommande dans l'honneur de Vos souvenir quant v<sup>tre</sup> Seign<sup>r</sup> s'en

8 bei ... erhalten: daß Leibniz sich bei L. Hugo für Schwachheim verwandte, geht aus N. 253 hervor. Vgl. auch I, 14 N. 156, N. 174 u. N. 213.

Zu N. 139: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. 19f. pour ... du Rijn: I. v. Motzfeld hatte Leibniz' Unterstützung in dieser Sache bereits in I, 14 N. 361 erbeten. 23 de Vo(x): vielleicht ist Paul  
30 von Fuchs gemeint.

voudrois donner la peine, avant qu'une autre me previen. si Jamais je suis Capable de rendre quelque service je temoignerai d'estre

Monsieur V<sup>tre</sup> tres humble et obligée servante de Merode Motzfelt

Borg le 1. Janvier 1698.

140. JOHAN GABRIEL SPARWENFELD AN LEIBNIZ

5

Stockholm, 1. (11.) Januar 1698. [150.]

**Überlieferung:**

K Abfertigung: LBr. 877 Bl. 27–34. 4 Bog. 4°. 16 S. An den Rändern etwas beschädigt. Bl. 33–34 fehlt seit 1940; erhalten ist eine für die Akademie-Ausgabe angefertigte Ersttranskription. (Unsere Druckvorlage.)

10

A Auszug aus K: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms IV 470 Bl. 97. 8°. 1 S. von Leibniz' Hand. Kriegsverlust; erhalten ist eine für die Akademie-Ausgabe angefertigte Transkription. (Unsere Druckvorlage.)

Monsieur

Stockholm d. 1. Jan. 1698

Le sçavoir de M<sup>r</sup> Schürtzfleisch ne peut estre que fort chimerique et archipedan- 15  
tesque, si ce qu'il a caché dans sa bibliotheque et dans son ame, n'est comunicable  
qu'autant qu'il en redonde quelque chose à son interet ou vaine gloire. Je croiroy plus-  
tot qu'il n'a jamais eu le Bohorize, et qu'il veuille bien pourtant passer pour sçavant  
dans cette affaire, je ne puis pas m'imaginer q[u]'un home d'esprit et de bon sens puisse  
ou doive supprimer des choses necessaires ou du moins plausible au publique, et 20  
glorieux ou honorable pour celuy qui le produit. Il arrive pourtant le plus souvent que  
les plus sçavans aux scienses et dans les livres, ne le sont pas dans le commerce des  
honestes gens du monde, il est deplorable qu'une si belle mere doive produire une fille  
si hideuse. Quoy qu'il en soit, je suis bien persuadé que je n'aprandray rien de ce dit  
Bohorizius, ayant la Gramaire Illyrique, Bohemienne, Polonof[i]se et Russe ou Slavone 25

---

Zu N. 140: K antwortet auf I, 14 N. 435, hatte als Beilage den S. 187 Z. 4–7 erwähnten Brief an M. G. Block und wird beantwortet am 27. Dezember 1698 (6. Januar 1699; Dr. in I, 16). K ging zusammen mit N. 150 und den zugehörigen Beilagen erst mit G. D. Schmidts Brief N. 173 an Leibniz ab. – Sparwenfelds flüchtige und schwer lesbare Handschrift hat Leibniz an einigen Stellen verbessert. Die fragwürdige Transkription des Schlusses von K drucken wir nur in Petit; der Anfang läßt sich durch die bessere Transkription von A teils 30 ergänzen und korrigieren. 18 Bohorize: vgl. A. BOHORIZH, SV., und I, 14, S. 755.

je pourois peut estre faire plus que ce Bohorize si j'eusse le loisir d'y songer, car estant de la Carniole il est assez probable qu'il n'ay[t] pas pu avoir une suffisente connoissance de tous les dialectes de la langue Esclavonne, car je vois le meme defa[ut] tous les jours chez les Polonois, chez les Bohemes, Illyriens, Russes etc. etc. qui se contentant  
 5 de leurs langues n'ont qu'a peine une fort mediocre connoissance d'elle, [et ri]en quasi des autres. Ce sorte de livres d'Allemagne, de l'ancienne impression, ne se trouvent pas en France, outre que cette nation est tout à fait incapable d'aprandre l'Esclavon, come l'experiance me l'a fait voir avec beaucoup de ces Messieurs que j'ay veu en Moskovie, quoy qu'ils n'eussent pas manqué de quelque teinture de la langue Turque, Persanne et  
 10 Grusinienne.

Je vous remercie de la peine que vous vous estes donné de faire copier ce que vous m'avez envoyé du IX chap. de Toppeltin: *de lingua wlachorum*. Il ne m'a pas esté inconnu que le[s] Vlaches se servent du caractere Cirulique ou Russien tout à fait, hormis 2 lettres qu'ils ont esté obligé d'y joindre pour la prononciasson, puisque j'ay icy  
 15 entre mes mains la Liturgie de St. Vasile le grand en langue Valaches et lettres Russes, d'où je connois mieux ce que c'est que par la lecture d'aucun commentaire là dessus. Ils ont pris leurs lettres Russes avec la religion, qui toutes deu[x] sont venu des Grecs, les figures le montrent, mais la prononciation n'est pas ny purement grecque, ni a-t-il été possible aux lettres Greques de fournir à l'expression de mots Esclavons, ce qui a fait  
 20 qu'il y en a tant dans l'alphabet Esclavon. J'en ay parlé souvant du temps que j'estois à Moskou, avec le sçavant Spatharius, translateur du Tsar pour le Turque et pour le Greque et Latin, qui a étudié à Constantinople dans sa jeunesse et lequel etant Moldo-Wlachien, s'estoit voulu eriger en Ghospodar de Vallachie, estant á Constantinople, mais on l'a pris, et on luy a couppé un bout du né, il sert à cette heure dans la Chancel-  
 25 lerie des Ambassadeurs à Moskou, il a esté aussi Envoyé du Tsar à la Chine, il a traduit *Bellum Tartarum* en Moskovite, et fait une relation de ce voyage.

Nous vous sommes bien obligés des sentimens que vous tesmoignés pour la Suede tant en publique qu'au particuiller, du zele pour la religion et pour les emolumens d'un etranger, et de la bonté que vous avez pour M<sup>r</sup> Benzeliu, J'en entretiendray son Pere,  
 30 ce sera l'endroit le plus sensible du pere, que de le flatter sur le sujet d'un fils que l'on dit bien reussir.

12 envoyé ... Toppeltin: Beilage zu I, 14 N. 435, vgl. Erl. ebd. und L. TOPPELTINUS de Medgyes, SV.

21 Spatharius: zu den Gesprächen 1685 vgl. auch J. Peringskiölds *Annotationes* in: J. COCHLAEUS, *Vita Theoderici*, 1699, S. 348 f.      26 *Bellum Tartarum*: vgl. M. MARTINI, SV.      26 relation: zu der Handschrift vgl.

35 Sparwenfelds Brief vom 15. (25.) Januar 1699 (Druck in I, 16).

M<sup>r</sup> Hertel que nous n'avons vu icy que trop peu de temps pour en profiter, et pour qu'il peut profiter aussi de nous, ne s'étant pas seulement donné la peine de voir mes livres, il est à la fin parti d'icy, je l'ay chargé d'un livre ou deux pour vous en vous remerciant encore de l'onneur de vostre souvenir, et de ce que vous voulez bien me communiquer ce que vous donnés au publique. Vous devriez nous donner aussi cette 5  
vielle version et paraphrase sur le Psautier de David, en vieux allemand de Notkerus moine de S<sup>t</sup> Galle, dans la bibliotheque de ce Monastere de S<sup>t</sup> Galle en Suisse[.] Le MSS *in folio* sur du velin se trouve tres beaux et bien conditioné, c'est un ornement de la langue encienne apres Otfridus. Le gros livre que j'ay baillé à M<sup>r</sup> Hertell pour vous, il est justement tiré de l'original de ce livre MSS que vous nous avez envoyé avec M<sup>r</sup> 10  
Hertel[,] ainsy nous n'en avons rien tiré, mais bien collationné par ci par là un peu.

La Conduite de ce jeune Tsar est en partie louable, mais un si grand detail, fut il des choses du monde les plus necessaires, ne peut guere estre bon à un Prince qui doit gouverner son Royaume. J'ay peur qu'il ne garde le vere et perde les perles: *ser(vet) vitrum et perdat gemmas*. La Conduite est le principal de l'home, et c'est justement ce 15  
qui Luy manque. Je ne sçay pas que l'on s'e[s]t ouvert beaucoup chez nous sur la conduite du Tsar Petter, ny que l'on fasse grand fond meme sur ses assurances, car nous les connoissons nous autres mieux que les autres nations de l'Europe ne les peuvent connoistre. Ce n'est pas que pour moy je ne souhaitasse fort qu'il fut bien occupé de la guerre du Turck, mais si l'Empereur fait la pais, le Tsar la fera aussi, et quand cella seroit, et 20  
que l'on le soupçona icy je souhaiterois (et il seroit mieus) que le Turcq eut le dessus de l'Empereur, à condission que cella arriva aussi du cotè du Tsar, que l'un et l'autre fut à la charge de l'Europe Evangelique, l'Impereur aux Lutheriens de l'Allemagne, et le Russe à nous autres Suedois, ce qui a tousjours esté le souhait de Danmark, et j'ay trouvé M<sup>r</sup> Hertel fort bon Danois. voyez comme je vous dis franchement ma pensée 25  
sans apprehansion. J'ay veu M<sup>r</sup> Bernhard à Oxford en vie, et j'ay les nouvelles de sa mort il y a long temps. L'esclavon a perdu un patron en Angleterre, quoyqu'il n'en ayt pas sceu grande chose. Je suis bien aise que la *Bibl. orient.* de Herbelot soit imprimée, j'escriray à Hambourg, et à Amsterdam pour l'avoir, je crois l'auteur mort à Paris desja.

---

3 livre ou deux: gemeint ist wohl das Z. 9 erwähnte Werk. 6 Psautier ... de Notkerus: NOTKER 30  
Labeo, *Psalter* [deutsch]; zum Cod. Sangal. 21 und dem Vorläufer vgl. G. SCHERRER, *Verzeichniss der Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen*, Halle 1875, S. 8–11. 9 gros livre ... à M<sup>r</sup> Hertell: Sparwenfeld  
meint SNORRI Sturlusons *Heimskringla*, 2 Bde, 1697; vgl. auch N. 35. 10 livre MSS: *Eyrbyggja Saga*  
und *Egilssaga*; zu dem Wolfenbütteler Ms vgl. auch Erl. zu N. 35. 26 Bernhard: E. Bernard, gest.  
1697. 29 mort: B. d'Herbelot de Molainville starb 1695. 35



La Mort du R. P. Marracci le vieux n'ampechera pas l'impression de son Alcoran, le vieux pere estoit desja 80 ans ou plus quand je le voyois à Rome, et je le crois mort desja, il commençoit alors desja à raddotter, mais son ouvrage a esté donnée au Cardinal Barbarigo Eveque de Padoue et il fait imprimer le livre à Padoue dans le Seminaire qu'il y a établi et doué de 15 années de revenu apres sa mort, ainsi l'ouvrage, soit bonne ou mauvaise, ne cessera pas ny par la mort du Marracci, ni par celle du Cardinal, l'ouvrage traine beaucoup par ce que le vieu Pere a voulu absolument que ses refutations du Mahometisme fussent inserée aussi, ainsi cella fera 2 gros volumes *in folio*, dont j'apportoies de Padou à Paris quelques cahiais que le Cardinal me donna, et ce commencement eut beaucoup d'aprobasson à Paris de M<sup>r</sup> l'Abbé de Longnie et de M<sup>r</sup> de la Croix et d'autres, au reste je me rapporte. Il ne faut pas 20 ans pour traduire un Alcoran, et ces gens là feroient bien de commencer à imprimer quelque chose pour faire voir ce qu'ils sçavent, quelques uns sont comça faits qu'il se repaissent du bruit commun du sçavoir, et laissent le monde en suspand, ils travaillent mais ne montre[n]t rien, ils meurent, et la mort precipitée (comme l'on dit) doit porter la folle nature de leur retirade ou retenue à montre[r] la couture. La grande opinion que l'on a de la difficulté de (l'arabien), je la croy originaire des Mahometans même, parceque c'est le livre de leurs loix, au reste je crois aussi que qui que ce soit, puisse arriver à la parfaite connoissance de l'arabe (qui meme est necessaire pour bien savoir le Hebreux) sans avoir esté quelques annés au [Lev]ant, et au Gr. Caire. Tout homme qui n'a pas apri l'arabe *viva voce*, et qui ne s'e[s]t exercé au pais même parmi les enfans et les jeunes marchands et soldas, meme les plus sçavans de l'Europe leur erudition arabique n'étant que domestique n'est qu'une erudition supperficia[i]re, et ne suffira jamais à traduire toutes les matieres indifferament et les textes sans accents. Et si vous voulez que M<sup>r</sup> Benzelius devienne quelque chose d'extraordinaire en arabe et Hebreux, il faut luy conseiller d'aller en Affrique, et au Gr. Caire, où il sera parfaitement bien chez les Chrestiens et chez le Consul François, je luy en seray le garand, mais il faut auparavant conoistre et frequenter les P. Naironi à Rome, et le vieux Arabe prefet de *Propaganda*. Ce jeune homme de Breme, s'il sçait quelque c[h]ose d'essentiel, ne feroit pas mal de venir faire un tour dans ce pais cy, ce n'est pas qu'il ne puisse trouver condition par tout, pourveu qu'il soit grand Arabe. Quand je lis le[s] plus grands Arabes que nous

1 Marracci ... Alcoran: L. Maracci starb 1700; seine Koran-Ausgabe erschien 1698 in 2 Bänden (s. Koran, SV). 10 Longnie: nicht identifiziert, Lesung des Namens unsicher. 11 M<sup>r</sup> de la Croix: Fr. Pétis de la Croix. 28 Arabe: nicht ermittelt. 29 jeune homme: H. Sike.



ayons eu en Europe, et qui ont fait imprimer quelque chose, je m'etonne de ce que leurs sçavoir soit si borné et qu'ils controversent tant de ce qui ne le merite pas parmi les Arabes, c'est que l'usage du vulgaire leurs manque et sans elle le plus grand sçavoir e[s]t imparfait, et le vulgaire n'est rien sans le fondement. J'escriray à Block à Florence en termes generaux, puisque vous ne me dites pas ce que je luy dois mander. Je vous 5  
laisserai la lettre ouverte affin que vous y adjoutiez quelque *Postscriptum* qui puisse éclaircir l'affaire.

Des *Desconnosidas* et des Runes, *item* des Gotes et de la Cholchide vous trouverez quelque chose en un petit (-) dans la vie de Theodericus qui vient d'estre achevé, et que je vous enverray avec la premiere comodité, ce n'est pas une oeuvre de grand eru- 10  
dition, vous y tro[u]vés pourtant quelque chose pour vous amuser une heure ou deux. Nous ne doutons pas icy de [ce] qu'il y ait eu 2 Odins, au reste je ne m'en mets plus guere en peine. Je ne puis sçavoir autre chose de la langue Bascongade, que ce que les auteurs Espagnols en ont escrit dont j'ay eu 3 ou 4. On la croit avec rapport à l'ancien Iberien, et que celle de la Biscaya, Alaba y Guipuscoa ayt fondé celle de l'Hibernie en 15  
Angleterre, c'est une confrontation que j'ay souvent souhaité de faire, mais je n'ay jamais pû y arriver, doresnavant j'y espere encore moins. elle est tout à fait differente, de la Cambrobritannique ou de la Bas Bretonne, qui sont *unum et idem* et que les François et M<sup>r</sup> Argeanteull croient estre la vray Goloise avant l'arrivée de J. Caesar en Gaules et en Angleterre, cela peut revenir à la Celtique, qui me paroît si ample qu'il est quasi 20  
impossible d'en connoistre tous les dialectes.

J'ay promi un dictionnaire Esclavon et latin, mais non pas Harmonique, je ne crois pas (et j'en suis meme tres persuadé) qu'il n'y a personne au monde qui soit capable à le faire seul, à moins que l'on ne fut un college de 5 ou 6. sçavans homes dans tous les dialectes Esclavons, et qu'il[s] eussent le loisir et l'inclination pour ce sorte d'estudes. la 25  
grammaire seroit bien tot facile. mais le loisir me manque, et je croiray que *praeclare mecum agendum* si je pourrais seulement faire un vocabulaire Latino Esclavon, et Esclavono Latin pour faciliter la lecture et l'entendement d'un auteur Exclav. ou Russe. Car quiconque sçauray[t] bien le pur ancien Esclavon, apprendra facilement les autres

---

4 J'escriray: Sparwenfeld an M. G. Block vom 1. (11.) Januar 1698 (LBr. 817 Bl. 93); Leibniz sandte 30  
den Brief nicht weiter, sondern vermerkte am Rande: „Lettre que je devois envoyer à Mons. Block Suedois demeurant à Florence, mais il a quitté l'Italie pour s'en retourner en Suede“. 9 vie de Theodericus: J. COCHLAEUS, *Vita Theoderici* (s. o.). Peringskiölds *Annotationes* stützen sich u. a. auf Sparwenfelds *Crises*; vgl. z. B. S. 339–49. 12 de ... 2 Odins: vgl. dazu I, 14, S. 760. 19 M<sup>r</sup> Argeanteull: B. d'ARGENTRÉ, *Histoire de Bretagne*, 1605 (?), S. 26. 22 dictionnaire Esclavon: *Lexicon Slavonicum*, vgl. SPARWENFELD, SV. 35

5 langues ou dialectes sans maistre, pourveu qu'il ay[t] de l'inclination pour cella, je l'ay  
 veu et experimanté moy meme pour mon propre Exemple qui n'ay jamais esté en  
 Pologne, et je n'ay fait que traverser la Boheme etc. etc. cependant nous jasons en-  
 samble et l'on s'explique avec les idiots, que ne sera-ce pas entre les gens d'estude et  
 de penetrassion.

Des 2 MSS. de Stiernhielm et de Joh. Skytte vous trouverez quelque  
 chose de curieux, mais aussi d'ambrouillé; le premier a fort aymé Skrieckius Rodornus,  
 et je suis fasché de ce que vous en faites si peu [de cas], et meme le meprisez, cepan-  
 dant on ne sçauroit disconvenir de ce que la langue Allemande ou Celtique, ou Bra-  
 10 bançonne n'aye[nt] ces significasions essentielles, et qu'elles reviennent fort, et souvent  
 à l'Hebreu. Je trouve du moins que cet home a bien travaillé et qu'il a eu ⟨un⟩ geni  
 tout à fait extraordinaire, et j'ay trouvé beaucoup de realité dans quantité de ses etimo-  
 logies. L'observassion que vous me faites sur les lettres qui remferment quelque chose  
 de particuller et naturel est une chose que M<sup>r</sup> Stiernhielm a pansé aussi comme vous le  
 15 trouvez dans son MSS. que M<sup>r</sup> Hertel vous apportera. Nos Hebreux Modernes, et qui  
 lisent l'Hebreu à leurs mode et qui s'attachent aux laisons de leurs precepteurs et au  
 dictionaire etc. etc. n'aiment pas nostre Skrieckius mais d'autres y prennent gout come  
 M<sup>r</sup> Cl. Rolamb et M<sup>r</sup> Schmitte qui a beaucoup de penetration, et qui pense juste. Com-  
 muniquez moy les feuilles de Claubergius sur la langue Theutonne traitté en philosophe.  
 20 Vostre pansée sur l'A. et U. etc. etc. est merveilleuse et essentielle, et la similitude juste  
 et plaisante.

Il Sign. Erico à Venise a esté mon maitre de langue il y a 20 ans à peu pres, je  
 l'estimay plus dans ce tems là qu'à cette heure, vous avez justement dechifré l'homme,  
 il e[s]t laborieux et porté pour cette etude, mais il n'est pas sçavant. Il est vray Mon-  
 25 sieur que nostre Rudbeck donne beaucoup dans la Chimere, mais qu'il y a beaucoup de  
 belles choses et tres curieuses surtout dans ce 3<sup>me</sup> tome. le mal est qu'il est trop long. Il  
 est ausssi de vostre advis sur la migration, surtout sur celle des Finnonn en Hongrie etc.  
 etc. comme vous verrez bientôt car ce 3<sup>e</sup> tome va paroître bientôt.

---

6 MSS. de Stiernhielm et... Skytte: *Adversaria Georgii Stiernhielmi facientia ad illustra-*  
 30 *tionem Nationis et Linguae Gotho Suedicae* (HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXXII 1715); das  
 Ms von B. Skytte ist nicht ermittelt. Vgl. auch I, 14 N. 16 Absatz 8.), Sparwenfelds Fußnote dazu und  
 Erl. 7 Skrieckius Rodornus: vgl. A. van SCHRIECK, *Van t'Begin der eersten volcken van Europen*,  
 1614. 15 dans son MSS.: vgl. STIERNHIELM, *Adversaria* (s. o.), darin: *Mysterium Etymologicum*, Bl. 1 u.  
 77. 18 Schmitte: gemeint ist G. D. Schmidt. 19 feuilles de Claubergius: J. CLAUBERG, *Ars etymologica*  
 35 *Teutonum*, 1663; auch in LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, I, S. 187–252. 20 pansée ... U.: vgl. I, 14,  
 S. 762. 28 ce 3<sup>me</sup> tome: O. RUDBECK, *Atländ eller Manheim*, P. 3, 1698.

Si le R. P. Bou[v]et part pour la Chine priez le de ne pas oublier de saluer de ma part le R. P. Couplet et son compagnon qui partit avec luy dernièrement il y a 6 ans encore de Madrid pour Lisbonne et delà à la Chine. Ils estoient tous deux de mes amis 9 mois à Madrid au College Imperial, et ils me promirent un petit traité sur les affaires chinoises qu'ils n'avoient pas encore achevé. Ce seroit bon de voir un jour imprimer le dictionnaire Chinois que le R. P. Couplet donna à la bibl. du Roy à Paris, et qu'il fut imprimé avec les caracteres chinois, avec leurs noms et significassions, car autre chose est la Marque, et autre chose la langue Chinoise, et la signification et l'interpretation, il falloit que tout y fut, tout autrement que le bon Thevenot fit imprimer Confycius si nonchalamment. Je me veu du mal d'avoir eu trop de bonne foy et conivence avec ce viellard, qui d'ailleurs n'estoit pas mal noté, mais ceux qui le connoissent mieux n'en sont pas mieux satisfaits que moy. il ramassoit tout ce qu'il pouvoit, et le remettoit puis dans un coin du tiroire ou armoire à moissir, envieux que le monde sceut quelque chose dont il n'eut pu donner des raisons. Herbelot avoit la meme maladie d'envier et je vois qu'il est difficile de taxer une nat(ion) entiere de tell et tel vice, *in omnibus labimur omnes*. mais pourtant un peu moins ceux *quos ex meliore lato fiunt situs*. *Nil est asperius humili cum surgit in altum*. *Der apfell falt nicht weit vom baum*.

Quand M<sup>r</sup> Witsen dit que les Mongals et les Kalmucks parlent la meme langue, c'e[s]t alors assurément le vieu Turk ou Tatare, mere de la langue Turque Moderne, et meme fort peu differente, si ce n'est qu'elle est plus rustique et simple, l'autre plus polie et embelie. mais au reste les Kalmucks quelque uns sçavent les lettres Turques, les Mongals ont leurs propres que Thevenot m'escriva, sans en avoir gardé la copie. mais j'en ay encore escrit pour cella à Moskou. Les Permiens et Sibiriens, ont leur langue differente du Russe comme vous ditez fort bien. Baskirtsi et Ceremissi ont la leur aussi, les Circasses aussi un dialecte mais tous parle[n]t Russe. Je serois ambarassé à l'heur qu'il e[s]t devoir dire la raisson mais je suis persuadé que les Bulgares son[t] Esclavons et que dans la Bulgarie on trouvera encor l'Esclavon pur, puisque l'on le trouve bien par tout là et à Constantinople meme, et que l'esclavon m'y conduit aussi bien là que par la Hongrie et à Constantinople meme aussi bien que le Turque. La Georgiane

2 Couplet ... compagnon: Couplet schiffte sich 1692 zusammen mit F. M. Spinola nach China ein und starb während der Reise durch einen Unfall. 6 dictionnaire Chinois: vgl. A. de BACKER u. C. SOMMER-VOGEL, *Bibliothèque de la Comp. de Jésus*, Nouv. éd., T. 2, Brüssel u. Paris 1891, Sp. 1566. 9 Thevenot ... Confycius: *Sinarum scientia politico-moralis, sive Scientiae sinicae liber, inter Confucii libros secundus*, 1672 (in: M. THEVENOT, *Relations de divers voyages curieux*, 4). 16f. *Nil ... altum*: Claudius CLAUDIANUS, *In Eutropium*, 1, 181. 18 Quand ... dit: vgl. I, 14, S. 760. 24 vous ditez: vgl. ebd.

dont j'ay fait faire une imprimerie tres belle à Amsterdam pour le Roy Achille Bagratione, qui estoit refugie à Moskou d'Imeresti, Kartueli et Gackesti, est une langue tout à fait differente, et l'armenienne n'a rien [de commun] avec celle là, voilà le miracle. il faudroit estre Armenien, elevé à Ispahan, estudié à Constantinople et marié  
 5 en Georguie, voyagé en Moskovie et du reste avoir le sçavoir d'un Europeen qui sort de l'academie de Wittenberg ou Leipzig, et avoir eté 2 ans dans vostre escole, pour concilier et connoistre le fort et le foible de ces langues. Que voulez vous que les voyageurs fassent, ils vont chaqu'un à leur but, l'armenien au profit. L'Europeen n'a aucun fondement pour toutes ces langues, les peuples ne sont pas si traitables par tout, et meme ils  
 10 ne sçavent pas leur propre langue avec (--) et n'en sçavent donner raison.

(Am Rande von Bl. 27 r<sup>o</sup> und v<sup>o</sup>:)

Ils y peuvent comprendre quelques choses, mais pour les traiter au fond, il faut du naturel, du Genie et de l'adresse, et du temps de reste.

Je vois le Slavonisme des Wendes, cela ne me surprend pas, je me feray fort de  
 15 parler avec eux et de les entendre [fort bien].

(Schluß von *K* auf dem verlorenen Bogen Bl. 33–34 nach früherer unvollständiger und offensichtlich fehlerhaften Transkription:)

Puisque nous sommes icy entre la Caspienne et la Noire et que vous sçavez qu'au bord de la Caspienne, entre Derbent frontiere des Persans, et T(e)rki frontiere des Russes ou du moins des Kalmyckes qui sont sous  
 20 la domination des Russes, il y a la ville Tarku où demeure le Tart(ar) Schamchal qui est le plus puissant des 4 races tartars qui habitent ce petit bord de la Caspienne et la pleine de 6 journée de voyages avec de (----) et d'autres (---) il faut que je vous dise, d(--) que les Armeniens qui viennent icy par privilege du Roy, de la part de la Compagnie des marchands de la Soye d e G h (--) etablie à Ispahan ont trouvé le moyen, de passe pour composition par le pais du Schamchal, avec bien plus de commodité que l'on ne faisoit au (-) toutes les  
 25 armées par la Mer Caspienne à Astrachan, et que moyenant 5 escus pour 2 bales de soye ou marchandises portés par les (--) ils passent par le Schamchal sans risque, d'efrayés, et escortés, et assurés, sans ouvrir leurs ballots, en toute (-) 6. journées jusque à Terki où les Kalmuks Moskules les prennent et escortent jusques à Astrachan, de là il y viennent icy pour 15 p(--) d'efrayés assurés, et escorté par les Moskovites etc. La veritable et la naturelle prononciation de chaque langue, que nous negligions tant partout ou qui nous est si  
 30 difficile, particulièrement de l'arabe (dont je n'ay pas encore entendu un seul Estranger soit Allemand, Suedois, Ital. François Anglois etc. etc. se metre en peine, ou y avoir bien reussi, car il faut le faire au pais et des l'enfance, come les enfans de que l'on envoyent de France en Orient par tout et dans l'Afrique) cette prononciation dit-il qui faudroit apprendre mechaniquement et physiquement, aussi bien par la veue, et l'a(b)ouchement que (par) l'ouit, cet un grand ampechement, et une grande difficulté à surmonter, pour aprandre bien et au

35 12 f. Ils ... reste: worauf sich dieser Satz beziehen soll, bleibt fraglich; vielleicht war er als Ergänzung zu dem letzten Satz von Bl. 27 r<sup>o</sup> (= S. 184 Z. 3–6 car ... autres) gemeint. 14 Slavonisme des Wendes: bezieht sich auf die Liste wendischer Wörter, die Leibniz I, 14 N. 435 beigelegt hatte.

naturel les langues, la moindre faute me fait une autre signification, et bien souvent ce qui par l'écriture paroît quasi la même chose, est tout autre par la langue ou entre les d(–) ou dans le palais de la bouche de sorte qu'il ne faut pas seulement de la force aux éléments et du sçavoir d(–) fond des langues, mais il y faut encore ad-  
 5 jouter la prononciation au naturel. et comme cette prononciation au naturel n'est pas atrappée également de toutes les nations, les (climas) y contribuant sans doute beaucoup, ce qui est souvent la même chose et toute une même langue au fond ne la paroît pas à cause de la manière de proferer les paroles, de tracter plus ou  
 10 moins fort les c(esures) et les (–) qui dans les Anglois et quelques autres sont prononcés si Extravagament, que, qui ne le sçavoit pas auparavant, si perdrait en parlant avec eux sa propre langue, cela vint aussi de ce que chacun croit avoir la véritable prononciation des lettres de l'alphabet dans sa propre langue maternelle, d'où vient que le Latin se parle dans le monde avec l'accent et la prononciation de chaque langue vulgaire, L'italien a sa façon, le François et l'Espag(nol) l(–) et les allemands pire que les Italiens, le préjugé, la coutume,  
 15 les (–) le défaut naturel et mille autres raisons sont pour cela. C'est là la difficulté entre autre de ce que nous ne pouvons juger si tôt de beaucoup de ces langues moins connus au monde. (Helas) le vieux monde, ou nos ancêtres, que n'ont ils été si curieux que nous autres, ou que n'ont ils laissé (leurs sens). et (–)

Mais j'oublie que j'écris une lettre, ainsi il faut finir malgré moy en vous souhaitant une heureuse Nouvelle année, bonne santé du contentement et longue vie, et que j'eusse souvent de vos nouvelles, Excusez la  
 20 haste, je persiste

Monsieur

V. tr. (humble) Serviteur

J. G. Sparwenfeld

P.S. Les oeuvres de Emanuel Thesauro, en qu'elle Estime sont elle[s] chez vous? Sa Philosophie Morale n'est elle pas belle? mériterait elle d'être traduite en latin ou quelque langue vulgaire pour être lue de la  
 25 jeunesse et de nos femmes et Enfants?, elle me plaît assez, dites moy au plutôt votre sentiment là dessus. Avez vous de l'estime pour le livre de Faria y Sousa: *Europa Asia Affrica* etc. *Portuguesa* 7 volumes in folio? Avez vous *las Respublicas del mundo* de fra Geronimo Romani 2 vol. fol. ou parmi celle d(–) nostre je voudrais faire copier quelques chapitres où il parle de la Suede, de Goths etc. et institue une comparaison entre loys Gothiques et celle  
 30 des (–) goths d'Espagne, le livre est rare, et il faut que je l'excerpe, je n'en ay que le 2<sup>d</sup> tome. Avez vous le dernier voyage de Moskou à la Chine de Isebrandt imprimé à Amsterdam à ce que je crois, je ne l'ay pas encore veu. Un Armenien qui est icy, est d'ailleurs assez raisonnable veut soutenir que Nagai et Mugal soit quasi la même chose Tartares, relig. Mahomet. écriture Turque. Les Kallmyck payens, ont leurs propre langue et écriture. que les  
 35 (Baskists) soi[e]nt aussi de la même race, (– matemois). Permia et Syberie, il est de votre sentiment. Turkestan langue Turque vieille ou Tartare come les Oimois quasi. Tschercassi Ghorskies. la canaille des (Monl–) payens et leurs langue particuliere, mais leurs grands seigneurs mahometans. ce n'est pas qu'ils ne sachent tous Russe et G (–) et Turke, et le peuple a encore son Écriture à part. Tscherelemi ont leur propre langue, sont payens, parlent aussi Russe, sans Écriture come les Mordwa, et Tschawaschi. Bolgari Esclavons. dans les montagnes de la Georgie il y a une autre langue ches les Galkarri, qui parlent aussi le bon Georgien et Armenien. Schamchal au  
 40 pay de Daguestan parle Turque aux villes, mais Tartar à la Campagne, on parle aussi persan. Bassatschjoucki dans les Grussins ont aussi leurs propre langue. Lagsi sont aussi en Georgie dans les montagnes, sont mahometans. il ne sçay pas si l'armenien sa langue maternelle a de l'Egyptien. Kumuchti est aussi un peuple par là parlant Turque et sont Mahometans. *Eschidurem audio* est bon Turque. *Eschidurmen negal* et revient au Coumasky ou

19 Philosophie Morale: E. THESAURO, *La filosofia morale*, 1670 u. ö. 22 *Europa ... Portuguesa*: vgl. M. de FARIA e Sousa, SV. 26 voyage ... de Isebrandt: vgl. E. Ysbrandszoon IDES, SV. 30 Oimois: 40 nicht identifiziert. 33 Mordwa: wohl die Mordwinen. 33 Tschawaschi: wohl die Dschawachetier. 34 Galkarri: nicht identifiziert. 35 Bassatschjoucki: nicht identifiziert. 36 Lagsi: Laken. 37 Kumuchti: Kumukh, Kumücken. 38f. *Eschidurmen ... misch*: vgl. dazu Leibniz' Zitat

Coumane mais *Mischnowam audio. nemischnowam negal. mischnoi audi*, et *misch* ce sont des mots (maintenant) Persans. Les Mogols parlent Turque aussi et sont mahometans. Jusques icy mon Armenien.

(Text des verlorenen Auszugs A nach der erhaltenen Transkription:)

Extrait d'une lettre de Stockholm du 1. Janvier 1698.

- 5 Vous sçavés, Monsieur, qu'au bord de la mer Caspienne entre Derbent frontiere des Persans, et Terki frontiere des Russes, ou du moins des Kalmyckes, qui sont sous la domination des Russes, il y a la ville de Tarku, où demeure le Tartare Schamchal, qui est le plus puissant des quatre races Tartares qui habitent ce petit bord de la Caspienne, et la plaine de six journées de voyage quand on le fait avec des chameaux chargés;
- 10 Il faut donc que je vous dise que la Compagnie des marchands de la soye establee à Ispahan a trouvé le moyen de passer par composition par le pays du Schamchal avec bien plus de commodité que l'on ne faisoit auparavant toutes les années par la mer Caspienne à Astrakan. Car par le moyen de cinq écus pour deux balles de soye ou autres marchandises portées par les chameaux, ils passent par le Schamchal, sans risque de frayes
- 15 et escortés, et assurés sans ouvrir leur ballots en toute seureté durant ces six journées, jusqu'à Terki, où les Kalmucs Moscovites les prennent et escortent jusqu'à Astrakan, de là ils viennent icy pour 15 par 100 def(ray)és, assurés, et escortés par les Moscovites. --

#### 141. JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER AN LEIBNIZ

Lüneburg, 2. (12.) Januar 1698. [123.281.]

- 20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 725 Bl. 9–10. 1 Bog. 8°. 3 S. Über der Anrede auf Bl. 9 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „origo Conradi Salici“ u. „s e c. X I“.

2 Jan. 1698 Luneb.

- Je Vous rends graces tres humbles de l'honneur de la communication que Vous me fitez dans votre derniere. M<sup>r</sup> l'Assesseur d'Eyben me fit la grace de m'ecrire le meme jour,
- 25 et entre autres il me communica le passage de la Chronique Ms. de Saxe, *ad an. 1002, ubi:*

---

in I, 14 N. 435 aus dem Kumanisch-Lateinischen Wörterbuch nach G. F. TOMASINI, *Bibliothecae Venetae manuscriptae publicae et privatae*, 1650, S. 56. „negal“ sollte wohl vielmehr „negat.“ heißen.

Zu N. 141: K antwortet auf N. 112 und wird vielleicht beantwortet durch den in N. 306 erwähnten nicht gefundenen Leibnizbrief vom 29. März (8. April). 24 l'Assesseur d'Eyben: Huldreich v. Eyben.

Anno 1002 ab Henrico Rege in Italiam cum valido Exercitu, contra Hartvigum, dirigitur Otto, Carentinorum Dux, et Veronensium Comes, filius Conradi Ducis, qui ad fluvium Lech, contra Ungaros pugnans, sub Ottone Magno Imperatore occisus est, habuitque ex Luitgarda filia ejusdem Imperatoris, filium hinc, de quo loquimur, Ottonem, qui morum gravitate et actuum probitate, parentelam suam decorabat. etc. 5

J'avoüe, Monsieur, que ce passage, avec ce que Vous avez eu la bonté de me communiquer, et le Ms. *apud Lambecium* Tom. 2 *Bibl. Vindob.* Chap. V. p. 394, m'ont entierement detourné de ma premiere opinion.

J'ay ecrit aujourd'huy au dit M<sup>r</sup> d'Eyben pour la communication du passage des lettres de l'année 946 et 977, qui se trouvent dans Simon *de Episc. Spirens.* Pourvûque 10 je puisse encore inserer tout cela dans mes notes, pour les quelles je suis en peine, à cause que je ne les peus pas repasser avant la derniere impression, qui se fait à Gothe, souz la direction de M<sup>r</sup> Keil, assesseur dans le Consistoire de S. A. M<sup>r</sup> le duc de Gothe, et par cydevant Archivaire, qui m'a pourtant promis d'y employer tous ses soins. D'ailleurs M<sup>r</sup> Vitriarius est un habile homme; son ouvrage marque assez qu'il a 15 etudié sous M<sup>r</sup> Boecler, à Strasbourg, et leu sa *Notitia Imperii*.

M<sup>r</sup> de Greiffencranz ne m'a pas encore fait l'honneur de me repondre, ce qui me fait croire, que ma connoissance n'est pas son affaire.

J'ay corrigé les passages, que Vous avez marqué, Monsieur, dans la genealogie de la serenissime maison de Br. et Luneb. vous priant treshumblement de me communiquer 20 aussy le reste des dates moins exactes. Je suis { ... }

#### 142. JOHANN ULRICH MEURER AN LEIBNIZ

Gießen, 3. (13.) Januar 1698. [292.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 644 Bl. 1–3. 1 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 3 S. Eigh. Aufschrift. Geringfügiger Textverlust durch Siegelausriß auf Bl. 3 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 3 v<sup>o</sup> L von N. 292. 25

1–5 Anno ... decorabat: vgl. *Vita Meinwercki*, neu hrsg. v. A. Overham, 1681, Notae, S. 306.  
 7 apud ... p. 394: P. LAMBECK, *Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi lib. II, a. a. O.*  
 8 ma premiere opinion: vgl. I, 14 N. 404.  
 9f. communication du passage ... de Episc. Spirens.: vgl. I, 14 N. 404 u. W. EISENGREIN, SV.  
 11 mes notes: die 2. Aufl. von Pfeffingers VITRIARIUS-Ausgabe, *Vitriarius illustratus*, T. 1–2, 1698–99.  
 19f. les passages ... Br. et Luneb.: vgl. N. 112 u. Erl.  
 21 reste 30 ... exactes: Leibniz' in N. 112 geäußerte Korrekturvorschläge zu der ihm von Pfeffinger übersandten, von Adelbert Azzo II. bis Kurfürst Ernst August reichenden Genealogie enden bei Heinrich d. Löwen. Vgl. auch N. 306.  
 Zu N. 142: Mit K beginnt die Korrespondenz; Leibniz antwortet durch N. 292.



Illustri Excellentissimoque Viro D. Gothofredo Guilielmo Leibnitio  
 Potentiss. Electoris Brunsvicens. Consiliario Amplissimo  
 Joannes Ulricus Meurerus. S. D. P.

- Dabis veniam si abjecto paulisper pudore musei Tui penetralia irrumpo, cum non  
 5 alia causa accessum in praesenti moliar, quam ut addictissimam pietatem debitumque  
 cultum Tibi, Vir Celeberrime, probem, quem jam diu coepi mirari ob ingeniosissima  
 inventa, quibus non Orbem tantum literarium sed et seram, si quae futura est, posteritatem  
 vectigalem Tibi reddis: Nec sponte mea quidquid jam facio ausus fuisset, nisi  
 Celeberrimus Vir, Augustinus Valetius, Mathematicum in alma ad Lanum Ludoviciana  
 10 Professor Clarissimus, deque literis optime merens, autor suasorque fuisset, ut impetum  
 caperem ad Te scribendi, deque destinatione literarias Ephemerides elaborandi adcuratius  
 paulo fusiusque apud Te dissererem, certus nec consilium nec auxilium Tuum, quod  
 unice flagito, mihi defuturum, proinde ambabus quod ajunt occasionem hanc adprehendens  
 liberius animi mei sensa, Tua cum venia pandam.
- 15 Illustrium quorundam doctorumque virorum hoc tempore, quo denuo Pace compositis  
 bellorum motibus fruimur, desiderium est, ut, sicuti Lipsiae ita quoque Francofurti,  
 quod celeberrimum Germaniae Emporium est, mutua quadam opera Res literaria adjuvetur  
 et promoveatur, neque defuerunt qui vel literis suis vel oretenus suaderent atque  
 hortarentur, ut hanc spartam et provinciam quo possem studio susciperem et in posterum  
 20 exornarem. Ego vero non saltem virium mearum conscius sed et probe gnarus, periculosae  
 plenum opus aleae eum adgredi, qui talia suscipere in animum induxerit, quidquid id est  
 muneris detrectavi, etsi instarent urgerentque acrius pene convitiis, illum nempe deesse  
 utilitati publicae qui vota haec et desideria frustrari velit, neque victas manus dare  
 paratus sit. Ego vero, etsi tale quid meditarer, nolim sciri, quo Autore imprimis  
 25 haec res ageretur, neque credo rem hanc ita inanem futuram, quum multa sint, quae  
 desiderem in iis qui hactenus Ephemerides scripserunt, alii enim partium studio ducti in  
 laudes vel vituperia eorum, quorum plane aliam habere debuissent rationem eunt, vel  
 iudicii tenuitatem produnt, vel nimiae acerbis dicam evitare nequeunt, mea quidem  
 sententia male, siquidem nudam sine scommatum protervitate veritatem dicere oportet.

---

30 10 autor ... fuisset: Valetius hatte Leibniz in einem Brief vom 21. (31.) Dezember 1697 mitgeteilt, er habe Meurer Hoffnung gemacht, daß auch Leibniz mit eigenen Arbeiten die geplanten „Ephemerides eruditorum Francofurti“ fördern wolle (LBr. 949 Bl. 48; Druck in Reihe III). 16 sicuti Lipsiae: In Leipzig erschienen die *Acta Eruditorum* seit 1682.



tet: Accedit id quod hactenus ab omnibus fere omissa vel levi brachio tractata fuerit Orientis literatura, etsi nec in illa minor sit librorum proventus quam apud nos, quod sigillatim de Judaeis dicam, quorum libri non adeo alto, quod ex ignorantia fit, supercilio contemni debent, quum multa in illis occurrant sana et ad rem literariam facientia. Sic itaque in elaborandis novis Ephemeridibus desudabit Autor, ut menstruatim 5. vel 6 plagulae prodeant additis in fine cujusvis mensis vel Novis literariis vel Monitis literariis, quin et eruditas epistolas ad Rem literariam conducentes hoc seculo scriptas non omittet, librorum in varia Eruditione scriptorum cumprimis studiosus, libros Judaeos inprimis, quum Francoforti magna eorum copia prostet, recensebit, nec ea quae ad Theol. Jurispr. Medicinam, Mathesin faciunt, negliget, quovis mense omnium facultatum Libros daturus. Hic finis hic modus, hic circus erit intra quem Auctoris diligentia desudabit, ad quem ut benevole monita Tua mittas, et consilia juvandi rem literariam dirigas, etiam atque etiam petit.

Plura quidem dictat animus Tibi devotissimus, sed quum instet tabularius, Te quam optime valere, et diu Reip. Literariae superesse jubeo.

Dabam Gissae. d. 3. Januarii MDCXCVIII.

PS. Specimen aliquod Ephemeridum Literarium mittere posthac potero, si dignaberis id legere, et postquam perlectum erit remittere.

P.S.

Non ausus sum in hac epistola de destinationibus meis aliquid disserere, sed quum id Te, Vir Illustris, petisse significaret, Amplissimus D. Prof. Vegetius, leviter saltem aliqua tangam, donec resciero earum enarrationem non ingratam Tibi futuram, copiosius singulari epistola posthac id agam, tuam opem in istis mihi spondens.

Francofurdi ap. Joannem Davidem Zunnerum jam excuduntur Anonymorum Pseudonymorum et Plagianorum abs me notatorum Prodromi, in quibus ita versor ut per omnes facultates eundo specimen dem, donec totum prodeat opus, universam enim illam tractationem in me suscepi, postquam jam diu Consultissimus Vir, Vinc. Placius, promissis suis non stetit, ob valetudinem adversam credo vel alia negotia.

---

21 Te ... petisse: Zu Leibniz' Bedenken, wie die Ephemeriden einzurichten wären, vgl. seinen Brief an A. Vegetius vom 21. (31.) Dezember 1697 (LBr. 949 Bl. 49). 24 f. excuduntur ... Prodromi: vgl. MEURER, 30 SV. 27 Vinc. Placius: Im *Catalogus universalis*, 1698, Bl. E 3 v<sup>o</sup>, wurden die *Bibliotheca Anonymorum detectorum* u. der *Catalogus Pseudonymorum detectorum* von V. PLACIUS für die kommende Messe angekündigt; sein *Theatrum Anonymorum, Pseudonymorum* erschien 1708 postum.

Prelo praeterea paratum habeo *Gynaecium Medicum, seu Foeminas ex Sc[ientia] artis Medicae Illustres*.

In *Pandectis Universae Rei literariae, seu Commentariis de Re literaria* jam versor, praeterita hyeme Prodromum daturus; inter caetera id jam monebo in Cap. VIII. [ubi] 5 de Ms<sup>lis</sup> Codd. ago; Ibi Ms<sup>ta</sup> Biblioth. Palatinae noto, quum nuperrime adeo Ulricii Fuggeri Bibliothecae Catalogum aere meo a blattis et tineis vindicaverim Ms<sup>is</sup> refer-  
tissimum, cujus libri magnam paginam in illa faciunt, praeterea recepturus sum brevi  
Catalog. Ms<sup>torum</sup> Graecorum in eadem Biblioth. abs Fr. Sylburgio confectum: Ms<sup>ta</sup>  
recenseo praeterea quae Steph. Gerlachius secum ex Oriente attulit, quorum magna  
10 pars a me possidetur, Crusiana, Schikhardiana, Chiffletiana, Weingardensis Coenobii  
aliorumque in Suevia etc. etc. Sed nolo prolixus de his esse, quin potius si ita Tibi  
Vir illustris videbitur, proxime sciagraphiam aliquam mittam, ut vero conatibus nostris  
prolixè faveas, veniamque largiaris submitte contendo.

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de S. Altesse Serenissime en Hanover.*

15 143. HERMANN VON DER HARDT AN LEIBNIZ  
Helmstedt, 4. (14.) Januar 1698. [496.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 366 Bl. 149–150. 1 Bog. 4°. 3 S.

Perillusttris atque Excellentissime Domine

1 f. *Gynaecium ... Illustres*: Das Werk wurde im *Catalogus*, Bl. E 4 r<sup>o</sup> nur angekündigt. 3 *Pandectis*  
20 ... *literariae*: Auch dieses Werk wurde *a. a. O.* nur angekündigt. 6 *Catalogum*: Von der Bibliothek  
Ulrich Fuggers, die 1584 endgültig in den Besitz des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz übergang, wurde  
1571 in Heidelberg ein Inventar aufgenommen – das Original liegt in Rom *Biblioteca Apostolica Vaticana*, Cod.  
Pal. Lat. 1921. Vgl. *Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung ... der Heiliggeistkirche Heidelberg*, Heidel-  
berg 1986, Textband, S. 376 f. 8 *Catalog. ... confectum*: F. Sylburg stellte den Katalog um 1591–95 zusam-  
25 men; Autograph in Rom *Biblioteca Apostolica Vaticana*, Cod. Pal. Lat. 429<sup>bis</sup>, vgl. *Bibliotheca Palatina ...*,  
S. 437 f. 9 Gerlachius: S. Gerlach führte 1573–78 eine Gesandtschaft zum Patriarchen von Konstan-  
tinopel. 10 Crusiana: M. Crusius hinterließ eine große Anzahl von Manuskripten, die sich seit etwa  
1776 in Tübingen *Universitätsbibliothek* befinden, vgl. H. RÖCKELIN, *Die lateinischen Handschriften der Uni-*  
30 *versitätsbibliothek Tübingen*, 1, Wiesbaden 1991, S. 24 f. 10 Chiffletiana: Jean-Jacques Chifflet und seine  
Söhne hinterließen umfangreiche Manuskriptbestände, die in PARIS *Bibliothèque Nationale* und in BESANÇON  
*Bibliothèque Municipale* aufbewahrt werden.

Zu N. 143: K antwortet auf I, 14 N. 497.

Integra Constantiensis Concilii Collectionisve primae exempla, quae ad externos mature migrent, a Genschio nullis precibus vel machinis extorqueri ante operis finem possunt. Etiam si enim Princeps dudum magnam pecuniae summam pro exemplaribus tradendis illi solverit: Neque enim vel unum exemplar gratis a Genschio expectavit Princeps: Neque mihi pro labore praeter paucillos libellos vel nummum pendit Bibliopola: Distributionem tamen publicam primi Tomi, impense a nobis desideratam, constanter negat. Quae est hominum illorum avaritia, qui non publico sed suo servant commodo. Quod si interea nonnullae chartae Praefationis Tomi primi, indiculi loco, Angliam salutare poterunt, aut gratum fore exile hoc officium judicaveris, submitto. De cetero Sinensia, quae vel optas, vel expectas, vel spondes, rem sacram et civilem vehementer illustrabunt. Utinam jam adessent. Utinam ex Msc<sup>lis</sup> Sinensibus a Bouveto advectis, aliqua ad[d]erentur! Ritmejerus heri in Collegium Professorum receptus est, jussu Vestro. Forte et ego Graeciam mox salutare jubebor. Vale Excellentissime Domine.

Perillustris Tui Nominis

devotissimus cultor

H. v. d. Hardt. 15

Helmst. die 4. Jan. A. 1698.

## 144. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

Hamburg, 5. (15.) Januar 1698. [204.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 183 Bl. 34. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Monsieur

à Hambourg ce 5<sup>e</sup> de Janv. 1697/8 20

1–3 Integra ... possunt: Zu den Schwierigkeiten bei der Auslieferung des 1. Bandes von v. d. HARDTS *Magnum oecum. Constantiense concilium* vgl. auch I, 14 N. 312. 3 Princeps: Rudolf August von Wolfenbüttel. 9 Angliam: Leibniz hatte bereits zuvor auf Wunsch v. d. Hardts einen Teildruck aus dem *Magnum oecum. Constantiense concilium* nach England gesandt und die Übersendung des Gesamtwerkes angeregt; vgl. I, 14 N. 177. 10 Sinensia: vgl. I, 14 N. 411, N. 462 u. N. 497. 11 f. Msc<sup>lis</sup> ... advectis: vgl. I, 14 N. 497. 12 Ritmejerus ... receptus: Zur Neubesetzung der Professur für Griechisch in Helmstedt, um die sich auch v. d. Hardt beworben hatte, vgl. auch I, 14 N. 75.

Zu N. 144: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) sowie auf I, 14 N. 460, hatte die am Schluß erwähnte, nicht ermittelte Beilage und wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. (28.) Januar 1698 (vgl. N. 204).

Je vous suis infiniment obligé de votre lettre sur la nouvelle année du 28<sup>e</sup> de Dec.; et en revanche je vous assure qu'il n'y a point de bien que je ne vous souhaite dans toute la suite de la vie. je n'ay pas encore assez reconnu l'honneur de votre lettre du 2<sup>e</sup> du passé, mais pour ce qui regarde le projet en question, je dois vous dire que vos bon-  
 5 nes intentions sont déjà conues de Mons<sup>r</sup> l'Archevêque de Contorbery, de l'Evêque de Salisbury et de sa Majesté mesme; les deux Prelats temoignent beaucoup de satisfaction dans un tel dessein, et d'abord que la fermentation du Parlement sera un peu appaisé, je suis persuadé qu'ils y travailleront tout de bon.

Je n'ay pas encore reçu le livre que l'Evêque de Sarum vous envoie, je vous le  
 10 feray tenir tout aussy tot que je l'auray. je n'oserois importuner Madame l'Electrice dans l'affliction où cette bonne Princesse se trouve par la longue indisposition de Monseigneur l'Electeur, mais si vous trouvez à propos, et que la lecture de l'incluse pourra desennuyer S. A. E. pour une heure, vous en ferez ce que vous voudrez. Je suis avec une parfaite estime

15        Monsieur                                votre tres humble et tres obeissant serviteur                                Cresset.

#### 145. LEIBNIZ AN JOACHIM BOUVET

[Hannover, Mitte] Januar 1698. [175.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 105 Bl. 8. 4<sup>o</sup>. 1 S. Mit Änderungen. – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 68.

20        3f. votre ... passé: Cresset meint offensichtlich den (nur im Konzept überlieferten) Brief vom 30. November (10. Dezember) 1697 (I, 14 N. 460), den Leibniz vielleicht erst am 2. (12.) Dezember abfertigte oder den Cresset an diesem Tage erhalten haben könnte.        4 projet: Leibniz' Bemühungen um eine Union von Lutheranern und Reformierten. Vgl. N. 535 sowie u. a. die Korrespondenzen mit Fabricius, Jablonski, Molanus und J. A. Schmidt im vorliegenden Band.        5 l'Archevêque: Th. Tenison.        5 l'Evêque: G. Burnet.

25        9 livre: M. GEDDES, *The Council of Trent non free Assembly*, 1697; vgl. auch I, 14 N. 467 u. N. 423 unseres Bandes.        10 l'Electrice: Kurfürstin Sophie.        12 l'Electeur: Kurfürst Ernst August.

Zu N. 145: Anhaltspunkt für unsere Datierung ist der Besuch von de la Rosiere in Hannover. Er fand kurz nach der Abreise von C. van Heemskerck (vgl. N. 7), also wohl Mitte Januar 1698 statt (vgl. auch N. 170). Die nicht gefundene Abfertigung, von Leibniz auch als sein dritter Brief an Bouvet bezeichnet (vgl.  
 30 N. 175 u. N. 176), erreichte den Adressaten ebensowenig wie das mit der Abfertigung übersandte Buch von Chr. MENTZEL, *Kurtze Chinesische Chronologia*, 1696. Beilage zu unserem Stück waren wohl auch die 2 Fragen Mentzels, die I, 14 N. 445 beigelegen hatten.

Au R. P. Bouvet

Janvier 1698.

Mon Tres Reverend Pere

J'ay eu le bonheur de voir icy Monsieur des Rosieres à son retour de Pologne, et comme il me disoit qu'il avoit l'honneur de connoistre V. R<sup>ce</sup>, j'en ay voulu profiter pour vous assurer de nouveau de mon zele et de ma reconnaissance par ces mots dont 5  
il veut bien se charger et joindre cette bonté aux autres qu'il m'a voulu témoigner.

Je sçais bien que vostre temps est pretieux d'autant plus que vous devés estre occupé des preparatifs du grand voyage où vous vous allés remettre. Ainsi je ne dois point vous estre importun, c'est assez mon R. P. que vous vous souvenies de moy quand vous serés dans vostre grand Royaume; cependant si je pouvois obtenir des apresent 10  
par vostre moyen le Pater dans la langue des Tartares Chinois avec une version inter-lineaire mot pour mot, je vous en aurois une obligation singuliere. Vous jugerés aussi si je dois repondre quelque chose de vostre part à ce sçavant Medecin de Berlin, versé dans la langue chinoise, qui souhaiteroit que sa Chronologie fut présentée au Monarque de ce Grand Empire pour vostre faveur. Il vous en veut envoyer un exemplaire 15  
bien relié, mais en attendant je vous envoie le mien, pour le prendre avec vous si vous le trouvés à propos. Je prie Dieu de donner du succès à tous vos bons desseins, où sa gloire a tant de part.

Je suis avec un zele respectueux

#### 146. LEIBNIZ AN FRIEDRICH VON WALTER

20

[Hannover, Mitte (?) Januar 1698.] [207.]

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 976 Bl. 32–33. 1 Bog. 4°. 1/3 S. auf Bl. 32 r<sup>o</sup> im Respektsraum zwischen Anrede u. Textanfang von K zu I, 14 N. 491. – Auf Bl. 32–33 I, 14 N. 491.

Extrait de ma reponse:

8 voyage: Bouvet reiste am 6. März 1698 aus La Rochelle ab (vgl. N. 366). 11 Pater: Bouvet 25  
erfüllte den schon in I, 14 N. 470 geäußerten Wunsch in N. 238. 14 souhaiteroit ... présentée: vgl. I, 14  
N. 445. 14 f. Monarque: Kaiser Kang-hi.

Zu N. 146: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 491 und wird wohl beantwortet durch N. 207. Daraus erschließen wir die Datierung; letztere findet einen weiteren Anhaltspunkt in N. 114.

Je croirois effectivement, qu'il faut aller bride en main sur le rapport de M. Ludolphi qvi connoist les Moscovites. Cependant comme je doute si le Tzar est bien informé; je voy deux voyes, l'une moins certaine par quelque connoissance que le Tzar aura fait en Hollande par des gens du bas ordre, l'autre moins oblique par la Cour de Brandebourg, où l'on pourra sonder le Tzar, sans que vous paroissiez trop pretendant ce qui nuit quelques fois. Mons. Ludolphi m'a ecrit de Hall en Saxe, où il est maintenant. Je juge par la lettre qu'il vous a ecrite, qu'il ne considere pas assez, que vos intentions sont les plus belles et les plus Chrestiennes du monde, puisqu'elles tendent à procurer un grand bien spirituel, à un grand Empire. Il n'y a point de Missionnaire qui ait formé un plus louable dessein à mon avis. En matiere de pieté je n'approuve pas les Quietistes, il faut agir et tacher de bien faire.

147. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ  
[Helmstedt,] 6. (16.) Januar 1698. [134.153.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 251 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Bibl.verm.

Literas tuas, qua abitum Guelphebytum indicasti, recte accepi. Sed Norimberga nihil adhuc. Calvinii interpretationem non ego improbo; sed tantum, quid Nostrates excipere soleant, significavi. Recte sane a Te distinguitur inter accipere ore, et accipere oraliter. Nec negare hoc discrimen queunt illi ipsi, qui fatentur, sumtionem et comestionem in S. Coena non esse Capernaiticam, immo comestionis hujus modum se non posse determinare: Et tamen omnem tandem litem reducant ad oralem manduca-

3 conoissance quel Tzar *L*, *korr. Hrsg.*

6 Ludolphi: H. W. Ludolf. 6 m'a ecrit: N. 114. 7 lettre: Beilage zu I, 14 N. 491; sie wurde hiermit wohl wieder zurückgeschickt.

Zu N. 147: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Mitte Januar. Anhaltspunkt für dessen Datierung ist neben unserem Stück N. 134. In seinem nächsten Brief an Fabricius vom 10. (20.) Januar antwortet Leibniz auf N. 134, geht aber auf unser Stück nicht ein. Vielleicht haben die Briefe sich gekreuzt. 17 significavi: es handelt sich wohl um die in N. 154 erwähnten „monita“ (LH I 8 Bl. 286–287). Vgl. auch N. 169. 20f. oralem manducationem: vgl. dazu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, wo bei der Darlegung der lutherischen und der reformierten Position zum Artikel 10 (Abendmahl) der Augsburgerischen Confession (LH I 9 Bl. 18 v<sup>o</sup>–22 v<sup>o</sup>) unter den „momenta dissensus“ als „erstere“ Frage „die von der mündlichen Niessung manducatione orali“ aufgeführt wird (Ebd. Bl. 20 r<sup>o</sup>). Dazu zitiert Jablonski S. v. PUFENDORFF, *Jus feciale Divinum*, 1695, S. 221.

tionem, proque ea, tanquam pro aris et focus, pugnant. Sic sui quasi obliti, id ipsum defendunt, quod improbant. Id quod an indicium sit malae causae, nec ne, prudentioribus et sagacioribus pensitandum relinquo. Ideoque optandum esset, ut disputatio de Modo perceptionis tandem aliquando missa fieret. De consiliatu bonum fuerit, nullam fieri mentionem, quum augmenti constitutio jam firma sit, et salario, quod ille alias 5 conjunctum habet, praejudicium facere suo tempore, et forte haec res in reliquis Aulis stomachum contra me movere possit. Haec sunt meae cogitationes, si tamen aliter sentit Exc. Tua, dictum hoc indictum esto. Denique Deum rogo, ut et hunc annum, quem recenter ingressi sumus, cum plurimis futuris, Exc. Tuae saluum et incolumen, felicemque et fortunatum esse jubeat. Ita vale. Scrib. d. VI. Jan. 1698. 10

148. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen, 6. (16.) Januar 1698. [168.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 27. 4°. 2 S. Bibl.verm.

HochEdler insonders großg. HochgeEhrter Herr Geheimer Rath,  
hochwerther freund. 15

Von Herzen lieb ist desselben glückliches Wolergehen zuvernehmen, der högste Gott wolle meinen hochgeneigten H. GRath noch viele Jahre bey guter Gesundheit, langem Leben und selbst wehlender prosperität rei Literariae et bono Publico zum Besten noch viele Jahre in Gnaden erhalten, mit dinstl. bitte, bey bisheriger verspürter Affection zucontinuiren. Mit völliger Perfection die Heßische Chronic in druck zu- 20 geben, bin ich recht unglücklich, und sezet mich durch den langen Aufenthalt in merklichen Schaden. Herrn Carlens Sereniss. HochFürstl. Durchl. haben das Werk bishero rühmligst befördert; vom hochf. Hauß Darmstatt aber wil keine Gna[den]-Qvelle herflissen, wie ich dan selbsthero innerhalb 25. Jahren keinen Heller gesehen, und ist immer Schade, daß die schöne verfertigte kupfer unbrauchbar verbleiben solten; und 25 weiln selbsthero keine gewisse Resolution erfolgen wil, halte ich mit fernerer Publica-

---

Zu N. 148: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der die Antwort auf I, 14 N. 473 war. 20 Heßische Chronic: J. J. WINKELMANN, *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, Tl 1–5, 1697; Tl 6, um den es in unserem Brief geht, erschien postum 1754.

tion der V. Theilen aus gewissen ursachen zurück. Das zu Hanover zurückgelassenes Exemplar hat unsere gnädigste Churfürstin bekommen. Die Medicinalia bleiben nebst andern elaborirten Stücken, aus Mangel verläger, unfruchtbar darnider liegen, dieweil es mir in allem sehr contrair ergethet, als der ich in meinem hohen Alter alles in christl. Gedult ertragen, und ein ruhiges seliges End von Gott erwarten muß, der ich lebenslang versichere zuseyn

Meines großg. Hochgeehrten Herrn Geheimen Raths      ergebener treuer diener  
Bremen den 6 Jan. 1698.      Johann Just Winkelman.

#### 149. LEIBNIZ AN ANTONIO MAGLIABECHI

10      Hannover, 7./17. Januar 1698. [209.]

##### Überlieferung:

*L*    Abfertigung: FLORENZ *Biblioteca Nazionale* Ms Galil. 287 (Gal. Posteriori, Cim. t. 28, p. III, vol. XIII) Bl. 56–57. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit geringfügigen Änderungen.

*E*    Erstdruck: *Clar. Germanorum ... epistolae*, 1, 1746, S. 85–88.

15    Neuere Drucke: 1. DUTENS, *Opera*, T. 5, 1768, S. 123–125 (nach *E*); 2. PAOLI, *La scuola di Galileo*, 1, 1899, S. LXXXVIII (Teildr. nach *L*).

Il<sup>me</sup> et Doctissime Vir, Fautor Honoratissime

Novissimas meas acceperis. Interea Dn. Ezechiel Spanhemius vir summus hac transiens, et per aliquot dies in Aula nostra commoratus, indeque porro ad Regiam Gallorum tendens, ubi S<sup>mi</sup> Electoris sui Abligatum aget, mihi commisit, ut praeoccupato officio salutem Tibi nunciem ipsius verbis, significemque ex ipsa Lutetia literas ad Te responsorias daturum, nunc enim nimis districtum esse itinere et negotiis, atque illic etiam plus materiae reperturum eruditi commercii. Bruxellis in transitu etiam Serenis-

---

1f. das ... Exemplar: vgl. auch I, 14 N. 473.      2f. Medicinalia ... Stücken: nicht ermittelt.

25    Zu N. 149: *L* antwortet auf I, 14 N. 442 vom 1. Dezember 1697 und wird zusammen mit I, 14 N. 453 vom 26. November/6. Dezember 1697 beantwortet durch N. 209. Da Leibniz auf seinen ersten Brief noch keine Antwort erhalten hatte, wiederholt er in unserem Brief einen Teil der bereits in I, 14 N. 453 behandelten Themen. Beischluß zu *L* war, wie aus N. 209 hervorgeht, Leibniz' Brief an R. Chr. v. Bodenhausen vom 7./17. Januar 1698 (LBr. 79 Bl. 148–149; Druck in Reihe III).      18–21 Spanhemius ... Tibi nunciem: vgl. I, 14 N. 493.



simum Electorem Bavarum Domini sui nomine salutabit, si ita ferat iter Papebrochio etiam nostro, quem maximi facit ex merito, libenter fruiturus apud Antverpienses.

His jam scriptis Tuae mihi sunt redditae, plenae ut semper eorum quae de re literaria scire valde intersit.

Ad me pervenit Herbeloti Viri olim in studiis orientalibus excellentis Bibliotheca Orientalis Gallice scripta magno volumine, quale in folio esse dicunt: Locupletissimus est apparatus rerum spectantium ad doctrinam Orientis.

Utinam apud vos reperiri posset versio Itineris ex Persia ad Sinas per Tartaros ab ipso olim elaborata pro magno Duce, nam ajunt in ea esse quae confirmant antiquitatem Christianismi apud Sinas, cujus cognitio rei Christianae prodesse posset. Itaque *Novissima* quaedam *Sinica* nuper edens, et versionis hujus et spei meae mentionem feci, addens non dubitare me quin pro Tuo in publica commoda et Ecclesiam studio, effecturus sis, ut recuperetur. Itaque si fieri poterit, liberabis fidem meam.

Ablegatus Regis Magnae Britanniae in Brunsvicensibus aulis commorari solitus, Hamburgo (ubi controversiae Danico-Holsaticae causa subinde agit) ad me scribit Gilbertum Burnetum Episcopum Sarisberiensem, virum autoritate et doctrina magnum dedisse ad eum literas, quibus significet, mox pro me allatum iri exemplum Commentariorum Praesidis Vargasii Hispani, olim in Tridentina Synodo Legati, quos in Anglia edi jam alias significare Tibi memini. Ajunt literas esse scriptas in aulam Hispanicam, praesertim ad Cardinalem Granvellanum, quibus non confirmet tantum scriptor, sed etiam in deterius augeat quae Paulus Servita narravit minus grata illis qui proram puppimque Ecclesiasticae autoritatis in ea Synodo sitam arbitrantur.

Dominus Comes Palmerius a Domino Fratre Suo accepit huic Dn. Comitem Laurentium Magalottum tandem sperata diu ex S<sup>mi</sup> Ducis Archivis monumenta pro *Codice Diplomatico* meo tradidisse. Id jam agitur ut tuto ad me perferantur. Itaque ad Tuam opem, tuaque consilia confugio, ut si forte offeratur occasio eam pro Tuo in me favore suggerere velis. Si quis scilicet vir exploratae fidei a vobis veniens, aut apud Vos transiens, in has nostras regiones tendat.

5 f. Bibliotheca ... scripta: B. d'HERBELOT de Molainville, *Bibliothèque orientale, ou dictionnaire universel*, 1697. 8 f. versio Itineris ... elaborata: vgl. I, 9 S. 711 Erl. 9 Duce: Großherzog Ferdinand II. von Toskana. 11–13 spei ... recuperetur: Die gleiche Erwartung ist bereits in I, 14 N. 453, S. 799, ausgesprochen. 14 Ablegatus ... Britanniae: J. Cressett. 15 scribit: vgl. I, 14 N. 467. 17 f. Commentariorum ... in Anglia: vgl. M. GEDDES, SV. 19 jam ... memini: vgl. I, 14 N. 307. 21 Paulus Servita: d. i. P. SARPI, vgl. SV. 23–25 accepit ... tradidisse: vgl. auch I, 13, S. 259 Erl.

Puto salutem Tibi me nuntiasse a Domino Bertoldo, Residente Brandenburgico nuper a nobis in Sueciam digresso. Is tuam doctrinam et humanitatem gratissima recordatione recolebat.

Dolendum est Magnetem illum mirabilem cuius in Galilei literis mentio, nusquam  
 5 comparere. Optandum excuti quicquid superest literarum Galilaei et Torricellii, ut appareat an non cognosci possit, quis fuerit possessor Magnetis. Certe apud Sapientes pretiosissimae gemmae praeferetur hic lapis, qui promus condus esset futurus mirabilium experimentorum, per quae altius penetrari posset in arcana naturae. Miror Galilaenum ipsum non satis admirabilem illam quam memorat proprietatem commendasse.  
 10 Quod si fecisset, ego quidem non dubito Magnum illum Ducem cui Curtius Pichena a secretis erat tantum naturae monimentum quovis pretio fuisse redempturum. Unus omnium optime succurrere poterit celeberrimus Vivianus, quem Galileani ingenii reliquias qualescunque vel possidere, vel in potestate habere arbitror. Ex quibus utinam selecta quaedam nobis dare per negotia posset. Sed quoties cogito quam multa ipse  
 15 praeclara habeat, quibus ultimam manum imponere prohibetur, pene indignor illis honestissimis licet muneribus, quibus a magno Duce praefectus, a tot annis magis curare cogitur rem praesentem et Florentinam, quam publicam et posteritatis. Sed quid de Te dicam ipso qui nobis perire pateris thesauros tuos inexplicabiles. Pene conscientiae rem esse dixerim. Ego certe si aditum haberem ad eos Theologos, quorum uteris consilio,  
 20 scrupulos eis de Te injicerem non mediocres, quod ita publicum defraudes. Nolim tamen metuas tale quid per me ad R. P. Porterum esse venturum, quem nuper ut a me salutare, et ad Eminentissimi quondam Cardinalis Sfondrati memoriam porro defendendam hortareris Te rogavi. Vale. Dabam Hanoverae 7/17 Januar. 1698.

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

25 Lindebrogius citat vetus Glossarium Latino-Theoticum Ms. asservatum in Bibliotheca Magni Ducis. Non dubito quin adhuc supersit, optemque ejus primam forte atque ultimam paginam in specimen beneficio Tuo obtinere.

16 f. magis curare cogitur curare rem *L*, *korr. Hrsg.*

---

1 Puto ... Bertoldo: Leibniz übermittelt den Gruß des Chr. Fr. v. Bartholdi an Magliabechi in I, 14 N. 453. 4 Magnetem ... mentio: Galilei an Curzio Pichéna, 16. November 1607, in: A. BULIFON, *Lettere storiche* ... [1], 1685, S. 200–204. Vgl. hierzu u. zum Folgenden auch I, 14 N. 307 u. N. 453. 7 promus condus: vgl. PLAUTUS, *Pseudolus* 608. 10 Ducem: Ferdinand I. von Toskana. 21–23 ut ... rogavi: vgl. I, 14 N. 453. 25 Lindebrogius citat: F. LINDENBROG, *Codex legum antiquarum* ... quibus accedunt Formulae

## 150. JOHAN GABRIEL SPARWENFELD AN LEIBNIZ

[Stockholm,] 8. (18.) Januar 1698. [140.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 877. Bl. 26. 1 Bl. ca 13×13 cm. Als Kuvert beschnitten. 8 Zeilen.  
Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel.

Après avoir fermé ma lettre où je n'eus pas le loisir de songer ny de vous former  
des questions sur la Chine, Monsieur Lilliebladt m'envoyt l'incluse pour en avoir la  
resolussion du R. P. Jesuite. Adieu, Ecrivez nous plus souvent ( ... )

ce 8 janv. 1698.

A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de S. A. E à Hanower.

## 151. FRIEDRICH ULRICH CALIXT AN LEIBNIZ

10

Helmstedt, 9. (19.) Januar 1698. [164.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 139 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 2 S. – Auf Bl. 2 r° L von N. 164,  
auf Bl. 2 v° Abschrift von Leibniz' Hand von Kurprinz Georg Ludwigs Brief an Calixt vom  
24. Dezember 1697 (3. Januar 1698).

Hoch Edler und Hochgelahrter Herr,  
Insonders Hochgeehrter Herr Patron.

15

*solennes priscae publicorum privatorumque negotiorum ... et Glossarium ... rerum vocumque difficilium et obscuriorum*, 1613. Im *Glossarium* (S. 1398) zu „Fano“ wird neben anderen Belegen für das Vorkommen des in der „Lex Alamanorum“ Tit. 59 u. 84 genannten Wortes angeführt: „Vetus charta Ms. Abbatis S. Agerici Viridunens. in Bibliotheca Magni Ducis Hetrusc. Albas X. offertoria III. vexilla V. Se. S. III. sed unum sine fanone ...“

Zu N. 150: K mit der erwähnten „incluse“ wurde zusammen mit N. 140 als Beischluß zu N. 173 übersandt. 6 l'incluse: der nicht gefundene Fragebogen des Hofbibliothekars und Orientalisten G. Lillieblad wurde von Leibniz an J. Bouvet adressiert, erreichte diesen aber nicht mehr vor der Abreise nach China und wurde daher von Ch. Le Gobien beantwortet; vgl. N. 366 und die dort erwähnte Beilage, die Leibniz mit seinem Brief vom 27. Dezember 1698 (6. Januar 1699) an Sparwenfeld übersandte (vgl. I, 16).

Zu N. 151: K ist der erste überlieferte Brief aus dieser Korrespondenz; in der verworfenen Passage eines Briefes an Molanus vom 10. (20.) Dezember 1697 notiert Leibniz allerdings den Inhalt eines Briefes, den er an Calixt geschrieben habe (vgl. I, 14 N. 483). Unserem Brief, der durch N. 164 beantwortet wird, lagen die Z. 206,6 und Z. 206,8 erwähnten Briefe bei.

30

Negst anwünschung eines glücklichen fried und freuden vollen Neuen Jahrs, sambt allen ersp[r]ieslichen wolwesen, habe nicht ümgehen können, dienstl. zu eröffnen, daß in dehm ich abgeredeter massen, den Entwurff Protestantess conciliandi Mediorum geschlossen, und mundiren zu lassen in begriff gewesen, folgenden Tages, von Seiner  
 5 ChurPrintzlichen Durchl. sub dato Hannover den 24<sup>ten</sup> Decembr. anni elapsi, Nahmens und wegen dero Herren Vaters Churfürstl. Durchl. verfasst eingelauffen, des inhalts, das ich der Sache meines theils, bis zu anderweiten Verordnung, anstandt geben und mich dar unter stille halten solte, wie ab dem anschluss des Original Befehls (der wieder zurück verlanget wird) mit mehrern zu ersehen. Was dar auf unterthänigst ich  
 10 repliciret, meldet die sub sigillo volante beygehende Antwort, welche nach verlesung an gehörenden ort zu befördern dienstlich bitte.

Diesem nach dürffte viel arbeit vergebens übernommen haben; dar bey ich so emb-sich gewesen, daß nicht so viel zeit, dar in dem Hr. Abbati Molano (dessen Schreiben eine ausführliche antwort erfordert) verlangete satisfaction geben mügen, da von abbre-  
 15 chen wollen. Bitte dienstl. data occasione apud communem nostrum Amicum, disfals, negst dienstl. recommendation, mich zu entschuldigen, auch anbey zu vernehmen, ob dieser inhibition halber communication mitt demselben gepflogen sey? Wie ich dan solches, als von einer Sache welche in die Consistorialaffaires laufft, praesumiren mus.

Sed quid rebus eo redactis factu est opus? Equidem deterioris nunc sum conditionis  
 20 quam fui prius: quippe qui, si vel maxime ab uno altrove Reformatae partis Theologo, ad communicandum consilia, amice invitarer vel provocarer, aliquid negotii suscipere non auderem. Etenim nunc mihi non est integrum, quod alias nomini non liberum est licitumque. Ast nolo pluribus nunc esse molestus. Deo pacis pium pacificumque meum institutum securus de eventu, committo, Ejusdemque protectioni Te totum, memet vero  
 25 ipsum Tuae benevolentiae commendo, bene agere et diu valere jubeo.

Nobilissimi nominis Tui

cultor obligatissimus

Frid. Ulricus Calixtus D.

Scribebam in Acad. Julia V. Idus Jan. MDCXCVIII.

3 abgeredeter massen: vgl. dazu I, 14 N. 454 u. N. 463 Erl.

3 Entwurff: nicht ermittelt.

30 8 anschluss ... Original Befehls: bevor Leibniz das Originalschreiben Georg Ludwigs abschickte, machte er sich eine Abschrift davon (s. o. Überlieferung). 10 Antwort: Leibniz sandte Calixts Schreiben an den Kurprinzen mit N. 164 zurück.

13 Schreiben: nicht ermittelt; vgl. hierzu auch N. 272 Erl.

## 152. FRIEDRICH SIMON LÖFFLER AN LEIBNIZ

Probstheida, 9. (19.) Januar 1698. [309.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 571 Bl. 114–115. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest.  
Postverm. – Auf Bl. 115 r<sup>o</sup> L<sup>1</sup> von N. 376.

Vir Illustris atque Excellentissime

5

Patrone atque Avuncule omni pietate prosequende

Jubet praesens solenne tempus, quo novum exorsi sumus annum, ut pro amore gratiaque Tua in me singulari et receptum morem servem et felicia Tuae Excellentiae quaequae et prospera appreper. Faxit igitur divina clementia ut quem nunc ingressus es Vir illustris, annum habeas auspicii laetissimum, successibus felicissimum et rebus 10 secundis cumulatissimum, Deo et Principi servias per multos annos, eruditumque orbem tua admiranda doctrina diutissime ornes. Inter nova, quae in patria adsitisque locis audiuntur, illud ferme praecipuum est quod de Thomasio II<sup>o</sup> Hallensi fertur, eum postquam disputationibus de haeresi adjectisque programmatibus veritatem religionis nostrae varie impugnaverit, et in Theologos, qui patriam ornant multas injurias immiserit, pu- 15 blica autoritate pro haeretico esse declaratum, et iis, qui Theologiam docent, refutandi eum et studiosos ab ejus opinionibus perversis dehortandi factam esse potestatem. M. Rotthius quem in Programmatibus suis cum aliis multum traduxit, praecipue exami- nandi ejus sententias spartum suscepit, atque hac epistola, quae contra Thomasium moliatur, cum eruditis communicaret. L. Ittigius in ordinaria Professione Theologica 20 D. Moebio successit nondum autem orationem inauguralem habuit et programma invitorum conscripsit. Amstelodamo inter novos libros allatus est Cotelerius de Patribus apostolicis cum aliis ad eos Scriptores pertinentibus a Clerico editus iterum. Alia nova

---

Zu N. 152: K wird (vermutlich zusammen mit N. 309) beantwortet durch N. 376. 14 disputationibus ... programmatibus: Chr. THOMASIVS, *Epistola ad Dn. J. C. Rube super Problemate Juridico: An haeresis sit 25 crimen*, 1697; THOMASIVS [Praes.], *An Haeresis sit crimen?* [Resp.:] J. C. Rube [1697]; THOMASIVS, *Programma ad audiendam disput. Inaug. J. C. Rube de jure Principis circa haereticos*, 1697; THOMASIVS [Praes.], *De jure Principis circa haereticos*. [Resp.:] J. C. Rube, 1697. Vgl. auch R. LIEBERWIRTH, *Christian Thomasius*, Weimar 1955, S. 59–61 (Nr. 123 f. u. Nr. 126 f.) u. S. 143 f. (Nr. 209, XIX u. XX). 19 epistola: wohl A. Chr. ROTTH, *Publica προσφώνησις ad Christian Thomasium ... qua programma ipsius ad disputationem de jure Principis 30 circa haereticos ex parte illustrantur*, 1698. 22 f. Cotelerius ... editus: J. B. COTELIER, *SS. Patrum qui temporibus apostolicis floruerunt ... opera*, Bd 1–3, 1672; Rec. et notas aliquot adpersit J. Clericus, 1698.

docebit catalogus quem Gleditschius Junior imprimi curavit. Inter disputationes eae elegantiores sunt quas Dassovius Wittebergae de altari Hierosolymitano exteriori aveque immolanda in V. T. cum figuris in lucem emisit et raram antiquitatum Judaicarum cognitionem testatus est. Schurzfleischii Opus dissertationum Historico-Politicarum nondum  
 5 absolutum est, inprimisque appendix ab editore desideratur. Beichlingius Junior Eques Misnicus elegantem orationem in laudem nostri Electoris Regis Poloniae Halae habuit, cujus autorem ferunt Cellarium. Fasciculum disputationum mearum et Freislebii Fritschio Bibliopolae tradidi ut occasione data ad Dn. Foersterum transmittat. Servet Tuam Excellentiam Numen praepotens in omni felicitate, measque exaudiat preces quas  
 10 spondit ad Deum pro

Tua Illustri Excellentia Avunculo praecolendissimo

cliens obstrictissimus

Probstheidae d. 9. Jan. A° 1698.

F. S. Loeffler

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller d'état de S. A. S. de Braunschweig et Lunebourg à Hannover. franc bis Braunschweig.*

15 153. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 10. (20.) Januar 1698. [147.194.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN Kongelige Bibliotek Thott 4°. 1230 Nr. 5. 1 Bl. 4°. 1 S. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1743, S. 11–12; 2. DUTENS, *Opera*, 1768, S. 226–227 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 128–129; 2. Aufl., 2, 1869, S. 132–133 (nach  
 20 Kortholt).

1–3 disputationes ... emisit: Th. DASSOVIVS, *Altare exterius Hierosolymitani templi ad mentem Hebraeorum veterum delineatum*, 1698, u. *Avem, ungue sectam, inque sacrificium oblatam, ad illustranda commata Levit. 1 v. 14 seqq. et c. 5 v. 7. seqq.*, 1697. 4 Opus: K. S. SCHURZFLEISCH, *Opera historica, politica, antehac separatim sub variis titulis edita*, 1699. 6f. orationem ... Cellarium: Chr. CELLARIUS, *Panegyricus ... Friderico Augusto Regi Poloniae ... Ducique ac Electori Saxoniae ... A. 1697*; gedr. in: *Suada Cellariana id est Orationes selectae Hallenses quas ... in Academia Hallensi recitarunt Juvenes Illustri*, 1716, S. 225–241. 7 disputationum ... Freislebii: J. B. CARPZOV [Praes.], *Disputatio theol. ex Rom. IX v. 5 de Divinitate Christi*. [Resp.:] F. S. Loeffler, 1697; H. BODE (Bodinus) [Praes.], *Ad L Milites IIXC. de Quaestionibus*. [Resp.:] J. F. Freiesleben, 1697.

25

30 Zu N. 153: L, das als Beilage vielleicht einen nicht gefundenen Brief an J. A. Schmidt enthielt (vgl. N. 163) antwortet auf N. 134 und wird beantwortet durch N. 194. Mit gleicher Post sandte Leibniz den letzten Teil von D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*; vgl. auch I, 14 N. 496 und N. 128 unseres Bandes.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime      Fautor Honoratissime

Mitto ecce Tibi reliqua scripti Reformati et ut cum Dn. D. Schmidio Collega Tua addita multa a me salute communices rogo, uti ille priora Tecum communicavit. Desideratur, ut velitis cogitatorum et monitorum vestrorum, ea quam jam exposui ratione, mihi copiam facere. Neque id ego a Vobis peterem meo nomine, sed ut facile judicabitis, ab altiore causa est quod postulo, ac silentium praeterea commendare sum jussus. Facietis pro doctrina prudentia et aequitate vestra, ut digna reponi suppeditentur. 5

In altero etiam negotio (quod diversae sane naturae est, et alio consilio desideratum alioque loco), spero S<sup>mi</sup> Ducis monitu factum iri, ut aliquid magis ad propositum concinnetur quam quod prius fuerat designatum. 10

Joh. Lud. Fabricium olim Heidelbergae novi. Vir erat doctrina et judicio valens et Electori suo carus. Vidi ejus scriptum de persona Christi, tum et *Euclidis Catholici* titulo sub Jani Alexandri Ferrarii nomine elegantem in pontificios lusum.

Si quid Noriberga aut aliunde novi in re literaria afferetur id rogo ad me pervenire patiaris. S<sup>mus</sup> Princeps Christianus Dux Brunsvicensis mihi inde ex Transsylvania D<sup>ni</sup> Franci libellum in duodecima forma misit, nomen abest, insignia vero familiae aere expressa adsunt. Sed rem jam Tuo beneficio habebamus. Vale. Dabam Hanoverae 10 Januar 1698 15

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

---

4 cogitatorum: unterstrichen, von Fabricius' Hand? 4 cogitatorum ... vestrorum: vgl. 20  
N. 154. 4 exposui: vielleicht in dem nicht gefundenen Brief, der in N. 147 erwähnt wird; vgl. auch I, 14,  
S. 878 Z. 22–26. 6 altiore: unterstrichen, von Fabricius' Hand? 8 altero etiam negotio: die Reunion  
von Katholiken und Protestanten. 9 Ducis monitu: vgl. Leibniz' Entwurf für Herzog Anton Ulrich  
N. 9. 9 aliquid magis: unterstrichen, von Fabricius' Hand? 10 quod ... designatum: F. U. CALIXT, „De  
Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio“ (Ms), 1697. 11 Fabricium: unterstrichen, 25  
von Fabricius' Hand? 12 Electori: Karl Ludwig von Pfalz-Simmern. 12 scriptum ... Christi: J. L.  
FABRICIUS, *Meditatio de controversia circa personam Christi inter Evangelicos agitata*, 1685, vgl. SV. 14 quid  
Noriberga: unterstrichen, von Fabricius' Hand? 16 Franci libellum: unterstrichen, von Fabricius' Hand?  
V. FRANCK, *Kurtz-gefaster Bericht*, 1696, vgl. I, 14 N. 67. 17 Tuo beneficio habebamus: die von ihm besorgte  
lat. Ausgabe von V. FRANCK übersandte Fabricius im September 1697, vgl. I, 14 N. 283. 30

## 154. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 10. (20.) Januar 1698. [128.163.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 818 Bl. 97. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Citius respondiissem, nisi responsis in facultate nostra conscribendis districtus fuisset. Mitto et DN. D. Fabritii et mea circa illud scriptum cogitata et monita, licet generalia adhuc et temporis successu latius forte illustranda. Allegationes in scripto factae omnino ita se habent; neque forte et nobis deessent tales posthac illis reponendae, nisi alias statim scirent formularum explicationes. Colligam tamen illas alio tempore, si desideraveris.

Quantas nuper excitaverim iras, cum recusassem spartam illam oblatam, ex primo hoc specimine germanicae schedulae adjectae colligere poteris. Oblique quidem nunc saltim tangor, sed proxime directe me ferient tela illa. Totum hoc negotium tanto molimine unice urgetur propter Ms<sup>ta</sup> Sagittariana, quae ut Jenam remittantur vir unus contendit. Cogitabis igitur, Vir Excellentissime, de illorum perlustratione, si forte tot molestiis victus, ea remittere cogar. Imo spero ex utraque aula consilia et auxilia, si duriora quaedam in me cuderentur.

Abbas noster privatim totus est in scripto henotico perficiendo, quod tamen collegio polemico similis esse judicatur ab illis, qui partem illius legerunt. Audivi hodie Wittebergenses in eo esse, ut scripta, quae olim Calixti tractatui *de tolerantia Reformatorum* fuere reposita, denuo praelo subjiciant. Atque vel ex hoc specimine apparet, quid ab illis nobis posthac expectandum sit. Quapropter quemadmodum scriptum illud autoris Reformati a nobis omni modo celatur sic nostras sententias silentio premi volumus. Vale et fave. { ... }

Helmst d. 10 Jan. 1698.

---

Zu N. 154: *K* antwortet auf N. 128 und wird beantwortet durch N. 169. Beilage war der Z. 10 („germanicae schedulae“) erwähnte Text. Mit gleicher Post wie *K* wurden wohl überschickt ein erstes Gutachten über D. E. JABLONSKIS *Kurtze Vorstellung* (vgl. Z. 5 „Mitto ... monita“) und – wie aus Leibniz' Antwort hervorgeht – Teile dieser mit I, 14 N. 496 u. N. 128 unseres Bandes von Leibniz übersandten Schrift. 5 cogitata et monita: LH I 8 Bl. 286–287. 9 spartam illam oblatam: Theologieprofessur in Jena. 10 specimine germanicae schedulae: im Text mit der Überschrift „Extract ex literis Secretarii Jenensis d. 10 Jan. 1698“ (LBr. 818 Bl. 95) heißt es u. a., daß Sachsen-Gotha den Auftrag gegeben hatte, „zu untersuchen und zu berichten, was die Vniversitat vor befugniß zur Sagittarischen erbschaft habe“. (Bei der Angabe des Datums hat Schmidt sich wohl geirrt.) 12 Ms<sup>ta</sup> Sagittariana: vgl. dazu auch die Korrespondenz mit Schmidt in I, 10–13 und N. 169 Erl. unseres Bandes. 14 utraque aula: Hannover und Celle. 16 Abbas noster: F. U. Calixt. 16 scripto henotico: vgl. N. 14. 20f. scriptum ... Reformati: JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*.



## 155. ERIC BENZELIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 11. (21.) Januar 1698. [280.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms IV 469 Bl. 175–176. 1 Bog. 4°. 4 S.

Perillustris et Excellentissime Consiliarie

5

Quam gratae mihi fuerint litterae Tuae, Perillustris Consiliarie, dicerem si modus me caperet gaudii. Ergo quamquam occupationibus maximis distentus, infimum tamen clientum Tuorum litteris dignaris? O quantum Tanti Viri benevolentiam! Ut vivas diutissime salvus, submissa prece Deum veneror. Auspicatum sit Tibi novi hujus anni initium, sit felix progressus. Et illa dies sera sit, quae Te, amicitia Principum, et litterarum com- 10 modo, cui natus es, abreptum, coelis reddat. Vincas, si petere fas est, mei adhuc licet juvenis aetatem. De Eruditissimo Anglorum Smitho, quod scribis editurum ipsum brevi *Miscellanea* sua auctiora, vehementer gaudeo. Et quis veritatis, et deliciarum harumce cupidus non gaudebit? Certe lectis iisdem aliam mox, et quod Auctoris aliis in rebus fides ac integritas credere me jubet, veriozem animo impressi opinionem de Cyrillo illo 15 Lucario; cujus studia, vitam ac mores vix hactenus ab aliis, quam hostibus infensissimis tradita habuimus. Etsi in illorum numero sit, quem non carpere, nisi et una laudare possint adversarii. Beabit ergo nos eadem opera curiosissimus Smithus integris Thomae Rowaei chartis, quarum Excerptis proxime nobis salivam movit? En! si et D<sup>ni</sup> Wichii, de statu Graecorum Epistolae in manus ejus pervenerunt, et illas habebimus? Teneri 20 et Illum desiderio legendi Hodoeporicon Illustriss. Rolambi significas, et hortandum propterea Doctissimum Norrmannum ut in Latinum transferat. Nihil mihi antiquius est, quam voluntatibus Tuis, Perillustris Consiliarie, morem gerere. At est omnino Hodoeporicon illud inter ea, quae prout fides a me data, et officia Tibi debita exigunt, ex Suecia

Zu N. 155: K antwortet auf I, 14 N. 413. Beilagen waren die S. 212 Z. 23 f. erwähnten Übersetzungen aus 25 CAMPANIUS, *Lutheri Catechismus*, 1696, und ein Exemplar dieses Buches. 12 scribis: vgl. I, 14, S. 709 f.  
13 *Miscellanea* ... auctiora: Smith' Mitteilung an Leibniz in I, 14 N. 318 bezog sich nicht auf die *Miscellanea*, 1686, sondern auf die erweiterte Neuauflage seiner *De Graecae Ecclesiae hodierno statu epistola*, 1698.  
15 f. Cyrillo ... Lucario: Th. SMITH, *Brevis et succincta Narratio de vita ... Cyrilli Lucarii*, in: *Miscellanea*, 1686, S. 48–130. 19 Rowaei chartis ... Excerptis: zu Thomas Roe und die von ihm nach England mitgebrachten 30 Urkunden vgl. ebd. S. 75. 19 f. Wichii ... Epistolae: Sir Peter Wyche war Roes Nachfolger als Gesandter in Konstantinopel. 21 f. Hodoeporicon ... transferat: zum Wunsch nach einer Übersetzung von C. RÅLAMBE, *Kort Beskrifning*, 1679, vgl. auch I, 14 N. 318 und N. 413. 24 f. ex Suecia ... curavi: vgl. auch I, 14 N. 368.

accersiri curavi. Quae, quod nondum adlata sint, doleo, et excusationem morae ab aequitate Tua peto, caussam illius ex proximis meorum intellexi, quod quidam ex bibliotheca Patris mei iisdem adjungendi, ipso Stockholmiae jam tum commorante, haberi nequiverint. Nunc vero celebratis justis funebralibus gloriosissimi Regis, et absolutis  
 5 sacris coronationis Augustissimi filii, spero per festos minimum dies et ipsi remissionem indultam; adeoque rem maturabunt. Cum itaque perlatum fuerit, si adhuc in vicinia morer, et occasionem submissa officia mea Tibi testandi reliqueris, illius transferendi parteis lubentissime suscipiam. Si moras necterint, proxime iterum meis monebuntur; Sed nec monitore opus habebunt, spero; Certe optimus Parens meus proximis suis,  
 10 multa cum salute Perillustri Dignitati Tuae dicta, sibi gratulatur, si quae Tibi officia exhiberi possent; et gratum testandi animum occasio. Adscribam verba ipsius, si Tibi non grave fuerit: *Eruditissimum Leibnitium beneficiis Te sibi obstrinxisse gaudeo. Inventarium Bazii, et si quae alia usibus ejus servient, quam primum dabitur transmittendi occasio, habebit. Jam loci intercapedinem nosti inter me et Musaeum meum, ubi sub*  
 15 *claustris haec talia asservantur. Multam interim salutem nomine meo deferas.* Erunt autem alia illa, Historia ipsius Vet. et Novi Testam. Ecclesiastica, quam in usus Serenissimi tum Principis, Regis nunc nostri clementissimi ante biennium edidit. Et si non alio nomine, saltem propter judicandi candorem, et quod Suecicae nostrae Ecclesiae fata, paullo accuratius repraesentet, placebit. Adjungentur iis, quae jam modo fuis-  
 20 sent adlata, nisi haec remoram injecissent, Hodoeporicon Rolambianum, *Catechismus Americanus*, Rugmans *Monosyllaba Islandica*, et Catalogus operum ab Antiquitatis collegio editorum. Si quae alia desideres, jube, obsecro; et non committam ut de fide mea queri possis. Mitto jam et translatum a me Praefationem ejusdem *catechismi* Americani, et *Vocabularium Virgineorum*. Descripsi et voces barbaras, ut facilius Tibi foret legenti,  
 25 et pro excelso ingenii Tui acumine explicanti, quibus haec lingua natales suos debeat, quibus cum nostri temporis affinitatem habeat. Possemus nos multa monstrare, quae Gothicae nostrae similitudinem habent, sed non mihi fas est, apud Te, Vir Citicertate, nugari. Praefationis non nisi Sueo-Gothica vertere necessum habui. Quapropter et una

---

4 Regis: Karl XI.      5 filii: Karl XII.      12f. *Inventarium Bazii*: vgl. J. BAAZIUS, SV.  
 30 16 Historia ... Ecclesiastica: vgl. E. BENZELIUS d. Ä., SV.      20f. *Catechismus Americanus*: J. CAMPANIUS, *Lutheri Catechismus*, 1696.      21 Catalogus: vgl. dazu I, 14, S. 26 Z. 19 und Erl.      23f. Mitto ... *Vocabularium*: Benzeliuss' eigh. lat. Übers. des Vorworts und des *Vocabularium Barbaro-Virgineorum* aus J. CAMPANIUS, *Lutheri Catechismus*, 1696, befinden sich in HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms IV 469 Bl. 173–183.      28 Praefationis ... habui: die englisch- und französischsprachigen Passagen übersetzte  
 35 Benzeliuss nicht.

mitto exemplar, quo usus sum, amici Hamburgensis, ut alterius, dum ex Suecia adven-  
 rit, vicem subeat. Utinam Tibi opera mea, non penitus displiceat. Arbitratus eram de  
 Religionis in iis terris statu plura haberi posse, sed me mihi imposuisse video. Habe-  
 bimus tamen, quam primum isthuc missorum alter reversus fuerit, quod intra annum  
 erit, nisi vel adversa valetudo, vel tempestatum molestia prohibuerint. Illud interim non  
 injucundum erit videre frequentia adeo Sueo-Gothis nostris cum Americanis gentibus  
 commercia fuisse. Sane si haec monumenta eruditissimo Kirchmaiero cognita fuissent,  
 non traxisset, arbitror, in dubium in nuperrima sua Dissertat. de Veteri per Septentrio-  
 nem ad Orientales Indos via, Indos a Rege Suevorum Q. Metello Celeri, dono datos,  
 Melaeque et Plinio memoratos non alios fuisse, quam septentrionalis hujus Americae  
 Incolas. Quod enim iter postmodum tot vicibus feliciter emensi sunt, quid prohibet, quin  
 tempestatum vi abrepti eodem aliquando accesserint. Ad nostrae autem Suioniae littora  
 Indi iidem primum adpulsi sunt, vel ipso D<sup>no</sup> Kirchmaiero non refragante. En! quam et  
 Vir Doctissimus, gravissimusque senex, Per-Illustre nomen Tuum veneratur. Spero me  
 brevi ipsum visurum. Primo enim vere Wittebergam adire constitui, si interim liceret  
 mihi esse tam beato, ut imminentibus nundinis Brunswigensibus Te videre contingeret,  
 quam vehementer laetarer? quam candido ille dies mihi notandus foret calculo? quam  
 egregie de studiis meis, quae semel benignus fovere coepisti agi putarem. Vale.

Perillustris Dignitatis Tuae

cultor humillimus

Helmstadii ad diem XI Januarii CIOIOCXCVIII.

E. Benzeliu filius.

# 156. JOHANN WILHELM HEUSCH AN LEIBNIZ

Berlin, 11./21. Januar 1698. [222.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 403 Bl. 17–18. 1 Bog. 4°. 2 3/4 S.

Monsieur

1 exemplar ... amici: Über die Schwierigkeiten, das Werk des CAMPANIUS zu erhalten, vgl. auch I, 14  
 N. 368. 8 Dissertat.: vgl. G. C. KIRCHMAYER [Praes.], SV. 10 Melaeque et Plinio memoratos: PLINIUS  
 d. Ä., *Historia naturalis*, lib. 2, c. LXVII; POMPONIUS MELA, *Libri tres de situ orbis*, lib. 3, c. V. 16 nundinis:  
 Lichtmeß-Messe 1698.

Zu N. 156: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698).

J'ay reçu la lettre dont vous avez voulu m'honorer du 23<sup>e</sup> du mois passé, et j'apprens avec plaisir que vous ayez eu lieu de vous entretenir avec M<sup>r</sup> de Spanheim; le changement arrivé icy est effectivement si surprennant, qu'on ne sçauroit revenir de l'étonnement où il a jetté tout le monde, le Ministre est toujours étroitement gardé à  
 5 Spandau et je ne croy pas qu'il se relève jamais de sa chute. Il ne se dit encore rien de précis touchant le voyage de Prusse, qui a esté différé au mois de mars ou d'avril peutestre mesme pourrat il se rompre tout à fait.

Les nouvelles d'Hollande nous apprennant, que les Jachts du Roy d'Angleterre sont arrivés dans la Meuse pour transporter le Zaar en Angleterre il y a apparence  
 10 que ce Prince n'a pas envie de retourner si tost dans son pays, son penchant de voir les pays estrangers pourroit mesme l'entraîner encore en France, ce qu'on empêchera pourtant autant que l'on pourra.

Je prens la liberté Mons<sup>r</sup> de vous recommander encore l'expédition de la taille douce et suis avec un véritable zele et respect

15      Monsieur                      Vostre treshumble et tres obeissant Serviteur                      Heusch  
    Berlin ce 11/21 Jan<sup>r</sup> 1698.

# 157. BODO VON OBERG AN LEIBNIZ

Wien, 12./22. Januar 1698. [117.416.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 689 Bl. 7–10. 2 Bog. 4<sup>o</sup>. 7 S.

20

Vienne ce 12/22 jan. 1698

Je n'ay pas manqué Monsieur de faire tenir à M<sup>r</sup> Heunisch celle que vous m'avez derechef adressée pour luy, et suis bien aise qu'il se soit dispensé de vous demander ma connoissance. Aussi n'aurois je pû repondre que defensivement aux avances d'offices

---

1 f. vous ... Spanheim: vgl. I, 14 N. 493.                      3 changement ... icy: Entlassung des branden-  
 25 burgischen Premierministers E. Chr. B. v. Danckelman Anfang Dezember 1697.                      6 voyage ... d'avril:  
 Kurfürst Friedrich III. reiste am 13. (23.) April nach Königsberg, vgl. N. 336.                      9 transporter ... Angleterre:  
 die Gesandtschaft des Zaren schiffte sich am 8. (18.) Januar nach England ein.                      13 f. taille douce: Kupfer-  
 stich von Ernst August, vgl. N. 385 u. Erl. sowie N. 428.  
 Zu N. 157: K antwortet auf N. 117.                      22 adressée pour luy: N. 115.

qu'il auroit peut être voulu me faire dans une certaine affaire et que fait on, s'il auroit voulu s'en contenter. Je suis fâché de ne pouvoir pas vous dire que la Princesse Amalie soit effectivement aussi heureuse que la voix commune le débite. Cependant la place dont il est question n'étant encore destinée à personne, on peut du moins espérer qu'Elle la remplisse aussi tost qu'une autre Princesse. Je puis cependant vous dire Monsieur que cette affaire est de la nature de celles, qui, loing de permettre des diligences, demandent absolument une contenance toute défensive, et c'est ce que je vous supplie d'aggréer pour votre direction lors que peut être quelque correspondant vous entre-tiendrait sur cette matière. Il est vrai que m'entretenant il y a quelque tems avec M<sup>r</sup> d'Imhof sur la réconciliation de Nos Maîtres, nous portames des sentiments également modérés. Ceux que les Ministres de cette Cour font paroître sont la plus part très équi- tables, et je suis fâché de ce que leurs oeuvres et les principes sur les quels ils agissent, n'y répondent pas. J'ay dit à M<sup>r</sup> d'Imhof qu'à mesure qu'il y auroit plus de conformité entre leur dire et leur faire, j'aurois aussi meilleure opinion de la réconciliation et que jusques là il me permettroit que je n'en esperasse guerre. Je sçay bien qu'on m'a peint à Wolfenbüttel comme un des plus emportés des serviteurs de mon Maître et celui qui empêcheroit le plus volontiers le rétablissement d'une meilleure intelligence. Je sçay même qui m'a prêté cette charité et la foiblesse de son origine me devoit tenir lieu de justification. Je sçay cependant bien que quand il m'en devoit coûter la vie pour procurer le dit rétablissement je la perdrois volontiers, et cela en reconnaissance de mes obligations tant passées que présentes.

Au reste Monsieur je vous rends mille grâces de vos compliments affection[nés] pour la nouvelle année, priant Dieu de vous l'accorder avec plusieurs autres abondante de toutes sortes de prospérez, et je suis très parfaitement

Monsieur                      votre très humble et très obéissant serviteur                      d'Oberg.

11 Cour le font *K*, *korr. Hrsg.*

20 je le perdrois *K*, *korr. Hrsg.*

3f. la ... question: Kandidatur der Prinzessin Wilhelmine Amalie für die Heirat mit dem Römischen König Joseph, für die es noch weitere Anwärterinnen gab. Vgl. auch die Korrespondenz mit Heunisch im vorliegenden Band. 9f. M<sup>r</sup> d'Imhof: Rudolf Christian von Imhof. 10 réconciliation de Nos Maîtres: besonders wegen der neunten Kur waren Wolfenbüttel und Hannover verfeindet.

## 158. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ

Regensburg, 13. (23.) Januar 1698. [297.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 562 Bl. 31–33. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 5 S.

HochEdel Gestrenger Herr

5 hoch geehrtester Herr und werther Gonner;

Das beliebte hat mir nicht allein den hertzlichen neuen JahresWuntsch sondern auch ein vndt anderes angenehme uberbracht; undt mich der vorigen Freundschaftt undt affection aufs neue versichert; Gleich nun dieses alles mir sehr angenehm gewesen undt Ich zufoderst hinwieder so wohl in diesem, als vielen folgenden alles gedeyliche  
 10 Wohlergehen anwünsche also mußten wir dem grundtuthigen Gott demuthigen danck sagen, daß er Unseren Dhl<sup>ten</sup> Churfursten undt Herren wieder erqvickt undt zu fernerer LebensFristung hofnung gemachet; derselbe wolle es auch vollziehen. Chur- undt Fursten, undt insonderheit die Evangelische haben Ursach auf Ihrer hut zuseyn, undt ist also gar wohl gethan, daß der H. v. Spanheim nach Paris gehet umb der Frantzo[s]ischen  
 15 potentz contenance zubeobachten undt necessaria besorgen. Des H. v. Danckelmans disgrace thut mir umb so mehr leidt, weiln selbige aus denen mir überschriebenen Ursachen heruhret. I<sup>e</sup> Churf. Dhl<sup>t</sup> zu Brandenburg haben anfangs contestiret, daß er abgedancket undt Sie Ihn sonst gerne langer behalten wollen: allein die Fuhung nach Spandau will mittelst der angestellten inquisition etwas schweres nach Sich ziehen.

20 Unsere Chursache wirdt sich, wann wir in itzigem Geleisse fortfahren, naher zeigen; sonderlich aber konnen Churpfaltz dabey ein groses thun; Ich weis nicht, <woher> wir Unß dieselbe so zuwieder gemachet; da Selbige vorhin, undt alß Ich zu Heidelberg als abgesander gestanden gantz wohl portiret gewesen. Die bohmsche admission machet Uns die groste difficultat; dannenhero iederzeit der Meynung gewesen; daß  
 25 eine Sache so deme Hauße Osterreich nichts nutzt; undt wegen vieler besorgnußen nirgendt anständig, wohl zuruck bleiben k(an); Vndt solches sich auch remonstriren laßen kondte; nachdeme mir aber darob nichts rescribiret, habe meine meynung billig

---

Zu N. 158: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, wird erwähnt in N. 297 und zusammen mit diesem Stück beantwortet durch N. 318. 15f. Danckelmans disgrace: der brandenburgische Premierminister E. B. Chr. v. Danckelman war Anfang Dezember 1697 entlassen worden. 18f. Fuhung nach Spandau: Danckelman wurde in der Festung Spandau inhaftiert.

aus gestellt; Das andere negotium tractiret der H. v. Oberg undt kommen davon verschiedene relationes anhero; Wenn etwas dazu beytragen können, werde mich glücklich geschätzt haben; Ich erkenne aber ⟨mein⟩ ohnvermögen gerne, undt wuntsche beyderseits Churfurst. Dhl' Dhl', daß Sie mögen mit ehistem völlig vergnüget seyn im übrigem Lebenslang verharrendt

5

Meines hochgeehrten Herrn

schuldigster diener

Reg. den 13. Jan. 1698

Jh. Chr. Limbach.

# 159. LEIBNIZ AN CHRISTOPHE BROSSAU

Hannover, 14./24. Januar 1698. [176.]

**Überlieferung:** 1 Abschrift der Abfertigung: LBr 119 Bl. 273–274. 1 Bog. 4°. 3 S. von J. F. Fellers 10  
Hand. Datum und Anschrift von Leibniz' Hand.

A Monsieur Brosseau Conseiller et Resident de S. A. E. de Bronsvic.

Monsieur

Hanover ce 14/24 Janvier 1698.

J'espere que vous aurés receu l'argent que vous aviés eu la bonté de debourser. il est vray que depuis vous m'avés marqué encor quelques autres frais, que je feray payer 15 avec d'autres livres, que vous voudrés bien encor faire acheter par la faveur de Monsieur Pinsson.

J'attends bientost des nouvelles de l'arrivée de Monsieur de Spanhem à Paris, et peuestre encor de Monsieur de Bothmar, qui y va de la part de Monseigneur le Duc de Zell. Car je ne sçay par quel scrupule vous ne voulés pas encor de nous estant presque 20

18 l'arrvée à l, *korr. Hrsg.*

1 das ... Oberg: zu dessen Bemühungen um die Heirat zwischen dem Römischen König Joseph und der hannoverschen Prinzessin Wilhelmine Amalie vgl. u. a. die Korrespondenz mit Oberg im vorliegenden Band. 4 Dhl' Dhl': Ernst August u. Sophie.

Zu N. 159: Die nicht gefundene Abfertigung wird beantwortet durch N. 196 u. N. 218. Beischluß war 25 N. 161. 14 debourser: vgl. I, 14 N. 372 und die dort erwähnte „quittance“. 15 autres frais: vgl. I, 14 N. 420 u. Erl. 18 l'arrivée ... à Paris: Spanheim traf am 2. Februar 1698 ein. 19 Bothmar: J. K. v. Bothmer.

les seuls dans le monde qui ne veulent point reconnoître le neuvième Electorat. Car je ne compte pas les oppositions qui se font dans l'Empire, parce qu'elles ne peuvent tout au plus que retarder l'introduction qui est une affaire à part, comme on le voit par l'exemple de la Bohême.

- 5 J'espère que l'Electeur sera encore introduit lui-même. Car il semble que le bon Dieu nous le veut encore laisser quelque temps.

Je supplie d'avoir la bonté de faire tenir la cyjointe qui est une lettre de remerciement pour ce que Mad<sup>lle</sup> de Scudery a eu la bonté de me faire envoyer.

- Voici une question de la Langue que je vous propose Monsieur. Votre décision  
 10 peut suffire. Cependant ceux qui sont en contestation desirant le sentiment de quelques habils hommes de l'Académie Française. C'est si en parlant par exemple de la République de Venise, il vaut mieux dire, qu'elle a été Mediateur, ou s'il faut dire, qu'elle a été Mediatrice des traités de Westphalie. J'aimerais mieux d'éviter l'un et l'autre, et de dire qu'elle a fait la fonction de Mediateur; mais s'il falloit choisir, je ne sçay si étant étranger je dois oser  
 15 vous dire que je serois plutôt pour mediateur, ce mot paroissant commun, comme *Dux et Princeps* en Latin; et n'étant pas sujet à la raillerie qu'on a inventée contre la Rep. de S. Marin, comme si en écrivant à celle de Venise, elle l'avoit appelé *Serenissima Sorella*, ou comme on dit que la prétendue République de Naples s'étoit souscrit  
 20 en écrivant: Votre très humble Servante. De plus si une dame faisoit véritablement la fonction d'Ambassadeur, je ne sçay s'il ne vaudroit mieux dire, qu'elle a été Ambassadeur, qu'Ambassadrice, depuis que ce mot signifie la femme d'un Ambassadeur. Cependant j'avoue qu'une femme qui regne en chef est appelée Reine, et non pas Roy. Ainsi l'usage doit décider la chose plutôt que la raison. Et quand on voudroit dire  
 25 qu'une dame a été ambassadrice, il ne s'en suivroit point qu'il faudroit dire qu'une République a été mediatrice, les Républiques n'ayant rien de femelle que le nom, et cet usage du féminin en cette rencontre devant être plutôt resserré qu'entendu. Mais je me rapporte à ceux qui entendent mieux la langue que moi, et qui sont plus versés que moi dans les affaires pour sçavoir comment on y parle. Je vous demande pardon  
 30 de la liberté que je prends de vous importuner de cela, et je suis avec zèle

Monsieur

votre très humble et très obéissant serviteur

Leibnitz.

3 retarder l'introduction: sie fand erst 1708 statt.

4 l'exemple de la Bohême: betr. die Wiederzulassung (readmissio) Böhmens zu allen Geschäften des Kurkollegiums.

8 a eu ... envoyer: vgl. I, 14 N. 485.



## 160. LEIBNIZ AN REINIER LEERS

Hannover, 14./24. Januar 1698.

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: LEIDEN *Universitätsbibl.* Pap. 15. 1 Bl. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift.Unter der Aufschrift von fremder Hand: „Monsieur Leers est prié de répondre à cette lettre, et d'adresser la reponse à M<sup>r</sup> Jennet le fils à Utrecht“. *Bibl.verm.* 5

Monsieur

Hanover 14/24 Janvier 1698

Pour terminer enfin nostre affaire je serois bien aise d'avoir un catalogue de vostre boutique pour en choisir des livres; en echange des miens; dont un exemplaire pourra estre compté au moins à un écus ou 50 sols monnoye de Hollande. Il est vray qu'il vaut d'avantage, mais je ne veux point de gain, je me contente d'estre indemnisé. Vous aurés 10  
donc la bonté de mettre ordre pour ce Catalogue et de me croire cependant

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz

P.S. Je ne doute point que vous ne soyés aussi raisonnable pour le prix des vostres que je le suis pour les miens.

A Monsieur Monsieur Leers Marchand libraire renommé à Rotterdam

15

## 161. LEIBNIZ AN MADELEINE DE SCUDÉRY

Hannover, 14./24. Januar 1698.

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 853 Bl. 8. 4°. 2 S. Mit Änderungen.

A Mademoiselle de Sudery

Mademoiselle

Hanover 14/24 Janvier 1698. 20

Zu N. 160: *L*, wohl Beischluß zu einem nicht gefundenen Leibnizbrief von Ende Januar an O. H. Becker, antwortet vielleicht auf I, 14 N. 214 und wird vermutlich beantwortet durch einen nicht gefundenen Brief von Leers an oder für Leibniz, der N. 291 beilag. 8 des miens: gemeint sind die 100 im Jahre 1694 übersandten Exemplare von LEIBNIZ' *Cod. jur. gent. dipl.*; vgl. auch I, 14 N. 214 Erl. und N. 137 in unserem Band.

Zu N. 161: Die (nicht gefundene) Abfertigung von *L* antwortet auf I, 14 N. 485 und war Beischluß zu 25  
N. 159.

Vostre bonté est grande de donner des louanges à des vers d'un homme, qui s'est si peu exercé à en faire en françois, je le prends comme il faut, sçachant bien que lors qu'on loue dans un estranger l'usage qu'il fait de la langue François, cela veut dire, qu'on prend ce qu'il dit en bonne part. S'il y a quelque chose de bon dans ces vers, c'est peut  
 5 estre en ce que j'ay voulu marquer ma veneration pour vous et mon zele pour le public, en celebrant les actions et intentions glorieuses du Roy, qui entre autres fait travailler maintenant au bonheur des hommes et à la gloire de Dieu, par les voyes pacifiques qui y sont les plus propres. Cela marque mieux la bonté de ce Grand Prince, que la guerre, qui fait connoistre sa grandeur et sa prudence, mais que je ne sçauois pourtant point louer en  
 10 elle même, ny comme Allemand, ny meme comme citoyen de l'univers. Et vous pourrés remarquer, Mademoiselle, que je parle là dessus avec quelque distinction autrement on auroit sujet de me faire des reproches, et de me faire passer pour un adulateur.

Je ne sçay si vos sorts si heureusement imaginés autres fois ne vous ont point fourni quelque occasion il y a longtemps de donner aux personnes qui y ont du rapport le  
 15 plaisir de s'en souvenir. Je voudrois que mes vers eussent esté plus propres à en renouveler la memoire.

Je souhaiterois fort que quelque habile homme travaillât à la vie de l'excellent Mons. Pelisson et sur tout à la vostre, Mademoiselle, qui est si belle et qui donnera sujet de dire tant de belles choses. Ne seroit ce pas l'affaire du celebre Mons. de Betoulaud[?] Plût  
 20 à Dieu que vous eussies mis par escrit quelques memoires vous même pour y servir. En attendant il nous faudroit cependant un Catalogue de vos ouvrages avec des remarques sur les occasions et circomstances, et si on pouvoit avoir quelque clef de vos Romans ce seroit quelque chose de fort utile, et serviroit à éclaircir l'Histoire du temps.

Je vous remercie tres humblement, Mademoiselle, de vos nouveaux beaux vers, et  
 25 de ceux de Mons. de Betoulaud, qui en fait de si excellens. Vous faites tous deux comme des Orphées, et des Amphions, en faisant parler jusqu'aux pierres, et parler un langage plus qu'humain.

1–5 donner (1) vostre approbation à des vers d'un homme, qui en fait si rarement. J'y ay voulu | (2) des louanges ... voulu *erg.* | *L* 21 f. avec ... circomstances *erg.* *L*

30 1 vers: I, 14 N. 434. 13 sorts: vgl. I, 14, S. 751 Z. 16 und Leibniz' Anmerkungen zu dieser Anspielung ebd. in Z. 21 und Z. 24 f. 24 vers: Beilage zu I, 14 N. 485 war das Gedicht von E. BÉTOULAUD, *Le More*, mit beigedr. Gedicht von M. de SCUDÉRY, *Au Roy, en luy envoyant le petit More*, o. J. [1697?] (LBr. 853 Bl. 15 bis 16). 26 pierres: Die Gedichte beziehen sich auf einen geschnittenen Stein, wie auch die in I, 14 N. 332 überschickten.

Vos ordres me pourroient parvenir par Mons. Brosseau Resident d'Hanover; mais si vous m'en honnorés sur tout au sujet des points marqués cydessus qui regardent vostre vie et vos ouvrages, je vous supplie de vous servir d'un autre pour ne vous point incommoder. Je prie Dieu de nous conserver encor long temps en vostre personne un ornement si considerable de ce temps, et je suis avec respect

5

Mademoiselle                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

# 162. CONRAD BARTHOLD BEHRENS AN LEIBNIZ

Hildesheim, 14. (24.) Januar 1698. [119.178.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 46 Bl. 92–93. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Geringfügiger Textverlust durch ausgerissenes Siegel. Quer am linken Rand von Bl. 92 v<sup>o</sup> Notiz von Leibniz' Hand für den Antwortbrief (s. Textnote).

10

Illustris atque Excellentissime Domine, Patrone Colendissime

Majorem in modum laetatus sum, cum T. Excell. labores meos pneumaticos non solum non displicere perspicerem, sed et ea simul conferri, quae ad exornandam istam materiam multum conducunt. De arte Dynamica legi, quae in *actis* a T. Excell. proponuntur, cum iisque fere consentio. Necesse enim est, corpus atque spiritum per praedicatum utrique commune et existentiae utriusque conforme esse substantias, id quod praeter nisum aliquem, vim activam sive *ἐντελέχειαν*, nihil aliud esse potest. Corpori quidem nisum ejusmodi ante extensionem competere, praeclare a T. Excell. dictis in locis demonstratur. Cogitatio vero, quid aliud, quam nisus quidam, et cogitationem antecedit nisus. Et corpus igitur et spiritus substantiae sunt propter nisum spirituumque essentia recte collocatur in nisu et intellectu, uti corporum in nisu et extensione. Hos vero conceptus ut pace T. Excell. et sub allegatione Ill. Nominis Tui, utpote cui debentur, a me allegentur obnixè rogo. Quamvis autem initio mihi tantum methodo analytica progredi animus esset, quae de Spirituum in natura corporea notis vestigiisque dici possent, propter connexionem tamen materialium dein simul necessarium duxi et caput de Deo ac spiritibus in genere conjungere, et methodo synthetica doctrinam hanc trac-

15

20

25

Zu N. 162: Unser Stück antwortet auf N. 119 und wird beantwortet durch N. 178. 15 f. Dynamica ... proponuntur: LEIBNIZ, *Specimen dynamicum* in: *Acta erud.*, April 1695, S. 145–57.

tare, partim ne pneumatica mania existeret, partim ut usui discentium inserviret, instar-  
que Institutionum esse posset. De divinatione quae T. Excell. monet, a me observantur,  
ubi de animae humanae intellectu ago. Est enim divinatio\* species intellectus deter-  
minata.

- 5 D<sup>no</sup> de Greiffencranz libenter mitterem exemplar Genealogiae Steinbergianae,  
modo occasio suppeteret. Studia ejusmodi magna semper cum animi voluptate trac-  
tavi, et historiam familiarum emortuarum ad finem persecutus fuisset, nisi vidissem,  
quam raros emptores etiam in patria hac, cujus historiam non parum illustrat, Genealo-  
gia Steinbergia i[n]venerit. Exstat apud me Mss. de ortu et [pro]gressu III<sup>morum</sup> Comitum  
10 Stolbergensium ad superius seculum, a vulgari tabula Genealogica non parum abludens,  
quod ipsum cum publico libentissime communicarem, si quidem ex his Comitibus  
quispiam esset cui haec non displicerent. Accepi his diebus a Dn. Directore societa-  
tis exemplar anni IV. *Miscell.* pro T. Excell., quam prima occasione transmittam; Vale,  
Patrone Colendissime et fave

15 Ill. T. Excell. observantissimo C. B. Behrens.

Hildesii d. 14. Jan. 1698.

*A Son Excellence Monsieur de Leibniz. Tres illustre Conseiller d'Etat privé pour  
S. A. Electurale de Bronsvig Lunebourg à Hannovere. Cito.*

- \* (Dazu quer am Rande von Leibniz' Hand:) Divinatio ab internis suggestioni-  
20 bus, et a somniis ducta ad Animae humanae actiones pertinet, sed quae ab avibus,  
sortibus, aliisque id genus

---

2 monet: vgl. N. 119. 5 Genealogiae Steinbergianae: C. B. BEHRENS, *Historische Beschreibung*, vgl.  
SV. 9f. Mss. ... seculum: In seiner (nicht erschienenen) *Bibliotheca genealogica-historica* wollte Behrens,  
wie das Register dazu in den *Annales Academiae Juliae*, Sem. 3, 1722, S. 154–160, belegt, auch auf das Haus  
25 Stolberg eingehen. 12 Directore: L. Schroeck. 13 anni IV. *Miscell.*: *Miscellanea curiosa ... sive  
Ephemeridum ...*, Decuria III, Annus IV, 1697; vgl. auch N. 178.

## 163. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 14. (24.) Januar 1698. [154.169.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 818 Bl. 106. 8°. 1 S.

Tuas quidem serius accepi, quae tamen in tempore advenerunt. Statim legendas viro isti exhibui, iras ab initio spiranti, sed postea molliora loquenti. Sententia illius 5  
tandem eo abiit, quod a Ser<sup>mo</sup> A. U. audire velit, quid in hoc negotio faciendum.  
Hodie abit Guelferbytum et Hedwigsburgam ubi Serenissimi fratres sunt, et rem  
omnem illis proponet. Ex re ergo erit, ut quantocyus Ser<sup>mo</sup> A. U. ea quae acta sunt  
scribas. Si Tuae advenerint literae, forte non amplius Guelferbyti haerebit. Solet nihilo-  
minus Ser<sup>mus</sup> A. U. in aliis negotiis illum monere per literas, et sine dubio et nunc idem 10  
clementissime faciet. Vale et fave. { ... }

Helmst. d. 14. Jan. 1698.

## 164. LEIBNIZ AN FRIEDRICH ULRICH CALIXT

[Hannover, Ende Januar 1698.] [151.171.]

**Überlieferung:** *L* Auszug (aus der nicht gefundenen Abfertigung): LBr. 139 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 3/4 S. 15  
auf Bl. 2 r°. – Auf Bl. 1 *K* von N. 151, auf Bl. 2 v° Abschrift von Leibniz' Hand von Kurprinz  
Georg Ludwigs Brief an Calixt vom 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698.)

Beßer daß das Schreiben an des ChurPrinzen Durchlt' an Churfurstl. Durchlt' selbst  
gerichtet werde.

Die Sache an sich selbst belangend, so habe bey denen H. Ministris mich erkundi- 20  
get, und vernehme daß von der Gnd<sup>sten</sup> Herrschafft guth gefunden worden, daß solche  
nicht anders als in der stille, und mit sonderbarer circumspection tractiret werde; und

Zu N. 163: *K* antwortet auf ein nicht gefundenes Schreiben von Leibniz, das vielleicht Beischluß zu N. 153  
und ähnlichen Inhalts wie jenes Stück war. 5 viro isti: F. U. Calixt. 6 negotio: Reunion von Katholiken  
und Protestanten; vgl. auch N. 153 u. Erl. 7 fratres: Anton Ulrich und Rudolf August von Wolfenbüttel. 25

Zu N. 164: Die Abfertigung antwortet auf N. 151 vom 9. (19.) Januar und wird beantwortet durch N. 171  
vom 17. (27.) Januar; daraus ergibt sich unsere Datierung. Beilage war offenbar das Schreiben Calixts an Georg  
Ludwig und vielleicht auch das unten erwähnte Reskript, die beide Calixt mit N. 151 übersandt hatte.

20 Sache: Vorbereitungen zu einer Union der protestant. Kirchen.

soviel immer möglich kein ruff davon entstehe, damit nicht einige vermeinte Zelanten noch ein größer wesen in Sachsen, Schweden und anderswo davon machen und dadurch den Nuzen verhindern. Daher man auch verlanget, daß in Correspondenzen soviel immer möglich davon abstrahiret werde, und es den schein habe, als ob es bey dem so  
 5 geschehen sein verbleiben haben solle. Man ist aber ganz eifrig darauff bedacht, wie die sach mit nachdruck zu treiben und wird m. h. H. abt alß gar wohl thun, wenn er seine Cogitata, Monita, und observationes, so zu dem bekandten zweck davon das gn<sup>ste</sup> rescriptum handelt dienen können, einsenden wird. Ich will an meinem wenigen orth wenn etwas dießmahls an mich komt gern beförderlich seyn, damit gebührende  
 10 reflexion darauff gemacht werde. Sonderlich würden autoritates tam alterius partis quam eorum qui apud nostros alias rigidiores habentur, guthen Nuzen haben, denn die argumenta ad homines thun viel in der welt. Die Circumspection und das silentium so man brauchen will, kan m. h. H. abt vor ein rechtes Zeichen halten, daß es ein Ernst sey. Denn aus den dingen davon man vor der Zeit ein wesen macht pflegt nichts zu  
 15 werden.

# 165. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover], 15. (25.) Januar 1698. [111.166.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: LBr. 655 Bl. 29. 8°. 1 S. – Am Rande und im Respektsraum K von N. 166.

20 R<sup>me</sup> D<sup>ne</sup> Abbas Fautor Honoratissime

Dominus Ludovici Professor Hallensis vir doctus et in Historiarum studio versatus, hac transiens Tibi obsequia sua deferre, et Thesaurum Tuum videre desiderat. Cras et perendie adhuc apud nos erit. Itaque si placet jubebis quando eum Tibi adduci velis. Vale et fave. Dabam 15 Januar 1698

25 deditissimus Godefridus Guilielmus.

8 gn<sup>ste</sup> rescriptum: Schreiben des Kurprinzen Georg Ludwig (Abschrift von Leibniz' Hand s. o. Überlieferung). Es forderte Calixt auf, von eigenen Schreiben an die reformierte Seite Abstand zu nehmen und Stillschweigen zu wahren; die Sache sei „von solcher importanz, daß selbige dießbeits einer Person allein nicht aufgetragen“ werden „könne, sondern mehr geschickte subjecta dazu erfordert werden“.

30 Zu N. 165: L ging mit der auf gleichem Blatte notierten Antwort N. 166 an Leibniz zurück.

21 Ludovici: J. P. Ludewig.

## 166. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 25. Januar 1698.] [165.183.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 655 Bl. 29. 8°. 15 Zeilen am Rande und im Respektsraum von *L* von N. 165.

S. et O. paratiss.

5

Adventus vester mihi semper erit gratissimus, Crastinus dies Dominicus est, perendie hora secunda pomeridiana, si Vobis ita visum erit nummos meos poteritis contemplari. Vale Vir Nob. et salve

a T.

G. A. L.

P.S. Nescio an et reliquiarum videndarum teneatur desiderium. Posset hoc si velit, fieri die lunae hora X<sup>ma</sup>. Id quod mihi tamen ante significari debebit.

10

## 167. ADAM IGNAZ HEUNISCH AN LEIBNIZ

Wien, 15./25. Januar 1698. [115.214.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 402 Bl. 25. 27. 26. 1 Bog., 1 Bl. 4°. 5 S. Siegelrest. – Gedr. (engl. Übers.): KEMBLE, *Correspondence*, 1857, S. 220–221.

15

Monsieur mon maitre

Comme par mes avis precedentes, vous aurez pû juger de la sincere et fidele devotion, que je porte pour les services de la Seren<sup>me</sup> maison de Brunsvic, ainsi je n'ay pas voulu manquer de continuer mes rapports, et de vous faire sçavoir avec sincerité, que les envieux de çett'alliance avançent, comme si Md<sup>me</sup> la Princesse Amalie, avoit un grand deffaut dans l'oeil, et je vous peus dire, et assurer en confidence, que l'Empereur l'a dit même à mon baupere, en adjoutant, qu'ell'estoit encor fort large aux épaules,

20

Zu N. 166: *K* ist die umgehend und auf gleichem Blatt notierte Antwort auf N. 165, deren Datum wir übernehmen.

Zu N. 167: *K* ist wohl die Antwort auf N. 115 und wird beantwortet durch N. 214. 17 avis precedentes: 25 vgl. I, 14 N. 437, N. 452 u. N. 492. 20 çett'alliance: die geplante Heirat der Prinzessin Wilhelmine Amalie mit dem Römischen König Joseph. 22 baupere: Hertodt.

ce qui causoit des accouches tres difficiles, les enfants ressemblent ordinairement à la  
 mere, et cela d'autant plus, que notre Roy les a de même, jusques même à avoir, si on  
 l'ose dire, le dos fort relevé, en fin les partisans de l'autre faction, principalement de la  
 danoise qui commence à çett'heur d'estre en vogue, y font toutte sorte d'obstacles; le  
 5 docteur Guarelli est party pour l'Italie, qui ira encor sans dout à Modene, pour voir la  
 Seren<sup>me</sup> Princesse, il n'a pas la Commission directement pour cela, mais on l'a chargé,  
 si ce voyage se pouvoit faire sans bruit, de le faire, et d'envoyer en suite incontinent  
 la relation icy, Je vous peus assurer que mon baupere fera tout ce, qu'il pourra, pour  
 seconder notre intention, c'est un instrument fort capable pour ça, dont vous vous pour-  
 10 rez informer, estant sur, que l'Empereur et l'Imperatrice sur ces sortes d'affaires met-  
 tent leurs plus grande confiance en dit mon baupere. Il faut que je vous dise aussi, que  
 S. Alt. El. Palatine negotie extremement pour la Princesse de Dannemarc, en envoyant  
 des Courriers sur Courriers pour ça, mais les P. P. Jesuites qui sont dans nos interests,  
 sçavent dejas remontrer le danger qui y a, de prendre une Princesse qui n'est pas élevée  
 15 Catholiquement. Si j'oserois donner un Conseil dans çette matiere, ça seroit, de faire  
 bien remontrer à Sa Maj<sup>te</sup> l'Imperatrice, que la Seren<sup>me</sup> Princesse Amalie, sera entiere-  
 ment dans ses interests, et qu'elle ne manquera pas de proteger au vif, la maison de  
 Neubourg contre tous ceux, qui aprez la mort de l'Empereur se voudront prevaloir  
 contre elle, c'est là, où est le plus grand point, car comme l'on dit que le Roy ne soit  
 20 pas trop dans les interests de sa Mere, cette Princesse cherche de l'appuy, et voudra  
 sans dout avoir pour cela une belle fille à sa phantasie, il y [a] encor des envieux du  
 Prince de Salm, qui craignants trop sa puissance, s'opposent fortement à çett'alliance,  
 principalement la bande Bohemienne, mais si on alloit remontrer à l'Imperatrice, que  
 la dite Princesse Amalie, estant dans les interests de l'Imperatrice, ça seroit justement  
 25 le moyen, pour eriger en suite le *Primum Ministerium*, que l'Imperatrice avoit en inten-  
 tion du temps, que l'on a donné la *Repulsam* sur le Vice Chancellariat, à notre pauvre  
 Boinebourg, ça pourroit faire grande breche, et je suis persuadé que ça feroit le coup  
 de partie.

---

3 f. la danoise: die dänische Prinzessin Sophie Hedwig. Vgl. auch SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978,  
 30 S. 208 f. 5 à Modene: vgl. SCHNATH, ebd., S. 216. 12 S. Alt. El. Palatine: Joh. Wilhelm von  
 Pfalz-Neuburg. 23 bande Bohemienne: unter ihnen der böhmische Oberhofkanzler Graf Franz Ulrich  
 Kinsky. 26 f. *Repulsam* ... Boineburg: Hannover hatte zunächst Boineburg, der seine Kandidatur im März  
 1696 zurückzog, unterstützt. Reichsvizekanzler wurde Graf Dominik Andreas v. Kaunitz. Vgl. auch SCHNATH,  
*a. a. O.*, 2, 1976, S. 76.





Buch von Lazaro Erckern vorhanden, und eines andern sehr erfahrenen autoris auch noch nie publicirtes buch von bergrechten. So habe auch befunden, daß man von des Alonso Barba in Spanischer Sprach geschriebenen Bergbuch kaum die helffte habe. Immaßen er 5 bücher gemacht, die ich erhalten, da doch in dem bekannnten *bergbüch-*  
 5 *lein* deren nur zwey befindtlich. Das buch ist in Spanien selbst so rar, daß der graf von Sandwich, Englischer Ambassadeur daselbst, dafür gehalten, er hätte einen Schatz gefunden, als ers bekommen, wie aus der Vorrede zu sehen, und aus dieses grafen Eng-  
 lischer version haben wir, was ins Teutsche übersezet. Aber auff dergleichen bedacht zu seyn, werde biß auff eine andere Zeit verspahren müssen; als dann, und auch sonst  
 10 soviel thunlich iedemahl gern an die hand gehen werde, Der ich

Meines hochg. H.

dienstwilligster

Gottfried Wilhelm Leibniz.

Hanover 16 januar 1698

# 168. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen, 16. (26.) Januar 1698. [148.260.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 28–29. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Geringfügiger Textverlust durch das auf Bl. 29 v<sup>o</sup> befindliche ausgerissene Siegel. Bibl.verm.

Unsern hiesigen Zustand kan eiligst zuberichten nicht umhin, daß der große gefal-  
 lene Schnee bey plötzlich aufgehenden gelinden feuchten Wetter alhier und in der  
 Nachbarschaft einen merklichen Schaden verursachen dörfte, Sonsten ist diese Statt  
 20 bey den beschwerlichen Kriegszeiten, noch ziemlich verschonet geblieben, ausser was  
 sie per Assignationes an den Bischoff zu Münster erlegen müssen, so ihr schwer zufal-  
 len bedüncket hat. Aber mit diesem neuen Jahr lasset Gott eine unverhoffte Execution  
 erblicken, in dem die 7 in Braband gestandene dehnische Regimenter dieser Gegend

1 Buch: Am unteren Rande von Zunners Brief notierte Leibniz: „Erkers Münzbuch“ (nicht ermit-  
 25 telt). 1 autoris: nicht ermittelt. 3 Bergbuch: A. A. BARBA, *Arte de los metales*, 1640. 4f. *berg-*  
*büchlein*: dte Übers. von 1676. 8 Englischer version: übers. von Edward Montagu, first Earl of Sandwich  
 1669; erschienen 1670, 2. Aufl. 1674.

Zu N. 168: 21 Assignationes: die Bremen vom Kaiser für den Krieg gegen die Türken und Frank-  
 reich auferlegten Zahlungen einer Reichssteuer, welche dem Bischof von Münster angewiesen wurden. Vgl.  
 30 auch W. v. BIPPEN, *Geschichte der Stadt Bremen*, Bd 3, 1904, S. 172 f. u. 196 f. 23 f. dehnische Regimen-  
 ter ... arrivret: vgl. dazu H. SCHWARZWÄLDER, *Geschichte der Freien Hansestadt Bremen*, Bd 1, 1975, S. 411.

arriviret, die Infanterie hierdurch in das Herzogthum Bremen passirete dieweiln aber die Elbe bey dieser Winterszeit impassabel ist, sind selbige völker darinliegen geblieben, und hat die Regirung von Staden dem hiesigen Magistrat andeuten lassen, keine dehnische völker mehr durchpassiren zulassen, ein Ombrage machende, ihr Land mit so vielen völkern zobelästigen etc. etc., dafür haltende, diese völker hetten füglich in den grafs[ch]aften Oldenburg und Delmenhorst repartiret werden können. Immittelst ist die dehnische Cavallerie vor etlichen Tagen bey dem WarthThurm von Delmenhorst hero per stratagema durchgebrochen, haben in hiesigen (Ggd.) jenseit der Weser eigenthätiges Quartier genommen; die Officier liegen in hiesiger Herrn und reichen Bürger wol ausgeputzten völligen Meyereyen, schlachten nicht allein feder- und andres vieh, sondern fordern von den EigenthumsHerrn aus der Statt allerhand victualien, Wein, Bier, Taback und dergleichen überflüssig. Der gemeine Mann hat in seinem Hauß 20. á 30. Reuter liegen, und fressen ihm alles auf, daß nichts übrig verbleibet. Immittelst hat der Magistrat ihre Courier, nach Oldenburg, Staden und andershin geschicket, gestalt (morgen) wegen neuer Quartier nothwendige order gestellet werden müssen. Und dieses solle ein innoxius transitus seyn, so albereit an victualien und Feurung eine merkliche Theurung verursacht. Der högste Gott wende alle lastigliche Beschwerlichkeiten in G[naden] ab, in dessen Schuz fleißig empfehlende, verbleibe ( ... )

Bremen den 16 Jan. 1698.

*A Monsieur Monsieur Gotfrid Guiliaume de Leibnitz, tres celebre Jc<sup>te</sup>, Conseiller Privé de Sereniss. Electeur et Doucs de Brunsvic-Lünebourg presentement à Han-*  
*nover.*

#### 169. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 17. (27.) Januar 1698. [163.202.]

##### Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Konzept: LBr. 818 Bl. 98–99. 1 Bog. 4°. 3 S. Mit Änderungen, teilweise aus *L*<sup>2</sup> rückübertragen.

*L*<sup>2</sup> Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms. Lat. 4°. 551 Bl. 27. 4°. 2 S. Mit wenigen Änderungen. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 39–42; danach (und nach *L*<sup>2</sup>) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 129–131; 2. Aufl., 2, 1869, S. 133–135.

*A* Auszug: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. fol. 311 A Bl. 16. 4°. 2 S. von J. Fabricius' Hand mit der Überschrift: „Ex literis Godofredi Guilielmi Leibnitii, Consiliar. electoral. Hannover. ad D. Joh. Andr. Schmidium. 1698.“ (entspr. S. 231 Z. 6, „tanti visum“, bis S. 232 Z. 5, „expressit“, unseres Textes).

## Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

Monita vestra praeliminaria non parum profutura, cum ipsa scripti jam antea vobis transmissi parte accepi.

Ego quod a vobis petii feci, superiore jussu, itaque non jam quaeritur an scriptum  
 5 ipsum sit publicae autoritatis, et omnibus reformatis probatum, quale postulare nunc quidem tergiversatorium, expectare inane foret; sed sufficit tanti visum in aula nostra, et contentis, et circumstantiis potissimum ut consideratio ejus desideretur.

Haec autem optamus ut sit distinctior nonnihil; itaque vestra nondum produxi, quod in generalibus subsistant. Scilicet referre videtur, breviter licet, in controversiis  
 10 singulis expendi, tum an status controversiae sit satis explicate constitutus, tum quid de momento ejus sentiendum videatur; id est an qui in ea a receptis nostrorum sententiis dissentiat, Anathemati subjiciendus, aeternaeque damnationis reus sit judicandus. Quodsi aliquid forte aspergi queat illustrationis, quo complanetur magis difficultas, id quoque non erit aspernandum, etsi necessario non requiratur. Quodsi etiam controver-  
 15 siae non parvi momenti praeteritae videantur, poterunt subnecti. Desideratur autem hoc fieri quam primum poterit, idque ob graves rationes. Monita vero vestra et considerationes licet festinatae, apud nos usui erunt, tum ad rem magis illustrandam, tum ad materiam suppeditandam, ut adjunctis aliis fortasse monitis, concinnetur hic aliquid Theologico calamo, reponendum suo tempore. Ipsa autem vestra non communicabuntur

20        2 non parum profutura *erg. L<sup>2</sup>*        14 f. Quodsi ... subnecti *erg. L<sup>1</sup>*        19 calamo, repondum *L<sup>2</sup>*,  
*korr. Hrsg. nach L<sup>1</sup>*

Zu N. 169: *L<sup>2</sup>* antwortet auf N. 154 und auf die wohl gleichzeitig mit jenem Stück übersandten, eingangs erwähnten „Monita ... praeliminaria“ (LH I 8 Bl. 286–287) zu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. Mit gleicher Post schickte Leibniz vielleicht auch die S. 232 Z. 6 erwähnte „copiam“. *L<sup>2</sup>* wird beantwortet durch N. 202  
 25 (vgl. auch N. 201).        2 f. ipsa scripti ... parte: mit I, 14 N. 496 und N. 128 u. N. 153 unseres Bandes wurden Teile der Schrift von JABLONSKI übersandt.        4 f. non ... probatum: in den „Monita“ heißt es: „de scripto illo constare debet, an pro privato duntaxat habendum sit, an vero omnes Reformatae ecclesiae illi subscribere velint“ (LH I 8 Bl. 286 r<sup>o</sup>).        8 distinctior: unterstrichen von unbekannter Hand. Die gewünschte ausführlichere Auseinandersetzung, die auch auf einzelne von JABLONSKI angesprochene Streitpunkte (Lehre von der Person Christi, Abendmahl, Gnadenwahl) eingeht, wurde von J. Fabricius und Schmidt gemeinsam  
 30 verfaßt (Abschrift von unbekannter Hand LH I 9 Bl. 169–173) und zusammen mit N. 201 und N. 202 übersandt.        10 status: unterstrichen von unbekannter Hand.        10 f. de momento: unterstrichen von unbekannter Hand.        13 illustrationis: unterstrichen von unbekannter Hand.        15 praeteritae videantur: unterstrichen von unbekannter Hand.

aliorum, multo minus vestri fiet mentio. Sed vos ut sic dicam consiliarium vice fungemini. Interea non dubito quin conveniatis in summa rei, tales doctrinas non esse damnandas, eo quo dixi sensu. De quo etiam nulla vel minima apud nos dubitatio est; neque apud Te esse arbitror. Dn. D. Fabritius jam tum ea de re mentem suam in suo monito praeliminari satis expressit. Ut autem maturius considerationes vestras nanciscamur, scripti copiam nuper factam, statim iterum mitto. Nam nundinae Brunsvicensis appetunt, quas praeveniri optandum; idque eo facilius erit quia omnia jam nunc, et haud dubie etiam olim examinastis. Et praestabit, si alterutrum necesse sit, quaedam minoris momenti omitti, quam quae sunt majoris retardari cum et spicilegia sequi queant. Vale et quod praeclare facis, porro cogita, ad salutem animarum, gloriamque Dei vix quicquam fieri posse utilius, quam ut injusta odia inter Christianos sed praesertim Protestantes, tollantur, ex quibus fundi nostri calamitas pro magna parte profecta est; majoraque adhuc mala, ipsi exitio nos propius admotura, nisi sapimus, et malo cavemus, mox nasci possunt. Itaque tempus est ut quicquid est vel affectuum vel respectuum, rationi, ne dicam pietati et conscientiae, cedat. Dabam Hanoverae 17 Januar 1698

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitiuss.

4f. in ... praeliminari *erg. L<sup>2</sup>* 6 copiam (1) jam tum (2) nuper *L<sup>1</sup> L<sup>2</sup>* 9f. cum ... queant *erg. L<sup>2</sup>, nachträgl. erg. L<sup>1</sup>* 14 possunt. P.S. Sagittaria quae mecum communicasti, nullam tibi moram facient, incommodum nullum quae tibi sit concessa a Testatore potestas; et quo jure ac quousque vel Jenenses vel alij sese immiscere possint, supremae ipsius Tabulae definient. Nec nostri patientur, ut tibi fiat injuria quin (-)tius et commodum tuorum et dignitatis rationem libenter habebunt *Schluß von L<sup>1</sup>*

1 consiliarium vice: unterstrichen von unbekannter Hand. 4f. suo monito praeliminari: Leibniz bezieht sich wohl auf die in Fabricius' Brief N. 147 und in N. 154 erwähnten „monita“ (LH I 8 Bl. 286–287), auf die er oben schon eingeht. 6 scripti copiam: eine (von Dannenbergs Hand gefertigte) Abschrift des eig. Manuskripts von D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, ist in LH I 9 Bl. 44–105 überliefert. 6 nundinae Brunsvicensis: die Lichtmeß-Messe, welche am 6. (16.) Februar begann. 19 quae mecum communicasti: vgl. z. B. I, 12 N. 274 u. N. 287. 20 quae ... potestas: zu den Verfügungen von C. Sagittarius, der seine Manuskripte Schmidt zum Verkauf übergeben hatte, vgl. I, 10 N. 364, N. 389 und N. 482 sowie J. A. SCHMIDT, *Commentarius de vita et scriptis Caspari Sagittarii*, 1713, S. 100–109.

## 170. LEIBNIZ AN EZECHIEL SPANHEIM

Hannover, 17./27. Januar 1698. [526.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 876 Bl. 84–85. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen. – Teildr.: LOEWE, *Spanheim*, 1924, S. 180 (= Z. 7–9 u. S. 233 Z. 6–8 unseres Textes).

5 A Monsieur de Spanhem Envoyé extraordinaire de S. A. E. de Brandebourg à la Cour de France.

Monsieur

Hanover 17/27 Janvier 1698

J'espere que cette Lettre vous trouvera heureusement arrivé à Paris, avec toute vostre chere famille; puisque nous avons notice de vostre arrivée à Bruxelles.

10 Monsieur de Hemskercken a passé icy, qui nous a dit merveilles des Turcs, et qui fait sur tout grand cas du Chan des Tartares. Quand il estoit parti nous avons eu à la fois Mons. de Dobrzanski, Milord Lexington avec sa femme, et deux François fort connus, revenans de Pologne, sçavoir Mons. l'Abbé de Chasteauneuf, frere de l'Ambassadeur à la Porte, et Monsieur des Rosieres. Je voudrois qu'ils fussent venus l'un apres l'autre.  
15 Pour Milord et Milady comme Vienne même leur à rendu justice, on peut juger ce qu'il en faut dire. Madame Lexington peut passer pour une beauté qui a quelque chose de doux et d'animé.

Autant qu'on a pû juger par les discours de Messieurs les François revenus de Pologne, ils attribuent le renversement de leur projets à la retenüe de la Cour de France,  
20 qui a voulu estre un peu plus seure de son fait, avant que de déboursier de l'argent: ce qui a fait que des Polonnois considerables, qui s'attendoient à toute autre chose, ont quitté la partie, et ne voulant pas revenir à la maison Royale, ont mieux aimé se jeter dans le parti Saxon, qui s'est grossi tout d'un coup par ce moyen. Ce recit a beaucoup

22 mieux aimer L, *korr. Hrsg.*

---

25 Zu N. 170: Die nicht gefundene Abfertigung folgt auf Leibniz' Brief vom 20. (30.) Dezember 1697 (I, 14 N. 493) und war Beischluß zu N. 176. 10 a passé icy: vgl. N. 7. 11 Chan des Tartares: vermutlich ist Selimgirai, Chan der Krim, gemeint. 13 revenans ... Chasteauneuf: François-Marie Chasteauneuf de Castagnéry war 1697 zur Unterstützung des französischen Botschafters nach Polen gesandt worden, um diesem bei dem Bemühen zu helfen, die Wahl des Prince de Conti zum polnischen König voranzutreiben. 30 13f. l'Ambassadeur à la Porte: Pierre Antoine Chasteauneuf de Castagnéry war seit 1689 französischer Botschafter in Konstantinopel.

d'apparence. Monsieur des Rosieres disoit d'aller tout droit à Paris, et Monsieur l'Abbé de Chateauneuf, disoit de vouloir passer par la Hollande.

Monsieur de Schmettau qui en vient est arrivé icy aujourd'hui; je l'ay sçu un peu tard, ce qui m'empêche d'avoir l'honneur de le voir, car il est maintenant à Hernhausen, et pretend partir ou cette nuit, ou demain à grand matin pour aller à Berlin. 5

J'ay executé vos ordres, Monsieur, pour Monsieur Magliabechi. Je ne sçay si vous avés passé à Anvers, et si vous avés eu le loisir de voir le P. Papebroch, qui le meritoit bien.

Le travail avançant icy pour répondre comme il faut à l'écrit de vos Messieurs; j'en ay donné avis à Monsieur de Fuchs, me rapportant à la permission, que vous aviés la bonté de me porter de sa part. La raison que j'ay alleguée pour ménager encor la chose, est à fin qu'on ne reveille pas avant le temps les zelans à gros grain. 10

Un professeur à Halle nommé Monsieur Ludovici sçavant particulièrement dans l'Histoire moderne a deux volumes de lettres latines non imprimées du celebre Hubertus Languetus. Ce sont des relations faites à l'Electeur de Saxe Auguste et à ses Ministres. Il a obtenu par le moyen des François qui estoient à Delphé la vie Msc. de cet auteur et Ministre, faite par feu Mons. de la Mare conseiller au parlement de Dijon, parce que Languetus estoit Bourguignon. Il en a obtenu aussi le pourtrait. Ainsi il tachera de publier cet ouvrage qui sera utile. Je suis avec zele etc. 15

# 171. FRIEDRICH ULRICH CALIXT AN LEIBNIZ

20

Helmstedt, 17. (27.) Januar 1698. [164.179.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 139 Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm. – Auf Bl. 4 v° über der Aufschrift L von N. 179.

6 J'ay executé ... Magliabechi: vgl. N. 149. 6f. si ... Papebroch: vgl. N. 436. 9 l'écrit de vos Messieurs: Die im Auftrag des brandenburgischen Kurfürsten von D. E. JABLONSKI verfaßte *Kurtze Vorstellung* (vgl. SV.) wurde von Spanheim überbracht; vgl. auch I, 14 N. 493. 9f. j'en ay donné ... Fuchs: vgl. N. 172 u. Erl. 13 Ludovici: Joh. Peter Ludewig, welcher um die Zeit, zu der unser Brief geschrieben wurde, auf der Durchreise in Hannover war, vgl. N. 165. 14f. deux volumes ... Languetus: 1699 erschien H. LANGUET, *Epistolae Secretae ad Principem suum Augustum Sax. Ducem*. Ed. Jo. Ludovicus. 16f. la vie ... la Mare: 1700 erschien Ph. de LA MARE, *Huberti Langueti vita*. Ed. Jo. Petr. Ludovicus. 25 30

Zu N. 171: K antwortet auf N. 164 und wird beantwortet durch N. 179. Beilage war der zunächst an Kurprinz Georg Ludwig gerichtete, auf Leibniz' Rat aber direkt an den Kurf. Ernst August umadressierte Brief Calixts (vgl. N. 151 u. N. 164), den Leibniz weiterleiten sollte.

Meinem Hochgeehrten Herren bin mitt die[n]stl. danck obligiret, wegen der bereits geleisteten und noch ferner promittirten assistentz in bewuster Angelegenheit. Und gehet die unterthänigste Antwort, mutatis mutandis, hier beÿ wieder zu rück, mitt dienstl. danck für ertheilete nachricht, über den mir sonst unbekand gewesenem stylum Curiae.

- 5 Daß die Sache Selbst in der Stille und mitt sonderbarer circumspection tractiret werde, daß kein ruff da von entstehe, dar mitt bin ich allerdings einig, allein man mus auch nicht also wie bislang Stille sein, daß mans beyderseits beÿ dem wünschen es bewenden lasse, und gar keiner Versuch thue, üm zu sehen, wo hin das langweilige wünschen endlich hinaus schlagen wolle? Nach zur zeit ist niemand gewesen, der  
 10 von unserer Seite hette Vorschläge gethan, und die Reformirte Herren Theologos dar auf zulänglich Sich zu erklären, requiriret hette. Dar üm habe vermeinet, daß, nachdem S. Churfürstl. zu Brandenb. gantz gnädig Sich vernehmen lassen, wie Sie durch Ihre Theologos, an diesem conciliationis negotio der gestalt arbeiten liessen, daß Sie des Höchsten seegen dar unter fest Ihr promittirten, in keinen ungnaden könne entfun-  
 15 den werden, wan auf solche S. Churfl. Durchl. gnädigste an mich dirigitte eroffnung, und beÿ allen gelegenheiten mir anbefohlene beforderung, beÿ denen Chur Brandenbürgischen schon arbeitenden Theologis, mich melden und denenselben einen solchen vortrag thun würde, dessen (jent)seitige Erste resolution zeigen würde und müste, ob auf eine plenariam Schisma delitum Reunionem zu reflectiren und Hoffnung zu  
 20 machen seÿ, oder ob man in entstehung dieses, beÿ der mutua Christiana tolerantia es müsse bewenden lassen? Und weil ich auf correspondenzen weniger zeit, als mir Selbst zuträglich ist, wende, so werde da von (exceptis Theologis qui in consilium fuerint vocandi, iisdemque oppido paucis) gantz gerne abstrahiren.

- Meine unmaßgebliche ins mittel, absque melius sententium praejudicio, gestellte  
 25 Media et conditiones, quarum interventu Protestantium, circa aliqua Religionis capita in diversas euntium sententias, salva manente fundamentali veritate, conciliatio tentari possit, werde nicht einsenden, weil nicht dieses, sondern Stille zu sein, mir gnädigst befohlen worden, es were dan daß andere ordres einlauffen möchten. Argumenta ad hominem, secundum consensum et approbationem eorum qui e nostratibus rigidiores  
 30 atque ab omni moderatione alienos re hactenus exhibuerunt, weis ich nicht zu formiren, weil die wenige, so noch einige inclination zu der Eintracht haben, nicht wollen verrah-

12 vernehmen lassen: zu dem Schreiben Kurf. Friedrichs III. vgl. unter anderem I, 14 N. 463.

25 Media et conditiones: zu Calixts Vorbereitungen einer Antwort nach Berlin vgl. ebd. 28 befohlen: in dem kurfürstlichen Schreiben vom 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698); vgl. N. 164 Erl.



ten sein, sondern Sich, wie der Nicodemus aus furcht für denen Juden, heimlich halten. Dar üm sind meine angeführte motiva et rationes mehr ad rem ipsam quam ad hominem gerichtet, welche argumenta bindiger sein als diese.

Ich verlasse mich auf die gütige versprochene beforderung, welche ich mitt danck acceptire, in übrigen verharrent { ... }

5

Helmstädt den 17<sup>ten</sup> Jan. 1698.

Dem HochEdlen und Hochgelahrten Herren, Herren Gottfried Wilhelm Leibnitz, Churfürstl. Braunsw. Lüneb. Hochverordneten Geheimen Rath zu Hannover, Meinem Hochgeehrten Herren, und Hochwehrter Gönner Hannover.

## 172. PAUL VON FUCHS AN LEIBNIZ

10

Berlin, 18./28. Januar 1698.

**Überlieferung:** A Abschrift: LBr. 183 (Cressett) Bl. 35. 2<sup>o</sup>. 1 S. von Leibniz' Hand.

Copie de la Lettre de Monsieur de Fuchs Ministre d'Estat de Brandebourg écrite à Berlin le 18/28 Janvier 1698

Monsieur

15

Il y a long temps, que j'ay l'honneur de Vous connoistre non pas de face, mais par la belle renommée que vous vous estes acquise par vostre erudition rare et exquise, par vos doctes écrits, et par vostre merite, et cette connoissance ne vaut gueres moins que celle qui se fait à l'ordinaire par la presence et la conversation.

Je suis ravi, que l'écrit qu'on a projectté icy pour faire connoisstre le peu de raison et de fondement, qu'ont les freres protestans de se déchirer les uns les autres, a vostre approbation, et celle des honnestes et doctes gens chez vous. Il y manque encor la pre-

20

1 Nicodemus ... heimlich: vgl. Johannes 3, 1 f.

Zu N. 172: Die nicht gefundene Abfertigung, die Leibniz zusammen mit einer Abschrift an J. Cressett weitergab, antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief (vgl. N. 535 u. N. 538) und wurde am 25. Februar (7. März) 1698 durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief beantwortet, der in N. 268, N. 275 u. N. 540 erwähnt wird.

20 écrit: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697.

face, qui fera connoistre le but qu'on s'est proposé, et les moyens pour y parvenir, la quelle on communiquera aussi tost qu'on sçaura vos sentimens et ceux de vos Doctes Theologiens sur l'écrit même. Car c'est sur cette connoissance qu'on reglera le tout.

173. GUSTAV DANIEL SCHMIDT AN LEIBNIZ

5 Stockholm, 18. (28.) Januar 1698. [174.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 817 Bl. 44–46. 1 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 6 S. Bibl.verm.

Monsieur

J'aurois repondu plustost à celle que vous m'avez fait l'honneur de m'ecrire du 12.<sup>me</sup> Nov. de l'année passée, si les changements qui sont arrivés du depuis en cette cour, ne  
 10 m'avoient donné plus d'occupations qu'à l'ordinaire. Car vous sçavez Monsieur qu'en ces sortes d'occasions il se faut plustost attacher à contenter la curiosité du Maistre, que la sienne propre, et que dans une revolution aussi considerable, que l'est celle qui vient d'arriver en ce pais cy, un Ministre peut manquer honestement aux devoirs de l'honesteté même. Je vous remercie cependant tres humblement des productions de  
 15 vostre esprit que vous m'avez envoyées par Monsieur Hertel. Je les estime comme des choses qui viennent de vous et qui par consequent ne sçauroient pas manquer d'avoir l'approbation de tout le monde. Au reste j'avoue franchement, que je ne suis pas assez sçavant dans l'Algebre pour vous pouvoir rendre justice sur la solution du probleme

---

Zu N. 173: K antwortet auf I, 14 N. 417 und wohl auch auf einen vermutlich jenem Schriftstück beigefügten, nicht gefundenen Begleitbrief sowie auf den nicht gefundenen Brief vom Sommer 1697, den Leibniz L. Hertel mitgab (vgl. I, 14 N. 16 Absatz 2). Beilage zu K waren N. 174 und eine weitere sehr umfangreiche geologische Ausführung Schmidts (s. S. 237 Z. 13), auf deren Abdr. wir verzichten, weil sie in breiterer Form erörtert, was Schmidt schon in I, 13 N. 358 vorgestellt hatte. – Ferner übersandte Schmidt hiermit noch J. G. Sparwenfelds Briefe N. 140 u. N. 150 samt deren Beilagen und das Werk von C. RÅLAMB und zwei Bücher und  
 20 einen Brief für Hertel (vgl. PS.). Die Sammlung wurde wohl von Chr. F. v. Bartholdi überbracht (vgl. PS.). – Eine Antwort erfolgte vielleicht mündlich, da Schmidt Ende Juli 1698 von seinem Stockholmer Gesandtenposten abgelöst wurde und danach zurückkehrte. 9 changements: vielleicht Anspielung auf die Ende 1697 eingetretenen Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit Schweden für die Erneuerung der Defensivallianz von 1690 (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 2, 1976, S. 283–85). 12 revolution: die Umwälzungen nach dem Tode  
 30 König Karls XI. 14 f. productions ... Hertel: vgl. dazu I, 14 N. 16 Absatz 3), wo die Titel genannt werden. 18 f. solution ... de Toscane: LEIBNIZ' *Aenigma architectonico-geometricum ... cum solutione remissum ad Magnum Principem Hetruriae* (d. i. Erbprinz Ferdinand von Toskana), 1692.

que vous avez dediée au grand Duc de Toscane. J'ay tousjours admiré cette sçience et une curiosité naturelle m'a porté à la vouloir aprendre, mais n'ayant eu aucune manuction, pour ainsi dire, ny assez de repos pour m'y appliquer comme il falloit, tout ce que j'en ay pu aprendre de moy même en lisant les commentaires de des Cartes, ne va pas jusqu'au[x] problemes courvilignes.

5

Au reste je vous suis bien obligé Monsieur, de ce que vous m'avez voulu dire vostre sentiment sur l'hypothese de question. En me faisant voir qu'on ne peut rien tirer du passage de Suetone, vous m'avez donné occasion de tourner la veüe avec un peu plus de soin du costé du Canal et j'en ay compris fort clairement que si l'hypothese est bonne il doit avoir esté autrefois bien plus large qu'il ne l'est presentement, comme vous le verrez dans ma reponse à vos remarques cy jointe. Je n'y ay pas pû dire les choses dans l'ordre requis mais comme les frequentes interruptions d'affaires et de visites me l'ont voulu permettre. Vous trouverez encore icy les premieres pensées que j'ay eües touchant cette hypothese, le[s]uelles je vous prie de regarder avec la même bonté que vous avez pour leur auteur. Monsieur de Hertel vous tiendra compte des autres points de vostre lettre et je luy dois rendre cette justice qu'il a fait tout ce qui se peut pour contanter vostre curiosité. Pour ce qui est des pieces, qu'on voudroit bien avoir des Archives, il n'y a plus rien à faire apres l'embrasement de la cour, ce qui en peut avoir esté sauvé du feu, estant encore tout en confusion. Il y a eu autrefois icy un certain Ministre de Gustrouw, qui ayant eu le privilege de feuilleter dans les archives et d'en faire des extraits, en a emporté des gros volumes écrits de sa main. Mais en ayant abusé à son retour, cela fait aussi tort à ceux qui voudroi[en]t avoir la meme curiosité. Je ne me souviens plus du nom, mais dés que je le sçauray (car je le puis sçavoir par Monsieur Mumme Conseiller de chambre à Gustrouw qui m'en a parlé), je vous le feray connoistre, et peut estre qu'il y auroit moyen d'avoir de ses heritiers les extraits, qu'il a faits. J'ay appris que la relation du voyage de Monsieur Rolam a esté effectivement imprimé, non obstant ce que Mons<sup>r</sup> de Sparvenfeld m'en avoit dit, mais je n'en ay pas pû avoir d'exemplaire jusqu'icy, car les libraires n'en ont plus. Je prends la liberté de vous adresser deux livres que Monsieur Hertel m'avoit prestés et que je n'ay pas pû luy

10

15

20

25

30

4 commentaires: F. van Schootens DESCARTES-Ausgabe, vgl. SV. 8 passage de Suetone: *De XII Caesaribus libri VIII*, lib. IV *Caligula*; vgl. I, 14, S. 716. 11 reponse: N. 174. 13 premieres pensées: 16 Folioseiten von Schreiberhand, mit einer Zeichnung und einer halbseitigen eigh. Schlußbemerkung von Schmidt; LBr. 817 Bl. 56–63. 16 lettre: Erl. s. o. S. 237 Z. 20. 18 l'embrasement: im Frühjahr 1697. 20 Ministre: J. Reuter, s. PS. 26 relation: vgl. C. RÂLAMB, SV. 29 deux livres: s. a. das PS.

35

rendre en temps. J'espere que vous voudrez bien avoir la bonté de les luy faire rendre avec la lettre cy jointe. Je suis

Monsieur      Vostre tres humble et tres obeissant Serviteur      G. D. Schmidt.

Stokh. le 10. Jan. 1698.

- 5      P.S. J'ay appris de Monsieur l'Envoyé de Courlande, que celui qui faisoit les extraits de l'Archive se nommoit Reuter, et qu'il estoit parent dudit Monsieur Mumme. L'on croit que sa femme a encore tous ses recueils. Monsieur Bartholdi ayant bien à propos differé son voyage d'un jour à l'autre, j'ay fait tant chercher apres la relation de Rolamb qu'à la fin je l'ay trouvé, de sorte que vous la trouverez cy jointe. Pour ce qui est du  
10 traité des medailles de Mons<sup>r</sup> Brenner Mons. Hertel vous en a apporté un exemplaire. Au moins m'a t'il dit qu'il le feroit. La lettre cy jointe de Monsieur de Sparvenfeld a esté pour le moins huit jours entre mes mains, parce qu'elle est un peu grande et que j'ay crû que Monsieur Bartholdi ne traineroit pas si long temps icy. Je n'ay pas pû avoir la relation du voyage de Rolamb sans acheter au meme temps un autre sien traitté que  
15 vous y trouverez joint. Stokholm le 18 Jan. 1698.

Je prends la liberté de vous adresser deux livres de poësie Allemande que Monsieur Hertel m'avoit laissés entre les Mains et j'espere que vous aurez assez de moyen pour les luy renvoyer.

#### 174. GUSTAV DANIEL SCHMIDT AN LEIBNIZ

- 20      Reponse aux considerations touchant une hypothese qui porte, qu'il y avoit autre-fois un Isthme entre la France et l'Angleterre. Beilage zu N. 173. [173.]

**Übertlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 817 Bl. 48–51 und HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms IV 344 Bl. 21–22. 3 Bog. 2°. 10 1/2 S. von Schreiberhand. Überschrift und Korrekturen von Schmidts Hand.

- 25      5 l'Envoyé: nicht ermittelt.      10 traité des medailles: wahrscheinlich E. BRENNER, *Thesaurus nummorum sueo-gothicarum*, 1. 2, 1690–91; in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* ist aber nur die Aufl. von 1731 nachweisbar.      11 lettre: Erl. s. o.      14 traitté: RÅLAMB, *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. 1679; darin wurde sein Reisebericht auch beige druckt (vgl. SV. u. N. 278).      16 livres: nicht ermittelt.  
30      Zu N. 174: *k* antwortet auf I, 14 N. 417 und war Beilage zu N. 173, zusammen mit einer weiteren umfang-lichen Beilage, die eine frühere Fassung von Schmidts Hypothesen über eine ehemalige Landenge zwischen England und Frankreich vorstellt (auf deren Abdr. wir aber verzichten). Eine Antwort auf *k* ist nicht überliefert, vgl. auch N. 173 Erl.

Reponse aux considerations touchant une hypothese qui porte, qu'il y avoit autrefois un Isthme entre la France et l'Angleterre.

1) Ce n'est que lors que la force mouvante fait son effet tout d'un coup, que le mouvement diminue à mesure de son progres, mais quand elle accompagne la chose emüe, comme le fait le vent, et qu'elle continue les memes efforts il en doit arriver le contraire. 5

2) S'il y a des rochers au païs de Dannemarck cela ne renverse pas encor mon hypothese, puisqu'il s'en trouve bien au milieu de l'ocean. Mais on trouve aussi des rochers d'assez fraiche date, et j'ay veu dans des chemins creux, qui avoient esté faits par des eaux de pluye, que les deux bords estoient deja roc par en haut, où ils estoient le plus exposés à l'air et au soleil, et que vers en bas tout estoit encore friable. Ceux qui regardent avec quelque attention la vallée de Plauwn, qui est à une demi lieüe de Dresden diront d'abord, que c'est la riviere de Weisseritz laquelle y passe, qui l'a faite, quoy qu'on decouvre de deux costés de cette estroite Vallée des rochers, qui ont pres de 2000 pieds de hauteur. Car si vous montez en haut vous y trouverez un païs uni et labourable jusqu'à dix pas même du precipice desdits rochers. La seule chose qu'on y remarque d'extraordinaire, c'est que le terrain y a une pente considerable du Costé où la Weisseritz prend son cours, et par consequent qu'elle devoit estre plus rapide et plus creuser son fonds, que ne le font ordinairement les autres rivieres. Or si ce fonds avoit esté roc des le commencement, la riviere n'y pouvoit pas tant creuser, de sorte qu'il faut conclure qu'il y a une espece des rochers, qui se desechent, et se cuisent à l'air et au soleil de même que le font les briques dans un fourneau. 10 15 20

3) Pour ce que vous alleguez Monsieur, que le courant de la mer du Nord ou Germanique ne pouvoit pas porter son agitation assez loin pour former des Isles jusqu'au bout de l'Ecosse, puisqu'il se pouvoit élargir d'abord dans l'ocean septentrional, j'ay à vous repondre que le Cours perpetuel de l'Ocean du costé de l'Orient vers l'Occident devoit empêcher un tel elargissement en serrant le courant de la mer du Nord contre la cote de l'Ecosse, et que ce Courrant en devoit prendre plutot des nouvelles forces ce que je croy pouvoir demontrer, assés clairement si j'avois assez de loisir pour m'etendre là dessus. 25

Pour ce qui est de la direction du Courrant de la mer du Nord, j'ay sujet de croire, qu'elle va presentement (pour une bonne partie au moins) de l'Est vers l'Ouest, et sans alleguer des raisons à priori, comme on l'appelle, je diray seulement, que les Mariniers observent, qu'il leur faut plus de temps pour aller de Calais à Rotterdam, que de Rotterdam à Calais. 30

Au reste il est aisé à prouver qu'après la rupture faite entre la France et l'Angle-  
terre la Mer du Nord se devoit abaisser. Car la cause qui la faisoit hausser et restagner  
auparavant ne subsistant plus, son effet devoit cesser aussi. Mais pour m'expliquer plus  
clairement, reconnoissons pour une verité constante, comme nous le pouvons faire har-  
5 diment, que l'eau ne coule que du Costé où elle a de la pente, et que plus l'angle de  
pente (que je nomme celui qui est entre la ligne horizontelle et la pente meme) est  
grand, plus il y a de vitesse et de rapidité dans son Cours. Supposez à cette heure que  
le moindre de tous les angles que l'on trouve calculé dans les tables, à sçavoir d'une  
minute, suffisoit à la mer du Nord pour se decharger de ses eaux accessoires jusqu'à la  
10 distance de deux cent lieües, et Vous trouverez qu'elle ne pouvoit gagner cet angle de  
pente, qu'après avoir restagné vers la coste d'Allemagne, jusqu'à 232 pas Geometriques  
de hauteur (car je parle icy de ces lieües dont chacqu'une a 4000 de ces pas Geometr.).  
Mais si vous supposés qu'après la rupture faite elle n'avoit besoin de porter ces eaux  
qu'à la distance de 50 lieües, vous trouverés que 58 pas de hauteur luy suffisoit pour le  
15 même effect. Elle avoit donc après un tel changement 174 pas de hauteur de trop, son  
angle de pente en étoit devenu trop grand, et elle ne se pouvoit plus souttenir dans le  
même état, ce qui montre evidemment, qu'elle devoit tomber avec impetuosité vers  
l'ouverture qui venoit de se faire, et se decharger par elle, jusqu'à ce qu'elle fût  
revenue à un angle de pente plus naturel et moins contraire, aux loix de l'équilibre. Il  
20 est encore à considerer, que la dite mer ayant gagné deux passages pour se decharger au  
lieü d'un, elle n'en avoit plus besoin du meme angle de pente, qu'elle avoit eu avant la  
rupture, de sorte qu'il ne luy falloit plus 58 pas de hauteur et que son abaissement pou-  
voit aller jusqu'à deux cent pas.

Mais pour pouvoir determiner quelque chose de precis sur l'angle de pente, qu'il  
25 faut aux eaux coulantes, il faudroit faire faire un Canal de la longueur de cent pieds ou  
d'avantage et luy donner la figure de ces inventions dont les brasseurs se servent ordi-  
nairement pour conduire l'eau dans leurs brasseries. Mais il faudroit qu'on le fist avec  
plus de justesse et que le fond et les costés n'eussent aucune inegalité ou courbure.

Il faudroit ensuite disposer cette machine horizontellement, et appliquer au bout  
30 où elle est fermée un reservoir d'eau fait d'une maniere que l'ouverture par où il  
doit faire écouler l'eau dans ledit Canal, se puisse ouvrir plus ou moins selon qu'on le  
trouveroit à propos. Le tout étant ainsi préparé prenez deux petits batons, marquez  
y autant de petites parties egales, qu'il se peut et fichez les après perpendiculairement,  
l'un de quelques pieds loin du commencement et l'autre à une egale distance du bout du  
35 Canal justement dans son milieu. Ouvrés en suite le trou, par lequel vostre reservoir

se decharge, mais prenez garde qu'il soit disposé d'une maniere qu'il ne se decharge pas avec trop de violence, parce que cela pourroit troubler vostre experiment et apres que tout est en train, prenez garde de combien de parties l'un baton est plus au dessus de l'eau que l'autre, et apres cela il ne sera plus difficile de trouver l'angle de pente.

Mais si vous voulez sçavoir quel angle de pente il faut justement pour un certain 5  
degrez de Vitesse, vous n'avez qu'à faire flotter sur ledit Canal une espee de moulinet fait d'une maniere qu'il marque au juste tous les tours qu'il fait. Apres cela elargissez ou retroissez l'ouverture du bassin ou reservoir par de differentes reprises, et observez bien à chaque fois combien vostre moulinet aura fait des tours dans une minute, et combien vos petits batons auront marqué des parties, et Vous pourrez calculer au juste, 10  
quel angle de pente il faut pour chèque degrez de Vitesse. Par le moyen d'un semblable moulinet, mais fait à proportion, on pourroit decouvrir encore dans la Manche ou aux environs si le Cours ordinaire de la mer du Nord va de l'Est vers l'Ouest. Car si vostre moulinet fait plus de tours dans un temps limité pendant le reflux, qu'il ne l'a fait pendant que la Marée montoit, il en faut juger que le Cours ordinaire de la dite Mer 15  
va vers l'Ouest. Je n'allegue pas icy la circonspection qu'il faudroit avoir en faisant un tel experiment, car il s'entend, qu'il se doit faire dans un temps parfaitement calme, et que les deux moments de l'observation doivent estre également distants de celui où la Marée change de cours, et vostre basteau s'il est à l'ancre, comme je suppose aussi, vous marquera au juste ce point de changement par la differente direction qu'il prendra, et 20  
qui sera justement contraire à celle qu'il avoit auparavant. Pour ce qui est des cavitez souterraines que vous supposez avoir pu engloutir une partie de la Mer Germanique et estre la cause d'un abaissement dont vous convenez, il faut que je vous dise, que si ces cavités sont de la nature de celles que des Cartes et apres luy Burnet supposent avoir esté faites par la rupture de la crouste exterieure de la terre, il est impossible, que 25  
ces fragments se pouvoient si bien arranger et ajuster qu'il n'y restât toujours quelque communication avec la mer.

J'avoüe que deux ou trois ou meme dix de ces Fragments se pouvoient rencontrer en maniere de Voutte et se souttenir apres dans le même etat, mais je ne comprends pas comment cela se pouvoit faire d'une façon qui fermât le passage, aux eaux dans 30  
lesquelles ces fragments flottoient. Car outre ce que j'en ay deja dit, pendant que celui

---

24 des Cartes ... Burnet: vgl. Th. BURNET, *Telluris Theoria Sacra*, 1, 1681, S. 60–68 (wir zitieren nach der in HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. vorhandenen Ausgabe), mit Bezug wohl auf DESCARTES, *Principia*, P. IV *De Terra*.



de leurs bouts qui pesoit le plus alloit au fond, l'eau qui en estoit comprimée faisoit un effort en meme temps pour faire place à cette Voute qui se devoit former. Cet effort de l'eau pour sortir de sa place ne pouvoit cesser qu'au moment que cette Voute s'achevoit et je ne voy rien qui fût capable de boucher en apres ces ouvertures.

5 De sorte que j'ay sujet de croire, que les cavités souterraines, qui se sont formées de cette façon, doivent estre deja remplies d'eaux jusqu'au point de l'Equilibre avec l'ocean, et que ce qui reste de vuide au dessus de cet equilibre ne sçauroit plus donner retraite à quelque eau accessoire.

Il me semble que cela est assez clair, mais avant que de passer outre, il faut que je  
10 vous dise pourquoy je parle en cette occasion de l'equilibre, et non pas du niveau de la Mer. C'est que je suis persuadé que comme dans un tuyau de Verre courbé, l'huile monte bien au dessus du niveau de l'eau, ainsi les eaux souterraines etant devenues plus legeres par precipitation du sel qu'elles portoient auparavant, doivent monter aussi bien au dessus du niveau de la Mer; ce que je croy estre la cause de la pluspart des fontai-  
15 nes, particulièrement, quand elles sont grandes dés la source même, et qu'il n'y a pas de montagne assez grande et spacieuse dans le Voisinage pour servir d'Alembique à la distillation d'une si grande quantité d'eau.

Les autres Cavités qui se pourroient trouver sous terre semblent estre faites par des feux souterrains, ou par des rivières qui y creusent aussi bien en dedans qu'au dehors,  
20 mais tous les creux de cette nature ne sçauroient pas estre assez considerables pour estre la cause de l'abaissement d'une mer telle que l'est la Germanique.

Supposons pourtant qu'il y avoit des cavités assez grandes pour absorber toute la dite Mer, et Vous verrez que l'eau de l'ocean devoit succeder à la place de celle qui venoit d'estre englouttie, ce qui devoit estre suivie d'un abaissement general jusqu'aux  
25 Antipodes meme, et par consequent il devoit estre si peu considerable, que je doutte si cela pouvoit aller à la hauteur d'un demy pied. Je croy donc que l'on aura de la peine à trouver un[e] autre cause de l'abaissement de question, que celle que j'ay supposée.

Pour ce qui est du passage de Suetone où il est fait mention du pont de Caligula, j'en ay parlé comme d'une chose qui donnoit à penser, et je n'y ay pas insisté comme  
30 sur une preuve.

J'ay à Vous dire la meme chose à l'égard de la differente grosseur des sables et de ce que l'eau porte ordinairement de pesant. Car je n'en ay donné que des regles gene-

---

28 passage de Suetone: *De XII Caesaribus libri VIII*, lib. IV *Caligula*; vgl. I, 14, S. 716.



rales, qui devoient estre confrontées à la situation des lieux et aux autres circonstances, au moins en tant que cela regarde mon hypothese, car pour le reste je suis bien assuré que l'experience ne les dementira point.

Je commence de croire en relisant vos remarques, que vostre difficulté principale consiste en ce que le fonds du Canal ny ses bords ne sont pas proportionés à un abaisse- 5  
ment aussi considerable, que le doit estre celui de question. J'avoüe que cette remarque est tres juste et qu'elle detruit en meme temps la consequence que j'ay cru pouvoir tirer du passage de Suetone. Car depuis que Vous m'avez donné occasion de tourner la veüe de ce costé là, je comprends clairement, que quelque temps apres la rupture de cet épaulement, qui selon l'hypothese joignoit l'Angleterre à la France, l'ouverture qui 10  
s'y estoit faite, devoit estre plus large, que le Canal ne l'est presentement. Car la mer du Nord estant alors surchargée d'eau, y devoit d'abord élargir le passage tant vers les costez, que vers le fonds, mais à mesure, que ces eaux s'écouloient, et que la dite Mer s'abaissoit, le Canal se devoit retrocir peu à peu, et quand il n'y venoit plus, que la portion d'eau ordinaire, qui s'amasse de jour en jours dans la dite Mer, c'est alors que 15  
le Canal se devoit confiner dans les bords, que nous luy voyons presentement.

Si ces bords se montrent à cette heure bien plus hauts, que les eaux qu'ils bornent, c'est l'effet ordinaire des eaux coulantes, qui en creusant perpetuellement leur fonds, rendent leur lict plus profond, et s'éloignent par là du niveau de leur bord, de sorte que nous ne sçaurions pas mesurer la hauteur de l'épaulement meme par celle des bords qui 20  
paroissent presentement de deux Costés du Canal.

Ce que je viens de dire suit assez naturellement de mon hypothese, et nous montre meme un moyen assez simple pour examiner si elle se soutient. Car si elle est veritable il faut que le terrain aille en montant de deux Costés du bord du Canal, et qu'il res-  
semble en quelque façon à un lict de riviere, puisque *coeteris paribus*, les endroits où 25  
l'eau a creusé le plus longtemps doivent estre le plus bas, et que dans cette ouverture dont il s'agit, cet effort devoit cesser plustôt vers les extremités que vers le milieu. Mais pour sçavoir si une telle pente se trouve de deux Costés du Canal, c'est de quoy rien ne vous peut mieux assurer, que la direction des rivières, car elles marquent si bien le talus d'un país que si Vous voulez sçavoir en quel endroit d'une meme parallele le[s] 30  
fruits et le Vin meurissent les mieux, vous n'avez qu'à prendre garde à la direction des rivières, qui vous fera d'abord connoistre les lieux qui sont plus ou moins directement opposés aux rayons du soleil. Or si mes cartes ne me trompent les rivières qui se trouvent de deux Costés du Canal ont la direction qu'il faut, pour en conclure que la France  
aussi bien que l'Angleterre ont de la pente de ce costé là. 35

Cette pente seule, quand même il n'y auroit pas autre chose; nous devoit déjà convaincre, que le Canal a esté plus grand autrefois, et que par consequent la mer du Nord a esté plus haute. Mais si cela ne suffit pas, on le peut sçavoir encore par d'autres circonstances.

5 Car puis que l'eau de la mer du Nord, en s'écoulant par cette ouverture, devoit avoir une chute tres violente, au moins au commencement, il faut qu'elle ait laissé par cy et par là, et particulièrement vers les deux extremités quelques traces de son oeconomie. Car dés que la mer du Nord s'étoit abaissée, jusqu'à un point que la marée et la Mer d'Espagne pouvoient agir dans le Canal à leur tour, ce n'estoit plus la meme  
10 chose.

Il faut donc qu'on remarque vers les dites extremités, que les inegalités du terrain ayent en general quelque direction de l'Est vers l'Ouest.

On y doit voir encore quelques precipices, et si le terrain a esté propre pour engendrer un suc petrifiant, des rochers même, mais le tout sans liaison, puisque l'eau n'avoit  
15 pas le temps d'y applanir le terrain, ny de creuser jusqu'à la racine des rochers, ce qui les auroit fait tomber.

Enfin Monsieur ce seroit digne de la curiosité d'un homme d'esprit, d'examiner et de rechercher toutes ces choses là, pour voir s'il n'y a pas moyen de se determiner sur un point où Monsieur Cambden estoit si irresolu.

20 Il est tres apparant, ce que Vous dites que le Cours incertain de rivières a causé les marais. Mais Vous m'accorderez en meme temps, que si vous trouvez de marais dans des endroits où les rivières, qui sont dans le Voisinage, ont quelque rapidité, comme par exemple le Rhyn et le Weser, ces licts ne pouvoient pas demeurer longtemps incertains, puisque toute rivière rapide se creuse bientost un lict assez profond, pour ne pouvoir  
25 plus en apres creuser que son bord. C'est pourquoy quand on suppose le lict incertain des rivières, on doit supposer en meme temps, que leur licts estoient encor confondus avec la mer. Au moins ne me sçauriez vous dire sans cela, pourquoy cette incertitude de cours duroit plus longtemps dans un païs que dans l'autre, ny pourquoy on ne trouve plus tant de marais dans la haute Allemagne que dans la basse, et moins encore pour-  
30 quoy ce terrain s'eleve dans les confins de toutes deux en maniere de nouvel etage, comme il le fait effectivement, au moins dans les endroits par où j'ay pû passer. Ces circonstances me font juger qu'il doit estre arrivé un abaissement de la mer particulier, qui est posterieur à cet abaissement general dont nous tombons d'accord tous deux.

---

19 Cambden: vgl. I, 14, S. 719 Erl.

Pour ce qui est des arbres qu'on trouve sous terre et qui sont tournées du Costé du Sud Est, je me souviens d'avoir lû quelque chose de semblable dans un certain auteur, qui faisoit encore cette remarque que c'estoit de pins (*dannen oder fichtenBäume*) et qui ne pouvoit pas comprendre, comment une sorte d'arbres qui ne croit ordinairement que dans un terroir sec et elevé pouvoit estre venu en de tels endroits.

5

Pour vous en dire mon opinion ces arbres se sont détachées avant la rupture faite des promontoires de la Mer du Nord, dans le temps qu'un grand vent du Nord Ouest y regnoit. Ces arbres flottant apres dans la mer devoient prendre leur direction vers le Sud Est, leur branchage leur tenant lieu de voile et etant ainsi poussées en quelque recoin de la Cotte où l'eau n'avoit plus tant d'agitation, et où le vent ne laissoit pas d'avoir encore assez de force pour conserver ladite direction, elles se devoient arrester au fonds dans le temps que la mer rentroit dans son bord ordinaire, et ce qu'elle portait de sable et de limon y devoit plustot tomber à fonds que toutte autre part, puisque les branchages desdites arbres rompant l'agitation de l'eau luy ostoit la force de porter ce qu'elle avoit pû souttenir auparavant. C'est par la meme raison qu'en plantant des saules sur le bord d'une riviere on ne le conserve pas seulement, mais on y augmente meme, et l'on fait accroistre ses terres pourveu qu'on plante d'année en année ses saules plus avant vers la riviere.

10

15

Vous voyez bien à cette heure Monsieur pourquoy j'ay supposé, que ces arbres devoient estre ensevelies avant la rupture faite, car depuis que la mer avoit commencé de s'abaisser, elle ne pouvoit plus souvent monter, jusqu'à la meme hauteur, ce qui estoit pourtant necessaire pour ensevelir tout le branchage. Mais s'il se trouvent de telles arbres dont le branchage n'est enseveli, qu'à moitié, c'est une marque qu'elles ont esté abatuës apres la rupture de question. Au reste je voy dans vos remarques que je me suis mal expliqué en ce qui regarde la formation de la Jutlande et des Isles de Dannemarck, car je n'ay pas voulu dire que la Mer du Nord en allant du Nord au Sud y avoit contribué, mais tout au contraire que lors qu'elle n'avoit encore autre direction que celle du Sud au Nord, elle devoit former avec la Mer Baltique un angle courviligne, et detourner le cours de la derniere vers le Sund, et que dans les intervalles d'un tel angle il se devoit former des bancs.

20

25

Quand je fais le calcul de deux cent lieües d'Allemagne jusqu'au point de l'Equilibre avec l'ocean, ce n'est qu'une supposition par la quelle je ne veux rien determiner, car ledit point peut estre deux fois plus éloigné que je ne le suppose, d'autant que le Cours ordinaire de l'Ocean ne devoit pas seulement serrer celui de la mer du Nord vers la cotte d'Ecosse qui regarde l'orient, mais aussi vers celle, qui regarde le

Nord, et peut estre vers la cote d'Irlande même. Ce n'est pas que je veuille dire, que les eaux de la Mer du Nord pouvoient aller jusque là sans qu'elles se mêlassent aucunement avec celles de l'Océan et ce n'est que de la direction de leurs Cours que je parle.

J'aurois presque oublié de vous dire mes sentiments sur l'épaulement qu'on pour-  
5 roit supposer avoir été entre l'Ecosse et la Norwege. Si un tel épaulement subsistait en même temps avec l'Isthme entre l'Angleterre et la France, la mer du Nord se devoit hausser dans l'Espace de peu de mois d'une manière si extraordinaire, que la digue en devoit rompre quelque part, et à cause de la violente chute des eaux, cette ouverture se devoit tellement élargir, qu'il ne falloit que peu d'années pour faire revenir la mer  
10 du Nord à peu près à un[e] espèce d'équilibre avec le reste.

La même chose devoit arriver si vous posez que le Canal a été de tout temps, encore faudroit il, qu'il eût été bien plus large, qu'on ne le sauroit raisonnablement supposer. Car je remarque que les rivières qui prennent leur direction vers le Canal tant du Costé de la France que de l'Angleterre ne tirent pas leurs sources de fort loing.  
15 De quelle manière que vous preniez donc la chose, l'élevation de la Mer du Nord ne pouvoit pas avoir assez de durée, pour faire de tant différer le terrain de la basse Allemagne de celui de la haute. Mais selon mon hypothèse les choses pouvoient demeurer quelques milliers d'années dans le même état.

Je remarque encore en relisant vos remarques, que Vous doutez si l'effet de mon  
20 hypothèse pouvoit s'étendre jusqu'aux environs d'Upsal. Avant que de Vous y répondre il faut que je vous dise, que depuis le Sound jusqu'à Upsal il n'y a nulle chute d'eau extraordinaire qu'ici à Stockholm, mais elle importe si peu, que dès que la Mer Baltique se hausse, les eaux du Mælar stagnent jusqu'aux environs d'Upsal même. De sorte que cette chute ne sauroit importer tout au plus que 4 ou 5 pieds de hauteur. Cepen-  
25 dant il faut que l'Angle de pente continue depuis Upsal jusqu'au point de l'Equilibre, si les eaux s'y doivent porter naturellement. Car ce n'est pas mon intention de dire que les eaux de la Mer Baltique ou de l'Océan doivent rebrousser chemin jusqu'à Upsal, mais que les eaux qui en viennent, ne sauroient se mettre dans le mouvement requis, avant qu'elles ne se soient amassées et haussées à un point, qui réponde à l'angle  
30 de pente qui est nécessaire depuis Upsal jusqu'au point de l'équilibre, de sorte que le moindre abaissement qui se faisoit dans la Mer du Nord, en devoit causer jusqu'à Upsal même.

Voici une réponse à vos remarques qui est assez tumultueuse et qui n'a nul ordre mais comme il faut que je prenne mon temps comme je puis, j'espère que Vous me le  
35 pardonneriez.

## 175. LEIBNIZ AN JOACHIM BOUVET

Hannover, 30. Januar 1698. [145.238.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 119 Bl. 272. 8°. 1 S. auf Bl. 272 v°. Mit einigen Änderungen. – Auf Bl. 272 r° L<sup>1</sup> von N. 176. – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 69–71.

Au R. P. Bouvet Jesuite.

5

Mon tres Reverend Pere.

Depuis que V. R. eût la bonté de me faire esperer son assistance pour apprendre des notices de la Chine, c'est maintenant la 4<sup>me</sup> fois que je prends la liberté de luy écrire. Et j'espere quelle le prendra en bonne part que ma 3<sup>me</sup> luy aura esté rendue par Mons. de la Rosiere avec un livre de Mons. Menzelius Medecin de Berlin. Outre la premiere qui contenoit un ample memoire de ma part, et la seconde à la quelle estoit joint un memoire et une lettre du R. P. Kochanski Polonnois. Si V. R. veut faire dire un mot à ce Pere, et à Mons. Menzelius, j'attends ses ordres. Voicy maintenant une lettre de Mons. Schrökius directeur de cette societé des Medecins d'Allemagne, qui donne tous les ans une collection d'observations. Il m'a ordonné de supplier Vostre Reverence non seulement de faire tenir la lettre à Batavia apres l'avoir fermée ou couverte (de quoy je ne sçay s'il y a une occasion), mais aussi de vouloir faire prendre pour elle même notice du memoire qui y est enfermé, et de tacher de faire obtenir des eclaircissemens sur ce qu'on y demande. Au reste je me rapporte aux autres memoires envoyés à V. R. aux

13 maintenant (1) un memoire (2) une lettre L 17 même (1) une copie (2) notice L

20

Zu N. 175: Die nicht gefundene Abfertigung, die zusammen mit I, 14 N. 470 durch N. 238 beantwortet wird, war Beischluß zu N. 176 und enthielt als Beilagen einen Brief von Lucas Schroeck an Andreas Cleyer vom 16. Januar 1698 n.St. (Abschrift in LBr. 838 Bl. 2) und einen für Cleyer bestimmten Fragebogen, vor allem den Moschus betreffend (Abschrift ebd., Bl. 2–3). Vgl. auch Schroeck an Leibniz, 6./16. Januar und 17. (27.?) Juli 1698, Leibniz an Schroeck, 7. (17.) Mai 1698 (ebd. Bl. 1 u. 4; Druck in Reihe III) sowie die Erl bei WIDMAIER, *a. a. O.*, S. 71. 7 faire ... assistance: vgl. I, 14 N. 358. 9 ma 3<sup>me</sup>: N. 145. 10 livre: Chr. MENTZEL, *Kurtze Chinesische Chronologia*, 1696. 11 premiere: I, 14 N. 470. 11 seconde: nicht gefundener Leibnizbrief vom 2. (12.) Dezember 1697, vgl. I, 14, S. 826 Erl. 12 memoire: I, 14 N. 450. 12 lettre: nicht gefunden, vgl. I, 14 N. 449 Erl. 13 à Mons. Menzelius: vgl. N. 145 u. N. 176. 14 societé ... d'Allemagne: Academia Leopoldina. 15 collection d'observations: *Miscellanea curiosa medico-physica*, vgl. SV. 19 autres memoires: vgl. I, 14 N. 450 u. N. 470 sowie N. 366 u. Erl. in diesem Band.

quels j'ajoute qu'il seroit à souhaitter qu'on pût obtenir des notices touchant les mines de la Chine, suivant les observations des gens qui les cultivent. Mais tout cela est pour l'issue du voyage que je prie Dieu de donner heureux à V<sup>re</sup> R. et de vous accorder la vie et les forces nécessaires pour travailler à sa gloire. Je vous supplie d'en temoigner  
 5 autant de ma part aux tres Reverends Peres Grimaldi (de qui j'attends quelque chose) et Gerbillon. S'il estoit possible, je souhaiterois un *Pater* en langue Tartare avant vostre depart. Je suis avec zele mon tres Reverend Pere etc.

Hanover 30 Janvier 1698.

176. LEIBNIZ AN CHRISTOPHE BROSSÉAU

10 Hannover, 30. Januar 1698. [159.196.]

Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Konzept: LBr. 119 Bl. 272. 8°. 1 S. auf Bl. 272 r°. Mit Änderungen. – Auf Bl. 272 v° *L* von N. 175.

15 *L*<sup>2</sup> verworfene Abfertigung?: Ebd. Bl. 67–68 1 Bog. 8°. 2 1/4 S. Mit Änderungen. Obere Blattkante von Bl. 67 abgerissen, von Bl. 68 die unteren drei Viertel abgeschnitten.

⟨*L*<sup>1</sup>⟩

A Mons. Brosseau.

Hanover 20/30 Janvier 1698.

Monsieur

Croyant que le temps du depart du R. P. Bouvet pour la Chine approche, je prends  
 20 la liberté, de vous supplier de luy faire encor tenir la cyjointe. Depuis qu'il eût la bonté de me faire esperer des notices, je luy ay écrit trois lettres, en voicy maintenant la 4<sup>me</sup>. Je souhaite d'apprendre par vostre faveur, Monsieur

---

6 *Pater* ... Tartare: Bouvet kam dem Wunsch in N. 238 nach.

25 Zu N. 176: Die nicht gefundene Abfertigung wird zusammen mit N. 159 beantwortet durch N. 218. Beischluß zur Abfertigung war N. 175 mit den zu diesem Stück gehörigen Beilagen und wohl auch N. 170. Wie aus N. 178 hervorgeht, scheint die Sendung erst am 31. Januar abgegangen zu sein. 19 temps du depart: Bouvet reiste am 6. März 1698 aus La Rochelle ab (vgl. N. 366). 20 cyjointe: N. 175. 21 trois lettres: I, 14 N. 470 vom 2. (12.) Dezember 1697, ein nicht gefundener Brief, wohl vom gleichen Datum, und N. 145.

1<sup>o</sup>) si elles luy ont esté rendues et si je me puis flatter, qu'il a agréé la liberté que j'ay prise,

2<sup>o</sup>) si le R. P. Bouvet veut faire dire quelque chose au R. P. Jesuite Polonnois, dont je luy ay envoyé la lettre et le memoire,

3) item au Medecin de Berlin versé dans la langue Chinoise, dont je luy ay envoyé le livre, 5

4) si je ne puis encor esperer avant son depart le Pater dans la langue des Tartares Chinois avec une version interlineaire mot à mot, comme je l'en ay déjà supplié dans ma premiere.

Je vous en auray une nouvelle obligation singuliere, et je suis avec zele etc. 10

$\langle L^2 \rangle$

Monsieur

Comme je m'imagine que le temps du depart du R. P. Bouvet approche; je prends la liberté de vous envoyer au plustost la lettre cyjointe où il y a ce que le directeur de l'Academie Imperiale des Medecins d'Allemagne m'a envoyé touchant certaines notices 15 Chinoises, pour tacher de les obtenir de ce père.

Lors que cette Reverence eut eu la bonté de m'écrire et de m'offrir son assistance; je pris la liberté

1.) de luy écrire une lettre avec un memoire assez ample.

2) J'envoyay un autre memoire et une lettre d'un Sçavant Jesuite Polonnois sur le même sujet. 20

3) Mons. de la Rosiere passant par icy, eut la bonté de se charger de ma 3<sup>me</sup> lettre pour le R. P. Bouvet, avec la quelle je luy envoyay un livre d'un Medecin de Berlin versé dans la langue Chinoise. J'avois déjà demandé dans ma premiere lettre de la part du même Medecin, si Sa Reverence voudroit bien porter un exemplaire de son livre 25

---

3 Jesuite Polonnois: A. A. Kochański. 4 lettre: wohl vom 4. Dezember 1697; vgl. I, 14 N. 449 Erl. 4 memoire: I, 14 N. 450. 5 Medecin de Berlin: Chr. Mentzel. 6 livre: Chr. MENTZEL, *Kurtze Chinesische Chronologie*. 9 ma premiere: I, 14 N. 470. 14 cyjointe: N. 175 mit den dort erwähnten Beilagen von L. Schroeck. 15 l'Academie: Academia Leopoldina. 17 de m'écrire: I, 14 N. 358. 22 ma 3<sup>me</sup> lettre: N. 145. 24 demandé ... premiere: diese Frage findet sich nicht in I, 14 30 N. 470, wohl aber in N. 145. 25f. porter ... Chine: Mentzel schickte später noch je ein Exemplar über Paris und Rußland nach China; vgl. J. Chr. Mentzels Brief vom 25. Oktober (4. November) 1698 und J. W. Heuschs Brief vom gleichen Datum (Druck in I, 16).

dans la Chine. J'espere que Mons. de la Rosiere sera bien tost à Paris, s'il n'y est déjà arrivé.

J'écris maintenant pour la 4<sup>me</sup> fois, vous suppliant tres humblement, Monsieur, de faire rendre la cyjointe, et d'avoir recours à la bonté du T. R. P. Verjus à fin que  
5 j'apprenne par vostre faveur si le tout a esté rendu au R. P. Bouvet.

### 177. GERHARD MEIER AN LEIBNIZ

Bremen, 20. (30.) Januar 1698. [221.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 627 Bl. 197–198. 1 Bog. 4°. 1 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Amplissime Vir      Fautor et Amice aestumatissime

10      Binas Tuas accepi, quarum postremis mirari Te scribis quod obstinate veluti obtices-  
cam, nec ad Tuas respondeam. Scias igitur me recte quidem valere, divina gratia. Idem  
illud Tibi beneficium cum caeteris quae mortalibus contingere possunt et hoc quem  
ingressi sumus et multis aliis porro annis adprecior. Ego ad responsionem me paro, pri-  
misque diebus efficiam ut aere exsolvar. Ita est, ut conjectas, causa silentii mei fuit quod  
15 cum noviter coepto anno, quae disjecta erant in volumen meum primanum instituerim,  
ita dies diem trusit. Hujus instituti vero mei Cursus ad finem deproperat. Ita faciam Tibi  
satis longissimis literis prima quae sequitur septimana. Gratias interea ago literarum  
Ludolfinarum transmissarum. Ad Cl. Meierum Gothanum scribam itidem. Ampliss.  
Eibenius ad meas nihil usque huc Cellis respondet. Mitte quaeso per Forsterum Addi-  
20 tionum Tuarum historiarum exemplar. Dn<sup>us</sup> Bernulius transmisit exemplar notarum in  
Cartesium. Maluissem ut occasionem per amicum transmittendi occupasset. Oneravit

---

Zu N. 177: K antwortet (wie auch N. 221) auf zwei nicht gefundene Leibnizbriefe und wird zusammen mit N. 221 beantwortet durch N. 303.      15 volumen: wohl Meiers Niedersächsisches Wörterbuch.  
17 prima ... septimana: Meier schrieb erst am 5. (15.) Februar (N. 221).      17 f. literarum Ludolfinarum: war  
25 Beilage zu N. 132.      18 Meierum Gothanum: Joachim Bartholomaeus Meier.      19 Eibenius ... respon-  
det: Meier hatte sich über Leibniz um Kontakt zu Chr. W. Eyben bemüht, vgl. I, 14 N. 328 u.  
N. 381.      19 Forsterum: N. Förster.      19 f. Additionum ... historiarum: LEIBNIZ, *Accessiones historicae*,  
1698.      20 f. Bernulius ... Cartesium: Leibniz leitete seine *Animadversiones in partem generalem Principiorum Cartesianorum* (gedr.: GERHARDT, *Philos. Schr.*, 4, 1880, S. 350–392), die er 1692 an Basnage de Beauval  
30 geschickt hatte (vgl. *a. a. O.*, 3, 1887, S. 86 u. 87), Mitte 1697 an Joh. Bernoulli weiter und bat um dessen Stellungnahme (vgl. GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 1855, S. 395, 420, 432 f. 439). Die Rücksendung an Leibniz stellte  
Bernoulli schon am 14. August in Aussicht (vgl. ebd. S. 466).      21 transmittendi: vgl. auch N. 550.



enim me tabellarius sumtu pluris quam dimidii thaleri, sed huc nihil refert. Hoc verbo quaero si ut imprimatur voluntas, penes Te est, jam loquut(us) sum cum Saurmanno, et is typis magnificisque chartaque majori omnia exemplaria excudi curabit. Indica mentem Tuam. Item an velis praefixum G. G. L. nominis Tui symbolum, (an) ut anonymus tractatus exeat, materia eruditus per Europam futura se exercendi. Vale et salve 5

à T. Excell.

Cultore

G. Meiero

Bremis d. 20 Januar 1698.

*A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller privé de S. A. E. de Brunsvic-Lüneburg  
à Hannover*

178. LEIBNIZ AN CONRAD BARTHOLD BEHRENS

10

Hannover, 21. (31.) Januar 1698. [162.200.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: LBr. 46 Bl. 94–95. 1 Bog. 4°. 2 S. Siegelrest. Mit einigen Korrekturen. Eigh. Aufschrift.

Vir Nobilissime Experientissime et Celeberrime Fautor Honoratissime

Gratum est quod meditationes meae qualescunque *περὶ τῆς ἐντελεχείας*, communi 15 substantiarum nota, Tibi non displicuere; quibus uti poteris prout commodum judicabis; et quando ita Tibi videtur, etiam, nomine meo non dissimulato; Tametsi enim in *Actis Eruditorum* Lipsiensibus soleam initialibus literis uti, quia tamen plurimi norunt autorem, perinde est ac si nomen meum fuisset adjectum.

Quod Divinationes attinet, puto ad doctrinam de humanis cogitationibus optime 20 referri eas quae a suggestionibus quibusdam internis, atque etiam a somniis sumtur sed quae veniunt aut venire creduntur, ab ominibus, auspiciis, sortibus, variisque rebus externis; notae quidem forent potestatis cujusdam superioris corpora gubernantis, sed ad mentem nostram non pertinerent.

---

Zu N. 178: L antwortet auf N. 162 und wird beantwortet durch N. 200. 17f. *Actis Eruditorum*: vgl. 25  
z. B. April 1695, S. 145. 20 Divinationes: vgl. N. 162 u. Leibniz' Randbemerkung dazu ebd.

Gratissimae erunt *Ephemerides* vestrae *Naturae Curiosorum*, et suo pretio, et donantium merito. Idque ut cum gravi in me animi testificatione significes rogo. Accepi heri literas a D<sup>no</sup> Directore quibus quaestiones mittit circa res Sinensium naturales, cum literis ad Dn. Cleyerum, curandis per R. P. Bouvetum, eas hodie ad hunc mittam.

- 5 Vir egregius ad me misit descriptionem luculentam singularis Hemicraniae cum qua ipse diu conflictatus, tandemque Deo remediis aspirante fuit liberatus; hanc *Miscellaneis* vestris inseri dignissimam puto, eaque fini ad Te transmitto, ut aliquando ad Dnn. Collectores perferri cures occasione oblata, nihil enim urget.

Si quid ad Dn. de Greiffencranz destines, libenter curabo.

- 10 *Accessionum Historiarum* exemplum Freitagio pro Te mitto, acceditque illa *de Hemicrania* relatio. Vale et fave. Dabam Hanoverae 21 Januar. 1698

deditissimus

G. G. Leibnitus.

*A Monsieur Monsieur Behrens Medecin celebre Hildesheim. franco.*

#### 179. LEIBNIZ AN FRIEDRICH ULRICH CALIXT

- 15 Hannover, 21. (31.) Januar 1698. [171.]

**Überlieferung:** L Auszug (aus der Abfertigung): LBr. 139 Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 1/3 S. auf Bl. 4 v<sup>o</sup> über der Aufschrift von N. 171. – Auf Bl. 3–4 r<sup>o</sup> Text von N. 171.

Ex responsione

Hochwürdiger und Hochgelahrter etc.

- 20 Ich hätte vermeinen sollen die gnd<sup>st</sup> bekandt gemachte Intention von evitirung des eclats und also beobachtender Stille hätte M. h. H. abt nicht verhindern sondern viel-

- 1 Gratissimae ... *Curiosorum*: in N. 162 kündigt Behrens die Übersendung der *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum* ..., Decuria III, Annus IV, 1697, an. 3 literas a D<sup>no</sup> Directore: L. Schroeck an Leibniz, 16. Januar 1698 (LBr. 838 Bl. 1; Druck in Reihe III). 4 ad hunc mittam: vgl. N. 175. 5 Vir ... Hemicraniae: J. G. RABENER, *Historia de hemicrania periodica*; die Arbeit wurde in den *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum* ..., Decuria III, Annus V et VI, Appendix, 1700, S. 137–52, gedruckt. Vgl. auch I, 14 N. 475. 10 f. *Accessionum Historiarum* ... relatio: den Eingang von LEIBNIZ' *Accessiones* und dem RABENER-Aufsatz bestätigt Behrens in N. 283.

- Zu N. 179: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 171. 20 bekandt gemachte Intention: das kurfürstliche Schreiben vom 24. Dezember 1697 (3. Januar 1698); vgl. N. 164 Erl.

mehr anregen können seine nützliche gedanken an die gnd<sup>ste</sup> Herrschaft selbst gelangen zu lassen. Scopus rescripti ist der beste interpres.

Es ist M. h. H. abt nicht unbewust, daß auch argumente ad hominem bündig seyn, saltem ex concessis, und bisweilen magnam vim persuadendi haben; ich praesupponire aber daß sie nicht tantum ad hominem seyn, sondern zu gleich ihren grund in der Sach selbst haben. Und weilen solche adversarii nicht nur sind homines adversae partis, sondern auch stupidoiores inter nostres, so wären auch dieser hin und wieder entfallene favorable erclärungen mit nuzen anzumercken, habe also hierinn nicht sowohl approbationes et auctoritates vivorum als mortuorum verstanden.

Hanover 21 Januar 1698.

10

# 180. LEIBNIZ FÜR GOTTFRIED FREYTAG

[Hannover, 31. Januar (?) 1698.]

**Überlieferung:** L Konzept oder (verworfenen ?) Abfertigung: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XLI 1814, 3 Bl. 23. 8°. 1 S. quer auf Bl. 23 v°. – Auf Bl. 23 r° eigh. Aufzeichnung betr. den Cod. jur. gent. dipl.

15

Herr Freytag wird gebethen beykommendes Exemplar von den *Accessionibus Historicis* wie auch den beygelegten Brief an Herr D. Behrens zu Hildesheim bey gelegenheit zu bestellen.

# 181. FRANÇOIS PINSSON AN LEIBNIZ

Paris, 31. Januar 1698. [125.424.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 728 Bl. 13–14. 33. 1 Bog. 1/2 Bl. 4°. 6 S. Bibl.verm.

Zu N. 180: Wir vermuten, daß dieses Billett vom gleichen Tage stammt wie N. 178, wo Leibniz C. A. Behrens die Übersendung der hier erwähnten Stücke ankündigt, für welche sich Behrens in N. 283 bedankt. 17 beygelegten Brief: wie N. 178 und N. 283 zu entnehmen ist, wurde LEIBNIZ' *Accessiones* das Ms von J. G. RABENERS *Historia de hemisphæris* beigelegt.

25

Zu N. 181: K antwortet auf N. 124 mit der Beilage N. 125, wird erwähnt in N. 424 und beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der in Pinssons Brief vom 13. Oktober 1698 (Druck in I, 16) erwähnt wird. Gleichzeitig mit K übersandte Pinsson die S. 256 Z. 10–16 genannten Schriften und Buchanzeigen.

Monsieur

Paris ce 31<sup>e</sup> Janvier 1698.

Il est temps que je reponde à l'honneur de la votre du 27<sup>e</sup> du passé qui n'a prevenu mon retour que de peu de jours (Neujahrsglückwünsche, Dienstbarkeitsbezeugungen) je tranche court sur les complimens pour pouvoir vous repondre amplement à tout le contenu de la votre par laquelle je vois que vous etes tres satisfait de tout ce que je vous ai envoyé et que vous avez reçu le tout tres bien conditionné.

Je n'ay pas manqué de faire tenir aussitost votre lettre à M<sup>r</sup> l'abbé Nicaise qui me paroist fort empressé de sçavoir l'arrivée en ces quartiers de M<sup>r</sup> de Spanheim qu'il craint que M<sup>r</sup> l'Electeur son Maitre ne retienne aupres de lui[.] Il est presentement tres éclairé sur ce fait par la lecture de la votre que je lui ai envoyée. J'aurois fort souhaitté que cette Excellence eut peu se charger de vos ouvrages qui sont en tres grand nombre et que je ne connois que par le recit qu'en a fait de temps en temps celui qui travaille à notre *journal*[.] Votre dernier ouvrage dont vous me parlez sçavoir vos *Accessiones Historicae* reveillent surtout mon envie aussi bien que votre *codex diplomaticus* mais je desespere d'en etancher la soif ardente que j'ai de les voir.

J'ai rendu pareillement à M<sup>r</sup> l'abbé Baudrand le billet que vous m'adressiez pour lui[.] ce n'est qu'apres la quatrieme ou cinquieme [fois] que je l'ai pô trouver[.] il m'a promis de vous remercier et de vous faire une reponse exacte sur tout ce que vous souhaitez de lui[.] c'est pourquoi je ne vous dirai rien autre chose sur son article sinon qu'il n'y a rien à esperer des travaux geographiques de M<sup>r</sup> Thevenot dont la bibliotheque a eté en partie vendue et non pas les manuscrits.

Vous faites trop d'honneur à mes inscriptions les elevant comme vous faites. Il n'y a que de la simplicité aussi la verité se plaist elle dans ce genre[.] j'ai taché de rendre au merite de personnes vertueuses une partie de ce qui leur etoit deu[.] c'est avec regret que je me suis cru obligé de leur temoigner apres leur mort[.] j'espere vous en faire part dans quelque temps d'une autre[.] je me suis informé à l'abbaye de l'ouvrage posthume géographique du Dom Placide Parisien mais on ne m'en a pu rien dire[.] ainsi c'est un

---

2 du 27<sup>e</sup> du passé: daß das Datum altem Stil folgte, ist dem unten angegebenen Leibnizbrief an C. Nicaise, der Beilage zu N. 124 war, zu entnehmen. 6 envoyé: vgl. I, 14 N. 291. 7 votre lettre: Leibniz an Nicaise, 27. Dezember 1697 a. St. (gedr.: *Mass und Wert*, Jg 3, H. 4, 1940, S. 509–511; Druck in Reihe II). 9 l'Electeur: Friedrich III. von Brandenburg. 12 f. celui ... *journal*: gemeint ist wohl der Hrsg. des *Journal des sçavans* L. Cousin. 16 billet: N. 126. 18 reponse: N. 198. 22 inscriptions: zu der Übersendung der nicht gefundenen Trauergedichte vgl. I, 14 N. 291. 26 l'abbaye: Pinsson meint wohl St. Germain. 26 f. l'ouvrage ... Placide: der Augustiner Placide de Sainte-Hélène betreute postume Ausgaben seines Schwagers P. Duval; um welchen Titel es sich hier handelt, ist nicht zu erkennen.

ouvrage qui estoit peu considerable ou si peu avancé qu'on n'en a tenu aucun compte. Je suis bien aise que vous aiez adressé le *projet* de bibliotheque à M<sup>r</sup> Morel et que vous destiniez celui qui estoit pour M<sup>r</sup> de Spanheim à quelque sçavant qui sera bien aise de l'avoir car l'auteur qui est encore ici en donnera un lui mesme à son excellence quand elle sera arrivé[,] quoique je n'aie pas eu encore l'avantage de la voir j'espere que  
quelqu'un me pourra produire icy cet honneur ou vous mesme en lui écrivant par mon canal. 5

Je me ferai tousjours bien du plaisir de vous mettre à part tout ce qui me tombera de curieux sous la main[,] il y a quantité de choses qui meritent d'être copiées mais outre la longueur de ces pieces la difficulté d'avoir des écrivains fideles fait que je les  
laisse aller echapper ne pouvant les copier moi mesme qui écris trop mal[,] aussi pour l'entreprendre il faudroit toujours avoir un écrivain à sa solde. 10

J'ai été à Chateauthierry et mesme à l'Abbaye d'Essommes où le phenomene dont je vous ai écrit a paru mais personne ne m'en a presentement parlé[,] ainsi je ne vois pas qu'il y ait lieu d'en esperer aucune relation[,] aussi n'y a t-il pas dans ce lieu de  
sçavans observateurs des Phemonenes. 15

Vous avez veu dans le catalogue de M<sup>r</sup> Anisson qu'il parle du catalogue de la Bibliotheque du Roy comme s'il estoit sous la presse mais il n'est pas seulement commencé et je ne sçai pas quand on le commencera quoique celui qui en a le soing l'ait fort avancé et y travaille tous les jours. Il ne sera que pour les livres imprimez et non  
pas pour les manuscrits qui en merite[nt] bien un séparé aussi bien que celles d'Angleterre[,] de l'Empereur[,] de M<sup>r</sup> de Reims et autres. 20

En attendant le memoire des livres que vous voudrez voici la reponse au petit memoire joint à votre lettre.

Le Recueil des formules des Aides coute relié en parchemin 50 s. 25

*Catalogus Bibliothecae Thuanae* 2 volumes in 8° 8<sup>th</sup>

---

2 *projet*: F. ROSTGAARD, *Projet d'une nouvelle methode pour dresser un Catalogue selon les Matieres*, 1697. 13 f. phenomene ... écrit: vgl. N. 124 u. I, 14 N. 293. 17 catalogue ... Anisson: *Catalogus librorum qui prostant apud J. ANISSON*, o. J. [1694?] (Ankreuzungen mit Bleistift der Leibniz interessierenden Titel im Exemplar HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ba-A 899). 17 f. catalogue ... Roy: 30 ebd. S. 40 angezeigt als „sub praelo“. 19 celui: N. Clément. 21 f. d'Angleterre: vgl. E. BERNARD, SV. 22 de l'Empereur: vgl. P. LAMBECK, SV. 22 de ... Reims: vgl. Ch. M. LE TELLIER, SV.; dies ist aber kein Handschr.-Katalog. 23 f. petit memoire: vgl. N. 125. 25 Recueil ... des Aides: vgl. P. ASSE, SV. 26 *Catalogus* ... *Thuanae*: vgl. P. und J. DUPUY, SV.

Le Recueil de M<sup>rs</sup> de l'Academie des Sciences in folio contenant les ouvrages de M<sup>rs</sup> Frenicle[,] Huygens etc. 12<sup>th</sup>

Les *Memoires de Physique et de Mathematique* n'ont point été imprimez depuis 1694 qu'ils ont cessé.

- 5 J'ay trouvé le livre commode contenant toutes les addresses de Paris qui coutent 25 s. en blanc in 8° c'est 50 s. les deux[,] vous me marquerez s'il vous plaist si vous voulez que je les fasse relier et en quoi veau ou parchemin.

*Catalogus Bibliothecae Thevenotianae* en blanc 20 s. in 12°.

Les *titres justificatifs de la Marquise d'Assy* in 4° en blanc 40 s.

- 10 J'ay aussi trouvé à Reims avec bien de la peine les *observations curieuses sur une espece d'hydropisie* que vous m'aviez demandées avant mon voyage qui coute 10 s. in 4°[,] je vous l'envoye avec la presente et une *lettre de M<sup>r</sup> Galland, touchant quatre medailles antiques nouvellement publiées*[,] j'y joins encore un memoire du livre de l'artillerie tout nouveau chez M<sup>r</sup> Anisson qui coute 16<sup>th</sup> in 4° deux tomes[,] au dos  
15 il y en a ecrit encore un autre tout nouveau avec le prix qui est de 18<sup>th</sup> in folio intitulé *traité des Evolutions Navales ou l'art des Armées Navales*.

- Je ne sçai si on vous envoye les *journaux des sçavans* qui paroissent ici toutes les semaines mais je remarque qu'il y en a peu où il n'y ait quelque chose de curieux pour vous[,] dans le 37<sup>e</sup> de l'an passé c'est à dire le 1<sup>er</sup> d'après la S<sup>t</sup> Martin il y a l'*ordonnance*  
20 *de M<sup>g</sup> l'Archeveque de Reims en forme d'instruction pour la faculté de Theologie de son Université de Reims à l'occasion de deux theses* soutenues chez les Jesuites de cette Ville touchant la doctrine de Molina ce qui lui a attiré quelques ecrits et une remontrance entre autre imprimée contre cette *ordonnance* pour laquelle les Jesuites ont été obligez de lui faire une espece de satisfaction chez lui il y eut hier huit jours en presence de  
25 deux Eveques et deux autres personnes Ecclesiastiques[,] dans ce mesme *journal* où il est parlé de cette *ordonnance* qui coute 36 s. il y est parlé de *Reflexions pour servir de*

1f. Le Recueil ... Huygens etc.: *Divers Ouvrages de Mathematique et de Physique*, 1693.

3 *Memoires: Memoires de Mathematique et de Physique*, vgl. SV. 5 livre commode: nicht identifiziert, vgl. N. 125. 8 *Catalogus*: vgl. M. THEVENOT, SV. 9 *titres justificatifs*: anon. erschienen

30 1691. 10f. *observations* ... demandées: anon. erschienen 1697, vgl. I, 14 N. 266. 13 memoire: 1 Bl. mit gedr. Titel von P. SURIREY de Saint Remy, *Memoires d'artillerie*, 2 Bde, 1697; auf der Rückseite von Pinsons Hand der Titel von P. HOSTE, *L'Art des armées navales ou traité des évolutions navales*, 1697 (LBr. 728 Bl. 24). 19f. *ordonnance* ... de Reims: vgl. Ch. M. LE TELLIER, SV., und die Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 18. November 1697. 22–25 remontrance ... Eveques: vgl. zu diesem Vorgang *Diction-*

35 *naire de Théologie catholique*, T. 9, Paris 1926, Sp. 455; T. 10, 1929, Sp. 2175. 26f. *Reflexions* ... journaux:

*replique à (les) reponses inserées dans le 32 et 33 journaux derniers. Dans le 38<sup>e</sup> sont des Reflexions sur le nouveau systeme du Pere Lamy de l'oratoire touchant la Pasque par le Pere Bessin Benedictin. Et les jonctions des deux grandes rivières de Loire et de Seine par M<sup>r</sup> de Fer.*

Dans le 40<sup>e</sup> il y a une *machine nouvelle* appelée le *Heron pour lever les fardeaux* 5  
inventée par le *Sieur Cartaud entrepreneur des bastimens à Paris* avec la figure.

Le 41<sup>e</sup> contient la *Suite des Reflexions* de ce mesme Pere Bessin Benedictin au Pere Lamy; Et des *Reflexions sur le journal du 3<sup>e</sup> jan<sup>er</sup> 1695. où il est parlé d'un oeuf dans lequel on en a trouvé un autre petit bien formé et fort regulier.*

Dans le 1<sup>er</sup> de cette année on y parle d'abord d'un nouveau livre intitulé *Histoire* 10  
*de Louis le Grand jusqu'à la paix generale de 1697 in 4<sup>o</sup> et in 12<sup>o</sup>. à Paris chez Guignard[,] dans ce mesme journal il y a une lettre écrite de Tours à l'occasion d'un enfant sur la langue duquel à l'age de deux mois et demi il a paru des lettres.*

Dans le 2<sup>e</sup> une *lettre sur l'Impossibilité des operations sympathiques et un moyen de* 15  
*diminuer la longueur des lunettes d'approche sans diminuer leur effet* par M<sup>r</sup> de Haute-  
feuille.

Le 3<sup>e</sup> contient la *decouverte de la Ville d'Antre en Franche Comté* et des *Remar-*  
*ques de M<sup>r</sup> De la Montre* sur l'écrit de M<sup>r</sup> *Hautefeuille touchant les lunettes d'approche.*  
Voilà ce que j'y ai remarqué jusqu'apresent ce qui fait assez voir que vous les devriez  
tous prendre à mesure qu'ils paroissent. 20

J'ay encore achepté pour vous les trois figures des trois derniers feux de joye faits  
ici à l'occasion de la paix et surtout celui de M<sup>r</sup> le Cardinal de Furstemberg à ce sujet[,] ces trois figures coutent six sols. On a fait imprimer une comedie en musique intitulée  
*les moines* que je vous enverray si vous souhaitez avec une *lettre imprimée sur le*

---

Verf. P.-S. REGIS, gerichtet gegen LEIBNIZ, *Reponse aux réflexions ... touchant les conséquences de quelques* 25  
*endroits de la Philosophie de Descartes, a. a. O.* 2f. *Reflexions ...* Bessin: vgl. G. BESSIN, SV., und die Be-  
sprechung im *Journal des Sçavans* vom 25. November 1697; vgl. auch B. LAMY, SV. 4 de Fer: über eine  
Karte N. de FERS, welche die Brücken und Schleusen des Seine-Loire-Kanals verzeichnet, vgl. a. a. O.  
5 le 40<sup>e</sup>: vom 9. Dezember 1697. 7f. Le 41<sup>e</sup> ... Lamy: B. LAMY, *Seconde lettre au R. P. D. G. B[essin]*  
... au sujet de ses réflexions sur le *Système du P. Lamy*, in: *Journal des Sçavans* vom 16. Dezember 30  
1697. 10 *Histoire*: L. LE GENDRE, *Essai de l'histoire du règne de Louis le Grand*, 1697 u. ö.; Besprechung  
im *Journal des Sçavans* vom 6. Januar 1698. 12 *lettre ... Tours*: geschrieben am 10. November 1697, Ausz.  
ebd. 14 *lettre ... sympathiques*: Verf. LUFNEU, vgl. SV.; Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 13. Januar  
1698. 15 f. *Hautefeuille*: kurze Anzeige ebd.; vgl. auch J. de HAUTEFEUILLE im SV. 17 *la decouverte*:  
vgl. dazu P.-J. DUNOD, SV.; Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 20. Januar 1698. 17f. *Remarques*: 35  
abgedr. ebd. 24 f. *lettre ... Chine*: Verf. Ch. LE GOBIEN, vgl. SV.

progrez de la Religion à la Chine où vous etes loué comme vous le meritez en rappor-  
 tant un extrait de la Preface que vous avez mise à la teste du livre que vous avez fait  
 imprimer touchant l'Edit que l'Empereur de la Chine a donné en faveur de la Religion  
 chretienne. c'est M<sup>r</sup> Picques mon ami particulier qui a communiqué votre ouvrage qui  
 5 me charge de vous faire ses complimens aussi bien que M<sup>r</sup> De Larroque qui m'ecrit  
 de Saumur où il est de vous marquer combien il vous honnore si vous vous souve-  
 nez encore de lui[.] je croi vous avoir envoyé cy devant l'*ordonnance de Mg<sup>r</sup> de Reims*  
 touchant l'*approbation des Reguliers dans Son Diocese* et la *lettre d'un Docteur à un de*  
 10 *ses amis au sujet d'une decision de feu M<sup>r</sup> de S<sup>te</sup> Beuve touchant les charges de la chap-*  
*pelle du Roy*[.] c'est pourquoi parlons d'autres Ordonnances. Il en paroist une de M<sup>r</sup>  
 l'Archeveque de Paris touchant l'oraison qui coute 36 s. une autre du mesme Prelat  
*en forme de Reglement general pour les Religieuses*. Une *instruction Pastorale* de Mg<sup>r</sup>  
 l'Archeveque de Cambrai imprimée à Lyon in 12<sup>o</sup> qui coute 36 s. à l'occasion de son  
 livre que vous souhaitez fort avoir et que j'espere avoir pour deux ecus neufs[.] vous  
 15 me ferez sçavoir si vous voulez que je le prenne pour vous l'envoyer. Il en paroist  
 encore une toute nouvelle de M<sup>r</sup> l'Eveque d'Arras contre de *certaines propositions*  
*avancées dans un sermon* touchant le *Scapulaire*. Il paroist encore une *Decision faite en*  
*Sorbone sur la pluralité des benefices* in 12<sup>o</sup> et trois *Epitres nouvelles* de M<sup>r</sup> Des Preaux  
 Boileau dont la derniere est *sur l'amour de Dieu* in 4<sup>o</sup> broché. Je n'oublieray pas aussi  
 20 de vous parler de quantité de *lettres* qui paroissent au nombre de dix faite par le Pere  
 Daniel jesuite contre la theologie du Pere Alexandre Jacobin où l'on fait le *parallele*  
*de la Doctrine des Thomistes avec celle des Jesuites sur la grace*[.] ce mesme jesuite est  
 celui qui a fait il y a quelques années une *reponse aux lettres Provinciales* contre lequel  
 il paroist depuis peu un petit livre qui a pour titre *Apologie des lettres Provinciales de*  
 25 *Louis de Montalte*[.] ce sont quatre lettres qui repondent à les quatre premieres lettres.  
 On voit aussi l'*Histoire du differend entre les jesuites et M<sup>r</sup> de Santeul au sujet de son*  
*Epigramme pour M<sup>r</sup> Arnauld* avec toutes les lettres que les Jesuites lui ont ecrit à ce

- 
- 2 livre: *Novissima Sinica*, 1697.      3 l'Edit: vgl. ebd. J. SOARES, *Libertas Evangelium annunciandi et propagandi*.  
 7 l'ordonnance: vgl. Ch. M. LE TELLIER, SV.      8 f. *lettre ... de S<sup>te</sup> Beuve*: anon., 1697.  
 11 touchant l'oraison: gemeint ist vielleicht L.-A. de NOAILLES, *Instruction pastorale ... sur la perfection chrétienne ... contre les illusions des faux mystiques*, 1697.      11 f. une autre ... *Religieuses*: vgl. NOAILLES, SV.  
 12 *instruction*: vgl. F. FENELON, SV.      13 f. son livre: *Explication des maximes des saints*, 1697 u. ö.      16 une ... d'Arras: vgl. G. de SEVE de Rochechouart, SV.      18 f. Des Preaux Boileau: vgl. N. BOILEAU-DESPREUX, SV.  
 20–22 *lettres ... grace*: vgl. G. DANIEL, SV.      24 f. *Apologie ... de Montalte*: vgl. M. PETIT-DIDIER und B. PASCAL, SV.      26 f. *Histoire ... Arnauld*: Verf. V. FAYDIT, vgl. SV.



sujet. Il paroist encore icy une *dissertation sur toutes les oeuvres mêlées de M<sup>r</sup> de S<sup>t</sup> Evremont* et une critique de son *factum pour Madame la Duchesse de Mazarin* contre celui de *M<sup>r</sup> Le Duc* qui se vend 40 s. ou 45 s. On commence à debiter tous les mois chez DeLaulne un cahier de 8 s. in 12° sous ce titre le *Secrétaire du Parnasse*[.] il y a dedans de fort jolis vers. ces mesmes libraires debitent aussi un nouveau livre qui a pour titre les contes de *Pilpay ou de la conduite des Rois*. Voila toutes les nouveautez, avec un *voyage d'Italie et de Grece avec une dissertation sur la Bizzarrerie des opinions des hommes*[.] le froid excessif et le papier ne me permettent pas de faire de grands compliments. je suis toujours quoiqu'en bref tout à vous

Pinsson 10

J'oubliois encore à vous dire que Dom Mabillon vient de publier une lettre latine in 4° avec ce titre *de cultu et Veneratione Sanctorum ignotorum*.

## 182. LEIBNIZ AN JOHANN GEBHARD RABENER

[Hannover, Januar (?) 1698.]

**Überlieferung:** L. Auszug aus der Abfertigung: LBr. 751 Bl. 1–2. 1 Bog. 2°. 1 S. auf Bl. 2 r°. Mit Änderungen. – Auf Bl. 1 I, 14 N. 475. 15

Ex responsione

Lecta praeclara relatione Tua de *Hemicrania periodica*, quam ipse passus es, tandemque feliciter profligasti, pene ipsemet in partem doloris, certe in partem gaudii veni. Ad collectores *Ephemeridum Naturae Curiosorum* mature deferri curabo schediasma tuum ut edatur bono publico. 20

1–3 *dissertation ... Duc*: Verf. C. COTOLENDI, vgl. SV. 6 contes ... *Rois*: *Bīdpā'ī*, vgl. SV.  
7 f. *voyage ... hommes*: Verf. N. MIRABAL, vgl. SV. 12 *de cultu ... ignotorum*: von J. MABILLON (vgl. SV.)  
unter dem Pseud. Eusebius Romanus veröffentlicht.

Zu N. 182: Die nicht gefundene Abfertigung – das letzte Stück der Korrespondenz – antwortet auf I, 14 N. 475. Spanheim hatte diesen Brief am 24. Dezember 1697 nach Hannover mitgebracht. Es ist nicht völlig auszuschließen, jedoch wenig wahrscheinlich, daß Leibniz noch in den letzten Tagen des Jahres 1697 antwortete. Sein Antwortbrief ist spätestens am 31. Januar 1698 aufgesetzt (vgl. die folgende Erl.).

18–21 *Lecta ... publico*: RABENERS *Historia de hemicrania* wurde in den *Miscellanea curiosa*, Decuria III, Annus V et VI, Appendix, 1700, S. 137–147 gedruckt. Leibniz leitete das Ms am 31. Januar 1698 an C. B. Behrens weiter (vgl. N. 178). 30

Facile credo Christianismum Sinensem nunc quidem valde esse imperfectum. Utinam saltem essentialia fidei ne negligantur, quod ut sperem charitas jubet. Si sapient[.] auctoritatem Pontificis temporalem longa nocte atque oblivione illic prement Missionarii Romani, tristibus experimentis cautiore. Utinam nostri meliora ferrent ad Sinenses, nunc praestat Christum utcunque nosci, quam prorsus ignorari. Nosse velim quid de  
 5 Clave Sinica Andreae Mulleri iudices; aliquid potuisse praestare puto, non quantum sperare jussit. Nec dubito in reddenda Characterum ratione eventurum illic, quod apud nos in Etymologiis verborum, ubi multa a nativo significato detorta, ut origines non agnoscantur. Videris quae nuper Tenzelius in Mensi aliquo suo ex ipsius Mulleri ultima ut sic dicam voluntate [communicavit]. Combustionem schedarum culpae nolit,  
 10 excusare non potuit. Ego puto interesse reipublicae ut a viris doctis et gravibus serio damnetur. Certe quas affert rationes Consilii sui Mullerus, frivola sunt. Si purgatorium haberent nostri, Dantem Poëtam consulturus essem ad locum assignandum tam male merito de republica, ne addam de se ipso. Est hoc quoddam *ἀντοχειρίας* genus in suam  
 15 monumentis propagandam saevire vitam et parricidiale est, tollere e medio ingenii foetus. Vale vir egregie, ac mihi atque etiam Reipublicae cogitatis Tuis nonnullis perire indignis, ut medico specimine coepisti, in ordinem redigendis porro fave.

P.S. Sub finem literarum videris me hortari, ut nonnulla mea cogitata proferam circa naturam Animae; profutura ad immortalitatem ejus asserendam. Mihi jam juveni Hypothesin quandam physicam edenti visum est, ut explicato motu corpora ita cognito nisu  
 20 animas nosci. Et *ἐντελέχειαν* quam vocat Aristoteles non in nudis facultatibus sed in conatu collocandum, ita ut tali potentiae semper aliqua actio insit. Porro postea comperi cum materia nihil aliud sit quam phaenomenon reale multorum aggregatorum, et ut vulgo dicunt Ens per aggregationem, aggregatum autem per simplicia constituatur,  
 25 veniendum esse ad Monades, non eas quidem corporeas vel spatiales, neque enim continuum ex indivisibilibus componitur, neque ullae Atomae dantur materiales, sed tamen substantiales. Omnis igitur Monas vera est substantia simplex, animaeque aliquid analogum habet, et quod hinc sequitur Mundo coaeva est, nisi a Deo temporis progressu creetur. De origine igitur nostrae animae alterutrum dicendum est vel jam in Adamo  
 30 et seminibus latuisse, occultas actiones exercentem (qua sola ratione intelligibilis est Tradux) vel subinde a Deo creari. Caeterum semper durare, nisi a Deo peculiariter

9–11 Videris ... potuit: TENTZEL, *Monatl. Unterredungen*, März 1697, S. 170–181.  
 LEIBNIZ, *Hypothesis physica nova*, 1671.

19f. Hypothesin:

annihiletur, hinc manifestum est. Ergo vero non superesse tantum, sed et semper rerum  
 suarum satagere Monades arbitror, et ut aptius dicam, non tantum superesse Animam,  
 sed et animal ipsum. Cui semper organa maneant apta. Ea enim sane admiranda est  
 natura Machinarum divini artificis, ut nulla vi destrui possint. Itaque ut generatio est  
 tantum augmentatio atque ut sic dicam productio in theatrum majus animalis jam viven- 5  
 tis; ita contra mors tantum diminutio quaedam censenda est quod etiam veteres  
 quidam videre. Itaque non *μετεμψύχωσις* animarum, res naturae legibus contraria, sed  
*μεταμόρφωσις* animalium statuenda est. Porro animas intelligentes quas Mentis voca-  
 mus quibus est quaedam cum summo rerum Autore societas ex ipsis naturae legibus  
 magnis privilegiis eminere dubitandum non est nec morte illis sensum obtundi sed 10  
 augeri, perpetuo quodam ad majora progressu. Has autem sententias non tantum  
 optime inter se et phaenomenis naturae revelationisque cohaerere, sed et ex ipsis inti-  
 mis notionum recessibus demonstrari posse puto. Sed ita praeformanda esset integra  
 pene rerum a materia abstractarum philosophia, ut omnia distincte atque ordinate com-  
 pareant quae res tempore et otio eget. Interea volui ut sententiam meam plerisque 15  
 adhuc incognitam intelligeres ut proficeres Censura Tua. Iterum vale.

### 183. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Januar 1698.] [166.184.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 109. 4°. 1 S. – Teildr.: FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2,  
 1860, S. 132; 2. Aufl. 2, 1869, S. 136 (sehr fehlerhaft).

20

Excellentissime et Nobiliss<sup>e</sup> D<sup>ne</sup> Fautor et amice honorande

Remitto Calixtina, cum meis ad illa novis observationibus, taliter, quemadmodum  
 spero, jam dispositis ut extra orbitam vagans D<sup>nus</sup> Calixtus noster, in ordinem per illas  
 redigi, nec se tamen ex professo refutatum deprehendere queat. Lege. Cense, Adde,

---

Zu N. 183: K wird beantwortet durch N. 184; auch N. 208 scheint auf unseren Brief einzugehen. Beilage zu 25  
 K waren F. U. CALIXTS Denkschrift zur Reunion (vgl. Erl. zu N. 111) und ein Entwurf von MOLANUS' Antwort  
 (s. u.) darauf. Unser Brief wurde im Januar 1698 geschrieben, nachdem Leibniz in N. 111 um eine Neufassung  
 der Antwort gebeten hatte. (Fraglich ist, ob mit den in N. 8 erwähnten „remarques“ die hier übersandte Fas-  
 sung oder der frühere Text, der Beil. zu I, 14, N. 499 war, gemeint ist.) 22 novis observationibus: nicht  
 gefundenes Konzept der *Sententiam* ... *super hac quaestione, An actualis unio Ecclesiastica iniri* ... *possit.* 30

Deme pro lubitu. Remissum exemplar ita describam, ut cum Intimis nostris, Dominisque Wolferbytanis communicari, et sic ad ipsum Dn. Calixtum suo tempore venire queat. Vale et salve

a T.

G. A. L.

- 5 P.S. Observationes tuas Germanicas ad Scriptum Berolinense per horam quaesivi et non inveni, suspicor itaque, id una cum meis cogitationibus tibi per festinationem nuper remi(ssum esse), si factum, peto ejus mihi copiam fieri rursus, ut illo in casib. proficuis uti, et potiora responsioni meae inserere queam. Vale.

#### 184. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

10 [Hannover, Januar 1698.] [183.185.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: LH I 8 Bl. 129–130. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. auf Bl. 129 r<sup>o</sup> u. 130 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 130 v<sup>o</sup> *K* von N. 185. – Teildr.: FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 132 f.; 2. Aufl. 2, 1869, S. 136 f.

- Perlectis iis quae optime notasti Vir Reverendissime in scriptum Calixtinum duo  
15 tantum observavi loca ubi non in materialibus tamen sed formalibus dubitatio incidit, ut videbis pagina hac versa.

- Germanica illa mea paralipomena certissimum est ad me non rediisse, itaque pro certo habeo apud Te alicubi latere, modo non casu aliquo immixta sint consistorialibus vel aliis similibus negotiis. Itaque eo magis recipere spero, quod aliud exemplum non  
20 habeo. Vale.

- 5 Observationes ... Scriptum Berolinense: Überlegungen für die Antwort auf D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung der Einigkeit und des Unterscheides im Glauben beyder Evangelischen ... Kirchen* (vgl. SV. u. I, 14 N. 496 Erl.) finden sich in LBr. 655 Bl. 42–51 (teilw. gedr. GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 418–421). Gemeint sind hier aber wohl eher die in N. 192 genannten (größtenteils nicht gefundenen) „specimina“ (vgl. Erl. ebd.).  
25 6 meis cogitationibus: angesichts der fraglichen Datierung unseres Stückes und Molanus' unsicherer Erinnerung bleibt unklar, was hier gemeint ist.

- Zu N. 184: *L* antwortet auf N. 183 und wird beantwortet durch N. 185. Wir datieren unseren Brief in Anlehnung an N. 183, da wir vermuten, daß Leibniz MOLANUS' Antwort auf F. U. CALIXTS Denkschrift zur Reunion der Katholiken und Protestanten schnell durchging; er schickte das Konzept, wie erbeten, wohl hiermit an Molanus zurück.  
30 14 notasti: MOLANUS, *Sententiam ... super hac quaestione, An actualis unio Ecclesiastica iniri ... possit*. 14 scriptum Calixtinum: vgl. N. 111 Erl. 16 pagina ... versa: die folgenden Korrekturvorschläge stehen auf Bl. 130 r<sup>o</sup>. 17 paralipomena: Überlegungen zu D. E. JABLONSKIS *Kurtze Vorstellung*; vgl. Erl. zu N. 183 und N. 192.

*Initio:*

*Sententiam meam dicere jussus ab iis qui iubendi potestatem habent]* considerandum relinquo an non praestet simpliciter dicere: *sententiam rogatus*. Neque enim hic sed illic de hac re fuit actum.

*Pag. penult.*

5

*de quibus cum in responsione ad – – – uberior et quidem ex professo dicendi dabitur occasio profiteor in antecessum et hanc pacem etc.]* Considerandum etiam relinquo, an non omitti praestet mentionem hujus responsionis; quippe cum nec de scripto nec de adornanda responsione ad Dn. Calixtum adhuc quicquam hinc sit relatum. Ita ut fortasse satis sit dicere: *de quibus hoc loco profiteri suffecerit pacem* 10 *cum ipsis sine revocatione errorum etc.*

# 185. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Januar 1698.] [184.190.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 129. 130. 1 Bog. 4°. 3/4 S. auf Bl. 130 v°. Siegel. – Auf Bl. 129 r° u. 130 r° *L* von N. 184.

15

Utrumque monito tuo Vir Excellentiss. convenienter correxi. Paralipomena tua ante horam quadrantem reperi, fasciculo Luccensium mearum rerum, nescio, quo casu, involuta, quae crastini V. D. cum gratiarum actione remittam. ( ... )

3 *sententiam rogatus*: in MOLANUS' Reinschrift LH I 8 Bl. 149–154 lautet der Titel so: *Sententiam meam rogatus; super hac quaestione ...* 10f. *de ... errorum*: in diesem Sinne, aber nicht wörtlich so, 20 lautet die versteckte Anspielung auf die geplante Antwort auf JABLONSKIS oben zitierte Schrift auf der vorletzten Seite der Reinschrift von MOLANUS' *Sententiam ...* (Bl. 153 v°). 11 *ipsis*: den Reformierten.

Zu N. 185: *K* ist die wohl umgehend auf dem gleichen Bogen notierte Antwort auf N. 184, deren Datierung wir übernehmen. (Daß Molanus hier noch ein rotes Siegel gebraucht, bestätigt unsere Datierung; nach dem 2. Februar 1698, dem Tod des Kurf. Ernst August, siegelte er schwarz.) 16 Paralipomena: vgl. Erl. zu 25 N. 183, N. 184 u. N. 192.

## 186. LEIBNIZ AN ANDREAS MORELL

[Hannover, Januar 1698 (?)] [248.]

Übertlieferung: *L* Konzept oder Auszug: LBr. 661 Bl. 28–29. 1 Bog. 4°. 1 S. auf Bl. 29 r°. – Auf Bl. 28 r° *K* von I, 14 N. 464. – Teildr.: 1. BARUZI, *Leibniz*, 1909, S. 344; 2. GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 120.

15

Quant à Madame l'Abbesse de Gandersheim, il faudra executer vos commissions, quand j'auray l'honneur de la voir.

Brand en cherchant quelque chose de semblable à ce que vous dites dans l'urine, trouva le vray phosphore, qui vaut mieux à mon avis, que l'Alcahest, qui est imaginaire  
10 selon les apparences, je ne laisseray pas de demander à Mons. Helmont qui m'a écrit, qu'il sera bientost chez nous.

Sans avoir assez lû Böhme ny Poiret, je m'accorderois peuestre avec eux en ce qu'ils ont de raisonnable. Car de la maniere que je conçois les choses, elles me semblent indubitables et demonstratives; sans la presence d'un ami qui me donne en peu de mots  
15 la clef de ces auteurs, je perds trop de temps à les étudier, et j'avance bien mieux par mes propres meditations, qui viennent de cette meme divine source de lumiere qui les peut avoir éclairés; puisqu'il est seur, que Dieu et la lumiere se trouvent en nous. Apres avoir commencé à lire Mons. Poiret, j'ay esté rebuté par sa prolixité et par un melange qui s'y trouve d'opinions legerement receues, qu'il assure pourtant avec un ton aussi  
20 ferme et aussi aigre que si c'estoient des verités les plus importantes. Il me semble aussi que la douceur et la paix n'y regnent pas assez.

Je ne crois pas qu'il faille prendre à la lettre les paroles de cette Dame dont vous m'avés communiqué les pensées, n'y qu'il faille negliger le soin de faire quelque chose de bon suivant ses talens. Dieu ne veut point des meditatifs faineans, *ignava opera*  
25 *philosopha sententia*. Mais il faut avoir soin des affaires avec une superiorité

---

Zu N. 186: *L* antwortet auf I, 14 N. 464; die nicht gefundene Abfertigung wird wohl bestätigt in N. 248 (vgl. S. 378 Z. 29). Die eilige Schrift, die kaum Korrekturen zeigt, läßt unklar, ob es sich hier um ein Konzept oder einen Auszug handelt. Man könnte sich fragen, ob die Abf. nicht etwas verbindlicher klang. Wir datieren auf Januar 1698, weil wir annehmen, daß *L* nicht allzu lange nach Empfang von I, 14 N. 464 aufgesetzt wurde.  
30 8f. Brand . . . phosphore: vgl. die Korrespondenz mit H. Brand in III, 2. 10 m'a écrit: Aus Leibniz' Brief an F. M. van Helmont vom 29. Dezember 1697 (8. Januar 1698, LBr. 389 Bl. 95, Druck in Reihe II) geht hervor, daß er diese Nachricht soeben aus einem Schreiben an Kurf. Sophie erfahren hatte. 18 lire . . . Poiret: vgl. P. POIRET, SV., und I, 14, S. 549. 22 paroles . . . Dame: mit I, 14 N. 464 hatte Morell 2 Briefe seiner Frau mitgeschickt, die er für ein Beispiel wahrer Gottesliebe hielt. 24f. *ignava . . . sententia*: vgl.  
35 PACUVIUS, *Fragmenta*, 348 (*Tragicorum Romanorum Fragmenta*, hrsg. v. O. RIBBECK, 2. Aufl., Leipzig 1871, 121).

d'esprit qui dirige les choses au grand but, c'est à dire à l'amour de Dieu, tousjours avec un plein contentement de ce que Dieu a ordonné pour le present ou passé, et avec un ardent desir de contribuer à ce qu'on juge conforme à sa volonté pour l'avenir.

# 187. FRANCESCO PALMIERI AN LEIBNIZ

[Herrenhausen (?), Januar 1698 (?)] [360.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 708 Bl. 32–33. 1 Bog. 8°. 2 1/4 S. Siegel. Bibl.verm.

Monsieur

S. A. E. notre cher Maistre est extremement malade, et les Mediciens doutent beaucoup de sa vie, sa foiblesse est grande accompagnée des forts mec[h]antes indices, car il ne peut pas manger, ni dormir, Luy on donne trois lavements mais il ne les rende point, et cette grande constipation marque que la masse des fluides est bien diminuée ajant suë long temps comme vous sçavez. J'ai parlé à tous les Mediciens qui sont tous dans la meme crainte, priez Dieu pour Luy Monsieur, voilà toute l'esperance à present qui nous reste, en attendant je vous souhaite la bonne nuit je suis avec zele

Mons<sup>r</sup>

Vot. t. humb. et t. obs<sup>t</sup> ser<sup>t</sup>

Palmieri 15

ce soir Jeudi.

On m'a dit que son corps commença a enfler, mais pourtant je ne vous puis assurer de cette circonstance.

# 188. MARIE DE BRINON AN LEIBNIZ

[Maubuisson, Anfang 1698 (?)]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 853 (Scudéry) Bl. 30. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest, Textbeschädigung. – Gedr.: FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 220 f.; 2. Aufl. 1869, S. 224 f.

Zu N. 187: Wegen der Schwere der Krankheit des Kurfürsten Ernst August dürfte unser Stück im Januar 1698 geschrieben sein. Da der Kurfürst am 23. Januar (2. Februar) starb, kommen für „Jeudi“ der 7. (17.), der 14. (24.) und der 21. (31.) in Frage. Es ist allerdings auch nicht auszuschließen, daß der Brief bereits im November 1697 geschrieben wurde, weil man schon damals den Tod des Kurfürsten befürchtete, vgl. I, 14 N. 389. 25

Zu N. 188: K hatte als Beilage den Brief E. de Bétoulauds an M. de Scudéry N. 189, danach richtet sich

Mademoiselle de Scudery veut Monsieur que vous voiez de quelle maniere M<sup>r</sup> Betoulaud parle de vous[,] sans vouloir contredire aux beaux esprits vous n'oriez point entendeu les langues à la construction de la Tour de Babilonne puisque Dieu ne vouloit pas que les babiloniens s'entendissent et qu'il forma cette confusion de langues  
 5 en punission de leurs orgeuil, qu'il est aisé Monsieur d'eschauffer l'un pour l'autre les beaux esprits[.] Mademoiselle de Scudery est pour vous comme si vous aviez esté nourie ensemble et vous ne vous este[s] encore [es]crit q'une fois.

S<sup>r</sup> de Brinon

A Monsieur Monsieur Libeniez.

10 189. ÉLIE DE BÉTOULAUD AN MADELEINE DE SCUDÉRY  
 Beilage zu N. 188.

Überlieferung: K Abfertigung (Fragment): LBr. 853 (Scudéry) Bl. 28. 1 S. 4°. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Au reste Mademoiselle je ne sçaurois assés vous remercier de la bonté que vous  
 15 avés eue de me faire part de la lettre que le fameux Monsieur de Leibnitz vous a écrite, et des beaux vers dont il l'a accompagnée sur le sujet de nostre *Parnasse* d'Agathe, je suis charmé de l'esprit d'un si sçavant et si excellent homme, qui me paroist estre de tout les pays et de tous les temps, je croy que s'il avoit peu se trouver à la construction de la tour de Babel, sçachant autant de langues qu'il en sçait, il  
 20 n'auroit pas esté embarrassé comme les autres hommes, il auroit tout entendu. la cour de Hanover est heureuse d'avoir chés elle non seulemant un des plus grands ornemens de toute l'Allemagne, mais encor de toute l'Europe. faites moy s'il vous plaist la grace

unsere Datierung, da wir annehmen, daß unser Stück wohl nicht sehr viel später abgefertigt wurde.

2 f. vous ... Babilonne: Anspielung auf das Lob, das Bétoulaud Leibniz in N. 189 spendet.

25 Zu N. 189: K ist das letzte Blatt eines nicht gefundenen Briefes, das Bétoulaud, wie aus dem Inhalt hervorgeht, wohl für Leibniz mitgedacht hat. Wir nehmen an, daß es Anfang 1698 geschrieben wurde, weil es Leibniz am 24. Januar 1698 bei seiner Antwort N. 161 auf I, 14 N. 485 vom 20. Dezember 1697 offensichtlich noch nicht vorlag; es wird aber wohl nicht allzu lange nach dem anfangs erwähnten Brief vom 29. November 1697 aufgesetzt worden sein. 15 lettre: I, 14 N. 433. 16 vers: I, 14 N. 434. 16 f. *Parnasse*

30 d'Agathe: zu BÉTOULAUDS Gedicht auf einen Achat mit eingeschnittenem Bild des Parnaß nebst Antwortgedicht von M. de SCUDÉRY vgl. SV. und I, 14 N. 332, N. 433 u. N. 434.



quand vous luy escrirés de le remercier pour moy de l'honneur qu'il ma fait de faire mention de moy dans vostre lettre. mais faites moy surtout celle d'estre bien persuadée Mademoiselle qu'on ne sçauroit rien adjouter à la parfaite reconnoissance à la tendre et vive amitié et au respect infini avec lequel je suis tousjours

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Bétoulaud. 5

Je salue tousjours M<sup>elle</sup> Galois

A Mademoiselle Mademoiselle de Scudery Rue de Beausse derriere le petit  
marché au Marais A Paris.

# 190. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

Hannover, 22. Januar (1. Februar) 1698. [185.192.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 30. 4<sup>o</sup>. 1 S. Mit Ankreuzungen und Notizen von Leibniz'  
Hand. – Auf Bl. 30 v<sup>o</sup> L von N. 192. – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 40 f.

Mitto cum obsequentissima salute

- + Johannem Musaeum *de aeterno electionis decreto* in 4.
- Leonhardi Hutteri *concordiam concordem* in 4. 15
- Collegii Theol. Wittebergensis *Antapologiam* in 4.
- + Conradi Schluselburgii *Theologiam Calvinistarum* in 4.
- { Der Wittenbergischen *Th. facultet bedencken über dem Casselschen colloquio*
- { Der Wittenbergischen Theologen *beweis das der Calvinisten lehr verdamlich sei* in 4.

---

Zu N. 190: Leibniz' Anmerkungen ist zu entnehmen, daß er einen ersten Teil der Bücher Anfang Februar, 20  
vielleicht zusammen mit N. 192, und den Rest am 2. (12.) Februar 1698 zusammen mit N. 208 zurücksandte,  
nachdem er außer den beiden ersten nachgetragenen Titeln auch die mit N. 205 übersandten letzten beiden  
Titel hier noch nachträglich angefügt hatte. (Diese Werke aus Molanus' Bibliothek befinden sich sämtlich in  
HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.*) 17 Schluselburgii: vgl. C. SCHLÜSSELBURG, SV. 18 f. Die Klammer  
bedeutet, daß diese beiden Titel zusammengebunden sind. 25

J. Conradi Danhaueri *Hodomoria Spiritus Calviniani* partibus et voluminibus duobus in 8.

Hann. d. 22 Jan. 1698.\*

191. JOHANN JOACHIM RÖBER AN LEIBNIZ

5      Wolfenbüttel, 22. Januar (1. Februar) 1698. [135.252.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 782 Bl. 20–21. 1 Bog. 4°. 3 3/4 S. – Gedr. (teilw.): GUERRIER, *Leibniz*, 1873, Anhang, S. 34–35 (= ab Z. 13 unseres Textes).

Ms<sup>r</sup> le Conseiller Hertel ayant heureusement traversé le Sond arriva à Copenhaguen le 8 du courant, et comme il n'y a que les vents, et les glaces qui puissent  
 10 brouiller son calcul de quèques jours, nous esperons, qu'il sera de retour icy la semaine  
 prochaine, ce sera alors, Monsieur, qu'il vous rendra conte de toutes les commissions,  
 dont il vous a plu de l'honorer à son depart, et pendant le sejour, qu'il a fait en Suede.  
 Le Moscovite, qui s'appelle Alexander Petrow, est encor icy, étant toujours defrayé de  
 la part de nôte Cour; Il ne sçait rien de certain de son depart d'icy, lequel à ce qu'il  
 15 dit, n'est connu qu'à Dieu, et au Czaar. En attendant cet ordre il s'applique à l'étude  
 de la langue latine, ayant deja passablement bien appris la langue allemande. Il a encor

---

\* (Darunter von Leibniz' Hand:)

+ Zeidlerus *de polygamia*, Scripta Joh. Lud. Fabricii et alia 4<sup>o</sup>  
 Apologia Rintelensium in fol.

20      Paraei defensio Calvinii contra Hunnii *Calvinum judaizantem*

Remisi + signatos

Remisi omnes 2. Feb. 1698

---

18 Zeidlerus ... Fabricii et alia: vgl. M. ZEIDLER u. J. L. FABRICIUS, SV. Diese beiden Titel sind die ersten  
 in einem umfangreichen Sammelbd.      19 Apologia Rintelensium: *Epistola apologetica theologorum*

25 *Rintheliensium pro colloquio Cassellano*, 1662.      20 defensio: D. PAREUS, *Calvinus orthodoxus*, o. J.

Zu N. 191:      11 f. toutes ... depart: vgl. I, 14 N. 16 sowie N. 32 u. N. 35 in diesem Band.

quéque ordes scéllés de son Maître avec defense de les ouvrir avant qu'il n'en ait  
 reçu un commandement exprés pour cela. Dans le Passeport, que le Czar luy a donné,  
 et dont je garde une Copie latine, il est appelé, *Generosus Alexander Petrow,*  
*Aulicus noster.* Mais comme je ne doute point, que vous ne l'ayés vu, et que vous  
 ne soyés déjà instruit de sa teneur, je n'ay garde de vous en entretenir icy. Le Prêtre 5  
 grec, qu'il avoit amené, ayant commis plusieurs insolences envers les filles de son logis,  
 et ayant même voulu tuer son Maître d'un coup de fusil, qu'il tira pour cela, en a été  
 renvoyé en Moscovie, avec 80 écus, qu'on luy a baillé pour faire son voyage, et afin que  
 le faux recit, qu'il en pourroit faire, ne fasse tort au dit son Maître, nôtre Cour luy a  
 donné un Attestat par écrit de ce qui s'est passé, qu'il a envoyé au Czar aussibien qu'au 10  
 Patriarche.

Je suis { ... }

à Wolfbt. ce 22 Janvier. 1698.

## 192. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover, Anfang Februar (?) 1698.] [190.205.]

15

**Überlieferung:** *L* Auszug (?) aus der nicht gefundenen Abfertigung: LBr. 655 Bl. 30. 4<sup>o</sup>. 3/4 S. – Auf  
 Bl. 30 r<sup>o</sup> *K* von N. 190. – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 402.

Misi nuper specimina controversiarum cum Reformatis pertinentium ad locum de  
 Deo, qui cum maximi omnium sit in Theologia momenti[,] verendum visum est ne si  
 talia praeterirentur (uti in scripto ad nos misso factum est) quae tamen creberrime 20  
 polemicis libris jactantur, a vehementioribus collusionis accusaremur. Itaque praestare  
 putem nihil dissimulari, praesertim cum in illis quoque litibus habere videamur quae  
 salva veritate concordiam tueri possint. Judicium igitur tuum de his libenter discam.

4 l'ayés vu: vgl. dazu I, 14, S. 842, 868 u. 873. 11 Patriarche: Adrian.

Zu N. 192: Die Abfertigung wird beantwortet durch N. 205 und wurde wohl kurz nach dem 22. Januar 25  
 (1. Februar) oder noch am gleichen Tag wie N. 190 geschrieben, da Leibniz *L* auf der Rückseite jenes  
 Stückes notierte. Vielleicht lagen der Abfertigung die von Leibniz in N. 190 angekreuzten Titel bei.  
 18f. specimina ... de Deo: nicht gefunden; offenbar Vorarbeiten zu dem 1. Teil von LEIBNIZ' und MOLANUS'  
*Unvorgreiflichem Bedencken über eine Schrift genandt Kurtze Vorstellung*, 1698 (vgl. den Teildr. bei GRUA,  
*Textes*, 1, 1948, S. 429–46). Vielleicht handelt es sich hier um die auch in N. 183, N. 184 und N. 185 erwähnten 30  
 Leibnizschen Entwürfe. 20 scripto: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, vgl. SV.

Ad secundum Confessionis Augustanae articulum de corruptione naturae humanae, videtur pertinere quaestio de origine Animae, circa quam scis maximos a Witebergensium factione excitari strepitus. Licet cum Helmestadiensis atque etiam Jenenses ni fallor hac in parte cum Reformatis sentiant, fatendum est tamen difficultatem esse maximam et Witebergensium querelas ea re non tam fuisse sublatas quam accensas. Nescio an Tibi sint ad manus scripta inter ipsos et Jenenses olim agitata, et praesertim quae pro creatione animae scripsit Zeisoldus. Nodus in eo mihi consistere videtur quod anima vel creatur a Deo expers peccati originalis, quo posito inferunt animam puram detrudi in corpus impurum a quo inficiatur, vel creatur cum peccato originali, et ita Deus dicitur autor peccati. Contra Tradux id habet difficultatis quod animam videtur facere partibilem, aut incidemus in praeexistentiam animarum. Itaque quocumque nos vertamus in salebras deveniimus. Qua de re iudicium aliquando Tuum audire opto.

## 193. LEIBNIZ AN WILHELM ERNST TENTZEL

Hannover, 23. Januar (2. Februar) 1698. [228.]

15 **Überlieferung:***L*<sup>1</sup> Antwortnotiz: LBr. 915 Bl. 132. Zettel 6,5 × 5,5 cm. 1 S. (= S. 271 Z. 29 f.).*L*<sup>2</sup> Abfertigung: GÖTTA *Forschungsbibl.* Chart. B 199 Bl. 442–443. 4°. 2 2/3 S. – Auf Bl. 442 r<sup>o</sup> unten folgende Notiz von Tentzels Hand für die Antwort „Freherus de Pagis. Paullini. [Grooti Testam. Brand {quoque}]“. (Unsere Druckvorlage.)20 *A* Auszug aus *L*<sup>2</sup>: BERLIN *Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz*: Ms. Lat. fol. 311 C Bl. 64 v<sup>o</sup> unten, Nr. 55. 1/4 S. von Chr. G. v. Murrs Hand.

Vir Celeberrime

Fautor Honoratissime

Video me adhuc esse in aere Tuo literario. Literas Tuas ad Dn. Placcium statim transmissi, et ab ipso responsum hactenus expectavi quod Tibi transmitterem. Ea causa  
25 tardavit rescribendi officium, cui tamen nunc utcunque satisfacio.

---

1 secundum ... articulum: dies war auch in JABLONSKIS Schrift der 2. Punkt. 7 Zeisoldus: von J. ZEISOLD erschienen zahlreiche Schriften zu diesem Thema, u. a. *Tradux non-Tradux*, 1647, und *Diatribae ... De sententiae Creationem animae rationalis statuendis, antiquitate et veritate*, 1662. 10 Tradux: der Traduzianismus vertrat die Meinung, die Seele werde, wie der Körper, durch Zeugung fortgepflanzt und sei nicht  
30 direkten göttlichen Ursprungs, wie der Kreatianismus lehrte.

Zu N. 193: *L*<sup>2</sup> antwortet auf I, 14 N. 479 und wird beantwortet durch N. 228. 18 f. Freherus ... Brand: vgl. Chr. Fr. PAULLINI u. A. BRAND, SV., sowie N. 228 u. Erl. 23 Literas: Beischluß zu I, 14 N. 479.

Gratias ago quod de Hincmarianis excerpti quaedam pro me curasti. Credo illis quae Cavaeus recenset, addi posse *Epistolam ad Carolum Imp.* Tom. 3. *spicileg.* Dacherii.

Librum a R. P. Bouveto ad me destinatum expecto.

Accepi reformatum quendam Gallum virum doctum cogitare de Compendio 5  
Seckendorfiani operis Gallice conscribendo sed Tuum multo ante proditum auguror Germanicum.

Cum inciderem aliquando in ineptam narrationem Staphyli et similium, de Luthero daemonem exorcismis frustra aggresso, et pessime accepto, non dubitavi vel a Dn. Seckendorffio vel a Te aut esse profligatam, aut profligatum iri. 10

Ad Tua de *novissimis Sinicis* hoc observare volui, Xaverium illum magni nominis (von dem die Jesuiten soviel prahlen ut loqueris) non esse Hieronymum autorem Evangelii Persici, sed Franciscum inter sanctos relatum quem pro Apostolo Japonensium et Sinensium habent.

Animus ita in alia distractus est, ut de Tonnensi Sceleto amplius cogitare vix licue- 15  
rit. Ab Animali esse non est dubitandum, mea quidem sententia, et Elephanto magis quam ulli alteri animali nobis noto accedere, itidem concedendum puto. Caetera paris certitudinis esse non putem, multamque conjectandi libertatem relinqui.

Novam nunc Guil. Cavaei de *script. Eccles.* operis editionem ab ipso autore procuratam sub praelo esse ex Anglia accepi. 20

---

1 Hincmarianis ... curasti: Auszug aus W. CAVE, *Scriptorum Ecclesiasticorum historia litteraria*, 1688–98; vgl. I, 14 N. 479 u. Erl. 2f. *Epistolam ... Dacherii*: gedr. in Tom. 2, 1677, S. 822–27, von *Veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis ... latuerant Spicilegium ...* Opera Lucae d'Achery. 4 Librum: J. BOUVET, vgl. SV. 5f. Gallum ... Gallice conscribendo: J. de BEAUSOBRE, *Histoire de la Reformation*, T. 1–4, erschien erst 1785–86. Vgl. I, 14 N. 331, N. 351. 5f. Compendio Seckendorfiani: V. L. 25  
v. SECKENDORFF, *Commentarius historicus et apologeticus de Lutherismo*, 1668; 2. Aufl. 1694.  
6f. Tuum ... Germanicum: W. E. TENTZEL, *Historischer Bericht*, erschien erst 1718, vgl. SV. 8 narrationem Staphyli: vgl. SECKENDORFF, a. a. O., 2. Aufl., Liber III, S. 632f. – Vgl. dazu auch die Antwortnotiz L<sup>1</sup>: „H. Tenzel zu schreiben, daß die fabella Staphyli refutiret werde[,] so vorgeben dabey gewesen zu seyn, als D. Luther einen teufel austreiben wollen von solchen aber ubel mit genommen worden“. 9f. a Dn. Seckendorffio ... profligatam: vgl. SECKENDORFF, ebd. 11 Tua ... *Sinicis*: Besprechung von LEIBNIZ' *Novissima Sinica* in *Monatl. Unterr.*, Februar 1697, S. 118–68. 11–13 Xaverium ... relatum: ähnliche Bemerkung von Leibniz in I, 14 N. 399. 12 loqueris: vgl. *Monatl. Unterr.*, a. a. O., S. 129. 12f. Hieronymum ... Persici: J. XAVIER, *Historia Christi persice conscripta*, 1639. 15–17 de Tonnensi ... puto: vgl. dazu die Korrespondenz mit Tentzel in I, 12, 13 u. 14. 19 Novam ... editionem: die Ed. nov. von W. CAVE, *Scriptorum* 35  
*Ecclesiasticorum historia litteraria* erschien 1705. 20 accepi: nicht ermittelt.

His nundinis Brunsvigam reversus, dabo operam ut S<sup>morum</sup> Ducum porro sententiam de Te intelligam. Nam in his per literas nihil agi potest. Vale et fave.

Dabam Hanoverae 23 Januar 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

5 194. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 24. Januar (3. Februar) [1698]. [153.201.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 251 Bl. 1. 4<sup>o</sup>. 1 S.

Die Veneris hujus hebdomadae certo transmittemus scriptum Germanicum cum  
judicio qualicunque nostro, in quo non dissentientem habeo collegam, ita ut summa  
10 illius futura sit, doctrinam ab auctore propositam nulla ratione impingere in funda-  
mentum fidei. Norimberga nihil hactenus accepi, quod communicare possim. In Franci  
libello reperies sub finem, ubi de religione agit, aliquid, quod in nova editione omis-  
sum est. Nimirum sugillat Calixtum, aliosque non male de Ecclesia meritos, ac merentes.  
Idque ex praeconcepta opinione, quam ei in literis meis eximere studui. Vale, Vir Excel-  
15 lentissime, et ut alia, ita et Reunionis negotium age feliciter. Helmeſtadt d. 24. Jan. 1697.  
(...)

Sub initium hujus anni Jenenses studiosi binis noctibus maximum tumultum excita-  
runt, Frisii, Consiliarii Aulici aedes lapidibus et sclopetis aggressi, eumque ipsum verbis  
diffamantes, omnesque ejus incolas.

20 1 f. sententiam de Te: wegen finanzieller Unterstützung. Vgl. I, 14 N. 164, N. 219 u. N. 365.

Zu N. 194: Fabricius hat sich beim Datum in der Jahreszahl verschrieben. K antwortet auf N. 153 und wird beantwortet durch N. 206. 8 f. Die Veneris ... nostro: am 28. Januar (7. Februar) übersandten Fabri-

cus und J. A. Schmidt zusammen mit N. 201 und N. 202 ihre gemeinsam verfaßte ausführliche Stellungnahme (Abschrift von unbekannter Hand in LH I 9 Bl. 169–173) zu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. Vgl. auch  
25 N. 169. 10 f. doctrinam ... fidei: in ihrem Gutachten schreiben Fabricius und Schmidt, „daß durch die-

ses Scriptum der Grund des Christl. Glaubens nicht angestoßen wird“ (ebd., Bl. 172 v<sup>o</sup>). 11–13 Franci  
libello ... Calixtum: In seiner 1697 erschienenen lat. Übers. von V. FRANCK, *Kurtz-gefaßter Bericht von der  
Einwohner ... in Siebenbürgen Ursprung*, 1696, übergibt Fabricius den Angriff gegen G. Calixt, a. a. O., S. 43:  
„Hingegen sind Sie der verfälschten Lehre des Doctors Calixti von Herten feind“.

195. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRAINTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 24. Januar (3. Februar) 1698. [121.217.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 327 Bl. 74. 4°. 2 S. Am linken oberen Rand von Bl. 74 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „repondu“.

Monsieur,

A Ezens ce 24. de Janvier 1698 5

J'ay traisné ma reponse, de jour en jour, esperant de vous donner en même temps des nouvelles assurées de mon Adieu d'icy; Mais voyant, que l'on tarde, de m'expedier, j'ay crû ne la devoir point differer pour l'amour d'une mechante nouvelle, qui viendra toujours assez à temps.

Je vous envoie icy joint le Ducat, ou (si vous voulez que pour la rareté de la piece 10 on l'honore de ce nom) la Medaille pour Mons<sup>r</sup> l'Abbé Molanus. Et afin-que les Curieux n'y presentissent une deuxiesme fois le poids de l'or j'y adjoute une Curiosité, que peut-être ne vous deplaira pas, quoy qu'elle ne soit plus de fraiche datte. Vous lisez sans doute quelquefois des passages des anciennes Chroniques; pourquoy ne pas aussy une vieille gazette? Mons<sup>r</sup> Conseiller Schuder, habitant de Zerveste, m'en a 15 envoyé, il y a quelques semaines, deux Exemplaires, m'assurant, qu'il y en a eu fort peu d'imprimez; Et celà me flate, qu'elle vous puisse encore être nouvelle. Au pis aller, il n'y aura que le port de lettre perdu, et en échange le Ducat guaranty. L'un vaudra l'autre. La piece m'a plû, parce qu'elle n'avance rien, sans y ajouter les autoritez qui en telle matiere peuvent passer pour preuves. Tout curieux y pourra examiner, si les 20 Tabelles soûs-jointes sont exactes, s'il s'en veut donner la peine?

Je vous rends le reciproque de vos bons souhaits, pour l'année que nous avons commencée. Il est vray, que mes Voeux vous arrivent un peu à pas de tortue; et qu'assurement je ne seray pas des premiers à vous la feliciter. Mais premier ou der- 25 nier, n'importe: Le temps ne fait point perdre la force, à des souhaits, pourvû qu'ils

---

Zu N. 195: *K* antwortet wie auch N. 217, wo unser Stück erwähnt wird, auf N. 121 und wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 4./14. Februar, der in N. 236 erwähnt wird. Mit *K* zusammen gingen ein zweites Exemplar jener für Molanus als Geschenk bestimmten Münze an Leibniz, die bereits mit I, 14 N. 340 abgeschickt wurde, aber auf dem Postweg verloren gegangen war (vgl. auch in I, 14 N. 287, N. 306 Erl. u. N. 385), und der im PS. erwähnte Beischluß für Erasmi. 7 mon Adieu d'icy: Greiffencrantz' Absicht, 30 seinen Dienst in Ostfriesland zu quittieren. 15 gazette: Wie aus N. 236 hervorgeht, handelt es sich um GREIFFENCRAINTZ' anon. gedr. *Epistola Nobilis Poloni*, 1697.

partent d'un Coeur affidé. Dieu vous donne l'année tout à fait heureuse, douée d'une bonne et parfaite Santé, et suivie d'une infinité d'autres de la même trempe.

L'arrivée de S. A. S<sup>me</sup> mon Maistre, que j'attends en ce moment me fait briser icy. Il passera quelques jours icy, pour se divertir à la chasse aux Renards. Je vous supplie  
 5 de me conserver l'honneur de vostre chere et pretieuse Amitié, d'être persuadé, que je l'estime infiniment, et que je suis avec tout le zele, et toute la reconnoissance imaginable

Monsieur

Vostre tres humble et tres-obeissant serviteur

C. N. de Greyffencrantz

P.S. Je prends la liberté de vous recommander l'icy jointe pour Mons<sup>r</sup> le Resident  
 10 Erasmi. Je luy ay aussy repondu, il y a quelques semaines, par la voye droite à Vienne. Si vous le trouvez à propos, je vous supplie de réiterer à Son Ex<sup>ce</sup> Mons<sup>r</sup> le Comte de Plathe, les assurances de mes tres-humbles respects.

# 196. CHRISTOPHE BROSSEAU AN LEIBNIZ

Paris, 3. Februar 1698. [176.218.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung (Fragment): LBr. 685 (Nicaise) Bl. 115. 8°. 2 S. Eigh. Anschrift.

Ce 3<sup>e</sup> de fev<sup>er</sup> 1698.

On ne fait, Monsieur, que de me rendre le paquet où estoit la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 24. du mois passé;

J'ay mis sur le compte du Juif les petites avances que j'avois faites pour vous. Lors  
 20 qu'il sera question d'en faire de nouvelles Je n'y hesiteray pas d'un moment.

Mons<sup>r</sup> Spanhem est à Bruxelles d'où Il ne partira qu'apres que les mauvais tems seront passez. Quant à Mons<sup>r</sup> de Bothmar Il peut bien venir icy puisque le Roy envoie M<sup>r</sup> du Heron vers son maistre. Je ne croy pas qu'on fist en France beaucoup

9f. l'icy ... Erasmi: wohl eine Antwort auf den Brief von Erasmi an Greiffencrantz, der Beischluß zu  
 25 N. 121 gewesen war.

Zu N. 196: K antwortet auf N. 159. 19 Juif: E. L. Berens. 19 avances ... pour vous: vgl. N. 159  
 Erl. 22 Bothmar: J. K. v. Bothmer. 23 M<sup>r</sup> du Heron: Charles-F. Caradas Marquis Du Héron wurde im  
 Sommer 1698 französischer Gesandter in Wolfenbüttel und kam im September für kurze Zeit nach Celle. Vgl.  
 auch die Korrespondenz mit ihm im vorliegenden Band. 23 maistre: Herzog Georg Wilhelm von Celle.



de difficulté de reconnoistre Mg<sup>r</sup> le Duc pour Electeur si son Introduction dans le college Electoral estoit une fois faite, et mesme auparavant n'estoit que le Roy a toujours au coeur la maniere dont Il pretent que S. A. E. a rompu avec Luy. Madame seroit le meilleur canal dont on pourroit se servir pour raccommoder cette affaire, et réunir les esprits si Elle osoit parler. Mons<sup>r</sup> de Crecy pourroit bien aussy y travaill[er] s'Il en estoit prié par Mg<sup>r</sup> L'Electeur, mais avant que de commettre S. A. Je sauray s'Il voudroit ou pourroit l'entreprendre. 5

L'heure de la Poste approche et l'on me presse de finir, (bricht ab)

M. de Leibniz.

197. CHILIAN SCHRADER AN LEIBNIZ

10

Celle, 25. Januar (4. Februar) 1698. [304.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 829 Bl. 143–144. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Monsieur,

à Zel ce 25 Janv. 98.

La communication de vos pensées, et de ce curieux passage de Canisius, sur ce que les anciens croioient que la qualité de vasal dérogeoit à la liberté et à la noblesse, a été fort agreable à Monsieur de Bernstorff, et S. Ex<sup>ce</sup> m'a donné charge de vous faire ses compliments, et de vous en remercier. Il y a cette heure un autre point, qui est comme un degré du susdit. C'est qu'il se trouve que les gentishommes au dela de l'Elbe, par exemple ceux du pais de Meklenbourg, ne vouloient être investi de leurs terres autrement que de bouche, et que toutes les fois que les Princes leur offroient des lettres de fiefs, ou des investitures par escrit (*Lehnbriefe*) ils refusoient de les accepter, disant que c'etoit contre la coutume, et que leurs Peres et parents leur avoient enjoint de ne point 15 20

1 Mg<sup>r</sup> le Duc: Kurfürst Ernst August von Hannover. 3 Madame: Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans. 5 Mons<sup>r</sup> de Crecy: Louis Verjus Comte de Crecy.

Zu N. 197: K antwortet auf einen (nicht gefundenen) Leibnizbrief, der entweder an Ch. Schrader oder an A. G. v. Bernstorff gerichtet war. 14 passage ... Canisius: nicht ermittelt. 19–276,1 Meklenbourg ... liberté: diese bis zum Hochmittelalter übliche Form der Belehnung interessierte Bernstorff wohl vor allem als historische Untermauerung der Ansprüche der mecklenburgischen Stände, deren Interessen er in dieser Zeit vertrat. Vgl. H.-J. BALLSCHMIETER, *Andreas Gottlieb von Bernstorff und der mecklenburgische Ständekampf (1680-1720)*, Köln, Graz 1962, bes. S. 54–57. 25 30

admettre d'investiture écrite, parce que cela seroit prejudiciable à leur liberté. Or Monsieur de Bernstorff vous supplie, Monsieur, de considerer aussi cet article, et de nous communiquer les notices qui le regardent, et dont vous vous souvenés.

Je suis toujours avec un zele particulier

5      Monsieur                      Votre tres humble et tres obeissant serviteur                      C. Schrader.

A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E<sup>le</sup> de Brounsvic à Hanover franco.

# 198. MICHEL-ANTOINE BAUDRAND AN LEIBNIZ

Paris, 5. Februar 1698. [126.418.]

- 10                      **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 37 Bl. 4–5. 1 Bog. 8°. 3 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Bibl.verm. –  
Am oberen Rand von Bl. 5 r<sup>o</sup> und auf dem unteren Teil des Blattes eigh. Auszug aus Leibniz' Antwort (s. u.).

Monsieur

De Paris le 5 de Fevrier 1698

- Je vous doibs rendre mille notions de graces de l'honneur de vostre souvenir et de  
15 l'obligeant memoire que vous m'avez bien voulu envoyer par M<sup>r</sup> Pinson, qui me donne  
beaucoup de lumieres dont je vous suis tres redevable. On fait en ces choses là ce que  
l'on peut. Vos memoires sont fort justes pour les Eglises de Mersebourg, Meissen et  
Naumbourg, dont les patrons sont les mesmes Saints que vous m'avez marqué et je crois  
d'avoir trouvé les noms de ceux qui sont patrons des autres Cathedrales d'Allemagne  
20 qui sont secularisées à force de m'estre tourmenté. Je comprends bien qu'il est fort  
difficile de pouvoir distinguer à present leurs confins pour le spirituel. ainsy il ne s'en  
faudra pas tourmenter davantage. et pour le temporel on en sçait assez la dependance  
par les histoires et par les cartes recentes, il n'y auroit que celui de Hildesheim qui  
me semble pourtant réglé par la transaction faite à Goslar en 1643 entre les parties.  
25 Tout cela est pour inserer dans un ouvrage que j'ay fait et qui sera de vostre goust à

- 
- Zu N. 198: K antwortet auf N. 126 und war zusammen mit N. 418 Beilage zu N. 424. Unser Brief wurde  
am 3. November 1698 von Leibniz beantwortet (Druck in I, 16).                      24 transaction ... 1643: Der Goslarer  
Vertrag wurde 1642 geschlossen; ihm folgten 1643 die Braunschweiger Rezesse, die die Restitution des Bistums  
Hildesheims dann endgültig besiegelten (vgl. J. F. FOERSTER, *Kurfürst Ferdinand von Köln*, Münster 1976,  
30 S. 92–119).

ce que je crois. il a pour titre *Geographia Christiana seu notitia Archiepiscopatum et Episcopatum totius orbis quibus a Pontifice Maximo providetur seu antea providebatur juxta presentem ipsorum statum*, ce qui est une relation de l'estat present de tous les Eveschez de l'Eglise Latine, ceux du Nord y sont compris et ceux de Turquie aussi, mais non pas ceux des Grecs, où je ne sçauois rien dire de certain ny de curieux. et 5  
cela est en estat d'estre imprimé au plustost.

Je n'ay pas ouy dire qu'on aye fait des cartes sur la *Geographia Nubiensis* ny sur l'Abulfeda, il est bien vray que feu M<sup>r</sup> du Val avoit fait une petite Carte de la Trans-Oxiane ou du Zagatay et des environs sur le peu que M<sup>r</sup> Thevenot en avoit fait imprimer et il vouloit en faire une de la Perse et de l'Indostan sur ce qu'on en avoit imprimé 10  
mais il y trouva tant de contradictions et de difficultez qu'il s'en rebuta bientost d'autant plus qu'il n'aymoit pas à se fatiguer et du depuis je ne sçache pas que l'on ait fait aucune Carte là dessus[.] Feu M<sup>r</sup> Thevenot avoit quantité de bons memoires qu'il avoit receuilly de tous les costez mais depuis douze ou quinze ans il n'en avoit mis au jour que quelques feuilles estant tousjours en procez avec divers particuliers quoyqu'il eut 15  
assez de manuscrits pour en composer plus de quinze volumes in folio, et il n'avoit jamais composé aucune chose de Geographie. les Cartes qu'il a donné dans ses recueils n'estant que des copies de ce qui avoit esté imprimé en Italie et en Portugal, mesme il y avoit long temps qu'il ne pensoit plus à Abulfeda ny à y travailler ainsy qu'il me l'avoit dit plusieurs fois. 20

Pour ce qui est de la controverse qu'il y a entre M<sup>rs</sup> Sanson, Vallemont et de Fer sur les cartes recentes, elle vient de ce que M<sup>r</sup> de Fer ayant assez voyagé et se voiant choqué de gayeté de coeur par M<sup>r</sup> Sanson sur des petites cartes[.] cela l'a obligé de tascher d'en faire de luy mesme ce qui luy ayant reussy et produit du profit: il s'est advisé de faire une Carte du monde où il a suivy les observations de M<sup>rs</sup> Cassini et 25  
de la Hire et des autres de l'Academie des sciences, et sur leurs advis il a racourcy l'Asie de plus de 450 lieues et agrandy en eschange la mer du Sud ou Pacifique en quoy je trouve qu'il a eu grande raison, parceque Sanson l'avoit diminuée de la moitié et agrandy exorbitamment l'Asie qu'il vouloit encor agrandir. mais comme M<sup>r</sup> Sanson ne peut pas souffrir que personne fasse des cartes, et qu'il dit que tout le monde copie les 30

---

6 imprimé: Das Werk ist nicht erschienen. 9 Zagatay: Sogdien. 9f. fait imprimer: vgl. M. THÉVENOT, *Relations de divers voyages curieux*, P. 1. 2, 1663–64. 25–27 Carte ... l'Asie: vgl. N. de FER, *L'Asië où tous les points principaux sont placez sur les observations de M<sup>rs</sup> de l'Académie royale des sciences*, 1696. Neben dieser umstrittenen Karte stellte de FER in diesen Jahren auch noch Karten der anderen Erdteile her, 1700 zusammengefaßt in seinem *Atlas curieux*. 35



## 199. JOSEPH WILHELM VON BERTRAM AN LEIBNIZ

Wien, 5. Februar 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 60 Bl. 10–11. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Monsieur

Vôtre tres-obligeante du 14/24 du passé me marque la continuation de l'honneur  
 de Vos bonnes graces; Je vous suis infiniment obligé pour les belles lumieres, que Vous  
 me donnés touchant les droits de l'Empereur et de l'Empire, et Vôtre sentiment sur  
 l'*invito non debet obtrudi beneficium*, est bien veritable, quoyque cette reigle souffre  
 quelques-fois de l'exception auprès de ceux, qui sont et veulent estre bons connoisseurs  
 d'un tel benefice. Pour moy Je vous serviray tant qu'il me sera possible, Je ne sçay si  
 Vous ayés connoissance avec S. Ex<sup>ce</sup> M<sup>r</sup> le Comte Cauniz Notre Vice Chancelier, de qui  
 dependent les choses de l'Archive, et autres, qui appartiennent à ce que Vous desirés.  
 Je ne doute pas que Vous aurés eu reponce de S. Ex<sup>ce</sup> M<sup>r</sup> le Comte Kinski, à cause du  
 Pacquet des livres que Je luy ay présenté de votre part. Il est vray que s. Ex<sup>ce</sup> est fort  
 occupé d'affaires, et peut estre qu'elle l'a oublié, et Vous pourriés bien en luy écrivant,  
 Vous remettre sur moy. Demain on tiendra icy le *Te Deum* solennellement pour la Paix;  
 et Je suis toujours avec Zele

Monsieur

Vôtre tres humble et tres obeïssant serviteur

Vienne ce 5. Fevrier 1698.

Joseph Guillaume de Bertram.

## 200. CONRAD BARTHOLD BEHRENS AN LEIBNIZ

Hildesheim, 27. Januar (6. Februar) 1698. [178.283.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 46 Bl. 96–97. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. Eigh. Aufschrift. Ausgerissenes  
 Siegel. Auf Bl. 97 v<sup>o</sup> unter der Aufschrift Vermerk von Behrens' Hand: „In dem Buchladen zu  
 erfragen. Hiebey ein pacquet.“

Zu N. 199: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 14./24. Januar 1698. Das nächste  
 Stück der Korrespondenz ist Bertrams Brief vom 26. November 1698 (Druck in I, 16). 7 touchant ...  
 l'Empire: vgl. I, 14 N. 451. 12 ce que Vous desirés: wohl Wiener Urkunden, deren Titel eine Liste enthielt,  
 die Leibniz mit I, 14 N. 287 erhalten hatte. 14 Pacquet: es enthielt Geschenkexemplare von LEIBNIZ' *Cod.*  
*jur. gent. dipl.*, 1693; vgl. dazu I, 14 N. 298 u. Erl.

Quoniam per occasionem citius non licuit *Miscellanea* transmittere, idcirco spero Ill. T. Excell. moram hanc non aegre laturam. Reperitur in iisdem et quidem in Appendice *Epistola* mea de constitutione pneumatics, quam materiam, quoniam nihil eorum ad eandem pertinentium omittere animus est, indies elaboratu difficiliorem deprehendo.

5 *Accessiones historicae* nondum ad me pervenerunt, forte autem sunt in itinere, interim pro gratioso affectu Excell. T. quam humillime obstrictus persisto, gratulaturus mihi, ubi aliquando de meis lucubrationibus pro illo quippiam reponere possim. Domino de Greiffencranz Genealogiam Steinbergiam cum devotissima officiorum oblatione, adjunxi, literas autem nullas, quoniam materia scribendi deest, vacuas autem mittere

10 non audeo. Vale { ... }

Hildesii 27. Jan. 1698.

*A Son Excellence Monsieur de Leibniz, Tres Illustre Conseiller d'Etat pour S. A. Electeurale de Bronsvig Lunebourg à Hannover.*

# 201. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

15 Helmstedt, 28. Januar (7. Februar) 1698. [194.206.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 251 Bl. 16. 4°. 1 S.

En judicium qualecunque nostrum de scripto nobis communicato: in quo si rem acu non tetigimus, fidem tamen et promptitudinem obsequii, immo et integritatem nostram demonstrare annisi sumus. Concepi illud tumultuante penna, et inter alios labores, in

20 nullo autem puncto dissentientem habui Collegam. Nec quid superest aliud, quam ut

---

Zu N. 200: K antwortet auf N. 178. Zusammen mit K wurden die *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum ...*, Decuria III, Annus IV, 1697, und ein Exemplar von C. B. BEHRENS, *Historische Beschreibung*, übersandt, worauf sich vermutlich die Bemerkung „Hiebey ein paquet“ (vgl. Überlieferung) bezieht.

25 2 f. Appendice ... mea: *Ad Dn. ... Wurfbainium ... Epistola*, in: *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum ...*, Decuria III, Annus IV, Appendix, 1697, S. 139–41. 8 Genealogiam Steinbergiam: C. B. BEHRENS, *Hist. Beschreibung*, vgl. SV.

Zu N. 201: Zusammen mit K wurden das erwähnte „judicium“ und Schmidts Brief N. 202 übersandt. Die Sendung wird beantwortet durch N. 206. 17 judicium ... de scripto: Leibniz hatte dieses ausführlichere theologische Gutachten über D. E. JABLONSKIS *Kurtze Vorstellung* in seinem Brief N. 169 an Schmidt erbe-

30 ten. Eine Abschrift von unbekannter Hand ist in LH I 9 Bl. 169–173 überliefert. Vgl. auch N. 194 Erl.

20 Collegam: J. A. Schmidt.

Excellentiae Tuae favori et patrocínio, ut facio, me et ipsum quam devotissime commendem. Vale. Helmstadt in Academia Julia d. 28. Jan 1698. ( ... )

De salario res tandem etiam Guelferbyti confecta est. Ad quam quum multum contribuerit Exc. Tua, maximas ei jure meritoque ago gratias.

202. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

5

Helmstedt, 28. Januar (7. Februar) 1698. [169.220.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 251 (Fabricius) Bl. 15. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Specialem scripti considerationem suscepimus, quam nunc quoque accipies Momenta, ad quae nobis respiciendum esse judicasti, quantum fieri potuit, observavimus. Si spicilegia sese offerent et illorum indicem ad Te mittere nobis licebit. Unum scriptum, ex amica collatione natum, accipies, ut appareat eandem utrique esse mentem. Faxit D.(T.)O.M. ut cuncta haec bene cedant et omnia sententiarum divortia tandem aliquando tollantur! Optime actum interea aestimo, quod Vobis placuerit nobis duntaxat uti tanquam consiliariis. Sic enim nec Academia nostra nec nos ipsi obtrectatoris linguas experiri necessum habebimus. Cum diversa ingenia, locorum intervallis a se invicem remota, eandem rem non communicatis consiliis urgeant, providam divini Numinis curam in his versari manifeste deprehendo. Heideggerus in Helvetia cogitata superioribus annis suscepta persequitur. Pictetus quae ediderit in ecclesia Genevensi, forte jam nota Tibi erunt. Leidekkerus apud Ultrajectinos idem aggreditur opus, ut nuper mihi nunciari jussit per amicum vir ille clarissimus. Passim sunt alii eadem vota habentes. Dn. Abbas noster Ser<sup>mi</sup> desideria accepit et ex facultatis decreto responsum adornavit, quod in nundinis sine dubio legendum Tibi offeret Serenissimus.

---

Zu N. 202: K antwortet auf N. 169, hatte als Beilage vielleicht das am Schluß erwähnte Schreiben aus Coburg und wurde zusammen mit dem eingangs erwähnten Gutachten („considerationem“) und J. Fabricius' Brief N. 201 an Leibniz gesandt. Dessen Brief N. 206 an Fabricius stellt auch eine Antwort auf K dar. 8 Specialem scripti considerationem: Abschrift von unbekannter Hand in LH I 9 Bl. 169–173. 9 judicasti: in N. 169. 18 ediderit: B. PICTET, *De consensu et dissensu inter Reformatos et Augustanae Confessionis fratres*, 1697. 21 Abbas noster: F. U. Calixt. 21 Ser<sup>mi</sup> desideria: vgl. N. 9. 21 ex ... responsum: N. 14. 22 nundinis: die Braunschweiger Lichtmeß-Messe, sie begann am 6. (16.) Februar. 22 Serenissimus: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel.

Mei ut memor vivas, si ad Serenissimum his nundinis veneris, rogo. Quosdam mihi adversantes in negotio Abbatiae deprehendi, tum in ipso monasterio, tum in hac Julia, tum in aula. Sed opera Tua et Ser<sup>mi</sup> voluntate difficultates omnes tolli poterunt; praecipue si literas Coburgenses monstraveris. Vale et fave { ... }

5 Helmst. de. 28. Jan. 1698.

### 203. THOMAS BURNETT OF KEMNEY AN LEIBNIZ

London, 28. Januar (7. Februar) 1698. [219.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 132 Bl. 69–70. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Textverluste durch Beschädigung der Ränder (erg. nach früherer Transkription) u. Siegelausriß (teilw. erg. von Leibniz' Hand). Über der Anrede von Leibniz' Hand: „respondi ex parte“. – Teildr.: GERHARDT, *Philos. Schr.*, 3, 1887, S. 218–219 (= S. 283 Z. 7–9 „Mons<sup>r</sup> Lock ... occasione“; Z. 23–S. 284 Z. 5 „Outre les ... santé“; S. 286 Z. 25 f. „J'avois ... autres“ unseres Textes); danach (russ.): LEIBNIZ, *Sočinenija v četyrech tomach*, 2, Moskva 1983, S. 615.

Monsieur Mon tres cher et tres honoré amis Londres le 28 Janvier 1697/8

15 J'ay receu une des vôtres il y a long temps dans laquelle Vous me marquez l'arrivée des ces 3 paquets des livres. J'ay attendu depuis, que vous me vouliez mander la liste particuliere des tous les livres que vous avez receus distinctement come aussi des ces catalogues des livres qui sortent chaque terme qui vous manquent encore afin que je vous puisse les envoyer. Je vous aurois repondu pourtant beaucoup plutôt si plusieurs  
20 raisons qui regardent la santé et mes affaires aussi, n'eussent pas concourrues pour m'empecher. Vos lettres me donnent toujours du plaisir egal al utilité del instructione et à même temp une envie de vous pousser plus alla communicatione des vos connoissances qui eclaircissent les esprits des plusieurs des vos admirateurs aussi bien que mes propres tenebres. Je ne manque pas d'en faire un bien public. Je montra votre dernière à Mons<sup>r</sup>

25 2 negotio Abbatiae deprehendi: Schmidt wünschte, Abt von Kloster Marienthal zu werden; vgl. auch N. 122 Erl. 2 Julia: Universität Helmstedt. 4 literas Coburgenses: vermutlich J. B. Roslers Brief aus Coburg vom 3. (13.) Januar 1698 an Schmidt (LBr. 818 Bl. 93–94), von dem auch in Herzog Anton Ulrichs Brief N. 28 die Rede ist; vgl. auch N. 258.

30 Zu N. 203: K antwortet auf I, 14 N. 264 und wird beantwortet durch N. 316. Beilagen waren eine (nicht gefundene) „liste civile“ und die (nachträglich beigelegte) N. 219. 16 paquets: vgl. I, 14 N. 264, S. 440 Erl. 18 catalogues: vgl. I, 14 N. 132, S. 227 u. ebd. N. 264, S. 441 f.



Stepney (qui ét à cette heure fixé en Engleterre avec la charge de reglement della  
 negoce et della comerce, [co]me vous verrez par la liste civil que je vous ay envoyé  
 où il é marqué (come aussi Mons<sup>r</sup> Lock) un des Commissionaires pour l'inspectione  
 et l'avancement della negoce et comerce della nation) qui vous temoigne son amitié  
 et service particuliere, et à M<sup>r</sup> Bentley qui a dit le même. Il a parlé de vôtre merite 5  
 à Monseigneur le primat de Canterbury, et me disoit qu'il vous vouloit ecrire alla pri-  
 miere occasione que je vous envoyá des letres. Mons<sup>r</sup> Lock me dit de vous mandér ses  
 respects et estime distingué et me pria de vous demandér en quoy il vous pourroit ser-  
 vir avec succes; qu'il seroit ravi d'en trouver l'occasione. Mons<sup>r</sup> L'Evêque de Sarum  
 m'a dit l'autre semaine qu'il avoit vous envoyé les letres de P. Vergas della translatione 10  
 Engloise par Mons<sup>r</sup> Cresset. Il faisoit la sermon della cour le jour del actione de grace  
 pour la paix. C'êt un panegyrique sur le roy et ses actiones heroiques mais à mon avis  
 un chef d'oeuvre de ce sorte et que pourroit en nôtre langue être mise en paralelle avec  
 les plus celebres panegyriques anciens et modernes. Il avoue lui même qu'il a formé son  
 modele sur le plan [des tous ces originaux mises ensemble. la derniere partie] pourtant 15  
 contient une exortatione serieuse au Roy et a toute l'air d'un sermon zelé pour la reli-  
 geon, la justice, et la morale. Il a été complimenté della part des plusieurs sur un nouvau  
 charge qu'on lui attribuoit par toute la ville ici c'êt à dire de precepteur de duc de Glo-  
 cester sans pourtant qu'il en sashe aucune chose encore lui même.

Il n'y a pas beaucoup de recuiler des informations curieuses. Ceux d'Oxford se 20  
 sentent tellement piqué de ce dernier petit discour de Doctor Bentley (qu'il me dit)[,]  
 ils travaillent sur une reponse pour justifiér leur derniere editione de Phalaris à Oxford.  
 J'en doubterays pourtant devant la voir imprimé. Outre les pieces que je vous ay  
 envoyé entre l'Evêque de Voster et Mons<sup>r</sup> Lock on a veu ici depuis la replique de

---

1 Stepney: George Stepney wurde im Juni 1697 zum „Commissioner of trade and plantations“ er- 25  
 nannt. 3f. Lock ... nation: Locke war von 1696–1700 „Commissioner on the Board of Trade“.  
 6 primat de Canterbury: Thomas Tenison. 9 L'Evêque de Sarum: Gilbert Burnet. 10 letres ... Ver-  
 gas: vgl. M. GEDDES, SV. und I, 14 N. 467 sowie N. 144 u. N. 423 unseres Bandes. 11f. sermon ...  
 heroiques: BURNET, *Sermon preached before the King, the second of December 1697*, 1698. 18f. duc de  
 Glocester: vgl. unter England im Pers.-Verz. 21 discour: R. BENTLEY, *A Dissertation upon the epistles* 30  
*of Phalaris*, 1697. 22 reponse: C. BOYLE, *Dr. Bentley's Dissertation on the Epistles of Phalaris examined*,  
 1698. 23 pieces: Nachweislich erhielt Leibniz  
 LOCKE, *A Letter to ... Edward L<sup>d</sup> Bishop of Worcester concerning some passages relating to Mr. Locke's Essay*  
*of humane understanding*, 1697, und E. STILLINGFLEET, *Answer to Mr. Locke's Letter*, 1697. Ob Leibniz zu dieser 35  
 Zeit auch schon STILLINGFLEETS *Discourse in Vindication of the Doctrine of the Trinity*, 1697, in Händen hatte,  
 ist nicht belegt. 24 replique: LOCKE, *Reply to the Lord Bishop of Worcester's answer*, 1697.

Mons<sup>r</sup> Lock et la douplique del Evêque sur lesquelles il y a differens jugemens parmi les savants. Tous reconnoissent que l'Evêque s'y a montré aussi grande metaphysicien à ces occasions (particulierement dans sa dernière douplique) come on a sceu auparavant qu'il fût habile en toute autre sorte des sciences. Mons<sup>r</sup> Lock êt retiré alla campagne (à son ordinaire les 3 ou 4 mois del hyver) pour conservér sa santé, son libraire m'a dit qu'il avoit dessein de repondre encore al'Evêque quand il êt établi à son aise alla campagne. Mons<sup>r</sup> Docteur Davenant a fait tout fraichement un livre en 8<sup>o</sup> sur la negoce della nation et sur l'état present della revenue della natione et du Roy qui êt beaucoup estimé de savants. La grande questionne qui partage les plumes des politiques ici il y a 2 mois êt si on doit tenir un armé sur pied en temps du paix ou non. Il y a plus de vingt papiers ecrits sur ce sujet. Le premier fût intitulé *ane argument proving a standing army inconsistent with the liberties of England* et etant beaucoup estimé de chaque partie faisoit beaucoup de bruit. La première reponse fût bone aussi[,] après venoit une piece intitulé letre della ballance des argumens des deux partis, cette piece fût repondue par une autre letre ecrite al'auteur della Ballance qui êt attribué par plusieurs à Mons<sup>r</sup> Montegue un des seigneurs della tresaurie. Le parlement de Irelande ayant condamné et brulé le livre de Mons<sup>r</sup> Toland intitulé *christianity not misterious* etc. il en a fait un apologie en une letre ecrite à un membre de cet parlement. Ils ont fait la resherche pour Mons<sup>r</sup> Toland lui même ce que le faisoit s'en fuir en Engleterre où il êt à present. Les 3 derniers sermons des 8 discours de Mons<sup>r</sup> Gasterel, dans la lecture de feu Mons<sup>r</sup> Boyle, sont à cette heure imprimés, ils font un livre complete ensemble, je vous envoya les precedens. Ces sermons sont prechés cette anné ici par un Mons<sup>r</sup> Hill un membre della societé royale. On les preche à cette heure

---

1 douplique: STILLINGFLEET, *Answer to Mr. Locke's second Letter*, 1698. 6 repondre: LOCKE, *Reply to the Bishop of Worcester's Answer to his Second letter*, 1699. 7 livre: CH. DAVENANT, *Discourses on the Publick Revenues, and on the Trade of England*, 1698. 11 f. *argument ... England*: [J. TRENCHARD], *Argument shewing that a standing Army is inconsistent ...*, 1697. 13 première reponse: In Frage kommen vor allem zwei Streitschriften: 1. *Remarks upon a Scurrilous Libel called An Argument ...*, 1697; 2. [D. DEFOE], *Some reflections on a pamphlet lately publish'd, entitled, An Argument ...*, 1697. 14 f. letre ... partis: [J. SOMERS?], *A letter ballancing the necessity of keeping a landforce in times of peace*, 1697. 15 repondue: [J. TRENCHARD], *A letter from the Author of the Argument ... to the Author of the Ballancing Letter*, 1697. 16 Montegue: Charles Montague, Earl of Halifax. 18 apologie ... letre: *Apology for Mr. Toland, in a Letter from himself*, 1697. 22 livre complete: F. GASTRELL, *The Certainty and Necessity of Religion in eight Sermons preach'd at the Lecture founded by R. Boyle*, 1697. 22 je vous envoya: vgl. I, 14 N. 223, S. 365. 23 Mons<sup>r</sup> Hill: Samuel Hill. Tatsächlich hielt John Harris 1698 die Boyle Lectures.

al Eglise depuis l'ouverture de cette cathedrale. Il a ecrit un livre des remarques sur toutes les pieces qui ont parues sur le [deluge et sur la theorie della] terre. Un Docteur Arbuthne[t] medecin ici à Londres un Ecossois a ecrit un petit livre sur le [même] sujët della theorie mais contre D<sup>r</sup> Woodworth della societé royale et un des professeurs phisiques dans Gresham College qui a été l'autheur estimé avoir mieux ecrit contre Mons<sup>r</sup> Burnet. Je n'ay pas ouy encore coment ce livre de D<sup>r</sup> Arbuthnet êt estimé. 5

Mons<sup>r</sup> Dryden notre Poete laurée ici a gagné plus de mille livres sterlins par son Virgile. Il a eu plus de 500 livres en presens par les 3 dedicationes separées qu'il avoit faites. Ses discours en prose dans les dedicationes et les prefaces sont baus autant qu'on pourroit dire, et la dedicatione aux Marquis de Normanby êt longu[e] de plus de cent 10 foiles et vaut autant q'un des melieurs traités qu'on a jamais fait sur la poesie. Il y fait une belle digression sur la prosodie et en Un mot a ecrit cette epître [au my]lord Normanby come Poete (come il en êt un des melieurs de ce pais [ici] aussi] bien que à son Mecenas et patron.

On a eu la hardiesse de dispersér un petit livre s[ur] Concubinage prouvant qu'il 15 êt juste de le permettre et le pire êt q'un petit theologien jacobite l'a fait et qu'il n'êt point attaqué de partie contraire s'il ne soit pas par un laiue à ce que me paroît. Un autre debauché imprimoit un autre petit livre il n'y a pas long temps pour prouver qu'il n'y avoit ny recompence ny paine après la mort devant la resurrectione generale. Je n'ay pas besoin de vous parlér d'embrasement de Whithal l'ancien Pergame de cette 20 capitale dont rien presque reste que la sale des festins qui à peine fût sauvé. Je me trouva alla chamb[re] de presence pendent que les flames ravagerent tout al entour et je plaignois fort le destin [d'une] des melieures pieces della peinture de Ha[ns] Holben en fresque d'êt[re total]lement consumé par le feu sans qu'[on y pouvoit] donér aucune

---

1 f. livre ... terre: J. HARRIS, *Remarks on Some late Papers relating to the Universal Deluge, and to the Natural History of the Earth*, 1697. 3 livre: J. ARBUTHNOT, *An Examination of Dr. Woodward's Account of the Deluge*, 1697. 4 Woodworth: J. WOODWARD, *An Essay towards a Natural History of the Earth. With an Account of the Universal Deluge*, 1695. 5 f. Mons<sup>r</sup> Burnet: Th. BURNET, *Telluris Theoria Sacra*, 1681–89. 7 f. Dryden ... Virgile: vgl. VERGIL, SV. 9 les dedicationes: Dryden schickt den einzelnen 30 Teilen des Vergilschen Werkes besondere Widmungen voran; so ist die *Aeneid* John Sheffield Duke of Normanby gewidmet. 15 livre s[ur] Concubinage: [J. BUTLER,] *True State of the Case of John Butler*, 1697. 17 s'il ... laiue: *Concubinage and Polygamy disprov'd*, 1698. 18 f. livre ... generale: Gemeint ist möglicherweise eine der Schriften von [H. LAYTON], *A Search after Souls and Sprititual Operations in Man*, [1693?]; *A Second part of a Search ...*, [1694?]; *Observations upon a short treatise ... intituled The Immortality of the Soul asserted*, [1697?]. Vgl. bereits I, 14 N. 231, S. 376 Erl. 20 Whithal: vgl. den Bericht über 35 den Brand des Whitehall-Palastes am 14. Januar 1698 in: *Theatrum Europaeum*, T. XV, 1707, S. 480 u. 513 f. 23 melieures pieces ... Holben: Hans Holbeins Portrait König Heinrichs VIII. (vgl. ebd. S. 514).

remede. [Les] états d'Hollande avoient offert 18000 livres sterlins pour cette pi[ece] du temps de Cromwell et pourtant on auroit dit qu'il fût impossible de l'otér sans le gater.

Monsieur les nouvelles publiques sont à cette heure de vôtre côté. J'apprehende fort la persecution en France et les menaces qu'on en fait ailleurs qu'une guerre de  
 5 religion ne s'en allume alla fin. On parle ici secretement come s'il y avoit quelque combination entre les ecclesiastiques catholiques par tout pour introduire une ligue sainte etc. Les reformés n'ont que trop de raison pour être sur leur garde non obstant que je me perswade qu'en France à cet moment la plus grande partie des gens de bon sens sont plus reformés que catholiques et que tous ceux qui sont bien éclairés dans des  
 10 autres pais sont du même sentiment. Monsieur on êt fort surpris ici della disgrace des Dentelmans à Berlin et on êt bien curieux d'en entendre les raisons veritables. Vous m'obligerez par une detail de cette affaire et particulièrement si la famille de Heidecam et si celui qui etoit en Oastfrize vient en employ chez Mons<sup>r</sup> l'Electeur, et où ce Monsieur êt à cet moment. *Rogatus rogo* tout cela: mais pour ma propre curiosité je  
 15 voudrois que vous me pouviez dire quelque chose d'un Mons<sup>r</sup> General Bodissin qui a servi le Roy de Denmark et fût si bien connu alla cour de Ostfrize où il mourut. Je serois bien aise d'entendre quelque chose de son caractere, et quel sorte [d'Hom]e il fût. Je vous pourrais faire co[— —]ome qui à cette heure [me tou]che trop pour en pouvoir parler à cette fois. Je le pourrois par après mais il y a apparence ce sera tousjours  
 20 avec plus de shagrin. Je souhaite d'entendre vôtre sentiment sur l'état de Poloigne et vos mellieures nouvelles literaires. Et me faites le plaisir de me recrir au plutot affin que je sashe que vous avez receu la miene et me donnez occasions frequentes pour montrér combien je suis de fond du coeur

Monsieur                      vôtre tres cher amis et tres obeissant serviteur                      T. Burnett.

25 J'avois presque oblié de vous dire que Mons<sup>r</sup> Lock m'a envoyé son dernier livre contre l'Evêque de Woster pour vous. Je l'envoyerays avec les autres. Je ne puis pas m'empecher de vous parler d'un des exemples le plus extraordinaire della Tyrannie dell'Avarice dont [on] a (peut être) jamais ouy parler, c'êt dans la persone d'un Mons<sup>r</sup> Duncam un orfoevre alla ville qui ayant 20000 livres sterlins de revenu en terres et

---

30            11 Dentelmans: Eberhard von Danckelman und seine Brüder.            12 f. Heidecam: Caspar Siegmund von Heidekamp(f).            15 f. Bodissin ... Denmark: Gustav Adolf von Baudissin, General der Kavallerie in dänischen Diensten, später Gouverneur der Grafschaft Oldenburg und Statthalter in Jever.            25 f. Lock ... Woster: J. Locke, *Reply to the Bishop of Worcester's Answer to his Letter*, 1697.

50000 livres sterlins de plus en argent chez lui ét mis dans la tour de [L]ondres, etant accusé d'[avoir con]terfait les bills del exchequer etc.

Mes reverences tres humbles et tres respectueuses à S. A. E. M. votre Electrice come aussi à S. A. E. l'Electrice de Brandebourg. Je les ay peut être offensé en voulant faire mes devoirs la derniere fois que je me faisais l'honneur de les ecrire. J'avois 5  
comencé à donner un detail à M. l'Electrice de Brandebourg des nouvelles della ville. Je voudrays savoir si ces relations ont agreé à leurs Altesses. Adressez vôtres lettres pour moy ainsi: à Mons<sup>r</sup> Burnet de Kemney chez Mons<sup>r</sup> Miln alla premiere balcone dans la rue Duke street S<sup>t</sup> James's. ou autrement come vous les avez adressé auparavant en Berrie street. 10

à Monsieur Monsieur Leibnitz conseiller de S. A. E. de Brunswick etc. à Hanover.

#### 204. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

Hamburg, 29. Januar (8. Februar) 1698. [144.415.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 183 Bl. 36. 4°. 1 1/3 S. Bibl.verm.

à Hambourg ce 29<sup>e</sup> de Janv. 1697/8. 15

Votre lettre du 18<sup>e</sup> du courant m'avoit flatté de quelques esperances sur la vie de Monseigneur l'Electeur, mais j'ay appris avec regret que nous avons perdu ce grand Prince. Vous m'obligerez de mettre l'incluse entre les mains de Madame l'Electrice; et quand je pourray vous etre de quelque utilité vous n'aurez qu'à commander { ... }

#### 205. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 1. Hälfte Februar 1698.] [192.208.] 20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 55–58. 31–32. 3 Bog. 2°. 10 1/2 S. – Auf Bl. 32 r<sup>o</sup> L<sup>1</sup> von N. 208. – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 403–411.

<sup>7</sup> relations: vgl. z. B. I, 13, S. 555.

Zu N. 204: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. (28.) Januar und hatte als Beischluß einen Brief für Kurfürstin Sophie. 17 f. nous ... Prince: Kurfürst Ernst August war am 23. Januar (2. Februar) gestorben. 25

Quod in explicatione terminorum tam prolixus fuerit J. Musaeus, in vitium illud vitio alieno tractus esse mihi videtur. Negant communiter Reformati Electionis dari posse causam aliquam impulsivam externam (intellige formaliter causantem) quod merito conceditur. Cumque a nostris responderetur, se in nota illa praedestinationis  
 5 controversia non loqui de causa formaliter sed virtualiter causante, regerebant Reformati: Distinctionem illam causae in formaliter et virtualiter causantis non habere fundamentum in re, sed a Lutheranis, ut hypothesi suae inservirent, esse excogitatam. Opus ergo habuit Musaeus distinctionis illius fundamentum stabilire, et ostendere, in aliis casibus dictam distinctionem non solum habere locum, sed et ab ipsis Reformatis admitti  
 10 atque approbari; quod sine aliqua prolixitate fieri non potuit.

Achillaeum, quod vocas, non tam solius Musaei, quam omnium qui ab Hunnii temporibus Lutheranorum nomine censentur, argumentum, petitum est a posteriori, estque ex eorum numero, per quae adversarius ad absurdum deducitur; atque, contractis[,] quae prolixè docuit Musaeus, in compendio ita habet:

15 Quaecunque sunt causae impulsivae externae virtuales (nostro concipiendi modo), moventes Deum, ad exequendum praedestinationis decretum, salutemque decretam, his, quib. decreta est reapse conferendam, illae etiam sunt causae impulsivae externae, virtuales, eodem modo moventes Deum ad salutem iisdem decernendam, seu, quod eodem recidit, sunt causae impulsivae externae ipsius decreti praedestinationis.

20 Atqui meritum Christi et viva fides in Christum sunt causae impulsivae externae virtuales, moventes Deum (nostro concipiendi modo) ad exequendum praedestinationis decretum, salutemque decretam his, quib. decreta est, reapse conferendam.

E[rgo] Meritum Christi, et viva fides in Christum etc. etc.

1) Major probatur 1. a posteriori: Quicunque enim non temere, sed et praevio  
 25 voluntatis decreto, motus a causa quadam impulsiva externa, quippiam agit, is eandem habet causam impulsivam executionis quam habet decreti, ita, ut absurdum sit, in tali casu, de causa impulsiva decreti quaerere, si nobis constet de causa impulsiva executio-

---

Zu N. 205: K antwortet auf N. 192 und wird beantwortet durch N. 208; daraus ergibt sich die Datierung. Molanus geht hier, wie in N. 192 erbeten, auf Leibniz' Vorarbeiten zu dem gemeinsam mit MOLANUS verfaßten *Unvorgreifflichen Bedencken* ein (vgl. Erl. zu N. 192 u. N. 185). Mitgeschickt wurden die zwei  
 30 letzten in N. 190 nachträglich von Leibniz eingetragenen Titel. 1 Musaeus: *Dissertatio de aeterno electionis decreto*, vgl. N. 190. Ob Leibniz sich schon in den hier diskutierten Aufzeichnungen kritisch darüber äußerte oder in der nicht gefundenen Abfertigung von N. 192 (oder vielleicht mündlich), bleibt fraglich. 15–290,3 Quaecunque ... aeternam: vgl. dazu MUSAEOUS' oben zitierte *Dissertatio*, Ausg. 1668,  
 35 S. 59–67; teils wörtliche Übernahmen.

nis. Ita v. g. si quis noverit, Deum propter Sodomae peccatum actu evertisse Sodomam et Gomorram, is jejune quaerat, quaenam causa fuerit illius decreti, quo Deus has urbes voluerit evertere. Si quis videat post partam victoriam et res praeclare gestas ab Imperatore, Viro constantissimo, fortibus praemia distribui, is ridicule quaerat, quaenam fuerit causa impulsiva illius decreti, cujus executio jam facta est. 5

2) Major probatur 2. ex definitione causae impulsivae externae cujus quidditas in hoc consistit, ut voluntatem causae efficientis, vel formaliter vel virtualiter moveat ad decernendum id quod executioni datur. Unde manifestam involvit contradictionem, aliquid esse causam impulsivam executionis, nec tamen voluntatem causae efficientis movisse ad decernendum id quod executioni datur; quemadmodum repugnat esse 10 hominem, nec tamen esse animal.

3) Major probatur 3. Testimonio ipsorum Reformatorum, statuentium reprobationis affirmativae (in quantum per illam intelligitur propositum divinum damnandi et ordinatio ad exitium, veluti justam poenam) causam impulsivam esse peccatum, ex eo, quod peccatum sit causa impulsiva executionis sive damnationis aeternae. Quam sententiam 15 Theologi Hassiaci in judicio de primo articulo remonstrantur, Synodo Dochdrechtanae exhibito, his verbis proponunt. *Peccatum tum Originale tum Actuale, ipsaque etiam incredulitas vera causa est, ob quam Deus decrevit reprobos aeternis suppliciis afficere, et vero etiam in tempore afficit. Propter quod enim Deus in tempore aliquos damnat, propter 20 hoc etiam eosdem ad damnationem ab aeterno destinavit. Nec enim justus Judex, aliam decernendae, aliam exequendae, in reum justae poenae, sed eandem utriusque causam habet.*

Ecclesia Nassovico-Wetteravica in Judicio, super dictae synodi articulum primum, de reprobatione, numero 2. *Quia Deus, inquit, in tempore non dam- 25 nat reprobos, nisi propter peccatum, ab aeterno, non nisi propter peccatum illos damnare decrevit, manet enim invicta regula: Quidquid Deus in tempore facit, id ab aeterno facere decrevit.*

Minor est bimembris, primum membrum est, Meritum Christi esse causam impulsivam principalem externam executionis decreti praedestinationis, quod ex unanimi 30 consensu omnium Christianorum probatur, statuentium *propter meritum Christi*

---

17–23 *Peccatum ... habet*: vgl. *Acta synodi nationalis ... Dordrechtii habitae*, 1620, Judicia theologorum exterorum, S. 34. 25–28 *Quia ... decrevit*: vielmehr Nr. 3; vgl. ebd. S. 40 u. MUSAEUS, a. a. O., S. 65. 31 f. *propter ... aeternam*: vgl. MUSAEUS, a. a. O., S. 67.



*concedi nobis remissionem peccatorum et vitam aeternam*, h.e. meritum Christi esse causam impulsivam externam quae Deum virtualiter movet, ut nobis peccata remittat et vitam aeternam largiatur. Et propterea Deum patrem in quotidianis precibus non nos solum sed et ipsi Reformati sic compellant. Pater caelestis esto  
 5 nobis propitius propter meritum unigeniti Filii tui, quarum precum non alius potest esse sensus quam hic. Moveat te pater caelestis meritum unigeniti Filii tui, ut nobis sis propitius, nec per motionem illam aliud intelligi poterit quam causa movens sive causa impulsiva, quib. terminis in libris utriusque partis precatoriis exempla extant innumera.

10 Excipiunt quidem ad hanc minoris probationem quidam Reformati distinguendum esse inter causam impulsivam et meritoriam, et sic concedunt meritum Christi esse quidem causam meritoriam nostrae salutis, non vero causam impulsivam moventem, divinam voluntatem ad salutem nobis conferendam.

At quis non videt hoc esse merum effugium?, cum causa meritoria sit species  
 15 causae impulsivae externae, tanquam sui generis. Sola enim causa impulsiva externa in meritoriam et non meritoriam distinguitur; non vero impulsiva interna, cujus rei ratio in Metaphysicis dari solet: quod ratio causandi in causa meritoria sit bonum vel malum cognitum, cum causa impulsiva interna non sub ratione boni vel mali cogniti, sed per unionem sui cum agentis appetitu moveat ad agendum.

20 Quibus ita explicatis, si quod res est dicendum, ego firmiter persuasus sum, hoc Lutheranorum, Arminianorum et hodiernorum omnium Reformatos Universalistarum argumentum, aut esse probum, aut in Theologia nihil accurate demonstrari posse.

Absque hac etiam persuasione mea fuerit, oportebit me sane in responsione ad scripti communicati articulum de praedestinatione, nisi velim omnes Ecclesiae nostrae  
 25 crabrones irritare, provocare ad hoc argumentum, et ipsis ostendere quam periculosae consequentiae, de particularitate meriti vocationis et gratiae ex absoluti decreti dogmate sequantur. Si enim necessum est ipsos monere de consequentiis non agnitis, quidni potius de agnitis et concessis?

Quae de cetero, Vir Excellentissime mecum nuper communicasti controversiarum  
 30 specimina cum Reformatis, ea, in quantum a me potuerunt intelligi, magni

---

24 scripti communicati: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697. 29f. communicasti ... specimina: Das hier zunächst Folgende könnte sich vielleicht auf die erste Fassung von Punkt (3) von Leibniz' Stellungnahme zum 2. Artikel der Augsburger Konfession „von der Verderbniß menschlicher Natur“ (LBr. 655 Bl. 47) beziehen, denn in der Überarbeitung (ebd. Bl. 50 v<sup>o</sup>, gedr. GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 420) findet sich dann der



sane sunt momenti, notanter autem reduplicativam addo, cum in iis reperiantur, in quibus haesitare me oportuit, praeprimis de causa peccati, in Nihilo h.e. privatione et Inevitabili Determinatione Creaturarum ad Imperfectionem consistente, quae est ipsa, nisi vehementer fallor, Thomistarum Praedeterminatio physica, mihi aequae incredibilis ac ipse Supralapsariorum error. Homines et angelos cum 5 Perfectione inpeccabilitatis creatos non esse, facile largior, nam si fuissent inpeccabiles, non potuissent peccare, quoniam autem actu peccarunt, sequitur illos peccare potuisse. Causam autem Lapsus sive peccati neque ego, neque quisquam Theologorum nostrorum quaesivit unquam in inevitabili determinatione hominis aut angeli ad hanc imperfectionem v.g. peccabilitatis sive potentiae peccandi, sed in libero protoplastorum voluntate, 10 per quam supposita tamen peccandi potentia in virtute gratiae non necessitantis sibi per imaginem divinam communicatae, potuissent non peccare. Postquam autem Adamus libere peccavit, tunc in scripturis peccatum illius vocatur inobedientia, qualis ipsi perperam imputaretur, si propter inevitabilem illam determinationem ad imperfectionem inobedientiae, non potuisset non esse inobediens. 15

Quando autem porro quaeritur, cur Deus hominem peccabilem non vero inpeccabilem creare voluerit, actuque talem creaverit, ut maxime praeviderit mala omnia, quae miserrimam hanc creaturam partim in hac partim in altera vita manere debeant ut maxime praeviderit se taliter per hunc lapsum iri offensum ut nisi totus mundus perire debeat, non parcendum sit unigenito filio suo, qui pro totius mundi peccatis justitiae divinae satisfaciatur, hominibusque vitam aeternam mereatur? Quando inquam ita porro 20 quaeritur, tunc tecum confugio ad profunditatem thesauri sapientiae divinae, et ex Veteri Romanorum formula dico. *Non Liquet*.

Si per Amyraldi ἀνευθυμία intelligatur supereminens Dei potestas, vi cuius, nullius superioris aut potentioris lege tenetur, nec a quopiam puniri potest. In aperto est nullum 25 esse jus hominibus erga Deum, ut maxime innocentissimos ille condemnet, quicunque enim est omnipotens, potentioris nullius lege tenetur, et qui summus est, Superiorem non agnoscit. Non video autem quid haec termini insolentissima acceptio, Bezae, horribilem divinorum decretorum seriem, et hinc deductum Jus Dei, vasa irae et contumeliae pro lubitu creandi, infractumque jus hominis innocenter 30

---

Z. 4f. von Molanus gemachte Hinweis auf die praedeterminatio physica der Thomisten. Vgl. zum Folgenden auch *Unvorgreifliches Bedencken* (Teildr. GRUA, a. a. O., S. 429–446). 24 Amyraldi: vgl. M. AMYRAUT, *Doctrinae J. Calvini de absoluto reprobationis decreto defensio*, 1641. 29 Bezae: vgl. Th. de BEZE, *Acta Colloquii Montisbelgardensis ... Responsionis, p. altera*, 1588, S. 152–55.

damnati, conquerendi et Deo, juvare possit, Cum ex Sententia Bezae, Piscatoris, et similium, de tali jure hominis sit quaestio, vi cujus querimoniam instituere, seque innocentem salva Dei justitia condemnari non posse asserere queat, non vero de tali jure, vi cujus ad superius tribunal provocare et a Deo injustitiae suae poenam exigere  
 5 possit. Est itaque haec Amyraldi Explicatio durioris sententiae, si quod res est, dicatur Eschapoetoria, merumque effugium, et si ejus in responsione mea aliqua facienda mentio, fieri id ipsum debebit ad modum relationis, quomodo nimirum Amyraldus, utpote hypotheticus et sic in dogmate praedestinationis mitior ac de cetero moderatius, duriora Bezae emollire et excusare fuerit conatus, addendo, quod talis tamen excusatio rem non  
 10 conficiat.

Quae de quaestione, An sola Dei voluntas jus faciat, mecum communicasti, valde mihi probantur, uti et

Quae de sanctitate, usque ad Augustini Nihilum de quo supra. Id unum addo in Calvino de Deo peccati auctore longe horribiliora extare loca, ab ipsis  
 15 Rinthelensibus in *Epistola sua Apologetica* et citata et vehementer improbata. De um probationis Jobi auctorem esse, excusationem admittit, cum Deus, salva sanctitate et bonitate sua visibilibus et invisibilibus inimicis nostris licentiam dare possit nos affligendi, ac tentandi, hac fine ut constantiae nostrae documentum extet, in quo casu Deus hujus probationis auctor sine omni impietate dici poterit.

20 Mitto Ipsam Rinthelensium *Epistolam* in qua de praedestinatione et Lutheri sententia multa egregia.

In iis quae de Sapientia Dei disputantur statuis causam Electionis divinae impulsivam aliquam dari quidem, sed a nobis ignorari, quae, ut supra ex Musaei argumento patet, cum a me non ignoretur sed quam clarissime  
 25 sciatur, re ipsa loquitur me tanquam *γνησίως* Lutheranum, in sententiam illam tuam, salva conscientia pedibus concedere non posse, dari interim praedestinationis aliquam causam impulsivam ut maxime nobis ignotam vel ex eo satis liquet, quia praedestinatio est actus divinae voluntatis, nec Deus praesumatur temere aliquid et sine sontica causa

---

1f. Piscatoris: vgl. *Ad C. Vorstii ... amicam duplicationem Responsio*, P. 1, 1618 (vgl. dazu die oben  
 30 zitierte Leibnizsche Stellungnahme; Druck der 2. Fassung GRUA, a. a. O., S. 420); vgl. auch *Unvorgreiffliches Bedencken* (GRUA, a. a. O., S. 431 f.). 6f. ejus in responsione ... mentio: vgl. *Unvorgreiffliches Bedencken*, ebd. 11 An ... faciat: vgl. ebd. S. 432 f. 13 Quae ... Nihilum: vgl. ebd. S. 434–36. 15 citata: *Epistola apologetica theologorum Rintheliensium*, 1662, S. 12. 20 Mitto ... *Epistolam*: vgl. Leibniz' Nachtrag bei N. 190. 20f. in qua ... Lutheri sententia: a. a. O., S. 13 f. zitiert aus *De servo arbitrio*.

voluisse, sequitur omnem actum divinae voluntatis connotare causam aliquam moventem sive impulsivam.

Quae de omnipotentia valde probo.

De omnipraesentia Dei quae Bezae et P. Martyri tribuuntur personales ni fallor sunt sententiae, deliberandum ergo an consultum in negotio Irenico, earum facere 5 mentionem, dicturis ex Reformata Ecclesia reliquis, ad se talia non pertinere.

Sed et dubitare queat, an ex absoluto decreto, prout a Sublapsariis explicatur, Deus Tyrannidis accusari, aut principi imperito comparari mereatur. Supponit enim divinum hoc decretum praevisionem peccati, cujus intuitu omnes homines rei sint damnationis aeternae. Non tam tyrannidem igitur Deus exercere videbitur, 10 quam misericordiam si ex omnibus illis, quos justo iudicio poterat condemnare, non nisi majorem partem damnare decreverit, uti nec Imperator Bellicus pro Nerone habendus, qui ex rebelli toto exercitu partem duntaxat illius ultimo supplicio affecerit.

§ 10<sup>mo</sup> probatur Lutheri Deus absconditus, quae est ipsa Calvinii sententia, cui supralapsariorum absolutum decretum inaedificavit. Hic est arcanus Dei 15 nutus, arcana Dei directio, arcanum Dei consilium, admirabile Dei consilium quod Calvinus toties ingeminat. Cujus cum unum aut alterum locum in *Epistola* sua *Apologetica* allegassent Rinthelenses, non dubitant Marpurgensibus in faciem dicere l. c. p. 12. *Horremus ad dogmatis impietatem et trepidamus*. Scio quibus fidiculis Nostri, Lutherum *de Servo arbitrio* torquere soleant, ut bonum 20 sensum eliciant, verba autem illius, dicta *epistola* p. 13. partim citata, nisi cavillari velimus, non alium nisi Thomisticum sensum admittunt. Ingenueque fateor, me in hoc articulo nihil minus esse quam Lutheranum, et si Lutherani etiam hac in parte magistrum suum fuissent secuti, me ab illo coetu dudum fecisse divortium. Fatendum interim fieri quaedam in dispensatione mediorum salutis, quae arcano Dei iudicio relinquenda, 25 recurrendumque in omnibus illis casibus, ubi scriptura nec quoad literam, nec per pronam consequentiam rationem aliquam, suppeditat, ad τὸ βάθος πλούτου καὶ σοφίας Dei.

---

3 de omnipotentia: vgl. in *Unvorgreiffliches Bedencken* dazu den Anfang über die göttlichen Attribute (LH I 9 Bl. 116 von Molanus' Hand abgeschrieben, anschließend von Leibniz' Hand der bei GRUA, a. a. O., S. 429f. gedruckte Text). 4 De omnipraesentia: Vergleichstexte nicht ermittelt. 30  
4 Martyri: vgl. Pietro Martire VERMIGLI, *Locorum Comm. Theologicorum Tom.*, 2, 1581, Sp. 198.  
8 Tyrannidis accusari: vgl. *Unvorgreiffliches Bedencken* (GRUA, a. a. O., S. 439). 14 § 10<sup>mo</sup> ... Deus absconditus: vgl. ebd.; auf welchen Text sich die hier beginnende Zählung bezieht, ist nicht ermittelt. Vgl. zum Folgenden weiter GRUA, a. a. O., S. 439. 19 *Horremus... trepidamus*: in Molanus' Exemplar (HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. T-A 8168) unterstrichen. 27 ad ... Dei: vgl. Römer 11, 33. 35

Rem ipsam quod attinet Lutheri Deus absconditus a te nominatus si intelligi debeat eo sensu quo a Smidio aliisque Lutheranis, illius libelli tortoribus explicatur, ad rem nihil facit, si in sensu Thomistico aut Calviniano, tunc totam Ecclesiam Lutheranam habebimus nobis adversam, conatusque nostri Irenici, utpote a Doctoribus de Calvinia-

5 nismo jure suspectis profecti, assensum inter Lutheranos non invenient.

§ 11<sup>mo</sup> Agitur de distinctione voluntatis in signi et beneplaciti Lombardo jam tum usurpata; bona illa est, in sensu Scholasticorum quibus voluntas signi dicitur quando effectui, aut objecto voluntatis divinae tribuitur nomen voluntatis scilicet tanquam signo alicujus in Deo voluntatis. Voluntas autem beneplaciti; denotat actum ipsum

10 divinae voluntatis, quo Deus aliquid vult. Excogitata videtur esse, ut apparet haec distinctio ad explicandum dicta quaedam Scripturae v. g. Math. VI. [10] *Fiat voluntas tua*, Math. XII [50] *facere voluntatem patris*, 1. Thes[s]. IV [3] *Haec est voluntas Dei, sanctificatio nostra ut abstineamus a scortatione* aut similia. Interim cum inter membra hujus distinctionis sit aliqua inaequalitas, ita ut alterum

15 proprie alterum improprie voluntatis nomen sibi vindicet, Distinctio illa non est univoci in sua univocata, sed Analogica, Ita tamen comparata, ut voluntas signi, hoc modo explicata, voluntati beneplaciti, quam signum ex instituto significare debet, nunquam repugnet. Abusi sunt Reformati, Scholasticorum vestigia deserentes hac distinctione, ad explicandum Absconditi sui Dei voluntatem arcanam. Ex horum igitur sententia Deus

20 vult omnium hominum salutem voluntate signi, non vult eandem voluntate beneplaciti. Deus serio praecipit homini conversionem voluntate signi, voluntate autem beneplaciti eundem converti serio non vult. Quae non sapientiae solum, bonitati et aequitati divinae repugnant, sed et omnem scripturae certitudinem tollunt, ejusque lectores in dubio relinquunt, an Deus serio velit, quae se velle in scripturis manifestavit. Wendelini

25 locus quo contradictionem vel contrarietatem harum duarum voluntatum tollere allaborat, mihi non satisfacit, quod enim una manu largitur, id altera tollit.

Ad § 12. Non arbitror consultum Reformatis litem movere in articulo de Trinitate. Edidit quidem Hunnius *Calvinum Judaizantem*, sed quem solide refutavit David

---

2 Smidio: vgl. Seb. Schmid(t)s Noten zu seiner Ausgabe von LUTHERS *De servo arbitrio*, 1664.

30 6 distinctione ... beneplaciti: vgl. *Unvorgreiffliches Bedencken* (GRUA, a. a. O., S. 442–446). 6 Lombardo: vgl. ebd. S. 443 die PETRUS Lombardus-Zitate. 25 locus: vgl. ebd. S. 444 u. M. F. WENDELIN, *Christianae theologiae libri II*, 1634, Cap. 1, Thes. XVIII; Molanus' Exemplar in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* zeigt hier viele Randbemerkungen, vielleicht von Leibniz' Hand.

Paraeus in *Calvino suo orthodoxo*. Mitto librum. Ab ipso Bellarmino imputatur Luthero quod scripserat, Animam suam odisse vocem *ὁμοούσιος*, nec propterea nobis Reformati in dicto articulo movebunt litem utpote qui vel sciunt vel scire possunt, Lutherum hoc non dixisse absolute sed conditionaliter, verba enim ejus haec sunt  
*Si anima mea odit vocem ὁμοούσιος, et nolim ea uti, non ero haereticus, modo rem teneam quae in concilio per scripturas definita est.* 5

Ad § 13. Postquam Keckermanni argumentum *ex lumine naturae* petitum pro demonstrando Trinitatis mysterio a P. Musaeo in *de usu rationis* contra Vedelium, solide fuit refutatum, vix puto inter Reformatos superstites, quibus haec sententia imputari possit. Mornaeus ea de re rhetoricatur potius quam concludit. Bisterfeldium non legi, 10  
 Lullii argumenta tam sunt Lulliana, h.e. inepta ut vix crediderim illum suos discipulos nisi forte inter chymicos invenisse, Raimundus de Sabunde primus quod sciam eo absurditatis pervenit, ut crediderit dogma Trinitatis esse naturaliter demonstrabile. Secutus hunc Keckermannus, Nicolaus Smiteus, Nicolaus de Cusa, Wilh. Postellus. Non autem puto consultum esse in hoc irenico negotio tribuere Reformatis quod tam pauci proba- 15  
 verint quodque in Keckermanno improbat Petrus van Mastricht in *Gangraena Carthesianarum novitatum* p. 311. testaturque Keckermannum ejus operae non magnam gratiam a Reformatis abstulisse.

Ad § 14. Non consultum esse arbitror litem reformatis moveri, super his similibusve quaestionibus, utrum personae Trinitatis modaliter differant an 20  
 realiter? cum sive sic sive aliter loquantur, nihilo tamen plus dicant quam Petrus noster Musaeus, statuens ex Mendoza inter personas illas intercedere distinctionem Virtualement Nobiliorem, a quo si quaeras unde sibi constet talem distinctionem

---

1 Mitto librum: vgl. Leibniz' Nachtrag in N. 190. 1 imputatur: R. BELLARMINO, *Disputationes de controversiis christianae*, T. 1, Controv. 2, lib. 1, Praef. (Ausgabe Köln 1628, S. 59 b). 5 f. *Si... est:* 25  
 LUTHER, *Rationis Latomianae... Confutatio*, 1521, (*Werke*, Bd 8, Weimar 1889, S. 117). 7–9 Keckermanni... refutatum: gemeint ist vielmehr J. MUSAEUS, *De usu principiorum rationis... in controversiis theologicis libri tres*, N. Vedelii *Rationali Theologico oppositi*, [nebst] *Disputatio I, in qua rationes ad demonstrandum mysterium Trinitatis a Kekermanno Lib. I. Syst. Theol. Cap. III. allatae... refutantur*. Ausgaben in Molanus' Besitz von 1647 u. 1665. 10 Mornaeus: vgl. Ph. Du Plessis-MORNAY, *De la Verité de la religion chrestienne*, 30  
 1581 [u. ö.], cap. V u. VI. 10 Bisterfeldium: vgl. J. H. BISTERFELD, SV. 12 Raimundus de Sabunde: vgl. *Theologia naturalis*, 1485 u. ö. 14 Smiteus: d. i. Edward Knott S.J. (eigentlich Matthew Wilson). 21 f. Petrus... Musaeus: wie oben verwechselt Molanus den Helmstedter P. Musaeus mit dem älteren Bruder in Jena J. MUSAEUS, vgl. die oben zitierte *Disputatio 1*, beigedr. in: *De usu principiorum rationis*. 22 statuens ex Mendoza: J. MUSAEUS, *a. a. O.*, S. 2 u. ö., zitiert P. HURTADO de Mendoza, *Disputationes de substantia corpora animata*, in: *Disputationes in universam philosophiam*, P. 2, 1619. 35

virtualem nobiliorem inter essentiam divinam et quamlibet ejus relativam subsistentiam intercedere? Non poterit aliter respondere, quam hoc ex lumine naturae non patere, sed aequè mysteriosum esse ac ipsum Trinitatis mysterium, interim a Scholasticis fidei nostrae conformiter quae in unitate essentiae tres personas confitetur, hanc distinctionem  
 5 esse excogitatam. O vanas hominum curas!

De quaestione an in operibus ad extra v. g. in creatione tres personae Trinitatis sint causae partiales sive sociae, tacere nobis potius quam loqui consultum erit. Cum inter nostros nonnulli, et in his bonus etiam Didericus in sua catechesi eundem errorem erraverint. Falsam interim esse hanc doctrinam ex  
 10 eo patet, quod SS. Trinitatis in opere creationis potentia est indivisa. Ergo illis in opere creationis non poterunt respondere diversae operationis illius partes. Causae enim partiales sive sociae sunt duae causae ejusdem generis, quae ad eundem numero effectum ita concurrunt, ut illis in effectu eadem quidem ratio sed diversae partes respondeant, quales causae sociae sunt duo equi unum currum trahentes.

15 Venio nunc ad ultimae Epistolae tuae argumentum de origine animae, de qua uti notum, tres sunt inter doctos opiniones, an nimirum per traducem propagentur, an per creationem, an per Emanationem. Rem ipsam non tango, (Ejus ac) in his consultationibus Irenicis ex nostra hypothese nullam propterea fieri debere mentionem arbitror quia a nostris haec quaestio habetur pro problematica, sive annata,  
 20 de qua liceat in utramque partem disputare. Expresse Bajerus in suo *Compendio Theologiae positivae* p. 62. *Articuli non-fundamentales dicuntur qui salvo fidei fundamento non solum ignorari, sed et negari, aut in utramque partem disputari possunt. E.g. de peccato angelorum, immortalitate primi hominis, de antichristo, de origine animae per creationem vel*  
 25 *traducem etc.*

Antegressio vel praeexistentia animarum Platonica, quib. a Judaeis, teste J. Manasse ben Israel *probl.* 15. et 16. domicilium in caelo empyraeo assignatur, nullum in scripturis fundamentum habet, et ut maxime habeat propagationem tamen vel non propagationem peccati Deumque ejus vel autorem vel non auctorem, non  
 30 magis juvat quam particularis animarum creatio aut tradux.

---

8f. Didericus: vgl. C. DIETERICH, *Institutiones catecheticae*, 1620, S. 288–299. 21–25 *Articuli...*  
 etc.: J. W. BAIER, *a. a. O.*, 1691; diese Zeilen sind in Molanus' Exemplar (HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. T-A 419) unterstrichen. 27 J. Responsio, Einwand, Erwiderung. 27 *probl.* 15. et 16.: MENAŠSE ben Jisrael, *De creatione problemata XXX*, 1635.

Mendoza hanc praexistentiam animarum pro impossibili habuit ex hoc argumento[:]

Quod est intrinseca et essentialis animae humanae perfectio sine illo anima non potuit produci.

Atqui Unio cum corpore etc.

5

Sed *B.* Minor vera est de unibilitate s. unione potentiali animae, falsa est de unione actuali. Verum est, vel potius, Esto: unibilitatem s. naturalem inclinationem et habitudinem ad corpus tanquam materiam unibilem pertinere ad intrinsecam et essentialem animae perfectionem, actualem unionem non item, quia illa potest abesse, imo in statu animae separato, revera abest, imo in persona Adami abfuit sex circiter annorum millibus.

10

Haec sunt quae pace tua ad communicata respondere velim in omnibus meliora doceri paratus. Excepta Thomistarum determinatione Physica et Abscondito Deo Lutheri. Vale ( ... )

## 206. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

15

Hannover, 1. (11.) Februar 1698. [201.212.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 6. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit einigen Unterstreichungen, wohl von Fabricius' Hand. Auf der leeren Schlußseite von Fabricius' Hand: „Acc. 3. Febr. 1698.“. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 13; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 227 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 131–132; 20  
2. Aufl., 2. 1869, S. 135–136 (nach Kortholt).

Vir Max. Reverende et Celeberrime

Missu Tuo accepi scriptum Vestrum doctum, solidum, moderatum\*, quo ad communem scopum ita ubi conabimur, ut quoad ejus fieri potest novi motus vitentur, et suavi

\* (Zwischen den Zeilen von Fabricius' Hand:) Facultatis nomine a me formatum in caussa irenica

25

1–5 Mendoza ... cum corpore: s. o., Disp. 1, Sect. 7 (S. 16 f.).

Zu N. 206: *L* antwortet auf N. 194, N. 201 und indirekt auch auf N. 202 sowie das zusammen mit den beiden letzteren übersandte, von Fabricius und Schmidt gemeinsam verfaßte Gutachten zu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. *L* wird beantwortet durch N. 212; vgl. auch Schmidts Brief N. 225.

30



ratione animi praeparentur. Quae causa etiam fuit, cur haec potius placuerit via, quam ut ad Facultatem ipsam scriberetur.

Dedi operam in Charta ad S<sup>mum</sup> Ducem missa, ut explicarem mentem ipsius S<sup>mi</sup> Domini pariter ac scopum, ad quem collineandum puto, tum ne difficultatibus inutilibus  
 5 implicemur, tum etiam ut nihil omittamus, quod in nostra sit potestate, tum etiam ut jam bene actis utamur, nec tamen vel nobis vel nostris praejudicium creemus.

Rectissime in Frankiani libri recensione omissa sunt illa in Calixtum et alios optimos viros dura ex praejudiciis ac circumstantiarum ignoratione profecta.

Ante finem hujus septimanae Guelfebyti ero, atque ibi spero aliquid invenire vel a  
 10 Te vel a Dn. D. Schmidio, ut intelligam an aliquis Vestrum, vel uterque et quo tempore Brunsvigae sit futurus. Nam ego magis Guelfebyti agam tantumque nonnihil in Nundinas excurram, atque ita ejus temporis rationem habebo, quo vos invenire possim. Vale. Dabam Hanoverae 1 Febr. 1698.

Deditissimus

G. G. Leibnitius.

15 207. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 1. (11.) Februar 1698. [146.279.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 34–35. 1 Bog. 4°. 3 S. Bibl.verm.

Monsieur

Aurich ce 1<sup>er</sup> de Fevrier 1698.

Je vous rens un million de grace pour les voeux bien intentionnés que vous avés  
 20 la bonté de faire pour moy et vous souhaite reciproquement tout ce que vous pouvés souhaiter pour vótre contentement dans cette année et une infinité d'autres qui doivent encore composer une vie si utile au monde et si chere à tous les honetes gens comme la Vótre. Mon Dieu avec quelle douleur apprenons nous la dolente nouvelle de la mort

3 Charta: N. 9. 7 Frankiani ... sunt: in der von J. Fabricius besorgten lat. Übers. von V. FRANCK,  
 25 Kurtz-gefaster Bericht, vgl. SV. u. N. 194. 10f. aliquis ... futurus: Leibniz traf schon zu Beginn der Braunschweiger Lichtmeß-Messe mit Fabricius zusammen, „Aderat in nundinarum initio statim ... D. Fabricius“, schreibt er in der *Narratio* vom 16./26. Februar (LH I 8 Bl. 192 v<sup>o</sup>); vgl. auch die Vorbemerkung zu N. 23.

Zu N. 207: K antwortet wohl auf die nicht gefundene Abfertigung von N. 146. 23 la mort: am 23. Januar (2. Februar) 1698.



de Sa Serenité Electorale Mg<sup>r</sup> l'Electeur de Brunsvic, pour la vie duquel tout le monde  
 faisoit des voeux, et qui nous vient d'être ravy dans le tems que nous avons conçu les  
 plus grandes esperances de sa guerison. L. A. S<sup>mes</sup> d'icy pleurent cette perte encore sans  
 cesse, et ne s'en peuvent consoler; M<sup>e</sup> la Duchesse fait état de partir après demain pour  
 aller à Hannover partager avec Leurs Altesses Electorales leur douleur et leur tristesse 5  
 pour tacher de les consoler, et comme j'espere avoir l'honneur d'être du voyage, j'auray  
 aussy celui de vous entretenir en presence des nouvelles du Tzarr de Moscovie, que j'ay  
 eu de depuis et qui m'ont fait retarder jusques à present ma reponce, je suis cependant  
 comme toujourns avec respect et reconnoissance

Monsieur

Votre tres-humble et tres-obeissant serviteur 10

De Walter l'ainé.

## 208. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

Hannover, 2. (12.) Februar 1698. [205.210.]

### Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Konzept (verworfenen Fassung): LBr. 655 Bl. 31–32. 1 Bog. 2°. 4/5 S. auf Bl. 32 r°. Mit mehreren 15  
 Änderungen; durchstrichen. – Auf Bl. 31–32 r° oben Schluß von N. 205. – Teildr.: GRUA, *Textes*,  
 1, 1948, S. 411 f.  
*L*<sup>2</sup> Abfertigung: WARSCHAU *Biblioteka Narodowa* Rps. BN IV 4879 Bl. 56–57 (nach anderer  
 Zählung 60–61, bzw. 78–79). 1 Bog. 4°. 3 S. Mit mehreren Änderungen. – Gedr.: 1. KAPP,  
*Sammlung*, 1745, S. 8 f. (teilw.); 2. SCHRECKER, *Lettres et fragments*, 1934, S. 83–85. 20  
*A* Abschrift von *L*<sup>2</sup>: WARSCHAU Ebd. Bl. 250 (nach anderer Zählung 265, bzw. 362). 2°. 2 S. Von  
 einer Hand des 18. Jhs.

3 L. A. S<sup>mes</sup>: Fürst Christian Eberhard und Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland. 5 Leurs  
 Altesses Electorales: Kurfürstin Sophie und Kurfürst Georg Ludwig.

Zu N. 208: *L*<sup>2</sup> antwortet auf N. 205 und wird erwähnt in N. 210 und N. 211. *L*<sup>1</sup> wurde vielleicht schon 25  
 an einem früheren Tage aufgesetzt. Kurz vor Erhalt von N. 205 waren wohl J. Fabricius' Brief N. 201 mit dem  
 S. 300 Z. 4 erwähnten Gutachten eingetroffen, das Leibniz zunächst Molanus zuschicken wollte. Er schickte  
 dies dann aber wohl getrennt, denn in der Neufassung *L*<sup>2</sup> ist keine Rede mehr davon. Molanus geht erst in  
 N. 240 darauf ein.

(L<sup>1</sup>)

Cum Tuas acciperem, in eo eram ut tibi mitterem quae adjuncta vides. Quae Musaei argumentum concernunt, de iis alias distinctius, nunc enim haec ultra differre nolo. Ecce quae Dn. D. Fabritius et Schmidius consulti responderunt. Jussus enim sum  
 5 cum iis communicare scriptum quod examinas. Interea rogo ut Te accipi adhuc dissimules. Scopus non est ut responsum eorum communicemus, sed ut eo pro re nata utamur.

Quod mea attinet Paralipomena, haec non ita accipi velim, ac si permisceri responso primario ad scriptum quod nosti desiderem; imo facile concedam, nunc praeteriri posse; quia tamen non tam difficultas est in Helvestadiensibus, Rintelensibusque  
 10 et similibus persuadendis quam rigidioribus illis molliendis, qui nunc quoque de his acerrime disputant. Ideo non est penes nos ut plane dissimulemus, quae illis male habent. Itaque cogitandum de his quoque censeo, non tam ut lis moveatur reformatis, quam ut litem non esse movendam, aut recte litem non esse gravem ostendatur.

De caetero (pace Tua dixerim), videris mentem meam non tam ex verbis a me  
 15 diserte positis, quam ex praesumptis aliorum sententiis explicuisse. Mutas etiam propositiones meas in alias quas nullo modo admitto. Dixeram omnem creaturam essentialiter esse limitatam, et hanc limitationem seu negationem vocabam imperfectionem privativam, addideramque hanc esse fontem mali, nec tantum peccabilitatis, sed et peccati ipsius. Nam si omnem perfectionis gradum habuissent creaturae non fuissent  
 20 lapsae. Non video quid in his negari possit. Sed Tu a verbis meis recedens ascribis mihi inevitabilem determinationem superlapsariorum nescio qua consequentiae vi. Dicis causam lapsus esse liberam protoplastorum et malorum angelorum voluntatem, quasi id mihi obstet aut a me negetur. Ipsa limitatione harum mentium accedentibus circumstantiis quibusdam opus fuit ut actu laberentur. Protestor igitur mihi  
 25 nunquam venisse in mentem, ut dicerem inevitabilem fuisse determinationem, ut Adamas non posset non esse inobediens, quin potius studiosissime necessitatem amolior, etsi certitudinem concedam.

3 Musaei argumentum: vgl. J. MUSAEUS, *Diss. de aeterno electionis decreto*, 1668.

4 Ecce ...

responderunt: zu dem Gutachten von Fabricius u. Schmidt vgl. Erl. zu N. 201.

5 scriptum: D. E.

30 JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697.

7 Paralipomena: zu den größtenteils nicht gefundenen Leibnizschen Vorarbeiten zu LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreiflichem Bedencken* vgl. die Erl. zu N. 205, wo Molanus auf diese „Paralipomena“ eingeht; vgl. auch Erl. zu N. 185.

20 ascribis: vgl. S. 291.

⟨L<sup>2</sup>⟩

Reverendissime Domine Abbas      Fautor et Amice Honoratissime.

De Musaei argumento a Te illustrato cogitabo, superest enim ni fallor aliquid difficultatis.

Paralipomenorum meorum scopus non est ut responso ad scriptum transmissum 5  
misceantur, sed ut suo tempore inserviant iis quoque litibus tollendis aut temperandis  
quas plerique Evangelici magno adhuc ardore urgent. Et ut his aliquo modo satisfiat  
potissima aliquando cura esse debet. Nam apud Helwestadienses et similes, prima-  
rium negotium Tolerantiae Reformatorum Ecclesiasticae revera jam est confectum.

Omnem creaturam essentialiter esse limitatam negari nequit; et nisi hoc esset patet 10  
malum non fuisse oriturum. Confert tamen limitatio ad lapsum non per modum deter-  
minationis inevitabilis sed per modum requisiti; nam nisi creaturae liberae labenti in  
tentatione quadam posita defuisset aliquis perfectionis gradus, non succubuisset, nec  
libertate sua male usa fuisset. Absurdum autem foret hinc inferre inevitabilem  
fuisse determinationem Adami ad imperfectionem inobedientiae, 15  
qua non potuerit esse non inobediens.

Minime etiam verum est peccatum fuisse necessarium aut inevitabiliter praede-  
terminatum; etsi fuerit certum antequam evenit, atque adeo praedeterminatae  
futuritionis, eo scilicet modo quo futurorum contingentium, ante eventum deter-  
minata est veritas, salva contingentia ipsorum, ob eventuum rationes inclinantes 20  
quidem et conferentes, non tamen necessitantes. Rationes autem differentiae quae ad  
hoc contulere, ut quaedam creaturae bene, aliae male uterentur libertate, a nobis dis-  
tincte explicari non possunt, etsi Deo sint perspectae.

Cum etiam quaeris cur Deus permiserit peccatum, quod absoluta sua potentia  
potuisset impedire, recte respondes Non Liquere; nec quicquam aliud intelligi 25  
debet per Deum absconditum aut *βάθος* Pauli, illud tamen Liquet, in permit-  
tendo optime et sapientissime egisse, alioqui non adesset *πλοῦτος σοφίας*. Unde prorsus  
ad mentem meam loqueris, cum ais: *Omnem Actum Divinae voluntatis  
connotare causam aliquam impulsivam seu rationem moventem,*  
summae haud dubie sapientiae conformem. Quanquam fieri possit, ut causa impulsiva 30

---

3–5 Musaei ... Paralipomenorum: vgl. Erl zu L<sup>1</sup>.      14 inferre: vgl. S. 291.      25 respondes: vgl.  
ebd.      26 Pauli: vgl. Römer 11, 33; vgl. S. 293 f.      28 ais: s. S. 293 Z. 1 f.

sit nobis occulta seu pertineat ad Deum absconditum, quod ipse agnoscis etiam in ordine ad salutem, dum fateris *dispensationem mediorum salutis Arcano Dei Iudicio esse relinquendam*. An Lutherus, Calvinus et Thomistae quos memoras, sua alio et quidem deteriore sensu acceperint, nunc non dispicio. Quanto  
 5 tamen rem magis considero, eo manifestius videre mihi videor, non tam in rebus quam in formulis fuisse peccatum; ob assumptas definitiones libertatis, necessitatis, voluntatis, juris, non tantum minus philosophicas minusque usitatas sed etiam minus aptas ad aedificationem; unde locutiones nasci oportuit piarum aurium offensivas, quibus extollitur quidem magnitudo Dei, et deprimitur fastus hominum (qui scopus rigidius loquen-  
 10 tium fuisse videtur) sed tamen parum consulitur bonitati Dei celebrandae, nostroque erga ipsum amor excitando. Quod si ergo, ut ego pene persuasus sum; sola definitionum evolutione, omnis illa durities emolliri potest, tollique fas est lites, de quibus homines tantopere paratragediabantur, an hoc negligendum putas? Id autem ita esse, Te ipsum, re accuratius porro condiserata, credo magis magisque perspecturum.

15 Etiam Sublapsarii debent statuere Deum in decreto suo (quod ipsi defendunt) absoluto nonnullos ex massa corrupta eligendi habuisse causas impulsivas, sive occultas sive manifestas, aliquas tamen. Idque ex axiomatico sequitur paulo ante posito, tuo pariter et meo, quod omnis actus divinae voluntatis habeat causam impulsivam, alioqui Deus non foret summe sapiens; sed similis, si non tyranno aut principi imperito (quam  
 20 comparationem hic declinari posse, probe mones), saltem homini qui cum plenae discussioni non sufficiat, rem, ut in decimatione sorti committere cogitur. Deum autem aliquid sorti committere, et nostro more, per aversionem ut JC<sup>ti</sup> vocant decernere est ἐκ τῶν ἀθυνάτων.

De origine animae Witebergenses et ὁμόψηφοι contra Reformatos aliosque acerrime pugnant, quasi Deum autorem peccati faciant; sane si tradux bene explicari posset, optime solveret nodum de peccato originis qui Augustinum maxime torsit; praeeistentia, extra traducem a parentibus, non tolleret difficultates, sed augeret. Vellem interim commodam rationem videre creationes animarum quotidianas cum bonitate Dei et peccato originis conciliandi; nam quae passim occurrunt vix est ut satisfaciant. Sed haec  
 30 fateor nondum sunt hujus loci, quemadmodum et paralipomenorum meorum bona pars. Haec igitur, cum nunc Tibi amplius usui esse non videantur nec copiam habeam, remitti peto. Vicissim libros Tuos de his argumentis jam recipis, praesertim cum mihi cras vel

2f. *dispensationem... relinquendam*: s. ebd. Z. 25. 4 memoras: vgl. S. 294. 20 comparationem: vgl. S. 293. 32 libros... recipis: vgl. Leibniz' Anmerkungen in N. 190.

perendie iter sit suscipiendum Brunsvigam. Gratias interim pro illis ago, et spero posse aliquos ad me redire, ubi fuero reversus; eos inprimis quibus Witebergenses et Rintelenses inter se certavere. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 2 Febr 1698.

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

209. ANTONIO MAGLIABECHI AN LEIBNIZ

5

Florenz, 12. Februar 1698. [149.413.]

**Übertlieferung:** K Abfertigung: LBr. 595 Bl. 187–188. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Bibl.verm. u. zwei Anstreichungen von J. D. Grubers Hand.

Ill<sup>mo</sup> e Dotissimo Sig<sup>re</sup>, mio Sig<sup>re</sup> e Padrone Col<sup>mo</sup>

Alcune Settimane sono, ricevei una sua umanissima, ed al solito dottissima Lettera, 10  
con altra pel Sig. Barone Bodenausen, al quale la consegnai in sua propria mano. Risposi subito, e mandai la mia Risposta per V. S. Ill<sup>ma</sup> a Venezia, già che a inviarle ad Anversa, la arrivano troppo tardi, secondo che mi avvisa. Adesso ricevo l'altra medesimamente umanissima, e dottissima, de 7/17 del passato mese de Gennaio, con una pure pel suddetto Sig. Barone Bodenausen, al quale l'hò subito consegnata. 15

Quello che V. S. Ill<sup>ma</sup> mi scrive, del Sig<sup>re</sup> Spanemio, e del Sig. Burneto, mi è gratissimo, avendo avuto quà l'onore di conoscere l'uno, e l'altro, nel mio povero Museo; ed essendosi tutti a due degnati di parlar di me in alcuni loro Libri, con lodi dà me per capo alcuno non meritate. Se il suddetto Sig<sup>re</sup> Spanemio vedrà in Anversa il Padre Papebrochio, come V. S. Ill<sup>ma</sup> nella sua Lettera mi accenna, conoscerà un Religioso, che 20  
alla dottrina, hà congiunta una incomparabil cortesia, ed un sommo candore. Io, poco meno di quaranta anni sono, lo praticai quà familiarmente per alcuni mesi, già che ogni giorno, per qualche poco di tempo, veniva col Padre Enschenio alla mia Casa, e mi volle

1 iter ... Brunsvigam: Leibniz weilte vom 14.–25. Februar (n. St.) in Braunschweig und Wolfenbüttel.

Zu N. 209: Die Jahreszahl des Datums steht im Calculus Florentinus. K antwortet auf I, 14 N. 453 vom 25  
26. November/6. Dezember 1697 u. N. 149. Beilage war das S. 306 Z. 3 erwähnte Gedicht. Ob N. 413 als Antwort auf K anzusehen ist, bleibt unsicher. 11 altra ... Bodenausen: Leibniz an R. Chr. v. Bodenausen, 26. November/6. Dezember 1697 (LBr. 79 Bl. 146–147; Druck in Reihe III). 12 la mia Risposta: Diese Antwort wurde nicht gefunden. 16 Quello ... Burneto: vgl. N. 149. 23 Padre Enschenio: 30

G. Henschenius S.J.

anche per testimonio, insieme col Sig. Andrea Cavalcanti, Gentiluomo eruditissimo, alla sua solenne Professione, come V. S. Ill<sup>ma</sup> dal medesimo ottimo Padre Papebrochio potrà sapere. Certamente che esso non merita i disgusti che riceve. Il Ser<sup>mo</sup> Gran Duca, hà ordinato al Sig. Conte Montano, suo Inviato al Ser<sup>mo</sup> Elettore di Baviera, che nel  
 5 passare di Anversa, visiti il suddetto Padre Papebrochio dà sua parte, come hà già fatto, e presentategli Lettere di S. A. S., nelle quali gli offerisce ogni sua protezione.

Con mio grandissimo contento, hò anche letto, quello che V. S. Ill<sup>ma</sup> mi scrive del degnissimo Sig. Bartoldi. Stette esso parecchi mesi in Firenze, ed il doppio desinare, ogni giorno, senza mai mancare, veniva al mio povero Museo a discorrere con gli amici eru-  
 10 diti trattenendovisi sempre fino alle 24. Se V. S. gli scrivesse, la prego a farmi grazzia di riverirlo in mio nome.

Quella traduzione del Sig. D'Erbelot, sarà serrata in qualche Stipo di S. A. S., ed esso medesimo facilmente non si ricorderà dove sia. A questo proposito non voglio mancare di accennare a V. S. Ill<sup>ma</sup>, come si trova quà un Sig<sup>te</sup> Suezese, molto perito  
 15 delle Lingue Orientali, il quale credo che viaggi di ordine, ed a spese, del suo Rè. E figliuolo del Sig. Celso Magni, delquale V. S. Ill<sup>ma</sup> avrà veduto il Computo, ed altri Libri.

Avviserò ciò che V. S. Ill<sup>ma</sup> mi scrive al Padre Portero, e sò che gli sarà gratissimo. Per quel che mi avvisa, è stato più volte per questo effetto dal Sommo Pontefice, non  
 20 mancando di difendere il Sig. Cardinale Sfondrati, e con la Lingua, e con la penna.

Di Roma mi è stato mandato il seguente Opusculo, che è di tre fogli. *De Lapide Antiati Epistola ad Illustrissimum, ac Reverendissimum Dominum Franciscum Aquavivam Aragonium ex Atriae Ducibus Archiepiscopum Larissensem Sanctissimi D. N. Innocentii XII. Cubiculo Praefectum: In qua agitur de Villa Hadriani Augusti, in Antiati*  
 25 *Colonia sita; Oraculo Fortunarum, ac Templis in ea celebratis; Libro Apollonii Tyanei, ibi dicato; et ejusdem asseclis eo confluentibus; nec non de signis celeberrimis ibidem effossis, Apolline praesertim Vaticano, et Gladiatore Burghesiano. Autore Francisco Blanchino Gasparis F. Veronensi, S. Th. D. S. M. ad Martyr. de Urbe Canonico, Bibliothecae Otthoboniana Praefecto. Romae, typis Antonii de Rubeis in Via Vitis 1698. in 4.* Come  
 30 hò detto, sono tre soli fogli.

12 traduzione del Sig. D'Erbelot: vgl. N. 149 Erl. 14 f. Sig<sup>te</sup> Suezese ... Orientali: O. Celsius.

16 Sig. Celso Magni ... Computo: M. N. CELSIUS, *Computus ecclesiasticus*, ed. sec. 1673. 20 difendere ...

Sfondrati: Zur Auseinandersetzung über C. SFONDRATIS *Nodus praedestinationis ... dissolutus*, 1696, vgl. I, 14 N. 371 u. N. 453 sowie die dortigen Erläuterungen. 21–29 *De Lapide Antiati* ... 1698: vgl. F. BIANCHINI,

35 SV.

Nella suddetta Città di Roma, senza indugio, escirà il secondo tomo dell' Opera intorno à Musaici, di Monsig. Ciampini.

I Medaglioni del Sig. Cardinal Carpigna debbono esser finiti di stampare, e Dedicati a S. A. S., mà fino ad ora non si sono quà veduti.

Gjà scrissi a V. S. Ill<sup>ma</sup> de' Poemetti di S. Paolino Vescovo di Nola, cavati da' manoscritti dell' Ambrosiana di Milano, e dati in luce nell' istessa Città di Milano, dal sig<sup>r</sup> Lodovico Antonio Muratori, con sue Annotazioni, e Dissertazioni. Adesso il suddetto Sig. Muratori mi scrive, che quanto prima farà stampare non sò che Orazioni del Sommo Pontefice Pio II., non mai pel passato impresse, cavate da' Mss. della medesima Ambrosiana.

Per cosa sicura mi pare di avere anche già scritto a V. S. Ill<sup>ma</sup>, del Padre Bonjour, Agostiniano, e della Dissertazione che esso stampò in Roma. Voleva esso tornare in Francia, per fare stampare le sue Opere, disperando di poterle fare imprimere in Italia; mà con Lettere della presente Settimana mi avvisa, che 'l Sig. Cardinale Barbarigo, gli hà data quasi che sicura speranza di fargliele stampare a Monte Fiascone, dove il detto Sig. Cardinale hà fatta fare una bella, e nobile Stamperia.

Con che supplicando V. S. Ill<sup>ma</sup> dell' onore de' suoi stimatissimi comandamenti, e riverendola, mi confermo

Di V. S. Ill<sup>ma</sup> Affez<sup>mo</sup> Dev<sup>mo</sup> ed Obb<sup>mo</sup> Ser<sup>r</sup> vero Antonio Magliabechi.

Firenze li 12 Febbraio 1697.

Come sopra hò scritto, l'altra mia Lettera, l' hò mandata a V. S. Ill<sup>ma</sup> per la strada di Venezia, come si degnò di comandarmi. La presente, la mando a un Amico di Augusta, che spero che sia per farla avere a V. S. Ill<sup>ma</sup> sicurissima.

1 f. secondo tomo ... di Monsig. Ciampini: G. CIAMPINI, *Vetera Monimenta, in quibus praecipue musiva opera ... illustrantur*, Pars 2, 1699. 3 Medaglioni ... stampare: F. BUONARROTI, *Osservazioni istoriche sopra alcuni medaglioni antichi del Cardinal Carpegna*, 1698. 5-7 scrissi ... Dissertazioni: vgl. I, 14 N. 371, S. 637, wo Magliabechi L. A. MURATORI, *Anecdota, quae ex Ambrosianae Bibliothecae Codicibus nunc primum eruit. Tomus prior quatuor S. Paulini Episcopi Nolani Poëmata complectens*, 1697, anführt. 11 già scritto: Eine entsprechende Mitteilung findet sich in Magliabechis Briefen von 1696 und 1697 nicht (vgl. die Korrespondenz in I, 12, 13 u. 14). 12 Dissertazione ... Roma: G. BONJOUR, *Dissertatio de nomine Patriarchae Josephi a Pharaone imposito in defensionem Vulgatae Editionis*, 1696. 14 Cardinale Barbarigo: Marc Antonio Barbarigo. 21 f. per la strada di Venezia: vgl. I, 14 N. 453, S. 800, wo Leibniz vorschlägt, die Briefe über den hannoverschen Agenten P. Mendlein in Venedig laufen zu lassen.

Pochi giorni sono, il Sig. Abate Venerosi, Pisano, Nobile di Nascita, mà più Nobile per Virtù, essendo benche in età giovanile eruditissimo, mi diede la sua qui inclusa Canzone. Sapendo che V. S. Ill<sup>ma</sup> talvolta per divertimento de' suoi gravissimi Studi, non isdegna di leggere anche le nostre Poesie, mi ardisco a mandarlela, mà con  
 5 mio estremo rossore, essendo interamente piena di bugie ufizziose, che la somma bontà di quel Signore verso di me, le hà fatte scrivere. Dalla grandissima confusione, per ben conoscermi affatto immeritevole di tutte quelle lodi, non avrei potuto assolutamente copiarla, se nel trascriverla, non avessi ingannato me stesso, e figuratomi, che non fosse composta sopra di me, mà sopra di altri. Per questo, hò tralasciato di scrivere in essa il  
 10 mio vil nome, che non poco gli toglie di pregio, e V. S. Ill<sup>ma</sup> osserverà, che vi è scritto di altra mano. L'avrei tenuta nascostissima, senza lasciarla vedere ad anima vivente, mà l'Autore di essa, benche io lo pregassi, e ripregassi, a non farlo, la lesse pubblicamente nell' Accademia, dove era grandissimo concorso, e ne hà data copia a diversi, che gliel' anno domandata.

15 Gjà che le mando, benche con mio estremo rossore, ed infinita confusione, questa Canzone, le sciverò anche di alcuni Libri di Poesie Toscane, escite nuovamente in luce.

In Arezzo, sono state stampate le Poesie della Sig<sup>ra</sup> Faustina degli Azzi, ne' Forti, che è una nobilissima Dama Aretina.

In Pisa, è stata adesso stampata la *Pisana Caccia*, che è un gentilissimo Poemetto,  
 20 del Sig. Angelo Poggesi.

In Perugia, sono esciti i *Capricci Poetici, di diversi Autori Perugini, ascritti all' Accademia degli Insensati*.

In Parma sono state ristampate le *Poesie* del Sig. Francesco de Lemene, che è senza eccezione alcuna, uno de più insigni Poeti di tutta Italia.

25 In tutti a quattro i suddetti Libri, hò veduto il mio vil nome, con lodi dà me non meritate.

Il Sig<sup>re</sup> Zaccagna, esercitava la Carica di Primo Custode della Vaticana, mà non aveva avuto il titolo, ne era stato dichiarato tale. Adesso è stato dichiarato Primo Custode; e Secondo Custode il Padre Don Gjo. Batista de Miro, Monaco Benedettino.  
 30 Conobbi quà il detto Padre de Miro, alcuni anni sono, che passando di Firenze, stette meco due o tre giorni. È modestissimo, versato nella Lingua Greca, etc. Il Sig<sup>re</sup> Zaccagna già V. S. Ill<sup>ma</sup> lo conosce.

---

3 Canzone: Abschrift von Magliabechis Hand in LBr. 595 Bl. 191–192. 17 le Poesie ... Azzi: F. DEGLI AZZI, *Serto poetico*, 1697. 32 V. S. ... conosce: vgl. u. a. I, 14, S. 524 u. S. 636 f.



Hò avuto il seguente Libretto del Sig. Cupero, che esso medesimo mi hà mandato.  
*Historia trium Gordianorum. Daventriae apud Albertum Fronten 1697.* In 12. La  
 Dedicà al Sig<sup>re</sup> Spanemio.

All' Ill<sup>mo</sup> e Dottiss<sup>mo</sup> Sig<sup>re</sup> mio Sig<sup>re</sup> e Pron Col. il Sig. Gottifredo Guglielmo Leib-  
 nitz Consiglier di Stato e Bibliotecario della Ser<sup>ma</sup> Altezza Elettorale di Hannovera. 5

## 210. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

Hannover, 3. (13.) Februar 1698. [208.211.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: LH I 8 Bl. 127–128. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes  
 Siegel. – Unter dem PS. auf Bl. 128 r<sup>o</sup> und am unteren Rand von Bl. 127 v<sup>o</sup> K von N. 211.

Rev<sup>me</sup> D<sup>ne</sup> Abbas Fautor et Amice Honoratissime

10

Si quid ad Dn. Calixtum voles, jubebis. Nam Brunsvigae futurum puto. Ego non-  
 dum illo scriptum Reformatorum quod nosti communicare, aut de eo aliquid cum ipso  
 agere jussus sum. Itaque perinde cum eo loquar, ac si nihil tale ad nos venisset, donec  
 aliud nostri videatur; quibus video praefationem ejus *de Tolerantia* non nimium pla-  
 cuisse, unde eum in suis ad Te conquestum intelligo. 15

Ecce nummi aurei Embdensis controversi aliud a D<sup>no</sup> de Greiffencranz pro Tuo  
 thesauro exemplum.

Imitatur ille Legatum Polonum ad Imp. Henricum V. cui cum hic thesaurum suum  
 monstrasset, annulum digito detractum adjecit, dixitque: addatur aurum auro. Cui  
 Imperator: *Habe-danck*. Unde in Polonia superesse ajunt familiam Habedankiorum. 20  
 Vale. Dabam Hanoverae 3 Febr. 1698

deditissimus

G. G. L.

---

Zu N. 210: L wird beantwortet durch N. 211. Beilage war eine von Chr. J. Nicolai von Greiffencrantz über-  
 sandte Münze. 11 futurum: Leibniz fuhr am folgenden Tag ab; vgl. N. 21. 12 scriptum Reformatorum:  
 D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, Ms 1697. 14 praefationem ... *Tolerantia*: F. U. CALIXTS Vorwort zur 25  
 Neuausgabe von G. CALIXT, *De tolerantia Reformatorum*, 1697. 15 suis: Calixts Brief an Molanus ist nicht  
 ermittelt. 16f. nummi ... exemplum: vgl. Erl. zu N. 195.

P.S. Intelligam aliquando an mea responsio nonnihil Tibi satisfecerit.

*A Monsieur Monsieur Molanus Abbé de Loccum Cons' Ecclesiastique de S. A. E. et directeur des Eglises du pays*

211. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

5 [Hannover, 13. Februar 1698.] [210.231.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 127–128. 1 Bog. 4°. 3/4 S. auf Bl. 128 r<sup>o</sup> und 5 Zeilen am unteren Rande von Bl. 127 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 127 und 128 v<sup>o</sup> oben L von N. 210.

Non sum solus, sed amicis, et in his D<sup>no</sup> de Wackerbart stipatus, respondere ergo  
hac vice nihil possum nisi me Ducatum Emdensem accepisse atque eo nomine Nobiliss.  
10 Dn. Donatori de Greiffencrantz magnas debere gratias relaturus quando iterum ad  
nos ille venerit, ex meo thesauro, in quo duplices habeo nonnullos quorum unum loco  
*Habedanck* rependam.

De responsione vestra videbimus, ubi aliquando occasio dabitur, Notasque audire  
ac reddere voces, ut est apud poetam, praeter Thomisticam praedestinationem omnia  
15 mihi probantur, ex hac non vereor sequi Deum peccati subtiliter auctorem statui.

Si putas e re fore mittam ad Calixtina responsionem Brunsvigam, dummodo scivero  
*In welchem hause es abzugeben, verlangen sie es, wie es ist, unabgeschriben*, id nuntiari  
peto, mittam statim. Vale et salve ( ... )

Properum iter voveo ex animo.

20 1 responsio: N. 208.

Zu N. 211: K antwortet auf N. 210. Es ist anzunehmen, daß diese offensichtlich umgehend aufgesetzte Antwort noch am gleichen Tage erfolgte. 8 Wackerbart stipatus: A. H. v. Wackerbart(h), Oberhofmeister der in Ahlden gefangengehaltenen Prinzessin Sophie Dorothea. 9 Ducatum Emdensem: vgl. N. 210 u. N. 195. 13 responsione: N. 208, auf die Molanus in N. 240 eingeht. 13 f. audire ... voces: vgl. CATULL,

25 *Carmina* 64, 166, oder VERGIL, *Aeneis* 1, 409. 16 ad Calixtina responsionem: zu F. U. CALIXTS Schrift von 1697 über eine Reunion der Kirchen vgl. N. 111 Erl.; MOLANUS' Antwort darauf hatte Leibniz ihm wohl mit N. 184 zu letzten Korrekturen und zur Abschrift zurückgeschickt (vgl. Erl. ebd.).

## 212. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 3. (13.) Februar 1698. [206.224.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 180. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Operae pretium sat magnum tulisse nobis videmur, si, ut scribis, accuratissimo  
 Excellentiae tuae iudicio scriptum quaecunque nostrum non est improbatum. Certe si  
 res ad Facultatem fuisset delata, ex voto illud non potuissemus conficere: Is enim, qui  
 alias facillimus est, in ea difficilem se praebere, et reliquos ad suam perducere solet  
 sententiam, adeo ut vel plane non, vel aegerrime ad optatum pervenire scopum liceat.  
 Quum vero hac hebdomade Excellentia tua Guelferbytum sit ventura, uno proximorum  
 dierum et fortassis Lunae die, illuc excurram, sed an mecum sit iter instituturus Collega,  
 non liquet, certe dubito. Et spero, Exc. Tuam tunc mihi aditum paraturum ad Seren<sup>um</sup>  
 Principem, ut debitam ei reverentiam cultumque praestare possim. Interea istuc missum  
 est alterum nostrum Iudicium de Reunionis negotio, et ad amussim quidem Hanno-  
 veranae collationis: sed illud obtinere, hoc opus, hic labor erat. Et quamvis contradi-  
 ceretur, nihilominus is, qui concepit et transmisit illud, infercit aliquid de Imperatorio  
 conventu, ad praesentem requisitionem nihil faciente. Idem stomachatur contra me et  
 conjunctissimum collegam, quod rogati a quodam Dnn. Consiliariorum aulae Cellensis,  
 moderatum iudicium dedimus de Lic. Scharffii libello, *Lünische Rechnung*, heterodoxiae  
 a nonnullis, praecipue vero a Superint. Lunaeburgensi, postulato. Et tamen quum postea  
 de eod. ad Facultatem rescriberetur, nemo fuit, qui asserere sustineret, aliquid contra  
 Scripturam S. inibi contineri. Interim metuit Collega, ne is istic apud Seren<sup>um</sup> semina  
 sinistrae de nobis opinionis spargere conetur, atque ut data occasione Excellentia tua  
 illis resistat, suoque nos juvet patrocinio, juxta mecum rogat. Vale. Datum in Acad.  
 Julia d. 3. Febr. 1698 { ... }

Zu N. 212: K antwortet auf N. 206; vgl. auch N. 220. 5 scriptum ... nostrum: das von Fabricius 25  
 und J. A. Schmidt gemeinsam verfaßte und zusammen mit N. 201 u. N. 202 übersandte Gutachten zu D. E.  
 JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. 6 Is: F. U. Calixt. 9 Guelferbytum: Leibniz fuhr am 14. Februar  
 nach Braunschweig. 10 illuc excurram: vgl. N. 206 u. N. 224. 10 Collega: J. A. Schmidt; er konnte  
 nicht nach Braunschweig reisen, vgl. N. 220. 12 Principem: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel.  
 13 alterum ... negotio: N. 14. 13f. Hannoveranae collationis: der aus den 1683 in Hannover verhandelten 30  
 Schriften zusammengestellte Band, vgl. I, 13 N. 442. 15 is ... transmisit: J. U. Calixt. 15f. infercit ...  
 conventu: vgl. N. 14, S. 18. 17 quodam: nicht ermittelt. 19 Superint. Lunaeburgensi: Gottfried Weiß,  
 gest. Dezember 1697, oder dessen Nachfolger H. Wehrenberg. 21 metuit Collega: vgl. N. 220.

## 213. CHRISTOPH HEINRICH RITMEIER AN LEIBNIZ

Helmstedt, 3. (13.) Februar 1698.

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 781 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 3 S. Bibl.verm. Siegelrest.

Illustris atque Excellentissime Domine,

5 Quod nuper clementissime mihi est collatum munus extraordinarium, ut sine mora  
aggrederer, et publicas operas inchoarem, mearum esse partium existimavi. Qua de re  
praesens cum testari possit Programma, non dubitavi V<sup>rae</sup> Excell. illud ipsum demisse  
exhibere; certa spe fretus fore ut conatus meos, Academicae Juventutis commodis inser-  
vientes, V<sup>rae</sup> Excell. et reliquis Patronis summis approbem. In quibus sicuti grata mente  
10 veneror insignem istum favorem, quem Excell. V. in promovendo hoc negotio abunde  
monstravit; ita quoque majorem in modum obnixe peto quaesoque, ut ne suam erga me  
benevolentiam unquam sinat imminui.

Illustris Excell. V.

Cultor devotus

C. H. Ritmeier.

Scr. in Acad. Jul. d. 3. Febr. 1698.

## 15 214. LEIBNIZ AN ADAM IGNAZ HEUNISCH

[Hannover, Anfang–Mitte Februar (?) 1698.] [167.215.]

**Überlieferung:** *L* Konzept (?): LBr. 402 Bl. 16–17. 1 Bog. 4°. 1 1/4 S. Mit geringfügigen Änderun-  
gen. – Auf Bl. 17 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup> *L* von N. 215.

Zu N. 213: Beilage zu *K* war ein nicht gefundenes Vorlesungsprogramm. Das nächste Stück der Korres-  
pondenz ist Ritmeiers Brief vom 16. (26.) Januar 1699 (Druck in I, 16). 5 mihi ... extraordinarium: Leib-  
niz hatte sich dafür eingesetzt, daß Ritmeier die Professur erhielt, vgl. I, 13, S. 700 Erl. sowie I, 14 N. 146 u.  
N. 238.

Zu N. 214: Da *L*, Antwort auf N. 167, verhältnismäßig wenige Änderungen aufweist und nicht auf alle  
Themen von Heunischs Brief eingeht, könnte es sich auch um einen Auszug aus der nicht gefundenen Abferti-  
25 gung handeln. Diese wird beantwortet durch N. 254. Anhaltspunkte für die Datierung sind die Annahme einer  
mittleren Postlaufzeit für N. 167 aus Wien, der Tod Kurfürst Ernst Augusts am 2. Februar (vgl. den 2. Absatz)  
sowie die Antwort N. 254. Beilage war N. 215.

Monsieur

Je vous suis bien obligé de la continuation de vos communications que je fais valoir  
comme il faut. J'ay trouvé bon de mettre par écrit en Allemand ce qui sert de reponse  
à des objections fort éloignées de la verité, qu'on a faites, et qui font voir les animosités  
des gens, qui inventent de telles choses. Je suis assuré que si Mad. la Princesse Amalie  
avoit l'honneur d'estre connue de l'Empereur et de l'Imperatrice elle les auroit gagnés  
du premier abord, tant elle a du talent pour gagner les coeurs. Madame l'Electrice de  
Bronsvic, qui est une Princesse des plus spirituelles et des plus delicates qui soyent au  
monde la vouloit tousjours avoir aupres d'elle. Et elles travailloient ensemble dans le  
cabinet de l'Electrice, où je les ay vues, et entretenues plus de 50 fois; Car l'Electrice  
travaille tousjours sans que cela l'empeche d'entretenir la conversation, et la Princesse  
faisoit de même. Du costé de l'esprit et du coeur elle est droite, ouverte, douce, sage,  
et spirituelle, et douée d'une grande bonté, éloignée de tout artifice, et de tout ce qui  
sert la Cabale. Cet interieur, joint à l'exterieur qui est si avantageux, me fait croire, que  
lors qu'on sera bien informé on ne balancera plus. Et il sera difficile que l'Imperatrice  
rencontre jamais une belle fille qui luy donne plus de satisfaction de toutes les manieres.

Je ne vous parle point Monsieur, de la grande perte que nous avons faite, je n'y  
sçauerois penser, sans en estre fort touché. La plus grande consolation que nous ayons  
est le successeur qui marche entierement sur les traces du pere et qui a des sentimens  
si dignes d'un Grand Prince, et particulièrement d'un Electeur de l'Empire, que je tiens  
qu'il est de l'interest de l'Empereur et de l'Empire de haster son introduction dans le  
College Electoral.

## 215. LEIBNIZ FÜR ADAM IGNAZ HEUNISCH

Verteidigung der Vorzüge der Prinzessin Wilhelmine Amalie.

Beilage zu N. 214. [214.254.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 402 Bl. 16–17. 1 Bog. 4°. 2 S. Mit Änderungen. – Auf Bl. 16 r° u.  
v° *L* von N. 214.

4 objections: vgl. N. 215 u. Erl. sowie N. 167 u. Erl. 19 successeur: Kurfürst Georg Ludwig.

21 introduction: Sie fand erst 1708 statt.

Zu N. 215: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* wird bestätigt in N. 254 und angeführt in N. 61.

Ich kan mich nicht gnug verwundern, daß sachen, so bekandter maßen ganz irrig, und durch den augenschein selbst zu wiederlegen vorbracht werden können. Ich halt es vor ein guth Zeichen, daß die, so wiedrig gesinnet sich mit dergleichen behelffen müßen. Es ist gewiß daß die Durchleuchtigste Prinzeßin davon M. h. H. meldet nicht  
 5 allein den geringsten fehler an den Augen nicht hat, sondern vielmehr eine sonderbare annehmlichkeit darauß herfür leuchten laßet. Und anstatt daß sie breite schultern haben solte, so ist viel mehr gewiß, daß sie ganz schlangk und delicat auch an den schultern; und als man hier davon sprach, erwehnte eine person so ihre schnührbrust bekommen hat, daß obschohn sie selbst dem augenschein nach rahn, dennoch solche weiter machen  
 10 laßen müßen, umb sie brauchen zu können. Siehet also M. h. H. wie so gar ungegründete Dinge vorbracht werden. So gienge es auch bey der Heyrath ihrer Frau Schwester der Herzogin Durchleucht von deren gestalt man solche sachen außgesprenget, daß hernach der gesandte bey dem ersten anblick gleichsam erstaunet, als er das gegentheil gesehen und so gehet es auch mit ihrer Schwester der Prinzeßin, die da mahls mit solchem recht gelobet worden, und die man nun verachten wolte.

Der augenscheinlichen annehmlichkeit der gestalt antwortet gewißlich bey ihr ein vortrefliches gemüth, große leütseeligkeit, sanfftmut und guthe und besondere art sich in ieder man zu schicken, ohne eigensinn, stolz und empfindlichkeit, also daß nicht zu sagen, wie sie so gleich die gemüther von ieder man gewonnen, wo man nur mit  
 20 ihr umgangen. Die Zeit über daß der Frau Mutter Durchl<sup>1</sup> abwesend war, war die Prinzeßin allezeit bey der Churfürstin und kondte diese fast nicht ohne die Prinzeßin seyn, so gar fand sie solche nach ihren Sinn; Nun weiß die welt von was für großen verstand, hoher tugend, edlen wesen und dabey von was für aufrichtigkeit die Churfürstin ist umb ihre gedancken freymuthig zu entdecken, also daß es ein großes ist, wenn man  
 25 ihr anstehet.

11 ihrer *versehntl. gestr. L*

5 fehler an den augen: vgl. N. 167. 6 breite Schultern: vgl. N. 167. 11 Schwester: Charlotte Felicitas, die 1695 Herzog Rinaldo von Modena geheiratet hatte. Vgl. auch die Korrespondenz in I, 12.

12 sachen außgesprenget: vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 2, 1976, S. 524. 13 gesandte: Francesco Sigismondo  
 30 d'Este. 20 Mutter: Herzoginwitwe Benedicte.

## 216. LEIBNIZ AN JAKOB SCHWACHHEIM

[Hannover, Mitte Januar–Mitte Februar (?) 1698.] [138.253.]

**Überlieferung:** *L* Teilkonzept: LBr. 849 Bl. 15–16. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 9 Zeilen unten auf Bl. 16 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 15–16 das PS. von N. 138.

Ms<sup>um</sup> Rhodomanni Opus quo Theologiam si bene memini, carmine complexus erat, 5  
mihi aliquando redimendum fuit oblatum, sed indicabatur carius quam ut liceret. Germanida non vidi, nec audivi.

Quando Tibi cum Dn. Lysero nostro doctissimo utique viro commercium est,  
hortaberis data occasione, ut de republica literaria ita bene mereatur, uti certe potest.  
Habet enim eruditionem insignem et vires vegetas et tempus necessarium lucubrati- 10  
onibus, et quicquid excusationem adimere potest, et praestat ea tractare quae plerisque  
quam quae tantum Saxonibus suis expetantur.

## 217. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCANTZ AN LEIBNIZ

Esens, 4. (14.) Februar 1698. [195.236.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 327 Bl. 75. 4<sup>o</sup>. 1 S. Schwarzer Rand. – Gedr.: C. F. von MOSER, 15  
*Diplomatische u. Historische Belustigungen*, Bd 2, Frankfurt u. Leipzig 1755, S. 327–329.

A Ezens. le 4. de Fevr. 1698.

Je suis, comme je dois, sensible, à la triste nouvelle du trespas de feu S. A. E<sup>le</sup>  
Monseigneur vostre Maistre, et prends veritablement part, à l'affliction, où par cet acci-  
dent vous et toute vostre Cour estes reduits. Je prie Dieu, qu'il vous fasse naitre une 20  
consolation proportionnée à la juste douleur, qui vous accable, et que S. A. E<sup>le</sup> qui  
remplit la place de feu Monseigneur, et qui seul après Dieu, la peut donner à Ses Sujets,  
vous fasse revivre l'Idée de ce Grand Prince.

Zu N. 216: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 138. Dies und N. 253 sind Anhaltspunkte  
für unsere Datierung; wir vermuten, daß Leibniz noch vor seiner Reise nach Braunschweig und Wolfenbüttel 25  
am 14. Februar n. St. aus Hannover schrieb. Die Abfertigung wird vielleicht durch N. 253 von Schwachheim  
beantwortet. 5 Ms<sup>um</sup> Rhodomanni Opus: welches Werk des L. Rhodemann Leibniz meint, ist nicht er-  
mittelt. 6f. Germanida: vgl. dazu N. 138.

Zu N. 217: *K* antwortet wie auch N. 195 auf N. 121 und wird erwähnt in N. 236. 18f. trespas ... Mais-  
tre: Kurfürst Ernst August verstarb am 23. Januar (2. Februar) 1698. 21 S. A. E<sup>le</sup>: Kurfürst Georg Ludwig. 30

J'ay mandé à Monsieur le Comte d'Aspremont, le Jugement que Mons. d'Hozier, fait des *Annales de Lynde* du P. Butkens, sans toute fois y faire entrer ny vostre nom ny le sien, et addoucissant un peu les expressions que Mons. d'Hozier avoit couchées: Je luy ay conseillé, que puisque cet ouvrage trouvoit des contradictions, d'y faire  
 5 ajouter en forme authentique, les preuves, qui en quelque façon puissent faire doute, ou être sujettes à Caution. Je n'ay point vû encore ces *Annales de Lynde*; et suis bien aise de ne les point avoir vues plustost que ce sentiment de Mons. d'Hozier. Mais pour les *Trophées Brabantines* de cet Auteur, je les ay feuilletées, même lues; et ay crû (je l'advoue), qu'il y parloit avec assez de fondement. Vous m'obligerez de me dire vos  
 10 sentiments sur ce tit. traité. Jusque là je me defieray des miens.

J'espere, que le Ducat d'Embe aura eu meilleure fortune la deuxiesme fois; et que vous aurez eu la bonté de faire agréer à Mons<sup>r</sup> l'Abbé Molanus les excuses de ma lenteur. Je l'ay envoyé d'icy le 24. de Janvier, enveloppé, pour le mieux cacher, dans une petite Curiosité, que l'on m'avoit envoyé de Zerveste, imprimée sur 3. arcs de papier.  
 15 Je ne sçauois encore rien vous dire de positif, de mon depart d'icy. L'affaire traîne; et S. A. S. mon Maistre, me continuant toûjours ses graces, en diff[er]e la reponse decisive. Il se pourroit presque appliquer en ce rencontre le passage du 1. Sam. 29. N. 6. Je vous supplie de me continuer l'honneur de vostre pretieuse Amitié, et de me croire de Coeur et d'Ame ( ... )

20 218. CHRISTOPHE BROSSÉ AN LEIBNIZ

[Paris,] 14. Februar 1698. [196.446.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 685 (Nicaise) Bl. 116–117. 1 Bog. 8°. 2 1/2 S. Eigh. Anschrift u. Aufschrift. Siegel.

M. de Leibnitz

ce 14<sup>e</sup> de Fev<sup>er</sup> 1698.

25 1 f. Jugement ... Butkens: ein Auszug aus I, 14 N. 390, der Beilage zu N. 121 (vgl. dort Erl.) war.  
 11 Ducat d'Embe: vgl. N. 195 Erl. 14 Curiosité ... Zerveste: Es handelt sich, wie aus N. 236 hervorgeht, um GREIFFENCANTZ' *Epistola Nobilis Poloni*, 1697. 14 l'on: J. Schuder, vgl. N. 195. 16 S. A. S. mon Maistre: Fürst Christian Eberhard von Ostfriesland.  
 Zu N. 218: K antwortet, wie auch N. 196, auf N. 159 u. N. 176.



Le R<sup>d</sup> P<sup>re</sup> Verjus a veù Monsieur la lettre dont vous avez bien voulù m'honorer le  
 30. du mois passé, Il m'a demandé un extrait de l'article qui regarde le R. P. Bouvet,  
 et Il le luy a envoyé avant hièr à La Rochelle avec prière de ne pas s'embarquer sans  
 vous faire response sur vos lettres, et sur cet article. Si le vaisseau qui doit le mener à la  
 Chine n'est point encore parti come le R<sup>d</sup> P<sup>re</sup> Verjus s'en flate, vous aurez asseurement 5  
 une favorable response de ce Pére.

Mons. Spanheim à qui j'ay fait rendre en mains propres la lettre que vous m'avez  
 adressée pour Luy a promis de vous en faire une, et s'Il me l'a fait apporter avant le  
 depart de mon paquet d'aujourdhy vous la trouverez jointe à la présente.

Du reste, Monsieur, ayant proposé la question de Grammaire exposée dans vostre 10  
 Pénultième à des academiciens, Ils l'ont resolüe de la maniere que je l'ay prise, et  
 decidé, et tous convenu qu'il falloit dire Republique mediatrice au lieu de République  
 mediateur. La raison pour cela n'est autre, Monsieur, que l'usage. J'ay pris celuy de me  
 dire, come je le suis ( ... )

P.S. Je reviens de chez mons<sup>r</sup> Spanheim qui m'a receu de la maniere du monde la 15  
 plus honeste et la plus obligeante, Il m'a promis de vous faire response, mais prié en  
 mesme tems de vous faire des excuses s'Il ne vous l'envoioit pas aussy promptement  
 qu'Il voudroit.

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Con<sup>er</sup> de S. A. E<sup>le</sup> etc. à Hannover

## 219. THOMAS BURNETT OF KEMNEY AN LEIBNIZ

20

London, 4. (14.) Februar 1698. [203.316.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 132 Bl. 79. 4<sup>o</sup>. 2 S.

---

2 extrait ... Bouvet: wohl ein Auszug aus einer Passage der nicht gefundenen Abfertigung zu N. 176, in  
 welcher Leibniz (wie in L<sup>1</sup> und L<sup>2</sup> jenes Stückes) Brosseau bittet, Bouvet zu einer Bestätigung seiner voraus-  
 gegangenen drei Briefe von Dezember 1697 und Januar 1698 zu veranlassen. 4 vos lettres: Leibniz hatte 25  
 4 Briefe an Bouvet geschrieben (vgl. N. 175), der mit N. 238 antwortete. 5 n'est ... parti: Bouvet reiste  
 am 6. März aus La Rochelle ab. 7 lettre: N. 170. 10 f. vostre Pénultième: N. 159.

Zu N. 219: K antwortet zusammen mit N. 203, der es nachträglich beigefügt wurde, auf I, 14 N. 264 und  
 wird beantwortet von N. 316.

Parmi tant d'Essais de poesie sur la paix je presume de vous envoyer un des mes productiones imparfaites afin que vous le pouriez licher en mellieure forme.

The General Joy for the General-Peace concluded at Reyswick in the year 1697  
with the thankfull Patriots Wish for his Majesty.

5                   How ravishing's the Bliss that Peace doth bring,  
                    which cheers the heart of captive and of King.  
                    Monarchs by justice not by rapine live,  
                    There greatest joy's there people doe not greive:  
                    The truest glory That a croun can give.  
10                  Now labourers may safely sow the feeld,  
                    in hopes the earth a rich increace shall yeeld.  
                    Now may the pilot freely plew the Maine,  
                    for boldest venture reap the greatest gaine.  
                    Bring to our ports the richest wares from far,  
15                  more blest then sacrilege, and spoiles of war.  
                    Peace shall Minerva and her arts adorne,  
                    Which War made sly and lyk a captive mourn.  
                    Now shepherd with his shepherdesse may dwell  
                    in silent shades there loves to others tell:  
20                  who to the goddesse first a victime fell.  
                    The Trumpets clangors shakes no more the air  
                    To cause the sons of Mars to see⟨k⟩ repair  
                    The Brave start from the bosom of the fair  
                    For wars fury yeilds to Loves softest charmes,  
25                  and Mars securly sleeps in Venus' armes.  
                    The worlde itself shall seem both new and Gay,  
                    The sons of peace shall shout aloud and say,  
                    Dame-Nature shineth in her best aray.  
                    Now since the faithfull's prayers, and pious tears,  
30                  (which rather then our armes, heth remov'd great fears)  
                    Brings choisest blessings of revolving years.

---

17 sly: Burnett schreibt deutlich „sly“, doch könnte man sich fragen, ob er nicht „shy“ meinte.

Let lofty organs joyn with humble lays,  
 let Earth resound to azure-volts las prayse;  
 who crouned War with Peace and halcion-days.

*Votum pro REGE*

Since Hercules' club, is wreasted from his hand, 5  
 and Williams skill doth force Mars' rage to stand;  
 let even rebell-thoughts be guell'd at his command.  
 Since Brittain's-Hero's sword's with honor sheath'd,  
 which sav'd our allies, and three nationes freed;  
 Let preists with hollou'd hands peace-offrings bring 10  
 and at the altars loud Te Deums sing:  
 The praise of God, and Gideon our king.  
 May he now long the peace-full scepter sway,  
 His subjects constant prove, wyse to obey.  
 May Northern-Zars come visit him from far, 15  
 directed by the brightnesse of his star;  
 who's glorious in Peace as great in War.

*Dulce Bellum inexpertis*  
*Melior PAX Una Mille Triumphis.*

Fevrier 1697/8 20

La letre venant trop tard l'autre poste à Mons<sup>r</sup> Berry je fûs obligé d'ouvrir le cachet moy même, et vous ajouter ce petit môt de plus.

On a imprimé à Oxford une nouvelle editione des fables d'Aesope avec une version latine fort mechante: dans cette impressione on a mis une planche où on a peint Aesope même en Bel-home et non pas deformé ou laide; tellement qu'on a suivi 25 l'opinion de docteur Bentley sans pourtant vouloir l'avouer. Mons<sup>r</sup> Bentley m'a dit que

---

23 nouvelle editione: *Fabularum Aesopicarum Delectus*, 1698. Der Herausgeber und Übersetzer Anthony Alsop gehörte zum Christ Church College, Oxford, mit dessen Mitgliedern Bentley die Phalaris-Kontroverse austrug. 26 l'opinion: vgl. R. BENTLEY, *A Dissertation upon the Epistles of Phalaris ... And the Fables of Aesop*, 1697, S. 148 ff., wo er sich mit Heftigkeit gegen die Darstellung Aesops als Monster wendet 30 und nachweist, daß diese Ikonographie neueren Datums ist.

dans la preface on le nome seulement ainsi (*audivimus quendam Richardum Bentleum dubitari de sinceritate et genuinitate fab. aesopicarum qui hodie in manibus etc. virum in volvendis lexicis satis diligentem*)[,] c'êt une reflexione sous le couver d'un eloge. Ce n'êt pas des lexicons qu'il a apris la fauseté des ces fables. mais il m'a dit qu'ils prepare[nt]  
 5 quelque chose en justification de leur *Phalaris*, sa vindication êt achevé; mais il attend l'impression de leur reponse contre sa dissertation; Et vous verrez coment il traitera leur ignorance et malice.

## 220. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 5. (15.) Februar 1698. [202.225.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 185–186. 1 Bog. 4°. 1 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Am Kopf eigh. Verm. von Leibniz: „responsum est“.

Placuisse Tibi scriptum nostrum lubentissime percepi. Cogitabimus deinceps sedulo, quae ad negotium hoc quovis modo facere possunt. Si quae nobis alia communicare volueris, alto semper apud nos prementur silentio. Non autem permittes, ut a Seniore  
 15 nostro, cui et leniores et nescio qui alii bono illi viro audimus, sinisteriora forte judicia vel Ser<sup>mo</sup> vel Aulæ Proceribus de utroque nostrum imprimantur. Aliter certe, ac res se habet, in nullius gratiam judicare possumus.

Cum ProRectoratus non permittat, neque aer constitutioni meae faveat, hac vice Brunsvigam venire non possum. Aderit autem DN. Fabritius, qui me colloquiorum  
 20 vestrorum faciet participem.

Has quoque offeret DN. Wagnerus, qui simul exhibebit exemplar chartaceum follis desiderati. Te praesente vel Brunsvigae vel Guelferbyti in orichalco facile tentare

3 reflexione: vgl. englisch „reflexion“ im Sinn von „blame, censure, reproof“. 5 quelque chose ...  
*Phalaris*: Ch. BOYLE, *Dr. Bentley's Dissertations ... examined*, 1698. 5 vindication: R. BENTLEY, *A Dissertation upon the Epistles of Phalaris. With an answer to the objections of Ch. Boyle*, 1699.

25 Zu N. 220: K wurde überbracht durch R. Chr. Wagner und bezieht sich auf Leibniz' Brief N. 206 an Fabricius; vgl. auch N. 212. 12 scriptum nostrum: das zusammen mit N. 201 und N. 202 übersandte Gutachten zu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. 13 negotium hoc: die Union von Lutheranern und Reformierten. 14 f. Seniore nostro: F. U. Calixt. 15 f. sinisteriora ... imprimantur: vgl. N. 212. 16 Ser<sup>mo</sup>:  
 30 Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 21 f. exemplar ... desiderati: Leibniz hatte für das von ihm geplante Taschenbarometer um das Modell einer elastischen Metalldose gebeten, vgl. I, 14 N. 454; vgl. auch I, 14 N. 339 u. N. 235 unseres Bandes.

poterit, cum ad manus ibi sint varii artifices, quibus <et materia> idonea hoc loco destituimur. Tradet Tibi etiam delineationem domus Stisserianae, quae superiori aestate meis auspiciis fuit erecta. Ceterum aliorum studiis inservit quidem, sed suo an comodo an incommodo id fiat pervidere nequeo; praesertim cum studiosorum hujus Academiae perversus sit mos vana duntaxat spe doctorum suorum animos lactare. Vale et fave <...> 5

Helmst. d. 5. Febr. 1698.

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Wolfenbüttel par ami.*

## 221. GERHARD MEIER AN LEIBNIZ

10

Bremen, 5. (15.) Februar 1698. [177.303.]

### Überlieferung:

*K* Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms IV 469 Bl. 125–136. 6 Bog. 4°. 24 S. Von Leibniz' Hand: über der Anrede: „5. Feb. 1698“, zwischen Anrede und Text: „Gerardus Meierus ad G. G. Leibnitium“; außerdem die in unseren Textnoten wiedergegebenen kommentierenden 15 Zusätze u. verdeutlichenden Schreibungen von Meiers Handschrift. (Unsere Druckvorlage.)

*H* Leibniz' Korrektorexemplar von *E* (unvollständig, ohne Titelbl. u. Inhaltsverz.): HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. Marg. 10. Mit eigh. Notaten, Marginalien, Korrekturen, An- und Unterstreichungen. P. 2, S. 238–252.

*E* Teildruck nach *K* (mit Änderungen u. kommentierenden Zusätzen von Leibniz): LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 2, 1717, S. 238–252; danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 147–153. 20

Dissolvo coactum ex silentio debitum et ad Tuas respondeo et quidem in principiis ipsis fateor causam taciturnitatis fuisse, novos quosdam impetus proficiendi in opere meo Etymologico. Dicit enim nequit quam mare ingredientium ritu usque et usque in infinitum mage dilatetur hic oceanus. 25

22 *Anfang*: Nolo dissimulare causam taciturnitatis *E*

2 delineationem: nicht gefunden.

Zu N. 221: *K* antwortet wie schon N. 177 auf zwei nicht gefundene Leibnizbriefe und wird zusammen mit N. 177 beantwortet durch N. 303. *K* wird auch erwähnt in N. 315. Leibniz' Zusätze in *K* stehen teils in Zusammenhang mit seiner Bearbeitung für den Druck in *E*, teils mit seiner Antwort für Meier. 23 opere: 30  
Niedersächsisches Wörterbuch, nicht erschienen.

Primum cuius mentio a te fit est inquisitio qualis nempe sit ratio librorum Anglicanorum excudendorum et sub praelo sudantium[.] Respondeo vero foliolum tale, quale ad te nuper transmissi semel tantum in anno expressum iri, ut adeo sumptuum hic nulla faciendorum difficultas sit. Curavi interim per nautam ut unum alterumve libellum mihi  
5 vindicem.

Recte fecisti quod meas ad Ampliss. Ludolfi transmisisti. Fructum Tuae benevolentiae, uti nosti, jam recepi. Vides enim eum promptum esse facilemque ad communicandum scrinia sua, nisi forte labor meus nimium arctos intra limites consistat, ut Thuringicorum vocabulorum nullus mihi usus sit. Respondeo igitur ita sub manibus crevisse  
10 opus meum, ut jam non glossarium L. vet. Sassonicae, sed integrum Lexicon Etymologicum parare videar. Quis enim glossariorum tandem finis erit? Nihil adeo perfectum prodibit. Quisque qui hic vel illic vocabula in hoc aliove volumine legit ad glossarium suum referet, atque ita exscribendi, sed ut adhaereant hi labores suis imperfectionibus, nullus unquam erit exitus. Proderunt itaque singula, quae ab Amicis collecta et obser-  
15 vata unquam sunt. Scripsi ad Ampliss. Dominum Eibenium Cellas, qui et respondit et operam suam obtulit. Nec minus abest<sup>1</sup> studiis meis Ampliss. Dn. Schraderus. Misso statutorum quorundam seculi XIII fine exemplari ab Ottone Duce Cellensibus praescripto, quod cum glossa explicatoria remitto. Sequentur ita enim pollicetur vir Cl. documenta alia. Ad Dn. Bartholomaeum Meierum scribo. Forte non deerit operae Cl. Ludolfi in  
20 transmittendo epistolio.

Quae Ampliss. Ludolfi in chartam<sup>2</sup> coniecit, ea indicant non proletarium hisce studiis tempus olim impendisse. Plura detegent vocabula Thuringiaca transmittenda. Qua

<sup>1</sup> {Gestrichen und darüber in K von Leibniz' Hand:} favet

<sup>2</sup> {Unterstrichen und darüber in K von Leibniz' Hand mit Bleistift:} mea addita

25 1–5 Primum ... vindicem *fehlt E* 7f. ad communicanda nonnulla ex scriniis suis. Quod dubitas an non forte *E* 9 vocabulorum minor *E* 11–14 Quis ... exitus *fehlt E* 16 minus favet *E* 19 Meierum etiam *E* 19f. Forte ... epistolio *fehlt E*

3 nuper transmissi: der mit I, 14 N. 381 übersandte Bücherkatalog. 6 meas ... transmisisti: vgl. I, 14 N. 381 Erl. 6f. Fructum ... recepi: vgl. N. 132. 15 Eibenium: Chr. W. v. Eyben. 16 Schraderus: 30 Chilian Schrader. 16–18 statutorum ... glossa explicatoria: vgl. die lat. Übersetzungen von zwei niederdeutschen Celler Urkunden Herzog Ottos des Strengen von 1292 und 1301 in zwei Briefen Meiers an einen ungenannten Adressaten – wohl Chilian Schrader – in LBr. 627 Bl. 201–202 u. Bl. 209–210. 19 Ad ... scribo: vgl. N. 276 und I, 14 N. 406. 21 chartam: vgl. Beilage zu N. 132.

occasione dum Thuringorum mentio fit, miror Cl. Winkelmannum nostrum aliosque viros doctos se adeo lacerasse torsisque etymo vocis *diringer déringer*, et uti in Chron. vet. Sassonico semper exprimitur, *dörringer*, planeque a nescio quibus Doriis ex Graecia originem petiisse. Sane etymologiae analogia latet viros hosce. Resolvenda erat vox composita in sua principia, quae sunt *durre, dorre*. siccus. siccior et *Ingen*<sup>3</sup>. prata et ex ipsa natura terrae primitus cultae Thuringiacae ratio denominationis patuisset. Sed hoc ὡς ἐν παρόδῳ<sup>4</sup>.

Nihil enim in Lingua nostra Sassonica temere nihil confusaneque positum est ut vere ex nostra Lingua pateat, nihil confusionis ei ex Babele adhaerere. Habet instar solidarum scientiarum aliarum principia sua prima ex quibus ordine methodoque *γνησίως* 10 analytica conclusiones et denominationes rebus et earum intimis affectionibus conformiter deducit. Nihil hic monstrosum[,] nihil vi contortum qualia in Latinis[,] Graecis etc. occurrunt.<sup>5</sup>

Utinam conspiciendi facultas daretur Erii Germani Isenacensis Ἀνθρωπώλωτογονίαν. Errat auctor si ex solis vocalibus voces formatas dicit.<sup>6</sup> Revera in *t. k.* consonis. *l. m. n.* liquidis et *r.* sita est vocum plurimarum origo, addo *s t.* Quod ita est ut dicis, licet Becaniset vel Rudbekiset vel etiam Skrikium sequatur, debet nobis ostendere

<sup>3</sup> ⟨Darüber in *K* von Leibniz' Hand:⟩ saepe *ing per min(a)tiolendum*, ut in Fleming, Bunting

<sup>4</sup> ⟨Danach in *E* von Leibniz:⟩ [*Dubito.*] 20

<sup>5</sup> ⟨Danach in *E* von Leibniz:⟩ [*Ego fateor multum rationis in Germanicis vocibus tralucere, sed perpetua rationalitas a nulla lingua a rudibus populis informata expectari debet.*]

<sup>6</sup> ⟨Danach in *E* von Leibniz:⟩ [*hoc ille revera non dicit. Liber tunc nondum aderat.*] 25

8 enim fehlt *E*

1 f. Winkelmannum ... doctos: vgl. J. J. WINKELMANN, *Gründlicher Bericht und Beweiß vom Ursprung und Anfang der Thüringer, daß selbige ihren Namen ... von den Doriis oder Doriensern ... herführen*, 1694, und den Streit mit C. F. Paullini u. W. E. Tentzel. Vgl. dazu auch I, 11 N. 159 Erl. 3 Chron. vet. Sassonico: vgl. z. B. im Druck von EBERHARD v. Gandersheim, *Reimchronik*, in: LEIBNIZ, *Scriptores rerum Brunsvicensium*, 3, 30 1711, S. 155: „Süddörringer land“ und bei C. BOTH, *Cronecken der Sassen*, 1492 (vgl. LEIBNIZ, *a. a. O.*, S. 304): „de Dörringh“. 14 f. Erii ... Ἀνθρωπώλωτογονίαν: vgl. J. P. ERICUS, SV. 17 Becaniset: schreibt in der Art des Goropius Becanus, vgl. J. van GORP, SV. 17 Rudbekiset: schreibt in der Art des O. RUDBECK (vgl. SV.). 17 Skrikium: vgl. A. van SCHRIECK, *Van 't Beghin der ersten volcken van Europen*, 1614.

tamen auctor aliqua non contemnenda[,] tum talia etiam quaedam quae cogitationibus non usitatis nec formatis hactenus occasionem suppeditant.

Quod si praeterea Ericus ex Graecis fontibus aquas suas derivat, quam necesse est ut laterem lavet. In eo plane a partibus sum, uti nosti, Cl. Ludolfi ut ne ex conso-  
 5 brinis matrum filiarumque dependentias faciam. Nec vero putem dicendum esse nostra ex fonte Scytho-Celtico emanare. Est enim ipsa haec nostra Lingua Scytho-Celtica (vel cum idem sint in fundamento hae duae dialecti) unde recte Tacitus<sup>7</sup> indigetes vocat  
 10 populos nostros, ex oriente communi gentium vagina cum aliis Scytho-Celticis populis oriundos, nisi quod Islandi et Norwagi etc. in frigido septentrione subque torpido  
 15 coelo siti ab invasionibus permixtionibusque cum aliis extraneis gentibus fuerint conservati, quae permixtio in nostras hasce terras aliquid turbatum videtur invexisse, quod tamen tanti putandum non est ut ideo imperfectionis arguatur Lingua ipsa. Radices saltem in septentrionalibus a nobis perditae revindicari possunt.<sup>8</sup>

Quid dicam de Irenicis? Ut ego fata Ecclesiae nostrae considero, videntur ea durius  
 15 asperiusque quiddam in nos moliri. Interim per Cl. Spanhemium Lugdunensem hic labor commenda(tus) est Serenissimo Regi Britannico.

Ut ad Dn. Eibenium redeam expositus ille est in communicandis libris. Misit confestim Consulis Groningani Topographiam terrae Frisicae egoque jam rursus remisi. Possidet enim illam hic Bremis consanguineus quidam meus. Remisi vero cum Censura

20 <sup>7</sup> {Über dem schlecht lesbaren Namen in *K* von Leibniz' Hand:} Tacitus

<sup>8</sup> {Danach in *E* von Leibniz: [Si ponamus, habitatores Europae ex Oriente venisse, et primas migrationes terra fuisse factas, credibile est primos Graeciae et Germaniae habitatores ex Scythia venisse, et Gallos esse propaginem Germanorum. Quae Germanis, Aremoricis et Latinis communia sunt Celtica voco, quae etiam Graecis, vel  
 25 etiam Sarmatis, interdum etiam Fennis et Turcis voco Scytho-Celtica.]

1 tum alia *E* 14–323,17 Quid dicam ... postea vero (jun)gebantur mit eckigen Klammern umschlossen, wohl von Leibniz, in *K* fehlt *E*

4 laterem lavet: zur vielfältig variierten sprichwörtlichen Redensart von laterem lavare vgl. z. B. TERENZ, *Phormio*, I, 4, 9; vgl. auch H. WALTHER, *Lateinische Sprichwörter u. Sentenzen des Mittelalters*, T. 2, Göttingen  
 30 1964, Nr. 13502. 6 Scytho-Celtica: mit Bleistift unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand. 7 vocat: vgl. TACITUS, *Germania*, 2, 1. 15 Spanhemium: F. Spanheim. 18 Consulis ... Frisicae: M. ALTING, *Descriptio ... agri Batavi Frisii ... sive Notitia Germaniae inferioris*, P. 1, 1697. Vgl. zu Meiers folgender Kritik auch Chr. W. v. Eybens Brief N. 315 mit einem längeren Zitat eines Briefes von Meier an Eyben.



quadam. Justumne enim est historia tantilla gravare doctos ut, dum regiis sumptibus excusa haec est descriptio, onerentur illi sumptu nimio faciendo? Addidi sphalmata multa hic occurrere. Phabiranum nostrum ad aestuaria Albis transfert in locum, qui aeterno obrutus mari, antequam aggerum ratio struendorum inventa est, nunquam sedem hospitiumque vel domunculam alicujus multo minus herbi praebere potuit. Omitto alia. 5 Neque enim aliter fieri potuit, quam ut Ptolemaeum, errorum plenum ductorem sequentes coecus coecum ducat uterque vero in foveam incidant.

Quae de Sinensi reformatione addideram ea nolim in deterius interpreteris. Nihil enim in votis magis habeo quam ut expurgatum sordibus idololatricis terrae Christianismum id est talem profiteantur doctrinam gentes quae λογικός est et ad spiritualem 10 Numinique dignam cognitionem cultumque, quod Christiana doctrina propagit, deducat. Hoc tantum observo ex historiis, et matre rerum experientia, quicquid<sup>9</sup> minus solide jacto fundamento superstruitur id casui cuilibet facile obnoxium reddatur. Quanquam non ignorem eadem fere methodo in primis Christianismi temporibus populos baptismum recipiendo inscriptos esse albo Christianorum, nisi forte tum χαρίσματα spiritus- 15 que in neophytos modo extraordinario largior deciderint. Sequentibus enim temporibus erudiebantur prius gentes postea vero (jun)gebantur.

Quaeris<sup>10</sup> ubi Gisebertus mecum ὁμόφρονος sit ratione Saxonum. Respondeo in periculo statutorum pg. 12. ubi ita inquit, et recte de Saxonum vel Sachsonum – vel potius Sassonum et Satorum genuino populo – vix dubito tamen secundum dicta E. 38. 20 39. (Respondeo vide et F. n. 41. 42) nomen accepisse a verbo Teutonico *Saten* unde *Landsaten*, *Holtsaten*, *Insaten*, *Wurdsaten*. quod intermedii Teutones *Saßen* ut *Landsaß* etc. dicunt, antiquissimo Teutonum usu etc.<sup>11</sup>

<sup>9</sup> <Darüber in K wohl von Leibniz' Hand:> quid

<sup>10</sup> <Über abgekürztem, schlecht lesbarem „Quaeris“ in K von Leibniz' Hand:> 25 vae

<sup>11</sup> <Darunter in K von Leibniz' Hand:> probabilitate haec non darent, certitudinem frustra quaeras

20 tamen fehlt E      21 f. Teutonico Satz, unde Landsatz, holtsatz, insatz, Wurdsatz E

6 Ptolemaeus: Cl. PTOLEMAEUS, *Geographia*.      8 Quae ... addideram: vgl. I, 14 N. 381. 30  
19 periculo statutorum pg. 12: vgl. hierzu u. zum Folgenden auch I, 14 N. 381, S. 656.      20 f. E. 38. 39.:  
GIESEBERT, a. a. O., S. 8.      21 F. n. 41. 42: a. a. O., S. 9.

Recte, docteq. Imo haec mea de Sassonum seu Satorum gentis vocabuli originatione adeo fundata est sententia ut qui in contraria abeunt prima inficiuntur principia Etymologica, inter quae haec est: Nempe vocis alicujus gentilis derivationem non ab extraneis (quoniam hi semper voces<sup>12</sup> peregrinas ad suam dialectum inclinant) sed a  
 5 populo ipso, qualis ab ipsomet vocitetur et exprimatur esse petendam. Sic dicimus *Saßen, Saten, Holdsassen, Wurdsassen* (*Wurdsati, Wurßers*) *Morsaßen, Morsaten* uno ab urbe lapide. Cogita praeterea quid sit vocari *Otsaßen, Westsaßen?* etc.

Recte et laudabiliter fecisti quod Domino Sparwenfeldio commendasti atque apud eum laudasti Sikium. Parat ille Alcoranum id est versionem cum textu et commentariorum vastum corpus. Monui. Acoluthum videlicet existimare impossibile esse factum  
 10 ut pauxillo annorum tempore mysteria libri intelligantur. Sikius e contra existimat non esse tantae molis hoc conamen, putatque se orbi erudito facturum satis. – Gaudeo Acoluthum vivere et valere.

Ex Forsteri manibus exspecto Additionum Tuarum Historiarum exemplar.

15 Quod Tu optas idem et ego in votis habeo, nempe ut missis conciliationibus cum papatu Rev. Dominus Abbas ad Irenen Protestantium se convertat. Putem tamen brevi telam hanc pertexuram esse Dn. Abbatem, tumque toto quod ajunt animo incubiturum esse nostris propositis.

Nunc pergo ad Dissertationem Tuam Germanicam de Lingua Germanica<sup>13</sup>, qua  
 20 consultas inque media inquiris, quibus ritu aliarum gentium doctarum etiam noster

<sup>12</sup> (Über „extraneis... voces“ in *K* von Leibniz' Hand:) At saepe gentium nomina ab exteris, Hungari sibi Magyares, Tartari et Sinenses vocabula quibus nobis noscuntur non agnoscunt

<sup>13</sup> (Danach in *E* wohl von Leibniz:) [*adjicitur huic collectioni*]

25 3 f. vocis ... extraneis *kursiviert E* 4 f. sed ... petendam *kursiviert E* 5 f. dicimus: *Saß, Satz E* 6 *morsaß, morsatz E* 7 *Otsaß, Westsaß E* 7 f. etc. Gaudeo quod Domino *E*  
 8 f. apud eum *fehlt E* 9 Sikium nostrum *E* 9 Parat is *E* 10 videlicet *fehlt E* 12 Gaudeo, etiam *E* 15–18 Quod ... propositis *fehlt E*

9 Alcoranum ... corpus: nicht erschienen. 12 esse tantae molis: vgl. VERGIL, *Aeneis*, I, 33.  
 30 14 Additionum Tuarum Historiarum: LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1698. 16 Abbas: G. W. Molanus. 18 propositis: danach schließende Klammer, vielleicht von Leibniz' Hand. 19 Dissertationem ... Lingua: in *H* beide Wörter unterstrichen u. am Rande senkrechter Doppelstrich, wohl von Leibniz' Hand. Leibniz hatte Meier wohl die erste 1696/97 entstandene Fassung seiner *Unvorgreifflichen*

sermo patrius ad ἀκμὴν suam perveniat. Sane quicquid hic instituis[,] quicquid in medium adfers, illud non ad proletarias pertinet causas. Quae enim Lingua elegans vastaue magis est quam haec nostra? Verum enim quod Plinius de suis idem nos de nostris merito temporibus querimus, nempe aliarum rerum curiosos negligentius proprias divitias habere. Neque tamen despondendum est, quin locum inventura sit apud 5 doctos cum pacis luce exorta, quae eleganter sane disseris. Egregia sane sunt quae in vestibulo de L. nostra disseris vg. §. 5 quomodo voces non tantum idearum nostrarum sed et rerum ipsarum sint imagines, quo videlicet respexerunt Majores nostri sed Aborigines primique mortalium dum in L. nostra Scythica ad res ipsas abiverunt et ab ipsis mutuati naturales sonos quibus animalia vg. vel homini vel se ipsa inter sua proposita 10 adaperiunt, eosdem retinuerunt, quod in vocibus animalium, avium, inanimatarum imo rerum sono imitato vg. vento, tonitru, fulgure *blits*, etc. patet. Sane non occurrit alius sermo exterus, qui id in omnibus adeo accurate, quemadmodum nostrum idioma, observaverit. Loquutus sum ea fine cum piscatore quodam, viro non obtusi ingenii, et colloquendo in nomina piscium et etymologias nominum inquisivimus. Nec vero ullum 15 occurrit nobis quod non ex piscis hujus, vel illius natura et adfectione erat depromptum. Nunc progrediar ad varias navium species, inde ad mechanicorum organa etc.

Pergis et cum ratione argumentaris, facile eruditus fore cogitata sua artiumque et scientiarum terminos vernaculis vocibus exprimendi<sup>14</sup>. Quod enim opificibus ratione artis terminorum adeo feliciter successit, quidni et doctis, imprimis cum L. nostra hoc 20 habeat cum Graeca commune ut componere simplicia variis modis liceat et in componendo omne quod adasperum est in collisione laevigare.

<sup>14</sup> (Geändert in *K* von Leibniz' Hand:) exprimere

4 f. aliarum ... habere *kursiviert E*      5 tamen despondendus est animus, sperandumque locum inventura apud *E*      6 cum pacis *fehlt E*      6 sane *fehlt E*      7 nostra affers *E*      9 Scythica 25 *fehlt E*      11 eosdemque *E*      19 exprimere *E*      22 in collisione *fehlt E*

*Gedanken betreffend die Ausübung und Verbesserung der Teutschen Sprache* (mit dem Titel ... *betreffend die aufrichtung eines Teutschgesinneten Ordens*, HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms IV 444) übergeben. Vgl. auch I, 14 N. 381.      324,24 [*adjicitur huic collectioni*]: die *a. a. O.*, S. 255–314, gedruckten *Unvorgreiflichen Gedancken* fehlen in *H*.      3 Plinius: Meier denkt wohl an PLINUS d. J., *Epistolae*, 8, 20, 1. 30 7 f. §. 5 ... imagines: LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1, 1717, S. 257.      18 f. facile ... exprimendi: vgl. *a. a. O.*, § 10–12, S. 260–62.

Quam gaudeo Te mihi *ὁμόψηφον* esse ratione vocabulorum in <20> classes conformiter rerum differentiis distinguendorum. Sic enim licuit mihi causas vocum ostendere et principia, quae omnia et singula ad classem aliquam pertinent, et recondita quadam sapientia vel a qualitate vel a quantitate, situ, figura accersita sunt, quo et pertinet  
 5 origo variorum nominum eidem rei ob plures scilicet proprietates accidentiaque impostorum.

Quae adfers §. 14 de Fanaticis vel Mysticae, qualem vocant Theologiae Cultoribus, et vocibus quibusdam ab ipsis inventis, ea placent equidem, sed illud culpo, quod vice vocum a Spiritu Sancto ipso in Codice Sacro expressarum et divina industria  
 10 Luthero in Germanicum conversarum, quas non oportebat rejectas, phrases vocabulaque mysticorum praevaluerint, et vero spirent aliquid significantque perfectius quam quod in mortales nos cadat, cumque imperfectionibus componi nostris queat. Interim fateor vg. vocabulum *gelassenheit* elegans esse.

§. 15. praecipuum Linguae defectum adducis ratione vocum scilicet, quae expriment  
 15 vitae civilis instituta, animorum *παθήματα*. Verum hoc est, sed aliter fieri non potuit, quia aurea fuerunt secula quibus linguae nostrae jacta sunt et composita fundamenta. Simpliciter in societate vivebant, paternae erant praefecturae. Nimrodi et tyranni dominatoresque increscentibus vitiis primum exorti sunt. Ut adeo necessum sit, praepimis quoniam et nostri Majores in simplicitate primaeva moribusque castis viverent,  
 20 mutata rerum facie[,] de accomodatis nominibus cogitare. Soleo ego mirari, quomodo in universa Lingua nostra nullum exstet repperiaturque vocabulum, quod in se et in sua natura vitium vel defectum aliquem moralem notet, quod ipsum argumento est Linguam nostram cum ipsis primis mortalibus esse institutam esseque vetustissimam dialectum, qua primi mortales sunt loquuti.

25 §. 32. egregio occurris consilio, qua ratione vocum omnium collectio universalis sit instituenda. Quo in consilio Tuo merito acquiesco, nisi quod hoc velim in partem venire, annon ex variis dialectis vg. *Hochdeutsch*, *Hollendisch*, *Altsechsisch* etc. una sit praeeligenda, secundum quam exprimatur vera vocis orthographia congrue pronuntiationi. Ita enim adverto aliam prae alia dialectum Germanicam matris sibi jus merito tribuere.

30 1 20 *fehlt E* 19 *castis vixerunt E*

---

1 f. Te ... distinguendorum: Über Einteilung u. Anordnung von Wörtern in Lexica und Wörterbüchern vgl. *a. a. O.*, § 77 f., S. 296–298. 7 Quae ... Mysticae: *a. a. O.*, S. 263. 14 §. 15 ... adducis: *a. a. O.*, S. 269 f. 25 §. 32: *a. a. O.*, S. 273 f.

Neque enim Lingua Germanica superior ad hoc adhiberi potest utpote ex Saxonica nostra veteri progenita, cujus veritatis hoc argumentum est confirmatorium, quod radices vocum Germaniae superioris ex L. Saxonica peti debent, inque hac sola repperiuntur. Quo itidem fit quod mire hallucinentur qui in ipsa dialecto superioris Germanicae L. quaeritant radices. Vg. porta Germanis scribitur *ein thor*. Male[.] Scribendum 5 erat et pronunciandum, quod nos facimus *ene dèrr a dèr. per.*<sup>15</sup> Talia occurrunt passim, ita vg. Spat. Lex. p. 681. rubrica *Bargegeld*[.] pretium pro bonis naufragorum, addit[.] melius diceretur, *borgegelt a borgen* conservare, custodire.

Respondeo hoc fit quia Spaten radicem vult ad dialectum suam referre, quae exstat 10 in nostro Sassonico. Nos enim dicimus *barge gelt* nempe a *bargen* defendere, *verbargen* tueri etc.<sup>16</sup> Debebat ergo in L. Saxonica veteri et hodierna Inferiori primum Lexicon seu Dictionarium universale scribi.

Vero consona sunt quae porro scribis §. 43. debere vid. Latinam linguam Germanicae non parum. Et hanc enim Latinam filiam esse matris Sassonicae ex mille vocabulis quorum rationes nullas vel comminisci unquam poterit L. Latina, quae apud nos 15 in aprico sunt. Quo fine velim ingrediatur vir doctus in Lexicon aliquod Latinum vg. Fabro-Buchnerianum et meditetur origines vocum juxta Alphabetum collocatarum et mira jucunditate perfundetur. Cum ex Saxonica nostra Lingua quamquam mira quadam confusione, ut erat plebs promiscua quae in Italia condidit populos et regna, voces 20 videbit Latinas exortas. Verum enim res haec a nemine penetrari potest nisi qui juxta principia mea indagaverit, juxta quae abacus, amygdalum, adamas etc. facile ad nostra vocabula reducuntur.<sup>17</sup>

<sup>15</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Sed d et th facile permutantur, nam et Graecis θύρα est thüre, janua, porta*] 25

<sup>16</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Res ad idem redit.*]

<sup>17</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Ego hic nonnihil haereo.*]

6 facimus *eine dör E*    6 *dor*, [durch] *per. E*    15 parum; idque clare patet ex mille *E*    16 vel *fehlt E*    16 poterit Latinus *E*    19 Saxonica *fehlt E*

7 Spat. Lex. p. 681: K. STIELER (Pseud. Spaten), *Der Teutschen Sprache Stammbaum und Wortwachs oder 30 Teutscher Sprachschatz*, 1691.    14 f. Latinam ... parum: *a. a. O.*, S. 279.    18 Fabro-Buchnerianum: B. FABER, *Thesaurus eruditionis scholasticae*, 1571 u. ö.; hrsg. v. A. Buchner 1625 u. ö.

§. 44. pergis ad Graecos et cum doctis sentis, easdem esse Graecorum quae Latinorum origines nempe Danubianas. Unum addo quod meditati occurrit nempe non vocabula tantum ex nostra L. esse petita, sed et eandem apud Graecos dialectorum varietatem, quae apud nos esse vg. au. o. etc. a. e. ei. etc. Sed et ignorat Graecia origines  
 5 suas, filia enim est Scytharum et majorum nostrorum. A nobis haereditates, a nobis suppellectilia omnia peti debet.

Mire porro placent quae §. 45 ut *die NordTeutschen* ad nos pertinere existimari debeat. Sane enim magis magisque ab eo a sententia, qua credidi ex Septentrione nos venisse in terras nostras. Aborigines enim sumus (id est ita enim vox Aborigines  
 10 capi debet ut denotet populum qui alii originem fecit quod confirmat locus Plinii I. 4. quando Tyrios vocat aborigines Gadum quia Tyrii ortum praebuere Gadibus[.] Gades enim condidere, id est vox Aborigines sunt *av-bèrers* qui alios peperere et inde alii sunt *avgebârne*) id est indigetes sed certarum aliarum gentium parentes.

Confirmor in hac mea opinione quia nostri Majores et qui ex Romanis apud ipsos  
 15 ut Tacitus[.] Plinius etc. commemorati sunt nihil, quid trans Codanum sinum transque mare Germanicum vel continentis vel insularum vel marium vel populorum esset, compertum habuerunt. Quod fieri non potuisset si ex Septentrione emigrassemus, cum e contra Septentrio nostros deos, nostra sacra, modos colendi. Leges consuetudinarias imo nostras observet.<sup>18</sup>

§. 48. id dicis quod ad veritates antiquitatum nostrarum pertinet. Scilicet apud nos  
 20 *ist der ursprung vnd brunquelle deß Europeischen wesens großen theils zu suchen.* Quod si termino meditationes meas Chaucorum id est majorum nostrorum intra terras, id est sitam regionem Viserim et Albim intra, hic patet quid sit Marchio, Comes, Dux, Nobilis, Eques etc.

25 <sup>18</sup> (Danach in *E* von Leibniz:) [*Mihi Aborigines sunt, non qui originibus carent, sed quos aliunde venisse, nulla memoria est.*]

7 §. 45 quod etiam septentrionales et *die E* 8 debeant *E* 9 id est *fehlt E*  
 12 f. condidere. Aborigines, id est, indigetes sed certarum *E* 18 consuetudinarias, *E*, durch *Deleatur-*  
*zeichen Komma wohl von Leibniz' Hand getilgt H* 20–23 apud Germanos origines rerum Europaearum  
 30 potissimarum esse quaerendas, *bey uns ist ... suchen.* Ex nostris patet *E*

1 § 44.: a. a. O., S. 279 f.  
 d. Ä., *Historia naturalis* IV, 120.

7 f. *die ... debeat*: a. a. O., S. 280.  
 21 *ist ... suchen*: vgl. a. a. O., S. 282.

11 quando ... praebuere: PLINIUS

Adducis praeterea eadem et sequenti paragraphis quam investigationes vocabulorum multis iisque doctis contemplationibus ansam praebeant. Sane et hoc verum est. Ex quo enim tempore huic me studio tuis persuasionibus potissimum addixi, dicere possum nunquam me jucundius (ut in talibus nempe) horas saepe transegisse. Adeo voluptuosa est et deliciarum plena consideratio et investigatio intimior vocum. Quod vero 5 exemplum a Te adductum adtinet nempe vocis *weld* mundus *werelt*, in eo veniam dabis quod non adsentiar. Ingeniosa equidem sunt quae adducis. Sed ut quae mea desuper sententia sit audi paucis.

Soleo igitur in voce aliqua, cujus origo eruderanda est, consistere ita ut primum omnium ex variis dialectis vocis pronunciationes s. orthographiae variae et deinde ex 10 collatione verior pateat. Idem factitandum est cum voce *weld*. Verum est quod ais majores nostros scripsisse et pronunciassse *werelt* sed cum accentu supra primam syllabam acuto ut sit *wärelde* vel uti ego scribo *wèrelt* – sed et scripserunt *wèr-old* Sc. ita exstat apud Otfridum *worold* et *werold* est Belgis seculum. A *weorulde* seculum s. veteris mundi senectus, in Pontani glossario habemus *werolti in secula*. In Para- 15 phrasi Bibliorum de Vicerno *wèrend*[.] *wèrnde* ubi agit de poena Lucifero dicta

*Got si in di helle stis*

*Vnd seine volgere*

*In jener wèrnde swère*

*Ist ingnade thewre*

*In dem heissen hellen vewre.*

20

Hoc opere peracto sequitur ut quam maxime et commodissime fieri potest origo vocis accersatur — non longe petita ea, sed quam ipsa vocis scriptio et permutatio ostendunt exserto velut digito. Resolvo consequenter hanc vocem *wèr-old* id est *wèren* durare – et *old* id est diu durare. Hinc in paraphrasi eleganter *welt* dicitur in *jener* 25 *wèrend* id est in futuro mundo damnatorum aeternum duraturo.

16 de aeterno *Wèrend E*

---

6 exemplum ... *weld*: ebd.      11 quod ais: ebd.      13 f. *wèr-old* ... Otfridum: gemeint ist OTFRID von Weißenburg, *Evangelienbuch*; vgl. dazu auch N. 261.      15 Pontani ... *secula*: gemeint ist das *Glossarium rariorum aliquot ... vocum* in: J. J. PONTANUS, *Originum Francicarum libri VI*, 1616, S. 616–618; dort auf S. 618: *zi werolti, in secula*.      15 f. Paraphrasi ... Vicerno: gemeint ist eine Handschrift des RUDOLF von Ems, *Weltchronik*, vgl. I, 14 N. 342 Erl.      30

Haec cum pateant tum in aperta luce positam sententiam gentilium de mundo exprimunt sc. credebant mundum ab antiquo id est aeterno existere et durare, et duraturum in secula unde *werold* seculum, et nos dicimus *solange de welt steit* expressuri durationem longissimam.

- 5 Adducis consonam w. inque ea vim etymos(is) ponis, nempe notare posse motum aliquem et spirationem lenem. Respondeo consona w proprie non pertinet ad essentiam vocum (hinc ab aliis populis omittitur, ab aliis praepositur),<sup>19</sup> quando vero praefigitur[,] notat soliditatem aliquam et vehementiam – uti in *wèren*[,] *wèrold* – et in eo distinguitur a V a u quod w. notet quid adsperius[,] huc pertinet *wrake*, *wrangen*[,] *wringen*. Item  
10 vox irati et actio ejus, pro *rake* vindicta *rèken*[,] *wraken*[,] *wrèken*.<sup>20</sup> Patet idem in vocibus *werre*[,] *gewerrel*, *gewél* tumultus. *Verwarren* turbare. *Warvelwind* ventus impetuosior. etc.<sup>21</sup> Quaeritur porro an de rotundiori circumvolutione mundo universo quicquam applicari, an mundus universus quatenus compages est et systema universitatis creatae id est coeli et terrae dici possit, eum rotunde globi in modum circumgyrari,  
15 et an hoc veteribus creditum sit.<sup>22</sup>

Sed ecce dum in continuando scriptionem versor, defessus nimium reddor. Finire igitur cogor plura proxime additurus. Te rogo ut scripturam aequi bonique consulas, nec satietate nimia in legendo prolixam epistolam invaderis. Vale interim Vir Amplissime et me quod facis ama ( ... )

- 20 Bremis die V<sup>ta</sup> Februarii A. CIOICXCVIII.

<sup>19</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Etiam radicales literae saepe ab iis omittuntur, qui eas commode pronuntiare non possunt.*]

<sup>20</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Vehementia hic est ab adjuncta litera canina.*]

<sup>21</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Hic litera w non vehementiam indicat, sed flexum,*  
25 *involutionem, motum circularem.*]

<sup>22</sup> (Danach in E von Leibniz:) [*Welt, non solet nobis semper accipi de universo, sed saepe de globo terrarum. Caeterum fateor mihi sententiam Meierianam, Welt, Wereld, proprie esse seculum, et dici a durando, wören, non displicere.*]

5 etymorum E      8 notat aliquam vehementiam E      8 in *Wètern* E      14 eum  
30 *fehlt* E      15–17 *sit?* sed finiendum est, plura proxime, Te nunc rogo E      17 f. nec fastidium in E  
18–20 epistolam tibi obrepere patiari. Bremis die V. Febr. A. CIOICXCVIII. E

5 Adducis consonam w.: § 49, a. a. O., S. 282.



PS. Quaesisti olim quod genus armorum esset *glavie*, *glèvie*. Respondeo vox exstat in Belgico et Misnico et est Lancea. hasta. Gallis gladius – a *glans*. splendor. (Et) *gleave*, *glève* et gladius idem sunt. Pertinent ad *hergewède* in Statutis Brunsvicensibus.

## 222. JOHANN WILHELM HEUSCH AN LEIBNIZ

5

Berlin, 5./15. Februar 1698. [156.336.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 403 Bl. 20–22. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 5 1/4 S. Bibl.verm.

J'ay receu la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'escire du 27<sup>e</sup> du mois passé, et M<sup>r</sup> le Comte de Noyelles m'a rendu le portrait de S. A. E. feu Nostre Maitre, qu'on ne trouve pas des mieux peints, je l'ay donné au graveur, qui travaillera à la 10  
taille douce suivant qu'on le demande, mais les bonnets Electoraux estants differents pour les ornements qu'on met dessus, ce qu'on peut remarquer dans ceux de Saxe et de Brandenburg, il seroit bon d'envoyer le desseing de celui de Nostre Maitre afin qu'on ne manque pas à cet égard; la mort de feu S. A. E. Nostre Maitre a jetté la Cour d'icy dans le deuil et dans la tristesse, leurs A. E<sup>les</sup> prennent beaucoup de part, Madame 15  
l'Electrice sur tout la ressent douloureusement; la perte est sans doute tres grande, Dieu la reparera par le gouvernement du Successeur, on a lieu de croire que la Cour d'icy conservera à son égard les sentiments qu'elle a eu pour S. A. E. feu Msg<sup>r</sup> Son pere. M<sup>r</sup> Bartholdi est en chemin pour revenir icy, on l'attend sur la fin de la semaine prochaine, je ne sçay s'il est encore destiné pour la Cour de Vienne. La Cour d'icy mettra le deuil 20  
demain, et M<sup>r</sup> le Comte de Noyelles aura en mesme temps son audience publique. M<sup>r</sup>

1 P. S. Quaesitum est olim inter nos, quod *E* 1 f. *glèvie*. Invenio vocem extare in *E* 3 (Et)  
fehlt *E* 3 f. Brunsvicensibus aliisque *E*

3 *hergewède*: in dem Druck der *Antiquissimae leges municipales civitatis Brunsvicensis* bei LEIBNIZ, *Scriptores rerum Brunsvicensium*, 3, 1711, S. 434–446, ist auf S. 434 von „herwede“ die Rede. 25

Zu N. 222: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 27. Januar (6. Februar) 1698.

9 Comte de Noyelles: Ch. E. Graf Noyelles überbrachte dem Berliner Hof die offizielle Nachricht vom Tode des Kurfürsten Ernst August. 9 portrait ... Maitre: die Vorlage für den Kupferstich von Kurfürst Ernst August, vgl. N. 385 u. N. 428. 10 graveur: S. Blesendorff. 17 Successeur: Kurfürst Georg Ludwig. 30

le Comte de Denhof est nommé pour aller à Hannovre y faire les compliments de condoléance de la part de cette Cour; je suis < ... >

Berlin ce 5/15 feb' 1698.

223. HENDRIK VAN BLEISWYCK AN LEIBNIZ

5 Delft, 17. Februar 1698. [120.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 73 Bl. 22–23. 1 Bog. 4°. 2 S. Links oben auf Bl. 22 r° Vermerk. von Leibniz' Hand: „resp.“.

Monsieur

J'ay appris avec beaucoup de joye par la derniere lettre, que vous m'avez fait l'honneur de me l'escire, que vous avez dessein de faire un tour en Hollande, et aux Pays  
10 Bas, et entre autres raisons pour voir aussi le cabinet du fameux Viglius Suichemius, qui est entre les mains d'un Ministre à Dordregt, qui s'appelle Flüd van Giffen, à qui j'auray l'honneur en ce temps de vous adresser, comme aussi de vous mener ches nostre Mons. Leeuwenhouck, auquel j'ay communiqué vostre lettre, dont il estoit fort  
15 aise, et particulièrement satisfait des Eloges que vous avez la bonté de lui donner, mais pour ce que regarde vostre exhortation, pour prendre quelque[s] Elévez, pour leur apprendre sa secrette methode d'observer, j'y ay aussi adjouté la mienne, il ne pouvoit encore se resoudre pour cela, et tout ce que j'ay pu obtenir de lui, estoit, qu'il laissera par escrit cette methode, afin que la posterité s'en pourra servir. Je m'en suis  
20 aussi informé des oeuvres du feu Monsieur Huygens par Monsieur de Volder, tous ses escrits sont dans la Bibliot[h]eque de l'Université de Leyden, et on imprime presentement son *Cosmotheoros sive de terris celestibus*, et j'en ay veu quelques feuilles, de sorte que nous aurons bien tost c'est ouvrage, pour ses Dioptriques, ils sont entre les mains de Monsieur Fullenius à Franequer, pour les revoir et les praeparer pour la presse, il y

25 1 Comte de Denhof: Otto Magnus von Dönhoff.

Zu N. 223: K antwortet auf N. 120 und wird durch einen Leibnizbrief beantwortet (vgl. Überlieferung), von dem aber nicht ganz sicher ist, ob er mit dem Brief vom 27. Dezember 1698 (6. Januar 1699; Druck in I, 16) identisch ist. 11 Viglius Suichemius: Wigle van Aytta. 23 ses Dioptriques: erst 1703 erschienen, vgl. Chr. HUYGENS, SV.

[a] encore un traité *de motu* qui pourra aussi voir le jour, et aussi quantité des lettres\*.  
 Au reste, Monsieur, je vous remercie tres humblement de la peine que vous avez prise,  
 de me feliciter, de ce que le Roi de la Grande Bretagne m'a eleu pour estre Curateur  
 de l'Université de Leyden, je souhaite seulement d'estre par là plus capable de vous  
 pouvoir rendre quelque service, et attendant cela je demeureray avec beaucoup de zele 5  
 et de respect

Monsieur            Vostre treshumble et tresobeissant serviteur            H. v. Bleiswyck

Delft le 17 Fevrier 1698

Quand il se presente [l']occasion de presenter mes tres humbles services à Monsieur  
 le President le Baron Gors, je vous supplie de prendre cette pe[i]ne. 10

## 224. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

[Wolfenbüttel(?)], 9. (19.) Februar 1698. [212.226.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 184. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Exc<sup>iae</sup> Tuae significandum duxi, jussisse Sereniss<sup>um</sup> D<sup>num</sup> ac Ducem A. U. ut, donec  
 adveniat Dn. Abbas Calixtus, heic subsistam. Cui mandato quum omnino mos sit geren- 15  
 dus, non necessarium erit, ut hodie me sistam in palatio, aut ut Exc<sup>ia</sup> vestra apud  
 Seren<sup>um</sup> de habitu meo amplius interroget. Vale. Interea scripsi ad D. Schmidium ut  
 Colloquium Lips. transmittat. { ... }

*A Son Excellence Mons<sup>r</sup> Leibnitius Conseiller privé de S. A. El. de Brounsvic et  
 Lunebourg à Brounsvic.* 20

---

\* {Darüber von Leibniz' Hand:} communication à mon egard

---

10 Gors: F. W. v. Görtz.

Zu N. 224: 17 scripsi: vgl. N. 225. 17f. ut ... transmittat: Protokoll des Religionsgesprächs, das im  
 März 1631 zwischen sächsischen, brandenburgischen und hessischen Theologen zum Zwecke der Annäherung  
 von Lutheranern und Reformierten stattfand; vgl. auch N. 225. 25

## 225. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 9. (19.) Februar 1698. [220.235.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 100. 1 Bl. 2°, ursprünglich zu einem Bogen gehörig, dessen zweites Bl. abgetrennt wurde. 1 S.

- 5 DN. Fabritius scripsit a Te desiderari colloquium Lipsiense anno 1631 habitum. Cum ad historiam colloquiorum a me quaedam colligi scias, etiam hujus hucusque duo conquisivi exemplaria, alterum germanicum ex D. Hoe, collocutoris scriptis excerptum, alterum latinum. Posterius mitto, cum Reformatorum duorum scripta illi juncta sint. Utinam et otium et sumtus mihi suppeterent ad absolvendam colloquiorum historiam,  
 10 ex qua multa futurae conciliationi proficua peti possent! Sed in Academiis Sisyphi lapidem volvere solemus. Vale et fave { ... }

Helmst. d 9 febr 1698

P.S. Alicubi latent protocolla hujus colloquii, quae si ad manus essent, ipsae consultationes praeviae inspicere possent.

## 15 226. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Braunschweig, [11. (21.)] Februar 1698. [224.230.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 187. 4°. 1/2 S.

- Zu N. 225: Mit K wurde das Protokoll des Leipziger Kolloquiums von 1631 übersandt, um das Leibniz durch J. Fabricius hatte bitten lassen (vgl. N. 224). Leibniz ließ seinen Dank mündlich übermitteln, vgl.  
 20 N. 235. 5 colloquium ... habitum: von dem Protokoll dieses Religionsgesprächs wurden verabredungsgemäß nur vier handschriftlich abgefaßte Exemplare angefertigt (je eins für die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg sowie den Landgrafen von Hessen und die Leipziger theologische Fakultät), vgl. *Realencyclopädie für protestantische Kirche u. Theologie*, begr. v. J. J. Herzog, 3. Aufl. hrsg. v. A. Hauck, Bd 11, Leipzig 1902, S. 364. 7 germanicum ... excerptum: M. Hoë von HOËNEGG veröffentlichte 1635 das Protokoll in seiner Streitschrift *Vnvermeidliche Rettung Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gethaner Gewissens-Frag ... Wider eine giftige Lästerschrift eines vngenannten Calvinischen Tockmausers die vnter dem Titul Oraculum Dodonaicum etc. im vergangenen Herbst auszugesprenget worden*. Danach druckte es u. a. J. BÖTTIGER (vgl. SV. u. N. 235). 8 Posterius: vielleicht das Exemplar der 1656 Hagae Comitum erschienenen Ausgabe, das auch dem Wiederabdruck in F. U. CALIXT, *Via ad Pacem inter Protestantos*, 1700, S. 49–70, zugrunde liegt; vgl. auch  
 30 N. 388. 9 absolvendam colloquiorum historiam: vgl. C. SAGITTARIUS, *Introductio in historiam ecclesiasticam*, T. 2: *De Conciliis et Colloquiis*, hrsg. von J. A. Schmidt, 1718.

Zu N. 226: Leibniz hielt sich noch in Braunschweig (oder Wolfenbüttel) auf; vgl. auch die Vorbemerkung zu N. 23.

Rediens jam ab audientia Serenissimi Ducis, Dn. Ant. Ulrici, quam mecum habuit Abbas Calixtus, significo Excellentiae Tuae velle Seren<sup>um</sup> ut ocyus ipsa luce redeat, quo collationem scripti Helmestad. cum Hannoverano nobiscum instituere possit. Vale. Brunsvigae d. veneris, qui est, ni fallor, 13<sup>iii</sup> 1698. { ... }

227. LEIBNIZ FÜR DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT ZU HELMSTEDT  
[Braunschweig, 23. Februar 1698.] [23.]

5

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 8 Bl. 188–189. 1 Bog. 2°. 3 Sp. mit mehreren Änderungen.

Nachdem Herrn Herzog Anton Ulrichen Durchl. verlesen was deroselben leztens in p<sup>o</sup> Reunionis praeliminaris unter den dato 1. Feb. 1698 aus Helmstadt unterthanigst zu gesendet worden, haben Sie zwar solches im hauptwerck meistentheils sehr wohl und nervos gefaßet doch aber auch darinn viel schreibfehler gefunden, deren einige die connexion turbiren, und obscuritat verursachen; haben auch in materialibus dafür gehalten, daß umb mehrer anständigkeit willen ein und anders beyzurücken und zu erläutern, und sonderlich die rationes sententiae hin und wieder, da es nöthig scheinen möchte mit wenigen zu berühren; hingegen einige Puncta, so alle apparenz und hofnung der tractaten gleich in limine abschneiden würden zu mildern. Zu welchem ende Sie mir in gnaden aufgetragen ihrer intention gemäß einen Entwurff zu verfaßen, darinn die vorige Schrifft zum grund behalten, was immer thunlich und dem zweck gemäß an seiner stelle und in seiner ordnung gelaßen und dabey die supplementa und temperamenta aufs füglichsie eingerücktet würden.

20

3 scripti Helmestad.: N. 14. 3 Hannoverano: gemeint ist der aus den 1683 in Hannover verhandelten Schriften zusammengestellte Band, vgl. I, 13 N. 442. Vgl. dazu auch folgende Notiz von Leibniz: „Dominus Abbas Calixtus Brunsvigam secum attulit scriptum 12 Feb. 1698, signatum a Dn. Gerharδο Abbate Luccensi, et Dn. Hermanno Barckhaus Ducalis aulae Hannoveranae protEcclesiasti et a Ducalibus Calenberg. et Gottingensi Generali superintendente Hanoverae 18 Jul. 1683. Dixit Dn. Calixtus aliud simile scriptum a se et Dn. [G. Th.] Meiero signatum Hanoverae fuisse relictum“ (LH I 8 Bl. 181 r<sup>o</sup>). 4 d. veneris: Freitag war der 11. (21.) Februar.

25

Zu N. 227: *L* geht ein auf N. 14 und ist der Entwurf eines Begleitschreibens zu N. 23, deren Datum wir übernehmen. In der *Narratio* über die mit der Helmstedter Theol. Fakultät veranstalteten irenischen Bemühungen (vgl. auch Vorbemerkung zu N. 23) berichtet Leibniz jedoch, daß er N. 23 mit F. U. Calixt und J. Fabricius persönlich besprochen habe; so ist fraglich, ob eine Abfertigung erfolgte oder ob *L* nur als Gesprächsgrundlage diente.

30

Nachdem mir nun allerseits die intention und Meynung zimlich bekand, habe auf  
 gnd<sup>sten</sup> befehl mich deßen unterfangen müßen; und komt der verlangte Entwurff hiebey.  
 Ihr Durchl<sup>t</sup> haben vermeinet daß vorige prooemium ercläre den zweck nicht gnugsam,  
 und halte hingegen etwas in sich, davon nicht die frage, und so eben für kein requisitum  
 5 necessarium gehalten werden könne.

Ad num. 1. scheinet nothig die ration beyzufügen, warumb der Pabst sich begehrt  
 maßen circa Anathematismos Tridentinos und sonsten Salvis suis principiis erklären  
 könne, damit es nicht scheine als ob man ohnmügligkeiten fordere. Und weilen hinge-  
 gen unsers orths die Anathematismi auch cessiren müßen, viel Evangelische aber dafür  
 10 halten, es gehen bey denen Pabstlern verdamliche lehren und cultus im schwang, gleich-  
 wohl trefliche doctores bey ihnen sich tolerabiliter erclären, so dürffte nöthig scheinen,  
 deren ratificationem pontificiam efficacem, pro conditione anzuhengen.

Ad num. 2. weil man auch bey der praeliminar ReUnion die ganzliche abschaffung  
 communionis sub una nicht wird erhalten können; ist fur nöthig gehalten worden, die  
 15 ursach anzuführen, warumb man sich inzwischen mit einer permissione et modificata  
 restitutione calicis vergnügen könne und müße.

Weilen auch bey den Conferenzen mit dem seel Bischof von Neustatt bedungen  
 worden, daß die missa sine communicantibus, und dergleichen den unsrigen nicht zu  
 obtrudiren, hat man solchen Punct nicht übergehen wollen.

Ad num. 3. ist auch die ursache beygerucket worden, worumb gegentheil zustehen  
 könne und solle, daß unsre Theologi nicht als rei sondern als judices in dem Concilio  
 futuro selbst mit votiren können, welches postulatum sonst manchen paradox vor-  
 kommen möchte.

Ad num. 4. was von dem modo votandi viritim non curiatim, und gleicher zahl  
 25 der bischoffe gesaget wird; sind specialia so nicht necessaria requisita und allerhand be-  
 dencken haben, also daß vielleicht beßer davon zu abstrahiren, und billige expedientia  
 zu reserviren.

Ad 5. der Pabst wie bekand confirmirt eigentlich nicht ordinationes presbyterorum,  
 sondern ordinatio bey den Pontificiis ist negotium Episcopi, welchen aber der Pabst  
 30 confirmiret. Es würde auch eine bloße Bulla pontificia generalis nach ihren principiis  
 solche sach nicht ausmachen, sondern wenn unsre Episcopi declariret und confirmiret,  
 durch sie etwas geschehen können, so bey den unsrigen unverfänglich, bey den Ponti-

---

17 Conferenzen ... Neustatt: gemeint sind vor allem die Gespräche mit Cr. de Rojas y Spinola 1683 in  
 Hannover; vgl. dazu I, 13 N. 442.

ficiis aber als ein supplementum ordinationum angesehen werden köndte des wegen und auch wegen form kunfftiger ordinationen man sich zu vergleichen hätte.

Ad 6. ist eine große difficultat mit den digamis oder wieder verheuratheten Priestern weil solche auch in Orientalis Ecclesia nicht zu gelaßen; doch weil es gleich wohl juris humani Ecclesiastici, so vermeine daß die Pontificii hierinn ehe als wir nachgeben 5 können und werden.

Ad 7. mit der plenaria jurisdictione der Evangelischen Potenzen über die clerisey möchte es schwürrigkeit haben; und weilen darinn salva Transactione Passaviensi et Westfalica temperamenta zu finden, und dem Pabst als geistlicher Obrigkeit ohne der protestirenden Fürsten und stände praejudiz etwas dabey auch einzuraümen, so schei- 10 net daß dieses postulat in etwas zu mildern oder zu erleüttern nöthig gewesen.

Ad 8. dabey habe nichts zu erinnern.

Ad 9. gewiß ists wie ihre Durchl<sup>t</sup> wohl geurtheilet, wenn man dem Pabst nichts als primatum dignitatis und zwar alles nur ex nudo jure humano gestehen will, daß dergestalt nichts zu thun, und auff einige Tractaten nicht zu gedencken. Nun ist nicht ohne 15 daß locus oder sedes potestatis, nemlich Rom nicht juris divini, sondern humani Ecclesiastici, ex intuitu Metropolis orbis christiani; gleichwohl aber ist die potestas directoria in Ecclesia selbst einiger maßen juris divini, also ein annehmliches Temperament hierinn wohl zu treffen und sind die worth darnach eingerichtet worden.

Ad Epilogum kan man sich quoad executionem horum Consiliorum Irenicorum 20 auff das jenige so mit dem seel. Bischoff von Neustadt abgeredet worden gar wohl beziehen.

Salvo judicio meliore.

## 228. WILHELM ERNST TENTZEL AN LEIBNIZ

Gotha, 13. (23.) Februar 1698. [193.242.]

25

**Überlieferung:** K Abfertigung: GÖTTA Forschungsbibl. Chart. B 199 Bl. 448–449. 4°. 3 S.

Excellentissime Patrone,

---

Zu N. 228: K antwortet auf N. 193 und wird beantwortet durch N. 242. Beilagen zu K waren ein Brief von Magliabechi an Tentzel u. das von Magliabechi an Tentzel übersandte „judicium“ zum Knochenfund von Gräfontonna (vgl. PS.).

30

Nundinis Brunsvicensibus ad finem vergentibus quaesitum venio, quid apud Sere-  
 nissimos Fratres mei caussa effeceris? Non quod taedium me ceperit functionis in hac  
 aula, ubi gratia Principis et libertate fruor exoptata; sed quod videam, multo plura in  
 rem litterariam commoda redundatura, si propius conjungeremur. Exemplum capies ex  
 5 Februarii Colloquiis, multas exhibentibus Accessiones ad Praefationem *Accessionum*  
*Tuarum Historiarum*, cum primis de Joanne Vitodurano ejusque fragmentis ab Hot-  
 tingero ex autographo passim productis. Monstravi etiam, Veronicae Domini in  
 Chronici Saxonum loco lacum nullum esse posse, sed tunicam, ut prius conjicis,  
 substituendam. etc. Paullinus noster Isennacensis strenue nunc laborat in conficienda  
 10 de Pagis Germ. Dissertatione, cumque ex Thulemario quaesiverit, ubi sit Freheri  
 de iisdem opusculum diu promissum, conjecit Thulemarius, id forte in Bibliothecam  
 Guelpherbytanam cum aliis Mss. pervenisse. Cupit igitur scire Paullinus, num ita res se  
 habeat, forteque spes sit, *Accessionibus* Tuis aliquando illud adjectum videndi? quod si  
 ita fuerit, in praefatione sua salivam eruditis movere constituit: opusculum quippe ejus  
 15 futuris Francofurtensium nundinis in promisso *Syntagmate* Germanico prodibit.

Caeterum in novissimis Tuis mentionem facis *Spicilegii* Dacheriani, gratumque erit  
 cognoscere, num integrum vel in Tua vel Ducali exstet Bibliotheca? Nam studiose hacten-  
 nus a me quaesitum, nusquam repertum est. Compendium Gallicum Operis Secken-

- 
- 2 Fratres: die Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 2 mei caussa: vgl.  
 20 N. 242 Erl. 4f. ex Februariis Colloquiis ... ad Praefationem: TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, Februar 1698,  
 S. 92–127. 6 de Joanne Vitodurano: über das *Chronicon* des JOHANNES Vitoduranus vgl. ebd., S. 103 u.  
 S. 112–25. 6f. fragmentis ... productis: ebd. S. 113–19 stellt Tentzel der Edition von Leibniz die Ex-  
 zerppte von J. H. HOTTINGER, *Historiae ecclesiasticae Novi Testamenti ... P. III, P. IV u. P. VIII* gegenüber.  
 7 Monstravi: TENTZEL, *a. a. O.*, S. 95–97. 8 Chronici Saxonum: die von Leibniz in seinen *Accessiones*  
 25 *historicae*, T. 1, S. 1–315 unter dem Titel *Chronographus Saxo* hrsg. *Annales Magdeburgenses* (*Mon. Germ.*  
*hist., Script.*, XVI, 1859). 8 prius conjicis: Tentzel bezieht sich auf die Ausführungen der *Annales* zum  
 Jahr DCII (S. 92 der Ausgabe von Leibniz). 11 opusculum ... promissum: in einem Brief vom 6. (16.)  
 Februar 1696 an Tentzel (GOTHA *Forschungsbibl.* Chart. B 204 Bl. 322 r<sup>o</sup>) bittet Paullini lediglich „bey dem  
 vornehmen Hern Leibniz etwa zu erkundigen ob Freheri Comm. MS. de Pagis, davon Er in *Orig. Palat.* die  
 30 nomenclatur gegeben, in Biblioth. Wolfenbyttel. vorhanden und ob man wol hoffnung faßen könne, daß solch  
 Ms' durch diesen vornehmen Mann einst ans licht treten mögte.“ Wie aus PAULLINIS *Praefatio* zu seiner  
 Schrift *De Pagis imprimis antiquae Saxoniae libellus* (in: C. F. PAULLINI, *Rerum et antiquitatum Germanicarum*  
*Syntagma*, 1698; erweiterte Fassung separat u. d. Tit.: *Geographia curiosa seu de Pagis antiquae praesertim Ger-*  
*maniae commentarius*, 1699) hervorgeht, bezieht er sich auf M. FREHER, *Origines in Palatarum commenta-*  
 35 *rius*, 1599, ed. tert. 1686, cap. V. 17 in Tua ... Bibliotheca: Leibniz' Handexemplar von *Veterum aliquot*  
*scriptorum ... Spicilegium ... Opera* L. d'Achery, T. 1–13, 1655–77, in HANNOVER *Niedersächs. Landes-*  
*bibl.* 18 Compendium: J. de BEAUSOBRE, *Histoire de la Reformation*, T. 1–4, erschien erst 1785–86.  
 18f. Seckendorffiani: V. L. v. SECKENDORFF, *Commentarius historicus et apologeticus*, 1688; 2. Aufl. 1694.



dorfiani Operi meo nihil nocebit, quod alia prorsus methodo longeque prolixius erit, quam ut Breviarii nomine veniat. Si Bouveti librum accepisti, vel ejus contenta me doceas, vel ipsum via Arnstadiensi (neque enim magnum fore puto), ad me mittas, pro Colloquiis recensendum; nisi forsán, quod me melius, pro Supplemento *Novissimum* Tuorum *Sinicorum* recudi curaveris. Est amicus, qui Testamentum Grootii, Ministri quondam aulae vestrae primarii, ad filios ejus scriptum videre cupit, cujus si copiam nobis facere posses, utrumque nostrum Tibi summe devincires. Denique rogo, ut indices, quis sit Adamus Brandius, auctor novissimi in Moscoviam itinerarii, parvi utique momenti. Vale Gothae XIII. Feb. CIOIOXCIX.

Illustris Nominis Tui

Cultor addictiss.

W. E. Tenzelius 10

Heri Magliabechius transmisit mihi Fulginatis cujusdam judicium de Elephanto Tonnensi, quod integrum et *αὐτόγραφον* oculis Tuis subjicio, proxime remittendum. Auctor enim Tuae favet sententiae de pisce seu marino animali. Caeterum nimis ludit anagrammatibus. Animus mihi est, praecipua de Tonnensibus ossibus judicia colligere, et simul edere sub Actorum Elephantinorum titulo, quorum Catalogum in Belgium nuperrime amicus misit, si forte ibi reperiatur Bibliopola sumtus factururus. Quod si processerit, ex Tuis quoque epistolis excerpam, quae huc faciunt; sed Tuis prius accuratius expendenda offeram, quod certissime persuasum habeas.

Nullas Magliabechius adjecerat litteras; postremas tamen ejus superiori anno scriptas simul Tibi trado legendas.

20

1 Operi meo: W. E. TENTZEL, *Historischer Bericht*, vgl. SV. 2 Bouveti librum: J. BOUVET, *Portrait de l'Empereur de la Chine*, 1697. 4 f. Supplemento ... curaveris: Die Schrift von Bouvet druckte LEIBNIZ in lat. Übersetzung als Anhang zur 2. Aufl. der *Novissima Sinica*, 1699. 5 f. Testamentum Grootii ... ad filios: gemeint ist wohl ein 34 Punkte umfassender französischer Text, der u. d. Tit.: *Des Kammer-Präsidenten Otto Grote Verhaltensregeln für seine Söhne, als sie 1690 nach Italien u. Frankreich auf Reisen gingen* gedr. ist in: *Zeitschr. d. Histor. Vereins f. Niedersachsen*, 1849, S. 375–77. 8 auctor ... itinerarii: A. BRAND, *Beschreibung der Chinesischen Reise ... 1693. 94 und 95, 1698.* (Besprechung in: TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, April 1698, S. 350–61.) Einen Kurzbericht unter dem Namen BRANDS hatte LEIBNIZ in der 1. Aufl. der *Novissima Sinica*, 1697, S. 164–69 (2. Aufl. S. 163–70) veröffentlicht. 11 judicium: vom 13. Januar 1698 (GOTHA *Forschungsbibl.* Chart. B 209 Bl. 422). 15 edere ... Elephantinorum titulo: nicht als Druck erschienen; Ms in GOTHA *Forschungsbibl.* Chart. B 209, Bl. 588. 17 Tuis quoque epistolis: vgl. besonders I, 12 N. 389, N. 413, N. 424 u. N. 455; I, 13 N. 131 u. N. 226; I, 14 N. 399. 19 f. postremas ... scriptas: wohl Magliabechi an Tentzel, 19. Nov. 1697 (Auszug von Leibniz' Hand in LBr. 595 Bl. 197 r<sup>o</sup>).

## 229. AGOSTINO STEFFANI AN LEIBNIZ

Brüssel, 13./23. Februar 1698. [233.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 895 Bl. 17–18. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Anschrift. Bibl.verm.

Monsieur

Bruxelles ce 23/13<sup>e</sup> de Fevrier 1698.

5 Il y a si long temps, que je n'ay pas reçu l'honneur de vos lettres, que je crains fort, que vous m'avez tout à fait oublié. Comme j'en serois extrêmement mortifié Monsieur, vous voulez bien que je vous prie, que ce-la ne soit pas. Je viens par ces deux lignes, outre ce que je viens de dire, vous supplier d'une grace, non obstant, que dans la juste douleur qui vous occupe sans doute, vous n'avez pas besoin de mon Importu-  
 10 nité. Mais comme cette douleur nous est commune, j'espere que vous me pardonneriez si j'ose vous prier de me donner quelques momens de vos precieuses occupations.

On me suppose deux Cas, dont je ne me souviens d'avoir jamais entendu parler. On propose mesme le premier avec assez d'equivoque. On dit que l'Empereur Maximilien P<sup>r</sup> a taché de faire augmenter le nombre des Electeurs; on vante les merites de ce  
 15 Monarque, et de sa Maison envers la nation Germanique; mais il n'est pas assez clair si on veuille dire, que cet Emp<sup>r</sup> a voulu eriger l'Archi-Duché d'Austriche en Electorat; ou s'il ayt voulu investir de cette Dignité quelqu'autre Prince de l'Empire. En voy-là un. L'on dit pour Second, que quelque temps aprez Betlem Gabor a demandé la Dignité Electorale pour le Roy d'Hongrie, et qu'il a esté refusé. Voy-là l'autre, que  
 20 j'entends encor moins que le premier. Car Betlem Gabor ne s'accorde pas avec quelque temps aprez, car il est constant que le dit Gabor a vecu plus de 100 ans aprez Maximilien; à moins qu'il n'y ayt eu quelqu'autre Betlem Gabor, que je ne connoisse pas: Et il est constant que tous les Roys d'Hongrie, depuis le Regne de Maximilien Empereur, ont esté en mesme temps Roys de Boheme; ainsi si on a demandé la Dignité Electorale  
 25 pour le Roy de Hongrie, on a demandé qu'on luy donne deux voix dans le College, ce qui paroist absurde.

17 s'il aye *K*, *korr. Hrsg.*      22 n'y aye *K*, *korr. Hrsg.*


---

Zu N. 229: *K* wird erwähnt in Steffanis Relation an Kurfürst Georg Ludwig vom 13./23. Februar (vgl. N. 27) und wird beantwortet durch N. 233.      5 Il y a ... lettres: vgl. I, 13 N. 421.      9 douleur: Am  
 30 23. Januar (2. Februar) 1698 verstarb Kurfürst Ernst August.      13–19 On dit ... refusé: bezieht sich auf die Schrift von J. F. J. KARG v. Bebenburg, *Information sur le 9<sup>e</sup> Electorat*, vgl. auch N. 27.

Il m'importe extremement d'estre amplement éclairci sur ces deux faits. Et je ne sçay à qui m'adresser qui puisse mieu le faire pour la science que vous possédez, et qui soit pour le faire plus volontiers pour la bonté que vous avez pour moy. Je vous supplie Monsieur de me faire cette grace le plus tost que faire se peut sans vous incommoder pourtant. Je seray en echange tousjours prest à vous obeir, et tousjours ravy d'avoir 5 quelque occasion de pouvoir vous tesmoigner que je suis avec un parfait devoüement

Monsieur

Vostre tres-humble, et tres-obeissant Serviteur

A. Steffani Abbé de Lepsing

M<sup>r</sup> de Leibnitz. Hannovre.

10

230. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

[Braunschweig, 15. (25.) Februar 1698.] [226.232.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 190. 4°. 1/3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Quum scriptum communicatum\* jam totum describere nequeam, absolvam illud domi, atque inde Exc<sup>iae</sup> Tuae suum remittam. Vale. 15

*A Son Excellence Mons<sup>r</sup> Leibnitius, Conseiller privé de S. A. Elector. de Brounsvic et Lunebourg.*

---

\* (Unterstrichen und dazu unter dem Briefftext von Leibniz' Hand:) Delineatio Germanica nova materiae responsi futuri[.] Brunsvigae 15. Feb. 1698

---

Zu N. 230: Wir datieren unser Stück nach Leibniz' Notiz, die wohl unmittelbar nach Erhalt von *K* niedergeschrieben wurde. 14 scriptum communicatum: wohl *L*<sup>2</sup> von N. 23. 15 remittam: vgl. N. 234. 20

## 231. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

Hannover, 15. (25.) Februar 1698. [211.239.]

**Überlieferung:**

- 5 *K* Abfertigung: WARSCHAU *Biblioteka Narodowa* Rps. BN IV 4879 Bl. 72 (nach anderer Zählung 79 bzw. 105). N. 10. 2<sup>o</sup>. 1 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: SCHRECKER, *Lettres et fragments*, 1934, S. 85 f.
- A* Abschrift von *K*: Ebd. Bl. 251 (nach anderer Zählung 266 bzw. 363). 2<sup>o</sup>. 3/4 S. von einer Hand des 18. Jhs.

Mitto scriptiunculam meam, non aliae fini susceptam, nisi ut D<sup>nus</sup> D<sup>r</sup> Calixtus  
 10 insensibiliter per eam in viam reducatur. De responsione Berolinensibus danda, consilia conferemus V. D. coram. Sentio enim negotium id delicate tractandum, tum aliis de causis tum quia mihi a fide digno relatum est, tractatum illum Irenicum D<sup>no</sup> VC. nostro vehementer displicere, atque vix adduci potuisse ut cum aliis communicaretur. Seriem Phantasmatum Hudmannianorum, propter quae, ad hypothesi suae inservien-  
 15 dum phrasin illam denique, de Justitia Christo imputata, coeperit impugnare, scire pervelim, Equidem illam ex te semel audivi, sed memoria mea officium suum non fecit, omnium enim propemodum sum oblitus. Nisi grave fuerit, peterem discursus illius brevem Anakephaleosin. Vale { ... }

Hann. d. 15 Febr. 1698.

- 20 Zu N. 231: *K* wird beantwortet durch N. 239. Bei der eingangs erwähnten Beilage könnte es sich um MOLANUS' Gutachten *Sententiam ... super hac quaestione, An actualis unio Ecclesiastica iniri ... possit* (vgl. N. 184 Erl. u. N. 211) gehandelt haben. Gemeint sein könnte aber auch das, was Leibniz mit N. 272 zurückschickt. 9f. Calixtus ... reducatur: gemeint ist vielleicht die Entgegnung auf F. U. CALIXTS Schrift über eine Reunion der Kirchen (vgl. N. 111 Erl.) oder die in den Erl. zu N. 272 genannten „annotata“.
- 25 10 responsione ... danda: LEIBNIZ u. MOLANUS, *Unvorgreifliches Bedencken* (vgl. N. 192). 12 D<sup>no</sup> VC.: Vizekanzler L. Hugo. 17 discursus illius: vgl. dazu H. HUTHMAN, *Prodromus Novi Foederis Jer. XXXI 31*, [1696]; *Foedus Novum Jerem. XXXI 31*, Lib. 1. 2, 1696, u. den anonymen Druck *Unmöglicher Uneinigkeit Über den Verstand heiliger Schrift Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit*, o. O. u. J. (vgl. N. 460).

## 232. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Peine, 16. (26.) Februar 1698. [230.234.]

**Überlieferung:**

*L*<sup>1</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 191–192. 1 Bog. 2°. 1/2 S. auf Bl. 191 r<sup>o</sup> oben. Mit Änderungen. Eigh. Anschrift: „A Monsieur le Docteur Fabritius“. (Unsere Druckvorlage für das PS.) – Auf Bl. 191 r<sup>o</sup> 5  
unten *L* von N. 24; auf Bl. 191 v<sup>o</sup>–192 Leibniz' eigh. *Narratio* vom 16./26. Februar (vgl. Vorbem. zu N. 23).

*L*<sup>2</sup> Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 7. 1 Bl. 8°. 1 S. Ohne das PS. Eigh. Aufschrift. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 13–14; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 227–228 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, 10  
S. 133; 2. Aufl. 2, 1869, S. 137 (nach Kortholt).

{*L*<sup>2</sup>}Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup> Vir, Fautor et Amice Honoratissime

Serenissimus Dux Antonius Ulricus Tibi significari clementissime jussit, a se expeti,  
ut quae ad desiderata ipsius concepta sunt, secundum mentem scripti vestri prioris, 15  
(novis considerationibus circa nova desideria vobiscum duobus hic praesentibus jam  
suppletam) latino sermone vestita quam primum in ordinem redigantur et ad expedi-  
tionem promoveantur. Quod ut fiat melius promptiusque commodissimum judicat, uti  
statim ubi domum redieris, cum Dominis Collegis communices, absolutumque ex  
vestra sententia per nuntium proprium, si cursus publici dies non faveat, ipsi Guelfeby- 20  
tum transmitti cures, ut cum praesente adhuc in aula D<sup>no</sup> Abbate Calixto ultima imponi  
manus, et ab hoc reverso Helmaestadium, sub sigillo Facultatis, ex Decanatus Officio  
perfectum, tandem authenticum ad Serenitatem Suam transmitti possit. Vale. Dabam  
Brunsvigae 15 Febr. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius. 25

Zu N. 232: Die in Braunschweig begonnene und datierte, dann aber um das (nur in *L*<sup>1</sup> überlieferte)  
PS. in Peine ergänzte Abfertigung erhielt Fabricius erst am 1. März n. St. Dies geht aus seiner ersten kur-  
zen Antwort (N. 243) hervor (eine zweite ausführlichere liegt in N. 255 vor), die sich mit N. 246 vom 4. März  
kreuzte, wo Leibniz, unsicher, ob Fabricius unser Stück erhalten hat, noch einmal den Inhalt von *L*<sup>2</sup> wiederholt.  
Die Abfertigung wurde zusammen mit N. 24 an Herzog Anton Ulrich abgesandt. 15 desiderata ... sunt: 30  
N. 23. 15 scripti vestri prioris: N. 14. 16 vobiscum duobus: Fabricius u. F. U. Calixt. Vgl. auch die  
Vorbemerkung zu N. 23.

*A Monsieur Monsieur Fabritius Docteur et Professeur celebre en Theologie à Helmstätt*

⟨L<sup>1</sup>⟩

P.S. Haec quae vides scripsi ex praesumta mente S<sup>mi</sup> Ducis, certus ipsi placitura.

- 5 Atque in hanc finem Peina nuntium misi cum his ad Te, aliisque ad S<sup>uum</sup> Ducem literis, quibus ipsi *εὐφημα* hoc significo, quo facillime eluctari poterimus, bona D<sup>ni</sup> Abbatis gratia. In mentem venit posse in scripto ubi de jure Romani Pontificis agitur tale quiddam inseri:

- Cum Deus sit Deus Ordinis, et corpus unius Ecclesiae Catholicae et Apostolicae  
10 uno regimine, Hierarchiaque universali continendum juris divini sit, consequens esse, ut ejusdem sit juris Supremus in eo spiritualis Magistratus terminis se justis continens directoria potestate omniaque necessaria ad explendum munus pro salute Ecclesiae agendi facultate instructus; tametsi locus ac sedes hujus potestatis in Metropoli Christiani Orbis Roma, ex humanis considerationibus placuerit, etc.

- 15 Non erit necesse ut D<sup>nis</sup> Collegis, (D<sup>no</sup> Schmidio excepto) minuta omnia narres, ne illis insolens videatur, scriptum a me fuisse praedelineatum; tametsi Tibi cui omnes circumstantiae innotuere, pro aequitate Tua id sciam displicere non potuisse; quando nec D<sup>ni</sup> Calixti, nec tuum tempus hanc quae adhibenda erat maturationem ferebant. Scis enim ipsa die dominica, qua Tibi necessario in Ecclesia aulaque comparandum fuit  
20 totum hoc confici debuisse. Nunc Latina vestis Tuo accedet stylo, libertasque erit emendandi, addendi minuendi, quando Tibi nobiscum convenit in Summa rei, et D<sup>ni</sup> collegae stylum utique Tuum agnoscentes eo facilius accedere poterunt, cum in rebus ipsis nihil

6 poterimus, (1) nec D<sup>no</sup> Abbati ulla conquerendi ansa relinquetur (2) | nec *gestr.* | bona L<sup>1</sup>

- 11 terminis ... continens *erg.* L<sup>1</sup>      12f. omniaque ... facultate *erg.* L<sup>1</sup>      15 Schmidio | fortasse  
25 *gestr.* | L<sup>1</sup>      22–345,6 agnoscentes (1) nulla sinistra suspicione tanguntur. Iterum Vale Peinae 16 Feb. 1697 (2) | eo facilius ... Feb. 1698 *erg.* | L<sup>1</sup>

5f. literis: N. 24.      9–14 Cum Deus ... placuerit: Diese Sätze werden von Leibniz wörtlich in N. 246 wiederholt und kehren nahezu wörtlich im *Additional Responsum* der Helmstedter Theologischen Fakultät vom Mai 1698 (Original in LH I 8 Bl. 261 v<sup>o</sup>) wieder. Vgl. auch Punkt 9 in Leibniz' *Delineatio* N. 23.

- 30 17–20 quando ... debuisse: vgl. dazu auch Leibniz' *Narratio*, Peine, 16./26. Februar 1698: „Itaque a S<sup>mo</sup> Duce revocatus Brunsvigam die sabbati sero vespere redii et omnibus inspectis, cum tempus urgeret ... et D<sup>nis</sup> Calixto et Fabritio sequenti die, qui solis erat Ecclesia et Aula officii causa adeundae essent, ego diem sacrum non melius collocari posse ratus aliam responsi delineationem velut jussu S<sup>mi</sup> Ducis concinnavi“ (LH I 8 Bl. 192 v<sup>o</sup>).

non sit ad mentem etiam ipsorum. Rogo etiam ut meminisse cum Dn. D. Schmidio velis insinuare apud amicos Saxones ne quid novissimo scripto Calixtino opponant addito promisso vos studium adhibituros, ne quid Helmestadii prodeat quo animi exulcerari possint, si apud ipsos a similibus abstinenceatur. Et sane scripta publica irenica prosunt; tractandi sunt animi non irritandi. Iterum vale.

5

Peinae 16 Feb. 1698.

### 233. LEIBNIZ AN AGOSTINO STEFFANI

Hannover, 18./28. Februar 1698. [229.265.]

**Überlieferung:** / Abschrift der Abfertigung: LBr. 895 Bl. 19–20. 1 Bog. 4°. 3 1/3 S. von M. Zabany's Hand. Geringfügige Änderungen u. Anschrift von Leibniz' Hand.

10

A Mons. l'Abbé Stephan[i] Abbé de Lepsing Envoyé extraordinaire de S. A. E. de Bronsvic à la Cour de Baviere à Bruxelles

Monsieur

Hanover 18/28 Fevr[i]e[r] 1698

Je vous suis bien obligé de l'honneur de vostre souvenir, et je souhaiterois de vous pouvoir estre utile à quelque chose; cependant je n'ay point voulu écrire sans sujet de peur d'estre importun.

15

Quant aux deux questions, que vous proposés, Monsieur, je vous diray, que nous n'en avons connoissance que par des rapports de quelques écrivains, qui ne sont pas entierement seurs, ny assez bien circomstantiés; mais de la maniere que la chose est rapportée voicy ce que c'est.

20

1.) On dit que l'Empereur Maximilian I. a taché d'obtenir l'Electorat pour sa Maison. Mais il est bon de considerer qu'alors cette Maison ne possedoit point la Boheme ny la Hongrie; n'ayant obtenu ces deux Royaumes qu'apres la mort du Roy Louys qui est peri dans la bataille de Mohaz donnée contre Soliman; et qui a eu Ferdinand frere de Charles quint pour successeur. On pretend que Maxim. I. s'est adressé aux seuls

25

2 apud ... opponant: vgl. dazu u. a. N. 255.

Zu N. 233: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 229 und wird beantwortet durch N. 265. 23 Roy Louys: Ludwig II., König von Ungarn u. Böhmen. 24 bataille de Mohaz: sie fand 1526 statt.

Electeurs pour cet effect; en quoy il y a beaucoup d'apparence; et il faut qu'il ait voulu faire eriger l'Austriche en Electorat.

2.) Quant à la demande de Bethlen Gabor, ou de Gabriel Bethlen, il faut qu'on vous l'ait rapportée bien confusement.

- 5 Il estoit Prince de Transylvanie, mais il s'empara de la couronne, et des ornemens Royaux de la Hongrie, et pretendit d'estre Roy; il est vray qu'il quitta depuis sa pretension et rendit ces ornemens à Ferdinand II. On dit qu'il a demandé d'estre receu pour membre de l'Empire, et mis au nombre des Electeurs, mais apparemment ce n'aura esté que pour la Transylvanie. Et je m'imagine que ce n'ont esté des simples discours sans  
10 aucune negotiation suivie; parce qu'il estoit de la religion Reformée, et apparemment ne pouvoit estre appuyé dans sa demande que par l'union d'alors dont les principaux estoient Reformés.

- Voicy tout ce dont je me souviens presentement sur cette matiere, et je crois que la demande de Gabriel Bethlen, doit estre comptée pour rien, mais que celle de Maxi-  
15 milien l'Empereur de ce nom, peut estre comptée pour quelque chose. Toute la consequence qu'on en a tiré jusqu'icy, c'est qu'on pretend qu'il n'a sollicité que les Electeurs. Quant à la Maison d'Austriche, comme elle a eu depuis la Boheme cette pretension n'a pas esté renouvelée. Si l'on pretend en tirer d'autres consequences, je serois bien aise de les apprendre.

- 20 J'entends tous jours dire que la Cour de Baviere fait encor des grandes difficultés sur l'admission de la Boheme. Si elle perdoit par là quelque directoire dans le College Electoral elle en auroit quelque sujet d'importance. Mais qu'est ce que la simple seance, ou ordre de voix? Mayence est le directeur, et cependant il est le dernier à donner sa voix, d'ailleurs je crois qu'en effect la reintroduction appartient de droit à la Boheme,  
25 et qu'on ne la luy sçauroit refuser avec justice. Et il importe beaucoup à l'Empire qu'un Royaume si considerable se remette entierement sous ses loix et subisse les charges publiques. Ainsi je ne voy pas comment un interest aussi mediocre, que celui de la Cour de Baviere puisse estre opposé à la justice et au bien commun. Et en effect c'est s'opposer à nous, et nous oster d'une main, ce qu'on nous accorde de l'autre, de sorte que je crois,  
30 que si un Prince aussi genereux que l'Electeur de Baviere estoit informé à fonds de la chose, il se contenteroit de quelques offres raisonnables qu'on a bien voulu luy faire.

La resistance de Cologne donne encor à penser. Je ne voy ny interest ny gloire pour ce Prince de se laisser mener par les conseils de Treves et Palatin. il auroit esté

---

33 Prince: Kurfürst u. Erzbischof Josef Clemens von Bayern.



bien plus glorieux à S. A. E. de faire le mediateur comme elle commença par Son Ministre à Ratisbonne, que d'estre à la suite d'autrui. il auroit pû avoir la satisfaction et la reputation d'avoir calmé les choses. S'il agit par une animosité de religion, elle doit cesser par bien des raisons; et si on luy en a inspiré contre la maison de Bronsvic, on a tort. Si on quittoit enfin la posture de suppliant, peut estre se feroit on mieux écouter. 5

Mais treve de raisonnemens, vous Monsieur, qui estes sur les lieux pouvés juger plus sainement, et plus solidement de toutes ces choses.

Au reste nous avons grand sujet de nous consoler les uns les autres. Nostre perte est grande, et le seroit encor d'avantage, si l'Electeur d'apresent n'estoit un successeur des vertus aussi bien que des estats du pere. Je suis avec zeile 10

Monsieur                      Vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

## 234. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 18. (28.) Februar 1698. [232.243.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 198. 4<sup>o</sup>. 1 S.

Si Excellentia Tua salva et incolumis ad Penates reversa est, bene est: ego quo- 15  
que per Dei gratiam sanus domum redii. Atque, ut promissis starem, descripsi, quae restabant, et autographum Excellentiae tuae jam remitto, D. Schmidii meoque nomine maximas pro impensa praeclara opera gratias agens habensque. Faxit Deus, ut hoc opus, quod a summo viro, consentiente judiciosissimo Seren<sup>moque</sup> Principe, movetur, feliciter cedat, et auream nobis pacem reducat! In via cogitatio subiit, an non consultum 20  
esset, si quis, unius aut alterius Principis literis stipatus, ad nostrates potiores Theologos proficisceretur, tentaturque, num eorum animos praeparare, aut etiam lucrari queat. Sed de hoc aliisve similibus, prudentiores statuerint. Vale. Helmstadii d. 18. Febr. 1698.

3 la repetation l, *korr. Hrsg.*                      6 qui ostes pur l, *korr. Hrsg.*

2 Ministre à Ratisbonne: B. v. Gallenstein war von 1689–97, J. L. Ungelter v. Theissenhausen 1691–1702 25  
kurkölnischer Gesandter in Regensburg. Welcher von beiden hier gemeint ist, wurde nicht ermittelt.

Zu N. 234: K wird beantwortet durch N. 246. Beilage war wohl *L*<sup>2</sup> von N. 23.                      16 f. descripsi, quae restabant: zur Abschrift von N. 23 vgl. N. 230.                      18 hoc opus: die Reunion von Katholiken und Protestanten.                      19 Principe: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel.

## 235. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 18. (28.) Februar 1698. [225.258.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 201–202. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.

- 5       Gratum Tibi fuisse latinum exemplum collationis Lipsiensis lubens audiui. Germanicum quoque possideo Böttcheri historiae ecclesiasticae subjectum lib. I. p. 463. quod sumtum fuit ex D. Hoe, qui colloquio interfuit, *vnvermeidlich antwort wider das oraculum Dodonaeum anno 1635 cap. 27*. Pleniora alicubi latere acta illa, jam nuper scripsi.
- Acta Brunsvicensia mihi retulit DN. Fabricius. Ex hujus ore forte didicisti, quam
- 10   turpiter fuerimus delusi a Decano nostro, qui aliorum monita aegre ferre potest. Negotium meum si ipse Ser<sup>mus</sup> jusserit, spero illius felicem exitum etiam invitis quibusdam hominibus. M. Wagnerum suo abesse commodo, ex literis ejus intellexi. Bene agis, quod eum excites et varia meditanda dederis. Follis ille metallicus, si in metallo elaboratur, tot plicas habere non potest. Optassem igitur ut M. Wagnerus Te praesente statim illum
- 15   in metallo tentasset. Sed redux dubia Tua mihi referet. Elegantem quam illi suppeditasti rationem mensurandi ex una statione legi. Rem optime procedere, post primas conclusiones deprehendi. Cum nuper bibliopola Hafniensis a me flagitaret continuationem introductionis minoris *historiae ecclesiasticae Spanhemianae*, ego vero ei respondissem, Spanhemio amico meo adhuc vivo et forte non consentiente, illam etsi paratam com-
- 20   municari non posse; ab erudito quodam, illius nomine ad me scribente, percepi quae illi septentrionales nunc agant. Nunc Hafniae occupati sunt D. Masius et Weichhorst in sequentibus laboribus. Ille longaevitatem septentrionalium descripturus annales ecclesiasticos cujuslibet paroeciae diligenter consulit, brevique luci publicae exponet. Hic autem Latio donat *jus Danicum*, nundinis vernalibus expectandum. Kiloni novam socie-

- 25       Zu N. 235: K antwortet auf Leibniz' mündlich übermittelte Danksagung für N. 225 sowie die mit jenem Brief übersandte, eingangs erwähnte Schrift; K wird erwähnt in N. 246 und N. 264 und beantwortet durch N. 258.   5 latinum ... Lipsiensis: vgl. N. 225 Erl.   6 Böttcheri historiae ecclesiasticae: J. BÖTTIGER, *Isagoge historica, Das ist: Eine Nützliche Anleitung zu den Kirchen- und Welt-Historien*, 1650.   7 Hoe: vgl. M. Hoë von Hoënegg, SV.   8 nuper scripsi: in N. 225.   9 Acta Brunsvicensia: die in Braunschweig besprochenen N. 14 u. N. 23.   10 Decano nostro: F. U. Calixt.   10f. Negotium meum: Schmidt wünschte, Abt von Marienthal zu werden.   13 Follis ille metallicus: vgl. N. 220.   16 mensurandi ... statione: vgl. III, 2 N. 31 u. Erl.   18 introductionis ... Spanhemianae: gemeint ist wohl von F. SPANHEIM, *Introductio ad historiam et antiquitates sacras*, 1675.   22 longaevitatem ... descripturus: eine entsprechende Schrift von H. G. Masius scheint nicht veröffentlicht zu sein.   24 Latio ... *Danicum*: CHRISTIAN V., *Jus Danicum Latine redditum* ab H. Weghorst, 1698.

tatem instituit Majus hist. et eloq. Prof., quam *scrutantium* appellat. (Similem olim Bosius Jenae instituerat *disquirentium* nomine.) Conveniunt singulis hebdomadibus, deque iis, quae ad rem literariam spectant studiis disserunt. Quem in finem nonnulla consignavit capita, quorum duo proin v. g. de societate in genere. 2. de eruditione vera ac solida typis sunt expressa. Frankium Theologum Grammius (–) pessimus adhuc 5 exercet. Fechtius Rostochiensis precibus Durlacensis Principis motus et victus abitum meditatur. B. Kortholti *Paganus obtrektor* lucem vidit. D. Opitius novam biblicorum hebraicorum editionem meditatur, admodum Ariae Montani, versione et accentuatione longe accuratiorem. Vale et fave (…)

D. 18. Febr. 1698 Helmstad.

10

P.S. Nummi, quos DN. Bohmerus recensere in animo habet, sunt Romani. De Brunsvicensibus mentem Tuam scio. Cum nuper horas quasdam nocturnas insomnes habuissem, nummos aliquos exequiis Ser<sup>mi</sup> Electoris convenientes delineavi.

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Hannover.*

15

236. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCANTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 18. (28.) Februar 1698. [217.321.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 76–77. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. Schwarzer Rand. 3 S. Aufschrift von Schreiberhand. Schwarzes Siegel. – Gedr.: C. F. von MOSER, *Diplomatische u. Historische Belustigungen*, Bd 2, Frankfurt u. Leipzig 1755, S. 331–335.

20

à Ezens le 18. de Fevr. 1698.

4f. capita ... expressa: J. B. MAJUS, *Actorum Literariorum Societatis Scrutantium ... In quibus, quidquid ad veram elegantemque literaturam spectat, succincte tradiitur*, 1697. 5f. Frankium ... exercet: die gegen Chr. FRANK gerichtete Streitschrift von F. GRAMM trägt den Titel *Specimen V. Heterodoxiae Franckianae*, vgl. *Nova Litteraria Maris Balthici et Septentrionis*, Nov. 1698, S. 204. 7f. novam ... editionem: sie erschien erst 1709, vgl. *Biblia*, SV. 8 Ariae Montani, versione: zu der von B. Arias Montanus hrsg. Ausgabe vgl. *Biblia*, SV. 11 Bohmerus: es dürfte Ph. L. Böhmer gemeint sein. 13 Electoris: Kurfürst Ernst August.

Zu N. 236: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 4./14. Februar und wird wohl beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, auf den sich Greiffencrantz in N. 321 bezieht. Beilage war ein Brief (?) für F. v. Walter (vgl. S. 351 Z. 16 „l'icy jointe“).

30

Je vous avois desja temoigné la part, que je prends aux justes douleurs, qui vous accablent, lorsqu'avanthier je reçûs la vostre du 4/14. de ce mois, qui m'avertit de vostre Perte. Je suis, et ay toujours été de vostre Advis, qu'il estoit de l'Interest de l'Empire de haster l'Introduction de S. A. E<sup>le</sup> dans le College. Mess. d'Oberg et Erasmi  
 5 sçavent plusieurs entretiens que j'ay eu sur ce chapitre avec S. A. S. Monseigneur le Prince de Salmes: ils n'ignorent non plus, que ce Prince a été de ceux, qui y ont opiné des Contradictions; s'il a entierement changé d'avis, c'est ce que je ne sçauois pas dire: Tant y a, que dans les derniers discours, qu'il m'a fait la grace de retamer sur cette  
 10 matiere, j'ay trouvé, qu'il s'etoit defait du sentiment, qu'il seroit possible de remettre ce point dans son premier Etat, et de satisfaire d'ailleurs la Ser<sup>me</sup> Maison; et que mes contradictions, quoyque toujourns tres-respectueuses, ne luy deplaisoient plus tant, que du Commencement. Car je luy soûtiens toujourns, que ce grand pas une fois fait, n'admetteroît jamais de reculons; Et que ce[s] 4. grands Exemples que l'histoire d'Allemagne nous fournissoit, des Contradictions contre un Nouvel Electeur, qui même  
 15 l'avoit été fait au prejudice d'autroÿ, et qui causoit des troubles de bien des années, n'en avoient jamais vû la fin, si non par l'Etablissement de celui, qui y avoit une fois été nommé. Qu'icy, où il ne s'agissoit point du tort, que quelque autre Prince en souffrit (à moins que vous ne voulussiez mettre en ce rang, ce pretendu, que les Opponents y imaginent), il seroit bien plus aisé d'établir cette affaire, et par là l'intelligence et le  
 20 repos de l'Empire. etc. etc.

Je suis obligé à Mons<sup>r</sup> l'Abbé de Loccum, d'avoir bien reçû la bagatelle, que j'ay pris la liberté de luy adresser. Je luy devrois faire des excuses, d'avoir été si long temps à luy tenir parole; et j'espere, que vous l'aurez desja fait pour moy.

Je me souviens, que lors que vous fites publier la belle Lettre sur le Mariage de  
 25 Modene, sans y mettre vostre nom, et que vous m'en envoyastes deux Exemplaires, un en Italien et l'autre en François, vous me fites en même temps la grace, de m'apprendre, que cette piece étoit partie de vostre plume. J'ay crû qu'en revanche, je ne devrois pas permettre, que vous apprissiez d'ailleurs, que cette petite curiosité *Epistola Nobilis Poloni* étoit de moy; et que je l'avois envoyée à Monsieur Schuder à Zerbst, qui est  
 30 mon ancien Amy, pour l'y faire imprimer tant pour la commodité de l'Imprimerie, qui

1 temoigné: vgl. N. 217. 3 vostre Perte: Tod des Kurfürsten Ernst August am 23. Januar (2. Februar). 4 College: das Kurfürstenkollegium. 21 bagatelle: die zusammen mit N. 195 (vgl. Erl. ebd.) übersandte Emdener Münze für G. W. Molanus, die Leibniz mit N. 210 diesem zuschickte. 24f. Lettre ... Modene: LEIBNIZ, *Lettre sur la connexion*, 1695. 28f. curiosité ... *Poloni*: von Greiffen-  
 35 crantz als Verpackung der für Molanus bestimmten Münze mit N. 195 übersandt.

nous manque icy, que pour m'y mieux cacher; et pour ne point donner à causer au monde avide en soubçons, que j'intendis par là quelque chose, dans un temps où j'étois desja résolu de quitter icy. Je m'étois en quelque façon *per Jocosariam* engagé à cette piece historique, envers Monseigneur le Prince de Furstenberg, qui m'honoroit des graces tres-particulieres à Vienne, et qui me les continue depuis par ses lettres, la plus part fort obligeantes. 5

Je vous suis sensiblement obligé de reiterer de temps en temps mes respects et mes recommandations à Son Ex<sup>ce</sup> Monsieur le Comte de Plathe! Je vous supplie de les continuer, et de me conserver les bonnes graces de ce Ministre.

Je n'ay point reçu de lettre de Mons<sup>r</sup> Pfeffinger; il se pourra qu'elle se tarde en chemin. Je l'attendray donc encore une quinzaine; et ne manqueray pas de luy repondre, aussi tost que je la recevray. Les sentiments sur son ouvrage, ne peuvent être, qu'avantageux. 10

Vous aurez sans doute occasion, de pratiquer à Hannovre, pendant que S. A. S. Madame la Duchesse Mere d'Oostfrieze y séjourne, Mons<sup>r</sup> le Baron de Walther, qui y est de sa suite. Vous m'obligerez de luy rendre l'icy jointe, et de me continuer l'honneur de vostre tres-chere Amitié. Je suis { ... } 15

P.S. Pour mon ADieu d'icy, l'affaire traîne encore. Le Printemps, pourtant à ce que j'espere, en fera voir quelque fin. Pour dire la Verité, je trouve S. A. S. mon Maistre toujours fort gracieux; Et il se pourroit peut-être appliquer icy Le Passage 2. Sam. 29. N. 6. Pardonnez, je vous supplie, que je ne le mets pas icy. Ma Theologie n'est gueres François; Et vous aurez bien le loisir de le voir au texte. 20

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Privé de Justice de Son Altesse Electorale de Brounschwich à Hannovre.

---

10 lettre: der Brief Pfeffingers an Greiffencrantz vom 21. (31.) Oktober 1697 (vgl. I, 14 N. 404) war offenbar auf dem Weg zu Greiffencrantz verloren gegangen (vgl. N. 112, N. 141 u. N. 321). Pfeffinger schrieb daher Anfang April (?) 1698 einen zweiten Brief an Greiffencrantz, vgl. N. 306. 25  
 12 sentiments sur son ouvrage: Leibniz hatte auf die Bitte von J. F. PFEFFINGER (vgl. I, 14 N. 329) ein Specimen seiner (erst 1704 erschienenen) *Merckwürdigkeiten des XVII. Jahr-Hunderts* (1601–1620) zur Begutachtung an Greiffencrantz überschickt, vgl. I, 14 N. 439 u. Erl. Vgl. auch N. 321.  
 20 Passage 2. Sam.: gemeint ist vielmehr 1. Sam. 30

## 237. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 18. (28.) Februar 1698. [269.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 636 Bl. 125. 2°. 3/4 S. Eigh. Aufschr. Siegel. Postverm.

Tit: sonders Hochgeehrtester Patron.

- 5 Daß ich mit gegenwärtigen beschwerlich bin, veranlasset mich unser H. L. Ittig, künftiger Professor Ordinarius Theologiae. Selbiger hätte gern auß der Försterschen auction, welche den 22 hujus in Hannover angehen wird, unter denen folianten no. 90. Ludov. Odespun *Concilia novissima Galliae*, Paris. 1646. Wan ich dan nicht zweifele, mein Hochgeehrtester Patron werde ohne dem auß der auction einige bucher erhandeln  
10 lassen, alß erkühne mich denselben unterdienstlich zu ersuchen, dieses buch vor H. L. Ittig erhandeln zu lassen, etwa umb 3 biß 4 Rhr. Er wird nebst mir alle gelegenheit hinwieder ergreifen aufwärtige dienste zu leisten, undt läst sich gehorsamst empfehlen. Mir stünden auch wol einige bucher darauß an. Weil ich aber in begrif bin, meiner eintzigen tochter eine Hochzeit mit Prof. Wichmanshausen von Wittenberg außzurichten, alß  
15 findet dasmahl mein Geld andere wege. Ob ich noch einer relation von denen *Accessionibus Historicis* gewärtig seyn solle, möchte ich gern wissen. Dan ich sonst gern selbst, so bald ich ein wenig in Ruhe wieder würde gekommen seyn, mich daruber machen wil. Auß England undt Italien bin ich neuer bucher gewärtig, davon künftig notification erfolgen sol. Vor jezo empfele mich Dero hohen affection undt verbleibe unter Gottes  
20 Schutz

Meines Hochgeehrtesten Patrons

Dienstergebenster Diener

Leipzig den 18 Febr. 1698.

L. O. Menckenius.

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller Privé de S. A. E. d'Hannovre à Hannovre*  
Franco Braunschweig

25 Zu N. 237: 15 relation: Mencke hatte in I, 14 N. 496 um eine Rezension von Leibniz gebeten, verfaßte sie aber schließlich selbst. Vgl. N. 343 u. *Acta erud.*, März 1698, S. 149–51.

## 238. JOACHIM BOUVET AN LEIBNIZ

La Rochelle, 28. Februar 1698. [175.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 105 Bl. 9–12. 2 Bog. 4<sup>o</sup>. 8 S. – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, 1, 1990, S. 71–79.

Monsieur

A la Rochelle ce 28<sup>me</sup> fevrier 98. 5

Je ne puis vous exprimer à quel point j'ai ressenti l'honneur que vous m'avez fait de m'écrire jusqu'à 4. fois en moins de 3. mois. J'ai un déplaisir extrême de n'avoir pu répondre aux 2 premières que je reçus en mesme temps en date du 2<sup>me</sup> de decembre ni aux questions du R<sup>d</sup> P<sup>e</sup> Kokanski jointes à sa letre. Dans l'impossibilité où je me trouvai alors de le faire, je priai le P<sup>e</sup> le Gobien qui est apresent aupres du P<sup>e</sup> Verjus en qualité d'Ecrivain des Missions de la Chine et du reste de l'orient, et à qui nous adresserons doresnavant tous nos memoires, de suppléer à mon defaut en attendant que j'eusse la commodité de le faire par moy mesme. Je suppose que ce Pere s'en est acquité, et qu'il vous envoie regulierement des exemplaires de tous les memoires qu'il donnera au public, ainsi qu'il me l'a promis. 10 15

Pour ce qui est de la letre dont vous avez chargé M<sup>r</sup> de la Roziere pour moy, je n'en ai eu aucune connoissance non plus que du livre de M<sup>r</sup> Menzelius. Je regrette extremement cete double perte. Quant à la derniere elle m'est venue trouver jusques ici où je m'estois rendu pour m'embarquer sur un mesme vaisseau avec 8 autres Jesuites qui ont tous des talens particuliers pour travailler tres utilement à la Chine à la conversion des Infideles et à fournir aux personnes curieuses et savantes comme vous, Monsieur, toutes les connoissances qu'ils peuvent attendre de ces pais là pour la perfection des Arts et des Sciences. Pour cet effet je ne manquerai pas de leur communiquer les belles et tres obligeantes lettres, dont vous avez deja bien voulu m'honorer, et dont j'espere que vous voudrez bien continuer à nous honorer dans la suite. Et comme vos vues se trouvent heureusement tres conformes aux nostres, j'ose me flater que vous serez content du soin 20 25

---

Zu N. 238: K antwortet auf I, 14 N. 470, auf einen zweiten nicht gefundenen Leibnizbrief vom 2. (12.) Dezember 1697 (vgl. I, 14 N. 470 Erl.) und auf N. 175. Eine Antwort auf K kündigt Leibniz in N. 425 an. K wird erwähnt in N. 313, N. 366 u. N. 368. Das nächste überlieferte Stück der Korrespondenz ist Bouvets Brief vom 19. September 1699. 9 questions ... Kokanski: I, 14 N. 450. 9 sa letre: vgl. I, 14 N. 449 Erl. 12 suppléer: Le Gobien schrieb am 15. Mai 1698 an Kochański. Vgl. N. 367. 16 letre ... pour moy: vgl. N. 145. 17 livre: Chr. MENTZEL, *Kurtze Chinesische Chronologia*, 1696. 30

que nous prendrons d'eclaircir tous les points que vous prendrez la peine de nous proposer soit de vostre part soit de la part de vos Amis. Et je puis vous assurer par avance qu'il n'y a aucun des Jesuites françois tant de ceux qui sont apresent à la Chine, que de ceux qui vont partir pour s'y rendre, ou qui pourront partir dans la suite, les quels  
 5 ne se fassent honneur et plaisir d'y travailler aussi bien que nous. C'est ce dont je vous supplie d'estre bien persuadé, vous pouvez aussi en assurer bien tous ceux de vos amis qui ont quelque goust pour les choses de la Chine et entr'autres le celebre M<sup>r</sup> Menzelius, l'illustre M<sup>r</sup> Schrokus, et le R<sup>d</sup> P<sup>e</sup> Kochanski, auxquels je vous prie de trouver bon que j'offre ici mes tres humbles respects. Je me donnerois l'honneur de leur ecrire à  
 10 chacun en particulier, si estant comme je suis sur le point de m'embarquer, il me restoit quelques momens de loisir.

Si nous touchons à Batavie je ne manquerai pas de me donner l'honneur d'aller voir M<sup>r</sup> Cleyer et de lui remettre moy mesme la letre de M<sup>r</sup> Schrokus. J'en ferai faire une copie afin que nous puissions de nostre costé vous envoyer au plus tost  
 15 l'Eclaircissement qu'on souhaite sur ce qui y est marqué. Je pourrois aisément y travailler dès ici si j'avois quelque loisir.

Le P<sup>e</sup> Grimaldi et le P<sup>e</sup> Gerbillon se sentiront tres obligez quand ils apprendront la part que vous voulez bien leur donner dans l'honneur de vostre souvenir. Je ferai souvenir le premier de la promesse qu'il vous a faite.

20 Ce que vous me dites de vostre nouvelle Machine Arithmetique fera bien plaisir au P<sup>e</sup> Grimaldi et à tous les Jesuites françois: mais ils seront fort faschez d'en ignorer l'artifice peut estre encore pour plusieurs années.

Je viens de relire cete belle et ample letre que vous m'avez fait la grace de m'ecrire d'abord. J'en ai encore esté plus charmé que je n'avois esté la premiere fois. Et j'ay  
 25 une joye toute particuliere de voir que tous les points que vous nous faites l'honneur de nous proposer à eclaircir sont justement ceux auxquels nous nous sommes deja proposé de nous attacher avec plus d'application, à cause des grandes consequences qu'on en peut inferer. C'a esté dans cete vûë, que le P<sup>e</sup> Visdelou, qui sans contredit est le plus habile missionnaire que nous ayons à la Chine pour la connoissance de la langue et des  
 30 caracteres a entrepris de faire un Dictionnaire qui ne vous laissera rien à desirer sur

13 letre de M<sup>r</sup> Schrokus: vgl. N. 175.

18 vostre souvenir: vgl. N. 175.

19 la promesse:

vgl. I, 9 N. 421.

20 vous me dites: vermutlich in dem nicht gefundenen Brief vom 2. (12.) Dezember

1697. 23 ample letre: I, 14 N. 470.

30 Dictionaire: ein Wörterbuch von Cl. VISDELOU ist nicht nachweisbar. 1780 erschien von ihm ein Supplementband zu B. de HERBELOT, *Bibliothèque orientale, ou Dictionnaire*

35 *universel*.



cete matiere. La grammaire et les remarques dont il l'accompagnera rendra cet ouvrage parfait. Quelle que puisse estre la clef que M<sup>r</sup> Müllerus a promis des caracteres chinois, je ne doute point que nous ne parvenions à en faire un jour l'analyse parfaite, et à les reduire peut estre aux caracteres Ieroglyphiques des Egyptiens; et qu'on ne démontre que les uns et les autres estoit l'écriture usitée parmi les savans avant le déluge. Nous 5  
avons deja fait quelque diligence pour prendre les connoissances que vous souhaitez des langues voisines de la Chine, et on ne tardera pas à vous en faire part le plus tost qu'on pourra. On y ajoutera des connoissances assez particulieres pour la reformation de la carte sur tout de la Tartarie orientale, où je ne desespere pas de faire moy mesme bien tost quelque excursion jusques vers le pretendu detroit d'Anian. 10

Le point au quel on pretend s'appliquer d'avantage comme le plus important est leur chronologie, qu'on tachera d'establir avec toute la solidité et netteté qu'il se pourra. Pour cet effet on pretend faire une bonne critique des principaux Auteurs qui ont écrit leurs histoires et leurs chroniques selon vostre Idée. Après quoy on travaillera sur leur histoire naturelle et civile sur leur physique, leur morale, leurs loix, leur politique, leurs 15  
arts, leurs mathematiques et leur medecine, qui est une des matieres sur quoy je suis persuadé que la Chine peut nous fournir de plus belles connoissances. J'en parle de la sorte parceque je m'y suis plus attaché qu'à aucune autre. J'avois mesme deja bien des memoires là dessus que je remporte pour n'avoir pas eu le loisir de les digerer comme je souhaitois. J'ay seulement laissé entre les mains de M<sup>r</sup> l'Abbé Bignon la traduction 20  
d'un petit traité du poulx qui est à la teste de l'herbier chinois que j'ai mis à la bibliotheque du Roy: le P<sup>e</sup> le Gobien a le brouillon de cete traduction avec la traduction de la preface de cet herbier, où on voit toute l'Idée et l'Economie de cet ouvrage, qui est un corps complet de l'histoire naturelle de la Chine.

Si j'avois eû un peu de loisir j'aurois donné un Oedipe chinois, ou l'Analyse des 25  
premieres caracteres de cete nation composez de petites lignes horizontales entieres et brisées, dont ils attribuent l'invention à Fo-hii, et dont je crois avoir trouvé la veritable clef. Ces caracteres dont le P<sup>e</sup> Couplet a donné la table dans la preface de son *Confu-*

2 promis: vgl. A. MÜLLER, *Inventum Brandenburgicum sive ... propositio super clave Sinica*, 1674.

8 f. reformation ... Tartarie: vgl. N. WITSEN, SV. und die Dispute über de FERS Asienkarte, die in N. 198 u. I, 14, 30  
S. 341 u. 487 besprochen werden. 20 f. traduction ... poulx: vgl. WANG Shu Ho, SV. 21 l'herbier chinois:  
vgl. dazu E. ROUCHAT de la Vallée, *La transmission de l'herbier chinois en Europe au XVIII<sup>e</sup> siecle*, in:  
*Actes du III<sup>e</sup> Colloque international de Sinologie Chantilly 1980*, Paris 1983, S. 177 f. u. 180. 25 Oedipe  
chinois: Anspielung auf A. KIRCHER, *Oedipus Aegyptiacus; hoc est Universalis hieroglyphicae veterum doc-*  
*trinae ... instauratio*, 1652; vgl. auch WIDMAIER, a. a. O., S. 78 Anm. 17. 28 f. dans ... Confucius: 35  
*Confucius Sinarum philosophus*, 1687, Prooemialis Declaratio, S. XLII.

*cius*, ont esté composez avec un merveilleux artifice et ils representent d'une maniere tres simple et tres naturelle les principes de toutes les sciences, ou pour mieux dire c'est le systeme achevé d'une metaphysique parfaite, dont les Chinois ont perdu, ce semble, la connoissance dès long temps avant Confucius. Au reste la vraye Intelligence de ce  
 5 systeme ou de ces caracteres, pour quoy les Chinois ont une estime toute extraordinaire quoy qu'ils ne les entendent pas, pourra beaucoup servir non seulement pour restablir les principes de la vraie et legitime philosophie des Anciens Chinois, et à ramener peut estre toute cete nation à la connoissance du vrai Dieu; mais encore à establir la methode naturelle qu'on doit suivre dans toutes les sciences, ou plus tost à retrouver  
 10 l'ancienne je veux dire celle qui estoit suivie des premiers hommes, et lors que les lumieres de la raison estoient le plus epurées. En quoy vous voyez, Monsieur, que j'ai le bonheur d'entrer tout à fait dans vostre sentiment, savoir que pour disposer l'esprit des Chinois à recevoir la vraye Religion, il ne faut leur enseigner que la philosophie des anciens, et mesme des anciens Chinois, que je ne crois differente en rien de celle  
 15 qui passe parmi nous pour la plus solide et qui considere la matiere et la forme, car la philosophie ancienne des Chinois ne considere dans la nature que la matiere et le mouvement, qui est le mesme que la forme, ou que ce que vous appelez la force, ou le principe de l'action des choses naturelles.

Je n'ay point trouvé ces feuilles, où vous me dites que Kepler propose des recherches à faire dans la Chine pour l'astronomie, la chronologie et la geographie. Si vous les rencontrez, vous me ferez bien plaisir, Monsieur, de voir quels sont les points les plus importants, afin de nous le faire savoir.

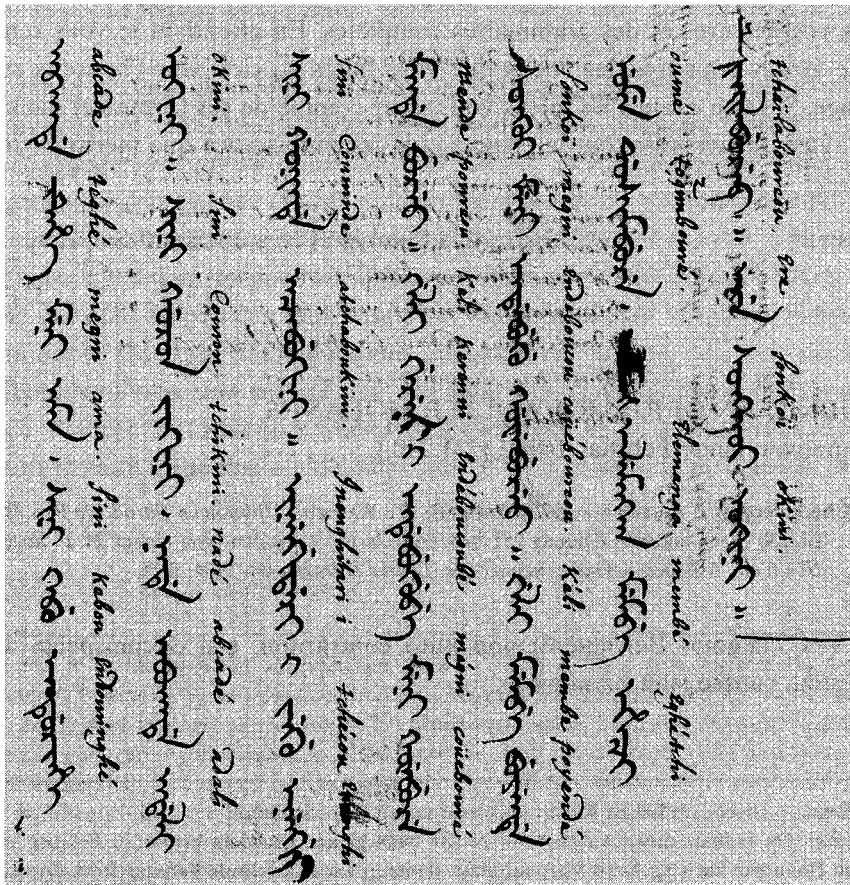
Vous m'avez demandé une version Tartare du *Pater*. En voici une que je viens de faire à la haste et qui n'est pas tout à fait exacte, car j'ai oublié quelques mots de celle  
 25 dont on se sert communément.

(in) caelo	(qui) habitas	noster pater,	tuum nomen	
Abcade	théghé	mégni ama,	sini kébou	
sanctum (seu spirituale) fiat.		tuum regnum	adveniat	(in) terra (ut)
Endouringhe	okini,	sini couron	tchikini,	nadé
30 (in) caelo	similiter	tuae	voluntati	conformiter fiat.
abcade	adali	sini	couninde	atchaboukini
				inenghitarii

17 vous appelez la force: vgl. I, 14 N. 470, S. 833 f.  
 J. KEPLER, SV.

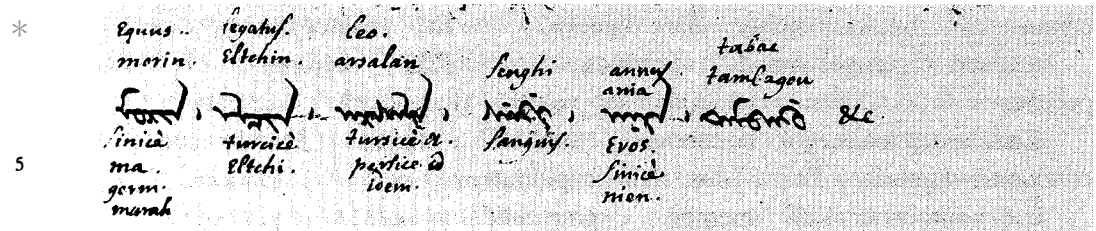
19 vous me dites: ebd., S. 835, vgl. Erl. ebd. u.

cibum hodie nobis dare digneris. Et caeterorum  
 tchécou Enenghi mende pouréou: Kéli kérenni  
 peccata nos condonamus veluti, (ita) nostra peccata  
 Endeboucoubé megni couébouré sonkoï, megni Endeboucou  
 condonare digneris. Et nos (in) cupiditatem ne inducas,  
 couébourneou. Keli membé pouyendé oumé togimbouré, 5  
 sed ut nos a malo declinare facias. huic conformiter fiat.  
 Elemanga membé Eghétchi tchailaboureou. Ere sonkoi okini.  
 Amen.



hierzu Vgl. auch die Transliteration bei WIDMAIER, a. a. O., S. 79.

\* LBr. 105 Bl. 12 r<sup>o</sup> (Ausschnitt). Überarbeiteter Ausschnitt eines Digitalisats der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover.



Je voudrois de tout mon coeur avoir encore quelques heures de loisir pour satisfaire plus amplement vostre curiosité sur cete matiere et sur plusieurs autres. Nous  
 10 aurons Dieu aidant bientost cete commodité à la Chine, d'où nous pourrons vous envoyer des vocabulaires et des grammaires completes. En attendant je vous rends mille actions de graces pour tous les voeux que vous faites au ciel pour l'heureux succez de mon voyage. Si Dieu exauce les miens vous serez comblé de ses faveurs et dans cete vie et dans l'autre. Je suis avec tout le respect et la reconnoissance que meritent toutes vos  
 15 honnestetez

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant Serviteur en N<sup>e</sup> S<sup>r</sup>

J. Bouvet J.

### 239. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover, Ende Februar 1698.] [231.240.]

20 **Überlieferung:** *L* Auszug aus der Abfertigung (?): WARSCHAU *Biblioteka Narodowa* Rps. BN IV 4879 Bl. 230 (nach anderer Zählung 251 bzw. 343). N. 66. 1 Streifen (von einem Bl. 2<sup>o</sup> abgetrennt) ca 20 × 6 cm. 5 Zeilen. – Gedr.: SCHRECKER, *Lettres et fragments*, 1934, S. 86.

Dn. V. C. negotio Berolinensi non puto contrarium, etsi circumspecte agendum merito sentiat, causae sunt manifestae.

25 1–7 Equus ... nien: am linken Rande senkrecht neben Z. 8–Schluß.

Zu N. 239: Da Leibniz diese Antwort auf N. 231 wohl gleich, nachdem er am 26. Februar von Braunschweig nach Hannover zurückgekehrt war, aufsetzte, datieren wir *L* auf Ende Februar 1698. Die nicht gefundene Abfertigung war vielleicht identisch mit dem in N. 333 erwähnten Brief über H. Huthman, den Molanus verlegte, und hatte vielleicht die in N. 241 erwähnte Beilage. 23 V. C.: Vizekanzler L. Hugo.

30 23 negotio: Verhandlung mit Berliner reformierten Theologen wegen einer protestantischen Union.

\* LBr. 105 Bl. 12 v<sup>o</sup> (Ausschnitt). Überarbeiteter Ausschnitt eines Digitalisats der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover.



Huthmannus mihi videtur statuere realem quandam et physicam Corporis Christi in nos influentiam et irradiationem qua emendemur, ut a semine serpentis vel veneno in pomo fuerimus corrupti.

240. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Ende Februar (?) 1698.] [239.241.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: BERLIN Zentrales Archiv d. Akad. d. Wiss. NL – Leibniz 2 Bl. 65 bis 66. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Mehrere Worte am inneren Rand wegen der Heftung schwer lesbar. – Auf Bl. 66 r<sup>o</sup> untere Hälfte–66 v<sup>o</sup> L<sup>1</sup> von N. 247.

Transmissa perlegi, doleoque ab Helmstadiensibus laureolam in hoc moderationis negotio praereptam mihi, quem idem dicere voluisse, ex iis quae scribere coeperam 10 transmissis apparet, in quibus inter alia ostendo cur praefatio Crypto Calvinianorum Wittebergensium, Augustanae confessionis in Naumburgensi conventu exhibitae fraudi nobis esse non possit, quando jactitat propter solos pontifices confessionem esse mutatam. Si itaque ego etiam respondere debeam simulandum, aut propter fictionem juris supponendam, mihi responsum Helmstadiense visum non esse in quibus Fabricius, nisi 15 fallor mihi debet Doctoris sibi cognominis allegationem, utpote, cui, ante duos circiter menses, [cum scriberet, non restare nisi tres inter nos et Reformatos controversias de persona C., Praedestinatione et S. Coena] respondi post ea quae in *meditatione de persona Christi* tradidit Fabricius Heidelbergensis de hoc articulo controversias, numerum

17 f. [cum ... S. Coena] Klammern eigh. K

20

Zu N. 240: K ist die in N. 211 angekündigte Antwort auf N. 208 und geht zugleich auf das theologische Gutachten („Transmissa“) von J. Fabricius und J. A. Schmidt zu D. E. JABLONSKIS *Kurtzer Vorstellung* (vgl. N. 201) ein, das Leibniz zunächst mit L<sup>1</sup> von N. 208 übersenden wollte, dann aber wohl getrennt übersandte, und das hiermit wohl zurückging. Beilage zu K war auch der Z. 11 („transmissis“) und im PS. erwähnte Entwurf für den Anfangsteil von LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreifflichem Bedencken*. K wird beantwortet durch N. 247 und ist offensichtlich vor Molanus' in N. 241 erwähntem Unfall geschrieben worden, vielleicht auch schon vor N. 231. 11–14 praefatio ... mutata: zum Naumburger Fürstentag 1561 und dem Vergleich der ungeänderten und geänderten Confessio Augustana vgl. *Kurtze Vorstellung*, LH I 9 Bl. 3–7, und *Unvorgreiffliches Bedencken*, LH I 9 Bl. 109 v<sup>o</sup>–110 v<sup>o</sup>. 16 allegationem: vgl. J. Fabricius' u. J. A. Schmidts Gutachten LH I 9 Bl. 170 v<sup>o</sup>. 17 scriberet: nicht ermittelt. 18 respondi: nicht ermittelt. 19 Fabricius: 25 J. L. FABRICIUS, *Meditatio de controversia circa personam Christi*, in: *Opuscula varia*, (1685)–1688. 30

amplius facere non debere. In paralipomenis Tuis approbandis non ero difficilis, dummodo finaliter omnia non huc tendant. Praedeterminationem Thomisticam esse veram, et controversiam de causa impulsiva praedestinationis esse verbalem: In serie enim decretorum divinorum ego sic procedo. Deus qui est ipsa bonitas[,] potentia et sapientia nihil mali, injusti et inconsiderati agere potest, consequenter voluntatis suae semper  
 5 habet aliquam causam impulsivam, quae etiamsi a nobis ignoretur, supponendum tamen propter s(ummam) Dei sapientiam nullam dari vel dari posse, quin finaliter tendat in bonum, imo peccatum ipsum certe praescitum non permissurum Deum nisi propter bonum majus, et ut maxime causa illa divinae voluntatis ignoretur, negari tamen  
 10 nulla ratione deberi, ad ignorantiam autem illam confugiendum non esse nisi in defectu revelationis. Nunc ad rem.

Deus ab aeterno decrevit hominis creationem, quem tamen providit partim ex propriae voluntatis malitia partim ex seductione Satanae esse peccaturum, suamque justitiam hac hominis inobedientia tantopere offensam iri, ut reconciliari nequeat nisi  
 15 filium unigenitum fecerit incarnari, ut pro nobis per passionem et mortem irato patri satisfaceret, et perfecta sua obedientia hominibus lapsis vitam aeternam mereretur. Quaeritur? Cur nihilo tamen secius, Deus, agens liberrime, et misericordissime, hominem creaverit, quem potuisset non creare. Quoniam hujus divinae voluntatis in scriptura nulla extat causa impulsiva sive κατά τὸ ἑητόν sive per bonam consequentiam,  
 20 tunc confugiendum ad βάθος Apostoli.

Quod autem porro quaeritur[:] Postquam Deus homines dicto modo creavit, eorumque partem destinaverit ad salutem, quoniam hujus praedestinationis sit causa impulsiva externa. Ibi ad τὸ βάθος (etc.) sic volo sic jubeo confugiendum esse non arbitror, quia ex scriptura scimus dari aliquam causam impulsivam externam nostrae  
 25 salutis actualis, ea quae per pronissimam consequentiam eli(c)itur cum praedestinatio de salvandis his vel illis hominibus sit decretum Dei, actualis salus decreti illius executio – aut statuendum dari quoque aliquam causam impulsivam Electionis aut meritum Christi non esse causam impulsivam nostrae salutis. Quod posterum negatum, cum evertat integrum Christianismum necessario (asseritur), dari praedestinationis causam  
 30 impulsivam externam non formaliter sed virtualiter duntaxat causaliter. (Grußformel)

---

1 paralipomenis: Leibniz' Vorarbeiten zum *Unvorgreifflichen Bedencken*, auf die Molanus in N. 205 ausführlich einging, vgl. auch N. 208. 2 Praedeterminationem Thomisticam: vgl. zum Folgenden N. 205 und N. 208. 20 βάθος Apostoli: vgl. ebd. und Paulus' Brief an die Römer 11, 33. 23 sic ... jubeo: vgl. H. WALTHER, *Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi*, T. 4, Göttingen 1966, S. 1042.

Peto hoc scriptionis Germanicae initium post lectionem mihi remitti.

*A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Intime de S. A. Electorale de Brs. et Luneb.*

241. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Anfang März 1698.] [240.247.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 59. 2°. 1 S.

Gratias ago pro communicatione, legam et deinde pro captu meo judicabo. Quando ego me ad similem laborem accingere potero, in deorum genubus latet, praeterito enim die veneris, circa Septimam vespertinam tali planetarum constitutione

▽ ♄ ☾ ♀

10

habe ich auf meinem hofe, wie ich von meinem hause nach D. Fr. Ebtin haus zur abentmalzeit gehen wolte einen sweren Fal gethan v. mein rechter schinbein dergestalt excoriiret, das ich mich unter die hand von M<sup>r</sup> la Rose geben mußen, v. bin ich itzo in dem stande, das ich auf den Fus nicht treten kan, sondern zu bette ligen mus v. per intervalla große smertzen empfinde. Hat die praedeterminatio physica stat, so werde ich mich leicht consoliren können, daß eß, aller meiner gewöhnlichen Vorsichtigkeit unerachtet, vor dises Mahl bon gré mal gré also habe sein müßen. Vale et salve ( ... )

*A Monsieur Monsieur de Leibenitz Conseiller Intime de S. A. Elect<sup>le</sup> de Br. et Lun.*

1 scriptionis ... initium: Erl. s. o.

20

Zu N. 241: K antwortet vielleicht auf die nicht gefundene Abfertigung von N. 239 und wird zusammen mit N. 240 beantwortet durch N. 247.

7 communicatione: gemeint sein könnte die Zustellung des lateinischen Protokolls des Leipziger Kolloquiums von 1631, das Leibniz mit N. 225 in Braunschweig erhalten hatte und von dem er J. Fabricius in N. 246 berichtet, daß Molanus für dieses Dokument dankbar sei; vgl. auch N. 398.

9 die veneris: wohl der 18. (28.) Februar 1698.

10 ▽ ♄ ☾ ♀: Zeichen für Trigonschein, 25

Jupiter, Mond, Tierkreis des Löwen bzw. aufsteigenden Knoten.

11 Ebtin: Margarethe Elisabeth Kotzebue,

Witwe von Molanus' Vorgänger Johannes K.

## 242. LEIBNIZ AN WILHELM ERNST TENTZEL

Hannover, 20. Februar (2. März) 1698. [228.495.]

## Überlieferung:

- 5 *L* Abfertigung: GOTHA *Forschungsbibl.* Chart. B 199 Bl. 444. 4<sup>o</sup>. 2 S. (Unsere Druckvorlage.)  
*A* Auszug aus *L*<sup>1</sup>: BERLIN *Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz* Ms. Lat. fol 311 C Bl. 65 r<sup>o</sup> oben, Nr. 56.  
 1/4 S. von Chr. G. v. Murrs Hand.

Vir Celeberrime

Fautor Honoratissime

Optima licet voluntate mea his nundinis nihil agi potuit, nam statim redeundum  
 mihi Hanoveram fuit ob funebres apparatus. Ita distracto vix licuit loqui paucis cum S<sup>mis</sup>  
 10 Ducibus, et mentione intempestiva atque imperfecta nocuissem magis. Ante aestatem  
 tamen Deo volente Guelfebytum redibo, nihilque quod in me erit intermittam.

*De Pagis* Germaniae labor est perutilis et Paulino nostro dignus. Et velim exoriri  
 aliquem qui Geographiam Germaniae mediam ex diplomatibus concinnet, Tabulisque  
 exornet. De Freheriano opere nec vola apud nos nec vestigium est, quantum certe mihi  
 15 compertum. Quod si adesset libenter ipsi transmitterem, neque *Accessiones* meas mor-  
 rarer, quibus alia non desunt.

Quae de istis meis dicturus es, praestaret interdum antea a me videri, nam et in  
 Sinensibus et aliis ad Tua quaedam monenda habui admonuique sero. De Tunica pote-  
 ras vel poteris supersedere, nam ego ipse dicturus eram mihi jam compertum quibusdam  
 20 rationibus Tunicam potius legendum. Tametsi Veronicam dici ipsam icona, etiam loco  
 insigni auctoris inediti a me non ita pridem observato probare possim.

- 
- Zu N. 242: *L* antwortet auf N. 228. Als Beilagen zu *L* schickt Leibniz die mit N. 228 (vgl. dort Erl.) an  
 ihn gelangten Stücke zurück. 8 his nundinis: die Braunschweiger Lichtmeßmesse, die am 6. (16.) Februar  
 begonnen hatte. Leibniz war am 4. (14.) Februar aus Hannover abgereist (vgl. N. 21) und am 16. (26.) Februar  
 25 wieder auf dem Heimweg nach Hannover (vgl. N. 232). 9 ob ... apparatus: für Kurf. Ernst Augusts Bei-  
 setzungsfeierlichkeiten bereitete LEIBNIZ die *Personalia* vor, vgl. N. 37–47. 9f. loqui ... Ducibus: wegen  
 Tentzels Anliegen vgl. N. 193 Erl. 10f. Ante ... redibo: Das nächste Mal hielt sich Leibniz von Ende  
 April (vgl. N. 342) bis Ende Mai (vgl. N. 371) in Wolfenbüttel auf. 14 Freheriano opere: vgl. N. 228 Erl.  
 und M. FREHER, SV. 17 dicturus es: die in N. 228 angekündigte Besprechung von LEIBNIZ, *Accessiones*  
 30 *historicae*, welche in TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, Febr. 1698, S. 92–127 erschien. 18 ad Tua: Besprechung von  
 LEIBNIZ, *Novissima Sinica*, 1. Aufl. 1697, in: *a. a. O.*, S. 118–35. 18 monenda: vgl. N. 193. 20 Tunicam  
 potius legendum: vgl. Praefatio zu T. 1 u. T. 2 der *Accessiones historicae*. Vgl. auch I, 13 N. 249. 21 auctoris  
 inediti: vgl. dazu das PS. von N. 118; vgl. auch GERVASIUS Tilberiensis, *Otia Imperialia*, ein Werk, das LEIBNIZ als  
 35 S. 751–84) veröffentlichte. Die Stelle über „Veronica“ findet sich *a. a. O.*, 1, S. 968.



R. P. Bouveti librum ex Gallia per occasionem demum expecto. Ipse mox Rupella vela solvet.

Grotiana ad filios monita alicubi habeo, sed e vestigio reperire non possum, quae-ram tamen.

Brandianam relationem quam memoras nondum vidi. Aliam Moschici ad Sinas 5 itineris ex Batavis expectamus, credo ab Isbrandio qui a Brandio fuit distinguendus.

Animal vestrum Tonnense marinum esse non est mea decretoria sententia, sed suspicio tantum. Id unum ausim dicere vel marinam fuisse belluam, vel aliquando Ele-phantini generis animalia etiam in his oris oberrasse. Nam inde ab Oriente vel Austro 10 huc advecta multo minus verisimile est.

Magliabecchiana cum gratiarum actione remitto.

Tuum opus Seckendorfianum magis Gallico proderit, quam Gallicum officere possit Tuo. Vale. Dabam Hanoverae 20 Feb. 1698

Deditissimus

G. G. Leibnitius.

243. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

15

Helmstedt, 20. Februar (2. März) 1698. [234.246.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 199. 8°. 1 S.

Epistolam tuam d. 15. Febr. scriptam una cum P.S., Seren<sup>mi</sup> Ducis, Antonii Ulrici Sigillo obsignatam, hesterno demum vespere accepi, atque ideo protinus, ut jussus eram, germanicum scriptum Latine reddidi, hodieque communicavi collegis, absente adhuc 20 Abbate, quorum quartus haesitabat circa assertum de jure divino, quintus difficiliorem se praebebat, donec ostensae distinctioni tandem cederent, ita ut plane secundum

1 librum: J. BOUVET, *Portrait de l'Empereur de la Chine*, 1697. 1 f. mox ... solvet: vgl. N. 366.

3 Grotiana ... monita: vgl. N. 228 Erl. 5 Brandianam ... nondum vidi: A. BRAND, *Beschreibung der Chinesischen Reise*, erschien 1698. Vgl. auch N. 228 Erl. 6 ab Isbrandio: E. Y. IDES, *Driejaarige reize 25 naar China te lande*, erschien erst 1704. 12 Tuum opus Seckendorfianum: W. E. TENTZEL, *Historischer Bericht*, erschien (als Fortsetzung von V. L. v. SECKENDORFF, vgl. SV.) postum erst 1718. 12 Gallico: J. de BEAUSOBRE, *Histoire de la Reformation*, T. 1–4, erschien erst 1785–86.

Zu N. 243: K antwortet auf N. 232, kreuzt sich mit N. 246 und wird wohl beantwortet durch N. 256. Vgl. auch N. 255. 20 germanicum scriptum: N. 23. 21 Abbate: F. U. Calixt. 21 quartus ... quintus: 30 F. Weise bzw. Chr. T. Wideburg, vgl. N. 295. 21 assertum ... divino: vgl. Punkt 9 von N. 23 u. N. 232.

adhibitam correctionem redditum, approbatumque, Seren<sup>mo</sup> a me hodie per peculiarem tabellionem transmitteretur. Quod hac occasione significandum duxi. Vale.

Helmstadt d. 20. Febr. 1698.

244. HIERONYMUS HARTWIG VON STOETTEROGGEN AN LEIBNIZ

5 Lüneburg, 20. Februar (2. März) 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 902 Bl. 1–2. 1 Bog. 4<sup>o</sup> mit Goldschnitt. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Monsieur et Grand Patron

Lüneburg d. 20. febr. 1698.

Es ist nicht längst, daß M<sup>r</sup> de Schak aus Italien hie durch passirte, so lies er mir bey  
10 kommendes paqvetgen, v. weilen anietzo ohne das Mein Schwager der H. Reimers zu  
Sie hinüber reißet, Als habe nicht unterlaßen wollen, uf M<sup>r</sup> de Schakens begehrt es Mei-  
nem HochGebietenden H. Rath so zu getreüen händen zu übersenden, als ichs bekom-  
men habe. Indeßen habe ich von meinem Vatter dienstl. zu grüßen v. recommendire ich  
mich Dero Geneigtesten hohen Andencken, reservire mir auch eine Gehorsahme per-  
15 sönliche Uffwartung, wan ich Dero orton mahl kommen solte, wobey ich dan à bouche  
dasienige exprimiren werde, so ich ietzo schrifftlich thun muß, nemblich das ich sey

Monsieur et Grand Patron      Dero ergebenster Diener      de Stoetteroggen

*A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller et Bibliothecaire de S. A. E. d'annover  
à Hannover par un Amy que le Bon Dieu conduise hiebey ein paquet.*

20 245. GEORG CASPAR KIRCHMAYER AN LEIBNIZ

Wittenberg, 21. Februar (3. März) 1698. [312.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 474 Bl. 1–2. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm. Bibl.verm.

25 Zu N. 244: K wird zusammen mit einem „paqvetgen“ von Reimers überbracht. Vielleicht handelte es sich  
dabei um die in I, 14 N. 371 u. N. 453 mit Magliabechi verabredete Übersendung „per occasionem“.

Zu N. 245: K und Leibniz' Antwort N. 312 sind die einzigen Stücke dieser Korrespondenz. Zusammen mit K wurde ein Bücherpaket überschickt.

Monseigneur, et tres Excellent Maître,

An Tit. Herrn Abbts Molani Hochw<sup>den</sup> hab vor 2 Monaten und drüber, ein starckes  
paquet gedruckter curieuser sachen, unter dießem auch einiche materien an E. Excell.  
zue bestellen, geschicket, und biß Quedlinburg franciret. Aniezo sende widerumb etzl.  
andere scripta, biß dahin ebenfals franco; und bitte vnterdienstl. Sie geruhen Ihren die- 5  
ner zue wurdigen, mit weniger nachricht, ob alles wol angekommen? Zumal auch meine  
neuliche dissertation de itinere terrestri per Ruß. Siber. et Tart. ad Indos Orientales! da  
Ihres herrl. Namens und christl. absehens kühnlichst mit erwehnet.

Weil Ich sonsten auch ein devotissimus diener et admirator devinctissimus deß  
Hochstlöbl. ChurFürstl. Haußes Hannover gewesen, und zu dem ende, von etzl. jahren 10  
her 3 Orationes Panegyricas (darunter 2. sub aliorum nomine) verfertigt und publici-  
ren laßen; auch noch entschloßen bin, wofern E. Excell. es vor rathsam befinden, und  
mit einichen personalien auß deß in Gott höchst. Seel. ruhenden Guten Churfürsten  
curriculo vitae extrahiret, Mich hochgeneigt secundiren würden, etwas mehrs ad glo-  
riam et memoriam perennem außzuführen. Alß ersuche dießelbte hiermit gehorsambst 15  
Mich dißfalls hochgeneigt förderl. zue instruiren! Ich verharre hiervor, unter Christl.  
schutzempfel.

E. Excell.                      treuergebenster Diener                      G. C. Kirchmajer, Acad. Senior.

Wittenberg d. 21. Febr. 1698

*A Son Excellence Monseigneur Leibniz, Conseill' privé et de la Justice pour Sa 20*  
*Serenité Electorale de Brunsvig. Lunebourg, Hannover, tres humblem. cito à Hannover.*  
Franco nechst paquet biß Quedlinburg.

---

3f. einiche ... bestellen: nicht identifiziert.                      5 scripta: (bis auf den nachfolgend genannten  
Titel) nicht identifiziert.                      7f. dissertation ... erwehnet: G. C. KIRCHMAYER [Praes.], *De Via per*  
*Septentrionem ad Orientales Indos, Europaeis, diu ante Christum natum memorat.* [Resp.:] J. E. Chr. 25  
Schroedter, 1697, erwähnt auf Bl. 9 B 2 r<sup>o</sup> LEIBNIZ' *Novissima Sinica*.                      11 3 Orationes: G. C.  
KIRCHMAYER, *Satori et statori rerum deo gratia stent sempiternae. Qui ... hos ante tres et sexaginta annos,*  
*Ernest. Augustum ... ducem Brunsvico-Luneburgicum ... servavit ... imperatoris Leopoldi ... moderamine,*  
*imperii novemvirum ... declaravit,* 1692; *Eminentiae electorali sacrum novemviral. id est Panegyricus Gratula-*  
*torius, ... Ernesto Augusto,* 1692, und *Rector academiae Wittenbergensis ...* [Einlad.-Progr. d. Rektors J. G. v. 30  
Bergner zu e. Rede des G. Meurer] *in laudem et heroicam gestorum gloriam Cellensis et Hannoveranae domus*  
(f[ecit] G. C. Kirchmajerus, Senior), 1693.

## 246. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 22. Februar (4. März) 1698. [243.255.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 8. 1 Bog. 4°. 3 S. Mit Änderungen. Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. Auf der leeren letzten Seite von Fabricius' Hand: „24. Febr. 1698.“ (Unsere Druckvorlage ist eine Fotokopie.) – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 14–16; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 228–230 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 135–137; 2. Aufl. 2, 1869, S. 139–141 (nach Kortholt).

Vir Maxime Reverende et Celeberrime Fautor Honoratissime

10 Nescio an Tibi reddita fuerit Epistola mea quam Peina scripsi in itinere, et ad  
 S<sup>mum</sup> Ducem Antonium Ulricum misi in qua proposueram, ut temporis lucrandi, et  
 difficultatum cum Dn. Abbate Calixto evitandarum gratia, cum Dn. Collegis Latine con-  
 ciperetur responsum et mitteretur promptissime ad S<sup>mum</sup> Ducem per proprium nuntium,  
 dum adhuc Guelfebyti esset Dn. Calixtus, ut S<sup>mus</sup> Dux ibi cum ipso imponeret ultimam  
 15 manum, et is deinde ad vos reversus expediret ex officio Decanatus. Nescio an adhuc  
 tempus sit tale quid agendi, si fieri posset futura esset res S<sup>mo</sup> Duci gratissima. Tuas  
 accepi interim cum Autographo meo Germanico, quod gaudeo etiam D<sup>no</sup> Schmidio  
 non displicuisse. Ejus itidem accepi literas, sed hac vice imminente Cursoris discessu  
 respondere ei non possum, faciam proximis. Vestris Dominus Abbas Molanus utetur,  
 20 uti sane merentur. Grata ei fuit Lipsiensis collationis relatio. Habet ille Joh. Lud.  
 Fabritii Theologi quondam Palatini Electoris dialogos quorum unus de persona Christi  
 ubi omnia ex Gerhardi fere sententia explicat, negatque suos ab ea abire. In Peinensi  
 Epistola ad Te venerat mihi in mentem suggerere, ut majoris claritatis causa talia fere  
 adjicerentur circa jus Romani Pontificis:

25 Zu N. 246: L antwortet auf N. 234, wird erwähnt in N. 256 und beantwortet durch N. 255. Da jener Brief  
 sich aber mit N. 256 kreuzte, antwortete Fabricius in N. 263 noch einmal auf unser Stück. 10 Epistola mea:  
 N. 232. 12f. Latine ... responsum: lateinische Fassung von Leibniz' Entwurf N. 23. 17 Autographo  
 meo Germanico: wohl L<sup>2</sup> von N. 23. 18 literas: N. 235. 19 faciam proximis: Leibniz antwor-  
 tet mit N. 258. 20 Lipsiensis ... relatio: vgl. N. 225 Erl. 21 Electoris: Karl Ludwig von Pfalz-  
 30 Simmern. 21 dialogos ... Christi: J. L. FABRICIUS, *Opuscula varia*, 1688; darin: *Meditatio de controver-*  
*sia circa personam Christi inter Evangelicos agitata*, 1685 (Molanus' Handexemplar in HANNOVER *Niedersächs.*  
*Landesbibl.*). 22 ex Gerhardi: J. L. FABRICIUS bezieht sich ausführlich auf J. GERHARD, *Locorum theolo-*  
*gicorum ... Tomus I*, 1610, Cap. 7 *De Persona et Officio Christi*.

Cum Deus sit Deus ordinis, et corpus unius Ecclesiae Catholicae et Apostolicae uno regimine Hierarchiaque universali continendum juris divini sit, consequens est ut ejusdem sit juris supremus in eo spiritualis Magistratus terminis se justis continens, [haec verba nunc addo] directoria potestate omniaque necessaria ad explendum munus pro salute Ecclesiae agendi facultate instructus, tametsi locus ac sedes hujus potestatis in Metropoli Christiani Orbis Roma ex humanis considerationibus placuerit etc. 5

Horum rogo ut data occasione rationem haberi cures, nam S<sup>mus</sup> Dux inprimis de supremo spirituali Magistratu mentionem faciendam urgebat, et merito quidem. Est enim in omni republica, adeoque et in Christiana Ecclesiastica, ipso jure proditum, ut supremus habeatur Magistratus; sive is in una persona sive in pluribus consistat. Quod si tamen de pluribus collegio nil constet, naturale est in uno jus esse directoris seu supremi Magistratus suis licet limitibus coerciti. 10

Si absente D<sup>no</sup> Abbate Calixto omnia possent Latine a Te praeformari rem ut dixi S<sup>mo</sup> Duci gratissimam faceres. Quod si ante reditum ejus (nisi aliter jam a S<sup>mo</sup> Duce mandatum) caeteris proponere vel non velitis, vel commode non possitis, saltem temporis lucrandi causa id a Te factum non poterit improbare. Praesertim si ostendas Te maluisse Latinum ex mea praedelineatione Germanica ad S<sup>mi</sup> Ducis mentem conscripta formare, quam verba mea describere, quae utique non erant servanda. Et addere posses Germanica mea Te remisisse, servatis latinis, ut a Te fuerint concepta potius ad mentem S<sup>mi</sup> Ducis quam ad verba Germanicae delineationis, quanquam (hoc inter nos dixero) fortasse praestet ipsis qua licet insisti; salvo tamen jure Tuo addendi, minuendi emendandi, cui libenter acquiescemus, quia scimus Tibi scopum ipsum esse cordi. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 22 Febr. 1698 15 20

deditissimus

G. G. Leibnitius.

## 247. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS 25

Hannover, 22. Februar (4. März) 1698. [241.251.]

### Überlieferung:

L<sup>1</sup> Konzept: BERLIN *Zentrales Archiv d. Akad. d. Wiss.* NL – Leibniz 2 Bl. 65–66. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1 1/2 S. auf Bl. 66 r<sup>o</sup> untere Hälfte – 66 v<sup>o</sup> (neben der Aufschrift von N. 240). Mit mehreren Änderungen. – Auf Bl. 65–66 r<sup>o</sup> obere Hälfte Text von N. 240. 30

1–6 Cum Deus ... placuerit: senkrechter Strich am linken Rand wohl von Leibniz. Vgl. auch N. 232 u. Erl.

*L*<sup>2</sup> Abfertigung (?): LBr. 655 Bl. 35–36. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit einigen Korrekturen. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 412–415.

Unser Brief antwortet auf N. 240 und N. 241 und wird beantwortet durch N. 251. Als Beilage ging der mit N. 240 mitgeschickte Entwurf an Molanus zurück, auf den Leibniz ab S. 371 Z. 14 eingeht. Ob *L*<sup>2</sup> wirklich die Abfertigung war (und von Molanus später zurückgegeben wurde) ist nicht sicher zu entscheiden. – Den Text von S. 369 Z. 15–S. 371 Z. 13 hat Leibniz danach noch weiter ausgearbeitet. Vor dem Bogen von *L*<sup>1</sup> liegen im Berliner *Zentralen Archiv d. Akad. d. Wiss.*, Bl. 61–64, zwei Aufzeichnungen, die mit den Worten beginnen: „Quod argumentum ab ordine Executionum non semper valeat, videtur Reformati defendere posse tali similitudine: ...“; darin wird der Vergleichstafel, die an einem Beispiel die Prädestination aus reformierter Sicht interpretieren will, noch eine weitere Tafel „secundum Evangelicos“ gegenübergestellt (Druck in Reihe IV). Die 1. Fassung ist eine ausführliche Entwicklung dieses Arguments, die 2. (fragmentarische) Fassung strebt eine verkürzte Zusammenfassung an. Fraglich ist, ob Leibniz diese Ausarbeitungen für sich selber machte, ob sie als Beilage oder Gesprächsunterlage für Molanus gedacht waren oder ob sie – wie der Fundort dieser Manuskripte auch vermuten lassen könnte – im Zusammenhang mit späteren Diskussionen mit D. E. Jablonski zu sehen sind.

R<sup>me</sup> D<sup>ne</sup> Abbas

Fautor et Amice honoratissime

Casum Tuum magno dolore meo intellexi. Spero periculum omne abfore, idque ex animo voveo. Irascerer praedeterminationi, nisi scirem non posse aliter a Deo cum bonis, quam bene agier. Invincibilibus impedimentis mire per dies aliquot distractus,  
20 non scripsi nec adfui citius, quanquam statim officium facere constituissem, itaque ut agnoscas peto. Officium scribendi nunc facio, sed et coram mox sum affuturus.

Cum initio visum esset nostris consulendam facultatem Theologicam Helmestadiensem scripto Berolinensi ipsis communicato; postea tamen placuit, strepitus inprimis vitandi causa ut per me Fabritii et Schmidii exquireretur sententia. Significavi autem  
25 ipsis id magis eo animo fieri ut consiliariorum hac in re nobis praestent vicem, quam ut ipsorum responsum cuiquam sit communicandum, quod et ipsis invidiae vitandae causae gratius futurum est. Itaque ad scriptum quod a nostrorum nomine concinnabitur mea quidem sententia redibunt omnia, caetera autem ideo corrogata sunt, ut Tibi ubi videbitur inservire possint.

30 19–21 Invincibilibus ... affuturus fehlt *L*<sup>1</sup> 25 vicem, liceatque uti iis quae ad rem sint suppeditaturi, quam *L*<sup>1</sup> 27 a Te nostrorum *L*<sup>1</sup>

23 scripto Berolinensi ... communicato: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung der Einigkeit*, 1697; vgl. N. 5 u. N. 128. 27 scriptum: LEIBNIZ und MOLANUS, *Unvorgreifliches Bedencken*.

Non satis excussi praedeterminationem quam memoras Thomisticam, itaque de ea respondere non possum. Et Thomam Aquinatem virum prudentem nihil durum atque intolerabile in hoc genere statuuisse suspicor. Sed si talem intelligas, quae necessitatem peccandi inducat ac damnationis Deumque efficiat autorem mali, eam prorsus rejiciendam censeo. Futura contingentia habent determinatam veritatem antequam fiant, atque ita sunt realiter praedeterminata, sed salva contingentia sua. Et in hoc ipso puto me aliquid utile observasse, dum ostendo quomodo illa praedeterminatio licet certissima tamen non sit necessitans sed inclinans.

Originem etiam mali ex privativo, seu ex limitatione rerum non video quomodo quisquam in dubium revocare possit, nisi eam velit refundere in Deum autorem omnis positivi seu perfectionis aut duas causas primas statuere cum Manichaeis unam boni, alteram mali. Interim semper tenendum est, originem illam mali esse inclinantem tantum non necessitantem, et Deum se ad mala culpae non nisi permissive habere, permittere autem illa propter bonum majus, cujus captus nos superat.

Quod autem decretum Electionis attinet, certum est fidem esse causam sine qua non, seu requisitum salutis, atque adeo Deum quem eligit ad salutem, eum eligere etiam ut sic dicam, ad fidem finalem, et vice versa. Sed utrum horum decretorum sit natura prius controversi adhuc fortasse potest. Controversiam autem rectius credo elucidabimus si terminos Scholasticos plane seponamus. Exemplum dabo quo uti possent Reformati: Princeps habet Ephebum quem vult aliquando ad praeclara munera militaria pervenire. Itaque dat ei sumtus ad studia Mathematica, Exercitia, itinera, expeditiones militares frequentandas, ut acquirat peritiam rerum bellicarum. Reducem et expectationi satisficientem tribunum militum creat. Habes decretum promovendi cujus causa occulta aut sympathia, de quali Tacitus: ambiguum esse *fato an sorte nascendi Principum inclinatio in hos*, odium *in illos*. Proximum est decretum ad peritiam necessariam consequendam adjuvandi adolescentem sumtibus commendationibusque, atque omni ope nitendi ne quid deficiat quo sublevari excitarique possit. At in executione inverso ordine promovetur redux ad majores militiae gradus postquam factus est peritus, nam alias promovendus non esset. Pari ratione fortasse procedat Reformatus in negotio salutis explicando. Ecce parallelismus signo ☉

12 f. mali non esse nisi inclinantem, et Deum <sup>L</sup><sup>1</sup> contra. Sed <sup>L</sup><sup>1</sup>

16 f. salutem, etiam eligere ad fidem finalem, et

24 Tacitus: *Annales* IV, 20, 3; ebd. heißt es „offensio“ statt „odium“.

⊙

In Principe				
Causa occulta velut sympathia, 5 aut alia conformis plerumque imper- fectioni humanae	Decretum promovendi Ephebum ad honores militares ea voluntate quae nullum requisitum possibile omittit	Decretum juvandi ad consequendam peritiam eadem voluntate	Executio peritiae ope auxilii externi	Executio promotionis
In Deo				
10 Causa occulta non ab aliqua ratione humanae debilitati respondente, sed a summa sapientiae per- 15 fectioneque divina pendente quae factu optimum eligit	Decretum salvandi seu electio ad salutem ea voluntate quae nullum requisitum possibile omittit, adeo- que in Deo ea quae semper impletur	Decretum juvandi ad consequendam fidem finalem per arcanam dis- pensationem medio- rum salutis e a- dem volun- tate	Executio fidei finalis ope auxilii interni et ex- terni	Executio salvationis



Jam pergratum erit videre quomodo secundum Hunnianorum sententiam res distincte explicetur, aut quomodo talis ordo quem Reformatis convenire putem possit solide refutari. Sane ut in Principe potest causa esse non occulta, sed manifesta indoles scilicet praeclara Ephebi, in quo bene collocentur sumtus; ita dici posset, Deum eligere quos videt melius usuros gratia et occasionibus. Sed vereor ut haec semper sint vera aut tuto possint dici seu ut qualitates bonae naturales sint semper mensura gratiae. Deus interdum debilibus potentiam suam ostendit. Fieri potest ut lapis aliquis objectus per se ob locum cui quadret, fiat pretiosus, valorque adeo rerum non semper est ab ipsis in se spectatis, sed et a combinatione vel usu. Itaque hic fateor posse disputari, neque id mirum, agitur enim de re abstrusissima et nobis ignotissima nempe de consiliorum Dei rationibus. Et puto si omnia ad vivum resecuntur alia quam vulgo solet ratione concipiendam esse divinae voluntatis oeconomiam, ut illa de ordine hoc decretorum controversia plane tollatur. Sed haec Tibi altius expendenda ac dijudicanda committo.

Quae consignasti multa cum voluptate legi, qua et legam quae consignabis. Pro Lutheranis optem semper substitui Evangelicos, nisi eo loco quo ipse mones Tibi displicere hoc nomen. Considerandum etiam relinquo an non praestat (exemplo Berolinensis), scriptum non concipi quasi ab uno profectum, sed id in medio relinqui ita enim ut autoritatis majoris. Tametsi scituri sint Berolinenses quis conceperit. v. g. loco: *so bin ich einig*, forte: *so ist man*. Forte etiam nunc abstrahendum a perfecta reunione, quia ipsi non attigere in scripto suo, loquendumque tantum de non condemnando, donec ipsi ulterius procedant. De Thomistica Theologia etiam nescio an non abstrahendum, fortasse enim non est qualis creditur aut traducitur passim. Et alii putant Thomam in his visum magis vere Augustino et Luthero, qui noluerunt facere gratiam dependentem a naturalibus hominum meritis vel talentis, qua in re et Bellarminis magis stat pro Thoma quam pro Jesuitis Molinistis, etsi ipse Jesuita. Sed haec venia tua annoto et quia ita jussisti. Praesertim cum consistant in minutis, nec faciant ad rei summam. Eoque spero Te libentius id condonaturum. Vale optime quam primum et fave. Dabam Hanoverae 22 Feb. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

P. S. Pro prudentia Tua cavebis quod nostri desiderant, ne consilia facile emanent.

29 P. S. ... emanent. *fehlt L*<sup>1</sup>

30

<sup>1</sup> Hunnianorum sententiam: Anhänger der orthodox-lutherischen Kritik des Ägidius Hunnius an der reformierten Prädestinationslehre; vgl. dazu N. 251 und Erl. 14 consignasti: Molanus' Entwurf zum Anfang des *Unvorgreiflichen Bedenckens* (s. o.).

## 248. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 22. Februar (4. März) 1698. [186.327.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 661 Bl. 36–37. 1 Bog. 4°. 4 S. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 120–124.

5 Monsieur

Arnstat 22 fevrier 1698

Je doibs response à quelques unes de vos lettres et j'ay de la confusion d'avoir tardé si longtems à respondre à l'honneur que vous m'avez fait, je vous en demande pardon et vous supplie de rejeter la faute sur tant de distractions et occupations que j'ay, qu'il m'est impossible d'estre ponctuel par tout: excusez aussi le peu d'ordre de  
10 cette lettre, car je prends les vostres dernieres et reponds en Procureur par articles.

du 10. 8<sup>bre</sup> 1697. Je ne sçay si j'ay respondu à M<sup>r</sup> l'Abbé Nicaise, je ne vois pas qu'il y ait une necessité necessitante à le faire, si vous luy ecrivez faites luy mes compliments. C'est un bon homme, mais qui ne penetre point, mais il a de l'honneur et de la conscience, ce que j'estime fort en luy, quoi qu'il suive en tout le courant de l'eau et  
15 s'eblouisse des grandes nouvelles de ce qui se passe.

Je n'ay point lú beaucoup de livres ou vies des Saints, ainsi je ne vous sçaurois rien dire sur le martyre de S. Felicitas et Perpetua. Nos gens meprisent la lecture de ces livres, à cause de la fourberie qui s'y est glissée et les legendes des Papistes sont si remplies de contes ridicules, que ce n'est pas sans raison, qu'on en a de l'horreur et du  
20 mepris: cependant quand on considere et lit de veritables histoires des Martyrs avant Constantin, on y voit la foy des chrestiens en plenitude et que leur vie estoit tout autre que la nostre d'aujourd'hui, qui disputons et nous querellons pour l'ecorce et l'histoire sans avoir la vie de Christ en Nous, ce qui est pourtant l'unique necessaire et la perle, pour laquelle on doit tout abandonner.

25 Quant au sentiment des Quietistes et Mystiques, de reduire l'ame à un estat purement passif, cela ne veut dire autre chose sinon d'estre un pur organe de la volonté de

---

Zu N. 248: K ist die schon in I, 14 N. 464 angekündigte Antwort auf I, 14 N. 322 und einen oder zwei weitere nicht gefundene Leibnizbriefe vom Spätherbst 1697 und ist wohl auch eine Bestätigung von N. 186. K hatte die Beilage N. 249 und wird zusammen mit N. 327 beantwortet durch N. 364. 11 du 10. 8<sup>bre</sup>:  
30 vielleicht von Morell verlesen; seine folgenden Ausführungen beziehen sich auf I, 14 N. 322, die uns mit dem Datum 1. (11.) Oktober 1697 überliefert ist. 11 respondu ... Nicaise: mit I, 14 N. 322 hatte Leibniz zwei Briefe von C. Nicaise mitgeschickt (vgl. I, 14, S. 547 f.). 17 martyre ... Perpetua: L. HOLSTENIUS, *Passio sanctorum martyrum Perpetuae et Felicitatis*, 1663.

Dieu, mourir à soy mesme et revivre en Dieu car comme le premier mobile d'un acte est la volonté, il faut que l'ame renonce à sa propre volonté et ne fasse rien que ce que requiert la volonté de Dieu. L'amour mesme envers Dieu ne depend point de la volonté propre de l'ame, car Dieu est luy mesme l'amour qui enflamme: cependant il est impossible de reduire ces choses en raisonnement, par ce qu'elles dependent unique[ment] 5 du sentiment et de l'experience en soi mesme et autant de gens que nous voyons estre parvenus à ceste grace interieure autant y a il de differences, car l'esprit a sa complexion comme l'homme exterieur, et la reigle de l'un ne peut servir à l'autre[,] suffit que chaque tende à la perfection et son plus grand bien, par les moyens qu'il a. Quand on dispute de ces choses et qu'on se bat sur les deux extremitéz, où l'on peut prendre 10 une opinion, il se peut faire que les deux partis ont raison et tort aussi. Par exemple. Quoi que l'amour en Dieu doive estre sans interest et que le desinterressement soit son propre: Si est ce qu'un autre ne sera point dans l'erreur, en disant qu'il doit avoir un interest en aimant Dieu, sçavoir Dieu mesme, qui est l'objet de l'amour, c'est pourquoi l'on se querelle sur des jeux de la raison trompeuse, laquelle fait des distinctions et subtilitéz creuses, qui sont un pur rien à ceux qui pratiquent: Tous les mystiques cependant 15 sont d'accord que l'homme, qui veut jouir de Dieu doit renoncer à tout, non seulement n'avoir point d'objet d'interest mais agir contre l'interest et estre content avec David, quand Dieu le placeroit *in die Hölle*. Vous trouverez ceste matiere bien traité dans Taulere *am XV Sonntag nach Trinitatis*. 20

Mais pour revenir à l'estat passif et à la totale abnegation, il est certain, que si l'on veut approfondir ceste matiere par de pures speculations de la raison et de la Philosophie, il est constant qu'on pourroit introduire un subtil Atheisme, ainsi en toutes choses *medium tenuere beati*.

Le Cardinal Sfondrati a vescu à St. Gall comme un veritable chretien doit faire et 25 a esté homme de bien tout ce qui se peut: lisez Böhm. *Dreyf. Leben*. cap. VI et XI, comme aussi en d'autres lieux et vous verrez que ce Cardinal a eu raison de ne point denier le salut aux payens et qu'il a esté du sentiment de vos lettres à M. Pelisson.

L'on devroit asseurement profiter de l'occasion du Czaar de Moscovie et luy inspirer des sentimens un peu relevéz au dessus du sçavoir de sa nation, cependant (suivant 30

18 David: vgl. Psalm 139, 8. 19f. Taulere: vgl. J. TAULER, SV. 24 *medium ... beati*: vgl. H. WALTHER, *Proverbia sententiaeque Latinitatis mediæ aevi*, 2, Göttingen 1964, S. 849. 26 Böhm: vgl. J. BÖHME, SV. 28 lettres ... Pelisson: P. PELLISSON-FONTANIER, *Reflexions sur les differends de la religion*, 4, 1691; vgl. I, 14, S. 550 Erl.

les gazettes) on ne songe qu'à bien établir le commerce avec luy et pour la religion, qu'elle aille comme elle pourra. Les Romains sont plus politiques que cela et l'on y caresse si bien les Moscovites, que cela leur pourra estre avantageux.

Quant à M<sup>r</sup> Gichtel je ne vous en sçaurois dire autant de bien que j'en sçay et  
 5 expérimente, il m'écrit des lettres, si touchantes et si relevées, avec une si grande charité et douceur, qu'il faudroit estre de marbre pour n'en estre touché. Comme vous ne serez pas fâché de le connoître, je luy ay écrit de vous adresser mes lettres, qu'il affranchira jusqu'à Hanover, ainsi cela donnera lieu de faire connoissance, c'est luy qui a aidé à la dernière impression des livres de J. Böhm et il les vend sept gouldes et demi d'Hollande  
 10 en blanc car chez luy c'est la première main. Je suis bien aise que vous goutiez ces livres, croyez moi *l'appetit vous viendra en mangeant* et vous y trouverez de plus en plus un caractère divin. Ces livres vous r'assasieront l'ame et vous rendront tout autre, au lieu que les autres livres ne font qu'enfler la raison. Vous y trouverez l'oeconomie de la Creation, l'origine et la chute des Demons, la raison du monde present et de la creation  
 15 de l'homme, avec tous les mysteres Theologiques, et cela traité, non par des ergoteries ou que Böhm s'efforce à se faire croire, mais il vous depeint cela d'une manière si vive comme si l'on le voyoit dans un tableau, mesme vous trouverez en vous un certain *je ne sçay quoi* (disent les François) qui applaudira. Alors seulement reconnoîtrez vous le pitoyable estat du christianisme de ce tems et l'ignorance aveugle de nos conducteurs;  
 20 vous verrez l'Antechrist à decouvert dans le culte pretendu et comme il s'est mis dans le temple de Dieu en toutes religions, enfin vous entendrez infiniment mieux l'écriture et deviendrez tout autre en sçavoir Theologique: M<sup>r</sup> Abraham de Franckenberg gentil-homme silesien et fameux par plusieurs excellens écrits, a réduit les ouvrages de Böhm par ordre des matieres, et il y a 8 tomes in VIII. Ce livre est tres rare et je l'ay trouvé  
 25 une seule fois à acheter, cependant il y a un certain melange dans Böhm, qui est plus utile à lire, que l'ouvrage de Franckenberg, par ce qu'on n'y voit pas si bien les connexions avec le *antecedens* et *consequens* et il n'est bon que pour trouver ensemble le sentiment de Böhm sur chaque matiere. Il y a un autre petit livre *Der weg zum ewigen leben, durch Desiderium Philadelphum in XVI*. 1683. Ce livre est un extrait de Böhm,  
 30 pour ceux qui commencent et fort utile, l'auteur ou le compilateur a retenu *ipsissima*

9 impression: gemeint ist wohl die BÖHME-Ausgabe von 1682, vgl. SV. 11 *l'appetit ... mangeant*: franz. Sprichwort; vgl. auch F. RABELAIS, *Gargantua*, I, 5. 23 f. ouvrages ... 8 tomes: Eine 8bändige BÖHME-Ausgabe in Oktav erschien o. O. u. J. um 1652–1675, der Hrsg. ist unbekannt; über die Zuschreibung an Franckenberg vgl. G. KOFFMANN, *Die Kirche Schlesiens während d. 17. Jhs.*, Breslau 1880, S. 36–38.

35 29 *Desiderium Philadelphum*: d. i. Joh. Wilhelm Ueberfeld.

*verba* de Böhm. Quant on a une fois bien goûté et lú Böhm, on n'a plus d'envie de disputer sur la diversité des opinions, lesquelles ne sont que la matiere d'ont Babel a esté bati, mais on a en soy une certaine et rejouissante conviction, qui ne vous permet plus de mettre en doute.

Je vous demande en grace de ne me point envoyer des lettres par le paquet de 5  
 Msg<sup>r</sup> le Comte de Schw. car elles courent risque de passer en revue avant que je les  
 reçoive et il n'a aucun gout pour ce que Nous ecrivons et je serois fâché qu'il lut les let-  
 tres. Si vous avez quelqu'un à Wolfenbüttel, pour les remettre au Messenger de Nurnberg  
 hors du paquet de M<sup>r</sup> Urban Muller pour M<sup>r</sup> le Comte, ce seroit le plus court, mesme  
 vous y pourrez joindre les lettres pour M<sup>r</sup> Tentzel, que je ferai tenir aussitôt, car je suis 10  
 compris dans un accord par an que Msg<sup>r</sup> le Comte paye à ces Messagers et les lettres  
 ne me coutent rien, depuis icy à Nurnberg et Hambourg et ainsi du retour.

Le P. Bouvet retourne à la Chine suivant les dernieres gazettes. Le P. Verjus est  
 un fin Maistre qui pourra entrer en consideration, si le P. de la Chaise venoit à mourir.  
 Vous avez fort bien fait de bien parler de leurs missions, car elles sont louables dans 15  
 le fonds et l'on devoit en toute occasion tacher à diminuer l'animosité de parti contre  
 parti.

Vous vous estonnez, mon cher Monsieur, que M<sup>r</sup> Poiret pose pour fondement  
 l'indifference en Dieu et au premier abord il semble que ceste expression choque la  
 Supreme Sagesse et Providence Divine mais en considerant le fonds et l'origine de prez, 20  
 il me semble que ce sentiment n'a rien d'absurde, au contraire qu'il est conforme à ce  
 que Nous devons croire de Dieu et cela se pourra mieux comprendre en examinant  
 la creation du monde present. Si nous relevons nos pensées pour examiner l'origine  
 des estres, nous ne trouvons autre chose que Dieu dans son Unité et comme Böhm  
 s'exprime, den Vngrund, die stille Ewigkeit, ein wesen ohne wesen, darzu wir keine ge- 25  
 danckhen haben können vnd nicht darein imaginiren, sondern es ist der Heilige, Heilige,  
 Heilige, darvor Selbst alle Chor der geblißnen Engell anbeten und stillstehen müssen.  
 Dieses vnerforschliche eins hat in sich ein willen geschöpft zu Seiner selbst offenbah-  
 rung vnd das hat nit anders geschehn können alß in Dreyheit deß einigen wesens welche  
 ein außwicklung ist deß ewigen eins, da man dann durch die 7 gestallten der ewigen 30

6 Schw.: Anton Günther II. von Schwarzburg-Arnstadt; vgl. auch I, 14, S. 272. 15 parler: vgl. *Praefatio* in LEIBNIZ' *Novissima Sinica*, 1697. 18 estonnez: bezieht sich vielleicht auf eine der nicht gefundenen Abfertigungen; vgl. auch Leibniz' Äußerung über P. POIRET, *L'Oeconomie divine*, 1687, in I, 14, S. 549 u. das dort Voraufgehende.

geburt betrachtet 1. den Vatter alß die strenge feürs vnd allmacht, die finstere wellt vnd  
 verzehrung in den 4 ersten gestallten biß zum Liecht 2. welches ist die wonne, Sohn,  
 Wort vnd liebe deß Vatters, dardurch alles in einem temperierten freüdenleben substi-  
 stiern kan vnd 3. die krafft die von beyden außgehet vnd diese 3 sind eins, dann es ist  
 5 deß ewigen einen offenbahrung vnd were alles, ohn dise dreieinige offenbahrung ein  
 vnbegreiflich nichtß. Nun diser 3einige Gott hat ferner einen willen geschöpft: Sich  
 in einem spiegell oder billd Seines wesens zu beschauen vnd ein Creatur auß Sich zu  
 sprechen, zu einem spihl vnd freüd, auff das Gott erkant wurde dahero die Engell ent-  
 standen, in einem loco, so weit sich der Vngrund in einen grund begeben, die ewigkeit  
 10 in ein wesen vnd das ist gewesen locus hujus mundi et omnium inde dependentium  
 sphaerarum. Diß erste außhauchen Gottes nennet Böhm den Göttlichen reinen Salitter  
 vnd kan verglichen werden mit der Carthesianern materia subtili vnd prima, darauß vnd  
 darein die Engell zu einwohnern gesetzt worden. Böhm setzt ihren drey Classes nach der  
 dreyheit, deren ieder sein centrum in sich gehabt hat zum wideraußsprechen oder zur  
 15 Production seiner selbst, auff geistliche Englische weise, gleich wie die Menschen sich  
 per materiam seminis propagiern. Von disen 3 thronen Engell ist einer gefallen durch  
 erhebung, in dem er das Centrum Naturae erweckht, die finstere wellt vnd ein eigner  
 Schöpfer werden wollen, daher der reine Salitter entzündt vnd daß Verbum die mate-  
 riam in ein klumpen zusammen getriben, die gefallene Engell auß dem innern in das  
 20 eüßere getriben vnd das ist der Streit Michaelis. Auß dise materia ist das erste Chaos  
 mundi entstanden ein vnförmliches vnd zu keinem guten tüchtiges corpus: wie dann  
*Gen. I. 2.* zu lesen, das alles wüest, leer vnd finster gewesen nach der strenge deß 1  
 Principii deß Vatters. Damit nun diser außgehauchte Saliter oder das zusammengetribne  
 Chaos nit ewig verdorben wäre so hat der Geist Gottes das wasser erweckht zu leschung  
 25 deß entzündten fewrs, dahero alle principia rerum in fewr  $\Delta$  vnd wasser  $\nabla$  bestehen vnd  
 schwebete der Geist Gottes Ruach auff dem wasser, welches die Chymici mit disem  
 Character andeüten  $\star$  alß ein conjunction der beeden tincturen auß  $\Delta$  fewr vnd  $\nabla$  was-  
 ser. Hernach hat die bewegung Gottes durch die erste rotation der Natur dem Liecht  
 alß Verbo wider geruffen vnd solches von der finsternis gescheiden vnd nach den 7 ge-  
 30 stallten alles außeinander gewiglet, bisß zur Creation deß Menschen alß eines neuen  
 innwohners in loco mundi an statt der gefallenen engelln. Die 7 tag sind nit vnser  
 natürliche gewesen, sintemahl die Sonne welche den tag macht erst den 4 tag geschaffen

11 Salitter: Salpeter (Salpeter), vgl. BÖHME, *Mysterium magnum*, Kap. 10.  
 R. DESCARTES, *Principia philosophiae*, P. III, § 52.

12 materia ... prima: vgl.

oder separiert worden. Über diese sachen sind die ersten Capitell in *Myst. Magn.* Jacob Böhmen zu lesen, da wirt man allen grund finden, wie die außwickhlung geschehen: alßdann hat der corpus terrae seine form genommen in Plagas[,] Insulas vnd dergleichen, nit eigentlich nach einem förmlichen modell Gottes, sondern nach der disposition materiae, ie nach dem sie in einem loco mehr oder minder entzündt gewesen, womit sich auch das böse eingeschlichen. Also diß corpus mundi entstanden vnd das sehr gut, an der form ist Gott nichts gelegen. Damahls war alles in Paradisischem guten stand, alß aber der Mensch auch fiell vnd er auß dem Paradisischen in beiden tincturen bestehenden leben in das zertheilte astralische leben gefallen, so sind in ihme die tincturen zertheilt vnd das weib hat die helffte bekommen wie in allen animalibus vnd ist die erde gar vnder den fluch gerathen. 5 10

Il faut considerer ces choses, mon cher Monsieur, pour comprendre que la forme et estat du monde d'aujourd'hui n'est pas un pur effet de la Sagesse et Providence Divine et que sa forme estoit indifferente à Dieu, puis qu'elle dependoit von dem wideraußsprechen der Krafft eines ieden Centri durch das Verbum fiat. La creation du monde visible n'a esté qu'un remede à la chute des Anges et son estre est une vertu emanée de Dieu, qui agit et agira librement jusqu'au jour de separation, ce qui prouve invinciblement, que le monde est dans un estat de malediction contre la volonté [de] Dieu, laquelle malediction est si grande que le verbe où Dieu mesme a esté obligé de devenir homme pour racheter son image de son ire du 1. Principe, pour oster la malediction et retablir le monde dans un estat Paradisiaque, ce qui ne se peut faire que par un renouvellement et regeneration *et in Macrocosmo et in Microcosmo*. Le mal est aujourd'hui, que l'on veut concevoir ces choses par des ergoteries et la raison philosophique se forme des idées qu'elle pose pour principes indubitables, mais tout ce qui est basti dessus ne sont que des circulations dans l'esprit astral de la raison et *collisiones opinionum, quae infinitae esse possunt*. Au lieu que si nous nous abandonnons entiere- 25 ment à Dieu par la plus simple foy, nous sommes regeneréz et renouvellez et goutons deja en ce monde les primices de nostre estre futur. Ainsi je reviens à M. Poiret pour me conformer à son opinion de l'indifference de Dieu, car son Estre est impassif et ne sçauroit avoir de difference: Nous nous formons des idées de Dieu, comme s'il formoit des desseins comme Nous et qu'il eut des soins de passions, mais il n'est point ainsi. Dieu a laissé emaner sa vertu en creature, laquelle agit librement jusqu'à son periode fixé par l'auteur. Le mal travaille pour les merveilles de Dieu comme le bien et tout est indifferant à Dieu en tant que Dieu, mais afin que la Creature ne succombe point au mal il nous a annoncé sa volonté par l'Ecriture et son fils en chair, heureux qui l'ecoute. 30 35



Ce monde est un champ de bataille entre Christ et Belial entre le mal et le bien, la volonté de l'homme est libre de choisir. Vous trouverez toutes ces matieres traitées avec une profondeur inexprimable dans Böhm et apprendrez en mesme temps l'estat de la nature visible, la nature du soleil, la cause du mouvement des astres et du globe de la terre et je puis dire toute la Theosophie.

Vous verrez les combats inutiles entre les Principaux Partis, le Socinien n'a pas tort de crier apres l'unité, mais comme il exclud la Trinité par des simples principes de la raison, il ne sçauroit parvenir à la verité. L'orthodoxe qui croit la Trinité se defend mal contre le Socinien, quoi qu'il ait raison, par ce qu'il se sert de mesmes armes et les uns et les autres se bombardent avec des passages de l'Ecriture, sans vouloir entrer dans l'ecole interieure, qui est l'ecole de Christ et Sa Croix, tentations, persecutions et mepris du monde et de soy mesme. Si vous estes curieux dans ces matieres, il faut lire les ouvrages d'une Illustre Angloise, Jeane Leade laquelle va plus avant et parle de la restitution de toutes choses creés, non seulement de tout l'arbre Adamique, mais aussi des Demons, ce qui a esté l'opinion d'Origene. M<sup>r</sup> Gichtel vous pourra envoyer ces livres et a contribué à les faire imprimer quoi qu'il n'approuve point toutes les opinions de ceste Leade.

Puis que je vous ay envoyé les lettres de ma femme, je vous envoie cy joint celle de M. Gichtel où vous verrez son sentiment là dessus. Elle continue à m'ecrire des merveilles et par des exemples de cette nature, nous apprenons la difference de la religion exterieure et de la regeneration interieure. J'ay devant moi encor deux exemples dans ce país, de gens simples et povres, où Dieu manifeste ses merveilles, en effet l'etude de la raison n'est qu'un obstacle à l'operation de la foy vivifiante. Les Etudes et subtilitez que l'on apprend sont un calus devant les yeux de la veritable raison interieure, aussi la plupart des gens qui penetrent avant dans la grace sont des gens meprisez et persecutez devant le monde, simples d'esprit, mais resignéz. J'ay entendu dire par un vieillard qui a parlé à des gens, qui ont connu Böhm personnellement, que c'estoit un homme aussi simple et abject qu'on auroit pú voir. Le Royaume de Christ n'est pas de ce monde, c'est pourquoi il faut renoncer à ce monde et à toutes ses convoitises si l'on veut faire son salut.

J'ay perdu vostre derniere lettre malheureusement, ainsi je n'y sçauois respondre. Mad<sup>e</sup> l'Abb. de G. a beaucoup de bonnes intentions, mais il faudroit un Directeur, car

---

15 ces livres: verschiedene dt. Übers. der Werke der Jane Lead(e) erschienen in Amsterdam von Mitte der 90er Jahre an. 17 lettres: Beilage zu I, 14 N. 464. 17f. celle ... Gichtel: N. 249. 29 derniere: gemeint ist wohl die Abfertigung von N. 186. 30 l'Abb. de G.: Fürstäbtissin Henriette Christine von Gandersheim.



parmi les nommez Pietistes il y a beaucoup de Visionnaires: plúst à Dieu cependant que sa soeur icy voulut suivre son exemple. J'ay escrit à M. Spanheim, si la Cour de Berlin est degouté de moi j'ay plus sujet d'estre degouté d'Elle, puis qu'on m'a promis beaucoup et m'a laissé en chemin, sans rien tenir, il s'en faut consoler. On m'a escrit que M. V. Helmont travaille à Sultzbach et qu'ils font grand profit avec du plomb, qu'il y a 5  
24 fourneaux en ouvrage.

Excusez ce que je vous écris, je le fais à bonne intention. Honnorez moi toujours de vostre amitié et croyez moi sincerement et toujours,

Mon tres honoré Patron,

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

A. Morell. 10

#### 249. JOHANN GEORG GICHTEL AN ANDREAS MORELL

Beilage zu N. 248.

**Überlieferung:** A Auszug: LBr. 661 Bl. 32. 35. 1 Bog. 4° (zweites Bl. auf 1/4 beschnitten). 2 1/4 S. von Morells Hand.

Extract auß einem brieff von Herren J. G. G. auß Amsterdam 14/24 X<sup>bris</sup> 1697. 15

Seine liebe Haußfrauw belangend, erhellet gar klar, daß Gott liebe ist vnd wo Er sich in dem seelen feür offenbaret, gehet daß paradis leben in großer freüde auß vnd tringet durch den eüßeren Syderischen oder Sternmenschen, er wecket alle gestalten auff, wie solches der selige Böhm in *Mysterio magno* cap. 40. et 57 tieff außführet. Wie solte da nicht freüde sein, wo Sophia der seelen vermählet wird, wiewol die hochzeit im 20  
Syderischen menschen nicht beständig ist, dann die theüre Sophia der weißheit Gottes ziehet wider in ihren aether alß in daß andere liecht principium, in hertzen, heim, welches ohne schmerzen deß Creatur lebens nicht zugehet. So lang nun die feürige liebe

---

2 soeur: Gräfin Augusta Dorothea von Schwarzburg-Arnstadt. 3 promis: betr. Morells numismatische Forschungen. 25

Zu N. 249: Wir drucken diesen Auszug aus der nicht gefundenen Abfertigung von Gichtels Brief an Morell wegen der Bezüge zu N. 248 und N. 364 und wegen der Bedeutung und häufigen Erwähnung dieses Böhme-Anhängers in Morells Korrespondenz mit Leibniz. 16 Hausfrauw ... erhellet: Morell hatte Gichtel Briefe seiner Frau Esther zugeschickt, so wie er auch Leibniz mit I, 14 N. 464 mit den frommen Briefen seiner Frau bekannt gemacht hatte; vgl. auch N. 186. 30

durch den Syderischen leib brennet, weiß die Creatur von keiner angst, noth, kreütz, trübsahl, dieweil die liebe den zorn gefangen halt, da ist kein ankläger, kein streit, kein fühlung der sünden, ja man ist so starck, daß man wie ein Atlas die gantz welt tragen kan welche feürige liebe die ersten Christen so freüdig zur marter gemacht,  
5 daß sy darzu alß zu einem dantz gegangen sind, vnßere heütige Christen aber nur laulich vnd sicher dahin leben vnd sich nur um brodt umsehen: Gott stellet dem lieben bruder an seinem Eheweib einen spiegel vor darin er sehen kan, wie ein verliebte seel alles um Christi willen verachtet, auf den Mond mit rechtem ernst tritet vnd daß Creatürliche leben dem befiehlt, der gesagt: trachtet am ersten nach dem reich Gottes,  
10 so wird eüch daß andere zugeworffen werden. Dan wo die liebe im hertzen brennet, brennet auch der glaube im ersten principio, auß welchen beyden die himmlische Sophia außgebohren wird im sinn vnd gemüth. Die liebe ist deß glaubens frucht, vnd auch deß glaubens speiß. Der glaub ist deß Vatters Natur vnd die liebe deß Sohns, darumb sind sy vnscheidlich eines vnd könnten ohn ein ander nit bestehen, glaub vnd liebe  
15 müeßen beyeinander sein, eben wie kein licht sein kan ohne feür, Nun ist die liebe deß glaubens leib, je mehr wir vnßerem seelen feür durch begirde die liebe einführen zur speiße, je stärker wachset der glaube vnd wird besänfftiget, dann der zorn stehet in dem glauben empfindtlich. Vnd stehet seine liebste nun in dem rächten process aller kinder Gottes, Sie liget an der lieben Mutter brust, genießet der süßen liebes milch, biß  
20 der inwändige mensch zu kräften kommen und stärker speiß wird ertragen können, alßdann werden J. Böhmen bücher Ihro ein angenehme süße speiße sein. Sie kennet anjetzo die heutige lehrer vnd prediger deß eüßerlichen wortschalß noch nicht, ist ihr auch nicht nützlich zur zeit darvon zuschreiben, biß Gott ihr selbst derer gestalt wird offenbahren, vnd solche zu widersächer machen. Darumb halte sich der liebe bruder mit  
25 vermahlen nach ihnen, dieweil sy in ihr dem bräutigam selbs hat, der Sie woll bewahren wird: dann sy sich, wie ich auß denen brieffen ersehen, selbst an seinen mund vnd finger in ihr helt, welches ihre beschirmung vnd erhaltung ist: ich habe diße brieff mit großer erbauung geläßen vnd confirmiren mich sehr, daß die stimm deß bräutigams gewüßlich im menschlichen gemüth erschallen, die seelen aus dem tieffen schlaff  
30 zuerwecken, wiewol diße stimme niemand hören kan, alß der sich in sich einkehrt, dieweil sy im hertzen alß im liechten principio residirt vnd darauß ihren schall und hall ins haubt, in die sinnen vnd gemüth, als in den Syderischen menschen führet, dan der Sophia sitz oder thron ist beydes im hertzen vnd haupt vnd warnet geschwind für den

---

9f. trachtet ... werden: vgl. z. B. Markus 10, 29f.

feind. Ich bitte Gott hertzlich, daß Er auß Seiner großen liebe vnd erbarmung auch den Herren, gleich wie sein liebes Ehweib, mit dißer h. Jungfrau vermählen wolle vnd ihro zu einem beständigen vnd treüwen freyer machen, damit seine Seele auch geküßet werden vnd schmücken möge wie holdselig, freündtlich, vnd liebeich der Herr sey, dann die empfindung vnd schmack kein feder außtruckten kan. Ich habe um deß willen diße 5  
 brief an ..... zu leßen communicirt, weil sy seine ader rührten, dan er in einem solchen gemächlichen Christenthumb steckt, der seines gleichen nit hat, wie er sy dann mit sonderbahrer aufmerckung gelesen vnd nicht ohne inneren schmack zu hertzen genommen, nach seiner eigenen bekäntnus. Der ist erst ein rechter Christ, welcher Christo innerlich vnd äußerlich gleichförmig wird, wiwol man für der armuth Christi gewaltig 10  
 erschrieket, weill vernunftt, wille vnd daß gantze Creatürliche leben in den todt gehen vnd glauben mus, da nichts zu sehen oder zubegreifen ist, welches ein bitterer kelch dem alten Adam ist. Aber die armuth Christi ist kein betteley, sonder ein reichthumb deß glaubens, liebe vnd hoffnung zu Gott: Sie glaubet, da nichts zusehen ist vnd nimt im glauben da nichts geschaffen, wie Jacob Bohm. *Menschw.* p. 3. C. 1 zuleßen maßen 15  
 Christus selbst verheißen, daß der, der alles verläügnen um Seinetwillen, wider hundertfältig in dieser zeit empfangen solle vnd in der Ewigkeit daß ewige leben, der nun alß ein kind in seiner vernunftt wird vnd einfältig glaubet, der empfähet, aber ehe mir dahin gelangen, müssen mir in die versuchungs wüste, alda mus man gewapnet sein vnd vns fest an Jesum den rechten held im streit halten, sonst werden wir überwunden. Es 20  
 ist gar ein wunderliche zeit für der thür, wer nit öhl in seiner lampen hat, mag zeitlich kauffen, dann der bräutigam ist für der thür, wer glauben hat, wird ihme durch die feürige porten eingehen; ders aber nit hat, wird draußen stehen vnd vergeblich klopfen müessen. Ich weiß welchen kampf mir der teüffell angeführt vnd mich an Gottes liebe vnd gnad zu verzweifflen zwingen wollen, daß ich mich auß allen kräftten Leibs, See- 25  
 len vnd gemüths wehren müessen, vnd wo Jesus nit vor meiner press gestanden wäre, die schantz hette aufgeben vnd mein edles perll des liechts vnd erkäntnus rauben laßen müessen[.] Menschliche feder kan nicht außdrucken, welchen ernst eß kostet, die enge thür zuerreichen, vnd die welt schläft doch so sanfft fort vnd traumet von einem Reich Christi, thut aber keinen gewalt in sich an, selbiges zu sich zu reissen. Daß gebätt muß 30  
 ohn vnderlaß an der spitze stehen wie seine Ehliebste auß erfahrung herlich schreibet,

6 .....: Morell hat hier den Namen des Gichtel-Freundes ausgespart. 15 *Menschw.*: J. BÖHME, *De incarnatione verbi, oder: Von der Menschwerdung Christi*. 16 verheißen: vgl. z. B. Markus 10, 13–31. 21 f. öhl ... bräutigam: vgl. Matthäus 25, 1–12.

dan der bätet, empfanget. Die kräfften Gottes kommen nicht von außen hinein, sondern sy müessen innerlich erweckt werden, durch vnabläßiges bätten, flehen vnd seüffzen. Dann bätten ist nehmen vnd eßen, dardurch wachset der innere mensch, daß er den eusseren hernach bändigen vnd zähmen kan. Der mensch lebet nit vom brodt allein,  
 5 sonder vom verbo Domini dem wort deß Herren, welches weßentlich auß dem munde Gottes in vns gehet.

## 250. JOHANN ALBERT VON HEUGEL AN LEIBNIZ

Mankerwitz, 4. März 1698. [490.]

10 **Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 401 Bl. 11–12. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. von Schreiberhand. Schlußkurlalien mit Unterschrift und PS. eigh. von Heugel. Bibl.verm.

Vir Excellentissime, Amice aestimatissime.

Annus cum dimidio et quod excurrit, est, ex quo me Viennam, Negotiorum publicorum causa tunc abiturum cum Literis Actorum Concilii Basileensis Copiam ad Te transmississe memini. Domum de hinc post Spatium semestre redux, nec tum, an acce-  
 15 peris transmissa, certior factus, experiundi periculum facere mecum quidem constitueram, Spes tamen fore, ut benevolentiae tuae in me Studium forsitan praeveniret Institutum hoc meum, in causa fuit, quo facilius moram mora necterem, et publicarum, privatorumque curarum, nec non valetudinis (qua hunc usque in diem teneor) haud  
 20 satis commodae, impedimenta lubentius admitterem. Ne tamen, uti dicta Spe, ita et omni humanitatis officio penitus excidisse videar, non possum quin ad observantiae tibi  
 debita Cultum redeam, mutuaeque amicitiae recuperare cursum intendam. De Editis *Accessionibus* tuis *Historicis* ex animo gratulor, quas typis ante aliquot Menses vulgatas certe quidem comperi, haud tamen in *Actis* recensitas vidi. Comparuerunt praeter non  
 nullorum Spem, uti *Codicis* tui *Diplomatici* Continuandi Spem haud pauci impatienter

25 4 Der mensch ... allein: vgl. Lukas 4, 4.

Zu N. 250: *k* nimmt die seit Heugels letztem Brief vom 7. Juli 1696 (I, 12 N. 441) unterbrochene Korrespondenz wieder auf und wird durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. Mai beantwortet, welcher in N. 490 erwähnt wird. 13 Actorum ... Copiam: Die in I, 12 N. 441 angekündigten Stücke, für die er sich bisher noch nicht bedankt hatte (vgl. N. 490), sind von LEIBNIZ in der *Mantissa Cod. jur. gent. dipl.*, 1700, II, 30 S. 138–155, gedruckt. 23 in *Actis* recensitas: Der erste Band der *Accessiones historicae* wurde in den *Acta erud.*, März 1698, S. 149–51, der zweite im Sept. 1698, S. 353–55, besprochen.

ferunt. Sed quid tum? Magnorum utrumque Virorum est et non Expectantium antevertere et Expectantium augere Vota. At dolendum et maximopere quidem dolendum est, vix dari aliquos, qui quantum Publicae Rei intersit: Rei Historicae probe consultum esse, satis perpendant, nec monumenta quibus inniti debeat vera Historia apprime dijudicent, quinimo plurimi inhabiles et parum sufficienter instructi hoc scribendi Munus accedant, 5 adeoque Studio non solum Historico in tantum, sed et in totum Rei Literariae decus et incrementa decedant, Pedem tamen lubentius figo, cui querelas tantummodo non medelas afferendi facultas est. Verum enim vero superant reapse querelas Hominum Exulcerati, quos undiquaque prodigiosa Mundi scena portendit, Rerum aspectus. Et sane magnus mihi audiat Apollo, qui aliquam ullibi Status publici faciem ostenderit, quae prospera qualiacunque polliceatur. Quicquid autem hujus Rei sit, sincerum erga te Affectum animumque inserviendi cupidum nec adversa publica frangent, nec oberunt privata quo minus officiis quibuscunque probare tibi ulterius allaborem me esse, perpetuoque fore Tui,

Vir Excellentissime,

Cultorem officiosissimum

Joh. Albert ab Heugel Eq. Sil. 15

Consiliar. Seren. Ducis Würtemberg. Olsnensis

Manckerwici d. 4 Martii St. n. 1698.

et Judicii Aulic. Provincial. Assess.

Literis ad me curandis sequentia, si placet, addantur: *In Breßlau im blauen Hecht auffem Neu Marckte abzugeben.*

## 251. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

20

[Hannover, 23. (?) Februar (5.? März) 1698.] [247.272.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr 655 Bl. 33–34. 1 Bog. 2°. 4 S. Am oberen Rande von Leibniz' (?) Hand: „2 (3) Febr. 1698“. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 415–418.

Pro condolentia gratias ago, dolorosus magis est affectus meus quam periculosus, quique me detinet in lecto, maximo meo incommodo, utpote cui deambulationibus 25 assueto, per diem nihil gravius est, continua per diem quiete.

---

Zu N. 251: K antwortet auf N. 247. Wir übernehmen das vermutlich von Leibniz' Hand am oberen Rande notierte Datum, das allerdings nicht eindeutig lesbar ist. (Man könnte auch 20., 26. oder 28. Februar lesen. Ersteres scheidet eindeutig aus, weil unser Brief nach N. 247 liegen muß. Für den 23. Februar scheint auch zu sprechen, daß Molanus hier Leibniz bitten will, den angekündigten Besuch aufzuschieben; vgl. den Schlußsatz). 30

Berolinensium, nostraque consilia de Reformatorum sive conciliatione sive toleran-  
tia per me non emanabunt, promittoque nec Scriptum Germanicum Berolinensium, nec  
Latinum quorundam Helmstadiensium, nec mea ad utraque notata a quopiam, Te  
excepto, ex mea manu, visum iri. Notanter addo Ex mea manu. Nam ante hos 6  
5 vel 7 dies cum in domo D<sup>ni</sup> nostri Buschii casu loquerer D<sup>no</sup> Praesidi Celloni de Bulow,  
is Berolinensis scripti faciebat mentionem, audivi et ab aliis, tale ad nos scriptum esse  
missum.

De praedeterminatione physica et nostrorum argumento pro existentia causae  
impulsivae externae in negotio praedestinationis, dicam tribus, me Thomisticam  
10 praedeterminationem, vel non satis intelligere, vel ex illa sequi, nihil in homine esse  
voluntarium, quo admissa causa dici non potest quin Deus sit causa peccati, vel quod  
eodem recidit, quod non datur Deus.

Mihi perinde est sive statuatur Deum elegerit ab aeterno quos praevidit esse credi-  
turos finaliter sive quos praevidit finaliter melius usuros gratia et occasionibus, utrum-  
15 que enim orthodoxum est. Quoniam autem ingenii mei imbecillitas ad sublimiora se non  
extendit, egoque me pede ac modulo meo metiri didici, so wil ich bey der serie Hun-  
ninana, ohne weitere untersuchung bleiben vnt volente Deo auch darauf sterben, weil  
dise sententz mit den hypothesibus practicis meines Christenthumbß (darin ich jam  
senior et gravis annis vielleicht balt rechenschafft geben muß) sehr woll überein komt.  
20 De cetero in hoc negotio non quaeritur, An et qualis causa sit fides in genere 4 cau-  
sarum, Efficientis, Materialis, Formalis, Finalis, habita sc. respectu ad salutem vel decer-  
nendam vel exequendam, sed nec quaeritur an fides appellari possit causa sine qua non  
salutis, si enim hic terminus late sumatur, aliquid potest esse v.g. causa efficiens et sine  
qua non simul, ut architectus qui est causa efficiens aedificii et causa sine qua non, nisi  
25 enim daretur in orbe architectus neque daretur aedificium. Si terminus causae sine qua  
non sumatur stricte pro conditione sine qua non (hoc enim sensu causa sine qua non,  
Non est vera causa, sed tantum conditio requisita ut aliquid fiat aut existat v.g. remoto  
salvarum in ordine ad illuminationem hypocausti), tunc implicat aliquid esse causam  
efficientem h. e. veram causam et simul causam sine qua non, hoc est non veram cau-

---

30        2 Scriptum ... Berolinensium: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697.        3 Latinum ... Helmsta-  
diensium: das Gutachten von J. Fabricius und J. A. Schmidt, vgl. N. 201 u. N. 208 Erl.        16 me ... metiri:  
vgl. HORAZ, *Epistolae*, 1, 7, 98.        16 f. serie Hunniana: vgl. Ae. HUNNIUS, *Articulus de providentia Dei*  
*et aeterna praedestinatione*, 1696 (auch in: HUNNIUS, *Opera Latina*, T. 1, 1607, S. 653, Sp. 960) mit der dort  
herausgearbeiteten Unterscheidung von voluntas antecedens und consequens und der Erklärung des Glaubens  
35 als causa instrumentalis der Erwählung.

sam. Sed hoc quaeritur, Abstrahendo a controversia metaphysica an causa impulsiva referri possit ad aliquam quatuor causarum vulgarium, vel an constituat quintam causarum speciem, An detur causa impulsiva externa voluntatis divinae virtualiter causans, vel sine terminis philosophicis, an nostro concipiendi modo detur aliquid extra Deum quod ipsum moveat ad hoc vel illud decernendum vel exequendum. 5

Und dis glaube ich in articulo de praedestinatione so fest daß alle französische Dragoner nicht capabel sein mich ein anderß glauben zu machen. Quod propterea semel in terminis tam fortibus assevero, ut videant Reformati, quantum ad hoc nullam de me esse spem conversionis.

Quae monuisti in scripto, quod molior, Germanico corrigam. De industria locutus sum in prima persona, veritus, ne alias crederent Berolinenses, hanc meam, esse omnium hujus provinciae Theologorum sententiam. D<sup>nus</sup> enim Lyserus, ut alios taceam, huic sententiae nunquam subscribet. Interim mutabo stylum, loquarque in terminis indefinitis, Pro Lutheranis substituam protestantes. Abstraham etiam in responsione ad ipsum scriptum a perfectae unionis possibilitate. Operae autem praetium erit monere 10 in fine, quod in praxi longe futurum facilius introducere totalem reunionem quam mutuam inter partes tolerantiam, idque ex hac causa omni exceptione majori quod omnes conatus Reformatorum de introducenda mutua tolerantia semper nobis hactenus fuerint funesti, v. ist allezeit auf Unterdrückung v. verfolgung der Lutheraner ausgelaufen. Probari hoc posset per inductionem omnium exemplorum cum clausula Logica et 20 non datur exemplum in contrarium, si opus esset, tanquam pauce. Zu Marpurg wolte Mauritius eine solche tolerantanz einführen, v. begehrte von den damahlig Marpurgischen Lutherischen professoribus Theologiae, sie solten die 10 gebot anders zehlen, das brot brechen, v. die bilder abschaffen. Wie sich deßen wegerten, jagte Er sie weg, u. machte die gantze Universitet Calvinisch. Wie es in der Pfaltz mit der Reformation hergangen 25 ist bekant v. den Lutheranern annoch unvergeßen das

*O Casimire potens servos expelle Lutheri  
— — — — igne rota.*

1–3 Abstrahendo ... speciem, *erg. K*  
*erg. K*

16f. quod in ... majori *erg. K*

20f. Probari ... pauce

30

10 scripto ... Germanico: nicht gefundene Vorarbeiten von Molanus zu LEIBNIZ' u. MOLANUS' *Unvor- greiflichem Bedencken*, vgl. auch N. 247. 12 Lyserus: P. Leyser. 22 Mauritius: Moritz d. Gelehrte, 1592–1632 Landgr. von Hessen-Kassel. 27 Casimire: Kasimir, Markgr. von Brandenburg-Kulmbach, kaiserlicher Heerführer in den Bauern- und Reformationskriegen.



Wie zu Frankfurt der Einzige Pelargus Apostasirte, dadurch wurde die gantze Universität Calvinisiret. Eß ist in dem Leipzischen Colloquio zwar von den opinionibus dissidentibus, aber nicht von deren momento et fundamentalitate geredet, darauf eß alles ankomt. Rinteln ist die Erste Universität die sich durch den redlichen H. Vice C. Dauber dazu disponiren laßen, ein colloquium anzutreten nicht nur super quaestionibus controversis, sondern auch super eodem Momento, v. weßen Maresius v. andere der Lutheranorum Th. moderationum nicht gnug hirauf zustendig. Den Nutzen aber den die guten Rintelenses v. Unsere kirche davon gehabt, ist dieser, das sie fort darauf Calvinische professores Philosophiae (contra expressum textum *Instrumenti pacis*), intrudiret, der Universität ihre Collegial kirche, darin die studiosi Theologiae Ihre exercitia concionatoria hatten, weggenommen, v. einen Calvinischen Tempel daraus gemacht, den daselbst eingefuhrten 2 Reformirten pristern (die alle sonntag den Lutheranern die haut vol schelten musten), professiones linguarum Graecae et Hebraicae gegeben, damit sie sub hoc praetextu die Reformirte Theologie dociren konten, der ander Nutz ist diser, das sie ferner, den gantzen Lutherischen Burgermeister v. statraht abgesetzt v. lauter Reformirte darin gesetzt, Intzwischen diejenigen welche sich reformiret erkleret tanquam praedestinos wider in den Raht genomen, reliquis in opprobrio et paupertate sua relictis. Der letzte v. zwar general effect der Casselschen consociation ist dieser, daß numehr in Rinteln v. der gantzen grafschaft Schaumburg keiner (*Tros Rutulusve fuat*) die Geringste Civilbedingung erlangen kan, er sey den ein geborner Calvinist oder Lutherscher renegate, dabey den die proselitopoijs oder Conversion der Lutherischen Burger, Knechte, Megde, Kinder etc. dermaßen fleißig dabey getrieben wirt, ut nihil supra.

Halte demnach davor longe faciliorem fore reunionem actualem quam mutuam duntaxat tolerantiam, davor sich alle vernünftige Lutheraner zu hüten so große Ursach haben, als der Fuchß daß er nicht nach des Lewen höhlen wolte v. pro ratione allegirte

5–7 ein ... zustendig. *erg. K*

---

1 Pelargus Apostasirte: zu Chr. Pelargus (Storch) und seinen umstrittenen Lehrmeinungen an der Universität Frankfurt a. d. O. vgl. z. B. *Allgemeine Enzyklopädie d. Wissens u. d. Künste*, hrsg. v. Ersch u. Gruber, III, 15, Leipzig 1841. 2 Colloquio: zu dem Protokoll des Leipziger Kolloquiums von 1631 vgl. N. 225 und N. 275. 3 colloquium: Kasseler Religionsgespräch 1661 zwischen Theologen der Rintelner und Marburger Universität. 4 Maresius: S. DESMARETS; vgl. dessen Ausgabe der *Brevis Relatio Colloquii ... Cassellis ... habiti; cum observationibus*, 1663. 5 *Instrumenti pacis*: vgl. *Instrumentum pacis Monasterio-Osnabrugensis*, 1648, Artikel VII. 6 19f. *Tros ... fuat*: VERGIL, *Aeneis*, 10, 108.



*Quia me vestigia terrent[.]*

Wirt demnach in fine nohtig zu sagen sein, das die h. Reformirten in casu tolerantiae cautionem de non decipiendo, et a proselytopoiija abstrahendo stellen müssen sonst würde aus der tolerantz nichtß werden.

Adventus tuus semper mihi gratus erit, per biduum autem propter fratris mei praesentiam solum me non invenies. Vale ( ... )

## 252. JOHANN JOACHIM RÖBER AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 23. Februar (5. März) 1698. [191.262.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 782 Bl. 22–23. 1 Bog. 4°. 2 3/4 S. Bibl.verm. – Auf Bl. 23 v<sup>o</sup> L<sup>2</sup> von N. 262.

10

Ms<sup>r</sup> le Conseiller Hertel est à Hambourg depuis huit jours, et fait état d'être icy aujourd'huy. Comme je n'ay pas manqué de luy écrire au sujet du Manuscrit, qu'il a pris avec luy de notre Bibliotheque, et dont vous eutes la bonté, Monsieur, de me parler dernièrement à Br<sup>svic</sup>, il a taché de vous faire connoitre par le Billet icy joint, qu'il n'a rien oublié des commissions, dont il vous a plu de le charger, Monsieur. Il me mande en même tems, que ce M<sup>scrit</sup> Islandois n'est pas un Poëte, comme nos Secrétaires l'ont marqué, mais un Historien du país mutilé, le commencement y manque, et la fin, il l'a laissé à Coppenhague, pour le faire suppléer. Les deux dissertations, qu'on a publiées sur les affaires des Cercles, et de leur Directeurs vous seront déjà connües, Monsieur, Celle *de Officio Directorum* doit être de Muhlius, la seconde *de Jure exequendi sententias Imperiales* est attribüé à Thomasius. Je suis ( ... )

20

à Wolfbt. ce 23 Fevrier. 1698.

1 *Quia ... terrent*: Sprichwort nach AESOPUS, *Fabulae*, 147, hrsg. v. A. Hausrath, 1, Leipzig 1957, S. 172–74.

Zu N. 252: K knüpft an eine Begegnung mit Leibniz während der Lichtmeß-Messe in Braunschweig an, hatte als Beischluß ein „Billet“ (s. u.) und wird beantwortet durch N. 262. 12 f. Manuscrit ... Bibliotheque: *Eyrbyggja Saga* u. *Egilssaga*, vgl. N. 35 Erl. 14 Billet: Bestätigung des Empfangs der Wolfenbütteler Handschrift durch Arni Magnusson, nicht gefunden; vgl. auch N. 35. 16 nos Secrétaires: die Bibliothekssekretäre Reinerding und Sieverds. 20 doit être de Muhlius: Verfasser ist J. B. MULZ v. Oberschönfeld. 21 est ... Thomasius: Verfasser ist S. STRYK.

30

## 253. JAKOB SCHWACHHEIM AN LEIBNIZ

Hattorf, 23. Februar (5. März) 1698. [216.328.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 849 Bl. 17–18. 1 Bog. 2°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm. Bibl.verm.

- 5 Ich habe neüligst die VI Tomos antiquitatum Canisii übersendet und hoffe Sie werden durch meinen Vetter H. Schwachheim in der Kramerstraßen wohnend wol geliefert sein. Es ist ein rares buch und habe ich solches Ew. Excell. aus Freundschaft überlaßen weil Sie mir heüt oder morgen hinwieder einen gefallen erweisen können. Die 4 Thal. können an obgemelten meinen vettern gegeben werden.
- 10 Das Ew. Excell. wegen meines desiderii mit dem H. V. Canzler geredet, erkenne ich mit gebührenden danck und muß patience haben das nichts erlangen können auff mein vielfältiges suppliciren. Werde mich auch aller hoffnung eine stelle vor meinen Sohn in Ilfeld zu erlangen, ganzlig begeben. Nur gereüet mich das mein Sohn vor 1 1/2 Jahren dahin gethan und unkosten angewendet habe, weil er in der zeit wehnig oder nichts
- 15 proficiret hat. Da es ihm nun an ingenio nicht ermangelt, wie die praeceptores gestehen, so muß es ia an guhter manuduction fehlen, und wil es das ansehen haben, das Ilfeld wol eine verdorbene Schul bleiben wird bei der neüen methode die H. Huthman eingeführet und doch dabei in XX Jahren kein einzig tüchtig subjectum in der Schul formiret worden.
- 20 Ich kan nach meinem Christl. gewißen nicht anders sagen als das ein unseeliges fatum über Ilfeld schwebet und der von dem fundatore scholae istius außgesprochene und fest gestellte fluch: mala quaeque, ira Dei, maledictio aeterna, successus nullus in seiner krafft gehe. Weil auch die Closter intraden nicht vor reicher Leüte kinder sed pro pauperioribus et ingenuis pueris, wie in der foundation stehet, vermachtet sind, so wil ich zu bedencken geben ob es verantwortlig wen dem Testament des
- 25 fundatoris zu wieder gehandelt und obgemelter fluch über die Schul gebracht wird. Es bleibet auch ein Casus conscientiae ob die execrationes, quas fundator non ex papistica

---

Zu N. 253: K antwortet vielleicht auf N. 216 und wird vielleicht durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief beantwortet, auf den sich Schwachheim in N. 328 zu beziehen scheint. Beilage zu K war das im PS. genannte „Diploma“. 5 neüligst ... übersendet: Schwachheim hatte die Übersendung von H. CANISIUS, *Antiquae lectionis T. I–VI*, in N. 138 angekündigt. 7 f. Es ... können: Bleistiftstriche am Rande, wohl von Leibniz' Hand. 10 wegen ... geredet: Schwachheim hatte in N. 138 um Fürsprache bei L. Hugo ersucht; vgl. I, 14 N. 156, N. 174 u. N. 213. 21 fundatore scholae: der letzte Abt des Klosters, Th. Stange; vgl. J. G. LEUCKFELD, *Antiquitates Ilfeldenses, Oder Historische Beschreibung des Closters Ilfeld*, 1709, S. 109–112.

superstitione, sed magno et divino zelo imprecatus est, so schlechterdinges in den wind zuschlagen und als ein brutum fulmen zu achten, oder ob sie nicht vielmehr in große consideration zu ziehen und Gottes Gerichte woll zu attendiren sein. Dieses schreibe ich Ew. Excell. in vertrauen und bitt Sie wollen mich hierunter bestens informiren.

Ich bin berichtet ob solte Huthmans Sache dehnen Theologis zu Helmstätt übergeben werden, ob dem also sey, verlangt mich zu vernehmen, und bitte Ew. Excell. wollen mir davon bericht ertheilen, und wie es in dem geheimen RathsCollegio sey aufgenommen worden.

Unser H. Ludolff schreibt mir das der ehrste Tomus seines Historischen wercks auff XXXV Jahr dieses seculi in einen halben Jahr verhoffendlig ans Liecht kommen werde. Er machet mir auch sperance das noch mit der zeit das von H. Paulini proiec- tirte Historische ReichsCollegium soll zun stande kommen, welches Gott gebe. Ew. Excell werden auch das Ihrige dazu contribuiren und Ihr herliges Talent anwenden, wozu ich Ihr des höchsten Gnad und beistand von herzen anwünsche verharrend { ... }

Eiligst Hattorff den 23 Febr. 98.

Ich übersende noch ein Diploma so zu den Michaëlsteinschen collectaneis gehoret, und wil bald eine antwort erwarten.

Ob der V. lateinsche Jenische Tomus Lutheri in Ihrer Bibliothec zu finden, bitte zu berichten.

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseillier d'Estat de S. A. Elect. de Br. et Lüneb. Hannover. franco.*

## 254. ADAM IGNAZ HEUNISCH AN LEIBNIZ

Wien, 23. Februar/5. März 1698. [215.266.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 402 Bl. 23–24. 1 Bog. 4°. 3 S.

5 Huthmans Sache: Zu dessen provokanten theologischen Äußerungen vgl. N. 454, N. 455 u. N. 460.  
9 ehrste ... wercks: H. LUDOLF, *Allgemeine Schau-Bühne der Welt, Oder: Beschreibung der vornehmsten Welt-Geschichte ... vom Anfang dieses siebenzehnden Jahr-Hunderts biß zum Ende desselben*, Thl 1, 1699.  
16 Diploma: nicht identifiziert. 16 Michaëlsteinschen collectaneis: vgl. N. 138 u. Erl. 18 der V. lateinische Jenische Tomus: die lateinische Reihe der Jenaer Ausgabe von M. LUTHER, 1556–58, umfaßt nur 4 Bände.

Zu N. 254: K antwortet auf N. 214, wird erwähnt in N. 266 und damit zusammen beantwortet durch N. 344.

J'ay reçu treshumbl<sup>mt</sup> celle, que vous m'avez fait l'honneur d'escire, avec l'enclose allemande; je ne manqueray pas de m'en prevaloir comm'il faut pour les services de la Seren<sup>me</sup> Princesse, et j'en ay dejas fait un si bon usage, que mon bauPere en a parlé en detail à Sa Maj<sup>te</sup> l'Empereur même du temps de son service, et comme Sa Maj<sup>te</sup> luy  
 5 demandoit sur la Prolification, il a repondu, que de vingt six à quarant l'on peut encor faire beaucoup d'enfants, il se trouve aussi icy un certain docteur d'Insprug appellé Holler, qui a autrefois bien connu la dite Seren<sup>me</sup> Princesse Amalie, et comm'il en a parlé dans un discours avec mon baupere tres avantageusement, mon dit beauPere a tout redit à Sa Maj<sup>te</sup> l'Empereur, dont il s'est montré bien aise, en fin je fays selon la  
 10 ténuité de mes petits forces tout ce que je peut pour seconder çett'affaire, et je vous peus assurer que mon baupere le D<sup>r</sup> Hertodt n'est pas un instrument trop incapable pour cela, quoy qu'il ne sçait pas un mot de cette correspondance, que j'ay l'honneur d'entretenir avec vous, ainsi que c'est sans aucun Principe d'interest que ça se fait, et toute la visée que j'y ay, est, que, quand ça sera une fois un'affaire faite, c'est ce,  
 15 que le bon Dieu envoyera sans dout bientost, vous veuillez avoir la bonté de me faire recommander en la protection de çette Seren<sup>me</sup> Princesse comme un à ses services très fidelement devoué serviteur, je n'espere pas moins de votre bonté et je vous assure, que je seray ( ... )

Vienne à la derniere hâte le 23 de fev./5 de mars 1698.

20 P.S. Vous avez sans dout fait une tres grande perte dans la personne du feu Electeur, Prince si accomply, et qui, tout Grand Seigneur qu'il estoit, estoit encor plus grand homme, je ne doute nullement que son Successeur ne suivra ses traces, et je souhaite du Profond de mon ame, que non seulement l'Investiture, mais encor l'introduction dans le College Electorale, veuille bientost suivre, mémement je voudrois y pouvoir  
 25 contribuer quelque chose, auprez des plusieurs Princes de l'Empire que je sert à la Cour d'icy c'est ce, que je ferois de toutes mes forces, pour montrer en effect la fidele devotion que je porte pour les services de la Seren<sup>me</sup> maison Electorale d'Hannovre.

---

1 f. l'enclose allemande: N. 215.      20 f. feu Electeur: der am 23. Januar (2. Februar) verstorbene Kurf. Ernst August.      22 Successeur: Kurf. Georg Ludwig.      23 l'introduction: fand erst 1708 statt. Vgl. auch  
 30 SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 422.

## 255. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 24. Februar (6. März) 1698. [246.256.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 194–195. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S.

Recte mihi, et quidem sub involucro Seren<sup>mi</sup> Ducis, Antonii Ulrici, epistolam tuam  
 Peinae scriptam, una cum PS. redditam, et translationem iudicii Germanici in Latinum 5  
 a me factam, Facultatis membris, absente adhuc Seniore, eodemque Decano, communi-  
 catam et approbatam, atque ita ad Seren<sup>mum</sup> transmissam esse postridie, ex meis d. 22.  
 hinc avolantibus, sine dubio abunde percepisti. Unde jam integrum mihi non est, verba  
*terminis se justis continens*, inserere. Quum vero Seren<sup>mus</sup> translationem illam  
 non dederit Seniori nostro, quam tamen jam a proprio acceperat tabellario, inde conclu- 10  
 dere posse videor, ipsum illam Excellentiae tuae prius communicare voluisse. Quod si  
 ita est, et si illa in tuis adhuc est manibus, facile verba illa adjungere poteris, vel,  
 ut adjungantur, curare, si jam fuerit remissa. Pervenit autem simul cum translatione,  
 tuaque delineatione germanica, et ipsum Protocollum nostrum duobus constans  
 foliis ad Seren<sup>mum</sup>. Quodsi et Excellentiae tuae transmissum est, velim, ut vel ipse id ad 15  
 me redire facias, vel Seren<sup>mo</sup> indices, mihi soli remittatur, quia illud eum duntaxat in  
 finem additum fuit, ut pateat, me a vero non abludere, scribentem, quod iudicium cor-  
 rectum, plene fuerit approbatum. Quanquam aegrius aliquanto approbatio obtineri  
 poterat. Neque dum potest concoquere Senior illud de Jure divino, ut ante biho-  
 rium mihi dixit, nudius tertius ad Penates reversus: Cur enim, ait, nos plura conceda- 20  
 mus hodie, quam Hannoverae fuit concessum? Mirum igitur, ni, reverso ad mundandum  
 scripto, cum uno et item altero, qui ex nimio orthodoxiae amore, aut ex metu hominum,  
*nodum in scirpo quaerunt*, scrupulos sit moturus. Ceterum quod de Wittebergensium  
 adversariis scriptis avertendis monitum dedisti, diligenter quidem etiam atque etiam ob-  
 servabo: putarim tamen, commodissime omnium praecaveri posse per Polyc. Lyserum, 25

Zu N. 255: K antwortet wie schon N. 243 auf N. 232 (vgl. auch dort Erl.) sowie auf N. 246 (vgl. auch dort Erl.). 5 f. iudicii ... factam: die lateinische Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23. 6 Seniore: F. U. Calixt. 7 meis d. 22.: N. 243. 9 *terminis ... continens*: so wörtlich in N. 232 u. N. 246. 11 ipsum ... voluisse: vgl. N. 28. 13 si ... remissa: die lateinische Fassung schickte Leibniz am 25. Februar (7. März) an Herzog Anton Ulrich zurück, vgl. Brief N. 256, der sich mit unserem kreuzte; vgl. auch N. 31. 14 Protocollum nostrum: ging verloren; vgl. N. 263 u. N. 31. 19 de Jure divino: vgl. N. 232 u. Erl. sowie N. 246. 21 quam ... concessum: auf der Hannoverschen Theologenkonferenz von 1683, vgl. I, 13 N. 442. 23 *nodum ... quaerunt*: lateinisches Sprichwort, vgl. z. B. ENNIUS, Sat. 70. 24 monitum dedisti: in N. 232.

Praesulem Wunstorpiensem, qui singulis hebdomadibus in urbem excurrit vestram ad  
 Consistorium, et affinem Wittebergae habet D. Neumannum, theologum. Quanquam  
 considerandum relinquo, annon satius sit, prius sciscitari, utrum Wittebergae scripta  
 eristica recudantur, aut recudenda sint, quam praecautio uti. Hoc enim opus non  
 5 esset, si illud non esset metuendum. Ut dixi: Audivi quidem, illos moliri novam ejus-  
 modi scriptorum editionem, sed verane, an falsa sit fama, non liquet. Ipse tamen, quem  
 nominavi, Wittebergicus est, et a conciliatione religionum alienus, nisi pontifex abomi-  
 nationem Babelis reliquerit. J. Lud. Fabricii tractatus de persona Christi, in bibliotheca  
 venerabilis Dn. Abbatis Gerhardi extare, lubens intelligo. Inde videbit, cur in doctrina  
 10 ista nihil voluerim monere contra Reformatos, quandoquidem δις διὰ πασῶν valemus  
 cum Gerardo nostro. In reliquis nobiscum sentiunt, juxta Colloquium Lipsiense. Alia  
 sunt minutioris momenti, ut fatentur moderatiores Nostratium, atque inprimis Pater  
 meus in Praelectionibus suis Theol. seu *Systemate*. Ita ut revera tandem omnis contro-  
 versia ad duo puncta, quorum alterum est de S. Coena, alterum de praedestinatione,  
 15 resolvatur. Unde in judicio qualicunque dato ad haec duo volui animum flectere, et  
 non ad alia. Quanquam ab aliis nostratium, si unquam resciscant, parvam, immo nullam  
 gratiam iniverim. Quam vero etiam parum curo. Potior veritatis habenda est ratio. Diu  
 jam est, quod per otium conscripsi sat magnum *Paradoxorum theologicorum* numerum,  
 reliquis meis impressis addendum, in quibus cognominem meum et Gerhardum secu-  
 20 tus, et solum Gerhardum citans, doctrinam de Christo ita explico, ut Lutherani faciunt,  
 nec dissentiant tamen Reformati. Similia facio in aliis, quae videntur esse contro-  
 versa nos inter et Pontificios, ut: Bona opera sunt, et non sunt meritoria. In  
 sacra Coena datur, et non datur sacrificium etc. Atque hoc studium inde  
 jam ab aliquot annis exercui, ut vel hac ratione studiosam juventutem ad moderationem  
 25 ducerem. Quanquam paucissimi sunt, qui aures animumve advortunt, ac multo maxima  
 pars durioribus sententiis ac doctrinis delectatur, sicut nec omnes aves grana dignoscunt.  
 Vale, Vir excellentissime, ac feliciter res tuas, cumprimis vero irenicum negotium, age.  
 Helmstadii in acad. Julia d. 24. Febr. 1698.

5 f. illos ... editionem: vgl. auch N. 154.      8 tractatus: vgl. N. 246 Erl.      9 Abbatis Gerhardi: G. W.  
 30 Molanus.      11 Gerardo nostro: der lutherische Theologe J. Gerhard.      11 nobiscum sentiunt: gemeint  
 sind die Reformierten.      12 f. Pater meus ... *Systemate*: vgl. J. FABRICIUS d. Ält., SV.      19 cognominem  
 meum: J. L. Fabricius.      19 Gerhardum: J. Gerhard.      20 citans ... explico: J. FABRICIUS, *Paradoxorum  
 theologicorum semicenturia*, o. J., S. 16 f.

## 256. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 25. Februar (7. März) 1698. [255.257.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 9. 4°. 2 S. Mit mehreren Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 19–20 (mit falscher Datierung „15. Februar“); 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 230–231 5 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 134–135; 2. Aufl. 2, 1869, S. 138–139 (nach Kortholt).

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

Serenissimus Dux Antonius Ulricus misit mihi Tuas ad ipsum cum exemplo Latino pariter et Germanico delineationis vestri responsi. Latinum ipsi hodie remitto, 10 quod spero cum ipsius approbatione ad Te redibit, Germanicum recta remitto ad Te, ne necesse sit, ut id forte D<sup>no</sup> Calixto tradat cum Latino.

Ex Serenitatis suae gratiosissimis literis non satis licuit intelligere, an Dn. Calixtus viderit Latinam delineationem, et quid ei videatur. Itaque maturime remitto, ut si non vidit, S<sup>mo</sup> monstrante fortasse adhuc videat. Nec dubito S<sup>mum</sup> qua pote curaturum ut 15 finis negotio imponatur.

Venia Tua quaedam parvi licet momenti notata claritatis causa consignata Tibi uni mitto, ut si videbitur rationem eorum habeas. Et sane non est cur praedelineationi Germanicae nimis astringaris; praeclare interim omnia expressisti.

Nuperas meas acceperis, in quibus dubitabam an res mature esset curata, nunc vero 20 adempta est mihi haec dubitatio.

Deum precor ut omnia in nominis sui gloriam Ecclesiaeque Christianae bonum succedant. Nobis optimae voluntatis commendatio suffecerit. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 25 Febr. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius. 25

---

Zu N. 256: *L* antwortet wohl auf N. 243, wird durch N. 263 beantwortet (vgl. auch N. 246) und kreuzte sich mit N. 255. Zusammen mit unserem Stück wurden die Abschrift von Leibniz' Entwurf N. 23 und die Z. 17 erwähnten „notata“ übersandt, die vielleicht mit N. 257 identisch waren. 9 misit mihi: mit N. 28. 9f. exemplo ... delineationis: die lateinische Übersetzung und eine Abschrift von Leibniz' Entwurf N. 23. 10 remitto: vgl. dazu Anton Ulrichs Antwort N. 31. 17 notata: vielleicht N. 257. 20 Nuperas 30 meas: N. 246.

## 257. LEIBNIZ FÜR JOHANN FABRICIUS

Korrekturvorschläge für die Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät an Herzog Anton Ulrich. Beilage zu N. 256 (?) [256.263.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 8 Bl. 193. 8<sup>o</sup>. 1 1/2 S. Mit Änderungen und Ergänzungen.

- 5 fol. 1 fac. a. singulari cum voluptate f. magno piorum solatio  
 fol. 2 fac. a. paris benignitatis rivulos f. parem etiam erga Evangelicos  
 moderationem adhiberi  
 ibid. Ejus contra Evangelicos anathematismos f. Ejus anathematismos  
 nullum hoc modo contra Evangelicos habere locum  
 10 ibid. ejusque debita continuatione f. ejusque debita observatione  
 Quoad aliquos articulos f. quoad aliqua capita doctrinae aut praxeos, quae  
 multis nostrae partis adhuc non temere videantur periculosa.  
 fol. 2 fac. b. Intermissio autem alioqui possibilis reunionis forte:  
 quia tamen intermissio alioqui possibilis reunionis etc.  
 15 fol. 3 cessante haereseos objectione f. addendum cessante ut jam dictum  
 fol. 3 fac. b. in vere spiritualibus et alias licitis rebus f. et alias con-  
 gruis  
 fol. 4 fac. a. Papa certa ratione Papa certa ratione modo explicata  
 in Europa recepta jura f. addendum aliquid verb. gr. recepta et secu-  
 20 lorum lapsu introducta jura; ut appareat haec non esse juris Divini

8–10 ibid. Ejus ... locum *erg. L*, nach observatione *nochmals erg. L*, streicht Hrsg.

- Zu N. 257: Wir vermuten, daß *L* Konzept zu den nicht gefundenen „notata“ war, die Leibniz N. 256 beifügte. Allerdings hat Fabricius, wie aus N. 263 hervorgeht, zweimal Korrekturvorschläge von Leibniz für die lateinische Fassung der Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät an Herzog Anton Ulrich erhalten. Die endgültige Antwort wurde am 24. März (3. April) 1698 abgefertigt und Leibniz mit N. 57 von Herzog Anton Ulrich zugeschickt. 5 magno ... solatio: so wörtlich in der Abfertigung der Fakultät LH I 8 Bl. 264 v<sup>o</sup>. 6f. parem ... adhiberi: so wörtlich ebd. Bl. 265 v<sup>o</sup>. 8–10 Ejus ... observatione: die Abf. zeigt weder den ersten noch den hier von Leibniz vorgeschlagenen Wortlaut. 11f. Quoad ... periculosa: ebd. Bl. 268 r<sup>o</sup>: „ob aliqua doctrinae et praxeos capita, quae ... partis non temere adhuc videntur periculosa“. 13f. Intermissio ... reunionis: In der Abf. findet sich weder der erste noch der von Leibniz vorgeschlagene Wortlaut. 15 cessante ... dictum: ebd. Bl. 266 v<sup>o</sup>: „cessante, ut jam explicatum“. 16f. et alias congruis: so wörtlich ebd. Bl. 269 r<sup>o</sup>. 18–20 Papa ... Divini: bezieht sich auf den 9. Artikel, für den dann das „Additionale Responsum“ entworfen wurde (vgl. N. 301), das eine knappere Fassung hat.



fol. 4 fac. a. *quamvis cum observatione illorum et nostri ritus forte claritatis gratia: (quamvis diversa observatione rituum ab unaquaque parte receptorum, quorum unum Latinum alterum Teutonicum appellare liceat, quantum opus manente)*

Episcopo Neostadiensi f. addendum: *piae memoriae, ut a superstite distinguatur.*

5

## 258. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 25. Februar (7. März) 1698. [235.264.]

**Übertlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 28–29.

1 Bog. 4°. 2 3/4 S. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 42–43; danach (und nach *L*)

FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 140–141; 2. Aufl. 2, 1869, S. 144–145.

10

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

Nuper respondere impediobar per distractiones. Spero quae cum Dn. D. Fabritio S<sup>mi</sup> Ducis Antonii Ulrici jussu egi ad mentem etiam Tuam fuisse.

Literas ad Te Coburgo scriptas monstravi S<sup>mo</sup> Duci, qui illis est usus, ut apud Suos urgeret negotium quod nosti; idque factum mihi ipse clementissime per literas significavit. Spero igitur confectum iri; jamque Tuas remitto.

Gratias ago singulares pro novis literariis. De longaeuitate Septentrionalium utilis inquisitio est, puto magis simplicitati vivendi, quam loco tribuendam.

Quis ille Grummius qui Frankium Theologum exercet?

Dn. M. Wagnerus Alefelda ad me ut sperabam non scripsit. Puto tamen omnia ex sententia processura.

Cogitatio mea de mensuratione distantiarum ex una statione, quam Tibi probari video, fortasse non indigna est, quae aliquando in praxin transferatur.

2f. (quamvis ... manente): ebd. Bl. 269 v<sup>o</sup>: „quamvis diversa observatio rituum, quorum unum Latinum, alterum Teutonicum liceat appellare, quantum opus est, maneat.“ 4f. Episcopo ... distinguatur: 25 der Erwähnung des Cr. de Rojas y Spinola ist ebd. Bl. 269 v<sup>o</sup> „b. m.“ hinzugefügt. 4 superstite: F. A. v. Buchhaim.

Zu N. 258: *L* antwortet auf N. 235 und wird beantwortet durch N. 264. Beilage war der erwähnte Brief des Coburger Präses J. B. Rosler (vgl. N. 202). 15f. idque ... significavit: vgl. N. 28. 17 De longaeuitate Septentrionalium: vgl. N. 235 Erl. 19 Grummius: vielmehr GRAMMIUS, vgl. SV. 19 Frankium: Chr. 30 Fran(c)k(e). 20 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 22 mensuratione ... statione: vgl. N. 235 Erl.

Nollem Dn. M. Wagnerum tempus terere iis agendis, quae potius ad artifices pertinent, qualis esset occupatio figuras nummorum in aere scalpendi; nisi id Tibi scilicet certas ob causas conveniens videatur. Tibi enim debet omnia. Sed si alius talia ab eo postularet, Tuis rationibus non intercedentibus, suaderem tempus ab eo melius  
5 collocari.

Nummorum exequialium a Te inventorum descriptionem videre pervelim. Vale.  
Dabam Hanoverae 25 Febr. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

P. S. His scriptis literas Dn. M. Wagneri cum Tubis accipio rogoque ut ei interim  
10 meo nomine gratias agas. Spero enim feliciter esse reversum. Peto etiam ut sumtus quos fecit consignare in Scheda velit, quo satisfacere possim. Nam quod ei jam dedi in sumtus imputari non debet.

Caeterum vereor ne Globi Tubis additi sint tenuiores quam ut aeris pressioni resistere possint.

15 259. JÜRGEN REINHARD WILCKENING AN LEIBNIZ  
Braunschweig, 26. Februar (8. März) 1698.

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl.Akten A 7 Bl. 94. 4<sup>o</sup>.  
1 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Mein Insonders HochgeEhrter Herr H. Geheimbte Raht.

20 Ich habe Vernommen mein HochgeEhrter H. Herr Geheimbte Raht, alß daß sie ihren Kammerdiener nach mir Geschicket haben, und zu der zeit, Bin ich weggezogen gewesen, mit einen Major nach Holland, also da Bin ich gegen zwey Jahr Beygewesen, also ist der Major abgedancket, Also habe ich meinen Abscheid auch Verlanget, Von meinen Herrn, und Bin nun herunter Gekommen und habe das Vernommen, Also

25 9 literas: nicht gefunden. 13 f. Globi ... possint: bezieht sich auf das von Leibniz geplante Taschenbarometer; vgl. auch N. 128.

Zu N. 259: *K* ist das erste Stück der Korrespondenz. Das nächste ist Wilkenings Brief vom 23. Januar 1700. 21 Kammerdiener: Gemeint ist vermutlich der 1697 verstorbene B. E. Reimers.

schreibe ich nun einen kleinen Brieff an den H. Herrn Geheimbte Raht, also wenn sie noch Beliebung zu mir hetten so Bin ich allezeit zu ihren Diensten.

Verbleibe ihr Gehorsahmbster Diener.

Jürgen Reinhard Wilckening

Braunschwg. d. 26 Februarius 1698.

Und ich Bin hier selber Persönlich da.\*

5

Dieser Brieff zukomme an den H. Herrn Geheimbte Raht in Hannover. à Hannover.

## 260. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen, 27. Februar (9. März) 1698. [168.285.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 30. 4°. 2 S. Bibl.verm.

10

Demnach der grundgütige Gott, nach seinem unerforschlichen Rath, das Churfürst. Hauß Hanover in so große Traur gesetzt, und uns unsers gnädigst geweßenen Churfürsten beraubet; So zweifele nicht, es werde mein HochgeEhrter Herr Geheimer Rath, ein herrliches wolersinliches Monumentum aufzurichten, unter der feder haben. Meiner Wenigkeit nach erachte gleichfals meiner Schuldigkeit zuseyn, wegen genosener Churf. Gnaden, ein Mausoleum zuhinterlassen, dahero habe unsrer gnädigsten Churfürstin anitzo das Project unterthänigst überschicket, dafern es dero Hochfürst. Durchl. und Durchleuchtigsten Churfürsten also belieben solten, müste mir des Hochseligsten Churfürsten Curriculum vitae und Leichttext überschicket werden; So wolte ich alles nach meinem Methodo einrichten, und vor den abdruck meinem HochgeEhrten Herrn Geheimen Rath ad censuram überschicken. Solten aber Sereniss. Hochf. Churf.

15

20

---

\* (Darunter von Leibniz' Hand:) Sein Vater ist ein Braumeister nicht weit vom packhause

---

Zu N. 260: K wird wohl zusammen mit N. 285 beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, auf den in N. 307 Bezug genommen wird, und wird erwähnt in N. 285. 14 unter der feder haben: LEIBNIZ verfaßte die *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff des ... Herrn Ernst Augusten Herzog zu Braunschweig und Lüneburg*, 1698. 17 Project: vgl. dazu N. 285. 20

Durchl. zur Beforderung nicht verstehen wollen; So habe ich zum wenigsten meinen willigen Gehorsam darlegen wollen.

Die Durchleuchtigste Churfürstin wird ausser zweifel den in Eil abgerissenen Entwurf des Tituls und vorhabende Disposition meinem Hochgeehrten Herrn communiciren, dinstl. bittende, mir sincere darvon zujudiciren, nach gg. Belieben, zu- oder ab-  
 5 rathen, zumalen ich leicht erachten kan, daß daselbst viel ein curieusers Monumentum den Meriten nach werde aufgerichtet werden, womit ich, negst Empfehlung göttlichen Schuzes versichere zuseyn ( ... )

Bremen den 27 Febr. 1698.

10 261. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Hannover, 28. Februar (10. März) 1698. [132.276.]

Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 27. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Mit einigen Änderungen. Über und neben der Anrede von Ludolfs Hand: „praes. d. 3. Martij“, „Vorantwort den 12. Martij 1698 plenius den 9. April 1698“. Bibl.verm. (Unsere  
 15 Druckvorlage.)
- L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms IV 469 Bl. 155–156. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 1 S. auf Bl. 155 v<sup>o</sup>. Eigh. Überschrift: „Ex meis ad Dn. Ludolphum“ (entspricht S. 399 Z. 15–S. 400 Z. 9 unseres Textes). – Auf Bl. 155 r<sup>o</sup> Auszug von Leibniz' Hand aus Gerhard Meiers Brief an Ludolf, 9. (19.) Februar 1698 (gedr: LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, 2, S. 308f.; danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 179).  
 20
- L*<sup>3</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: Ebd. Bl. 159–160. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 1/2 S. auf Bl. 160 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 159–160 r<sup>o</sup> „Ad Ludolphinas 28 Decembr. 1697“. (Unsere Druckvorlage.)
- H* Leibniz' Korrektorexemplar von *E* (unvollständig, ohne Titelbl. u. Inhaltsverz.): HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Leibn. Marg. 10. Mit eigh. Notaten, Marginalien, An- u. Unterstreichungen. P. 2, S. 309f. u. S. 308 Z. 8–22.  
 25
- E* Teildruck nach *L*<sup>2</sup> und *L*<sup>3</sup>: LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, P. 2, S. 309f. (nach *L*<sup>2</sup>) u. S. 308 Z. 8–22 (nach *L*<sup>3</sup>, S. 402 Z. 24–27 unseres Textes, zusammen mit dem vorangehenden Text von *L*<sup>3</sup> unter der Überschrift: „Ex G. G. L. Epistola ad Ludolfum 28. Decemb. 1697“).  
 30
- Weitere Drucke: 1. DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 179 u. S. 178 Z. 37–S. 179 Z. 3 (nach *E*); 2. GUHRAUER, *Kur-Mainz*, 2, 1839, S. 233–234 (nach *L*<sup>1</sup>).

*L*<sup>1</sup> antwortet auf N. 132 und deren Beilage, Ludolfs Brief an G. Meier vom 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698). Unser Brief wird beantwortet durch N. 324. Von *L*<sup>1</sup> fertigte Leibniz die Auszüge *L*<sup>2</sup> und *L*<sup>3</sup> an. Auf dem Bogen von *L*<sup>2</sup> fügte er einen Auszug aus G. Meiers Antwort an H. Ludolf vom 9. (19.) Februar 1698 an,  
 35 die er als Beilage zu unserem Brief an Ludolf weitersandte (zusammen mit G. Meiers Brief an den Gothaer Bibliothekar Joachim Bartholomaeus Meier). *L*<sup>3</sup> aber schrieb Leibniz auf den Bogen, auf dem er seine eigenen

Bemerkungen zu Ludolfs Brief an G. Meier notiert hatte. Diese Bemerkungen, die man auch als eine Vorstufe zu  $L^1$  ansehen könnte, schickte Leibniz vielleicht zusammen mit dem noch im Januar an G. Meier übersandten Brief Ludolfs an Meier (vgl. N. 177). Meier setzte sich aber erst am 12. (22.) Oktober 1698 mit Leibniz' Bemerkungen – und nochmals mit Partien aus dem darin behandelten Ludolf-Brief an ihn vom 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698) – auseinander (Druck in I, 16). Wir drucken  $L^3$  hier mit ab, um die Verwechslung zu dokumentieren, durch die aus Leibniz' Aufzeichnungen „Ad Ludolphinas 28 Decembr. 1697“ in *E* dann der Briefauszug „G.G.L. Epistola ad Ludolfum 28. Decemb. 1697“ werden konnte. Andererseits kann  $L^3$  auch als Variante zu  $L^1$  angesehen werden, teils als Vorform, teils als im Schlußteil für den Abdruck in *E* leicht veränderte spätere Fassung. Außerdem stellt  $L^3$  eine Ergänzung zu Leibniz' Korrespondenz mit G. Meier dar.

⟨ $L^1$ ⟩

10

Vir Amplissime Fautor Honoratissime

Ecce Domini D. Meieri Theologi et Ecclesiasticae Bremensis responsorias una cum Epistola ad Dn. Meierum Bibliothecarium quam Tibi commendat quando operam tuam benevole obtulisti.

Conjectura ipsius, quod *Berenhuder* sit porcorum custos non videtur carere probabilitate, etsi non ideo contemnenda sit recepta de ursi pelle, multo, minus is qui eam est secutus.

Equidem arbitror et ipse literarum in vocibus vim quandam naturalem apud homines nomina impetu quodam naturali magis quam consilio dantes saepe valuisse; sed non ausim sperare posse nos ad hos fontes pertingere hodie post tot commutationes perturbationesque accidentales. Etsi Germanica prae aliis ostendere aliquid videatur, sic in *l* motus aliquis lenis, in *r* violentus; in *sp* penetratio, ut *sper*, *spada*, *spindel*, *spalten*, *spleissen* etc. Claubergius libellum dicitur edidisse ubi de etymologia linguae Germanicae philosophatur quem nondum vidi. Poterat aliquid praestare.\* Suppeditavi et ipse quaedam D<sup>no</sup> Meiero nuper occasione Tuorum. Suspisor *hubsch* seu *hubisch* (ut in anti-

\* ⟨Danach in  $L^2$ :⟩ [is libellus postea ad manus meas venit.]

⟨Danach in *E*:⟩ [is libellus postea ad manus meas venit. Dn. D. Westhofius,

15 Conjectura ... porcorum: vgl. G. Meier an Ludolf, 9. (19.) Februar 1698 (LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, P. 2, S. 308–309). 23 libellum: J. CLAUBERG, *Ars etymologica e philosophiae fontibus derivata*, 1663.

24f. Suppeditavi ... Tuorum: vermutlich den ersten Teil von  $L^3$  (bis S. 402 Z. 23). Vgl. dazu G. Meiers Brief an Leibniz vom 12. (22.) Oktober 1698 (Druck in I, 16). 25f. *hubsch* ... idem esse: vgl. auch N. 405.

quis libris scribi solet) puto esse idem quod *hoflich*, *cortese*, scis *hubam*, et *hof* idem esse.

*Heaven* Anglis coelum est omne Brunsvicensibus spectabile tantum non vero coelum beatorum.

*Ond* etiam Germanis malum, hinc *Ahnden*. *Rise* etiam Anglis surgere est.

- 5 *Shere* antiquis Saxonibus dividere. *Shar* dispertiti viri dispertiti ordines, Anglis *shire* comitatus seu divisio; *scheuren* ibi res clausae ab aliis separatae tectae. Assonat et secare, securis, atque etiam *Sachs* culter vel gladius brevis.

*Quern* etiam Saxonibus inferioribus est mola; urbs Hamela *Quern Hamelen* dicitur vicinis, in ejus nummis rota molaris. *Querl* est quasi parva mola.

- 10 *Ort* antiquis Germanis hodieque metallariis terminus, hinc *erörtern*.

- Putabam ego *welt*, quod est ab antiquo *werelt*, originem habere, ab eadem radice cum *werren*, *wire* (Angl.) *wirren*, gyros, *wirbel*, vertere, atque adeo *werelt* esse idem quod latinum orbis, gyros, et ab antiquis germanice rem antea Germanis forte non nominatam dicere volentibus ex latino fuisse expressam, ut saepe alias. At Dn. Meierus  
15 vult esse a *werold*, (quia *werold* scribat Otfridus) atque ita esse id quod diu duravit, quod mihi minus probabile videtur. Iudicio rem Tuo permitto. *W* generaliter acris motus, *bisbiglio*. Hinc Ardeliones nostri exprimunt ore edentes talem sonum talis motus in orbem; si *r* accedat violentia major exprimitur, *wegen*, *wogen*, *wage*, *wallen*, *wenden*, *wiren*. Videtur ut *snabel* et *näbbe* Suecis retentum ita et *snauz* et nasus sibi  
20 respondere. De caetero me refero ad meas nuperrimas.

Significasse puto missas a me Tuas D<sup>no</sup> Winklero, quem spero Tibi respondisse, ego nihil ab eo ad literas meas adjectas vidi. Vale dabam Hanoverae 28 Feb. 1698

deditissimus Cultor

G. G. Leibnitius

- 25 Archiater aliquando Electoralis et Medicus apud Hammenses in Westfalia celebris, multa elegantia et jucunda nobis narrabat de Linguae Germanicae consensu cum natura rerum, quae legi mererentur. Ipsos etiam Scripturae Sacrae sensus ex Germanica versione illustrabat ingeniose; putabatque divina quadam providentia factum, ut pene non minus in illa quam lingua originali, mystici sensus lateret, etiam ubi a fontibus recessisse nonnihil videretur.]

30 14 f. Meierus ... duravit: vgl. N. 221.  
buch. 20 meas nuperrimas: N. 116.  
adjectas: nicht gefunden.

15 scribat Otfridus: OTFRID von Weißenburg, *Evangelien-*  
21 Significasse ... Winklero: vgl. N. 116. 22 literas meas

Amicus quidam valde optat videre Adami Bohoriz libellum olim Witebergae editum sub tit. *Horae Arcticae de lingua Carniolana*.

De magno nostro in morte primi Electoris Brunsvicensis, Principis certe magni, detrimento non est quod dicam. Spero Deum nobis consolationem per successorem patrisantem allaturum.

5

⟨L<sup>3</sup>⟩

Ad Ludolphinas 28 Decembr. 1697.

Vocabulis ubi *K* mutatum in *h* fortasse addi posset *κόρη* puella, *huhr*, *garce*. Nam et *garce* olim puella\* quod indicat *garçon*. Talia scilicet olim non mala, ut *bube*.

Nuper venit mihi in mentem *hubsch* vel *hubisch*, ut in antiquis chartis scriptum vidi, nihil aliud esse quam *höfisch*, ut hodie *höflich* aulicum atque adeo elegans, urbanum, uti *cortese* apud Italos civilis, humanus. Nempe *huba*, *hoba*, *hof*, curia, curtis, aula, vocabula sunt idem significantia. Scis *hof*, curtem, *cour*, curiam, non tantum sumi pro aula, palatina, sed et pro *manso* rustico vel casa cum agri adjecti modo. Itaque *hufe landes* est quantum agri homini rustico pro familia alenda convenit. Ex quo intelligitur *hube* vel *hufe* idem esse quod *hof*.

10

15

*Balth* vel *Bold* etiam apud Gothos teste Jornande Balthorum familia post Amalorum dignitate proxima.

*Heaven* ut Anglis, ita etiam Brunsvicensibus coelum est sed spectabile tantum, neque enim hanc vocem usurpant de coelo beatorum, ut hodie faciunt Angli. Etiam Finnonibus et aliis cognatum quiddam, *Taiwan*.

20

*Ond* vel *andt* pro malo et incommodo etiam Germani retinuimus, non tantum Sueci. Nam dicimus, *es thut mir andt*, id est, *es thut mir wehe*, etsi hodie non nisi de incommoditate insolita usurpetur et *ahnden* etiam insolitum ad animum revocare.

Suspisor damnare, domare, dominari, domus, *δαμάω*, *Damm* (qui domat coercet- que) ab uno esse fonte.

25

\* (Über der Zeile erg.): ὄρος mons Slavis *gora*[,] *gären* elevatio

1 Amicus ... optat: J. G. Sparwenfeld, vgl. I, 13, S. 344.

4 successorem: Kurf. Georg Ludwig.

7 Ludolphinas: Ludolf an G. Meier vom 28. Dezember 1697 (7. Januar 1698), nicht gefunden; vgl. auch unsere Vorbemerkung.

17 Jornande: vgl. JORDANES, *De origine actibusque Getarum*.

30

*Rise* etiam Anglis est surgere ut Septentrionalibus.

Quaeri potest nos in *Snabel*, *Snepfe* addiderimus *S*, an Sueci sustulerint in *näbbe* rostrum, neque enim statim antiquius est quod illi habent. Habemus et *snappen*, *snuppen*, *snuffelen*, *Snauze*, quod facit ut suspicer etiam nasum ad eandem originem referri;  
 5 quo admissio facilius credam *S* nostrum esse προσθετικόν.

*S here* antiquis Saxonibus dividere; *Shire* Anglis comitatus seu terrarum divisiones. Nobis hodie *schahr*, dispertiti viri, dispertiti ordines; fortasse et hinc *scheuren* in quibus res clausae et ab aliis separatae asservantur. Saxonibus inferioribus *Schuhr* locus tectus injuriis non obnoxius; hinc *ins schuhr bringen*, inde enim fortasse praestat, quam  
 10 a securo ducere. Apud Suecos *Scheren* sunt rupes marinae quibus angusti divisique aditus fiunt. Assonant secare, securis, Saxonicum *sachs* culter gladius.

*Wedh*, *wied*, respondet etiam Anglico *wood*, quod est lignum.

*Quern* etiam Saxonibus inferioribus est mola. Urbs Hamela dicitur et *Quern-Hamelen*, et in ejus nummis est rota molaris. Hinc derivo et *querl* instrumentum quo  
 15 liquores agitantur, quasi parva mola.

Fateor Latinos c pronuntiasse ut *K*; mirum interim Germanos cum dicunt *Kaiser* pro caesare, melius retinuisse antiquam pronuntiationem quam Itali ipsi, qui *cesare* pronuntiant quasi *tshesare*.

Non tantum *wegen*, *wogen*, *wage*, sed et *wallen*, *wellen*, *wenden*, *winden*, etc. a motu,  
 20 sic et *wirren*.

*Ort* antiquis Germanis, et hodieque metallariis terminus, *vor dem Ort*, id est ubi terminus putei aut cuniculi. Hinc *erörtern*; *orth und ende*. Interim non negabo ordinem esse ab eodem fonte, et ὄρδος quoque fortasse.

Putabam ( ... = S. L<sup>1</sup> S. 400 Z. 11–14 ... ) Meierus mallet esse a *wer-old*, seculum  
 25 seu quod diu durat, quia *werold* scribat Otfridus. Judicio rem Tuo permitto. *W* generaliter aëris motus, *bisbiglio*; Hinc Ardelionem nostri exprimunt, ore edentes talem sonum. Talis et motus in orbem. Si *r* accedat, violentia major exprimitur, ut in *wire*, gyrus.

## 262. LEIBNIZ AN JOHANN JOACHIM RÖBER

Hannover, 28. Februar (10. März) 1698. [252.]

30 **Überlieferung:**

L<sup>1</sup> Konzept (?): LBr. 782 Bl. 24. 8°. 1 S. (Unsere Druckvorlage.)

L<sup>2</sup> Auszug aus der Abfertigung: Ebd. Bl. 22–23. 1 Bog. 4°. 1/3 S. auf Bl. 23 v°. – Auf Bl. 22–23 r° K von N. 252.



A Monsieur Röber Gouverneur du jeune Prince de Holstein

Monsieur

Hanover ce 28 Fevrier 1698

Je vous remercie de ce que vous me mandés de la part de M. Hertel. J'espere qu'il aura fait voir le Manuscrit Islandois à Mons. Sparwenfeld en Suede, comme je l'en avois prié. Ce Monsieur Arnas Magnaeus à qui il l'a laissé en Dannemarc n'a pas trop bonne 5 grace de le mépriser dans le billet même de la reconnoissance. Il auroit mieux fait de nous expliquer en quoy il consiste, et de marquer le nombre des feuilles avec le commencement et la fin pour le mieux reconnoistre. Mais s'il le renvoye bientost, il fera cesser ces scrupules.

Je ne sçay pas qui est ce Mühlius, à qui vous dites, Monsieur, qu'on attribue 10 la premiere dissertation *de Officio directorum Circuli*. Il me semble qu'autres fois on traitoit des matieres d'importance avec plus de recherche. Je suis avec passion

Monsieur                      Votre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz

P.S. Mes respectueuses recommandations à Mg<sup>r</sup> vostre jeune Prince.

Le valet de chambre du Prince revient il avec M. Hertel ou restet-il dans le Nord[?] 15

263. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 28. Februar (10. März) 1698. [257.277.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 196–197. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.

Si ultimas meas perillustris Excellentia, sicuti non dubito, recte accepit, intelligere 20 ex iis potuit, nuperas suas, in quibus dubitabat, an res mature esse curata, omnino ad

---

Zu N. 262: Knicke von L<sup>1</sup> könnten darauf hindeuten, daß es vielleicht die Abfertigung war, die Leibniz später zurückbekommen haben könnte. – Die Abfertigung antwortet auf N. 252. Das nächste Stück der Korrespondenz ist Röbers Brief vom 9. Mai 1701 (LBr. 782 Bl. 75). 1 jeune Prince de Holstein: Ernst Leopold von Holstein-Norburg. 4 Manuscrit Islandois: vgl. N. 35 Erl. 4f. je ... prié: vgl. I, 14 N. 16. 6 billet ... reconnoissance: vgl. N. 252 u. N. 35. 10 Mühlius: vielmehr J. B. MULZ, vgl. 25 N. 252 Erl.

Zu N. 263: K antwortet nochmals, wie schon N. 255, auf N. 246 und auf N. 256, sowie vielleicht auch auf N. 257, und wird beantwortet durch N. 277. 19 ultimas meas: N. 255. 20 nuperas suas: N. 246.

me pervenisse. Interea accepi Germanicum scriptum, sed an transmissum sit Decano etiam Latinum, non constat. Ubi advenerit, faxo, quantum in me est, ut non modo prior, sed et posteriores observationes suis quaeque locis inserantur. Sunt enim plane convenientes, immo necessariae, et tibi ego pro iis longe maximas ago gratias. Vocabu-  
 5 lum observationis nemini occurrere voluit, ego vero desiderabam. Tò beati ipse posueram, sed in gratiam quinti, bonoque viro beatitudinem invidentis, delendum erat: facta autem deletionem statim mihi oriebatur scrupulus ille, quem jam movisti. Quum Exc. Tua protocolli non meminerit, facile inde concludere possum, a Seren<sup>mo</sup> id non fuisse transmissum. Modo etiam huc non remitteretur, aut certe non ad alium, quam ad  
 10 me ipsum. Reliqui enim ex musca elephantum facerent. Quae porro in hac re occurrent, suo indicabo tempore. Jam vale, vir summe, mihi que favere perge. Dabam Helmstadt d. 28. Febr. 1698. { ... }

*A Son Excellence Monsieur Leibnitius, Conseiller privé de S. A. Elector. de Brounsvic et Lunebourg à Hanovre.*

15 264. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ  
 Helmstedt, 1. (11.) März 1698. [258.267.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 145–146. 1 Bog. 4°. 1 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.

Quae cum DN. Fabritio egisti ad mentem meam fuere quam maxime, cum solus  
 20 mentem Tuam observaverim in conventibus superioribus, agendum scil. esse cum Pontificiis ex propriis eorundem hypothesebus. Literas Coburgenses, quas remisisti, accepi. Mitto alias, quibus praeter omnem spem Praeses propositum meum laudat et jam meo utitur consilio in eligenda persona et professioni Jenensi admovenda. Ser<sup>mi</sup> A. U. cle-

- 
- 1 accepi Germanicum scriptum: Leibniz' Entwurf N. 23. Vgl. auch N. 256 Erl. 1 Decano: F. U. Calixt. 2 Latinum: die von Fabricius verfertigte lateinische Übersetzung von Leibniz' Entwurf. 3 prior: Leibniz' in N. 232 und in N. 246 vorgeschlagene Ergänzung, betreffend die Frage, inwieweit der päpstliche Primat jure divino sei. 3 posteriores observationes: vielleicht N. 257. 6 quinti: vgl. N. 295 Erl. 8 protocolli: ging verloren. 8f. a Seren<sup>mo</sup> ... transmissum: vgl. Anton Ulrichs Brief N. 31.  
 30 Zu N. 264: K antwortet auf N. 258 und wird beantwortet durch N. 278. Beilagen waren ein Brief aus Coburg und ein nicht identifiziertes Programm. 19 Quae ... egisti: vgl. N. 232, N. 234, N. 243, N. 246, N. 255 u. N. 256. 21 Literas Coburgenses: vgl. N. 202. 22 Praeses: J. B. Rosler.

mentiam multis jam documentis expertus fui. Spero igitur felicem eventum, nisi forte  
 obstiterint ulterius illa, de quibus nuper scripsi. Longaevitatem non ex solo loco aestu-  
 mari debere et ego judico, sed ex simplicitate vivendi, praecipue si in eodem perpetuo  
 manserint loco homines isti, et coetera naturalia si fuerint paria. Non ita pridem mihi  
 retulit DN. Meibomius et in his terris notasse pastorem quendam longaevitatem quorun- 5  
 dam hominum in sua saltem dioecesi degentium, qui vitam ultra centesimum protra-  
 xerant annum. Quis sit ille Grammius Kiloniensis, ex programme adjecto forte plenius  
 addisces. M. Wagnerus posthac ab opera illa quam nunc nummis illis in aere scalpendis  
 impendit, abstinebit. Hac vice rogatus deesse noluit DN. Bohmero, qui nec Hannoverae,  
 nec in Academia nec alibi in vicinia artificem nancisci potuit. Idem nunc occupatus est 10  
 in delineatione nummorum meorum exequialium, quos si non hodie proxime tamen mit-  
 tam. Rediit felix ex officina illa vitriaria et proxime scribet. De tenuitate globorum non  
 est quod quidquam timeas, modo debitam illi habeat rotunditatem, prout toties obser-  
 vavi. Vale et fave ( ... )

Helmst. d. 1. Martii 1698

15

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lune-  
 bourg à Hannover.*

## 265. AGOSTINO STEFFANI AN LEIBNIZ

Brüssel, 2./12. März 1698. [233.270.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 895 Bl. 21–22. 1 Bog. 4°. 4 S. Eigh. Anschrift.

20

Bruxelles ce 12/2<sup>e</sup> de Mars 1698.

Je vous suis infiniment obligé pour l'honneur de la vostre du 18/28<sup>e</sup> de Fevrier, et  
 pour l'exactitude, dont il vous a plu prendre la peine de répondre à celle que j'ay pris  
 la liberté de vous écrire.

---

1 felicem eventum: die Erfüllung von Schmidts Wunsch, Abt von Marienthal zu werden. 2 scripsi: 25  
 in N. 235. 2 Longaevitatem: vgl. N. 235. 8 M. Wagnerus: R. Chr. Wagner. 9 Bohmero: wohl  
 J. Chr. Böhmer. 10 Academia: Universität Helmstedt. 11 delineatione ... exequialium: vgl. N. 235  
 u. N. 267. 12 f. De tenuitate ... timeas: vgl. N. 258.

Zu N. 265: K antwortet auf N. 233 und wird wohl beantwortet durch N. 270.

Quant aux deux Questions, je ne cherche pas ce qui est, mais je cherche de sçavoir, que ce qu'on dit n'est pas: Ce m'est assez, que vous me disiez Monsieur, que le Faict de Maximilien P<sup>r</sup> n'est pas rapporté par des Escrivains extremement seurs, ny assez bien circonstanciez. Au reste il est vray, que Maximilien ne possedoit pas la Boheme, ny la Hongrie, lors que, selon quelqu'un, il fit l'Instance d'obtenir la Dignité Electorale pour sa Maison: Mais il pouvoit bien estre persuadé, que sa Posterité possederait ces deux Royaumes en vertu du Traitté qu'avoit fait Mattias Corvin avec Frideric 3<sup>e</sup>; et puis aprez de celuy qu'Vladislas 2<sup>e</sup> fit avec le mesme Maximilien. Comme il pouvoit le sçavoir luy, les autres ne l'auront pas ignoré; ainsi il n'y a pas de quoy s'etonner qu'on luy ayt refusé la Dignité qu'il demandoit.

Quant à l'autre, je ne veux autre chose que pouvoir nier (ce que je croy pouvoir absolument) que Bethlem Gabor Prince de Transilvanie ayt demandé la Dignité Electorale pour le Roy de Hongrie. Et voy là tout.

Quant aux difficultez que la Cour de Baviere fait sur l'Admission de la Boheme, elles sont encore insurmontables, et le seront tousjours, jusqu'à ce que la Cour Imp<sup>le</sup> ne s'y prenne d'un[e] autre maniere. Vous pouvez croire Monsieur, qu'on n'a pas manqué de remonstrer à ce Prince tout ce, dont on s'est pû aviser pour le persuader à franchir ce Pas: mais on n'a jamais songé (je l'advoüe) à dire, que la Readmission appartienne de Droit à la Boheme, et qu'on ne luy la sçauroit refuser avec Justice: et on a songé d'autant moins à cette Proposition, que la Cour Imp<sup>le</sup> mesme n'a jamais (que je sache) osé l'avancer bien moins la soutenir. Que ce soit le bien de l'Empire que cette Readmission, je ne le dispute pas; mais je sçay bien deux choses, l'Une, qu'aucun des Electeurs ne l'a pas considerée comme telle. L'autre qu'elle a esté poussée tousjours, et l'est encor sous pretexte du bien des Catholiques de l'Empire, et non de l'Empire, qui, semble-t il ne seroit pas extremement plus puissant pour les (–) Romains, que payeroit la Boheme reünie à la Couronne des Archiducs d'Austriche. Que l'Electeur de Baviere nous oste d'une main, ce qu'il nous accorde de l'autre; c'est ce que la Cour Imp<sup>le</sup> a tousjours dit: mais il y a de l'apparence, qu'elle n'a pas songé lors qu'elle l'a dit, que si c'est nous oster d'une main ce qu'on nous donne de l'autre, que de mettre un obstacle presqu'invincible

10 luy aye *K*, *korr. Hrsg.*      12 Transilvanie aye *K*, *korr. Hrsg.*

7 Traitté ... Frideric 3<sup>e</sup>: Vertrag von Wiener Neustadt von 1463 über die Erbeinigung.      8 celuy ... Maximilien: Friede von Preßburg 1491, in welchem Maximilian I. im Anschluß an die Erbeinigung von 1463 seinem Haus die Nachfolge in Ungarn sichert.

à nostre Introduction, je ne sçay si cette pierre frappe plus cet Electeur, que d'autres. Que ce-cy soit un Interest mediocre de la Cour de Baviere, pleust à Dieu, qu'on pust le luy persuader; vous pouvez bien vous imaginer qu'on n'a pas manqué de raisonnemens là dessus. Mais le malheur veut, que l'Electeur de Baviere ne raisonne pas comme nous; et qu'il raisonne si fort là dessus, que (je ne veux pas me nommer moy) le Roy d'Angleterre, et M<sup>r</sup> de Dyckfeld ont avoué vingt fois qu'ils ne sçauoient que repliquer aux raisonnemens que fait ce Prince sur cette matiere. Je finiray ce long article par une Confidence de bon Amy, et Serviteur que je vous suis. C'est que je ne voudrois pas pour tout ce que j'ay au Monde que l'on penetraست icy, qu'à nostre Cour on raisonne comme ce-la, parceque je reculerois furieusement dans ma Negotiation; à cause que ce-la fortifieroit les soupçons que l'on a que nous ayons des engagements, que nous n'avons pas sur l'article de l'Admission de la Boheme.

Pour ce qui regarde Cologne, il n'y a que le temps qui puisse porter quelque remede à sa Conduite.

Je vous demande un million d'excuses Monsieur, si je vous ay importuné trop long temps, et si j'ay interrompu par là vos delicieuses, et sçavantes occupations. Je vous proteste d'estre tousjours à vos ordres, et vous prie d'estre persuadé que je suis < ... >

M<sup>r</sup> de Leibnitz.

## 266. ADAM IGNAZ HEUNISCH AN LEIBNIZ

Wien, 2./12. März 1698. [254.344.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 402 Bl. 21–22. 1 Bog. 4°. 4 S.

Vous aurez sans dout reçu celle, que j'ay pris la liberté de vous escrire huit jours passéz, je vous mande par çellçy, mais sous la derniere confidence que l'Empereur a fait voir à mon beauPere la relation du Docteur Guarelli sur la personne et Constitution du Corp de la Seren<sup>me</sup> Princesse Amalie, entre autres, comm'ell'avoit leû dans un livre d'une impression et Character tres minüe, ayant fermé de la main un oeil, pour montrer

25

1 nostre Introduction: die Introduktion des hannoverschen Kurfürsten ins Kurfürstenkollegium.

6 M<sup>r</sup> de Dyckfeld: E. van Weede, heer van Dijkveld, der Gesandte König Wilhelms III. von England in Brüssel.

Zu N. 266: K wird zusammen mit N. 254 beantwortet durch N. 344. 22 celle: N. 254. 24 relation du Docteur Guarelli: vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 216 u. Anm. 83.

30

- la fausseté de çette supposition, comme si ell'avoit à la veüe quelque manquement, et qu'elle n'avoit nullement la gorge enflée, ny le corp ramassé, comm'on l'avoit decréié, il a encor adjoint dans sa relation un'attestation d'un certain Medicin, comme si la dite Seren<sup>me</sup> Princesse n'avoit jamais esté malade, et c'est çet *attestatum*, que l'Empereur
- 5 mette en dout, mais l'affaire ne consiste pas en çela, et la relation du D<sup>r</sup> Guarelli a rendu justice aux incomparables qualitez et du corp et d'esprit, de çette Charmante Princesse, et il y a d'autres coups, que quelques Envieux veulent mettre par travers, en voulant faire croire, comme si la Seren<sup>me</sup> Mere de çette Princesse vouloit rester à la Cour d'icy, et comme c'estoit une Princesse, laquelle (il me faut pardonner que j'escris
- 10 çela si naivement, car ça sont les *formalia*) estoit fort intrigante, par consequent qu'elle remueroit tout le Ministère, et sans dout abaisseroit en même temps la puissance de l'Imperatrice, vous voyez bien que c'est un coup fort perilleux, et çela d'autant plus, que la plus part des Ministres, principalement les Bohemiens, ne sont pas trop amys de S. A. Monseig. le Prince de Salm, dont ils apprehendent la puissance, qui luy pour-
- 15 roit survenir par çett'alliance, vous voyez bien Monsieur, que je risque beaucoup de vous escire tout çela, mais je suis persuadé de votre generosité, et que vous le menagerez tellement, comme je vous en conjure au nom de Dieu, que çette fidele devotion que je porte pour les Services de la Seren<sup>me</sup> Maison de Brunswic, ne tourne pas à ma ruine, principalement çe, que je vous mande de mon [beau]Pere, qui, en verité ne sçait pas la
- 20 moindre chose de çette correspondance, et que j'ay porté sans ça, comme j'ay un grand ascendant sur son esprit à prendre la partie de la Seren<sup>me</sup> Princesse Amalie, car vous pourrez bien vous imaginer, que si l'Empereur devenoit à sçavoir la moindre chose de ça, tout le Credit de mon beauPere (quoy qu'il seroit tres innocent en ça) seroit par terre, et moy dans le dernier malheur de ma vie.
- 25 Je me recommande avec ça dans l'honneur de vos bonnes graces, et en me rapportant de reste sur ma derniere lettre, je suis { ... }

Vienne le 2/12<sup>me</sup> de Mars. 698.

- P.S. L'autre Jour comme le Roy ne vouloit pas prendre de la medicine, le D<sup>r</sup> Her-
- 30 todt luy ayant dit, eh bien votre Maj<sup>te</sup> boive çela à la santé de çelle que vous sçavez, il a d'abord pris, et beü la medicine.

1 supposition: vgl. N. 167.

8 Mere: Herzoginwitwe Benedicte.  
böhmsche Oberhofkanzler Graf Friedrich Ulrich Kinsky. Vgl. auch N. 167.

13 Bohemiens: darunter der

14 Salm: Fürst Karl Theodor

zu Salm.

26 derniere lettre: N. 254.

28 Roy: der Römische König Joseph.

## 267. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 4. (14.) März 1698. [264.278.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 96. 4°. 2 S.

Nuper promiseram delineationem quorundam nummorum exequialium, quam nunc accipies. In his talibus conficiendis alias respicere soleo vel antiquitatem tum in corpore 5  
tum in lemmate, vel corpus ex personae conditione aliisque circumstantiis et lemma  
ex Poeta adhibeo. Posteriores morem praecipue quoad lemma hac vice secutus non  
fui. In primo ergo est Mausoleum aliquod graeco et architectonico more exstructum,  
cui quadrigae impositae cum Inscriptione: CONSECRATIO E. (sive Ernesti s. Electo-  
ris) AUGUSTI. Si vero artificii difficile fuerit, accurate omnia exprimendi, alter idem 10  
significans substitui posset, longe facilioris operae. In altero Nummi latere vel imago  
Electoris vel inscriptio exequialis ponenda esset. In tertio nummo, non tamen satis  
accurate delineato, pileus est electoralis in ara et corona regalis in nubibus, cum verbis:  
VLTIMA ELECTORUM GLORIA. Iterum respexi nummorum Romanorum inscrip-  
tiones: Gloria Augusti vel Augustorum, Gloria exercitus etc. Vocabulum electorum 15  
autem ambigue positum pro electis et electoribus. In quarto, similiter minus recte ad  
mentem meam expresso, equus domus Br. L. insigni parti globi terreni insistit, cursu ad  
superiora tendens, ubi corona reponitur vel potius rectius pars globi coelestis, additis  
verbis: SOLA BONA QVAE AETERNA. Intendi digitum ad symbolum Electoris aliis  
nummis usualibus impressum. Generalia in singulis tantum indicavi, cum specialia mihi 20  
nota non fuerint, quae sine dubio in vitae curriculo habentur. Si non placuerint Tibi  
meditationes istae, illas bona mea voluntate delere et tanquam filias noctis ad aeternam  
damnare noctem poteris. DN. M. Wagnerus de meliori nota se commendatum vult. Vale  
et fave { ... }

Helmst. d. 4 Mart. 1698.

25

---

Zu N. 267: K wird beantwortet durch N. 278 u. N. 293. 4 Nuper: in N. 264. 9f. CONSECRATIO  
... AUGUSTI: vgl. N. 293 u. Erl. 14 VLTIMA ... GLORIA: vgl. N. 278. 19 SOLA ... AETERNA:  
vgl. N. 293 u. Erl. 23 Wagnerus: R. Chr. Wagner.

## 268. DANIEL ERNST JABLONSKI AN LEIBNIZ

Berlin, 5. (15.) März 1698. [275.]

**Überlieferung:**

5 *K*<sup>1</sup> Konzept: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Nachlaß A. H. Francke, K. 11. 2 (D. E. Jablonski) Fasz. C, S. 15–19. 5 S. 4<sup>o</sup>.

*K*<sup>2</sup> Abfertigung: LBr. 439 Bl. 1–4. 2 Bog. 4<sup>o</sup>. 8 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: 1. KVAČALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 11–14; 2. HARNACK, *Geschichte*, 2, 1900, S. 49–51.

HochEdler, Insonders HochzuEhrender Herr Geheimbter JustitienRath,  
mein Hochgeschätzter Gönner

10 Der besondern Estime, welche Ihro Churf. Durchl. meine Gd<sup>ste</sup> Fraw für Meinen hochgeEhrten Herren haben bin ich für die Ehre verbunden, gegenwärtige Zeilen an Meinen hochge[E]hrten Herren in schuldigster Ehrerbietigkeit abgehen zu lassen; und bitte mir nur die freyheit aus, die Gelegenheit hiez zu etwas weitläufftig anführen zu dörfen. Da im verwichenen Jahr S<sup>e</sup> Churf. Durchl. in Preussen abwesend waren, Ihre  
15 Churf. Dchl. Unsre Gd<sup>ste</sup> Fraw aber sich gefallen liessen die angenehme Frühlingszeit auf einem nahgelegenen Lusthauß beständig zu geniessen, da dann auch ich gelegenheit hatte, des Gottesdienstes halber offters zu sein, und Ihro Churf. Dchl. über Taffel sich plaisir machten von allerhand Natürlichen Dingen, sonderlich die Ober-Welt betreffend, gespräche zu führen: ward einsmahls erwehnet, wie es wohl zu verwundern, daß da  
20 diese Residentz-Stadt sonst mit allerhand Künsten und Wissenschaften reichlich versehen wäre, nur kein Liebhaber der Astronomie auch kein Observatorium darinn befindlich, daß auch Berlin nicht einen eigenen Kalender hätte, sondern mit frembden sich behelffen müsse. Solches apprehendirten Ihro Cf. Dchl. und sagte, Sie wolten selbst Gd<sup>st</sup> sorgen helffen, daß eine Specula angeleget werde, befahlen auch mir solches wei-  
25 ter zu erinnern.

S<sup>e</sup> Cf. Dhl. kamen allererst im Herbst aus Preussen allhier an, da inzwischen der H. Hoffraht Rabener ein wohlgefastes project verfertigt hatte, wie ein Observatorium mit

---

Zu N. 268: *K* ist das erste Stück dieser Korrespondenz; es wird erwähnt in N. 275 und mit dieser zusammen beantwortet durch N. 294. Beilage war die von Jablonski u. d. Tit. *Stultitia et irrationabilitas atheismi*, 1696, aus d. Engl. übers. Schrift von R. BENTLEY. Unser Brief wird auch erwähnt in N. 53. 10 Ihro ... Durchl.: Kurf. Sophie Charlotte von Brandenburg. 14 S<sup>e</sup> ... Durchl.: Friedrich III. 16 Lusthauß: Schloß Lützenburg. 19 gespräche: wie KVAČALA, *a. a. O.*, S. XV, aus Jablonskis Tagebuch referiert, fand dieses Tischgespräch am 13. (23.) Mai 1697 statt; vgl. dazu auch I, 14 N. 440. 27 project: nicht gefunden; vgl.



weniger mühe und unkosten zu stifften und zu erhalten wäre; solches trug der H. OberhoffM. Dobrzanski, Ihro Cf. Durchl. untert<sup>gst</sup> vor, erhielt aber die Erklärung, daß I. Cf. Dchl. zwar der sache gutten Erfolg wünschten, bey itziger Zeit aber für Dero hohe Person gut finden, derselben sich nicht anzunehmen. Drauff machte ich die sache bey dem ReichsHoffRath H. v. Dankelmann als damahligem Directore der newangelegten Academie, und durch Selbten bey dessen H<sup>en</sup> Vater, dem H<sup>en</sup> OberPraesidenten anhängig, da selbige gutten ingress funden, und vermuthlich zum erwünschten zwek hätte kommen mögen, wann nicht die unverhoffte revolution hiesiges Hoffes dazwischen kommen wäre; welche alle gutte Hoffnung desfalls völlig niederschlug, in betrachtung die neuen Directores der Financen fürnemlich auf die menage, und wie die Churf. Einkünffte etwa zu vermehren und zu besseren, schienen bedacht zu sein. 5 10

Doch wuchs mir hinwieder der muth, da I. Cf. Dchl., als die ehre hatte, Dero das Neue jahr zu wünschen, von Selbsten nach dem Observatorio fragten, und vermeldeten Mein HochgeEhrter Herr habe bereits sein Vergnügen über das anzulegende Observatorium bezeuget, auch versprochen anhero zu kommen, und es in augenschein zu nehmen; wiewohl Ihro Cf. Dchl. darauf geandwordtet, es sey damit noch so weit nicht kommen; mir auch mithin Gd<sup>st</sup> befohlen, in besagter sorge fortzufahren. Weil nun der Oberkammerherr Freyherr v. Kolbe eben zum Protectore der neuen Academie ernennet worden, trug Selbtem die sache vor, überlieferte das ehemalige project, dergleichen auch bey dem new-beruffenen Leib-medico H<sup>en</sup> D. Albino, als einem besondern Mathematico, und der offft gelegenheit hat S<sup>c</sup> Cf. Dchl. und des Oberkammerherren Excell. zu sprechen, gethan: es ist aber hierauf weiter kein Bescheid erfolgt. Weil nun billiches bedenken tragen muste, in einer sache, welche so gar ausser meiner Theologischen Sphaera zu sein schiene, mich weiter zu mêliren, beschloß, selbige hinfort gänzlich bey seit zu legen: bis newlichst die Ehre hatte Ihro Cf. Dchl. untert<sup>gst</sup> aufzuwarten, da Selbte wiederumb auf das Observatorium fielen, dabey mich fragten, ob Meinem hochgeEhrten Herren bekandt sey, und auf verneinen, Gd<sup>st</sup> befohlen, mit Selbtem in correspondence mich einzulassen, Ihro Cf. Dchl. wolten Selbst für der brieffe bestellung sorge tragen, nur es müste in einer Sprache sein, welche Selbte nicht hinderte, an diesem brieffwechsel theil zu haben. Diser Gd<sup>ste</sup> befehl und höchstverbindendes 20 25 30

HARNACK, *Geschichte*, 1, 1900, S. 48 Anm. 2. 8 revolution: die Absetzung des Oberpräsidenten E. Chr. B.

v. Danckelman Ende 1697. 15 bezeuget: vgl. I, 14 N. 440. 15 versprochen: vgl. N. 6 oder

N. 1. 16 geandwordtet: nicht ermittelt; denkbar wäre, daß die Antwort für Leibniz in einem Brief an

Kurf. Sophie übermittelt wurde. 19 trug ... vor: am 24. Dezember 1697 (3. Januar) 1698, vgl. KVAČALA,

a. a. O., S. XV. 20 Albino: bei B. Albinus war Jablonski am 4. (14.) Januar 1698; vgl. ebd. 35

Anerbieten der Gütigsten und Klügesten Fürstin unsrer Zeit, gibt mir gegenwärtige künheit, und wird auch, wie ich hoffe, selbige entschuldigen. Und weil in der Frantzösischen Sprache mir nicht gnugsam trawen kan, habe die Deütsche erwehlet; Meinem HochgeEhrten Herren zu beliebigem Gefallen anheimstellende, ob (wenn ich  
 5 das Glück haben solte mit einer gütigen Andtwordt beehret zu werden) Selbiger eben derselben, oder der Frantzösischen, deren I. Cf. Dchl. sich gemeinsamer zu gebrauchen pflegen, sich bedienen wolle.

Wann Mein hochgeEhrter Herr so viel complaisance gegen Ihro Cf. Dch. zu bezeugen beliebt, als Selbte Hochachtung gegen Meinen hochgeEhrten Herren  
 10 haben, zweiffle nicht, Selbter werde denen andern wichtigen affairen einige minuten abrechen, diese Wissens-gierige Fürstin mit einem paar Zeilen zu vergnügen. Vielleicht wird noch eben denselben das Publicum die Vortheile eines Observatorii zu danken haben, (denn ein Clericus kan diese sache nicht durchtreiben: hohe Politicos aber finde gegenwärtig nicht, die dieselben nachdrücklich favorisireten; wo nicht der Churfürstin  
 15 Dchl. selbst derselben sich annehmen): ich allwege, werde glücklich sein, gelegenheit gewonnen zu haben meine schuldigste Observantz gegen Meinen HochgeEhrten Herren zu bezeugen, und demselben unwürdig mich bekandt zu machen, umb von denen grossen Talenten welche Gott Selbtem anvertrawet hat, nach meiner kleinen maaß auch in etwas zu profitiren.

Jedoch in dem der sichtbahre Himmel eine gelegenheit gibt Meinen hochgeEhrten Herren zu behelligen, werde derselben mich gebrauchen, eine sache welche den unsichtbaren Himmel und den darinn herrschenden grossen Gott angehet, mit-zu berühren. Ich habe allwege in Meinem hochgeehrten Herren, nebst denen herlichen und unvergleichlichen Wissenschaften, damit Gott deßelben Gemüth ausgezieret hat, insonderheit den  
 25 Christlichen, unpartheyischen, friedfertigen Geist veneriret, welcher die brüche Zions wünschet geheilet zu sehen, auch selbst zu diesem heil. Werk hand anzulegen bemühet ist, wie nicht nur vorhin von des H<sup>en</sup> v. Spanheim, sondern newlich noch von des H<sup>en</sup> v. Fuchs Excell. ausführlich vernommen, welcher letztere Meines hochgeEhrten Herren jüngstes Ihme höchst angenehmes schreiben an Selbten, in der Menge von Papieren  
 30 damit Er umgeben also verlegt hatte, daß auch nach langem suchen er es nicht her-

---

11 Zeilen: vgl. Leibniz an Kurf. Sophie Charlotte N. 53. 26 heil. Werk: hier sind wohl Reunions- und Unionsbemühungen im allgemeinen, wie auch LEIBNIZ' Mitarbeit an dem mit MOLANUS zusammen abgefaßten *Unvorgreifflichen Bedencken* im besonderen gemeint. 29 jüngstes ... schreiben: Leibniz an P. v. Fuchs vom 25. Februar (7. März) 1698, nicht gefunden; vgl. N. 275.

ausfinden konte, sondern sich begnügen lies, deßen inhalt mir mit sonderm Vergnügen zu erzehlen.

Gott laße Meines hochgeEhrten Herren heilige bemühungen gesegnet sein, und segne Ihn selbst aus Zion, damit derselbe sehe das gutte Jerusalems für und für. Weil aber das Werk nicht nur an seiten dortiger h. H<sup>en</sup> Theologen scheint langsam fortzu- 5  
gehen, und man daher fast sorgliche Gedanken sich zu machen beginnet; sondern auch der gemeine ruff (den der Gnädige Gott durch einen bessern Ausgang wolle wieder-  
leget und lügen gestraffet werden laßen!) an seiten Selbst der Hohen Herschafft einige  
hinderungen ominiren will; so würde es mir ein grosser Trost und Vergnügung sein,  
wenn einige Versicherung erlangen könnte, daß das H. friedenswerk noch in gutter Hoff- 10  
nung stehe. Und könnte (wenn ja so kühn sein darff, auch dieses zu gedenken) der kurtze  
bericht hievon unmasgeblich, sicherer ursachen wegen, auf ein kleines Nebenblätchen  
gesetzt werden. Ich bitte umb Vergebung meiner taediösen länge: empfehle Meinen  
hochgeEhrtisten Herren in götl. Gnädige Obhut, und verharre in schuldigster Obser-  
vantz 15

Meines hochzuEhrenden Herren und werthen Gönners

Gebeth- und dienstergebenster Diener

D. E. Jablonski HoffPrediger

Berl. d. 5. Martii. 1698.

Damit mein geringfügig schreiben nicht gar leer sey, habe die künheit genommen  
selbigem beygehendes büchlein beyzufügen; welche künheit im besten zu vermerken 20  
bitte.

## 269. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 5. (15.) März 1698. [237.343.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 636 Bl. 126. 4<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift wie in N. 237 Siegel. Post-  
verm. 25

20 büchlein: R. BENTLEY, s. o.

Zu N. 269: K wird wohl beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der – nach Menckes  
Vermutung (vgl. N. 355) – fälschlich das Datum des 3. (13.) März trug und wohl auf 3. (13.) April zu datie-  
ren war. K wird erwähnt in N. 343. Beilagen waren ein Brief von Tschirnhaus an Leibniz, 8. März 1698 (gedr.:  
GERHARDT, *Der Briefwechsel von G. W. Leibniz mit Mathematikern*, Bd 1, 1899, S. 501–06) sowie TSCHIRNHAUS' 30

Die Einschlüsse seyn mir gleich jetzo von dem Hn. D. T. per tertium zugesant worden, welche ich ohne verzug communiciren wollen. Ich habe dem Hn. Joh. Bernoulli schon vor geraumer Zeit geschrieben, daß ich sein letztes Schediasma denen *Actis* einzuverleiben bedencken getragen, weil der H. D. T. dem ich solches gewiesen, obtestiret, daß ihm darin ein undt anders zur ungebühr attribuiert worden. Mein Hochg. Patron wird nun am besten urtheilen, ob ich daran geirret. Mich deucht, der H. Prof. Bernoulli hat noch zu viel feuer, undt sol er meines Erachtens, sich nicht suchen groß zu machen durch Unterdrückung des Hn. D. T. Wie ich dan auch vermeine, der H. De la Hire sey zu hart tractiret worden. Dan ob Er gleich gegen andere sich unfreundlich mag aufgeführt haben, so ist ihm doch eben dieses bey honnétén leuten Strafe genuch, weil die solche pedanterie zu improbiren pflegen. Beliebet aber dem Hn. Bernoulli sonst was zu communiciren, darin berühmte leute nicht angestochen werden, oder wil Er auch des Hn. La Hire irrthum mit gebührender modestie vorstellen, so werden wir alles hertzlich gern denen *Actis* einverleiben. In Engeland mögen Sie bißher in ihren *Transact. Phil.* fleißig gewesen seyn. Ich bin derer biß auf den December vorigen Jahres gewärtig, undt werden wir darauß viel in die *Acta* zu transferiren finden. Ich empfele mich meines Hoch. Patrons beharlichen affection und verbleibe { ... }

Leipzig den 5 Mart. 1698.

- 
- Schrift *Von grossen Lentibus oder Brennglässern, so 3 bis 4 pedes in Diametro halten*, [1698?] (im Leibniz-Nachlaß nicht gefunden; es ist unsicher, ob Leibniz eine handschriftliche Fassung oder ein Exemplar des nur in DRESDEN Staatsarchiv Loc 4417 nachgewiesenen Druckes übersandt wurde). 1 D. T.: E. W. v. Tschirnhaus. 3 geschrieben: vgl. Joh. Bernoulli an Leibniz, 8. (18.) Januar 1698 (gedr. GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 1856, S. 475 f.). 3 Schediasma: Joh. BERNOULLI, *Modus genuinus arcus parabolicos inter se comparandi. Demonstratio isochronismi descensuum in cycloide*. (Abschrift von Schreiberhand: LBr. 57, 1 Bl. 315–317). Die Arbeit wurde – in zum Teil erheblich abweichender Fassung, vor allem ohne die explizite Kritik an Tschirnhaus – u. d. Tit. *Investigatio algebraica arcuum parabolicorum assignatam inter se rationem habentium* gedr. in: *Acta erud.*, Juni 1698, S. 261–67; sie wendet sich gegen TSCHIRNHAUS' in den *Acta erud.*, Nov. 1695, S. 489–95, erschienenen Aufsatz *Nova et singularis geometriae promotio circa dimensionem quantitatum curvarum*. 9 tractiret worden: vgl. *Acta erud.*, Juni 1698, S. 266 f. Die Ausführungen über LA HIRE, *Traité de mécanique*, 1695, stimmen mit der handschriftlichen Fassung (LBr. 57, 1 Bl. 316 v<sup>o</sup> u. Bl. 317 v<sup>o</sup>) wörtlich überein.

## 270. LEIBNIZ AN AGOSTINO STEFFANI

Hannover, 7./17. [März (?)] 1698. [265.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 895 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit zahlreichen, teils nicht ganz ausgeführten Änderungen.

A Monsieur Stephani Abbé de Lepsing Envoyé extraordinaire de S. A. E. de  
Bronsvic à la Cour de Baviere Bruxelles. 5

Monsieur

Hanover ce 7/17 Fevrier 1698.

Je veux d'abord vous mettre hors d'inquietude, en vous disant que ce ne sont  
que mes pensées particulieres, que je n'ay aussi mandées qu'à vous, l'occasion s'en  
presentant d'en parler. En quoy je ne crois pas avoir mal fait, cela vous peut servir 10  
d'information, car elles ne sont pas tout à fait sans fondement.

Je sçay que la Cour Imperiale pretend que la readmission de la Boheme luy est due  
de droit, et j'ay vû des écrits exprés faits là dessus, dont les raisons ne manquoient pas  
d'apparence. Je ne doute point qu'on ne sçache cela à la Cour de Baviere, quoyqu'on  
ne vous l'ait point voulu faire paroistre. Il est vray aussi que l'Empire y a un tres grand 15  
interest pour sa redintegration. Car ce n'est pas peu de chose que de remettre tant de  
grandes et belles provinces sous la pleine obligation de porter les charges de l'Empire.  
De sorte qu'un bon patriote, en tant qu'il peut mettre à part les interests particuliers de  
religion ou de politique, la doit souhaitter. Je vous puis assurer que la Cour Imperiale  
a allegué aussi cette raison par écrit et de vive voix. Et comme ce raisonnement n'est 20  
pas à mepriser il y a lieu de croire que si cette cour là persiste tousjours dans le dessein  
d'obtenir cette readmission, il sera difficile de l'empêcher d'autant plus que les Catho-  
liques y trouvent leur compte, et que les Protestans y ont consentis. Et qu'ainsi la Cour  
de Baviere feroit bien de se contenter de quelque avantage convenable, sans porter ses  
pretensions trop haut sur ce point. Je demeure d'accord qu'il n'est pas à nous de plaider 25

9 particulieres | qvi vous en ont donné *erg.*, *streicht Hrsg.* | qve L 17 obligation | de *versehentl.*  
*gestr.* | se L, ändert Hrsg. 22f. d'autant ... consentis *am Rande erg. L*

Zu N. 270: Leibniz hat sich wohl beim Datum der vermutlich später hinzugefügten Überschrift geirrt, so daß nicht Februar, sondern März gemeint sein dürfte. L ist wohl das Konzept eines nicht gefundenen Antwortbriefes auf N. 265.

30

- pour la Boheme, et je n'ay jamais encor plaidé pour elle, qu'en vous écrivant la dernière fois; mais je ne sçay s'il ne se peut trouver des occasions, où il est bon que Messieurs les Bavaois se souviennent un peu de ce que d'autres peuvent alleguer, pour le mettre en parallele avec leur raisons, dont je voudrois bien estre informé, car jusqu'icy je ne voy
- 5 point d'autre que celle de la prestance sçavoir que l'Ambassadeur de Baviere n'auroit plus apres la readmission de la Boheme, la 4<sup>me</sup>, mais seulement la cinquieme place dans les assemblées du College Electoral hors de l'election. Car de dire qu'il ne seroit plus le premier des seculiers, cela seroit de consequence et se pourroit mettre en ligne de compte si les seculiers formoient un corps à part, qui eût ses deliberations et son
- 10 directeur. Mais cela n'estant point il ne s'agit simplement que de la seance dans le College Electoral. Il est seur que Saxe et Brandebourg ont eu des interets bien plus considerables pour s'opposer à cette readmission, et cependant pour ne nous pas oster d'une main, ce qu'il[s] nous donnoient de l'autre, ils y ont consenti. D'ailleurs si Baviere vouloit s'opposer absolument à la reintegration d'un si grand droit de l'Empire par
- 15 la seule raison de son interest particulier et d'un interest qui est aussi peu reel, qu'une simple prestance indubitable d'ailleurs, ce seroit, comme si quelqu'une des Provinces Unies avoit voulu s'opposer au recouvrement de celle de Gueldre, pour n'en estre pas precedée. Mais cette comparaison soit faite entre nous. Je sçay qu'au commencement quand l'affaire de la Boheme fut mise sur le tapis, les Ministres de Baviere n'y trou-
- 20 voient point cette difficulté qu'ils y voyent apresent. Ces grandes et fortes reflexions leur sont venues après coup, et il en faut sans doute, pour faire valoir des raisons, qui ne sont pas des plus materielles, ne se decouvrant pas de la premiere veue ont eu besoin d'estre relevées par quelque habile homme, qui trouve son compte à les mettre dans leur jour.
- 25 Je vous avoue, Monsieur, que la Cour Imperiale n'a pas trop bonne grace à dire à Messieurs les Bavaois qu'ils nous ostent d'une main, ce qu'ils nous donnent de l'autre; car ils luy peuvent repondre la meme chose; Mais nous avons droit de le dire à tous les deux; et c'est à eux de s'accorder là dessus pour nous rendre justice. Il y a plus d'obligation du costé de l'Empereur à nous applanir le chemin, et moins d'interest du
- 30 costé de Baviere à ne nous point favoriser. Nous devons precher aux Imperiaux de ne se pas arrester sur la Boheme, et aux Bavaois d'estre traitables là dessus. Au reste la Cour

13–18 D'ailleurs ... entre nous *am Rande erg. L*28–30 pour nous ... favoriser *am Rande erg. L*

1 f. vous ... fois: vgl. N. 233.

de Baviere sçait fort bien que nos engagements avec la Cour Imperiale sur la Boheme ne vont qu'à des offices; nous l'avons representé tant de fois, et si fortement à l'Empereur en toutes les rencontres, qu'elle ne les sçauoit ignorer, à moins que de se vouloir forger des soubçons à plaisir. Les difficultés de celle de Cologne en pourroient 5  
 plustost donner à nous; mais ils ne gueriroient de rien. Il faut laisser achever au temps, ce que les remonstrances ne sçauoient faire. Cependant en pressant les gens de bonne 10  
 façon on a tousjours la satisfaction de leur donner un peu de remord[s], et de leur faire sentir ce qu'ils voudroient se dissimuler à eux mêmes. Il est tres seur qu'on a souvent dit à Treves et à Dusseldorp, que la Cour de Cologne suivroit leur avis à nostre sujet et 15  
 cette Cour a tousjours témoigné de ne rien faire sans les consulter. Cependant quoyque l'Electeur soit jeune, c'est pourtant un Prince d'un grand esprit, à qui il seroit glorieux d'agir par des veues, qui ne luy soyent pas inspirées et de donner des ouvertures au lieu de les recevoir toutes de ses deux collegues, pour ne rien dire de quelques autres per-  
 sonnes à qui on attribue ce pouvoir. Ce que je crains, est qu'elle ne mêle nostre affaire 20  
 avec celle de la succession d'Espagne, ce qui seroit entrer dans un Ocean, où il n'y a ny fonds ny rive. En ce cas ce seroit nous assez dire, et nous n'aurions plus besoin de  
 commentaire.

En voilà un assés Grand sur la lettre que j'ay eu l'honneur de recevoir de vous, dont je vous suis bien obligé aussi bien que de toutes les autres bontés que vous me temoignés, estant avec zeile 20

Monsieur etc.

## 271. VALENTIN HEINRICH VOGLER AN LEIBNIZ

Celle, 7. (17.) März 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 963 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel ausgerissen (Textverlust). Postvermerk. Am Kopf des Briefes von Leibniz' Hand: „colleg. Conringianum“. 25  
 Bibl.verm.

HochEdler etc. Werther Gönner, Großer Patron,

6–14 Cependant ... ce pouvoir *am Rande erg. L*

11 l'Electeur: Kurf. u. Erzbischof Josef Clemens von Bayern.  
 Zu N. 271: K ist das einzige Stück der Korrespondenz.



Wenn vergangenem sommer die Ehre gehabt, Ihre Excellence zusprechen, Ihres heilsamen Raths mich zubedienen, und dabey Ihre große Gunst-gewogenheit Sie gegen mich verspüren laßen, so erkenne solches mit gehorsamen Dancke. Da nu vor, nicht viele, jahre eine Pfarre hätte bekommen können, nu warte ich darauf, daß ich in einem

5 Predigamte Gotte und seiner Kirchen dienen möge, und also mich ernehren. Nu wäret es mir, ehe ich dazu gelange lange. Dennoch aber weis ich, und kommet mir erfreulich vor, wie Ihre Excellence meinem Vater auch nach seinen seel. tode mit Gewogenheit zugethan seyn; So seze auf Derselben hohen Gunst gegen mich nechst Gott mein Vertrauen. Hinzu kommet, daß meine GroßEltern seiner Churfürstlichen Durchlaucht und

10 Dero glorwürdigsten Vorfahren mit ihrer Gelahrtigkeit in öffentlichen Ehren-ämtern gedienet. Solcher Andencken hat mich immer angefrischet, in ihrer Fustapffen zutretten, wo nicht auf dem Catheder, und inter privatos parietes collegia habendo, wiewol auch dabey auf Universitäten es sehr sauer mir habe werden laßen, zu einer mir bekümmerten zeit; doch auf der Kanzel, vor dem Altar etc. zudehm auch mein seel.

15 zu dem studio Theologico, fürnemlich Ecclesiastico mich damahls noch sehr zart von jahren außersehen, damahls, als aufs künfftige, emsig vermahnet, und solches mir anbefohlen; Deßen mich emsig befließen. Ersuche also Ihre Excellence unterdienstlich, Sie wollen die große faveur mir erweisen, und wegen beförderunge meiner zur Pfarre bey seiner Churfürstl. Durchl. mir höchstgeneigt behüfflich zu seyn. Ich zweiffle nicht, Gott

20 werde diese höchste Gutthat, so Sie hierinnen mir erweisen, wenn Sie helfen und also machen, daß dann mir obliegendes in Verwaltung einer Pfarre verrichten könne, reichlich mit sorgen ersezen. Und ich werde in meinem täglichen inbrünstigem Gebethe zu Gott nicht unterlaßen Ihro Excellence beständige Wollfarth einzuschließen; Daß Gott Sie mit dem Geiste der Weisheit, des Rahts, Verstandes jederzeit, wie bishero, ja je

25 mehr und mehr in Ihren Geheimten Consiliis begabe, und daß die Sonne der Gerechtigkeit in Ihren herzen immerdar, ja je mehr und mehr bey handhabunge der justiz aufgehe. Daß der Allerhöheste Sie lange, ja immer gesund und frisch, besonders Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. und hernach auch vielen anderen, wenn auch hinzuzuthuen vergönnet mir zum besten erhalte. Ja ich ruffe Gott demüthigst an, daß die

30 Wunde, die durch des glorwürdigsten Churfürsten von Braunsch. Lüneb. Ernesti Augusti tödlichen hintritt aus dieser welt in die ewige himmlische Freude, der see-len nach, geschlagen, durch den Durchlauchtigsten Churprinzen, nu Großmächtigen ChurFürsten, Georgium Ludovicum, wieder geheilet werde. Ferner wil die Güte des Allerhöchsten ich zu tag und nacht durch ein andächtiges Gebet zu ersuchen nicht ab-

35 lassen, daß Er Ihrer ChurFürstl. Durchlaucht. bey Antretunge Ihres ChurFürstlichen



Regiments, und hernach allezeit, an Seel und Leib mildiglich beschütze. Derselben jahre des lebens in Friede, Freude und grünender Gesundheit unzehlig viel verleihe, [und] diese ChurFürstl. Durchlauchtigk. mit mancherley Göttlichem Seegen und ChurFürstlicher Glückseeligkeit überhäuffe. Der Heilige Geist sey in diesem sehr hohem Haupte immerdar beschäftigt und mächtig. Welches gegen diesen Seinen 5 Gnädigsten ChurFürsten und Herrn unterthänigst, wolmeinend hervorbringet,

Ihrer Excellence      gehorsamster diener      M. Valentinus Henricus Voglerus.

Zelle d. 7<sup>ten</sup> Martii, anno 1698.

Dem HochEdlen, Vest und Hochgelahrten Herrn Gotofrido Wilhelmo Leibnizio, seiner ChurFürstl. Durchl. zu Braunsch. Lüneb. Hochvertrauten Geheimten Justitz- 10 Rathe. Meinem Werthen Gönner und Großen Patrone. Hannover.

## 272. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

Hannover, 8. (18.) März 1698. [251.273.]

### Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 162. 8°. 1 S. Mit Änderungen. – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1948, S. 422. 15

*L*<sup>2</sup> Abfertigung (Fragment): LBr. 655 Bl. 37. 8°. 1 S. – Auf Bl. 37 r° *K* von N. 273.

⟨*L*<sup>1</sup>⟩

R<sup>me</sup> D<sup>ne</sup> Abbas Fautor et Amice Honoratissime

D<sup>ni</sup> D. Calixti literas ad Te, Tuamque responsionem cum multa gratiarum actione remitto; et multa cum voluptate legi. Mihi videris dubitationibus ejus penitus satisfacisse 20 dum renovationem ostendis cum justificatione conjungi inchoatione. Addo: etsi renovatio

---

Zu N. 272: Wir nehmen an, daß *L*<sup>1</sup> als Konzept für den ersten verlorenen Teil der Abfertigung gedient hat, von der nur *L*<sup>2</sup> erhalten ist (das Blatt, das Molanus für seine darauf bezügliche Antwort N. 273 wohl abtrennte). Beilage waren die beiden eingangs genannten Schriftstücke (die möglicherweise von Molanus mit N. 231 übersandt worden waren). 19 Calixti literas ... Tuamque responsionem: nicht gefunden; vgl. hierzu 25 aber LH I 8 Bl. 163, wo Leibniz sich Notizen machte: „Ex D. Frid. Ulrici Calixti annotatas ad Dn. Abb. Molani Conciliationes controversiarum de justificatione et sacrificio“. Dort wird auch die justificatio als „actio transitoria seu momentanea“ definiert.

inchoetur tamen regenerationem absolvi, et fieri, eo ipso momento, quo existit fides viva. Et omnis generatio, atque adeo et regeneratio est momentanea; quemadmodum et omnis vivificatio; nec tractu temporis aliquis ex mortuo vivus fieri potest. Utrum autem aliquem justum aut justificatum denominare velis, ex eo quod quis desinit  
 5 esse reus seu absolutione accipit justitiam forensem sive politicam, an vero ex eo, quod quis incipit esse probus, seu infusione accipit justitiam inhaerentem sive ethicam; nominis quaestio est, eo quidem minoris hic momenti, quod utrumque contingit simul etc. etc.

Ad Dn. Abb. Luccensem 8 Mart. 1698

$\langle L^2 \rangle$

10 *Si j'avois l'honneur de connoistre Mons. l'Abbé de Lockum je luy offrirois un ducat du Roy de Suede d'apresent, les medailles du couronnement et de l'enterrement, mais je ne sçay pas si peustestre il ne les a deja receu d'ailleurs. Au moins je vous prie Monsieur de presenter à cet illustre protecteur des belles lettres, mes tres humbles respects etc.*

Vale quam primum ut animo ita pede utroque et fave. Dabam 8 Martii 1698

15 deditissimus

G. G. Leibnitius.

## 273. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 18. (?) März 1698.] [272.333.]

**Übertlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 37. 8°. 1 S. – Auf Bl. 37 v°  $L^2$  von N. 272.

Audio hunc de quo scribis aut esse aut fuisse Hannoverae, ast quoniam nescivi ubi  
 20 locorum apud nos degat adire illum, eique officia mea offerre non potui. Nummos Suecicos exequiales quorum mentionem ille fecit nondum habeo, emeremque, si justo pretio haberi queant perquam libenter. Cras, aut tum perendie proficiscar Luccam, ibi nemo circulos meos Irenicos spero turbabit, faciamque quod Berolinensibus promisisti.  $\langle \dots \rangle$

10–13 *Si ... respects etc.*: Auszug aus L. Hertels Brief N. 32.

25 Zu N. 272: K antwortet auf N. 272, deren Datum wir auch für diesen, wohl umgehend abgefertigten, Antwortbrief übernehmen. 19 de quo: L. Hertel, vgl.  $L^2$  von N. 272. 23 promisisti: gemeint ist wohl Leibniz' nicht gefundener Brief an P. v. Fuchs, der in N. 175 erwähnt wird und offensichtlich berichtete, daß man in Hannover eine Stellungnahme zu D. E. JABLONSKIS *Kurtzer Vorstellung*, 1697, vorbereite.

274. JOSEPH AUGUSTE DU CROS AN LEIBNIZ  
 Wolfenbüttel, 9./19. März 1698. [323.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 219 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm.

Monsieur

à Volfembutel le 19/9 de Mars 98.

J'ai obligation à Mons. de Bouchs de ce qu'il a donné occasion à la letre que vous  
 m'avés fait l'honneur de m'ecrire du 3. Je vous en remercie Monsieur et des marques que  
 j'y ai trouvées de vostre amitié. J'en fais une estime si particuliere qu'il n'y a rien que  
 je ne fisse pour m'en rendre digne. 5

J'ecris à Mons. de Bouchs et il aura tout lieu d'estre satisfait pour les 2000 L.St.  
 que je lui dois. Mons. de Steinberg s'est engagé de les payer à Mons. Schild. 10

Mons. le Comte de Bielke seroit moins coupable s'il n'estoit pas si riche. sa disgrace  
 me touche sensiblement et beaucoup plus que mes propres malheurs.

Je ne pense pas Monsieur non plus que vous que M<sup>r</sup> Stepney adoucisse l'infortune  
 de Mons. de Danquelman.

Je n'ai point mandé à Mons. de Bouchs que j'aprehende pour ma seureté à 15  
 Hanovre. Je lui ai seulement écrit qu'il est tres faux que j'aye demandé protection à  
 leurs Alt. Ser<sup>mes</sup> de Volfembutel puisque mes emplois et mon innocence me metent  
 à couvert de toute insulte. et j'ai écrit cela à Mons. de Bouchs parcequ'on m'a mandé  
 de Hanovre que le bruit y couroit que j'ai demandé icy protection.

Monsg<sup>r</sup> le Duc Anthoine Ulrich est revenu de son indisposition. c'estoit une fluxion 20  
 sur la poitrine, mal dont il dit qu'il est souvent incommodé.

Je vous suis tres obligé Monsieur des nouvelles dont vous avés bien voulu me faire  
 part dans vostre lettre. S'il se passera icy quelque chose digne de vostre curiosité je vous  
 le manderai. je suis Monsieur tres sincerement et avec toute la consideration que je dois  
 à la grandeur de vostre merite 25

---

Zu N. 274: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 3. (13.) März. 9 f. J'ecris ...  
 Schild: Brief vom 28. Februar (10. März) 1698 (LBr. 219 Bl. 17–20). 11 sa disgrace: Graf N. Bielke würde  
 nach dem Regierungsantritt König Karls XII. von Schweden aller seiner Ämter enthoben. 16–18 Je  
 lui ... insulte: (ebd. Bl. 20 r<sup>o</sup>). – Du Cros war durch den Sturz des brandenburgischen Premierministers  
 E. v. Danckelman im Dezember 1697 gleichfalls in Ungnade gefallen, vor allem bei der Kurfürstin Sophie Char- 30  
 lotte (vgl. auch N. 331 u. N. 481). Nachdem er zunächst nach Hannover gekommen und sich im Januar auf  
 seinem Gut Lemmie (b. Hannover) aufgehalten hatte, ging er an den Wolfenbütteler Hof. Vgl. H. BRESSLAU,  
*Joseph August Du Cros in: Historisches Taschenbuch*, F. 6, Jg. 4, 1885, S. 236 f.

Monsieur

votre tres humble et tres obeissant ser.

du Cros.

Si on vouloit Monsieur me laisser tranquillement ches moi je m'y occuperois avec Zele et avec plaisir à faire en françois l'histoire de feu S. S. E. sur les memoires que vous pourriés m'en donner. je vous supplie Monsieur de le dire à Madame l'Electrice et  
 5 à Monsgr l'Electeur aussi si vous en aurés l'occasion.

## 275. DANIEL ERNST JABLONSKI AN LEIBNIZ

Berlin, 12. (22.) März 1698. [268.294.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 439 Bl. 7. 4°. 2 S. – Gedr.: KVAČALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 18–19.

10 Da heüt acht tage mir die Ehre gegeben Meinem HochgeEhrten zu vermelden daß den Inhalt dessen vorigen Schreibens an den Geheimbten Rath H<sup>en</sup> v. Fuchs, aus S<sup>r</sup> Excellence mund eingenommen, hatte folgenden tages drauf die vergnügung Meines HochgeEhrten Herren jüngstes vom 25. Febr. an itzt-wohlged. Excellence, in originali zu sehen, und daraus eine erfrewliche Beandtwordtung meiner jüngst-gethanen Frage  
 15 zu lesen. Gott sey für die gutte Hoffnungen, die er seiner Kirche giebet, gepriesen. Er segne Meines HochgeEhrten Herren heilige arbeit ferner, und laß Uns die erfüllung unsrer Hoffnungen sehen zu seinem preis.

Auf den punkt de Decreto absoluto, werden des Herren v. Fuchs Excellence mit mehrerm reflectiren. Mein vorhaben gegenwärtig ist alleinig Meinen hochgeneigten  
 20 Gönner mit einem Exemplar des *Colloquii Lipsiaci*, so wie es allhie publica autoritate gedrucket worden, zu bedienen; angesehen die hiesige Theologi in ihren allegatis dieses Exemplaris sich zu gebrauchen pflegen. Und da diese drey stücke, *Confessio Johannis Sigismundi*, *Colloquium Lipsiacum*, und *Declaratio Thoruniensis*, in den Märkischen Reformkirchen vim Libri Symbolici obtiniren,  
 25 auch alle vocirte Prediger sich verbinden diesen gemäs zu lehren; will ich hoffen, daß

---

3 feu S. S. E.: Kurfürst Ernst August.

Zu N. 275: K wird zusammen mit N. 268 beantwortet durch N. 294. Beilage war ein Druck des Leipziger Kolloquiums von 1631 (s. u.). 10 zu vermelden: N. 268. 13 jüngstes: Leibniz' Brief an P. v. Fuchs vom 25. Februar (7. März) ist nicht gefunden. 16 heilige arbeit: für den Kirchenfrieden, insbesondere die  
 30 protestantische Union. 20f. *Colloquii Lipsiaci* ... gedrucket: *Die Drey Confessiones, Oder Glaubens-Bekänntnisse*, 1695; enthält die folgend genannten 3 Texte.

die Lehre de Gratia et Decretis Dei, wie sie sonderlich in *Declaratione* Thoruniensi cap. IV. vorgetragen worden, nicht eben für gar hart und anstössig werde angesehen werden. Ich empfehle Meinen hochgeneigten Gönner in Götl. Gnadenhut { ... }

Berl. d. 12. Martii. 1698.

276. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

5

Frankfurt a.M., 12. (22.) März 1698. [261.324.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 86–88. 1 Bog. 4°. 4 1/2 S. Bibl.verm. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 165–169; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 144–146; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, Berkeley 1978, S. 41–42.

Tertia haec est epistola ad quam responsionem mihi debebis. Praecedentes duae, 10  
d. VI et XIII. Novembris scriptae, materiae satis continebant, quae responsum quod-  
dam mereri videbatur, id nunc brevi praestolabor cum iudicio tuo de epistola mea ad  
Mejerum Bremensem, etenim monita tua semper magni facio, et observo. Quapropter  
responsum tuum ad antecedentes meas epistolas tam anxie exspecto. Quod *accessiones*  
tuas ad Schilterum recte curaverim, ex verbis ejus cognosces, dum sic ad me scribit: 15

*Accessiones Leibnizii recte accepi, valde gratas ob Chronicon maxime Saxonicum,*  
*quod idem esse censeo, quod Parisiis exstat in MS., cujus copiam a Mabillono desideravi,*  
*sed bonum factum, eoque plures gratias et auctori illustri, et Tibi debeo, cui ipse respon-*  
*debo proxime.*

Porro scribit:

20

*Magnum decus nostrae Academiae, Kuhnium cras terrae mandabimus. Similem Doc-*  
*torem rerum Graecanicarum vix recipiemus, cui, si vixisset, Rex noster pensionem assig-*  
*nasset, nec metus ullus de religione, intendit enim Academiam adaugere viris eruditis, et*  
*civitatem commercii.*

Haec ille. Cum haec in antecessum scripsissem, epistola tua mense Decembri 25  
scripta, cum Sinensibus epistolis mihi redditur; ex qua intellexi P. Bouvetum in Sinas

---

Zu N. 276: K geht auf I, 14 N. 397 ein und antwortet auf N. 116 und N. 261. Beischluß war ein Brief nach  
Hamburg. 10 f. duae ... scriptae: I, 14 N. 406 u. N. 425. Außerdem hatte Ludolf noch N. 132 an Leibniz ge-  
sandt. 12 iudicio tuo: vgl. N. 261 Erl. 12 f. epistola ... Mejerum: war Beilage zu N. 132. Vgl. dort Erl. u.  
N. 261 Erl. 14 f. *accessiones* ... curaverim: vgl. I, 14 N. 406. 16 f. Chronicon ... Saxonicum: *Annales* 30  
*Magdeburgenses* (*Chronographus Saxo*) in Bd 1 der *Accessiones historicae*. Vgl. auch N. 118. 17 Parisiis  
exstat in MS.: was gemeint ist, bleibt fraglich; vgl. auch I, 14 N. 147. 25 f. epistola ... Decembri scripta: N. 116.

- reversurum. Cui quidem multa committere possem, nisi crederem illum jam profectum esse. Si vero adhuc adsit, hortare illum quaeso, ut nisi jam in Europam secum attulerit Librum pro literatura Sinica necessarium *Hay-pien* dictum, ut summa cura illum mittere studeat. Est autem instar Lexici cujusdam, quod expositionem omnium illarum
- 5 mirabilium figurarum in se continet. Vocabulum ipsum significat *Oceanum figurarum*. Nam sicuti apud nos quaelibet doctrina vel ars sua peculiararia habet vocabula, quae imperitus illius doctrinae vel artis non intelligit, ita et hic Doctor vel opifex alicujus artis alterius figuras non intelligit, ut qui velit in omni scibili figurarum peritus fieri, triginta vel quadraginta annos impendere necesse habeat, atque tunc pro Generalissimo in eruditione,
- 10 sicuti apud nos in bello habetur. Deinde operae pretium foret scire, quis jam apud Tartaros Orientales in *Niuche* imperio potiatur. Num jam cum Sinensibus plane concordēs sint, qua lingua utantur. Observavi enim ante occupationem Sinarum Sinica cognomenta illis indita fuisse a *Tien Coelum* plerumque composita. Et si fieri posset, Orationem Dominicam illorum lingua expeterem. Porro an non Tartaris illis Septentrionalia loca probe cognita sint, num revera fretum detur ab hyperboreis regionibus (quod enim vulgo fretum Davis ibi ponitur, sine ulla auctoritate alicujus fide digni auctoris factum puto), an vero Americae cohaereant. Hinc enim quaestio vexatissima de migratione gentium in Americam deduci posset. Deinde velim scire an verum sit Moscos de finibus re-
- 15 gundis disceptationem cum Sinensibus habuisse, atque in ea PP. Societatis arbitros fuisse.
- 20 In novissimis literis meis de Sikio quaedam sciscitatus sum, ad quae nondum respondisti. Claris<sup>o</sup> Mejero Bremensi salutem a me nuntiabis plurimam, addito: Me epistolam ejus Mejero cognomini Bibliothecario Gothano misisse. Ille a negotiis vacuus, desideriiis ejus respondere poterit. Multa mihi succurrunt in etymologicis notanda, quae ipsum observare oporteret, nimirum: Omne vocabulum ita exponendum esse ut exemplum et differentiam specificam habeat, quam non invenio in derivatione vocis *Adel* a monosyllabo *Öd*. Detur simile aliud? et possessionati non sunt nobiles tantum sed et
- 25 cives et mercatores in urbibus. *Adel* autem venit ab *adelich*, Patri similis, per apocopen

25 *Adel danach in deutscher Schrift wiederholt Adel K*

- 
- 1 f. jam profectum esse: Bouvet war am 6. März 1698 abgereist, vgl. N. 366. 11 *Niuche*: (chin. Kin) Name der von den Tungusen begründeten Dynastie, die als Vorläufer der Mandschudynastie gilt.
- 30 16 fretum Davis: genannt nach dem englischen Seefahrer J. Davis. Wahrscheinlich meint Ludolf die Beringstraße. 20 novissimis literis ... sciscitatus sum: vgl. I, 14 N. 425. 21 f. epistolam ejus: Gerhard Meiers Brief an Joachim Bartholomaeus Meier war Beilage zu G. Meiers Brief an Ludolf, vgl. N. 261.

syllabae *lich* vel *lyk*, non inusitatam. Ab Hebraeo אב *Ab* vel *Av*. venit per paragogen terminationis Latinae *Avus*. Significationes autem multum variant, sufficit si affines sint, ut *Aper ein Eber*. אֵלֶפַת *Bos Ein Elephant*. *Sus* apud Hebraeos est equus. *Ein Igel* אֵלֶפַת apud Hebraeos est vitulus, et sic. infinita alia. *Glossarium P. Thomassini Universale* nondum vidi. Num Pater Bonjour ad monita mea nihil responderit, scire aveo. 5

De induciis meis sacris multa dicere et temporis et chartae angustia prohibet. Cessationem a persecutionibus, contumeliis, insidiis, violatione pactorum, utrimque specto. Non cessationem sed moderationem disputationum, minime vero syncretismum, aut conciliationem opinionum plane desperatam. Plura alias. Nunc vale diu et feliciter. Francofurti die XII. Martii A<sup>o</sup> d. 1698. 10

Adjunctam hic Hamburgum quaeso cum, si fieri possit per amicum.

P.S. Nescio an non Meiero etiam suadendum sit, ut Etymologiam multorum vocabulorum hucusque ignotam nobis proponeret, ex. gr. *Nähmlich* derivatur a *nahme*, quasi diceres *Nominetenus*. *Bässer* Comparativus ab obsoleto Positivo *Bass*, Bonus. Recte se habent *je länger, je bass*, et in Bibliis *bass* aliquoties reperitur. *Adelich*, rectius *Attelich*, 15 Patrius est enim ab *Atta* vel *ätte*, Pater quae vox adhuc in Svevia et Helvetia obtinet. Cujus generis multo plura dantur in lingua nostra, hucusque non intellecta.

## 277. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 15. (25.) März 1698. [263.295.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4<sup>o</sup>. 1230 Nr. 9. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 1 S. 20

Vir Max. Reverende et Ampl<sup>me</sup> Fautor Honoratissime.

S<sup>mus</sup> Dux Antonius mihi gratiose scripsit, Responsum Latinum remissum iri ad Dn. Abbatem et commendatum expeditioni. Itaque jam advenisse suspicor. Videbis an observatiuncularum mearum rationem habere adhuc possis.

5 monita mea: vgl. I, 14 N. 425. 6 induciis meis sacris: Vgl. I, 14 N. 383 u. Erl., N. 397 und N. 406. 11 Adjunctam: nicht ermittelt.

Zu N. 277: L war Beischluß zu N. 278, antwortet auf N. 263 und wird beantwortet durch N. 295.  
22 scripsit: in N. 31. 22 Responsum Latinum: die lateinische Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23. 23 Abbatem: F. U. Calixt. 23 advenisse suspicor: vgl. die Bestätigung der Übersendung in N. 286. 24 observatiuncularum mearum: vgl. N. 256, N. 257 u. N. 263. 30

De protocollo miror, nam S<sup>mus</sup> Dux diserte scribit, id sibi non visum, fortasse tamen alicubi latens inter schedas redibit ad ejus manus. Ipse de re dispicias, et si opus Serenitati S<sup>mae</sup> suggeres, ut si recuperari possit ad Te redeat, quanquam jam tum id antea monuerim.

5 Plura nunc [non] addo, et spero omnia recte et feliciter confectum iri. Vale. Dabam Hanoverae 15 Martius 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

## 278. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 15. (25.) März 1698. [267.282.]

10 **Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4<sup>o</sup>. 551 Bl. 30–31. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Postverm. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 44–45; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 141–142; 2. Aufl. 2, 1869, S. 145–146.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime

15 Fautor Honoratissime ac ProRector Magnifice

Pro Tuis nummorum vel Emblematum saltem Exequialium eleganter excogitatorum delineationibus gratias ago. Suasi ut saltem in Castro Doloris, vel tumba adhibeantur illa duo: *Sola bona quae aeterna*, et *Gloria Electorum*.

S<sup>mus</sup> Dux Antonius Ulricus per literas ad me datas testatus est, diserte jussisse ut  
20 quae dudum pro Te annuit ratione Abbatiae effectui darentur. Ita rem tandem aliqua ratione ad exitum venturam spero.

Intelligam etiam fortasse ex Tuis sequentibus quandonam Dn. Wagnerus commode ad me excurrere rursus possit; quod fiet ut par est sumtu meo. Nolim autem ideo alias ei commoditates claudier. Antequam veniat, fac quaeso ut quando venturus sit ejus sciam.  
25 Quod si ante pascha non potest, etiam hoc me docebit.

---

1 protocollo: ging verloren. 1 scribit ... visum: in N. 31. Vgl. auch N. 255 u. N. 263. 3 f. id antea monuerim: wohl in einem der nicht gefundenen Briefe, auf die Herzog Anton Ulrich in N. 31 antwortet.

Zu N. 278: *L* antwortet auf N. 267, wird beantwortet durch N. 286 und hatte als Beischluß N. 277 (vgl. N. 295). *L* kreuzte sich mit N. 282. 17 f. illa duo ... *Electorum*: vgl. N. 267 sowie N. 293 u. Erl. 19 literas ad me: N. 28. 20 rem: Schmidts Wunsch, Abt von Marienthal zu werden. 22 Wagnerus: R. Chr. Wagner.



Spero S<sup>mum</sup> Ducem scriptum Latinum ad vos remisisse et jam ultimam manum imponi posse. Vale. Dabam Hanoverae 15 Martii 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius

Suecicum librum D<sup>ni</sup> Claudii Rolam *observationum juris* una cum Constantinopolitani itineris descriptione accepi, sed si Germania versio quam editam ajebant procurari a D<sup>no</sup> Benzelio posset, obstrictus ei forem adhuc magis, quamvis jam sim vehementer. Quemadmodum et si Finnonici illius famuli meminisse velit, qui alicubi linguam Tartarorum intelligebat. Interea eum a me salutari peto.

*A Monsieur Monsieur Schmid Docteur et Professeur celebre en Theologie et presentement Vice Recteur Magnifique de l'Université Helmstat franco.*

10

## 279. FRIEDRICH VON WALTER FÜR LEIBNIZ

Quittung.

Hannover, 15. (25.) März 1698. [207.340.]

**Überlieferung:** LBr. 976 Bl. 47. 4<sup>o</sup>. 1/2 S.

Je confesse avoir reçu de M<sup>r</sup> De Leibnitz la lettre avec le petit paquet dedans, que M<sup>r</sup> le President d'Imhoff luy a consigné pour M<sup>lle</sup> d'Aueren.

15

Fait à Hannover ce 5<sup>me</sup> Mars 1698

De Walter l'ainé.

1 Spero ... remisise: die Rücksendung der lateinischen Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23 kündigt Herzog Anton Ulrich in N. 31 an, Schmidt bestätigt den Eingang „superiori hebdomade“ in N. 282.

4f. librum ... accepi: Leibniz hatte Benzelius um Beschaffung des Buches von Cl. RÅLAMB, *Kort beskrifning*, 1679 (vgl. SV.) für Th. Smith gebeten; vgl. auch N. 155. 5f. Germania ... posset: vgl. N. 286 u. N. 289. 7 Finnonici ... velit: nicht identifiziert, vgl. N. 326.

Zu N. 279: 15 lettre ... paquet: nicht ermittelt. 16 M<sup>r</sup> le President d'Imhoff: der Wolfenbütteler Geheime Rat und Kammerpräsident Anton Albrecht von Imhof.

## 280. ERIC BENZELIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 15. (25.) März 1698. [155.289.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 49 Bl. 5–6. 1 Bog. 4°. 3 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegel, durch dessen Ausriß geringfügiger Textverlust. – Gedr.: 1. (teilw.): FEDER, *Comm. epistol.*, 1805, S. 161 bis 163 (= Z. 7–21, Z. 24–26, Z. 31–S. 429 Z. 12 und S. 429 Z. 16 bis Schluß unseres Textes); 2. ERIKSON, *Benzelius' Letters*, 1983, S. 3 f.

Monuerunt me nuperrimae Patris mei litterae, ut in constituendo itineris mei cursu prudentum mihi que faventium Virorum uterer consiliis. Noli itaque mirari, si audacius Tuam iterum imploravero operam. Non desunt mihi heic, et nec ut spero defutura sunt  
 10 Virorum clarissimorum (quorum amicitiam, immortalis quodam beneficio, mihi conciliasti) consilia; sed nescio qui fiat, quod tantis ferar votis, tuam praecipue explorandi sententiam. Credo, quia a nemine melius haec sciri posse, nullumque mihi magis faventem, quod ex innumeris Tuis in me beneficiis colligo, me terrarum ullibi inventurum, mihi fortissime persuasi. De duabus vero viis ineundis diu cogitavi, sed utra mihi sit eligenda, non amplius haesitabo, dum Tuam, Mecoenas, intellexero mentem. Altera, qua  
 15 invisus praestantissimis quibusdam Germaniae hujus Academiae sub finem anni hujus recta Italiam contendere constitui. Hinc circa initium Maji mensis Galliam, Angliam et Belgium. Altera, qua ordine inverso, labente hoc anno Belgium, primo postmodum vere Angliam, dehinc per Gallias eundo Italiam petere decrevi. Coepit haec ipsa magis arri-  
 20 dere, postquam Annum Jubilaeum Seculare, non sine insigni festivitate, in illa quondam terrarum domina, celebratum iri intelligerem. Etsi adhuc ignorem paucissimarum ne horarum spatio celebritas illa circumscribatur et sic indigna ob quam brevior sit mea apud eruditissimos Anglos, Batavosque mora, quae tum intra anni unius decursum cogenda; an et studiis meis insignis quaedam exinde redundatura sit utilitas. Postmo-  
 25 dum vero ex Urbe, per Viennam, Pragam, Vratislaviam, Berolinumque non incommode, nec inutiliter iter institui posse, spero. Ignoscas, obsecro, D<sup>ne</sup> Perillustris, quod a sacris Musis tuis, publicisque negotiis ad mei hanc curam habendam Te avocem. Vides autem hac in re, et in ipso hoc itinere rite instituendo, magnum sequuntur felicitatis factorumve meorum cardinem versari. Et quia semel nobis felicius ominari coepisti,  
 30 nostraque studia favere, magis nunc audacter, tutiusque tuam supplico aram. Et e re mea erit citius haec novisse, ut cambii litterae mihi recte curari possint. Dicere nequeo, quam male me habeat, quod expetiti illi ex Suecia libri tam diu expectentur. Fecere

Zu N. 280: K wird beantwortet durch N. 289.

32 expetiti ... libri: vgl. N. 155.

tamen proximae Avunculi mei Odhelii litterae fidem, quam primum eosdem adfuturos. Ex iisdem et intellexi, Nostrorum, si quo alio tempore, nunc sane summam in edendis Monumentis Patriae diligentiam. Cura D<sup>ni</sup> Peringskiöldii prodiit Pars prior *Historiae* Sturlesons, lingua propria Islandica, et versione eleganti Latina. vastum est opus. Joh. Cochlaei *Vita Theodorici* impressa est, sed amplissimae Annotationes, quibus eandem stipatam prodire volunt, publicationi hactenus remoram injicere. Complectentur vero eadem Exterorum quorumvis de Veterum Gothorum primo ex Suecia nostra exitu, testimonia. Tum et eorundem in Graeciam Italiamque expeditiones, ex vetustissimis domesticisque Monumentis Runicis, maximam partem collectae. Illustriss<sup>i</sup> (Gravens) Dalbergi *Suecia Antiqua et hodierna*, qua urbes, Arces, palatia, Antiquitates et cujuscunque generis memorabilia describuntur et nitidissime aeri incisa ob oculos ponuntur, sub prelo sudat. Primamque ejus partem complexuram descriptionem generalem Sueciae, Geograph.-historico-Politicam, et specialem Provinciae Uplandiae, omniaque celeberrimarum ejusdem provinciae Urbium, Stockholmiae, Upsaliaeque monumenta intra anni hujus decursum proditura sperant. Quam mox reliquae insequentur. Opus erit magnificum et cui simile nondum Suecia nostra vidit. Scripsi Stetinum D<sup>no</sup> Plöner bibliopolae, ut si in Germanicum prodierit Rolambii Hodoeporicon, illius mihi mox copiam faciat. Quam primum accepero, transmittetur. ( ... )

Helmstadii d. 15 Marti 1698.

Serenissimi Electoris Hannoverani Consiliario intimo Perillustri et Excellentissimo D<sup>no</sup> D<sup>no</sup> Godefrido Gul. Leibnitzio, pateant.

# 281. JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER AN LEIBNIZ

Lüneburg, 15. (25.) März 1698. [141.306.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 725 Bl. 11. 8°. 1 S.

1 Odhelii: wohl Erich Odhelius. 3–5 Cura ... impressa: vgl. SNORRI Sturluson und J. COCHLAEUS, SV. 10 Dalbergi *Suecia*: E. J. DAHLBERGH, *Svecia antiqua et hodierna*, 1667–1716. 17 f. Rolambii Hodoeporicon: vgl. C. RÅLAMB, SV.

Zu N. 281: Mit unserem Stück, welches wohl durch den in N. 306 erwähnten nicht gefundenen Leibniz-brief vom 29. März (8. April) 1698 beantwortet wird, übersandte PFEFFINGER sein Buch *Nouvelle fortification*, 1698. Die Sendung wurde von Chr. W. v. Eyben mit N. 287 an Leibniz weitergeleitet.

15 Mars 1698 Luneb.

Ayant eu l'honneur de voir M<sup>r</sup> d'Eyben icy, depuis sammedy passé, qu'il m'emmena ses deux beauxfreres icy, pour les enseigner quelque temp, je me suis voulu donner la liberté Monsieur, de Vous envoyer par luy, un exemplaire de ma *Fortification* nouvellement arrivée de Hollande; que je Vous prie treshumblement d'accepter comme un gage  
 5 de la veneration que j'ay pour Vous; et non pas comme une chose, qui puisse meriter les rayons, des yeux, aussy éclairés que sont les vôtres; à quoy je me trouve incapable. Mons<sup>r</sup> d'Eyben voulant partir, il faut que je finisse, en me recommandant à vos graces etant { ... }

10 Il me manque le nom du Prince de Baviere, nouvellement baptisé; de meme que la famille du dernier Duc de Courland.

M<sup>r</sup> de Greiffencranz n'a pas encore repondu.

## 282. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 16. (26.) März 1698. [278.286.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 101. 4<sup>o</sup>. 2 S. Rand beschädigt.

Dolere Te nuper scripseras, tam paucos esse in tanta multitudine, qui commendari possint. Pauci oppido sunt, qui suas relinquere volunt stationes pacatas, easque commutare cum minus quietis: Pauci qui genio loci illius respondent: pauci denique, quorum studia cathedram Academicam ornare valent.

20 **Ser<sup>mus</sup>** DN. A. U. superiori hebdomade ad Abbatem nostrum misit versionem latinam Fabritii, cum egregio dono poculi argentei et inaurati, petens, ut scriptio illa facultatis nostrae sigillo muniatur. Si circa Paschatos festum Wagneri nostri opera uti poteris, lubens ad Te exurret; eousque enim studiosorum collegiis impeditur.

10 du Prince de Baviere: unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand. Gemeint ist Herzog Karl Albrecht, der spätere Kurfürst u. Kaiser (Karl VII.); vgl. auch N. 306. 10 f. la famille ... de Courland: unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand. Gemeint ist Herzog Friedrich Kasimir von Kettler, der am 22. 1. 1698 gestorben war.

Zu N. 282: K wird beantwortet durch N. 293 und kreuzte sich mit N. 278. 16 nuper scripseras: worauf sich Schmidt hier bezieht, bleibt fraglich. 20 Abbatem nostrum: F. U. Calixt. 20 f. versionem ... Fabritii: die von J. Fabricius angefertigte lateinische Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23. Vgl. auch N. 278

30 u. Erl. 22 Si ... uti poteris: vgl. Leibniz' Frage in N. 278, wann R. Chr. Wagner kommen könne.

Cum hucusque campanae quotidie fuerint pulsatae in nostris aequae ac vestris terris, cogitans autem, laborem illum vel calcantium vel funibus trahentium, putavi facilius moveri posse moles istas, si axis trabeos, cui campanae affiguntur non respond[eat] auriculae, *den Ohr* ut appellatur, sed profundius demittatur, ut poss[it] respondere unco, cui appenditur malleus intra campanam; hac ratione aliud motus centrum acquireretur, 5 movendo oneri magis aptum: et sella campanae *der gloken stuhl* cum detrimento turrium tam facile non subsiliet. Huic compendio aliud accedere potest, unicus scilicet vectis, arcu instructus, et utraque extremitate globo plumbeo armatus. Si rem probabilem indicaveris, proxime animi sensa delineabo: si vero et dubia contra illam nonnulla videris, ut ea mihi communices rogo. Vale et fave ( ... ) 10

Helmst d. 16 Mart 1698.

## 283. CONRAD BARTHOLD BEHRENS AN LEIBNIZ

Hildesheim, 17. (27.) März 1698. [200.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 46 Bl. 98–99. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Geringfügiger Textverlust durch ausgerissenes Siegel. Postverm. 15

Jam diu est, quod Ill. T. Excell. responsionem et simul gratiarum actionem pro benevole transmissis *accessionibus Historicis* debeo. Adjunctus casus medicus omnino meretur *Miscellaneis* nostris inseri, addam quasdam de morbis periodicis in genere, similemque casum Hemicraniae periodicae, cujus gratia ante hyemem Osnabrugga consultus sum. Ill. Archiatro Franco de Francenaw jam a dimidio anno responsionem debeo. 20 Scripsit ille Tum de instituto meo pneumatico, simulque omnem opem obtulit, quapropter illi jam aliquanto specialius methodum meam declaro. Si per occasionem fieri posset, ut inclusae ipsi traderentur, ipsi ut arbitror gratissimum esset, mihi certe occasio Haffniam literas transmittendi deest, quapropter et T. Excell. iisdem molestus esse

---

Zu N. 283: K hatte als Beilage einen (nicht ermittelten) Brief von Behrens an G. Franck von Frank- 25  
kenau. 16 f. pro ... *Historicis*: Die Übersendung hatte Leibniz in N. 178 angekündigt; vgl. auch  
N. 200. 17 Adjunctus: J. G. RABENER, *Historia de hemicrania periodica*, vgl. N. 178 Erl.  
18 f. quasdam ... periodicae: Ein entsprechender Bericht ist nicht erschienen. 21 instituto ... obtulit:  
C. B. BEHRENS' *Pneumatologia medica* erschien erst 1702 in: *Miscellanea curiosa ... sive Ephemeridum ...*,  
Decuria III, Annus VII et VIII, 1699–1700, Appendix, S. 55–68. 30

cogor, quod nunquam [au]sus fuissem, si, quanti virum aestimes, ignorassem. Vale  
< ... >

Hildesii 17. Mart. 1698.

*A Son Excellence Monsieur de Leibniz, Tres Illustre Conseiller d'Etat pour S. A.  
s Electeurale de Bronsvig Lunebourg à Hannovere Franco.*

## 284. SAMUEL CHAPPUZEAU AN LEIBNIZ

Celle, 17. (27.) März 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 150 Bl. 54–55. 1 Bog. 8°. 2 S. Bibl.verm. – Auf Bl. 54 v<sup>o</sup> quer  
von Leibniz' Hand: „Mons. Chappuzeau devoit avoir la nouvelle edition des *origines françoises*  
10 de M. Menage, et ses origines de la langue Toscane; le *Dictionnaire de l'Académie* avec les deux  
Tomes Adoptifs, quoyqu'il y ait bien des fautes; et le *Dictionnaire oriental* de Mons. d'Herbelot.“

Monsieur

à Cell le 17<sup>e</sup> Mars 1698.

Comme vous m'avez témoigné que vous prenez quelque part au succez de  
l'Ouvrage, auquel je travaille incessamment, j'ay crû qu'il étoit de mon devoir de vous  
15 donner avis qu'il y a deux mois que j'en ay envoyé la moitié, et de quoy remplir les deux  
premiers volumes, à mes Libraires d'Amsterdam, qui m'ont fait connoître par leurs let-  
tres qu'ils en sont satisfaits. Ils me sollicitent pressamment de le poursuivre, afin qu'il  
puisse commencer à voir le jour avec le siecle prochain, qui n'est pas fort éloigné. Cela  
pourroit facilement arriver, si j'avois quelque secours qui me manque, ne me trouvant  
20 pas assez foncé pour l'achat de tous les livres dont j'aurois besoin, pour entretenir des  
correspondances en divers lieux, pour des Copistes et d'autres gens dont je tire des  
memoires. Il est vray que son Altesse Electorale de Brandebourg, sur le rapport de  
Monsieur de Spanheim, qui luy avoit parlé avantageusement de mon Ouvrage, comme

---

Zu N. 284: Vielleicht war unserem Stück eine mündliche Unterredung vorausgegangen. Chappuzeau kann  
25 sich aber auch auf Leibniz' generelle Teilnahme an seiner Arbeit beziehen, vgl. dazu u. a. die Korrespondenz  
mit S. Chappuzeau in I, 12 u. I, 13. Ob eine Antwort erfolgte, die den von Leibniz in der Überlieferung zitier-  
ten Hinweis enthielt, ist nicht bekannt. 9 *nouvelle ... françoises*: G. MENAGE, *Les Origines de la langue*  
*françoise*, 1690, erschien in 2. verm. Aufl. 1694 u. d. Tit.: *Dictionnaire etymologique ou origine de la langue*  
*françoise*. 10 *origines ... Toscane*: MENAGE, *Le origini della lingua italiana*, 1669 u. ö. 10f. *deux*  
30 *Tomes Adoptifs*: Bd 3 u. 4 hrsg. v. Th. Corneille u. d. Tit.: *Le Dictionnaire des Arts et des Sciences*, 1694.

devant etre utile au public, et en particulier agréable aux Protestans, me fit la grace  
il y a trois ans de me donner deux cens ecus par les mains de M<sup>r</sup> Danquelman, qui  
me fit esperer qu'ils me seroient continuez tous les ans, mais cela n'a pas eu de suite.  
Au reste, Monsieur, outre que mon *Dictionnaire* contient plus de quinze mille articles  
considerables, qui ne sont point dans aucune des Editions de celuy de Moreri, ils sont  
en toutes manieres si differens, et même si opposez, qu'on ne peut justement contester  
au mien le titre assez simple que je luy donne de *nouveau Dictionnaire*, puisqu'en effet  
il n'y en a point eu jusques à ce jour, de si ample, de si curieux, ni de si exact. J'espere  
en le bien payant de trouver dans peu un homme capable, pour travailler soûs mes  
yeux, et m'aider à avancer un Ouvrage, pour lequel on me témoigne de l'impatience en  
divers lieux; car je dois tâcher de le rendre uniforme, et dans la même exactitude du  
commencement jusqu'à la fin. Plût à Dieu Monsieur, qu'il pût rejallir sur moy un rayon  
de vos lumieres, je suis persuadé que vous n'envieriez pas ce bonheur à un homme, qui  
a pour vous une singuliere veneration, et qui est avec soumission entiere,

Monsieur,                      Votre tres humble et tres obeissant serviteur                      Chappuzeau. 15

## 285. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen, 17. (27.) März 1698. [260.307.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 31–32. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest. Post-  
verm. Bibl.verm.

Unter dem 27. febr. habe notificiret, daß unsrer gnädigsten Churfürstin ich aus  
unterthänigster Devotion, dero Hochseligst verstorbenen HochChurf. Durchl. aus dank-  
schuldigster Ehrerweisung ein Monumentum dero ganzen Lebenslauf in Emblematis-  
bus fürzustellen mich resolviret gehabt, zu welchem Ende auch den Abriß des Tituls  
mit Auslegung der Sinnbilder ich unterthänigst überschicket. Nun zweifele ich nicht,  
es werde mein HochgeEhrter Herr Geheimer Rath, meinen unterthänigst abgelassenen  
Brief mit dem Project zu Herrnhausen wol gesehen, und dero judicium darüber gegeben  
haben. Es haben aber unsere gnädigste Churfürstin unterm 4. Martij aus Herrnhausen

5 celuy de Moreri: vgl. L. MORÉRI, SV.

Zu N. 285: K wird wohl zusammen mit N. 260 beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, auf  
den in N. 307 Bezug genommen wird.                      20 Unter ... notificiret: in N. 260.                      30

durch Mons<sup>r</sup> Roland Engelskirchen (wird vielleicht dero Secretarius seyn) den Abriß mit der kurzen Auslegung mir remittiret, mit dem weitem Bericht, wie meinem groß. Herrn Geheimen Rath albereit beßer, als mir, wird bekant seyn. Wan ich mich nun, dem gn. gegebenen vorschlag gemäß, bey ihrer Churfürstl. Durchl. und den Geheimen  
 5 Räten mit meinem kram gehorsamst angeben solte; bildete ich mir ein, es würde mir ungnädigst und übel aufgenommen werden, als ob ich mich in eine unerforderte Arbeit eindringen wolte, da ich doch *Noctuas Athenas* zuschicken nicht ursach hette, und wol weiß, daß alles auf das künstligste und zierligste daselbst werde ausgeführet und an das Tagslicht gebracht werden. Dahero vermeine ich gern zuacqviesciren, in dem ich ge-  
 10 horsamst meine treu-unterthänigste Schuldforderung an Tag zulegen, erweisen wollen.

Mit meiner solange Jahre unter der preß gewesene Heßischen Chronic kan ich annoch nicht avanziren, und ob wol auf Hochf. Caßelischer Seiten dero Seits verlag gnädigst beygetragen; So wil es jedoch auf Hochf. Darmstättischer Seite, wider Hochf. gegebene parolen, ganz nicht fort, muß ich also daselbst neue große verfolger und  
 15 Misgönner haben, die ich, Gott gebe, bey glücklicher Zusammenkunft, zubenahmen mit Umständen keinen Scheu trage, und wie selbige dem Durchl. Fürsten Schlösser in die Luft zubauen und zurecuperiren imaginiren, darvon gegenwärtig in vertrauen. Immittelst recommendire mich in dessen aufrichtige beständige Faveur, und versichere hinwieder zuseyn { ... }

20        Bremen den 17. Martij 1698.

In diesem Moment erhalte Schreiben von Cassel, daß ihre Hochf. Durchl. den 15. dito eine Tour nach Giessen gethan, woselbst die Beforderung der Chronic dörfte poussiret werden, alsdan ich die fünf verfertigte publiciren und ein Exemplar mittheilen werde. Wan mein hochwerthester freund so gütig seyn wolte, mir sein hochschätzbares  
 25 Sentiment zugeben: ob ich den aufgesetzten Methodum und abriß auf des Hochsel. Churfürsten Monumenti an ihrer Churf. Durchl. schicken möchte oder solte? wodurch ich högstens würde obligiret seyn.

*A Monsieur Monsieur Gotfried Guiliaume de Leibnitz, tres celebre Ic<sup>te</sup>, Conseiller Privé de Sereniss. Electeur et Douc de Brunsvig et Lünebourg presentement à Hanover.*

---

30        7 *Noctuas Athenas*: griechisches Sprichwort in der lateinischen Form nach CICERO, *Ad familiares* VI, 3 u. IX, 3.        11 f. Mit ... annoch nicht avanziren: J. J. WINKELMANN, *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, Tl 1–5 war 1697 erschienen; Tl 6 erschien erst postum 1754.        25 am Rande angestrichen, vielleicht von Leibniz.



## 286. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 18. (28.) März 1698. [282.290.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 102–103. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegelreste.  
Postverm.

Emblematum exequialium, quod aliquam rationem habere volueris, affectui magis 5  
Tuo in me benevolo, quam meis meditationibustribuendum esse iudico.

Ser<sup>mum</sup> Ducem tantopere res meas curare, animo humillimo veneror. Excell<sup>mus</sup> DN.  
Praeses Coburgensis videtur literas meas Jenensibus monstrasse, in quibus mentio facta  
fuerat collatae dignitatis ecclesiasticae de qua quaesiverunt ex studiosis, qualis illa sit et  
an jam collata? Vel ex hoc capite ergo optatum tandem exitum desiderarem, quamvis 10  
videam negotium hoc absque invidia esse non posse.

De scripto latino et Wagneri adventu, circa pascha a Te determinando, nuper  
scripsi.

DN. Benzeliussalutem officiosam Tibi per me dicit, rogans ut Claudium Rolambum  
proxime vel ad me vel ad illum mittas. Promittit Tibi illius versionem intra paucos dies. 15  
Mature autem id facere debes, cum sub finem hujus mensis vel initium futuri abitum  
parare videatur. Scripsit quoque in Sueciam, ut de famulo Finnonico certiora acciperet.

Heri perlustrandum accepi ab amico Bened. Picteti Theologi Genevensis *dissert. de  
consensu et dissensu inter Reformatos et Augustanae Confessionis Fratres*, in qua sequen-  
tia tractat (1) in quo consentiant Augustani fratres et Reformati, idque secundum duc- 20  
tum A. C. (2) in quo dissentiant (3) an dissensus ille sit in rebus, quae fundamenta  
religionis spectent (4) an iste dissensus impediatur, quominus altera pars alteram toleret  
(5) quantum concordiam cum Augustanis exoptarint et exoptent Reformati. (6) quid  
ad eam procurandam factum sit (7) quomodo et quibus mediis possit iniri. Vir plane  
moderatus est rerumque tractandarum satis gnarus. In paucis a scripto illo germanico, 25

---

Zu N. 286: K antwortet auf N. 278, wird beantwortet durch N. 293 und erwähnt in N. 289. 7 Ducem:  
Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 8 Praeses: J.B. Rosler. 12 scripto latino: die lateinische  
Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23. 12 Wagneri: R. Chr. Wagner. 12 f. nuper scripsi: in  
N. 282. 14 Claudium Rolambum: vgl. Cl. RÅLAMB, *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. 1679, darin bei-  
gedr. *Kort beskrieffning*. 15–17 Promittit ... videatur: vgl. N. 280 und N. 289. 17 famulo Finnonico: 30  
nicht identifiziert, vgl. N. 326. 18 f. *dissert. ... Fratres*: vgl. auch N. 388 u. N. 398. 20–24 (1) in  
quo ... possit iniri: Schmidt zitiert hier fast durchgehend wörtlich die vollständigen oder Teilüberschriften der  
Kapitel 2–7 von PICTETS Werk. 21 A. C.: Augustana Confessio. 25 scripto illo germanico: D. F.  
JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, SV.

nuper ad me transmisso, recedit. Si commode fieri posset, lubentissime cum eo commercium literarum instituerem, ut sciret, quaenam in Germania in hoc negotio ageretur et quousque Reformati Germani condescendere velint. Vale et fave 〈...〉

Helmst d. 18 Mart. 1698.

- 5     *A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Hannover.*

287. CHRISTIAN WILHELM VON EYBEN AN LEIBNIZ  
Celle, 20. (30.) März 1698. [133.300.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 247. Bl. 18. 4°. 1 S. Bibl.verm.

10

de Cell le 20. Mars 1698.

C'est Mons. Pfeffinger qui m'a envoyé le paquet cy-joint, pour Vous le faire tenir, dont je viens de m'aquiter par la presente, Vous priant en même temps, si Vous n'aurez plus besoin de mes diplomes, que je Vous ay communiqué il y a quelques mois, de me les renvoyer et de croire que je suis 〈...〉

- 15 288. GOTTLIEB FIDLER AN LEIBNIZ  
Wolfenbüttel, 20. (30.) März 1698.

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 266 Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 3 S. Bibl.verm.

Hoch-Edler, Insonders hochzuehrender Herr etc.

- 20 Deßen letzteres habe wohl empfangen, und werde der angedeüteten Ordnung bestmöglichst nach leben, wie wohl die *Annales Fr. Fuldenses* mit 900 aus gehen; die Ord-

---

Zu N. 287: K, Begleitbrief zur Übersendung eines Pakets, welches N. 281 und ein Exemplar von J. F. PFEFFINGER, *Nouvelle fortification*, 1698, enthielt, wird wohl beantwortet durch den in N. 300 erwähnten nicht gefundenen Leibnizbrief. 13 diplomes: nicht ermittelt; vgl. auch I, 14 N. 489.

- 25 Zu N. 288: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief und hatte die S. 437 Z. 10 erwähnte, nicht identifizierte Beilage. 20 *Annales ... Fuldenses*: Leibniz stand die Handschrift BRÜSSEL *Bibliothèque*

nung wegen der unglücklichen Niederlage bey Hamburg habe ich derhalben gehalten, damit ich von dem[,] so ausführlich beschrieben worden gleichsam nur der alten Zeugnüße anführen, und also ab evidenti ad certum gehen möchte. Die ordinair-arbeit continuire indeßen mit allem Fleiß numehro in den anbefohlenen seculo, so dann bey deßen, Gott gebe, glücklichen ankunfft produciren werde. Daß aber anitzo bey gegenwärtiger, vermuthlich unruhiger Zeit denselben molestire; veruhrsachet mich ein Freund, welcher mir von Goßlar schreibt, daß selbiges Orts Rectorat vacant, der Rector aber zum Predig-Amt verwandt sey. Er ist des Herrn Cammerschreiber Balcken bruder, und meint, ich könne mit Ihrer Durchl. des Herrn Erbprinzen Autorität u. Recommendation etwas richten, wie aus beygelegten zu ersehen. Hingegen ich bin anderer Meinung, und wolte wohl versichern, daß wenn E. Excellenz meine geringe Person recommendiren würden, solches vielmehr als eines Prinzen recommendation in diesen Stück gelten möchte, quia artificii in sua arte credendum. Zu dem allen wolte auch wohl ihrer Durchl. recommendation mit beyfügen, als deren ich zum öfftern versichert worden, und also unitis viribus anfallen: so aber hatt die Göttliche Providence selbe anitzo in Hamburg wißen wollen, daher ich Ihrer [Durchl.] wohl dieses Werck notificiren werde, immittelst aber wegen Kürtze der Zeit keiner hülffe getrösten kann. Und also bitte dißfals meiner bester maßen sich anzunehmen, indem ich gantz nicht, aus obgedachten Fundament, zweiffele, daß deßen vorschlag einen großen Nachdruck haben, und meine geringe dienste zum besten recommendiren werde. Solte ich so glücklich werden können mit der Zeit in einem oder anderm fall weiter zu dienen, würde in allen begebenheiten mich Zeit lebens verspühren laßen als

Meines Hochzuehrenden Herrn                      dienstergebensten Knecht                      G. Fidler.

Wolffenb. d. 20. Mart. anno 1698.

Royale Nr. 7503–7518 zur Verfügung, vgl. *Scriptores rerum Brunsvicensium*, Bd 1, 1707, *Introductio*, S. [3]. Ein kurzes Stück ist ebd., S. 192, gedruckt. 1 Niederlage bey Hamburg: 845 wurde die mit einer Kirche verbundene, von Karl d. Großen gegründete Ansiedlung zerstört; vgl. *Annales Fuldenses (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum)*, [7], 1891, S. 35). 3 ordinair-arbeit: Fidler war mit Vorarbeiten für Leibniz' Welfengeschichte beschäftigt, vgl. I, 14 N. 356. 7f. Rector: Th. Grussenberg. 9 Erbprinzen: Herzog August Wilhelm von Wolfenbüttel.

## 289. LEIBNIZ AN ERIC BENZELIUS

Hannover, 22. März (1. April) 1698. [280.326.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: UPPSALA Univ. Bibl. medf. hskr. G 19: 1 a–b, Nr. 48 (früher: LINKÖPING Stifts och Landsbiblioteket). 1 Bog. 8°. 2 S. Mit wenigen Änderungen. – Über der Anrede von Benzeliuss' Hand: „Leibnitii 1698 d. 28 Martii“. – Gedr.: 1. *Swenska Biblioteket* IV, 1760, S. 277–278; 2. ERIKSON, *Letters to Benzeliuss*, 1, 1980, S. 4–5.

Nobilissime et ornatissime Domine, Amice Honoratissime

Mihi quoque, quando sententiam dicere jubes, propemodum ita videtur, consultius a Te factum iri, si Belgium et Angliam, prius, deinde Galliam et Italiam adeas, praesertim cum mihi plus in rem tuam reperturus videare, apud Anglos, ubi eruditio sacra magnopere floret.

Scripsit ad me Dn. D. Schmidius noster Te paratum Hodoeporicon Rolambanum latine vertere, si mittam mature; ego vero mitto ea lege, ut si Angliam mox aditurus es, versionem differas in tempus aliquod otiosum, eamque Tecum deferas in Angliam ad Thomam Smithum insignem Theologum et Ecclesiae Graecae notitia inprimis insignem, is enim hanc versionem adornari optavit. Ita et rem publicam et illum Tibi obstringes.

Ample ad me scripsit Dn. de Sparwenfeld. Interea quae memoras non attigit, ideoque notitias quas literis Tuis inseruisti Tibi soli debeo. Quodsi ad Belgas ibis Anglosque, spero ante abitum mihi adhuc sive Guelfebyti (ubi circa Pascha esse spero) sive Hanoverae Tui copiam fore. Ita enim fortasse Tecum licebit circa literarias inquisitiones quarum Tibi occasionem iter dabit, colloqui uberius.

Max. R<sup>do</sup> D<sup>no</sup> Schmidio Magnifico Prorectori vestro salutem a me nuntiari peto. Proximis ipse respondebo. Vale. Dabam Hanoverae 22 Martii 1698

Deditissimus

G. G. Leibnitius.

25 Zu N. 289: *L* antwortet auf N. 280 und wird beantwortet durch N. 326. 12 Scripsit: N. 286  
12 Hodoeporicon: C. RÄLAMB, *Kort Beskrifning*, beigedr. in: *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. 1679. 17 scripsit: N. 140. 23 respondebo: N. 293.

## 290. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 22. März (1. April) 1698. [286.293.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 105. 1 Bl. 4<sup>o</sup>, abgetrennt von einem Bogen. 2 S.

Ex intimiori Serenissimi Electoris Senatu ad nos perscriptum fuit superioribus die-  
 bus, quod *orationem* funebrem tantisper differre possimus, donec exequiis solennibus  
 peractis ad nos mitterentur *personalia*. Cum vero et *programma* et ipsa *oratio* DN. Prof.  
 Cörberi ipsum exequiarum diem spectent, putavimus, eodem die illam commode haberi  
 posse. Inseruit enim orationi suae DN. Cörberus omnia, quorum notitiam habuit. Si  
 quae alia adhuc erunt, ea inserentur omnia, prout olim in Ser<sup>mi</sup> Friderici exequiis a  
 D. Meibomio similiter factum, ante quam typis exscripta fuit *oratio*. Id scire pervelim, ad  
 quem *programmatis* nostri exemplaria transmitti debeant, an forte ad intimiorem Ser<sup>mi</sup>  
 Electoris Senatum? Convictoribus Hannoveranis indicavi, ut Ser<sup>mo</sup> Electori Glor. mem.  
 justa solverent inscriptione quadam, cujus exemplum addidi.

Cum novus proxime sit conficiendus lectionum catalogus, quaerere volui, an con-  
 sultum putes, ut futuro semestri, si Deus vitam concesserit, publicis proponam lectio-  
 nibus, historiam tentatae unionis inter Augustanae Confessionis fratres et Reformatos,  
 a primo reformationis tempore ad praesens usque momentum, ut scilicet studiosorum  
 animi praeparentur et a praeconceptis liberentur opinionibus. Vale et fave { ... }

Helmst d. 22 Mart. 1698.

Programmatis exemplum quoque adjeci.

## 291. OTTO HEINRICH BECKER AN LEIBNIZ

Utrecht, 22. März (1. April) 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 43 Bl. 7–8. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Bibl.verm.  
 Textverlust durch Siegelausriss u. versengten Rand auf Bl. 8 r<sup>o</sup> unten. – Teildr.: FEDER, *Comm.*  
*epistol.*, 1805, S. 148 (= S. 440 Z. 8 f. unseres Textes).

Zu N. 290: K wird beantwortet durch N. 293. Beilage war das erwähnte *Programma* von C. CÖRBER.  
 5 f. exequiis solennibus peractis: die feierliche Grablegung Kurfürst Ernst Augusts, die am 23. März (2. April)  
 stattfand. 6 *personalia*: Verfasser ist LEIBNIZ, vgl. SV. 9 Ser<sup>mi</sup> Friderici: Herzog Johann Friedrich  
 von Hannover. 10 *oratio*: vgl. auch ihre Erwähnung in Leibniz' Besprechung der *Iusta funebria* ... *Joanni*  
*Friderico* ... *persoluta*, 1685 (IV, 3, S. 541). 13 inscriptione ... addidi: vgl. N. 267.

Monsieur

C'est avec bien du plaisir, que j'ay reçu celle que Vous m'avés fait l'honneur de m'écrire, voyant par là que Vous me continués encor vos bonnes graces. Je n'ay pas manqué d'envoyer Votre lettre à M<sup>r</sup> Leers, qui me renvoya l'incluse. Je crois que ce  
 5 Pretorius, dont il parle, soit celui qui a esté icy à notre table, il y a quelque temps, et qui est à present à la Haye. Si Votre Excell. luy veut quelque chose, Elle n'a qu'à m'envoyer des ordres. On trouve icy encor assés d'exemplaires du *Dictionnaire* de M<sup>r</sup> Bayle et au lieu, qu'il coutoit au commencement 39 francs il ne coute à present plus de 33. M<sup>r</sup> Kuster a recensé dans ses derniers mois la *Bibliothèque Orientale*, come aussi la  
 10 *Nouvelle Bibliothèque des auteurs Ecclesiast.* du Pin tom. 8. et 9. M<sup>r</sup> van der Muelen Gentilhomme de cette ville a fait imprimer *Dissertat. de Ortu et Interitu Imp. Rom.* in 8. où il soutien contre Grot. que l'Empire Romain n'est plus et que Charles M. n'en a rien reçu que le titre. C'est le meme auteur qui a écrit, il y quelques années, *Comm. in tit. de Orig. Jur.* Vous saurés déjà, Monsieur, qu'on a erigé à Kiel *novam societatem Scrutantium*, dont M<sup>r</sup> Kuster est r[ecu] membre. Celui ci a commencé de tenir  
 15 assemblées tous les samedy pour discourrir d'une certaine matiere, mais les matieres jusqu'icy proposées ne me plaisent pas, parce qu'elles sont d'une critique tout à fait inutile; Si je demeurerois encor plus long temps, je tacherois, qu'on traitast toujours l'un une proposition Historique, l'[au]tre une Morale, l'autre une Politique etc. Mais je  
 20 crois, q[ue je] partiray bientôt d'icy, et je me contente d'av[oir au] moins appris dans ce lieu-cy la langue [-]ne et l'Angloise. Je suis avec le plus profon[d respect]

De Votre Excellence      le plus humb[le] et le plus obeiss[ant]      O. H. Becker

Utrecht ce 22. Mars 1698.

A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé pour S. A. E. de Braunschweig-  
 25 Lunebourg etc. à Hannover.

---

Zu N. 291: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der sich auf Ende Januar 1698 datieren läßt, da ihm wohl N. 160 vom 14./24. Januar beigegeben war.      4 l'incluse: vermutlich die nicht gefundene Antwort auf N. 160.      5 Pretorius: vgl. N. 137.      9 *Bibliothèque Orientale*: vgl. B. d'HERBELOT de Molainville, SV. Besprechung in: *Bibliotheca librorum novorum*, T. I, Okt.–Dez. 1697, S. 425–454  
 30 u. T. II, Jan.–Febr. 1698, S. 3–18.      9 f. aussi ... *Ecclesiast.*: Besprechung a. a. O., T. II, Jan.–Febr. 1698, S. 30–75.      10–14 van der Muelen ... *Jur.*: vgl. W. van der MEULEN, SV.

## 292. LEIBNIZ AN JOHANN ULRICH MEURER

Hannover 24. März (3. April) 1698. [142.296.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 644 Bl. 3. 4<sup>o</sup>. 1 S. – Auf Bl. 3 r<sup>o</sup> PS. zu *K* von N. 142.

Nolui mali ominis loco habeas, quod sub initium Commercii inter nos literarii  
excusatione dilatae responsionis mihi utendum est. Fui certe distractissimus, et partim  
absens, ita factum est, ut multae literae fuerint dilatae. Et habent sane hoc nova litera-  
ria, ut tardius senescant. Consilium quod cum amicis cepisti Ephemeridum literariarum  
Francofurti ad Moenum condendarum, eo minus improbare possum quo magis eruditio  
Tua spem fructus facit. Equidem fatendum est, jam propemodum nos copia laborare, et  
molestum esse saepius eadem legere[,] videtur tamen aliquid superesse agendum in hoc  
genere[,] desideravi saepe selecta ex autoribus excerpta dari ipsis eorum verbis nec tam  
id agi ut institutum eorum recensendo repetantur quae norunt omnes quam ut appa-  
reat qua in re auxerit autor libro suo literarias opes. Nam cum mole librorum obrua-  
mur, vellem tandem aliquando velut censum aliquem institui. sed fateor eam in rem  
plurium socias operes necessarias fore et vellem duo simul agi, relationem de quoti-  
die subnascentibus, et recensionem anteriorum saltem ab inventa Typographia. Cui rei  
ut praestrueretur aliquid subsidii, suasi nuper Indicem condi Chronologicum librorum  
Bibliothecae Augustae Guelfebytanae exhibentem per annorum seriem, qui typis prod-  
ierint libri *in dias luminis oras*. Eum jam absolutum intellexi[,] sed haec dico non ut  
Tuo consilio intercedam, aut mutari velim institutum, quod ipse Tibi praescripsisti, sed  
ut dicam quod ego potissimum optem. Interea quia votis nihil agitur, et quia Tibi non  
sunt futuri *σύνεργοι* qui id agant Tecum quod maxime e re foret: superest ut ipse agas  
per Te aut cum paucis, quod vobis et facile magis factu et e republica visum fuerit.  
Neque enim dubito multum inde commodi ad rem literariam esse perventurum.  
praesertim si per Te magis magisque admittamur in eruditionem orientalium. jam enim  
Graecae et Latinae literae, thesauros suos plerosque effudere[,] sed in orientalium rerum  
velut vestibulo adhuc haeremus. Neque enim dubito innumerabilia adhuc superesse  
quae ex Hebraicis, Arabicis, Turcicis, Persicis etc. disci possint. Et mox novum velut  
orbem nobis aperient Sinenses. Messis magna est, operarii autem pauci, et pauciores qui

Zu N. 292: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf N. 142 und wird beantwortet von  
N. 296. 19 *in ... oras*: vgl. LUCRETIVS, *De rerum natura* 1, 22. 19 Eum ... intellexi: vgl. I, 14 N. 62 u.  
N. 63.

ipsis condignam praestent mercedem. Interea rectae indolis hominibus conscientia recte factorum et iudicium intelligentium pro mercede est. Quod specimen ephemeridum me sperare jubes, id lectu gratissimum erit. quanquam suspicer interea temporis te longius esse progressum.

- 5 Caeterum offerent sese fortasse aliqua subinde quae pro Ephemeridibus vestris submittere possum, de quibus potero deliberare rectius instituto Tuo magis intellecto.

Hanoverae 24 Martii 1698

- P. S. Oblitus sum significare Dn. Placcium totum in eo esse jam ab anno et amplius, ut suos Anonymos et Pseudonymos mirifice auctos reddat publico. Hoc ipse  
10 mihi significavit. si voles inter vos commercium procurabo, et si me parario Tibi non sit opus.

### 293. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 24. März (3. April) 1698. [290.299.]

- Überlieferung:** L Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 32. 4°. 2 S.  
15 Mit geringfügigen Änderungen. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 45–46; danach (und nach L) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 143–144; 2. Aufl. 2, 1869, S. 147–148.

Vir Max. Reverende et Celeberrime

Fautor Honoratissime

- Pro Inscriptione (Tui ut opinor ingenii foetu) et *programme* debitas ago gratias.  
Elegans illud Tuum: *sola bona quae aeterna*, inter Emblemata Castri doloris quod  
20 vocant, expressum est. Consecratione abstinuimus, ob iniqua hominum iudicia.

- 8f. Placcium ... Pseudonymos: Eine Neubearbeitung von V. PLACCIUS, *De scriptis et scriptoribus anonymis atque pseudonymis syntagma*, 1674, erschien u. d. Titel *Theatrum anonymorum et pseudonymorum*, 1708. 10 significavit: vgl. u. a. dessen Briefe von Januar, April und Juni 1697 (DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 76, 77 u. 80 f.).

- 25 Zu N. 293: L antwortet auf N. 267, N. 282, N. 286 sowie N. 290 und wird beantwortet durch N. 299.  
18 Inscriptione: vgl. N. 267. 18 *programme*: vgl. C. CÖRBER, SV. 19f. inter Emblemata ... expressum est: Devise unter einem Kupferstich in: *Monumentum Glorae Ernesti Augusti ... Electoris Brunsvicensis Primi*, 1698, Bl. e. Außerdem hat LEIBNIZ die Devise am Schluß seiner *Personalia Oder Christlicher Lebens-Lauff ... Ernst Augusten*, 1704(?), verwendet und dem Wahlspruch des Kurfürsten: *sola bona quae honesta*  
30 entgegengesetzt.



*Personalia* quae vocant vix uno ante exequias die, et ne vix quidem fuere absoluta, ita fit cum nimis differtur. Interea non male factum, quod vobis placuit ipsum exequiarum diem etiam apud vos atratum atque honoratum agere.

Non poterit non utilis esse tractatio Historica de conciliationibus inter Nostros et Reformatos varie tentatis; ita simul rerum momenta velut aliud agendo tradentur. 5

D<sup>no</sup> Benzelio nuper Hodoeporicon Rolamianum misi.

Optime mihi cogitatum a Te videtur faciliorem campanae motum fore, si centrum axis sit vicinius centro gravitatis; sed et caetera puto commode effici posse.

Cogita quaeso per otium de optima illa mea mensurandi ratione ex una statione in praxin etiam transferenda. Circa festum paschatos Guelfebytum excurrere spero, 10 tunc Dn. Wagnerum videre gratum erit; erunt enim fortasse, quae ab ipso utiliter fieri queant.

Per Dn. D. Fabritium mox intelligere spero, quem tandem exitum res acceperit. Spero enim Dn. Abbatem Calixtum acquievisse et rationem aliquam nonnullorum adhuc a me monitorum et Dn. Fabritio transmissorum haberi potuisse. Atque hac ratione 15 arbitror omnia sic concepta esse, ut nemo aliquid jure possit reprehendere, et tamen nihil a nostra moderatione nunc quidem desiderari amplius possit. Vale interim et fave. Dabam Hanoverae 24 Martii 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

294. LEIBNIZ AN DANIEL ERNST JABLONSKI 20

[Hannover], 26. März (5. April) 1698. [275.488.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 439 Bl. 5–6. 8. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1 Bl. 8<sup>o</sup>. 5 S. PS. mit Datum und Anschrift auf Bl. 8. Mit Änderungen. – Gedr.: 1. KvačALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 14–18, 19; 2. HARNACK, *Geschichte*, 2, 1900, S. 51–54.

1 exequias: am 23. März (2. April). 4 f. Non ... tentatis: vgl. Schmidts Frage in N. 290. 25  
6 Hodoeporicon Rolamianum: Cl. RÅLAMB, *Kort beskriffning*, beigedr. in: *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. 1679, SV. 6 misi: vgl. N. 289. 9 mea ... statione: vgl. auch N. 235. 10 paschatos: 24. April a. St. 14 f. nonnullorum ... transmissorum: vgl. N. 232, N. 256 und N. 257.

Zu N. 294: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf N. 268 und N. 275, wird beantwortet durch N. 488 und erwähnt in N. 476. Unser Brief war auch zur Lektüre für Kurf. Sophie Charlotte mitbestimmt 30 (vgl. N. 268 u. N. 488).

HochEhrwürdiger Hochgelahrter

insonders Hochgeehrter Herr

Als ich mit Dero werthen Schreiben umb so viel mehr beehret worden, als weniger ich dergleichen hoffen können; hatte ich so fort die schuldigste antwort abstaten sollen, habe mich aber bey iezigen hiesigen vorfallenheiten sehr verhindert befunden.

5 Bitte also den kleinen aufschub nicht übel zu deuten.

Daß die Durchleuchtigste Churfürstin Unsere Gnd<sup>ste</sup> Frau, sich dessen was einmahls von einem Observatorio, und anstalt zu beförderung gründlicher Wissenschaften vorkommen, annoch erinnert erfreuet mich sehr, und schöpfe darauß eine große hoffnung zu erreichung solcher Dinge, die hochnützlich seyn und dieser vortreflichen Fürstin unsterblichen Ruhm vermehren würden. Denn was dem Menschlichen geschlecht  
10 ein Neues bestandiges Liecht bringet und dessen macht über die Natur, und gleichsam seyn gebiete vermehret, halte ich hoher als eroberung [von] Land und Leute, dadurch nichts gebeßert wird, sondern nur aus einer hand in die andere, und zwar nicht ohne schaden gehet. Und scheint, daß denen Damen vom Höchsten Stand, deren Geist so  
15 wohl als ihr Stand erhöhet, dieß lob eigentlich beschehret, und vorbehalten sey. Die weil Sie nicht mit dem gemeinen Lauff der mühsamen arbeit beladen seyn, sondern ihr gemüth anstatt bloßer Menschlicher Zierlichkeiten, die sonst vor ihr appannage gehalten werden, auff die schönheiten Gottes und der Natur zu wenden, und daher den Nutzen zu schaffen gelegenheit haben, welcher meines ermeßens nechst der wahren Religion  
20 der gröste. Zwar haben Hohe Damen sich noch bißher deßen wenig angenommen. Ich hoffe aber der Churfürstin Durchl. die nicht nur ihres geschlechts sondern auch der menschlichen Natur vollkommenheiten in so hohen grad besizet, soll ihrem geschlecht den weg zu einem Neuen Triumph öffnen, daß es das unsrige durch etwas wichtiges und zugleich angenehmes übertreffe. Schätze es derowegen für eine hohe Gnade, und  
25 großes glück für mich, das Sie meine wenige Gedancken dabey zu vernehmen geruhen wollen.

Was nun die beobachtungen des Sternhimmels insonderheit betrifft; solte ich unmasgäblich dafür halten, daß wenn der anfang von anschaffung dienlicher Instrumenten, und beyhand habung solcher Leute gemacht würde, die mit deren gebrauch wohl  
30 umbzugehen wißen, man allmahlig zu denen requisitis eines forml. observatorii gelangen, und solches auch anbauen laßen köndte. Unter die Instrumenta gehören sehr vor-

---

4 iezigen ... vorfallenheiten: Begräbnisfeierlichkeiten Anfang April für Kurf. Ernst August.  
kommen: vgl. I, 14 N. 440.

8 vor-

treffliche und lange perspective. Wann man auch eine hohe Kirche adaptiren köndte auff die arth wie die Kirche zu Bologna in Italien, hätte man dabey ein überaus groß instrument, dergleichen auff andere weise nicht wohl zu machen. Nehmlich es müßte oben das gewolbe etwas geöffnet, und unten in der Kirche eine Metallene behörig eingetheilte Lini gezogen werden. Es wäre auch nöthig gewisse observationen mit dem Magnet anstellen zu lassen. Und in summa, man hätte es dahin zu bringen daß mit den Parisischen und Englischen Academies des sciences correspondiret, die zu einer Zeit gemachte Observationen, als von den Eclipsen der Trabanten des Jupiters, näherungen der Planeten bey die Fixsterne und dergleichen gegen einander gehalten und dadurch die Wißenschafft vermehret werden köndte. Denn wann man nur thun wolte, was schohn gethan, hätte man keinen ruhm davon. Ich solte meynen das noch etwas ansehnliches in der Astronomi und denen mit der Astronomi verbundenen, und andern solchen gründtlichen Wißenschafften ohne große Kosten, durch guthe anstalt zurichten. Allein es ist schwehr ohne gnugsame Nachricht umstandtliche Vorschläge zu thun. Werde also solche biß zu näherer information verschieben müssen, und hoffe von Meinem Hochg. H. einig liecht deswegen ferner zu erlangen, umb der Sach näher zu treten.

Betreffend das bewuste Negotium, so habe ich schohn einige ganz zulangliche erclärungen. Aniezo wird auß diesen und andern etwas abgefaßet, so zur antwort auff die von H. von Spanheim mit gebrachte Schrifft dienen, und zu ferner beförderung erreichen könne. Es hätte vielleicht die Zeit beßer gewonnen werden sollen. Doch muß man endlich zu frieden seyn, wenn es nur gehet, wie es dann endlich dahin kommen, daß an gehöriger beantwortung nicht zu zweifeln. Man wird aber künfftig auff solche Wege zu dencken haben dadurch man der vielen langsamen Schrifftwechselungen überhoben sey. Wie wohl allezeit essentialia endlich schrifttlich gefaßet werden müssen. Mir ist lieb daß mein jüngstes dem Herrn von Fuchs nicht mißfallen. Hoffe künfftig noch mehr Vergnügung zu leisten. Wegen *communicati Colloquii Lipsiaci* bedancke mich auch dienstlich. Saxonici geben vor die partheyen hatten ein ander versprochen es solte nichts davon publick gemacht werden. Welches vielleicht von selbiger Zeit zu verstehen, hernach aber nicht mehr statt hat.

---

17 Negotium: Union der protestant. Kirchen. 18 erclärungen: vgl. den vorangegangenen und gleichzeitigen Briefwechsel mit G. W. Molanus zur Vorbereitung des gemeinsamen *Unvorgreifflichen Bedenckens*, 1698. 19 Schrifft: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*; vgl. auch I, 14 N. 493. 25 jüngstes: Leibniz an P. v. Fuchs vom 25. Februar (7. März) 1698, nicht gefunden; vgl. N. 275. 26 *Colloquii Lipsiaci*: vgl. ebd. und SV. 28 nichts ... publick: vgl. dazu N. 225 Erl.

Wegen der überauß angenehmen Verehrung des Schohnen Wercks Meines hochg. H. bin höchlich verbunden, es ist mir zwar nicht unbekand gewesen, und habe ich darinn vorlängst die reine zierliche und nachdrückliche Schreibart mit sonderbarer Hochachtung bemercket. Herrn Bentleii arbeit ist vor andern der übersezung werth  
5 gewesen. Als welche vor die Religion nicht allein zierlich und beweglich, sondern auch mehrern theils gründtlich geschrieben. Doch kan in einigen besondern stellen mit ihm und dem Herrn Newton nicht ganz einig seyn, als da dieser meynet, daß das meiste in der Welt leer sey (da ich hingegen dafür halte daß nichts leer gelaßen) und daß er dafür halt, die schwehre der Körper verhalte sich nach der materi, welches aber nur  
10 von derjenigen materi zubeweisen, welche mit dem sichtbaren Körper fortgestoßen wird, nicht aber von der die Unsichtbar dadurch fließet. Daher ich auch nicht zugestehe; daß eine angebohrne oder von Gott besonders unterhaltende anziehende Krafft in der materi sey, die keine fernere erklärung leide, auff welchen fall es ein stetes mirakel seyn würde, sondern ich vermeine daß die anziehende Krafft, vielmehr von der Druckung  
15 einer durchdringenden flüchtigern materi kommen müße. Denn meine Regel ist daß in der Natur nichts unerklärlich, obschohn uns die Erklärung unbekand. Nach des H. Newtons weise aber ist eine fernere erklärung unmöglich. Es laßet sich auch nach seiner art nicht erklären, warumb die Planeten alle fast einen Weg gehen. Daher ich lieber meynen solte, daß sie alle in einem Wirbel umb die Sonne herumb schwimmen; und  
20 kan ich weisen, wie der Wirbel ihre bewegung nicht hindere, sondern vielmehr unterhalte. Wozu die Circulatio Harmonica eine wunderbare bequemligkeit hat. Ich wolte auch nicht gern daß man die ähnligkeit der Erdkugel mit dem Magnet aufhübe, welche sonst so glaublich scheinet: und ist bekand daß ein Wirbel umb den Magneten sich findet, der seine anziehung, sowohl als seine richtung verursacht. Es ist aber in ubrigen Herr Newton ein unvergleichlicher Man, und seine Entdeckungen sind von großer Wichtigkeit.

Es scheint daß noch zur Zeit weder die Herrn Engländer noch die Cartesianer in Franckreich und Holland in den Grund der Materialischen Dinge gesehen. Ich vermeine daß zwar alles in denen Körperlichen phaenomenis Mechanisch, ursprünglich aber auch alles in der Natur zugleich Metaphysisch und Moral; und gleichsam zwey ein  
30 ander durchdringende Reiche in allen Dingen, das Reich der Weißheit nach den finalen, und das Reich der Krafft nach den Efficienten: Indem die letzten Ursachen der Mechanischen geseze selbst von einer höhern Substanz hehrgehohlet werden müßen, welche auch uberall gewisse Monades erschaffen hat, so keine Figur noch theile haben, und

---

1 Wercks: Jablonskis Übersetzung von R. BENTLEY; Beilage zu N. 268.

in denen die krafft wohnet. Halte ich es also weder mit denen Platonis peripateticis  
welche vermeinen man könne nicht alle besondere Zufälle der Körper mechanisch  
erklären; noch mit den Cartesianen, welche vermeynen, daß außer bey dem Menschen  
(welches eine gar schlechte und unzulängliche außnahme) in der ganzen Natur nichts  
sey, als eine taube Massa, allein bequem den plaz zu fullen: Wogegen glaube ein an- 5  
ders erweisen, und dadurch etwas zu mehrer erkantniß des Höhern und Innern bey-  
tragen zu können. Es laßen sich aber solche dinge mit wenigen und durch schreiben  
nicht wohl erklären. Ich mache den Brief ohne dem allzulang, und mißbrauche Mei-  
nes Hochg. H. Guthigkeit. Ist also aniezo nichts anders übrig, als daß ich bezeige wie  
ich suchen werde die angefangene Kundschaft die mir so vortheilhafft, wo nicht mit 10  
anständiger Würcklichkeit, doch mit Darstellung eines aufrechten guthen willens und  
schuldigster auffwartigkeit zu unterhalten; der ich Lebenszeit verbleibe

Meines Hochg. H.

Dienstergebenster

Gottfried Wilhelm Leibniz

A Mons. Jablonski Concionateur Aulique à Berlin

26 Martii 1698

P.S. Ich kan mich nicht gnug verwundern wie die leute zu den Spargimenten kom- 15  
men, deren M. h. H. erwehnet, und darin ich gott lob nicht den geringsten schein sehe.  
In übrigen finden sich wohl bißweilen einige schwuhrigkeiten in der bewusten Sache,  
so doch mit guther manier zu überwinden. Und hoffe ich das etwas fruchtbarlichs  
außzurichten seyn werde, wenn man mit nothiger circumspection verfähret; Davon viel-  
leicht ein mahl ein mehrers wenn ich die Ehre haben sollte zu Berlin aufzuwarten, wie es 20  
der Churfurstin Durchl. nicht entgegen zu seyn geschienen aber die veränderung alhie  
dazwischen kommen.

## 295. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 26. März (5. April) 1698. [277.301.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 238. 240. 1 Bl. 4<sup>o</sup>, 1 Bl. 19,5 × 9,5 cm (quer beschrieben). 25  
3 1/2 S. – Auf Bl. 240 v<sup>o</sup> unter dem Text des PS. L<sup>1</sup> von N. 301.

15 Spargimenten: vgl. den Schluß von N. 268, wo Jablonski schreibt, man sage, daß die hannover-  
schen Theologen und der Hof den kirchlichen Unionsbemühungen zögerlich und ablehnend gegenüber-  
stünden. 21 geschienen: vgl. Leibniz' Dank für die Einladung in I, 14 N. 488. 21 veränderung:  
Regierungsübernahme Kurf. Georg Ludwigs. 30

Zu N. 295: K antwortet auf N. 277 und wird beantwortet durch N. 301 und N. 302. Beilage waren die

Helmstadt d. 26. Mart. 1698.

Ultimas etiam, quas per D. Schmidium ad me curasti, recte accepi, et pro Inquisitione in Protocollum gratias ago humiles. Ubicunque illud sit, bene est, quod non redierit in manus eorum, qui nescio quid suspicionum sinistrarum inde nectere potuissent. Interea etiam rediit Latina Iudicii nostri versio, et cum ea magnum poculum argenteum pro Seniore, ut Sereniss<sup>us</sup> eo facilius ab illo obtineret, quod desiderat circa ultimum Postulatum. Sed frustra. Nam ille nullo modo consentire voluit in aliquam juris divini concessionem, quoniam nec Parens suus ita docuerit, nec tantum olim in Hannoverana Collatione fuerit concessum. Accessere ejus sententiae quartus et quintus. Et sic per majora § ille fuit reformandus. Quintus mihi etiam epistolam scripsit sat vehementem, qua conscientiae meae imputanda sint suspiria et lacrymae Ecclesiae Protestantium, nisi stylum verterem. Cum primis etiam improbabat, quod dictum erat de tolerantia communionis sub una in aliquibus provinciis Romanis, addita ratione, non privationem, sed contemptum damnare; negans pernegansque, apud eos veram esse privationem, qui ex verbo Dei debebant aliter edocti esse, adeoque exire ex Babylone, ob denegatam alteram sacramenti speciem. Quanq. autem scrupuloso homini objicere potuissem Nostratum doctrinam plane conformem: Sic enim legitur in *Apol. Aug. Conf. de Utraque Specie Coenae Domini: Si Christus instituit pro tota Ecclesia, cur altera Species adimitur parti Ecclesiae? – Adversarii in Confutatione non hoc agunt, ut excusent Ecclesiam, cui adempta est altera pars sacramenti.* Et sub finem *Apol.* ejusd. articuli: *Nos quidem Ecclesiam excusamus, quae hanc injuriam pertulit, cum utraque pars ei contingere non posset, sed autores, qui defendunt, recte prohiberi – non*

19 Confutatione non hic K, *corr. Hrsg.*

überarbeitete Fassung von Fabricius' lat. Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23 und die S. 449 Z. 6 erwähnte „altera scheda“ und wohl auch die hier erwähnten Einwände F. U. Calixts, die zusammen mit der überarbeiteten Übersetzung mit N. 301 zurückgingen. 2 quas ... curasti: N. 277 war Beischluß zu N. 278. 3 Protocollum: ging verloren; vgl. auch N. 277 u. Erl. 5 rediit Latina ... versio: die Übersendung der lateinischen Übersetzung von Leibniz' Entwurf N. 23 kündigt Herzog Anton Ulrich in N. 31 an; vgl. auch N. 282. 6 Seniore: F. U. Calixt. 7 ultimum Postulatum: Punkt 9 in Leibniz' Entwurf; vgl. auch seinen Ergänzungsvorschlag in N. 232 und dessen Wiederholung in N. 246. 8 Parens suus: G. Calixt. 8f. in ... concessum: zum Ergebnis der Hannoverschen Reunionsgespräche von 1683 vgl. u. a. I, 13 N. 442, S. 720f. 9 quartus et quintus: die Helmstedter Theologieprofessoren F. Weise und Chr. T. Wideburg; vgl. auch N. 55. 10 fuit reformandus: vgl. das Zitat in N. 301. 12–14 dictum erat ... damnare: vgl. Punkt 2 von Leibniz' Entwurf. 18–20 Si ... sacramenti: *Confessio fidei ... Add. est Apologia Confessionis* (v. Melancthon), 1535, Bl. 101 v<sup>o</sup>. 21–449,1 Nos ... excusamus: a. a. O., Bl. 102 v<sup>o</sup>.

*excusamus*: Nihilominus, ne crabrones irritarem, et bonam causam a qua ille alioqui se subducere volebat, nec calculum suum adjicere, male agerem, totam versionem mutavi, eique aliam indui faciem, ita tamen, ni fallor, stylum moderans, ut nihil in re ipsa sit mutatum, et tamen secutus Collegarum communis Consensus. Unde et in posterum tenebuntur hoc scriptum approbare, tanquam suum. Quodsi forte Excellentia Tua, 5 memoriae causa, alteram schedam, in qua omnium consensus exprimitur, curare vult describi, et descriptum Judicio ipsi addi, ego quidem non repugnabo: dummodo illa mea cum nova Judicii forma iterum mihi reddatur, aut saltem apographum illius meae. Convictorii in certa stipendia mutationem, tanquam rem utilissimam, Senior, ut audio, propositurus est Seren<sup>mo</sup> A. U. Vale. 10

P.S. Hi sunt fructus collegii, cujus assessorum numerus est abundantior. Quo enim plures sunt, eo difficilius ad scopum licet pervenire. Hinc quum oppidum ingressus, audissem de 2 Collegis noviter adscitis, obstupui steteruntque comae. Nam semper mihi persuaseram, me tertium esse ac mansurum. Sed jam verendum est, ne adjungatur Sextus, is videl. qui floret gratia Seren<sup>mi</sup> Directoris Senioris, ob singularem eruditionem 15 et suavem moderationem mihi sane clarissimus. Sed utinam, postq. placuit plures tribus constituere, vocatus ille fuisset loco alicujus reliquorum. Neque tamen, si ita velint Seren<sup>mi</sup>, mihi erit ingratum. Immo et ajunt de septimo, qui sub hoc Directorio spem promotionis e Metaphysica ad theologicam conceperit. Tunc igitur habebimus numerum sacrum, et bene nobiscum comparatum erit, si et dies prolongabuntur, ne desint 20 nobis horae ad praelectiones cum publicas, tum privatas necessariae. Quem defectum jam quidem, praesertim tempore brumali, satis superque sentimus. His autem rebus invigilabunt prudentiores, interque eos cumprimis Tua Excellentia, quae si quid liberius scriptum est, in meliorem partem interpretabitur, et clienti suo porro favebit.

12 Hinc ... ingressus: Fabricius übernahm im Sommer 1697 seine theologische Professur in Helmstedt. 25

13 2 Collegis noviter adscitis: gleichfalls im Sommer 1697 erhielten F. Weise und Chr. T. Wideburg theologische Professuren. 14 me tertium esse: nach F. U. Calixt und J. A. Schmidt. 15 is: nicht identifiziert.

15 Seren<sup>mi</sup> Directoris Senioris: Herzog Rudolf August von Wolfenbüttel, der zusammen mit seinem Bruder Anton Ulrich 1698 das jährlich wechselnde Direktorat der vom Gesamthaus Braunschweig-Lüneburg unterhaltenen Universität innehatte. 30



## 296. JOHANN ULRICH MEURER AN LEIBNIZ

Gießen, 28. März (7. April) 1698. [292.319.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 644 Bl. 4–5. 1 Bog. 2°. 4 S.

Gissae Hassorum d. 28. Martii MDCXCVIII.

5        Ingentes Tibi habeo debeoque grates pro tuis ad me humanissime nuper exaratis, quibus Te benignum satis ostendisti, demonstrans in Te rarum humanitatis Eruditionis-  
que summae esse certamen, admittis quippe me sine fastu, sine insolentia, sine super-  
cilio, qui, nihil auribus do, es vir admirandus in quantum ipsa Eruditio intelligi potest,  
omneque laudis punctum non apud Germanos tuos, qui diu jam vectigales Tibi sunt, sed  
10        inprimis apud exteros, qui in Te ornando nullum non movent lapidem, tulisti. Neque  
sine Tuis auspiciis quidquid est quod meditor, quamvis id exiguum sit, in literis tentabo,  
Tuo omnia iudicio submittens.

      Quum inter caetera efflictim hactenus desiderarem Tuas literas, Ephemerides etiam  
literarias jacere aliquantum sivi, partim quia omnia prela novis Libris calebant, partim  
15        quoniam sine tuo nutu progredi fas non erat; Haud vero deest mihi occasio *Pandectis*  
      meis *literariis* de quibus jam Tua cum pace, Excellentissime Domine, loquar, inserviendi  
Reipublicae literariae, cui omnes meas curas lubenti animo consecrabo; Coeperam vero  
jam aliquot ante annos meditari *commentarios de Universa Re literaria*, ita ut omnium  
Scientiarum tandem nancisceremur historiam, quam si habebimus, facili negotio carebi-  
20        mus illis Ephemeridibus Eruditorum, quae ad haec viam tantum sternere meo quidem  
voto debebant; Neque inficias ire possumus aliqua studia jam confecisse ea in re Viros  
Cl. Adrianum Bailletum et Georgium Danielem Morhofium, nihilominus post illorum  
messem relictæ mihi sunt spicae, nec magnos illi hactenus fecerunt progressus, partim ex  
defectu iudicii, quem in Bailleto deprehendere mihi videor, partim ex subsecuta optimi  
25        Morhofii morte, qui huic rei invigilare juxta cum doctissimis potuisset. Equidem auspi-  
caturus totam hanc tractationem mihi navigare videor inter infinitos anfractus et Sym-

26 f. Symphlegadas K, korr. Hrsg.

---

Zu N. 296: K antwortet auf N. 292 und wird beantwortet durch N. 319.        15–18 *Pandectis* ... *Re literaria*: nicht erschienen; vgl. N. 142, S. 196.        21 f. jam confecisse ... Morhofium: A. BAILLET, *Jugemens des*  
30        *sçavans sur les principaux ouvrages des auteurs*, 1685–86; D. G. MORHOF, *Polyhistor, sive de notitia auctorum et rerum commentarii*, 1688–92.



plegadas, quibus ut me expediam totius destinationis faciem Tibi pandam consilio Tuo et auxilio fretus: L. I. Cap. I. Agam de origine Scientiarum II. de Divinitate Scient. III. de Circulo earundem IV. de Natura et Constitutione Polymathiae V. de historia literaria ejusque fructu VI. de causis moventibus ut erigantur Bibliothecae VII. de subsidiis erigendi bibliothecas et quid circa ornatum observandum VIII. de Ordine observando 5 in Bibliothecis. IX. de Eversione et variis fatis Bibliothecarum X. de Bibliothecariis et notitia Bibliothecaria paranda XI. de Gazophylaciis XII. quid circa scriptionem librorum observandum. XIII. de interpretationibus librorum XIV. de libris damnatis XV. de libris obscoenis. XVI. de Critica XVII. de Ms<sup>is</sup> XVIII. de libris promissis et latentibus (hujus Capituli summa tutum capita dabo) Judicium de Theodori Janssonii ab Almelveen *Bibliotheca promissa et latente*, deinde recensentur promissa Fulvii Paciani, Nicolai Cisneri, Francisci Mariae Prati, Petri Piccoli, Philippi Andreae Oldenburgeri, Dominici Galesii, Caesaris Argeli, Flaminii Chartarii, Julivi Chartarii, Mutii Chartarii, Rutilii Chartharii, Petri Barbosa[.], Joannis Dominici Gaiti, Laelii Mancini, Antonii Güntheri Frizii, Vale- 10 rii Chimentelli, Laurentii Magalotii, Antonii Concioli, Mainardii, Georgii Rittershusii, M. Aurelii Galvani, Jani a Costa, Diodori Thuldeni, Reinh. Bachovii, Antonii Dadini Alteserrae, Christiani Rodenburgii, Georgii Ratalleri, Guilielmi Radelantii, Ottonis Scraßeri, Gerhards Feltmanni, Christophori Riccii, Henrici Ernestii[.] Casparis Barthii, Bartholomaei Keckermanni, Jani Wouwerii, Petri de Marca, Joannis Argenterii, Thomae Fieni, Hadriani Valesii, Francisci Junii, Joan. Baptistae Cotelarii, Jos. Scaligeri, Jacobi Tollii, 20 Samuelis Sorbierii, Jacobi Usserii, Petri Puteani, Aegidii Menagii, Petri Lambecii, Petri Joannis Resenii, Henrici Vegetii, Kenelmi Digbaei[.] Stephani le Moyne, Matthiae Wasmuthi, Hadriani Junii, Davidis Clodii, Casparis Sagittarii, Joannis Cunradi Diterici, Georgii Danielis Morhofii, Humphredi Hody[.] Richardi Bentleii, Joannis Ciampini, Jobi Ludolfi, J. Matthiae Fabri, Georgii Franci, Joannis Christopheri Wagenseilii, Martini 25 Crusii, H. Dasypodi, Elichmanni, Isaaci Vossii, Hartmanni Smiderstättii, Lucae Holstenii, Joannis Georgii Kulpisii, Guilielmi Schikhardi[.] Nicolai Heinsii, Henrici Speelmanni, Julii Caes. Scaligeri, G. Cambdeni, H. Blotii, Ignatii Gaston Pardies, Joachimi Jungii, Bar-

---

11 Cisneri: N. Kistner. 14 Frizii: A. G. Fritz. 15 Mainardii: wohl Frans Meinardus.  
 15 Rittershusii: G. Rittershausen. 16 Bachovii: R. Bachoff von Echt. 16 f. Alteserrae: A. Dadin 30  
 d'Hauteserre. 17 Ottonis Scraßeri: nicht identifiziert. 19 Jani Wouwerii: J. van de Wouwer.  
 19 Fieni: Th. Feyens. 20 Hadriani Valesii: A. de Valois. 21 Jacobi Usserii: J. Ussher. 21 Petri  
 Puteani: P. Dupuy. 22 Stephani le Moyne: E. Le Moine. 25 Franci: Franck v. Franckenau.  
 26 Hartmanni Smiderstättii: Hartwig Schmidenstedt. 27 Speelmanni: Sir H. Spelman. 28 f. Bartholin:  
 Es ist nicht zu entscheiden, welcher Angehörige der dänischen Gelehrtenfamilie Bartholin gemeint ist. 35

tholini, Oudini, Odhelii, Lynkeri, Hesselii, Lightfooti, Dannhaueri, Dorschaei, Henrici Kitschii, Christoph. Forstneri, N. Hertii, Cohen de Lara, Schiferdekeri, Dulkenii etc. etc. omnia et plura ordine alphabetico, hic Centum tantum dabimus, extruxi siquidem talem bibliothecam plus quam 6000 libris onustam, sed, qui intra promissa adhuc, necdum *in*  
 5 *dias luminis oras* emissi, caeteros seorsim daturus.

Cap. XIX. de Anonymis agat, ubi gustus datur integrae Tractationis etc. recensentur a Placcio, Dekherro aliisque omissi, prodiit quidem jam sub meo nomine non adscripto loco impressionis (qui est Hala Saxonum, jam vero Brandenburgica) *Centuria*, verum ob foedissimos typorum errores, eam pro mea non agnosco

10 Cap. XX. De Pseudonymis ubi itidem Prodrum quidam sistitur, omissorum et hactenus incognitorum Pseudonymorum, quorum notitia vix ad Celeberrimum Virum, Vincentium Placcium pervenire potuit, siquidem ex Ms<sup>is</sup> Epistolis Virorum doctorum hausi maximam partem, quas ipse possideo: ex c. C. Valerii Accincti, Aretii Suevi, Cunradi Burcardi, Sinceri Germani, De la Grise, Hugonis Grotii (obiter id addam extare  
 15 inter Posthuma Grotio attributa opuscula apud Ludovicum Elzevirium curante Isaaco Grutero A. MDCLII. impressa, *Epistolam de Pace Germaniae ad Clarissimum Virum N. P.* pridie Idus Jan. 1640 eleganter exaratam, quae non est Grotii, sed Christophori Forstneri, scripta ab ipso ad Nicolaum Perdricum, quam omnes inter caeteros etiam Salmasius pro Grotiana habuit)[.] Erii Mauricii (Notae illae ad Capitulationem Josephi  
 20 a Consiliario Intimo Bado Durlacensi von Essen compositae sunt nunquam a Mauritio, licet inter ejus *Dissertationes* locum habeant), (Hanpenni), (– Hiporini), Huldreich Elloposcleron, Varemundi Luitholdi, Hilarii (Misacignii), Conradini (Trossuli), Roberti Weissii, Vespasiani Zechtani, Christophori Wolfgangi aliorumque.

- 
- 1 Oudini: vermutlich Casimir Oudin. 1 Dorschaei: J. G. Dorsche. 2 Schiferdekeri: Kaspar Schieferdecker. 2 Dulkenii: A. Dulcken. 4 f. *in dias ... oras*: LUCRETIVS, *De rerum natura*, 1, 22. 7 Placcio: V. PLACCIUS, *De scriptis et scriptoribus anonymis atque pseudonymis syntagma*, 1674. 7 Dekherro: J. DECKHERR, *De Scriptis adespotis conjecturae*, 1678. 13 Valerii Accincti: Pseudonym für J. Perizonius. 13 Aretii Suevi: nicht identifiziert. 13 f. Cunradi Burcardi: nicht identifiziert. 14 Sinceri Germani: Pseudonym für Baron P. von Fuchs. 14 De la Grise: R. Berthault de la Grise. 14–17 Hugonis Grotii ... *Virum N. P.*: in H. GROTIUS, *Quaedam hactenus inedita*, 1652, S. 340 bis 372. 18 Nicolaum Perdricum: nicht identifiziert; möglicherweise liegt eine Verwechslung mit Nicolas-C. Fabri de Peiresc vor. 19–21 Erii Mauricii ... *Dissertationes*: vgl. *Succinctae Annotationes in Capitulationem Leopoldi Imp. Aug.*, in: E. MAURITIUS, *Dissertationes et Opuscula*, 1692, S. 767–890. 21 (Hanpenni): nicht identifiziert. 21 (– Hiporini): nicht identifiziert. 21 f. Huldreich Elloposcleron: Pseudonym für J. Fischart. 22 Varemundi Luitholdi: Pseudonym für W. F. Capito. 22 Hilarii (Misacignii): nicht identifiziert. 22 Conradini (Trossuli): vgl. K. TROSSUL, *Triumph wegen erhaltener victori ...*, 1654. 23 Christophori Wolfgangi: Pseudonym für F. P. de Lisola.

Cap. XXI. Continet Plagiarios in omnibus Facultatibus, quorum magna seges et plusquam MMM a nobis observati, sed intra Centuriam hic ne in immensum crescat, subsistemus, ubi nudam sine scommatum protervitate veritatem dicam, neque ab hac labe immunes sunt maximi Viri inter illos quoque Decus Vestrae Academiae Hermannus Conringius ut id perfunctorie adnotem; siquidem ubi *De prudentia Civili* scribit 5 Ubbonis Emmii *De Frisia et Frisiorum Republica* Praefationem totam fere suam fecit, dicit ibidem Emmius, quod *Carolus Sigonius Reipublicae Bononiensis typum quendam expresserit, sed veluti aliud agens, in Historia Regni Italiae sub Henricis III. IV. V.* non vidit autem Vir optimus Caroli Sigonii *Historiarum de rebus Bononiensibus L. VIII.* quae prostabant typis Marnii et Haeredum Joannis Aubrii Francofurti MDCIV. quod in 10 tanta literarum luce vix fugere poterat Conringium, qui tamen iisdem verbis usus est.

Item Libri *De Origine Juris Germanici* tota basis et fundamentum transsumtum est ex Praefatione Friderici Lindenbrogii ad *Cod. Legum Antiquarum* etc. etc. etc.

Cap. XXII. Scholam Eruditorum Homileticam seu Artem conversandi proponet.

Cap. XXIII. Scholam Eruditorum Medicam seu de tuenda eruditorum valetudine 15 aget.

Hic est liber primus qui totus jam absolutus typis publicis committetur hac aestate, nulla quidem a Bibliopolis praemia sperare possum, qui vix impensas dare volunt ut excudatur, ita insipidum et stolidum nunc est seculum, quod fabulis Romanensibus potius delectatur, quam solida eruditione et elegantiori literatura. 20

Jam persequar summa Capita L. II. Cap. I. de Scriptoribus ad rem librariam et historiam literariam pertinentibus. II. de Ephemeridum literariarum scriptoribus III. de *Scaliger[i]anis, Thuaneis, Perronianis, Menagianis, Valesianis, Sorbierianis* etc. Cap. IV. de Scriptoribus Bibliothecariis V. de Scriptoribus Catalogorum publicarum Bibliothecarum VI. de Scriptoribus Catalogorum privatarum Bibliothecarum Cap. VII. de Elo- 25 giorum Scriptoribus Cap. VIII. de Vitarum Scriptoribus antiquis Cap. IX. de Vitarum

9 Historiam K, korr. Hrsg.

---

5 ubi ... scribit: H. CONRING, *De civili prudentia*, 1662, S. 307. 6 Ubbonis Emmii: U. EMMIUS, *De Frisia, et Frisiorum Republica*, 1616, Praefatio Bl. 2 v<sup>o</sup>. 10 Marnii ... Aubrii: J. Aubry und sein Nachfolger C. de Marne druckten 1584–1628 (?) in Frankfurt bzw. Hanau. 12 Libri ... *Germanici*: H. CONRING, *De origine juris Germanici*, 1643. 13 ex Praefatione ... *Antiquarum*: F. LINDENBROG, *Codex legum Antiquarum*, 1613, Bl. b 1 v<sup>o</sup>–c 1 r<sup>o</sup>. 23 *Scaliger[i]anis ... Sorbierianis*: zu diesen Ausgaben gesammelter Aussprüche vgl. auch LEIBNIZ' *Reflexions sur quelques endroits des Chevræana*, I, 14 N. 19 und im SV. unter J. J. SCALIGER, J.-A. de THOU, J. Davy du PERRON, G. MENAGE, A. de VALOIS, S.-J. SORBIERE. 30

Scriptoribus recentibus X. idem agit ut et XI. de Locorum Communium Scriptoribus XII. de Polygraphis XIII. de Epistolarum Scriptoribus Graecis, Lat. Ebr. Turc. Persic. et caeteris (omnino) antiquis. XIV. de Epistolarum scriptoribus recentibus. XV. Idem argumentum. XVI. de Epistolis Ms<sup>tis</sup> eruditorum ineditis. Hic est liber II. qui ventura  
 5 hieme excudetur.

L. III. Cap. I. de Scrutinio ingeniorum II. de Notis bonis et malis ingeniorum III. de bonarum mentium officinis IV. Proponit adminicula dirigendi iudicii V. Adminicula subveniendi memoriae VI. de Ingeniis praecocibus VII. De iis qui sero ad scientias pervenerunt, magna tamen studia confecerunt. VIII. Ars Lulliana, Commentatores Lullii et  
 10 propagatores hujus artis cum recensione librorum dantur, et adjuncto ubique tenui nostro iudiciolo IX. Recenset varias methodos X. Varia compendia sine dispendiis enarrat. XI. Methodum in addiscendis linguis tradit. XII. quomodo Scholae instituendae, XIII. quomodo in Academiis vivendum XIV. De Arte Excerptendi. XV. De Scriptoribus artis Excerptendi. etc. etc. In omnibus his ita versabor, ut nunquam vel Bailleti vel Mor-  
 15 hofii vineta caedam licet capita fere in quibusdam eadem.

Nunc demum ad rem ipsam et Tractationem de Linguis, de Scriptoribus Oratoriis, Poeticis, Logicis, Metaphysicis, Physicis, Antiquariis, qui Numaria Re sudarunt, Politicis, Ethicis, Scriptoribus Vitarum Philosophorum, Medicis, Chymicis, Jurisconsultis, Theologis, omnia secundum ordinem et seriem perveniendum esset, verum reservabo id alteri  
 20 scriptioni, si intellexero, haec mea Tibi non plane ingrata futura, quoniam potius jam libellus nobis, quam epistola exaranda esset, licet leges Rhetorum antiquorum jam hic satis violaverim. Tuam autem ut hoc denuo addas opem imprimis, Vir Incomparabilis, mihi posco, Tu mihi Tiphys, Tu Cynosura eris sine cujus adhortatione et suasu ne latum quidem unguem procedam. Addis beneficiis Tuis et illud, quod Te parario amicitiam  
 25 cum diligentissimo, candidissimoque eruditorum Vincentio Placcio nancisci queam, ego ut verum fatear, bene an secus interpretari debeam, quod cum jam binis vicibus ante annum et quod excurrit ad ipsum scripserim ille nunquam rescripserit nescio, neque dubito meas ad illum perlatas. Ad institutum hoc meum persequendum opus etiam mihi omnino commercio literario cum Gallis, Anglis, Italis, Hispanis; sed selectos cuperem, et  
 30 rei literariae et librariae gnaros, quales Tibi innotuerunt, quod si hoc caeteris beneficiis addideris, coelum tetigisse me putabo *nitidorque errare per axes*: de quibus omnibus nisi Tibi grave est per epistolam me edocebis. Inprimis singularia de Bibliotheca Guelpherbyтана scire aveo. Magnas Tibi debet Respublica literaria, quod suasisti, ut Index con-

---

31 *nitidorque . . . axes*: STATIUS, *Silvae* 1, 2, 212.

datur Chronologicus librorum Bibliothecae Augustae, exhibens per annorum seriem qui typis prodire libros, sed magis devincies omnes eruditos, si vel tandem perfectum Ms<sup>torum</sup> Catalogum dares, scripsit nuper ad me ex Anglia Amicus, Bodleianae Bibliothecae Ms<sup>ta</sup> in indicem redigi, ut tandem edantur id quod maxime optandum, editus iste a Toma Hyde non semper adeo accuratus est et versatur circa editos. Sed quid ago? Infinita tua negotia prolixissima scriptione turbo, et pecco in publica commoda, incompto et inemendato meo stylo, quem pro candore excusabis, quum in aliis jam totus ferveam { ... }

297. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ

Regensburg, 7. April 1698. [158.298.]

10

**Überlieferung:** k Abfertigung: LBr. 562 Bl. 34 u. 36. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. Schwarzer Rand. 3 S. von Schreiberhand. Schlußkurialien von Limbachs Hand. Bibl.verm.

Gleich an richtiger überkunft meines iüngsten nicht zweifele, also nehme die verhoffte Erlaubnis vber beygehendes dubium, dero bekante hohe wißenschafft ümb gg. Erläuterung zu imploriren; Sonsten aber ohnverhalten, daß mann nunmehr an seiten ChurPfaltz sich nach leüthen ümbsehe, die in der bekanten Orleanischen praetension dem Herrn Obrecht gewachsen seyn möchten; der Herr von Seilern hat sich seiner mir gestern gethanen Sinceration nach entschuldiget, undt wüste Ich nach Meinem Hochgeehrtesten Herrn Niemandt alß den Herrn Schilter zu Strasburg der dieser Sache gewachsen were undt gleiche wißenschafft de rebus Palatinis hette, welcher aber nun die Sacra Catholica amplectiret undt schwerlich herüber zubringen seyn wirdt.

3f. Bodleianae ... redigi: Die im wesentlichen von E. Pritchard geleisteten Vorarbeiten gingen unter der Redaktion von E. BERNARD ein in die erst im November 1698 ausgelieferten *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti*, deren Erscheinungsjahr 1697 lautet. 5 Hyde: Th. HYDE, *Catalogus Impressorum Librorum Bibliothecae Bodleianae*, 1674.

25

Zu N. 297: k nebst der Beilage N. 298 wird zusammen mit N. 158 beantwortet durch N. 318. Demnach ist unser Brief nach neuem Stil datiert. 13 meines iüngsten: N. 158. 14 beygehendes dubium: Anlagestrich am Rande; vgl. N. 298. 16f. Orleanischen ... Obrecht: Der Anspruch für die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans ist in Art. 8 und in einem Sonderartikel des zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich in Rijswijk geschlossenen Friedensvertrages enthalten (vgl. *Theatrum Europaeum*, Bd 15, 1707, S. 213 u. 221–23). U. Obrecht vertrat ihn als königl. französischer Kommissar. 17 Seilern: J. F. v. Seilern, kaiserl. Konkommissar in Regensburg.

30

Die Heyrath zwischen dem Herrn Hertzog von Lothringen undt der Mademoiselle von Orleans ist nun publiciret undt stehet zuerwarten was der anderweite nach Modena geschickte Medicus referiren werde, alsdann des Römischen Königs Mayst. sich auch erklären werden.

5     Unterdeß geschiehet im Reich nichts, sondern anstatt wir uns in eine gemeine Reichsverfaßung stellen undt die ReichsVestungen occupiren undt besetzen solten, laßen wir theils abdancken, oder die Regimenter nach Ungarn gehen, so daß bey solcher verweylung, tergiversation undt confusio, ged. vesten leichtlich in andern händen bleiben dörfen.

10     Ich verbleibe { ... }

Regensburg den 7. Aprilis 1698.

## 298. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH FÜR LEIBNIZ

Ob Herzog Ludwig der Bayer mit Recht den Titel Pfalzgraf führte.

Beilage zu N. 297. [297.318.]

15     **Überlieferung:** k Abfertigung: LBr. 562 Bl. 35. 2°. Schwarzer Rand. 1 1/2 S. von Schreiberhand.

Es wirdt in deductione Luneburgensi, Sachsen Lauenburg betr.:

Cap. 6. §. 2.

Cap. VII. §. 2.

20     gesetzt, daß (1) Henricus Dux Saxoniae et Palatinus Rheni etc. anno 1227. gestorben undt zwo töchter hinterlaßen deren älteste an den Marggraffen zu Baden, die andere an Hertzog Otten in Beyern geheyrathet, wodurch die Pfaltz an das Haus Beyern kommen.

Palatini wollen dißfalls hingegen sagen daß ged. Henricus I. Comes Palatinus einen Sohn gleiches namens gehabt so anno 1212. gestorben; deme hernach der Vater anno 1213. gefolget

---

25     1 Hertzog von Lothringen: Leopold V. heiratete 1698 Elisabeth Charlotte von Orléans. 2f. nach ... Medicus: der kaiserl. Leibarzt G. G(u)arelli sollte sein medizinisches Gutachten über die hannoversche Prinzessin Wilhelmine Amalie als Heiratskandidatin für den Röm. König Joseph I. abgeben. Vgl. auch N. 266 und N. 344.

30     Zu N. 298: 16 deductione ... betr.: L. HUGO [anon.], *Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig und Lüneburg an denen Lauenburgischen Landen*, [1692]. 19–21 Henricus ... kommen: vgl. ebd., S. 266. 22–457,1 daß ... Cap. 11: vgl. M. FREHER, *Origines Palatinae*, Pars I, 1613, S. 92–94.

Freher: *orig. Pal. Cap. 11.\**

Undt (2) Ludovicus Dux Bavariae allschon 1215 von dem Kayser, ob bene merita, mit der Pfaltz belehnet

Avent. Lib. 6. pag. 662.

auch sich lange Zeit also für einen PfaltzGraffen geriret undt von andern dafür erken- 5  
net worden, nachgehends aber allererst die Pfältzische Tochter Agnetem seinem Sohn  
Ottoni Illustri zum weibe gegeben.

Die documenta daß Ludovicus anno 1222 undt fürters für einen PfaltzGraffen bey  
Rhein passiret\*\*, sindt klar; welchem nach die Frage übrig bleibet, wie dann Ludovicus  
bey lebzeiten zu denen Pfältzischen Landen kommen, ob Henricus derselben entsetzet, 10  
oder Ludovicus damit belehnet, vndt dieser mit ienes belieben den titul geführt habe.

## 299. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

[Helmstedt, Anfang April 1698.] [293.305.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 239. 1 Bl. 4<sup>o</sup>, abgetrennt von einem Bogen. 2 S.

Autori inscriptionis a consilio quidem fui, non autem auxilio. Leges enim omnes, 15  
quas bona inscriptio exigit, non sunt observatae.

Exemplaria *programmatis* et inscriptionis nomine publico hodie ad Illust. Senatam  
intimiozem misimus.

---

\* (Dazu am Rande von Leibniz' Hand:)

Mortuus *Henr. Com. Pal. Henrici superbi filius unica relictia filia quam Otto Dux* 20  
*Bav. et Com. de Scheyren duxit Comitum Palatini titulo* Hub. Th. Leod. apud Freher puncto  
Append. *orig.*

\*\* (Dazu am Rande von Limbachs Hand:)

Hund. (im) Bair. (Cron.) p. (2) p. 25 (Z.) 28.

---

2 Kayser: Friedrich II. 4 Avent. Lib. 6. pag. 662: in Leibniz' Handexemplar von J. TURMAIER gen. 25  
Aventin, *Annalium Boiorum Libri VII*, 1627, findet sich die Stelle in lib. VII, S. 407. 13 f. *Henr. ... titulo*:  
Zitat aus M. FREHER, *a. a. O.*, Appendix von H. Thomas, S. 20. Vgl. dazu auch N. 318. 17 Hund ... 28: vgl.  
W. HUND v. Sulzenmos, *Bayrisch StammenBuch*, Th. 2, 1586, wo auf S. 25, eine Urkunde von 1217 zitiert und  
ebd. auch Z. 27 „Ludovicus Palatinus Comes Reni et Dux Bavariae“ erwähnt wird.

Zu N. 299: K antwortet auf N. 293 und wird beantwortet durch N. 305 und erwähnt in N. 302. 30  
15 inscriptionis: vgl. N. 267 u. N. 293. 17 *programmatis*: vgl. C. CÖRBER, SV. 18 misimus: die Über-



Institutum meum lectionum publicarum, a quibus alias ProRectores vacare solent, cum Tibi placuerit, B. C. D. proseguar.

DN. Benzeliuſ noster Helmſtadium hac hebdomade relinquet, ſecum ſumturus Rolamiarum Itinerarium, quod verſione absoluta curabit ad Te redire.

5 Cogitata de campanis videbo, an hac aeſtate in praxin transferri poſſint. De praxi Tua meſurandi maxime proficua meditabor ulterius.

Instante paſchatoſ feſto denuo determinabis tempus et locum, quando et quo venire debeat Wagneruſ noster ad Tua officia, uti par eſt, paratiſſimuſ.

Transmiſſuſ eſt exemplar latinuſ ad Ser<sup>mum</sup> A. U. ita ordinatuſ ut diſtincte  
10 poſtulata et conceſſiones proponantur. Ultimuſ momentum de P. R. iuriſdictione ex jure divino concedenda, in futurum conciliuſ videbatur eſſe differenduſ, quod tamen conditionale poſituſ commode defendi poterat.

Jeneneſeſ literae hodie mihi retulerunt, Mercuriuſ Norimbergae a DN. Eimmarto et Wurzelbauero fuiſſe obſervatuſ ſuperiori anno ſub notabili magnitudine et figura  
15 ovali. Idem phaenomenon etiam Dreſdae, Ulmae et Viennae fuiſſe notatuſ referunt. Sed forte quaſdam obſervationeſ in *actis* Lips. jam vidisti. Eaedem literae volunt Lipſiae ſuperiori meſe phaenomenon illud coeleſte, a Caſſini anno 1683 et ab Eimmarto quoque aliquotieſ notatuſ anno 94, denuo fuiſſe obſervatuſ. Vale et fave { ... }

ſendung im Namen der Theologiſchen Fakultät Helmſtedt. 4 Rolamiarum Itinerarium: vgl. Cl. RÅLAMB,

20 *Kort beſkrifning*, beigedr. in: *Observationeſ iuriſ practicae*, 2. Aufl. 1679; vgl. N. 289. 5 Cogitata de campaniſ: vgl. N. 282. 5 f. praxi ... meſurandi: vgl. auch N. 235. 8 Wagneruſ noster: R. Chr. Wagner.

9 Transmiſſuſ ... latinuſ: die am 24. März (3. April) 1698 abgefertigte Antwort der Theologiſchen Fakultät Helmſtedt an Herzog Anton Ulrich (LH I 8 Bl. 263–270), welche dieſer mit N. 57 an Leibniz weiterſandte. 10 f. de ... divino concedenda: vgl. dazu Leibniz' Vorſchlag in N. 232 und N. 246; vgl. auch

25 N. 301. 11 in ... differenduſ: vgl. die Antwort der Theolog. Fakultät, wo eſ zum Anſpruch deſ Papſteſ, „ſupremuſ ... ſpiritualiſ Magiſtratuſ“ zu ſein, „directoria poteſtate ... ad explenduſ munuſ, pro ſalute Eccleſiae, agendi facultate inſtructuſ“ heiſt: „idque in libero et Chriſtiano Concilio obtinere poterit“ (LH I 8 Bl. 269 r<sup>o</sup>). Vgl. dazu Leibniz' Kritik in ſeinem Entwurf für Herzog Anton Ulrich N. 56. 16 obſervationeſ in *actis* Lips.: J. Ph. WURZELBAUR, *Obſervatio Mercurii ſub ſole Noribergae, anno 1697, d. 24. Oct. St. vet.*

30 *inſtituta* in: *Acta erud.*, Febr. 1698, S. 86–90; J. HONOLD u. M. SCHEFFELT, *Mercurii obſervatio in ſole, Hervelingae, pago ab Ulma ... ſeptentrionem verſuſ diſtante*, ebd. S. 90–91. 17 a Caſſini anno 1683: G. D. CASSINI, *Nouveau Phenomene rare et ſingulier d'une Lumiere Celeſte* in: *Journal deſ Œavans*, 10. Mai 1683; lat. Übeſetzung in: *Acta erud.*, Juli 1683, S. 274–281. 17 f. ab Eimmarto ... anno 94: G. Chr. EIMMART, *De Fulgore trimreſtri veſpertino, in Coelo ... conſpicuo, Noribergae obſervato* in: *Miſcellanea curioſa ſive Ephemeriduſ medico-phyſicarum ... Academiae ... Naturae Curioſorum Decuria III, Annuſ I*, 1694, S. 285–290; Auszug

35 in: *Acta erud.*, Febr. 1694, S. 58–59.



## 300. CHRISTIAN WILHELM VON EYBEN AN LEIBNIZ

Celle, 30. März (9. April) 1698. [287.315.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 247 Bl. 19. 4°. 1 S.

de Cell ce 30. Mars. 1698.

Dans ce moment je viens de recevoir Vos dernieres avec leurs incluses, je Vous  
suis bien obligé de ce qu'il Vous a plu de me regaler des *personalia*, qui m'ont manqué  
encor les aiant seulement veu aupres de nos Ministres. Si Vous en avez encor quelques  
exemplaires pour des autres amis, qui les liront avec autant de plaisir que nous memes,  
comme M<sup>r</sup> Schilter et mon Pere, je Vous presente mes offres de les leur faire tenir,  
comme je ne manqueray pas aussi d'envoier par la poste d'aujourd'hui le paquet dressé  
à Mons. Pfeffinger pour Lunebourg. Je suis { ... }

## 301. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 31. März (10. April) 1698. [295.302.]

**Überlieferung:**

- L* Abfertigung: LH I 8 Bl. 248–249. 1 Bog. 2°. 2 1/4 S. auf Bl. 248–249 r<sup>o</sup> obere Hälfte. Mit  
Änderungen. Eigh. Anschrift. (Unsere Druckvorlage.) – Auf Bl. 249 r<sup>o</sup> unten *L* von N. 55, auf  
Bl. 249 v<sup>o</sup> *L* von N. 56. 15
- l* Teilabschrift von *L*: LH I 8 Bl. 250–251. 1 Bog. 2°. 1/2 S. von Schreiberhand auf Bl. 251 r<sup>o</sup>.  
Überschrift: „Entwurf des passus“ (= S. 461 Z. 8–20 unseres Textes). – Auf Bl. 250 r<sup>o</sup>–250 v<sup>o</sup>  
obere Hälfte *l* von N. 56; auf Bl. 250 v<sup>o</sup> untere Hälfte, Bl. 251 r<sup>o</sup> untere Hälfte – 251 v<sup>o</sup> *L*<sup>2</sup> von  
N. 59. 20
- A*<sup>1</sup> Teilabschrift von *L*: LH I 8 Bl. 221–224. 2 Bog. 2°. 1/2 S. von Fabricius' Hand auf Bl. 221 r<sup>o</sup>.  
Auf Bl. 224 r<sup>o</sup> unten von Leibniz' Hand: „Dn. D. Fabritii lecta in Facultate Theologica Helme-  
stadiensium cum sententiam rogaretur responsi dandi causa Maji 1698“ (= S. 461 Z. 8–19 unseres  
Textes). – Auf Bl. 221 r<sup>o</sup> unten – 224 r<sup>o</sup> oben Fabricius' Stellungnahme zur Diskussion in der  
Fakultät. 25

Zu N. 300: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, wohl ebenso vom 29. März (8. April) wie  
der in N. 306 erwähnte Leibnizbrief an J. F. Pfeffinger. Zusammen mit seinem Brief übersandte LEIBNIZ seine  
*Personalia*, 1698, und vielleicht die von Eyben in N. 287 zurückerbetenen Urkunden sowie ein für Pfeffinger be-  
stimmtes Paket (vgl. dazu dessen Dank in N. 306). K wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibniz-  
brief, von dem in N. 315 die Rede ist. 9 mon Pere: Huldreich v. Eyben. 30

<sup>A2</sup> Teilabschrift: LH I 8 Bl. 261–262. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1 S. von Kanzleihand auf Bl. 261 r<sup>o</sup> unten – Bl. 261 v<sup>o</sup> (= S. 461 Z. 8–19 unseres Textes). – Auf Bl. 261 r<sup>o</sup>–262 Reinschrift des: „Additionale Responsum“. Siegel der Helmstedter Theologischen Fakultät.

*L* antwortet (wie auch N. 302) auf N. 295 und eine mit jenem Brief übersandte abgeänderte Fassung der lateinischen Übers. von Leibniz' Entwurf N. 23, die zusammen mit den von Fabricius übersandten Einwänden F. U. Calixts mit unserem Stück zurückgesandt wird. *L* und N. 302, zusammen mit N. 305 übersickt, werden beantwortet durch N. 308 und in N. 320 erwähnt. *L* ist der Form nach ein Konzept und zusammen mit *L* von N. 55 und N. 56 auf dem gleichen Foliobogen überliefert. Zu der Handschrift *A*<sup>1</sup> vgl. N. 370 Erl. *A*<sup>2</sup> bildet den 2. Absatz (zum Text des 1. Absatzes vgl. N. 59) des „Additionale Responsum“ der Helmstedter Theologischen Fakultät zu ihrer Antwort an Herzog Anton Ulrich vom 24. März (3. April). Es wurde am 17. (27.) Mai abgefertigt und geht auf Leibniz' Veranlassung zurück, der als Beilage zu N. 57 die abgefertigte Antwort der Fakultät erhielt und danach zu versuchen beschloß, daß die in unserem Stück sowie in N. 55 vorgeschlagene Änderung zum Passus über die päpstliche Autorität *jure divino* wenigstens noch in einem zusätzlichen Anhang verabschiedet würde. Vgl. auch N. 56, N. 58, N. 59 und die jeweiligen Erl. sowie N. 317.

15 Ad Dn. D. Fabritium Theologum Helmeſtadienſem

Vir Maxime Reverende et Celeberrime

Fautor Honoratissime

Gratias ago pro communicatione novae delineationis Tuae, et monitorum Domini Calixti, amboque statim remitto. Quia autem verisimile mihi videtur expeditionem nondum esse factam, annotabo adhuc nonnulla, et judicio Tuo submittam, ut si in tempore  
20 adveniunt dispicere possis, an rationem eorum habere liceat. Incipio autem a potissimo, nempe paragrapho, ubi de *jure divino*, qui ex Domini Calixti sententia sic est concipiendus:

*Quod si autem istorum aliquid etiam jure divino Sibi competere praetenderit (Papa) et quidem ex hoc fortassis capite et fundamento, quod Deus sit Deus ordinis, etc.*  
25 *etc. agendi facultate instructus; Cum istoc Postulato ad liberum et Christianum eum remittimus concilium, in quo eorum nihil, quod divino jure sibi deberi demonstraverit et obtinerit nos ei sumus invisuri.*

---

25–27 *instructus* ... *invisuri*: der Text der abgefertigten Antwort der Theologischen Fakultät lautet: „instructus, idque in libero et Christiano Concilio obtinere poterit, se quidem ei minime invisuros, aut reluctaturos“ (LH I 8 Bl. 269 r<sup>o</sup>).

Verum sat scio talia S<sup>mo</sup> Duci parum convenientia, certe supervacua visum iri; quis enim alicui neget, quod jure divino sibi deberi demonstrat. Quare judicandum Tibi relinquo an non, quasi re maturius expensa Dominis Collegis demonstrare operae pretium putes, talem respondendi rationem parum ex decore facultatis fore; quod successu non cariturnum putem D<sup>no</sup> Schmidio tecum conspirante, et D<sup>no</sup> Wideburgio monito parum gratas S<sup>mo</sup> Duci vitiligationes fore, in re satis clara et aequitati consona. Vide autem quaeso an non tale quid substitui possit[:]

„Cum vero Papa consentientibus Ecclesiis in Romana nunc communione existentibus primum quendam auctoritatis in tota Ecclesia Universali sibi divino jure attribuat: id si ex eo fiat capite ac fundamento, quod Deus sit Deus ordinis, et corpus unius Ecclesiae Catholicae et Apostolicae uno regimine et Hierarchia universali continendum juris sit divini; ejusdemque per consequens juris supremus in eo spiritualis Magistratus, terminis se justis continens, directoria potestate, omniaque necessaria ad explendum munus pro salute Ecclesiae agendi facultate instructus: nos utique possumus assentiri sed ita, ut auctoritatem quidem istam ex natura Ecclesiae ejusque divina institutione consequi atque ita divini juris esse agnoscamus quia in omni corpore directione aliqua opus est ne sit inordinatum; potestatis tamen hujus sive primatus sedem et fixum locum Romae non nisi ex humanis considerationibus constitutum arbitremur, tanquam in urbe quae habita est metropolis christiani orbis. Atque hoc sensu et hac modificatione adhibita non sumus reluctaturi“.

Ad hanc Paragraphi formam, non video quid cum ratione dici possit. Sane inter primum simplicis dignitatis, et primum jurisdictionis datur medius quidam primatus auctoritatis seu directorii, nec videtur sub conditione dicendum: si Papa aliquid jure divino praetendat, haud dubie enim id facit potius si id faciat ex tali capite vel fundamento quod diximus. Neque autem illa potestas directoria in Ecclesia negari potest ne in Anarchiam cadat, restat ergo dubium de sola sede potestatis nempe Roma de qua

8 consentientibus omnibus Ecclesiis A<sup>2</sup> 14 nos ita / A<sup>1</sup> A<sup>2</sup> 14 f. assentiri, ut auctoritem / A<sup>1</sup> assentiri, ut in his, quae ad ordinem in Ecclesia conservandum, et confusionem evitandam necessaria sunt; directoriam potestatem ex A<sup>2</sup> 15 f. consequi agnoscamus / A<sup>1</sup> A<sup>2</sup> 18 considerationibus statui posse arbitremur / A<sup>1</sup> A<sup>2</sup>

1 Duci: Herzog Anton Ulrich. 8–20 „Cum ... reluctaturi“: zur Diskussion über diese Passage in der Helmstedter Theologischen Fakultät vgl. N. 370.

diserte et libere pronuntiari potest determinationem ejus oriri ex jure humano. Atque ita accurate et candide loquimur, nec inania verba fundimus.\*

Annotabo adhuc paucula minoris momenti, judicio Tuo subjicio.

Ad § *ante omnia censemus*, pro, *neque jam proferenda*, ponerem  
 5 *neque tamen jam proferenda*. Ad postulat. 1. pro *si enim Ecclesiae Gallicanae et in ipsa Romana communione aliae* ponerem: si enim in ipsa Romana communione Ecclesiae Gallicanae et aliae. Ad post. § 7. pro *sacerdotum seu pastorum* ponerem presbyterorum seu pastorum aliorumque clericorum etc., et pro sacerdotibus alias ibi ponerem modo presbyteros  
 10 modo pastores.

In oblat 1. nonnihil est difficultatis. Circa illa Capita doctrinae et praxeos duo possunt quaeri, unum an sint periculosa, alterum an sint vera aut recta, posterius in suspenso pro tempore relinqui potest sed quaestio utrum periculo careant eo ipso deciditur, dum hoc loco tolerabilia declarantur. Ideo ne nimium concedamus Pontificiis,  
 15 maluissem cautionis in mea Germanica delineatione positae rationem haberi, et si placet tale quid fini hujus oblatis adjici nisi mavis inter requisita poni, novumque ibi postulatum constituere: modo Papa eas capitum doctrinae explicationes, capi-

---

\* (Neben dem Schluß dieses Absatzes am Rande von Leibniz' Hand:)

NB. Pontificii circa sacramentum quod vocant matrimonii docent contractum civilem esse materiam Sacramenti et ita leges humanae habent influxum in rem juris divini. Eodem modo per determinationem sedis primariae ex qualitate Metropoleos Orbis Christiani humani juris rationes rem juris divini afficiunt. Ex Synodo Chalcedonensi apparet, primam Sedem Episcopo antiquae Romae concessam a patribus (scilicet Nicaenis et anterioribus) intuitu sedis imperii; et alioqui primi Christiani Metropolitanos seu  
 25 Archiepiscopos in urbibus primariis provinciarum collocantes Oeconomiam terreni imperii sibi sequendam putavere. Interim hoc modo jus sedis Romanae manet humanum prorsus quemadmodum si major propositio sit juris naturalis, minor positivi, conclusio etiam fit juris positivi, quia sequitur partem debiliorem.

---

4 *ante omnia censemus*: LHI 8 Bl. 264 v<sup>o</sup>. 4 *neque jam proferenda*: Ebd. Bl. 265 r<sup>o</sup>. 5 f. *si... aliae*: Ebd. Bl. 265 v<sup>o</sup>. 7 § 7.: vielmehr Punkt 6. 8 *sacerdotum seu pastorum*: Ebda Bl. 267 r<sup>o</sup>. 15 *mea Germanica delineatione*: N. 23. 17–463,4f. *modo... ostendantur*: dieser Ergänzungsvorschlag wurde im „Additionale Responsum“ (vgl. oben Erl.) nicht berücksichtigt.

tumque praxeos moderationes et emendationes a viris in Romana Ecclesia probatis jam propositas proponendasve approbari a se declaret, per quae secundum nostram sententiam capita illa tolerabilia nec fundamento pugnancia tanto certius efficiantur ostendantur. Alioqui enim fateor quaedam esse apud Pontificios ancipitia, ut dubitari queat, an tolerari debeant; et licet caritatis sit praesumere optima, prudentiae tamen est cavere sibi mature. Atque hoc monitum spero Dominis Collegis Tuis non ingratum fore, ut videant nos minime caeco impetu in Pontificiorum tolerationem aut cum iis unionem ruere.

Ad § *atque haec sunt requisita et postulata illa et sub eorum conditione factae oblationes, quae nobis videntur necessariae* etc. 10  
Malim: Atque hae sunt oblationes nostrae factae sub conditione postulatorum et requisitorum, quae nobis visa sunt necessaria utilia et sufficientia.

Quoniam autem potissimum est, ut articulus de jure divino bene concipiatur (etsi 15  
conditio oblationis primae mihi etiam videatur necessaria, sed a vestris haud dubie facilius impetranda) ideo venit in mentem hoc ipso cursore scribere ad Serenissimum Ducem proponereque ut literas det ad Dn. Calixtum eo sensu, quem adjectum vides. Volui autem hoc Tibi significare mature, tum ut expeditio si fieri adhuc potest paulisper interim sufflaminetur, tum ut possis, si videtur profiteri, Te S<sup>mi</sup> Ducis intentionem secutum, voluisse efficere ut conceptus responsi in tempore ad eum perveniret. Vale. Dabam 20  
Hanoverae 31. Martii 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

### 302. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 31. März (10. April) 1698. [301.308.]

25

#### Überlieferung:

L<sup>1</sup> Teilkonzept (oder Teilabschrift ?) des PS.: LH I 8 Bl. 240. 19,5 × 9,5 cm (quer beschrieben).  
5 Zeilen auf Bl. 240 v<sup>o</sup> unten. – Auf Bl. 240 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup> das PS. von N. 295.

10 f. *atque... necessariae*: LH I 8 Bl. 269 r<sup>o</sup>–269 v<sup>o</sup>. 17 f. scribere ... adjectum vides: N. 55 u. N. 56; vgl. auch oben Erl.

30

Zu N. 302: L<sup>2</sup> antwortet (wie auch N. 301) auf N. 295 und wird beantwortet durch N. 308. Beilagen waren die eingangs erwähnte „charta“, ein Foliobogen, auf welchem N. 301, N. 55 sowie N. 56 überliefert sind (vgl.

<sup>L2</sup> Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 10. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit wenigen Änderungen. Eigh. Anschrift. Einige Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 20–21 (ohne das PS.); 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 231 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 144–145; 2. Aufl. 2, 1869, S. 148–149 (nach Kortholt).

5

Ad Dn. D. Fabritium

Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup> Fautor Honoratissime

Cum tempore destituar otioque ad describendum quae tanquam ad Te in chartam  
conjeci, una cum delineatione literarum ad S<sup>mm</sup> Ducem ideo rogo ut meam hanc pla-  
10 gulam mihi remittas, quemadmodum Tua ipse recipis, delineationem scilicet responsi  
Facultatis, et tuas literas apostillatas, ut vocant manu Dominorum Collegarum. De  
caetero me ad ampliora mea hic adjecta refero. Si non vult Dn. Calixtus consentire  
formulae de jure divino adjectae, rationes reddendae erunt S<sup>mo</sup> Duci. Distinguitur me-  
rito inter jus divinum auctoritatis directoriae in Ecclesia, et applicationis ejus ad sedem  
15 Romanam. Ita jus Sedis Romanae manet humanum. Prorsus quemadmodum si major  
propositio sit juris naturalis, minor positivi, conclusio etiam fit juris positivi, quia sequi-  
tur partem debiliorem. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 31 Martius 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

P.S. Vereor ne si convictus commutatur in stipendia, haec demum ut fieri solet,  
20 devolvantur in minime indigentes; at convictum nisi egentes non quaerunt. In sexto  
de quo loqueris, viro certe egregio, metuo ne plurimum difficultatis objiciatur alicubi,  
ut jam memini factum. Spero aliquando levatum iri, sed nescio an tam mature; suasi  
etiam ut quaedam ageret huic rei profutura suo tempore, loco scilicet aliquo vacante,  
nisi interim de extraordinario aliquo agatur.

25 Jam video ex Dn. D. Schmidii literis responsum vestrum jam esse expeditum et mis-  
sum (Ejus ego quale demum fuit copiam expeto). Interea fortasse S<sup>mus</sup> Dux articulum  
de quo agitur ei plenius inseri petet.

---

N. 301) sowie die schon bei N. 301 aufgeführten Beilagen und ferner das wohl mit N. 295 übersandte Schreiben (vgl. Z. 11, „literas apostillatas“). Die Sendung ging zusammen mit N. 305 an J. A. Schmidt und wird  
30 erwähnt in N. 320. 13 formulae ... adjectae: vgl. Leibniz' Formulierungsvorschlag in N. 301.

15–17 Ita ... debiliorem: vgl. dazu N. 345. 25 literis: N. 299. 25 f. responsum ... missum: die Antwort der Helmstedter theologischen Fakultät, vgl. N. 301 Erl.

## 303. LEIBNIZ AN GERHARD MEIER

Hannover, 31. März (10. April) 1698. [221.389.]

**Überlieferung:**

- L* Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms IV 469 Bl. 137–138. 1 Bog. 4°, untere Hälfte von Bl. 138 (= S. 467 Z. 21–468 Z. 6 unseres Textes) abgetrennt LH I 7, 5 Bl. 69. 3 S. Mit Änderungen. Links oben neben der Überschrift „(2)“, von Leibniz' Hand? (Unsere Druckvorlage). 5
- H* Leibniz' Korrekturxemplar von *E* (unvollständig, ohne Titelbl. u. Inhaltsverz.): HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. Marg. 10. Mit eigh. Notaten, Marginalien, An- und Unterstreichungen. P. 2, S. 252–55.
- E* Teildruck: LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 2, 1717, S. 252–55 (= Anfang bis S. 467 Z. 18 unseres Textes); danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 154–155. 10

Ad Dn. D. Gerhardum Meierum Theologum Bremensem celebrem 31 Martii 1698

Vir Maxime Reverende et Celeberrime

Fautor Honoratissime

Nescio an satis tuta resolutio vocum qualis *Duringer* in *Dürn*, et *ingen* prata. Cum *ing* saepe sit terminatio tantum, ut in *Fläming*, *Bünting*. Mirum foret, si nihil esset in lingua nostra confusaneae positum. Scis quae sit vis in linguis usus plebeji. Ericus dum nostra ex Graecis ducit, hactenus saltem prodest, ut consensum ostendat utriusque linguae[,] nam utra altera prior alia quaestio est. Cum de Scytho-Celticorum appellatione a me dissentire videaris, dicam quis mihi hic sensus. Ego sub Celtarum nomine comprehendo Germanos Gallosque veteres, atque adeo etiam quod hodie est in Cambria vel Aremorica. Quod ergo commune Germanico, Latino, vel Cambrico, id Celticum mihi:\* Latino, inquam, qua Graeco differt. Nam Italiae populi qui non a Graecis vel aliis transmarinis certe a Celtis venere. At Scythicum mihi potius quod diffusum

---

\* (Dazu am Rande in *H* von Leibniz' Hand:) Quae Celto-Scythica

14 vocum gentis *Duringer* *E* 15 *Bünting*. Thuringi non semper in regione illa habitarunt, quam hodie Thuringiam appellamus. Mirum *E* 25

---

Zu N. 303: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 177 u. N. 221 und wird vielleicht durch N. 402 beantwortet. Beilage war der am Schluß erwähnte Brief an J. Chr. Schulenburg. 16 Ericus: J. P. ERICUS, *In ejusdem Principio Philologico promissa 'Ἀνθρωπολογωττογονία sive humanae linguae genesis*, P. 1, T. 1, 1697. 30

per septentriones, seu quod in pluribus septentrionalibus, aut quod simul in septentrionali lingua et Graeca. Ut enim Latini a Celtis, ita Graeci a vicinis Scythis. Quod si quid commune Germanis, Cambris, Sarmatis, Graecis; vel Germanis, Latinis, Sarmatis, id mihi Scytho-Celticum. Idem si pro Sarmatis nobis Estonas, Finnones, Hungari  
 5 consentiant.

Scandinaviae Aborigines puto fuisse Lappofinnones, a Germanis deinde maritima occupantibus in loca remotiora pulsos. Nec dubito adeo Scandinaviis, atque horum Colonis Islandis quaedam Fenno-Lapponica adhaesisse, neque illos adeo sinceros arbitror, quam sibi videntur. Aborigines voco quos ultra nullum indicium aliorum habitatorum quasi origine carentes.  
 10

[Circa sinicas missiones non puto nos dissentire. Utinam nostri de his cogitent occasione Moschorum. Id scopus meae editioni animos excitare. Sed major cura Anglis Batavisve Tabacum in remotas illas oras ferre, quam cultum et religionem, possent utrumque si saperent, magno commodo publico et suo. Eaque de causa dudum ad  
 15 Anglos scripsi.]

Probabilitate Tua de Sassonibus non carent[, ] certi quid in tali quaestione vix habetur. Axioma tutum non est originem appellationis cujusque gentis ab ipsa petendam. Imo saepe ab aliis nomina nationibus imponuntur. Scis Ungaros sibi et Turcis esse Magiars, Tartaros et Sinenses ea quibus nobis noscuntur nomina non agnoscere.

20 Dn. Sikius vester jam Domino Neocoro vel Custero Westfalo junctus, diarium eruditorum novum procudit. At ego vellem ista non nimis multiplicari, vel certe longe alia ratione institui relationes atque excerpta, quam hactenus factum.

Dissertatiunculam meam extemporaneam de Linguae Germanicae Cura gaudeo Tibi non displicere. Vellem aliquis cui otium, haec ampliaret illustraretve.

25 11–15 [Circa ... scripsi.] *fehlt E* 19 agnoscere, praeterea Saxones non tantum vicinis, Romanis, Gallis, Francis, Wallis, Hibernis, sed et sibi ipsis non Sassones, sed Saxones dicti sunt, superantque in Anglia Middel-Sex, Est-Sex vel Essex. *E* 20–22 Dn. Sikius ... factum *fehlt E* 24 illustraretve magis *E*

11–15 [Circa ... scripsi]: eckige Klammern von Leibniz' Hand; in der Abfertigung wohl als gültiger Text. 12 occasione Moschorum: bezieht sich auf die große Gesandtschaft der Russen, die Reise des Zaren Peter d. Gr. nach Westeuropa 1697/98. 12 meae editioni: LEIBNIZ, *Novissima Sinica*, 1697; 2. Aufl. 1699. 15 scripsi: vgl. die Briefe an Gilbert Burnet (I, 14 N. 131) u. an Thomas Burnett of Kemney (I, 14 N. 132). 20f. diarium ... procudit: die *Bibliotheca librorum novorum collecta a L. Neocoro*, T. 1–5, 1697–99, wurde ab T. 2 von H. Sike mit hrsg. 23 Dissertatiunculam ... Cura: Leibniz' *Unvorgreifliche Gedancken betreffend die Ausübung und Verbesserung der Deutschen Sprache*, 1. Fassung (vgl. I, 13, S. 105 Erl.).



Quod de piscium Etymis collatione cum piscatoribus habita notasti egregium erit, et velim deduci per exempla. Mechanicorum organis et laboribus egregia nomina imposuisse Germanos, ostendunt res metallicae. Et in hoc genere, et in universum in his quae sensibus subjiciuntur regnant nostri. At in abstractis (qualia moralia et civilia), indigent adhuc cultura et supplemento in quo vellem nonnihil ab iis elaborari, ad quos 5 ea res pertinet. Causa neglectus, quod ex quo cultus genti accessit, civilia et abstracta fere tractavimus tractamusque alienis linguis.

Malim sine discrimine dialectorum corrogari Germanicas voces. Puto quasdam origines ex superioribus dialectis melius apparituras, ut ex Ulfilae Ponto-Gothicis, Otfridi Francicis. De voce *Werelt* dispiciemus amplius, nam *Werolt* et *Werelt* forte sola dialecto 10 differunt ut *Anholt* et *Anhalt*. Non ita amplector meam conjecturam, ut non putem et tuam habere probabilitatem; et si a durando descendit, et seculum potius significat malim *werend* et *wereld* idem esse, omisso supervacuo illo *old*.

Mihi videtur W minus asperum esse quam V vel F, et sane cum pronuntiatur W labia minus sibi appropinquant, adeoque minore vi exprimitur spiritus. In *Wracke* et 15 similibus violentia ab addito est, ut in *werre*, ab r scilicet, ut in *windt* a d t. alioqui *winden*, *wenden*, *wehlen*, *wiehlen* (versare) *wollen*, *weisen*, *weiß*, *wißen*, *wesen*, *waschen*, *wage*, *wegen*, *wimmeln*, etc.; nihil habent per se violenti, sed plurimum motus.

Sumtum quam in gratiam meam occasionem praebente D<sup>no</sup> Bernoullio fecisti, sarcire debeo. 20

De re irenica dicam in aurem effecisse me per S<sup>mam</sup> Electricem Brandeb. et alios ut moveretur mare. Et jam missum mihi est scriptum Berolino, quod cum nostris Ministris communicavi agiturque de responsione, quam Domino Abbati Molano deferri feci. Etsi in nonnullis ad vos pertinentibus (videntur) mihi paulo difficilior quam necesse est. In summa tamen puto non fore alienam. Etiam Dn. de Fuchs qui cum post Dn. de Dankelmann decessum, communicare jussus sum, in literis suis plurimum ardoris ostendit. Qua 25 arte effecerim, ut torpor nonnihil excuteretur. Dicam aliquando coram, quod si Ampl<sup>a</sup> socia, junget operas tanti longius ibimus. Sed haec ut dixi omnia Tibi in aurem. Volumus

5 ad quas E      17 wühlen (versare, movere.) E      19–468,6 Sumtum ... Bremensem fehlt E

1 notasti: N. 221, S. 325.      9 Ulfilae: vgl. ULFILAS, SV.      9 Otfridi: OTFRID von Weissenburg, 30  
*Evangelienbuch*.      19 Sumtum ... fecisti: vgl. N. 177 u. Erl.      22 scriptum Berolino: D. E. JABLONSKI,  
*Kurtze Vorstellung*.      23 responsione: G. W. MOLANUS u. LEIBNIZ, *Unvorgreiffliches Bedencken*.  
25 f. Dankelmann decessum: der brandenburg. Premierminister E. v. Danckelman war Anfang Dezember 1697  
gestürzt worden.      26 literis suis: N. 172.

enim in arcano adhuc esse negotium, ne Saxones superiores vanis rumoribus commoveantur. In tempore vero rem ad eos deferendam, sed magna cautione mea sententia est. Addo literas ad Dn. Schulenburgium rectorem apud vos, quas accipis sub sigillo volante. Dabam Hannoverae 31 Martii 1698.

5

Deditissimus

G. G. Leibnitius

Ad Dn. Gerhardum Theologum Bremensem.

## 304. CHILIAN SCHRADER AN LEIBNIZ

Celle, 31. März (10. April) 1698. [197.314.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 829 Bl. 145–146. 1 Bog. 4°. 4 S. – Auf Bl. 146 r<sup>o</sup> quer zum Text zwischen den Schlußkurialien L von N. 314; auf Bl. 146 v<sup>o</sup> unter dem P.S. Verm. von Leibniz' Hand: „Venturi de Valentia Parthenius litigiousus, Fritschii Advocatus peccans“.

à Cel ce 31. Mars 98.

J'ay appris tout à la fois par celle que vous m'avés fait l'honneur de m'ecrire, et votre incommodité et vótre guerison dont j'ay eté également touché, priant Dieu qu'il  
15 vous fasse jouir d'une santé parfaite. Je vous rends graces treshumbles des *personalia* de feu S. A. E<sup>le</sup>. C'est un bel abregé de sa vie, fort instructif pour des Princes.

Voicy la figure et representation de la bulle d'or du traitté de l'alliance entre François 1. Roy de France, et Henry 8<sup>me</sup>, Roy d'Angleterre. On me l'a envoyé de Londres, et on me mande que cette bulle ne se trouve plus. Pour moy je doute fort si  
20 elle est authentique, c'est à dire cette inscription. Car le Roy Francois 1. ne s'appelloit pas *Franciscus primus* de son vivant.

---

3 literas: Leibniz an Johann Christian Schulenburg, Hannover 29. März (8. April) 1698 (gedr.: DUTENS, *Opera*, 3, 1768, S. 349–350).

Zu N. 304: K antwortet auf einen (nicht gefundenen) Leibnizbrief wohl von Ende März/Anfang  
25 April 1698 und wird beantwortet durch N. 314. Beilage war die Wiedergabe eines Urkundensiegels.

11 Venturi ... *peccans*: vgl. N. 314 Erl.

15 *personalia*: LEIBNIZ, *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff Des ... Herrn Ernst Augusten*, 1698. 17 f. figure ... Angleterre: Reproduktion eines Siegels des Friedens- und Freundschaftsvertrages zwischen Heinrich VIII. von England und Franz I. von Frankreich vom 18. August 1527 (gedr. Th. RYMER, *Foedera, conventiones, literae* ..., 14, 1712, S. 218–227).

J'ay eu soin de la lettre que vous m'avés envoyé pour le R. P. le Blanc et lui ay fait dire qu'il me pourroit envoyer la reponse. Je suis { ... }

P.S. Vous scavés que Zieglerus a fait un traité qui est intitulé *Rabulistica*. C'est un bon livre mais trop general. J'ay cherché ces jours s'il n'y avoit pas un auteur qui eust cueilli toute la methode des chicaneurs, et principalement *indicia malae causae*. Mais je n'en trouve pas icy. Si vous vous souvenés d'un tel ouvrage, Monsieur, vous m'obligeriés fort de m'en donner notice.

### 305. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 1. (11.) April 1698. [299.320.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4<sup>o</sup>. 551 Bl. 33. 8<sup>o</sup>. 2 S. 10  
Mit wenigen Änderungen. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 46–47; danach (und nach  
*L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 145; 2. Aufl. 2, 1869, S. 149.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

Adjunctas rogo ad Dn. D. Fabritium cures, qui de illis Tecum haud dubie communicabit.

Puto S<sup>mum</sup> Ducem hoc ipsum a Facultate expetere, quid de jure divino sit judicandum, cum persuasa sit Serenitas sua hoc capite non aliqua ratione constituto, ne praeliminarem quidem aliquam Unionem Hierarchicam locum habere; fortasse igitur articulum pleniorum a vobis inseri petet.

Grata sunt quae de Mercurii observationibus communicas.

Remissio Itinerari[i] Rolambiani satis mature fiet. Gratum erit discere quorsum Dominus Benzeliu iter suum instituerit. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae  
1 April 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

1 R. P. le Blanc: nicht ermittelt.

Zu N. 305: *L* antwortet auf N. 299 und wird beantwortet durch N. 320. Zusammen mit *L* übersandte Leibniz N. 301 und N. 302. 16 Ducem: Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 20 de Mercurii observationibus: vgl. N. 299 Erl. 21 Itinerari[i] Rolambiani: vgl. Cl. RÅLAMB, *Kort beskrifning*, beigedr. in: *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. 1679.

## 306. JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER AN LEIBNIZ

Lüneburg, 3. (13.) April 1698. [281.393.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 725 Bl. 12–13. 1 Bog. 4°. 3 S. – Auf Bl. 13 v° L von N. 393.

3 avril 1698 Lunebourg.

5 Je Vous suis infiniment obligé, tant des *Personalia* du feu Electeur, (que j'ay deja  
incorporé dans ma Chronologie, avec autant plus de plaisir, qu'entre autre, j'ay remar-  
qué, que la Mere de S. A. mourut l'année 1659, et non pas 1649, comme M<sup>r</sup> Imhoff,  
Lohmayer, Cotta etc. disent, dans leurs tables Genealogiques) que des eloges, dont  
Vous me comblez dans Votre derniere du 29 du passé; et comme je ne les merite pas, et  
10 pretend encore moins, ainsy, je ne les interprete non plus, que comme un echantillon de  
Vos manieres charmantes, dont Vous prenez plaisir d'engager ceux, qui ont l'avantage  
d'apprendre de Vous, de songer aux moyens, de parvenir, en suivant vos illustres traces,  
au degré du sçavoir, que Vous louez en eux par avance.

Je souhaiterois, que le Marchand libraire d'Amsterdam, nommé Huguetan, n'eut  
15 ômis, dans mon Traité de *Fortification*, que mon nom, n'etant aucunement porté pour  
l'amibition, pourvû que je puisse rendre services au prochain; mais j'y ay encore ob-  
servé, avec beaucoup de deplaisir, qu'il ne dit mot, dans ma preface, que c'est deja  
la quatrieme Edition, dont la premiere fut imprimée en françois et en allemand, par  
Pierre Mortier d'Amsterdam, il y a environs 9 ans, quoiqu'il n'usa pas moins mal, à  
20 cet egard, envers moy, en mettant sur la plus part des exemplaires le nom d'un Che-  
vallier de Cambray, au lieu du mien; depuis ce temp là, il mit au jour la secondieme

---

Zu N. 306: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 29. März (8. April), war Beischluß zu N. 315 und wird beantwortet durch N. 393. 5 *Personalia* du feu Electeur: LEIBNIZ, *Personalia ... Ernst Augusten ... des Heil. Röm. Reichs Churfürsten*, 1698. 6 incorporé dans ma Chronologie: gegenüber der Leibniz mit I, 14 N. 404 übersandten handschriftlichen Genealogie des Hauses Braunschweig-Lüneburg (vgl. auch N. 112 u. Erl.) enthält der Druck in dem von Pfeffinger hrsg. *Vitriarius illustratus*, 2. Aufl., Bd 2, Anhang *Tabulae Genealogicae*, S. 20, zu Ernst August mehrere biographische Daten. 7 Mere: Anna Eleonore v. Hessen-Darmstadt. 7f. M<sup>r</sup> Imhoff ... tables Genealogiques: G. LOHMEIER, *Der Europäischen Reiche und Fürstenthümer Historische und Genealogische Erläuterung in Stamm-Tafeln ...* Wiederaufgelegt ... 30 u. verm. durch J. W. Imhof, 1695, [Tl 1], Tafel XLVI; vgl. auch *Quatuordecim Tabulae*, SV. 14f. que le Marchand libraire ... mon nom: das Titelblatt des Exemplars von PFEFFINGERS *Nouvelle Fortification*, 1698, in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* nennt ihn als Autor und als Verleger George Gallet. 20f. sur ... de Cambray: der Titel der 1. Aufl. lautet: *Maniere de fortifier de M<sup>r</sup> Vauban ... Avec un traité de géometrie ...* Le tout mis en ordre par M<sup>r</sup> le Chevalier de Cambray, 1689.

edition, en françois seul, en 8<sup>vo</sup>, et la troisieme en 4<sup>to</sup> tout à mon insçeu; voilà donc la quatrieme, imprimée par les freres Huguetans, auxquels j'ay deja remontré par une lettre, le tort, qu'ils m'en font, en ce qu'un homme, qui n'est pas informé de ces particularitez, a raison de m'accuser *plagii*. Toutefois M<sup>r</sup> Ozanam, comme homme celebre, a plus grand tort, de debiter Votre Ouvrage, pour le sien, et de se parer ainsy des plumes d'un autre. Je n'ay pas vû sa demonstration de la proportion du Cercle au Quarré, non plus la Fortification de Gutschovens, dont l'invention de trouver les lignes droites d'un polygone, par des courbes données, me parroit plus curieuse, qu'utile; Il me souvient, d'avoir vû un Rapporteur à Hambourg, chez Caspar Günther, Lieutenant dans l'Artillerie, logé à la grand place neuve (*auf dem grosen neumark*) qui le dit avoir inventé, luy meme, montrant la meme chose; Pour Vous dire la verité Mons<sup>r</sup> je tiens, qu'un habile Ingenieur, ne se doit jamais gesner par des semblables principes, mais plutot songer aux moyens, de trouver la plus forte defense, qu'il peut avoir, sans se soucier des distances fixées par d'autres, qui vont quelques fois jusqu'aux minutes, tout comme si une fortification se pouvoit faire en mignature, ou que le soldat, fort souvent lourd, pouvoit manier la broüette, comme la pointe du compas.

Mons<sup>r</sup> Schrader ne m'a rien communiqué, de ce qui s'est passé apres l'Otton l'Enfant, dans la Seren<sup>me</sup> Maison de Br. et Luneb. je luy en veux ecrire cet apres diner.

J'ay pris la liberté d'envoyer la secondieme lettre à M<sup>r</sup> de Greiffencranz, avec l'adresse, que Vous avez eu la bonté de me prescrire.

La premiere partie de mon *Vitriarius* parroitra à Pâques prochain.

Que pensez Vous M<sup>r</sup> du commerce des lettres entre l'Electeur de Brandenb. et M<sup>r</sup> Danckelman disgracié; dont celuy cy envoya, au lieu d'une lettre, le 26 Pseaume de David, à son Maitre, qui luy repondit par le 101<sup>me</sup>. Nouvelle qu'on a ecrit à notre Directeur M<sup>r</sup> de Groot, qui me l'a dit luy même; elle me parroit apocryphe. Je suis  
(...)

Le nom du Prince de Baviere, fils de l'Electeur, baptisé le 3 Mars 1698, me manque, si vous le sçavez, je Vous prie M<sup>r</sup> de me le communiquer.

6 sa demonstration: J. OZANAM gibt in seinem Werk *La Géometrie pratique*, 1684, S. 192–96, einen Beweis von Leibniz' arithmetischer Kreisquadratur, ohne Leibniz zu nennen. Vgl. auch III, 1 S. LXIX. 7 la 30  
Fortification: G. a GUTSCHOVEN, *Regulae munitioum analogicae*, 1673. 27 nom ... Baviere: Herzog Karl Albrecht, der spätere Kurfürst und Kaiser (Karl VII.).

## 307. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen, 3. (13.) April 1698. [285.332.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 33. 4<sup>o</sup>. 2 S. Bibl.verm.

Vor die aufrichtige gethane Avertur wegen des Churfürstl. Monumenti bin höchlich  
 5 obligiret, darbey ich meine schuldigste unterthänigste Devoir erweisen wollen, und  
 werde ich es hiermit acqviesciren; Sage hiernegst großen dank vor die geneigte Com-  
 munication der Churf. personalien, welche mir große Satisfaction gegeben haben. Bey  
 fürfallender Gelegenheit werde mit einem Exemplar der fünf gedruckten Theile der  
 Hessischen Chronick gebührend wieder aufwarten. Und weiln Herrn Carlns Hochf.  
 10 Durchl. zu Cassel auf vollige druckbeforderung sehr treiben; als verhoffe ich, es werden  
 Sereniss. Hochf. Durchl. zu Darmstatt gleichfals dero Contingente darzu contribuiren,  
 ob mir Gott noch Gnade verleyhen wolle, das das ganze Werk vor meinem Ende  
 wegen den Remissionen, und indicis noch zur Perfection gelangen möchte und könnte.  
 Zu Frankfurt gibt sich ein verläger an zu meinen curieusen Medicinalien, dieweil aber  
 15 mein treuer Amanuensis zu diensten promoviret ist; als kan ich dißmals den zweck nicht  
 erreichen. Gott erhalte meinen hochgeehrten Herrn Geheimen Rath dem Publico zum  
 Besten noch lange Jahre, und ich verbleibe { ... }

Bremen den 3. April. 1698.

---

Zu N. 307: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief und wird wohl beantwortet durch einen  
 20 nicht gefundenen Leibnizbrief, auf den in N. 332 Bezug genommen wird. 7 personalien: LEIBNIZ,  
*Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff des ... Herrn Ernst Augusten*, 1698. 9 Hessischen Chronick:  
 J. J. WINKELMANN, *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, Tl 1–5,  
 1697. 12 f. das ganze Werk ... zur Perfection: Tl 6 erschien erst postum 1754. 14 meinen curieusen  
 Medicinalien: nicht ermittelt; vgl. auch N. 148.

## 308. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 4. (14.) April 1698. [302.317.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 241–242. 1 Bog. 4°. 3 S.

Pro meis scriptis, quae recte accepi, transmittō hic tuum et decentes pro ejus commu-  
 nicatione ago gratias, observaturus monita tua quam diligentissime, si corrigendum remit- 5  
 tetur nostrum, quod sane jam expeditum est. Sed expeditio non obstat correctioni, sicut  
 nec prioris. Cur illi sic volunt, qui semper in re non adeo difficili obnituntur? Additio  
 illa ad Oblationem 1. Excellentiae tuae displicens, itidem est senioris, qui certe nullas  
 justas dissensus causas habet. In denegando autem potestati hierarchicae Papae Rom.  
 jure divino consentit hodiernum venerabilis Abbas Luccensis, prout vidi ex Judicio ipsius 10  
 de Unione Religionum. Itaque bene faciet Exc. tua, si hac in parte eum etiam aliter dis-  
 posuerit. Neque is pro moderatione sua meliorem aversabitur informationem. Copiam  
 scripti nostri, quam desideras, eo usque differam, dum remissum et correctum fuerit id,  
 quod jam expeditum est.

Ne stipendia, si in ea mutatus fuerit convictus, dentur nisi egentibus, prudentes pro- 15  
 videbunt. Satius autem fuerit, stipendia quaedam dare etiam non extreme egentibus, sed  
 praestantia ingeniorum gaudentibus, tales enim majores facere possunt progressus, quam  
 illi, qui inopes tamen manent, etiamsi ad vitam tolerandam stipendiis fruantur. Praesta-  
 ret, pauciores literis operam dare, et selectum fieri ingeniorum, antequam mittantur in  
 academias. Certe nisi mutetur convictus, et subditorum filii ad studia hic proseguenda 20  
 ablegentur, actum erit de academia nostra. Omnium opinione, vix 200 habemus studio-  
 sos, habituri etiam pauciores. Hala multos nobis abripit, postq. Ser<sup>mus</sup> Elector Brandenb.  
 suorum subditorum filios illic vult commorari, et potioribus suis civitatibus injunxit, sti-  
 pendium praebere XII. studiosis. Itaque quicumque alias Magdeburgo, e Marchia et aliis  
 Brandenb. provinciis ad nos venerunt, jam Halam abducuntur. Ut omnino miserabilis ap- 25  
 pareat Juliae hujus status, ni ei mature provideatur. Vale. Helmstadt d. 4. April 1698. < ... >

Zu N. 308: K antwortet auf N. 301 und N. 302 und wird beantwortet durch N. 317. Beilage war der Folio-  
 bogen, auf dem N. 301 und N. 55 sowie N. 56 überliefert sind. 4 meis scriptis: Beilage zu N. 301.

5 monita tua: vgl. N. 301. 6 nostrum: Antwort der Helmstedter Theol. Fakultät an Herzog Anton Ulrich  
 vom 24. März (3. April) 1698; Beilage zu N. 57. 8 senioris: F. U. Calixt. 10 f. Judicio ... Religionum: 30  
 Unsicher bleibt, ob Fabricius sich hier bezieht auf MOLANUS' Schrift *Sententiam ... super hac quaestione, An  
 Actualis unio Ecclesiastica iniri ... cum illis Christianis, quorum errores supponuntur non evertere fundamentum  
 fidei?* (LH I 8 Bl. 149–154) oder auf die *Methodus* von 1683. 13 f. remissum ... expeditum est: Es ging  
 nicht zur Korrektur zurück, sondern erhielt das „Additionale Responsum“, vgl. N. 301 Erl.

## 309. FRIEDRICH SIMON LÖFFLER AN LEIBNIZ

Probstheida, 4. (14.) April 1698. [152.376.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 571 Bl. 116–117. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest. Postverm.

- 5 Cum tam diu V<sup>rae</sup> Illustr. Excellentiae literis caream et sex mensium intervallo nihil  
 a V<sup>ra</sup> Excellentia scriptum viderim, maxima in sollicitudine versor ac vereor, ne vel pro-  
 pria culpa me hoc singulari beneficio privaverim vel valetudo infirma responsionem ad  
 tres meas literas interceperit. Quemadmodum vero peropto ut neutrum horum in causa  
 sit, et si aliqua ratione propensissimam alioquin in me voluntatem V<sup>rae</sup> Excellentiae  
 10 abalienaverim, ut mihi condonet submisso oro atque obtestor: ita precor ex animo, ut,  
 si gravissimae variaeque sint occupationes quae V<sup>ram</sup> Excellentiam huc et illuc trahant,  
 Summum Numen Vestrae illustri Amplitudini opem ferre ipsique animi et corporis pari-  
 ter vires largiri velit. Ex proximis meis V<sup>ram</sup> Excellentiam intellexisse censeo L. Ittigium  
 loco D. Moebii superiori anno demortui Professorem Theologiae ordinarium constitu-  
 15 tum esse, cui in Professione Extraordinaria successit L. Seeligmannus Archidiaconus  
 Thomanus, quem, ut ferunt, Lubecenses Superintendentem vocarunt. Quid interruperit  
 disputationem per scripta publica inter Thomasium Jc<sup>tum</sup> et M. Rottium Ecclesiasten  
 Lipsiensem ignoro, multi tamen perhibent publica auctoritate nostrati interdictum esse  
 amplius ejusmodi scripta contra Thomasium edere, quod omnia non nisi cum magno  
 20 scandalo agantur et legantur. Tandem mea disputatio ante octiduum d. 29 Mart. di-  
 vino auxilio solenniter est habita. Opponentibus D. Oleario et L. Schmidio Fac. Phil.  
 Decano, quorum argumenta, cum maxima ex parte in ipsa disputatione excussa essent,  
 non multum laboris in respondendo postulabant. Judicium Vestrae illustris Excellentiae  
 de eadem expeto, ut quae posthac vitare quae vero sequi me oporteat, discam. Ne vero  
 25 studia mea Theologica jam relinquam sed et ea quae didici conservem et aliis augeam,  
 animus est quaedam de difficilioribus locis Librorum Symbolicorum nostrae Ecclesiae  
 commentari, ut intelligatur an iisdem auctoritas eorum labefactetur an minus. Plura nunc  
 jam non suppetunt nisi quod post nundinas vernaes D. Alberti Bibliotheca publica auc-

---

Zu N. 309: K wird, vermutlich zusammen mit N. 152, beantwortet durch N. 376. 5 f. sex mensium ...  
 30 viderim: der in I, 14 N. 373 erwähnte, nicht gefundene Leibnizbrief. 8 tres meas literas: I, 14 N. 373, N. 484  
 u. N. 152 unseres Bandes. 17 disputationem ... Rottium: vgl. Chr. THOMASIVS, u. A. Chr. ROTH, SV, sowie  
 N. 152 Erl. 20 mea disputatio: vgl. J. B. CARPZOV, SV, u. I, 14 N. 484 Erl.



tionem sit distrahenda cujus catalogus, si V<sup>ra</sup> Excellentia eum desiderat, ante Pascatos festum ut transmittatur curabo. Caeterum Deum Optimum Maximum ex animo oro, ut Vestram Amplitudinem in felicitate exoptissima conservet diutissime, mihi que de tanto Patrono gratulari possim qui sum { ... }

Probstheyd. d. 4. April A<sup>o</sup> 1698.

5

*A Monsieur Monsieur Leibnütz Conseiller de S. A. S. de Braunschweig et Lunebourg à Hannover. franc bis Braunschweig.  
p. Adresse Elias Gerstenberger in Leipzig.*

### 310. CHRISTOPH SCHRADER AN LEIBNIZ

Regensburg, 4. (14.) April 1698.

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 830 Bl. 37–39. 1 Bog., 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 6 S. Bibl.verm.

Regensb. den 4<sup>ten</sup> Apr. 1698

HochEdler Gestrenger, Sonders Hochgeehrter  
Herr Geheimbter Justiz-Rath, vornehmer Gönner,

Meines Hochgeehrten Herrn Schreiben vom 30<sup>ten</sup> Decembr. vorigen Jahrs habe zu 15  
gehöriger zeit erhalten, und Mich ob denen darin angemerkten Zeichen beharrlicher  
Gewogenheit nicht-wenig erfrewet. Der allgütige Gott erfülle den Mir gethanen geneig-  
ten wunsch auch an Ihro, und denen so Deroselben lieb seyn, und erhalte Meinen  
Patron bey Gesundheit und unverrücktem gesegnetem wolstande. Dem H. Valkenier  
habe so fort einen extract aus gedachtem schreiben, wie auch die Beylage, zugeschickt, 20  
mit angelegentlichem ersuchen, M. h. H. Geh. Raths verlangen ein genügen zuthun; Er  
antwortet Mir nunmehr auf diesen punct folgender maßen: *J'ay cherché quelques pieces*

1 catalogus: V. ALBERTI, *Bibliotheca ... Alberti ... Ad d. XXIII. sqq. Maji St. V. MDCXCVIII. More Auctionis consueto venum exponenda*, 1698.

Zu N. 310: K antwortet auf einen (nicht gefundenen) Leibnizbrief vom 30. Dezember 1697 (9. Januar 25  
1698), der wohl eine Beilage für P. Valckenier enthielt. 21 verlangen ... genügen zuthun: bezieht sich  
vielleicht auf das von Chr. Schrader in I, 14 N. 165 übermittelte Angebot Valckeniers, bei der Beschaffung von  
Urkundenabschriften behilflich zu sein, das Leibniz in seinem obenerwähnten Brief wahrgenommen hatte.

*ensemble, qui aggreeront sans doute à M<sup>r</sup> Leibniz, aussitost que j'en auray fait faire les copies, je chercheray occasion de Vous les envoyer.* Mit Morgender ordinaire will ich ihm hievor dank sagen, und ersuchen, bey der guten intention zubeharren, daß Er Mir bey zufälliger Gelegenheit, da es franco geschehen kan, die sachen zuschicke; Solches auch  
 5 zufacilitiren, will ich Mich erbieten die Copey-gebühren vor Meinen Hochgeehrtesten Herrn, an wen Er, H. Valkenier, es verlanget, zubezahlen. Er, H. Valkenier, weiß noch nicht, ob Er der Schwaitz ferner subsistiren, oder anderwärts hin gehen solle. Seine sendung nacher Dennemark hat Er decliniret; Wünschet und sollicitiret ein beständiges employ in Holland. Wir beklagen, daß sein hiesiger Successor H. Spanheim Ihme gar  
 10 nicht gleichet; mit welchem und deßen subsistenz allhie dem publico wenig dörrfte gedienet seyn.

Das der gute alte H. Neuveforge inzwischen aus der zeitlichkeit getreten wird bekant seyn. Er war zum Praesidenten-Ambt zu Luxembourg destiniret, und nach geschעהner restitution sich mit seiner familie dahin zubegeben gewillet. M. h. H.  
 15 Geheimbten Rath estimirte Er ex merito sehr, und wünschte, gleich Mir v. andern, offt, dero zweiten tomum des *Codicis diplomatici* in truck zusehen.

Man sagt H. Schilter wolle ad Königshoferi Chron. Argentorat. auch in andern antiquitatib. rer. Germ. etwas herausgeben. Vor die Grosz. eröffnung Dero Gedanken über den geschloßenen frieden, danke dienstlichst; finde dieselben von großer consideration.  
 20 Ein vorthail vor FrankReich ist mit, daß Es durch die bekante clausulam art. 4. Instr. pacis Riswicensis anlaß zu großem Mißtrawen zwischen beederseits Religionsverwandten gegeben. Ob solches durch die Relation der Keys. Gesandtschafft im Haag ad Caesarem, welche dem Commissionsdecret de 2./12. Febr. jüngsthin, beyliegt, vermindert, ist ohnschwer zu urtheillen. Catholici sehen mit scheelen Augen an, daß man  
 25 Evangel. seits in allen 3 ReichsCollegiis dabey ferme bleibet, v. gantz einmüthig in votis

---

9 Spanheim: Friedrich von Spanheim. 14 restitution: Rückgabe Luxemburgs durch Frankreich an Spanien aufgrund des Rijswijker Friedensvertrages. 16 zweiten tomum: nicht erschienen; 1700 erschien stattdessen LEIBNIZ' *Mantissa cod. jur. gent. dipl.* 17 Chron. Argentorat.: J. TWINGER v. Königshofen, *Die Älteste Teutsche ... Chronicke*, hrsg. von J. Schilter, 1698. 17 f. andern ... rer. Germ.: u. a. OTFRID von  
 30 Weißenburg, *Evangelienbuch*, vgl. z. B. N. 533. 20 clausulam: Art. 4 des am 30. Oktober 1697 zwischen Frankreich sowie dem Kaiser und dem Deutschen Reich geschlossenen Friedensvertrages legte fest, daß in den von Frankreich zurückgegebenen Orten auf dem rechten Rheinufer „die Römisch-Catholische Religion [...] in dem Stand, wie sie itzo ist, bleibe“. Vgl. J. Chr. LÜNIG, *Teutsches Reichsarchiv*, Pars. Gen., T. 1, 1710, S. 1072 f. 22 f. Relation ... Commissionsdecret: vgl. LÜNIG, *a. a. O.*, S. 1103–06, und *Theatrum Europaeum*,  
 35 15, 1707, Sp. 396a–397a.

dahin tringet, eine declaration super vero sensu istius clausulae, contra iniquas interpretationes, so hin und wieder de facto geschehen, von Ihnen herauszubringen, Frankreich hat hin und wieder per Ministros zu Paris, im Haag, Stokholm, Copenhagen, gute contestationes und sincerationes thun laßen. Obs bloße complimente gewesen, muß die zeit weisen. Daß der König selbst eine formelle declaration herausgeben werde, kan ich 5 schwerlich glauben. Wie sich deßen Ministre M<sup>r</sup> Rousseau de Charmois, so allhie erwartet wird, herausläßet, davon wird viel dependiren. Der Catholischen theils indiscreter unbeschrankter eifer ist ietziger Zeit dem Reich v. sonderl. dem Keys. hofe, höchst nachtheillig, v. hette dieser ursach die Protestirende überall zu menagiren.

Ich vernehme von ein und andern allhie, von einem Gerücht, daß Unser Höchst- 10 sehnligster Churfürst, theils Dero Ministrorum mit ansehn. legatis begnadet; Wofern nun M. hochg. Herr Geh. J.Rath mit unter solchen legatariis, gratulire hiemit dazu dienstl.

Das währet lange ehe es mit bewuster hoher heirath zur Richtigkeit kombt! Ein gewißer Confident in der Neuburg. Pfaltz, so zimliche nachricht davon haben kan, zweiffelt am endtlichen glükl. succes nicht, ob sich gleich allewege neue Contrarianten 15 hervorthun. Die hiesige Electorats-Opponenten stekken die Köpfe fleißig zusammen, und suchen Ihre Parthey gegen die Keyserl. renovationem investiturae, so denen Ihnen eingeloffenen nachrichten nach, bevorstehet, zu fortificiren, und ein gewißes zuschließen. Schwerlich werden Sie zu einmüthiger Meinung und resolution darin kommen. 20

Ich bitte Mein eilfertiges confuses schreibwerk gütig zudeuten, und beharre allezeit

Meines Hochgeehrtesten Herrn Geheimbten JustizRaths

Ergebenster Diener

C. Schrader.

---

11 legatis: zu den testamentarisch verfügtten Zuwendungen Ernst Augusts an die Geheimen Räte und Diener s. SCHNATH, *Geschichte*, 2, 1976, S. 540. Leibniz war nicht bedacht worden. 13 hoher heirath: ge- 25 meint sind die Verhandlungen über die Heirat zwischen der hannoverschen Prinzessin Wilhelmine Amalie und dem Römischen König Josef. 17 renovationem investiturae: Zur Wiederbelehnung des Hauses Hannover mit der Neunten Kur am 9. Januar 1699 vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 155–62.

## 311. LEIBNIZ AN GILBERT BURNET

Hannover, 5. (15.) April 1698.

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 131 Bl. 22. 2°. 1 3/4 S. Mit Änderungen. Eigh. Anschrift. Bibl.verm.

Mylord

5 Je vous remercie tres humblement du beau present de la traduction Angloise des lettres Espagnoles sur le concile de Trente. Il m'est aussi considerable par ce qu'il me vient de vous, que par sa propre valeur. Quelque empeché que je fusse, je n'ay pû m'empecher de lire ces lettres d'abord, qui justifient entierement l'Histoire de Fra Paolo, et font voir que le Concile n'estoit qu'une cabale des Italiens, dont le chef estoit  
 10 le Legat du Pape; qu'il n'y avoit point de liberté de suffrages, qu'on ne consultoit point les sçavants Theologiens, qu'on hastoit les decisions, pour prevenir l'arrivée des protestans, et, qu'on faisoit tout ce qu'on pouvoit pour les empecher de venir. Il seroit à souhaitter qu'une personne intelligente, et peut estre Mons. Geddes luy même qui a donné une preface si instructive fit des remarques sur ces lettres en les éclaircissant par  
 15 ce qu'on pourroit tirer d'ailleurs, et y joignit une Histoire suivie de ces sessions du concile qui repondent au temps de ces lettres; et par ce moyen on en tireroit tout le fruit qu'elles sont capables de donner.

Il y a encor moyen d'avoir d'autres Anecdotes de pareille importance, et dont quelques unes éclairciroient d'autres points qui regardent ce Concile. C'est de quoy je pour-  
 20 rois avoir l'honneur de vous entretenir une autre fois.

J'ay esté bien aise d'apprendre que le Tzar a pris plaisir à vous entendre Mylord, et à voir les ceremonies de l'Eglise Anglicane. Je ne sçay si on ne pourroit profiter du Sejour et de la bonne volonté de ce Monarque, pour porter les lumieres de la religion repurgée jusque dans la Chine; puisque les Estat[s] du Tzar touchent la Tartarie sous-  
 25 mise au Monarque Chinois, et que l'entrée de la Chine est ouverte de ce costé là;

25–479,2 Chinois, (1) et que le commerce est ouuert entre eux. Effectivement (2) et que l'entrée ... de ce costé là (a) . Effectivement (b) ; dont les (c) comme ... Novissima Sinica L

---

Zu N. 311: Mit der nicht gefundenen Abfertigung, die auch in N. 312 und N. 364 erwähnt wird, dankt Leibniz für die Übersendung eines Exemplars von M. GEDDES, *The Council of Trent no free Assembly: More fully discovered by a collection of letters and papers of ... Dr. Vargas ...* Publ. from the original Mss in Spanish, 1697 (vgl. zu diesem Werk auch I, 14 N. 94 Erl.). 8 l'Histoire: vgl. P. SARPI, SV. 10 Legat: M. Crescenzi. 21 que ... entendre: Zar Peter I. hielt sich von Januar bis April in England auf.

comme l'on peut juger par les particularités que j'ay fait imprimer dans les *Novissima Sinica*. Il semble qu'il seroit de l'honneur et du devoir des Protestans, de ne point souffrir que le Parti de Rome s'empare seul des missions de ce grand Empire, d'autant plus qu'ils n'y reussissent qu'à titre de maistres des Sciences Européennes, où les Protestans pour le moins ne leur cedent point. Quoyque Mons. Boyle ne soit plus, qui (autant que je juge par l'excellent Sermon Funebre que vous avez fait pour honnorer sa memoire) auroit embrassé cette affaire avec chaleur, je m'imagine, qu'il y a encor des personnes chez vous et en Hollande, qui ne luy cedent point en cela. Je croy même que le commerce de ces deux nations en recevroit du bien car quand on cherche preferablement le Royaume du Dieu les choses accessoires ont coutume de suivre. Mais vous même, Milord, dont les lumieres et la dignité, vous donnent moyen de faire des choses de consequence, ferés sans doute tout ce qui sera possible pour la propagation de la verité salutaire, soit en cette rencontre ou en d'autres, sans qu'on ait besoin de vous en faire souvenir. Je prie Dieu de vous conserver pour continuer à rendre service à l'Eglise qui en a besoin, et je suis avec zele

15

Milord                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

Hanovre 5 Avril 1698

A Monseigneur Monseigneur l'Eveque de Salisbury.

### 312. LEIBNIZ AN GEORG CASPAR KIRCHMAYER

Hannover, 5. (15.) April 1698. [245.]

20

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 474 Bl. 3–4. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen.

An H. Prof. Kirchmeyer zu Wittenberg

HochEdler Vest und hochgelahrter insonders Hochg. H.

8–10 Je croy ... de suivre *am Rande erg. L*      11 f. dont ... de consequence *am Rande erg. L*

6 Sermon Funebre: G. BURNET, *A Sermon preached at the Funeral of ... Robert Boyle*, 1692.

25

Zu N. 312: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 245.

Das paqvetein an mich habe zu recht erhalten, und bedancke mich dienstl. wegen der darinn eingeschloßenen sonderbaren und schönnen von M. h. H. ausgearbeiteten schrifften; so wohl als wegen der Diss. de itinere terrestri septentrionali ad Indos, und darinn geschehenen güthigen erwehnung des wenigen so von mir geleistet worden. H. P. 5 Bouvet der aus China kommen, und wieder dahin gehet, hat mir vor der abfart aus Rochelle geschrieben, und versprochen sich wegen deßen so ich verlanget zu erkundigen und mir von allem part zu geben.

Ich bin gänzlich der Meynung daß vom ursprung der Volcker nicht anders als auß den Sprachen zu urtheilen; Daher ich gern Specimina haben möchte der sprachen aus 10 der Tartarey oder Scythien; und hat mir H. Golowin, ander Gesandter des Czars zu dergleichen hofnung machen laßen, deßen erfolg zu erwarten stehet. Zu vermuthen ist, doch nicht ganz ausgemacht, daß die alten Sarmaten Slavoni gewesen. Von den Illyriis aber zweifle ich. Von den Alanis weis ich nicht recht, was ich sagen soll, denn einige nahmen der konige scheinen teutsch. Priscus sagt an des Attilae hofe wären 2 sprachen 15 im gebrauch gewesen, die Hunnica und die Gothica oder Germanica, wo bleibt denn die Slavonica, man wolte dann sagen daß die Hunni Slavonicè geredet; welches aus andern ursachen nicht zu vermuthen. Praetorius in seinen *Orbe Gothico* prostituirt sich sehr, daß er die linguam Gothicam zur Slavonica machen will. Ich sehe nicht gern daß man die Slavonische Sprach in diesen und benachbarten landen auszutilgen sucht, halte 20 dafür man solte sie lieber beybehalten.

1 Vor Das paqvetein *gestr.*: was derselbige an den Herrn abt Molanus vor mich eingeschloßen, ist mir nicht zu kommen besorge also es werde nicht geliefert worden seyn. L 7 und mir *versehntl. gestr. L, korr. Hrsg.* 18 Ich (I) habe *versehntl. nicht gestr. (2) sehe L, korr. Hrsg.*

3 schrifften: nicht identifiziert. 3 Diss. ... ad Indos: KIRCHMAYER [Praes.], *De Via per Septentrionem ad Orientales Indos, Europaeis diu ante Christum natum, memorata*. [Resp.:] E. Chr. Schroedter, 25 1697. 4 darinn ... worden: a. a. O., Bl. B 2 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup>. 5 f. hat mir ... geschrieben: vgl. N. 238. 6 deßen ... verlanget: vgl. I, 14 N. 470. 10 f. hat mir ... hofnung machen laßen: vgl. I, 14 N. 288. 14 f. Priscus ... Gothica: vgl. PRISCUS Rhetor et Sophista, *Ex Historia Gothica*, in: *Excerpta de Legationibus ex Dexippo Atheniense ... Prisco Sophista ... e cod. MSS. a D. Hoeschelio ... ed. Interpr. C. Cantoclaro ...* 30 *cum ... Notis. Acc. Notae et Animadversiones H. Valesii*, 1648, S. 67; die entsprechende Stelle dort ist im Exemplar in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. Marg. 89 mit Tinte unterstrichen; die Ausgabe von 1609 der lat. Übers. von Ch. Chanteclair ebd. Leibn. Marg. 165, jedoch ohne Unterstreichung oder Bemerkung von Leibniz' Hand an unserer Stelle. 17 f. Praetorius ... will: a. a. O., Lib. I, Cap. III., § VI, S. 30.

Es wäre guth daß iemand Scythica Vocabula aus den alten zusammentrüge, gleich wie Bochartus Phrygia gesamlet in seiner diss. an Aeneas venerit in Italiam. Daß Aeor-patà nach dem Herodoto bey denen Scythen so viel gewesen, als Mannschlägerin, viricida, schickt sich beßer auff celtisch, als auff slavonisch. Ich nenne zeltisch, was Teutsch und Gallisch und das alte Gallische suche ich theils im Cambrischen oder Britannischen theils in dem lateinischen und denen aus dem lateinischen verderbten Sprachen. Auff *Aeor* antwortet *vir Herus* herr. Auff *pata*; *battuere*, *bataglia*. Ich vermuthe aber daß das uhralte teutsch dem Cambrischen und Lateinischen näher gewesen, als es iezo ist, und daß das Gallische gleichsam ein Mittel gewesen zwischen teutsch und lateinisch. Ich verstehe das Latein, so viel es nicht aus den Griechischen. Ein Zweck bey edition der *Novissimorum Sinicorum* ist gewesen, die Evangelischen, daß sie sich nicht alles von andern wegnehmen laßen wolten auff zu muntern; habe es aber eben so deutlich nicht sagen wollen, so wohl weil viele leute guther Gedancken nur spotten, als weil ich den Jesuitem (deren correspondenz gern beybehalte) keinen verdacht geben wollen. Weil uns nun des Czaren lobliches vorhaben trefliche gelegenheit dazu gibt, so möchte ich wünschen daß man sie brauchte. Ich habe vor etlichen Monathen in England des wegen geschrieben, wie auch bereits an H. Burgerm. Witsen in Holland. Mit der Kaufmannschafft köndte man das Christenthumb zugleich treiben. aber an diesem ist den wenigsten gelegen; man sucht nur geld, und bedencket nicht, daß denen die am ersten nach dem reich Gottes trachten daß andere alles zufalle.

Ich schicke hiebey des Hochstseel. Churfursten *personalia*; welche ehe nicht wohl zu schicken gewesen. Solte Mein Hochg. H. noch das absehen haben, deßen er gedencket, so wolte rathen, das einschickende etwa an den H. ViceCanzler Hugo, als Ministre d'Estat zu richten, so köndte ich hernach, da mir davon part gegeben würde, beßer darunter dienen, als wenn es mir zu erst zu käme. Es sind aber in den Personalien Dinge ubergangen worden, die sich von andern beßer als von uns sagen laßen. Ich verbleibe etc.

Hanover 5 April 1698

4 auf die celtisch *L*, *corr. Hrsg.* 11f. Evangelischen (1) ad Missiones (2) | daß sie ... wolten erg. | auff zu muntern *L*

2 gesamlet ... Italiam: S. BOCHART, *De Quaestione num Aeneas unquam fuerit in Italia Dissertatio* ... Ex *Gallico sermonem Latinum vertit J. Schefferus*, 1672, S. 35–39. 3 nach dem Herodoto: vgl. HERODOTUS, *Historiae*, IV, 110. 16f. habe ... Witsen: vgl. die Briefe an G. Burnet I, 14 N. 131 und N. 311 des vorliegenden Bandes sowie N. 313. 17–19 Mit ... geld: vgl. I, 14 N. 346, S. 591 f. u. N. 436, S. 765. 19f. die ... zufalle: vgl. Matthäus 6, 33. 22 deßen er gedencket: vgl. N. 245.

M. h. H. Diss. de 1686. *de lingua ScythoCeltic. Gothica antiquissima* habe nicht gesehen. Rudbekii[,] Lundii und dergleichen gedanken de origine Germanorum ex Scandinaviis halte vor nicht glaublich sondern das contrarium daß die Schweden und Danen eine Coloni der Teutschen so die Aborigines Lappofinnonas ex Maritimis vertrieben. Die Finnonica hat viel mit der Hungaria gemein. Hungari sind gekommen a  
 5 vicinia Sibiriae. Nun haben populi plurimi Oceano glaciali viciniore linguam Lappo-Finonicam vel ei cognatam. Deßen ich unterschiedene indicia finde.

## 313. LEIBNIZ AN NICOLAAS WITSEN

Hannover, 5. (15.) April 1698. [382.]

- 10 **Überlieferung:** L Konzept oder Abschrift (?): LBr. 1007 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 1 1/2 S. auf Bl. 16. Mit einigen Änderungen. – Auf Bl. 15 k von I, 14 N. 448. – Gedr. (teilw.): LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, P. 2, S. 362–363; danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 200 (= 1. u. 2. Absatz unseres Textes).

Monsieur

Hanover 5 Avril 1698

- 15 J’attendois la reponse du R. P. Bouvet Jesuite parti maintenant de la Rochelle pour retourner à la Chine; à fin qu’en vous remerciant d’un essai de la langue des Moegales je pusse vous mander quelque chose en même temps de la langue des Tartares  
 Maistres de la Chine pour juger si elle convient avec la Moegale. Mais par tout ce que j’apprends de ce Pere, il semble qu’elle en est fort differente. Ainsi je ne dois point tar  
 20 der d’avantage de vous faire mes tres humbles remercimens de la peine que vous avés prise de faire parler presque des muëts en obligeant un Mugalle à vous dire ce qu’il falloit pour fabriquer son *Pater*.

- Ce même Pere remarque pourtant deux mots Turcs qu’il trouve aussi dans la Langue des Tartares Chinois, sçavoir *Eltschin* Ambassadeur, et *Arsalan* un Lion, de  
 25 sorte qu’il y a apparence que ceux qui seroient plus versés dans ces langues Scythiques,

2 Rudbekii: O. RUDBECK, *Atland’ eller Manheim*, P. I–III, 1675–98. 2 Lundii: C. LUND, *Ζαμόλις, primus Getarum legislator ... qua simul occasione pluscula ad antiquitates Sveonum Gothorumque, atque aliarum etiam gentium spectantia*, 1687.

Zu N. 313: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf I, 14 N. 448, wird beantwortet durch N. 382 und erwähnt in N. 312 u. N. 364. 15 reponse: N. 238. 15 parti maintenant: Bouvet reiste am 6. März ab, vgl. N. 366. 16 essai ... Moegales: Beilage zu I, 14 N. 448. 17 f. Tartares ... Chine: die Mandchus.



trouveroient dans le fonds des convenances qui ne paroissent pas au dehors, et qui pourroient faire mieux juger de la cognation de ces peuples. Cependant je vous supplie tousjours, de vous souvenir et faire souvenir vos amis Moscovites ou autres de faire des recherches pour avoir des essais des langues Scythiques des naturels Samojedes, Sibiens, Baskirs, Kalmucs, Tingoesiens, et autres qui sont sous la domination des Moscovites ou confinent avec eux. 5

Je souhaiterois que le sejour du Tzar dans ces quartiers pût servir à ceux qui sont zélés pour la propagation de la religion repurgée, à prendre des mesures convenables pour porter la lumiere de la pieté et de la foy chez les peuples qui sont dans les tenebres de l'idolatrie, et pour penetrer dans la Chine même. Je ne doute point, que des personnes aussi éclairées que vous, Monsieur, n'y ayent déjà pensé et qu'ils ne soient persuadées, qu'en cherchant preferablement le Royaume de Dieu, on ne manqueroit pas même des utilités accessoires. 10

En effect il seroit difficile de trouver une plus belle occasion, et une personne plus propre à en profiter que vous l'estes, Monsieur. Et il est de l'honneur des Protestans de ne point souffrir, que les Romanistes se rendent seuls maistres des missions importantes de ce grand Empire, sous le titre des sciences Europeennes, où les Protestans les surpassent peutestre. 15

Je seray ravi d'apprendre, si vous voyés quelque jour pour reussir dans ces bons desseins, et comme je n'y puis presque contribuer que par des souhaits, je prie Dieu de vous conserver et de vous donner les forces et les facilités necessaires pour en jetter les fondemens; estant avec zeile 20

Monsieur                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

#### 314. LEIBNIZ AN CHILIAN SCHRADER

[Hannover, Mitte April 1698.] [304.528.]

25

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 829 Bl. 145–146. 1 Bog. 4°. 28 Zeilen auf Bl. 146 r° quer zum Text zwischen den Schlußkurialien von N. 304.

Outre Fritschii... *Advocatus peccans*, le *Parthenius litigiosus* Venturi de Valentia parle aussi des mauvaises adresses des chicaneurs. Même les

Zu N. 314: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 304. Wir vermuten, daß Leibniz bald antwortete und datieren daher auf Mitte April 1698. 28 Fritschii... *peccans*: A. FRITSCH, *Advocatus* 30

auteurs des Cauteles peuvent servir, car les mauvais artifices consistent ordinairement dans l'abus des cauteles qui sont bonnes en elles mêmes ou apprennent du moins comment on se doit garder. Mais leur connoissance est comme celle des poisons. C'est aux Legislateurs de songer à prevenir ces mechancetés, et à en couper jusqu'aux racines.

5 Car ces inventions viennent ordinairement de l'imperfection des loix humaines, et de l'attachement que les juges ont ou doivent avoir pour la lettre, puisqu'*inventa Lege fraus Legis inventa est*; Et cette matiere *de eo quod fit in fraudem legis*, meriteroit un ouvrage exprès. Il me semble que j'ay vû des dissertations sur ce sujet, on les pourroit trouver indiquées dans la Bibliotheque de Lipenius, aussi bien que d'autres livres

10 sur le sujet des chicanes.

Le sçeau de François I. aura esté pris apparemment de l'original, et M. Rymers, qui publie les traités de la couronne d'Angleterre l'aura fait graver. Qu'un Prince soit appelé le premier de son nom pendant sa vie, cela n'est pas sans exemple. Nous l'avons fait nous memes à l'égard de Rinaldo Duc de Modene d'apresent dans la medaille

15 gravée à l'occasion de son mariage avec la Princesse de Bronsvic.

315. CHRISTIAN WILHELM VON EYBEN AN LEIBNIZ  
Celle, 6. (16.) April 1698. [300.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 247 Bl. 20–21. 1 Bog. 4°. 3 S.

de Cell ce 6. Avril 1698.

20 Je viens de recevoir les deux autres exemplaires de la vie du feu l'Electeur fort à propos, une occasion m'ayant été présentée par un amy, qui part d'ici pour Francford

---

peccans, 1678. 483,28f. *Parthenius* ... parle: G. W. v. WINTHER (Pseud. Ventura de Valentiis), *Parthenius litigious*, 1613. 1 auteurs des Cauteles: vgl. in der unten angegebenen Ausgabe von LIPENIUS, 1757, T. 1, S. 198. 6f. *inventa ... est*: vgl. W. WANDER, *Deutsches Sprichwörterlexikon*, Leipzig 1873, Bd 3, Sp. 1532f. 7 *de ... legis*: vgl. P. MÜLLER, SV. 9 Bibliotheque ... Lipenius: M. LIPENIUS, *Bibliotheca realis juridica*, 1679. Vgl. Aufl. von 1757, T. 1, S. 532. 11f. sçeau ... graver: vgl. N. 304. Vgl. die Ankündigung, ein Exemplar dieses Drucks zu übersenden, in I, 11 N. 475. 11f. Rymers ... publie: Th. RYMER, *Foedera, conventiones, literae*, erschienen ab 1704. 14 medaille: zu dieser von Leibniz entworfenen Medaille anlässlich der Hochzeit der Prinzessin Charlotte Felicitas mit dem Herzog Rinaldo d'Este von Modena vgl. die Beschreibungen in I, 12 N. 7, N. 136 und N. 232.

30 Zu N. 315: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, mit dem zusammen LEIBNIZ zwei weitere

dans ce moment, par lequel je n'ay pas voulu manquer de les envoyer l'un à mon Pere, l'autre à M<sup>r</sup> Schilter. Tous deux Vous en seront redevables.

Quant à ce dernier et son changement de religion, dont Vous me parlez, je Vous puis assurer que je n'en ay rien entendu si ce n'est que Vous venez de me mander à cette heure, et ses dernieres lettres, que j'ay eu l'honneur de tenir de sa main il y a presque six semaines marquent plutôt le contraire; je prie le bon Dieu qu'il y ve[u]ille bien confirmer.

Mons. Pfeffinger m'a adressé une autre lettre pour Mons. de Greiffencrantz que j'ay envoyée par Bremen avec la poste d'hier dans mon couvert, la croiant ainsi plus sure. Voici aussi une lettre pour Vous de la part du dit S<sup>r</sup> Pfeffinger. Je Vous offre aussi le pourtrait de Mons. Schilter, dont il m'a envoyé quelques exemplaires, pour les distribuer à mes Amis et aux siens, apres avoir pris mon part, sçachant bien que j'aime fort les images des hommes sçavants et illustres, dont je possède déjà un grand amas.

Pour ce qui est du livre de Menso Altingius, Mons. le Docteur Meier m'en ecrit en ces termes:

15

Caeterum aegre fero, Altingii descriptionem patriarum finitimarumque terrarum immodico adeo pro tantillae regionis angustiis sumtu typis expressam esse. quod si privato horum studiorum aestimatori tantum pecuniarum in codicillum talem expendendum est, qua mercede redimentur olim justi voluminis libri? Miror praeterea, ad Ptolemaei hariolationes ubique levissimas nulloque certo fundamento nixas Virum clarissimum nescio quae non loca et quo non dispergere. Ita ad Albim ejusque tumultuosa aestuaria Phabiranum nostrum enascitur, situ commentitio revera, id est contra ipsam loci naturam efficto. Notum enim vel ex Plinio est solo, quam istis temporibus littora maritima ripaeque fluviales fuerint inhospitae et habitatu impossibiles, quod vasto ibi meatu bis dierum noctiumque singularum intervallis effusus in immensum ageretur oceanus, aeternam operiens rerum natu-

20

25

Exemplare seiner *Personalia*, 1698, um die Eyben in N. 300 bittet, übersandt hatte. Beilage zu K waren N. 306 und je ein Porträt von J. Schilter und von Herzog Georg Wilhelm von Celle. 1 mon Pere: Huldreich v. Eyben.

10 lettre ... Pfeffinger: N. 306. 14 m'en ecrit: vgl. dazu u. zum folgenden Briefzitat auch N. 221.

21 f. ad Albim ... enascitur: in M. ALTING findet sich als Anfang zum 1. Bd seiner *Description ... agri Batavi et Frisii ... sive Notitia Germaniae inferioris* eine „Tabula Ptolemaia Germaniae Magnae“.

Auf dieser Karte liegt „Fabiranum“ (Bremen) an der Elbmündung. 23 Plinio: vgl. PLINIUS d. Ä., *Naturalis historia*, 2, 212–214.

30

rae controversiam, dubiumque fuisse terrae esset an parte in maris? Taceo, Albim inter et Visurgim loca explicari in tabula, quorum nemo unquam Scriptorum meminit. Sed haec ὡς ἐν παρόδῳ.

Je suis fort d'accord avec M<sup>r</sup> Meier en tout, et il faut attendre, si le dit Altinga  
5 reparera peutetre ces fautes dans la seconde partie de sa *notitia veteris Belgii*, laquelle il nous fait esperer dans la preface de la premiere.

Mons. le Professeur Hart est encor occupé d'exorner son *concilium Constantiense*, et aiant selon ses dernieres lettres cherché jusqu'ici inutilement Pauli Voladimiri Poloni  
10 *opus in concilio Constantiensi scriptum et Germanis ibidem oblatum de jure Pontificis et Caesaris in infideles*, j'ay crû être à propos de Vous en donner part, si peutetre par Votre entremise il pourroit enfin venir à bout. Je suis ( ... )

Voici encor un pourtrait de S. A. notre Maitre ici; j'ay souhaité toujours d'avoir le meme et les funerailles du feu Duc Jean Frederic, mais n'ayant pû rien obtenir, je Vous seray infiniment obligé, si Vous me les procurerez. ( ... )

15 316. LEIBNIZ AN THOMAS BURNETT OF KEMNEY  
Hannover, 8. (18.) April 1698. [219.486.]

**Überlieferung:**

20 L<sup>1</sup> Konzept: LBr. 131 (Gilbert Burnet) Bl. 19–21. 1 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 5 S. Mit mehreren Streichungen und Einfügungen. Am Kopf des Briefes von Leibniz' Hand: „M. Dobrzanski, A Mons. Burnet“. Bibl.verm. – Gedr.: 1. KLOPP, *Werke*, 8, 1873, S. 84–90; 2. GERHARDT, *Philos. Schr.*, 3, 1887, S. 219–223.

1 f. Albim ... in tabula: auf der obenerwähnten Karte sind zwischen Elbe und Weser außer „Fabiranum“ noch sechs weitere Orte eingetragen, zu welchen ALTING, *a. a. O.*, in einer dieser Karte beigelegten *Succinta expositio tabulae*, S. 6–8, Erläuterungen gibt. So schreibt er z. B. auf S. 6 zum Ortsnamen „Munitium“: „Oppidum Holtz-Münden vocabulo referens MUNITIUM“. 5 seconde partie: der zweite Teil erschien 1701.  
25 9 f. *opus ... in infideles*: vgl. P. WLADIMIRI, *Demonstratio Cruciferis de Prussia seu Ordini Teutonico opposita, Infideles armis et bello non esse ad Christianam fidem convertendos*, gedr. in: H. v. d. HARDT, *Magnum oecum. Constantiense concilium*, T. 3, P. 2, 1698, Sp. 10–27. 12 S. A. notre maitre ici: Herzog Georg Wilhelm von Celle. 13 funerailles ... Jean Frederic: *Iusta Funebria Serenissimo Principi Joanni Friderico Brunsv. et Luneb. Duci a ... Fratre Ernesto Augusto ... persoluta*, 1685. Darin S. 47–74 LEIBNIZ' *Personalialia*, 1685; vgl.  
30 auch IV, 3 N. 67.

Zu N. 316: L<sup>2</sup> antwortet auf N. 203 und N. 219 und wird beantwortet von N. 486. Beilage waren (nicht gefundene) aus Paris übersandte Verse. Daß das verworfene Konzept L<sup>1</sup> wenigstens eine Woche vor L<sup>2</sup> verfaßt

$L^2$  Abfertigung: Privatbesitz (Kemnay House, Aberdeenshire). 1 Bog. 8°. 4 S. (Unsere Druckvorlage war eine Fotokopie.)

$\langle L^1 \rangle$

Monsieur

Le Malheur attendu depuis long temps, qui nous est arrivé en fin, m'a fort detourné 5  
de mes travaux ordinaires et de mes correspondances car il m'a procuré des occupations  
extraordinaires; et je n'en manquois pas sans cela. Madame l'Electrice de Bronsvic à qui  
je rends tousjours compte de ce que vous me mandés, a tousjours pour vous la même  
bonté et la même estime, et m'a ordonné de le vous temoigner. Quoyqu'elle soit la per-  
sonne du monde la plus ferme, elle ne laisse pas de se ressentir extremement de la perte 10  
de l'Electeur son mari; *spiritus promptus, caro autem infirma est*. L'imagination et le sang  
emeu ne se guerissent point par les raisons. Il n'y a que Dieu et le temps qui le puissent.  
Cependant nous tachons autant que nous pouvons de la détourner des tristes pensées.

Mons. l'Eveque de Salisbury m'a fait l'honneur de m'envoyer un exemplaire de la  
traduction Angloise des lettres Espagnoles sur le Concile de Trente qui feront grand 15  
tort à ce concile. On fera imprimer l'Espagnol même en Hollande avec une Traduction  
françoise. Le Catalogue de la Bibliotheque du Roy de France est (dit on) sous la presse.  
Cela doit estre une terrible masse de livres. Mais je crois que les Ms. n'en seront point et  
cependant ce sont ceux que j'aimerois le mieux. Des lettres que plusieurs sçavans hom-  
mes ont écrites à feu M. Peirescius dont la vie a esté écrite par M. Gassendi sont sur le 20  
point de paroistre, où il y en aura plusieurs du celebre Salmasius. Mr. Ludovici profes-  
seur à Halle a un Manuscrit de deux volumes in fol. des lettres autographes du celebre  
Hubertus Languetus, gentilhomme françois grand ami de Melanchthon et employé par  
Auguste Electeur de Saxe. Mons. Ludovici me les a monstrees en passant icy. Et ces

---

wurde, ergibt sich daraus, daß Leibniz in  $L^2$  berichtet, die Fürstinwitwe von Ostfriesland sei vor einer Woche 25  
abgereist, während es in  $L^1$  heißt, sie sei noch im Lande. 5 Malheur: Kurfürst Ernst August starb am  
23. Januar (2. Februar) 1698. 11 *spiritus ... est*: Matthäus 26, 41. 14 Eveque de Salisbury: Gilbert  
Burnet. 14 f. exemplaire ... Concile de Trente: vgl. M. GEDDES, SV. 17 Catalogue ... Roy de France:  
nicht erschienen, vgl. I, 14, S. 539 f. Erl. 19 f. lettres ... Peirescius: nicht erschienen, vgl. I, 14, S. 222  
u. Erl. 20 vie ... Gassendi: P. GASSENDI, *Viri Ill. N. C. Fabricii de Peiresc ... vita*, 1641. 21 Salmasius: 30  
Claude Saumaise. 21 f. Ludovici ... Manuscrit: H. LANGUET, *Epistolae secretae ad Principum suum Augu-*  
*stum Sax. Ducem*, hrsg. von J. P. Ludewig, 1699. 24 passant icy: vgl. N. 165.

lettres eclairciront plusieurs choses de ce temps qui serviront encor pour l'Histoire de la religion. Il les donnera donc bientost avec la vie de ce meme Languetus faite en Latin par Mons. de la Mare, sçavant Conseiller au Parlement de Dijon, qui devoit faire une partie de son ouvrage des illustres Bourguignons, et qui n'a pas esté imprimée non  
 5 plus.

Il n'y a pas long temps que Mons. Jablonski, concionateur de la Cour de Brandebourg m'a envoyé sa belle traduction Latine des discours de Mons. Bentley pour la religion. Je les avois lûs en Anglois; mais comme je ne possède pas assez vostre belle langue, pour en connoistre toutes les beautés, j'ay esté ravi de les relire en beau Latin,  
 10 car on peut dire qu'il est tout à fait beau et juste en meme temps.

Les Medecins d'Italie font un grand proces al Signor Domenico de la Scala Medecin de Messine qui a écrit *phlebotomiam damnatam*, non seulement ils ont écrit à l'encontre, mais de plus ils ont fait defendre et peustre brusler le livre par l'inquisition, qui en est sans doute un juge competent. Pour moy, je ne suis pas tout  
 15 à fait de l'avis de l'auteur, et je crois que souvent la saignée est bonne, mais peustre qu'elle est bien plus souvent mauvaise et dommageable. Je ne me suis fait saigner qu'une fois et comme par curiosité, lorsque je me portois tres bien. Du reste je ne me suis jamais servi de la saignée.

Mons. Cresset est maintenant icy pour faire les complimens de condoléance de la  
 20 part du Roy, mais il reside plus ordinairement à Hambourg presentement, à cause des negotiations qu'il y a sur l'accommodement des brouilleries qui sont depuis long temps entre le Roy de Dannemarc et le duc de Holstein-Gottorp.

Je ne doute point que le sermon de Mons. de Salisbury ne soit une piece admirable, car il est tres seur qu'il ne fait rien qui ne soit excellent. Aussi tost que je seray un  
 25 peu debarrassé je liray les livres echangés entre Mons. l'Eveque de Worchester et Mons. Lock, au moins ceux que j'en ay, et vous diray mes pensées, je ne doute point que dans le fonds ils ne disent tous deux des excellentes choses.

---

2–5 la vie ... non plus: Ph. de LA MARE, *Huberti Langueti vita*, hrsg von Ludewig, 1700. Zu den teils gedruckten, teils handschriftl. überlieferten Biographien bedeutender Burgunder von LA MARE vgl. auch  
 30 C. MUTEAU u. J. GARNIER, *Galerie bourguignonne*, Dijon 1858–60. 7 traduction Latine: R. BENTLEY, *Stultitia et irrationabilitas Atheismi*, 1696. 11 Domenico de la Scala: vgl. D. LA SCALA, SV. 13 l'encontre: M. GIORGI, *Phlebotomia liberata, sive apologia pro sanguinis missione*, 1697. 20–22 à cause ... Holstein-Gottorp: Gemeint sind die Streitigkeiten zwischen Herzog Friedrich IV. von Holstein-Gottorp und König Christian V. von Dänemark um Souveränitätsrechte; vgl. I, 12, S. 435 Erl. u. I, 13, S. 246 Erl. 23 sermon de  
 35 Mr. de Salisbury: G. BURNET, *Sermon preached before the king*, 1698. 26 ceux que j'en ay: vgl. N. 203 Erl.

Je m'étonne comment quelqu'un peut parler avec mepris à Oxford d'un aussi excellent homme que Mons. Bentley, mais ceux qui prétendent prouver que les lettres de Phalaris sont de ce même prince ou Seigneur des Agrigentins, ils feront tort à eux memes. Cette assertion se peut pardonner à un Ministre d'Estat, distrait par mille autres affaires, tel que Mons. le Chevalier Temple, mais non pas à des sçavans de profession. 5

Je n'ay pas vû encor les Nouvelles Theories sacrées de la terre. Vous sçavés, Monsieur, que j'en ay aussi une à ma mode, et que je crois que la mer est un *oleum per deliquium* à la façon des Chymistes. Je demeure d'accord avec Mons. Burnet, que nous habitons sur des ruines. Mais je n'entreprends pas d'expliquer en détail l'Histoire de la Genese. Je n'ose point determiner si les jours du Hexameron sont des années ou des periodes bien plus grands. Je ne m'eloignerois point du sentiment de ceux qui ne rapportent la Genese qu'à la formation du globe de la terre, et entendent la production des Astres de leur apparition à nostre égard, si on pouvoit le faire sans s'eloigner de la propriété des paroles. Mais c'est ce que je laisse decider aux Theologiens, et en attendant je me contente d'expliquer les choses suivant la raison, d'une maniere qui ne contredise point la Sainte Ecriture. Car *verum vero non dissonat*. Je suis bien aise qu'on refute les auteurs, dont les sentimens sont dangereux mais je ne sçay s'il est à propos d'establir contre eux une espece d'inquisition, lors que leur fausses opinions n'ont point d'influence sur les moeurs; et quoyque je sois tres eloigné des sentimens des Sociniens, je ne crois pas qu'il soit juste de les traiter en criminels. 10 15 20

Vous aurés connu vous même, Monsieur, le goust des Mesdames les Electrices, il leur faut quelque chose qui soit en même temps spirituel et jouissant. Des jolies satyres, des recits curieux et plaisans, des belles productions, des écrits en matiere de religions, qui ne donnent point dans les prejugués, sont leur fait. Pour moy qui suis plus accoustumé qu'elles de me donner la peine d'approfondir les matieres; j'aime plus tost ce qui me donne des nouvelles ouvertures pour avancer dans les connoissances, et pour y faire avancer les autres. Car mes etudes sont plus tost pour le bien commun, que pour 25

---

2f. ceux ... Agrigentins: C. BOYLE, *Dr. Bentley's Dissertation*, 1698. 5 Chevalier Temple: vgl. W. TEMPLE, *Upon Ancient and Modern Learning*, 1696, S. 58f. 7 Nouvelles Theories ... de la terre: 30 vgl. dazu N. 203. 8 j'en ay aussi une: LEIBNIZ, *Protogaea*, in: *Acta erud.*, Januar 1693, S. 40–42; vgl. auch *Protogaea*, 1749. 9f. d'accord ... sur des ruines: vgl. Th. BURNET, *Telluris theoria sacra*, T. 2, 1689, S. 259. 17 *verum ... dissonat*: nicht ermittelt; vgl. jedoch K. F. W. WANDER, *Deutsches Sprichwörter-Lexikon*, Bd 4, Leipzig 1876, Sp. 1751 unter Wahrheit, 137. 22 Mesdames: Sophie und Sophie Charlotte.



mon plaisir particulier. C'est pourquoy un Mercure ou *Journal of Learning* tel qu'un Anglois avoit commencé à donner, qui tenoit le milieu entre le *Mercure Galant*, et le *Journal des Sçavans*, seroit plus tost le fait de Mesdames les Electrices, et les *Philosophical Transactions* sont plus tost le mien, puisqu'on dit qu'elles recommencent avec  
 5 quelque vigueur, dont je seray bien aise. Je crois pourtant que ces *Transactions* plai-  
 roient aussi à ces grandes princesses, mais Mons. de Dobrzenski qui est *Maggior domo*  
 de Mad. l'Electrice de Brandebourg estant maintenant envoyé extraordinaire chez le  
 Roy aura soin de la pourvoir de ce qu'elle peut desirer.

Mons. Stepnei est maintenant à la cour de Brandebourg, et ira aussi chez le Roy  
 10 de Pologne. Je n'ay rien à dire sur vos Resolutions. Les Anglois sont si éclairés que  
 s'ils manquent c'est qu'ils veulent bien manquer. Cependant puisque l'Europe est plus  
 en danger que jamais à cause de ce qu'on a à craindre si le Roy d'Espagne venoit à  
 mourir, c'est à tous les autres, et surtout aux protestans de prendre des mesures pour  
 leur salut; et comme l'Angleterre est la premiere puissance protestante, si elle retire les  
 15 mains, on le prendra pour une espece de desespoir. Il est juste cependant qu'elle soit  
 soulagée, et que les autres l'aident un peu mieux qu'auparavant à porter les charges  
 communes du bon parti. Je ne doute point que la sagesse du Roy ne trouve les meil-  
 leurs expediens. Feu Monsieur Baudis a esté General et puis s'est retiré pour vivre à  
 son aise. Il avoit épousé une dame Angloise, ce qu'on ne sçût qu'apres sa mort. Il avoit  
 20 beaucoup d'esprit sans doute. Je ne l'ay point connu. Pour Mons. de Heidekam je l'ay  
 vû icy *Maggiordomo* de Mad. la princesse douairiere d'Ostfrise; depuis peu il estoit allé  
 en Hollande, et tout d'un coup on n'entendit point de ses nouvelles, ce qui allarma bien  
 des gens, surtout les parens de sa femme morte et les tuteurs de ses enfans; et même  
 Madame la douairiere en fut surprise. Mais enfin il est revenu en Ostfrise. On ne sçait  
 25 pourtant pas si cette princesse sera satisfaite. Car elle est maintenant dans ce pays cy.  
 Le pere de M. d'Heidekam a fait sa fortune chez feu Mons. l'Electeur de Brandebourg  
 dont il possedoit les bonnes graces.

15 espece et *L*<sup>1</sup>, korr. Hrsg.

---

1 f. tel qu'un Anglois ... donner: Möglicherweise meint Leibniz die *Memoirs for the Ingenious*, 1693 f.,  
 30 hrsg. v. J. CORNAND de La Crose; vgl. I, 14 N. 264, S. 442 Erl.      10 Resolutions: Leibniz spielt offenbar auf  
 die Diskussion in England an, ob man in Friedenszeiten eine Armee halten soll; vgl. N. 203.      18 Monsieur  
 Baudis: Gustav Adolf von Baudissin.      19 une dame angloise: Mary Cotton, aus einem adligen Geschlecht  
 in Middlesex.      26 pere ... d'Heidekam: Veit Heidekamp(f), kurbrandenburg. Rat u. Oberzolldirektor in  
 Preußen.



Je ne porte point d'envie à l'Excellent Mons. Dryden de ce que son Virgile luy a fait gagner plus de mille livres Sterling, c'est la moindre chose qu'il meritoit. Mais je voudrois que Mr. Halley en gagnât le quadruple pour le moins pour faire son tour du monde, et pour nous decouvrir le secret de la declinaison de l'aimant; et que Mons. Newton en gagnât le decuple et bien d'avantage, pour continuer ses meditations profondes sans interruption. 5

Je suis fâché de la perte des peintures d'Holbens, brulées à Withehall. Je suis pourtant un peu en cela de l'humeur du Tzar de Moscovie, qu'on me dit avoir plus admiré certaines jolies machines que tous les beaux tableaux qu'on luy a monstrés dans le palais du Roy. Apropos du Tzar, je voudrois que les protestans profitassent de son sejour pour obtenir la liberté d'envoyer par son pays des personnes à la Chine qui fussent capables d'y planter et cultiver la religion repurgée. J'en écrivis quelque chose à Mons. Wallis pour en communiquer avec d'autres Theologiens de vostre Eglise. 10

Je ne suis pas assez informé de toutes les raisons de la disgrace de Mons. de Danquelman. Celle qui est la plus apparente est, qu'il n'a pas menagé assez respectueusement l'Electeur son maistre, non plus que Mad. l'Electrice. Il s'est souvent opiniâtré contre les intentions de l'Electeur, comme si c'estoit luy qui estoit le maistre, et par ces manieres il a porté enfin les choses au point où elles sont. Ses freres n'ont pas esté disgraciés que je sçache, et ils continuent encor dans leur charges, au moins pour la plus part. 15 20

Les affaires de la Pologne sont encor extremement brouillées et il sera difficile au Roy de les mettre en bon estat. Ce prince est un heros dans la guerre, mais s'il met les Polonnois à la raison, il le sera encor dans le Cabinet.

---

1 Dryden ... Virgile: vgl. VERGIL, SV. 3f. Mr. Halley ... monde: zu den Expeditionen von 1698/99 und 1700, die durch den gesamten Atlantik führten, vgl. E. HALLEY, *Two voyages made in 1698 and 1700*, 25 London 1773, in: A. DALRYMPLE, *A Collection of voyages chiefly in the southern Atlantic*, ebd. 1775.  
 7 Holbens: Hans Holbein. 12f. J'en écrivis ... Wallis: vgl. Leibniz' Briefe an J. Wallis vom 28. Mai (7. Juni) 1697 u. 24. März (3. April) 1698 (gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 4, 1859, S. 28f. bzw. S. 45).  
 14f. disgrace ... Danquelman: zur Entlassung von E. von Danckelman Anfang Dezember 1697 vgl. I, 14 N. 474 u. N. 476. 16 l'Electeur: Friedrich III. von Brandenburg. 30

( $L^2$ )

Monsieur

Hanover 8/18 Avril 1698

Celle cy n'est que pour vous répondre à ce que vous desirés de sçavoir, sans dif-  
ferer d'avantage; car ayant dessein de vous écrire amplement sur les livres que vous  
5 m'avés envoyé, et particulièrement sur la controverse qui est entre deux excellens hom-  
mes, Mons. l'Eveque de Worcester et Mons. Locke, je n'ay pas presentement le loisir de  
le faire, ainsi cellecy sera un avant cour[ier]. Je vous diray donc, Monsieur, que Mons.  
le General Baudis a passé pour un homme d'esprit et de merite, mais qui a esté extra-  
ordinaire, et qui avoit epousé une Dame Angloise, sans que personne l'eût sçu par deça  
10 qu'après sa mort: Mais je ne l'ay jamais vû, et ce n'est que par ouy dire. Monsieur  
de Heidekam m'est plus connu, car je l'ay vu icy comme *Maggior Domo* de Mad. la  
Princesse douairiere d'Ostfrise. Mais dernièrement ayant fait un voyage en Hollande;  
tout d'un coup on ne reçut point de ses lettres, et il sembloit qu'il estoit disparu, ce  
qui donna sujet à bien des discours. Mad. la princesse même en fut peu contente.  
15 Mais enfin pendant qu'Elle estoit icy, on a eu la nouvelle il y a quelques semaines, du  
retour de Mons. de Heidekam en Ostfrise. On ne sçait pourtant pas encor si la Prin-  
cesse se laissera appaiser. Elle n'est partie d'icy que depuis une semaine. Les parens  
de sa femme defuncte, et des enfans qu'il en a eus, ont surtout esté allarmés. Mais on  
espere qu'il[s] n'auront plus sujet de se plaindre et je le souhaite. Le pere de M. Heide-  
20 kam a esté fort en faveur chez feu l'Electeur de Brandebourg.

Monsieur Stepnei est maintenant à la Cour de Berlin, et ira même chez le Roy de  
Pologne. Je vous envoie icy des vers venus de Paris, qui sont spirituels et celui qui les  
a faits n'est pas ennemi du Roy de la Grande Bretagne.

Mons. Cresset est maintenant icy faire les complimens de la Condolence de la part  
25 du Roy. Je crois qu'il s'arrestera quelque temps dans nos cours, ayant esté à Hambourg  
devant quelque temps au sujet des traités entre Dannemarc et Holstein-Gottorp qui  
n'ont pas la mine d'estre terminés.

10 Mais ... dire *erg. L<sup>2</sup>*  
*erg. L<sup>2</sup>*

18 estoit allarmés *L<sup>2</sup>, ändert Hrsg.*

19f. Le pere ... Brandebourg

30 6 l'Eveque: Edward Stillingfleet; vgl. zum Folgenden auch die Erl. zu *L<sup>1</sup>*.

Dieu conserve le Roy d'Espagne, autrement tout ira sens dessus dessous, et la Nation Angloise ne sera point contente d'avoir esté desarmée.

Je dresseray une liste des livres que je souhaite et mettray ordre en meme temps pour les payer. Ce n'est que trop que vous avés la bonté de les faire chercher. Et il faut que je me revange de ceux que vous m'avés déjà envoyés. J'ay reçu le livre sur le 5  
Concile de Trente de la part de Monsieur l'Eveque de Sarum.

Les livres qui sont du goust de Mad. l'Electrice de Bronsvic, doivent marquer de l'esprit, et avoir en meme temps quelque chose de rejouissant. Cette grande et bonne Princesse en a besoin depuis la perte qui l'a accablée, et dont elle a de la peine à se remettre. Son Esprit se console la raison, mais l'imagination ne sçauroit se remettre si 10  
tost. *Spiritus promptus est, caro autem infirma.*

Pour moy j'aime se qui sert à approfondir les choses sur quelque matiere que ce soit. Ainsi vos *Philosophical Transactions* sont de mon goust. J'ay vû des essais d'un journal ou Mercure Anglois, qui tenoit le milieu entre un *Journal de Sçavans*, et un 15  
*Mercure galant*. Je ne sçay si on l'a continué.

Comme Mons. de Dobrzanski *Maggiordomo Maggiore* de Mad. l'Electrice de Brandebourg est envoyé en vostre cour, vous renouvelerés sans doute la connoissance et tant qu'il sera en Angleterre ce sera un moyen plus seur de nous écrire, car il aura la bonté apparemment de nous favoriser. La suivante sera plus longue, et cependant je 20  
suis avec zeile

Monsieur

Vostre tres humble et obeissant

Serviteur Leibniz.

### 317. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 8. (18.) April 1698. [308.334.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4<sup>o</sup>. 1230 Nr. 11. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 3 S. Mit Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, 25  
[1], 1734, S. 21–22; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 231–232 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 146–147; 2. Aufl. 2, 1869, S. 160–161 (nach Kortholt).

1 s'en dessus  $L^2$ , ändert Hrsg.

19 La suivante: Leibniz' nächster Brief datiert vom 20./30. Januar 1699 (Druck in I, 16).

Zu N. 317: L antwortet auf N. 308 und wird beantwortet durch N. 334.

Vir Maxime Reverende

Fautor Honoratissime

Significare volui S<sup>mum</sup> Ducem Responsum vestrum mecum communicasse. Quoniam ergo expeditum est, puto posse stare, sed aliud jam posse Responsum dari Additionale, ut vocant, cui desiderata inserantur. Eamque in rem S<sup>mo</sup> Duci scripsi. Quodsi  
 5 res ad vos defertur, non dubi[t]o quin pro Tua moderatione et prudentia sis effecturus, ut re succedat, et ut inprimis Dn. Wideburgius vobis accedat. Dn. Abbas Molanus quantum ex colloquiis intellexi mecum sentit; agnosco et ego Romanae sedis praerogativas humani esse juris; etsi ipsum directorium in Ecclesia, quod ipsi ob humanas rationes delatum est, juris sit divini.

10 Ita est ut scribis, nimia est copia eorum qui dant literis operam, selectu opus potius foret. Caeterum de rationibus mutandi convictus in stipendia velim esse informatior. Certe praestaret beneficia conferri in minus egentes modo conferantur in magis dignos. Dummodo ne homines aulici aliquando ne hoc quidem curent.

Ante omnia urgendum censeo ut in S<sup>ma</sup> Domo lege lata jubeantur illi qui studiorum  
 15 su[or]um in his regionibus rationem haberi volent, Helmaestadium adiri, ibique certo tempore modoque literis operam dare. Velim ergo a vobis rationes in hanc rem supeditari quibus ut pondus habeant si quid pro tenuitate mea conferre potero, faciam lubens. Vale. Dabam Hanoverae 8 April. 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

20 318. LEIBNIZ AN JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH  
 Hannover, 8. (18.) April 1698. [298.372.]

**Überlieferung:** / Abschrift (von Konzept oder Abfertigung): LBr. 562 Bl. 37. 2<sup>o</sup>. 2 S. von M. Zabany's Hand. Eig. Änderungen, Anschrift, Datum, Schlußsatz u. Schlußkurialien von Leibniz.

An H. von Limbach Churf. Braunsch. Luneb. Geheimten LegationsRath und  
 25 Gesandten nach dem ReichsConvent zu Regensburg

---

2 Ducem ... communicasse: Herzog Anton Ulrich schickte die an ihn am 24. März (3. April) abgefertigte Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät mit N. 57 an Leibniz. 3 f. aliud ... Additionale: vgl. u. a. N. 301 u. Erl. 4 scripsi: N. 58 und N. 59 (vgl. auch die jeweiligen Erl.).

Zu N. 318: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 158 sowie auf N. 297 und N. 298 und wird  
 30 beantwortet durch N. 372.

Hanover 8 April 1698

HochEdler, Gestrenger etc. insonders HochgeEhrtester  
Herr Gesandter, und fürnehmer Gönner.

Dero werthe habe zu recht erhalten, und bin wegen des recipirten Wunsches  
und geneigten andenkens sehr verbunden. Wir haben endlich den lang gefürchteten  
donnerschlag empfinden müssen. Doch hat der Hochverständige Uns numehr entrißene  
Churfürst solche anstatt so viel an ihm, noch bey seinen Lebenszeiten gemacht, daß sein  
fall weiter nichts böses nach sich gezogen.

Wir wollen hoffen daß die Chursach sich dem ziel immer mehr nähern werde. Der  
hier gewesene Maynzische Gesandte Herr von Schönborn hat sehr guthe erbietungen  
gethan. Wenn der Kayserl. Hof bey ChurTrier und ChurPfalz und der Bayrische bey  
ChurCöllen durchdringen möchte, würde es sich beym ReichsConvent auch endlich  
schicken. Und da auch der Römische König den von uns verlangten Entschluß nehmen  
solte, würde solches nicht wenig helfen.

Man hat wiederumb viel außgesprenget von der Prinzeß von Guastalla, und sind  
die foglietti voll von denen Speculationen die in Franckreich und Italien darüber ge-  
macht werden. Aber ihre Groß-Mutter von dem Vater wo mich recht besinne, ist von  
keiner gar zu vornehmen famili gewesen. So sehe ich auch nicht wie der Römische  
König durch Sie zu einer großen Erbschafft kommen könne, welche bewegniß sonst  
vor andern gelten würde. Denn ich weiß nicht anders als daß Sie einen Bruder hat, und  
wenn der ohne Erben sterben solte, würde damit auff allen fall nichts erhalten werden  
können, als das kleine Ländgen Guastalla, welches der gelosia die es machen würde  
nicht werth. Mantua aber und Montferrat würden andere Erben haben. Denn Mont-  
ferrat fället ohne dem hinweg; Mantua belangend, komt es auff Töchter, so sind nähere  
da, fället es auff die Söhne allein, so gehet es diese Prinzeßin nicht an.

Daß Mein Hochg. H. Gesandter dafür halten will, als ob ich bey der Pfälzischen  
Controvers etwas fruchtbarliches beytragen köndte, halte ich schlechter dings vor eine

10 Schönborn: J. Ph. Frhr v. Schönborn hielt sich im März in Hannover auf. 13 der ... nehmen:  
die von Hannover gewünschte Heirat zwischen der Prinzessin Wilhelmine Amalie und dem Römischen König  
Joseph. 15 viel ... Guastalla: Maria Isabella galt zeitweilig als eine der Heiratskandidatinnen für Joseph;  
vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 210 u. 216. 17 Vater: Vincenz, Herzog von Gonzaga. 20 einen  
Bruder: sie hatte zwei Brüder, Anton Ferdinand und Joseph Maria. 26 f. Pfälzischen Controvers: vgl.  
N. 297 u. Erl.

Würckung ihrer Güthigkeit maßen ich gern meine unkunde in den Pfälzischen Sachen gestehe, zumahlen man auch keine rechte Pfälzische Histori hat, und des Freheri sonst schönes werck in denen dingen die hierzu dienlich gar mager. Wenn der Herr von Zeilern, deßen großes judicium, und Wißenschafft in denen Reichs und zumahl Pfälzischen  
 5 Sachen iederman bekand, wegen überhäuffter geschäfte sich entschuldiget, und man die zu rath ziehen will, so außer Pfälzischen diensten, so sehe ich niemand, der mehr liecht und beßern rath geben könne, als mein Hochg. H. Gesandte selbst, als dem nebenst habender großen wißenschafft deßen so die jura privata und publica betrifft, sonderbare gelegenheit an hand gegeben worden, res Palatinas, und zumahl die, so der  
 10 Frau Herzogin von Orleans praetension angehn, gründtlich zu erfahren. Was den H. Obrecht betrifft, den Franckreich dazu brauchet, so ist es nicht allein ein Mann von erudition, und der Rheinischen Sachen kundig, sondern wird auch ein treflich liecht auß denen vielen Archiven haben nehmen können, so die Franzosen in händen gehabt. Also daß ihm zu begegnen ein gleichmäßiges erfordert würde.

15 Von dem Henrico Duce Saxoniae und Comite Palatino Rheni finden sich freylich allerhand zweifel, die zeit seines todes hat man nicht anders alß auß einer tafel bey S. Blasij zu Braunschweig die aber nicht authentisch, ich halte dafür der jenige so 1213 gestorben und zu Schönau begraben, sey nicht er selbst wie Freherus und andere meynen, sondern sein Sohn gleiches namens, wie das Epitaphium selbst clärlich andeutet  
 20 denn der war ja Conradi (fratris Imp.) ex filia nepos, welches Freherus vergebens corrigiren, und generum draus machen will. Sonst wollen Freherus und andere nur von einer einigen tochter wißen, die Ottonem Bavarum geheyrathet; da doch unsre und andere Historici, noch eine andere beyfügen, deren Ehgemahl ein Margraf von Baden gewesen.

25 Was die schwürigkeit anbelanget, daß Ludovicus Dux Bavariae Ottonis Vater sich bereits Comitem Palatinum Rheni geschrieben, so erscheinet auß allen umständen so viel, es habe Frid. II. als damahls Anti-Caesar gegen Ottonem IV. und deßen bruder Henricum Palatinum sich unternommen diesen von der Pfalz zu priviren, und sie Ludo-

2f. Freheri ... werck: M. FREHER, *Origines Palatinae*, vgl. SV.

3f. Zeilern: J. F. v. Seilern.

30 15 Henrico ... Rheni: Herzog Heinrich I. Pfalzgraf bei Rhein.

16f. tafel ... Braunschweig: als Todes-

datum ist 1227 angegeben, vgl. *Epitaphium Ossibus et memoriae Ducum Brunsvicensium Brunsvigae in Templo Cathedrali S. Blasii*, 1707, [ungez.] Bl. 2 r<sup>o</sup>.

17f. 1213 gestorben: Heinrich II. starb 1214.

20 Conradi ...

nepos: Heinrich I. heiratete Agnes, die Tochter Konrads, Pfalzgrafen bei Rhein und Bruders Kaiser Friedrichs I.

20f. welches ... will: vgl. FREHER, *a. a. O.*, P. 1, 1613, Cap. 11, S. 93.

22 tochter:

35 Agnes. 23 noch eine ... Baden: Irmgard heiratete Hermann IV., Markgraf von Baden.

vico zu geben, daher sich dieser auch davon geschrieben, aber ohne effect, biß sein Sohn die Heyrath mit Henrici tochter getroffen, wodurch vielleicht der streit beygelegt worden.

Doch untergebe solches dero reiffen Urtheil, und verbleibe iederzeit mit schuldigster Verbindlichkeit

5

Meines hochgeehrtesten H. Gesandten

dienstergebenster

Gottfried Wilhelm Leibniz.

### 319. LEIBNIZ AN JOHANN ULRICH MEURER

Hannover, 8. (18.) April 1698. [296.338.]

**Überlieferung:** / Abschrift: LBr. 644 Bl. 6–7. 1 Bog. 4°. 3 1/4 S. von M. Zabany's Hand. Korrekturen, 10  
Ergänzungen, Unterschrift u. Anschrift von Leibniz' Hand (*Lil*).

Vir celeberrime      Fautor Honoratissime

Cum mirifice delecter consiliis, quibus boni publici praefixus est scopus, gratissimas Tuas, praesertim secundas, mihi accidisse necesse est; prioribus hoc ipso meliores, quod prolixiores. Utinam vero tam facile mihi esset juvare quam laudare. Cum ea sis eruditione, eaque voluntate, quam utramque literae Tuae ostendunt, facile apparet, nihil a Te nisi profuturum publice, praestitum iri; itaque tantum abest, ut quicquam eorum quae agitas dissuadeam, ut potius calcar addere velim currenti. Commercia cum Viris apud externos doctis et in hoc promptus procurabo lubens, quantum in me erit. Quales apud Italos Magliabecchius, et fortasse etiam Ciampinus, apud Gallos Nicasius, apud Belgas Papebrochius, apud Batavos Graevius, apud Anglos Thomas Smithus cujus de *Septem Ecclesiis Asiae* commentatio et *Miscellanea* extant et qui nuper Indicem *Mss. Bibliothecae Cottonianae* a se editum ad me transmisit. Partem facit ipse indicis *Ms<sup>orum</sup>* Angliae universalis cui immortuus Edvardus Bernardus.

15

20

---

Zu N. 319: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 296 und wird beantwortet von N. 338. 25  
14 Tuas ... secundas: N. 296.      14 prioribus: N. 142.      23 transmisit: vgl. I, 13 N. 220.  
23 f. indicis ... Bernardus: E. BERNARD [Hrsg.], *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae*, 1697.

*Commentarios de universa re literaria* moliri te gaudeo. Dudum optavi exoriri aliquem qui lineas quas Lambecius in *Prodromo literario* duxit velut coloribus superinductis expleret. Librorum scribendorum non est finis, et vereor ne ipsum tandem copiae fastidium barbariei obstetricetur. Ipsi libri de libris jam exeunt in immensum, ut  
 5 ex *Catalogo* Labbaei et Teisserii patet. Quod si sic pergetur, non domo sed urbe opus erit ad libros capiendos; et Bibliothecarii libri Bibliothecam per se implebunt. Quare futurum arbitror, ut tandem plerique libri aboleantur, in quo si casui res permittitur, futurum est magno malo publico, ut boni malique juxtim pereant. Mea ergo vota forent, ut ex libris inde ab ultima antiquitate ad nostra usque tempora ipsis autorum verbis ex-  
 10 cerperentur, et velut in thesauros publicos referrentur digna servari, tum in Historia et facti rebus, tum in doctrinis. Idque temporum ordine, ut primo invenienti docentive suos constaret honos, additis deinde supplementis posteriorum. Talem progressum cujusque scientiae vellem dari repraesentationem; et quod ipsam rerum gestarum Historiam attinget, hanc quoque optem concinnari autorum verbis, quale quid Vorburgius attentavit,  
 15 sed non commode satis. Hac ratione ex libris innumerabilibus possent confici non multi, qui tantundem haberent melioris frugis. His adderentur jam similia excerpta autorum in dies prodeuntium, quatenus illi aliquid afferrent non exigui momenti ultra priores. porro Thesauri hujus literarii universalis Indices tum Alphabetici, tum reales; basis polyhistoris forent. Sed quando plenum aliquid et expeditorium sperare tam facile aut tam  
 20 subito non licet; fruamur adjutoriis laboribus quales Morhofii, Bailleti, Tuusque.

Ut quaedam annotem ad delineationem Tuam; Danus quidam Juvenis eruditus nunc Parisiis agens *schematizationem* edidit in folii forma, qua exhibetur modus concinnandi Catalogum Bibliothecae. Heindrichium scies Berolini molitum pandecten Bibliothecarum, sed specimen unius alteriusque folii quod edidit magnam spem non excitabat.  
 25 Promissam Bibliothecam separandam putem a latente. Saepe enim promissere viri docti quae ipsis solo in pectore clausa mansere. Alii affecta opera aut absoluta reliquere, horum recensio faceret latentem Bibliothecam.

---

1 *Commentarios ... literaria*: nicht erschienen; vgl. jedoch N. 142 Erl.      2 Lambecius ... *literario*: P. LAMBECK, *Liber primus prodromi historiae literariae*, 1659.      5 *Catalogo*: A. TEISSIER, *Catalogus auctorum qui librorum Catalogos ... scriptis consignarunt ... Cum P. Labbaei Bibliotheca nummaria*, 1686. Vgl. auch LABBE, SV.      14 Vorburgius: J. P. VORBURG, *Ex historia romano-germanica primitiae*, 1645; [Fortsetzung u. d. Tit.:] *Historiarum tomus II[-XII]*, 1650–1660.      20 Morhofii: D. G. MORHOF, *Polyhistor*, 1688–92.      20 Bailleti: A. BAILLET, *Jugement des Sçavans*, 1685–86.      21 f. Danus ... edidit: F. ROSTGAARD, *Projet d'une nouvelle méthode pour dresser un Catalogue selon les Matieres*, 1697.  
 35 23 f. Heindrichium ... folii: C. HENDREICH, *Pandectae Brandenburgicae*, 1699. Die genannten „Specimina“ sind nicht nachgewiesen.



Vincentium Placcium egregium Virum maximi facio, sed commercium cum ipso literarium etiam mihi inaequabile; quo minus miror, quod Tibi nondum respondit. Interdum magno impetu ad scribendum amicis exardescit, mox velut sistitur in medio cursu. Plagii non immunes fuisse magnos Viros recte notasti[.] Ignatiana *Exercitia spiritualia* tanquam vero auctori sublecta vindicant Benedictini nescio an jure. Certe Constantinus 5 Cajetanus ea de re diss. conscripsit, quae puto non est edita. Cartesianae Geometriae magnam et bonam partem extare in Thomae Harrioti Angli opere et antea edito, et multo ante conscripto Wallisius demonstravit; Cartesium, parum feliciter purgante Bail- leto. Alia etiam majoris momenti Keplero eum debere notarunt Huetius, Hugeniusque nonnulla ego ipse. Nec tamen nominavit Virum, nisi forte in Epistolis privatim scriptis. 10 Cum Conringio etiam litigavit Gryphiander. Quod librum Tuum secundum attinet, Dn. Placcius mihi aliquando scripsit, sese multa habere quo addi possint *Bibliothecae Biblio- thecarum* Labbaeo-Teisserianae. Nescio quis nuper ex aliquot selectis Catalogis, Thuani et Heinsii, Tricheti du Fresne, Rufii etc. unum conficere voluit, non male sententia mea. Ajunt ipsius Regis Parisiis Indicem edi sed tantum editorum typis librorum, ut puto: 15 praevit Archiepiscopus Remensis catalogo suo in lucem emisso.

In Epistolis eruditorum Ms. edendis vellem teneri modum: quod attinet extare ina- nia verba honoris, officii, negotiique privati, nisi magno lepore dicendi commendentur. Prodit nunc volumen Epistolarum ad Peirescium, in quibus multae erunt Salmasii egre-

8 f. Gailletto l, ändert Hrsg. 15 sed ... puto: erg. Lil

20

- 
- 4 Ignatiana *Exercitia*: I. de LOYOLA, *Exercitia spiritualia*, 1548. 6 Cajetanus ... conscripsit: C. GAETANI, *De religiosa S. Ignatii ... per patres benedictinos institutione*, 1641. 7 Harrioti: T. HARRIOT, *Artis analyticae praxis*, 1631. Das Manuskript ist von 1610. 8 Wallisius: J. WALLIS, *De Algebra Tractatus*, in: *Opera Mathematica*, Vol. 2, 1693, Cap. 55, S. 227 f. 8 f. Bailletto: vgl. A. BAILLET, *La vie de Monsieur Des-Cartes*, P. 2, 1691, livre 8, chap. 10. 9 Huetius: vgl. P. D. HUET, *Censura philosophiae Cartesianae*, 1689, Cap. 25 8, 8. 10 nonnulla ego ipse: zitiert bei BAILLET, a. a. O., P. 2, S. 542; vgl. LEIBNIZ, *Unicum opticae, catoptricae, et dioptricae Principium*, in: *Acta erud.*, Juni 1682, S. 185–190. 11 Conringio ... Gryphiander: Gryphian- der hatte Conring vorgeworfen, seinen *De origine juris Germanici Commentarius historicus*, 1643, zum größten Teil von anderen Autoren abgeschrieben zu haben; vgl. I. MAGER, *H. Conring als theologischer Schriftsteller*, in: M. STOLLEIS (Hrsg.), *H. Conring*, Berlin 1983, S. 59. 11 librum ... secundum: vgl. N. 296, S. 453 f. 30 12 Placcius ... scripsit: nicht ermittelt. 12 f. *Bibliothecae* ... Teisserianae: Alleiniger Verfasser der *Biblio- theca bibliothecarum*, 1664, ist Ph. LABBE; vgl. aber auch S. 498 Z. 5 Erl. 13 Thuani: J. u. P. DUPUY, *Catalogus bibliothecae Thuanae*, 1679. 14 Heinsii: N. HEINSIUS, *Bibliotheca Heinsiana sive Catalogus librorum*, 1682. 14 Tricheti du Fresne: R. TRICHET Du Fresne, *Catalogus librorum*, 1662. 14 Rufii: Gemeint ist vielleicht A. Ruffi, französischer Staatsrat und Historiker in Marseille. Ein Katalog ist nicht ermit- 35 telt. 16 Archiepiscopus ... emisso: Ch. M. LE TELLIER, *Bibliotheca Telleriana*, 1693. 19 volumen ... Peirescium: nicht erschienen.

giae. Qui Gudianas nuper edidit, non valde consuluit gloriae tanti viri, neque enim inde apparet quantus fuerit. Et erat in Epistolis scribendis parcissimus et parcior in communicanda doctrina sua. Unde quae editae sunt Epistolae pleraeque sunt juveniles et vacuae rerum, quibus tamen ita ille abundabat ut copia laboraret.

- 5 Nescio an jam compereris Henricum Sikium Bremensem, juvenem Orientalia doctissimum, sese cum Laur. Costero vel Neocoro Westfalo conjunxisse continuendis Ephemeridibus eruditis quas iste coepit.

Circa artem excerpendi, velut universalius dicam artem notandi, quae vel ex aliorum scriptis vel conversatione; immo et observatione meditationeque nostra con-  
10 signari merentur, nihil expeditius arbitror, quam solutis quaeque Schedis inscribere, postea in fasciculos digerendis. Itaque et cum in foliis scribo, oppositam partem vacuam relinquo, ut discindi possint. Sed quo feror ea Tibi scribens, quae nosse Tua parum refert. Itaque aliunde plus satis distractus finio nunc quidem, ac Te valere jubeo, fausta omnia apprecatus. Dabam Hanoverae 8 April. 1698

15 deditissimus

Leibnitius

Viro celeberrimo Dn° Joh. Ulrico Meurero Giessam

P.S. Spero valere Dn. Nitschium veterem mihi amicum. Cur tam diu haeret Chroni-  
con Hassiacum Winkelmannianum? Nihilne Tibi compertum de reliquiis laborum Nico-  
lai Vigelii, insignis olim apud Hassos JC<sup>ti</sup>, cujus scripta a me fiunt permagni, etsi cum  
20 tramitem, quem ego praefero non sit ingressus. Accepi olim per amicum D<sup>ni</sup> Vietoris Cancellarii, quondam Waldecensis multa eum affecta reliquisse inque viri diligentiam intuens facile credo.

11 postea in *erg. Lil*      20 praeferre *l, korr. Hrsg.*      21 multa cum *l, korr. Hrsg.*

- 1 Gudianas: M. GUDE, *M. G. et doctorum virorum ad eum epistolae*, 1697.      5–7 Henricum Si-  
25 kium ... Ephemeridibus: L. Küster (u. H. Sike) [Hrsg.], *Bibliotheca librorum novorum*, 1697–99.  
17 Nitschium: Fr. Nitzsche.      17f. Chronicon ... Winkelmannianum: J. J. WINKELMANN, *Gründliche und war-  
hafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, 1–5, 1697; 6, 1754.      18f. reliquiis ... Vigelii:  
Zu nachgelassenen Schriften von N. Vigel findet sich eine Notiz bei F. W. STRIEDER, *Grundlage zu einer Hessi-  
schen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte*, Bd 16, Marburg 1812, S. 340.

## 320. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 8. (18.) April 1698. [305.330.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 225. 4<sup>o</sup>. 2 S.

DN. D. Fabritio destinatas statim communicavi. Distinctionem inter ipsam rem et  
inter applicationem ejus ad sedem Romanam ab initio observavimus, sed postea plura  
vota illam iterum sustin[u]erunt. Rem omnem explicui partim terminis metaphysicis,  
partim perspicuis: illis quidem, distinguendo inter directionem ecclesiasticam abstrac-  
tive spectatam et concrete, illam esse juris divini neque id posse ullo modo negari,  
hanc vero esse humani dispositionis, ita tamen, ut in hoc concreto sit illa directio eccle-  
siastica, quae juris divini est: terminis perspicuis autem dixi ordinem et directionem in  
ecclesia a Deo esse, quod autem in hac persona vel serie personarum illa directio sit,  
factum esse ex considerationibus politicis et humanis, quibus dignitates ecclesiasticae  
sequebantur dignitatem imperantium, teste omni historica ecclesiastica. In hac senten-  
tiarum diversitate forsitan ex re esset si Ser<sup>mus</sup> A. U. ab Abbate nostro peteret, ut singuli  
collegarum sua transmitterent vota propriis firmata sigillis ad quaestionem illam solam,  
et ex illis dein fieret conclusum. Certus sum hac ratione votorum pluralitatem facile  
obtineri posse et ea obtenta scriptum illud suppleri. Heri DN. Abbas abiit Brunsvigam  
et Guelferbytum. DN. Benzeli<sup>us</sup> abiit Halam, et Wittebergam Lipsiamque tendet.  
Literas ad Te destinatas, mihi posthac mittet. Vale et fave { ... }

D. 8 Apr. 1698 Helmst.

20

Zu N. 320: *K* antwortet auf N. 305 (und vielleicht auch auf N. 345) und wird beantwortet durch N. 330.  
4 Fabritio destinatas: N. 301 u. N. 302. 4 f. rem ... Romanam: die Frage, ob die päpstliche Autorität juris divini sei; Schmidt bezieht sich auf den in N. 301 von Leibniz formulierten entsprechenden Passus.  
14 Abbate nostro: F. U. Calixt. 17 scriptum illud suppleri: zu Leibniz' Vorschlag, die Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät vom 24. März (3. April) durch ein „Additionale Responsum“ zu ergänzen, vgl. u. a. N. 59 und N. 301 u. Erl., N. 330 u. N. 342. 19 Literas ... destinatas: vgl. N. 326.

321. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCANTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 8. (18.) April 1698. [236.357.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 78–79. 1 Bog. 4°. 3 S. Aufschrift von Schreiberhand.  
Siegel. Postverm.

5

A Ezens le 8. d'Avril 1698.

Vous ne devez pas faire des excuses de vostre silence; Quoy vostre souvenir, et les remarques que vous m'en donnez par vos cheres lettres, me soit toujours tres-precieux; toutefois je vous rends justice d'être persuadé, que ce n'est pas sans grande raison, si quelques fois cet honneur me tarde.

10 Je suis confus de ce que vous parlez encore de la bagatelle, que j'ay pris la liberté d'envoyer à Mons. l'Abbé Molanus. C'est, comme dit le proverbe françois, *perdre des belles paroles, pour des maigres sujets*. Je vous supplie de l'assurer, si vous le voyez, de mes respects, et de le prier, qu'il fasse naistre d'autres occasions de plus d'importance, où je luy puisse marquer le zele de mes services.

15 Je commence à me plaire, de cette petite piece historique, que je vous ay envoyée; puisque vous l'appellez belle (Epithete, qu'elle devra toujours à vostre bonté), et que vous m'en voulez rendre trois autres, de bien plus de merite et d'importance; Que ne puis-je continuer ce trafic, puisque il va si bien de ma premiere marchandise, que je debite!

20 Je suis ravy de vous voir du même sentiment, pour les *annales* ou *Trophées de Brabant*, du feu Pere Butkens. Je me defie à l'ordinaire du mien, n'ayant gueres le loisir de bien examiner les preuves. Et il est aisé de s'y trouver, puisqu'il a des auteurs, qui ne font pas de scrupule d'en supposer. Pour ses *Annales de Lynden*, je ne les ay point encore vuës: Ce doit être un livre tres-rare; Et à vous ne le trouvez dans vostre grande  
25 bibliotheque de Wolfenbittel, on doit desesperer de le jamais voir. Mons<sup>r</sup> le Comte d'Aspremont à Vienne, tout curieux qu'il estoit, ne l'avoit pas. Mais la deduction

---

Zu N. 321: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. Beischluß (vgl. das PS.) war ein Brief für F. v. Walter. 10 f. bagatelle ... Molanus: die Emdener Münze, vgl. N. 195 u. Erl. 15 piece ... envoyée: GREIFFENCANTZ, *Epistola nobilis Poloni*, 1697, mit N. 195 an Leibniz übersandt. 17 trois autres: von  
30 LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, Bd 1, 1698, und *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff* ... Ernst Augusten; außerdem C. B. BEHRENS, *Historische Beschreibung*, 1697; vgl. N. 357. 26 f. deduction ... Maison: vgl. L. F. v. INGUELBERG, SV. u. I, 13 N. 154 u. Erl.

Genealogique de sa Maison, le cite quasi à toutes pages, et paroist en bonne partie fondée là dessus.

A l'occasion de vostre Bibliotheque Auguste de Wolffenbittel, il faut que je demande, s'il est vray, que l'on en fait imprimer un Catalogue? Et s'il s'y trouve la Version latine des *pensées* de Pascal, qu'un Amy de Hambourg, m'assure il y a 2 ans avoir été traduit par Ordre de S. A. S. Monseigneur le Duc Rudolphe Auguste; mais que je fais inutilement chercher jusques icy? J'envie quelque fois le plaisir que vous devez avoir, de voir à vostre mercy tant de beaux ouvrages. Un jour je vous prieray, que vous m'y fassiez vostre Vicaire.

Ce que je vous ay mandé en confidence, des Entretiens, que S. A. Monseigneur le Prince de Salmes, m'a quelques fois tenû sur le sùjet du Neufvieme Electorat, rouloit sur ce Principe, que pour sa personne, (étant particulièrement devoûé à Sa M<sup>te</sup> le Roy des Romains, de l'Interest du quel, aussi bien que de la Maison d'Austriche, il croyoit, que le nombre des Electorats ne fût point aggrandy), il n'y avoit jamais pû condescendre. D'ailleurs il temoigna tout le zele, et tout le Respect imaginable pour la Serenissime Maison; et ne laissa pas, dans les derniers Entretiens, qu'i[l] m'a bien fait la grace de recommencer sur ce même chapitre, de souhaitter ardamment de voir cette affaire terminée, au Contentement de Son A<sup>se</sup> Electorale. Je ne doute nullement, d'en voir bientôt l'affermissement tel que vous le souhaitez; et suis du sentiment, qui c'est une chose, que l'on devroit commencer à établir tout de nouveau, si elle n'étoit pas. Vostre Fermeté lassera à la fin les opposants. J'espere de les voir changer d'avis, et souhaite du meilleur de mon Ame, que ce soit en peu d'icy.

L'on mande de tous costez que l'alliance de S. A. S. Vostre Princesse, avec le Roy des Romains est remise sur le Tapis. Je suis persuadé, que c'est une chose, où S. A. Monseigneur le Prince de Salmes, contribuera de tout son Coeur. Mess. vos Ministres à Vienne, m'ont bien quelques fois engagé, de le sonder sur ce chapitre. Aussi, est-il aisé à croire, qu'il le souhaitteroit. Il en tireroit de la gloire et de l'avantage; de voir la Cousine Germaine de ses Enfants au throne; Mais vous ne m'en touchez rien; tellement, que je dois croire, ou qu'il n'en est rien, ou que l'affaire demande encore du Secret.

4–6 Version latine ... Duc Rudolphe Auguste: nicht ermittelt. Eine lateinische Übersetzung ist erst für 1741 nachweisbar, vgl. A. MAIRE, *Bibliographie générale des oeuvres de B. Pascal*, 4, Paris 1926, S. 208.

23 Vostre Princesse: Wilhelmine Amalie. 25 Ministres: D. Erasmi v. Huldeberg und B. v. Oberg.

27 f. Cousine ... Enfants: die zweite Gemahlin des Karl Theodor Fürst zu Salm, Luise Marie von Pfalz Simmern, war eine Schwester der Herzogin Benedicte von Hannover, der Mutter von Wilhelmine Amalie.

Je suis embarrassé du Mss. de M<sup>r</sup> Pfeffinger, qui depuis 5. ou 6. Jours m'est revenu au logis. Je l'avois donné, il y a plus de deux mois, à une personne qui pretendoit d'aller à Hambourg, et de là à Magdebourg. Mais elle est revenu icy, avec ces excuses, que n'étant pas passé à Lunebourg, elle n'avoit point voulu ny hazarder à la poste ny confier  
 5 à nul autre, une chose que je luy luy avois soigneusement recommandée. Jusques icy sa lettre, dont vous me parlez desja à plusieurs reprises, n'est pas venue à moy.

Vostre Conseil Monsieur, de faire comme les protestants, c'est à dire, d'aller à la source et non point aux Saints est tres-bon. Mais jusques icy, j'ay trouvé mon affaire dans une Situation, où je n'ay pû ny dû aller, ny a l'une ny aux Autres mais me tenir  
 10 (icy). Je suis { ... }

P. S. N'étant pas persuadé, que Mons<sup>r</sup> le Bar. de Walther attendra cette lettre, encore chez vous, Je l'ay plustost voulu adresser à vous, qu'hazarder à la poste.

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Privé de Justice de S. A. E<sup>le</sup> de Brounschwich à Hannovre

15 322. ISABELLA VON MOTZFELD AN LEIBNIZ

Terborg, 8. (18.) April 1698. [139.484.]

**Überlieferung:**

K Abfertigung: LBr. 389 (Helmont) Bl. 113. 8°. 2 S. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.)

A Abschrift von K: Ebd. Bl. 114. 2°. 1 1/2 S. von Schreiberhand. Überschrift „Madame de Merode  
 20 recommande les affaires de son mari à M. Leibniz“ von J. D. Grubers Hand.

V<sup>stre</sup> Seigneurie ne prendra de mauvaise parte que je prend la liberté de vous prier de vouloir mettre le Memorial avec les Circonstances en Main de son Altesse Madame L'Electrice selon le requis du Baron de Helmont. je suis encor si foible depuis ma Couche que je ne puis Ecrire. et Je ne manquerai de mes devoirs et respects tres pro-  
 25 fond à son Altesse sitost que J'en suis capable afin de ne negliger le temps née par la presence de mon Cousin[.] J'ai travaillée au dessue de mes forces pour effectuer ceci.

---

1 Mss. de M<sup>r</sup> Pfeffinger: das *Specimen* von PFEFFINGERS (erst 1704 erschienenen) *Merckwürdigkeiten des XVII. Jahr-Hunderts*. Vgl. auch N. 236 Erl. 5 f. sa lettre ... reprises: vgl. N. 236 Erl.

Zu N. 322: Beilage zu K war ein nicht gefundenes „Memorial“, welches wohl die Situation von I. v. Motzfelds Gatten, Heinrich v. M., zum Gegenstand hatte.  
 30

la poste prochaine J'espere de vous faire tenir la translation du livre de la Creation en flamman aussitost traduit qu'il a esté imprimée en latin, je prie de me recommander en (-) grace à Madame Sa Ser. Elect. et m'emploier à v<sup>tre</sup> service dans ces quartiers si j'en suis capable (...)

Borg le 8. Avril 1698.

5

### 323. JOSEPH AUGUSTE DU CROS AN LEIBNIZ

Wolfenbüttel, 9./19. April 1698. [274.331.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 219 Bl. 25–26. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. Bibl.verm.

Volfembutel le 19/9 d'avril 98

J'ai receu la letre que vous m'avés fait l'honneur de m'écrire du 4. Je n'avois point 10  
oublié de faire expedier l'obligation de Mons. de Steinberg pour le payement de M<sup>r</sup>  
Schild, telle que le projet que M<sup>r</sup> Schild m'a envoyé. J'avois desja cette obligation  
Monsieur entre mes mains avant que de recevoir vostre letre. le parent de Mons.  
Bouchs et de mesme nom qui est en cette Cour l'avoit veue et leue et il peut en rendre  
témoignage. J'ai eu plus d'impatience de finir cette affaire que Mons. de Bouchs ne peut 15  
en avoir eu. J'enverrai l'obligation à ma femme par le retour d'un exprés que j'attends  
de sa part lundi ou mardi car je n'oserois confier cest original à la poste. cependant  
je vous supplie Monsieur de vouloir s'il vous plaist le dire à Mons. de Bouchs. Je suis  
veritablement affligé de sa maladie. il m'est fatal de me voir en danger de perdre les  
personnes que j'honore et que j'aime le plus. 20

On dit icy que vous viendrés au premier jour Monsieur. J'aurai beaucoup de joye  
d'avoir l'honneur de vous voir. Leurs Alt. Ser<sup>mes</sup> m'ont fait l'honneur de me faire Drossart

1 f. translation ... latin: F. M. van HELMONT, *Quaedam praemeditatae et consideratae cogitationes super Quatuor priora Capita Libri primi Moysis Genesis nominati*, 1697; eine niederländ. Übersetzung erschien 1698.

Zu N. 323: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 4. (14.) April 1698. 13 f. parent 25  
... Cour: der Oberschenk Joh. Georg v. d. Bussche. 13 f. Mons. de Bouchs: A. Ph. v. d. Bussche.  
21 vous viendrés: Leibniz reiste am 19. (29.) April aus Hannover nach Wolfenbüttel ab. 22 f. Leurs Alt.  
Ser<sup>mes</sup> ... Schöning: zur Verpfändung des Amtes Schöningen an Du Cros durch die Wolfenbütteler Herzöge  
vgl. H. BRESSLAU, *Joseph August Du Cros*, in: *Historisches Taschenbuch*, F. 6, Jg. 4, 1885, S. 237 f.

de Schöning et d'y accorder à ma femme aussi bien qu'à moi le logement au chateau pendant nostre vie. ce n'est qu'en cas de necessité que j'ai cherché cette retraite et vous pouvés bien juger Monsieur que je prefererai toujours ma maison à tout autre lieu si on voudra m'y laisser vivre en repos. J'ai eu en vue principalement de laisser à ma femme  
 5 apres ma mort quelque moyen de pouvoir vivre commodement et honorablement et elle peut l'esperer en une cour où on a de la bonté pour elle et pour sa famille. Je suis  
 ( ... )

Je ne sçai si Madame l'Electrice veut souffrir qu'on lui parle de moi et si j'ai le malheur qu'elle se soit laissée aussi prevenir. mais si les assurances de mes tres humbles  
 10 respects et de mon obeissance ne lui deplaisent point je vous supplie Monsieur de vouloir lui temoigner que je la revere sur toutes les princesses du monde.

### 324. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 9. (19.) April 1698. [276.337.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 89–90. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Bibl.verm.  
 – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 170–173; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 146–147; (engl. Teilübers.) WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 43.

Tandem otii parum nactus respondere Mejero, teque rogare volui, ut literas lectas ad illum mittere velis. Si quid habeas quod moneas, id pergratum mihi erit. De induciis meis sacris in praecedentibus meis die XII. Martii ad te datis pauca retuli, non tam  
 20 tolerantiam ecclesiasticam quam civilem spectavi. Id enim nunquam impetrari poterit, ut mutua condemnatio absit. Si enim Doctoribus Ecclesiasticis istam interdicere velis. Clamabunt omnes id nihil esse aliud, quam adversam doctrinam probare. Condemnent quantum velint, sed probrosis vocabulis, contumeliis, injuriis, iniquis imputationibus abstineant. Tales inducias si Angli amplectantur, non quotannis cremabunt Pontificis  
 25 imaginem, quod magnis sumtibus et ceremoniis facere solent. Persecutiones, inquisitiones, plagas atque poenas omittant, privatum exercitium concedant, vagam scribendi libidinem coerceant, et similia etc. Doctrinas nullatenus attingo; neque etiam contro-

---

8 l'Electrice: Kurfürstin Sophie.

30 Zu N. 324: K antwortet auf I, 14 N. 397 und N. 261 unseres Bandes, wird erwähnt in N. 337 und zusammen mit N. 337 beantwortet durch N. 359. Beilage war ein Brief an Gerhard Meier, welcher wohl auf Meiers mit N. 261 überschickten Brief antwortet. 19 praecedentibus meis: N. 276.



versias. Quapropter semper judicavi, negotium hoc, inducias inter diversorum cultores sacrorum conficiendi, non esse Theologorum, sed Politicorum. Iis enim sui mores essent relinquendi. Quo vero pacto civiliter et aequali jure sine suspicionibus malis cum adversariis vivere, et acerbitatibus atque obtrectationibus obviam ire possimus. Principum secularium judicio atque arbitrio relinquendum.

5

Si per Bouvetum vel alium quendam amicum e Sinis impetrare posses illorum Dictionarium seu Lexicon magnum *Hay-pien* vocant, id est: Oceanum figurarum viginti vel triginta parvis voluminibus constans, quorum unum possedi, et quamvis linguae rudis ex dispositione libri didacticum esse cognovi, partem XVI. *τοῦ Hay-pien* esse Mullerus Greiffenhausius me docuit. Illius suasu Bibliothecae Brandenburgicae largitus sum.

10

Porro operae pretium foret habere P. Intorcettae opus, Goae impressum, ubi characteris Sinici figura, lectio et expositio tradita fuit. Hunc librum, ut postea cognovi, casu deprehendit Andreas Mullerus, atque ex eo scientiam suam Sinicam hausit, verum, ut erat Caput plane heteroclitum, illud dissimulavit, nec mihi ut ut amico familiari significare voluit, unde cognitionem illam hausisset. Num Christianus Menzelius adhuc in

15

vivis sit, hucusque non cognoscere potui. Maraccii opus in Alcoranum absolutum esse, ex literis Magliabechii procul dubio intellexisti. De Sikio, quis sit, quidve agat, vel egerit, plura scire volui, quae mihi nondum nuntiasti. *Glossarium* P. Thomassini nondum vidi. Omnes autem linguas ex Hebraea derivare velle irritum sane erit studium. Aliquas autem voces ab Hebraicis

20

derivari posse istud est, cui non repugno. Quid P. Bonjour Augustinianus, ad monita mea responderit, valde scire desidero. Jam ut plene tibi satisfaciam, novissimam epistolam tuam, die 28. Februarii datam excutere paro. Quod *Bernhüder* sit Porcorum custos, tibi non videtur carere probabilitate mihi secus. Mejerus non dicit Porcorum *Schweinshüter*, sed Verrium, *Bärnhüter* custos. Ubi quaeso datur grex verrium? In qua regione, et cur Marius, hoc est: Hircorum Arietum, Verrium grex cogitur, ut illi custos praeficiatur, neque enim nos dicimus *Schaf-Ziegen-Schweinshüter*, sed *Hirte*. Plura dixi nuper, et nunc plura ad Mejerum.

25

15 Christianus Mullerus K, ändert Hrsg.

30

11 Intorcettae opus: *Sinarum Scientia Politico-moralis*, 1669, vgl. Confucius, SV. 17 Maraccii opus: vgl. Koran, SV. 17 literis Magliabechii: vgl. I, 14 N. 371. 21 f. monita mea: vgl. I, 14 N. 425. 23 epistolam tuam ... datam: N. 261. 28 dixi nuper: gemeint ist wohl der Brief an Leibniz N. 276.

*Ond* ais, etiam Germanis Ma lum. Quaeso qua dialecto? Proxime locum ex *Chronico* Herzogs mittam, ex quo clare constabit, *Glenen* esse lancearios, et *Glen* Lancea per metonymiam signi pro signato. Sicuti *Thegan* in Otfride pro milite vel equite a *Tegen* gladius. Hisce vale. Dabam Francofurti die 9. Aprilis 1698. { ... }

- 5 *A Monsieur Monsieur G. G. Leibniz Conseiller de Cour de Son Altesse Elect<sup>le</sup> de Hannover etc. à Hannover.*

### 325. JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER AN LEIBNIZ

Helmstedt, 12. (22.) April 1698. [109.347.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 82 Bl. 9–10. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. Bibl.verm.

- 10 Je prens la liberté de presenter à Vôte Excellence le *programma* que j'ai fait imprimer au commencement de mes leçons publiques. J'ai vu que mes Collegues en ont fait de même, sans cela je me serois épargné la peine d'augmenter le nombre des écrits de l'école. Il ne me prend pas envie d'être auteur, point du tout, et j'ai fait voeu de ne rien mettre au jour jusqu'à ce que je sache quelque chose que les autres ne savent pas,  
15 c'est à dire jamais. Cepedant je ne pretends point que V. E. se donne la peine de lire les deux feuillets cy joints. Elle peut mieux employer son loisir, et je n'ai dit dans mon *programma* que des choses vulgaires et que ce que les autres ont dit mille fois. C'est assez pourveu qu'Elle se souviene quelquefois de son serviteur en regardant ce papier-là.

- Il ne se passe ici rien de nouveau qui soit digne de la curiosité de V. Excell<sup>e</sup>. Nôte  
20 Academie est bien pourvuë des Professeurs. Il ne nous manque qu'un Mathematicien. Mais on espere que par l'entremise de V. E. nous aurons bientôt une personne consommée dans ces sciences sublimes, particulièrement dans l'Algebre, et qui *non tam praxi quam theoria delectetur quique scientiam augere possit*. C'est une chose qui depend

1 f. *Chronico* Herzogs: B. HERTZOG, *Chronicon Alsatae*. Edelsasser Cronick, 1592. Vgl. auch N. 337.

25 3 in Otfride: OTFRID von Weissenburg, *Evangelienbuch*.

Zu N. 325: K hatte als Beischluß das *Programma de Providentia Augustorum in veteribus quibusdam Nummis ostensa*, 1698, mit welchem BÖHMER, neu berufener Professor für Politik und Moral, seine Lehrtätigkeit ankündigte. Vgl. auch N. 408. K wird beantwortet durch N. 347. 22 f. *non ... possit*: Anspielung auf Leibniz' Formulierung in I, 12 N. 452, wo es um Böhmers Wunsch, selbst die Mathematikprofessur zu

30 erhalten, ging und es zu Spannungen zwischen Leibniz und Böhmers Onkel G. W. Molanus gekommen war; vgl. auch I, 12 N. 444, N. 453, N. 457 u. N. 463.

uniquement de V. E., les Ministres d'États ayant trop d'affaires pour se vouloir informer eux mêmes de plus pres de la capacité d'un Professeur en Mathematiques, et aimant mieux se confier à sa recommandation sur ce point-là. Il y a long tems que je cherche l'occasion de faire de plus grands progres dans l'Algebre et je serai bien aise de profiter des lumieres de mon Colleague futur.

5

Je suis { ... }

A Helmsted le 12 d'Avril. 98.

### 326. ERIC BENZELIUS AN LEIBNIZ

Halle, 12. (22.) April 1698. [289.396.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 49 Bl. 7–8. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel, durch dessen Ausriß geringfügiger Textverlust. Bibl.verm. – Gedr.: 1. (teilw.) FEDER, *Comm. epistol.*, 1805, S. 165–168 (= Z. 14–18, 21 f., 26–510, 1 u. S. 510 Z. 4 – Schluß unseres Textes); 2. ERIKSON, *Benzelius' Letters*, 1983, S. 4–6.

Hodoeporicon Rolambianum mature accepi, et quia illius vertendi parteis benigne mihi commissas voluisti, exsequar easdem omni cura ac studio. Veneror et hac in re  
 15 excelsum in me favorem Tuum, dum una occasionem praebes officiis quibusdam perveniendi in notitiam incomparabilis illius Smithi Angli. Spero me intra annum, ipsum, si vixerimus, in Anglia visurum. Dolui et lectis litteris Tuis, Perillustris Domine, dum non mihi integrum esse videbam, vel Hannoveram adire, vel circa imminens Paschatos festum Guelferbytum. Convasatae erant res meae, et in procinctu stabam itineris.  
 20 De caetero adventum heic meum jam diu praestolabatur popularium quidam, quo cum commune per Germaniam, Belgiumque iter ingredi constitui. Animo concipio quam jucundi mihi illi dies fuissent, quam itineri meo ac studiis proficui, ut qui nulla hora a Te nisi doctior discessi. Sed, Excellentissime Domine, quia denegarunt mihi hanc fata felicitatem, facias, obsecro Te, ut litteris loquentem audiam, et de iis, quae in itinere obser-  
 25 vata digna occurrere possunt, monentem. Offerem devote officia mea, ut si de monumento quopiam vetusto, vel manuscripto in bibliothecis saepe delitescenti inquisitum velles, mihi easdem partes injungeres. Nisi vereretur, ut temerarium foret juvenem illud

Zu N. 326: K antwortet auf N. 289 und wird beantwortet durch N. 396. Unser Brief war Beischluß zu N. 349. 14 Hodoeporicon Rolambianum: vgl. C. RÅLAMB, SV.

30

petere, quod viri aetate ac eruditione graves ambiunt. Nec enim ignoro quotquot sunt litterarum cultores, in praetio ponere ac honore si Tibi inservire poterint. Non deero interim, quin bibliothecas magis insignes perlustrando, rariora ipsarum manuscripta, vel et in iis praecipua adnotabo. Et Magdeburgi quidem, Templi cathedralis bibliothecam

5 perlustravi ante hos octo dies. Ex Mss<sup>tis</sup> vix quaequam lectu digna jam supersunt, postquam ante annos aliquot ex petitione vel jussu potius Sereniss. Electoris supra centum Mss<sup>a</sup> praestantissima Berolinum deportata sunt; quorum jam non nisi indicem possidet Magdeburgum. Illud vero indicabo reperiri in eadem duo Glossaria Latino-Saxonica, Prius scriptum est circa annum 1412, et ab auctore suo inscribitur *Lucianus*, rationem

10 addit, quia in Lucem produxerit difficilia varia. Excusat et in prologo quod verba Theutonica inseruerit; factum ait: Quia sic intermixta alias invenerit, quia simplicibus prodesset desideraverit. Est tamen in addendis vocibus Theutonicis parcius. Alterum circa eadem quidem tempora scriptum videtur, sed probioris est notae, majorisque utilitatis, singulas enim voces Latinas, Germanico et idiomate expressit. Adnotare volui, ne si

15 Tibi tanti visum fuerit, Amplissimum Mejerum Bremensem illud fugeret, quem in tradendo nobis Glossario Saxoniae inferioris, opere praestantissimo, Tuo suasu occupari novi. Illud et mihi ex proximis Amplissimi Brenneri litteris intelligere gratum erat, quas ad mandatum Tuum, Perillustris Domine, proximo autumnio ad Brennerum, Secretarium legationis Persicae dedi litteras, ipsi absque mora ex Stockholmia missas esse. Et

20 ut scias, qua sollicitudine rem exsequutus sit D<sup>nus</sup> Assessor Brennerus, easdem descriptiones bis misit. Ut si alteras infelix quidam casus auferret, alteras tamen tuto ac mature haberet. Quotidie et jam se responsorias exspectare ait. Quas mox habebis. Quas proxime acceperat litteras, ad XIV mensis Novembris in metropoli Tartariae Ceremissensium, Casan datae erant. Ibi propter intensissimum frigus hiberna agere coacti variis

25 de rebus se reddi[de]re certiores. A Metropolitana Urbis ejusdem incredi[bile]m favorem sibi comitibusque praestitum esse scripsit, summis eruditionem ipsius ac humanitatem efferens laudibus. Scripsi et D<sup>no</sup> Brennero, ut quae Stockholmiae a famulo illo D<sup>ni</sup>

6 Electoris: Friedrich III. von Brandenburg. 8 duo Glossaria: die Glossare *Vocabularius ex quo* und *Lucianus id est vocabularium difficilium dictionum* werden gleichfalls erwähnt in einem Brief G. Meiers an Leibniz von Februar–März 1699 (Druck in I, 16). Vgl. dazu M. DITTMAR, *Die Handschriften und alten Drucke des Dom-Gymnasiums*, Schul-Progr. Magdeburg 1878–1880, Nr. 256 u. Nr. 52 (beide Ms. Kriegsverlust). 15 Mejerum: Gerhard Meier. 19 litteras: Benzeliu hatte im Oktober 1697 auf Bitten von Leibniz Fragen zum Ursprung der Tataren über Elias Brenner in Stockholm an Henrich Brenner weiterleiten lassen (vgl. I, 14 N. 368). 27 famulo: nicht identifiziert.

Fabricii, prioris ad Persiam profectionis comiti sciri possent, quam primum indicaret.  
Vale

Dabam Hallae 12 Aprilis CIOIOXCXVIII. { ... }

Si me litteris Tuis beare velis mittantur, obsecro, ad D<sup>num</sup> D. Schmidium et tuto  
in manus meas pervenient. Sub initium nundinarum Lipsiensium, Lipsiam adire consti- 5  
tui.

Serenissimi Electoris Hannoverani Consiliario intimo, Perillustri et Excellentissimo  
Domino, D<sup>no</sup> de Leibnitz, Patrono meo magno pateant. Hannoveram.

### 327. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 12. (22.) April 1698. [248.358.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 661 Bl. 38. 4<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

Arnstat 12 Avril 1698.

J'ay pris la liberté de vous ecrire fort amplement il y a 3 semaines et j'espere que  
ma lettre vous a esté rendue, du depuis Son Alt<sup>sse</sup> Madame l'Abbesse de Gandersheim  
m'a r'envoyé mon livre, ainsi ce seroit inutile de le luy redemander. 15

Le veritable sujet de la presente est pour Vous que j'ay receu une lettre de Berne  
par laquelle on m'exhorte pressament, de m'informer où estoit Monsieur van Helmont  
à cause qu'il sçait des sources de sel riére le territoire de Berne, et on le supplie avec  
la derniere instance de decouvrir cela avant sa mort en cas qu'il le sache. Or comme  
Vous estes de ses intimes amis et que vous m'avez dit qu'il est tres porté pour servir le 20  
public et le particulier, j'espere qu'il ne refusera pas cette grace en luy demandant. Je  
vous en supplie tres humblement, car j'en pourrois bien faire ma Cour dans ma Patrie

4 Schmidium: J. A. Schmidt.

Zu N. 327: K wird zusammen mit N. 248 beantwortet durch N. 364 und einen weiteren nicht gefundenen  
Leibnizbrief, für den sich Morell in N. 485 bedankt. 14 lettre: N. 248; obwohl Morell ihn nicht vor 3, 25  
sondern vor ca 7 Wochen schrieb, muß doch dieser Brief gemeint sein. 15 livre: Es handelte sich um  
J. Th. TSCHESCH, *Einleitung in dem Edlen Lilien-Zweig*, 1679, und ein anderes beigegebenes Werk von J. D.  
WECHSLER; vgl. I, 14, S. 819.

où nous avons de tout hormis du sel et du cuivre. Excusez la liberté que je prens et je serai reciproquement en tout ce qu'il vous plaise de me commander { ... }

A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de la Cour, de la Sereniss<sup>me</sup> Maison de Braunschweig et Lunebourg à Hanover fra. Wolfenbüttel.

5 328. JAKOB SCHWACHHEIM AN LEIBNIZ

Hattorf, 13. (23.) April 1698. [253.329.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 849 Bl. 19–20. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 4 S.

Ich bin Ew. Excell. noch eine antwort schuldig und ist mir eine freude das mit dehnen collectaneis des Closters Michelstein einen dienst und gefallen erwiesen habe.  
 10 Als vor ein paar Jahren zu Ilfeld war und M. Huthman ein fasciculum von alten brieff-schafften alß quisquilias und wie ers nante, unnützen plunder wolte hinweg werffen und gebrauchen

*ad piper et quicquid chartis amicitur ineptis*

so nam ich solche sachen in verwahrung, weil offtmahl darin ein großer Schaz sub sor-  
 15 dido palliolo verborgen lieget. Es war dabei ein schöner lateinscher brieff des Adolphi Oconis inter scriptores Rei numariae haud postremi, an den lieben Neander cuius memoria in benedictione. Diesen brieff habe ich H. D. Lysero geschencket und ihn damit einen großen dienst gethan. Huthman ist ein feind von solchen antiquitäten, welche bei verständigen Leüten *quibus meliore luto Titan praecordia finxit* alß delitiae  
 20 et *κειμήλια* hoch aestimiret werden, ist ein zeichen das bei ihm solida et recondita eruditio nicht zu finden, da er doch ex putida philautia sich vor unvergleichlig und andere grundgelahrte leüte vor Idioten hält.

Ew. Excell. haben mich lezhin gefragt ob die Huthmannische methode annoch in Ilfeld im schwange gehe? Das können Sie sehen aus dem beigegebenen abgeschmackten

---

25 Zu N. 328: K antwortet vielleicht auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der auf N. 253 antwortete, oder auf die Abfertigung von N. 216 und wird erwähnt in N. 458. Beilage war N. 329 und die S. 513 Z. 26 f. erwähnte Schrift. 9 collectaneis ... Michelstein: vgl. N. 138 u. Erl. sowie N. 253. 13 *ad ... ineptis*: HORAZ, *Epistolae*, 2, 1, 270. 19 *quibus ... finxit*: JUVENAL, *Satirae*, 14, 35.

Carmine welches Huthmanni successor an mich geschrieben an stat einer antwort auff  
 meinen lat. brieff, darin ich gewünschet das mein Sohn nicht auff Hutmänsch sondern  
 nach der methode wovon Sturmius, Caselius und Morhofius heilsahme consilia gegeben  
 und wodurch bishero so viel 1000 Leüte gelahrt worden, mögte gründlig informiret wer- 5  
 den. Lege et iudica quo iure et qua conscientia ein solcher den Sturmium, qui fuit Cicero  
 Germaniae, und den Morhofium qui erat summus Poëta, orator et polyhistor, so schimpfflig  
 könne verachten und Ihre Sachen alß nugas et quisquilias verwerffen, hingegen sich als  
 ein mancipium Huthmanni so vermeßen und unverschambt außgeben konne? Den anfang  
 des schnöden Carminis halte ich noch zurück, den solcher einem leichtfertigen ehrlosen  
 Pasquill nicht ungleich, womit der grobe ungeschliffene mensch mich als den ärgsten 10  
 Idioten und ignoranten auffß höchste beschimpffet hat. Ich habe mich dahin erkleret, wen  
 der calumniante seinen unfug erkennen wil, so soll es ihm von mir christlig vergeben wer-  
 den. Wird er das nicht annehmen, so muß per viam juris bei des H. V.Canzlers Magnific.  
 die Sache klagen und Schuz suchen. Wil hoffen Ew. Excell. werden mir beistand leisten.

Inzwischen kan nicht schaden das dem H. V.Canzler das Carmen gezeiget werde ut 15  
 ex ungue noscat leonem vel potius ex auriculis asinum.

Wen mit fleiß ein grober ungeschickter Rect. hette sollen nach Ilfeld gesezzet wer-  
 den, so hette in ganz Teüdschland kein gröber holz können gefunden werden. Ich bin  
 bei seiner introduction mitgewesen da er seine ehrste proba in solenni panegyri also  
 abgelegt das der H. Sup. Knorr und die Commissarii von Stolberg Sich dieses neuen 20  
 Rect. fast schämen müßen. Ew. Excell. behalten dieses bei Sich in vertrauen bis ich sehe  
 wo es hinnauß wolle und ob der pasquillante sein unrecht erkennen werde, so wil ich  
 die Sache nicht klagbahr machen. Inzwischen wehre ganz guht und nöhtig wen der  
 H. V.Canzler pro autoritate et imperio dem groben menschen ordre ertheilete, wie  
 er sich beßer comportiren und des hochstraffbahren Pasquillen machens sich enthal- 25  
 ten solte. Man halt vor gewiß das er auch autor sey von der beikommenden heillosen  
 charteck worin er sich als einen elenden erbärmlichen Poëtaster und schimpffierer prosti-  
 tuiret, und von lästern und schurigeln profession machet.

Das sind fructus des Geistes Christi quem H. ejusque sequaces crepant, ja spiritus  
 Cacodaemonis et opera carnis sind gnugsahm zu spüren. Solcher heüchler Gericht wird 30

---

1 successor: C. E. Triller. 15 V.Canzler: L. Hugo. 16 ex ... leonem: sprichwörtliche Redensart  
 seit der Antike, vgl. PLUTARCH, *De defectu oraculorum*, 3. 16 ex auriculis asinum: vgl. A. PERSIUS FLACCUS,  
*Satirae*, 1, 121. 17 Rect.: C. E. Triller. 20 Knorr: Chr. Fr. Knorn. 27 charteck: nicht identifi-  
 ziert. 29 H.: Huthman.

schwer sein. Ich bitte Ew. Excell. wollen es im besten vermercken, das ich Ihr mein anliegen offenherzig entdecke und in Ihren Schoß außschütte. Was von Novis literariis bekant, wollen Sie ohnschwer mitteilen, ich bin zu allen diensten verbunden und empfele Ew. Excell. dem Schuz des Allerhöchsten verharrend ( ... )

5 Hattorff den 13 April. 1698.

Ob H. Ludolf noch wol auff sey und neülig geschrieben, bitte zu berichten.

Was halten doch Ew. Excell. von dem Saz in der charteck: *das Hebraische erstrecket sich nicht weiter, als Wir es in der Bibel finden, item wir sind gehalten nichts vor Hebr. zu erkennen als was in der Bibel stehet?* Auff die weise wird die Hebr. Sprache die  
 10 elendeste und armseeligste in der welt sein weil das wehnigste davon in der Bibel übrig und das meiste was in der Bibel stehet, mit beihülff der alten Rabbinen und der übrigen oriental. Sprachen muß expliciret werden. Iterum vale.

### 329. JAKOB SCHWACHHEIM FÜR LEIBNIZ

Aus einem Briefgedicht Caspar E. Trillers. Beilage zu N. 328. [328.458.]

15 **Überlieferung:** A Auszug: LBr. 849 Bl. 21. 2°. 1 S. von Schwachheims Hand. Mit Unterstreichungen und Doppelstrichen in roter Tinte am Rand, vielleicht von Schwachheims Hand.

Tu mihi conaris methodum praescribere certam  
 Ex Sturmio et Morhofio, quasi hi viri  
 Omne ferant punctum cum fructu rite docendi.  
 20 Morhofium ipsus audit annos undecim.  
 Praestitit ille parum non respondere paratus  
 Si quid mihi accuratius sciendum erat.  
 Ex scriptis ejus methodum qui quaerit, opellam  
 oleumque perdit. Et quid mi cum Sturmio?  
 25 Mi sordent nugae, puris ex fontibus hausi  
 Huthmannianis saluberrima.

---

Zu N. 329: Vgl. Schwachheims Bemerkungen zu unserem Gedicht in N. 328. 20 Morhofium: unterstrichen. 21 Praestitit ille parum: unterstrichen. 23 Ex ... opellam: Doppelstrich am Rande. 24 oleumque perdit: vgl. z. B. CICERO, *Epistolae ad familiares*, 7, 1, 3, 10. 25 f. Mi ... saluberrima: unterstrichen. 30



Haec animum – saturant, haec pectora pascunt  
 Hic praeripit palmam, Hic plus omnibus valet.  
 Illa licet Tibi non placeant, tamen usque placebunt  
 tibi vel ira si dehiscant ilia.

N. penultimus hexameter cum autore uno pede claudicat, potest tamen suppleri hoc 5  
 modo:

Haec animum stultum saturant etc.

330. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT  
 Hannover, 14. (24.) April 1698. [320.345.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 34–35. 10  
 1 Bog. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest. Postverm. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788,  
 S. 47–48; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 147; 2. Aufl. 2, 1869,  
 S. 151.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime

Consului Dn. Abbatem Molanum circa illam nunc agitatam Juris Divini distinctio- 15  
 nem. Is sententiam nostram valde se probare scribit disertissimis verbis. Quod rogo ut  
 etiam Dn. D. Fabritio significes, qui de sententia ejus dubitare videbatur. Spero S<sup>mum</sup>  
 D<sup>num</sup> etiam ea de re cum Dn. Abb. Calixto esse locutum, et confici jam posse respon-  
 sum additionale, ut sic dicam, quale fortasse S<sup>mus</sup> Dux requiret.

Ego sub initium septimanae imminens Guelfebytum excurram, atque illic Deo 20  
 volente paschalia festa agam. Itaque in D<sup>ni</sup> Wagneri jam arbitrio est, an illuc sive ante

1 Haec ... pascunt: Doppelstrich am Rande. 3 Illa ... placebunt: Doppelstrich am Rande.

Zu N. 330: *L* antwortet auf N. 320, wird beantwortet durch N. 349 und erwähnt in N. 342. Beilage  
 war möglicherweise N. 345. 16 scribit: ein Brief vor dem 14. (24.) April ist nicht ermittelt; vgl. aber  
 N. 333. 17 dubitare videbatur: vgl. N. 308. 17 f. S<sup>mum</sup> D<sup>num</sup>: Herzog Anton Ulrich. 19 Dux 25  
 requiret: vgl. N. 59. 20 initium ... excurram: Leibniz reiste am 19. (29.) April aus Hannover ab; vgl.  
 N. 342. 21 paschalia festa: Ostersonntag war der 24. April a. St. 21 Wagneri: R. Chr. Wagner; vgl.  
 auch N. 299.

sive post viridium diem venire, et aliquot fortasse septimanarum deinde vacationem ab Helmstadiensibus laboribus sibi sumere velit. Vale. Dabam Hanoverae 14 April 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

Vellem loca quaedam aliorum haberi posse, quibus haec distinctio confirmetur. Etsi  
5 enim nunc non sit opus, tamen si quando occurrant, notari operae pretium erit.

*A Monsieur Monsieur Schmidt Docteur en Theologie et Professeur celebre Helmstadt franco*

331. JOSEPH AUGUSTE DU CROS AN LEIBNIZ  
Wolfenbüttel, 14./24. April 1698. [323.434.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 219 Bl. 27–28. 1 Bog. 4°. 4 S.

à Volfembutel le 24/14 d'avril 98.

Je vous supplie de me donner des nouvelles de la santé de Mons. de Bouchs. les uns  
ont dit qu'il est mort et les autres conviennent tous qu'il est en grand danger. J'en suis  
Monsieur tres sensiblement affligé. ma femme aura demain ou apres demain l'obligation  
15 pour M<sup>r</sup> Schild.

On continue de m'écrire de Berlin que la colere de Mad. l'Elect. contre moi est  
implacable et que c'est auprès d'elle un crime que de paroistre mon ami et d'avoir avec  
moi quelque commerce.

Je vous supplie Monsieur de vouloir bien témoigner à Madame l'Electrice de Brunswic  
20 que comme je ne connois qu'elle qui aujourd'hui soit digne d'estre comparée à  
l'Imperatrice Livie qu'on a crû plus semblable aux Dieux qu'aux hom[mes] en toutes  
choses, je ne connois aussi que Madame l'Electrice de Brunswic qui puisse me tirer  
du danger auquel on veut que je sois exposé ni qui peut mieux qu'elle obtenir grace  
pour un homme qui mesme seroit criminel. ce sera par là et par cest endroit si glorieux  
25 qu'elle sera encore l'epouse et la compagne d'Auguste, et qu'elle meritera le plus grand

1 viridium diem: Gründonnerstag.

Zu N. 331: 13 qu'il est mort: A. Ph. v. d. Bussche starb am 19. (29.) April. 14f. l'obligation  
pour M<sup>r</sup> Schild: vgl. N. 274. 16 la colere ... moi: vgl. ebd.

éloge qu'on ait donné jamais à Livie, de qui vous sçavés bien Monsieur qu'on dit (*cujus potentiam nemo sensit nisi aut levatione periculi aut accessione dignitatis*) les bienfaits que je demande Monsieur c'est de pouvoir vivre et mourir en répos ches moi, et de pouvoir estre auprès de ma femme qui dans l'estat déplorable de sa santé ne sçauroit avoir de plus grand secours ni de plus grande consolation. Je suis { ... }

5

## 332. JOHANN JUST WINKELMANN AN LEIBNIZ

Bremen 14. (24.) April 1698. [307.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 1006 Bl. 34. 4<sup>o</sup>. 1 S. Bibl.verm.

Vor die gute Offerte zu beforderung der Hessischen Chronic nach Giessen ein Briefchen zuschreiben, sage ich dinstl. dank, es scheint, daß ich daselbst einige Misgön- 10  
ner und verfolger aus unverdienter Schuld haben müsse; könnte also nicht schaden, wan einem guten freund repraesentiret würde; Es hette H. Carlens Hochf. Durchl. zu Cassel, dem Bericht nach, einen rühmlichen vorschuß zum verlag gethan, das nutzliche werk aber würde aus Ermanglung deren vom Hochf. Hauß Darmstatt nicht erfolgten Portion gehemmet, man müßte betrachten, daß ich alt were, etc. Solte ich sterben, würde es 15  
eine böse Blasme verursachen. Mein hochgeEhrter Herr Geheimer Rath möchte gern die ursach des Aufenthalts wissen, verhoffte nicht, daß man an solchem werk, so zu des ganzen Hausses unsterblichen Ruhm ziehlete, einiges gelt zuspahren gesinnet seyn würde. Wan es Privati ex hac vel illa causa hemmeten, würden sie eine schwere verant-  
wortung auf sich laden. 20

Das von einem subtilen kopf gemachtes Distichon auf den unbeständigen frieden wird bekant seyn:

---

1f. *cujus ... dignitatis*: VALERIUS Maximus, *Factorum ac dictorum memorabilium libri*, 5, 10, 3.

Zu N. 332: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. 9 beforderung der Hessischen Chronic: J. J. WINKELMANN, *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, Tl 1–5, 1697; Tl 6 erschien postum 1754. 17 Aufenthalts: die Verzögerung des Erscheinens von Tl 6. 21 subtilen kopf: nicht ermittelt. 25

1            3            5            7            9  
 Infausta imperii Periens maestissima dura  
              2        4        6        8        10  
              Pax, nex, nix, nox, nux  
 5                            Det meliora Deus!  
              1                            3                            5                            7                            9  
 Unglücklich ist dem Reich, vergänglich, traurich, hart  
              2                            4                            6                            8                            10  
              der Fried, Tod, Schnee, Nacht, Nuß  
 10                            von Gott ein bessers warte!

Dieweil ich nunmehr wieder einen ungeschickten Famulum bekommen so bin ich angewand, meine desiderirte Medicinalia ins Sauber zubringen, und zupubliciren, darmit guten freunden zugratificiren.

15    Bey gestriger Post berichtet mich Herr Graf von Cunowiz, Regirungs-praesident zu Cassel, daß den sechsten dieses Monds sein einiger Sohn, gewesener Major zu Cassel gestorben, wormit also, nach des alten H. Vattern diese uralte familie verloschen seyn wird. Sic transit gloria mundi!

Gott erhalte meinen liebsten Herrn Patron dem Bono Publico zum Besten noch vile Jahr, versichernde zuseyn ( ... )

20    Bremen den 14. April 1698.

### 333. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

Loccum, 15. (25.) April 1698. [273.346.]

25    **Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 228–229. 1 Bog. 4°. 2 S. auf Bl. 228 und 5 Zeilen quer auf Bl. 229 r°. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. – Auf Bl. 229 r° *L* von N. 346. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 422 f.

12 Medicinalia: nicht ermittelt.

30    Zu N. 333: *K* mit der beigelegten Goldmünze bezieht sich auf L. Hertels Brief N. 63 mit der beigelegten schwedischen Medaille, die Leibniz Molanus in Hannover selbst übergab oder mit einem nicht gefundenen Brief nach Loccum schickte. Unser Brief wird beantwortet durch N. 346. – Man könnte sich fragen, ob Leibniz sich nicht in N. 330 eingangs auf unseren Brief beruft und eventuell hier oder dort ein Irrtum bei der Datierung vorliegt.

Pro Neo-Ducato Suecio ego Nobiliss<sup>mo</sup> D<sup>no</sup> Hertelio gratias ago et antidoni loco mitto Ducatum rarum Ducis Augusti Wulferbytani beatissimae memoriae, quales ille ex auro Rammelsbergensi dum viveret cudi fecit. Quoniam autem sumtus, pro cudendo tali, non alterum duntaxat tantum excedebant, sed interdum ad triplum usque aut quadruplum essurgerent, hinc factum ut a cudendis ex auro proprio ducatis abstinerent D<sup>ni</sup> Successores. Id unicum peto, ne aegre ferat pro re tantilla qualis mihi est Ducatus, redostimentum statim dari. Ego hanc legem mihi initio murorum meorum Ecclesiasticorum ipsi dixi, quod pro munere (solis principibus exceptis qui nihil dant) *ne teruntium quidem* a quocunque *Tros Rutulusve fuit* accipere velim et hinc est quod Illustri Sueco uni a[d]huc ducatum deberem cujus solutionem tamen consulto distuli ad illius adventum, ut nummum duplo forte praestantiorum (quales in duplo nonnullos habeo) pro suo Phrysio orientali eligere possit. Distinctio illa circa Pontificis jus divinum nota mihi (forte te docente) fuit jamdudum vehementerque probata. Perii mihi, nescio quo fato, epistolarum (quas omnes superstitiose alias conservo) una illa in cujus Epilogo paucis mihi exponabas Stultas Visionarii Ilfeldensis hypotheses de peccato originis et merito Christi, repete quaeso hanc doctrinam proximis tuis. Reformatorum conciliatio negotium mihi prima fronte majus facit quam Papistarum, difficultatem augent scedulae tuae in quibus sunt quae admiror, concoquere autem nondum possum paralogismum esse, Musaei argumentum, quod ego ab ineunte adolescentia tanti feci ut censeri solent demonstrationes Euclidaeae. Sane si haec controversia est verbalis ut tu quidem arbitris, tunc crediderim Methodum expositorem fore Miraculosam. Vale { ... }

Lockum 15 April 1698

1 Neo-Ducato Suecio: zu einer goldenen Medaille auf Karl XII. von 1697 vgl. J. F. BORCHMANN, *Numophylacium Molano-Boemerianum*, Celle 1744, P. III, S. 116, Nr. 96. 2 Ducatum ... Augusti: zu Molanus' Münzen von Herzog August vgl. ebd. S. 430–445. 8f. *ne ... quidem*: Sprichwort; vgl. auch CICERO, *Epistulae ad Atticum*, 6, 2, 4. 9 *Tros ... fuit*: VERGIL, *Aeneis*, 10, 108. 9 Illustri Sueco: wahrscheinlich der im PS. genannte „D<sup>nus</sup> Comes“. 12 Phrysio orientali: zu Molanus' ostfriesischen Münzen vgl. BORCHMANN, *a. a. O.*, S. 680–686. 12 Distinctio ... jus divinum: vgl. dazu Leibniz' Entwurf in N. 301; vgl. auch N. 330. 14 epistolarum ... illa: vielleicht die nicht gefundene Abfertigung von N. 239. 15 Visionarii Ilfeldensis: H. Huthman. 17 scedulae tuae: Entwürfe zu LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreifflichem Bedencken*; gemeint sein dürfte hier LBr. 655 Bl. 46–47, 50–51: „Bey dem andern Artikel von der Verderbniß menschlicher Natur“; vgl. GRUA, *Textes*, 1, S. 418–421. 19 Musaei argumentum: vgl. J. MUSAEUS, *Diss. de aeterno electionis decreto*, 1668, und Molanus' Anführungen daraus am Anfang von N. 205, sowie Leibniz' Antworten darauf in N. 208 und N. 247.

P.S. Errat D<sup>nus</sup> Comes si credit me Hertelios argenteos omnes habere in auro, plures tales fateor habeo, sed non omnes. Si placuit D<sup>no</sup> Hertelio catalogum Suecicum suorum cum pondere et pretio mittere, significabo qui mihi desint, quosque si de pretio aequo inter nos convenerit, libenter sim emturus. Vale.

- 5     *A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Intime et de la Justice de S. A. Electorale de Brunsv. et Luneb. à Hannover*

### 334. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 15. (25.) April 1698. [317.339.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 226–227. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S.

- 10     Si Additionale duntaxat Judicium expetetur, monita ultima tua non poterunt observari aut inseri. Et fortassis Dissidentes in Additionale non consensuri sunt, causantes, sese illo quasi adigi ad contradictionem. Mundiior descriptio et expeditio Judicii alioqui non obstitisset, quin potuisset remitti, uti et factum altera vice. Pretiumque, quod descriptori solvitur, tantillum est, ut Facultas propterea non gravetur. Mihi tamen  
15 perinde est, ut et eligatur modus. Hoc tamen significare volui, monitorum tuorum, vir excellentissime, non posse haberi rationem, si ille de Additionali eligatur.

- Rationes mutandi convictorii in stipendia unius uncialis in singulas hebdomadas, si lubet, aut certe in 50 Imperiales annuatim, possunt esse sequentes 1.) quia hac ratione potest aboleri exitiale hujus Universitatis discrimen inter Convictores Professorum et  
20 Convictorii, quum illi hos ita prae se contemnant ac despiciant, ut ne quidem templum per eandem portam iis intrare permittant, vel promiscue, sed divisim sedeant. Id quod multorum animos ab hac universitate abalienat, ut nolint eam salutare. Et quoniam hoc discrimen etiam pertingit ad convictores Civium, Principali edicto unum et alterum tollendum esset.

- 25     2.) Quia continuae sunt querelae Oeconomi contra Convictores, ob moram solutionis, aut Convictorum contra Oeconomum, ob miserum victum. De quo sane testatus

---

1 Comes: nicht identifiziert; vgl. N. 63.

Zu N. 334: K antwortet auf N. 317 und wird beantwortet durch N. 342. Den Inhalt von Punkt 1–4 wiederholt Fabricius annähernd in N. 339.     10 Additionale ... expetetur: vgl. N. 59 sowie u. a. N. 320

30 Erl.     10 monita ultima: vgl. N. 301.

mihi est civium meorum aliquis, qui aliquando eorum hospes fuit, modo ut videret, quae ratio sit Convictorii Helmstadiensis, qui antehac fuerat inter Convictores Altorfinos. Ajebat is, sese jam demum expertum esse, quantum praestet nostro Altorfinum illud. Enimvero quod in beneficium cedere posset ac deberet studiosorum, illud lucro accedit  
oeconomi. Hujus, hominis inutilis, sustentatio, aliquot studiosis alendis poterit sufficere. 5  
Multae etiam aliae fiunt expensae convictorii causa, ut quod duo Monitores (qui redditus exigunt) constituuntur, quorum singulis pro opera numerantur unciales LXX. etc. quae forte in stipendia possent mutari.

3.) Quia Convictores nihil magis, quam mutationem isthanc expetunt, ut pro lubitu sibi victum possint eligere, sive apud Professores, sive apud Cives. 10

4.) Sic etiam nos, migrante Oecono, habebimus habitaculum pro Pedello.

Hae sunt illae rationes, quae mihi succurrunt, rogavi autem D. Schmidium, ut si quid aliud habet, superaddat. Quod an factururus sit, nescio, mihi quidem nondum respondit. Neque jam vacat aliquid adjicere, properante tabellario. Multa essent apud nos, quae correctionem desiderant, si aliquando Visitatio institui posset. Vale, Vir Exc<sup>me</sup>, 15  
tuumque erga Acad. Juliam singularem affectum porro conserva. ( ... ) Scrib. Helmstadt d. 15. Apr. 1698

Per 3 hebdomadas mortuo quam vivo sum similior. Adeo me excarnificavit pertinacissimus catarrhus cum tussi vehementissima. Quibus accessit etiam cachexiae aliquid, ut de sarcinulis colligendis saepe cogitarim. 20

### 335. JUSTUS VON DRANSFELD AN LEIBNIZ

Göttingen, 15. (25.) April 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 214 Bl. 56. 4°. 1 S. Siegelrest.

Illustris atque Excellentissime D<sup>ne</sup>,

Quod longo temporis intervallo nihil ad Ex<sup>am</sup> T. dederim literarum, id est caussae, 25  
quod meam observantiam coram, itinere Hannoveram facto, declarare instituerim. At iter illud cum multa retardarunt, tum obitus (b). fratris mei. Finitis autem feriis Pasch.,

---

Zu N. 335: 25 longo ... literarum: der letzte Brief Dransfelds stammt vom 26. April (6. Mai) 1697 (I, 14 N. 85).

Deo volente, praesentem me habebit Exc<sup>a</sup> Tua, cui tum, quid in Archivo nostro inda-  
gaverim, explicabo. Hoc literularum qui Tuae dat Ex<sup>ae</sup>, est Secretarius D<sup>ni</sup> Generalis  
optionis de Sommerfeld, homo bene doctus et modestus. Hic Ex<sup>ae</sup> T. fama illustri exci-  
tatus Illi ipsi meis verbis commendari magnopere desideravit. Cognoscere unice cupit  
5 Ex<sup>ae</sup> Tuae in se aliquid favoris. Ceterum T. Ex<sup>a</sup> mihi quoque favere non desineto

Ejusdem,

dum vivam, observ<sup>mo</sup>

Justo à Dransfeld.

Gottingae XVII Cal. Maji MDCXCVIII.

### 336. JOHANN WILHELM HEUSCH AN LEIBNIZ

Berlin, 16./26. April 1698. [222.422.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 403 Bl. 23–25. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 4 1/2 S.

J'ay bien reçu la lettre dont vous m'avez honoré du 9<sup>e</sup> d'avril. J'ay parlé à M<sup>r</sup> de  
Blesendorff touchant ce qu'on a dessein de faire graver pour la memoire de S. A. E.  
feu Nostre Maitre, il s'offre à tout et qu'il fera son possible pour donner contente-  
ment, on pourra s'adresser à luy mesme pendant mon absence, mais il sera necessaire  
15 de s'expliquer avec luy en allemand ne sçachant point le françois, il donnera ses repon-  
ses sur tout ce qu'on voudra luy ordonner; le portrait destiné pour le *theatrum Euro-  
paeum* sera achevé dans une quinzaine de jours, j'en ay veu le desseing, j'y trouve plus  
de ressemblance qu'en aucun portrait que j'aye veu de feu S. A. E. nostre Maitre, et  
je m'assure que l'ouvrage fera honneur à l'ouvrier, et donnera envie de l'employer  
20 d'avantage; il vous enverra quelques exemplaires dès que le portrait sera fait, et je  
luy a[y] donné pour cela vostre adresse. S. A. E. de Brand. partit mercredy passé pour  
Prusse, je suivray lundy prochain, on espere que nous serons de retour icy dans le mois  
de Juin, ce que tout le monde souhaite. Je suis ( ... )

Berlin ce 16/26 d'avril 1698

25 L'adresse de M<sup>r</sup> de Blesendorff est: à M<sup>r</sup> de Blesendorff graveur de S. A. E. de  
Brand.

---

Zu N. 336: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 9. (19.) April 1698. 11–13 J'ay  
parlé ... Maitre: vgl. N. 385 u. Erl. 20 il ... exemplaires: vgl. N. 428. 21 mercredy passé: 13. (23.)  
April 1698.



## 337. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 16. (26.) April 1698. [324.353.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 94–95. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. – Gedr.:

1. MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 173–176 (ohne das PS.); 2. DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 148–149 (nach Michaelis); 3. (teilw.) GUERRIER, *Leibniz*, 1873, Anhang S. 35 (nach Dutens, = Z. 26–S. 524 Z. 3 unseres Textes); 4. (engl. Teilübers.) WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 44–45. 5

Cum ante octiduum die videlicet 9. hujus mensis literas ad te dedissem, duo adhuc scribenda supererant 1. Videlicet: Adami Bohorizh librum *de Latino-Carniolana literatura, ad Latinae linguae Analogiam accommodata, unde Moscoviticae, Rutenicae, Polonicae, Bohemicae et Lusaticae linguae cum Dalmatica et Croatica cognatio facile deprehenditur*. Wittebergae 1584. in 8<sup>vo</sup> (hic est libri titulus) reperiri hic in bibliotheca publica. 2. Reperi jam veram significationem vocis *Glenen*, a te desideratam. Lanceam significat, et per metonymiam signi pro signato, Lancearium quoque *Ein Speerreuter*. Nam *Lanze* peregrinum est. Idque clare patet in *Chronico Alsatico*, Bernhard Herzogs; ibi: p. 87. *der ritte zum ersten mit einem Glenen*, et mox *dass die beyden Glenen zerbrochen* etc. quo nihil clarius dici potest; et mox de hastatis quoque intelligi: p. 102. sequitur: *auch viel andere Herren auf 2000 Glenen*, bis mille hastati numero etc. 10 15

Eadem fere ratio et figura est vocabuli *Tegen* Gladius, hinc *Tegan* gladio accinctus Armatus; Miles vel eques, ut hodie accipitur: Apud Otfridum ante 800 annos legitur: 20

*Tegan sin in waru**In maniger Zalu.*

et paulo post:

*So Gotes tegane gezam;**Wie es Gottes Ritter oder Helden geziemete.* 25

Scripsit mihi fratris filius, Henricus Wilhelmus Ludolfus se hortatu tuo voluisse conscribere Orationem Dominicam lingua Mugalica et Tangutica, ex ore famulorum Mugalicorum et Tanguticorum (qui populi sunt inter Chinam et Siberiam colentes) quos

Zu N. 337: K geht nochmals auf N. 261 ein und wird zusammen mit N. 324 beantwortet durch N. 359. 13 a te desideratam: vgl. auch die Korrespondenz mit Ludolf in I, 12. 16 f. *der ... zerbrochen*: vgl. a. a. O., Buch 4, S. 87. 21 Apud Otfridum ... legitur: OTFRID von Weißenburg, *Evangelienbuch*, Widmung an König Ludwig, Vers 40 und Vers 42. 26 hortatu tuo: vgl. I, 14 N. 284. 30

secundus Legatus Russicus secum habuerat; verum illos in prima statim petitione  
 haesisse, neque verbum sanctificetur exprimere potuisse; atque sic irritum fuisse  
 illius laborem. Idem contigit Ecclesiae Ministro in promontorio Bonae spei, qui Hoten-  
 totica lingua Orationem Dominicam ad me misit, qui pro sanctificetur beatus  
 5 vel felix sit ponere coactus fuit, caetera tamen misit, quod etiam fratris mei filium  
 facere decebat. Interrogavisti me nuper, quid forte a Bouveto vel alio missionario  
 Sinensi peti possit? Ego optarem Orationem Dominicam omnium magni hujus Imperii  
 linguarum videre. In lingua Mandarinica quidem exstat, ast cum tot aliae ibi dentur  
 linguae, velim earum specimen videre. Misi nuper epistolam ad Mejerum Bremensem,  
 10 apertam, rogans, ut lectam et obsignatam mittere velles, nunc factum puto. Id tantum  
 illum hortari volui, ut vellet aliquas formare regulas, in notatione et derivatione vocum  
 variarum linguarum observandas, quas pluribus exemplis inter se similibus statuminet.  
 Nam pro lubitu fingere et excogitare derivationes sine exemplis, irritum prorsus et  
 vanum foret; sicut ille qui Herus a *Κύριος* derivabat, mutato *K* in *H*, *v* in *e*. termi-  
 15 natione Graeca *ιος* in Latinam versa, neque alia exempla talis mutationis dare pot-  
 erat. Hisce finio, teque diu quam optime valere jubeo. Francofurti die XVI. Aprilis A<sup>o</sup>.  
 CIOIOXCXVIII.

*Der Churfürst zu Maynz ist gestern aus Franken zu Maynz wieder ankommen. Der  
 H. Feldmarschalk Chauvet bey ihren höfen wohl bekant gehen Nach Ostern von hier  
 20 hinweg nach Bremen, umb daselbst sein leben vollend zuzubringen. Der H. Graf von  
 Boineburg Kayserl. Gesandter ahlhier undt am Rhein ist nach Caßel gangen, die differenz  
 wegen Rheinfels zu vergleichen.*

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller de S. Alt<sup>se</sup> Electorale de Brunsvig-Hanover,  
 presentm. à Honover.*

25 1 secundus Legatus: F. A. Golovin. Vgl. I, 14, N. 357. 3 Ministro: nicht ermittelt. 6 Inter-  
 rogavisti me nuper: vgl. N. 116. 9 epistolam: Beilage zu N. 324. 21 f. *differenz wegen Rheinfels*:  
 während des Krieges gegen Frankreich hatten Truppen Hessen-Kassels die Festung Rheinfels besetzt. Durch  
 Artikel 45 des Rijswijker Friedens waren sie zum Abzug, der dann im Juni 1698 geschah, verpflichtet.

## 338. JOHANN ULRICH MEURER AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 16. (26.) April 1698. [319.]

**Überlieferung:**

- K*<sup>1</sup> Teilkonzept (oder Teil einer verworfenen Abfertigung): HAMBURG Staats- u. Universitätsbibl. Uff. Wolf. fol. 4 Bl. 319 r<sup>o</sup>. 4<sup>o</sup>. 1 S. (entspricht Anfang – Z. 26 „assurexisti“ unseres Textes). 5
- K*<sup>2</sup> Abfertigung: LBr. 644 Bl. 8–9. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postvermerk. Bibl.verm. Tintenflecke. Neben der Aufschrift von Leibniz' Hand: „Specimina Glossarii Alamanno-Francici Schilteriani, simulque versionum Otfredi et Notkeri quas Schilterus procurat, accepi. Gaudeo esse qui haec erudere velit, reperturus thesaurum inter carbones.“ (Unsere Druckvorlage.)

Ex quo primum divinas animi tui virtutes, summamque et prorsus incomparabilem 10  
 eruditionem aestimare potui, exarsi penitus, penitusque inflammatus fui, neque adeo  
 facile sciebam, quomodo venerationem, quam diu tanto sub pectore habebam, testatam  
 Tibi redderem. Postquam vero jam binas a Te accepi animum major admiratio coepit,  
 non eruditionis tantum Tuae, sed inprimis Humanitatis, qua inter omnes Eruditos, velut  
 inter ignes Luna minores emines. Et quoniam semel causae nostrae, uti quidem persua- 15  
 sus sum, non adeo malae, patrociniū suscepisti, audacter ad Te, quod Clientes solent,  
 accedo, Teque tanquam Patronum Optimum, ea qua possum animi submissione rogo,  
 summo opere contendendo, ut quoniam promisisti facilis, in nundinis hisce quibus omnia  
 fervent et perstrepunt mercantium turbis, literas ad Celeberrimos, Tibique amicissi- 20  
 mos Viros, Nicasium Abbatem, Ciampinum atque Magliabeckium conciliatorias hac via  
 mittere digneris, quibus si ita Tibi videbitur meas adjungam, quod si vero non opus  
 esse putaveris, pro ea qua soles in me voluntate, uti commodum Tibi videbitur atque  
 proficuum edici manda, mihi enim solam obsequii gloriam, uti fas, est, relictam puto:  
 Nunc vero inprimis damnari voto meo cuperem, cum optima sese pro tempore offerat  
 occasio; omnis fructus qui exinde in me redundabit publico reddetur, non sine gratae 25  
 mentis testimonio, quoniam votis nostris tam benigne assurrexisti. Multi novi ad nos  
 perlati sunt libri, quos inter est Phaëdrus cum Notis incomparabilis Gudii, verum enim  
 vero, ut ego quidem existimo ultima lima posthumo operi defuit, quamvis Apellis lineae

---

Zu N. 338: *K*<sup>2</sup> antwortet auf N. 292 und N. 319. Unser Brief ist das letzte überlieferte Stück der Korrespondenz. 7 f. Specimina ... procurat: Erst postum erschien J. SCHILTER, *Thesaurus*, T. 1–3, 1726–28, mit 30  
 Editionen von OTFRIED von Weißenburg *Evangelienharmonie*, NOTKERS III. *Psalmenparaphrase* und dem ge-  
 nannten Glossar, von dem Leibniz eine Probe an G. Meier schickte (vgl. N. 402). 9 reperturus ...  
 carbones: vgl. PHAEDRUS, *Fabulae* 5, 6. 27 Phaëdrus ... Gudii: PHAEDRUS, *Fabularum Aesopiarum libri*  
 V., 1698.

etsi imperfectae aestimari debeant. J. Philippus Dattius *De Pace Publica* egregium librum edidit, in quo multa ex Archivis depromta, et historia Ab anno 1100 usque ad 1500 mire illustratur[.] cum Autore familiariter q[uondam] versatus sum Stutgardiae, ubi Consiliarius Justitiae et Advocatus Fisci est. Fratres de Tournes sumtibus suis cura-  
 5 bunt excudi Epistolas Peirescianas. Joannes Anisson Typographiae Regiae Praefectus, Sancti Athanasii ArchiEpiscopi Alex. *Opera omnia quae extant* Tribus Tomis in folio Gr. et L. opera et studio Monachorum Ordd. S. Benedicti e Congregatione S<sup>ti</sup> Mauri edet, quae omnia plus quam nota uti et alia quae recensere velim, Tibi, Vir Incomparabilis erunt; Post IV. vel V. septimanas ad Batavos et Anglos tendam, rediturus circa  
 10 Autumnum, quod si et post aliquot septimanas me l[itte]ris systaticis beaveris, ad Thomam Smithum, J. Georgium Graevium et [-] aliosque, innumeris tuis beneficiis plura addes. Vale et ignosce hac vice non ad singula epistolae Tuae argumenta respondenti, otium enim deficit, accedunt amici, quibus nullum non tempus dare debeo: Vir Illustris Jobus Ludolfus et Guilielmus Ernestus Tenzelius se Tibi quam commendatissimos  
 15 cupiunt, p[ro]xi me plura cum novis quibusdam literariis per Bibliopolam Hannoveranum transmittam. Dabam Francoforti d. 16. April. 1698.

*A Monsieur Monsieur Leibnitius tres celebre Jc<sup>te</sup> et Conseiller de S. A. S<sup>e</sup>. L'Electeur d'Hanover. Franco per Cassel Hanover*

339. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

20 Helmstedt, 18. (28.) April 1698. [334.342.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 234–235. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S.

Ultimas meas d. XV. hujus mensis scriptas et transmissas, si accepisti, bene est. Suppeditavi in iis aliquot rationes mutandi convictorii in stipendia. (Die nachfolgend ausgeführten Punkte 1–3 entsprechen inhaltlich Punkt 1–4 von N.334.) 4. Quia in  
 25 convictorio carent direttore, adeoque etiam morum studio. 5. Post convictum dilabuntur ad computationes. 6. Multi hoc beneficium postulant impetrantque,

13 n. sum deficit K, ändert Hrsg.

5 Epistolas Peirescianas: nicht erschienen.

15 Bibliopolam: wohl N. Förster.

Zu N. 339: K kreuzte sich mit N. 342 und wiederholt daher teilweise den Inhalt von N. 334.

non necessitatis causa, sed ut meliores vestes sibi comparare possint, et poculis indulgere. Si quid autem hac in re mutandum censeatur, haut inutile fuerit, rationem inire, ut e scholis selectiora ingenia huc transmittantur, et stipendia dignis conferantur. Omne etiam discrimen inter Convictores Professorum aliorumque, in aede sacra, in auditoriis publicis, in lectionibus privatis, ac processionibus tollendum, et omnimoda aequalitas introducenda. Optant etiam, ut, sicut convictorii hactenus, ita et deinceps stipendiorum distributio, Prorectoris aut certorum Professorum, quorum fides probata est, arbitrio committeretur. Posset etiam ante, quam certi quid decernatur, sententia Consistorii de mutatione ista peti.

Ceterum quod iudicium nostrum attinet, putat et D. Schmidius, satius esse, ut expeditum remittatur, atque ita corrigatur, et denuo describatur, quam ut Additionale subjungatur, quoniam hoc priori contradicitur, quod quidem minime in honorem vergit. Descriptionis onus minimum est, quod heic spectari queat.

Neque etiam oblivioni tradendum Consilium de Remedio aliquo, quo Academiae Studiosorum numerus effici queat major, scil. ut filios suos huc potissimum ablegent trium Ducatum subditi. Ubi cautio talis adhibenda, ne inferiora tantum studia heic tractent, ad altiora vero discenda aliorum se conferant. Unde fit, ut durioribus sententiis innutriti, Ecclesiis patriis, et Magistratibus molestiam creent, ac saepe turbas excitent. Haec omnia tamen prudentiae tuae et aliorum merito committenda sunt. Vale, Vir Excellentissime, nostraeque Academiae, et, qui minima ejus sum portio, mihi favere perge. Helmstadt d. 18. Apr. 1698. ( ... )

#### 340. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 18. (28.) April 1698. [279.369.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 38–39. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm.

Aurich ce 18<sup>me</sup> Avril 1698. 25

Je vous rends mille graces tres-humbles de toutes vos bontés, vous suppliant de me continuer toujours vótre chere amitié, et de l'accorder en même téms à M<sup>r</sup> de La Fou-

10 iudicium nostrum: Zum Gutachten der Helmstedter Theol. Fakultät u. dem von Leibniz erwünschten „Additionale Responsum“ vgl. u. a. N. 334 Erl.

Zu N. 340: K, durch den eingangs erwähnten Franzosen überbracht, wird erwähnt in N. 369 und wohl 30

leresse, qui vous rendra cette lettre, c'est un gentil-homme François, au service du Roy de Danemarck, et un ancien domestique de la S<sup>me</sup> Maison Palatine, ayant eu l'honneur de servir les deux Electeurs Charles Louis et Charles son fils, c'est un fort honete homme, et mon ancien amy, il cherche à faire la reverence à L. A. E. de Brunsvic, et  
 5 je vous prie de le proteger en vótre Cour. Nous avons trouvé à Cel un graveur nommé M<sup>r</sup> le Clerc, qui paroît assés habile pour faire la medaille de S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> la Duchesse, qui m'ordonne bien des complimens pour vous. Elle est de retour icy depuis vendredy passé, en fort bonne santé, graces à Dieu, et je crois qu'Elle retournera dans 1 mois d'icy à Brockhausen pour y prendre les eaux avec S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> la Duchesse de Cell qui  
 10 l'y a invité pour cela.

M<sup>r</sup> Heinsen nótre Superintendent fit hier son sermon inaugural, et il fit merveille, au grand contentement de L. A. S<sup>mes</sup> et de tout l'auditoire. J'ay deja envoyé à Breme et à Esens les deux pacquets, que vous aviés bien voulu confier à mes soins. Je n'ay pas encore vû M<sup>r</sup> de Heidecamp. Je vous supplie Monsieur de me conserver en graces en  
 15 vótre charmante Cour et de me croire toujours avec une grande veneration pour vótre merite { ... }

P.S. J'ay été de Weihausen à Hambourg où j'ay vu nótre Moscovite qui y passe pour le Prince de Siberie, il y a une lettre de change ouverte et autant d'argent qu'il veut, mais il le menage bien: il y apprend la langue Latine et Alamande en même téms,  
 20 il y porte le grand deuil pour une soeur qui luy est morte en Moscovie, son train est aussy habillé de même, mais à la Moscovite. Tous les Princes qui ont été depuis peu à Hambourg luy ont rendu visite. Il est toujours fort charmé de vótre Cour et de la *Freule* de Loo.

---

zusammen mit jenem Brief beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der in N. 414 angeführt wird. 5 f. nommé M<sup>r</sup> le Clerc: Gabriel Le Clerc. 6 medaille: zu Leibniz' Medaillenentwurf für Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland vgl. in I, 14 N. 459 u. Erl. sowie N. 491. 9 Brockhausen: Bruchhausen. 11 Heinsen: J. Th. Heinson. 12 à Breme: wohl an G. Meier, der sich in N. 402 für eine Sendung von Leibniz bedankt. 13 à Esens: das Paket war für Greiffencrantz bestimmt, vgl. N. 357. 18 Prince de Siberie: vgl. auch N. 414. Möglicherweise ist derselbe Russe (Alexander Petrow ?)  
 30 gemeint, von dem auch S. 268 f. die Rede ist.

## 341. DANIEL PAPEBROCH AN LEIBNIZ

Antwerpen, 28. April 1698. [118.436.]

**Überlieferung:**

- K* Abfertigung: LBr. 712 Bl. 39–40. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Bibl.verm. Textverlust durch Beschädigung der oberen Blattränder. (Unsere Druckvorlage.) 5
- A* Auszug aus *K*: GÖTTA *Forschungsbibl.* Chart. B. 199. Bl. 16. 2°. 1 3/4 S. von Schreiberhand (entspricht Z. 12–S. 530 Z. 4; S. 530 Z. 16–531 Z. 11 unseres Textes).

Illustriss. D<sup>ne</sup> Patr<sup>e</sup> Col<sup>me</sup>Pax Chr<sup>i</sup>

Quas ad me dedisti 23. Decembris recte accepi, et inscriptas P. Janningo eidem 10  
 Romam misi 10 hujus anni 1698, quem Dominationi Tuae faustissimum apprecor. Cura-  
 bit is recte quae ei commendas. Agit autem ibi causam *Actorum*, quae rogatu Hispa-  
 niarum Regis examinanda suscepit Pontifex ad componendas (ut praetendebatur)  
 Carmelitarum et Jesuitarum lites. Postremi nihil litigant, neque ad se spectare putant  
 istorum praetensam antiquitatem: qui de multis me accusantes, sibi quidem proficient 15  
 nihil, mihi autem ingens Romae facessiverunt negotium, apud homines, Theologiae  
 et Canonum peritos quidem sed rei historicae imperitos plerosque quibus librorum  
 meorum commissa cognitio erat et est. Cum enim hi tot vastorum voluminum exiguum  
 usum haberent, et fere solam *Exhibitionem errorum* legerent, meas autem *responsio-*  
*nes* necdum haberent, haud leve praevidebatur periculum, nisi ille Romam venisset, et 20  
 interim provisum esset ut Revisorum singuli haberent exemplum *Responsionis* saltem  
 primae partis, nunc autem habent vel brevi habebunt etiam secundae. Ex hinc aequi-  
 ora coeperunt ferri pro tertia et ultima vice suffragia, quorum felix initium peritis ibi  
 spem fere indubitata facit, simili facilitate processurum iudicium de reliquis tomis,  
 extremum proponendis. Putatur tamen biennium effluxurum antequam de omnibus 19 25

---

Zu N. 341: *K* antwortet wie auch N. 436 auf N. 118. Beilage war die S. 530 Z. 21 erwähnte „Idea“ des 3. Teils von PAPEBROCHS *Responsio*. 14 lites: die Angriffe der Karmeliter gegen die *Acta Sanctorum* hatten u. a. 1685 zur Folge, daß die ersten 14 Bände des Werkes auf den Index kamen. Die Ursache der langjährigen Auseinandersetzungen lag darin, daß Papebroch die Behauptung der Karmeliter, ihr Ordensstifter sei der Prophet Elias gewesen, als historisch nicht gerechtfertigt dargestellt hatte. Mit der Bulle Redemptoris 30  
 gebot Papst Innocenz XII. am 20. November 1698 beiden Parteien Stillschweigen. 1700 wurde die Indizierung rückgängig gemacht. 19 *Exhibitionem errorum*: vgl. SEBASTIANUS a. S. Paulo, SV. 21 f. *Responsionis* ... secundae: PAPEBROCH, *Responsio ad exhibitionem errorum*, P. 1–2, 1696–1697.

tomis sic actum sit iudicatumque. Quod mihi grave non esset, quia sic [magis meli]usque constabit de innocentia nostra: incommodum tamen erit Hispanis, abolitum decretum Inquisitionis cupientibus, haec autem priusquam ad nostras Apologias respondent verisimiliter expectabit Romani iudicii exitum. Patientia ibi necessaria erit.

- 5 Porro dum *responsionibus* componendis ego; praelum imprimendis, occupatus; interruptitur identidem impressio *Actorum*, adeo ut dubitem an tomus 2 Junii habituri simus absolutum ante Pentecosten. Qui libros meos quoscumque vendit Coloniae est D. Servatius Noethen Bibliopola: idem eosdem etiam ad nundinas defert: per hunc si quid mittere volueris et Ill<sup>mo</sup> Ludolfo Francofurti commendaveris recte accipiam.
- 10 Gaudeo in his fore *Accessionum Historicarum* volumen, in eoque *Chronographum* meum *Saxonicum*: quem Clariss. Mullerus vester cito remittet credo, cum necessarium esse desierit. *Chartularium Werthinense* et Eliense habeas tibi dum usui esse poterunt, modo cures ut aliquando recipiam.

- Gratulor Actis Constantiensis Concilii tam belle procedentibus, et Caesareo ad illa  
15 favore.

- Hactenus scripseram ineunte Januario expectans responsum Janningi, quod accluderem. Hac vero dum ille propriis occupatissimus nullum mittit (Monebo iterum proxima posta) haesit imperfecta epistola usque modo apud me: quam nunc pertexo occasione perlatarum ad me *Accessionum Historicarum*; praeclarum sane opus, et  
20 magno usui historias futurum. Remittam in vicem 3<sup>m</sup> partem *responsionum* cujus his includo Ideam. Synopsis et Examen jam habentur impressa, *elucidatio* vero processit usque ad medium intra 15 dies absolvenda et vulganda ac mittenda Francofurtum. Ut ita festinem nec expectem Apologiam pariter promissam, facit expectatio quotidiana decreti Romani quod bonus Pontifex, Carmelitarum lacrymis flexus, concipiendum com-  
25 misit quinque Cardinalibus: quibus si possit P. Janningus persuadere, et nostris *Sanc-*

1 [magis meli]usque *erg. Hrsg. nach A*

3 nostras Apologias: Papebroch denkt hier vermutlich auch an C. JANNINCK, der u. a. 1695 *Pro Actis Sanctorum ... opuscula apologetica* (vgl. SV.) veröffentlicht hatte. 11 remittet: vgl. dazu Ph. Müllers Brief an Leibniz vom 21. (31.) Oktober 1698 (Druck in I, 16). 12 Eliense: *Historia Ecclesiae Eliensis* [Ms]. 14f. Gratulor ... favore: 2 senkrechte Bleistiftstriche am Blattrand. 14 Actis ... Concilii: H. v. d. HARDTS Edition *Magnum oecum. concilium Constantiense*. 16 responsum Janningi: eine Antwort auf Leibniz' nicht gefundenen Brief, welcher Beilage zu N. 118 war. 20 3<sup>m</sup> partem *responsionum*: PAPEBROCH, *Responsio*, P. 3, 1698.



*torum Actis* nondum dijudicatis [praejudiciosum et] Sedi Apostolicae indecorum fore ejusmodi decretum, quod vetaret de Carmelitana antiquitate et successione Eliana imposterum disputare; ipsis quoque Carmelitis gravissimum, si vicissim prohibeantur illam ultra asserere, imo impossibile observatu. Haec, inquam si possit Janningus, Cardinalibus ad id deputatis persuadere; verisimiliter adhuc pendebit causa decreti. et nobis 5 libertas manebit, diluendi calumnias, etiam illas, quae in Hispania nobis specialiter impactae per Apologiam promissam diluuntur.

Hic non obstantibus Tomus 2 Junii absolvetur mense Junio solum enim illi desunt Indices, cum *praeliminari Acoluthia* Liturgiae Graecae in Festo communi trium Doctorum Orientis, Basilii Nazianceni Chrysostomi, quam novus meus socius P. Nicolaus 10 Ragaeus Graeco-Latinam dabit Notis eruditissimis illustratam.

Atque hic in praesentiarum finio, meque commendo.

Illustriss<sup>ae</sup> Dominationis Tuae

servus in Chr<sup>o</sup>

Daniel Papebrochius

Antwerpiae 28. Aprilis 1698

Si Dominatio vestra aliquam notitiam habet cum D. Philippo Mullero ad S. Mariae 15 Praeposito Magdeburgensi: rogo ut hanc rerum nostrarum notitiam cum ille communicet. Abstulit is a me Septembri praeterito Chronicon Ms. Saxonicum, et mihi videtur Magdeburgense, idem quod Dominationi Tuae alias commodavi; cumque viderit quae inde nunc edidisti, verisimiliter dispones illius edendi voluntatem, quo casu ipsum mihi remitti optem, aut saltem docere velim quid de eo facto porro intendat. 20

Illustrissimo et Eruditissimo D<sup>no</sup> Godefrido Guilielmo Leibnitio Ser<sup>mi</sup> Electoris Hanoverani Consiliario et Historiographo Hanoverae.

1 [praejudiciosum et] *erg. Hrsg. nach A*

8 Tomus 2 Junii: der *Acta Sanctorum*. 9f. *praeliminari* ... Chrysostomi: *a. a. O.*, S. XV bis LXXXI. 18 idem ... commodavi: *Chronographus Saxo*, vgl. auch N. 118. 25

## 342. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 19. (29.) April 1698. [339.345.]

5 **Überlieferung:** *L* Abfertigung: KOPENHAGEN Kongelige Bibliotek Thott 4°. 1230 Nr. 12. 4°. 1 S. Mit mehreren Änderungen. Mehrere Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 22–23; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 232 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 151–152; 2. Aufl. 2, 1869, S. 155–156 (nach Kortholt).

Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup> Fautor Honoratissime

Hoc ipso momento hinc discessurus Guelfebytum has ad Te do literas. Putavi Additionalis Responsi interventu melius consuli dignitati Facultatis. Id enim, quod jam dedit,  
 10 si benigne interpretemur, sustineri potest. Neque ulla erit contradictio; cum non negata fuerit, illa de qua quaeritur potestas; sed iudicium tantum dilatum. Praeterea si potestatem pontificis qua Romani, seu sedem Romae fixam respiciamus, non revocatur declinatio. Omnia igitur optime conspirant; et poterit responsum additionale, esse articuli secreti loco, non statim producendi; sed tum demum, ubi altera pars videbitur sic satis  
 15 optimae nostrorum voluntati respondere. Quae causa etiam fuit, ut posterioribus cogitationibus hanc separationem prioris responsi reformationi praeferendam putarem. Quid S<sup>mus</sup> Dux cum Domino Calixto de re egerit mox intelligam, ubi Guelfebytum appulero.

Significavi Dn. D. Schmidio Dn. Abb. Molanum mihi scripsisse, distinctionem illam juris divini de qua agitur sibi vehementer probari. Idque fortasse a Dn. D. Schmidio  
 20 jam intellexeris. Nunc vicissim ut ei meum iter, cum officiosa a me salute, indices peto. Visitatio his temporibus haberet difficultates, putem tamen nihilominus commodo Academiae consuli posse. Et operae foret pretium omnia diduci distinctius, quo melius consultari in aulis possit. Omnino tollenda illa inter Convictus distinctio est, et jubendum ut harum regionum cives apud vos aliquamdiu studiis dent operam. Vale et felicia festa  
 25 age. Dabam Hanoverae 19 April 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

---

Zu N. 342: *L* antwortet auf N. 334 und wird beantwortet durch N. 348. 8f. Additionalis Responsi: vgl. N. 59 sowie u. a. N. 317 Erl. 9 Id ... dedit: die am 24. März (3. April) abgefertigte Antwort. 15f. posterioribus cogitationibus: vgl. N. 301 u. Erl. 17 Dux: Anton Ulrich. 18 Significavi ... scripsisse: in N. 330.

## 343. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 20. (30.) April 1698. [269.355.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 636 Bl. 127. 4°. 1 S.

Leipzig den 20 Apr. 1698

Ich zweifele nicht, mein voriges nebst dem grossen Schreiben von dem Hn. D. T. 5  
werden demselben richtig seyn zugekommen, undt dieses dem Hn. Professori Bernoulli nach Gröningen communiciret worden. Mich verlanget zu vernehmen, wessen der H. Bernoulli sich darauf erklären werde, undt ob der H. D. T. es recht getroffen; davon ich selbst nicht zu judiciren vermag. Jetzo habe nur berichten wollen, daß ich selbst von denen *Accessionibus Historicis* eine relation gefertigt, undt solche dem 10  
Martio *Actorum* einverleibet habe. Dieser Monat ist gar späth fertig worden, jedoch an vergangenen Freytag an Hn. Förstern abgesant; von dem also mein Hochgeehrtester Patron ein exemplar nebst des Hn. Grafen Marsilii tractat de Lapide Bononiensi bekommen wird.

Ich bin gesonnen, meinen einzigen Sohn ein wenig reisen zu lassen, undt kan 15  
geschehen, daß ich ihn am ersten in Franckreich sende, weil man nicht wissen kan, wie lange der Friede bestand hat. Von dannen mag er in Engeland undt Holland gehen, undt so wieder, geliebts Gott, zurückkomen. Kan Er meinem Hochgeehrten Patron auf der Reise die er zwar vor unsrer messe nicht antreten wird, worin dienen, wird ers herzlich gern thun, und ich verbleibe ( ... ) 20

---

Zu N. 343: K wird erwähnt in N. 355. 5 voriges: N. 269. 5 D. T.: E. W. v. Tschirnhaus.  
7 communiciret worden: Tschirnhaus bittet Leibniz in seinem Brief vom 8. März 1698, er solle aus diesem Joh. Bernoulli „was Sie vermeinten, hiervon communiciren“ (GERHARDT, *Der Briefwechsel von G. W. Leibniz mit Mathematikern*, Bd 1, 1899, S. 503). Einen von ihm angefertigten Auszug aus Tschirnhaus' Brief schickte Leibniz erst mit seinem Brief vom 15. (25.) Mai 1698 an Bernoulli (gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 1856, 25  
S. 489–92). Vgl. auch Leibniz an Bernoulli, 25. März (4. April) 1698 (ebd., S. 482) und Leibniz an Tschirnhaus, undatiert (gedr.: GERHARDT, *Briefwechsel mit Mathematikern*, a. a. O., S. 506). 8 sich ... werde: Joh. Bernoulli tat es in seinem Brief an Leibniz vom 31. Mai (10. Juni) 1698 (gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, a. a. O., S. 492–96). 11 einverleibet: a. a. O., S. 149–51. 13 tractat: F. L. MARSIGLI, *Dissertazione epistolare del fosforo minerale*, 1698. 15 Sohn: Johann Burkhard Mencke. 30

## 344. LEIBNIZ AN ADAM IGNAZ HEUNISCH

[Hannover, Mitte–Ende April 1698.] [266.]

**Überlieferung:** L Konzept (?): LBr. 402 Bl. 18. 4°. 2 S. Mit wenigen Änderungen. Eigh. Anschrift.

Monsieur

5 Je vous dois encor des tres humbles remercimens de vos deux dernieres; et je suis bien aise que mes rapports ont esté confirmés par ceux du Docteur Guarelli.

Les *foglietti* parlent fort de la Princesse de Guastalla, jusqu'à dire que la France et l'Italie en est allarmée comme si par là le Roy des Romains cherchoit un droit sur la succession de Mantoue. Mais outre que le Monferrat ne va pas à la branche de Guastalla, la Princesse a un frere, et quand ce frere mourroit, il me semble qu'encor en ce cas la Princesse n'auroit point la succession du Mantouan; car ou elle va aux filles, et alors il y en a de plus proches, ou elle n'y va point, et en ce cas la Princesse n'y a point de part. On parle aussi bien fortement de la Princesse d'Ansbach; mais je doute qu'on trouve à propos de donner une Convertie à ce jeune Prince de cette importance. Les conversions qui ne [se] font que par mariage, ne sçauroient lever toutes les racines des premiers sentimens, et un jeune prince est plus susceptible d'impressions qu'un autre plus avancé en âge. Mais vous jugerés mieux, Monsieur, de toutes ces choses.

Cependant ces grands delais me donnent un peu d'apprehension. Maintenant que les medisances qu'on a mises en avant touchant la constitution de la Princesse Amalie sont dissipées; si on n'a plus rien qui arreste que la pretendüe apprehension de l'humeur intrigante qu'on attribue à la Duchesse sa mere, on peut avoir l'esprit fort en repos. Tous ceux qui connoissent cette Princesse, sçavent que c'est nullement son caractere. Je puis vous dire en foy d'honneste homme, et tous ceux qui ont connu la cour du feu Duc Jean Frideric son mari le confirmeront que la Duchesse ne se mêloit en aucune façon des affaires. Elle avoit esté élevée dans un Monastere. Et quand elle fut mariée elle vivoit tousjours fort retirée. Puis, quand elle a vecu en France bien loin de se faire considerer par des intrigues, sa bonté luy fit souffrir des insultes des Bouillons, ce qui

---

Zu N. 344: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 254 u. N. 266. Mit unserem Stück endet die Korrespondenz. Anhaltspunkt für die Datierung ist die Wahl des neuen Bischofs von Osnabrück (vgl. PS.). 13 Princesse d'Ansbach: Wilhelmine Karoline, Tochter des Markgrafen Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach. 21 mere: Herzoginwitwe Benedicte. 25 Monastere: Maubuisson. 27 insultes des Bouillons: vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 1, 1938, S. 610, Anmerkung 23.

porta feu Monsg<sup>r</sup> l'Electeur à luy conseiller de quitter la France. Je crois qu'elle n'a pas la moindre pensée de s'arrester à Vienne. Et si la M<sup>te</sup> de l'Imperatrice et d'autres connoissoient de près la Duchesse et la Princesse, il ne faudroit plus de discours. Vous pouvés estre assuré, Monsieur, que je menage vos lettres comme il faut, et je suis avec bien du zeile

5

Monsieur            etc.

P.S. Je suis ravi de l'Election du jeune Prince de Lorraine à Osnabruc car nous aurons ainsi un voisin qui sera tousjours dans les interests de l'Empire et de l'Auguste maison d'Austriche.

A Monsieur Heunisch Conseiller et Agent du Cercle de Suabe à la Cour Imperiale

10

345. LEIBNIZ FÜR JOHANN ANDREAS SCHMIDT ODER JOHANN FABRICIUS (?)  
[Hannover, April (?) 1698.] [330.342.348.349.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Sammlung Autographa Leibniz  
(Acc. Ms 1911. 5) 8°. 1 S. – Gedr.: FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2. Aufl. 2, 1869, S. 103.

15

Cum manifestum sit Ecclesiae corpus et in eo ordinem adeoque et directionem esse juris divini, non video cur distinctio inter ipsam rem, et inter applicationem ejus ad sedem Romanam fuerit praeterita, quae tamen rei lucem affundit, et scopo est consentanea. Manet enim hoc modo jus sedis ipsius humanum; uti cum major est juris divini, minor humani, conclusio utique sequitur partem debiliorem. Et gaudeo Te quoque ea in re mihi *δύσφηλον* esse. Spero nec Dn. Wideburgium aliosque rei manifestae reluctaturos. Sed utile erit credo expectari jam quid dicat S<sup>mus</sup> Dux.

20

7 l'Election ... Osnabruc: Karl von Lothringen wurde am 14. April 1698 als Katholik zum Nachfolger des Protestanten Kurfürst Ernst August im Amt des Fürstbischofs von Osnabrück gewählt.

Zu N. 345: Daß *L* vielleicht ein PS. oder eine (für Schmidt oder J. Fabricius bestimmte) Beilage (vielleicht zu N. 330) gewesen sein könnte sowie weitere inhaltliche Bezüge zu den unten angeführten Stücken der Korrespondenzen mit Schmidt und Fabricius, sind Anhaltspunkte für unsere Datierung. 17f. distinctio ... sedem Romanam: vgl. N. 320, (die vielleicht auch eine Antwort auf unser Stück sein könnte). 19f. Manet ... debiliorem: vgl. N. 302, S. 464 Z. 15–17. 22 Dux: Anton Ulrich von Wolfenbüttel.

25

## 346. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover, Ende April 1698.] [333.386.]

**Überlieferung:** *L* Auszug aus der nicht gefundenen Abfertigung: LH I 8 Bl. 228–229. 1 Bog. 4<sup>o</sup>.  
 3/4 S. quer beschrieben auf Bl. 229 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 228–229 r<sup>o</sup> oben Text von N. 333. – Gedr.: GRUA,  
*Textes*, 1, 1948, S. 423–424; Teildr. ebd. S. 245 (= Z. 14–18 unseres Textes).

5

## Ex Responsione

Gaudeo distinctionem illam circa jus divinum potestatis quam sibi tribuit Romanus Pontifex Tibi probari. Ita facti sunt homines, ut magis testimoniis quam rationibus moveantur. Itaque si quis forte scriptor occurret, qui simile aliquid dixerit, annotari eum  
 10 et mecum communicari rogo; in Domini Calixti maxime gratiam, qui cum nuperis nundinis Brunsvicensibus in eundem sensum cum eo loquerer assentiri nolebat; etsi rationes dissentienti nullas afferre posset, nisi forte rationem esse putes, quod illam explicationem in scriptis Paternis non invenit.

Doctrinam quae mihi Domini Huthmanni Rectoris nuper Ilfeldendis esse videtur,  
 15 non ab ipso quidem diserte audiui, aut in scriptis ejus legi sed tamen ex iis quae vidi audivique, et sermonibus Domini Knorrrii collegi. Nempe ab Adami peccato corporale contagium se diffudisse in humanum genus; ut ita in corpore, non in anima peccatum originis consistat. Vicissimque participatione corporis Christi venenum hoc extinguere, hominesque renovari, atque ita sanguinem ejus vere et realiter, non imputative, ab omni peccato  
 20 nos emundare. Restitutione autem corporeae nostrae naturae per corporis Christi in nos radiationem facta, eo ipso et animam vires suas, non extinctas, sed tantum suppressas rursus exerere posse, quas scilicet peccato non amiserit, sed exercere tantum ob organorum defectum nequiverit. Fidem autem esse hujus renovationis ac realis justificationis conditionem a Deo praescriptam, uti etiam Christi miraculosae morborum curationes, quae  
 25 itidem virtute ab ipso emissa fiebant, fidem requirebant. Inde etiam fieri, ut per fidem corpus ejus manducemus spiritualiter, nec aliter salvari possimus, ut est apud Johannem. Itaque etsi ipse cum Pontificiis non omnino faciat, Lutheri tamen doctrinam de justificatione illa forensi minime probat, et corruptelam verae doctrinae esse arbitratur. Habet igitur aliquid cum Osiandri doctrina commune, quantum intelligo, Schwenckfeldiique et Fluddi,  
 30 et aliorum id genus. Haec tamen omnia ego pro certo ipsi attribuere non ausim, donec

---

Zu N. 346: In der Annahme, daß Leibniz diese Antwort auf N. 333 bald nach Empfang aufsetzte, datieren wir auf Ende April 1698. 15 scriptis: vgl. N. 231 Erl.

ipse mentem satis clare exponat suam; excepto quod de sede peccati originis in corpore tantum, jam est professus. Interea hanc fundamentalem esse Theologiae ipsius novae Hypothesin, ut sit *Σωματική*, et ut sic dicam Magnetica, multa mihi indicare videntur, ideoque Tibi eam et dicere antea, et scribere nunc, etiam volui jubenti, ut videas si placet, an satis scripto ejus a nostris status Administris Tibi communicato quadret. Itaque in judicio Tuo licebit fortasse quaerere an haec ejus mens sit, ut melius appareat, quo ipse tendat.

Nolim schedas meas vel minimam Tuae circa Reformatorem Doctrinam inquisitioni moram injicere. Sufficit iis insisti, quae dicunt ipsi. Caetera privatis inter nos communicationibus aliquando inservire possunt. Seponi itaque mea praestabit, atque ita a Te scribi agique omnia, quasi scripta a me aut a Te lecta nondum fuissent. Praesertim cum nunc non tam de veritate, aut consensu sententiarum, quam de tolerabilitate agatur.

### 347. LEIBNIZ AN JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER

[Hannover oder Wolfenbüttel, Ende April–Anfang Mai (?) 1698.] [325.391.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 82 Bl. 11. 4<sup>o</sup>. 1 3/4 S. Mit Änderungen.

A Mons. Böhmer professeur de la science civile à Helmstätt

Monsieur

Je vous remercie fort de vostre elegant Programme. Je ne voy point pourquoy vous nous voulés priver de l'esperance de voir de temps en temps de vos écrits, puisque vous écrivés bien. Il y aura sans doute avec le temps des dissertations Academiques de vostre façon, et où vous presiderés. Peu et bon, vaut mieux qu'un grand fatras.

Je n'ay encor pû indiquer personne à Messieurs les Ministres pour la profession des Mathematiques dans l'Academie de Helmstätt. Il est vray qu'on m'a demandé mon

21 pû (1) proposer (2) recommander (3) indiquer personne | à Messieurs les Ministres *erg.* | L

5 scripto: wohl H. HUTHMAN, *Unmöglicher Uneinigkeit Über den Verstand heiliger Schrift Erster Satz*, o. J.; vgl. ebd. u. SV. 7 schedas meas: die Vorarbeiten zu LEIBNIZ' u. MOLANUS' *Unvorgreifflichem Bedencken*, 1698; vgl. u. a. N. 333 Erl.

Zu N. 347: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 325. Daraus ergibt sich die Datierung. 17 Programme: J. Chr. BÖHMER, *Programma de Providentia Augustorum in veteribus quibusdam Nummis ostensa*, 1698. 21 f. profession ... Helmstätt: vgl. N. 325 Erl.

sentiment il y a long temps. Mais je ne pretends pas qu'on s'en rapporte à moy; et j'aime mieux qu'on prenne connoissance des gens, à fin qu'on n'aye rien à me reprocher. On le fera aussi sans doute, comme on a fait en d'autres occasions. Et n'y prenant point d'autre interest que celui du bien public; je seray aussi aise de l'avancement des  
 5 habiles gens, que d'autres recommanderont, que de ceux que je pourrois proposer moy même.

Vous m'attribués un sentiment, Monsieur, dont je suis bien éloigné en marquant que vous croyés que je voudrois voir volontiers dans ce poste une personne qui se plaise plus à la theorie qu'à la pratique, comme si la theorie suffisoit pour l'université. Je ne  
 10 sçay sur quel fondement vous m'imputés une telle opinion. Je ne suis nullement de cet avis. Je crois à la verité qu'un professeur doit entendre la theorie, c'est à dire qu'il doit pouvoir rendre des raisons solides des pratiques; mais je crois aussi qu'il doit estre versé dans la pratique pour la pouvoir enseigner aux autres; et je voudrois particulie-  
 15 Il est necessaire qu'il sçache les decouvertes déjà faites, pour y pouvoir donner entrée aux jeunes gens; mais il n'est point nécessaire qu'il en fasse luy meme, soit dans la theorie, ou dans la pratique. Et quant à l'Algebre, il est juste qu'un Mathématicien habile, n'en soit pas ignorant, mais il n'a point besoin de s'y attacher beaucoup, sur tout s'il se propose d'enseigner la jeunesse. Ces recherches conviennent mieux à ceux  
 20 qui travaillent pour leur propre satisfaction. Pour vous, Monsieur, comme vous pouvés joindre ces deux buts ensemble, je ne m'étonne point que vous voulés faire des progrès dans l'Algebre, comme vous dites; quoyqu'il ne soit point necessaire que vous preferiés l'Algebre en cela aux autres parties des Mathematiques, ny que vous attendiés vostre Colleg[u]e futur, que je n'ay pas encor l'honneur de connoistre. Il y a à Helmstât de  
 25 si habiles gens dans les Mathematiques, quoyque appellés à d'autres etudes plus importantes, que je crois que l'Université ne perdra rien, quand même on ne se hasteroit pas de remplir la chaire des mathematiques. Je suis avec zele

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz.

1 il y a long temps *erg. L*      8 croyés (*I*) qu'on aura par mon entremise une personne (2) que (*a*)  
 30 j'aimerois mieux dans ce poste (*b*) je voudrois ... personne *L*      9f. comme si ... opinion *erg. L*      11 à  
 la verité *erg. L*      18 ignorant | entierement *gestr. | L*      20-24 Pour vous ... de connoistre. *erg. L*



## 348. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 21. April (1. Mai) 1698. [345.350.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 8 Bl. 236–237. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 2/3 S.

His ut respondeam suavissimis tuis, d. 19. hujus mensis, sub abitum datis, significo,  
indictum me velle, quicquid dixi contra Aditionale Responsum cum in prioribus 5  
meis, tum in illis, quae additae sunt fasciculo, et jam a M. Wagnero perferuntur, post-  
quam intelligo, approbari illud etiam posterioribus Exc. Tuae cogitationibus. Ergo sit ita,  
petatur Additionale Responsum, ego quidem non me praebebo difficilem cum cognomine meo, modo reliqui etiam suum faciant officium. D. Schmidius, cui significavi tuum  
abitum, locutus quidem est cum D. Calixto, sed an, et quid audiverit ex Ser<sup>mo</sup> Duce, non 10  
aperuit. Gaudeo, Dn. Abbatem Molanum nostrae quoque esse sententiae de potestatis  
directoriae ecclesiae jure divino, qui alioquin in nupero Judicio ultra jus humanum  
Pontifici nihil volebat concedere, ablegans eum cum ulteriori praetensione sua ad legitimum et Christianum Concilium.

Bene erit, si distinctio inter Convictus tolletur, et horum regionum 15  
cives ad studia apud nos aliquamdiu tractanda adstringentur. Utile quoque esset, si  
computationes disputatoriae (*die Candidaten-Schmäuse*) quae 30. usque ad 50.  
uncialibus constant, et in gratiam opponentium et Professorum fiunt, abrogarentur.  
Saepe hactenus Professores de earum abrogatione aut imminutione tractare sibi pro-  
posuerunt, sed seniores, quibus *πατροπαράδοσεις* placent, semper restiterunt, et con- 20  
suetudinem allegarunt, addentes, imminui sumtus posse, si praeter opposcentes nulli alii  
vocentur Professores, quam qui membra sunt ordinis, et opponentium vice functi. At  
imminutio haec nullius momenti est, quum vel ita computatio sit redimenda 20 aut 30  
Imperialibus. Quod sane multos absterret a petendis apud Nos honoribus. Et in quo  
consistit illa computatio nostra, de qua tantopere dimicant? In mera cerevisia, et ali- 25  
quot cibis. Sed maximam partem absumunt famuli et servi studiosorum, et professorum.  
Quicquid sit, sive tollatur hic abusus, sive non tollatur, ego mihi firmiter proposui, me

---

Zu N. 348: K antwortet auf N. 342 und kreuzte sich mit N. 350. 4 sub abitum: Leibniz reiste  
am 19. (29.) April nach Wolfenbüttel. 5 Additionale Responsum: vgl. u. a. N. 301 u. Erl. u.  
N. 59. 5f. prioribus meis: N. 334. 6 illis: offensichtlich der Brief N. 339, welcher sich mit 30  
N. 342 kreuzte. 6 fasciculo ... perferuntur: nicht ermittelt. 6 Wagnero: R. Chr. Wagner.  
7 posterioribus ... cogitationibus: vgl. N. 342. 10 Duce: Herzog Anton Ulrich. 11f. Molanum ...  
divino: vgl. N. 330 Erl. 12 Judicio: vgl. N. 308 Erl.

ejus participem non reddere, si quis mihi obligerit Candidatus. Alliceret quoque Candidatos, (qui in hac universitate sunt rarissimi, ob majores sumtus) si sine praesidio disputandi ipsis daretur libertas, ut Altorf(ii). Sic rursus minuerentur sumtus ad 8. aut 12. Unciales, idque sibi honori ducerent Candidati. Ex Holsatia, Marchia, Pomera-  
 5 nia et aliis conterraneis locis, praeterita hac et aliis vicinis Universitatibus, proficiscuntur Altorfium, ut sine praeside ibi poterint disputare. Cur ergo non ipsi utimur remedio illos alliciendi, unde celebritas Academiae major accedit? Sed et providendum esset, ut annona apud nos levare posset, hactenus enim illa est difficilis, nec desunt inter cives et senatorii ordinis viros, qui flagellent. De quo Collegae mei distinctiorem, si opus  
 10 est, relationem facturi sunt. Nescio, annon etiam proficuum esset, si singuli 4. Ordines, semel aut bis in trimestri studiosos suos a Decano vocatos, de ratione studiorum suorum, atque adeo de lectionibus cum publicis tum privatis interrogarent, eosque, quomodo progredi debeant, instruerent. Sic faciunt Halae Saxonum, et animos studiosorum sibi lucrantur, eorumque studiis bene consulunt. Senior noster locutus est cum  
 15 Dn. Cancellario, et ait, fieri posse, ut mox habeamus professorem extraordinarium Theologiae. Immo vero is est ille ipse, qui talia promovet. Delectatur impense numero professorum, non attendens, conducatur incremento studiorum, nec ne. Persona mihi erit gratissima, sed in tanta paucitate studiosorum is nobis impedimento erit, et nos ipsi. Vale { ... } Scrib. Helmstadt die Viridium 1698.

20 349. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ  
 Helmstedt, 21. April (1. Mai) 1698. [345.351.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 230–231. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

DN. Abbati Molano distinctionem illam placuisse nullus dubito. In re ipsa fundamentum habet, ut adeo defendi optime possit, si vel maxime omni destitueretur authoritate. Per otium tamen et ex Patribus et ex doctoribus superioris et hujus aevi scholasticis loca varia conquiram. Ser<sup>mus</sup> Dux hucusque neque cum DN. Abbate nostro locutus  
 25

14 Senior noster: F. U. Calixt. 15 Cancellario: Philipp Ludwig Probst von Wendhausen. 19 die Viridium: Gründonnerstag, der 1698 auf den 21. April a. St. fiel.

Zu N. 349: K antwortet auf N. 330 und kreuzte sich mit N. 351. Beigeschlossen waren N. 326 und ein  
 30 Vorlesungsverzeichnis. 23 distinctionem illam: vgl. N. 320 und N. 330. 26 Dux: Herzog Anton Ulrich. 26 Abbate nostro: F. U. Calixt.

neque responsum additionalē requisivit: fiet autem id posthac, ut credo. DN. Benzelius has mihi superiori hebdomade misit literas, quibus si quid reponere vis, commodē iterum per me id fieri poterit. Adest quoque nunc Wagnerus, a Te etiam excitandus, ne solis practicis et mechanicis inhaereat, sed sublimiora praeterea tractet. Novus ille professor, quem probe nosti, meditatur collegia mathematica privata. Modo id non fiat in detrimentum futuri professoris mathematicum, cui facile hac ratione auditores subduci possent. 5

Quae DN. Fabritius de publicis rebus ad Te scripsit, digna omnino sunt, quae considerentur. Multa recte exigunt emendationem, praecipue cum Academia Hallensis tot ac tanta undique capiat incrementa. Utinam omnes studiosi, Serenissimis nostris subditi, si non cogere saltim allicerentur futura promotione certissima, quando in Julia certo tempore sua tractaverint studia. Utinam certa rebus ponerentur pretia, ut et pauperes apud nos commodē vivere valerent. etc. 10

Quantae molis sit negotium meum, quod nosti, in aula perficere, reapse experior. Ser<sup>mi</sup> mentem sententiamque hac in re probe scio; cum vero aliis nondum placeat, ut percipiam, quod dudum mihi promissum fuit, tantisper ferendum id erit, donec et horum animus mutetur, quamvis incommodo meo id fiat. 15

Mitto Tertianum catalogum, ut videas nullam esse professorum culpam, quod in tanta solitudine vivamus et legamus. *Programma* festo praemittendum, quod de cereo paschali in ecclesia Romana consecrari solito conscripsi, adhuc sub typographi manibus versatur. 20

Meditatur quidam homo adhuc juvenis ostendere Justini M. dialogum cum Tryphone Judaeo esse supposititium. DN. Sturmii Altorfensis disputationem contra DN. Schelhamerum forte jam perscripsit DN. Fabritius. Vale et fave { ... }

---

1 responsum additionalē: vgl. u. a. N. 301 u. Erl. sowie N. 59. 5 professor ... nosti: J. Chr. Böhmer, 25  
der seit 1698 Professor der Moral und Beredsamkeit in Helmstedt war. Vgl. auch N. 325 und N. 408.  
8 scripsit: vgl. N. 334 und N. 339. 14 negotium ... perficere: Schmidt wünschte, Abt von Mariental zu  
werden. 18 catalogum: wohl *Catalogus lectionum et exercitationum quae ... a festo Paschae usque ad  
festum Michaelis anni MDCXCVIII habebuntur*, 1698. 19f. *Programma* ... paschali: vgl. J. A. SCHMIDT,  
SV. 22f. Meditatur ... supposititium: Chr. G. Koch, *Justini Martyris cum Tryphone Judaeo dialogus secun-* 30  
*dum regulas criticas examinatus*, 1700. 23f. Sturmii ... Schelhamerum: J. Chr. STURM, [Praes.], *Exercitatio  
philosophica de natura sibi incassum*, 1698, stellt eine Erwiderung dar auf G. Chr. SCHELHAMMER, der mit seiner  
Schrift *Natura sibi et medicis vindicata sive de natura liber*, 1697, die Dissertation von STURM [Praes.], *Idolum  
naturae, similitumque nominum vanorum*, 1692, angegriffen hatte. LEIBNIZ bezieht sich auf diese Kontroverse in  
*De ipsa natura sive de vi insita, actionisque Creaturarum* in: *Acta erud.*, Sept. 1698, S. 427–440. 35

d. 21 Apr. 1698

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Wolfenbüttel. Par ami.*

350. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

5      Wolfenbüttel, 22. April (2. Mai) 1698. [348.354.]

10      **Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN Kongelige Bibliotek Thott 4°. 1230 Nr. 13. 4°. 1 S. Mit Änderungen. Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. Links neben der Anrede von Fabricius' Hand: „Acc. 23. Apr. Rs. eod.“ – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 23–24; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 233 (nach Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 152–153; 2. Aufl. 2, 1869, S. 156–157 (nach Kortholt).

Vir Maxime Reverende et Amplissime, Fautor Honoratissime

15      Visum est S<sup>mo</sup> Duci Antonio Ulrico aliquem vestrum accersere. Et placuit tandem ne in Te solum omnis derivetur invidia, cum nuper onus sustinueris, nunc venire Dn. D. Schmidium, praesertim cum praetextus rerum mathematicarum in ipso adsit. Interim ad Te mittitur eques, qui has ad Te deferet. Tu quaeso inclusas Domino D. Schmidio tradicurabis, atque etiam cum ipso de re tota quam nosti deliberabis; si placet. Ita spero confectum iri omnia. Vale interim et fave; nam haec festinus scribo. Dabam Guelfebyti  
22 April 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

20      P.S. Si Tute simul venire velles, foret S<sup>mo</sup> Duci gratissimum. Sed ut dixi veriti fuimus, ne nunc iterum venire gravarere.

---

Zu N. 350: L mit dem Beischluß N. 351 kreuzte sich mit N. 348 und wird beantwortet durch N. 354. Die Sendung wurde durch einen reitenden Boten des Herzogs Anton Ulrich überbracht. 12 aliquem vestrum accersere: zu Beratungen über den Text des vom Herzog angeforderten „Additionale Responsum“ der Helmstedter Theologischen Fakultät; vgl. dazu u. a. N. 301, N. 58 u. N. 59 sowie die jeweiligen Erl. Vgl. auch N. 351. 13 nuper onus sustinueris: zu den Beratungen, die im Februar anlässlich einer ersten Fassung der dann am 24. Februar (3. März) abgefertigten Antwort der Fakultät stattgefunden hatten, vgl. die Vorbem. zu N. 23.

## 351. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Wolfenbüttel, 22. April (2. Mai) 1698. [349.381.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 36–37.  
 1 Bog. 8°. 1 1/2 S. Mit Änderungen. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 48–49; danach  
 (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 153–154; 2. Aufl. 2, 1869, S. 157–158. 5

Vir maxime Reverende et Amplissime, Fautor Honoratissime

Placuit Serenissimo Duci Antonio Ulrico ut huc venires his feriis eamque in rem mittit hoc quod accipis mandatum vectorium. Adventus Tuus promptus mihi pergratus erit; Dn. Wagnerus si videbitur, tecum venire poterit. Praefectus Regio-Lutherensis curabit ut huc deveharis; Tu mandatum ipsi maturrime mittes. Vale. Dabam Guelfebyti 10  
 22 April 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

P. S. Etsi in mandatis habeat Praefectus, ut equos Helmstadium Tui avehendi causa mittat. Ego tamen propemodum suaderem, ut scribas Praefecto velle Te propria opera curare. Te venire ad Regiam Lutheram, atque ibi equos paratos certa die sperare. Causa 15  
 cur hoc suadeam haec est, ut strepitus evitetur Helmaestadii hominumque sermones, magisque in gratiam videndi mei Bibliothecaeque Guelfebytanae, et similes ob rationes, huc venisse videaris quam a S<sup>mo</sup> Duce accersitus.

Maluit S<sup>mus</sup> Dux Te venire nunc potius, quia nuper Dn. D. Fabritius affuit, ne gravetur, is putet in se solum derivari onus. Accedunt alia de quibus coram, ad res 20  
 Mathematicas pertinentia praetextui Tui accersendi aptiora. Iterum vale.

---

Zu N. 351: *L* mit dem eingangs erwähnten „mandatum vectorium“ war Beischluß zu N. 350, kreuzte sich mit N. 349 und wird erwähnt in N. 354. 9 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 9 Praefectus: J. H. von Schwarzkoppen, Drost u. Oberhauptmann von Königsutter. 19 Te venire ... affuit: vgl. N. 350 Erl.

## 352. JOHANN MICHAEL HEINECCIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 22. April (2. Mai) 1698. [373.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 384 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm. – Auf Bl. 1 v<sup>o</sup> im Respektsraum der oberen Hälfte L von N. 373.

- 5 Viro Illustri atque Excellentissimo Domino Dn. Leibnizio Felicitatem exoptat  
perennem suumque offert obsequium M. Jo. Mich. Heineccius.

Famae Tuae adscribas, Illustris Domine, quod etiam infimae sortis homines at Te  
tanquam ad oraculum confugiant, exinde studiorum incrementa scrutari. Quae certe,  
si non imperat, saltem suadet, ut Tuam Vir Summe informationem in praesentiis mihi  
10 expetam. Constitutum est mihi animo, et benevolo Facultatis Philosophicae indultu licet  
proxime Philosophiam Schmidianam cum aliquibus meorum commilitonum praesidendo  
defendere. Cum vero ipsis disputationibus programma aliquod, pro more academico, sit  
praemittendum; de nummis Talismanicis istud conscribere mihi sumsi. Quamvis igitur  
non prorsus ignorem, quid auctor libelli de *secta Christianorum* de literis Talismanicis  
15 in genere nobis reliquerit, quibus felicitatem Belli Gustavi Adolphi, in cujus gladio  
adparuerint tales, adscriptam esse observat: Quamvis etiam perspexerim, quid de ejus  
vi Jacobus Gaffarellus in *Curiositez inouyes*, Martinus Del-Rio in *disquisitionibus magi-  
cis*, Galeotius de *doctrina promiscua*, Kircherus, Jo. Henricus Hottingerus in *Hist. orient.*  
Joh. Nicol. Pechlini, Serenissimae Cimbriae Ducis Consiliarius et Archiater sub larva  
20 Jani Philadelphi latens, Marinus, Gallus, in *Astrologiae Gallicae* opere, quamvis, inquam,  
quid hi, et forsitan alii de literis Talismanicis in genere tradiderint, me non penitus fu-  
giat; de nummis tamen, qui praecipue scripserint, hactenus ex voto edoceri non potui.  
Brevi tamen futurum, sperare me jubet singularis Tua, Vir Illustris, in litteris deditos be-  
nevolentia, quae vel verbo Fautorem atque amicum meum Dn. M. Wagnerum erudiet,  
25 cujus tanquam praeceptoris, a Te, Vir Consummatissime, edocti, discipulus post haec

Zu N. 352: K ist der erste Brief dieser Korrespondenz und hatte die am Schluß erwähnte Disputation als Beilage; er wird beantwortet durch N. 373. 11 Schmidianam: Gemeint ist Joh. Andreas Schmidt.

12 f. programma ... praemittendum: Der Plan scheint nicht verwirklicht worden zu sein. 14 libelli: J. N. PECHLIN, *Jani Philadelphi* [Pseud.] *Consultatio desultoria de optima Christianorum secta*, 1688; vgl. ebd.

- 30 S. 47. 15 f. Gustavi Adolphi ... tales: Das Schwert soll in J.-B. Morins Hände gekommen sein; vgl. MORIN, *Astrologia Gallica*, 1661, (Vita, S. XX). 18 Galeotius: Galeotto MARZIO, vgl. SV. 18 Kircherus: A. KIRCHER, *Oedipus Aegyptiacus*, T. 1–3, 1652–54. 19 Pechlini: s. o. 20 Marinus: vielmehr MORIN (s. o.)

ero, essequo opto, spero, gaudeo. Ita calcar addes currenti adque Dei gloriam studia unice prosequenti homini. Offero simul disputationem meam, quam peto excipias vultu Tibi proprio, hoc est sereno ac placido. Vale, Vir Illustris, Deus Te servet. Helmstadt die 22 April. MDCIIC.

## 353. LEIBNIZ FÜR HIOB LUDOLF

5

Ausleihgesuch. Wolfenbüttel, 23. April (3. Mai) 1698. [337.359.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: LH XXXV 15, 6 Bl. 19. 4°. 3/4 S. auf Bl. 19 v°. – Auf Bl. 19 r° Zeichnung zu einem geometrischen Problem (Drehung miteinander verbundener Dreiecke im Raum), dessen Lösung die Herstellung eines „Follis metallicus et rigidus“ ermöglichen soll.

Der Herr Geheimte Rath Ludolfi wird dienstlich ersuchet durch Zeigern dieses, 10  
Herrn Försters Hanöverischen Buchhändlers, Bedienten des Adami Bohoritsch Buch  
mir zu überschicken und es zu dem ende ex Bibliotheca publica Rei publicae Franco-  
furtensis vor mich zu erhalten, welche geneigte willfahung zu verdienen gelegenheit  
wünsche. Es soll mit gebührender sorgfalt wiederumb geliefert werden. Wolfenbutel  
den 23. April 1698 15

Gottfried Wilhelm Leibniz.

## 354. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 23. April (3. Mai) 1698. [350.370.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LH I 8 Bl. 232–233. 1 Bog. 4°. 3 S.

Literas Tuas die hesterno scriptas Guelpherbyti, hodie circa horam secundam 20  
pomeridianam ab equite Ducali recte accepi, et inclusas D. Schmidio statim ipse tradidi,

---

2 disputationem: wohl HEINECCIUS [Praes.], *Paulus διαλεγόμενος in sciagraphia repraesentatus*, [Resp.:]  
J. H. Wedderkamp, April 1698.

Zu N. 353: *L* sollte offenbar zusammen mit N. 359 durch einen Mitarbeiter N. Försters zur Leipziger  
Messe mitgenommen werden. Da dieser aber schon auf der Rückreise war, schickte Förster *L* zurück; vgl. 25  
N. 66. Das Buch von A. BOHORIZH, *Arcticae horulae succisivae de Latinocarniolana literatura*, 1584 (vgl. auch  
N. 337) wurde Ludolf auf anderem Wege im Juni übersandt (vgl. N. 430).

Zu N. 354: *K* antwortet auf N. 350. 21 inclusas: N. 351.

qui ut sibi proposuit iter postridie aggredi, et curru conducto equisque civium alicujus  
 uti Regiam Lutteram usque, aut etiam Guelpherbytum, si Praefectus Regiae Lutterae  
 pro tempore destitutus esset curru, ita, quoniam Exc. Tua significat, fore Ser<sup>mo</sup> Duci  
 gratissimum, si et ego venire vellem simul, pariter constitui, propensissimae magni Prin-  
 5 cipis gratiae, quae instar mandati mihi est, humillimam praestare obedientiam, Schmi-  
 diumque nostrum, ut umbra corpus, sequi. Deum precor, ut Ser<sup>mus</sup> Dux cum omnibus  
 Charitatibus festos hos dies laete ac feliciter transigat.

Quod Judicium nostrum de Reunione praeliminari attinet, memorabo, ni grave est  
 Exc. Tuae, quid interea in lectione cursoria observarim, illuc faciens.

10 In postulato II. exigitur, ut Papa Evangelicis permittat Communionem s. Admi-  
 nistrationem S. Coenae sub utraque. De hac permissione etiam actum fuit superiore  
 seculo statim post exhibitam *Aug. Conf. in Amica Tractatione inter partes*,  
 apud Chytraeum de *Hist. Aug. Conf.* p. 244 et 257. *Moderamen Catholicorum*  
 d. 19. Augusti, ut permissione Sedis Apostolicae, aut ejus Legati,  
 15 consentiente Caes. Maj. tanquam supremo Ecclesiae advocato, per-  
 mitteretur Lutheranis populis utraque species sacramenti, sub his  
 fere conditionibus etc.

In IIX<sup>vo</sup>, ut velit perpetuo remanere penes Principes et Status Imperii, quicquid  
 potestatis super bona ecclesiastica etc. Sic Discussio *Apologetici* Rivetiani inter alia  
 20 refert de Cardinali Perronio, quod ille *pridem pro Papa spoponderit Jacobo*  
*Magnae Britanniae Regi, si cum Sede Romana concordiam vellet,*  
*nihil ipsi de jure regio perituum.* Id quod citatur a Gesselio in *Addendis* ad  
 partem II. *Historiae Ecclesiasticae* p. 823. Sed claudenda jam est epistola, et consignanda  
 equiti, ut ille dimitti queat, quod quidem fit circa horam tertiam. Cui etiam alia traditur,  
 25 scripta ad Praefectum Regiae Lutterae a D. Schmidio. Vale (...) Helmstadt Saxonum  
 in Acad. Julia in Sabbato magno anni 1698. (...)

---

2 Praefectus: J. H. v. Schwarzkoppen. 3 Duci: Anton Ulrich. 8 Judicium ... praeliminari:  
 die am 24. März (3. April) abgefertigte Antwort der Helmstedter Theologischen Fakultät an Anton Ulrich; vgl.  
 u. a. N. 57 u. Erl. 10f. postulato II. ... sub utraque: vgl. Leibniz' Entwurf N. 23, S. 35 13–17 *Mode-*  
 30 *ramen ... conditionibus*: D. CHYTRAEUS, *a. a. O.*, S. 244. 18 In IIX<sup>vo</sup>: vgl. Punkt 7 von N. 23.  
 20–22 *pridem ... perituum*: dieses Zitat aus A. RIVET, *Apologeticus pro suo de verae et sinceræ pacis*  
*ecclesiae proposito*, 1643, führt T. GESSELIUS in dem genannten Werk ebd. an.



## 355. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 23. April (3. Mai) 1698. [343.464.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 636 Bl. 128. 2<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift wie in N. 237. Siegelreste. Postverm.

Leipzig 23 April. 1698. 5

Dero geehrtes vom 3 Martii, welches biß Wittenberg franciret war, erhalte ich gleich jetzo, undt also zimlich späth. Ich vernehme aber darauß sehr ungern, daß mein Hochg. Patron es so gar übel aufgenommen, daß dero letzteres Schediasma denen *Actis* nicht einverleibet worden. Nun habe ich zwar die Uhrsachen weitläufig schon berichtet; kan aber auch noch mit Gott bezeugen, daß ich bey der direction der *Actorum* vornehmlich dahin sehe, daß nicht was hineinkomme, dadurch Streitigkeiten entstehen können, zumahl unter vornehmen undt alten Freunden. Ich kan auch noch nicht absehen, warumb gedachtes Schediasma eine Apologie heissen solle, weil ja der H. D. T. so viel ich anmercken können, M. h. Hern nicht attaquiret hat. Vielleicht ist ihm mißfällig gewesen, daß, da M. H. Patron andere genant, die das bewuste problema solviren könnten, Er so gar praeteriret worden. Doch sehe ich nicht, daß Er deßwegen lärmern gemacht, ob Er gleich von dem Vortrag solcher problematum seine meinung angeführet. Ob nun diese Sache tanti sey, daß daruber in denen *Actis* concertiret werde, stelle ich dahin. Mein Hochgeehrtester Patron aber wolle versichert seyn, daß ich mit fleiß weder gethan habe, noch thun werde, das meinem gegen denselben tragenden respect dero-giren könne. Wil M. H. Patron was einsenden, das zu keiner weitem Collision anlaß geben kan, so sol es ohne verzug in denen *Actis* publiciret werden; zumahl da etwas reales dabey. Ob ich geirret, daß des Hn. Bernoulli Schediasma zurück gehalten worden, wird M. H. Patron auß des Hn. D. T. Schreiben besser, als ich, judiciren. Sie sehen

---

Zu N. 355: K antwortet auf einen nicht gefundenen, von Leibniz vielleicht fälschlich auf den 3. (13.) März datierten Brief. (Vgl. auch das PS.). 8 letzteres Schediasma: nicht identifiziert. Vgl. I, 14 N. 469 u. Erl. 9f. berichtet: vgl. ebd. 13 D. T.: TSCHIRNHAUS. Gemeint ist vermutlich sein Aufsatz *De methodo universalis theoremata eruendi* in: *Acta erud.*, Mai 1697, S. 220–23. 15 genant: vermutlich ist LEIBNIZ, *Communicatio suae pariter, duarumque alienarum ... solutionum problematis curvae celerrimi descensus*, in: *a. a. O.*, S. 201–05, gemeint. 15 bewuste problema: das Brachystochronen-Problem. 23f. zurück gehalten worden: Joh. BERNOULLI, *Investigatio algebraica arcuum parabolicorum assignatam inter se rationem habentium*, wurde aber in den *Acta erud.*, Juni 1698, S. 261–67, dann doch gedruckt, allerdings ohne die explizite Kritik an Tschirnhaus. Vgl. auch N. 269 u. N. 464.

aber des Hn. D. T. gutes gemüth, daß Er seine censur nicht publice, sondern im privat-Schreiben vorgeleget, undt stelle ich dahin, ob der H. Bernoulli erkennen werde, daß Er auch nicht infallibel sey. Wan aber darauß rechte bella entstehen sollen, so werden die elenden *Acta* den Kampfplatz nicht praesentiren können. Indessen seyn unß neue  
5 meditationes sehr lieb, undt recommendiren die *Acta* bey außwärtigen.

Mit Hn. L. Ittigen kan ich heute nicht reden, weil Er beichte sitzt, undt morgen, Geliebt's Gott, predigen wird. Ich werde ihm aber schon wegen der *Conciliorum Galliae* Nachricht zu geben, gelegenheit finden. H. L. Cypriano ist der brief vormahlen richtig zugestellet worden. H. Pfautz ist stets in UniversitätsSachen occupiret, auch heute wie-  
10 der Rector Academiae worden; daher derselbe in sublimiori Mathesi wenig thun kan. Mein Hochgeehrtester Patron, wir werden alt, ehe wirs merken. Gott erhalte denselben bey vigueur noch lange jahr. Ich lege alsachte ein. Mein voriges wird verhoffentlich richtig seyn eingelaufen; darauf ich mich referire, undt im ubrigen unter Gottes Schutz verbleibe (...)

15 P.S. Meines Hochg. Patrons Schreiben, dessen ich oben erwehnet, hat wucklich das datum den 3 Martii. Ich vermuthe aber, es werde verschrieben seyn, undt den 3 April bedeuten. Da doch auch der brief sehr späth eingelaufen.

### 356. BARTOLOMEO ORTENSIO MAURO AN LEIBNIZ

Hannover, 25. April (5. Mai) [1698]. [113.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 619 Bl. 74–75. 1 Bog. 8°. 3 S. Bibl.verm.

H<sup>r</sup> le 25 Avril

Je m'estois engagé Monsieur sur l'esperance que nostre homme acheveroit d'abord l'impression à en donner quelques copies, on m'a pressé, et il a fallu en faire faire quel-

1 f. im privatSchreiben: vgl. Tschirnhaus an Leibniz, 8. März 1698 (gedr.: GERHARDT, *Der Briefwechsel*  
25 von G. W. Leibniz mit Mathematikern, Bd 1, 1899, S. 502–05). 7 *Conciliorum*: vgl. ODESPUNC, SV. Vgl. auch N. 237. 8 brief: wohl I, 14 N. 262. 12 voriges: N. 343.

Zu N. 356: K hatte als Beilage den (nicht gefundenen) Probedruck eines Trauergedichts und wurde zusammen mit diesem mit N. 66 Leibniz nach Wolfenbüttel nachgeschickt. Der nächste überlieferte Brief aus dieser Korrespondenz ist Mauros Schreiben vom 30. Oktober (9. November) 1698 (Druck in I, 16). 22 f. nostre  
30 homme ... l'impression: wohl der Hofdrucker S. Ammon, bei dem zu dieser Zeit die einzelnen Stücke eines

ques exemplaires par un autre, qui n'a pas non plus de fort beaux caracteres. Voyant que vous tardez à revenir je vous en envoie un exemplaire, et vous supplie par cette Monsieur de faire ma cour, et si vous voyez Mons<sup>r</sup> de Cresset de ne m'oublier pas et de croire qu'à l'ordinaire je suis { ... }

Le Pantalon Jean Gaggi part avec sa famille, j'ay fait cacheter l'argent que M<sup>r</sup> 5  
Kukuc m'a donné à la presence de Monari et Nicolini, c'est à dire 20 ecus en medailles  
funebres differentes pour les livrer à son arrivee à M<sup>r</sup> Zanovelli, et le luy manderay  
vendredy par avance, et quelle distribution peu prez il en pourra faire[,] n'estant pas  
bien d'oublier M. le Comte Bertolli et les amys qui ont contribuè aux decouvertes etc.

357. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRA NTZ AN LEIBNIZ 10  
Esens, 26. April (6. Mai) 1698. [321.397.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 80–81. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Aufschrift von Schreiberhand.  
Schwarzes Siegel. – Gedr. (teilw.): C. F. von MOSER, *Diplomatische u. Historische Belustigun-*  
*gen*, Bd 2, Frankfurt u. Leipzig 1755, S. 343–345 (= Anfang–S. 550 Z. 25 unseres Textes). – Auf  
Bl. 80 v<sup>o</sup> L von N. 397. 15

A Ezens le 26. d'Avril 1698.

J'ay reçu le paquet, que vous avez eu la bonté de me destiner; et vous en ay toute  
l'obligation, et reconnoissance imaginable. J'ay feuilleté avec plaisir l'ouvrage de M<sup>r</sup>  
Bärends, dont j'admire la diligence, et l'admireray sans doute d'avantage, quand après  
l'avoir fait relire, je le pourray parcourir avec plus d'attention. Je dis le même, de 20  
ce beau recueil des anciens historiens, dont vous avez regalé le public. Mais pour les

---

Gedächtnisbandes für Kurf. Ernst August gedruckt wurden, in dem vermutlich auch Gedichte von MAURO ent-  
halten sind; vgl. *Nel'Essequie del Ser<sup>mo</sup> Ernesto Augusto* oder *A la glorieuse Memoire de S. A. Electorale Ernest*  
*Auguste* oder *Ernesto Augusto Elect. Brunsvicensi Principi vere augusto*, 1698. 9 amys ... decouvertes:  
bei der Suche nach Urkunden zur Welfengeschichte in venezianischen Archiven halfen noch M. A. Fardella, 25  
E. Mocenigo u. G. B. Zanovello; vgl. u. a. I, 14 N. 258 sowie einen Brief Zanovellos an Mauro vom 14. Februar  
1698 (LBr. 619 Bl. 32), in dem er von den weiteren Bemühungen berichtet.

Zu N. 357: K dankt für ein Bücherpaket, das Leibniz über F. v. Walter gesandt hatte (vgl. N. 340); K wird  
beantwortet durch N. 397. Beischluß war ein Brief an B. v. Oberg (vgl. auch N. 416). 18 l'ouvrage: C. B.  
BEHRENS, *Historische Beschreibung des ... Hauses der Herren von Steinberg*, 1697. 21 recueil ... public: 30  
wohl nur der 1. Bd von LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, 1698.

*Parentalia*, de Feue S. A. Electorale, Monseigneur vostre Maistre, je l'ay lû dés le moment, qu'il me fut rendu, et y ay reconnu le beau style de l'Auteur, qui a ramassé tant de belles choses en si peu de pages. Permettez moy, qu'icy je vous demande, pourquoy parmis les autres éclats de la Grande Maison de Vos Souverains, entre lesquelles, vous mentionnez aussy, qu'elle a donné deux Empereurs, et deux Imperatrices, vous avez voulu taire celui, qui est affermy par des celebres et anciens Auteurs de l'Histoire Allemande, c'est à dire, que l'Electorat desja jadis leur a été hereditaire. Je ne suis point de ce sentiment des auteurs, qui commencent l'Origine de cet illustre College depuis Otton III. Je sçay, que long temps après luy l'Election Imperiale a été faite par tout le College des Princes, et que nous ne pouvons rien avoir d'assuré du premier commencement du Septemvirat. Mais j'ay toujours cru, que ce passage de l'histoire de Frederic I. meritoit quelque reflexion où se trouvent ces mots. *Henricum ob feudi noxiam commissariam peractam, Ducatu Ripuariorum et Saxoniae exfestucamus eum, omnesque ejus posteros dictis Dominiis et terris exspoliamus, et ab eo illiusque generationis hominibus auferimus Jus eligendi Caesarem qua laudis praerogativa ipse et Pater ejus splendidus exstitit.* Ce qui est encore affermy par un autre, où dit Empereur Frederic I. confere à Bernhard le Duché de Saxe, par les mots suivants. *In Bernhardum nobis ac Imperio fidelem et dilectum Principem conferimus tractum Saxonicum ac munus Electoratistijum, quae Henrico priori possessori omni jure postulante abjudicavimus.* Ces deux passages m'ont persuadé, qu'au moins la Serenissime Maison de Brounswich pourroit conter deux Electeurs, avant vostre Heros trépassé. Mais vous, qui approfondissez toutes choses avec exactitude, devez avoir eu des fortes raisons, pour ne rien passer du cy-dessus dans vostre Ecrit; lesquelles je vous supplie, de me vouloir communiquer, afin que je me desabuse, en cas que ces deux passages ne passent pas auprès de vous pour authentiques.

Je prends la liberté de vous charger d'une lettre pour Mons<sup>r</sup> d'Oberg; que je presume bien encore à Vienne; mais n'en étant pas assuré, j'ay crû, que vous au moins ne sçauriez manquer son adresse.

1 f. *Parentalia* ... rendu: *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff* ... Ernst Augusten Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, 1698, und wohl auch LEIBNIZ' *Epigramma in Gesta Electoris* (vgl. N. 414).  
 5 mentionnez ... Imperatrices: LEIBNIZ, *Personalia*, 1698, S. 3 (falsche Paginierung statt 5). 12 *Henricum*: Heinrich d. Löwe. 12–16 *Henricum* ... *exstitit*: vgl. Ch. GEWOLDUS, *De sacr. Rom. Imperii septemviratu commentarius*, 1616, S. 75. 15 *Pater*: Heinrich d. Stolze. 17–20 *In Bernhardum* ... *abjudicavimus*: Ebd., S. 75 f. 21 Heros trépassé: der am 23. Januar (2. Februar) 1698 verstorbene Kurfürst Ernst August. 23 vostre Ecrit: LEIBNIZ, *Personalia*, 1698.

Je cherche depuis quelque temps un livre, ou pour mieux dire, un livret in 8, dont le nom de l'auteur m'est échappé. C'est un vieux Ecclesiastique, si je ne me trompe, Irlandois, qui a écrit de l'Eternité, en un certain genre de vers Heroique, et Dactylique assez singulier, et difficile; et qui par là est assez distingué. Je l'ay eu, mais je ne le trouve plus dans ma bibliotheque, et ne le sçaurois retrouver chez les libraires, en ayant perdu le nom de l'Auteur. Sa lecture m'a autrefois diverty et edifié, tout ensemble; Car ces trois mille vers, qu'il contient, ne sont qu'un entas de Sentences Theologiques et morales. J'en coucheray icy quelques unes, qui se representent encore à ma memoire, si ceux là peutêtre vous le rendoient connoissable, et qu'il se trouvast dans vostre Auguste Bibliotheque. Les premiers vers du livre sont.

*Hora novissima, tempora pessima sunt, vigilemus;  
Ecce minaciter imminet arbiter ille supremus;  
Imminet, Imminet, qui<sup>1</sup> mala terminet, aequa coronet,  
Justa remuneret, anxia liberet, aethera donet<sup>2</sup>.*

Et au millieu se trouvent quelque part les Suivants.

*Si dat oluscula, mensa minuscula, Pace quieta,  
Non pete grandia lautaque Prandia, lite repleta.*

Je vous demande pardon, de ces importunitéz. Je suis un peu en peine de retrouver l'auteur, de ce livre, pour le faire revenir. Et ay crû, que possiblement il vous pourroit être connu. Je suis encore toujours à Esens, mais je me prepare pour faire un voyage s'il plaist à Dieu, en Suede, qui me mangera apparemment l'Eté. Je vous demande, Monsieur la Continuation de vostre chere Amitié, et suis { ... }

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Privé de Justice de S. A. E<sup>le</sup> de Brounswich à Hannovre.

<sup>1</sup> {Korrektur von Leibniz' Hand:} ut

<sup>2</sup> {Am Rande von Leibniz' Hand:} C'est Bernardus Morlanensis *de Contemptu Mundi*

11–14 *Hora ... donet*: vgl. z. B. die Ausgabe von BERNARDUS Morlanensis, *De contemptu mundi libri tres*, 1640, S. 1. 16f. *Si ... repleta*: Ebd., Praefatio, [S. 1].

## 358. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 26. April (6. Mai) 1698. [327.364.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 661 Bl. 39. 4<sup>o</sup>. 1 S.

Arnstat 26 Avril 1698.

5 Monseigneur le Comte de Schwartzbourg m'a commandé d'envoyer les coles cy jointes à Monsieur l'Abbé Molanus pour le prier d'en dire son sentiment, et s'il sçait par qui et pourquoi ces medailles ont esté frappées. Mais comme je ne sçay point le titre de mondit Sieur Abbé, j'ay eu peur de manquer à ceste formalité d'ont on se fait un[e] affaire en Allemagne: c'est pourquoi je prend la liberté de Vous les adresser et  
10 Vous supplie de les remettre à Monsieur l'Abbé en l'assurant de mes tres humbles Respects et le prier en mesme tems de satisfaire à la priere et curiosité de Mond' Sg<sup>r</sup> le Comte.

L'on me mande de Berne qu'à deux lieux de la ville on a mis un jeune Predicateur dans un village, lequel est dans une pieté incomparable, depuis peu qu'il presche, il  
15 se trouve que 10, 12 et 15 personne[s] tombent comme evanouies d'ont quelques unes sont comme en fureur, apres quoi elles pleurent leurs pechez et deviennent tout autres et entierement converties: il y a qui estoient impies et sont presentement les plus honnetes gens, priants Dieu continuellement.

Excusez la liberté que je prens et la peine que je Vous donne, croyez moy cependant  
20 dant cordialement { ... }

## 359. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Wolfenbüttel, 23. April (3. Mai) [– 7.(?) Mai] 1698. [353.361.]

**Überlieferung:**

<sup>L<sup>1</sup></sup> Konzept: LBr. 587 Bl. 92–93. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 4 S. Mit Änderungen. Eigh. Anschrift. – Gedr. (teilw.):  
25 GUERRIER, *Leibniz*, 1873, S. 36 (= S. 554 Z. 8–Z. 12 unseres Textes).

---

Zu N. 358: K hatte als Beilage Münzabgüsse für G. W. Molanus. 13 f. Predicateur: nicht identifiziert; vgl. hierzu R. DELLSPERGER, *Die Anfänge d. Pietismus in Bern*, Göttingen 1984 (*Arbeiten z. Gesch. d. Pietismus*, Bd 22).

Zu N. 359: <sup>L<sup>2</sup></sup> antwortet auf N. 324 und N. 337, hatte als Beilage den im PS. erwähnten Brief von Bonjour  
30 an Ludolf (vgl. auch N. 66) und wird beantwortet durch N. 362 und N. 399. <sup>L<sup>2</sup></sup> sollte zunächst (offenbar zusam-

*L*<sup>2</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 28. 4<sup>o</sup>. 2 S. Mit geringfügigen Änderungen. Über der Anrede von Ludolfs Hand: „praes. d. 2. Maji 98“, „resp. 24. Maji 98.“ Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: GUHRAUER, Kur-Mainz, 2, 1839, S. 234–236.

A Abschrift von *L*<sup>2</sup>: Ebd. Nr. 28a. 4<sup>o</sup>. 3 S. von unbekannter Hand.

5

### Vir Amplissime Fautor et Amice Honoratissime

Gaudeo librum Adami Bohoritii apud vos repertum esse. Itaque valde rogo, ut eum mihi ex Bibliotheca vestra publica obtinere ne graveris et Lipsiam occasione nundinarum usus mittas. Curabo diligenter, ut sartus tectusque restituatur.

*Glenen*, esse lanceam dubium amplius non est. Varia reperta sunt loca quae id confirmant. Et in *Amadisi* versione Germanica vox illa hoc sensu saepe adhibetur. 10  
Gratias interim pro locis indicatis ago. Lanceas pro hastatis et Galli usurpant *mille lances*; et equos pro equitibus. Unde quidam Historicus Gallus irrisus est, qui scripserat: *mille Cheveaux dont mon pere en estoit un*. Sic *degen* quoque non mirum olim Germanis adhibitum pro gladio pariter et milite. 15

Domino D. Meiero Tuas misi. In Etymologicis fateor regulis quibusdam opus esse ex Analogia sumtis. Interim fit aliquando (uti in omnibus quae pendent a casu) ut veriora sint, quae minus sunt verisimilia; et a voce originaria ad derivatam perveniatur per aliquot mutationes inexpectatas. Sed hoc non facile admittendum, nisi ut in Genealogiis quivis gradus intermedius certa auctoritate stabiliatur. 20

Dolebam et ego, quod dominus cognatus Tuus ab homine ut apparet stupido non saltem pleraque orationis dominicae verba exculpere potuerat. Videtur ille linguarum

12–15 Lanceas ... et milite *erg. L*<sup>1</sup> 12 Lanceas pro hominibus *L*<sup>1</sup> 14f. un ut degen olim  
Germanis tam pro gladio quam pro milite *L*<sup>1</sup> 19 inexpectatas *erg. L*<sup>1</sup>

men mit N. 353) durch einen Mitarbeiter N. Försters von Hannover mit nach Leipzig genommen werden, wurde dann mit N. 66 aber von Feller nach Wolfenbüttel übersandt, wo Leibniz – wir vermuten am 7. Mai – noch das PS. anfügte. 7–9 Gaudeo ... restituatur: senkrechter Strich mit Tinte am linken Rand, wohl von Ludolfs Hand. 7 librum ... Bohoritii: A. BOHORIZH, *Arcticae horulae ... de Latinocarniola literatura*, 1584. 8 Bibliotheca vestra publica: mit roter Tinte unterstrichen, wohl von Ludolfs Hand. 8f. Lipsiam ... restituatur: vgl. N. 353 u. N. 442. 8f. occasione nundinarum: mit roter Tinte unterstrichen, wohl von Ludolfs Hand. 11 in *Amadisi* ... adhibetur: den gleichen Hinweis gibt Leibniz schon in I, 12 N. 238. 12–14 *mille ... un*: mit roter Tinte unterstrichen, wohl von Ludolfs Hand. 13f. Historicus Gallus ... scripserat: nicht identifiziert. 16 Tuas: war Beilage zu N. 324. 21 cognatus Tuus: H. W. Ludolf, vgl. auch N. 337. 25

variarum cognoscendarum non vulgari dote pollere, et alioqui bene animatus esse; puto adhuc Halis Saxonum agere, quorsum ei scribam quamprimum.

Obtineri quidem virorum prudentum opera a Theologis aliisque potest, ut nonnihil premant affectus quo minus erumpant intempestive; sed ut persequendi sese mutuo  
5 ardor cesset prima quaque occasione sese exerturus, effici nequit, quamdiu sibi persuadent adversariorum opinionem saluti aeternae esse adversam. Anima enim omnibus aliis rebus pretiosior est; Ejusque conservationi omnia cedere debent.

Ante biduum Halberstadii fuere impedimenta legationis Moschicae praemissa, atque illinc porro Lipsiam Pragamque petentia. Legati ipsi mox (reverso credo Tzare)  
10 sequentur, et ad Caesaris aulam tendent; In eo elaboraturi, ut ne pax cum Turcis praecipitetur. Et sane tametsi Rex magnae Britanniae conciliator pacis utrinque placuerit, Caesari scilicet et Turcis, vereor tamen ut pax tam subito coire possit. Certamen etiam nonnullum fore puto, de reddenda Transylvanis libertate.

Ajunt Gallos publice passim jactare regem suum non tam id quaerere ut haere-  
15 ditatem Hispanicam aliquando cernat ipse, quam ne ad Caesaris filium deferatur. Sed his vocibus ego fidendum non puto. Ut taceam iniquum esse auferri Austriacae domui quod ipsi summo jure debetur.

P. Bouvetus mihi ante discessum Rupella scripsit, measque novissimis exceptis accepit. Interea Icona *Βασιλκήν* Magni Sinarum Monarchae dono ejus accepi, libello  
20 eleganti ab ipso Gallice depictam, quem in Latinum transferri curabo, Et *Novissimis Sinicis* recudendis adjiciam. Vale. Dabam Guelfebyti 23 April 1698

deditissimus

G. G. Leibnitiuss

Ecce literas ad Te a P. Bonjour quas vellem minus concisas. Responsum Tuum libens curabo.

25 5 cesset (1) obtineri (2) | prima quaque ... exerturus effici erg. | L<sup>1</sup> 12 f. Certamen ... libertate  
erg. L<sup>1</sup> 13 reddenda L<sup>2</sup>, ändert Hrsg. nach L<sup>1</sup> 23 f. Ecce ... curabo erg. L<sup>2</sup>

2 scribam: Leibniz schrieb ihm am 11./21. Mai nach Halle (N. 379); vgl. auch N. 362. 18 scripsit:  
N. 238. 18 novissimis exceptis: Bouvet erhielt zwar Leibniz' Brief vom 30. Januar (N. 175), nicht aber  
den vorangegangenen von Mitte Januar (N. 145). 21 adjiciam: eine lat. Übers. von J. BOUVETS *Portrait de*  
30 *l'Empereur de la Chine*, 1697, fügte LEIBNIZ der 2. Aufl. seiner *Novissima Sinica*, 1699, ein.



## 360. FRANCESCO PALMIERI AN LEIBNIZ

Hannover, 28. April (8. Mai) 1698. [187.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 708 Bl. 6. 4°. 1 S. Oberer Rand beschädigt.

Hannovre 28 Avril 1698

Ayant commencé haujourdui à faire quelque reglement dans notre Cour je vous 5  
 puis dire, comme Monsieur Nicolini, et D. Vincenz celui qui jout la basse de Viole ont  
 eu leur congè, l'autre qui s'appelle Monari est encor en service, mais il m'a dit qu'il  
 veut demander son congè, je vous prie donc d'en advertir S. A. S. Monseig<sup>r</sup> le Duc et  
 de luy rendre mes tres profonds respects; en attendant je suis 〈 ... 〉

## 361. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

10

Frankfurt a.M., 28. April (8. Mai) 1698. [359.362.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 96. 4°. 1/2 S. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 176; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 149.

Post meas die 9. et 16. Aprilis ad te datas literas accepi inclusas a P. Papebrochio  
 cum *Elucidatione Historica Actorum*, quam tibi hic mittere volui. Accepi nuper Lutetia 15  
 Parisiorum *Pourtrait Historique de l'Empereur de la Chine*, présenté au Roy, par le P. J.  
 Bouvet, Missionnaire de la Chine. Expecto Responsiones et judicium tuum ad binas meas  
 literas, quibus alias Bremam ad Meierum incluseram. Vale. Francoforti d. 28. Aprilis,  
 Anno 1698.

Tentzelius hunc meo hospitio hisce nundinis fruitur, seque tibi officiose commendat. 20

---

Zu N. 360: K wurde wohl von Leibniz an Herzog Anton Ulrich weitergeleitet, vgl. N. 68. Zu unserem  
 Stück vgl. auch Herzog Anton Ulrichs Brief N. 57. Das nächste Stück der Korrespondenz ist Palmieris Brief  
 vom 11. (21.) November 1698 (Druck in I, 16). – Leibniz hielt sich in Wolfenbüttel auf, wohin er am 19. (29.)  
 April gereist war (vgl. N. 342). 8 Duc: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel.

Zu N. 361: K hatte als Beilage N. 341 mit PAPEBROCHS Übersicht über den 3. Teil seiner *Responsio ad* 25  
*exhibitionem errorum* (u. d. Tit. *Elucidatio historia Actorum*), welcher 1699 erschienen ist. K wird erwähnt in  
 N. 362 und beantwortet durch N. 392. 14 meas ... literas: N. 324 und N. 337. 18 alias ... incluseram:  
 Beilage zu N. 324.

## 362. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 3./13. Mai 1698. [361.392.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 587 Bl. 97. 4°. 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. – Unter dem Text von *K* auf Bl. 97 r<sup>o</sup> *L*<sup>2</sup> von N. 392. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 177; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 149–150.

Literas meas perbreves cum *Elucidatione historica Actorum* Papebrochii, cum nupero tabellario procul dubio accepisti. Nunc, quia alias de P. Bonjour mihi misisti, teque meas responsiones ad illum curaturum obtulisti, rogo, ut earum sedulam curam geras; quam ob causam tibi illas mittere volui sub sigillo volante, ut meam exinde  
 10 perspicere possis mentem. De voce *Glenen* quod mecum consentias, gratum est. Agnatus meus Henr. Wilhelm. Ludolffus non amplius Halae Saxonum agit, sed Venetias profectus est. Negotium autem et studium suum mihi nondum indicavit. Vale. Francofurti d. 3/13 Maj. 1698. Plura proxime. Tentzelius nunc mecum agit nundinas Vernaales, teque officiose salutatur.

15 *A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseill. de S. A. E<sup>le</sup> de Brunsvig Luneburg etc. à Hanover.*

## 363. LEIBNIZ AN JEAN-JACQUES BOISOT

[Wolfenbüttel, 4./14. Mai 1698.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 685 (Nicaise) Bl. 126–127. 1 Bog. 8°. 2 3/4 S. Mit zahlreichen  
 20 Änderungen.

---

Zu N. 362: *K* antwortet auf N. 359, hatte als Beilage einen Brief von Ludolf an G. Bonjour vom 3./13. Mai 1698 (Auszug von Leibniz' Hand in LBr. 587 Bl. 98; gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 213–214) und wird beantwortet durch N. 392. 6 Literas meas: N. 361. 7 alias ... misisti: als Beilage zu N. 359.

25 Zu N. 363: Wir datieren *L* nach dem Leibnizbrief an C. Nicaise vom 4./14. Mai 1698 (GERHARDT, *Philos. Schr.*, 2, 1879, S. 580–583), dem die nicht gefundene Abfertigung beigelegt wurde. Unser Brief bezieht sich auf ein Schreiben Boisots an Nicaise vom 18. April 1698, das dieser am 19. April mit eigenen Zusätzen an Leibniz weitersandte (LBr. 685 Bl. 124–125). Boisot teilt darin mit, daß er auf Pariser Bitte hin mit der Königlichen Bibliothek in Verhandlungen über den Verkauf der Handschriftensammlung seines Bruders Jean-Baptiste B. eingetreten sei. Darum müsse Leibniz sich schnell melden, wenn er vorher noch Abschriften angefertigt bekommen wolle. Eine Antwort Boisots (nicht gefunden) erwähnt Leibniz in einem Brief an Nicaise  
 30 vom 23. Dezember 1698 (2. Januar 1699; gedr. GERHARDT, *a. a. O.*, S. 584–586).

Monsieur

Vous m'aviés fait la grace de me mander la liste des pieces dont je pouvois choisir. Je Vous en avois fait mes tres humbles remercemens, et je m'estois proposé de la comparer avec mes recueils, et ceux dont je puis disposer, pour marquer celles que je souhaiterois le plus. Mais par je ne sçay quel accident la liste s'estant égarée parmy mes papiers l'esperance de la retrouver m'avoit tousjours fait differer de vous avouer ce malheur ou plustost cette faute. Maintenant puisque j'apprens que le temps presse, je me voy reduit, à vous en demander pardon, et à avoir recours à cette grande bonté, que vous m'avés fait paroistre, Monsieur, à l'exemple de feu Mons. vostre frere. Je ne sçay si je dois oser vous supplier de m'envoyer de nouveau cette liste. Je me souviens aussi, que la plus part des pieces me paroisoient dignes d'estre obtenues; mais je ne voulois vous les demander, qu'à condition de pouvoir faire moy meme la depense des copies; ou bien en cas qu'on eût manqué des personnes propres à les faire, j'aurois souhaité d'obtenir pour quelque temps ces deux Tomes où les pieces se trouvent, et on auroit pû prendre des mesures tres seures maintenant que la paix est faite, pour les faire passer à Bale et de là à Francfort; et j'aurois voulu donner toutes les assurances necessaires pour ne faire point douter d'une exacte restitution. Presentement je ne sçay, Monsieur, s'il m'est permis encor de former ces souhaits et d'en esperer quelque succes. Mon obligation en seroit encor plus grande, et le public vous en seroit tres redevable aussi bien qu'à l'illustre memoire de feu Monsieur l'Abbé. J'attendray vostre decision, et je seray avec zeile et reconnoissance

Monsieur etc.

à Mons. le President Boisot à Besançon

P.S. Si le traité pour les Ms. de feu Monsieur l'Abbé Boisot n'est pas encor fait, et si vous avés, Monsieur, les mains encor libres pour chercher les meilleures conditions que vous pourrés trouver je pourrois vous offrir l'occasion de traiter avec un Prince

---

2 la liste ... choisir: zur Übersendung des Inhaltsverzeichnisses von zwei Urkundenbänden vgl. I, 14 N. 98 Erl. 5 égarée: Leibniz fand sie später wieder, vgl. ebd. 24 traité ... fait: Boisots Sammlung der Papiere des Kardinals A. Perrenot de Granvelle ging nicht nach Paris, sondern blieb in Besançon.

26f. prince d'Allemagne: Leibniz meint wohl Rudolf August u. Anton Ulrich von Braunsch.-Lüneb.-Wolfenbüttel. 30

d'Allemagne, qui cherche à enrichir sa Bibliotheque de quelque chose de Curieux. Celle du Roy abonde tellement de ces sortes de richesses, que tout ce qui y peut encor entrer n'y peut gueres paroistre au lieu que vos Ms. seroient un des plus considerables ornemens de celle, dont je parle, et on y feroit d'autant plus d'honneur à la memoire de  
 5 ce grand homme qui les a amassés. S'il est donc permis d'y penser il faudroit sçavoir un peu plus distinctement tant les qualités, nombre et liste des Ms. que les conditions. Vous vous pouvés ouvrir à moy avec franchise sur ce que vous souhaités en quoy je ne doute point, que vous ne vous borniés à ce qui est raisonnable, et je tacherois de meriter l'honneur de vostre confiance.

10 364. LEIBNIZ AN ANDREAS MORELL

Wolfenbüttel, 4./14. Mai 1698. [358.406.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 661 Bl. 40–41. 1 Bog. 4°. 4 S. PS. am Rande von Bl. 40 v°. Mit mehreren Änderungen. – Teildr.: 1. BARUZI, *Leibniz*, 1909, S. 344–346; 2. GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 125–128.

15 A Monsieur Morel Conseiller de M. le Comte de Schwarzbouurg

Monsieur

Wolfenbutel 4/14 May 1698

Voicy deux lettres de Mons. l'Abbé Nicaise dont la premiere m'a esté rendue fort tard, et peu avant la seconde. Je le trouve tousjours un peu trop attaché aux opinions receues, et à l'air du monde; ce qui fait qu'il sera tousjours du sentiment de la Cour et  
 20 des gens qui sont en credit. On voit bien que si on laissoit faire la cour de Rome, elle seroit fort neutre au sujet de la dispute qui est entre l'Eveque de Meaux, et l'Arche-

1 Bibliotheque | publique *gestr.* | *L*

---

4 celle ... parle: Bibliotheca Augusta in Wolfenbüttel.

Zu N. 364: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf N. 248 und N. 327 und wird bestätigt in  
 25 N. 406 und N. 485 und ausführlich beantwortet in N. 499. Beilage waren zwei Briefe von C. Nicaise an Morell vom 27. Februar 1698 (nebst „Extrait des Inventaires du Cabinet de Mons. Begon“, gedr. 1. Dezember 1697; Auszug von Leibniz' Hand LBr. 685 Bl. 120) u. vom 17. April 1698 (Auszug von Leibniz' Hand LBr. 685 Bl. 123, Teildr. GRUA, *Textes*, 1, S. 124) und wohl auch der S. 562 Z. 1 f. erwähnte Brief von J. G. Gichtel. 21 dispute: J.-B. Bossuets u. F. Fénelons Kontroverse über den Begriff der wahren Gottesliebe und den Quietismus.

veque de Cambray, mais c'est la cour de France qui pousse la condamnation du livre de cet Archevêque. Je voy que les Jesuites sont un peu mis à l'écart maintenant, mais je ne sçay si ceux qui ont le dessus apresent, sont meilleurs. Chacun a son tour.

Le bon Monsieur de Spanheim est fort occupé. Les devoirs de sa charge ne luy laissent gueres de temps libre. Cependant c'est dommage que plusieurs beaux desseins 5 demeureront en arriere. Son absence de Berlin ne sera point favorable aux belles lettres.

J'apprendray à mon retour à Hanover, c'est à dire la semaine qui vient, si Mons. d'Helmont y est arrivé, car on l'attendoit. J'auray soin de luy demander l'endroit des sources de sel du territoire de Berne, et le presseray pour le découvrir, et je ne doute presque point qu'il ne le fasse, pourveu qu'il le sçache luy même, car souvent on luy 10 attribue des choses, aussi bien qu'à son pere, qu'il ne reconnoist point.

J'avois écrit à Mons. Witsen Bourguemaistre d'Amsterdam, et à Mons. Burnet Evêque de Salisbury, pour leur faire entendre, qu'on pourroit profiter du sejour et desseins du Czar pour des choses plus importantes que l'utilité de quelques particuliers, et que par son entremise on pourroit lier un commerce avec la Chine important meme 15 pour la religion. Mais je crois qu'en Hollande la jalousie de la Compagnie des Indes orientales ne permettra pas qu'on y pense; et en Angleterre on n'a que trop d'autres soins; et le Royaume du Ciel, est tousjours la derniere chose à la quelle on pense, à rebours de ce qui se devoit.

Si les Mystiques s'expliquoient bien, et si les autres estoient assez equitables pour 20 ne leur point attribuer des mauvaises explications, bien des disputes cesseroient; et il s'agiroit non pas de disputer mais de faire. Mais ceux qui n'ont pas grande envie de practiquer, sont bien aises de se jetter sur les disputes.

Si par l'estat passif de l'ame, on n'entend que de sousmettre sa volonté à celle de Dieu, et à ne vouloir que ce qu'il veut, c'est la chose du monde la plus raisonnable. Il en 25 est de même de la controverse de l'amour desinteressé, car comme le veritable amour de Dieu fait la perfection et la felicité de l'ame, son vray interest est d'aimer Dieu sur toutes choses. Et la supposition, qu'un amateur de Dieu pourroit estre content quand il seroit damné, est une fiction d'un cas impossible.

L'indifference ne vient que de l'ignorance; qui fait qu'on suspend son jugement; 30 rien ne sçauroit estre indifferent à celuy qui sçait tout. Car il ne sçauroit manquer de donner son veritable prix à chaque chose; Et comme il ne sçauroit manquer non plus

1 livre: FÉNELON, *Explication des maximes des saints*, 1697.  
Mons. Burnet: vgl. I, 14 N. 131 u. N. 311 in diesem Band.

12 écrit ... Witsen: vgl. N. 313.

12 à

de choisir le mieux qu'il est possible, il faut bien que la disposition de l'univers qu'il a choisie ne luy soit point indifferente. Cela n'empêche pas cependant que la corruption du monde visible ne soit tres grande, mais pour juger de l'univers entier, il faut prendre cette corruption avec son remede. La veritable raison s'accorde tousjours avec  
 5 la veritable revelation, et à mon avis on a tort d'opposer l'une à l'autre. Böhlm m'a paru profond, et je liray un jour ses oeuvres. Mais je souhaiterois pourtant d'en voir la quintessence en peu de paroles. Car estant distrait comme je suis par des occupations, et ayant des raisons de douter qu'il ait bien rencontré, et d'ailleurs ayant des preuves certaines d'une bonne partie de mes sentimens; je ne sçay s'il est raisonnable que je  
 10 m'engage aisement dans une si grande lecture, avant que je sçache si j'en pourray retirer assez d'utilité. Ce n'est pas assez de voir une Hypothese bien depeinte comme dans un tableau; les Romans sont ordinairement fort nets et clairs, mais ce ne sont pas pour cela des Histoires veritables. Je suis de vostre sentiment, Monsieur, qu'il faut s'exemter des disputes, et tacher d'avoir quelque chose d'assuré. Mais il ne faut pas recevoir pour  
 15 seur, ce qui n'est que plausible. Je ne sçauois m'attribuer une science certaine de tout ce que je souhaiterois de sçavoir en theologie; mais je crois pourtant de sçavoir assez certainement ce qui me paroist essentiel.

Comme tous les esprits sont des Unités, on peut dire que Dieu est l'unité primitive, exprimée par toutes les autres suivant leur portée. Sa bonté l'a mû à agir, et il y a en  
 20 luy trois primautés, pouvoir, sçavoir et vouloir; c'est de quoy resulte l'operation ou la creature, la quelle est variée selon les differentes combinaisons de l'unité avec le zero; ou bien du positif, avec le privatif; car le privatif n'est autre chose que les limites, et il y a partout des limites dans la creature, comme il y a partout des points dans la ligne. Cependant la creature est quelque chose de plus que des limites car elle a reçu quel-  
 25 que perfection ou vertu de Dieu; comme la ligne est autre chose que des points. Car dans le fonds le point (*terminus lineae*) n'est que la negation du progres ulterieur de ce qu'il termine. Je ne crois point qu'il y ait un nombre determiné de creatures; et à mon avis la cour du Monarque Supreme est plus grande qu'on ne pense. Comme il n'y a point lieu de douter de l'hypothese de Copernic, et qu'ainsi nostre globe de la terre  
 30 n'est qu'un satellite de cette fixe que nous appellons le soleil, il est aisé de juger que c'est une tres petite portion de l'univers, et qu'ainsi nous ne devons point juger par elle

2f. corruption (1) de l'univers (2) du L      6 et je (1) feray venir ses oeuvres par la voye que vous me  
 proposés (2) liray L      14 d'assuré. (1) Et je crois effectivement (2) Mais L      19 portée. (1) Je voudrois  
 qu'on ne parlât point metaphoriquement (2) Sa L      29 douter | à mon avis *gestr.* | L

des desseins de la creation en general, ny de tous les ordres des anges. Je crois en effect que la surface ou crouste de nostre terre, est un effect du feu, et d'une fusion ou vitrification; et je tiens même que la mer n'est qu'une espece d'*oleum per deliquium*, lorsqu'après le refroidissement, l'humidité retombant sur la terre, en a imbibé le sel fixe dont la mer est imprégnée. Je pense au reste que tout est animé, que tous les esprits (excepté Dieu) sont incorporés, que l'univers va tousjours en mieux, ou s'il recule que c'est pour mieux sauter, que toute substance organisée a en elle une infinité d'autres, et qu'elle a même ses semblables dans son centre; qu'aucune substance ne sçauroit perir; et que celles qui sont dans les tenebres des centres, seront produites sur le theatre à leur tour. Je ne sçay si ces sentimens s'accordent avec les vostres et celles de vostre auteur. Il y a pourtant quelque chose dans vostre lettre où je n'entre point assez. Vous concevés les anges placés d'abord dans une matiere subtile; soit, quoyque je croye que tant que le monde aura duré et durera, il y a tousjours eu et aura tousjours des matieres plus ou moins subtiles d'une infinité de degrés; et que celle qui est subtile à nostre egard est tousjours grossiere en comparaison d'une infinité d'autres plus subtiles. Aussi crois je qu'il n'y a point de premier element que Descartes s'imagine.

Pour ce qui est des 3 classes des anges, que la premiere est tombée, que sa cheute a esté de s'eriger en createur, ou de reveiller son centre tenebreux, que creer et reveiller ce centre est la même chose, que cela devoit faire un incendie corporel, que l'incendie de nostre globe est un effect de la cheute, que l'eau est survenue pour l'eteindre, que l'homme a esté fait pour remplir la place des anges tombés, que les deux tintures masculine et feminine (au rouge et au blanc) se trouvoient en luy ensemble dans le paradis, et qu'elles ont esté divisées en mâle et femelle separés par sa cheute de la vie paradisiaque dans l'astrale; ce sont des pensées ingenieuses, mais qui en partie auroient besoin d'explication, et en partie de preuve. Je ne meprise rien, mais je ne voudrois pas aussi

5 imprégnée. (1) Mais je ne sçay (a) si (b) comment cela a de la connexion avec la cheute des anges. Et je voudrois qv'on ne se servit point de paroles metaphoriques qvi flattent l'imagination, mais qvi n'eclaircissent point l'esprit, comme par exemple: reveiller le centre de la nature, allumer le nitre pur, la vie (d)u paradis consistant en deux tintures (2) Je L 7 organisée erg. L 16 f. s'imagine. (1) Apres cela viennent les trois classes des anges; en cela je crois qv'il n'y ait plus d'imagination qve de verité. Accordons les pourtant comme une belle Hypothese. Mais on ne voit pas bien (a) pourqv *bricht ab* (b) ny comment (aa) cette (bb) la premiere classe ait pû vouloir s'eriger en createur, ny comment elle ait peché en voulant reveiller (aaa) le monde (bbb) les tenebres de son centre | ny comment cela ait causé un incendie erg. | Pour (α) parler j *bricht ab* (β) expliquer les choses intelligiblement (: car je fuis les expressions metaphoriques :) j'aurois dit qve certains esprits (aa) (---) (ββ) ou anges, agissant (2) Je n'oserois point assurer qv'il n'y a qve | (3) Pour ce qvi est des erg. | 3 classes L

donner un trop grand prix aux choses. J'ay receu une lettre pour vous Monsieur, que je crois estre de M<sup>r</sup> Gichtel. Le couvert a pensé faire perir la lettre, car il y avoit un cachet extraordinaire, qui avoit donné de la curiosité aux gens. Et il est cause que la lettre m'a esté rendue fort tard. Il sera bon que cet ami n'use doresnavant que d'un cachet  
 5 ordinaire comme sur la lettre qui est pour vous, et par ce moyen je l'auray promptement et seurement. Ayant pris des mesures icy j'envoyeray les lettres pour vous à M. Reinerding secretaire qui est à la Bibliotheque, qui les fera donner au messenger. Et pour recevoir seurement vos lettres, mettés les Monsieur sous un couvert pour Mons. Reinerding Secretaire de Leur AA. SS. à Wolfenbutel, ou me les envoyés par la voye de  
 10 Cassel.

Je suis avec zeile, Monsieur etc. etc.

L'extrait de la lettre de M. Gichtel est fort bien écrit. Mais tous ces beaux sentimens ne marquent pas assez ce que je voudrois, c'est à dire du zeile pour la gloire de Dieu, et pour le bien du prochain. Bien des gens de pieté ne sont que trop Quietistes, c'est à dire  
 15 ils mettent la pieté dans leur manieres d'imaginer les choses, et s'ils ont du zeile, c'est tout au plus pour faire des proselites de leur opinions. Au lieu que le zeile veritable doit aller à secourir les maux des hommes, et à les porter à en faire autant pour l'amour de Dieu. C'est pour cela qu'il se faudroit [-]. Mais où sont ceux qui ont envie de le faire? Si j'en connoissois, je serois prest à prendre des mesures avec eux.

20 365. LEIBNIZ AN FERDINAND WILHELM VON SCHWARZENBERG  
 Wolfenbüttel, 4./14. Mai 1698.

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 398 (Hertel) Bl. 34–35. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen.

A S. A. S. Mg<sup>r</sup> le Prince de Schwarzenberg, Prince de l'Empire et Conseiller privé de l'Empereur

25 12 L'extrait ... lettre: N. 249. 18 faudroit [-]: bei dem auf engem Raum am Rande nachgetragenen PS. übersah Leibniz die Unvollständigkeit dieses Satzes.

Zu N. 365: Unser Brief ist das einzige überlieferte Stück dieser Korrespondenz. Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf die durch N. 67 übermittelten Wünsche Schwarzenbergs.



Monseigneur

Wolfenbutel 4/14 May 1698

J'ay appris que V. A. S. m'avoit fait l'honneur de s'informer de mes ouvrages, et de vouloir, que je fisse sçavoir les noms de ceux que je croirois avoir le mieux écrit des maisons d'Allemagne. Comme les volontés de V. A. S., lors qu'elles viennent à ma con-  
noissance, me sont des ordres, je prends la hardiesse de m'adresser à Elle meme, pour  
y satisfaire le mieux que je pourray. 5

Il y a des auteurs Genealogistes qui ont parlé de plusieurs Maisons à la fois; et il y en a qui ont écrit de quelque maison en particulier. Parmy les anciens Genealogistes je prefererois *Theatrum Genealogicum Henningesii*; car il est aussi exact qu'on avoit coustume d'estre alors, et il est tres abondant. Quant aux modernes Mon-  
sieur Spenerus dans sa *Sylloge Genealogica* et dans son livre *de Arte Heraldica*[.] Mons.  
Im-hof de Nurnberg, et Mons. Pfannerus dans un livre *de Gentibus vel familiis Principum* paroissent y avoir le mieux reussi. Si les beaux recueils de Mons. de Greiffencranz estoient publics, ce seroit encor tout autre chose. Cependant il faut avouer que presque  
tous ces auteurs publiés jusqu'icy n'ont pas encor bien éclairci les origines des maisons,  
et qu'il y a ordinairement là dessus plustost des opinions que des preuves. 15

Je viens à quelques Maisons en particulier. Pour les auteurs qui ont écrit exprés de celle d'Autriche, le Miroir publié en Allemand autres fois par un Seigneur Fugger, et continué par Salomon de Birken n'est pas à mépriser; le livre latin de Gerard de Roo seroit meilleur qu'il n'est, s'il estoit plus ample. Guillimannus s'est attaché à éclaircir les  
origines dans un livre intitulé *Habsburgica*, et en effect, *primus desiit ineptire*,  
ayant eu soin de chercher dans des diplomes ou titres des anciens cartulaires. Avec tout cela, on trouve qu'il n'a pas encor entierement reussi, et sans parler de ce que Chifletius et Blondel ont dit depuis en ecrivant celui là pour la Maison d'Autriche et celui cy pour la France; j'ay esté surpris que feu Mons. Lambecius, qui estoit sçavant homme 25

11 et ... *Heraldica* *erg. L*

11 *Arte Heraldica*: vgl. Ph. J. SPENER, *Historia insignium illustrium seu operis heraldici ... pars specialis*, SV.

12 Im-hof de Nurnberg: vgl. J. W. IMHOF, *S. Rom. Germanici imperii procerum ... notitia historico-heraldico-genealogica*, 1684 u. ö.

12f. *de ... Principum*: T. PFANNER, *Liber de praecipuis Germaniae principum gentibus*, SV.

18f. le Miroir ... Birken: J. J. FUGGER, *Spiegel der Ehren des ... Erzhauses Oesterreich ... erweitert ... u. in 6 Bücher eingetheilet durch Sigismund v. Birken*, 1668.

19 Livre ... Roo: vgl. G. ROO, *Annales rerum belli domique ab Austriacis Habsburgicae gentis principibus ... gestarum*, 1592.

21 *primus ... ineptire*: vgl. CATULL, *Carmina* 8, 34.

23–25 ce que ... France: vgl. J.-J. CHIFFLET, *Stemma Austriacum*, 1650, u. D. BLONDEL, *Genealogiae francicae plenior assertio*, Bd 1–2, 1654.

sans doute, a voulu renouveler l'opinion de l'origine Anicienne. Ainsi la matiere demande une plus ample discussion.

La maison de Baviere, qui est la même avec la Palatine a eu des bons auteurs, Aventin a esté des premiers. C'est sans doute un écrivain excellent à cause de son  
 5 érudition, de son jugement, et de sa liberté; depuis le P. Brunner Jesuite, et le Chancelier Adelsreuter ont aussi fort bien écrit sur l'Histoire de Baviere. Quant aux Palatins à part, on a les origines palatines de Freherus, et l'Histoire de Paraeus. Cependant la  
 branche Palatine manque encor d'une bonne Histoire; quoyqu'elle en auroit fort besoin à present. Quelque ami me consulta sur la controverse presente avec Mad. la Duchesse  
 10 d'Orleans, mais quoyque je luy eusse repondu sur quelques points, je fus obligé de dire au reste, que les choses n'estant pas encor bien approfondies, il falloit recourir aux Archives.

La Maison de Saxe a eu encor des bons Historiens. Georgius Fabricius en Latin, et Petrus Albinus en Allemand, en sont des meilleurs. On y peut joindre le livre que  
 15 Mons. Spener a fait exprés sur les armes de Saxe. Cependant les origines des Maisons tant de Baviere que de Saxe ne laissent pas d'estre encor douteuses, et les preuves de l'origine Caroline des Bavares aussi bien que de l'origine Witikindée des Saxons se trouvent bien foibles. Il n'y a gueres de bon auteur de la maison de Brandebourg. Engelius, Angelus, et Leitingerus ont écrit du pays, mais ce que M. Lairiz a publié sur  
 20 la famille ne satisfait pas assez. Bunting a fait la Chronique de la maison de Bronsvic et

- 
- 4 Aventin: J. TURMAIR, gen. Aventinus, *Annalium Boiorum ... libri VII.*, 1554 u. ö. 5f. le P. Brunner ... Baviere: A. BRUNNER, *Annales virtutis et fortunae Boiorum a primis initiis ad annum 1314*, T. 1–3, 1626–37, u. J. VERVAUX (J. Adlzreiter von Tettenweis, Pseud.), *Boicae gentis annalium partes III.*, 1662. 7 les ... Freherus: vgl. M. FREHER, *Originum palatarum commentarius*, P. 1–2., 1599; Ed. sec. 1612–13. 7 l'Histoire de Pareus: D. PAREUS, *Historia Palatina in qua ... familiae Comitum Palatinorum Rheni et utriusque Bavariae Ducum vitae ac res gestae perscribuntur*, 1633. 9f. Quelque ami ... d'Orleans: vgl. das Schreiben von J. Chr. v. Limbach (N. 297). 10 repondu: vgl. N. 318. 13 Fabricius: G. FABRICIUS, *Saxoniae illustratae libri novem*, 2 Tle, 1607, u. *Rerum Germaniae magnae et Saxoniae universae memorabilium, mirabiliumque, volumina duo*, 1609. 14 Albinus: P. ALBINUS, 30 *New Stambuch und Beschreibung des ... Hauses Sachsen*, 1602. 14f. livre ... Saxe: Ph. J. SPENER, *Insignia Ser. Familiae Saxonicae*, 1668. 19 Engelius, Angelus: A. ENGEL (Angelus), *Annales Marchiae Brandenburgicae*, 1598. 19 Leitingerus: N. LEUTINGER, *De Marchia Brandenburgensi ejusque statu commentarii*, 1587–99. 19 Lairiz: J. G. LAYRIZ, *Neu-angelegter Historisch Genealogischer Palm-Wald, worinnen die itzo in Teutschland ruhmblühende Häuser ... auch Fürstliche Stamm-Bäume nach ihren Stamm- 35 Wurzeln ... untersucht, mit dero Gebietschafften ... beschrieben ... werden*, 1686. 20f. Bunting ... Meibomius: H. BÜNTING, *Braunschweigische und Lüneburgische Chronica*, T. 1–4, 1584 u. ö.; *Newe, Volstedige ... Chronica*, hrsg. v. H. Meibom d. Ä., 1620.

cet auteur corrigé par Meibomius n'est pas à mépriser. Cependant il y a encor beaucoup à dire; et j'ay esté obligé de faire un voyage expres en Italie pour en mieux decouvrir les ancestres, et j'ay trouvé des preuves solides qui justifient son origine commune avec celle d'Este.

La Chronique de la maison de Hesse de Mons. Winkelman est sous la presse. Elle pourra nous apprendre quelques bonnes choses. Il a fait aussi celle d'Oldenbourg et d'ailleurs Cypraeus et Dankwert ont le mieux écrit de Holstein. On n'a pas encor de bonne Histoire de Wurtemberg, excepté ce que M. Pregizer a commencé d'en donner, et les petites dissertations de celle d'Anhalt faite par Mons. Sagittarius et de celle de Bade par M. Schurzfleisch valent mieux que des ouvrages entiers. Car l'Histoire d'Anhalt de Brotuf n'est pas grande chose.

Pour ce qui est de mes ouvrages, quoyque j'aye écrit beaucoup, je n'ay publié que peu de chose. Dans ma jeunesse j'ay donné une Methode de jurisprudence; et un Essai de philosophie naturelle, qu'on a fait reimprimer à Londres. Depuis j'ay publié quelques nouvelles decouvertes dans les mathematiques inserées dans les journaux des sçavans de Leipzig, de Paris, d'Angleterre, et de Hollande, aussi bien que de Berlin. Ce sont seulement quelques pages chaque fois, et non pas des livres entiers. Cependant un gentilhomme françois nommé le Marquis de l'Hospital a pris plaisir depuis peu de faire un livre exprés in 4<sup>o</sup> sur le calul de la science de l'infini que j'avois proposé et qu'on a trouvé propre à deterrer des choses qui sans cela paroisoient presque impenetrables

---

3f. j'ay trouvé ... d'Este: vgl. u. a. LEIBNIZ' *Lettre sur la connexion*, 1695. 5 Chronique: J. J. WINKELMANN, *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*, Tl 1–6, 1697 bis 1754. 6 celle d'Oldenbourg: WINKELMANN, *Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter Kriegs-Handlungen*, 1671. 7 Cypraeus ... Holstein: J. A. CYPRAEUS, *Annales episcoporum Slesvicensium ... Inserta simul brevi ... regum Daniae ac ducum Slesvici ac Holsatiae genealogia*, 1652; 25 C. DANCKWERTH, *Neue Landesbeschreibung der zwei Hertzogtümer Schleswich und Holstein*, 1652. 8f. ce ... donner: J. U. PREGITZER [Praes.], *Regna gentesque in Europa principes ex Suevis*. [Resp.:] J. W. Forstner, 1684; *Gentium et regnorum Europae ex Suevis continuatio*. [Resp.:] Ph. H. v. Gölitz, 1684. 9 dissertations ... Sagittarius: C. SAGITTARIUS [Praes.], *Historia principum Anhaltinorum*. [Resp.:] G. H. Goetze, 1686. Vgl. auch SV. 10 celle ... Schurzfleisch: C. S. SCHURZFLEISCH, *Diss. De rebus Badensibus*, 1698. 30 10f. l'Histoire ... Brotuf: E. BROTUFF, *Chronica Von den Antiquiteten des Keiserlichen Stiffts, der Römischen Burg und Stadt Mürsburg, an der Salah bey Thüringen*, 1557. 13 une Methode de jurisprudence: LEIBNIZ, *Nova methodus discendae docendaeque jurisprudentiae*, 1667. 13f. Essai ... Londres: LEIBNIZ, *Hypothesis Physica nova*, 1671, u. *Theoria motus abstracti*, 1671. 15f. les journaux ... Berlin: *Acta erud.*; *Journal des Sçavans*; *Philosophical Transactions*; *Nouvelles de la république des lettres*; *Nouveau Journal des Sçavans*. 19 livre ... l'infini: G.-F.-A. de L'HOSPITAL, *Analyse des infiniment petits*, 1696.

dans la nature comme il reconnoist apres d'autres des plus habiles. J'ay donné aussi sous le nom de *Codex juris gentium diplomaticus* un recueil de traités de paix et d'alliance et autres pieces sur les actes publics, qui paroissent de consequence et qui pour la pluspart n'avoient pas encor esté imprimées, où je m'étois attaché sur-  
 5 tout à mettre dans leur jour les droits de l'Empire hors de l'Allemagne, le tout sur des diplomes considerables, qui n'avoient pas esté bien connus; à l'exemple des François et autres estrangers, qui travaillent pour leur patrie. J'ose dire qu'on n'a gueres publié d'ouvrage depuis qui donne plus de nouvelles lumieres sur cette sorte des droits de l'Empire, et on pourroit sans doute en dire bien d'autres choses, si la Cour Imperiale y  
 10 pouvoit faire reflexion. Mais il faut avouer qu'elle a des soins plus pressans. On diroit peutestre *unum esse faciendum alterum non omittendum*, mais il n'appartient pas aux particuliers, de s'ingerer à dire ce qu'on doit faire ou non. Au reste j'ay fait encor quelques ouvrages publiés et retouchés par ordre des princes, mais ils ne sont pas les miens pour cela. J'ay publié aussi quelques des Chroniques et autres écrits semblables faits il  
 15 y a plusieurs siecles qui n'avoient pas encor vu le jour et qui servent de fondement à l'Histoire solide. Je souhaiterois de pouvoir contribuer quelque chose à la satisfaction de V. A. S. pour me conserver l'honneur de sa protection. Estant avec devotion

Monseigneur de V. A. S. le tres respectueux et tres obeissant serviteur

Leibniz.

20 366. CHARLES LE GOBIEN AN LEIBNIZ

Paris, 15. Mai 1698. [425.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 541 Bl. 7–8. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm. – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 79–82.

5 f. les droits ... considerables: vgl. LEIBNIZ, *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693, Praefatio, Bl. (\*) 2 r<sup>o</sup> und die dort  
 25 erwähnten Urkunden. 12 f. quelques ... princes: vgl. z. B. LEIBNIZ' (Caesarinus Fürstenerius) *De jure suprematus ac legationis principum Germaniae*, 1677, u. *Wechsel-Schriften vom Reichs-Bannier*, 1694.

14–16 J'ay publié ... l'Histoire solide: vgl. LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, T. 1–2, 1698.

Zu N. 366: K, das erste Stück dieser Korrespondenz, die bis 1707 reicht, wird beantwortet durch N. 425 u. erwähnt in N. 390. Beilagen zu K waren N. 367 u. Le Gobiens Brief an Sparwenfeld vom 15. Mai 1698 (vgl.  
 30 Erl. zu S. 568 Z. 22).

Monsieur

à Paris le 15. de May 1698

Le R. P. Bouvet nous a mandé qu'il s'estoit donné l'honneur de vous escrire avant son depart. Il partit de la Rochelle le 6. du mois de Mars avec un vent tres favorable, il va en droiture à la Chine, et quoyqu'il soit parti trop tard d'un mois, il ne desespere pas d'y arriver encore cette année. Si Dieu lui fait cette grace, son voiage sera fort heureux 5 et nous avons lieu d'en esperer de tres grands biens pour la propagation de la Religion Chrestienne dans ce vaste Empire[,] les conjonctures sont les plus favorables du monde. C'est ce qui a porté le R. P. Verjus, dont vous connoissez le zele, à y envoyer cette année le plus grand nombre de missionnaires qu'il lui a esté possible, il s'en est présenté plus 10 de cent, qu'il auroit volontiers envoiés s'il avoit pu fournir à une si grande depence[,] il en a choisi dix huit parmi un si grand nombre, et il les a fait partir par differentes voies. Il y en a neuf sur le vaisseau du Pere Bouvet, tous gens d'un merite distingué et d'une vertu consommée. Il y a avec eux un peintre Italien fort habile que le P. Bouvet presentera à l'Empereur de la Chine, qui souhaite ardenment d'en avoir un.

Que ne doit on pas attendre, Monsieur, de cette recrue d'hommes Apostoliques 15 pour le bien de la Religion et pour la perfection des Arts et des Sciences! Nous n'avons jusqu'apresent presque rien receu de nos Peres français qui sont à Pekin quoyqu'ils nous aient envoyé plusieurs traitez et plusieurs observations tres curieuses, mais tout cela a esté perdu par le malheur de la guerre. Je regrette beaucoup les Relations que le R. P. Gerbillon m'envoioit de ses voyages de Tartarie, où il y avoit des choses 20 tres curieuses, qui nous sont tout à fait inconnües. Le P. Bouvet nous a promis de nous dedommager de cette perte et de nous envoyer tout ce qu'il y aura de plus curieux dans les livres chinois. Ce Pere charmé de vostre merite, Monsieur, et des honnestetés que vous lui avez faites, souhaite que j'entre en societé avec vous, et que je vous communique tout ce qui nous viendra de la Chine. Je le ferai avec exactitude et avec joye. 25 Car il n'est personne pour peu qu'il ait de goust pour les sciences, qui ne se fasse un vrai plaisir d'avoir commerce avec le fameux Monsieur Leibniz si connu et si estimé dans toute l'Europe à qui notre siecle a de si grandes obligations, et dont la memoire

13 avec un eux K, ändert Hrsg.

2 escrire: N. 238.  
Galdan.

13 peintre Italien: G. Gherardini.

19 guerre: zwischen Kaiser Kang-hi und 30

- sera si chere à la Posterité. Comme l'on m'a chargé, Monsieur, d'écrire l'histoire de nos missions et de donner au public tout ce qui nous viendra de la Chine, j'espere dans la suite estre en estat de contenter votre curiosité. J'acheve d'imprimer l'*histoire de l'Edit que l'Empereur de la Chine* a donné en faveur de la religion chrestienne, dont le
- 5 P. Bouvet vous a parlé, cette histoire est beaucoup plus ample que celle du P. Suarez que vous avez pris la peine de nous donner en latin dans votre *Novissima Sinica*. Sitot que l'impression sera achevée, je vous en enverrai deux exemplaires, l'un Monsieur que je prens la liberté de vous presenter pour vous marquer mon respect et l'autre que je vous prie d'envoyer à votre ami le R. P. Kokanski. Je les mettrai entre les mains de M.
- 10 Brosseau. Vous trouverez dans ce petit livre des choses assez curieuses sur les differentes sectes de la Chine et sur ce qui regarde leur physique et leur morale. Ce sont des matieres qu'on n'a encore qu'effleurées, on les approfondira d'avantage dans la suite. Il y a à la fin un petit *eclaircissement sur les honneurs* qu'on rend à *Confucius et aux Morts* pour detromper des gens entestez qui se font un plaisir de parler mal de ces Ceremo-
- 15 nies sans sçavoir de quoi il s'agit. Quand vous aurez leu cet ouvrage, vous me ferez la grace de m'en mander vostre sentiment. Si j'avois pu avoir vostre *Novissima Sinica* j'en aurois traduit en françois l'excellente preface que vous avez mis à la teste de ce petit livre, on souhaitoit fort de la voir entiere sur quelques extraits que j'en avois fait imprimer cet hyver avec quelques fragmens de lettres de la Chine.
- 20 Le P. Bouvet a emporté tous vos memoires et ceux du R. P. Kokanski, aux quels il fera d'amples réponces. Le R. Pere Verjus m'a mis entre les mains les questions de M. de Spargensfeld et m'a prié de repondre. Voici la lettre que je lui écris, je vous pris de la cacheter apres que vous aurez eu la bonté de la lire. Il paroît qu'il n'a pas lû le *Confucius* du feu Pere Couplet qui fut imprimé à Paris chez Horthemels en 1687. C'est

- 25 1 f. l'histoire de nos missions: von LE GOBIEN erschien 1700 *Histoire des isles Marianes, nouv. converties à la religion chrestienne et de la mort glorieuse des premiers missionnaires*; 1702 gab er *Lettres de quelques missionnaires de la Chine et des Indes orientales, 1702–08 Lettres édifiantes et curieuses, écrites des missions étrangères, Recueil I–8*, heraus. 5 P. Suarez: J. SOARES, *Libertas Evangelium annunciandi et propagandi*, in: LEIBNIZ, *Novissima Sinica*, 1697. 14 f. detromper ... Ceremonies: bezieht sich auf die sogenannte
- 30 „Pariser Periode“ des Ritenstreits. In dessen Folge wurden einige Aussagen von LE GOBIENS Buch *Histoire de l'édit* durch die Sorbonne im Jahre 1700 verboten. 18 f. fait imprimer: LE GOBIEN, *Lettre sur les progres de la religion à la Chine*, 1697. 20 tous vos memoires: vgl. I, 14 N. 470 u. Erl. sowie N. 145 Erl. und N. 175 u. Erl. im vorliegenden Band. 21 questions: die Beilage G. Lillieblads zu N. 150. 22 la lettre ... écris: Le Gobien an Sparwenfeld, 15. Mai 1698 (Abfertigung und eine Abschrift von Schreiberhand mit Korrekturen
- 35 von Leibniz in LBr. 541 Bl. 1–4 u. Bl. 5–6).

un ouvrage digne de sa curiosité. Le P. Bouvet auroit fort souhaité avoir la Chronologie Chinoise de M. Menzelius, il m'a fort prié de vous la demander. J'ai écrit au P. Visdelou qui possède parfaitement la langue Chinoise et qui est tres habile dans les Caracteres de nous envoyer le plutot qu'il pourra une Chronologie exacte et une histoire 5 circonstanciée de ce fameux Empire. Je le prie aussi de travailler à un nouvel Atlas Chinois, car quoyque celui du P. Martini soit fort beau, il y a plusieurs fautes, il y joindra ce qu'on sçait de la Tartarie et des païs circonvoisins, dont il y a bien des choses à sçavoir. Je ne doute presque pas que l'Amerique ne tienne à la terre des Yupi et qu'elle ne fasse un mesme continent. Peutestre que le Japon y tient aussi et qu'il n'est pas autant 10 isle qu'on la cru, car on ne connoît guere ce qui est au nord. J'espere que nous aurons dans peu de grands eclaircissemens sur toutes ces choses. Je souhaite que ce soit auaplûtost pour avoir le plaisir de vous les communiquer et pour vous marquer l'estime particuliere et le profond respect avec lequel je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

C. Le Gobien de la Compagnie de Jesus. 15

P.S. Le R. P. Verjus m'a marqué que vous souhaitiés sçavoir ce que le P. Bouvet a emporté à la Chine. Il a emporté des instrumens de mathematiques de toutes les grandeurs et de toutes les sortes, des pendules, des monstres, des ouvrages de marqueterie, des lustres et un grand miroir pour l'Empereur. Le Roi a eu la bonté de lui donner de son garde meuble une armure entiere pour l'Empereur de la Chine, cela consiste dans 20 un Casque, une cuirasse d'un travail exquis, un sable, des pistolets, un fusil, un mousqueton avec de grands et magnifiques livres d'Estampes et de desseins de sa bibliotheque, il emporte meme des modeles et des echantillons de tous les outils de la plupart des arts pour les comparer avec ceux de la Chine.

---

1f. Bouvet ... Chinoise: weder das von Chr. MENTZEL selbst angekündigte Exemplar seines Buches 25 *Kurtze Chinesische Chronologia*, 1696, (vgl. I, 14 N. 445) noch das von Leibniz übersandte Exemplar dieses Werkes gelangte an Bouvet (vgl. N. 145). 4f. Chronologie exacte ... Empire: beides hinterließ Visdelou im Manuskript. Vgl. L. PFISTER, *Notices biographiques et bibliographiques sur les Jesuites de l'ancienne Mission de Chine*, Bd 1–2, Shanghai 1932–1934, S. 456. 5f. Atlas ... Martini: M. MARTINI, *Novus Atlas Sinensis*, 1655. 8 Yupi: im Norden Koreas. Vgl. auch WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 83 Anm. 18. 30



367. CHARLES LE GOBIEN AN ADAM ADAMANDUS KOCHAŃSKI  
Paris, 15. Mai 1698. Beilage zu N. 366. [411.]

**Überlieferung:**

- 5  $A^1$  Abschrift von der Abfertigung: LBr. 541 Bl. 9–10. 1 Bog. 2°, beschnitten. 3 1/4 S. von Schreiberhand. Mit Korrekturen von Leibniz' Hand und Ziffern am Rande, die auf die Fragen in I, 14 N. 450 hinweisen. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 83–86.  
 $A^2$  Abschrift von  $A^1$ : GÖTTINGEN Staats- u. Universitätsbibl. Hschr. Philos. 138 m 4 Bl. 57–58. 2°. 4 1/2 S. von Grubers Hand, mit einer Numerierung der Antworten, die derjenigen der Fragen in I, 14 N. 450 entspricht.

10 Mon Reverend Pere

A Paris ce 15. de may 1698.

P. C.

Le R. P. Bouvet a receu ici la lettre que V. R. lui a fait l'honneur de lui écrire. il se faisoit un plaisir de répondre aux questions que vous lui avés proposées, et il souhaitoit fort de vous remercier de toutes vos honnetetez: mais il étoit ici si accablé qu'il lui a  
 15 esté impossible de se satisfaire sur cela. il se promettoit d'écrire à V. R. à La Rochelle, mais je ne sçai, si le temps lui aura permis de le faire. dans cette incertitude il me pria de vous remercier de toutes les marques d'amitié que vous lui avés données et il me chargea de répondre à vos questions, autant que le peu de connoissance que j'ai de la Chine me le permettroit: et c'est ce que je vais faire, mon Reverend Pere, pour vous  
 20 marquer mon respect et mon attachement.

1° nos Peres ont fait des dictionnaires et des Grammaires chinoises pour faciliter aux Europeens l'étude de cette langue. il y a un dictionnaire, où sont les mots chinois tous écrits en caracteres Europeens avec les diverses significations de chaque mot en Portugais. et un autre contient les mots portugais tous écrits par ordre alphabetique

25 14 étoit heuré | cela *gestr.* | ici  $A^1$ , ändert Hrsg. étoit ailleurs ici  $A^2$

---

Zu N. 367: Die nicht gefundene Abfertigung war Beilage zu N. 366 und wurde von Leibniz mit N. 390 an Kochański geschickt, der seine *Europaei Curiosi Quaestiones* (I, 14 N. 450) ursprünglich an Bouvet gerichtet hatte, auf die nun Le Gobien an dessen Stelle antwortet. Die Abfertigung wird beantwortet durch N. 411.  $A^1$  stammt von einem des Französischen unkundigen Schreiber; einige orthographische Mißverständnisse wurden  
 30 vom Hrsg. stillschweigend korrigiert. 12 lettre: vgl. I, 14 N. 449, S. 786 Z. 22. 15 f. il se promettoit ... de la faire: Bouvet schrieb Kochański aus Peking am 30. September 1699 (gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 109 f.). 22–24 dictionnaire ... en Portugais: vgl. J. GOLJUS, *Catalogus Librorum M.SS.*, 1696, S. 40, Nr. 5.



avec la signification en chinois. il y en a un autre, qui est un ouvrage tres considerable, c'est un dictionnaire où tous les caracteres sont ecrits. on les a divisés en 3. ordres[,] le 1<sup>r</sup> comprend les caracteres simples, le 2<sup>d</sup> les caracteres composés, le 3<sup>e</sup> les doubles caracteres mis ensemble. ce dictionnaire est fort beau, mais nous n'en avons encore  
aucun exemplaire en France.

5

2<sup>o</sup> les Chinois, aiment la Poësie. elle est rymée et assez agreable. ils composent mesme des pieces de theatre, qui sont asseurement d'un autre goust que les nostres.

Le style de leurs ecrits est grave et sententieux, il approche assez de celui de Tacite, ce style est fort conforme à leur genie. leur langue n'a point de mots composés semblables à ceux que vous marqués comme *grandisonus*, *magnanimus* etc.

10

3<sup>o</sup> leur chronologie est fort belle et fort suivie. le R. P. Couplet nous en a donné une grande idée dans son *Confucius*, livre que tous les Sçavans ont fort gousté. il y a bien des choses à dire sur l'Eclipse qui arriva à la mort de nostre Seigneur. je croi qu'elle ne devoit pas estre fort sensible à la Chine puisqu'il y a bien de l'apparence qu'elle n'arriva en ce païs là que sur le soir ou au commencement de la nuit. si V. R. avoit le loisir de  
calculer precisement le temps auquel on la devoit remarquer à la Chine, elle nous feroit  
plaisir. Si les Annales de la Chine parlent de cette Eclipse, nos Peres ne manqueront  
pas d'éclaircir ce Point avec un grand soin.

15

4<sup>o</sup> les Chinois ne divisent point leur mois par semaines, ils se servent des mois Lunaires, qu'ils ajustent avec le Cours du Soleil pour leurs années.

20

5<sup>o</sup> on remarque à la Chine aussi bien que dans les autres païs une grande declinaison de l'aimant. nos Peres ont marqué cela avec beaucoup d'exactitude. on verra un jour leurs observations.

6<sup>o</sup> le vernis de la porcelaine<sup>1</sup> ne se fait qu'avec la matiere même de la porcelaine qu'on delaye un peu davantage. on a trouvé en France le secret de faire de la porcelaine qui est aussi fine et transparente que celle de la Chine. il n'y a qu'un seul homme

25

<sup>1</sup> (Daneben am Rande von Leibniz' Hand:) 14

12 son *Confucius*: Ph. COUPLET, *Tabula chronologica Monarchiae Sinicae*, in: *Confucius Sinarum philosophus*, 1686–1687. 13 Eclipse qui arriva ... Seigneur: vgl. I, 14 N. 450, Punkt 5. 16 calculer ...

Chine: vgl. N. 411. 17 Annales ... Eclipse: vgl. COUPLET, *Tabula chronologica*, S. 38 f. 26 seul homme: 30

Gemeint ist vielleicht der Pariser Keramikünstler Claude Réverend; wahrscheinlicher ist aber, daß es sich um Pierre Chicaneau und seine (unter dem Patronat des Herzogs von Orléans stehende) Fabrik in Saint-Cloud bei Paris handelt, dessen Witwe Madame Coudray-Trou nach 1683 Porzellane herstellte, die in ganz Europa berühmt wurden. Vgl. Fr. H. HOFMANN, *Das Porzellan der europäischen Manufakturen*, 1980, S. 26.

qui ait ce secret. S'il avoit trouvé le degré de chaleur qu'il doit donner au four pour la cuire, il n'auroit rien à souhaiter, et la porcelaine deviendrait bien tost fort commune, mais comme il perd beaucoup de fournées par le trop grand feu qu'il donne, il la vend aussi cher que celle qui vient de la Chine. Pour les vaisseaux de cuir qui sont transpa-  
 5 rens et que les Moscovites ont apportés, nous ne sçavons ce que [c']est, et nous n'en avons point entendu parler.

7° les Chinois ont le secret de faire du verre de ris<sup>2</sup> comme nous avons en ce païs le secret d'en faire de fougere. ils font aussi de tres bon vin de ris, à peu pres de la meme maniere dont nous faisons l'eau de vie.

10 8° on est persuadé à la Chine que l'usage du thé<sup>3</sup> desseche et amaigrit.

9° on trouve à la Chine la plupart de[s] oyseaux<sup>4</sup> que nous voions en Europe, sur tout il y a beaucoup de corbeaux et de moineaux semblables aux nostres. On y trouve aussi des Epines, des chardons et autres choses semblables. je ne croi pas qu'il y ait des champignons ou truffes.

15 10° Ceux qui travaillent au grand oeuvre<sup>5</sup> ne sont pas plus avancés en ce païs là qu'on l'est en celui cy, et tout ce que ces charlatans disent de leur breuvage d'immortalité sont de pures sotises, qui ne meritent pas qu'on s'y arreste.

Voila, mon Reverend Pere, tout ce que je puis aujourd'hui repondre aux questions que vostre Reverence a proposées au R. P. Bouvet qui ne manquera pas de vous en  
 20 donner un plus ample eclaircissement, quand il sera arrivé à la Chine. il est parti de La Rochelle le 6. du mois de mars avec un vent favorable sur une fregate du Roi de 40 Canons, nommée l'Amphitrite tres bonne voiliere. s'il trouve du vent favorable il arrivera à la Chine à la fin du mois d'Aoust prochain. Les marchans qui envoient ce vaisseau par droiture à la Chine se preparent à envoyer un second au mois de novembre.

25 <sup>2</sup> <Daneben am Rande von Leibniz' Hand:> 15 16

<sup>3</sup> <Daneben am Rande von Leibniz' Hand:> 17

<sup>4</sup> <Daneben am Rande von Leibniz' Hand:> 18 19

<sup>5</sup> <Daneben am Rande von Leibniz' Hand:> 26

4 vaisseaux de cuir: vgl. I, 14 N. 450, Punkt 14. 8 secret ... fougere: vgl. „Fahren-Kraut-Glas“ in  
 30 ZEDLER, *Universallexicon*, 1735, Bd 9, Sp. 268. 22 f. il arrivera ... Aoust prochain: Bouvet erreichte China bereits nach siebenmonatiger Fahrt im Oktober 1698; vgl. WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 102 ff.

il y avoit un R. P. Polonois Jesuite qui avoit dessein de se joindre à nos Peres françois pour aller avec eux à la Chine. S'il est encore en cette resolution, voilà une belle occasion. V. R. nous fera plaisir de lui en escrire, car le R. P. Verjus qui est infiniment zélé pour la conversion de la Chine m'a marqué que si quelque Pere Polonois ou Alemand vouloit aller à la Chine avec nos peres françois, il les recevrait avec le plus grand plaisir 5 du monde. il ne peut y avoir trop de missionnaires dans un si vaste Empire, car que peuvent faire trente ou quarante missionnaires parmi deux cent millions d'ames qui sont à la Chine. Si l'on avoit du Zele pour la foy, on devroit les y envoyer à centaines dans ce temps où l'Empereur temoigne ouvertement qu'on lui fera plaisir. j'acheve d'imprimer ma petite *Histoire sur l'Edit que l'Empereur de la Chine a donné en faveur de la Reli- 10 gion Chrestienne*, j'en enverrai un exemplaire à M. Leibniz vostre ami affin qu'il vous le presente de ma part, vous y trouverez des choses qui vous feront plaisir. je souhaite avec passion avoir lieu de vous marquer l'Estime particuliere et le profond respect avec lequel je suis

Mon Reverend Pere      De vostre Reverence      Le tres humble et tres 15  
obeissant Serviteur      C. Le Gobien de la Compagnie de Jesus.

### 368. LEIBNIZ AN ADAM ADAMANDUS KOCHAŃSKI

[Wolfenbüttel], 7./17. Mai 1698. [390.]

#### Überlieferung:

- L* Auszug: LBr. 487 Bl. 64–65. 1 Bog. 8°. 2 S. auf Bl. 65. Mit Änderungen. – Auf Bl. 64 I, 14 N. 449. 20  
(Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: St. DOBRZYCKI, *Deux lettres inédites de Leibniz à Kochański*. In: *Organon*, Nr. 4, Warszawa 1967, S. 225–228 (mit Faksimile).  
*A* Abschrift von *L*: GÖTTINGEN *Staats- und Univ.Bibl.* Hschr. Philos. 138 m 4 Bl. 54–55. 4°. 2 1/2 S.  
von Barings und Grubers Hand.

1 Polonois Jesuite: Ignatius Franciszek Zapolski, vgl. N. 411.

Zu N. 368: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet, wie auch N. 390, auf I, 14 N. 449 und die Beilage I, 14 N. 450 und wird beantwortet durch N. 411. Wir nennen Wolfenbüttel als Absendeort, weil Leibniz seit Ende April in Wolfenbüttel weilte und noch am 19. Mai von dort schreibt (vgl. N. 371).

## Ex responsione

R. P. Bouvetus Rupella vela mox factururus respondit 28 Feb. et salutari Te suo nomine inprimis jussit, excusarique quod distractissimus non scribat, quaesitis tamen satisfacturum. Herbarium Sinicum in Regia parisina reliquisse, quo tota pene naturalis Sinarum Historia contineatur; reliquisse et versionem praefationis et dissertationis *de pulsibus* operi praefixae. Misit etiam delineatam a se Gallico stylo Iconem Imperatoris Sinici. Apparet virum esse doctum et bene animatum. Utinam inter illos sint tui et illius, in quibus doctrina et vis ingenii et ardor bene agendi jungantur. Ego vero diu est quod aliquem in ordine vestro per Germaniam maxime et Italiam lucerna accensa quaero, qui si non Tibi assimiletur, saltem prope accedat, aut certe spem faciat posse aliquando in Te renasci phoenicem. Atque adeo plus semel quaesivi ex Te, quosnam vestrorum notos habeas a quibus possumus expectare aliquid praeclari in diversis doctrinae generibus. Tu vero siluisti obstinatius ad hanc interrogationem, quod non ita interpretor, ac si desint vobis viri egregii, sed quod fortasse nimis quam velimus per alia distraherentur.

R. P. Grimaldus et nostri voti, et sui promissi pene oblitus videtur, nam nec Tibi respondit nec mihi ex quo ad Sinas appulit. Bouvetus eum admonebit, sed vereor ne postea monitore egeat ipse, usque adeo videtur Sinensis aer lethaea quadam vi rerum Europaeorum oblivionem inspirare. Credibilior quidem est panacea nostra, aut Elixir ad vitam longam quam poculum immortalitatis quod Sinenses somniant. Vereor tamen ne nostri quoque hactenus inter vota, et gratas imagines steterint.

Esse aliquid in Antimonio suspicor, sed nescio an hactenus satis erutum. Solleisellus insignis apud Parisinos rei equestris magister, libro edito notus, dicebat mihi optare se nosse aliquid tantae in homines efficaciae, quantae sit Antimonium in equos. Ego

- 25        2 respondit: N. 238.        3 quaesitis: die *Europaei Curiosi Quaestiones de rebus Imperii Chinensis* (I, 14 N. 450).        4 Herbarium Sinicum: vgl. auch N. 238; es handelt sich um das *Ben-ts'ao kang-mu*, die bekannte Pharmakopöe des LI SHIH-CHEN, vgl. DU HALDE, *Description de la Chine*, Bd 3, 1736, S. 543 ff., u. E. ROCHAT de la Vallée, *La transmission de l'herbier chinois en Europe*, in: *Actes du III<sup>e</sup> Colloque international de Sinologie* (Chantilly 1980) Paris 1983, S. 177 ff.        6 *de pulsibus*: die von Michael Boym vorgenommene Übersetzung des medizinischen Werkes von WANG SHU HO, die A. CLEYER in seinem *Specimen Medicinae Sinicae, Continens I. de Pulsibus*, 1682, herausgegeben hat.        6 Iconem: J. BOUVET, *Portrait historique de l'Empereur de la Chine*, 1697.        16 f. promissi ... mihi: vgl. I, 14 N. 421 und I, 13 N. 321 Erl.        17 admonebit: vgl. N. 238.        20 poculum immortalitatis: vgl. I, 14 N. 450, Punkt 26.        22 in Antimonio: vgl. dazu auch I, 13 N. 118, S. 188 Erl.        22 f. Solleisellus ... libro edito: vgl. J. de SOLLEYSEL, *Le parfait Mareschal*, 1677, vgl. SV; eigh. Hinweis von Leibniz auf S. 360, S. 569, S. 715.

vero pene sententiam probo stabularii servi qui Turenio Domino deserto, medicum egit, et experimenta equorum pro re nata immutata in homines transtulit. Forte Turenius morbo subito tentatus in agro decubuit, urbe et medico procul: quaerenti narratur esse in vicinia Empiricum magnae famae. Turenius accersi hominem, ac mox tergiversantem, et domini pristini vultus verentem pene vi adduci jussit. Ille pactus nullum alioquin 5 testem affore, agnitusque fortunam et veterinariae artis in hominibus successum narravit, nec veniam tantum sed et praemium tulit. Habes quod rideas, ego vero indignor ab hominibus res maximas tam perfunctorie tamque negligenter tractari. Ad stabularios, ad anus, ad circumforaneos saepe redeundum est, dum viri docti et ingeniosi elegantes nugas agere malunt quam serias res et humanae vitae profuturas curare. Quibus vero 10 salus hominum commissa est, illi saepe alia omnia agunt, et plerumque marsupio magis suo consulunt, quam valetudini alienae. Sed ita fit ut deinde re poscente ne sibi quidem et suis consulere ipsi possint, morbo laborantibus et negligentiae poenas graves luant. Ego vero non tam ipsos, quibus de re familiari cogitandum est, quam Rectores publicos incuso, qui saepe nihil minus agitant quam ea quibus humanum genus sublevetur. 15 Sed desino querelatum, Deumque precor, ut Tibi vita longe adhuc producta liceat detegere aliquid egregii, quod illos fugerit, quibus id negotii datum fuit. Vale etc. Dabam Hanoverae 7/17 Maji 1698.

## 369. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 7. (17.) Mai 1698. [340.414.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 36–37. 1 Bog. 4°. 3 S.Aurich ce 7<sup>me</sup> May 1698.

Je veux esperer que vous ayés maintenant reçue la lettre que je vous ay envoyée par M<sup>r</sup> de la Foulereesse que je vous recommande de nouveau comme mon bon Amy. Le meilleur graveur de Zell c'est M<sup>r</sup> le Clerc, il est encore jeune mais il a du talent, 25

---

1 Turenio: nicht identifiziert.

Zu N. 369: K wird wohl zusammen mit N. 340 beantwortet durch einen nicht gefundenen Brief vom 24. Mai (3. Juni) 1698, der in N. 414 erwähnt wird. 23 lettre: N. 340. 25 le Clerc: Gabriel le Clerc, geb. 1674.

le mal est qu'il ne peu[t] pas encore faire une cire après le naturel; Mais S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> la Duchesse croit en avoir une qui est bonne et ressemblante qu'elle luy veut envoyer, ainsy il veut faire preliminairement un dessein au net sur du velin de la grandeur que doit être la medaille, du revers que vous avés donné avec les dernieres remarques, que  
 5 je vous pourray envoyer pour en juger: il demande pour la medaille cent et cinquante écus. Vous verrés au premier jour une medaille de luy qu'il a copiée de M<sup>r</sup> Carelstein du portrait de S. A. S<sup>me</sup> Mg<sup>r</sup> le Duc de Zelle. Je vous rens graces tres-humbles de la lettre que vous avés eue la bonté de m'envoyer de M<sup>r</sup> de Greiffenkrantz, il m'a déjà remercié d'avoir reçu vótre paquet. S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> la Duchesse m'ordonne de vous faire  
 10 ses complimens, elle parle souvent de vótre merite, et se plaint qu'Elle vous void si peu lorsqu'elle est à vótre Cour. M<sup>r</sup> d'Aveman est encore dans vos quartiers à Brunsvic, où il a été indisposé: je regrette fort M<sup>r</sup> de Bousche, car la mort de si honnetes gens comme luy me met dans une vraye affliction. Dieu conserve le reste. Et je suis ( ... )

## 370. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

15 Helmstedt, 9. (19.) Mai 1698. [354.371.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 210–211. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S.

Tandem (ringente quamvis ac tumultuante τῷ πρεσβυτέρῳ, non aliam tamen ob causam, quam quia B. Parens non ita docuerit, alteram rationem, quae itidem personalis est, ut taceam) per majora approbatum est et novum Postulatum, et id, quod  
 20 de jure divino potestatis directoriae requirebatur, nisi quod quartus nodum quaereret

2 Duchesse: Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland. 4 medaille ... dernieres remarques: zu Leibniz' Medaillenentwurf vgl. I, 14 N. 459 u. Erl. 6 f. medaille ... Duc de Zelle: welche der zahlreichen Medaillen von Herzog Georg Wilhelm, die A. Karlsteen geschnitten hat (vgl. E. FIALA, *Münzen und Medaillen der Welfischen Lande*, [Bd 7, 1], 1912, S. 235–237, Nr. 1157–1165, Nr. 1173, Nr. 1175–1176) hier gemeint ist, ließ sich nicht ermitteln. 9 paquet: vgl. N. 340 u. N. 357. 12 la mort: A. Ph. v. d. Bussche starb am 19. (29.) April 1698; vgl. auch N. 65.

Zu N. 370: K hat sich wohl mit N. 371 gekreuzt. 17 τῷ πρεσβυτέρῳ F. U. Calixt. 17 f. non ... docuerit: vgl. auch N. 295. 18 B. Parens: G. Calixt. 19 novum Postulatum: Aufforderung an den Papst, für die Aufhebung jener Lehren und Praktiken der katholischen Kirche zu sorgen, durch welche die Grundlagen des gemeinsamen christlichen Glaubens in Frage gestellt würden. Vgl. den von Leibniz formulierten deutschen Text in N. 59, S. 72 f. (lateinische Übersetzung in Fabricius' S. 577 Z. 6 („scripto“) erwähnter Schrift und im „Additionale Responsum“ der Helmstedter Theologischen Fakultät, LH I 8 Bl. 221 r<sup>o</sup>–v<sup>o</sup>). 20 requirebatur: vgl. N. 58 u. N. 59. 20 quartus: Chr. T. Wideburg oder F. Weise.

in omissione vocis *omnibus*, ubi sub initium sermo est de *Ecclesiis in Rom. communione existentibus*, et additione vocis *istam*, in verbis, *Nos quidem auctoritatem istam* etc. nec alia ratione vellet concedere jus divinum, quam sub restrictione *ad ea, quae ad conservandum bonum ordinem et evitandam confusionem sunt necessaria*. Ut igitur hominem lucraremur, correctionem illam, eo quod non  
 5 realis esset, facile admisimus. Ego sententiam meam scripto comprehensam, in qua eam primum probo ex scripturis, (secundum) ad objectiones respondeo, praelegi in consessu, nec dubitavi eandem transmittere ad Ser<sup>mm</sup>. Interea reperi, ipsum Lutherum altero, quo usus sum, argumento ex Rom. XIII, 1. et 2., ad idem assertum probandum, usum esse  
 et in *Actis Augustae* apud Cardinalem, Sixti R. P. Legatum p. 191 vel CC b et in  
 10 *Resolut. Propositionum* Eccianar. XIII. de Potestate Papae p. 297 seu CCCXIII juxta aliam editionem *Operum* Latin. Jenens. Quae loca non ita distincte annotavi in apographo transmissio; notanda autem sunt inprimis in favorem nostri asserti. Nec habebunt secus sentientes aliud *⟨προσ⟩φύγετον*, quam et more solito dicant, Lutherum tunc  
 non fuisse satis illuminatum. Sed ille tunc ferventissime disputavit contra Potestatem Pa-  
 15 pae, prout ea ex infirmissimis Scripturae dictis ab Eccio probabatur, docens, ex melioribus eandem, ac inprimis ex Rom. XIII. probari posse. Sed haec jam missa facio.

Socer meus, Mauritius Hoffmannus, Med. professor primarius in Acad. Altorfina, atque Electoris Marchionumque Brandenb. Archiater, die passionis Domini, dum precibus et jejuniis vacabat, apoplexia correptus, post VI. horas, anno aetatis 77., placide  
 20 spiritum exhalavit. Cum vero praesentia mea, ad hereditatem herciscundam jam opus sit, permissionem itineris supplex petii a Seren<sup>mis</sup> Academiae Directoribus, et die Jovis

---

1–5 *omnibus ... necessaria*: vgl. Leibniz' Formulierung in N. 301, S. 461 und die dort verzeichneten Textvarianten. 6–8 *sententiam ... ad Ser<sup>mm</sup>*: diese Schrift des Fabricius, welche sich mit den beiden für das „Additionale Responsum“ vorgesehenen Punkten, dem „novum Postulatum“ (s. o.) und dem Primat  
 25 des Papstes auseinandersetzt, findet sich in LH I 8 Bl. 221–224. Auf Bl. 224 r<sup>o</sup> notierte Leibniz: „Dn. D. Fabricii in Facultate Theologica Helmestadiensi cum sententiam rogaretur responsi dandi causa Maji 1698“ (A<sup>1</sup> von N. 301). 8–12 *Interea reperi ... Jenens*: Falls Fabricius damit meint, er habe die Luther-Stelle erst nach Übersendung seiner Schrift an Herzog Anton Ulrich entdeckt, dann wäre unser Exemplar, da sich hier ein Verweis auf LUTHERS *Resolutiones* von 1519 findet (ebd. Bl. 222 r<sup>o</sup>), wohl mit dem genannten „apographon  
 30 transmissum“ identisch. 10 Cardinalem: Th. Cajetan de Vio, Legat von Leo X. 12 *non ita distincte annotavi*: Fabricius schreibt lediglich: „Quo argumento [für die directoria potestas des Papstes] ipse etiam Lutherus in disputatione cum Eccio A. 1519. Lipsiae habita Tom. 1 Opp. Jenens. Latin.“ (a. a. O.). Ein ausführliches Exzerpt dieser Lutherstelle übersandte J. A. Schmidt am 7. (17.) Mai an Herzog Anton Ulrich, vgl. N. 76 Erl. und N. 381. 14 f. *dicant ... illuminatum*: vgl. dazu auch N. 381. 22 *Seren<sup>mis</sup> ... Directoribus*: das  
 35 jährlich wechselnde Direktorat der vom Gesamthaus Braunschweig-Lüneburg unterhaltenen Universität Helmstedt hatten 1698 die Herzöge Anton Ulrich und Rudolf August von Wolfenbüttel inne.

proximo bono cum Deo in viam me dabo. Deus interea < ... > Helmstadt in Acad. Julia  
d. 9. Maji 1698. < ... >

Antequam Wolffenbüttela discederem, audiui, me haberi pro Pietista. E(c)cur  
vero? quia nuper iterum aliquid contribuerim ad scholam pauperum alendam, quam  
5 Franckius Halae instituit. Fateor, me aliquid contribuisse, et hoc, et superiore, cum tran-  
sirem, anno. Sed miror consequentiam, si per Pietistam agendus est homo fanaticus. Sic  
enim etiam Pietistae erunt Electores, Principes, Comites, Barones, Nobiles, Consilarii  
et alii plurimi.

### 371. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

10        Wolfenbüttel, 9. (19.) Mai 1698. [370.395.]

#### Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Abfertigung: KOPENHAGEN Kongelige Bibliotek Thott. 4<sup>o</sup> 1230 Nr. 14. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 4 S. Mit wenigen  
Änderungen. Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. (Unsere Druckvorlage.) –  
Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 24–26; 2. DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 233–234 (nach  
15 Kortholt); 3. FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 154–156; 2. Aufl. 2, 1869, S. 158–160 (nach  
Kortholt); 4. (teilw.) G. KRAMER, A. H. *Francke*, 1, 1880, S. 258–259 (nach Kortholt; = S. 579  
Z. 5–9 unseres Textes); 5. F. R. MERKEL, *Leibniz u. d. China-Mission*, Leipzig 1920, S. 166.  
*L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LH I 8 Bl. 212. 8<sup>o</sup>. 2 S. Über dem Textanfang von Leibniz' Hand: „Ad Dn. D.  
Fabritium 10 May 1698 Wolfenbutel“ (= S. 579 Z. 1, „apud“ – Z. 10, „precatur“ und Z. 14–S. 580  
20 Z. 2, „donis“ unseres Textes). – Auf Bl. 212 v<sup>o</sup> quer zum Text *L* von N. 68.

Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup>

Praeter opinionem accidit ut adhuc haererem hoc loco. Ita factum est, ut S<sup>mus</sup> Dux  
hoc mane jam discessuro mittat Tuas et ad se venire adhuc jubeat. Gaudeo rem pro  
confecta habendam. Cum S<sup>mo</sup> mox loquar; et quia literas Tuas mecum communicavit,  
25 dicam quae ad rem videbuntur et ad mentem Tuam.

---

Zu N. 371: Leibniz' Datierung von *L*<sup>2</sup> könnte sich daraus erklären, daß *L*<sup>1</sup> (das auch in zwei Zeitstufen,  
nämlich vor und nach der Audienz bei Anton Ulrich, aufgesetzt wurde) vielleicht erst am 10. (20.) abgeschickt  
wurde. *L*<sup>1</sup>, von J. A. Schmidt an Fabricius nach Leipzig weitergeschickt (vgl. N. 388), hat sich wohl mit N. 370  
gekreuzt und wird beantwortet durch N. 395 u. N. 451.        22 adhuc ... loco: Leibniz war am 19. (29.) April  
30 nach Wolfenbüttel gereist, vgl. N. 342.        23 Tuas: Es könnte sich um das Schreiben für Herzog Anton Ulrich  
handeln, von welchem Fabricius in N. 370 spricht, und in welchem er über die Abstimmung und Umformulier-  
ungen der Fakultät zum „Additionalen Responsum“ berichtete.



Interea apud Dn. Calvorum et alios parcius ista viris tamen exponenda memento. Quidam enim simulant assensum ut aliquid expiscentur. Quanquam de ipso D<sup>no</sup> Calvorio nil tale suspicer. Vereor enim ne rumore nascente de talibus, habeamus novas lites, et pro pace bella. Sed ea tua est prudentia et circumspectio, ut haec superflua iudicem monita[,] quanquam superflua non nocent. Iter felix et faustum precor. Dn. Francum 5 quaeso in transitu a me saluta, et dic sperare me consilia ejus mihi probatissima bene processura porro; et desiderare ut per Dn. Ludolphum juniorem cum Moscovitis jam redituris fructuosum aliquid efficere curet, quo scholae ad ipsius morem apud Russos aperiantur; quod posset esse initium procurando nostris aditui usque ad Sinas.

A S<sup>mo</sup> Duce jam redeo is valde laudat operam Tuam, iterque faustum precatur. 10 Bene distinguit inter singularia Dogmata, quae pietistis quos vocant imputantur, et inter laudabiles conatus, qui semper sunt juvandi. Ego Te salvum redire quamprimum opto et precor. Rogo etiam, si paulo diutius absis nos ignaros Tui esse ne patiaris.

Dominus Sturmius Altdorfii professor disputatiunculam mecum habet. Ego puto omni substantiae vim actricem seu nisum inesse, etsi non nisi secundum leges mechanicas exerceatur. Ille Malebranchium et quosdam Cartesianos secutus, vult Deum solum 15 agere. Respondi ipsi ante menses aliquot et filius professor Guelfebytanus schedam meam misit. Spero nunc mea paulo melius intellecturum. Nam antea putabat primum discrimen nostrarum sententiarum esse nimis parvum, postea credidit esse nimis magnum; nec satis distincte mihi procedere videbatur pro declarandis tanti momenti 20 veritatibus[,] imo ne id quidem satis constituisse quid vis et actio sint. Eum a me salutari interim peto.

Dn. Weigelio etiam si eum Noribergae invenis, salutem a me rogo ut nunties, testisque apud ipsum libentissime me semper ad praeclara ejus consilia aliquid collaturum, sed postulanda sunt quae fieri possint. Semper tantum ad me scripsit de rebus exigui 25 momenti, et quae valde commendari non possunt, velut de globis suis heraldicis, de

1 Apud Dn. Calvorum et similes parcius *L*<sup>2</sup>      4 et nova bella *L*<sup>2</sup>

7 Ludolphum juniorem: W. H. Ludolf. Vgl. auch N. 379 u. N. 498.      7 f. Moscovitis jam redituris: die auf der Heimreise durch Deutschland befindliche russische Gesandtschaft des Zaren.      14 Sturmius ... professor: J. Chr. Sturm.      17 Respondi ... aliquot: gemeint ist wohl „Pro Domino Sturmio Oct. 1697“ (2 Konzepte in LH I 4, 6 Bl. 2–5; gedr.: W. JANKE, *Die Emendation der Metaphysik*, Frankfurt a. M. 1963, S. 241–245). Vgl. auch I, 14, S. 303 Z. 24–33.      17 filius: L. Chr. Sturm.      26 f. de globis ... calendario: vgl. E. Weigels Briefe vom 8. (18.) Februar 1693 (LBr. 90 Bl. 7–8), vom 2. (12.) Oktober 1697 (ebd. Bl. 16) sowie Leibniz' Stellungnahme von 1697 u. a. zu Weigels Plänen einer Kalenderreform (ebd. Bl. 14–15; gedr.: GUHRAUER, 30

calendario, etc. Ego vero malim agi res majoris ad bonum publicum momenti et virum praeclarum, dum adhuc superest, uti Dei donis. Vale. Dabam Guelfebyti 9 Maji 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius

P.S. Peto Dn. D. Schmidio salutem dici. Dn. Calixtus scripsit se mox apud S<sup>mum</sup>

5 Duce[m] fore. Nihil tangere voluit de conclusione per majora.

### 372. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ

Regensburg, 9. (19.) Mai 1698. [318.453.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 562 Bl. 38–39. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. Bibl.verm.

Sie haben wohl recht undt nach bekander grosen Erfahrungheit kluglich geurthelt,  
 10 daß dem H. v Obrecht niemandt als seines gleichens, in der Churfaltz. undt Orleans.  
 Strittigkeit antworten konne. Der Baron von Seilern hat solches nebst dero dienst. gruß,  
 zu contestiren befohlen. Mann wirdt vor erst sehen, was der H. Cantzler Wiser zu Paris  
 ausrichten werde undt wann deßen Verrichtung fehlschlagen solte, nach Leuthen fragen,  
 die etwas thun können. Fur meine Person erkenne die Ohnvermogenheit gerne; Auf  
 15 Churff. Dhl<sup>t</sup> befehl habe etwas wenigens entworfen; so mir beygefallen, welches auch  
 der H. v. Seilern approbiret. Mit M. h. Herren bin darinn gantz einig undt submittire  
 dero gedanken, daß Henricus Saxo, die Pfaltz verlohren weil er anno 1214 nicht nach  
 dem Reichstag zu Meintz kommen undt huldigen oder die insignia Caesarea ausliefern  
 wollen: Ludovicus Bavarus aber anno 1215. belehnet worden. Jener hat noch anno 1219.  
 20 gelebet; ob er ad an. 1227. gestiegen wie die Tabula Brunsvicensis saget, das mus dahin  
 gestellet seyn laßen.

Wie Unsere hey Rathssachen stehen, weis Ich nicht; Mann hält es an Unseren hoff  
 pro secretissimo: Vndt kan Ich darum Niemandt verdennen: Allein man weis alhier die  
 minuta alles deßen so darin am keyserl. hoffe vorgehet undt mochte Ich wohl von hert-

---

25 *Schriften*, 2, 1840, S. 473–476). Zu Leibniz' Vorbehalten gegen Weigels Vorschläge vgl. auch I, 11 N. 200  
 Erl. 4 scripsit: nicht ermittelt.

Zu N. 372: K antwortet auf N. 318. 20 Tabula Brunsvicensis: vgl. N. 318 u. Erl. 22 Unsere  
 hey Rathssachen: Hannovers Wunsch, Prinzessin Wilhelmine Amalie mit dem Römischen König Joseph zu ver-  
 heiraten.

zen wuntschen, daß die Secretezza daselbst beßer gehalten undt die hier ausgestreute Anspachische Nachrichten, fehlsam weren.

Ich bin wohl ohn glücklich, daß also zusehen mus, daß auch Unsere Chursache so lange verzogert vndt der Reichstag von Wien aus nicht excitiret wirdt; aber es wirdt mich auch entschuldigen, daß mann Mich nicht all dort gelaßen. Ich verbleibe { ... } 5

Reg. den 9. May 1698.

### 373. LEIBNIZ AN JOHANN MICHAEL HEINECCIUS

[Wolfenbüttel, Anfang–Mitte Mai (?) 1698.] [352.]

**Überlieferung:** L Teilkonzept: LBr. 384 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf der oberen Hälfte von Bl. 1 v°. – Auf Bl. 1–2 K von N. 352. 10

Quod de Nummis Talismanicis quaeris vel Telesmaticis cum sit argumentum in quo plus est curiositatis quam fructus; vix quod dicam habeo. Reicheltus olim Argentorati in diss. *de Amuletis* quam videre memini de re Talismanica etiam agit ample satis. Scil. τῶν ἀποτελεσματικῶν nomine etiam venire τὰ ἀστρολογικά et nuper Apotelesmatici gentis aliquid ineditum prodisse ascriptum Manethoni. Nummis Astrologicis addi possent duodecim illi signorum coelestium quos Mogorum Regis amica impetrata in 24 horas imperii potestate, praeparatis jam passim per urbes prototypis insatiabili quadam nominis prolatandi cupiditate cudi fecit. Quidam nummos cudunt aut fundunt in conjunctione planetarum qui metallorum misturae respondent. 15

---

2 Anspachische Nachrichten: Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach galt vorübergehend als bevorzugte Heiratskandidatin. 20

Zu N. 373: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 352. Wir vermuten, daß Leibniz diesen Brief bald nach Erhalt von N. 352 schrieb, wohl noch in Wolfenbüttel. Das nächste überlieferte Stück dieser Korrespondenz ist Heineccius' Brief vom 11. (21.) November 1698 (Druck in I, 16). 15 prodisse ... Manethoni: MANETHO, *Apotelesmaticorum libri sex*, hrsg. v. J. Gronovius, 1698. 16 Mogorum: Mogs, Mugs, Volksstamm 25 in Arakan (Birma).

374. LEIBNIZ FÜR RUDOLF CHRISTIAN VON IMHOF (?)  
[Wolfenbüttel, Anfang–Mitte Mai 1698.] [375.]

**Überlieferung:** *L* Konzept (Fragment ?): LH I 15 Bl. 294. 2<sup>o</sup>. 3/4 Sp. mit einigen Korrekturen. Am seitlichen Rande Notiz von Leibniz' Hand: „journal ou les jesuites“. – Oben rechts von unbekannter Hand: „(Schedula Leibnitii servatu digna, sed nota temporis deest.)“. Wohl von gleicher Hand in roter Tinte neben Z. 13–19: „NB NB.“

- Ayant eu autres fois beaucoup de communication et de correspondance avec feu Monsieur l'Evêque de Neustat; j'écrivis immédiatement après sa mort, à son Official Monsieur Vlostorf, qu'il seroit apropos de faire conserver ses papiers et que j'y estois  
 10 intéressé à cause de mes propres lettres. Je fis mêmes par mes instances que Mons. d'Oberg nostre Envoyé eut ordre de la part de l'Electeur de Bronswic, de parler au Comte de Windischgraz sur le sujet de la negotiation commencée avec cet Evêque, touchant un acheminement à la paix de l'Eglise, que nous sçavions que l'Empereur prenoit fort à coeur et qu'il avoit fortement recommandée à feu S. A. E. J'eus reponse de  
 15 Monsieur Vlostorf qui me donnoit avis de l'ordre que l'Empereur avoit donné de faire garder ces papiers dans l'Archif Episcopal jusqu'à autre ordre. Et le Comte de Windischgraz Vice Chancelier de l'Empire dit à Mons. d'Oberg, que l'Empereur prenoit l'affaire à coeur, mais qu'il avoit de la peine à trouver une personne propre à la continuer.
- 20 Quelque temps apres Mons. Vlostorf m'écrivit que l'Empereur avoit donné l'Eveché de Neustat à Monsieur le Comte de Bucheim, qui estoit un Seigneur de grande consideration; tant à cause de sa famille dont il est l'unique, et dont tous les grands biens luy sont écheus, qu'à cause de ses alliances estant fils de la gouvernante de l'Imperatrice, et apparenté avec les meilleures Maisons d'Austriche. Qu'outre cela  
 25 il avoit beaucoup de lumieres et même de l'etude; et qui plus est beaucoup de zele; et que l'intention de l'Empereur et la sienne estoit, de poursuivre la negotiation. L'Evêque nouveau écrivit en même temps à Mons. l'Abbé de Loccum, chef de nos Theologiens,

---

Zu N. 374: Es ist möglich, daß *L* eine verworfene Vorstufe zu N. 375 gewesen ist oder vielleicht ursprünglich als Begleitschreiben zu N. 375 gedacht war (wenn es überhaupt für einen Adressaten bestimmt war). Zu früheren Versuchen, R. Chr. v. Imhof in die Reunionsverhandlungen einzuführen, vgl. I, 14 N. 278. 8 Monsieur ... Neustat: unterstrichen von unbekannter Hand; gemeint ist Cr. de Rojas y Spinola. 8 j'écrivis: I, 11 N. 31. 10f. Je fis ... l'Electeur: vgl. I, 11 N. 451, sowie ebd. S. 375, S. 394, S. 399. 14 reponse: I, 11 N. 36. 20 m'écrivit: I, 13 N. 200. 27 écrivit: Buchhaims Brief an G. W. Molanus (nicht gefunden) war Beilage zu I, 13 N. 200.

et qui avoit conferé autres fois avec le feu Eveque, pour l'informer de son intention conforme à celle de son predecesseur.

L'Abbé et moy nous repondimes et fimes connoistre l'estat de l'affaire, et ce qu'il falloit faire pour la continuer. Mais il se passa beaucoup de temps sans qu'on en apprît plus rien.

5

### 375. LEIBNIZ FÜR RUDOLF CHRISTIAN VON IMHOFF

[Wolfenbüttel], 10. (20.?) Mai 1698. [374.403.]

#### Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 218. 4<sup>o</sup>. 1 S. Mit mehreren Änderungen. (Unsere Druckvorlage.)

*L*<sup>2</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 219. 4<sup>o</sup>. 1 S. Mit geringfügigen Änderungen. Eigh. datiert: „10 May 1698 10  
Wolfenb.“

*I* Abfertigung (nach *L*<sup>2</sup>): LH I 10 Bl. 101. 4<sup>o</sup>. 1 S. von M. Zabanys Hand. Mit Bemerkung F. A. v. Buchhaims (s. u.). (Unsere Druckvorlage.)

Unser Billett wurde durch Herzog Anton Ulrich an Imhof weitergeleitet, offenbar mit der Empfehlung, es dem Generalvikar R. v. Vlostorff oder Bischof Buchhaim selber zuzuleiten (vgl. auch N. 76). Imhof schickte es am 31. Mai 1698 an Buchhaim weiter mit den Worten, ihm sei dieses Billet von Leibniz „von hoher hand angelegentlich recommendiret worden“, darum bitte er den Bischof, „noch vor dero abreise nach Italien mit wenigen in andtwort sich gütigst vernehmen zu laßen, waß etwann zu solcher intention vor dispositiones an- scheinen, undt ob noch einige hofnung zu den erwünschten Zweck zu gelangen übrig, oder ob wegen der etwann sich ereügnenden difficulteten, daß negotium gans undt gar erliegen bleiben soll. Ew. Bischöffliche Hochwürden werden hiedurch einigen woll intentionirten vornehmen Herren eine sonderbahre favor erweisen“ (LH I 10 Bl. 100). Zu Bischof Buchhaims Antwort vom 5. Juni 1698 vgl. die Erl. zu dem PS. N. 403, welches eine Art indirekter Antwort auf unser Stück, das auch in N. 433 erwähnt wird, darstellt. – Leibniz brachte *I* und den obenitierten Imhof-Brief vielleicht 1700 aus Wien mit nach Hannover. Wir übernehmen für die undatierte Abfertigung *I* das Datum von *L*<sup>1</sup> und *L*<sup>2</sup>, wobei wir nicht ganz sicher sind, ob wir das Datum alten oder neuen Stils verstehen müssen. Leibniz fuhr wohl am 20. Mai n. St. von Wolfenbüttel ab. Er hatte unser Billett aber vielleicht schon vor der Reise in Hannover vorbereitet (vgl. die Variante zu *L*<sup>1</sup>).

⟨*L*<sup>1</sup>⟩

10 May 1698

29 (*I*) April (2) 10 May 1698 | Wolfenbut. *gestr.* | *L*<sup>1</sup>

30

3 repondimes: I, 13 N. 278 u. N. 442.

Es hat der Herr Vicarius Generalis oder Official zu Neustatt an mich geschrieben gehabt, daß Ihre Kayserl. M<sup>t</sup> dem iezigen Herrn Bischof daselbst allergnädigst aufgetragen, seines Herrnn Antecessoris seel. negotiation zu reassumiren. Es ist auch von hochgedachten Herrn Bischof ein schreiben an den Herrn Abt Molanum beygeschloßen  
 5 gewesen, welches aber in einer bloßen exhortation oder wundsch bestanden. Darauff der Herr Abt Molanus dem Herrn Bischof außführlich geantwortet, und recapitulando prius acta, erclaret, was eigentlich zu der reassumption der ehemahligen abrede nach nothig, und numehro ihres orths geschehen müße; welche ich meinem antwortschreiben an den H. Vicarium Generalem beygeschloßen und ein gleichmäßiges dabey erinnert.  
 10 Nachdem aber darauff weiter nichts erfolget, so dürffte daraus zu schließen seyn, daß der anfangs gezeigte Eifer nach verspührten schwührigkeiten etwas erkaltet, immaßen solche wichtige dinge nicht nur eine große application und moderation, sondern auch eine beständige fortsetzung deßen so einmahlen abgeredet worden, erfordern, dahingegen eine wanckung und veränderung andere gedancken bringet, und die guthe hof-  
 15 nung sehr vermindert.

⟨I⟩

Monsieur le Vicaire General de Neustat m'avoit écrit il y a quelque temps, que l'Empereur avoit donné ordre à M. l'Eveque d'apresent, de reprendre la negotiation de son predecesseur; m'envoyant en même temps la lettre de Mons. l'Eveque\* à Monsieur  
 20 l'Abbé de Loccum; la quelle en substance ne consistoit qu'en exhortations et en souhaits. Monsieur l'Abbé y repondit amplement, et repetant ce qui s'estoit passé, monstra ce, qu'on devoit maintenant faire de L'autre costé, conformément aux engagemens déjà pris, si on vouloit continuer la negotiation. J'écrivis la même chose à Mons. le Vicaire General, en luy envoyant la lettre de M. l'Abbé pour Mons. l'Eveque. Mais  
 25 on n'a rien appris depuis; ce qui fait juger, que le Zele qui a paru au commencement

---

\* ⟨Am unteren Rand von Buchhaims Hand:⟩ La lettera mia prima e stata scritta saranno due anni.

---

1 geschrieben: I, 13 N. 200.      3 Antecessoris ... negotiation: zu den Reunionsverhandlungen des Cr. de Rojas y Spinola vgl. I, 3 u. I, 5–I, 11.      4 schreiben: Beil. zu I, 13 N. 200; nicht gefunden.  
 30 6 geantwortet: I, 13 N. 442.      8 meinem antwortschreiben: I, 13 N. 278.      17 Vicaire General ... écrit: vgl. hierzu wie auch zum Folgenden die Erl. zu dem deutschsprachigen Konzept L<sup>1</sup>.

s'est refroidi un peu à la vue des difficultés, ou qu'on a changé de dessein. Il est seur  
 cependant qu'une affaire de cette importance, a besoin non seulement de beaucoup  
 d'application et de moderation; mais encor d'une observation exacte des engagemens  
 déjà pris; puisque la variation donne à penser aux gens, et diminue fort les bonnes appa-  
 rences. Il seroit bon d'en estre éclairci; ce qui se pourroit faire de vive voix, en voyant 5  
 Mons. le Vicaire General ou official de Neustat.

### 376. LEIBNIZ AN FRIEDRICH SIMON LÖFFLER

[Hannover,] 10. (20.) Mai 1698. [309.377.]

#### Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Auszug aus der Abfertigung: LBr. 571 Bl. 114–115. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1 S. auf Bl. 115 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 114 10  
 K von N. 152.  
*L*<sup>2</sup> Auszug: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. Marg. 161. (Sammelband mit verschiede-  
 nen Ausgaben des *Catalogus Universalis pro nundinis Francofurtensibus*) Bl. 8 von 10 Bll., die  
 zwischen ... *de Anno 1698* und ... *de Anno 1699* eingeklebt sind. 4<sup>o</sup>. 12 Zeilen auf Bl. 8 v<sup>o</sup>.  
 Bl. 8 r<sup>o</sup> vacat. Papierverlust durch Beschneiden. – Über *L*<sup>2</sup> Schlußteil von *L* von N. 377. 15  
*E* Teildruck nach der Abfertigung: KORTHOLT, *Epistolae*, 4, 1742, S. 413–414; danach DUTENS,  
*Opera*, 5, 1768, S. 413–414 (= Z. 22–S. 586 Z. 14 unseres Textes).

⟨*L*<sup>1</sup>⟩

Ex responsione 10 May 1698

Res Dn. Thomasii non puto usque adeo esse prolapsas, ut apud vos rumor fuit: 20  
 praesertim cum hodie magis stylo moderari videatur; nam modeste dissentientem ferre  
 aequum est. Epistola D<sup>ni</sup> Rothii non male scripta visa est, si quaedam acriora fuissent  
 ommissa. Vellem eruditos ita saltem scribere in se invicem, ut colloquuntur inter se viri  
 ad humanitatem perpolitati. Suspiciari licet quod Dn. Rothius post publicam sponsonem

20–22 Res ... est fehlt *E*      24–586,6 Suspiciari ... est fehlt *E*

25

Zu N. 376: Die nicht gefundene Abfertigung (von *L*<sup>1</sup>) antwortet auf N. 152 und N. 309. Daß zu dieser  
 Abfertigung auch die *L*<sup>2</sup> zugrundeliegende Abfertigung gehört, legt die Antwort N. 409 nahe. Wir vermuten,  
 daß N. 377 Beilage zur nicht gefundenen Abfertigung unseres Stückes war, obwohl auch nicht auszuschließen  
 ist, daß die Bücherliste ein integrierter Bestandteil der Abfertigung (von *L*<sup>2</sup>) war. Die Angabe des Absendeorts  
 übernehmen wir aus *E*.      22 Epistola: vgl. A. Chr. ROTH, SV. u. N. 152. 30

et velut denuntiationem belli nunc cessat, autoritate maiore factum esse. Dn. Brenneisen qui *de jure principum circa Adiaphora* disputationem praeside Thomasio apud Halenses habuit, nunc Advocatus Fisci in Ostfrisia, cum Ministro quodam verbi divini in urbe Auricensi lites habet schedasque duas lingua Germanica typis pro se edidit. Ego  
 5 non puto dubitandum, posse principem circa Adiaphora, ut circa alia omnia, quod ex Ecclesiae et reipublicae usu est.

Quod quaestionem attinet, *utrum haeresis sit crimen*, puto facile itidem constitui rem posse. Sententiam ipsam per se, etiam pessimam, quatenus involuntaria est, non esse crimen facile concedi potest. Sed voluntarium neglectum eorum quae requiruntur  
 10 ad indagandam veritatem circa res quas scire debemus, peccatum esse, et pro rei gravitate etiam crimen; dubitari nequit. et hoc est quod in Haereticis formalibus pertinaciam appellant. Caeterum error periculosus, etiam cum prorsus est involuntarius et omnis criminis expers, coerceri tamen jure potest, ne noceat; prorsus ut furiosum ligamus, licet innocentem. Sed haec de foro soli. Quid enim Deus decernat in eos qui potius infelices  
 15 quam mali sunt, nostrum non est definire.

( $L^2$ )

Ex literis meis ad Dn. Loflerum

Hunc ad Te indicem librorum mitto [q]uos certis gradibus ex Bibliotheca [A]lbertina desidero. Et quidem [q]uibus ascriptum est NB., hos nollem mihi elabi, nisi pretium  
 20 fiat intolerabile. [C]aeteros desidero, si pretium non sit nimium; [m]alim tamen si dubitetur paulo plus [s]i quid dari, quam omitti librum. Sed quos ad marginem scripsi in iis contra est. Nam nisi haberi queant redemptione [co]mmoda possunt praeteriri.

14 innocentem. Han. 10. Maii MDCXCVIII E

---

3 Ministro quodam: Chr. Funck, vgl. N. 387 u. N. 471. 4 schedasque ... edidit: E. R. BRENN-  
 25 EYSEN, *Abgenötigtes Schreiben an Herrn ... Funck ... wegen seiner ... Schrift wider die vermeinten Neulinge*, 1698, u. *Ausführliche Antwort auff Herrn ... Stoltzens ... Anmerkungen über einige in dem Tractat vom Recht Evangelischer Fürsten in Theologischen Streitigkeiten enthaltene Lehr-Sätze in zwey Theile eingetheilt*, 1698. 7 *utrum ... crimen*: vgl. Chr. THOMASII, [Praes.] *An haeresis sit crimen*. [Resp.:] J. C. Rube, [1697]. 18 indicem: N. 377.



## 377. LEIBNIZ FÜR FRIEDRICH SIMON LÖFFLER

Bücherbestellung für die Auktion der Bibliothek Valentin Albertis. Beilage zu N. 376 (?) [376.409.]

**Überlieferung:** L Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. Marg. 161. (Sammelband mit verschiedenen Ausgaben des *Catalogus Universalis pro nundinis Francofurtensibus*.) Bl. 7–8 von 10 Bll., die zwischen ... *de Anno 1698* und ... *de Anno 1699* eingeklebt sind. 4°. 1 1/3 S. auf Bl. 7 r° (zweispaltig beschrieben) und Bl. 8 v° oben. Bl. 7 v° u. Bl. 8 r° vacat. Textverlust auf Bl. 8 v° durch Beschneiden der Ränder. – Auf Bl. 8 v° unten L<sup>2</sup> von N. 376. 5

- + 192 Joh. Caramuel *Leptotatus*. fol. 1691
- 196 Ej. Philosophia. Lovan. 1642 fol. 10
- 335 Diego Orthodox. explic. libb. X. 4° NB
- Scotus De Sanct. invocatione. Wurzb. 1596
- + 476 Catalogus Bibliothecae Jacobinae. Lips. 1693. 8°
- 566 a Dola De concursu Dei cum creaturis. Lugd. 1634. 4°
- 591 Max. Sandaei *Theologia Medica*. Col. 1652. 4° 15
- 646 Wasii Encyclicia philosophica. Argent. 1664. 12°
- 758 El. Grabeniz Von der Chinesischen schrift. Franckfurt 1681. 8°
- 844 Poetarum veterum Ecclesiasticorum opera per Fabrit. Basil. 1562. 4°.
- 846 Corpus poetarum latinorum. 1640. 4°
- 865 Acta Bohemica etc. 20
- Lyseri warumb er mehr mit Papisten als Calvinisten halte. 4°

11 f. 335 Diego ... 1596 vielleicht gestr. L 13 Nach Lips. 1693. 8° gestrichen: 539 Christian Weisens reiffe gedanken und auf neuer Zeile: Christinae Reginae Fragen et alia L 17 Die Ziffer 758 durchstr. L 18 Die Ziffer 844 durchstr. L

Zu N. 377: Unsere Liste bezieht sich auf den Katalog *Bibliotheca ... Valentini Alberti*, 1698, der für die ab 23. Mai (2. Juni) vorgesehene, aber erst eine Woche später begonnene Auktion (vgl. N. 409) zusammengestellt wurde. Aus der von Löffler an Leibniz geschickten Rechnung über „Bücher aus der Albertinischen Auktion erstanden“ (HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 3 Bl. 22) geht hervor, daß nur 14 Nummern aus unserer Liste für Leibniz ersteigert wurden. Dabei handelt es sich teilweise um Konvolute mit mehreren Titeln, wie aus Leibniz' Liste oder dem Vergleich dieser mit dem Auktionskatalog hervorgeht. Wir haben uns auf die Verifizierung der den 14 Nummern entsprechenden Titel beschränkt und nehmen auch nur diese in das Schriftenverzeichnis auf (vgl. die Verweisungen im folgenden an den erforderlichen Stellen). Die Kennzeichnungen „+“ und „NB“ stammen von Leibniz (vgl. L<sup>2</sup> von N. 376). 9 Joh. Leptotatus: vgl. J. CARAMUEL, SV. 14 à Dola ... creaturis: vgl. L. de DOLE, SV. 15 Max ... Medica: vgl. M. van den SANDEN, SV. 25 30

- 1019 Patritii Nova philosophia . fol. Ven. 1593  
 1046 J. C. E. *Nova detecta veritas*. Hamburgi 1661. 12°  
 1229 Philippi *Quaestiones chronologicae* et alia. 4°  
 1430 Moncurtii *Typus scientiarum*. Lugd. 1591. 8°  
 5 1451 Varia facultat. Paris. etc. 4°  
 1580 Dorfeli Tirocin. Accentuationis. 4°  
 1751 Balth. Mercii Itinera 6 ducum Sax. Wit. 8  
 + 1859 Sandaei Theol. Myst. Ej. Theol. Jurid. 4°  
 1876 Brerlei Apologia pro Rom. Ecclesia. 4° NB  
 10 1922 Voetii Dispp. selectae. 5 Bände. 4°  
 2045 Strozii *Theatrum*, Scribonii *examen sagarum per aquam* etc. 8°  
 2189 Bibliotheca Nordfolciana. Lond. 1681. 4°  
 2199 Helmoldus, Passio Canuti, et Caroli. 4°  
 2213 Casp. Lilien erinnerung, et alia circa controv. cum Reform. 4°  
 15 2246 Borelli *Atrium Physico-Mathematicum*. Lugd. 1686. 4°.
- + 2436 Tob. Coberi Buda obsessa  
 +NB 2548 Andradii Orthodoxae Explic. Venet.  
 2562 Catalogi librorum  
 2610 Weigelius De gradibus humanae cognitio[nis.] Cumberland De  
 20 leg. nat. et alia. 4°  
 2633 Mori Enchirid. Metaphys. Lond. 1671  
 + 2748 Elveri Deliciae Apodemicae  
 Anton. Bonciarii Epistolae. 4°

1 Die Ziffer 1019 durchstrichen L      5 Die Ziffer 1451 durchstrichen L      6 Die Ziffer 1580 durch-  
 25 str. L      21 Die Ziffer 2633 durchstr. L

2 J. C. E. ... *veritas*: vgl. J. C. EGGEFELD, SV.      3 Philippi ... *chronologicae*: vgl. H. PHILIPPI, SV.  
 3 et alia: unter der Katalognummer 1229 sind noch weitere Titel aufgeführt: D. LANI, J. ZEISOLD (Tit. 1 u. 2), Th. MORETUS, H. CONRING (Tit. 2 u. 3), V. EBERMANN (vgl. das SV).      4 Moncurtii ... *scientiarum*: vgl. AEGIDIUS Moncurtius, SV. Außerdem gehört zu dieser Katalognummer N. CONTARINI, SV.      9 Brerlei ...  
 30 Ecclesia: vgl. J. ANDERTON, SV. Außerdem gehört zu dieser Katalognummer J. SCHARP, SV.      11 Strozzi ...  
*aquam*: vgl. St. CICOGNA, SV. u. *Examen epistolae ... a G. A. Scribonio*, 1589, sowie W. A. SCRIBONIUS, *Responsio ad examen*, 1590.      11 etc.: bezieht sich auf die weiteren Titel der Nummer: S. SCHERERTZ, *Refutatio Responsionis G. A. Scribonis*, u. K. WENCKH, SV.      15 Borelli ... *Mathematicum*: vgl. G. A. BORELLI, SV.

- 2777 Swertii Inscriptiones. Vita Norberti. Miraeus De Virginibus. Colon. 8°
- + 2795 Erasmi Schmidii contra Rhenii Gr[am.] et alia. 8°
- + 2826 Ritschelii contempl. Metaphys. 8°
- + 2840 Glauber und Farner gegen ein ander. 8°
- + 2845 Wower *De Gr. et Lat. Bibl. interpp.* et alia aliorum. 8° 5
- 2850 Mercurius Gallo Belgicus 1609 sqq. in 23 Banden wenn sonderlich wohl zu haben
- + 2961 Swertii Deorum capita. Kepler[i]. Bernegg. Schick. Epistolae. 12°
- + 2975 Davile Erzählung von der Barbarey. etc. Schrö(t)er Vom Goldmachen. 12° 10
- + 2995 Justi Braven Metaphysica Divina. 12°
- + 3139 Val. Weigelii quaedam
- +NB 3154 5 Packet Catalogi librorum.
- 3209 Francki Veronica. Woyna linguae polon. instit. 12°
- + 3236 Langueti *ad Sidnaeum*. Rivie[ri] *Religio bestiarum*. 12° 15

## Appendix

17. [pag. 262] Catziburii *Apologeticus de parti[c.] non in syllogismo*. Marp. 1616
12. pag. 272 Scherzeri nucleus in 12°
25. pag. 275 Kupferstecherkunst 20
- p[ag.] 286 Melandri Jocoseria. 2 Bande. 8°
12. pag. 289 Seifarti et aliorum Tab[b.] fol.
- [32.] pag. 294 Hertzog Joh. Ernsten zu Sachsen reise Neumeyers. 1620. 4°
53. pag. 299 H. von Schweiniz *Kleine Bibel*. 12°
- [12.] pag. 301 Busquierii Vegetius Christianus. Col. 615. 8° 25

5 Wower ... *interpp.*: vgl. J. WOUWER, SV. 5 et alia aliorum: vgl. die weiteren zu diesem Konvolut gehörigen Titel im SV.: W. PIRCKHEIMER, E. SCHMIDT, A. STATUS, Q. CUBACH, T. POPMA, J. CHOKIER, J. MATTHAEUS, N. GILBERT, B. CODRONCHI, J. DUBRAVIUS, P. GILLES. 15 Langueti ... *bestiarum*: vgl. H. LANGUET u. A. RIVIÈRE, SV. 17 Catziburii ... *syllogismo*: Bei dem Autor handelt es sich vermutlich um J. KOTZEBUE (Cotzibuvius). Der Titel der Schrift, die sich nicht ermitteln ließ, lautet im Katalog *Bibliotheca ... Alberti, a. a. O.: Apologeticus adversus Adversarium de particulo Non in Syllogismo*. 24 H. von Schweiniz *Kleine Bibel*: vgl. D. v. SCHWEINITZ, SV. 30

- [25.] pag. 301 Frischlini Facetiae. Lips. 1600. 8°  
 8. pag. 302 roh in 4°. Weigelii FeldKutsche  
 18. pag. 308 Franc. Lor. Guerre di Ferd. II. 4°  
 [4]1. pag. 311 Eisengrein, *Chron. Spir.* 8°.

5 378. LEIBNIZ AN JOHANN PETER LUDEWIG

Hannover, 11. (21.) Mai 1698.

Überlieferung:

L Abfertigung (?): LBr. 584 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. (Unsere Druckvorlage.)

10 A Abschrift von L: HALLE Univ.- u. Landesbibl. Yg 23. 8°. B, Bl. 63–65. 4 S. von unbekannter Hand.

Vir Celeberrime et omnigena doctrina Excellentissime,  
 Fautor Honoratissime

Humanissimis literis Tuis, et adjuncto muneri dudum et responsum et gratias debeo,  
 vellem simul has possem referre. Praeclarum institutum Tuum docendi nobilem et in  
 15 spem patriae natam juventutem, quae vel prosint aliquando rebus gerendis, vel certe  
 judicium ita acuant, ut adultiores facti sententias foveant de Republica non absurdas,  
 spectatoresque eorum quae aguntur non stupidos praestent, ego magnopere laudandum  
 censeo. Adjecisti literis usum rerum, dum in maximo Europae theatro arbiter curiosus  
 non ea tantum cognovisti quae in publicum producebantur, sed et quae velo ut in Scena  
 20 tegebantur. Macte igitur hac laude quae Tibi non est communis cum multis, opesque

16 adultiores a facti L, korr. Hrsg.

---

4 Eisengrein, *Chron. Spir.*: vgl. W. EISENGREIN, SV.

Zu N. 378: L, das erste überlieferte Stück dieser Korrespondenz, antwortet auf einen nicht gefundenen Brief Ludewigs. L wurde zusammen mit dem S. 591 Z. 11 erwähnten Buch und N. 379 u. N. 380 von N. Förster  
 25 überbracht und erst durch Ludewigs Brief vom 6. März 1700 (LBr. 584 Bl. 3–5) beantwortet. 13 adjuncto  
 muneri: das im Folgenden erwähnte „Programm“, das sich nicht nachweisen ließ. Es dürfte aber identisch  
 sein mit der als X. Stück in LUDEWIG, *Kleine Teutsche Schrifften*, 1705, S. 321–335, veröffentlichten Schrift  
*Über die Riswikische Friedens-Handlung und dessen Instrumentum wird der Studirenden Jugend ein Collegium*  
*eröffnet Anno 1698.* 14–20 Praeclarum ... tegebantur: Anspielung auf die angeführte Schrift (welche  
 30 aus der Anwesenheit Ludewigs auf dem Rijswijker Friedenskongreß und der Vertrautheit mit dem dortigen  
 kaiserlichen Botschafter von Seilern erwuchs), vgl. a. a. O., S. 324.

collectas iterum in communem utilitatem effunde; atque id age ut non ad auditores tantum Tuos, sed et ad omnes perveniat fructus. Programma certe quo consilium exponis non poterit non placere iis, qui et maturitatem simul et modestiam in iudicando animadvertent.

Gaudeo mutationes aulicas nihil commodis Academiae vestrae obstitisse, idemque in posterum precor. Nec dubitare possum inclytum Principem decrevisse secum fovere eam cui et vitam et nomen dedit.

Verum est pleraque omnia operis quo insignis autor jura Serenissimae domus Brunsvicensis in Lauenburgicas ditiones tuetur, excusa esse typis, sed donec absoluta sint omnia distrahere aliquid nec Bibliopolae nec Typographo fas est.

Librum quo Trimoullia gens jus sibi in regnum utriusque Siciliae vendicat, per Dn. Forsterum mitto. Si quantum doctrinae ostendit Hyperaspistes, tantum virium esset in illis quorum causam orat, haberet in illis ut nunc sunt tempora, aemulum Leopoldus quem timeret. Cum nuper periculum Regis Hispaniae Napoli esset nuntiatum, tanta fuit omnium perturbatio, voces tam tumultuariae, tanta in res convertendas pronitas animorum, ut si quis affuisset Tremoullius, si secuta fuisset (quod diu adhuc absit) mors Regis potuisset ille indulgente Galliae Rege melioribus auspiciis efficere quod olim Guisius frustra tentavit. sed spero fata dilato quem metuimus casu spatium optimo et curam divinam maxime merito Caesari datura jus suum quod unus omnium haud dubie optimum maximum habet in tuto magis collocandi. Et credibile est Gallum tam pinguem bolum sibi malle quam alteri, tametsi aliquam moderationem Ministri Gallici nunc prae se ferant, et fatear mirum mihi visum passam aulam ut his temporibus Tremoullius spes publica obtestatione renovaret.

19 Caesari daturum *L*, korr. Hrsg.

5 mutationes aulicas: Sturz des brandenburgischen Premierministers E. v. Danckelman Anfang Dezember 1697. 5 Academiae vestrae: Universität Halle. 8f. operis ... tuetur: L. Hugo, *Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig und Lüneburg an denen Lauenburgischen Landen*, [1692].

11 Librum ... vendicat: vermutlich D. BLONDEL, *De Regni Neapolitani jure pro Tremollio duce*, 1648.

18 Guisius: Herzog Heinrich von Lothringen-Guise, der nach dem Aufstand von 1647 in Neapel für kurze Zeit zum „Herzog der Republik“ gewählt worden war. 18 dilato ... casu: der seit längerem erwartete Tod König Karls II. von Spanien. 22f. his temporibus ... renovaret: die im Namen des Herzogs Charles

Hollande Belgique de La Trémoille vorgebrachte *Protestation pour la conservation du Droit qu'a Monsieur le Duc de La Trimouille au Royaume de Naples, présenté au Mediateur, le 28. Septembre 1697* (gedr. mit Beigaben: *Actes et Mémoires des Négociations de la Paix de Ryswick*, T. 3, 1699, S. 315–336); vgl. auch *Theatrum*

Amicus ille, qui tam mira de vino Rhenano artificiali narraverat, non est ut video is quicum in tenebris mices. Multo credibilis est, quod significari curasti, esse, qui spirituosum liquorem egregium ex frumento paret. Scio fuisse qui talia promiserit: sed effecta non per omnia responderunt. Si quid hac de re compertum certius, fac quaeso  
 5 ut sciam. Ego enim eo morbo laboro ut curiositatem meam ad omnia extendam, etiam quae nihil ad me attinent. Sed, ut scis, mihi non res hominum tantum, sed et naturae, id est Dei auctoris, scire est in votis.

Est vel fuit apud vos Dn. Ludolphus agnatus celeberrimi illius Jobi, et ipse linguarum studio insignis. Scripsit is mihi, et literas ad Dn. Franckium vestrum mitti jussit.  
 10 Itaque rogo ut inclusas ei tradi cures. Vale et fave. Dabam Hanoverae 11 Maji 1698

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitus

*A Monsieur Monsieur Ludovici Professeur tres celebre Hall en Saxe Par ami avec un livre in fol.*

### 379. LEIBNIZ AN HEINRICH WILHELM LUDOLF

15 Hannover, 11./21. Mai 1698. [114.]

#### Überlieferung:

- L*<sup>1</sup> Abfertigung: HALLE Archiv d. Franckeschen Stiftungen C 147 d. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit wenigen Änderungen. Eigh. Anschrift. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: 1. (teilw.) F. R. MERKEL, *Leibniz u. d. China-Mission*, Leipzig 1920, S. 166 f. Anm. (= S. 593 Z. 4–11 unseres Textes); 2. J. TETZNER, *H. W. Ludolf und Rußland*, Berlin 1955, S. 112.  
 20 *L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 586 Bl. 6–7. 1 Bog. 4°. 1 1/4 S. auf Bl. 7 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup>. Eigh. Datierung: „Hannover 10 May 1698“. – Auf Bl. 6 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup> K von N. 114.  
 A Abschrift von *L*<sup>1</sup>: HALLE Archiv d. Franckeschen Stiftungen C 147 b. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S. von unbekannter Hand. – Teildr.: G. KRAMER, *A. H. Francke*, 1, 1880, S. 259 (= S. 593 Z. 4–15 unseres Textes).  
 25

---

*Europaeum*, 15, 1707, S. 188–190. LUDEWIG kündigt zum Schluß seines Programms an: „Neben dem habe ich mir fürgesetzt/aus Liebe zu vornehmer Jugend/über die jetziger Zeit geführte Praetensiones und Rechtsansprüche hoher Potentaten ein Collegium zu halten“ (*a. a. O.*, S. 332). Es solle aus 25 „Haupt-Stücken“ bestehen. Unter „13.“ heißt es: „Warumb das Hauß von Tremoile sich so lang eine Freude mit der Praetension auff das  
 30 Königreich Neapol mache.“ (*a. a. O.*, S. 333). 1 Amicus ille: nicht ermittelt. 3 fuisse ... promiserit: nicht ermittelt; vgl. auch I, 13, S. 502. 9 Scripsit: In N. 114 hatte H. W. Ludolf mitgeteilt, daß er bei Francke in Halle sei.

A Monsieur Ludolfi.

A Hanover 11/21. May 1698.

Monsieur

J'espere que celley vous trouvera encor à Halle. Je suis fâché que vostre passage ne vous à point mené par Hanover, comme c'est l'ordinaire. Comme j'approuve extrêmement les desseins, qui tendent à produire un bon effect pour la gloire de Dieu et 5 pour le soulagement des hommes, et que je suis nullement pour une devotion quietiste ou faineante; j'applaudis fort aux travaux tels que Mons. Francke a entrepris. Il faudroit quelque chose de semblable dans toutes les grandes villes. J'espere que son exemple y servira. Il me semble, que cela pourroit servir encor aux protestans à envoyer des missionnaires pour la propagation de la religion repurgée; et que les Moscovites qui n'ont 10 que trop besoin d'instruction pourroient servir de degré pour aller à la Chine. Et on pourroit concourir ainsi aux intentions du Czar. Il est vray que chez les Moscovites il faudroit faire abstraction de tout ce, que pourroit choquer leur préjugés de religion; et ne s'attacher qu'à cultiver leur esprit et leur meurs, car le reste suivroit de soy même, au moins autant qu'il est necessaire. Il y a bien d'abus et d'erreurs qu'on peut tolerer. 15

Monsieur Sanders paroist un jeune homme bien intentionné, je luy ay conseillé de ne s'attacher point aux nouveautés en matiere de doctrines, mais de penser à la pratique. Car je trouve le plus souvent, que ceux qui disputent; ne se contredisent que par des mesentendus.

Mons. Sanders m'a dit que Mons. Francke cherche un habile homme, pour enseigner 20 les mathematiques. Mais ceux qui sont bien avancés demandent ordinairement des conditions fort avantageuses. Et ils sont tous bien rares, même ceux qui ne sont que mediocrement capables. Je cherche moy même un jeune homme qui me puisse soulager pour executer certains travaux, que j'ay en teste; et nous cherchons même des hommes 25 distingués pour des places publiques, sans en trouver aisement. Autresfois on disoit que ces sciences n'estoient pas *de pane lucrando*; aujourdhuy si quelqu'un les entend, je luy garantis une honneste subsistance.

11 f. Et on ... Czar *erg.* L<sup>1</sup>

---

Zu N. 379: L<sup>1</sup> war Beischluß zu N. 380, antwortet auf N. 114 und wird erwähnt in N. 498. Die Abfertigung (die zusammen mit N. 378 durch N. Förster zugestellt wurde) erreichte Ludolf nicht mehr in Halle, 30 ihren Inhalt berichtete Francke nach Venedig, wo Ludolf sich aufhielt, vgl. N. 498. 3 passage: vgl. N. 114 Erl. 7 travaux ... entrepris: vgl. N. 114 Erl.

Vous aurés la bonté de me faire apprendre de temps en temps de vos nouvelles; et de croire que je suis avec passion

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz.

### 380. LEIBNIZ AN AUGUST HERMANN FRANCKE

5 Hannover, 12. (22.) Mai 1698. [498.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: HALLE Archiv d. Franckeschen Stiftungen C 147 c. 1 Bl. 8°. 2 S. – Gedr.: F. R. MERKEL, *Leibniz u. d. China-Mission*, Leipzig 1920, S. 167.

HochEhrwürdiger GroßAchtbar und Hochgelahrter,  
insonders Hochgeehrter H.

10 Ob gleich lange von dem selbigen nichts vernommen, so hoffe doch es werde der selbe sich nach wundsch befinden, und auch das angefangen lobl. werck wohl von statthen gehen. Welches ferner wüdsche. Vielleicht habe einmahl das glück sie in einer Braunschw. Sommermeße oder sonst zu sehen. H. D. Fabritius wird vermuthlich einsprechen, oder eingesprochen haben. Wenn ich nicht zu spät erfahren, daß er mit M. h. H. kund-

15 schafft hat, wird ich unlangst, da selbigen in Wolfenbütel gesprochen, von ein und andern geredet haben. Beykommendes vor H. Ludolphi hatte ich schohn geschrieben, als ich von seinem Vettern H. Jobo Ludolphi verstanden er werde nicht mehr in Hall, sondern vielleicht zu Venedig seyn. Solte nun M. h. H. gelegenheit haben beykommendes ihm zuzufertigen, bitte es unter dero Couuert bestellen zu laßen; und verbleibe in übrigen

20 Meines Hochg. H. und fürnehmen Gonners

Dienstergebenster

Hanover den 12 Maji 1698.

Gottfried Wilhelm Leibniz.

1 f. et de je croire *L*<sup>1</sup>, ändert Hrsg.

Zu N. 380: *L* wird zusammen mit I, 14 N. 321 und einem nicht gefundenen Leibnizbrief von Ende November 1697 (vgl. I, 14 N. 430) beantwortet durch N. 498. Zusammen mit dem Beischluß N. 379 an H. W. Ludolf wurde *L* N. 378 beigefügt. 10 lange ... nichts vernommen: der letzte vorausgegangene Brief Franckes stammt vom 14. (24. August 1697 (I, 14 N. 248). 11 lobl. werck: die Franckeschen Stiftungen; 1695 wurden das Waisenhaus und die Armenschule, 1697 das Pädagogium gegründet. 13 Fabritius: der Helmstedter Theologe Joh. Fabricius. 14 zu spät erfahren: vgl. N. 370. 15 in Wolfenbütel: während Leibniz' Aufenthalt vom 29. April–19. oder 20. Mai. 17 von ... verstanden: vgl. N. 362.



## 381. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 12. (22.) Mai 1698. [351.383.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 213–214. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 3/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm.

Ex eo tempore, quo cum DN. D. Fabritio redii, in Facultate id egimus, ut Sereniss<sup>mo</sup> 5  
D<sup>no</sup> fieret satis. Et forte ab eodem sententiam nostram his diebus jam accepisti. Pauca  
fuere adjecta, quae, ut ego arbitror, essentialia minime mutabunt. Gavisus sum valde,  
cum nuper inveni locum Lutheri Tom. 1. Jenens. fol. CCCXIII, a et b, ubi, in fervore  
licet disputationis constitutus, de jure divino nihil Pontifici concedere vult ex illis mini-  
me locis: *Tu es Petrus, Pasce oves* etc. decretis Pontificum aliisque, alia tamen incedit 10  
via, qua contra schismaticos et haereticos omnes firmiter probari posse putat potesta-  
tem Pontificis, praecipue ratione quarta, quae in Dei ordinatione fundata et ab eodem  
jam supra fol. CC.b. inculcata fuit. Excipient quidem, primum hunc Tomum ab eodem  
fuisse scriptum, cum nondum illuminatus erat. Sed vana est haec ratio, quam diu non  
ostenditur vel a Luthero vel ab aliis fundamenta illa solide fuisse refutata. Plura se mihi 15  
offerent loca ex lectione scriptorum superioris seculi, quae fideliter communicabo. Hac  
hebdomade abit DN. D. Fabritius Altorfum, si ergo in hoc negotio quiddam perscribere  
voveris, ad me solum illud erit dirigendum. DN. D. Wideburgius Hannoveram veniet  
proximis diebus, et Te quoque salutabit. Dabitur ergo occasio, ut ea de re cum eo loqua-  
ris. Facilior nunc erit quam Senior, quem nulla ratione expugnare possumus. Locum 20  
Lutheri excerptum misi ad Ser<sup>mum</sup> cum heri mitteretur Facultatis nostrae sententia.

Heri demum a DN. Schelhammero literas accepi, postquam morbo suo suorumque  
hucusque impeditus fuerat. Reyherus putat Te per filium suum accepisse descriptionem  
novi horologii, ex qua hypotheses novi Calendarii distinctius cognosci possent. Ego eam  
nondum vidi. Capita tamen suppedabit DN. Reyherus, et videntur ea niti cyclo Justi- 25

---

Zu N. 381: K wird beantwortet durch N. 383. 5 cum ... Facultate: Schmidt und J. Fabricius waren von Herzog Anton Ulrich nach Wolfenbüttel zu Beratungen über den Text des „Additionalis Responsum“ gebeten worden; vgl. N. 350, N. 351 u. N. 354. 6 sententiam ... accepisti: vgl. N. 383 u. Erl. 8 Lutheri Tom. 1. Jenens.: vgl. M. LUTHER, SV. u. N. 370. 10 *Tu es Petrus*: vgl. Matthäus 16, 18. 10 *Pasce oves*: vgl. Johannes 21, 16 u. 17. 17 abit ... Altorfum: vgl. auch N. 370. 20 Senior: F. U. Calixt. 30  
20 f. Locum ... Ser<sup>mum</sup>: als Beilage zu einem Brief Schmidts an den Herzog vom 7. (17.) Mai, vgl. N. 76 Erl. 23 filium: wohl Reyhers Stiefsohn Andreas. 23 f. descriptionem novi horologii: S. REYHER, *Neu erfundenes Uhr-Werck, nach welchem das Sonnen-Jahr also abgemessen wird, daß vermittelst desselben der Calender in einen gewissen und der Natur gemässen Stand könnte gesetzt werden*, 1697.

niano et Kirchiano; qui cum ambo imperfecti sint ab eo nascentur ita, ut inde oriatur  
 cyclus magnus astronomicus, quem non tantum ☉, sed etiam ☾ observat. Si accurate  
 inter se haec respondeant, res omnino utilis erit. Sed cum descriptionem ipsam nondum  
 viderim, a iudicio abstinere cogor. Dicitur etiam Cassini dubiis respondisse. Ex China  
 5 quicquam petere serum nimis esse nunc putavit. Desiderasset vero erudiri de ipsis peri-  
 tia per pulsum aegrotantium expiscari omnia praeterita praesentia, futura, etiam illa  
 quae sanguinis motu non pendent, ipsa adeo externa: an nimirum artificium illud alios  
 docuerit? Vale et fave { ... }

Helmst. d. 12 Maji 1698.

10 P.S. Singulares Tibi praeterea debeo grates, quod Serenissimo negotium meum  
 iterata vice de meliori nota commendare volueris.

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lune-  
 bourg à Hannover.*

### 382. NICOLAAS WITSEN AN LEIBNIZ

15 Amsterdam, 22. Mai 1698. [313.400.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 1007 Bl. 17. 4°. 2 S. von Schreiberhand. Eig. Unterschrift. Links  
 oben auf Bl. 17 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „resp.“. – Gedr.: 1. LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717,  
 2, S. 363–64; danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 200–01; 2. Teildr.: GUERRIER, *Leibniz*, 1873,  
 Anhang, S. 37 (= Absatz 1 u. 3 unseres Textes); danach FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 7, 1875,  
 20 S. 450–51.

Monsieur.

Amsterdam le 22 May 1698

Je n'ay pas manqué de m'informer touchant la difference qu'il y a entre la Langue  
 Moegale et celle des Tartares Maitres de la Chine. On m'a dit que ces deux Langues

1 Kirchiano: von Gottfried Kirch in seinem Kalender von 1678 vorgestellt, vgl. REYHER, *Novum Horolo-*  
 25 *gium*, 1699, S. 10. 2 ☉: Zeichen für Sonne. 2 ☾: Zeichen für Mond. 4 f. Ex ... petere: vgl.  
 N. 383 u. Erl. 10 negotium meum: Schmidts Wunsch, Abt von Marienthal zu werden.

Zu N. 382: *k* antwortet auf N. 313, wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief (vgl.  
 Überlieferung) und erwähnt in N. 400 sowie in Witsens Brief vom 22. Januar 1699 (Druck in I, 16).

21 1698: mit Tinte unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand. 23 Tartares ... Chine: die Mandchus.  
 30 23–592,2 On m'a dit ... l'Arabe: am Rande mit Tinte angestrichen, wohl von Leibniz' Hand.

sont differentes à peu près comme l'Allemand l'est du Flamand, et qu'il en est de même des Kalmucs et Moegales. On ajoute que leur langue tire beaucoup de mots de l'Arabe.

Je n'ay pas encore reçu les *Pater* en Langue Scythique, Samojede, Baskire etc. Mais un de mes amis à Mosco m'a promis de les envoyer aussi tôt qu'il les aura reçûs; ce que j'espere qu'il fera bien tôt.

5

Les dernieres lettres que j'ay reçûes de Mosco me disent qu'on a déjà envoyé de Tobal en Siberie un Prêtre Grec à Pekin, où il est arrivé, et avec la permission de l'Empereur de la Chine, il a fait bâtir un Temple Moscovite ou Grec, ayant même déjà baptisé selon la coutume de leur Eglise vin[g]t Chinois. On me mande dans la même lettre, que si on avoit des personnes Ecclesiastiques capables d'instruire les Tartares qui demeurent entre la grande muraille de la Chine et la Siberie, on en attireroit bien tôt un grand nombre à la Religion Chrétienne. Sa Majesté Zarienne est fort zélée pour la Religion, bien instruite des Articles de la Foy, et versée dans la lecture de l'Ecriture Sainte, dont Elle a un[e] ample connoissance. J'ay eu l'honneur de lui parler sur ce sujet. Je prie Dieu qu'il fasse servir ce grand Empereur d'un glorieux Instrument pour étendre les progrès de la lumiere de l'Evangile, et qu'il suscite par tout des personnes aussi zélées que vous l'estes. Je suis entierement

10

15

Monsieur                      Vostre treshumble et tres obeissant serviteur                      N. Witsen.

### 383. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 13. (23.) Mai 1698. [381.388.]

20

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 38–39. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit wenigen Änderungen. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 49–51; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 156–158; 2. Aufl. 2, 1869, S. 160–162.

Vir Maxime Reverende et Amplissime Fautor Honoratissime

Serenissimus Dux mihi adhuc Guelfebyti existenti monstravit transmissam deli-  
neationem responsi facultatis additii, qua contentum se esse ostendit. Spero interim

25

6–17 Les dernieres ... vous l'estes: am Rande mit Tinte angestrichen, wohl von Leibniz' Hand.

14 J'ay ... parler: vgl. N. 313 Erl.

Zu N. 383: *L* antwortet auf N. 381 und wird beantwortet durch N. 388.                      25 mihi ... monstravit: vgl. dazu Leibniz' Brief N. 371.                      25 f. transmissam ... additii: Entwurf des „Additional Responsum“, welcher,                      30

expeditionem ipsam esse secutam. D<sup>no</sup> D. Fabritio Guelfebyto adhuc scripsi et literas ei ante discessum redditas puto. Locus Lutheri mihi valde placet, quo distinctio nostra confirmatur; puto ab altera parte etiam loca Pontificiorum jus divinum de ipsa potestate non de applicatione ad Romam intelligentium reperiri posse.

- 5 Utile erit D<sup>no</sup> Wideburgio suggeri, ut de toto hoc responsi negotio nihil attingat, nisi ubi summa necessitas id exiget.

Dominus Senior vester literis ad S<sup>mm</sup> Ducem datis ita locutus est, ac si ipse contribuisset non parum. Sed cum Dn. D. Fabritius scripsisset, per majora fuisse conclusum quod desiderabatur; facile fuit judicare quid ab ipso actum fuerit.

- 10 Dn. Reihero juveni indicavi ex libro in Gallia edito quae Dn. Cassinus afferat pro Calendario Gregoriano, et de Siamensium Cyclo. Id puto Parenti considerandae Cassiniana sententiae occasionem dedisse. Vellem ipse cum Cassino communicaret de cyclo suo cujus ego explicationem non vidi. Nam quae vidi adhuc ainigmaticotera mihi visa sunt, eo autem nunc nec otio abundo, nec Oedipum agere possum. Hortandi sunt viri  
15 docti, ut omissis illis mentalibus reservationibus, quibus nemini magis quam sibi ac suis inventis tenebras obducunt, candide exponant quae publice utilia esse judicant.

Dominum Wagnerum puto mox ut mihi coram dixerat absolutis iis quae adhuc finienda restabant, ad nos excurrere posse. Idque quando futurum sit, mox discere spero. Vale. Dabam Hanoverae 13 Maji 1698

- 20 deditissimus

G. G. Leibnitius.

---

wie aus Schmidts Brief an Herzog Anton Ulrich vom 7. (17.) Mai hervorgeht, diesen am 6. (16.) Mai erreicht haben dürfte (vgl. LH I 8 Bl. 274 r<sup>o</sup> u. N. 76 Erl.). 1 expeditionem ... secutam: das „Additionale Responsum“ wurde am 17. (27.) Mai durch die Helmstedter Theologische Fakultät abgefertigt. 1 literas: N. 371. 2 Locus Lutheri: vgl. N. 370, N. 381 u. M. LUTHER, SV. 7 Senior: F. U. Calixt.

- 25 8 Fabritius scripsisset: vgl. N. 370. 10f. ex libro ... Siamensium Cyclo: wohl S. de LA LOUBERE, *Du Royaume de Siam*, Bd 2, der folgende Beiträge von G. D. CASSINI enthält: S. 142–294: *Règles de l'Astronomie Siamoise pour calculer les Mouvements du Soleil et de la Lune*, trad. du Siamois par La Loubère, expliquées par Cassini; S. 379–400: *Reflexions sur la Chronologie Chinoise*. Zur Verteidigung des Gregorianischen Kalenders vgl. auch G. D. CASSINI, *La justesse admirable de la correction Gregorienne des Cycles Lunaires*, in: *Journal des Sçavans*, 18. Febr. 1697. 17 Wagnerum: R. Chr. Wagner.

## 384. HEINRICH AVE-MANN AN LEIBNIZ

Braunschweig, 14. (24.) Mai 1698. [387.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 21 Bl. 54–55. 1 Bog. 4°. 3 S. Bibl.verm. – Auf Bl. 55 v<sup>o</sup> L von N. 387.

Monsieur

5

J'avois esperé de vous voir encore icy avant vostre retour à Hannover, et de m'entretenir avec vous sur diverses matieres. Pour vous y persuader j'écrivis depuis quelques semaines à M<sup>r</sup> Hertel que je vous ferois part d'une ancienne piece de l'Empereur Duc Otto le IV<sup>e</sup>. Mais bienque je n'aye pas eu ce bonheur là je vous envoie neantmoins une copie du Diplome mentioné, où il se trouve les mots *in restauro* 10 *Ecclesiae*, que je n'entens pas. aussi n'ay je plus eu parmy mes livres quelque *glossarium* qui me puisse expliquer ce mot là, c'est pourquoy je vous supplie, Monsieur, de m'en informer. Vous y verrez aussi entre les témoins de cette ville *Sifridum et Heinricum Monetarios*, laquelle charge a été autrefois icy assez considerable. Ce mot là me fait souvenir du Discours de M<sup>r</sup> de Seidel à Berlin sur la monnoye d'or de l'Archevesque 15 Frederic de Cologne qui s'est appellé *monetarium imperii*, dont je vous fis part lorsque vous [m']honorates icy de vostre visite, et que vous ne m'avez pas encore renvoyé, ce que je vous supplie de faire au plustost. Entre autres empechemens de mon depart il m'est arrivé un fort facheux accident touchant mes parties minerales, dont les meilleures ont été attribuées ou assignées à mon insçeu à d'autres par fourberie et fausseté de 20 mon facteur à Clausthal, nommé Suabe. Elles valent pres de 3000 escus, mais j'espere de les recouvrir selon les loix du *Bergambt*. L'on m'a mandé d'Ostfrise que vous avez

Zu N. 384: K wird beantwortet durch N. 387. Beilage war eine Urkundenabschrift. 8 piece: Braunschweiger Urkunde von 1204. 10 copie: eine Abschrift in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 134 Bl. 15 (gedr.: Chr. L. SCHEIDT, *Origines Guelficae*, Bd 3, 1752, S. 773–775). 10 f. où ... *Ecclesiae*: 25 Ebd. S. 774. 13 f. *Sifridum ... Monetarios*: Ebd. 15 Discours: wohl eine ungedruckte Schrift Martin Friedr. Seidels, vgl. J. G. W. DUNCKEL, *Histor.-krit. Nachrichten v. verstorbenen Gelehrten*, Bd 2, 1, 1755, Nr. 1206. 15 f. monnoye ... *imperii*: In einem Brief an Leibniz vom 16. (26.) April 1692 (I, 8 N. 124) spricht Avemann von einer Münze des Kölner Erzbischofs Friedrichs III. von Saarwerden und verweist auf F. TILMANN, *MüntzSpiegel* (1. Aufl. 1592), in welchem die Erzbischöfe von Köln und Trier unter die vornehmsten „Müntz herren“ gezählt würden. 17 visite: Besuch an Avemanns Krankenbett im Februar oder März 1692, vgl. I, 8 N. 124.

par vostre recommandation beaucoup contribué à la promotion de M<sup>r</sup> Heinson, dont je doute pourtant un peu, sachant vostre circonspection. Je suis et seray toute ma vie

Monsieur                      Vostre treshumble et tresobeissant serviteur                      H. Aveman  
à Brounsvic le 14. May 1698.

5 385. SAMUEL BLESENDORFF AN LEIBNIZ

Berlin, 14. (24.) Mai 1698. [417.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 403 (Heusch) Bl. 26. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Hoch Edler      Mein Insonders HochzuEhrender Herr Raht      hoher Gönner.

Folgens der Abrede mit dem Herrn Secret. Heuschen bey seiner abreise von hier  
10 nacher Preussen, sende Meinem HochGeE<sup>len</sup> Herrn Raht dienstl. einliegende abdrucke  
von Ihro Churfl. Dchl. glorwür<sup>sten</sup> Andencken Portrait, welches mier vermög Order zu  
verfertigen anvertrauet worden, nebst gehorsamer bitte mier mit nächsten antworten zu  
lassen, wan noch etwas dabey zu erinnern währe, und an wehm es aus gelieffert werden  
sol. Den ich innerhalb 14 tage auff ein wochen etliche verreisen möchte. Den vergl. von  
15 60 thl<sup>r</sup> vor verfertigen des Port. wirdt Mein HochGeEhrter Herr Raht vermutl. wissen,  
im Ubrigen recommend. meine willigste dinste und verbl.

Meines HochzuEhrenden Herr Raht                      dienstErgäbener Diener  
Berlin den 14. May 1698.                      Samuel Blesendorff.

1 f. promotion ... un peu: Zu Spannungen zwischen Avemann und Heinson und zur Kritik des Auricher  
20 Hofes an Heinsons Verhalten vgl. N. 414, N. 503, N. 507 u. N. 548.

Zu N. 385: K, das erste Stück der Korrespondenz, wird durch N. 417 beantwortet. Mit K wurden Kupferstiche übersandt. 9 f. Abrede ... Preussen: vgl. N. 336. 11 Churfl. ... Portrait: Kupferstiche und Druckplatte von Blesendorff in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 10 b u. 10 c sowie Bild 1, 87 u. LBr. 73a Bl. 3. Ein vergrößerter Nachstich erschien im *Theatrum Europaeum*, Bd 15, 1707, nach S. 442, zum  
25 dortigen Bericht über den Tod des Kurfürsten. Vgl. auch N. 156, N. 336 N. 422 sowie I, 14 N. 310 u. Erl.

## 386. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

Hannover 16. (26.) Mai 1698. [346.435.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 217. 2<sup>o</sup>. 3/4 S.

Quos mihi nummos, Vir Excellentiss<sup>e</sup>, Swartzburgicos mittis, aut omnia me fallunt,  
 aut omnes et singuli ludicri sint, ac ab aurifabro aliquo, artis nummariae non imperito  
 artifice, ex ingenio sculpti, minimum tales mihi primo intuitu videntur, si quid, deuterai  
 phrontides, me rectiora docuerint Vobiscum lubens communicabo. Cum Archombroto,  
 pro solita Lentuleitate mea, Epistolam Episcopalem nondum communicavi, nedum cum  
 aliis, Integrum igitur tibi fuerit monere me, quae e re negotii visum tibi fuerit probuleu-  
 tice, diemque ac horam nominare mihi, ad hoc colloquium tibi idoneas. Vale { ... }

Hann. 16 Maii 1698.

## 387. LEIBNIZ AN HEINRICH AVE-MANN

Hannover, 17. (27.) Mai 1698. [384.]

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 21 Bl. 54–55. 4<sup>o</sup>. 1 S. auf Bl. 55 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 54–55 r<sup>o</sup> K von N. 384.

Extrait de la reponse

Hanover 17 May 1698. 15

Je me souviens aussi d'avoir vû des diplomes, où *Monetarii* sont mentionnés. Si ce  
 que j'en ay marqué me tombe entre les mains, je Vous en feray part. A l'égard du  
 mot *restauro*, le sens du diplôme d'Otton IV. est, que les chanoines de l'Eglise de  
 S. Blaise pretendant de nommer le prestre de l'Eglise de S. Martin, l'Empereur vou-  
 lant donner ce droit à la communauté des citoyens de Bronsvic donne à Messieurs  
 de S. Blaise *in restauro* (c'est à dire: *in vicem, in compensationem*) *Ecclesiae*  
*S. Martini* la chapelle de S. George. J'ay souvent remarqué cette expression.

Zu N. 386: K antwortet auf eine Zusendung von Münzen, die Leibniz wohl kurz zuvor während seines  
 Aufenthaltes in Wolfenbüttel von Graf Anton Günther II. von Schwarzburg-Arnstadt für Molanus übergeben  
 worden waren. 7 Archombroto: Vizekanzler Ludolf Hugo. 8 Epistolam Episcopalem: Brief von F. A.  
 von Buchhaim an Molanus vom 10. Mai 1698, in dem er seinen Besuch ankündigt (Abschrift LH I 8 Bl. 220).

Zu N. 387: Die nicht gefundene Abfertigung von L, letztes Stück der Korrespondenz mit Avemann, ant-  
 wortet auf N. 384. 18 mot *restauro*: vgl. N. 384 Erl.

Feu M. Bousch nostre ami s'estant empressé pour M. Hainson, et ayant porté Mad. l'Electrice à le favoriser auprès de Mad. la Duchesse Princesse douairière d'Ostfrise, vous pouvés bien juger, que je ne luy ay point nui, ne le pouvant ny le devant faire avec justice, parce que je ne sçavois de luy que des bonnes choses. Les bruits dont vous  
 5 m'avés parlé, Monsieur, n'estant pas venus à ma connoissance. Il est vray que je n'ay pû parler que de ce qui m'a paru à l'exterieur, qui paroist tres avantageux, n'ayant jamais eu l'occasion de le practiquer particulièrement. Quand je l'ay vû, il m'a parlé de ses voyages de Hollande et d'Angleterre, et m'a entretenu des Sçavans de ce pays là. J'espere qu'il se comportera d'une maniere à vous donner satisfaction. Les jeunes gens  
 10 sont plus traitables que les vieillards, et s'il luy manque quelque chose, il aura le temps de s'en pourvoir. Il fera bien de ne se point mêler des controverses avec les pretendus pietistes, qui ne me paroissent point de consequence.

Je crois que Mons. Brenneisen a de la doctrine et de la bonne intention. Cependant je tiens qu'il fera bien de se menager à l'egard des expressions. Voulant rejeter  
 15 les termes de nature et de personne, sous pretexte qu'ils ne sont point dans l'écriture mot pour mot, cela pourroit estre pris en mauvaise part. Car nos Theologiens sont tres delicats sur ce chapitre, et ce n'est pas sans quelque sujet. Et il me semble que l'obscurité du terme de substance ne suffit pas pour excuser Arius, et ceux qui ne vouloient point dire le fils consubstantiel avec le pere. Puisqu'on sçait qu'il refusoit  
 20 l'eternité au fils, et n'en faisoit qu'une creature. Je fais cette remarque sur les imprimés de Mons. Brenneisen que vous avés eu la bonté de me communiquer, non pas pour m'eriger en censeur; mais pour vous marquer ce qui me paroist convenable à ses interests; et je ne le dis que pour son bien.

---

1 Feu M. Bousch: A. Ph. v. d. Bussche verstarb am 19. (29.) April 1698. 1 Hainson: J. Th. Heinson. 2 l'Electrice: Kurfürstin Sophie. 11 f. controverses ... pietistes: zu den Auseinandersetzungen in Ostfriesland zwischen orthodoxen Protestanten und den Pietisten vgl. u. a. N. 414 u. N. 467 Erl. 14–16 Voulant rejeter ... dans l'écriture: zu diesen von Chr. FUNCK in *Christlich-gemeinte Entdeckung der Kennzeichen einiger Neulinge*, 1698, Bl. A 3 v<sup>o</sup>–[A 4 r<sup>o</sup>], erhobenen Vorwürfen gegen die Pietisten im allgemeinen und die Schrift von Chr. THOMASIUS u. E. R. BRENNEISEN, *Das Recht Evangelischer Fürsten in Theologis. Streitigkeiten*, 1696, im besonderen, äußert sich BRENNEISEN in seiner Erwiderung *Abgenötigtes Schreiben an Herrn ... Funck ... wieder die vermeinte Neulinge*, 1698 Bl. 1 v<sup>o</sup>–2 r<sup>o</sup>; er bezieht sich dabei auf *Das Recht Evangelischer Fürsten*, S. 14 f. Vgl. auch Leibniz' Urteil über Brenneysens Dissertation *De jure principis* (s. Chr. THOMASIUS, SV.) in I, 12 N. 231. 20 f. imprimés ... communiquer: gemeint sind wohl die oben angeführten Schriften.



Nous avons maintenant icy un Envoyé du Roy [de] Pologne pour faire les complimens de condoléance et de congratulation. Il passera en France pour y cimenter une meilleure intelligence entre les deux Rois. C'est le GeneralMajor Jordan gentilhomme de Livonie, je l'ay connu icy autresfois Major au service du feu Duc Jean Frederic. Quand je luy demanday comment le Roy pouvoit employer un Estranger pour cette Ambassade, il me dit qu'il est reconnu pour Polonnois, parce que ses ancestres sont originaires de Silesie, et qu'il y a des gentilshommes en Pologne, qui ont le meme nom et les memes armes que luy. 5

Je seray bien aise d'avoir un extrait de vostre correspondance avec l'ami de Vienne au sujet des controverses. Il paroist avoir besoin d'information. 10

### 388. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 17. (27.) Mai 1698. [383.398.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH 18 Bl. 215–216. 1 Bog. 8°. 2 1/2 S. auf Bl. 215–216 r°. – Auf Bl. 216 v° L<sup>2</sup> von N. 398.

Hoc ipso die sententia facultatis sigillo firmata mittetur ad Serenissimum. Literas Tuas ad Fabritium datas misi Lipsiam, ubi adhuc haerebit. Ex re omnino erit, ut Pontificiorum quoque conquirantur testimonia de illa distinctione. Proxime ut spero se talia mihi afferent, statim communicanda. Bene praeterea monuisti, ut totum negotium hujus responsi quovis modo occultetur, ne animis aliorum nondum praeparatis bella nobis excitemus absque necessitate. Quo candore quave veritate ista potuerint scribi a Seniore nostro acta testantur. Picteti libellum *de consensu et dissensu* idem praelo apud nos subjiciet, eique addere vult colloquium Lipsiense. Petiit ergo a me ut exemplar lati- 15

---

Zu N. 388: K antwortet auf N. 383 und wird beantwortet durch N. 398 und N. 420 (vgl. die Textnote zu N. 420 u. N. 419). 15 sententia facultatis: das „Additional Responsum“, vgl. u. a. N. 301 u. Erl. sowie N. 59. 15 Serenissimum: Herzog Anton Ulrich übersandte das Schriftstück mit N. 76 an Leibniz. 25 15 f. Literas ... datas: N. 371. 17 illa distinctione: die Unterscheidung zwischen der Autorität des Papstes juris divini und dem Sitz des Papstes in Rom juris humani. 18 monuisti: vgl. N. 383. 21 Seniore nostro: F. U. Calixt. 21 f. Picteti ... subjiciet: das 1697 erschienene Werk von PICTET ist wiederabgedruckt in dem von F. U. CALIXT hrsg. Sammelband *Via ad Pacem inter Protestantes ... restaurandam. Strata per Colloquia*, 1700, S. 195–252. 22 eique ... Lipsiense: das Protokoll des Leipziger Religionsgesprächs in deutscher Originalfassung und lateinischer Übersetzung ist a. a. O., S. 17–70 abgedruckt. 30

num eum in finem communicarem. Si ergo tanto tempore exemplari illo carere potes, faciam ut quantocyus fieri potest typis exscribatur. Si quid aliud huic opellae junctum vis, ut istud indices obnixe rogo.

Wagnerus noster sub finem futurae hebdomadis Hannoveram veniet, si Tibi ita  
5 visum fuerit.

Unum adhuc scire aveo, an non aliquem ex architectis scriptoribus noveris, qui indicaverit, quantum e.g. pes lapideus quadratus vel dimidius duntaxat, molis supereminentis ferre possit, donec vel dissiliat vel in pulverem comminuat. Quam necessarium hoc sit nosse in architectura civili, omnium optime judicabis.

10 Hannoverae nunc degit DN. Corberus cum secretario nostro, ut rationes audiant <mini>steriorum. Literas quoque a senatu Academico habent, quibus in tribus simul Aulis certam aliquam, etsi exiguam, pecuniae summam petimus bibliothecae publicae quotannis destinari, ut illa aliquem splendorem augmentumque successu temporis accipiat. Rem hanc pro Tuo erga publicum bonum affectu et ea qua polles autoritate Han-  
15 noverae et Guelferbyti ut promoveas omnes mecum rogant. Vale et fave <...>

Helmstat 17 Maji 1698.

### 389. GERHARD MEIER AN LEIBNIZ

Bremen, 18. (28.) Mai 1698. [303.402.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 627 Bl. 208. 4°. 1 S.

20 Praesentibus hoc unicum a Te rogo atque enixe contendo, ut quoniam honestissimus quidam Juvenis et ex Civitatis nostrae primariis, mihiq. intimus primaeque vitae amicus Tubinga Argentoratum, studia continuaturus molitur. Duo itaque sunt quae contendo: Primum ut Academiae, ratione doctorum virorum Conditionem verbulo aperias, quanquam sciam Celeb. Schilterum ibidem docere et dubio procul ibidem continuaturum. Deinde ut literas Bremam commendatitias mittas ad Amicos viros Illustres,  
25

1 exemplari ... potes: Schmidt hatte es mit N. 225 übersickt. 4 Wagnerus: R. Chr. Wagner.

10 secretario nostro: nicht ermittelt. 11 f. tribus simul Aulis: Hannover, Celle und Wolfenbüttel.

12 bibliothecae publicae: Bibliothek der Helmstedter Universität.

Zu N. 389: Eine Reaktion von Leibniz auf unseren Brief ist nicht ermittelt; auch ist der Name des jungen  
30 Mannes, für den Meier sich hier verwendet, unbekannt.

quos in Amicis Argentorati numeras. Crede in non mediocribus beneficiis hanc Tuam benevolentiam numeraturum. Primis ut nunciis Academiae statum communices rogo. Commendati[t]iarum enim litera[rum] longior potest esse mora. Vale (...) Dabam Bremae d. 18. Maji a. 1698.

## 390. LEIBNIZ AN ADAM ADAMANDUS KOCHAŃSKI

5

Hannover, 19. (29.) Mai 1698. [368.410.]

**Überlieferung:**

*L* Konzept: LBr. 487 Bl. 66–67. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit geringfügigen Änderungen. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: DICKSTEIN, *Korespondencya*, XIII, S. 281 = Sonderdr. S. 93.

*A* Abschrift von *L*: GÖTTINGEN *Staats- u. Univ.Bibl.* Hschr. Philos. 138 m 4 Bl. 56. fol. 1 1/2 S. von Barings und Grubers Hand. 10

R<sup>me</sup> Pater Fautor Honoratissime

Vix literas meas, Tibi destinatas ad nundinas Lipsienses cum amico dimiseram, cum ecce aliae superveniunt R. P. Gobienii ordinis vestri, cui vices scribendi ad Te suas commisit R. P. Bouvetus imminente abitu distractior. Et cum Gobienius peculiarem rerum Sinicae Missionis curam gerere videatur, puto Tibi non ingratam fore ejus notitiam, et posse ab ipso disci quae ex remoto illo et magno Imperio ad nos afferentur, vicissimque quae illuc deferri voles, poterunt Studio ipsius curari. Accedit in cumulum, quod ille ut vides alicui ex vestris, sive Germano sive Polono locum offert in missione. 15

Jam dudum accepi esse qui porcellanam Sinensem sic satis imitentur. Nec puto 20

17 Imperii *L* korr. Hrsg. 19 Polono | aut Bohemo gestr. | *L*

Zu N. 390: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet ebenso wie N. 368 auf I, 14 N. 449 u. N. 450 und wird beantwortet durch N. 410. Beilage war N. 367. 13 literas meas: N. 368. 13 amico: vielleicht N. Förster.

14 aliae superveniunt: N. 367. 15 Bouvetus ... distractior: vgl. auch N. 238.

18 f. ille ... locum offert: vgl. N. 367. 20 Jam ... imitentur: Leibniz denkt wohl an Tschirnhaus, über dessen Versuche zur Porzellanherstellung in Kieslingswalde und Dresden er mit ihm korrespondierte (vgl. Tschirnhaus' Brief vom 27. Februar 1694 und Leibniz' Brief vom 12. (22.) Oktober 1694, in: GERHARDT, *Briefwechsel mit Mathematikern*, 1899, S. 487 u. S. 497) und der ihm von seiner Italienreise auch über die Experimente Manfredo Settallas in Mailand berichtet hatte (vgl. ebd. u. III, 2 N. 30, S. 61 u. 73). Seit langem bekannt waren ihm die chemischen Theorien J. J. BECHERS (vgl. I, 8 N. 292), dessen *Physica Subterranea*, 1669–71, und *Närrische Weißheit*, 1682, zu diesem Thema er gelesen hatte (vgl. III, 2 N. 1 u. N. 69). 20–600,2 Nec ... admovetur: 30

rem consistere nisi in mistione vel delectu terrae semiperspicuae, quae vi ignis ad vitri naturam admovetur. ignis gradum solum obstare inventori vix crediderim. Hunc enim aliquot experimenta definire posse videntur.

Non videtur recordatus R. P. Gobien quae olim Jesuitae Galli qui apud Sinas fuerant de Eclipsi in annalibus Sinensibus circa tempus passionis notata in Europam retulere.

Si Sinenses ex monosyllabis suis nulla componendo vocabulo formant, mirum qua tandem arte paucis verbis multa dicant. Sed refero me ad priora et Deum precor, ut diu nobis salvus supersis ac vegetus. Dabam Hanoverae 19/29 Maji 1698.

10 Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

P.S. R. P. Votam apud Serenissimum Regem Polonorum non minus quam apud praedecessorem gratia valere intelligo et gaudeo.

### 391. LEIBNIZ AN JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER

Hannover, 20. (30.) Mai 1698. [347.394.]

15 **Überlieferung:** L Konzept: LBr. 82 Bl. 12. 8°. 1 S. Mit geringfügigen Änderungen.

Monsieur

Hanover ce 20 May 1698

Il me semble qu'on est déjà assés bien disposé dans cette cour et dans celle de Zell, à l'égard de la permission de voyager que vous demandés, et on vous l'a déjà fait connoistre ce me semble quand vous estiés encor icy.

- 20 J. NIEUHOFF, *Gesantschaft der Ost-Indischen Gesellschaft an den Sinischen Keyser*, 1669, S. 95 f., und A. SEMMEDO, *Histoire universelle de la Chine*, 1667, S. 19, deren Werke Leibniz kannte (vgl. I, 5, S. 454), vertraten z. B. diese Auffassung. 3 aliquot experimenta: vgl. TSCHIRNHAUS, *De magnis lentibus seu vitris causticis*, in: *Acta erud.*, September 1697, S. 414–418, § 8. 4–6 quae ... retulere: vgl. N. 367, Punkt 3. 5 Eclipsi ... Sinensibus: Ph. COUPLET, *Tabula chronologica Monarchiae Sinicae*, S. 38 f., in: *Confucius Sinarum philosophus*, lib. 1–3, 1686–1687, und Chr. MENTZEL, *Kurtze chinesische Chronologia*, 1696, S. 52–59. 8 arte: Vgl. dazu auch Leibniz' 14 Fragen an A. MÜLLER, der die Erfindung einer *Clavis Sinica* in Aussicht gestellt hatte, in I, 2 N. 486. 8 ad priora: N. 368. 11 f. R. P. Votam ... intelligo: Beichtvater und Vertrauter zunächst von Johann III. Sobieski, dann Augusts d. Starken; vgl. auch N. 95–97.

- Zu N. 391: Unser Stück bezieht sich wohl auf eine persönliche Begegnung mit Böhmer in Hannover oder Braunschweig/Wolfenbüttel. Die nicht gefundene Abfertigung wird durch N. 408 beantwortet. 18 la permission ... demandés: vgl. N. 109 u. Erl.

Ce Ministre d'Estat, dont vous parlés n'a pas esté non plus que moy dans le sentiment, qu'on doive appeller un homme qui soit plus propre à la theorie qu'à la pratique. Son sentiment a esté qu'il falloit une personne bien avancée dans les Mathematiques, et qui joigne la connoissance des causes à la pratique.

J'espere que vostre voyage servira à nous apprendre des choses curieuses, et je suis  
avec passion

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz.

## 392. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Hannover, 20. (30.) Mai 1698. [362.399.]

## Überlieferung:

10

*L*<sup>1</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 29. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit geringfügigen Änderungen. Über der Anrede von Ludolfs Hand: „praes. d. 23. Maji 1698“, „resp. 24 Maji“. Bibl. verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: GUHRAUER, *Kur-Mainz*, 2. 1839, S. 236–237.

*L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 587 Bl. 97. 4°. 1/2 S. auf Bl. 97 r° unter *K* von N. 361 (= S. 608 Z. 4–7 u. Z. 10–21 unseres Textes). – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 178; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 150.

15

Vir Amplissime, Fautor Honoratissime

Et Tuas et Papebrochianas ambas gratissimas recte accepi. Quas ad Bonjourium destinasti jam in Gallias misi porro Romam curandas. Vellem Augustinianus ille literas  
initio statim ad Te dedisset non inanes.

20

Etsi autem in Tuis ad me nullam Bohoritii mentionem feceris, quem videre magno-pere desidero; spero tamen autoritate Tua impetrari potuisse, ut liber missus sit Lipsiam, inde porro ad me deferendus.

1 Ce Ministre d'Estat: L. Hugo, vgl. I, 12 N. 452. 2 appeller ... pratique: vgl. ebd. sowie N. 325 u. N. 347 des vorliegenden Bandes. 25

Zu N. 392: *L*<sup>1</sup> antwortet auf N. 361 und N. 362 und hatte als Beilage wohl LEIBNIZ' *Epigramma*, wie aus Ludolfs Antwort N. 399 hervorgeht. 19 Papebrochianas: N. 341. 19f. Quas ... destinasti: vgl. N. 362. 20 misi: Leibniz sandte den Brief erst mit seinem eigenen Brief an Nicaise vom 28. Juni (7. Juli ?) 1698 (gedr.: GERHARDT, *Philos. Schr.*, 2, 1879, S. 583–584) weiter. 22 in Tuis ... feceris: in N. 337 hatte Ludolf berichtet, daß er das Buch von A. BOHORIZH, *Arcticae horulae Succisivae de latinocarniolana literatura*, 1584, in der Frankfurter Bibliothek gefunden habe. 23 ut ... Lipsiam: vgl. N. 399. 30

Scribitur mihi Parisiis ante hujus anni exitum aliam navim ad Sinas esse mittendam. Itaque si voles cogitare paulo intentius de iis quae inde quaeri aut peti possunt, per Jesuitas Gallos fortasse efficiemus, ut desiderii Tui ratio habeatur.

Nullum nunc majus negotium habet orbis Christianus quam successionis Hispanicae  
 5 de qua utinam Rege adhuc vivo aliquid certi constitutur, omnibus principibus Christianis in id communi consensu connitentibus. Sed fatale nobis est quod alio sensu jussit Christus, crastinum non curare.

Electrix Brandenburgica cras id est die sabbati hic expectatur. Electorem ejus maritum mox reversurum ex Prussia speratur.

10 Heri discessit hinc legatus Augusti Polonorum Regis, qui defunctus hic solennibus in Galliam pergit, ut quicquid superest frivusculorum tollat. Est Dominus de Jordan praefectus vigiliarum generalis, qui olim in nostra militia egit, postea Suecis operam dedit. Est enim si bene memini nobilis Livonus, sed cum in Polonia sint ejusdem nominis eorundemque insignium viri equestris ordinis, pro Polono jure meritoque habetur,  
 15 ut ipse mihi confirmavit. Cum vero quantum sero religioni Protestantium sit addictus vereor (quod inter nos dictum sit) ne malevolis, praesertim in Polonia et Gallia occasionem ea res praebeat Regem traducendi. Certe cum Nuntiorum pontificiorum auxilio Rex non in Gallia minus quam in Polonia indigeat, vereor ut eum qui in Aula Gallica agit, habeat legatus facilem satis aut obsequentem. Gaudeo interim Regem non usque  
 20 adeo zelo inconsulto Pontificiorum indulgere, ut homines probos et fidos diversae religionis a negotiis removeat. Vale dabam Hanoverae 20 Maji 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

16 (quod ... sit) *erg. L*<sup>1</sup>

---

1 Scribitur: vgl. den Schluß von N. 367.      6 jussit: vgl. Matthäus 6, 34.      10 solennibus: Trauer-  
 25 feierlichkeiten für Kurfürst Ernst August.      11 frivusculorum: wegen der gescheiterten Wahl des Prinzen  
 Conti zum polnischen König.      13 Est ... Livonus: Karl Gustav v. Jordan stammt aus Schleswig-Holstein.

393. LEIBNIZ AN JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER  
[Hannover, 2. Hälfte April–Mai (?) 1698.] [306.494.]

**Überlieferung:** L Konzeptfragment oder Auszug: LBr. 725 Bl. 12–13. 1 Bog. 4°. 1/3 S. auf Bl. 13 v°.  
Mit einer Änderung. – Auf Bl. 12–13 r° K von N. 306.

Je suis de vostre sentiment, Monsieur, que les Ingenieurs n'ont point besoin de tant  
d'exactitude dans le calcul de leur lignes. Mais c'est pour cela même que celles que feu  
M. Gutschoven a tracées sont utiles parce qu'elles nous dispensent d'un calcul qu'on  
fait ordinairement, et donnent d'abord ce qu'on cherche d'une maniere assez exacte  
pour la pratique. 5

394. JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER AN LEIBNIZ  
[Hannover oder Helmstedt, Mai 1698 (?).] [391.408.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 82 Bl. 25. 8°. 2 S.

J'apris hier de mon oncle que Vôte Excellence seroit bien aise de voir les traités  
du Sieur Hutman. Je les lui envoie, les ayant reçûs depuis peu d'un de ses partisans. Ce  
bon homme souhaite d'être refuté à quelque prix que ce soit. Il invite les habiles gens  
par tout pour repondre à ses sentimens. Mais il n'y a eu personne jusqu'ici qui s'y ait  
voulu engager. Si Vôte Excellence n'étoit pas chargée de tant d'affaires je la prierois  
de prendre la peine d'y faire des remarques. Il faut à Mr. Hutman une personne de la  
force de Vôte Excellence pour le remettre dans le droit chemin. Je suis ( ... ) 15

---

Zu N. 393: L antwortet auf N. 306, woraus sich der Anhaltspunkt für unsere Datierung ergibt; eine Ab- 20  
fertigung wurde nicht gefunden. 6f. celles ... tracées: G. v. GUTSCHOVEN, *Regulae munitionum analogicae*,  
1673.

Zu N. 394: Anhaltspunkt für unseren Datierungsvorschlag ist Leibniz' Brief N. 346 von Ende April an  
Böhmers Onkel Molanus, worin er sagte, daß er Huthmans Schriften noch nicht gelesen habe. Ob Böhmer  
aus Hannover schrieb, wo er im Mai vielleicht zu Besuch war (vgl. N. 391), oder aus Helmstedt, bleibt frag- 25  
lich. 13 traités: wohl HUTHMANS *Prodromus Novi Foederis Jer. XXXI 3I*, [1696] u. *Foedus Novum Jerem.*  
*XXX 3I*, Lib. 1. 2, 1696.

## 395. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

[Leipzig, Anfang (?) Juni 1698.] [371.451.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 251 Bl. 47. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S. Ohne Unterschrift.

Suavissimas tuas hodie accepi Lipsiae, quo die solis praeterito delatus, circa meri-  
 5 diem demum iter sum persecuturus, hactenus enim non licuit ob pluvias, et inde ortas  
 inundationes aquarum. Multi peregrinantium cum vitae periculo aquas pertransierunt,  
 alii etiam suffocati sunt. Quae Franco a me dici vis, ad ipsum hodiernum perscribam,  
 reliqua etiam apud Sturmium et Weigelium fideliter observaturus. Ceterum admonitio-  
 nem tuam veneror: tantum abest, ut mihi ingrata sit. Immo ipse studeo talis esse, nescio  
 10 autem non semper praestem. Vale et mihi favere perge.

Sed liceat referre, quod jam succurrit, mihiq[ue] narratum est a Licentiate Recken-  
 bergio. Principes Gothanus, Weissenfelsensis et alii heic convenerunt, et decreverunt,  
 Directorium Ecclesiasticum inter Lutheranos debere imposterum esse penes Gothanum.  
 Sed quomodo hoc decretum placitum sit Electori Brandenb. qui hactenus in Comitibus  
 15 Imperial. ecclesiastica Protestantium direxit, aliisque Principibus, qui aetate ac potentia  
 praestant Gothano, dies docebit. Monstravit etiam mihi scriptum Theologorum Craco-  
 viensium contra Varsavienses Latinum, sub titulo, *Saxo percussit Philistaeum*,  
 in quo ostendere satagunt, Regem Poloniae Romanae Ecclesiae addictum esse. Hi  
 autem id negarunt ex duobus scilicet fundamentis, 1. quia habeat uxorem haereticam  
 20 et Calvinianam (quoniam enim e domo est Brandenburgica, crediderunt belli homines,  
 eam addictam esse religioni Reformatorum), 2. quia terras Saxonicas nondum reforma-  
 rit. Monstratum est Regi scriptum, ad quod ille risit. Vale iterum.

---

Zu N. 395: K antwortet auf N. 371. Dies ist Anhaltspunkt unserer Datierung, ebenso der Brief von J. A. Schmidt vom 17. (27.) Mai, in welchem es heißt, Leibniz' Brief an Fabricius sei nach Leipzig weitergeschickt,  
 25 wo dieser sich noch aufhalten werde. Da Fabricius in unserem Stück sagt, er sei in Leipzig „die solis praeterito delatus“, datieren wir auf Anfang Juni 1698. 7 Franco: A. H. Francke. 7 perscribam: Der Brief ging verloren, wie Leibniz am 20. (30.) September (N. 543) Fabricius mitteilt.



## 396. LEIBNIZ AN ERIC BENZELIUS

Hannover, 24. Mai (3. Juni) 1698. [326.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: UPPSALA Univ. Bibl. medf. hskr. G 19: 1 a–b Nr. 48 (früher: LINKÖPING Stifts-och Landesbiblioteket). 1 Bog. 8°. 2 1/3 S. Geringfügige Streichungen. – Über der Anrede von Benzeliuſ' Hand: „Il. Leibnitii d. 24 Maji 1698.“ – Gedr.: 1. *Swenska Biblioteket* IV, 5 1760, S. 278; 2. ERIKSON, *Letters to Benzeliuſ*, 1, 1980, S. 9–10.

Nobilissime et eruditissime Domine Benzeli

Responſum Tibi debebam dudum; ſed fui distractior; ſpero tamen haſ adhuc in tempore Lipſiam venturas, ut Tibi reddi poſſint.

Cum crederem Tibi deſtinatum eſſe quamprimum in Belgium ire, putabam ipſam itineris lineam ſecus Brunſvigam Hanoveramque Tibi fore; ſed cum Lipſiam priuſ adire e re Tua iudicaveriſ, fateor alium longe peregrinationiſ Tue ordinem inde naſci. Et vero dum viroſ egregioſ adeaſ parum refert, quiſ ſit primuſ aut poſtremuſ. Lipſiae inveniſ inſignem Bibliothecaſ Manuſcriptorum in quaſ ſaepe admiſſuſ fuiſ Dn. Arnas Magnaeuſ Danuſ vir doctuſ; et ſpero Dn. Pfauſium virum doctiſſimuſ et humaniſſimuſ non minorem erga Te benevolentiaſ eſſe oſenſuruſ. Cataloguſ edituſ Lipſiae inveniſ, ſed editio in 12<sup>mo</sup> praeferenda, quae eſt plenior. Addidi hic nomina aliquot Codicuſ qui prae caeteriſ mererentur inſpici et de quibuſ [ſi] vacaret ſententiaſ tuaſ aliquando optarem. Vale et rem bene gere. Dabam Hanoverae 24 Maji 1698

Deditiſſimuſ

Godefriduſ Guilielmuſ Leibnitiuſ

PS. Gratiaſ ago quod de Halenſibuſ Mſ<sup>iſ</sup> quaedam non ſpernenda indicaſ et quod de famulo illo Finnonico linguſque Tartarorum porro interrogatiſ.

Zu N. 396: *L* antwortet auf N. 326, war Beſchluſ zu N. 398 und wird beantwortet am 2. Januar 1699 (Druck in I, 16). 14 f. Arnas Magnaeuſ: Arni Magnuſſon. 16 Cataloguſ ... Lipſiae: vgl. J. FELLER, *Oratio de Bibliotheca ... Paulina ... Cui ... ſubjunctuſ eſt Cataloguſ*, 1676. 17 editio ... plenior: FELLER, *Cataloguſ*, 1686. 17 f. Addidi ... Codicuſ: Beilage nicht gefunden. 21 Halenſibuſ Mſ<sup>iſ</sup>: gemeint ſind wohl die Gloſſare auſ Magdeburg, über die Benzeliuſ in N. 326 berichtet hatte. 22 famulo: nicht identifiziert; vgl. auch N. 326.

397. LEIBNIZ AN CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRA NTZ  
[Hannover, 24. Mai (3. Juni) 1698.] [357.421.]

**Überlieferung:** *L* Teilkonzept: LBr. 327 Bl. 80–81. 1 Bog. 4°. 11 Zeilen am linken u. am unteren Rand von Bl. 80 v°. – Auf Bl. 80–81 r° *K* von N. 357.

5 Ce sont des pieces supposées. Elles ne se trouvent que chez Gewoldus dans son ouvrage *de septemviris*. Il ne dit point d'où il les a prises. Et il y a des choses qu'on ne sçauroit bien justifier; Welbertus et Amandus qu'il cite sont des auteurs inconnus par tout ailleurs, et la qualité de secretaire de l'Empereur Frederic I. qu'Amandus doit  
10 d'examiner ces matieres n'ont point eu de foy pour ces pieces. J'en disois aussi mon sentiment à Mons. Thulemarius qui les a rapportées dans son livre *de Octoviratu*. Il esperoit qu'on les pourroit trouver un jour dans l'Archif de Baviere; Gewoldus ayant esté dans ce service, mais je gageray bien qu'on n'en trouvera jamais rien d'authentique.

398. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

15 Hannover, 24. Mai (3. Juni) 1698. [388.419.]

**Überlieferung:**

*L*<sup>1</sup> Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 40–41. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit wenigen Änderungen. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 51–53; danach (und nach *L*<sup>1</sup>) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 158–160; 2. Aufl. 2, 1869, S. 162–164.

20 *L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LH I 8 Bl. 215–216. 1 Bog. 8°. 1 S. auf Bl. 216 v°. – Auf Bl. 215–216 r° *K* von N. 388.

---

Zu N. 397: Die nicht gefundene Abfertigung von *L*, die auf N. 357 antwortet, wird durch N. 421 beantwortet; dieser Antwort entnehmen wir das Datum. 5f. se trouvent ... *septemviris*: vgl. Ch. GEWOLDUS, *De sacri rom. imp. septemviratu commentarius*, 1616, S. 75. 7 Welbertus ... cite: Ebd., S. 76f. 8f. doit avoir eue: Ebd., S. 76. 10f. disois ... Thulemarius: nicht ermittelt. 11 rapportées ... *Octoviratu*: H. G. THÜLEMARIUS zitiert in: *Octoviratus seu de S. Rom. Germ. Imperii Electoribus*, 1688, S. 104 u. 106, die von Leibniz kritisierten, bei GEWOLDUS (vgl. oben) enthaltenen Passagen.

Zu N. 398: *L*<sup>1</sup> antwortet (wie noch einmal N. 419) auf N. 388 und wird vielleicht beantwortet durch einen  
30 nicht gefundenen Brief von Schmidt (vgl. N. 419) oder durch N. 432. Beischluß war N. 396.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

Gratissimum est intelligere ex Tuis expeditam esse sententiam vestram.

Valde vereor ut libellum Picteti apud vos recudi, eique colloquium Lipsiense addi, e re sit. Suspicio enim resuscitatum ita iri lites cum Saxonis. Nam ipsos contradixisse jam olim editioni colloquii Lipsiensis intellexi ex Strauchii *continuatione* libri Sleidani *de 5 4 summis Imperiis*. Et quod Pictetum attinet, sive approbentur apud vos ejus consilia, sive improbentur nullum fructum video. Nam improbare, est lites alere cum Reformatis; approbare est renovare cum Witenbergensibus et *ῥμοψήφοις*. Nec video quid dicturus sit Dn. Calixtus, quod non summam jam in praefatione ad paternum scriptum dixerit; frustranea ergo non tantum repetitio est, sed et anceps. Constat enim jam illa praefa- 10 tione Saxones fuisse perturbatos.

Mea sententia est, abstinendum esse qua pote, a scriptis publicis, veniendumque ad Tractatus, sed ita ut primum animi sine strepitu praeparentur. Scripta typis edenda tantum abest, ut conferant sub initio ut potius noceant. Sed haec Tibi dicta velim, et in Tuo arbitrio relinquo, an ipse per Te Domino Abbati Calixto hanc editionem dissuadere 15 velis. Colloquii Latinam versionem a Te communicatam, habet apud se adhuc Dn. Abbas Molanus; a quo repetam.

Nostra Aula in concedenda certa summa de dote Academiae pro Bibliothecae Juliae augmento, facilis erit. Sed res ad communicationem cum Dominis Guelfebytanis redibit, penes quos praesertim nunc Directorium est. 20

Dn. Wagneri mihi gratus erit adventus. Circa follem metallicum proposueram nuper aliquid ei tentandum; sed re geometricè considerata deprehendi non esse possibile ut tria illa puncta durante motu maneant semper in plano horizontali.

Non memini me videre hactenus qui de Resistentia solidorum scripserit empirice, et de lignorum et lapidum firmitate dederit experimenta unde caetera ratione conse- 25

---

2 expeditam ... vestram: Das am 17. (27.) Mai abgefertigte „Additionale Responsum“ der Helmstedter Theologischen Fakultät wurde Leibniz mit N. 76 zugeschickt. 3 libellum Picteti ... addi: vgl. B. PICTET, SV, F. U. CALIXT, *Via ad Pacem*, SV., und N. 388 Erl. 5 f. Strauchii ... *Imperiis*: vgl. J. SLEIDANUS, *De quatuor summis imperiis* ... Acc. *Continuatio* ... Aegidii Strauchii, 1692, S. 556 f. 9 praefatione ... scriptum: F. U. Calixt in der Neuausgabe von G. CALIXT, *De tolerantia Reformatorum*, 1697. 16 Colloquii ... communicatam: vgl. N. 225. 19 f. Dominis Guelfebytanis: die Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich. 20 penes ... est: das jährlich wechselnde Direktorium der vom Gesamthaus Braunschweig-Lüneburg unterhaltenen Universität Helmstedt hatte 1698 Wolfenbüttel inne. 21 Wagneri: R. Chr. Wagner. 21 Circa follem metallicum: vgl. N. 220 Erl. 21 proposueram: wohl mündlich.

qui liceret; quod tamen per esset necessarium, ut Praxis submitteretur legibus Theoriae. Vaubanius Praefectus Munimentorum Galliae Regis ab Academia Scientiarum Regia petierat Elementa quaedam Mechanica Ingeniario profutura. Eum laborem in se suscepit Mariottus, vir in his studiis inprimis egregius; et talia tradere brevi libello erat  
 5 aggressus, ut scripsit ipse mihi; non tamen ut ederetur in publicum. Itaque nescio quid huic labori sit factum. Tametsi autem multum inter ligna lapidesque intersit, putem tamen aliquid constitui posse, quod nos reddat securos. Has ad Dn. Benzeliu[m] curari peto, quem adhuc apud Lipsienses agere arbitror. Vale. Dabam Hanoverae 24 Maji

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

## 10 399. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 24. Mai (3. Juni) 1698. [392.405.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 99–100. 1 Bog. 4°. 2 2/3 S. (Unteres Drittel von Bl. 100 abgetrennt). Eigh. Aufschrift (fragmentarisch). Siegel. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 179–181; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 151–152; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 45.

Impetravi tandem Adami Bohoritii librum, sed titulo suo parum respondentem, nihil aliud enim est, quam mera Grammatica Latino-Carniolana, cum longa praefatione, quam legere non vacat. Mittam tamen Lipsiam ad Frid. Bened. Carpzovium amicum meum, a quo illum petere poteris, nisi secus scribas vel aliam viam indices. Causam  
 20 tuam simul agere me oportuit, erat enim qui te incusabat, quod literas non tempestive remitteres. Cum casum dare non potuerit, obtrectationem vocavi, teque promissurum restitutionem in nundinis proximis autumnalibus. Igitur chirographum in hunc sensum peto statim ac acceperis.

3 laborem: vgl. III, 1, S. LXVI, Anm. 333. 4–6 libello ... factum: E. MARIOTTES Untersuchungen erschienen postum in seinem *Traité du mouvement des eaux*, 1686; zu den brieflichen Ankündigungen vgl. III, 3, S. 588, 649, 706 f., 772.

Zu N. 399: K antwortet auf N. 353 u. N. 392 und wird beantwortet durch N. 405. Beilage war ein Exemplar der am Schluß erwähnten „epistola“. 16 librum: A. BOHORIZH, *Arcticae horulae succisivae de Latinocarniolana literatura*, 1584. 20 literas: Ludolf denkt vielleicht an die mit I, 14 N. 154 übersandten Briefe, die  
 30 Leibniz erst nach Anmahnung mit N. 116 zurückschickte. 22 f. chirographum ... peto: Leibniz schickte eine Quittung mit N. 442.

De lanceis et gladiis nos convenire placet; nec minus jucundum lectu fuit, quod de mille equis, e quorum numero Gallus quidam fuit, narrasti. Mejerus nihil respondet, nec tu iudicium ullum profers de meis circa etymologiam et harmoniam quarundam vocum cogitatis, cum tamen iudicium tuum semper maximi faciam.

Si propterea adversarii odio plus quam Vatiniano persequendi sint, quod sententias nonnullas saluti animarum periculosas foveant, pacem neque Ecclesiasticam neque Politicam unquam habebimus. Sed an Christianos deceat dissentientes in religione odisse, pronuncient illi, qui charitatem proximi tam impense commendant. Ego putaverim et charitatem Christianam, et solidam refutationem falsae et periculosae doctrinae una consistere posse.

Hisce scriptis, pervenit ad me ultima tua, die 26 Maji data. Epigramma simul transmissum placet. Pro novis, quae retulisti gratias ago.

*Tzar* (i.e. Veteri Lingua Slavonica, Rex ex. gr. Цар David, Цар Salomon, Цар Herodes, ut infrunitum plane sit commentum, Caesarem inde exsculpere. C dum scribitur *Czar* a Polonis fuit additum, ne dicerent *zar*, more Gallorum; illis vero Ca, ce, ci, co, cu sonat nobis *Za, ze, zi, ze, zu* et Polonus recte legeret et pronunciaret Câr, Zaar. Si vero sic scripsissem, omnes reliquae nationes legissent Kâr, haec causa pravae scripturae in Parenthesi dicta esto) nunc Amstelodamum abiit, et jam Neomagum venit. Propiora nova de illo procul dubio e vicinia habetis. Dresdae illum exspectant, regio cultu illum excepturi. Caesarem tractatus Pacis cum Turca exorsurum aegre fert. Scribunt missum esse aliquem, qui cum ipso sermones sociaret, atque causas talis pacificationis redderet. Quid futurum sit, cum Viennam venerit, in tempore comperiemus.

Ex Sinarum regno, modo illa obtineamus, quae nuper petii, satis habebimus. *Nouveaux memoires sur l'Etat present de la Chine* Tomis II. procul dubio vidisti. En epistolam [domini] Barbesieux impressam, quae num satisfactura sit Argentoratensibus, nescio. Vale. Francofurti die 24 Maji S. V. A°. 1698.

1 f. quod ... narrasti: vgl. N. 353. 2 nihil respondet: auf Ludolfs Brief, vgl. N. 324.  
 5 odio ... Vatiniano: sprichwörtlich gewordener Haß Ciceros gegen P. Vatinius, einen Anhänger Cäsars; vgl. SENECA, *De constantia sapientis*, 17, 3. 11 die 26 Maji data: gemeint ist Leibniz' Brief vom 20. (30.) Mai 1698 (N. 392). 11 Epigramma: wohl LEIBNIZ' *Epigramma in gesta Electoris Brunsv. Primi*, 1698.  
 23 quae nuper petii: vgl. N. 276 und N. 324. 23 f. *Nouveaux ... Chine*: vgl. L.-D. LE COMTE, SV. 24 f. epistolam ... impressam: Druck eines im Auftrag Ludwigs XIV. von Barbesieux an Nicolas du Blé, Marquis d'Huxelles, geschriebenen Briefes, mit welchem die um ihre Religionsfreiheit besorgten evangelischen Bürger Straßburgs beruhigt werden sollten. Der beigelegte Druck wurde nicht gefunden, ist aber von MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 182–184, abgedruckt worden. Vgl. auch *Theatrum Europaeum*, 15, 1707, S. 486–487.

## 400. NICOLAAS WITSEN AN LEIBNIZ

Amsterdam, 5. Juni 1698. [382.456.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 1007 Bl. 18–19. 1 Bog. 4°. 2 S. von Schreiberhand. Links oben auf Bl. 18 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „resp.“ u. „polygam. Ceilon.“ Bibl.verm. – Auf Bl. 19 r<sup>o</sup> *L* von Leibniz an Witsen, Ende 1698 (Druck in I, 16). – Gedr.: 1. LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, 2, S. 365 (ohne den Schlußsatz); danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 201; 2. (Teildr.) GUERRIER, *Leibniz*, 1873, Anhang, S. 37 (2. Absatz unseres Textes, ohne den Schlußsatz); danach FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 7, 1875, S. 451.

Depuis ma dernière lettre, j'ay reçu les deux Oraisons Dominicales ci-jointes; L'une  
 10 étant des Peuples de Vogelits, placé en son lieu dans ma Carte de Tartarie; L'autre  
 est du Peuple de Permia, Province de Moscovie vers le Nord, d'où l'on veut que  
 les Hongares soient sortis, dont néanmoins je doute beaucoup. Il est vrai pourtant que  
 ces gens n'ont pas reçu le Baptême depuis fort long-tems; et présentement ils parlent  
 une langue tout à fait différente de leurs Voisins. Nous aurons en son tems les autres  
 15 Oraisons Dominicales, et j'espere que ce sera bien tôt.

On continuë de m'écrire que le Christianisme s'avance à Pekin, tant par les soins  
 des Romanistes, que par ceux des Prêtres Grecs envoyez de Tobol. Je connois celui  
 qui a la Direction à Mosco de ces Missions, qui m'assure, qu'on commence à prendre  
 beaucoup de peine pour la propagation de la foy de ce côté là. C'est tout ce que j'ay à  
 20 vous dire pour le present, et que je suis < ... >

Amsterdam ce 5 Juin 1698.

## 401. LEIBNIZ AN CLAMOR VON DEM BUSSCHE

Hannover, 27. Mai (6. Juni) 1698. [444.]

**Überlieferung:** *l* Abschrift von der Abfertigung: LBr. 134 Bl. 1. 4°. 2 S. von M. Zabany's Hand. An-  
 25 schrift, Datum und einige Korrekturen von Leibniz' Hand. Bibl.verm.

---

Zu N. 400: Beilage war ein Blatt mit Vater-Unser-Texten mit niederländischer Interlineaversion (LBr. 1007 Bl. 63, oben: „in de taal van Permien“, unten: „In de taal van Vogelits.“) *k* wird vermutlich beantwortet durch Leibniz' Brief von Ende 1698 (Druck in I, 16). 9 lettre: N. 382. 10 Vogelits: die Wogulen (Mansen). 10 ma Carte: WITSEN, *Nieuwe Lantkaarte van het Noorder en Oosterdeel van Asia en Europa*, 1687. 11–14 Permia ... Voisins: am Rande mit Tinte zweifach angestrichen, wohl von Leibniz' Hand. 17–19 Romanistes ... côté là: am Rande mit Tinte angestrichen, wohl von Leibniz' Hand.

A Monsieur de Bousch Ministre d'Estat de Sa Serenité<sup>6</sup> El. de Brandeb. Gouverneur de la Comté de Ravensberg, et Envoyé Extraordinaire aux Conferences de Hambourg

Monsieur

Hanover 27 May 1698

La bonté que feu Monsieur de Bousch, nostre Ministre d'Estat avoit pour moy, ayant passé jusqu'à vous, Monsieur, et à d'autres personnes de vostre illustre famille; 5  
J'ay crû que vous ne prendriés pas en mauvaise part la liberté que je me donne de vous demander, s'il est vray qu'un de Messieurs vos fils a prononcé une Espece de panegyrique à Utrecht à la louange du feu Electeur de Bronsvic; et s'il y a moyen de la voir.

Monsieur le Comte d'Eck vient de partir d'icy. Je crois qu'outre les complimens, ses bons offices pourront contribuer beaucoup à entreteni[r] des sentimens de bonne intel- 10  
ligence entre nos cours, et Messieurs d'Osnabruc, et à faire redresser ce qui y peut estre arrivé de contraire à ce qu'on a sujet d'attendre.

J'espere que nous jouirons encor quelque temps de la presence de Madame l'Electrice de Brandebourg; parce que l'abbouchement de l'Electeur son epoux avec le Roy de Pologne retardera un peu son retour. Comme on attend tous jours le passage 15  
du Roy de la Grande Bretagne, il y a lieu de croire que Sa Serenité Electorale prendra son temps en sorte qu'Elle puisse estre de retour de la Prusse vers ce temps là. Puisque ces deux Grands Princes font presque le plus considerable soutien du parti protestant, et que ce parti n'a peut estre jamais eu plus besoin de bons conseils, qu'apresent, c'est d'eux qu'on doit attendre des mesures justes et efficaces. Et la crainte qu'on a pour la 20  
vie du Roy d'Espagne, dont la mort pourrait bouleverser toute l'Europe, les doit encor convier à pourvoir à la seureté et à la liberté publique. Je ne doute point aussi qu'ils ne le fassent autant qu'il est possible de faire par la prudence humaine, et pour le reste on se doit remettre à la providence divine.

---

Zu N. 401: Die nicht gefundene Abfertigung, das erste Stück der Korrespondenz, wird beantwortet 25  
durch N. 444. 2 Conferences de Hambourg: wegen des Sukzessionsstreits um Mecklenburg-Güstrow;  
vgl. auch N. 463. 4 feu ... Estat: Albrecht Philipp v. d. Bussche, der am 19. (29.) April verstarb.  
7f. qu'un ... Bronsvic: zur Lobrede des Philipp Wilhelm v. d. Bussche auf Kurfürst Ernst August vgl. N. 426  
u. N. 444. 9 Comte d'Eck: zur Rolle des kaiserlichen Gesandten beim Niedersächs. Kreis, Graf Chr. Eck  
v. Hungersbach, bei der Wahl Karls von Lothringen zum Fürstbischof von Osnabrück als Nachfolger Kurfürst 30  
Ernst Augusts vgl. F. KEINEMANN, *Die Wahl des Prinzen Karl von Lothringen zum Fürstbischof von Osnabrück*  
(1698), in: *Osnabrücker Mitteilungen*, Bd 74, 1967, S. 196 f. u. N. 444 u. Erl. 11 nos ... Osnabruc: Hanno-  
ver, Berlin und das Osnabrücker Domkapitel. 14f. l'abbouchement ... Pologne: das Treffen fand vom 4.  
bis 7. Juni in Johannsburg statt.

Monsieur Cresset Envoyé Extraordinaire de Sa Majesté Britannique s'est employé dans nos Cours de Bronsvic avec bien du zele, pour y retablir la bonne intelligence. Dieu veuille qu'il y puisse preparer les choses en sorte que le Roy les puisse achever quand il viendra en deça de la mer. Je ne sçay si Mons. Cresset est de retour à Hambourg: en ce cas vous en aurés plus appris, que je ne sçaurois dire. Je suis avec beaucoup de zele

Monsieur            vostre tres humble et tres obeissant serviteur

402. GERHARD MEIER AN LEIBNIZ

Bremen, 28. Mai (7. Juni) 1698. [389.514.]

10            **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 627 Bl. 203. 207. 204–205. 206 v<sup>o</sup> u. r<sup>o</sup>. 2 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 10 S. Mit kommentierenden Zusätzen von Leibniz' Hand (vgl. die Textnoten). Bibl.verm.

Misisti mihi plura numero. Ex illis *epigramma* in Serenissimum Electorem gloriosissimae memoriae Tuum summa me perfudit jucunditate. Deus Magnae domui Electorali compenset merita in Imperium nostrum maxuma quieta Electoralis dignitatis  
15 compensatione.

Addis specimen Schilterianum *Glossarii L. veteris Alamannicae*. Superbit sane titulus. Egoque ad lectionem ejus consistebam verum enim cum legerem titulos, in primis illorum confusaneam quandam permutationem a. cum e. vel au. ou. Cum tamen in hisce accuratius pensitabis vis fere omnis explicandarum vocum velut in nucleo concludatur.

20        Deinde animadverto in a. Principes significationes esse omissas v.g. a esse *én unum*. ex cujus observatione mille vocum Latinarum Graecarum ipsarumque Germanicarum dependet evolutio, cum de monosyllabica vocum ratione id est de primis principiis ne cogitavit quidem Amplissime Schilterus.

---

1 f. Cresset ... intelligence: vgl. N. 427 u. N. 457.

25        Zu N. 402: K antwortet vielleicht auf N. 303 und einen nicht gefundenen Leibnizbrief, welcher der Übersendung von Ludolfs Brief an Meier (Beilage zu N. 324) u. den Schriften, für die Meier sich hier bedankt, vielleicht beigelegt war. 12 *epigramma*: LEIBNIZ' *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis primi*, 1698. 16 specimen ... *Alamannicae*: ein Probedruck von J. SCHILTER, *Glossarium ad scriptores Linguae*

30        *Francicae et Alemannicae veteris*, welches postum in dessen *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum*, T. 3, 1728, erschien. 18 permutationem ... ou: vgl. a. a. O., S. 1.



Ubi manet voculae A. primaria significatio id est Aquae quanquam postea in *Ach* mentionem significationis fecerit hujus.

Tertio quis non ex contextu sensum vocis alicujus facile penetraverit aliquantulum sagax. Verum hoc est quod Eruditus orbis desiderat ut etymologia id est intimior philosophia hactenusque recondita explicetur. 5

Quarto si Lindebrogium[,] si alios Glossographos excutiamus certe multo jam plura protulerunt illi. inpr. du Fresne quem passim exscribit.

Quinto non hoc tam glossarium est quam explicatio et Commentarius in Otfridum.

Sexto glossarium et glossa sunt proprie vocum obscuriorum et ab usu recessorum, 10 quarum hic est permixtio cum maxime notis vulgatisque.

Descendo interim in unam Tecum sententiam. Esse haec folia typographorum exorations, ut ea passim transmissa alliciant emptores amatoresque. Nec dubito quin Cl. Eggelingius cum Celeb. Carpzovio Lipsiensi ad haecce studia animaverint Dn. Schilterum. Videtur enim Cl. Eggelingius zelotypia quadam duci contra has meas molitiones, 15 unde nuper veluti triumphabundus epistolam quandam Carpzovii ad se Lipsia scriptam per ancillam domum meam misit, ut ex iis praeripuisse mihi palmam addiscerem. Verum enim cum conatibus meis Lexicis Etymologicis veteris Linguae Saxonicae Schilteriana parum habent commune.

Pergo ad literas Celeb. Ludolfi. Video vero me cum viro agere, qui multis praejudiciis Misnicaeque dialecti nimia aestimatione occupatur. Verum enim quisquis talia circa studia cogitationibus suis conversari vult, necesse est ut ille nudus vacuusque et omni exutus recepta sententia de omnibus dubitare incipiat, atque in reconditam aliquam philosophiam hujusque vera et solida principia ingrediatur, annosque integros mysteriis hisce explicandis impendat. 20 25

Certum vero est Misnicam adeoque omnem dialectum L. Germanicae Superioris non esse Linguam originariam, neque adeo origines vocabulorum reddere posse, sed

---

1 f. postea ... hujus: *a. a. O.*, S. 5.      6 Lindebrogium: F. LINDENBROG, *Liber legis Salicae. Glossarium sive interpretatio rerum et verborum quae in lege habentur*, 1602, oder *Codex legum antiquarum ... quibus acc. ... Glossarium*, 1613.      7 du Fresne: auf Ch. DU CANGE Sieur du Fresne, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis*, 3 Bde, 1678, verweist SCHILTER, *a. a. O.*, S. 5, Anm. zum Lemma „Ach“.      8 f. Otfridum: SCHILTERS Edition von OTFRID von Weißenburgs *Evangelienbuch* in: *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum*, T. 1, 1726.      20 literas: wohl H. Ludolfs Brief an Meier, der Beischluß zu N. 324 war.

potius filiam esse veteris nostrae L. Sassonicae,<sup>1</sup> adeoque ab hac radices petere debere: id quod mille exemplis probatu facile est. Cum enim vg. Misnica dialectus u et o genuinum in a u passim mutaverit, cognitione radicum vera excidit atque ad nostram Linguam Sassonicam recurrere necesse habet. vg. quomodo *haut* cutis rationem red-  
 5 det Misniensis? cum deflexerit haec dialectus a genuina expressione et u in a u mutavit. Nos enim dum dicimus *hud* cutis corium eo ipso monstramus simul radicem, nempe esse ab *huden* defendere tegere unde *hud* indumentum veluti coriaceum, in quo caro latitat. Quo pertinent naviculae Gronlandorum *Hudkeypar* ex corio. Pergo ad *Haupt* caput. Necesse est ut hic subsistat siliatque Misnicus. Contra in Sassonica  
 10 L[ingua], matre scilicet filiae adulterinae seu adulteratae, exstat in propatulo sc. *Hévet* caput provincia(ru)m, patet ilico radix, est enim *heven* extollere, *verhaven sin* notatque inde *Hèvt* omne quod elatum est supra alia. inde *Hèvtval* maxime insignis casus, ut cum princeps regionis vel paterfamilias moritur. *Hèvtman–Hèvtregt* quo *das beste haupt unter den (ersten) heimfelt* etc.<sup>2</sup>

15 Quod adinet vocem *Bèren hider Bèren hiter*. Miror quomodo Celeb. Ludolfi adeo dictatorie insistas explicationi Suae Misnicae. Radix revera petenda est a matre, L. Sassonica videlicet, unde omnes suas voces Germani Superiores acceperunt, a nobis enim emigrarunt, quod luculentum fit ex historia migrationum.

Relinquo suo loco *up de Bèrenhut liggen*. Dico enim istam phrasin ad *Bèren*  
 20 *hider* non pertinere. (neque enim *Bèrenheuter* uti Misnice pronunciatur potest esse vox primigenia ex ante demonstratis, sed uti alia omnis vox Misnica referenda est ad Sassonicam matrem ita et huc nos vero pronunciamus *Berenhider Berenhiter* atque hoc notat planissimo sensu custodem suum, proprie quidem verrium quia a *bèr* fit denominatio veluti a potiori).

25 Et *ber* (w) esse verrem ipsa vocis cum Latina collatio ostendit hic enim more solito b. et v. permutantur, est ergo *Bèr*. Ver (cum terminat. Latina is verris).

---

<sup>1</sup> (Zwischen den Zeilen von Leibniz' Hand:) Misnica dialectus fateor non potest esse antiqua. Nam Caroli M. tempore quaeque trans Salam est a Slavis habitabatur

<sup>2</sup> (Danach von Leibniz' Hand:) Dubito an *hövet* ab *heben*. potius videntur caput  
 30 cappa, *κεφαλή*, cavum, capere, cupa etc. esse omnia ab eodem fonte

---

15 vocem ... *Bèren hiter*: Zur Diskussion um die Etymologie dieses Wortes bzw. seiner beiden Glieder vgl. auch aus der Korrespondenz mit H. Ludolf N. 261, N. 324, N. 430, N. 442 u. N. 520.

*Hider Héder* est vere vox quae notat custodem. – Ita passim v. g. in versione elegantissima Bibliorum Lutheri.

[1.] Sam. 17. 20.      *lis die schafe dem Hüter*  
 Job. 27. 18.        *wi der hüter scheuren machet*  
 Jer. 4. 17.          *wi di hüter auf dem felde*

5

Unde miror Ampliss. Ludolfi scribere Custodes gregum germanice non vocamus *Hüter* sed *Hirten*. Contra ipsa sane principia. Imo pejus est quod ait *hirten*. *Schafhirten* esse proprie custodem. pejus inquam. An enim *Hërde* (Sass.) Misnice *Hirte* notat custodem? Non sane, sed *Hërde* (ad Sassonicam enim Matrem recurrendum rursus est *Hërde* est grex. nunquam vero custos. sed est ellipsis, ita enim denominatio custodis 10 integra est si dicam *Hërde*, *Héder* gregis custos. *Schafherde* – *Héder* etc.<sup>3</sup> Hinc et nos Sassones, more omnibus gentibus pervagato quia natura per brevissimas lineas agere amat, omittimus *Héder*. Quod et patet in suum custode. qui non dicitur *Swine Héder* sed plane unica voce der *Swin der Swein*.

Addit non constare sibi in usu esse vocabulum *Bèr*<sup>4</sup>. sed *Eber*. Respondeo male. 15 Ita non cogitat omnes voces debere esse mônosyllabicas et ita ad simplicissima seu prima principia deduci debere, antequam de radice cogitamus. Non novit itaque *èber* quia bysyllaba est adhuc vox posse resolvi in duas partes.

Quomodo igitur è est a: *en*. et *bèr* ut *èber* sit *en ber*. quod est indicat vox Latina a-per. Nostrum vero Sassonicum *Bèr* veram et originariam simplicitatem possidet.<sup>5</sup> 20

<sup>3</sup> (Zwischen den Zeilen von Leibniz' Hand:) puto *Hirte* ab *herde*, quasi ad eam pertinens, conveniunt et *Hürde* et (curtis Latinum) de loco *Herde*, *Hirte*, *Hürde* sunt apud Lutherum in versione textus Lucae

<sup>4</sup> (Über der Zeile von Leibniz' Hand:) Si *Bernhüter* Caucis est custos porcorum frustra contra disputat Dn. Ludolphus. Sin minus res problematica videtur, tua tamen 25 conjectura ingeniosior

<sup>5</sup> (Danach von Leibniz' Hand:) obiter *sanglier cinghiale* conveniunt cum Graeco *zancleta* falce (olim id Messanae nomen) et Germanico *zinc*, instrumento soni similis enim figura dentis apri

14 f. *Swein* ... *Eber*: vgl. N. 261, N. 442 u. N. 520.  
 Weihnachtsgeschichte in Lukas 2.

23 textus Lucae: Leibniz denkt hier wohl an die 30

Caeterum ex Chron. vet. Sassonico, Statutis Bremensis, Hamburgensis aliis abunde patet *bèr* esse verrem in specie[,] in genere utriusque sexus porcum – hinc in statutis nostris *ber edder swin*. Miror non id succurrisse Cl. Ludolfi ex cantico Ecclesiastico, uti ante paucos adhuc annos verba legebantur impressa

5           *Singen wir auß herzengrund*

*Hirsche, bèren schafe rindt vnd swain*

non crediderim, vero *bèren* ibi ursos esse, cum carnem non habeant esualem etc.

Interim ita et veluti in sarcasmo claudit Epistolam suam Cl. Ludolfi. *Non autem miror te vocabuli Misnici veram significationem ignoravisse, cum et usum et pronunciationem illius ignoraveris. Vale.*

Quaeso Tè, quae qualiave haec sunt. Sane cum omnibus illis viris doctissimis, quibuscum mihi usus literarum fuit hactenus ita versatus sum ut humanissime me exceperint atque apud ipsos in pretio quodam fuerim. Egone culpandus sum usum me de Misnicae dialecti ignorare? Quae sane adeo in omnibus a Sassonica dependet, ut nunquam nisi quando a nobis petitas voces et derivatas eadem ratione formaque pronunciat scribitque, qua nos, ignorantissima est radicum et originum suarum, id quod innumeris exemplis probare facile est. Tutius itaque erit hoc literarum commercium suspendere<sup>6</sup> vel id unicum rogare Cl. Ludolfi ut voces provinciales communicet. Meum tum erit ad sua principia vocem referre. Scribam interim proxime ad virum Amplissimum.

20       Quod si plura folia Glossarii Schilteriani edentur, comunica quaeso mecum si eorum Tibi fit copia. Idem rogo circa Otfridum et Notkerum.

---

<sup>6</sup> {Darüber zwischen den Zeilen von Leibniz' Hand:} Censeo ipsi respondendum quam humanissime, neque de talibus acrius contendendum praesertim cum multa hic non possint haberi per conjecturas

---

25       1 Chron. vet. Sassonico: nicht ermittelt.       2 patet ... verrem: *Im Ordinarius Senatus Brunsvicensis*, § CVI mit der Überschrift „Von den bullen und beren in der Oldenstadt“ heißt es: „Vorthmer holt de Rad in der Oldenstadt unde bekostiget veer bullen unde twene ber“ (gedr.: LEIBNIZ, *Scriptor. rer. Brunsvic.*, T. 3, 1711, S. 472).       3f. cantico ... impressa: nicht identifiziert.       20 folia ... Schilteriani: s. o. Erl.       21 Otfridum: s. o. Erl.       21 Notkerum: NOTKER Labeo, *Psalter* [deutsch] in: SCHILTER, *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum*, T. 1, 1726.

Excerpsi de Vicerno paraphrasin. ut et alterum Codicem ex Bibliotheca Guelferbytana Ms<sup>um</sup>. Defuit hactenus occasio, quam capto remittendorum. Alios codices in vicem promisisti, quaeso fac ut ad me transeant.

Sed et magno me mactabor beneficio si bina illa glossaria Magdeburgensia ex Bibliotheca templi Cathedralis procuraxis. Da igitur hoc mihi, da publico ut recipiam. 5  
Intra 14 dies remittam.

*Accessiones Historicas* accepi, gratias ago. Forte legisti Tenzelii iudicium de illis scripturis in *Monatlichen Unterred.* et iudicium de conatibus meis nimis sane jejunum. An Rabani Mauri Glossarium tanti est? ego vero illud jam ante triennium possideo.

Diligenter, quantum fas est, in Lexico meo Etymologico pergo, sed premam in an- 10  
nos ut tanto perfectius illud prodeat. Usque enim et usque occurrunt nova. Hac et Superiori septimana codicem M<sup>um</sup> Goldastinum, *darinnen der alten Teutschen Helden amours gesänge* continentur pervolutavi et excerpsi. D. Meierus Hamb. egregium Codicem habet Biblicum ex versione antiqua. Rogabo ut commodatum habeam. Vale (...)

Dabam 28 Maji 1698.

15

P.S. Ad voces a Te notatas Tuasque doctissimas ad Ludolfianas voces observationem quandam adscripseram, sed a tempore excludor quo minus communicem. Fiet proxime V.

---

1 de Vicerno paraphrasin: Handschrift des RUDOLF von Ems, Weltchronik (WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl.* Cod. Guelf. 8. 1. Aug. 4<sup>o</sup>). 1 alterum Codicem: „Auszug aus den fürnehmsten Historien des 20  
alten Testaments“ von VÖLCK Landsperger (WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl.* Cod. Guelf. 81. 32 Aug 2<sup>o</sup>; vgl. O. v. HEINEMANN, *Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel*, Abt. 2, Bd 4, 1900, S. 40 u. I, 11 N. 507 Erl.). 4 f. bina ... Cathedralis: vgl. N. 326 u. Erl. 7 iudicium de illis: vgl. TENTZEL, *a. a. O.*, Febr. 1698, S. 92–103 u. S. 112–127. 8 iudicium ... meis: vgl. ebda S. 103–107. 9 illud ... possideo: gemeint ist wohl eine von G. v. Mastricht für den Bremer J. H. Eggeling aus Wien mitgebrachte Abschrift von 25  
HRABANUS MAURUS, *Glossarium latino-theodiscum* (MS; WIEN *Österreich. Nationalbibl.* N. 162). Vgl. auch in I, 11 N. 173 Erl. u. N. 465 Erl. sowie TENTZEL, *a. a. O.*, S. 107. 12 codicem M<sup>um</sup>: *Hofflieder der teutschen Meistersänger* (BREMEN *Staats- u. Universitätsbibl.* Ms. A 29); vgl. auch I, 12 N. 252 u. Erl. 13 f. Codicem: nicht ermittelt. 16 Tuasque: vgl. N. 261 L<sup>3</sup> und Erl.

403. RUDOLF CHRISTIAN VON IMHOF AN HERZOG ANTON ULRICH  
FÜR LEIBNIZ

Wien, 28. Mai (7. Juni) 1698. [375.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 10 Bl. 349–350. 1 Bog. 4°. 4 S.

5 P.S.

Auch Durchleüchtigster Herzog, gnadigster Fürst undt Herr.

Der Official von der Neustat hatt bey überreichung deß briefes von seinen Bischoff  
mündtlich mir vorgestellet, daß Ihro Bischofflichen Hochwürden in Ihrer bekandten  
lößlichen intention keines weges erlahmet, sondern solche zum erwünschten effect zu  
10 bringen, hertz inniglich wünscheten; daß aber bißhero auf deß Herrn Abt von Lockum  
undt H. geheimbten Raht Leibnitz schreiben keine andtwort erfolget, rührete aus  
dreyen uhrsachen herr, nemlich (1) daß weiln dieses negotium ein negotium publicum  
were, also müße solches auch publice tratiret werden, undt könnte mann sich privatim  
nicht darüber schriftlich vernehmen laßen. (2) were bekandt wie alle publique sachen  
15 an hiesigen hoff sehr langsam getrieben würden, undt waß es vor mühe kostet, ehe  
undt bevor mann von kaiserl. Majt' eine positive resolution heraußbrächte; überdehm  
auch hätte mann dießeits nicht gewust, ob nach erfolgten hannoverischen todesfall, die-  
ses heilsahme werck noch weiter getrieben oder gänzlich erliegen bleiben sollen. (3)  
So befünde mann dießeits, daß durch hin undt herr schreiben allzu viel zeit verlohren  
20 ginge, mitthin daß man bedencken trüge, sich schriftlich so cordatè herauß zulaßen als  
man wohl mündtlich thun würde, da doch nichts do minder zu erlangung deß vorgesetz-  
ten zwecks eine vollkommene sincerität erfordert würde.

---

Zu N. 403: Dieses PS. zu einem nicht gefundenen Brief Imhofs an Anton Ulrich steht wohl auch deswe-  
gen auf gesondertem Bogen, weil es als indirekte Antwort auf N. 375 dann leichter an Leibniz weitergegeben  
25 werden konnte. Beilage war ein Brief Bischof Buchhaims an Imhof, den Anton Ulrich offenbar zusammen mit  
K an Leibniz weiterleitete. Unser PS. wird durch Leibniz beantwortet in N. 433. 7 Official: R. v. Vlostorff.  
7 briefes: F. A. v. Buchhaim an Imhof vom 5. Juni 1698 (LH I 10 Bl. 348): „... diene in kurze  
zur antwort, daß H. geheime raht v. Leibnitz in ublen argwohn stehe alß ob dise sachen in stecken derff-  
ten gerahten, soviel versichere daß aller bestmöglichste fleiß angewendet solle werden, diseß heilige vorhaben  
30 zu bewerkstelligen“. Vlostorff werde Imhof alles mündlich „expliciren“ können. 11 schreiben: G. W.  
Molanus an Buchhaim, I, 13 N. 442; Leibniz an Vlostorff, I, 13 N. 278. 12 negotium: Reunionsverhand-  
lungen. 17 todesfall: Kurf. Ernst August starb am 2. Februar n. St. 1698.

Also hätte mann immer verhoffet, daß umb daß werck zu facilitiren, jemandes mitt  
 gnungssahmer vollmacht versehen, eines mahles anhero kommen würde, als dann bey  
 mündtlicher amiabler unterredung in zwey tagen mehr abgehandelt werden könnte, als  
 durch schriften in zwey Jahren nicht geschehen würde; dannenhero der Bischoff so woll  
 als Er inständigst recommendireten, daß wenn wir vnserer seits die sache seriö zu trei- 5  
 ben gemeinet undt keine rationes politicas, die doch von einer sache, welche salutem  
 totius Christianitatis concernirete, entfernt sein müste, nicht darunter stecketen, daß  
 mann einige erudite undt moderate Theologi anhero schicken möchte, da er dann  
 verhoffete, daß durch den beystandt deß Höchsten solche Reise nicht ohne heilsah-  
 men effect abgehen würde, undt habe ich woll gemercket, daß dieser Official insonder- 10  
 heit auf den Herren Abt Molanum abziehlete, als welchen Sie alle wegen seiner unge-  
 meinen erudition undt großen moderation sehr hoch hielten. Ich habe gefragt, ob die  
 Jesuiten von dieser negotiation ichtwas wüsten, undt ob diese PP. auch mitt zu solcher  
 handlung gezogen werden würden, worauf dieser Official zurückgegeben, daß Sie ein  
 mehrers nicht davon erfahren, als waß publicq davon geworden, auch würden Sie kei- 15  
 nes wegen mitt bey denen künftigen unterredungen concurriren, gestalten auch andere  
 rechtschaffene gelehrte Theologi in Ihrer religion gefunden würden, welche dem wercke  
 gewachsen. Schließlichen hatt dieser geistlicher dieses werck nochmahls aufs angele-  
 gentlichste recommendiret, mitt bezeugung, daß unverandtworttlich sein würde dieses  
 werck erliegen zu laßen, da doch es Chur und Fürsten durch ihre schrif[t]liche declara- 20  
 tiones davor gehalten, daß die reunion der religionen nicht unmöglich sey. Ich verbleibe  
 ut in litteris humillimis

Wien den 28 Mai 1698

R. C. B. von Imhoff.

#### 404. LEIBNIZ AN PHILIPP WILHELM VON BOINEBURG

Hannover, 30. Mai/9. Juni 1698. [127.470.]

25

**Überlieferung:** / Abschrift der Abfertigung: LBr. 84 Bl. 66–67. 1 Bog. 4°. 4 S. von M. Zabany ( ? )  
 Hand. Geringfügige Änderungen, Unterschrift u. Anschrift eigh. von Leibniz.

---

Zu N. 404: Die nicht gefundene Abfertigung wird beantwortet durch N. 470.

## Monsieur

Lors que j'appris vostre negotiation dans le voisinage chez Monsg<sup>r</sup> le Landgrave de Hesse Cassel, j'estois tenté d'y venir faire mes devoirs aupres de vostre Excellence. Mais ne sçachant point combien dureroit ce sejour, j'en fus detourné. Je suis cependant  
5 ravi d'apprendre le bon succès de cette negotiation, et je vous en felicite, Monsieur, de tout mon coeur; vous souhaittant des succès pareils en toute sorte d'occasions importantes; pour porter vostre reputation et fortune à son comble.

Monsieur le Comte d'Eck est parti il y a quelques jours. Comme il ne se peut point plaindre de nous dans l'affaire d'Osnabruc, j'espere qu'il contribuera aussi beaucoup  
10 par ses bons offices à la conservation de nostre bonne intelligence avec cet Eveché. On s'attend encor tousjours au passage du Roy de la Grande Bretagne, en deçà de la mer. Il fait travailler par son Ministre à rétablir l'union dans la Maison de Bronsvic. Je souhaite fort qu'on y reussisse, et que Sa Majesté reussisse aussi à moyenner une  
15 la Grandeur de la Maison d'Austriche, dans la crainte où l'on est pour la vie du Roy d'Espagne. Car on a besoin maintenant des plus grands efforts de puissance et d'adresse, à fin de pouvoir contrequarrer la France qui est tant à portée pour envahir les Etats du Roy catholique; et qui a de si grands avantages par la situation des lieux et des affaires. Cependant la justice me paroissant estre indubitablement du costé de  
20 Sa Majesté Imperiale; il me semble qu'Elle pourroit hardiment soumettre son droit au jugement de l'Europe desinteressée, et que toutes les puissances Chrestiennes à la fois devroient en faire leur affaire, pour prevenir les maux terribles et indubitables qu'on a sujet de craindre. Puisqu'aussi bien presque tous y seront enveloppés, et qu'on ne pourra sortir un jour du labyrinthe que par un travail commun; qui seroit incompara-  
25 blement mieux employé avant le desordre. Puisque apres coup, lors que tout sera déjà en combustion, bien des maux seront arrivés sans retour, et enfin on sera obligé de s'accommoder plus tost à la fortune qu'à la raison.

Il semble que Sa Majesté Imperiale aura maintenant pour Elle la meilleure partie de l'Europe. Non seulement il y a lieu de croire que le Pape se declarera pour le parti  
30 plus juste et que la pluspart des Italiens suivront le jugement de Sa Sainteté; mais encor

---

8 Comte d'Eck ... jours: vgl. N. 401.      9 l'affaire d'Osnabruc: vgl. N. 444.      11 f. passage ... mer: vgl. N. 508 u. Erl.      12 Ministre: J. Cressett; vgl. N. 427 u. Erl.



on peut dire, que presque tous les princes protestans seront dans les interests de Sa M<sup>te</sup> Imperiale.

Mais outre les voyes de la justice, par les quelles l'Empereur peut mettre l'adverse partie dans son tort, je ne doute point, qu'on ne prenne toutes les mesures que la prudence humaine peut fournir pour faire valoir son bon droit par des preparatifs et par des negotiations. J'ay tousjours oui dire que Mr. le Comte de Kinski est un Ministre des plus profonds qu'on connoisse, et tel qu'il faut à un grand Monarque dans une conjoncture des plus difficiles, où il ne s'agit pas de moins que de la moitié de la puissance de la très Auguste Maison d'Austriche. Il n'y a gueres de lieu où l'on soit plus zélé pour l'Empereur qu'en nostre Cour. Pour moy je ne cede à personne en cela dans mon particulier, et j'espere dans peu quelque occasion pour continuer de le faire connoistre. Cependant je seray tousjours avec un grand attachement

Monsieur de vostre Excellence le tres humble et tres obeissant Serviteur

Hanover ce 30 May/9 Juin 1698 Leibniz.

A Monsieur le Comte de Boinebourg Ministre et Envoyé extraordinaire de Sa M<sup>te</sup> Imperiale.

#### 405. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Hannover, 30. Mai (9. Juni) 1698. [399.430.]

##### Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Antwortnotiz: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms IV 469 Bl. 161. 83 mm × 83 mm (entspricht S. 628 Z. 10–16 unseres Textes). 20

*L*<sup>2</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. *Stadt- u. Universitätsbibl.* Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 30. 4<sup>o</sup>. 3 S. Mit einigen Änderungen. Über der Anrede von Ludolfs Hand: „praes. 2. Junii“, „resp. 18. Junii 98.“ *Bibl.verm.* (Unsere Druckvorlage.) – Teildruck: GUHRAUER, *Kur-Mainz*, 2, 1839, S. 237 (nur das PS.). 25

*I* Abschrift von *L*<sup>2</sup>: LBr. 587 Bl. 101–102. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 1/2 S. von M. Zabany's Hand. Unterschrift und Anschrift „Ad Dn. Johann Ludolfum Consilium Natus Saxonicum Francofurti ad Moenum“ eigh. von Leibniz. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 184–188; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 153–154; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 46.

Zu N. 405: *L*<sup>2</sup> antwortet auf N. 399 und wird beantwortet durch N. 430.

30

Vir Amplissime      Fautor Honoratissime

Gratias ago, quod Adami Bohoritii librum impetrare\* mihi voluisti. Qualiscunque est, videre eum non ingratum erit. Lipsiam si mittas, rem gratam facies, ut ibi scilicet tradatur Dn° Lic. Menkenio, cui non deerunt ad me mittendi occasiones. Restitutionem  
5 in nundinas proximas vestras et promittam et praestabo.

Putabam me tibi sententiam meam perscripsisse ad etymologias nonnullas Tuas, quibus plerisque assentior, et subinde aliqua aspergo. Nescio an dixerim: *Hübsch* mihi videri *hübisch*, sic enim in veteribus libris scribitur, id est *höfisch* aulicum, ut *cortese* ab aula *corte*. Sane *Hubam* esse idem quod *Hof* (licet ibi *Hof* significet curtem) ex veteri-  
10 bus chartis constat. Redit etiam in mentem quaesisse Te qua Germaniae dialecto velim *ond* significare malum ut septentrionalibus. Ego vero ita in communi reperio. Nam dicimus *and t*, *es thut mir andt*, id est *etwas ungelegen*, *ungewohnt*. Sic et *ahnden* ominari, nempe insolita in omen accipimus. Solent autem insolita etiam incommoda esse. Addo *Biderman* mihi videri esse idem quod *biderve man*, est autem *biderve*  
15 vel *bederve* in veteribus libris et chartis, idem quod aptus, utilis, probus, *tüchtig*, *dessen man bedarff*. Et invenio in vicinia etiam rusticos adhuc ea voce uti. Habui aurigam in servitio, qui dicebat, *es ist ein bederve Pferd*, de equo bono.

Scio *Tzar* apud Russos esse Regem, et dici illis: *Tzar* David, *Tzar* Salomon. Vellem tamen inquiri nonnihil in originem vocis; quo melius refutentur illi qui *Czar* a Caesare  
20 derivant. In Lexico Polonico Constantini Szyrwid Jesuitae Warsaviae iterum edito 1641 reperio: *Car* Magnus dux. *Carograd*, Constantinopolis; puto vocem esse hodie obsoletam.

Epistola Barbisielli valere potest vivo ac vigente ipso ac Rege; apud successorem et posteros quam vim habere possit quivis perspicit. Et quanquam Capitulatio semel facta  
25 renovari non soleat, erat tamen nunc gravis causa renovandi religionis indulgentiam;

---

\* (Darüber von Ludolfs Hand:) 24. Maji

11 ut septentrionalibus *erg. L<sup>2</sup>*      15 f. dessen man bedarff *erg. L<sup>2</sup>*

---

2 librum: A. BOHORIZH, *Arcticae horulae succisivae de Latinocarniolana literatura*, 1584.      6 me ... perscripsisse: in N. 261; vgl. Erl. ebd.      10 quaesisse Te: in N. 324.      20 Lexico Polonico: vgl. K. SZYRWID, SV.      23 Epistola Barbisielli: ein Druck des Briefes von Barbesieux an N. du Blé, Marquis d'Huxelles, war Beilage zu N. 359.

nam antea jus in Argentoratum in suspenso erat, et eo valebat capitulatio. Nunc omni urbis jure in Regem translato, dici potest, non ex capitulatione cum urbe, cujus nunc vis expirarit, sed ex cessione Imperii aestimandam Regis obligationem. Imperium autem in Risvicensibus Tabulis libertatem Reformandae religionis adeo non circumscripsisse, ut diserte potius eam ipsi optimam maximam in locis censis salva tantum in subditis emigrandi potestate, affirmasse videatur. 5

Ubi D. Meierus responderit Epistolam ejus ad Te mittam. Quid putas de Circuli Rhenani directorio esse futurum? Spero Domini Comitum Boineburgii opera rem tandem compositam iri; etsi multae sint salebrae. Aula Caesarea in negotio Hispanico lentior videtur quam pro rei magnitudine. Commendanda est Deo causae nostrae justitia, sed tamen et nostra nos agere et orationi laborem conjungi Deus jubet. Equidem tecum sentio, odia inter dissidentes abesse debere, sed scis quam difficile sit in praxi, personas separare a causis, et moderationem justam obtinere. Plerique dicunt se haereses odio habere non homines; sed ubi aliter non possunt solent haeresin tollere cum haeretico; quem ubi (ut ipsis videtur) obstinatum vident, tanquam animal noxium et venenatum habent, quod animas veneno suo afflet, corpore omni praestantiores. Ita sentientibus non facilius persuaderi potest moderatio, quam si ostendatur ipsis, falli eos opinione, et pejores alios putare, quam sunt. Potest sententia alicujus falsa esse, ita tamen ut non sit tam prava et noxia, quam alii praejudiciis affectibusque occupati judicant. Atque ita saepe contingit. Consistere igitur potest refutatio cum toleratione Ecclesiastica facilius quam toleratio civilis apud praevalidos, cum opinione intolerabilitatis Ecclesiasticae. Quanquam ut dixi optem ego et suadeam etiam zizaniam ferri quoties sine magno malo evelli non potest. Et hoc inprimis faciendum quoties data est tolerandi fides. Ut igitur concludam: utrumque tolerandi genus, quoties cum ratione id fieri potest, utiliter inculcari arbitror, majoremque esse efficaciam suadentis, ubi conjungi possunt. Vale. Dabam 25  
Hanoverae 30 Maji 1698

Deditissimus

Godefridus Guilelmus Leibnitius

Si Dn. Agens noster haberet occasionem librum Bohoritii ad me mittendi, acciperem promptius; inscriptio esse posset: *An den geheimen Justiz Rath Leibniz zu Hanover.*

2f. cuius nunc vis expirarit *erg. L<sup>2</sup>*28f. Si ... Hanover *fehlt l*

30

7 Meierus responderit: eine Antwort G. Meiers auf Ludolfs Brief, der Beilage zu N. 324 war; vgl. auch N. 402. 28 Agens noster: R. Prim. 29 An ... Hanover: von Ludolfs Hand mit roter Tinte unterstrichen.

## 406. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 30. Mai (9. Juni) 1698. [364.485.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 661 Bl. 42. 4<sup>o</sup>. 1 S. von Schreiberhand.

Excusez moy, ou plaignez moy plutost de ce que je Vous écris par la main d'autrui  
 5 pour accuser la reception de Vôte belle et grande lettre, à laquelle je réponderay aussitost, que ma main sera retablie, et en état de le faire. J'ay été si malheureux, que par la chute du chariot de poste en revenant de Leibsich, je me suis tellement fracassé le bras droit, qu'il m'est inutile à present. Cependant graces à Dieu, il n'y a rien de rompu, et le chirurgien me fait esperer qu'il sera retabli dans peu, ce qui me sera fort necessaire  
 10 puisque dans cet organe du corps consiste tout mon bonheur.

Ayez la bonté d'envoyer la cy-jointe à son adresse, et pour le present je n'ay autre chose à Vous dire, sinon que je suis avec un inviolable respect ( ... )

Arnstad le 30<sup>me</sup> May 1698.

## 407. JOHANN CHRISTIAN KNORR VON ROSENROTH AN LEIBNIZ

15 Wolfenbüttel, 31. Mai (10. Juni) 1698. [412.]

**Überlieferung:**

*K* Abfertigung: LBr. 389 (Helmont) Bl. 115. 4<sup>o</sup>. 1 S. (Unsere Druckvorlage.)

*A* Abschrift von der Abfertigung: Ebd. Bl. 114. 116. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1/2 S. von Schreiberhand auf Bl. 116 r<sup>o</sup>. Überschrift von J. D. Grubers Hand: „M. de Rosenroth envoye à M. Leibniz des  
 20 Lettres pour M. de Helmont.“ – Auf Bl. 114 *A* von N. 322.

Monsieur

Wolffenbüttel ce 31 de May 1698.

Voicy deux lettres pour Monsieur le Baron de Helmont, qui m'ont été envoyé de Soulsbac par S. A. le Duc avec ordre de les adresser à vous et de vous prier de

---

Zu N. 406: *k* bestätigt N. 364. Der am Schluß erwähnte Beischluß wurde nicht ermittelt.

25 Zu N. 407: *K* wird beantwortet durch N. 412. Beischluß waren zwei nicht ermittelte Briefe für F. M. van Helmont.

vouloir bien les envoyer à Mr. Helmont qui se trouve à Berlin autant que j'en sçay. Je suis

Monsieur

Vôtre tres humble et tres obeissant serviteur

J. C. Cnorr de Rosenroth.

408. JUSTUS CHRISTOPH BÖHMER AN LEIBNIZ

5

Helmstedt, 31. Mai (10. Juni) 1698. [394.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 82 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 4 S.

La nouvelle que Vôtre Excellence a eu la bonté de m'écrire, m'est tout à fait agreable. J'espere donc que par son entremise j'aurai un jour la liberté de voyager et que leurs Altesses me feront la grace de me fournir mon salaire pour cela. Il y a long 10 tems que je souhaite de voir les pais étrangers, sur tout la France, pour entrer dans la connois[s]ance des habiles gens et pour en profiter dans mes études. Je puis dire, sans me vanter, que je ne cherche rien d'avantage qu'à faire de plus grans progres dans les sciences et qu'à me rendre plus capable d'être utile à la patrie, et dans cette vuë j'ai pris la resolution de ne [me] marier jamais afin d'être plus à mon aise pour étudier. Je n'ai 15 pas encore eu l'occasion d'apprendre à fond l'Algebre, dont je ne sai que les principes, et quoique les jeunes gentilshommes, à qui je montre en particulier les Mathematiques, ne demandent pas à savoir de si profondes demonstrations, cependant je serai bien aise pour mon plaisir particulier de les savoir. J'espere d'avoir cette satisfaction apres mon voyage dont je profiterai infiniment si V. E. veut avoir la bonté de me donner des lettres 20 de recommandation et de me dire ce qu'il faut observer dans les pais étrangers. Quand j'aurai l'honneur un jour de presenter à V. E. mes respects, je prendrai la liberté de lui en parler plus amplement.

On est accoutumé d'envoyer de Wolfenbuttel à la fête de Saint Jean le gage aux Professeurs pour les trois derniers mois de l'année passée et pour les trois premiers de 25 celleci. J'ai pris possession de ma charge le 15 de Janvier, mais parce que j'avois encore à faire à Hanovre, je suis parti d'ici et j'y suis resté jusqu'au mois de Mars. Êtant retourné à Helmsted, je fis mon *programma* et la harangue que je prononçai publi-

---

Zu N. 408: K antwortet auf N. 391.

quement, ne pouvant commencer mes leçons publiques que dans le mois d'Avril. Mais j'apprens sous main qu'on ne me payera pas de Wolfenbittel pour ces trois mois dont il s'agit, sur tout, parce qu'on m'a donné la profession de la Politique contre la volonté de M<sup>r</sup> le Chancelier qui m'a bien voulu donner l'autre profession vacante, mais non  
 5 pas celle que j'ai qu'il avoit destinée à une autre personne. Cependant parce que je ne suis pas la cause que le dessein de M<sup>r</sup> le Chancelier n'a pas reussi, et que j'ai eu des affaires à Hanovre dont je ne me pouvois pas dispenser, je veux croire qu'on ne laissera pas à la Saint Jean de m'envoyer de Wolfenbittel de l'argent pour ces trois mois comme l'on a deja fait de Hanovre.

10 Je suis ( ... )

à Helmst. le 31 de Mai. 1698.

409. FRIEDRICH SIMON LÖFFLER AN LEIBNIZ  
 Probstheida, 31. Mai (10. Juni) 1698. [377.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 571 Bl. 118–119. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegelrest.

15 Pergratum fuit et videre litteras V<sup>rae</sup> Illustris Excellentiae et eximi de ejusdem salute cura atque sollicitudine, ideoque Deum Optimum Maximum precor, ut pro gratia sua faciat, quo V<sup>ra</sup> Excellentia animi pariter ac corporis viribus valeat et prospere feliciterque omnia peragat. Non puto Honoratissimum D<sup>num</sup> Avunculum fugere litteras, quas sua de causa apud nos publica autoritate scriptas Halae excudi fecit D. Thomasius,  
 20 ubi in una epistola Consistorium supremum Professores contra Thomasium hic legere jubet, in alia Rex noster id aegre fert, et ob stylum imprudenter adhibitum autores reprehendit. Est alioquin Breneisenio adversarius in nostris regionibus L. Stoltz Baro-

4 Chancelier: Ph. L. Probst von Wendhausen. 7 affaires à Hanovre ... dispenser: vgl. N. 109.

Zu N. 409: K antwortet auf N. 376 u. die Beilage N. 377. Das nächste überlieferte Stück der Korrespondenz ist Löfflers Brief vom 17. (27.) Oktober 1698 (Druck in I, 16). 19–21 excudi ... alia: nicht ermittelt. 21 Rex noster: König August II. von Polen (Kurf. Friedrich August I. von Sachsen). 22 Breneisenio ... Stoltz: Anspielung auf den Austausch von Streitschriften. Gegen die von Chr. THOMASIUS u. E. R. BRENNSEYSEN verfaßte Schrift *Das Recht evangelischer Fürsten in theol. Streitigkeiten*, 1696, schrieb J. G. STOLTZE: *Anmerkungen über einige Lehrsätze Christiani Thomasia vom Recht evangelischer Fürsten in theologischen Streitigkeiten*, 1697, und *Evangelischer Fürsten Recht in Vertheidigung der wahren evangelischen Lehre*, 1697 (vgl. R. LIEBERWIRTH, *Christian Thomasius*, Weimar 1955, Nr. 107, S. 54).

nis de Schoenburg confessionarius, cui tamen plus audaciae quam iudicii in hoc suscepto scribendi genere prudentiores apud nos tribuunt; recordor ipse me eum vidisse Wittebergae inter studiosos concionibus non disputationibus vel scribendis seu habendis incumbentem.

Nescio ob quas causas factum sit ut auctio Albertina ad octiduum dilata et heri 5  
demum ejus initium factum sit, indeque eidem, quam liber velim frequenter interesse, nequeo. Tradidi igitur licitandi negotium M. Grodeckio divitis Dantiscani mercatoris filio docto, qui postquam penes nos studiis linguarum orientalium graviter dedit operam iterque nuper per Angliam Galliam Italiamque fecit, nunc Professor Orientalium 10  
Linguarum extraordinarius ab Rege augustissimo constitutus est. Habitat ille in aedibus in quibus libri distrahuntur, sibi que magnam librorum notitiam comparavit, nec dubito, quin omnia ex Vestrae Excellentiae sententia, quam ei clare exposui, sit gesturus. Quantum ex initio auctionis judicare licet non nimio pretio libros distractum iri credo, nisi quando duo unum librum nimis appetunt et neuter alteri librum vult cedere nisi ubi ad 15  
extremum pervenerint.

Inter dissertationes recentes habitas et his nundinis Lipsiae editas sunt Schurzfleischii *de antiqua Saxonum dignitate, origines Lignitii*[,] *de meritis Germanorum in graecas literas*, quae Volumini historico-Politicarum inserentur. *De Parasynaxibus conventiculis extra Ecclesiam illicitis* D. Christ. Wildvogel. M. Sontagii *De excommunicatione Graecorum tympanitica* in Acad. Altdorfina. M. Daschitzky *de Enthusiasmo ex 20  
selectiori Graecorum antiquitate*, Gothofr. Arnoldi *Historia Georgii Saxoniae Ducis Gissae*, Buddeus *de naevis Ethicae Aristotelicae*, Cellarius *de primo principe christiano*, it. *de studiis Romanorum litterariis in urbe et provinciis* Halae. D. Fecht *de statu infantium gentilium in infantia decedentium*. M. Karl *de Germania artibus literisque nulli secunda*. Rostoch. Kirchmayer *de origine jure ac utilitate linguae Slavonicae*. Loescher *de Enthusiasmo philosophico praesertim Platonico*. M. Veerporten *de Martino Bucero* Witteb. M. Struvius ad Ex. XXXII. 20. *de auro potabili Mosis*. Hambergeri *Hydraulica* cum figuris. Jen. Vegetius *de Microscopiis vitro carentibus* Gissae. Sunt plures aliae sed non lectu dignae. Alia nova V<sup>ra</sup> Illustris Excellentia intelliget ex catalogis quos adjecit et D<sup>nus</sup> 25

29 catalogis quas K, korr. Hrsg.

29 f. et D<sup>no</sup> Foersterio K, korr. Hrsg.

30

18 Volumini historico-Politicarum: K. S. SCHURZFLEISCH, *Opera historica, politica, antehac separatim sub variis titulis edita, nunc uno volumine conjuncta*, 1699. 20 f. Daschitzky ... *antiquitate*: vgl. G. B. SCHARFF, SV. 24 M. Karl ... *secunda*: vgl. B. P. KARL, SV. 25 f. Loescher ... *Platonico*: V. E. LOESCHER, [Praes.] *Historia enthusiasmi philosophici praesertim Platonici*. [Resp.:] J. Chr. Weidner, 1697.

Foersterus. Me ipsum tandem favori et patrocinio Honoratissimi Avunculi commendo qui sum ( ... )

Probsth. d. 31. Maj. A<sup>o</sup> 1698.

*A Monsieur Monsieur Leibnütz Conseiller de S. A. S. de Braunschweig et Lunbourg  
5 à Hannover. par Amy que Dieu conduise*

#### 410. ADAM ADAMANDUS KOCHAŃSKI AN LEIBNIZ

Teplitz, 11. Juni 1698. [390.411.]

##### Überlieferung:

- 10 *K* Abfertigung: LBr. 487 Bl. 68–69. 1 Bog. 8<sup>o</sup>. 3 S. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.:  
DICKSTEIN, *Korespondencya*, XIII, 1902, S. 282–283 = Sonderdr. S. 94–95.  
*A* Abschrift von *K*: GÖTTINGEN *Staats- und Univ.Bibl.* Hschr. Philos. 138 m 4 Bl. 59–60. 4<sup>o</sup>. 4 S. von  
Grubers und Barings Hand.

Vir Illustris, Fautor mihi plurim<sup>m</sup> Honorande.

- Modico temporis intervallo geminas a Te accepi, quarum posterior nuperrime mihi  
15 tradita erat [una cum] ea, quam P<sup>r</sup> C. Le Gobien ad me, voluntate R. P. Bouvet exa-  
raverat, Quaestionum a me ipsi propositarum Interpretem. Necdum tamen haec ejus  
circa Sinensem Literaturam elucidatio, mihi hunc exemit Scrupulum, Quanam ratione  
Sinenses nati, characterum suorum in Vocabularia digestorum, veram pronuntiatio-  
nem scripto consignare soleant, si quidem id unquam faciant, et non potius haec viva  
20 Magistri voce tradi debeat. Qua ratione Pronunciatio haec frequentibus mutationibus  
obnoxia esse videtur, propter humanae vocis, in Accentibus praesertim vocum mono-  
syllabarum, varietatem. Videmus id in linguis Europaeis. Galli quondam vocem *le Vin*  
pronunciabant, prout scripta est, at nunc in ea exprimenda propius accedunt ad Germa-  
nicum sonum, dum dicunt *le Vein*, quasi *le Wein*, modica differentia in V. et W.  
25 intercedente. Similem Diphthongum Galli faciunt in voce *Prince* efferendo illam quasi  
*Preince*.

---

Zu N. 410: *K* antwortet auf N. 368 und N. 390. Es ist der letzte Brief der Korrespondenz (Kochański starb am 19. Mai 1700). Beilage war N. 411. 15 f. ea ... exaraverat: N. 367. 16 Quaestionum: I, 14 N. 450.



Forsan itaque Loquela Chinensis ante bis mille annos usitata, a modernis Chinensibus aegre intelligeretur, quamvis Characteres iidem permaneant. Sic Tullius ipse Agnomen suum Cicero hoc est Kikero, ab Italis, Germanis, Gallis pronunciatum non agnosceret: Nec suum Opus de *Amikitia*, a Gallo citatum, de *Amisia* etc. unde liquet, humana voce nihil instabilius esse, eamque difficulter ad posteros propagari. 5

Quae de Herbario Sinensi, aliisque monumentis commemoras, mihi salivam movent; at doleo quaedam ulterioris limae gratia, rursum Oceano commissa. Faxit Deus ut hic Novenarius nostrorum Europaeorum, portum Macäensem feliciter attingat! Quamvis autem e Relatione Legationis Moscoviticae in Sinas factae, et ab A. Brand descriptae, constet, Iter illud terrestre perquam arduum esse, praesertim pro homine privato, 10 nullis publicis subsidiis adjuto, optandum nihilominus esset, ut Nostris Missionariis iter illud in Sinas aperiretur; Cujus ego spem aliquam concipio, ex occasione praesenti, dum Monarcha ille Viennam invisurus est; ubi non dubito de zelo Patrum nostrorum, qui idonea ad id obtinendum Media adhibebunt.

Pauculos admodum inter Nostros egomet reperio, qui ad Epistolare commercium 15 impigros sese exhibeant: id autem attribuo cum muneribus domesticis, quibus plerique sunt onerati, tum distributioni temporis, exacte observari solitae: Si quid subcisivi temporis interdum nanciscuntur, impendunt Lectioni Libri cujuspian recens in lucem editi. Vel certe scribunt Amicis suis, alias Domos incolentibus, ut ab iis ediscant, quidnam ibi rerum agatur etc. immo sunt non pauci, quos piget circa hujusmodi Laborem scribendi 20 suscipere, sed alios magis otio abundantes exstimulant, ut id ipsi praestent.

In Sententiam Tuam, de Medicina in usus humani generis promovenda, manibus pedibusque concedo: At Regentium potius, quam Medentium culpa accidere existimo, quod tam oscitanter, tam magni momenti res geratur: Et nisi *auri sacra fames* acrius 25 exstimularet Pharmacopolas, Empiricos, ipsosque Medicos, multo pejus nobiscum ageretur. Antimonium certe, Nitrum, Chalcanthum, et alia nonnulla mihi videntur ditissimae esse Fodinae, e quibus Nobilissima Medicinae arcana erui possint, si non deessent, qui

16 muniis K, korr. Hrsg.

---

6 Herbario ... monumentis: vgl. N. 368 Erl. 8 Novenarius: Acht für die Chinamission neu angeworbene Jesuitenpatres begleiteten Bouvet auf der Rückreise nach China; vgl. N. 238. 9 f. Relatione ... 30 descriptae: A. BRAND, *Beschreibung der chinesischen Reise, welche vermittelt einer Zaaris. Gesandtschaft verichtet worden*, 1698. 13 Monarcha ... invisurus est: Zar Peter I. besuchte mit seiner Gesandtschaft auf seiner Rückreise 1698 auch den Wiener Hof. 22 Sententiam Tuam: vgl. N. 368. 24 *auri sacra fames*: VERGIL, *Aeneis*, III, 57.

oleum operamque iis impendere vellent. Nam verum est illud vulgare: Nulli de Coelis assa Columba venit. Si quid in hoc genere Medicamentorum, simplicium quidem, at praesentissimorum, in Lucem prodiisse cognoveris, ne graveris, oro, mihi, talium aestimatori, indicium facere.

- 5 Ausim insuper demisse petere, ut hanc meam ad P. Gobien, dum sese offer[r]et occasio scribendi ad <sup>Prem</sup> Verjus, Parisios promovere ne graveris. Prior ille pollicetur Relationem de Edicto Imperatoris Sinensis, Propagationem Fidei Christianae permittentis; sed ea non erit, opinor, diversa ab ea, quam Tu in *Novissimis Sinensibus* publico largitus es: quanquam minime dubitem, in eloquentiae Gallicae cultu magis speciosam  
10 comparitutam.

Plura ut nunc addam, Tabellarius abitum parans non permittit: Hospites autem ad Balnea haec Nostratia confluentes, si vel semel ad familiare colloquium admittantur, frequentia officiorum, plurimum temporis auferunt.

- Adprecor tandem pretiosorem Auro, Valetudinis incolumitatem, ad Annos Nesto-  
15 reos! meque candido pectore profiteor

Tuum

Vir Illustris, ac aestumatiss<sup>me</sup>

Cultorem officiosum

Teplitii XI. Jun. St. N. A<sup>o</sup> 1698.

A. Adam. Kochanski S.J.

411. ADAM ADAMANDUS KOCHAŃSKI AN CHARLES LE GOBIEN  
Teplitz, 11. Juni 1698. Beilage zu N. 410. [367.]

20 **Überlieferung:**

A<sup>1</sup> Abschrift von der Abfertigung: LBr. 968 (Vota) Bl. 1–2. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. von Schreiberhand. Mit Korrekturen von Leibniz' Hand. (Unsere Druckvorlage.)

A<sup>2</sup> Abschrift von A<sup>1</sup>: GÖTTINGEN *Staats- und Univ.Bibl.* Hschr. Philos. 138 m 4 Bl. 61–63. 4<sup>o</sup>. 6 S. von Barings Hand; Überschrift, Briefanfang und Korrekturen von Grubers Hand.

- 25 1 f. Nulli ... venit: vgl. K. F. W. WANDER, *Deutsches Sprichwörter-Lexikon*, Bd 4, Leipzig 1876, Sp. 1042 Nr. 28. 5 ad P. Gobien: N. 411. 7 f. Relationem ... permittentis: Ch. LE GOBIEN, *Histoire de l'édit ... en faveur de la Religion Chrestienne*, 1698. 8 f. ea, quam ... es: vgl. J. SOARES, *Libertas Evangelium Christi annunciandi et propagandi in Imperio Sinarum*.

- Zu N. 411: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 367 und wurde wohl als Beilage zu N. 425  
30 weitergeschickt; über eine Erwiderung ist nichts bekannt.

Mon Reverend Pere

A Teplits en Bohemie le XI. de Juin. 1698.

P. C.

J'ay receu vostre chere Lettre, riche de diverses connoissances touchant la Chine; dont je Vous suis autant reconnoissant, que je me trouve obligé de l'honneur de vos Lettres: Je tacheray de vous en faire voir les effects, où Vôte commandem<sup>t</sup> ou la fortune 5  
m'en donnera les occasions. Pour le present puisque mes affaires ne me pas laissent beaucoup de loisir pour vous écrire un peu plus au long en François, dont j'ay fort peu d'usage, je ferai le reste en mon Latin, pour me depecher avec plus de facilité.

Specimen Chronologiae Sinensis videre mihi contigit olim Varsaviae in Bibliotheca Regia, meae tunc curae commissa: Et quidem in Opere R. P. Couplet, quo Confucii 10  
Dogmata prosequitur: verum paulo ante noster R. P. Dominicus Gabiani e Provincia Austriae Missionarius Sinensis, in sua Historia illius Ecclesiae, in suam Provinciam ex oriente missa, et Viennae Austr. edita fecerat mentionem Deliquii illius solaris inusitati, a Chronologis Sinensium commemorati. Novissime autem, videlicet A<sup>o</sup> 1696. Christia-  
nus Menzelius Med. Doctor, Berolini edidit lingua Germanica Compendium Chronolo- 15  
giae Sinensis, quam Latine quoque publicaturum se pollicetur; Est autem in Literatura Chinensium versatus multisque libris Sinensibus Bibliothecae Electoralis instructus. Ex ejus Libro Germanico, haec pro me Latine nuper adnotaveram.

Anno 22. Cycli 46. eligitur Imperator Quam Vù Ti. Rexit annis 33. Anno septimo ejus regiminis, qui fuit 28. Cycli 46<sup>ti</sup> mense tertio, die ultima contigit Eclipsis ☉ memo- 20  
rabilis, qua Imperator consternatus, prohibuit omnibus, ne in posterum vocaretur *Xim*, h. e. sanctus; quoniam sicut Libri Historici ajunt haec Eclipsis contigit ante id tempus, quo ea debebat accidere. An haec sit illa in morte Christi, viderint Chronologi et Astro-  
nomi. Haec citatus D. Menzelius: E cujus opere constat, quod Anno Christi 1683 abso-  
lutus sit Cyclus Sinensium 73. unde talem instituo Calculationem. 25

---

9f. Bibliotheca Regia ... commissa: Neben seinem Amt als Hofmathematiker übte Kochański von etwa 1685 bis 1695 auch die Aufsicht über die Bibliothek von König Johann Sobieski aus. 10 in Opere: Ph. COUPLET, *Tabula chronologica Monarchiae Sinicae*, in: *Confucius Sinarum philosophus*, 1686 bis 1687. 12f. in sua Historia ... fecerat mentionem: G. D. GABIANI, *Incrementa Sinicae Ecclesiae*, 1673, S. 150f. 14 commemorati: vgl. COUPLET, *a. a. O.*, S. 38f. 14f. Novissime ... edidit: Chr. MENTZEL, 30 *Kurtze chinesische Chronologia*, 1696. 19–23 Anno 22 ... Astronomi: vgl. *a. a. O.*, S. 58f. 24 cujus opere: vgl. *a. a. O.*, S. 140.

Ductis 73. in 60. annos, quos Cyclus unus complectitur, fiunt ... Anno 4380.

Ex his subduco Annos illos a Christo nato, juxta Aeram vulgarem ... 1683.

2697

Relinquuntur anni 2697. Qui reducti in Cyclos dant Cyclos 44. Annos 57, pro tempore  
 5 nati Salvatoris. Quia vero Eclipsis Solaris contigisse dicitur Anno 28<sup>mo</sup> Cycli 46. hoc  
 est post Cyclos 45. completos, et insuper annos 28; si ab istis subducantur Cycli 44.  
 cum 57. annis, in quod tempus incidat oportet nativitas Salvatoris; tunc relinquentur  
 Anni 31. pro Ejusdem obitu, in aetate ista: Cum tamen communis traditio sit Christum  
 esse mortuum Anno vitae suae 33. expleto, cum mensibus aliquot. Quae opinio si certa  
 10 est, oportet Aeram Dionysianam hic vulgarem integro biennio deficere; si credamus  
 chronologiae Sinensi Deliquium illud solare, in morte Christi contigisse: quod tamen  
 valde probabile reddit istud, quod affirmant Historici Sinenses, Ecclipsin praemature  
 contigisse videlicet in Plenilunio Paschali, cum Sol Deliquia nonnisi in Noviluniis ordine  
 Naturae pati possit.

15 Porro quod attinet eam Questionem, An Eclipsis Hierosolymis meridiano tempore  
 spectata, in Imperio Sinensi eodem momento temporis conspicua fieri possit? Abstra-  
 hendo a Parallaxi, quam in Eventu Praeternaturali locum habere nolumus, sed conside-  
 rata Meridianorum differentia (si nos usu recepta Geographia non fallit) inter urbem  
 Hierosolymitanam, et Occidentiores Imperii Sinici Provincias, intercedunt Gradus  
 20 Longitudinis proxime 75. qui aequivalent Horis Astronomicis V. Cum itaque tres Evan-  
 gelistae testentur Hierosolymis tenebras esse factas ab hora VI. ad IX Hoc est a Meri-  
 die ad Horam Tertiam post Meridiem, quo temporis momento Hierosolymis Meridie[s]  
 celebratur, eodem in Regno Sinensi erat Hora post Meridiem illius Loci, Quinta circi-  
 ter; adeoque ante Occasum solis, una fere; Quoniam tempus erat Aequinoctio verno  
 25 vicinum, quo Dies est Horarum XII. ubique terrarum: Poterant itaque Chinenses eam  
 obscuracionem solis, una Hora ante illius occubitus spectasse.

Quamquam Chinenses utantur Mensibus Lunaribus in Anni Quantitate determi-  
 nanda, id tamen, meo iudicio non obstat, quominus Dierum Mensuram Hebdomade  
 metiantur: Nam etiam Turcae Anno Lunari utuntur, Dies tamen anni in septimanas dis-  
 30 tribuunt: Scio Romanos olim Kalendas, nonas, et Idus in honore habuisse; ab iis tamen,  
 ni fallor[,] Dies Hebdomadae septem Errantibus assignati fuere, quos Ecclesia in  
 Ferias commutavit. Non succurrit nunc, ubinam legerim Septenarium ubique gentium

---

10 Aeram Dionysiam: zur Zeitrechnung des Dionysius Exiguus vgl. I, 14 N. 450, S. 788 Erl. 20f. tres  
 Evangelistae: vgl. Matthäus 27, 45; Markus 15, 33; Lukas 23, 44.

obtinuisse in Dierum supputatione; quod tamen nolim equidem affirmare de incolis Americae ante commercia cum E[u]ropeis.

Magnetem in Diversis Terrae locis, diversimode a Meridiano loci declinare antiquior observatio est. At eam ipsam Declinationem in eodem loco procedente tempore variare, aetate nostra animadversum. In eo nunc desudent Eruditi, ut hujus variationis Periodum definiant Annis ac mensibus. 5

Porcelanae Constructio, quae cuiquam Curioso in Gallia vestra e voto succedit in eo mihi videtur consistere, ut Materiae vitrificabilis cum ea, quae vitrificationi fortius resistit, debita fiat commixtio: Quod autem major Ignis quantitas interdum vasa, dum excoquantur, pessum det, huic malo videtur arte quadam remedium parari posse; non modo gradus ignis temperando, mediante quodam Thermometro, quale Mons<sup>r</sup> Monconnys *dans son Voyage*, alicubi describit; nam Librum ante annos plus quam 20. lectum, nunc ad manum non habeo: Verum etiam varia rerum liquabilium mixtura et proportio, utilius posset Ignis activitati subitaneae resistere, ut non sit opus tam exacte ejus gradibus attendere. Quodsi Porcelana Chinensis non tantopere Ignis vehementiam reformidet, quod colligo e vasis quibusdam tenuissimis, nec tamen inter flammis in figura sua quidquam passis; videtur Compositio illa Artificis Galli, in quopiam deficere, sed forsitan esse capax ulterioris perfectionis, quae diuturniore studio, labore, aut casu quodam obtineri poterit. 10 15

Ego nunc prae manibus habeo Tentamen quoddam Mechanicum Problematis, a compluribus mathematicis pro desperato, ac derelicto habiti, motus videlicet artefacti, ope machinae perpetuandi: non equidem mihi persuadeo, me plus ingenii acumine polere quam tot alii, qui rem hanc frustra quaesivere sed quia a teneris annis ad hujusmodi machinamenta nescio quo genio me duci persentisco, videtur mihi is naturae instinctus quem tot alii sensere, non omnino vanus esse, quanquam multis difficultatibus obseptus. Vetus Proverbium etc., Tentando Graeci Trojam vicere, Si quid in hujusmodi Problematis tam Mathematicis quam naturalibus adhuc desideratis, in Gallia vestra feliciter tentatum sit, indicare V<sup>ra</sup> Rev<sup>tia</sup> ne gravetur oro. 20 25

10 arte quidam A<sup>1</sup>, korr. Hrsg. wie auch A<sup>2</sup>

5 aetate nostra animadversum: vgl. I, 13, S. 189, Erl. zu Z. 18. 7 Porcelanae Constructio ... succedit: vgl. N. 367 Erl. 12 describit: B. de MONCONYS, *Journal des Voyages*, Vol. 1–3, 1665–1666; in der Ausgabe von 1695 sind die Stellen über verschiedene Thermometer in Bd 4 (Index) zusammengestellt. 17 videtur ... deficere: Bei den (wohl gemeinten) Erzeugnissen aus der Porzellanfabrik in Saint-Cloud handelt es sich um Frittenporzellan, d. h. nicht kaolinhaltige Ware. Vgl. Fr. H. HOFMANN, *Das Porzellan der europäischen Manufakturen*, 1980, S. 27. 19 habeo Tentamen: vgl. u. a. I, 12 N. 352; I, 14 N. 136, N. 163 u. N. 194. 30

Quod attinet illum Patrem Polonum, qui cum Patribus Gallis ante annos complures, per ditiones Moschorum in oriente, in Sinas aditum moliebatur (nam nullus alius interea temporis mihi innotuit) est is P<sup>r</sup> Ignatius Zapolski, qui ante biennium circiter e Persia redierat in Poloniam, cum secretis commissionibus a Rege Persi[ae], ad fel[icis] 5 memori[ae] Regem Poloniae Mecenatem meum: quem cum jam vita functum invenisset expectabat Electionem novi Regis: an jam redierit in Persidem, prout meditabatur, ac mihi quoque in sua Responsoria huc in Bohemiam pro veteri amicitia perscripserat mihi incompertum est[.] Scribam tamen proxime Varsaviam et quae V. Rev<sup>a</sup> de navigatione proximo Novembri instituenda commemorat, significabo. Patres illi e Gallia mihi erant 10 familiariter noti Dantisci, ubi ego septennium exegi. Erantque P. Avril et P. Beauvoillier, nam P. Barnabé naufragio perierat, dum Dantiscum tenderet: Ubinam priores duo nunc agant mihi non constat. Illa porro occasione scripseram aliquoties Rev<sup>do</sup> P<sup>ri</sup> Verjus, et ab eodem acceptas vicissim, cum praedictis PP<sup>bus</sup> communicavi. Oro nunc V<sup>m</sup> Rev<sup>m</sup> ut jam nominatum R. P<sup>rem</sup> Orientalis Apostolatus insignem Promotorem nomine meo demisse venerari ne gravetur. In hac equidem aetate mea annorum 67. proximi Augusti mensis die 5. complendorum, zelo animarum Deo lucrandarum non destitutor; at virium defectus, *motos componere fluctus* imperat. Si quid rari in mathematicis meis conatibus, aspirante numine assecutus fuero, nostris Sinensibus haud invidabo.

Gratissima mihi accidet ea, quam V<sup>a</sup> Rev<sup>tia</sup> publice parat Historia Praedicationis 20 Evangelicae, ab Imperatore Sinensi, Edicto publico permissae: nec minus eandem Illustri viro, D<sup>no</sup> Leibnitio placitum confido, ut qui rebus Orientalibus in Europam perscriptis mirifice delectatur, nec labori parcat, ut ad plurium notitiam perveniant. Quod reliquum est adprecor V. Rev<sup>ae</sup> ex animo ab omni boni Fonte Deo, prospera omnia ex animi sui sententia, Ad annos quam plurimos meque profiteor, dum spiritus hos reget 25 artus.

Vestrae Reverentiae

servus humillimus

A. A. Kochanski. S. Jesu.

1 Quod attinet ... Polonum: vgl. auch I, 13 N. 371, S. 622. 5 Regem Poloniae: Johann III. Sobieski. 10–12 P. Avril ... mihi non constat: Die französischen Jesuiten L. Barnabé und Ph. Avril versuchten seit 1680 bzw. 1684, den Landweg nach China über Rußland zu nehmen. Beide erreichten Moskau und wurden zurückgewiesen. Während P. Barnabé auf der Rückreise 1687 vor Danzig in der Ostsee ertrank, nahmen Avril und de Beauvoillier den Rückweg über Polen und Konstantinopel auf, wo de Beauvoillier 1689 starb. P. Avril ertrank bei seinem dritten Versuch, China zu erreichen, bei einem Schiffbruch 1698 in der Nähe von Formosa. (Vgl. DEHERGNE, *Repertoire des Jesuites de Chine*, 1973, Nr. 55 u. 75, S. 18 f. u. 24.) 17 *motos ... fluctus*: vgl. VERGIL, *Aeneis*, I, 135. 19 f. publice parat ... permissae: LE GOBIEN, 35 *Histoire de l'édit de l'Empereur de la Chine en faveur de la Religion Chrestienne*, 1698.

## 412. LEIBNIZ AN JOHANN CHRISTIAN KNORR VON ROSENROTH

Hannover, 3. (13.) Juni 1698. [407.]

**Überlieferung:***L*<sup>1</sup> Konzept (?): LBr. 485 Bl. 1. 4°. 2 S. Mit Änderungen (Unsere Druckvorlage.)*L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: Ebd. Bl. 2. 8°. 1 S. quer beschrieben. Eigh. Überschrift: „Extrait de ma lettre 5  
à Mons. Knorr de Rosenroth Gentilhomme de la Cour de leur AA.SS. Wolfenbütel“ (= letzter Absatz unseres Textes).

A Monsieur Knorr de Rosenroth Gentilhomme de la Cour de Wolfenbutel

Monsieur

J'ay eu l'honneur de recevoir vostre lettre pour moy avec deux autres pour Mon- 10  
sieur le Baron d'Helmout. Il ne se trouve pas à Berlin maintenant, mais à Herrnhausen,  
où il est venu avec Madame l'Electrice de Brandebourg. Ainsi il les a eu d'abord. Car  
je les y ay envoyé. Mais je n'ay pas encor pû l'y voir moy même depuis qu'il les a  
receues.

Je suis bien aise cependant, Monsieur, que vous estes de retour à Wolfenbutel, et 15  
en bonne santé, comme j'espere; car je n'en sçavois rien, et c'est vostre lettre qui me  
l'apprend.

Je prends la liberté en même temps, de vous faire la priere que voicy; supposé que  
ce soit sans vous importuner. J'avois voulu employer un homme de lettres pour certains  
travaux à la Bibliotheque ducale de Wolfenbutel. Monsg<sup>r</sup> le Duc Antoine l'agréa, et on 20  
fit manger cet homme à l'Academie; mais il est arrivé que des jeunes gentilshommes  
ont trouvé ses manieres ridicules, et se sont moqués de luy. C'est ce qui l'avoit obligé  
de n'y plus venir. Neantmoins comme cet homme estoit fort propre pour le travail qu'il  
devoit faire, Monsg<sup>r</sup> le Duc et Mons. le Grand Mareschal voulurent reccommoder la  
chose, et quand je fus dernièrement à Wolfenbutel, la resolution fut prise qu'on le 25  
remettroit à l'Academie, et empecheroit autant qu'on pourroit les inconveniens, qui  
estoiient arrivés auparavant. Mais cela n'a point esté executé; et je m' imagine que luy  
même a fait naistre des difficultés, qui ont fait qu'on luy a donné sa dimission. Et

Zu N. 412: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 407.  
Wagner. 24 Grand Mareschal: F. v. Steinberg, vgl. auch N. 36 u. N. 78.  
vom 19. (29.) April (vgl. N. 342) bis 9. (19.) oder 10. (20.) Mai (vgl. N. 371).

19 homme de lettres: Gabriel  
25 quand ... Wolfenbutel: 30

comme il est venu icy chez moy se plaindre de moy, et former des pretensions, voulant que je luy tienne compte de ce que sa faute; ou ses defauts naturels l'ont fait perdre, je vous supplie, Monsieur, de me faire la grace de vous informer des raisons de sa dimission, et de m'en mander un mot. Monsieur de Tanne, et s'il est besoin Monsieur  
 5 de Steinberg même, auront bien la bonté, de vous dire ce que c'est; et je vous supplie, Monsieur de leur faire mes recommandations, et de marquer que je suis fâché d'estre importun pour une chose de cette nature. Je suis avec zele

Monsieur

vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Hanover ce 3 juin 1698

Leibniz.

10 413. LEIBNIZ AN ANTONIO MAGLIABECHI

Hannover, 3./13. Juni 1698. [209.]

**Überlieferung:**

- L* Abfertigung: FLORENZ *Biblioteca Nazionale* Ms Galil. 287 (Gal. Posteriori, Cim. t. 28., p. III, vol. XIII) Bl. 58–59. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit geringfügigen Änderungen. (Unsere Druckvorlage.)  
 15 *I* Abschrift der Abfertigung: LBr. 595 Bl. 205–206. 1 Bog. 4°. 3 1/3 S. von J. F. Fellers Hand. Überschrift: „Ad Dn. Magliabechium S<sup>mi</sup> Magni Ducis Bibliothecarium“, Schlußkurialie u. Unterschrift sowie geringfügige Korrekturen eigh. von Leibniz. Bibl.verm.: „3. Jun. 98“.  
*E* Erstdruck: *Clar. Germanorum . . . epistolae*, 1, 1746, S. 88–92.  
 Neuere Drucke: 1. DUTENS, *Opera*, T. 5, 1768, S. 125–127 (nach *E*); 2. PAOLI, *La scuola di Galileo*, 1,  
 20 1899, S. LXXXIX (Teildr. nach *L*).

Ill<sup>me</sup> et Eruditissime Domine

Amisimus, ut magno cum dolore meo intellexi, amicum optimum et doctissimum Dominum Baronem de Bodenhause. Non dubito quin is casus Tibi quoque peracerbus accideret; nam uti Te colebat plurimum, ita, quantum intellexi, vicissim a Te amabatur.  
 25 Erat ut scis, in Graecis latinisque literis praeclare versatus, in mathematicis vero studiis plane excellens, quibus addiderat non perfunctoriam naturae rerum cognitionem, quam etiam investigabat magno studio, eaque una fortasse in re modum excesserat quem in

2 que je luy ... perdre: zum problematischen Charakter und schwierigen Lebensweg G. Wagners vgl. auch Leibniz' Aufzeichnung vom 28. Mai (7. Juni) 1698 (LBr. 971 Bl. 58–59, Druck in R. II).

30 Zu N. 413: Ob *L* die Antwort auf N. 209 ist, ist unklar, vgl. Erl. zu S. 644 Z. 3



chemicis privatum sibi circumscribere praestat. Sed utinam multi in eam potius partem peccarent, animoque tam recto et laudabili; esset haud dubie multum inde lucis nobis proventurum.

Caeterum initio morbi sui ad me scripserat, si malum in deterius vergeret, curam sibi fore ut ad me rediret quod ex meo exemplari scripto negligentius, munde nitideque descripserat Opusculum *περὶ τῶν δυναμικῶν*. An vis morbi permiserit, ut vel recordaretur hujus promissi sui, vel propositum exequeretur haud equidem scio. Rogo tamen ut inquiras, voluntatique defuncti pariter ac meis rationibus ne desis. Vellem etiam remitti mihi literarum ad ipsum scriptarum fasciculum quem credibile est repertum iri. Et fortasse caetera ejus notata physica et mathematica aliave omnia non alium quam me melius haeredem acciperent, cum mihi mens viri in plerisque fuerit explorata; eaque ratione fortasse illa usum adhuc aliquem praebere possint, quod non aliter facile fiet. Scripsi in eundem sensum ad Ill<sup>lum</sup> Dn. Blockium, qui ex ultima defuncti voluntate ad me literas dederat. Cum eo rogo ut consilia communices, faciasque omnia pro amicitia tua et consueta officiositate et laudabili studio publici boni. Et credo ipsum S<sup>mm</sup> Magnum Ducem, si rem ad ipsum deferri sit opus, aut S<sup>mm</sup> Tusciae Principem, desideria mea esse comprobaturus, quorum non alius est scopus, quam ne quid pereat boni. Atque haec quidem de argumento sane tristi.

Nunc ad rem publicam literariam venio, ac nescio an Tibi significarim; Henricum Sikiū Bremensem, doctissimum in orientalibus literis juvenem, adjunxisse se Cl<sup>mo</sup> Neocoro qui Ultrajecti Diarium quoddam Eruditorum concinnare non ita pridem coepit. In Gallia scis magnam exortam esse litem literariam, viro quodam docto ex Numismatibus probare aggresso, quatuor fuisse Gordianos principes. Sed quantum intelligo nec Spanhemius, qui dictaturam in his studiis gerit, nec Andreas Morellus,

5 f. ut ... *δυναμικῶν*: LEIBNIZ, *Dynamica de Potentia et Legibus Naturae corporeae. Pars I–II*. (Abschrift von R. Chr. v. Bodenhausens Hand in LH XXXV 11, 18 C; gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 6, 1860, S. 283–514); vgl. auch die Korrespondenz mit Bodenhausen in III, 4 und den folgenden Bänden der Reihe III.  
9 fasciculum: Der Briefwechsel mit Bodenhausen kam zurück und liegt in LBr. 79. 10 ejus notata ... omnia: vgl. das nach Hannover zurückgelangte Material in LBr. 79 Beiheft 1–6. 13 Scripsi ... Blockium: Dieser Brief von Leibniz an Magnus Gabriel Block wurde nicht gefunden, ist aber erwähnt in Blocks Brief vom 1. Juli 1698 (gedr.: NORDSTRÖM, *Leibniz och Magnus Gabriel Block*, in: *Lychnos*, 1965–1966, Stockholm 1967, S. 195–198). 14 literas: vom 12. Mai 1698 (gedr.: a. a. O., S. 194). 19 significarim: Leibniz hatte es noch nicht getan. 21 Neocoro: L. Küster. 21 Diarium ... Eruditorum: vgl. *Bibliotheca librorum novorum*, SV. 22 f. viro ... Gordianos principes: J. DUBOS, *Histoire des quatre Gordiens, prouvée et illustrée par des médailles*, 1695.

quem possumus huic Dictatori addere Equitum Magistrum, quantum Gordianum probant; et Gisbertus Cuperus in his quoque literis excellens dissertationem etiam contrariam scripsit, quam ab ipso ad Te missam non dubito. Amicus ex Suecia redux Specimina quaedam ostendit mihi praeclarorum Operum quae illic parantur, quorum unum  
 5 omnia complectetur antiqua Monumenta toto regno sparsa, runica praesertim, accurate aeri incisa; altero describetur quicquid aliter per Sueciam nobile et visendum est.

Magnetem illum mirabilem, cujus animadverti mentionem fieri in Epistola quadam inclyti Galilaei ab Antonio Bulifonio ante multos annos Neapoli edita, et fortasse a Te ipsi suppeditata; nusquam hodie comparere valde doleo. Foret enim numerandus inter  
 10 rarissima naturae miracula, et magnam lucem Philosophiae magneticae accenderet: ut aegre feram Galilaeum ejus praestantiam Curtio Pichenae Magni tunc Ducis Secretario non commendasse efficacioribus verbis. Interim vel indicium talis rei proderit posteritati, ut oblati magnetes subinde examinentur, ne forte neglecta in aliis lateat similis proprietates. Quanti autem momenti sit philosophia magnetica ad Geographiam et rem Nau-  
 15 ticam, imo et ad eruenda naturae et systematis mundani nostri arcana, non ignoras.

Valde gratum mihi erit videre quae sperare me jussisti a R. Patre Portero scripta pro Apologia Eminentissimi quondam Cardinalis Sfondrati, cujus et pietas et doctrina merebatur, ut omnia, qua pote, in optimam partem acciperentur; praesertim cum credibile sit quae philosophico (quod vocant) peccato affinia sunt visa, scripta fuisse a Viro  
 20 optimo ante Innocentii XI. Pontificis Maximi censuram, et postea ab ipso ante obitum non satis fuisse revisa; neque enim, quantum intelligo, ultimam auctoris limam accepit opus.

Intelligo fervere nunc Romae examen libri quem scripsit de Mystica Theologia Ill<sup>mus</sup> et R<sup>mus</sup> Archiepiscopus Cameracensis. Nondum ille ad me pervenit, vidi tantum

25 23 quod scripsit L, korr. Hrsg.

---

2 dissertationem: G. CUPER, *Historia trium Gordianorum*, 1697. 3 quam ... non dubito: vgl. dazu Magliabechis Mitteilung in N. 209. 3 f. Specimina ... parantur: vgl. I, 14 N. 16. 4–6 quorum unum ... altero: vgl. ebda, Punkt 7) u. 9); gemeint sind hier wohl die erst 1710 u. 1719 erschienenen Werke von J. PERINGSKIÖLD, SV. 7 f. Epistola ... edita: vgl. A. BULIFON, SV. u. N. 149. 11 Ducis: Ferdinand I. von Toskana. 16 f. Portero scripta ... Sfondrati: In I, 14 N. 371 berichtet Magliabechi, daß er die Kopie einer von F. Porter verfaßten und Papst Innocenz XII. als Manuskript übergebenen Schrift erhalten werde, in welcher C. SFONDRATI (vgl. SV.) verteidigt werde. Vgl. auch N. 209. 23 f. libri ... Archiepiscopus Cameracensis: FÉNELON, *Explication des maximes des saints*, 1697. Vgl. auch I, 14 N. 121, S. 202 Erl. 24–645,2 vidi ... edidit: BOSSUET, *Instruction sur les estats d'oraison, où sont exposées les erreurs des faux mystiques de nos jours*, 1697. Vgl. auch I, 14, S. 54 u. N. 186.

quaedam quae Eminentis in Theologia doctrinae autoritatisque vir Joh. Benignus Bos-  
 suetus Meldensium Episcopus contra Quietistarum errores edidit, a quibus ipsis tamen  
 spero Cameracensem abhorrere. Equidem ea est Natura Veri amoris, ut ab eo quod  
 interest commodive privati respectu separatas habeat rationes, non ita tamen ut a  
 bono amantis possit divelli. Nam ut ego olim in libro edito definire memini *A m a r e* 5  
 est eo esse animo, ut in alterius felicitate sis repertu[ru]s voluptatem tuam. Prorsus  
 ut picturam Raphaelis imagine quadam amoris prosequeremur, etsi nullos census fruc-  
 tusque ferret, ex praestantia ejus (quando felicitatis ipsa capax non est) voluptatem  
 capiendo.

Joh. Ulricus Meurerus, praeclarae ut ex literis pariter et editis quibusdam intelli- 10  
 gi potest, doctrinae vir, viam ad notitiam Tuam affectat; et cum Historiam literariam in pri-  
 mis illustrare molitur, nemoque in eo genere facile thesauros tuos aequet; puto magno  
 id in publicum commodo futurum esse, si Te ei praebeas. Itaque pararium me si pateris  
 interponere volui. Vale. Dabam Hanoverae 3/13 Junii 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius 15

P.S. Quae mihi destinas mitte quaeso more solito ad Dn. Mendlinum Agentem  
 Venetiis Brunsvicensem, sed sub operculo consueto ad Dn. Abbatem Hortensium  
 Maurum.

#### 414. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 3. (13.) Juni 1698. [369.501.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 41. 43. 42. 1 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 5 S. Bibl.verm.

Je vous rends mille graces de v<sup>o</sup>tre obligeante lettre du 24<sup>me</sup> du passé, et je suis ravi  
 que M<sup>r</sup> de la Foulereuse a eu l'honneur de v<sup>o</sup>tre connoissance. On vous est fort obligé

7 quodam L, korr. Hrsg.

5 ego ... memini: vgl. LEIBNIZ, *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693, Praefatio, Bl. (4)3 v<sup>o</sup>f. 10 literis: vgl. die 25  
 Korrespondenz mit Meurer im vorliegenden Band. 11 viam ... affectat: vgl. N. 338.

Zu N. 414: K antwortet auf den nicht gefundenen Leibnizbrief vom 24. Mai (3. Juni) 1698, der auch in  
 N. 443 erwähnt wird. Beilage war eine Abschrift von *Le compliment que fit le Cardinal Primat au Roy de  
 Pologne* (LBr. 976 Bl. 40). 23 M<sup>r</sup> de la Foulereuse ... connoissance: er hatte N. 340 überbracht.

de l'avis que vous m'avés donné au sujet du Vice-chancelier et le Superintendent, ce dernier en a profité, étant fort souple envers le premier, et l'appellant son Pere, pour luy marquer jusques à quel point il defere à ses sages Conseils, de quoy la Principauté est ravie. L'on est aussy extremement de vótre opinion touchant le pietisme, et on s'est  
 5 deja servy du *brachium seculare*, en defendant aux Pasteurs d'icy de ne plus écrire sur cette matiere aussy bien qu'à M<sup>r</sup> Breneisen; quoyque non obstant tout cela il paroisse de nouveau à ce qu'on dit un autre écrit sur ce sujet imprimé à Oldenbourg, *incerto authore*, quoyqu'on le veuille attribuer au plus jeunes des pasteurs d'icy, on dit qu'il bat froid, et je ne l'ay pas encore vû.

10 M<sup>r</sup> de Greiffenkrantz est commissaire dans le procès qui est maintenant icy entre mes Cousines M<sup>e</sup> de Bouchwalt et M<sup>e</sup> de Petkum et M<sup>r</sup> de Heidecamp, qui est maintenant à Birum, sans être encore venu à la Cour, cependant ses affaires ne vont pas si mal, comme on les avoient crues. M<sup>r</sup> Burnet ne s'est il pas informé de depuis de ses nouvelles, ou de celles de feu M<sup>r</sup> de Baudissen? Je vous rends mille graces tres-humble  
 15 de vótre belle Epigramme: tout le monde l'a admiré icy, comme toutes les choses qui sortent de vótre savante plume: M<sup>r</sup> de Greiffenkrantz me l'a aussy communiqué et je le luy renvoye à Ezens par cet ordinaire.

Le Graveur M<sup>r</sup> le Clerc est assés habille, mais si affairé qu'on a de la peine de retirer quelque chose de ses mains, son pere excelle dans le même metier et a été à  
 20 Bâle étant maintenant à Cassel. M<sup>e</sup> la Duchesse a été retenue icy par l'attente des cou-

---

1 Vice-chancelier ... Superintendent: H. Avemann und (seit April 1698) J. Th. Heinson. Zur Kritik, die Avemann an Heinson zu üben hatte, vgl. auch N. 384 u. N. 387. 5f. defendant ... Breneisen: Chr. FUNCK, ein protestantischer Geistlicher in Aurich, hatte am 10. (20.) Januar 1698 mit seiner Schrift *Christlich-gemeinte Entdeckung der Kennzeichen einiger Neulinge, die unter dem Schein der Gottseeligkeit sich bey denen Gemeinen einzudringen pflegen* die ostfriesischen Pietisten und E. R. BRENNSEYSEN angegriffen, der unter dem 23. Februar (5. März) 1698 mit der Schrift *Abgenötigtes Schreiben an ... Christian Funck ... wegen seiner neu-lichen Schrift wieder die vermeinte Neulinge* antwortete. Dem setzte unter dem 14. (24.) März 1698 FUNCK seine *Abgenötigte Andtwort auff ... E. R. Brenneisen ... Oestfriesischen Advocati Fisci Un-Abgenötigtes Schreiben* entgegen. (Alle drei Titel in dem Sammelband HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* T-A 6399.) Die Empfehlung eines Publikationsverbots für die streitenden Parteien wurde noch von A. Ph. v. d. Bussche gegeben, vgl. N. 443. Vgl. auch N. 387. 7 écrit: vielleicht die in dem oben angegebenen Sammelband auf BRENNSEYSENS *Abgenötigtes Schreiben* folgende, Aurich 1698 datierte, anonyme Schrift *Gewissens-Scrupel ob ein Gottloser Prediger, wenn Er sich gleich zur wahren Religion bekennet, das Wahre Wort Gottes ... predigen könne*. 13f. Burnet ... Baudissen: zu den Fragen nach C. S. v. Heidekamp(f) und G. A. v. Baudissin vgl. N. 203 u. N. 316. 15 Epigramme: LEIBNIZ, *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis primi*, 1698. 18 le Clerc: Gabriel Leclerc; vgl. auch N. 369. 20 Duchesse: Christine Charlotte von Ostfriesland.

ches de M<sup>e</sup> la Princesse sa Belle fille, qui ne sont point encore arrivée[s], Elle agréee  
 extrêmement v<sup>o</sup>tre souvenir et m'ordonne de vous bien saluer de sa part. Le Moscovite  
 est assurément particulier, il a été marié à l'age de 14 ans, et a une fille maintenant de  
 12. il avoit à Hambourg dans sa chambre le portrait de cette fille peinte à Moscou tout  
 son long, habillée à la Moscovite de vert pour marquer l'esperance du retour de son  
 pere, avec des rubans noir[s] sur la tete pour marquer le deuil de son depart, et par  
 dessus tout une couronne, pour faire entendre qu'elle étoit Princesse: son pere apprend  
 le Latin et l'Alemand en même téms, et a une lettre de change ouverte à Hambourg,  
 sans s'en servir beaucoup, étant fort menager. Je suis fâché de ne point avoir vû le Phi-  
 losophe Helmont. Le Tzar a été à Leipzig ces jours passés, sans se faire voir à personne,  
 l'Eveque de Raab l'a suivy à une journée de là pour luy faire la reverence. Je ne say  
 si vous avés déjà vû *le compliment du Cardinal Primat au Roy de Pologne*: le voicy. et  
 moy je suis ( ... )

Aurich ce 3<sup>me</sup> Juin 1698.

415. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

15

Hamburg, 4. (14.) Juni 1698. [204.423.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 206–207. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 1 S. auf Bl. 206 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 206 v<sup>o</sup> L  
 von N. 423.

à Hambourg ce 4<sup>e</sup> de Juin 1698.

Je receus par l'ordinaire d'hier la lettre que je me donne l'honneur de vous envoyer  
 aujourduy. je connois vos bonnes intentions en toutes choses, et je suis persuadé que je  
 n'ay que faire de vous en recommander la Continuation. je vous prieray seulement de  
 me rendre justice en me croyant comme je suis ( ... )

1 Belle fille: Eberhardine Sophie. 2 le Moscovite: vgl. N. 340 u. Erl. 9 f. de ... Helmont: F.-M.  
 van Helmont hielt sich im Juni in Herrenhausen auf; vgl. N. 412. 11 l'Eveque de Raab: Christian August  
 von Sachsen-Zeitz. 12 *Cardinal Primat*: M. Radziejowski.

Zu N. 415: K hatte, wie aus Leibniz' Antwort N. 423 hervorgeht, einen nicht gefundenen Brief von  
 G. Burnet als Beischluß. 22 Continuation: dürfte sich u. a. auf eine Fortsetzung der Bemühungen um  
 eine Union von Lutheranern und Reformierten beziehen; vgl. auch N. 144 Erl.

## 416. BODO VON OBERG AN LEIBNIZ

Wien, 4./14. Juni 1698. [157.518.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 689 Bl. 12–15. 2 Bog. 4°. 5 1/2 S. Bibl.verm.

Vienne ce 4/14 juin 1698

- 5 La bonté Monsieur que vous avez eüe de m'envoyer une lettre de M<sup>r</sup> de Greiffencrantz me flatte, que vous ne prendrez pas mauvais que je vous y adresse cy joint la reponse. Je doute que l'on pense bonnement icy à la reconciliation des Religions. Je presume plutot qu'on veuille seulement tenir la negotiation sur pied, pour trouver l'affaire toutte preparée en cas que les dispositions devinsent avec le tems telles, qu'ils puissent
- 10 faire leur avantage. L'accession du Roy de Pologne à l'Eglise Romaine ne rendra celle cy apparamment pas plus traitable à l'égard des Protestants et je sçay bien que plûsieurs entre ceux là ont jugé qu'aprez cette banqueroute on pouvoit les emporter d'emblée. Ils ressemblent aux Gens qui ont une fois veüs un spectre ou qui croient dû moins d'en avoir veu un et dont par aprez l'imagination leur en represente à tout moment un nou-
- 15 vau. Tantot ils pretendent que le Marcgrave d'Anspach ou de Bareit et tantot que l'Electeur de Brandenb. se veullent rendre catholiques. Dû moins suis je persuadé qu'à moins que Innocent XI ne resûscite, ils ne nous feront jamais des conditions raisonnables.
- Je suis persuadé que l'Eveque d'Osnabrugge ne trouvera pas son conte aux infractions que le Chapitre voudroit faire à la capitulation perpetuelle et qu'il fera en cela
- 20 pour son maintien. Il est allé à son Eveché d'Olmütz qui est un tres baü bijou. Je suis faché de ce que ma prediction dans une certaine affaire ne se verifie que trop. Je suis
- < ... >

- 
- Zu N. 416: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. Dieser hatte vermutlich als Beischluß den eingangs erwähnten Brief von Greiffencrantz an Oberg, der Beischluß zu N. 357 war. Beilage zu
- 25 K war die erwähnte „reponse“ für Greiffencrantz. 7 reconciliation: zu den Reunionsbemühungen vgl. u. a. die Korrespondenz mit Buchhaim und Molanus im vorliegenden Band. 10 L'accession ... Romaine: Kurfürst Friedrich August (d. Starke) von Sachsen (seit 1697 König August II. von Polen) konvertierte am 2. Juni 1697. 18 l'Eveque d'Osnabrugge: Karl von Lothringen war am 14. April 1698 zum Nachfolger Kurfürst Ernst Augusts als Bischof gewählt worden. 18 f. infractions: Das Domkapitel hatte z. B.
- 30 während der Sedisvakanz widerrechtlich Beamte von ihren Ämtern entbunden. Vgl. auch N. 69 und Christine van den HEUVEL, *Beamtenerschaft und Territorialstaat. Behördenentwicklung und Sozialstruktur der Beamtenerschaft im Hochstift Osnabrück 1550–1800*, Osnabrück 1985 (*Osnabrücker Geschichtsquellen u. Forschungen*, Bd 24), S. 125–127.

## 417. LEIBNIZ AN SAMUEL BLESENDORFF

[Hannover, 5. (15.) Juni 1698.] [385.428.]

**Überlieferung:** *L* Teilkonzept: LBr. 57, 1 (Joh. Bernoulli) Bl. 235. 1 S. u. 3 Zeilen auf Bl. 235 v<sup>o</sup> – 235 r<sup>o</sup>. Durchstrichen. – Auf Bl. 235 r<sup>o</sup> gegenläufig zum Text eig. Auszug von Leibniz aus einem Brief von P. Varignon an Joh. Bernoulli vom 27. Mai 1698 (Teildr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 2, 1855, S. 497 Anm.). 5

Monsieur

Deßen angenehmes mit den beyden Exemplarien des Kupferstücks habe zu recht erhalten. Er kan iemand von der Frau Churfürstin von Brandenburg Durchl. leuten commission geben, die 60 thl. so ihn H. Heusch versprochen seinetwegen gegen qvittung 10 alhier zu heben. Man erwartet aber auch eine guthe anzahl der exemplarien, die er mir zuzuschicken belieben wird.

Man dürffte sonst vielleicht noch ein großes Kupfer stechen laßen nach art deren, so Nanteuil vor diesen in Franckreich zu stechen gepfleget wie wir denn Herrn Herzog Johann Fridrichen hochseel. andenckens Durchl. Churfurst Ernst Augusten weiland 15 Herrn Bruder bildniß von der arbeit des Nanteuils haben.

## 418. MICHEL-ANTOINE BAUDRAND FÜR LEIBNIZ

Anfrage wegen sächsischer Gebietsübertragungen an Brandenburg.

[Paris, 1. Hälfte Juni (?) 1698.] Beilage zu N. 424. [198.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 728 (Pinsson) Bl. 21. 8<sup>o</sup>. 1/3 S. – Auf dem unteren Teil Schluß 20 von N. 424.

Je supplie tres humblement Monsieur Leibnitz de vouloir bien marquer, quelles sont les places et les bailliages que l'Electeur de Saxe a vendu ou engagé à l'Electeur de Brandebourg ou à d'autres depuis deux ans et pour quelles sommes.

Zu N. 417: *L* sollte zunächst vielleicht als Abfertigung dienen, wurde dann aber durch eine nicht gefundene Abfertigung ersetzt und beendet, die auf N. 385 antwortet und durch N. 428 (der wir das Datum unseres Stückes entnehmen) beantwortet wird. 8 Kupferstücks: vgl. N. 385 Erl. 10 so ... versprochen: vgl. N. 336. 16 bildniß ... Nanteuils: vgl. N. 428 Erl. 25

Zu N. 418: *K* wurde F. Pinsson wohl schon einige Zeit früher übergeben, ehe er diese Anfrage mit N. 424, deren Schluß er auf den freigebliebenen unteren Teil von Bl. 21 r<sup>o</sup> notierte, an Leibniz weiterschickte. 30

## 419. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 7. (17.) Juni 1698. [398.420.]

**Überlieferung:** *E* Erstdruck nach der (nicht gefundenen) Abfertigung: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 53–54. – Danach: FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 161; 2. Aufl. 2, 1869, S. 165.

- 5 Sententia, quam perscripsi, et quam Tibi placere libens intelligo, non tam mea est, quam Ministrorum. Itaque ut ea ad Dn. Abbatem Calixtum perveniat, scribo litteras ad Te his adjunctas, quas ipsi monstrare possis; ubi nulla ipsius mentio, sed respondeo Epistolae Tuae, quasi mihi institutum Typographi significaveris occasione repetendi exemplaris colloquii Tui. De Domino Wagnero proximis, nunc festinat tabellarius.
- 10 Dabam Hannoverae 7. Jun. 1698.

## 420. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 7. (17.) Juni 1698. [419.432.]

**Überlieferung:**

- L*<sup>1</sup> Konzept: LH I 8 Bl. 208. 8°. 2 S. Mit Änderungen. Eigh. Anschrift und Notiz (s. Textnote).
- 15 *L*<sup>2</sup> Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551. Bl. 54–55. 1 Bog. 8°. 1 1/2 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 51–53; danach (und nach *L*<sup>2</sup>) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 162; 2. Aufl. 2, 1869, S. 166.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime, Fautor Honoratissime

- Gratias ante omnia ago quod pro humanitate Tua mihi significas Picteti Theologi
- 20 Genevensis librum Irenicum nuper editum Helmestadii a Typographo recusum iri, et e re visum, ut colloquium Lipsiae olim inter Saxonas, Brandenburgicos, et Hassos habitum

- 
- Zu N. 419: Es bleibt unsicher, ob die nicht gefundene Abfertigung auf einen nicht gefundenen Brief Schmidts antwortet (der seinerseits auf N. 398 geantwortet haben könnte), ob sie sich lediglich mit N. 432 (die dann als Antwort auf N. 398 zu verstehen wäre) kreuzte oder ob unser Stück durch N. 432 beantwortet wird. Beilage war N. 420. 5 f. non ... Ministrorum: vgl. auch N. 77. 8 Epistolae Tuae: N. 388. 8 institutum Typographi: vgl. N. 420 Erl. 9 exemplaris ... Tui: zum Protokoll des Leipziger Kolloquiums vgl. N. 388 Erl.

- Zu N. 420: *L*<sup>2</sup> war Beilage zu N. 419, wo Leibniz begründet, warum er mit unserem Stück noch einmal auf N. 388 antwortet; vgl. auch die Textnote. 20 Typographo: G.W. Hamm. 21 f. Picteti ... adjiciatur: 30 vgl. B. PICTET, SV., F. U. CALIXT, *Via ad Pacem*, SV. und N. 388 Erl.



adjiciatur. Cum vero eum in usum a me repetas latinum colloqui hujus exemplar, quod mihi commodato dedisti, nunc vero Dominus Abbas Molanus apud se habet, curabo ut quamprimum ad Te redeat.

Non possum tamen non monere, me ex nostris Status administris intellexisse, videri ipsis consultum ut negotium hoc irenicum potius praeparetur tractationibus pri-  
vatis quam scriptis publicis, quibus facillime crabrones irritantur. Credunt enim editis  
libris salutaria illa consilia, antequam nonnihil maturuerint, magis sufflaminari quam  
juvari. Itaque jussus sum id Tibi significare quod nunc facio, petoque ut mihi perscribas  
sententiam Tuam atque interea editionem quam memoras suspendi cures. Vale. Dabam  
Hanoverae 7 Junii 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.\*

421. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRAINTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 7. (17.) Juni 1698. [397.437.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 84–85. 1 Bog. 8°. 4 S. – Gedr.: C. F. von MOSER, *Diplo-  
matische u. Historische Belustigungen*, Bd 2, Franckfurt u. Leipzig 1755, S. 348–352.

Ezens le 7. de Juin 1698.

Je me suis douté du sentiment, que vous expliquez dans la vostre du 24. de May,  
touchant le passage, que l'on trouve de Henry Lyon, où luy et son Pere sont qualifiez  
Electeurs. Comme vous ne le pouviez pas ignorer, il faut bien que vous l'ayez crû sujet à  
Contestation, pour n'en avoir rien touché. Il est vray, que je ne l'ay lû, que chez Gewol-  
dus; (car pour le livre de Thulemayerus, je n'en connois jusques icy, que le tiltre) mais

\* (Neben der Unterschrift in *L*<sup>1</sup> von Leibniz' Hand:)

Has literas ita scripsi ut Domino Calixto Pictetum cum praefatione recudendum  
typographo dare molienti possint ostendi; nulla ipsius mentione facta

1 exemplar: vgl. N. 225.

Zu N. 421: K antwortet auf N. 397 und wird beantwortet durch N. 437. 18f. le passage . . . Electeurs:  
Chr. GEWOLDUS, *De sacri rom. imp. septemviratu commentarius*, 1616, S. 75. Vgl. auch N. 357. 21 livre de  
Thulemayerus: H. G. THÜLEMARIUS, *Octoviratus*. Vgl. auch N. 397.

j'étois préparé en faveur de cet auteur, par le sentiment de feu Mons. Mauritius, qui dans son livret intitulé *de Origine Electorum, et Comitii Electoralibus*, l'appelle *Virum eruditionis reconditae et minime vulgaris*, et le traitté qu'il nous a donné des Electeurs, *librum Doctissimum*. J'ay toûjours beau-coup deféré au jugement du dit Mons<sup>r</sup> Mauritius, Et j'advouë, que si en ce point là je suis seduit, je ne le dois rapporter qu'à luy. Il n'a toutefois point ce passage de Henry Lyon; mais j'ay crû impossible, que Gewoldus auroit eu l'effronterie de le forger. Et à conferer ceux, que Mauritius apporte des Auteurs anciens, qui sont entre les mains de tous les Sçavants, et dont (à ce que je sache) l'autorité n'est point contestée, comme Abbas Stadensis, Martin Polon. etc. on devroit, sans celuy-là, raisonnablement conclurre, que si du temps de Frederich I. il y a eu cette distinction des Electeurs ou les Primates, d'avec les autres Princes, à bien examiner ce que Mauritius nous allegue, celuy de Saxe, et le Palatin ont été indubitablement de ce nombre. Or il n'y a point eu d'autres Princes en Saxe de ce temps là. Ces passages, que dit Mauritius rapporte de Martinus Polonus, de l'Abbas Stadensis, de Thomas Aquinas, du Pape Innocent III. et autres, meritoient peut-être vostre Reflexion. Il a aussy ceux de Amandus, et de Welbertus; donc je presume, qu'il leur a deféré. Ce livret du dit Mauritius ne vous sçauroit être inconnû. En cas, que vous ne l'ayez vû, je vous le pourrois faire voir. Ce n'est qu'une Disputation qu'en 1667. un Gentilhomme Detlev Ranzau a defendu sous son *Praesidium* à Kiel. Elle me paroist fort bien travaillée; n'étant que de 3. ou 4 feüilles de papier, et disant beaucoup. Mais aussy l'opinion que j'ay toûjours eu de son Auteur, me peut avoir abusée, et c'est pour celà, que je souhaiterois de m'en desabuser, ou y confirmer par la vostre. Pour la qualité de Secretaire, que Gewoldus, donne à Amandus, il est bien vray, qu'elle estoit inconnue de ce temps-là, au moins au sens, où nous la prenons aujourd'huy. Mais encore celà me feroit juger pour la sincerité de Gewoldus; Car s'il a été *eruditionis reconditae et minime vulgaris*, on doit presumer, qu'il n'auroit point ignoré cecy, ny ne point donné dans une fiction si grossiere; Il se pourroit, que ce mot veuille marquer une Condition differente des Secretaires d'aujourd'huy; Je le voudrois (*quamvis litem non faciam meam*) prendre pour une

2-4 l'appelle ... *Doctissimum*: E. MAURITIUS, *a. a. O.*, Bl. B r<sup>o</sup>. 9 Abbas Stadensis: ALBERTUS Stadensis, vgl. SV. 9 Martin Polon.: MARTIN von Troppau, vgl. SV. 13 passages: vgl. E. MAURITIUS, *De origine electorum*, 1667, Bl. B 2 r<sup>o</sup>-B 2 v<sup>o</sup>. 14 Thomas Aquinas: vgl. THOMAS von Aquino, *De regimine principum*. 15 Innocent III.: vgl. INNOCENZ III., *Epistolae*. 15f. ceux ... Welbertus: vgl. E. MAURITIUS, *a. a. O.*, Bl. B 2 v<sup>o</sup>-B 3 r<sup>o</sup>. 22f. Gewoldus donne à Amandus: CHR. GEWOLDUS, *a. a. O.*, S. 77. 28 *litem* ... *meam*: vgl. z. B. CICERO, *De oratore* 2, 305.

Dignité ecclesiastique; ou de la Justice. Le mot, au moins n'est pas inconnu chez les anciens. dans la ⟨l.⟩ fin. ⟨pr. C.⟩ *ubi Senat. vel clariss.: Sedendi quoque in aliqua Secretarii parte* ⟨etc.⟩ montre l'ancienneté de ce mot, dès le temps de l'Emp. Zeno, qui donna cette loix. Et Anastase II. Empereur de l'Orient au commencement du 8. siecle, est appelé avant cette dignité *Secretarius Philippici Imperatoris.* et dans l'histoire 5 de Erich XI. Roy de Suede, qui vecût du temps de l'Emp. Frideric II. on trouve Bero *Episcopus Aboensis, Erici Regis consanguineus et Secretarius.* Il est vray, que c'est après le temps de Frederich I., mais comme ce n'est que 40. ou 50 ans, on en pourroit inferer, que le mot de Secrétaire alors encore en nos quartiers n'ait pas été tout à fait inconnû, quoyqu'il ait marqué une charge bien differente de celle d'aujourd'hui. Cependant ce 10 ne sont que conjectures; que je souûnets avec deference à vos sentiments, le[s]quels je vous supplerois de me ⟨compastir⟩ là dessus, si vos occupations le permettoient.

Je vous suis obligé du tiltre du livre de Bernardus Morlanensis. Mon libraire espere de me le trouver. Et je luy ay conseillé, s'il le trouve, de le faire reimprimer. Mon Voyage de Suede traisne encore; L'on continue de m'arrester icy; Cependant j'ay à con- 15 siderer que les Conciliations de la Cour, sont à l'ordinaire, des Treves, et ne jamais de bonne Paix. Il est vray, que la Grace de S. A. S<sup>me</sup> me flatte. Mais il a été induit une fois, à se facher contre moy, pour un sùjet, où je n'avois agy avec succez, que pour son bien, et honneur. L'on doit toujours apprehender des rechûtes; Et je n'aime point d'être inquiet. Le repos de mon Esprit, me tient lieu du tort. Je vous supplie, de me continuer 20 l'honneur de vostre pretieuse amitié, et de me croire ⟨...⟩

#### 422. JOHANN WILHELM HEUSCH AN LEIBNIZ

Königsberg, 7./17. Juni 1698. [336.476.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 403 Bl. 29–30. 1 Bog. 4°. 3 3/4 S. Bibl.verm.

J'ay receu de M<sup>r</sup> de Blesendorff quelques exemplaires de la taille douce qu'il a 25 faite de feu S. A. E. nostre Maitre, il m'escrit qu'il vous en a aussy envoyé quelques uns luy ayant laissé à mon depart de Berlin l'adresse pour le pouvoir faire; j'y trouve

---

5 *Philippici*: des Kaisers Philippikos Bardanes. 6 on trouve: nicht ermittelt. 13 tiltre ... Morla-  
nensis: *De contemptu mundi*, vgl. SV. 17 S. A. S<sup>me</sup>: Fürst Christian Eberhard von Ostfriesland.  
Zu N. 422: 25 f. exemplaires ... Maitre: vgl. N. 385 Erl. 26 f. vous ... quelques uns: vgl. ebd. 30

quelque petit défaut dans le costé de la perruque qui pend sur l'épaule gauche, mais il me semble que l'ouvrier a assez bien reussi pour la ressemblance, et qu'il a donné au portrait une partie de l'air noble, doux, et auguste que ce Grand Prince avoit; je serois bien aise d'apprendre le jugement qu'on en fait à nostre cour; je manderay à l'ouvrier  
 5 qu'on le payera à mon retour à Berlin, j'espere d'y pouvoir estre vers le 15 du mois prochain, S. A. E. de Brand. ayant fixé son depart d'icy au 2/12 de Juillet qui suivra le jour de sa naissance que S. A. E. veut encore celebrer icy parce qu'elle y a este née; l'entreveuë avec le Roy de Pologne s'est faite au contentement des deux princes, non obstant qu'il y ait eu quelque difficulté au sujet du ceremoniel; je suis ( ... )

10 Cönigsberg ce 7/17 de juin 1698.

#### 423. LEIBNIZ AN JAMES CRESSETT

[Hannover, Mitte Juni 1698.] [415.427.]

**Überlieferung:** L Auszug aus der Abfertigung: LH I 8 Bl. 206–207. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf Bl. 206 v°. – Auf Bl. 206 r° K von N. 415.

15 Reponse

Monsieur

Je vous suis fort obligé de toutes vos bontés, mais particulièrement de la connoissance de Monsieur l'Eveque de Salisbury qui est un des plus grands hommes de nostre temps, et en même temps des plus obligeans, comme temoigna sa lettre, que vous avés  
 20 eu la bonté de m'envoyer, où il repond à mon remerciement au sujet du livre qu'il m'a fait avoir par vostre bonté. Je feray bientost un tour à Wolfenbutel, et y seray peutestre durant les festes, si j'y pouvois executer vos ordres en quelque chose, je le ferois de tout

---

4 f. qu'on ... à Berlin: vgl. N. 475. 8 l'entreveuë ... Pologne: vgl. N. 401 u. Erl.

Zu N. 423: Die nicht gefundene Abfertigung, mit der zusammen zwei oder mehrere Exemplare des am  
 25 Schluß erwähnten Epigramms übersandt wurden, antwortet auf N. 415 und wird beantwortet durch N. 427. Dies sind die Anhaltspunkte für unsere Datierung. 18 l'Eveque de Salisbury: G. Burnet. 19 sa lettre: nicht gefunden; vgl. N. 415. 20 mon remerciement: N. 311. 20 livre: M. GEDDES, *The Council of Trent no free Assembly*, 1697. 21 f. Je ... festes: zu Pfingsten fuhr Leibniz nicht nach Wolfenbüttel, er weilte erst Mitte Juli dort (vgl. N. 445).

mon coeur. Monsieur du Cros a écrit qu'il alloit aux bains. J'ay peur qu'il ne retourne en France.

J'ay quelque pensée d'écrire à nostre Envoyé à Stockholm, qui est un personnage d'erudition et du merite, et de luy recommander de sonder un peu les esprits sous main au sujet de ce dont j'ay eu l'honneur de vous entretenir. Et si vous le trouvéz apropos, 5  
Monsieur, je le prieray d'en communiquer avec Monsieur vostre Resident, tres propre à juger de la matiere, et qui sera peutestre disposé à concourir, si vous luy en faites sçavoir quelque mot en passant. etc. Voicy un couple d'exemplaires d'un epigramme de ma façon sur la vie du feu Electeur de Bronsvic.

#### 424. FRANÇOIS PINSSON AN LEIBNIZ

10

Paris, 18. Juni 1698. [181.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 728 Bl. 15–16. 21. 1 Bog. 1 Bl. 8°. 4 2/3 S. – Auf dem oberen Teil von Bl. 21 r<sup>o</sup> K von N. 418. – Auf Bl. 15 v<sup>o</sup> u. 16 einige Unterstreichungen (s. Erl.) und interlineare Transkriptionen schwer lesbarer Wörter von Leibniz' Hand.

Paris ce 18<sup>e</sup> juin 1698 15

Je suis tellement en peine de votre silence Monsieur, dont je m'attendois toujours estre delivré par quelque mot de votre part que je ne puis en comprendre la source veu que j'ai eu l'honneur de vous faire reponse[.] dez le mois de janvier dernier je m'imaginois toujours que j'en aurois reponse incessamment. c'est ce qui m'avoit obligé de differer à vous envoyer celle que vous trouverez ici jointe qui est de M<sup>r</sup> l'abbé 20  
Baudrand que je garde dez le mois de fevrier auquel il a joint depuis un petit mot que

---

1 a écrit: nicht ermittelt. 3 Envoyé: G. D. Schmidt, der den Posten aber 1698 verließ. 5 sujet: Union von Lutheranern und Reformierten. 6 vostre Resident: J. Robinson. 8 f. epigramme ... Bronsvic: LEIBNIZ, *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis primi*, 1698.

Zu N. 424: K hatte als Beilage M.-A. Baudrands Brief N. 198 und ein Blatt mit einer weiteren Frage 25 Baudrands (N. 418), auf dessen freigebliebenem unteren Teil Pinsson den Schluß von K notierte; Beilage waren ferner die am Schluß erwähnten Exemplare eines Pinssonschen Trauergedichts. K wird vermutlich beantwortet durch einen der nicht gefundenen Leibnizbriefe vom Oktober 1698, die in Pinssons Brief vom 27. Februar 1699 (Druck in I, 16) erwähnt werden. 18 reponse: N. 181. 19 j'en ... reponse: der nicht gefundene Leibnizbrief vom 20. Juni 1698, der in Pinssons nächstem Brief vom 13. Oktober 1698 (Druck in I, 16) erwähnt 30 wird, kreuzte sich offenbar mit unserem Brief. 20 celle: N. 198. 21 petit mot: N. 418.

vous trouverez aussi séparé. (P. hat sich inzwischen bei C. Nicaise und Ch. Brosseau nach Leibniz erkundigt.)

Depuis ce temps là il s'est passé plusieurs choses qui ont été insérées dans le *journal des sçavans* qui regardent des decouvertes. En voicy une toute nouvelle qui paroist  
 5 ou plutost la reponse à une publiée cy devant par un jesuite appellé le Pere Dunauld  
 touchant la decouverte de la Ville d'Antre en Franche Comté. cette lettre qui est en forme  
 de dissertation sur la pretendue decouverte de la Ville d'Antre en Franche Comté est im-  
 primée tout recemment à Dijon (...). Elle est dattée de Bezançon du 1<sup>er</sup> mars 1698  
 par le Pere André Exprovincial et Prieur des Carmes elle est adressée à M<sup>r</sup> l'abbé  
 10 Nicaise. Il paroist aussi une lettre de M<sup>r</sup> Baluze in folio qui coute 40 s. pour servir de  
 reponse à divers écrits, qu'on a semez dans Paris et à la cour contre quelques anciens  
 titres qui prouvent que Messieurs de Bouillon d'aujourd'hui descendent (...) des  
 Anciens Ducs de Guyenne et Comtes d'Auvergne (...). Il a paru depuis quelque temps  
 une reponse manuscrite contre cette lettre à laquelle on vient de repondre depuis dix  
 15 jours par une autre lettre imprimée in 4<sup>o</sup> d'une demie feuille. Il paroist aussi plusieurs  
 écrits de M<sup>r</sup> l'Archeveque de Cambrai entre autres quatre lettres de ce Prelat adres-  
 sées à Monseigneur notre Archeveque et quatre à M<sup>r</sup> l'Eveque de Meaux qui viennent  
 tous deux de repondre separement à ces lettres par une de leur part qui coute 18 s.  
 pieces[,] l'une est in 4<sup>o</sup> et se vend 35 s. et in 12<sup>o</sup> 18 s. celle de M<sup>r</sup> de Meaux in 8<sup>o</sup> et se  
 20 vend aussi 18 s. Je ne vous parle point du nouveau Saint Athanaze (...) le Libraire a eu  
 soing d'en envoyer à la foire de Francfort (...) Dom Mabillon a publié une lettre latine  
 in 4<sup>o</sup> de *Sanctorum ignotorum cultu*[,] cette lettre a été depuis traduite en  
 françois in 12<sup>o</sup>. M<sup>r</sup> Richelet vient de donner au public deux volumes de lettres choi-  
 sies à la teste desquelles il a mis un abbrege de la vie de ceux dont il les rapporte. il  
 25 paroist aussi un *recueil des plus belles epigrammes des Poetes françois depuis Marot*

---

5 Dunauld: vgl. P. J. DUNOD, SV. 7–8 *pretendue ... d'Antre*: unterstrichen. 9f. Pere ... Nicaise: unterstrichen. 10 *lettre ... Baluze*: besprochen im *Journal des Sçavans* vom 5. Mai 1698; vgl. auch E. BALUZE, SV. 14 *reponse ... lettre*: unterstrichen. 15 *lettre imprimée ... feuille*: unterstrichen; nicht ermittelt. 16 M<sup>r</sup> l'Archeveque: unterstrichen. 16 *quatre ... Prelat*: unterstrichen; F. de Salignac de la Mothe FÉNELON, *Premiere [– Quatrieme] Lettre ... à M<sup>sr</sup> l'archevêque de Paris*, [1698]. 17 *quatre à ... Meaux*: vgl. FÉNELON, SV. 19 *l'une*: L. A. de NOAILLES, *Réponse ... aux quatre lettres*, 1698; Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 9. Juni 1698. 19 *celle ... Meaux*: J.-B. BOSSUET, *Réponse ... à quatre lettres*, 1698; Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 16. Juni 1698. 20 *nouveau ... Athanaze*: unterstrichen; vgl. ATHANASIUS, SV. 20 *Libraire*: J. Anisson. 22 *de Sanctorum ... cultu*: unterstrichen. 35 von Pinsson und von Leibniz. 23f. *deux ... choisies*: Neuauflage 1698; vgl. P. RICHELET, SV. 25–657,2 *recueil ... d'esprit*: unterstrichen; hrsg. von C. I. Brugière de BARANTE, vgl. SV.

jusqu'à present avec des notes Historiques et critiques et un traité de la vraye et de la fausse beauté dans les ouvrages d'esprit (...) deux volumes in 12° 3 et 12 s. on a joint à ce recueil un traité sur les regles de l'Epigramme par M<sup>r</sup> (Richelet) avec les bergeries et les meilleures poesies de M<sup>r</sup> de Racan. on voit aussi un nouveau Dictionnaire de l'Histoire Romaine in 4° dédié à Monseigneur le Dauphin[,] on voit encore un petit 5 livre qui est une traduction de quelques endroits de Platon qui a pour titre *Extrait de Platon* c'est ici in 8° ou in 12°. Je ne vous parle point du *chemin abbrege de la perfection chretienne dans l'exercice de la volonté de Dieu* ou de quelques lettres de Monsieur De Cambray au sujet de son livre ou de M<sup>rs</sup> de la Trappe et Des Lyons sur le mesme sujet. mais j'oubliois à vous marquer que l'on acheve d'imprimer toutes les Poesies de feu M<sup>r</sup> 10 de Santeul tant sacrées que prophanes à la fin desquelles on a mis plusieurs epitaphes sur cet excelent Poete dont vous trouverez icy seulement quelques exemplaires de la mienne quant apresent pour vous en envoyer d'autres dans la Suite[,] je suis toujours (...)

Vous en ferez part a vos amis si elle en vaut la peine.

15

#### 425. LEIBNIZ AN CHARLES LE GOBIEN

Hannover, 10./20. Juni 1698. [366.]

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 541 Bl. 11. 8°. 1 S. auf Bl. 11 r°. – Auf Bl. 11 v° quer fragmentarischer Briefanfang: „Monsieur Deßen angenehmes“ von Leibniz' Hand. – Gedr.: WIDMAIER, *Leibniz*, I, 1990, S. 86 f.

20

3 (Richelet): vielmehr von P. NICOLE, übers. von G. de Lafaille, in: BARANTE. 4 Dictionnaire: nicht identifiziert. 6 une traduction ... Platon: unterstrichen. 6f. *Extrait* ... in 8°: unterstrichen; hrsg. v. J. de Beaufort, vgl. PLATON, SV. Besprechung im *Journal des Sçavans* vom 9. Juni 1698. 7f. *chemin ... Dieu*: anon. erschienen 1698. 8f. lettres ... Cambray: zu den zahlreichen Veröffentlichungen Fénelons vgl. z. B. P. M. CONLON, *Prélude au siècle des lumières en France, Répertoire chronologique*, T. 2, Genève 1971, S. 337 u. 408–510; vgl. auch INNOCENZ XII., SV. 9 son livre: FÉNELON, *Explication des maximes de saints*, 1697. 9 de la Trappe: vgl. z. B. A. J. RANCÉ, *Lettre [–2<sup>e</sup> lettre] à M<sup>r</sup> de Meaux au sujet du livre de M<sup>r</sup> de Cambray*, in: INNOCENZ XII., vgl. SV. 9 Des Lyons: *Réponse ... à un de ses amis*, in: INNOCENZ XII., vgl. SV. 10 les Poesies: J. de SANTEUL, *Oeuvres*, 1698. 12f. exemplaires ... mienne: 4 Exemplare von S. 191 des angegebenen Werkes in LBr. 728 Bl. 17–20. 30

Zu N. 425: Die nicht gefundene Abfertigung, die wohl als Beilage Kochańskis Brief N. 411 hatte, war Beischluß zu einem nicht gefundenen Brief an Brosseau (vgl. N. 446) und antwortet auf N. 366. Das nächste Stück dieser Korrespondenz ist Le Gobien an Leibniz, 10. Juni 1699 (LBr. 541 Bl. 12–13; Druck in I, 17).

Extrait de ma lettre au R. P. Gobien Jesuite

Hanover 10/20 Juin 1698

Comme je tiens qu'on peut apprendre beaucoup de belles choses des Chinois en  
matiere d'experiences specifiques pour la Medecine et les arts non seulement sur les  
drogues qui sont propres aux Chinois, mais encor sur celles qui leur sont communes  
5 avec nous. C'est ce que je crois qu'on deuv[r]oit avoir principalement en vüe en allant  
chez eux apres ce qui a rapport à la religion. Car jusqu'icy nous leur apportons nos  
artifices et secrets et nous n'en retirons rien en echange, ce qui les pourroit faire en fin  
devenir superieurs à nous.

J'espere que le R. P. Kochanski fera en sorte qu'on profite de vostre offre de faire  
10 aller à la Chine avec les vostres quelque Jesuite Allemand[,] Bohemien ou Polonnois.

Je prepare une reponse au R. P. Bouvet à la sienne, qui m'a donné occasion à des  
nouvelles demandes et pensées.

## 426. PHILIPP WILHELM VON DEM BUSSCHE AN LEIBNIZ

Hamburg, 11./21. Juni 1698.

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 136 Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Ausgerissenes Sie-  
gel. Bibl.verm.

Vir Amplissime, atque Excellentissime, Domine Maxime colende,

Ex Domino Patre audiui, Te cupidum esse, videndi Orationem in laudem Serenss.  
Elect. pie defuncti, a me confectam, quam igitur Tibi, mitto, quamvis nondum publice  
20 recitata necve Typis mandata sit. Ultrajecti ad Rhenum dixissem, nisi mors mei Patru  
impedimento fuisset, cum vero in animo adhuc habeam, hanc orationem dicendi,  
Francofurti ad Viadrum, et cum satis sim de tua erga omnes humanitate, civilitate, edoc-  
tus, recentique quoque memoria teneam, omnia mihi cum Hanoverae morarer, exhibita

9 vostre offre: das Angebot, welches von Verjus stammt, unterbreitete Le Gobien Kochanski in seinem  
25 Brief N. 367. 11 reponse: Leibniz' nächster Brief an Bouvet stammt vom 15. Februar 1701 (vgl. WIDMAIER,  
a. a. O., S. 134–43). 11 la sienne: N. 238.

Zu N. 426: K ist das erste Stück der Korrespondenz. Beilage war das Ms von Ph. W. v. d. Bussches Lob-  
rede auf Kurfürst Ernst August, das wohl an diesen zurückgesandt wurde, vgl. N. 444. 18 f. Ex . . . Elect.:  
vgl. N. 401. 20 mors mei Patru: Albrecht Philipp von dem Bussche verstarb am 19. (29.) April 1698.



summae civilitatis testimonia, haecque oratio nondum tota sit correcta, Dominus enim Graevius priora tantum duo folia perlustravit, neminique magis quam Tibi sint notae historiae tum antiquae tum modernae, paucique in re literaria adeo sint versati, paucique tam eleganti stylo uti Tu gaudeant, ideo quam obedientissime oro, ut velis hanc supra dictam orationem corrigere, ommissa addere, superflua delere. Spero te hoc datum ei, qui nunquam non hoc beneficium debita grata mente prosequetur, [et se]mper erit,

Vir Amplissime atque Excellentissi[me] Domine Maxime Colende

Tui Obedientissimus servus Philippus Wilhelmus de Bussche.

Hamburga 11/21 Junii 1698

10

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller Privé de la Justice, pour S. A. E. de Brunswick et Lunebourg etc. etc. à Hanover.*

427. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

Hamburg, 11. (21.) Juni 1698. [423.457.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 183 Bl. 39. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S.

15

à Hambourg cet 11<sup>e</sup> de Juin. 1698.

Vous etes bien obligeant d'avoir songé à moy, et de m'avoir envoyé votre joli Epigramme, dont je vous rends mille remerciements.

Je prepareray notre Resident à Stockholm de la maniere que vous me demandez, et il entrera très bien dans ce projet là.

20

J'apprehende que vous ne trouviez un changement de language à Wolfenbutel. je ne me vanteray qu'à vous, mais j'ay été desavoué dans les formes. Mons<sup>r</sup> Hertel a

---

Zu N. 427: K antwortet auf N. 423 und wird beantwortet durch N. 457. 17 f. Epigramme: LEIBNIZ, *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis primi*, 1698. 19 notre Resident: J. Robinson. 20 projet: die innerprotestantischen Unionsbemühungen. 22–660,3 j'ay été desavoué ... pour elle: im Auftrag König Wilhelms III. versuchte Cressett im Streit zu vermitteln, der zwischen Hannover und Wolfenbüttel, abgesehen von der neunten Kur, um die Primogenitur und den vorgesehenen Erbfall Celles an Hannover bestand; vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 178, u. Cl. SCHWARTE, *Die Neunte Kur u. Braunschweig-Wolfenbüttel*, Münster

25

appellé Mons<sup>r</sup> Cochenheim pour rompre tous mes beaux desseins. je plains veritablement la maison de Brunswick et je ne vois pas qu'il y aye esperance qu'on laisse faire autre chose pour elle.

Vous me ferez plaisir en m'avertissant quand je vous pourray etre bon à quelque  
 5 chose et soyez assuré que vous m'obligerez en agissant librement dans toutes les occasions où je pourray etre assez heureux, pour vous temoigner que je suis ( ... )

#### 428. SAMUEL BLESENDORFF AN LEIBNIZ

Berlin, 12. (22.) Juni 1698. [417.475.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 403 (Heusch) Bl. 27–28. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.

10 Ihro GeEhrtes von 5<sup>ten</sup> Juni habe wohl empfangen, und dessen befehl nach, eine quantitaít Exempl. davon drucken lassen, welche von 50 st. bestehet, und hiebey zu empfangen. Die Kupferplatten habe nicht wissen können ob solche mit senden oder zu rück behalten sollen, weilen die gute anzahl der Exc. nicht benennet und also noch welche verlangt werden möchten. Das gemälde werde bey zu rück kunfft des H. Heuschen  
 15 wiederumb einhendigen.

Was M. h. H. Rath gedencket von dem bildtnis so durch Mons<sup>r</sup> Nanteuil gemacht und dössen grösse ongefehr kommen möchte, habe hie bey ein paar Exempl. bey gelegt so wie selbe grössen alhie bezahlet werden, das obgedachte Port. von Nant. kan mich nicht entsinnen solches gesehen zu haben, weswegen ich dem Herren Rath nach  
 20 möglichkeit nicht berichten kan, wan ich solches sehen könnte welches ich wohl

---

1905, S. 71 f.; vgl. ferner die Aufzeichnung des wolfenbütt. Sekretärs J. G. Schaetz vom 29. Juni (9. Juli) 1698 über eine Unterredung mit Leibniz, der das Scheitern der Vermittlungsversuche bedauert und dies auch auf französische Einmischung zurückführt (WOLFENBÜTTEL, *Niedersächs. Staatsarchiv* 1 Alt 19 N. 848).

Zu N. 428: K antwortet auf N. 417 und wurde zusammen mit 50 Kupferstichen und einigen weiteren nicht  
 25 identifizierten Mustern durch einen Freund Blesendorffs überbracht. 11 Exempl. davon: Blesendorffs Kupferstich von Kurfürst Ernst August; vgl. auch N. 385 Erl. 14 gemälde: die Vorlage für den Kupferstich, wohl von Justus van Bentum (vgl. die Kammerrechnung 1697/98, HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Hann. 76 c A Nr. 117 Bl. 231 r<sup>o</sup>: 6 Taler „dem Maler Bentum für Unsers gnadigsten Churfürsten und Herrn Durchl. Contrefait an den Herrn Hofrath Leibnitz geliefert“). 14 zu rück kunfft: von Königsberg,  
 30 vgl. N. 336 u. N. 422. 16 bildtnis ... gemacht: R. Nanteuils Kupferstich von Herzog Johann Friedrich in Großfolio (in *Iusta Funebria ... Joanni Friderico Brunsvicensium et Luneburgensium Duci a ... fratre Ernesto Augusto ... Duci ... persoluta*. (Rinteln 1685) HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* C 20109 u. XII B. I 2 b, 12).

wünschte, würde hierin besser auffwarten können. Zu mahl auch die faden in den brieff nicht gefunden worden, wovon Mein HochGe<sup>ter</sup> Herr Rath geschrieben ob solche bey eröffnung verloren, kan nicht wissen, dan mier der brieff offen (weilen der Postträger solchen ein andern Meines Namens gegeben) eingehendiget ist; dem freündt an welchen ich dieses adressiret und gegenwertiges päckchen Mein hochGeE. Herrn Rath einhendi- 5 get, habe eine qvittung auff befehl, an bey gesandt, wan es gefällig kan solches geldt an ihn gezahlet werden. In Ubrigen empfehle mich Deroselben wohlwollen und güttigen andencken und verbl. { ... }

Berlin den 12 Junij anno 1698.

Hette ehender mit der antwort auff gewartet, habe aber erstl. drucken lassen u. die 10 Exemplaria mit senden wollen[,] des druckers sein lohn ist 16 g. Das papir 12 g.

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller privé de Justice de S. A. E. de Brunsvic Lünebourg à Hannover.*

429. CHARLES-FRANÇOIS CARADAS DU HERON AN LORENZ HERTEL  
[Wolfenbüttel], 26. Juni 1698. [465.] 15

**Überlieferung:** A Abschrift der Abfertigung: LBr. 220 (Du Heron) Bl. 18. 4<sup>o</sup>. 1/2 S. von Leibniz' Hand.

Lettre de Monsieur du Heron envoyé de France à Wolfenbutel à Monsieur Hertel  
26 Juin 1698

Monsieur Brosseau, Monsieur, m'a donné un petit balot pour Madame de Sassetot. 20  
Il est enfermé dans les miens. Aussi tost qu'ils seront icy, je les feray ouvrir, et je luy

---

6 qvittung: wie aus N. 475 hervorgeht, wurden Blesendorff 60 Taler gezahlt. Vgl. auch die Quittung vom 28. März (7. April) 1699 (LBr. 73a Bl. 4).

Zu N. 429: Die Abfertigung, von der sich Leibniz unsere Abschrift anfertigte, wurde ihm von Hertel nicht nur wegen der darin enthaltenen Mitteilung über das Paket für Madame de Sacetot zur Kenntnis gegeben, 25 sondern auch deswegen, weil der Brief Du Herons außerdem den Zweck zu verfolgen scheint, einen ersten Kontakt zu Leibniz herzustellen. Ihm folgte bald die persönliche Bekanntschaft in Wolfenbüttel Mitte Juli, vgl. N. 465. Daß Du Heron nach neuem Stil datiert, vermuten wir auf Grund von N. 469. 20–662,3 Monsieur Brosseau ... rendu: diese Passage zitiert Leibniz in N. 80; vgl. dazu auch N. 465.

envoyera y celui qu'elle demande. J'ay écrit à Mons. le Comte de Plate le jeune, qu'il me feroit plaisir de marquer à cette dame combien je suis fâché de la lenteur avec la quelle ce balot luy sera rendu.

Obligés moy d'asseurer Mons. de Leibniz de la veneration que j'ay pour luy. Son merite est au moins aussi connu et aussi respecté à Paris, qu'il peut l'estre à Hanover. Je vous donne le bon soir, Monsieur, et je suis plus que je ne puis vous le marquer

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

du Heron.

#### 430. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a. M., 18. (28.) Juni 1698. [405.442.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 103–104. 1 Bog. 4°. 4 S. PS. quer am Rand von Bl. 103 v°. – Gedr.: (ohne PS.) MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 188–192; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 154–156; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMANN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 46–47.

Frankfurti d. 18. Junii 98

15 Optimum occasionem nactus Bohoritzii librum per aurigam qui acetum etc. in aulam vestram vexit ad te mittendi non dubito te illum recte accepisse; Nomen tamen illius in fine epistolae significabo.

Mejerum nihil rescribere miror. Scire tantum velim, num agnoscat valde incongruam, analogiae et naturae rei minime convenientem esse derivationem illius vocis  
20 *Bärnheuter*. Nam pronuntiatio, analogia (dicimus enim de pecudibus *Hirten* non *Hüter*) et res ipsa repugnat, ubi enim dantur greges verrium. *And*, *anden* dudum novi, sed tu scripseras *Ond*, id quia Suecico vocabulo propius accedebat, scire a te volui, qua dialecto Germaniae sic enuntiaretur.

Originem vocis *Uap* nemo nobis dixerit. Quod Lexicon Polonicum Szyrwidi mihi  
25 nominaveris, gratum fuit. Operam dabo ut mihi comparem. Quod autem ille *Car*,

1 Comte de Plate le jeune: Ernst August v. Platen.

Zu N. 430: K antwortet auf N. 405 und wird beantwortet durch N. 442.

15 librum: A. BOHORITZ, *Arcticae horulae*, 1584.

18 Mejerum nihil rescribere: auf Ludolfs mit N. 324 über Leibniz geschickten Brief an G. Meier.

19 f. derivationem ... *Bärnheuter*: vgl. N. 261 und N. 324 sowie N. 402.

22 scripseras:

30 N. 261; vgl. auch N. 405.

22 scire a te volui: vgl. N. 394.

24 lexicon ... Szyrwidi: vgl. K. SZYRWID, SV.

Magnum Ducem interpretatur, in eo profecto male et incongrue facit, non enim significationem vocis, sed usum nobis exponit, quia vulgo appellatur *der Großfürst in der Moskau*. Fortassis antiquissimis temporibus, antequam nomen *Tzar* assumeret *велики КХЯЗ* Magnum Principem semet vocavit, idque vicini et exteri omnes retinuerunt. *Car-*  
*gorod* velim scire ubi reperiatur pro Constantinopoli, talia rara et inusitata Lexicogra- 5  
 phum allegatis firmare decet. Szyrwidi expositio similis mihi videtur illi, si quis vocabu-  
 lum Caesar expositurus, diceret Magnus Rex caeteros antecellens. Hoc non  
 est declarare, sed usum indicare. Unum oportebat facere et alterum non omittere. Sane  
 Lexicographi plerique bonis praeceptis Lexica contexendi opus habent.

Argentorato nunc scribitur, Obrechtum rediisse et bona nova de abrogatione telo- 10  
 niorum attulisse: nec non de sacris suis securos esse jussisse Argentoratenses, sed ore-  
 tenus tantum, ut ex publicis relationibus procul dubio cognovisti. Profecto Rex satis  
 causae habuisset mutato rerum statu novo pacto cives illius loci exhilarare. Interrogas,  
 quid putem de Circuli Rhenani directorio esse futurum? Respondeo: Idem quod de  
 caeteris nostris dissidiis. *Sapienti satis*. 15

Quae de Dissensu religionum et Christiana tolerantia atque concordia disseris, in  
 iis facile et libenter tecum consentio. Remedia humana omnia vana atque inania fore  
 praevideo. Deus pacis pacem duit, id unice rogandum habemus. Caeterum non possum  
 non casum mirabilem tecum communicare. Nosti, me vulgarem expositionem vocabuli  
 Hebraici שלר *Selaw* coturnicem impugnare, tanquam textui minime applicabilem, 20  
 nisi in omnibus textus commatibus miracula fingere velis, ubi de cibo Israelitarum in  
 deserto agitur Numer. XI., ea potissimum ratione inductus, quod vetustissimi interpre-  
 tes inter se dissentiant, eoque indicent, veram istius vocis significationem in captivi-  
 tate Babylonica deperditam fuisse. Cum igitur LXX. interpretes, Autor libri Sapientiae,  
 Philo Judaeus, *Ortygometram* reddant, Josepho autem id verisimile visum non fu- 25  
 erit, et *ὄρτυγα* Coturnicem primus exponat, quem deinceps omnes vulgares interpretes  
 secuti sunt, ego judicavi, ex diversitate hujus expositionis cognosci hos interpretes con-  
 jectura usos, adeoque eandem et mihi et omnibus eruditis licere, prout cum ex *Commen-*  
*tario* meo, tum ex *Appendice* illius *secunda*, ubi dedita opera *de Locustis* ago, intelligere  
 est. Respondit mihi amicus adversarius meus Samuel Andreae Marpurgensis S. S. Theol. 30

15 *Sapienti satis*: vgl. TERENZ, *Phormio* III, 3, 8.

22 Numer. XI.: vgl. 4. Mosis 11, 31–32.

28–30 prout ... intelligere est: vgl. H. LUDOLF, *Ad suam Historiam Aethiopicam ... commentarius*, 1691,  
 S. 169–170 und *Appendix secunda ad Historiam Aethiopicam continens dissertatio de locustis ... cum diatriba,*  
*qua sententia auctoris nova de Selavis ... defenditur*, 1694, S. 21; vgl. auch I, 10, S. 415.

30 Respondit: vgl. *Appendix secunda ... de locustis*, S. 21 f. Der Name S. Andrea wird dort nicht erwähnt.

35

D. et P. Non posse dici, hos modo nominatos interpretes discordare inter sese: Nam Ortygomeras et coturnices inter se non differre specie, sed tantum magnitudine, nam majus et minus speciem non variare. Quidquid etiam in contrarium ex diversis autoribus afferrem. Contigit ergo mirabiliter praeterita hebdomade, ut coturnix cavea vicini (ut  
 5 puto) elapsa, in cavaedio meo caperetur, mihiq̃ue afferretur viva; idque flocci faciebam. At post tres horas ab amico patritio aucupii perito affertur mihi inopinato Ortygomera, quia audiverat me cupidine illius visendae flagrantem teneri. Miratus sum, utramque avem mihi minime exspectanti eodem fere tempore quasi fato offerri, ut comparisonem utriusque instituere quirem, et sane hanc diversissimam ab illa deprehendi, inter alias  
 10 multas differentias etiam pabulo differunt. Ortygomera nolebat vesci tritico, milio etc. sicut coturnix. Casu cogitabam de lumbricis et ovis formicarum, quibus eam adhuc alo. Haec sunt, quae pro amicitia nostra te celare nolui. Vale.

*Der Fuhrmann der das Buch mitgenommen heist Johannes Gundelach von Caßel bürtig, Er hat seine ladung dem Küchschreiber H. Osterlohe bringen sollen. Diene zur*  
 15 *nachricht.*

#### 431. JOACHIM MEIER AN LEIBNIZ

Göttingen, 20. (30.) Juni 1698. [541.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 629 Bl. 84. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S.

Vir Per-Illustris Domine Patrone et Compater in primis venerande

20 Ut consuetudine mea, qua qualescunque ingenii mei foetus censurae Tuae committere soleo, etiam nunc fungar, mitto Tibi *Dransfeldiana* mea, scriptum licet extemporaneum, rogatu tamen Dn. Dransfeldii Paedagogiarchae nostri prelo excusum. Si per negotia gravissima licebit, evolves, Vir Per-Illustris, chartas hasce benevolo vultu, et si Tibi pro materiae gravitate et amplitudine, in primis quod ad Patricios attinet, haut

25 13f. *Der Fuhrmann ... Küchschreiber H. Osterlohe:* In FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. ist zusammen mit L<sup>1</sup> von N. 442 ein Zettel überliefert, auf dem Ludolf nach den Namen beider Personen fragt; sie wurden ihm ebd. von fremder Hand mitgeteilt.

Zu N. 431: Der letzte vorausgehende Brief dieser Korrespondenz ist Meiers Brief I, 14 N. 429 vom 15. (25.) November 1697. Mit K zusammen wurden 2 Exemplare von J. MEIER, *Dransfeldiana*, 1698, über-  
 30 sandt.

videor scripsisse, ignosces festinationi meae. Fortasse Antiquitates meae Piscatoriae, in quibus concinnandis magnam operarum mearum partem colloco, maturius ingenii mei quaecunque specimen dabunt. Alterum e binis exemplaribus Reverends<sup>mo</sup> Dn. Abbati cum submissa observantiae meae praefatione tradendum benevole curabis, memoriamque illi meam de meliori commendabis, quam ut Tu ipse, Vir Per-Illustris, ea qua hactenus fecisti benevolentia, conservare velis, etiam atque etiam rogo quaesoque. Vale. 5

Per-Illustris nominis Tui

omni veneratione Observantissimus

Gottingae d. 20. Junii 1698.

Joach. Meier.

432. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

[Helmstedt, Mitte–Ende Juni 1698.] [420.439.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 209. 8°. 2 S.

Tibi nunc se sistit Wagnerus et Tua expectabit mandata. Sententia Tua de non edendis scriptis omnino probanda est ob rationes adductas. Sed eam homini illi nullis argumentis suadere potero, postquam semel constituit et hos et illos vellicare. Tutissimum ergo erit, post aliquot hebdomadas si altiori manu A. U. aliud agendo moneatur, ne tale quid tentet. Promittitudinem Aulæ vestrae in concedenda summa pro bibliothecae nostrae augmento Senatui explicavit DN. Corberus. Scripsimus ea de re ad reliquas quoque aulas, quas nobis faventes credimus. Experimenta de lapidum et lignorum firmitate forte commode tunc capi possent, quando antiqua destruuntur monumenta, e.g. turre, muri, imo enim qu(ae) metallifodinae corruunt. 15 20

1 Antiquitates meae Piscatoriae: bibliographisch nicht nachgewiesen, vgl. I, 14 N. 348 Erl. 3 Abbati: G. W. Molanus.

Zu N. 432: Ob K auf N. 398 oder auf N. 419 antwortet oder sich nur mit letzterem Stück kreuzte, bleibt unsicher. K wird beantwortet durch N. 439. Unsere Datierung ergibt sich aus den angeführten Leibniz-briefen. 12 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 12 f. Sententia ... scriptis: vgl. N. 420, wo Leibniz seine Bedenken dagegen äußert, die Schrift von B. PICTET, *De consensu ac dissensu*, 1697, und das Protokoll des Leipziger Religionsgesprächs von 1631 erneut zu veröffentlichen. 13 homini: F. U. CALIXT. Vgl. auch dessen *Via ad pacem*, 1700. 16 f. Promittitudinem ... Corberus: vgl. N. 388. 17 f. reliquas ... aulas: Celle und Wolfenbüttel. 17 Experimenta de ... firmitate: vgl. N. 388 u. N. 398. 25

DN. Bakmeistero, auditori olim meo in mathematicis, hac vice scripsi, et Wagnerum in generalioribus duntaxat illi commendavi. Si hac ratione forte aditum ad Electoratus haeredem parari posse putaveris, literas tradere debet, sin minus, easdem retinere tenebitur. Quae nunc studii mathematici ratio sit apud nos, Wagnerus ipse narrabit. Si aliquando Tua cura ratione professionis mathematicae quippiam ad nos rescribendum fuerit, ut prius illud mihi signifikes, obnixè rogo, ut videre possim, quaenam hoc loco forte obstare videntur. Vale et fave (...)

### 433. LEIBNIZ AN FRANZ ANTON VON BUCHHAIM

[Hannover, Ende Juni 1698.] [509.]

10 **Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 10 Bl. 352. 8°. 2 S. mit mehreren Änderungen.

Reverendissime et Illustrissime Domine, Domine Gratosissime

Communicata mihi sunt, quae illustrissima Dominatio Vestra nuper partim per proprias literas, partim per Dominum Vicarium Generalem suum amico Viennae versanti ad quaestionem a me profectam significari curavit. Caeterum quia tunc cum interrogaveram nondum Epistola R<sup>mae</sup> Gratositatis Vestrae ad Dn. Abbatem Molanum advenerat, quae effecit ut res aliam faciem assumeret; ideo officii mei nunc esse putavi mature indicare, id quod ad dictum Dn. Abbatem scriptum est, cum nemini nisi iis quibus rem communicari Serenissimus Elector voluit, innotuisse; nec fortasse consultum esse ut in multos spargatur. Deinde Dn. Abbatem, si ipsi possibile esset per valetudinem iter ingredi, nulli labori parsurum esse; sed ille id incommodi patitur, ut quoties in loco non

2f. Electoratus haeredem: Erbprinz Georg August.

Zu N. 433: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* geht auf das an Herzog Anton Ulrich adressierte PS. N. 403 vom 28. Mai (7. Juni) 1698 ein sowie auf den dort beigelegten Brief Buchhaims. Wir datieren *L* auf Ende Juni, weil Leibniz N. 403 wohl um diese Zeit erhielt und gleich danach unsern Brief aufgesetzt haben dürfte. 12f. proprias literas: Bischof Buchhaim an R. Chr. v. Imhof vom 5. Juni 1698; vgl. Erl. zu N. 403. 13 Vicarium Generalem: R. v. Vlostorff; vgl. ebd. 14 quaestionem ... profectam: in dem Schreiben für R. Chr. v. Imhof N. 375. 15 Epistola ... Molanum: Brief vom 10. Mai 1698 (Abschrift LH I 8 Bl. 220); darin kündigt Buchhaim an, daß er Molanus in Hannover besuchen wolle, nachdem Kurf. Ernst August gestorben sei, dessen lange Krankheit unter anderem der Grund gewesen sei, weshalb er bisher die Fortsetzung der Reunionsgespräche aufgeschoben habe. 18 Elector: Georg Ludwig von Braunschweig-Lüneburg.



quietissimo pernoctat, dormire nullo modo possit; unde nunquam in longinqua sine summo valetudinis detrimento excurrere potest. Utinam vero essent nobis alii Theologi quibus talia ipsius loco commode jam committi possent. Sed quoniam id nunc non licet ob summum momentum, quod in secreto adhuc situm est et maxima spes in Vestro Colloquio mihi reposita videtur; optamus id ex conducto secundum Vestrae Gratosita-  
tis literas institui posse. Ego quoque dabo operam, ut ea vel alia occasione optimam voluntatem Antecessori Vestro satis cognitam, simulque cultum erga Reverendissimam Gratositatem Vestram testari possim; futurus dum vivam

Reverendissimae et Illustrissimae Gratositatis Vestrae

devotissimus servus

G. G. Leibnitius. 10

434. JOSEPH AUGUSTE DU CROS AN LEIBNIZ

Lemmie, [1. Hälfte (?) 1698.] [331.481.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 219 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm.

à Lemmy ce Dimanche

Mes dernieres lettres de Berlin m'avertissent que Madame L'Electrice de Brandebourg fait bien connoistre que je dois m'attendre à toutes les plus grandes marques de son indignation. 15

Je puis dire en homme d'honneur que je ne sache point de lui en avoir donné jamais aucun sujet. au contraire ma veneration pour sa personne et ma passion pour son service n'ont pû estre plus grandes. 20

3f. possent. (I) sed quando istis nunc caremus; et res fere ad Colloquium cum Domino Abbate rediit; (a) ideo (b) cujus haud dubie (aa) (-) (bb) maxima foret pro bono Ecclesiae utilitas (2) Sed rem adhuc (3) Sed quoniam (a) istis nunc caremus | (b) id ... est erg. | et L

7 Antecessori: Cr. de Rojas y Spinola.

Zu N. 434: Das Rittergut Lemmie (b. Hannover) war von 1694–1719 in Du Cros' Besitz. Anhaltspunkt für die Datierung ist der in unserem Brief ähnlich wie in N. 274, N. 323 u. N. 481 vorgetragene Wunsch, gegen den Zorn der brandenburgischen Kurfürstin Sophie Charlotte (vgl. N. 274 Erl.) sich der „protection“ des Kurfürsten Georg Ludwig (bzw. der Kurfürstin Sophie) zu versichern. Beilage zu K war ein Brief an Kurfürstin Sophie. 25

J'ai l'honneur d'ecrire à Madame nostre Electrice cette letre Monsieur que je prends la liberté de vous adresser et que je vous supplie de vouloir s'il vous plaist lui rendre.

C'est pour demander à S.S.E. l'honneur de sa protection pour ma femme et pour moi qui ne pouvons que devenir tres malheureux l'un et l'autre, si Madame l'Electrice de Brandebourg a resolu de me pousser. car à Berlin[,] icy et ailleurs il sera aisé à une si grande Princesse de ruiner et de perdre un particulier comme moi.

J'ai pourtant toute autre opinion de sa generosité et surtout si Madame nostre Electrice voudra nous faire la grace à ma femme et à moi de nous assister de sa puissante intercession. disposés la à cela s'il vous plaist Monsieur et je serai toute ma vie  
{ ... }

#### 435. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Anfang Juli (?) 1698.] [386.438.]

15 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 187. 2<sup>o</sup>. 3/4 S. Schwarzer Siegelrest. Beschädigter oberer Rand. Unter der Unterschrift Antwortnotiz von Leibniz' Hand (s. u.).

Salutem et officia paratiss.

Das sensus majoris meae der sey, Ja auf die Mas eingerichtet werden sollen, wie er nachmals in probatione repetiret wirt, daran ist kein zweifel, recteque monuisti, daß unter den beiden propositionen, ut jacent et sonant ein Unterscheid sey, v. consequenter  
20 ansam cavillandi geben können, habe deshalb das argument wie beykommt eingerichtet. Judica ob es nunmehr fliße.

Objectio de gratia et misericordia Dei per quam sine imputatione salvamur, eliditur wen man sagt sermonem nobis esse non de causa impulsiva interna justificationis, sed de externa, merito nempe Christi et fide.

25 Zu N. 435: K antwortet auf eine nicht gefundene Stellungnahme von Leibniz zu einer Antwort, die Molanus wohl für den Geheimen Rat vorbereitete (vermutlich das in N. 448 erwähnte „responsum“) und die wohl H. Huthmans Briefe an den Kurfürsten Georg Ludwig und die Geheimen Räte (vgl. die in den Erl. zu N. 455 angeführten Schreiben) betraf, die sich auf HUTHMANS Schrift *Unmöglicher Uneinigkeit ... Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit*, [1697], beziehen. K hatte als Beilage offenbar eine neue, nicht gefundene Fassung oder Partie des Antwortentwurfs von Molanus und wird wohl beantwortet durch N. 438, die  
30 Anhaltspunkt für unsere Datierung ist.

Was die definition betrifft Imputationis, ein solcheß habe ich loco congruo inseriret, haereo autem in verbis sequentibus, quae stare debebant ubi jam stat NB.

Ita fides nobis imputatur ad justitiam, id est, cum habemus fidem perinde tractamur a Judice ac si haberemus justitiam inhaerentem.

Ratio dubitationis meae haec est, quod in articulo de justificatione Justitia inhaerens, h.e. bona opera per Spiritum S. infusa non habeat locum sed pertineat ad articulum de Renovatione. In antecedentibus

Peto igitur haec mihi taliter explicari, ut in § marginali qui incipit

Daß aber dem glauben diese Imputatio mit zugeschrieben werden muß

Vale { ... }\*

10

#### 436. DANIEL PAPEBROCH AN LEIBNIZ

Antwerpen, 3. Juli 1698. [341.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 712 Bl. 41–42 u. 61. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 4 S. Eigh. Aufschrift. Papiersiegel. Auf Bl. 41 r<sup>o</sup> Bibl.verm., den Inhalt betreffend.

Pridem responsi aliquid debeo gratissimis vestris quibus me honorare dignabaris 15  
15 Decemb. praeteriti. Dum autem expecto promissas in iis lucubrationes tuas tempus  
aliquid effluxit: cum vero eas accepi, gavisus quidem sum tantorum subsidiorum ad rem  
historicam accessione: sed totus impeditus deproperandis opusculis, ex quibus succes-  
sive editis nunc constituitur Pars 3<sup>a</sup> *Responsionis* meae, ne tunc quidem animum potui  
ad epistolare officium referre. Indies enim expectabatur Roma breve, quo omnibus 20

\* {Darunter von Leibniz' Hand:}

Verba forte ita stare possent

Es ist clar daß Uns so wohl der glaube als Christi justiz zur gerechtigkeit imputiret werden könne. Denn was heißet imputatio anders.

7 In antecedentibus: Die Formulierung bleibt unklar; gemeint sind wohl vorausgehende Artikel des Entwurfs. 25

Zu N. 436: K antwortet wie auch N. 341 auf N. 118 und wird beantwortet durch Leibniz' Brief vom 27. Dezember 1698 (6. Januar 1699; Druck in I, 16). 15 f. vestris ... 15 Decemb. praeteriti: Papebroch meint vielmehr N. 118 vom 23. Dezember 1697 (2. Januar 1698), auf die er aber bereits mit N. 341 eingegangen war. 17 eas: LEIBNIZ' *Accessiones historicae*, T. 1, 1698. Die Sendung lief über N. Förster u. H. Ludolf, vgl. I, 14 N. 319 u. N. 320. 30

utrimque indiceretur silentium de Carmelitana antiquitate tenendum. Et jam Cardinales  
 26. Aprilis responderant Pontifici, utile videri si ederetur. Sed iidem, qui importunissime  
 institerant ut id fieret, videntes in formula contineri, quod ea quaestio esset momenti  
 exigui, nihilque ad fidem aut mores faceret; sibi deinde aeque ac ceteris silendum fore,  
 5 frustra conati mutationem aliquarum clausularum impetrare, agere nunc videtur, ut sup-  
 primatur potius totum. Interim licuit mihi quidquid meditabar absolvere. et nunc totus  
 sum in absolvendo 2<sup>o</sup> Tomo Junii. Hunc et caetera mea omnia ad nundinas Francofur-  
 tenses feret D<sup>nus</sup> Servatius Noethen, bibliopola Coloniensis.

Libentissime in vestro opere vidi excusum Chronicon, vobis olim commendatum,  
 10 unde spero quod D. Mullerus, Magdeburgensis Praepositus, citius illud mihi sit remissu-  
 rus. Saluto illum.

Quid autem factum Dithmaro, cujus tunc etiam Ms. commodavi et recte recepi? An  
 collatus cum edito, non suggessit multa supplenda et corrigenda? ita credere et sperare  
 jubebat unus alterve locus ex occasione Magdeburgensis Episcopatus a me inspectus. Et  
 15 sperabam hinc aliquid publica luce dignum erui posse. Si talis aliqua collectio facta.

Gaudebo vel manuscriptum accipere, qua possim occasione data uti, quando mihi  
 opus Dithmaro erit.

Acta Concilii Constantiensis tam solícite ipsoque Imperatore promovente urgeri  
 vehementer laeto. Legi etiam in eadem epistola Tua (quamvis caecutientibus oculis  
 20 multa legere non possim) justo ac pio zelo defendi a te progressum Evangelii in China  
 per Jesuitas contra pseudo catholicos qui quod ipsi praestare non possunt dolent fieri  
 per Jesuitas, contra quam ipsi faciunt solam dei gloriam spectantes nec alium fructum  
 ex gentium conversione sperantes.

Illustriss. Magliabechius datis 22 Maji salutari Te voluit et haec verba addidit

25 *E morto qua il Sig<sup>r</sup> Barone Bodenhause(n) (si recte nomen lego)  
 amico del Sig<sup>r</sup> Leibnitz col quale carteggiava. Io non aviso al*

1 de Carmelitana antiquitate: vgl. N. 341 Erl. 7 2<sup>o</sup> Tomo Junii: *Acta Sanctorum*, Juni T. 2, er-  
 schien 1698. 9 Chronicon ... commendatum: die Handschrift der von Leibniz als *Chronographus*

30 *Saxo* hrsg. *Annales Magdeburgenses*; vgl. auch I, 6 N. 307 Erl. sowie N. 118 und N. 341 u. Erl. des vorlie-  
 genden Bandes. 12 Dithmaro ... commodavi: Papebroch hatte Leibniz 1687 die Brüsseler Handschrift

des *Chronicon* von THIETMAR von Merseburg übersandt und sie 1690 zurückerhalten. LEIBNIZ berücksich-  
 tigte sie für seine Edition des *Ditmarus restitutus* in den *Scriptores rerum Brunsvicensium*, Bd 1, 1707, S. 323  
 bis 427. 18 Acta ... urgeri: H. v. d. HARDTS *Magnum oecum. Constantiense concilium*. 25 *Boden-*

*hausen*: Rudolf Christian von Bodenhause(n).

*detto Sig' la morte perche non ho occasione da scriverli. Si V. Il. dovesse scriverli per altro può dargliene notitia.*

Atque hisce finio, laetaque omnia apprecor ( ... )

Antverpiae 3 Julii 1698.

Mss duobus meis, quae penes Te sunt, tam diu lubens caruero quam diu Tibi spes  
erit inde aliquid proficiendi: tantum curae Tibi ut restituantur aliquando mihi aut sociis  
meis.

Cum D<sup>no</sup> Smith(io) Anglo aliqua mihi notitia est Cottonianae bibliothecae indicem  
spectare me fecit.

Si quis Ms. vestrum de *vita S. Ludgeri* per Alfridi cum editione nostra contulerit, et  
aliquas notabiliter diversas lectiones nobis dignetur communicare, non male de posteris  
novam editionem facturis merebitur.

Spanhemium, clarissimum virum, mihi quidem videre non licuit, nisi forte (ut alii  
multi ad me ventitantes) humaniter exceptus, dimissusque humaniter est nomen suum  
tacens ipse et a me non requisitus.

O quam laetanter hic excipiam Dominationem Tuam si id contingat!

Ut Lutherani Calvinistae etc. aliquid aliquando operis utiliter collocent in reducen-  
dis ad Christum gentilibus sperandum non est. et hoc quoque titulo merito gloriatur  
Ecclesia Romano-Catholica quod Apostolica sit, id est Apostolico gentis convertendi  
spiritu praedita; et hoc obiter attigi in praefatione ad *Ephemerides* Graeco-Moschas,  
cum demonstravi Moschos a Graecis quidem conversos, sed eo tempore quo erant  
Romanis uniti. Calvinistae Batavi id experiuntur in Indiis quas Catholicis rapuerunt.  
Scio ipsos jactare quasdam conversiones, sed coactas plerasque vel etiam fictas. Since-  
ritatem autem istam tuam ut aliquando Deus remuneretur benignissimus Deus ea quae  
ad aeternam salutem Te producat gratia omnino confido.

Novit Deus quam aegre cunctanterque accesserim ad 3<sup>m</sup> *responsionis* partem publi-  
ceque exponendas imposturas et technas Patrum Carmelitarum contra meos libros. Viri  
illi alias optimi, et quandoque eruditi saltem in scholasticis, cum evenitur (uti Cangius  
censuit) delirare videntur, nec omnino quid aequum quid verum sit posse cognoscere.

5 Mss duobus meis: *Chartularium Werthinense* und *Historia Ecclesiae Eliensis*; vgl. auch N. 118  
Erl. 8 Cottonianae ... indicem: vgl. Th. SMITH, SV. 10 Ms. vestrum ... Alfridi: WOLFENBÜTTEL *Herzog*  
*August Bibl.* Cod. 4. 3. Aug. 4<sup>o</sup>. 10 editione nostra: in: *Acta Sanctorum*, März T. 3, S. 642–652.  
20 in praefatione: vgl. *Acta Sanctorum*, Mai 1680, *Ephemerides Graecorum et Moscorum*, S. I–VI.

His clausis recipio a Bibliopego *Accessiones Historicas*, et libuit mox legere Praefationem vix dicere possim cum quanto meo gaudio eo quod chronicum Saxonicum totum ibi viderem. Usus eo valde sum ad 6 Junii post Acta S. Norberti agens de Archiepiscopatu Magdeburgensi et judicavi potuisse Magdeburgense vocari: tu vide an recte  
 5 id certe potius quam Trevirense. Unicam tamen Domini potius legerim Tunicam, ut si haec quae Treviris ostenditur. Cetera autem Chronicorum supplementa praeclara mihi videntur magnumque usum habitura. Multum profecto Diligentiae Tuae debet eo titulo Respublica litteraria[.] Ita judico ( ... )

Quam his jungo Originis Carmelitanae deductionem scito magnum plausum habere  
 10 Romae et fructum bonum facere: nec, minorem hic ubi reddita Belgice.

Illustrissimo et Erud<sup>mo</sup> Viro D. Godefrido Guilielmo Leibnitio Ser. Electoris Hanoverani Cons<sup>o</sup> Hanoverae *door Francfort*.

437. LEIBNIZ AN CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRA NTZ  
 [Hannover], 24. Juni (4. Juli) 1698. [421.450.]

15 **Überlieferung:** L Auszug: LBr. 327 Bl. 86. 8<sup>o</sup>. 2 S.

Extrait de ma reponse à Mons. de Greiffencranz

24 Juin 1698

Feu Monsieur Mauritius estoit sans doute un habile homme, et je me souviens d'avoir lû moy meme, autres fois ce que vous marqués Monsieur qu'il a dit de l'origine des Electeurs;

20 Aussi les autorités tirées de Gewoldus qu'il rapporte me parurent alors assés specieuses. Mais depuis, ayant fait des recherches plus exactes, j'ay bien reconnu, que ceux

2 chronicum Saxonicum: *Chronographus Saxo*, s. o. 3f. ad 6 Junii ... Magdeburgensi: *Acta Sanctorum*, Juni T. 1, S. 916–932. 4 judicavi ... vocari: *a. a. O.*, S. 916. 5 Unicam ... Tunicam: dazu vgl. auch I, 13 N. 249. 9 deductionem: D. PAPEBROCH, *Vera origo et continuata physice nec umquam interrupta successio sacri ordinis Carmelitani, historice demonstrata*, 1698.

25 Zu N. 437: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 421 und wird beantwortet durch N. 450 u. N. 471. Beischluß war der in N. 450 erwähnte Brief des B. v. Oberg, der mit N. 416 an Leibniz gelangt war. 18f. qu'il ... Electeurs: E. MAURITIUS, *De origine electorum*, 1667. 20 autorités ... Gewoldus: die bei Chr. GEWOLDUS, *De sacri rom. imp. septemviratu commentarius*, 1616, S. 52f. aus MARTIN von Troppau (vgl. 30 SV.) und S. 63 f. aus ALBERTUS Stadensis (vgl. SV.) angeführten Partien.

qui les ont jugés supposées ont eu raison, soit que Gewoldus en ait esté coupable (car son but estoit de faire voir au monde que l'Electorat appartenoit originairement aux Ducs de Baviere comme Ducs plustost que comme Comtes palatins), ou que d'autres luy ayent fourni des fausses pieces comme il arrive assez souvent lorsqu'on accommode l'Histoire à ses interests.

5

Martin Polonus et Albertus Stadensis font bien voir, que le College des Electeurs a eu deja quelque commencement sous Frideric II. et il a achevé de prendre ce terme sous le grand Interregne. Mais du temps de Frederic I. il n'estoit pas encor assez formé à mon avis, pour qu'on puisse dire que Henri le Lion a esté Electeur[.] J'ay examiné tous ces passages aussi bien que les lettres du Pape Innocent III. qui ne disent pas ce qu'on leur fait dire. Au contraire elles font voir clairement que lors qu'il y avoit dispute entre Philippe de Suabe [et] Otton de Bronsvic on ne pensoit à aucun College Electoral. Thomas de Aquino ne doit point entrer icy en ligne de Compte.

10

Si Amandus a esté secretaire de l'Empereur Frederic I. il a esté un de ces chapelains, et on en devroit trouver quelque mention dans les diplomes de cet Empereur selon le stile de ce temps là. Car les chapelains avoient les expeditions, ils estoient ordinairement Eveques ou Abbés, ou sur le point de le devenir. On les appelloit aussi *Notarios*. Henri le Lion en avoit qui furent Eveques ou Abbés. Le grand nombre des diplomes de Frideric I. pourroit nous fournir un denombrement des siens. Mallincrot dans son livre de *Archicancellariis* en a deja fait quelque recherche et tout Papiste qu'il est, il rejette les pieces de Gewoldus qui semblent favoriser les pretensions de la Cour de Rome etc.

15

20

#### 438. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover], 24. Juni (4. Juli) 1698. [435.448.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 435 (Huthman) Bl. 30–31. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit zahlreichen Änderungen. Am oberen Rand Datumsvermerk: „24 Junii 1698“, wohl von Leibniz' Hand. Bibl.-verm.: „Huthmann“. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 248 f. (= S. 675 Z. 1–9 „beihelfe“ unseres Textes).

25

10 lettres: vgl. INNOCENZ III., *Epistolae*, woraus bei GEWOLDUS, *a. a. O.*, S. 66–68 zitiert wird.

12 Otton de Bronsvic: Kaiser Otto IV. 13 Thomas de Aquino: *De regimine principum*, vgl. N. 421.

30

21 rejette ... Gewoldus: B. v. MALLINCKROT, *De Archicancellariis S. Romani Imperii*, Ed. 2, 1666, S. 182–184.

Zu N. 438: L antwortet wohl auf N. 435 mit der dort beigefügten Beilage eines Entwurfs von Molanus für eine Antwort an den Geheimen Rat, betreffend die Eingaben und Thesen H. Huthmans. Die deutschen

## Reverendissime et Honoratissime Vir

Ut imputationis notio communis exhibeatur, tam quoad fidem nostram quam quoad justitia aliena nobis ad justitiam propriam (satisfactoriam scilicet) imputanda, cogitandum relinquo an paucissimis mutatis res ita stare possit[:]

- 5 Und daß so wohl uns der glaube als Christi justiz zur gerechtigkeit zu gerechnet werden könne. Denn was heißet solche imputatio hier anders als daß etwas forensi acceptione für etwas anders genommen wird, als es in der that und physica acceptione ist, und solches kan geschehen, sowohl wenn ein praedicatum Caji genommen wird pro praedicato Titii, als wenn ein gewißes praedicatum Titii genommen wird anstatt eines  
10 anders praedicati ejusdem Titii, gleich als ob solches Titio zu käme. Wenn man daher sagt praedicatum Caji werde Titio zugerechnet, so heißet es so viel als Titius wird quoad effectum juris von dem Richter also tractiret, quasi praedicatum quod inest Cajo ipsi Titio inesset. Also wenn Cajus pro Titio bezahlet, so wird solutio a Cajo facta vom richter angenommen, als ob sie von Titio selbst geschehen wäre. Auff die maaße wird Christi  
15 justiz[,] verdienst und gehorsam so er vor uns geleistet von Gott angenommen; als ob es unser verdienst, unser gehorsam, und unsre eigne gerechtigkeit wäre.

- Wenn aber der glaube uns zur gerechtigkeit zugerechnet wird, das laüfft zwar quoad effectum eben dahinaus, es geschicht aber auff eine andere weise, denn da wird uns nicht imputiret praedicatum alterius, sondern unum praedicatum nostrum imputatur  
20 nobis pro alio praedicato nostro. Itaque fides nobis imputatur ad justitiam scilicet satisfactoriam, id est cum habemus fidem qua apprehendimus justitiam Christi satisfactoriam pro nobis, perinde tractamur a iudice, ac si haberemus justitiam satisfactoriam propriam seu nobis ipsis inhaerentem. Nam quae nobis a Spiritu Sancto infunditur et inhaeret, ea satisfactoria per se non est.]

- 25 3 f. justitiam | propriam ... scilicet) *erg.* | imputanda, *nach einigen nicht eindeutig rekonstruierbaren, flüchtig ausgeführten Varianten am Rande erg.:* cogitandum ... possit *L* 6 solche *erg. L* 6 hier *erg. L*

- Partien sind offenbar als Zitate und Formulierungsvorschläge für jene Beilage anzusehen, die Leibniz wohl mit der nicht gefundenen Abfertigung von *L* wieder an Molanus zurückschickte. – Wir übernehmen das mit Bleistift wohl von Leibniz selber nachgetragene Datum (s. Überlieferung), das mit den anderen Briefen zu diesem  
30 Thema gut vereinbar erscheint. 24 non est.]: Vielleicht wollte Leibniz mit dieser Klammer markieren, daß er bis hier auf die Fragen von Molanus in N. 435, bzw. auf die Punkte des dort beigelegten Entwurfs, einging und nun einen weiteren Vorschlag vorträgt. Ob in die Abfertigung von *L* alles übernommen wurde, bleibt fraglich.



Unum vereor, ne tam ample respondendo dignitati Consistorii nonnihil derogetis et homini occasionem quam quaerit detis cum magni nominis viris nostratibus congregandi. Hoc evitatum fuisset simpliciter dicendo tale quiddam.

Nachdem dasjenige so der gewesene Rector zu Ilfeld M. Huthman an Churfürstl. Durchl. und dero Ministerium die frage betreffend, ob Christi gerechtigkeit dem Menschen zu gerechnet werde, schriftlich gelangen zu laßen sich unterstanden, an hiesiges Churfürstl. Consistorium remittiret worden, so hat man die sach reiflich erwogen, und befunden, daß er in seiner Schrift sich bloß mit alten verlegenen wortstreiten und dicentereyn behelffe, den grund der sache aber nicht penetrirte, und dennoch sich erkühne zu sagen die lehre unser symbolischen bücher und deren der augsburg. confession zu gethanen Theologorum sey hierinn irrig und eine solche verwirrung, welche bekand und abgethan werden müste, wo man nicht den ewigen fluch und verdamniß unterworffen seyn wolle. Und daß er denen pontificiis nicht nur gegen uns recht gebe, sondern auch diese ungereümte consequenz mache, als ob darauß da wir unsern irrthum nicht selbst bekennen wolten folgen wurde es muste denn alles wahr seyn, was die Römische Kirche hat, es möchte bewiesen werden können oder nicht, woraus auch darinn seine unkunde in den controversien erscheint, daß ihm nicht bekand, wie saniores inter pontificios et magnae autoritatis scriptores sich langst in dem punct also ercläret, daß man mit ihnen an seiten der Evangelischen zufrieden seyn kan.

Nun ist des Consistorii amt nicht sich mit ihm in disputen und schriftwechselungen einzulaßen, sondern in nahmen Churf. Durchl. dahin zu sehen, daß die reine Evangelische in den symbolischen büchern enthaltene lehre in diesen landen erhalten, den irrgeistern und sectirern gesteuert, und die disseminatio widriger dogmatum gehindert werde. Dahero weil glaublich verlauten will, daß Huthman mündtlich und schriftlich aller hand gefährliche meynungen auß streüe, so Schwermerisch scheinen, auch sich nicht gescheüet, offentlich zu behaupten, daß das peccatum originis sedem suam allein

6 schriftlich ... lassen: vgl. die in den Erl. zu N. 455 angeführten Huthmanschen Schreiben.

8 Schrift: *Unmöglicher Uneinigkeit ... Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit*, 30 [1697]. 10 zu sagen: das Folgende scheint sich besonders auf das Schreiben Huthmans an den Geheimen Rat vom 30. September (10. Oktober) 1697 zu beziehen (vgl. das bei N. 455 in den Erl. zitierte Exzerpt).

20 pontificios ... scriptores: vgl. die Erl. zu N. 455, wo Leibniz den gleichen Einwand wiederholt. 22 Consistorii amt: vgl. hierzu das bei N. 455 in den Erl. zitierte Exzerpt von Huthmans Brief an einen Konsistorialrat vom 3. (13.) Februar 1698.

28 behaupten: vgl. dazu I, 10 N. 42.

35

in corpore und nicht in anima habe, welches doctrinae catholicae et in toto imperio receptae allerdings zu wieder, so ist auff diesen man ein wachendes Auge zu haben, damit er nicht sich adhaerenten machen, und schaden in der Evangelischen Kirche verursachen möge; deswegen auch die benachbarten hernach die blâme auff uns legen  
 5 mochten. Solte er aber mit geziemender modesti einige erhebliche zweifel also vortragen, daß kein sectirischer geist sondern eine begierde zu lernen daraus erscheine, so köndte man ihn an gelehrte Theologos auff Universitäten weisen, deren amt denen lehrbegierigen mit zulänglicher information an hand zu gehen. Doch müste solches privatim und in aller stille geschehen und hat er sich, wenn er in Churfürstl. landen toleriret  
 10 seyn will, denen landesfürstlichen vorlangst auff solche innovatores gerichtete verordnungen gemaß alles disseminirens seiner wiedrigen meinungen bey vermeidung ernstes einsehens zu enthalten.

#### 439. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 24. Juni (4. Juli) 1698. [432.445.]

15 **Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 44. 8°. 2 S. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 55–56; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 163; 2. Aufl. 2, 1869, S. 167.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime      Fautor Honoratissime

Cum Tuas accepi jam scripseram ad S<sup>um</sup> Ducem Antonium Ulricum; et credo  
 20 proinde Amico nostro eadem illic fuisse dicta quae ad Te scripseram.

Cum non adsit Dominus Bacmeister, locutus sum pro Dn. M. Wagnero cum Domino Barone de Els gubernatore Principis Electoralis, et hoc meam sententiam probante, ipsi Serenissimae Electrici aviae rem commendavi, praesente Domino Barone Helmontio, ad quem etiam postea Dominum Wagnerum misi, ut ipse de visu testimonium perhibere possit. Sed captanda est commoda occasio rem S<sup>mo</sup> Electori proponendi;  
 25

---

10 f. verordnungen: wohl das gemeinsam von Hannover und Celle erlassene Edikt von 1692 gegen die Pietisten (vgl. Joh. MEYER, *Kirchengeschichte Niedersachsens*, Göttingen 1939, S. 151; ebd. S. 152 auch über H. Huthman).

Zu N. 439: *L* antwortet auf N. 432 und wird beantwortet durch N. 449.      19 scripseram ... Ulricum:  
 30 N. 77.      20 Amico nostro: F. U. Calixt.      20 quae ... scripseram: N. 420.      21 Wagnero: R. Chr. Wagner.  
 22 Principis Electoralis: Erbprinz Georg August.      23 aviae: Kurfürstin Sophie.

occurrunt non raro in aulis obstacula, praesertim ubi tandem ad rem pecuniariam veniendum est, constituendumque salarium novum. Nam qui attentiores sunt ad rem mavolent officiali cuidam jam tum stipendia habenti addi paulum aliquid. Unde nihil adhuc certi pronuntiari potest. Vale et fave. Dabam Hanoverae 24 Junii 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius. 5

#### 440. PHILIPP MÜLLER AN LEIBNIZ

[Magdeburg], 25. Juni (5. Juli) 1698. [500.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 671 Bl. 4–5. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm.

Deprecor, Domine Excellentissime, quod mandata Tuae Excellentiae, pro eo ac optaram sancte, accipere nequiverim. In articulo rerum mearum ut Conventui Ordinum 10  
Stato d. 17. Junii propior essem abrumpere opus fuit vitam ipsam, ne quid neglexisse viderer. Forte dignabimini ansam maturi recursus praebere mihi, et vitam praesentius impendendi; certe is animus superat, Vobiscum vivendi, moriendi, cum tot nos *ἐφάμλλα* concilient. Argumentum spei foret nexus commodus ad motum Principum quibus Tua Excell<sup>ia</sup> tam gloriose velificatur. Propinqua est Academia communis, et patefiunt media 15  
cum decore serviendi. Sane cum corresponsus Regiae Electoralis Brandeb. cujus humilimus subditus habeor, compatiatur, locis ipsis negotia facilitantibus si quid operae detur. *ἀλλὰ ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται.*

Caeterum coram non licuit indicare, ut Vratislavia monuerit amicus meus et auditor 20  
vetus, primarius loci clericus, quem ideo interpellaveram, de Eclogis Linguarum Asia-ticarum, in usum a Tua Excell<sup>ia</sup> Missionibus Salutaribus destinatum, a Dn. Acolutho, celebri eo nomine, impetandis, *ἄλλην δρῶν* nos *βαλανίζειν* oportere. Hunc virum uti-  
liter advocatum iri, quando neutri curae simul respondeat. Si adeo in Glottico genere

18 γούσσαι K, korr. Hrsg.

Zu N. 440: K antwortet vielleicht auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief und wird beantwortet durch 25  
N. 500. 14 Principum: die Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 15 Aca-  
demia communis: die Universität Helmstedt als Einrichtung des Gesamthauses Braunschweig-Lüne-  
burg. 16 corresponsus ... Brandeb.: worauf sich diese Stelle bezieht, ist unklar. 18 *ἀλλὰ ... κεῖται*:  
vgl. HOMER, *Ilias*, 17, 514 u. 20, 435. 19 amicus meus: nicht ermittelt. 22 *ἄλλην ... βαλανίζειν*:  
antike sprichwörtliche Redensart, vgl. *Anthologia Palatina*, 11, 417. 30

occupari queat autoritate et sumtu Principum, bonum factum foret. Grammatica ingenia sphaerae suae includi debent, ut τὸ Hoc age, ceu in mysteriis, unice meditentur. Sic prosperant. Caeteroquin usu venit an noxae in publicum quod T. Quintus Flaminius Achaeis Bello Macedon. I. Insulam affectatis oportune suggerebat: ne cochlea caput extra concham! Dispensat Deus sua praemia, ut Paulus monet, ad mutuos usus, ne vel hiet compages, vel ordo pervertatur, quod Logici μετάστασιν εἰς ἄλλο γένος vocant.

De Tuae Excell<sup>iae</sup> communicatione cum Jesuitis PP. idem amicus sic respondit: Ipsam et inclytæ Vratislaviae et sibi satis notam per tot adorias esse; an vero Isti perinde innotuerint Tuae Excell<sup>iae</sup>, hoc vero latere sibi. Consuesse sagaces viros aucupari insignium virorum favorem, nunquam sine suo emolumento. Sane sic rerum facies fert; ac nostra Protestantium fortuna, in praecepta acta, vix miserationem Dei mereri videri possit, ut a culmine procidua in medio declivo haerescat, ne ad imum ruat, quod Major Africanus monebat M. Antiochum, ut pacem qualemcunque, a Romanis cusus, acciperet ac metuo ne perinde ac iste, in speciem gratias agamus Pontifici Romano, quod nos nimis magna procuracione liberarit.

Centuriae Magdeburgicae silent heic, ac vereor ut seculi decedentis inquires hilum vitae tribuat Semoni, cujus sapientia stamus. me quidem jussibus obnoxium jam ante professus fui. ruit vero hora, et corpus tremebundum spiritus labentes arguit. nec Tuae Excellentiae habitus praeferebat fiduciam tolerandi pervigilium juvenilium laborum, ut ausim precari, ne desit curae sui, et diutius exequendi quod optimum censebitur. De via reducis in Pathmum Sabbath. SS. Trin. 1698.

Tuae Excell<sup>iae</sup>

obnoxius Servus omni vita

Philip. Müllerus D.

3f. T. Quintus ... Macedon. I.: T. Quinctius Flaminius, römischer Feldherr im sog. zweiten Makedonischen Krieg; vgl. auch LIVIUS, *Ab urbe condita*, XXXIV, 23–41. 5 monet: Vgl. z. B. 1. Korinther 7,7.  
 25 7 communicatione cum Jesuitis: vgl. z. B. die Korrespondenzen mit Bouvet und Le Gobien im vorliegenden Band. 13 Major Africanus: Scipio Africanus Major. 13 monebat: vgl. LIVIUS, *Ab urbe condita*, XXXVII, 36, 8. 16 Centuriae ... heic: Ph. Müller beabsichtigte eine Fortsetzung der auch als Magdeburger Centurien bekannten von FLACIUS Illyricus u. a. verfaßten *Ecclesiastica historia* (vgl. SV.). Vgl. auch I, 14 N. 65 u. N. 500 des vorliegenden Bandes.

## 441. REINER VON VLOSTORFF AN LEIBNIZ

Wiener Neustadt, 5. Juli 1698. [447.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 10 Bl. 103. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Praenobilis et Colendissime Domine.

Officiosissime reveor Praenob. Dominationem V<sup>ram</sup> et paucis significo, quod 5  
 Ill<sup>mus</sup> et Rev<sup>mus</sup> Episcopus Dominus meus varias habeat commissiones in Imperio  
 expediendas, et sic facile fieri posset, ut tecta persona sua, sub titulo Baronis de Lich-  
 tenwerht, istas quoque partes transeundo, Praenob. Dominationem V<sup>ram</sup> Hanoverae  
 saluaret, et hac bona occasione de conferentia circa sanctum Reunionis negotium  
 majori studio promovendum, instituenda, a Praedecessore suo B. M. praeconcepta, 10  
 mentem suam explicaret. Sed cum Ill<sup>mus</sup> nullam Praenob. Dominationis V<sup>rae</sup> habeat  
 notitiam, has paucas lineas praemittendas duxi, officiosissime rogans, quatenus pro  
 animi tui candore et sinceritate, in rebus agendis prudentia et dexteritate, exoptata hac  
 opportunitate uti, et eo quo hactenus magno animo, studio, et fervore sanctam Ecclesiae  
 pacem promovere non dedignetur, habet enim alte memoratus Dominus magnam spem 15  
 repositam in sedula, fideli et sincera Praenob. Dominationis cooperatione, et quidquid  
 officii et benevolentiae vicissim exhibere poterit, nullo unquam tempore intermittet, nec  
 fortasse deerit occasio, cum hic Ill<sup>mus</sup> Dominus sit antiquissima familia ortus, praecipuis  
 Aulae ministris sanguine junctus, et utrique Augustissimo Hero, et filio imprimis charus  
 et gratus, de quo plura non addo cum sint publica, sed me constanti favori et gratiae 20  
 commendans perenno

Praenobilis et Colendiss<sup>mae</sup> Dominationis V<sup>rae</sup>

Ad obsequia paratissimus servus

Reinerus Vlostorff V.g<sup>lis</sup>Neostadii 5<sup>ta</sup> Julii. 1698.

---

Zu N. 441: K wird erwähnt in N. 447 und mit dieser zusammen beantwortet durch N. 539. 25  
 6 Episcopus: F. A. Graf v. Buchhaim. 10 Praedecessore: Cr. de Rojas y Spinola. 19 Augustissimo ...  
 filio: Kaiser Leopold und der Römische König Joseph.

## 442. LEIBNIZ AN HIOB LUDOLF

Hannover, 26. Juni (6. Juli) 1698. [430.519.]

## Überlieferung:

- 5 *L*<sup>1</sup> Abfertigung: FRANKFURT a. M. Stadt- u. Universitätsbibl. Briefw. Ludolf Fasz. Leibniz Nr. 31. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit einigen Änderungen. Über und neben der Anrede von Ludolfs Hand: „praes d. 30. Junii 98.“, „resp. 6. Septemb. 98. im Conceptbuch gelehrte Leute“. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr. (teilw.): GUHRAUER, *Kur-Mainz*, 2, 1839, S. 237 (= 1. Absatz unseres Textes).
- 10 *L*<sup>2</sup> Fragment: LBr. 562 (Limbach) Bl. 40–41. 8°. 1 1/2 Zeilen auf Bl. 41 v<sup>o</sup> gegenläufig zum Text von N. 462 (= Anfang des 2. Absatzes unseres Textes).
- l* Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 587 Bl. 105–106. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. von Fellers Hand. Überschrift von Leibniz' Hand: „Ex literis ad Dn. Ludolphum 26 Junii 1698“ (ohne den 1. Absatz unseres Textes). – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 192–195; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 156–157; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 47–48.

## 15 Vir Amplissime Amice Honoratissime

Quod Bohoritium ad me curasti, gratias ago singulares, et eo nomine Apocham mitto hic adjectam. Sed restitutionis terminum venia vestra in vernaes nundinas differe malui, quo facilius promisso satisfacere possim.

20 Undecunque Szyrwidus habeat suum *Carograd* pro Constantinopoli, non de nihilo esse oportet. Dictionariolum est conscriptum in usum puerorum latinae non polonicae linguae discendae gratia, itaque mirum non est si auctoritates non sunt adjectae. Non est exigendum ab autoribus quod instituto eorum non convenit.

Singulari profecto casu vobis disputantibus de ortygometae et coturnicis differentia utraque avis velut coelo delapsa supervenit. Et gaudeo naturam pro te contra Dn. 25 Sam. Andream testimonium dicere. Mihi certe conjectura Tua de locustis mirifice semper placuit.

24–26 Et gaudeo ... semper placuit *erg.* *L*<sup>1</sup>

- 
- Zu N. 442: *L*<sup>1</sup> antwortet auf N. 430, hatte als Beilage eine Ausleihquittung über das Buch v. A. BOHORIZH (vgl. SV.) und wird beantwortet durch N. 519 u. N. 520. 16 f. Quod ... adjectam: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 19 Undecunque ... *Carograd*: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 19 Szyrwidus: vgl. K. SZYRWID, SV. 22 Non est ... convenit: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 25 conjectura Tua de locustis: vgl. N. 430 u. Erl.

De derivatione vocis *Berenheuter* credo Dominum D. Meierum Tibi responsurum. Equidem: *non nostrum inter vos tantas componere lites. Et vitula tu dignus et hic.* Utraque opinio probabilitate, Meieriana etiam ingenio non caret. Nam etsi verres de porcis castratis dicantur, ipsa tamen vox porci, et *eber*, indicare videtur Germanicum antiquum et topicum *ber* non ad castratos tantum porcos restingi. Et quod vos Thuringi *hieter*, non *hüter* dicitis, aliis provinciis praejudicare non debet. Itaque Meierianam derivationem refutatam non puto. Sed tamen nec probatam hactenus arbitror, ita ut pro certa haberi possit; nisi ille ostendat, revera alicubi aut aliquando *berenhuder* dictum qui aliis *sweinhirt*. Hoc enim confecto palmam ipse haud dubiam deferrem, ita ut veteres quem porcorum custodem, id est vilissimae conditionis hominem convicio dicere volebant, *berenhüder* dixerint. 10

Und pro malo tanquam septentrionalis vocabuli mentionem injeceras. Dixi nec a nostro Germanico abesse; de dialecto peculiari, aut differentia inter *a* et *o*, quae hic nullius momenti est, ne cogitavi quidem; cum et Bavari et alii superiores Germani vocalem *a* vel *camez* ita pronuntient, ut *o* quam *a* vicinior videatur. *And thun*, *ahnden*, Tibi ignota esse non potuere; sed (ut solet) in mentem tum fortasse non venire. 15

Quia de verribus paulo ante dictum est, adjiciam derivationem vocis *Hahn-reh*; etiam ex inferioris Germaniae dialectis petendam videri. Comperi enim, *reh* vel *ree* in vicinis regionibus usurpari pro cantherio; et distingui *stute*, *hengst*, *reh*. Forte originarie *reh* significat impotentem. Nam si bene memini alicubi dicitur; *er hat sich reh geritten*, id est *stumpf*, *müde*, *matt*. Porro hinc manifestum est, *hahn-reh* fore pene ad literam gallum castratum, seu caponem. Non quasi hodie tales sint, qui *hahnreihen* dicuntur; sed quod uxoribus subsidia quaerentibus talium instar habeantur. Judicium Tuum de his mihi gratum erit, quemadmodum et de *hübisch* (*cortese*, *elegant*) pro *hubsch*, et de *biderveman* pro *biederman*. 25

Spes aliqua est conservandae quietis, si Deus Regibus Hispaniae pariter et Magnae Britanniae vitam adhuc diu producat. Alterutro amisso, sed maxime Hispano verendum est ne omnia susque deque vertantur.

---

1 derivatione vocis *Berenheuter*: vgl. N. 261 u. N. 324 sowie N. 402. 1 Meierum: G. Meier.  
 2f. *non ... et hic*: vgl. VERGIL, *Ecloge*, 3, 109–110. 3 Utraque ... non caret: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 6 *hieter* ... debet: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 9 *sweinhirt* ... deferrem: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 15f. *And thun* ... potuere: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 17 derivationem vocis *Hahn-reh*: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande. 30

De irenicis spes quas nobis facimus, longinquas esse, fatendum est; et tamen quatuor quinque aut sex hominum voluntate res omnis confici posset. Fac enim Pontificem Romanum et Imperatorem, et Regem Galliae ab illa parte et principes aliquot magnos a nostra rem serio velle, habenda esset pro confecta. Et corda principum scimus esse in  
 5 manu Dei, sed ea seculi nostri felicitas non erit, quod ad finem utique properat. Nescio an futura sit sequentis, cujus historiam nemo nostrum leget. Praesentis a Te conscriptam videre aliquando valde gestio, quippe profectam a viro pariter doctrina et rerum usu commendabili, qui et novit multa, et quae explorata habet, rite exponere possit; denique affectus privatos potiores non habeat amore veritatis. Vale. Dabam Hanoverae 26  
 10 Junii

deditissimus\*

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

443. JOHANN THEODOR HEINSON AN LEIBNIZ  
 Aurich, 1. (11.) Juli 1698. [503.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 386 Bl. 11. 4°. 1 1/2 S.

15 Monsieur et mon grand Patron.

Vos conseils me valent des commandements, et les avis d'une personne de Vôte merite sont des loix inviolables, lesquelles on ne sauroit transgresser sans fourvoyer tout à fait. Je pratiqueray donc si bien les leçons données dans vôte tres-agreable, écrite à Mons<sup>r</sup> de Walter (qui vous baise les mains) que vous prendrez dorenavant plaisir à  
 20 m'honorer de vos avis, et que vous verrez en même tems, qu'en profitant de vos leçons

\* (Links daneben von Ludolfs Hand:)

daß die *Accessiones* Tom. II ankommen. Umb *Historicos* bitten.

4f. rem ... manu Dei: Tintenstrich von Ludolfs Hand am Rande; vgl. auch Sprüche Salomonis 21,1. 6f. Praesentis a Te conscriptam: H. LUDOLF, *Allgemeine Schau-Bühne der Welt, Oder: Beschreibung der vornehmsten Welt-Geschichte ... vom Anfang dieses siebenzehnden Jahr-Hunderts biß zum Ende desselben*, wovon Th. 1 1699 erschien; vgl. auch N. 520. 22 daß ... bitten: vgl. N. 520.

Zu N. 443: K hatte den im PS. („l'Incluse“) angeführten nicht identifizierten Beischluß und als Beilage eine nicht näher bezeichnete pietistische Schrift. K wird beantwortet durch N. 503. 18f. écrite à ... Walter: nicht gefundener Leibnizbrief vom 24. Mai (3. Juni), vgl. N. 414.





Je vous envoie icy un écrit des Pietistes, dont le nombre et le Rang est considerable icy, croyant donner par là de l'occupation et à vôtre curiosité, et à vôtre jugement, lequel je seray bien aise de sçavoir là dessus, aussi bien que celui de Mons. l'Abbé Gerard dont je baise treshumblement les mains. Le feu Seigneur de Bousch avoit donné  
 5 Avis à S. A. Ser<sup>me</sup> d'Oost-Frise de defendre aux deux parties d'en ecrire, mais cela n'a servy qu'à les aigrir d'avantage, chacune pretendait avoir raison. Vous m'obligerez infiniment Monsieur mon Patron, si vous me voulez faire part des Harangues latines, qu'on a faites sur le Decés du Feu S. A. E<sup>le</sup> de Hannover, aussi bien que de l'Oraison Funebre avec le Cours de sa vie.

10 444. CLAMOR VON DEM BUSSCHE AN LEIBNIZ

Hamburg, 2./12. Juli 1698. [401.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 134 Bl. 2–5. 2 Bog. 7 1/3 S. Bibl.verm.

Monsieur

Je vous suis bien obligé, de l'honneur de votre lettre du 7 juin, et que vous avé  
 15 la bonté de me faire participant de l'amitié, que vous avé tousjours eu pour feu mon tres cher, et honest frere, je vous prie tres humblement d'en continuer, et de croire, que je me ferray tousjours une gloire, et joye de l'avantage de pouvoir meriter votre bienveillance, et affection; Je vous prie aussi, de ne prendre pas en mauvais que j'ay tant tardé à respondre dont j'ay été empesché par le voyage, que je fis il y a quatre  
 20 semaines pour rendre les derniers devoirs au dit feu mon frere, mais ayant receu votre lettre justement où j'estois sur le point de partir, je dis à mes fils de vous mander, que la maladie de feu mon frere, et son desir de les voir devant sa mort ont empesché l'ainé de faire une espece de Panegyrique à Utrecht à la digne louange de feu Electeur de

1 écrit des Pietistes: möglicherweise einer der in N. 414 zitierten Titel. 3f. l'Abbé Gerard: G. W. Molanus. 4 feu Seigneur de Bousch: A. Ph. v. d. Bussche. 5 defendre ... écrire: vgl. auch N. 414 u. Erl. 7–9 Harangues latines ... Cours de sa vie: Texte verschiedener Verfasser, darunter LEIBNIZ' *Epigramma in gesta Electoris*, 1698, und *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff des ... Fürsten Ernst Augusten*, 1698, in 3 Sammelbänden in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* C 20088, Bd 1–2 u. C 15707, Bd 3.

Zu N. 444: K antwortet auf N. 401. 14 du 7 juin: / von N. 401 trägt das Datum des 27. Mai (6. Juni) 1698. 16 frere: Albrecht Philipp v. d. Bussche. 22f. l'ainé ... Panegyrique: vgl. Philipp Wilhelm v. d. Bussches Brief N. 426.

Brunsew. et Luhnbnbg. de la glorieuse memoire, et de vous envoyer le project, qu'il en a commencé à Utrecht, et comme il l'a fait, j'espere que vous auré la bonté de le renvoyer avec vos remarques, et d'y ajouter ou retrancher comme vous le trouveré bon, alors il ferra cette harangue à Franckfurd sur l'Oder *sub Directione* Dr. Liedt qui y est Professeur de l'Eloquence, je ne laisse pas de parler souvant icy avec Mons<sup>r</sup> le Comte d'Eck touchant une bonne harmonie entre mon Seigneur[,] l'Electeur de Hannovre, et l'Evêque d'Osnab. du present, et qu'il ne seroit pour en venir à bout un meilleur expedient que de ne faire pas tort à ceux de la Religion Lutherienne dans leur exercice contre la Capitulation perpetuelle des Eveques d'Osnabruck, et la paix de Westphalie. Le comte ne manque pas d'en donner des promesses et de tesmoigner des bonnes intentions, cependant je crois qu'on s'en puisse promettre plus d'effets de Mons<sup>r</sup> Chasseignet, qui sera pour le present à Osnab. pour y regler tout, ce mois estant grace à Dieu le dernier du rigoureux gouvernement du Chapitre, je voudrois d'y pouvoir etre, et que les disgraces de deux freres de Danckelman ne m'auroient pas attaché aux fascheuses negotiations de ce lieu cy, dont on ne voit pas la fin, ma patrie particuliere souffre par la mort de feu mon frere, qui prit tousjours l'interest de la Religion bien au coeur, et je plains fort la fatalité, qu'il ne se trouve presque personne de la noblesse qui s'en veut ou peut mettre en peine, et qvi soit (s'il n'est pas le Colonel de Hammerst.) assé genereux d'en employer un Escus, c'est que je tien cette affaire bien de[s]esperée, pourveuque S. A. E. de Brunsew. Luhnbnb. n'y mette pas la main et je vous prie d'y contribuer ce que vous pourré; Monsieur de Cresset se trouve depuis dix jours bien malade, il se remette pourtant comme il me fait dire, mais il n'est encore dans l'Estat de recevoir des visites, c'est un fort honest homme, qui a des tres bonnes intentions pour une bonne intelligence, entre les maisons de Brunsew. Luhnbnburg *intus et extra*, il m'en a parlé

18 qv'il soit *K*, *korr. Hrsg.*

25

5 f. Comte d'Eck: vgl. N. 401 Erl. 6 mon Seigneur: Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg.  
 7 l'Evêque ... present: Karl von Lothringen war am 14. April vom Domkapitel zum Fürstbischof gewählt worden. 11 f. Mons<sup>r</sup> Chasseignet ... tout: Baron de Chassignet, Hofmarschall des neuen Fürstbischofs, übernahm im August die Regierungsgeschäfte für seinen Herrn in Osnabrück. 13 rigoureux gouvernement: zur Klage der evangelischen Stände Osnabrücks über administrative Maßnahmen des Domkapitels während der Sedisvakanz vgl. N. 69 u. N. 416 u. Erl. 14 disgraces ... Danckelman: Der brandenburgische Premierminister Eberhard Christoph Balthasar v. D. wurde Anfang Dezember 1697 entlassen; eine Untersuchung wurde gegen einen seiner Brüder, Wilhelm Heinrich, eingeleitet.

confidement, je souhaite qu'il en reussisse avec le temps; et suis avec toute de zele et de passion qu'on puisse etre

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur

Hamburg ce 2/12 Juillet 1698

C. V. D. Busche

- 5 Finant celle cy je viens apprendre, que le Professeur Liedt à Franckfurd est mort, n'y ayant donc d'autre cognoissance je pourrois resoudre d'envoyer mes fils à Halle pour y continuer leurs études.

445. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Wolfenbüttel, 4. (14.) Juli 1698. [439.449.]

- 10 **Überlieferung:** *L* Abfertigung: HANNOVER Stadtarchiv Sammlung Culemann 1398. 1 Bl. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzes Siegel. Postverm. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 56; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 164; 2. Aufl. 2, 1869, S. 168.

Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup> Fautor Honoratissime

- 15 Negotium Marienthaliensis Abbatiae Tibi conferendae conclusum esse, Serenissimus Dux Antonius Ulricus mihi in memoriam revocanti tandem significavit; quod Tibi nunc Hanoveram rediturus mature perscribere volui. Dixit etiam S<sup>mus</sup> ex quotidianis Portarum catalogis compertum sibi Dn. D. Fabritium nuper hac transiisse. Doleo id mihi serius cognitum alioqui libenter fuissem collocutus. Serenissimus etiam D<sup>no</sup> Ab-  
20 bati Calixto ea ipsa quae Tibi scripseram, sponte sua dixit. Pedem alterum habens in curru nunc abrumpo. Vale. Dabam Guelfebyti 4 Jul. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

*A Monsieur Monsieur Schmidt docteur et professeur celebre en Theologie Helmstädt Franco.*

- 25 Zu N. 445: *L* kreuzte sich mit N. 449 und wird beantwortet durch N. 452. 16 rediturus: Leibniz war nur für kurze Zeit nach Wolfenbüttel gereist. 19 quae Tibi scripseram: vgl. N. 420.

## 446. CHRISTOPHE BROSSEAU AN LEIBNIZ

Paris, 14. Juli 1698. [218.516.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 685 (Nicaise) Bl. 129–130. 1 Bog. 8°. 2 1/2 S. Eigh. Anschrift.  
Untere Hälfte von Bl. 130 abgetrennt.

M. de Leibnitz

Paris ce 14. Juillet 1698. 5

Il y a, Monsieur, un mois du moins que le frere de Mons<sup>r</sup> Gakenholtz s'est mis en chemin pour son retour.

J'ay renvoyé le paquet où je conjecture qu'estoient les Lettres que vous avez écrites en sa faveur à M<sup>r</sup> Pinson et à M<sup>r</sup> L'abbé Brice. Quant à celle du R<sup>d</sup> Pere Gobien Je l'ay donnée au R<sup>d</sup> Pere Verjus qui la Luy a rendüe, et vous devez avoir reçu depuis 10  
15 jours un paquet de ces Peres qui me fut aporté si proche du depart de la Poste que je ne pus l'accompagner du moindre petit billet.

J'ay esté voir 4 ou 5 fois Mons. Spanheim depuis son arrivée à Paris, et je vous assure que Je l'ay fait ressouvenir deux ou trois fois de la Response qu'Il vous doit, Il m'avoit promis de vous la faire, mais il faut qu'Il n'en ait pas eu le tems, ou qu'Il l'ait 15  
oublié. Je le vis mardi à Versailles, et si J'y retourne mardy prochain, come je pourray y estre obligé, Je ne manqueray pas de l'acoster, car Il y va toujours immanquablement ces jours là, et je le feray tomber sur vostre chapitre.

Les raisons qui ont obligé le Roy d'envoyer m<sup>r</sup> du Heron plustost à Wolfenbutel, qu'à Zell, ou à Hannover sautent aux yeux, et il ne faut point recourir à la Politique 20  
pour les connoistre.

---

Zu N. 446: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Brief von Leibniz, in welchem dieser, wie schon in N. 159, noch einmal über Frankreichs Stellung zur 9. Kur und wahrscheinlich auch über die Entsendung von Ch. de Caradas, Marquis Du Héron, als französischen Gesandten nach Wolfenbüttel gesprochen haben dürfte. 8 paquet: Es war für den jungen Gakenholz bestimmt, wie aus Pinssons unten zitiertem Brief 25  
vom 13. Oktober 1698 hervorgeht. 9 à M<sup>r</sup> Pinson: nicht gefundener Leibnizbrief, wohl ebenso vom 10./20. Juni 1698 stammend, wie der in Pinssons Brief an Leibniz, 13. Oktober 1698 (Druck in I, 16), erwähnte, nicht gefundene Leibnizbrief. 9 à M. l'abbé Brice: nicht ermittelt. 9 celle du R<sup>d</sup> Pere Gobien: N. 425. 11 paquet: vgl. die Ankündigung in N. 366. 13 arrivée à Paris: Spanheim war am 2. Februar 1698 eingetroffen. 14 Response ... doit: Antwort auf N. 170. 30

Si vous veniez faire un tour icy, come vous me le faites esperer en quelque facon, nous parlerions à coeur ouvert sur cette affaire et sur plusieurs autres, La Prudence ne veut pas qu'on s'écrive de mesme. Je brise doncq là, et Je finis brusquement en vous disant que je suis < ... >

5 447. REINER VON VLOSTORFF AN LEIBNIZ

Wiener Neustadt, 14. Juli 1698. [441.539.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 10 Bl. 102. 4°. 1 3/4 S.

Illustrissimum D<sup>num</sup> Baronem de Lichtenwerth in prioribus meis 5<sup>ta</sup> hujus conscriptis insinuatum, in Imperium properantem, officiosissimis hisce comitari, simulque  
 10 enixe rogare volui, casu quo contingeret, praesentia et colloquio ipsius in vestris partibus fruisce, ut omni illum humanitate excipere, benignitate tractare, pro meritis suis revereri, et sanctas ejusdem intentiones fovere et secundare non graventur, eo quod nunc vel nunquam amplius in proseguendo sancto Religionis negotio quid sperandum videatur. Ego interim Deum ex toto corde precor, ut pro Divina sua gloria, et totius  
 15 Christianitatis S. pace et concordia, omnia consilia vestra dirigat < ... >

Neostadii 14<sup>o</sup> Julii. 1698.

448. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 1. Hälfte Juli (?) 1698.] [438.454.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 435 (Huthman) Bl. 32–33. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Schwarzer Siegelrest.

---

Zu N. 447: K wurde durch Bischof Buchhaim überbracht und zusammen mit N. 441 beantwortet durch N. 539. 8 Baronem de Lichtenwerth: Deckname für Bischof F. A. v. Buchhaim.

Zu N. 448: Nach dem von Molanus abgegebenen „responsum“, das wohl die in N. 435 und N. 438 behandelten Huthmanschen Thesen und Eingaben betraf, erbat das Ministerium anscheinend eine neuerliche  
 25 Stellungnahme. Beilage zu K war die erwähnte Schrift Huthmans. Beantwortet wird unser Brief wohl durch die nicht gefundene Abfertigung von N. 455 und vielleicht auch N. 460. Die Datierung erschließen wir aus den Bezügen zu den obengenannten Stücken und zu N. 466.

*Ex Africa semper aliquid novi.* Vix ad D<sup>nos</sup> status ministros misi responsum meum, cum Ecce novus Hutmanni pactus ad me remittitur. Credo Cacodemonem aliquem Irenico negotio infestum, identidem objicere mihi, quod agam ut hac ratione Berolinensis pacificatio impediatur. In procinctu itineris necessariis magis ac charitibus, quam pro me[is] necessariis constituto, mittitur mihi a Dn. Consiliariis intimis diabolica haec 5  
sceda, atque adeo obnixe peto, quoniam tibi de intentione mea constat, velis eam perlegere, et si quid novi id paucis notare mihi, et si placet ad novas (si quae adsint), obiectiunculas respondere, ut propediem V. D. redux, etiam super hac sceda D<sup>nis</sup> Ministris statim satisfacere et sic ad absolutionem responsi Berolinensis me denique possim accingere. Vale { ... }

10

P.S. Propono problema: Datur haec inscriptio:

INVIA VIRTUTI NULLA EST VIA

Prob.

Animae huic corpus invenire.

Multas picturas excogitavi, quarum nulla mihi ex asse placet, ad te ergo, mathematicum confugio, et Problematis solutionem peto. 15

*A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller Intime de S. A. El. de Br. et Lun. chez soy*

#### 449. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 5. (15.) Juli 1698. [445.452.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 107–108. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegelreste. Postverm.

---

1 *Ex ... novi*: griech. Sprichwort, vgl. A. OTTO, *Die Sprichwörter u. sprichwörtl. Redensarten d. Römer*, Leipzig 1890, S. 8. 2 *novus ... pactus*: gemeint ist wohl *Unmöglicher Uneinigkeit ... Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit* (vgl. N. 460 Erl.), den H. HUTHMAN als deutschsprachigen 25  
Vorläufer zu seinem 3. Buch des *Foedus Novum* (vgl. SV.) 1697 hatte drucken lassen. 8 *redux*: vgl. N. 466.  
9 *responsi*: LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreifliches Bedencken über ... Kurtze Vorstellung der einigkeit und des unterscheid im Glauben beeder protestirenden Kirchen*. 12 *INVIA ... VIA*: OVID, *Metamorphoses*, XIV, 113; zu dem Anlaß, für den Molanus dieses Emblem erfinden wollte, vgl. N. 466.

Zu N. 449: K antwortet auf N. 439, kreuzt sich mit N. 445, wird (zusammen mit N. 452) beantwortet durch 30  
N. 483 und erwähnt in N. 482.

Credo Serenissimum cum nostro fuisse locutum; omnia enim nunc quiescunt. De Wagneri salute cogitare volui, cum apud nos mathematica studia, quod dolendum, adeo frigide incipiant tractari, ut vix decem in tam amplo studiosorum numero reperiantur, qui operam illis dare velint. Tuae ergo directioni omnia relinquere volui. Facies ea, prout rationes aulae permiserint.

Heri a DN. Eimmarto literas accepi, qui refert, quod Noribergae egressum duntaxat Mercurii e Sole observaverit hor. 8-48'-0". Misit mihi tamen observationem Viennensem auspiciis DN. Comitis Marsigli susceptam in qua tota indicio solari mora fuit 4<sup>h</sup>-44'-26": egressus totalis 9<sup>h</sup>-18'-56". Cui adjecit Parisiensem DN. Cassini, in qua 8<sup>h</sup>-10'-24". Mercurius emerit penitus e sole. In observatione Viennensi typis exscripta observavi Comitem illum Marsigli Opus Danubiale paratum habere ad edendum, ad cujus perfectionem observator ille diversorum in Hungaria utraque locorum elevationes poli notare debuit. Idem DN. Eimmartus quaesito meo de organis astronomicis, quibus ipse utitur in observatorio amplissimo, in minori forma conficiendis, respondit seq. in modum:

„Locutus sum cum artifice et quaesivi ab eo, si organa mea, numero decem, deberent fabrefieri, tali quidem forma et magnitudine, ut totidem pedes, quot unumquodque organum grandiori forma continet, minori totidem digitis aequiparentur, quo pretio talia comparari possent? qui instituto praeterpropter calculo ducentos thaleros pro labore postulavit. Quod pretium haud adeo nimium videretur, in respectu sumtuum, qui mihi in majoribus efficiendis impendendi fuerunt: Taceo, quod ea, si affabre constructa fuerint, pro ornamento in Cimeliarcho et oblectamento etiam musei inservire possent.“

Redit pridie Altorfo DN. D. Fabritius, Vale et fave { ... }

Helmst. d. 5 Jul. 98

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Hannover.*

1 Serenissimum: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 1 nostro: F. U. Calixt. 1 omnia ... quiescunt: die Vorbereitungen F. U. Calixts für einen Neudruck von B. PICTET (vgl. SV.) und des Protokolls des Leipziger Religionsgesprächs von 1631, vgl. N. 388 u. Erl., N. 420 u. N. 432. 2 Wagneri: R. Chr. Wagner. 10 observatione ... exscripta: nicht ermittelt. 11 Marsigli ... edendum: L. F. MARSIGLI *Danubius Pannonico-Mysicus, observationibus geographicis, astronomicis, hydrographicis, historicis, physicis per-illustratus* erschien erst 1726, ein *Prodromus* 1720.



450. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRAINTZ AN LEIBNIZ  
Aurich, 5. (15.) Juli 1698. [437.471.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 87–88. 1 Bog. 8°. 3 1/2 S.

Aurich le 5. de Juill. 1698.

Je prends la liberté de vous adresser la reponse sur la lettre de Mons<sup>r</sup> d'Oberg, que  
vous avez eu la bonté de m'envoyer. 5

Vostre derniere me fait peu à peu revenir de l'*αὐτὸς ἔφα* que j'ay jusques icy deferé  
au livret de feu Mons<sup>r</sup> Mauritius. J'avoue que les autoritez qu'il y rapporte, m'ont parû  
fort specieuses. Et le moyen pour un homme distrait par tant d'autres amusements, et  
sans aide d'une bibliotheque convenable, de pouvoir faire des recherches assez exactes, 10  
sur un point, où *Verba Magistri* nous ont desja fait naistre un prejuge de consequence.  
L'argument, que l'on ne trouve point le nom d'Amandus dans un si grand nombre des  
Diplomes de Friderich I. me paroît de force et m'augmente la surprise, de voir que des  
personnes de si grand sçavoir, comme le doit avoir été Gewoldus, ont pû donner dans  
le panneau, des fausses pieces; Celà m'induit à croire, que ces Sçavans sont fort sùjets 15  
à chanceller, lorsqu'il s'agit, d'accommoder l'histoire à leurs Interests. Je vous ay toute  
l'obligation imaginable, de ces derniers eclaircissemens.

Nous avons maintenant icy la Cour d'Oettingue qui y passera un mois peut-être,  
et d'avantage. MonSeigneur le Prince y est luy 57<sup>me</sup> avec Madame son Epouse, et une  
Princesse de Hessen-Vehlen. Ils ont amené 62. chevaux. La Cour du Prince mon Maistre 20

---

Zu N. 450: K antwortet auf N. 437 und wird in N. 471 erwähnt. Aus jenem Brief entnehmen wir,  
daß K neben dem hier angeführten Brief von Greiffencrantz an B. v. Oberg auch einen Brief an  
D. Erasmi v. Huldeberg enthielt und daß diese Beischlüsse verloren gingen, wie vorübergehend auch dieser  
Brief. 5f. lettre ... de m'envoyer: vgl. N. 437 Erl. 8 livret: E. MAURITIUS, *De origine electorum*,  
1667. 8 autoritez ... rapporte: darunter MARTIN von Troppau (vgl. SV.), ALBERTUS Stadensis (vgl. SV.), 25  
INNOCENZ III. (vgl. SV.) und THOMAS von Aquino (vgl. SV.); vgl. MAURITIUS, *a. a. O.*, Bl. B 2 r<sup>o</sup>–B 2 v<sup>o</sup>. Vgl.  
auch N. 421. 14 Gewoldus: bezieht sich auf Chr. GEWOLDUS als Verfasser des in den vorausgehenden  
Briefen unserer Korrespondenz mehrfach angeführten Werkes *De sacri romani imperii septemviratu*,  
1616. 15 fausses pieces: die ebd., S. 76f. nach den angeblichen Autoren Amandus und Welbertus zi-  
tierten Partien; vgl. auch N. 357 u. N. 397. 19 Prince: Albrecht Ernst von Öttingen. 19 Epouse: 30  
Sophie Luise von Hessen-Darmstadt. 20 Princesse de Hessen-Vehlen: welche der Gräfinnen von Vehl-  
en Greiffencrantz meint, ist nicht ermittelt. 20f. Cour ... Deuil: Trauerkleidung wurde wegen des am  
23. Januar (2. Februar) verstorbenen Kurfürsten Ernst August getragen. 20 Prince mon Maistre: Christian  
Eberhard von Ostfriesland.

a quitté le Deuil à Son Arrivée. Mais celle de S. A. S<sup>me</sup> Madame la Duchesse Mere le porte encore.

Vous sçavez peut-être, si Mons<sup>r</sup> Im Hof, celui qui étoit il y a un an à la Cour Imperiale, est de retour à Wolfenbüttel. Si par aventure, vous l'y voyez, je vous prie, de l'assurer de mes respects. Je ne croy pas, que sa nouvelle dignité du Baronat, dont sa M<sup>te</sup> Imp<sup>le</sup> l'a honorée, luy donne quelque avantage au rang, qu'il a eu en Cour. Ce que toutefois serois bien curieux de sçavoir.

Vous m'obligerez, Monsieur, de faire resouvenir lorsque l'occasion s'en presente, mes tres-humbles respects, à Son Ex<sup>ce</sup> Mons<sup>r</sup> le Comte de Plate; comme aussi à Mons<sup>r</sup> le Baron de Goertz; et Mons<sup>r</sup> le Mareschal. Et bien! ce dernier ne se souviendrat il point de ses promesses, touchant les memoires de Spanheim? Ou avez vous desisté de l'en presser?

Je continue encore toujours icy. On traîne de consentir à mes ADieux; et je me trouve un peu de repugnance, de les presser, pendant que S. A. S. continue toujours, de me marquer ses graces. Je suis ( ... )

P.S. L'on me mande, qu'il y a 8 ou 10 feüilles imprimées, de vostre histoire de la Ser<sup>me</sup> Maison de Brunswich; Et que ce n'est, qu'une Sciagraphie de l'ouvrage. Si celà est, n'en verra-t-on point icy un Exemplaire. Car mon libraire de Hambourg me mande, qu'il ne le peut point trouver.

20 451. JOHANN FABRICIUS AN LEIBNIZ

Helmstedt, 6. (16.) Juli 1698. [395.480.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 251 Bl. 17. 4°. 2 S. Bibl.verm.

Ne diem quidem amplius, quam necesse erat, in patria subsistens, praeterita Dominica salvus atque incolumis, per Dei gratiam, domum et ad penates, atque nunc

- 
- 25 1 Duchesse Mere: Christine Charlotte. 3 Mons<sup>r</sup> Im Hof: Rudolf Christian von Imhof.  
 5 Baronat: 1697, vgl. I, 14 N. 61. 10 Mareschal: vielleicht der Wolfenbütteler Oberhofmarschall  
 F. v. Steinberg. 11 memoires de Spanheim: Greiffencrantz denkt wohl an E. Spanheim. Worum es sich  
 handelt, ist nicht ermittelt. 16 f. feüilles imprimées ... Brunswich: gemeint ist offensichtlich LEIBNIZ' 1695  
 erschienene *Lettre sur la connexion*.  
 30 Zu N. 451: K antwortet, wie schon N. 395, auf N. 371 und wird beantwortet durch N. 480. 23 patria:  
 Altdorf, vgl. N. 370.

ad operas cum publicas tum privatas redii. Franckio significavi, quod volebat Excel-  
lencia Tua, per literas. Weigelium autem non licuit videre. Interim vidi literas Caesaris  
ad Senatum Noribergensem de instituendo, ex Weigelii consilio, Collegio Artis Con-  
sultorum in Imperio Rom. Germanico, quorum opera, ut nosti, versari inter alia debet  
circa correctionem utriusque Calendarii. Qua de re sententiam praedicti Senatus poscit  
sacratissimus Imperator, quaerens et hoc, an id salvo canone Concilii Nicaeni de cele-  
bratione paschatis fieri queat.

Sturmius reverenter salutat Exc. Tuam, nec jam in re ipsa ab ea se dissentire putat.  
Scripsisse se hunc in finem ait ad filium, qui Guelferbyti degit, a quo etiam sine dubio  
mittetur aliquod scriptum novum paternum. Referrem quoque, quod rumor ferebat  
Noribergae de missione alicujus Medici Caesarei ad aulas Brandenburgicas Bayrutinam  
et Onoldinam pro eligenda in sponsam Regis Romanorum aliqua istarum virginum  
Principum, nisi hesternae novellae de publicatis sponsalibus ejusdem Regis cum sorore  
Seren<sup>mi</sup> ac potentissimi Electoris nostri loquerentur. Vale. Dabam Helmstadt d. 6. Julii  
1698. { ... }

#### 452. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 8. (18.) Juli 1698. [449.482.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 110. 4<sup>o</sup>. 2 S. Rechts oben auf Bl. 110 r<sup>o</sup> von Leibniz'  
Hand: „Diss. de sudariis et programma pentecostale“.

Perpetuum Tuum erga me favorem, grata agnosco mente, quando non duntaxat  
Ser<sup>mo</sup> in memoriam revocare voluisti negotium illud, sed et conclusum esse significare.

1 f. Franckio ... literas: zu Fabricius' Brief an A. H. Francke vgl. N. 498. 2 f. literas ... Noriber-  
gensem: nicht ermittelt. 8 Sturmius: J. Chr. Sturm. 8 re: vgl. N. 371 u. Erl. 9 filium: L. Chr.  
Sturm. 12 f. aliqua ... Principum: Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach war vom Kaiser in die  
engere Wahl der Kandidatinnen für eine Ehe mit dem Römischen König Joseph gezogen worden. Vgl. SCHNATH,  
Geschichte, 3, 1978, S. 210 u. 222. 13 publicatis sponsalibus: die Verlobung wurde am 24. November am  
Wiener Hof verkündet. 13 f. sorore ... Electoris: Prinzessin Wilhelmine Amalia war als Tochter Herzog  
Johann Friedrichs die Cousine von Kurfürst Georg Ludwig.

Zu N. 452: K antwortet auf N. 445, wird erwähnt in N. 482 und zusammen mit N. 449 beantwortet durch  
N. 483. Mit K zusammen wurden eine Dissertation und das gleichfalls oben (Überlieferung) und in Leib-  
niz' Antwort erwähnte Pfingstprogramm (vgl. J. A. SCHMIDT, *De praecipuis pentecostes solennitatibus*, SV.)  
übersandt. 21 Ser<sup>mo</sup>: Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 21 negotium: Schmidts Wunsch,  
Abt von Marienthal zu werden.

Unicam hanc rationem, qua Saxonis omnis spes de reditu meo auferri potest certo scio. Postquam linea Saxo-Gothana nuper in responsione mea acquievit, linea Vinariensis denuo decrevit, ut ad me scriberetur. Sed et his literis eodem modo a me respondetur ac prioribus. Alia ut nunc taceam, citra ingentem ingratitudinis notam abire non  
 5 possem. Operis complementum expectabo a Ser<sup>mi</sup> nostri ministris.

Si Wagnerus noster adhuc Hannoverae haeret, mallet ut Brunsvigae DN. Cancellarium, ex funere conjugis adhuc afflictum, hac vice non salutaret.

Audio *Accessiones historicas* Tuas a Cl. Tenzelio in colloquiis fuisse recensitas eisque observationes quasdam adjectas. Ipse autem eas non legi. Vale et fave ( ... )

10 Helmst. d. 8 Jul. 98

P.S. Dissertationem me Praeside habitam ab erudito quodam juvene mitto.

453. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ  
 Regensburg, [Juni–Mitte Juli 1698.] [372.462.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 562 Bl. 66–67. 1 Bog. 4°. 3 S. u. 1 Zeile. Bibl.verm.

15 In der Churpfaltz. sache laßet sich die bisherige gutliche handlung also an, alß wann der compositions zweck nicht erreicht werden dörfte. Mann kommet also auf die Gedancken zubehaupten, daß in denen alten Ducatibus undt folglich auch in Palatinatu keine tochter, sive cum sive sine fratribus superstes iemahlen quaestionem hereditatis formiren, oder ex Ducatu undt deßen nach anweysung der Cammerregister habenden  
 20 pertinentien, eine separationem praetensi allodij a rebus in investitura expressis begehret habe oder mit recht praetendiren können. Meinem hochgeehrtem Herren v. Gonner wohnen dißfals ohne zweifel viel exempla bey, gleich wie gar artiges de duce Magno

---

6 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 6f. Cancellarium: Ph. L. Probst von Wendhausen; seine 2. Frau Christiane Erdmunde, geb. v. Sperling, war nach nur siebenmonatiger Ehe gestorben. 8f. in colloquiis ...  
 25 adjectas: TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, Febr. 1698, S. 92–103 u. S. 112–127. 11 Dissertationem: J. A. SCHMIDT, [Praes.] *De sudariis Christi*. [Resp.:] E. S. Cyprian, [1698].

Zu N. 453: K wird beantwortet durch N. 462. Dies ist der Anhaltspunkt unserer Datierung. 15 Churpfaltz. sache: Anspruch der Herzogin von Orléans auf Kurpfalz, vgl. N. 297. 22f. duce Magno Saxoniae: Heinrich der Löwe.

Saxoniae, cujusque filiabus, im *Chronico Sclavorum* zu lesen; Undt wann Sie mir derselben einige mit wenig worten benachrichtigen wolten, wurde mich dadurch sonderbahr obligirt achten. als der ohne dem ohnveranderlich { ... }

#### 454. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, Anfang–Mitte Juli (?) 1698.] [448.455.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 20 Bl. 246. 3/4 Bl. 4<sup>o</sup>. 1/2 S.

Bei den hier übersandten Schriftstücken könnte es sich um die „Huthmanniana“ gehandelt haben, die Leibniz mit N. 455 zurückschickte und von denen er sich Exzerpte anfertigte (vgl. Erl. ebd.). Auf jene exzerptierten Huthman-Briefe scheint Leibniz auch in N. 438 vom 24. Juni (4. Juli) 1698 einzugehen; demnach müßten wir annehmen, daß unser Billet wohl etwa gleichzeitig mit N. 435 Anfang Juli geschrieben wurde. Möglich wäre aber auch, daß es erst kurz vor der vermutlichen Antwort N. 455 vom 11. (21.) Juli 1698 übersandt wurde und vielleicht die Huthmanschen Schriftstücke schon einmal zurückgesandt waren und hiermit abermals an Leibniz zurückgeschickt wurden für eine neuerliche Stellungnahme (vgl. N. 448 Erl.). – Beilage waren vielleicht auch die nicht identifizierten „literae“ J. Chr. Reiches.

10

Beykomment sende Hutmans Narrenpoßen: Sie sein in consistorio verlegt gewesen, nach dem sie sich aber wider funden, sende ich sie. Consilium tuum, de cetero, ea parte sequar; propter tenorem enim literarum Reichii totum sequi non licet. Vale { ... }

15

#### 455. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

[Hannover], 11. (21.) Juli 1698. [454.459.]

**Überlieferung:** L Konzept: LH I 20 Bl. 243–244. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 1/2 S. auf der unteren Hälfte von Bl. 244 r<sup>o</sup>. Mit vielen Änderungen. – Auf Bl. 243–244 r<sup>o</sup> obere Hälfte „Excerpta ex Huthmannianis“ von Leibniz' Hand. – Gedr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 247 f.

20

Die nicht gefundene Abfertigung dieses Vorschlags für Molanus' (abermalige ?) Antwort namens des Konsistoriums an den Geheimen Rat antwortet wohl auf N. 448 und wird vielleicht beantwortet durch N. 466. Beilage waren wohl unter anderem die Schriftstücke, die Leibniz in den auf demselben Bogen wie L notierten „Excerpta ex Huthmannianis mihi ex consistorio Hanoverano communicatis“ anführt (und die ihm vielleicht mit N. 454 zugesandt worden waren): 1. „Schreiben an den geheimen Rath Klefeld 30 Sept. 1697“; 2. „Schrei-

25

---

1 *Chronico Sclavorum*: vgl. HELMOLDUS Bosoviensis, SV.

- ben an einen Consistorial-Rath zu Hanover (glaube H. Erythropyllum) 3. Feb. 1698“; 3. „Schreiben an die geheimen Rathe 5 April 1698“; 4. „Schreiben an den Churfürsten 5 April 1698. So zugleich an die geheimen Rathe übersendet“; 5. „Schreiben 14 Feb. 1698 an den Generalsuperintendenten, (puto H. Knorrn)“. An erster Stelle steht auf Bl. 243 r<sup>o</sup> ein 12 Zeilen umfassender Auszug aus „Brevis dissert. Ob Christi gerechtigkeit den Menschen zu gerechnet werde“ (vgl. H. HUTHMAN, SV.). Diese Schrift schickte Leibniz aber wohl hier nicht mit zurück, da er noch in N. 460 ausführlich darauf eingeht und daraus zitiert (vgl. die Erl. ebd.).

Percurri Huthmanniana, et cum gratiarum actione remitto ac nunc mente ejus et Consilii status desiderio intellecto puto responderi commode posse: hominem, qui asseverare et ad Principem Collegium Status, vel Consistorium scribere audet, Protestantes recessisse a fide salutari, foedus cum Deo solvisse, Deum Patrem contumelia afficere, et quod horrendum dictu est, filium ejus pedibus conculcare; eum inquam non esse ferendum nec admittendum, nisi tam gravis accusationis rationes reddat. Jam vero quae in transmissis protulerit frivola esse et huc tantum redire quod in Scriptura non dicatur totidem verbis Christi justitiam nobis imputari. Quasi non sufficiat quod Scriptura diserte docet Christum pro nobis solvisse, et satisfecisse et ipsius causa ex gratia perinde nos a Deo patre tractari, si modo vera et viva fide filii meritum apprehendamus et sanctificati novam obedientiam sincere induamus ac si ipsi solvissemus, quod Protestantes per imputatam Christi justitiam intelligunt nec Pontificios ipsos, Testibus gravibus eorum scriptoribus ea in re habent dissidentes. Praeterea ipsummet Huthmannum profiteri; nolle se adhuc fortiora, quae scilicet habeat argumenta sua proferre; cum itaque fieri possit ut subsint aliqua periculosiora, videri praemissa digna correptione insolentis illius audaciae vetandam ipsi sub gravi poena dogmatum suorum et horrendarum contra Evangelicos calumniarum disseminationem et simul injungendum ut vel sileat vel si quas jactat rationes quibus conficere vult doctrinam Evangelicam esse fidei salutari adversam, eas ad Consistorium mittat, cum in his quae hactenus comparuere nec minimum contineatur argumentum, quod ad hanc conclusionem tendat: et intolerandum sit hominem privatum et toties ineptiarum compertum nulla producta vel in speciem

7 Percurri (1) Huthmanni literas (2) Huthmanniana L 7 f. ac ... posse: *am Rande erg. L*  
 16 f. et sanctificati ... induamus *am Rande erg. L* 18 f. nec ... dissidentes *am Rande erg. L*

- 30 8 desiderio intellecto: bezieht sich vielleicht auf die in N. 454 erwähnten „literae“ J. Chr. Reiches, die hier vielleicht auch als Beilage mit zurückgeschickt wurden. 18 f. Pontificios ... scriptoribus: vgl. dazu z. B. J.-B. Bossuets Brief I, 7 N. 162 mit seinem positiven Echo auf P. DIONYSIUS Werlensis, *Via pacis*, 1686; Leibniz hatte dieses Werk an Bossuet geschickt, um ihm eine katholische Darstellung der Rechtfertigungslehre zu zeigen, die sich mit der protestantischen vereinbaren ließ (vgl. auch I, 7, S. 312).

alicujus momenti objectione, atrocia dicere in Ecclesiam, et, ut suis nescio quibus argumentis quae in pectore clausa retinet, satisfiat publicae autoritatis interpositionem postulare. Verendumque etiam videatur ne si conniveatur homini ut apparet novitatibus vanam gloriam cum Ecclesiae perturbatione affectanti, malum serpat latius, et vicini contagio afflati, de nostra negligentia conquerantur etc.

5

Ad Dn. Abbatem Molanum 11. Julii 1698.

#### 456. NICOLAAS WITSEN AN LEIBNIZ

Amsterdam, 21. Juli 1698. [400.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 1007 Bl. 20. 4°. 1 S. von Schreiberhand. Eigh. Unterschrift.

Auf Bl. 20 r<sup>o</sup> links oben von Leibniz' Hand: „resp.“. Ausgerissenes Siegel. Bibl.verm. – Gedr.: 10  
LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, 2, S. 365; danach DUTENS, *Opera*, 6, 2, 1768, S. 201.

Ayant reçu ces jours-ci l'Oraison Dominicale en Langue Samojede, Je vous l'envoie ci-joint. Ces gens sont encore tous Payens, et on ne trouve point de Chrétiens parmi eux, desorte qu'il a falu tirer de leur bouche cette translation. Je suis { ... }

Amst<sup>m</sup> le 21 Juillet 1698.

15

#### 457. LEIBNIZ AN JAMES CRESSETT

[Hannover, 12. (22.) Juli 1698.] [427.463.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 183 Bl. 37–38. 1 Bog. 4°. 3 S. Mit Änderungen. Eigh. Anschrift. Bibl.verm.

A Monsieur Cresset Envoyé extraordinaire de la Majesté du Roy de la Grande 20  
Bretagne.

---

Zu N. 456: Vermutlich wird *k* (wohl zusammen mit N. 400) beantwortet durch Leibniz' Brief von Ende 1698 (Druck in I, 16). Beilage war ein samojedischer Vater-Unser-Text mit niederländischer Interlinearversion (LBr. 1007 Bl. 60; gedr.: LEIBNIZ, *a. a. O.*, S. 372–73; danach DUTENS, *a. a. O.*, S. 204). 13f. et ... translation: am Rande mit Tinte angestrichen, wohl von Leibniz' Hand.

25

Zu N. 457: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* antwortet auf N. 427 und wird beantwortet durch Cressetts Brief N. 463, welchem wir unsere Datierung entnehmen.

## Monsieur

J'ay appris avec beaucoup de douleur et d'apprehension la nouvelle de vostre maladie; mais des personnes qui estoient icy avec la Cour de Zell, m'ayant assuré, que le danger estoit surmonté, j'en ay esté rejoui; et je prie Dieu de vous delivrer entierement  
 5 et du mal, et de ses suites. J'avoue que mes souhaits sont un peu interessés, puisque vous avés tant de bonté pour moy; mais ils ne laissent pas de venir encor d'une cause plus noble, puisque sçachant combien vous avés de merite et de bonne volonté, jointe à des qualités propres pour contribuer au bien public; je souhaiterois autant, quand je n'aurois pas l'honneur d'estre connu de vous.

10 Quand j'ay esté dernièrement à Wolfenbutel, Monseigneur le Duc Antoine Ulric me dit qu'il y avoit eu du mesentendu, qu'il falloit autre chose pour entrer dans un arbitrage, que des discours dont meme Monsgr<sup>r</sup> le Duc Rudolphe n'avoit point eu connoissance; mais qu'on seroit tousjours prest à recevoir la mediation du Roy, conformement aux declarations passées. J'ay dit que vous preniés cette reponse pour un desaveu,  
 15 qui nous seroit tres sensible; que vostre bonne intention ne meritoit pas d'estre rebutée; et qu'ainsi je souhaitois qu'on fit tout ce qui seroit possible pour vous menager et pour vous conserver dans l'estat et dans l'humeur où vous estiés de rendre service à la maison. M. le Duc dit là dessus, qu'on le faisoit aussi, et qu'on le feroit encor. Que vous luy aviés écrit une lettre qui pouvoit estre prise pour offensante; mais que ces considerati-  
 20 ons le faisoient passer par dessus, et qu'il vous envoyeroit encor de quoy vous contenter. Monsieur Hertel aussi m'en parla fort au long, mais le tout revenoit à dire qu'une affaire de cette consequence meritoit une declaration formelle, qu'on n'avoit point parlé d'arbitrage en termes exprés, et qu'on ne laisseroit point de faire cependant tout ce qui seroit possible et raisonnable, à la consideration du Roy.

25 Monsieur du Heron Envoyé de France estoit déjà arrivé à Wolfenbutel quand j'y fus, mais Mons. Kochenheim en estoit déjà parti apres avoir renouvelé l'alliance de

12 f. que ... connoissance *erg. L*

---

10 j'ay esté ... Wolfenbutel: Leibniz hielt sich Mitte Juli dort auf, vgl. N. 445. 13 Roy: Wilhelm III. von England. 25 arrivé à Wolfenbutel: Das Kreditiv für Du Heron war am 8. April 1698 ausgestellt. Er blieb bis 1700 französischer Gesandter in Braunschweig-Wolfenbüttel. 26 f. l'alliance de Munster: Erneuerung der am 14. (24.) März 1693 auf 5 Jahre geschlossenen Defensivallianz zwischen Dänemark, Münster und Braunschweig-Wolfenbüttel und ihre Verlängerung um 3 Jahre am 10. (20.) Juni 1698 in Wolfenbüttel. Unterzeichner für Münster war Ernst v. Cochenheim. (Zu dessen Aufenthalt in Wolfenbüttel vgl. auch N. 79.)



Munster pour trois ans. Mons. du Heron s'est declaré de vouloir ceder à l'ainé des Princes de Beveren, on m'a dit qu'il va faire un tour à Zell. Mais c'est du second bon. Mons. de Bose Envoyé de Pologne passant à Wolfenbutel, et y ayant audience celui de France trouva à redire de ce qu'il ne luy avoit pas fait notifier son arrivée. Mais Mons. Bose dit que n'ayant point encor notice de la declaration de la France et ne sçachant point comment on auroit receu son message, il n'auroit pas osé exposer l'honneur du Roy son maistre. Ils n'ont pas laissé de souper ensemble chez Monsieur de Steinberg; le Duc et le Prince ainé s'y estant rendus aussi. 5

Nous esperons de plus en plus le passage du Roy; et je souhaite, que vous soyés en estat, Monsieur, ou le public plustost par vostre moyen, d'en profiter. Des bonnes mesures sont bien necessaires tant pour le repos commun et l'assurance de la liberté publique, que pour la conservation de la religion protestante; et je ne doute point, Monsieur, que vous n'ayés encor ce dernier point en grande recommandation conformement à nostre derniere conversation: estant maintenant plus que jamais le temps de songer aux fondemens d'une meilleure intelligence entre ceux qui ont le même interest, et qui n'ont rien (à le bien prendre) qui merite de les diviser. Je poursuis ma pointe de la maniere que vous sçavés; mais il me faudroit de l'aide pour faire des progrès dignes des occasions. Il faut faire le nostre, et se remettre pour tout le reste à la divine assistance, à la quelle je vous recommande de tout mon coeur estant avec beaucoup d'attachement et de zeile 20

Monsieur                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

#### 458. JAKOB SCHWACHHEIM AN LEIBNIZ

Hattorf, 13. (23.) Juli 1698. [329.479.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 849 Bl. 22–23. 1 Bog. 2°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Bibl. verm. 25

18 divine (1) direction (2) providence (3) bonté (4) assistance L

2 Beveren: Herzog Ferdinand Albrecht II. von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern. 7 Duc: wohl Anton Ulrich. 9 le passage du Roy: Wilhelm III. traf zu einem als Jagdreise deklarierten Aufenthalt am 1. Oktober auf cellischem Gebiet ein; vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 9–12.

Zu N. 458: K wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Ende Juli/Anfang August 1698 (vgl. N. 479). 30

Ich habe vor etwa 9 wochen ein schreiben durch H. Schwachheim zu Hannover an Ew. Excell. übersendet und anbei eins und anders de statu Scholae Ilfeldensis und von der conduite des iezigen Rectoris am selbigen ohrt, wie derselbe sich gegen mir be-  
 5 zeigt, nohtige abrechnung gethan, wil hoffen es werde wol eingelauffen und von Ew. Excell. nicht übel auffgenommen sein. Inzwischen hat gemelter Rector seinen unfug er-  
 kant (nachdem ich ihm gezeiget wie er in dem scabioso et insipido carmine so viel vitia  
 prosodica begangen und sich heßlig prostituiret) das er mich per literas deprecatorias  
 ümb verzeihung gebeten, darauff habe ihn alles christl. vergeben mit der admonition ut  
 10 inposterum cautius agere et rectius sapere discat. Aber das ist mehr zu wünschen als  
 zu hoffen bei solchen leüten die ihnen große ungemeine erudition einbilden und dage-  
 gen andere gründgelahrte männer tanquam umbras volatiles achten. Ich bin versichert  
 wen man 100 Rectores zu Ilfeld in einen Morser wie Grüz zerstoße so würde nicht eine  
 uncia eruditionis Morhofianae herauskommen. Aber ich mag mit diesen sachen Ew.  
 Excell. nicht weiter incommodiren. Sie wißen waß solida et recondita eruditio sey und  
 15 das solche bei groben pedanten und poëtastris nicht zu finden.

Es schreibet der H. Ludolff an mich das er an fortgang des Historischen Reichs-  
 Collegii fast desperire. Er arbeitete an deßen Prodomo, fünde aber noch keinen meta-  
 dromum, und hette sich H. Pregizerus zu Tübingen des unternommenen werckes ganz  
 entschlagen.

20 Ich hore das unser H. D. Lyserus nach Holland gereiset sey, von dar wird er ver-  
 muttlich viel rare bücher mitbringen und mir auch davon part geben. H. Huthman leßet  
 ein deutsch tractat drucken sub Tit.: *Die unmüßige uneinigkeit in verstande  
 der H. Schrift.* machet darin viel geschwäz von den wort zurechnen in dem  
 articulo de Justificat. Ich kan aber nicht klug darauß werden weil alles obscur und mit  
 25 vielen gleichnißen von fischen etc. ist angefüllet. Hat auch an die professores zu Helm-  
 statt begehret mit ihm de verbo δικαιούν zu disputiren ob solches in S. Scriptura also  
 und nicht anders gebrauchet werde, als es apud profanos Scriptores genommen wird.

Es ist an Ew. Excell. meine gehorsahme bitte Sie wollen mich bei des H. V. Canz-  
 lers Magnificence in guhter recommendation erhalten damit ich eine freye stelle vor  
 30 meinen Sohn inter alumnos Ilfeldenses erhalten moge.

1 schreiben: N. 328.

Rectoris: C. E. Triller.  
 wohl von Leibniz' Hand.

N. 165 u. I, 14 N. 115.

35 N. 460.

1 H. Schwachheim zu Hannover: J. Schwachheims Vetter.

6 carmine: vgl. N. 329.

11 f. Ich ... zerstoße: Bleistiftstrich am Rande,  
 18 unternommenen werckes: eine Geschichte des 1. Jahrhunderts, vgl. I, 12  
 22 f. *Die ... Schrift*: vgl. Leibniz' Auseinandersetzung mit dieser Schrift in

28 f. V. Canzlers: L. Hugo.

Womit schließe und Ew. Excell. dem Schuz Gottes zu allem wolergehen getreüligst  
empfele verharrend ( ... )

Hattorff den 13. Jul. 1698.

P.S. Ist es erlaubt aus der Churf. Bibliothec ein buch auff glauben ad certum tem-  
pus einen bekanten Freünde zu leihen, so wil ich Ew. Excell. ümb des Stephani Vinandi 5  
Pighii *Herculeum prodicium* und des von Bircken Österreichsche Historiam auff  
6 wochen gebethen haben.

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller de S. A. Elect. de Brunsvic et Lüneb.  
Hannover. Franco*

459. LEIBNIZ AN GERHARD WOLTER MOLANUS

10

[Hannover], 17. (27.) Juli 1698. [455.460.]

**Überlieferung:**

*L* Abfertigung: LH I 8 Bl. 279. 4°. 1 S. Bibl.verm. mit Bleistift und in roter Tinte: „51.“, wohl von  
H. J. F. Buschs Hand. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: H. WEIDEMANN, *Molanus*, 2, Göttingen  
1929, S. 114. 15

*A* Abschrift: LH I 13 Bl. 48. 4°. 1/2 S. von H. J. F. Buschs Hand. Überschr. „51. Leibnitii Epistola  
ad Gerh. Molanum 17. Julii 1698.“

Reverendissime Domine Abba

Idem quod notasti in Francofurtanis Novellis postea legi et in Hamburgensibus ubi  
recte expressum erat nomen Comitissae, non Bulheim sed Buchheim, eo magis operae pre- 20

---

6 Historiam: J. J. FUGGER, *Spiegel der Ehren des ... Erzhauses Oesterreich ...* in richtige Zeitrechnung  
geordnet ... erweitert u. in 6 Bücher eingetheilt durch S. v. Birken, 1668.

Zu N. 459: *L* bezieht sich wohl auf vorausgegangene Gespräche über die erwartete Ankunft des Bischofs  
F. A. v. Buchhaim und wurde mit dem Antwortvermerk von Molanus (s. Textnote) an Leibniz zurückge-  
sandt. 19 Francofurtanis Novellis: vielleicht das in Frankfurt a. M. erscheinende *Journal*. 19 Ham- 25  
burgensibus: vielleicht der *Hamburger Relations-Courier*.

tium videtur Dn. Episcopum ea de re certiolem reddere, nisi id nupero cursore jam factum\*. Quod superest vale et fave. Dabam 17 Julii 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

460. LEIBNIZ FÜR GERHARD WOLTER MOLANUS (?)

- 5 Zu H. Huthmans Kritik der Lehre von der Zurechnung von Christi Gerechtigkeit. [Hannover], 18. (28.) Juli 1698. [459.466.]

**Überlieferung:** L Konzept: LH I 20 Bl. 242. 245. 1 Bog. 2°. 3 S. Mit mehreren Änderungen. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 245–247.

- 10 Diese Auseinandersetzung mit H. HUTHMANS' anonymer Schrift *Unmöglicher Uneinigkeit Über den Verstand heiliger Schrift Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit*, [1697], war wohl ebenso für Molanus und dessen (nochmalige ?) Stellungnahme seitens des Konsistoriums gegenüber dem Geheimen Rat gedacht wie N. 455, zu der sie die gründlichere Textanalyse nachzuliefern scheint. Ob eine Abfertigung abging, bleibt fraglich; es könnte sein, daß Molanus' Dank in N. 466 eine (vielleicht veränderte) Fassung unseres Stückes betraf oder mit einschloß. Vielleicht wollte Leibniz diese Aufzeichnung aber schließlich nur für
- 15 sich selber machen (vgl. die Streichung am Schluß). – HUTHMANS' Schrift (mit Eintragung des Verfassernamens vielleicht von Molanus' Hand und Eintrag einer Registernummer vielleicht von Leibniz' Hand) befindet sich in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* T-A 3078; es handelt sich dabei wohl um einen Teil- und Probedruck des nicht erschienenen 3. Buches von HUTHMANS' *Foedus Novum*; vgl. auch das PS. von I, 13 N. 383.

18 Julii 1698

- 20 Huthmanni dissertationem de impossibili discrepantia sententiarum circa scripturae significationem non legi totam, neque enim otium est, aut tanti videtur, sed pervolutavi. Titulum miror; nam quod fit factumque est, impossibile dici non potest, jam quis nescit homines in scripturae interpretatione saepe discrepare. Sufficeret quod ingressu libri

\* (Dazu am Rande von Molanus' Hand:) Factum

- 25 23 discrepare. (1) Non (a) v(-) (b) male operam dare videtur, ut definitiones vocabulorum concinnet, sed (aa) dum (bb) cum varie homines utantur vocabulis, difficile | interdum *erg.* | est ostendere (aaa) (-) (bbb) nostram definitionem | esse illam *gestr.* | ipsam | quae *gestr.* | in scripturae verba quadrare. (a) P(-) (β) Methodus scribendi (legi) non placet, longissimo enim circuito (γ) Prolixius *bricht ab* (2) Sufficeret L

24 Factum: Molanus' Brief an Buchhaim vom Sommer 1698, nicht gefunden.

dicat, possibile esse concertationes de sensu Scripturae tollere. Sed valde vereor ne methodus ejus augeat potius quam tollat. Nam magno circuitu utitur, ut non exiguo labore opus sit perspicere volenti quo tendat, paucorum autem ea patientia est, et si laborem non recusent, vis judicandi, qua videtur opus esse ut evolvant sese illis longe circumductis verborum tricis. Virorum certe occupatorumque tempus non patitur ut hominem per ambages euntem sequantur. Itaque exigendum ab illo potius esset, ut more in Scholis Theologicis recepto poneret Thesin quam vult probare, ei subjiceret argumentum dilucide exhibitum tendens ad thesin probandam; praemissasque ejus novis probaret argumentis, donec deveniret ad concessa. Ita inutilia facile resecarentur, nec vel ipse probatione vel lectores examinatione superflua onerarentur. Videamus tamen an paucis complecti liceat mentem ejus, utendum autem erit lingua qua ipse est usus:

*Zurechnen* oder *Unter* (etwas) *rechnen* ist *etwas zu etwas anders in gewißer betrachtung gehorig halten* § 6. *Rechnen* ist *etwas zu etwas anders gehorig halten es moge dazu gehohren auf was weise es wolle* § 9. ob es schohn wegen einiger beschaffenheiten scheint davon (unterschieden) zu seyn § 13. Man muß betrachten zu was ende die zurechnung geschicht § 10. Bey einer beschaffenheit thun oder laßen kan etwas seyn, so uns einer andern beschaffenheit versichert, und also uns zur Zurechnung bewege, also Pauli eifer die Christen zu verfolgen ward ihm zu gerechnet zum Eifer Gottes gesez zu vertheidigen § 11. Ein anders ist es wird zur Tugend gerechnet ein anders die tugend wird uns zu gerechnet, ob schohn zu zeiten beydes sich sagen laßt § 12. Die Rechnung kan geschehen nicht nur durch eine nothwendige sondern auch durch eine freywillige vorstellung des verstandes. Jenes als wenn man den vermeideten verlust als einen gewinn rechnet; dieses wenn man die 10 thl. die ein schuldner uns zu rechter zeit zu großen Nuzen gibt, rechnet, als wenn man von ihm 100 thl. bekommen hatte, und sie ihm auch davor gelten läßt § 16. Doch muß auch in der freywilligen Zurechnunge ein Rechtmäßiger grund seyn § 18. Ein anders ist aber einen gefangenen loßgeben wie Pilatus den Barabam denn deswegen wird ihm keine gerechtigkeit oder unschuld zugerechnet, ist auch nichts in ihm deswegen er würdig solcher wohlthat zu genießen § 19. Die Exempel die aus der heiligen Schrifft angefuhrer zeigen, daß zurechnen sey etwas zu was anders gehorig halten dazu es doch nicht scheint zu gehohren § 20 § 22. Es kan einem Menschen wohl eines andern werck zugerechnet werden, daß der dritte damit zufrieden als wenn es

1 concertationes (I) tollere, et hoc bricht ab (2) de sensu Scripturae tollere (a) ; (–) (b) Quid (c) interdum scilicet, (d) et in rebus ad Salutem pertinentibus semper (e) Sed non ideo necesse (f) Sed an ipse rec bricht ab (g) An autem quae ipse scribit id praestent, id demum (h) . Sed valde L

der, dem es zugerechnet ward selbst verrichtet hatte § 26. Wenn nemlich jenes werck eben so angenehm und noch mehr als wenn man das lösegeld für einen gefangenen bezahlt § 27. Doch will zu zeiten der dritte, daß es der schuldige selbst verrichte, umb gewißer ursachen. Und ist alseitige bewilligung nothig, auch dem der dadurch erlöst werden soll. Doch verstehet sich wenn in dem der es selbst hatte thun sollen keine innerliche tugend erfordert wird § 30, oder andere beschaffenheit desselbigen § 31. Wenn aber der dritte damit zufrieden kan hernach nicht gesagt werden, daß er *umbsonst loß gelaßen* [§ 32].

Nun ist ferner die frage *ob iemand[es] innerliche beschaffenheit einem andern konne zugerechnet werden, daß der selbige mit recht davon benennet, und dem dritten dadurch angenehm werde* § 33 fin. und zwar ohne *innerliche mittheilung* § 36.

Respondetur quod non, weilen alsdann kein rechtmäßiger grund. Denn diese *Zurechnung* sey nicht eine verrichtung des willens sondern des Verstandes, in dem nach *genauer betrachtung* befunden wird, was nicht zu seyn scheint § 37. Man mochte zwar sagen ein Mensch werde sehend genant von eines andern sehen, aber es muß doch allezeit ein Ding von etwas ben[en]net werden, so an ihm wahr zu nehmen § 38. Viel Dinge aber werden nicht nur durch die Sinne sondern auch durch den Verstand wahrgenommen § 39. Also wird durch *den Verstand* wahrgenommen, wie die *würckungen* sich an *allerley dingen* als objectis *endigen*, auch oft nur an der dinge bildung. Und so weit ist die sache kein inhaber, sondern nur ein endiger, wenn aber keines von beyden, so wird die sache davon auch nicht benennet §§ 40. 41. *Durch den bloßen willen* wird den andern nichts mitgetheilet § 43. Sonsten ist es keine wahre Zurechnung sondern bloß eine anmuthung daß man solle *Finsterniß für Licht halten* § 44. Es will sich auch für keine gerichtliche verrichtung halten laßen. *Ein gerechter richter spricht* den schuldigen [nicht] loß, den Unschuldigen aber loßzusprechen hat er keiner Zurechnung nöthig. *Ein ungerichter Richter* selbst will auch nicht das ansehen haben als wenn er jemand ohne unschuld loßspreche. Es kan auch nicht eine *Väterliche Verzeihung* seyn, denn die braucht keine Zurechnung einiger Gerechtigkeit. Als er die Ehebrecherin gehen ließ *Joh. VIII. 3.* sagte er nicht sie solte sich nach einer *ehrlichen frau umbsehen*, deren gerechtigkeit sie sich *zurechnen* ließe, sondern sie solte nicht mehr *sündigen* § 45. Man kan auch einem andern seine beschaffenheit durch Zurechnung nicht schencken. Eines andern gelehrsamkeit wird unsre in soweit wir die Sach begreifen § 46. Es kan wohl einem seine *beschaffenheit zu einer andern beschaffenheit* zugerechnet werden, als böse lust zum Ehebruch, haß zum todschlag, als wie man einen *einen Schreiber nennet*, der dazu gefast; ob er schohn würcklich nicht schreibt. Gott siehet das Herz an § 48. Die be-

*schaffenheit kan wohl ihren grund vom objecto haben (als Wer ein glaubig kind aufnimt  
 der nimt Christum auff Matth. X. 41) daß sie nemlich zu tugend oder laster gerechnet  
 werde § 49. Die Zurechnung einer bekandten beschaffenheit zu einer bißher unbekandten  
 geschicht, anzuzeigen was für eine verborgene beschaffenheit durch genaue betrachtung  
 kund gemacht worden § 51. Es wird auch noch ferner gefragt, ob einem die plage so  
 ein ander außgestanden zu gerechnet werden könne für eine ihm zugehohrte straffe als  
 habe er sie selbst ausgestanden. Nun ist weder die Zuchtigung noch die Rachstraff bey  
 Gott oder sonst einer vaterlich gesinneten Person also angesehen daß sie ein wohlgefal-  
 len daran habe, sondern geschicht theils zur beßerung, theils das böse wegzuthun. Die  
 Züchtigung ist den Zuschauern eine warnung. Wenn aber einer der gesündigt, nicht  
 sondern ein ander für ihn gezüchtigt wird, kan es nichts anders seyn als eine vorstel-  
 lung ohne grund, als ob er das ein anderm angethane ungemach empfinde und da durch  
 bewegt werde sie seye gleich eine einbildung in dem so züchtigt, oder ein Glaube in  
 dem so gesündigt §§ 52. 53. Also kan auch die Rachstraff einem andern nicht zugerech-  
 net werden, denn das böse wird dadurch nicht abgethan aus der gemeine der mensch-  
 lichen wohlfarth welches der zweck der rachstraffe ohne absehen auf die beßerung, und  
 wird man keine ursach oder Grund einer wahren reue und guthen vorsazes finden, wenn  
 man gleich die reue und guthen vorsaz zur vergebung des Verbrechens nothwendig hält,  
 dabey aber die meinung feste stehen laßet, daß doch daß verbrechen nicht wegen des  
 vorsazes sich zu beßern, sondern nur wegen genugthuung eines andern vergeben, auch  
 allemahl nach diesem werde vergeben werden wenn nur eine abbitte geschehe in festen  
 vertrauen auf des andern für ihn ausgestandene Pein. Man betrachte den Ammon, ob er  
 hatte konnen eine rechte reue bekommen wegen nothzucht seiner Schwester, und einige  
 bewegung fühlen hinfuhro davon abzustehen, wenn er ihm einbilden mogen er durffe  
 eben seinem Vater nicht mit dem vorsaz kunfftiger verbeßerung aufgezogen kommen,  
 sondern mußte nur enig und allein umb vergebung bitten weil ein ander an seiner statt  
 sich als ein bluthschander abstraffen laßen und damit den zorn des Vaters gestillet. Were  
 es also auch nur bey Gott ein bloßer wille den boßhafften also vorzustellen als ob das  
 böse abgethan, da es doch nicht ist § 54. Aber solcher will scheint Gott allerdings zu  
 wider und ein greuel zu seyn. Denn er regirt alle dinge recht und straffet nicht der es  
 nicht verdienet Sap. XII. 15 add. Exod. XXII. 33. Ezech. XVIII. 19. 20. Proverb. XVII.*

704,35 Gott ... an: vgl. 1. Sam. 16, 7.      22 Ammon: Amnon, vgl. 2. Samuel, 13.      23 Schwester:  
 Thamar.      25 Vater: David.      31 Exod. XXII. 33.: so auch HUTHMAN, a. a. O., gemeint ist wohl vielmehr  
 Kap. XXXII.



15. Einen Gerechten deswegen straffen ist ein zwiefacher Greuel. Eine solche gerechtigkeit will sich nirgend finden, welche wegen des Verbrechens nur pein und plage fordert, es geschehe an wem es wolle und soll doch eine straffe seyn § 55. Ja wenn er die straffe selbst ausgestanden, kan er sich doch keiner gerechtigkeit anmaßen. 1. Petr. IV. 14. 15.
- 5 II. 20. Durch die straffe wird also (nie)mand so beschaffen gemacht daß er Gott gefalle sondern es gehohrt dazu der glaube Hebr. XI. 6. die liebe 1. Cor. XIII. 1. 4. die heiligung Hebr. XII. 14. haec § 56.

Das Christus der erloser werden auch dermahl eins die Verdamten erkennen, aber der Glaube ist nicht gnug. Wenn eine straffe und verdamniß einen menschen nicht kan

10 gerecht machen, kan es auch frembde Pein nicht thun § 57. Auff was weise aber eine gerechte und heilige Person fur andere den todt schmecken und also leiden könne, daß der ungerechte dadurch zu rechte gebracht oder fromm gemachet werde, auch umb deß willen der für ihn gelitten hat, verschohnung zur buße erlange, soll alsdann gezeigt werden, wenn es vonnöthen wird [§ 58].

- 15 Ex his intelligitur, autorem Protestantium mentem pervertere. Cum enim dicunt justitiam Christi fidelibus imputari, aut fidem nostram nobis imputari ad justitiam, nihil aliud volunt quam eum qui vera et viva fide (cui necessario adest vera poenitentia[,] contritio et propositum novae vitae) Divinam bonitatem, Christumque Salvatorem apprehendit[,] eum perinde tractari in Divino judicio quoad reatus absolutionem et
- 20 reconciliationem (quae hic justificationis forensis nomine intelliguntur) ac si Dei iram satisfactione condigna placasset. Itaque imputatio justitiae vel ad justitiam nihil aliud significat, quam ut quis in foro (-) quoad effectum justo aequiparetur. Vana igitur hic sunt quae objicit § 34. seqq. item § 40. quodsi nemini attribui vel imputari possit attributum cujus nullum sit in ipso fundamentum. Est enim fundamentum justificationis in
- 25 homine fides viva, cum vera poenitentia conjuncta, atque adeo conditiones in eo sunt sub quibus Deus vult Christi justitiam et satisfactionem ipsi prodesse. Voluntas autem illa Dei libera est quidem, sed tamen summae ejus sapientiae conformis. Quod vero objicit Huthmannus § 45. justum judicem non absolvere nocentem, hoc falsum est, si idem judex simul habeat jus aggratiandi (quod vocant), et veniam dandi rationem sua sapientia dignam. Dicendum autem est vel non posse Deum condonare peccata, quod nec
- 30 Huthmannus dicere audet, vel tum maxime id posse facere, cum verae poenitentiae

19f. in Divino ... intelliguntur) am Rande erg. L

10 § 57: vielmehr Schluß von § 56; § 57 fehlt a. a. O.



accedit hostia satisfactoria pretiosissima, dignitati offensi numinis maxime respondens. Et errat dum putat § 52. 53. Poenae Vindicativae scopum unice esse sublationem mali, e medio requiritur enim praeterea aliqua repensatio ut harmoniae satisfiat quam postulat sapientia. Itaque etsi quis damnum resarciat, et vere vitam emendet, tamen adhuc poenam debet ad perfectam satisfactionem. Et tunc optime locum habet interpositio alterius qui cumulate praestet, quod non est in potestate ejus qui peccavit. Tantumque abest, ut haec intercessoris admissio homines reddat impenitentes, ut potius ostendat gravitatem peccati pro quo tanta fuit opus hostia, simulque excitet amorem Dei, cujus tanta est bonitas erga miseros homines, modo vere ad ipsum convertantur ut rationem ipse excogitaverit, qua sibi perfecte satisfieri et saluti ipsorum consuli posset. Itaque pessime autor protestantium dogma interpretatur § 54 quasi homines in tali doctrina non possint invenire rationes moventes ad veram poenitentiam propositumque melioris vitae, et falso ac maligne comparationem alienissimam ipsis accommodat, quasi perinde sit secundum ipsos ac si Ammon Davidis filius cogitasset, *er durftte bey seinem Vater nicht mit dem Vorsatz kunfftiger verbeßerung aufgezogen kommen, sondern mußte nur einzig allein umb vergebung bitten, weil ein ander an seine statt sich als ein bluthschander abstraffen laßen, und damit den zorn des Vaters gestillet*. Quae certe nisi calumniose protestantibus ascribi dici non possunt. Itaque quod ait § 55. *es sey ein doppelter Greuel vor Gott den bößhafften vorzustellen als ob ers nicht wäre und hingegen den unschuldigen leiden laßen*; haec prorsus sociniana sunt, et satisfactionem Christi pro nobis tollunt. Rationique pariter et scripturae penitus adversantur ut ex dictis patet. Jam enim ostensum est necessariam esse peccatoris conversionem ad Deum, ut Deus divina hostia placatus ipsi propitius esse possit. Certe Christo teste publicanus per solam poenitentiam ex sua parte praestitam *justificatus* discessit *in domum suam*. Solam autem poenitentiam hominis non sufficere ad placandam divinam justitiam ipsa etiam ratio justitiae ostendit. Itaque satisfactione Christi et mactatione agni immaculati opus fuit, sed quae solis vere ad Deum conversis prodesse posset.

Postremo ridiculum est, quod autor sub finem declarat, se velle quidem impugnare doctrinam Protestantium, suam vero sententiam aperire nolle. Scilicet ipsi Consistoria et Academia rationem (si dici placet) reddent doctrinae publice stabilitae, ipse vero

29 f. Consistoria | et ... placet) *erg.* | reddent rationem doctrinae *L.*, *korr. Hrsg.* 30 f. vero | in occulto ... fovens *erg.* | (1) rationem (2) dictiones | (3) sententiae novae *erg.* | suae *L.*

23 f. publicanus ... *suam*: Lukas 18, 14.  
den Leibniz oben zitiert.

28 declarat: vgl. *a. a. O.*, S. 101 f. den abbrechenden § 58,

in occulto nescio quae fovens sententiae novae suae confessionem sinceram exhibere, rationemque reddere non tenebitur. Quod est invertere officia, et vel mirifice esse insolentem, vel valde imprudentem.

461. LEIBNIZ AN MATTHIAS JOHANN (?) VON DER SCHULENBURG  
[Hannover], 18. (28.) Juli 1698.

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 840 Bl. 1–2. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen und Ergänzungen.

A Monsieur de Schulenburg Ministre d'Estat

Wolfenbutel

Monsieur

11 Jul. 1698

Je renvoye icy le livre de *Pansophia Enchiretica* d'un auteur qui prend le nom de  
10 Arnold Bachimius, avec mes tres humbles remercimens. Cet auteur n'est pas du premier  
ny du second rang, il ne laisse pas d'estre passable entre ses pareils, et d'avoir quelques  
sentimens qui ne sont pas à mepriser, tel qu'est par exemple celui qui le fait dire qu'il  
y a de la vie par tout, quoyque ce qu'il adjoute de l'ame du monde, pour la quelle il  
prend la lumiere, ne soit point conforme à la raison. Cependant quand ces speculations  
15 ne vaudroient pas grand chose, comme en effect, elles ne sont pas le plus souvent bien  
asseurées, on auroit sujet d'estre content, s'il donnoit au moins quelques experiences  
nouvelles. Mais pour dire la verité je n'en trouve aucunes, et quoyque l'auteur et le titre  
meme (puisque Enchirese veut dire adresse manuelle) fasse du bruit de cette pretendue

3 imprudentem. | Itaque adigendus est homo ut confessionem edat suae fidei, dubia si quae habet et a  
20 spargendis periculosis sententiis cesset, si ferri velit *gestr.* | *L*

Zu N. 461: Wir nehmen an, daß *L* nicht an den Wolfenbütteler Geheimen Rat Friedrich Achatz von der  
Schulenburg gerichtet ist, sondern das erste Stück der Korrespondenz mit Matthias Joh. v. d. Sch. darstellt,  
obwohl dieser im Juli 1698 nicht mehr in wolfenbüttelschen, sondern schon in savoyischen Diensten stand.  
Vielleicht war Leibniz von diesem kurz zuvor erfolgten Wechsel noch nicht unterrichtet, als er *L* aufsetzte.  
25 Möglicherweise erfuhr er dann, daß der Graf längst in Turin war und verzichtete auf eine Abfertigung von *L*  
sowie auf die angekündigte Übersendung des hier besprochenen Werkes von A. BACHIMIUS (vgl. SV.), von dem  
sich im Altbesitz der *Niedersächs. Landesbibl. HANNOVER* noch ein Exemplar befindet; eigh. Notiz von Leibniz  
betr. den Titel in LBr. 840 Bl. 3. – Wir nehmen an, daß das am Ende genannte Datum die Fertigstellung dieses  
Konzepts bezeichnet. 10 Bachimius: Ob und für wen dies ein Pseudonym ist, blieb ungeklärt.

experience, on n'en voit gueres de marques. C'est le stile ordinaire des Hermetiques pretendus de promettre beaucoup. J'ay examiné particulierement ce qu'il dit des Metaux et Mineraux, puisqu'il semble vouloir insinuer qu'il peut donner des lumieres sur la Pierre philosophale §. 100. 104. 105. 106. Il attribue les coagulations à un esprit lapidifique §. 86. Mais l'experience fait voir qu'une simple apposition des particules, quand elles se joignent bien ensemble, et se touchent assez exactement par leur surfaces, suffit. On n'a point besoin de recourir à cet esprit pour expliquer comment les cavernes souterraines se bouchent avec le temps §. 93. Nous experimentons dans nos *Stolles* comment les eaux menent avec elles de la matiere, qui s'amassant peu à peu aquiert de la dureté par la seule conjonction et avec le temps; et ceux qui font la grand oeuvre pretendent que la simple operation de la chaleur est capable de fixer et de coaguler la matiere enfermée dans la phiole scellée. Cependant je ne nie point qu'il y ait certains esprits coagulatifs, et je me souviens que Cassius Medecin de Hambourg, qui trouva le verre rouge, a trouvé aussi en même temps quelque chose de cette nature. On voit aussi que souvent deux liquides peuvent faire une masse non liquide, comme ce qu'on appelle *ossa Helmontii* en joignant l'esprit de vin et l'esprit d'urine. L'auteur veut aussi §. 92 qu'il y a un esprit architecte et Geometrique dans les pierres pour leur donner les figures regulieres, telles qu'on voit dans les cristaux de roche. Mais on n'en a point besoin, les loix mecaniques suffisent pour cela, et comme on n'a point besoin d'un esprit tourneur pour former les gouttes rondes de l'eau ou les grains de la grêle ou les étoiles de la neige, on peut bien concevoir aussi que dans les crystallisations des lamelles qui se precipitent et s'unissent, agissant d'une maniere egale et uniforme, sont obligées de produire quelque chose de regulier.

Pour ce qui est des metaux l'auteur pretend avec le commun des chymistes que le Mercure ou l'argent vif est leur matiere, et qu'ils ne different qu'en pureté, ou maturité comme une pomme verte d'une pomme meure §. 95. Mais cette hypothese trouve bien des difficultés qu'il seroit trop long de deduire. Il paroist en effect que tous les metaux sont composés de quelque chose qui ressemble au Mercure, puisque ils en prennent la forme dans la fusion; mais il ne s'ensuit point qu'ils ne different qu'en maturité, et qu'ils puissent tous parvenir à l'or par la maturation. L'auteur parle d'une viscosité aqueuse dans les metaux §. 94 et ailleurs, mais on ne voit point que l'eau d'elle meme soit visceuse, c'est plustost la qualité des matieres huileuses qu'on rapporte au principe du

---

14 quelque chose ... nature: Andreas Cassius galt als Erfinder eines Rubinglases und eines Mittels gegen die Pest.

soufre. La raison pour prouver §. 97. qu'il y a beaucoup de lumiere dans les metaux prise de ce qu'estant polis, ils sont luisans est bien foible, tout corps dur estant poli, en fait autant. Il croit §. 100. que la pierre des philosophes se peut faire du Mercure commun. Mais je me rapporte à ceux qui sçavent ce qui en est. Il seroit bon s'il monstroït

5 §. 104. comment on doit prendre cet oiseau d'Hermes qu'il appelle un vierge et qu'il pretend estre dans le sel commun et dans le nitre, car je crois qu'il faut lire *nitri*, et non *vitri* dans le dit paragraphe. La resolution de l'or par le sel, dont il parle §. 105. ne sera point radicale. Il veut §. 110, qu'on n'a qu'à separer le soufre enfermé dans le salpêtre ou nitre pour avoir ce sel vierge et original. Mais il me semble que ce ne sont

10 que des pensées. J'ay vû des chymistes qui vouloient aussi comme le nostre §. 113. que le vitriol de Basile Valentin doit estre tiré *ex Magnesia*. Mais ces Messieurs varient trop pour se fier à leur jugement. Nostre auteur semble parler d'une maniere que chacun puisse concilier avec son opinion. Car tantost le Mercure, tantost l'or, ou le sel, ou le vitriol, ou meme l'Antimoine luy sont la matiere de la pretendue Pierre. C'est pourquoy

15 il se sert de paroles vagues et qu'on peut tirer. Comme parlant de l'antimoine §. 114. il dit: *multi in ipso quaesiverunt lapidem Sophicum, sed plerumque in vanum*. Il semble en insinuer autant de l'arsenic §. 115. Je trouve plaisant qu'il dit §. 117. que les demons haissent le corail, parce qu'il est plein de lumiere et les demons aiment les tenebres. Je n'entre point dans les Speculations Theologiques de cet auteur encor plus creuses que

20 les physiques. Ce[s] sortes d'auteurs s'erigent en philosophes et en Theologiens à peu de frais; ils n'ont qu'à debiter leur speculations d'une maniere mysterieuse pour trouver d'autres qui y pensent voir quelque chose. D'ailleurs les esprits qui passent d'ordinaire mal satisfaits des Doctrines vulgaires ont du penchant à ecouter des aventuriers. On apprend quelquesfois des Charlatans memes. Plût à Dieu qu'on voulut s'attacher à faire

25 faire des experiences et à les rapporter fidelement. Mais ce seroit l'affaire des princes et des personnes qui sont à leur aise, d'y mettre ordre. Et je crois qu'on iroit bien loin dans la connoissance de la nature pour l'usage de la vie, si on s'y prenoit comme il faut. Mais il faudroit que plusieurs personnes eclairées s'entendissent et communiquassent ensemble leur pensées et leur experiences. Une telle societé rendroit grand service au

30 public. Mais il faudroit que les tromperies Alchymistiques et la soif de l'or n'y eussent

25 Mais | c'est *nicht gestr.*, darunter | ce seroit L

11 Basile Valentin: fiktiver Autor; zu den unter diesem Namen erschienenen Schriften vgl. J. R. PARTINGTON, *A History of chemistry*, 2, London 1961, S. 183–203. 16 *multi ... vanum*: a. a. O., S. 77.

point de part. Il faudroit chercher *non lucrum sed lucem*. Je voudrois que beaucoup de personnes de consideration vous ressemblassent, Monsieur en curiosité et en lumieres et on iroit bien avant. Je suis

A Monsieur de Schulenbourg Ministre d'Estat de leur AA. SS. de Wolfenbutel

18 Juillet 1698. 5

462. LEIBNIZ AN JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH

Hannover, 20. (30.) Juli 1698. [453.474.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 562 Bl. 40–41. 1 Bog. 8°. 3 2/3 S. Mit Änderungen. – Auf Bl. 41 v<sup>o</sup> gegenläufig zum Text L<sup>2</sup> von N. 442.

An H. von Limbach Churf. Braunsch. Gesandten zu Regenspurg.

10

Hanover 20 Julij 1698.

Hochgeehrter H. Gesandter furnehmer Gönner

Man muß bekennen daß das uralte Teutsche jus publicum gar schlecht gefaßet gewesen, und weil es nicht in Schrifften enthalten sondern auff veranderlichen gewohnheiten bestanden, und die außsprüche nicht von gelehrten, nach gewißer richtschnur 15 sondern von großen herrn selbst, wie es ihnen in den Sinn kommen, nach etwa habender einbildung, auch wohl bewegungen, gethan worden, offtmahls schwehr etwas festes darauff zu bauen.

Die Töchter haben oft, wenn Bruder ermangelt die Herzogthümer auff ihre Männer oder Kinder bracht. Bißweilen aber ist es nicht geschehen, man hat es ihnen 20 auch nicht als ein gewißes recht gestanden. In zwischen scheint gleichwohl daß Herzog Magni lezten aus Billingschen stamme töchter so wohl das Herzogthum, als auch andere stücken praetendiren wollen. Ich habe unlängst des Alberici Monachi trium Fontium biß her noch nicht gedrucktes *Chronicon* heraus gegeben, alda finden sich beym jahr 1193 pag. 400 diese worth: *Theobaldus Comes Barrensis ante castrum de Namurco* 25

---

Zu N. 462: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 453 und wird beantwortet durch N. 474. 24 heraus gegeben: vgl. LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, T. 2, 1698.

- duxit exercitum satis copiosum quia filiam Henrici Comitis caeci unicam ... duxerat in uxorem, ... per quam haereditare volebat, quamvis filiae non soleant in Imperio haereditare.* In zwischen von der Pfalz bey Rhein sagt gleichwohl dieser autor, so contemporaneus bey dem jahr 1238 p. 568: *Archiepiscopus Moguntinus pro Abbatia de*  
 5 *Laurissa contra Ducem Bavariae Ottonem qui per uxorem suam erat magnus Comes de Rheno guerram habebat, et expugnabat oppidum Walehuse.* Und folgendes im jahr 1241 pag. 578[:] *Dux Brabantiae tres filias habuit de prima uxore ... unam habet Dominus Robertus frater Regis Franciae, alteram Otto Dux Bavariae qui per matrem suam factus est magnus Comes Palatinus de Rheno tertiam vero iste Landgravius etc.*  
 10 Wie dem allen, so wurde es mit generalibus in dieser materi nicht gethan seyn sondern wer recht urtheilen wolte, müste es aus den Pfälzischen urkunden thun. Aber das wird auch zeit erfordern; und ist zu besorgen, es werde bey Franckreich wenig helffen als dem man schohn zu Rißwick viel einräumen muß, in dem biß zur austrag der sache ein ansehnliches gereicht werden muß; welches besorglich zum wenigsten durch  
 15 ein aequivalent perpetuiret werden durffte. Man hat mir sagen wollen der H. von Seilern werde viel schohnes zu der in Holland heraus kommenden Collectione Tractatum an hand geben. Er kan es beßer thun als niemand. Solte sich gelegenheit finden bitte meine unbekandte recommendation bey diesem furnehmen Ministro abzulegen etc.

## 463. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

20 Hamburg, 20. (30.) Juli [1698.] [457.491.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 183 Bl. 72–73. 47. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 2 1/2 S. von Schreiberhand. Neben dem ausgerissenen Siegel von Leibniz' Hand: „M. Cressett“. Bibl.-verm.

à Hambourg ce 20. Juillet

Je n'ay qu'une trop juste excuse pour vous ecrire par la main de mon Secretaire,  
 25 n'étant pas encore en état de me servir de la mienne pour vous remercier de votre

1 *filiam ... unicam*: Ermesinde, Tochter des Grafen Heinrich I. von (Namur u.) Luxemburg.

4 *Archiepiscopus Moguntinus*: Sigfrid III.

7 *Dux Brabantiae*: Herzog Heinrich I.

9 *iste Landgravius*:

Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen.

16 in ... Tractatum: *Recueil des traités de paix, de trêve, de*

*neutralité*, T. 1–4, 1700.

30 Zu N. 463: *k* antwortet auf N. 457 und wird beantwortet durch N. 491.

obligeante lettre du 12<sup>e</sup> de ce mois. je suis tres sensible à toutes vos honnetetez, et je reconnois les marques de votre amitié comme je dois, vous pouvez être assuré Monsieur que je tacheray de me la conserver en y repondant par une parfaite estime que j'auray toute ma vie pour votre personne.

Je vous remercie des informations que vous m'avez données de Wolfenbuttle, pour 5  
ce qui regarde le Duc je n'ay jamais eu la pensée de l'offenser, au contraire j'avois toujours esperé qu'il m'auroit sçu gré touchant les bonnes intentions du Roy Mon Maitre qui ne tendoient qu'à rendre service à la Maison de Brunswick en general, en tachant de le faire rapatrier avec ses Serenissimes Parents, si j'y ay mal reussi ce n'est pas ma 10  
faute, et je n'ay rien à me reprocher là dessus, je ne pûs me dispenser de defendre la verité quand elle estoit attaquée, mais je ne l'ay point fait dans le dessein de choquer ce Prince là, et je me suis bien gardé de sortir des termes de respect qui est deu à sa 15  
qualité. je me souviens que Phillipe de Comines dit quelque endroit que les Princes ne doivent jamais avoir la memoire faite comme les Particuliers, à cause qu'il leur est avantageux d'oublier les choses qu'ils ont avancées selon l'occasion. Le Duc Antoine m'a fait 20  
l'honneur de me faire faire un compliment icy fort gracieux sur ma maladie et je suis fort reconnoissant de la bonté de S. A. S. J'attens aujourd'huy, Monsieur le Chancellier Probs, qui se rends à Hambourg pour la Commission de Gustrow, Mons<sup>r</sup> Grave m'a dit que ce Chancellier a quelque chose d'important à me dire de la part de ses maitres, si 25  
je trouve que c'est quelque chose qui vaut la peine je ne manqueray pas de le communiquer à Mons<sup>r</sup> l'Electeur comme aussi à S. A. S. le Duc de Zell, mais je vous avoue qu'après ce qui m'est arrivé dernièrement tout ce qui me viendra de ces quartiers là me sera un peu suspect, car depuis l'arrivée de Mons<sup>r</sup> Du Heron; il me semble qu'on ne doit pas trop conter sur la sincerité de cette Cour là, pour un accommodement cependant 30  
il ne faut pas se desesperer ni se rebuter dans un ouvrage qui est si fort à souhaitter.

Je seray toujours pret à vous seconder dans vos bonnes intentions sur ce que vous sçavez dans tout ce qui depend de moy, et je prie Dieu de vous aider dans un dessein si pieux et si salulaire pour le public.

---

6 Duc: Anton Ulrich. 7 Roy: Wilhelm III. von England. 13 dit quelque endroit: vgl. Ph. de COMINES, *Croniques et hystoire ... contenant les choses advenues durant le règne du roy Loys XI<sup>e</sup>*, 1524 30  
[u. ö.]. 18 Gustrow: zum Erbfolgestreit um das Herzogtum Mecklenburg-Güstrow zwischen den Herzögen Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz vgl. *Der Staat der Hertzoge von Meclenburg*, o. J., S. 62–65. 19 ses maitres: die Herzöge Rudolf August u. Anton Ulrich von Wolfenbüttel. 23 l'arrivée ... Du Heron: vgl. N. 457 Erl. 27 f. dessein ... public: Bemühungen 35  
um eine innerprotestantische Union.



Si vous trouvez occasion de faire ma Cour à Monseig<sup>r</sup> l'Electeur comme aussi à Madame l'Electrice avec toute la soumission possible vous me ferez un tres grand plaisir. Je prie le bon Dieu de toute mon ame de conserver la Serenissime maison Electorale, mon inclination aussi bien que mon devoir me portera toujours, à leur faire voir  
 5 que je suis veritablement leur fidelle serviteur.

Monsieur l'Estocq me tient encore prisonnié au lit et j'ay la mine d'y rester encore quelques jours pour la parfaite guerison de mes playes qui ne sont pas firmées, je suis tres foible, mais du reste Dieu merci je me porte assez bien, et avec le temps je ne doute point que je ne me remette entierement par l'aide de Dieu.

10 Je vous souhaite la continuation de votre santé { ... }

A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de la Cour de S. A. E. de Brunswick à Hannover.

#### 464. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 20. (30.) Juli 1698. [355.505.]

15 **Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 636 Bl. 129. 2<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift wie in N. 237. Siegel. Postverm.

Dero hochwehrtes vom 17 Julii habe ich wol erhalten, undt sol der Einschluß in denen *Actis* gebührend beobachtet werden. Des Hn. Bernoulli Schediasma werden Sie nunmehr in dem Junio gefunden haben. Dem Julio inseriren wir des Hn. Gregorii  
 20 *Catenariam* auß den Engl. *Transct.* damit also, was von diesem argumento bißher meditiert worden, in denen *Actis* complet beysammen sey. Es hat aber bey dem buchdrucker gar scheele Augen gesetzt, alß denen solche algebraische Sachen viel mühe machen. Weil sich eine zimliche anzahl bücher wieder bey mir gesamlet, alß habe einige catalogos drucken lassen, womit ich hiebey aufwarte. Bitte solche andern curiosis, insonder-

25 Zu N. 464: *K* antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 17. (27.) Juli 1698 und wird vielleicht durch den in N. 505 erwähnten, nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. (28.) August 1698 beantwortet. *K* wird erwähnt in Leibniz' Brief an Joh. Bernoulli vom 29. Juli (8. August) 1698 (gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 1855, S. 526). Beilage zu *K* waren mehrere Bücherkataloge Menckes (nicht gefunden). 17 Einschluß: nicht identifiziert. 19 Junio: Joh. BERNOULLI, *Investigatio algebraica arcuum Parabolicorum assignatam*

30 *inter se rationem habentium*, in: *a. a. O.*, S. 261–67. 20 *Catenariam* ... *Transact.*: J. GREGORY, *Catenaria*, zuerst gedr. in: *Philosophical Transactions*, August 1697, S. 637–52; wiederabgedr. in: *Acta erud.*, Juli 1698, S. 305–21.



heit dem Hn. Abt Molan gelegentlich zu communiciren. Ich kan sie umb ein billiges erlassen. Doch bin ich nicht in abrede, daß die Italiänschen wegen der kostbaren Fracht zimlich teuer seyn. Womit verbleibe ( ... )

Bey dem Junio wird sich auch eine disputation des Hn. Knorren finden, welche dero Excellenz sich gehorsamst empfielet.

5

L. den 20 Jul. 1698.

#### 465. LEIBNIZ AN CHARLES-FRANÇOIS CARADAS DU HERON

[Hannover, Ende Juli 1698.] [429.469.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 220 Bl. 1. 8°, aus einem 4°-Blatt herausgerissen u. -geschnitten.

2 S. Mit zahlreichen, teilweise unvollständigen Änderungen. Auf Bl. 1 v° quer zum Text von 10

Leibniz' Hand die Anrede: „Madame“ und Bruchstücke einer Briefzeile.

A Monsieur du Heron Envoyé de France à Wolfenbutel

Juillet 1698

Monsieur

Le paquet que vous avés eu la bonté d'envoyer à Madame de Sassetot a esté rendu d'abord avec vostre lettre; mais la reponse de cette Dame ayant esté mise dans celle 15 qu'elle m'écrivoit m'est allé chercher à Wolfenbutel quand j'en estois deja parti et ne m'est pas encor revenue de sorte qu'elle vous écrit maintenant une seconde fois pour vous remercier, Et moy, ayant tant de sujet, Monsieur, de me louer de vos manieres genereuses et obligeantes et de vos offres favorables qui marquent egalemt vos lumieres et vostre humeur bienfaisante, je tiendrois à honneur de trouver des occasions 20 propres à vous marquer mes respects et mon zele. J'ay receu depuis peu les observations imprimées en Anglois qu'un nommé Finetti autresfois introducteur des Ministres

4 disputation: vgl. M. KNORR, SV.

Zu N. 465: Anhaltspunkte für die Datierung sind Leibniz' Rückkehr aus Wolfenbüttel Mitte Juli (vgl. N. 445 u. N. 84) und Du Herons Antwort vom 1. August (N. 469) auf die nicht gefundene Abfertigung. Beilage 25 war ein Brief von C. de Sacetot an Du Heron. 14 Le paquet ... rendu: Leibniz hatte sich bereits vor seiner kurzen Reise nach Wolfenbüttel darum bemüht, die Sendung nach Hannover befördern zu lassen, vgl. N. 82. Vgl. auch N. 80. 15 vostre lettre: nicht ermittelt. 16 qu'elle m'écrivoit: nicht gefunden.

21-716,1 observations ... laissées: J. FINETT, *Some choice observations ... touching the reception, and predece* 30 *nce ... of forren ambassadors in England*, 1656.

Estrangers du temps du Roy Charles I avoit laissées. Ainsi si on pouvoit encor obtenir par vostre faveur celles que feu Mons. Giraut, qui avoit une semblable charge à la Cour de France du temps de mon séjour en ce pays là a faites sur l'ouvrage de M. Wiquefort cette matiere seroit d'autant mieux éclaircie. Le merveilleux dialogue de Mons. de Fontenelle sur la pluralité des mondes, me fait souhaiter extremement, qu'il veuille prendre la peine de traiter encor d'autres matieres importantes de la même façon. J'apprens [qu'il] y a un ouvrage posthume de M. Hugens nommé *Cosmotheoros*, comme d'un homme qui se promene par les mondes, qui luy pourroit estre utile. La connaissance que j'ay eu Monsieur de vostre belle curiosité m'encourage à vous parler d'une matiere si éloignée de vostre caractere. Mes recommandations à M. le Chevalier vostre frere.

466. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ  
[Hannover (?), Ende Juli (?) 1698.] [460.467.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 189, 2<sup>o</sup>. 1 S.

Ex acidulis heri redux responsum tuum ad Hutmanni naenias accepi agoque gratias,  
15 quod operam hujus examine impendere volueris.

D<sup>num</sup> nostrum Episcopum, ante medium Augusti non habebis, ut ex inclusis patet.  
Quae ad *Invia Virtuti* meditatus es, optime se habent. Quoniam autem hoc beati

1 du ... Charles I *erg. L*      2 feu *erg. L*

2 f. celles ... Wiquefort: als einziges gedrucktes zeitgenössisches Werk, welches über A. de WICQUEFORTS  
20 *Mémoires touchant les ambassadeurs et les ministres publics*, 1676, handelt, sind die 1677 anonym erschienenen *Réflexions sur les Mémoires pour les ambassadeurs et Réponse au ministre prisonnier* nachgewiesen. Ihre Zuschreibung an F. de GALARDI geht auf Chr. Thomasius zurück; vgl. K. van BYNKERSHOEK, *Traité du Juge competent des ambassadeurs ... Traduit du Latin ...* par J. de Barbeyrac, in: A. de WICQUEFORT, *L'Ambassadeur et ses fonctions*. Nouv. éd. augm., T. 2., Amsterdam 1730, S. 47 Anm. Zu dem hier genannten Giraut vgl.  
25 I, 2, S. 278 u. S. 498.      3 mon ... là: Leibniz hielt sich von März 1672–Oktober 1676 in Paris auf.  
7 *Cosmotheoros*: vgl. Chr. HUYGENS, SV.

Zu N. 466: K antwortet wohl auf N. 455 (vielleicht auch auf N. 460) und noch einen weiteren, nicht gefundenen Antwortbrief; s. u. Beilage war der erwähnte Brief von Bischof F. A. v. Buchhaim an Molanus vom 7. Juli 1698 (Abschrift von Leibniz' Hand LH I 10 Bl. 353), der auch Anhaltspunkt für unsere Datierung  
30 ist.      17 meditatus es: die in N. 448 erbetenen Überlegungen zu dem OVID-Zitat waren vielleicht der nicht gefundenen Abfertigung von N. 455 beigelegt oder standen in einem nicht gefundenen Leibnizbrief, zu dem N. 455 oder N. 460 Beilage gewesen sein könnten.

cujusdam Comititis fuit symbolum, cujus parens Emblematis loco id funebri concioni cupit adjungi, equidem arbitratus sum de reflexione aliqua Theologica esse cogitandum, et quidem tali[:]

Pingatur arca Noae natans in pelago, cum inscriptione, *In via Virtuti nulla est via.* 5

Ad cui Virtuti? Tum unicuique pro suo modulo, tum praecipue Pietati, quae inter virtutes principem merito locum obtinet. Huic enim, non solum nihil in terris invium est, sed ipsum patet caelum, unde resultat tale Emblema

*In via Virtutis nulla est via*



10

Cui loco Evolutionis subscribi potest ex Petronio

– – *O Maxima rerum*

*Et merito Pietas hom. tutissima Virtus.*

Vale { ... }

467. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ 15

[Hannover, Frühjahr–Sommer (?) 1698.] [466.487.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 655 Bl. 192. 4<sup>o</sup>. 1 S.

Quod manum Berolinensi negotio applicare non potuerim hactenus, in causa est Ser<sup>ma</sup> D<sup>na</sup> Ostfrisiensis, quae verita filium suum a Pietistis seductum iri, misit mihi

1 Comititis ... parens: Graf Karl von Kunowitz starb im April 1698; zu seinem Vater Joh. Dietrich u. dem zitierten Motto vgl. F. W. STRIEDER, *Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte*, 7, Kassel 1787, S. 369. 4f. *In via ... via*: OVID, *Metamorphoses*, XIV, 113. 12f. *O Maxima ... virtus*: PETRONIUS, *Saturae*, Fragment 53. 20

Zu N. 467: Dieses Billet läßt sich nur weiträumig datieren, denn an der hier in Frage stehenden Antwort für Berlin, LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreiflichem Bedencken*, wurde viele Monate gearbeitet. Wann Christine Charlotte von Ostfriesland sich um pietistische Neigungen ihres Sohnes sorgte, ist auch schwierig näher zu bestimmen. 25

duo scripta, anti-pietisticum unum, pietisticum alterum, et obnixè petiit, velim iudicium meum super illis in literas referri, ut a filio suo legi possit. Facio et quamprimum finita fuerit haec scriptio quod intra triduum fore confido, reassumam Irenicum negotium Berolinense.

5 Vale et salve { ... }

#### 468. LEIBNIZ AN CASPAR CÖRBER (?)

[Hannover, Sommer 1698 (?)]

##### Überlieferung:

*L*<sup>1</sup> Konzeptfragment: LBr. 725 (Pfeffinger) Bl. 14. 4°. 1 1/2 S. Mit Änderungen.

10 *L*<sup>2</sup> Teilkonzept (?): HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Ms XXIII 289, 1 Bl. 15. 8°. 1 S. Mit Änderungen. Bibl.verm.

*L*<sup>1</sup> steht im Zusammenhang mit den aus Anlaß des Todes von Kurfürst Ernst August verfaßten Gedenkrede, die zur feierlichen Beisetzung am 23. März (2. April) in Hannover und anderen Orten vorgetragen wurden. Die offizielle Trauerrede der Universität Helmstedt wurde vom damaligen Rektor Caspar Cörber gehalten. Seine *Oratio divae memoriae ... Ernesti Augusti ... Electoris ... Ipso Principalium exequiarum die habita* ist in dem Sammelband *Monumentum gloriae Ernesti Augusti* (HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* C 20088) enthalten, an dessen Vorbereitung Leibniz mitarbeitete und in welchem sich u. a. auch LEIBNIZ' *Personalia*, sein *Epigramma in gesta Electoris* sowie Trauergedichte anderer Verfasser finden. Da inhaltliche Entsprechungen zwischen *L*<sup>1</sup> und Cörbers *Oratio* vorhanden sind (vgl. ebd. Bl. 6 v<sup>o</sup>), kommt Cörber, welcher vorab sein *Programma in Funere ... Ernesti Augusti ... Orationi ... habendae praemisum* nach Hannover schickte (vgl. N. 299), als Adressat in Frage. Da wir jedoch die Rede in der Fassung, in welcher sie in Helmstedt offenbar gehalten worden war (vgl. N. 293), nicht nachweisen können, ist der im *Monumentum* enthaltene Druck der Rede möglicherweise eine überarbeitete Fassung, welche die in *L*<sup>1</sup> vorgetragene Kritik des hannoverschen Geheimen Rats berücksichtigt hat. Als Anhaltspunkt für unsere Datierung wählen wir N. 290, N. 293 u. N. 299, obwohl keineswegs auszuschließen ist, daß *L*<sup>1</sup> bzw. die dazugehörige nicht gefundene Abfertigung viel später entstand. Denn falls Cörber der Adressat ist, kommt der Zeitraum bis zum 15. April 1700, seinem Todesdatum, als Entstehungszeit in Frage. – Auch *L*<sup>2</sup> ist dem Umkreis der zum Tod des Kurfürsten verfaßten Gedenkrede zuzuordnen. Wir drucken diesen Text hier zusammen mit *L*<sup>1</sup> unter einer Stücknummer, obwohl unsicher ist, ob beide Texte wirklich zusammengehören und als Konzepte für die gleiche Abfertigung angesehen werden dürfen.

---

1 duo scripta: zu den seit Anfang des Jahres 1698 gewechselten pietist. Streitschriften vgl. die Erl. zu N. 387 u. N. 414 und Chr. FUNCK u. E. R. BRENNESSEN, SV. 1 iudicium: gedr.: in: *Anecdota historico-ecclesiastica novantiqua*, hrsg. von J. D. Winckler, Bd 1, 1, Braunschweig 1751, S. 93–125.

⟨L<sup>1</sup>⟩

Vir Nobilissime et Celeberrime      Fautor honoratissime

Gratias ago singulares, quod Orationis Tuae elegantissimae exemplum alterum denuo et tam promte remisisti.

Inter perlegendum rediit in mentem, quod jam dudum monere debueram ex sententia Dominorum Status Ministrorum, quibus reliqua perplacuerant, cum de studiis Principis loqueris, addisque principi tenendum ex sapientia modum, videri posse lectoribus nostra minus noscentibus, in Serenissimo Electore defuncto parum fuisse doctrinae et lectionis et ad noscenda optima quaeque curiositatis. Nam cum exigua vulgo extolli soleant in principe, fit prava illa consuetudine, ut quae mediocria fatetur laudator, pene nulla fuisse credantur: Vitio non dicentis, sed hominum. Scimus autem mirum fuisse in Electore noscendi praeclara quaeque ardorem. Memini cum ego aliquando excusarem homines aulicos studia quae ignorant parum curantes; respondere Principem non agendum esse patrocinium ignorantiae. Libros et legit, et legi sibi curavit innumeros, praesertim linguis scriptos quae nunc vivunt vigentque Germanica, Italica et Gallica; quanquam et Latina intelligens, adeo ut sententias non raro apte jaceret inter dicendum. Creberrime et exquisitissime scribebat Epistolas, claras, rotundas, nervosas, atque ita factas ad amussim, ut magno studio elaboratae viderentur, cum extemporaneas tamen esse constaret. Itaque mirum non erat, si de iis quae ab aliis scripta recensebat, judicabat optime monebatque utilissime, nunc demens nunc addens mutansque peropportune; saepe etiam suggerens quae in mentem scribentis non venerant, et tamen momentum habitura constabat.

Haec ⟨bricht ab.⟩

⟨L<sup>2</sup>⟩

Haec ut vera esse non negem, magis tamen laudandam censeo ingenii capacitatem in Principe, qui ultra quam solet in tanta fortuna curiositatem ad res pulcherrimas noscendas extendit, naturae artisque effecta intropicit, et lectione historiarum ad gerendas res praeclaras et dignas majoribus, profuturas posteris animum excitat informatque;

3 Orationis ... exemplum: vgl. oben die Vorbem.      14–22 Libros et legit ... momentum habitura constabat: vgl. dazu LEIBNIZ' Ausführungen in den *Personalia* (PERTZ, *Werke*, I, 4, 1847, S. 77f.).

quod Ernestum Augustum inde ab adolescentia ad supremos usque annos vitae fecisse scimus; summa rerum interim adeo non neglecta, ut potius omnia ad pacis bellique necessariam Principi scientiam referret, neque in gravissimis deliberationibus uspiam hospes, aut iudicii proprii impos appareret.

- 5 469. CHARLES-FRANÇOIS CARADAS DU HERON AN LEIBNIZ  
Wolfenbüttel, 1. August 1698. [465.478.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 220 Bl. 4–5. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S. Bibl.verm.

Monsieur

Madame de Sassetot est bien honneste de me faire des remerciments dans le temps  
10 qu'elle devoit se plaindre de la lenteur dont lui a esté rendu le balot que j'avois com-  
mission de lui porter.

J'ai escrit pour avoir les remarques de M. Girault, j'escrirai à M. de Fontenelle  
ce que vous me mandés de luy, je suis persuadé que si les occupations qu'il a lui per-  
mettent de travailler, il le fera volontiers pour vous donner des marques de la deferance  
15 qu'il a pour vous, il vous honore et vous estime infiniment. Vous devés comter que ceux  
qui vous connoissent ont les memes sentiments pour vous, pour moy je vous assure que  
personne ne peut estre autant que je suis

Monsieur                      Vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Du Heron.

à Wolfenbutel le 1<sup>er</sup> d'aoust 1698\*

20 Mon frere en vous rendant cette lettre aura l'honneur de vous remercier des mar-  
ques de vostre souvenir.

---

\* (Darunter von Leibniz' Hand:) nouveau stile

---

Zu N. 469: K, überbracht durch Du Herons Bruder, antwortet auf N. 465 und wird beantwortet durch N. 478. 9 remerciments: vgl. die in N. 465 erwähnten Briefe. 10 balot: vgl. ebd. 12 les remarques  
25 de M. Girault: vgl. N. 465.

## 470. PHILIPP WILHELM VON BOINEBURG AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 2. August 1698. [404.508.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 84 Bl. 68–69. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.Francfort le 2<sup>me</sup> aoust 1698.

Je vous demande mille excuses Monsieur si je ne vous ay pas respondu plustost 5  
à l'honneur de la Vostre du 9<sup>me</sup> de Juin, J'estois alors fort empesché pour une nego-  
ciation tres delicate et fort espineuse dans la Cour de Mayence. Il a fallu faire mes  
devoirs pour combiner, s'il auroit esté possible, les desirs et les veues paternelles que  
Sa Majesté Imp. a au sujet de l'association des six Cercles avec les sentiments et la  
conduite que S. A. E. avoit jusques icy tennue et observé dans la Direction et le man- 10  
niement de cette grande affaire, et comme jusques apresent la chose n'est pas encore  
entierement esclaircie, Vous ne trouverez pas meauvais que jusqu'à là je remets aussi  
à vous en parler en detaille. Cependant Vous aurés esté sans doubte informé des  
divertissements et civilités que l'on a rendu a Vienne au Zaar pendant son sejour. Il  
faut esperer que cela produira dans son temps des bons effects, mais pour le present, Je 15  
ne pense pas, que pour l'amour de luy on veule recuser des bonnes conditions de paix si  
les Turcs nous les vouloient accorder, à quoy une bonne campagne en Hongrie auroit  
beaucoup contribué, mais malheureusement nous ne la pouvons commencer que trop  
tard. L'Estat variable de la santé du Roy d'Espagne met toute l'Europe en suspent. Je  
n'ay pas manqué Monsieur de vanter le zele que vous temoignés en ce rencontre pour 20  
l'auguste maison à des personnes de Grand Credit, et ne doubte pas qu'en bref je ne  
vous en puisse dire quelque chose de plus. Le Mariage du Roy des R. tarde extreme-  
ment à se manifester. Cette affaire doit estre fort intrigué, tout le monde y voullant  
prendre part. Je crois pourtant que la princesse Amelie l'emportera, veue que le Roy  
mesme y est prevennus. Je vous prie de me continuer toujours vostre tres pretieuse 25  
amitié et de compter que Je seray impermutablement

---

Zu N. 470: K antwortet auf N. 404 und wird beantwortet durch N. 508. Da Boineburg ständig in Wien  
residiert und er auch Leibniz' Brief nach neuem Stil zitiert, ist auch unser Stück sicherlich nach diesem Stil  
datiert.      22 Roy des R.: der römische König Joseph I.      24 princesse Amelie: Wilhelmine Amalie.

Monsieur

Vostre tres humble et obligé serviteur  
le comte de Benebourg.

A Mons. le baron de Goertz mes tr. h. compl.

A Monsieur Monsieur de Leibnitz, du Conseille Intime de Son Alt. Elect. de  
5 Brounsvic à Hanovre.

471. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCCHANTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 26. Juli (5. August) 1698. [450.497.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 91–92. 1 Bog. 8°. 4 S. – Gedr.: C. F. von MOSER, *Diplomatische u. Historische Belustigungen*, Bd 2, Franckfurt u. Leipzig 1755, S. 365–368.

10

A Ezens ce 26. de Juill. 1698.

Le malheur que vous me marquez par la vostre du 12. de ce mois (laquelle ne me fut rendue qu'avant hier), arrivée à ma lettre, n'est gueres d'importance; Je pourray à loisir refaire les lettres, qui y étoient jointes; à M<sup>r</sup> d'Oberg et à M<sup>r</sup> Erasmi. Autant que je m'en puisse resouvenir du contenû, la Vostre contenoit, que je me rendois à  
15 vos raisons, qui concluient les pieces qui parloient de l'Electorat de Henry Lyon, être supposées, quoyque jusques alors j'eusse beaucoup deféré au Jugement et à l'autorité de feu M<sup>r</sup> Mauritius. A Mons<sup>r</sup> d'Oberg j'avois mandé et promis quelques particularitez historiques, qu'il m'avoit demandées: et à M<sup>r</sup> Erasmi de Huldenberg, qui m'avoit particularisé ces mêmes cabales des malintentionnez, contre l'Extraction de S. A. S<sup>me</sup>  
20 Madame la Princesse de Hannovre, j'avois envoyé une liste de 64. quartiers de la dite

---

Zu N. 471: K antwortet, wie schon N. 450, auf N. 437 und auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 12. (22.) Juli, der vermutlich als Beilage Johann Bernoullis Brief an Leibniz vom 5. (15.) Juli 1698 hatte (vgl. N. 515 u. Erl.); Leibniz' Antwort war wohl der nicht gefundene Brief, der in N. 515 erwähnt wird. 12 lettre: N. 450. 14 la Vostre: N. 450. 15 pieces ... Henry Lyon: vgl. die Zitate in N. 357. 16 f. l'autorité ... 25 Mauritius: vgl. N. 421 u. N. 437 sowie E. MAURITIUS, SV. 17 f. particularitez historiques: vgl. N. 518. 19 f. cabales ... Princesse de Hannovre: zu dem am Wiener Hof von den Gegnern einer Heirat zwischen dem Römischen König Joseph und Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg-Hannover vorgebrachten Vorwurf, die Prinzessin stamme von Lucrezia Borgia ab, vgl. auch N. 85–87. 20 f. liste ... Princesse: eine Abschrift dieser Liste war Beilage zu N. 529, vgl. dort Erl.



Princesse, qui luy feroient voir, qu'outre la fameuse Lucrece Borgia, dont le fils, Duc de Ferrare y entroit, il y avoit encore une autre Branche Bastarde de Savoye, des Marquis de Villars, mais qu'il étoit ridicule, qu'on vouloit opposer au lustre de l'Extraction de Sa dite A<sup>se</sup> Sern<sup>me</sup> ces bagatelles, qui en même temps feroient tort aux plus grandes Maisons de l'Europe. Et pour ce qui est de Lucrece Borgia, fille d'Alexandre VI. qui a eu successivement 4. Marys, dont le dernier a été Hercules II. Duc de Ferrare, un des Grands Princes de son temps; Si l'on examine seulement la descente des Enfants, qu'elle a eu de ce dernier Mary (sans compter celle de ses trois precedents), on y trouve, outre celles, que vous avez marqué dans la vostre, Les Souverains suivans, le Duc de Lorraine, Le Duc de Savoye, du quel toutefois le Roy T. C. n'a point fait de difficulté de choisir la future Reine de France, et le Grand Duc de Toscane, dont la S[o]eur est Epouse de l'Electeur Palatin d'à present. Comme j'ay toûjours ardemment souhaité, que Sa dite A<sup>se</sup> Ser<sup>me</sup> Madame vostre Princesse fust choisie, pour être Epouse de Sa Majesté le Roy des Romains, que j'ay toûjours jugé ce party pour luy le plus convenable, tant à cause de l'éclat de sa naissance, que de Sa Religion, et que même sur les Instances de Mess. vos Ministres à Vienne j'avois touché quelques fois cette corde, en parlant à Monseigneur le Prince de Salmes, qui me faisoit la grace, de m'écouter, et de me souffrir particulièrement pendant mon dernier séjour à Vienne, j'ay projeté desja un brouillon d'une Tabelle, qui feroit voir toutes les susdites descentes, et l'aurois même fait imprimer à la façon de ma lettre du Noble Polonnois, si j'eusse eu icy la Commodité de l'Imprimerie, ou celle, de la pouvoir publier, sans que l'on eût sçû qu'elle venoit de moy. Car la Consideration, que cela pourroit déplaire quelque part m'a retenue: et le Proverbe

*Non unquam tacuisse nocet, nocet esse locutum.*

2f. autre ... de Villars: in dieser Zusammenstellung ist unter Position 29 Renatus von Savoyen, Graf von Villars, der natürliche Sohn des Herzogs Philipp II. von Savoyen aufgeführt. 6 le dernier a été Hercules II.: der vierte Gemahl der Lucrezia Borgia war Alfons I. von Ferrara, beider Sohn Herkules II. 9 la vostre: vielleicht der nicht gefundene Brief vom 12. (22.) Juli 1698; möglicherweise hatte Leibniz aber auch eine Abschrift seines Schreibens N. 87 an Greiffencrantz mit der Bitte um Kritik und Ergänzung geschickt. 9f. Duc de Lorraine: Leopold I. Josef. 10 T. C.: Tres Chrestien. 11 choisir ... de France: Ludwig, Duc de Bourgogne, Enkel Ludwigs XIV., heiratete 1697 Marie Adelaide, Tochter des Herzogs Viktor Amadeus II. von Savoyen. 11 S[o]eur: Anna Maria, die Gemahlin des Kurfürsten Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg war nicht die Schwester, sondern die Tochter des Großherzogs Cosimo III. von Toskana. 19 Tabelle: vgl. auch N. 515. 20 ma ... Polonnois: vgl. GREIFFENCANTZ, SV. 24 Non ... locutum: vgl. H. WALTHER, *Lateinische Sprichwörter u. Sentenzen des Mittelalters*, 3, Göttingen 1965, S. 6 Nr. 50.

Voilà ce que pour cette fois je vous puisse dire sur ce sùjet; étant d'ailleurs un peu occupé, par un petit voyage que je suis obligé de faire à l'heure même, que je vous écris, mais qui ne sera que de 4. ou 5. Jours. Autrefois une Princesse de l'Empire m'engagea à luy dechiffrer une objection presque de cette nature, qu'on luy avoit faite, voyant entre  
 5 ses ancêtres la fille du Pape Felix V. mariée à un Conte de Wirtemberg. On luy avoit soutenu, qu'elle n'avoit pas pû estre legitime, étant fille du Pape. Cette Dame alors desja de grand age, et peut-être par là plus scrupuleuse du fait, me le manda par écrit, ce qui donna occasion à une reponse, par la quelle je luy fis voir, que non seulement les En-  
 10 fants de ce Pape Felix avoient été legitimes, étant nés avant ses Ordres, lo[r]squ'il étoit encore Duc de Savoye mais que posé même, qu'elle eust été bastarde, celà ne devoit ny ne pourroit tirer en aucun prejudice, au lustre de sa famille, sur quoy je luy ay cité un assez grand nombre des familles tres-illustres, qui des Bastardes et Enfants illegiti-  
 15 mes de diverses Papes avoient en leurs quartiers. J'en ay alors gardé copie, puisque j'y avois fait quelque diligence; et j'ay crû, qu'elle pourroit faire à nostre propos, mais je n'ay pas eu le loisir de la trouver.

La Dispute icy entre le Procureur Général, et le Pasteur Func, a été entamée par celui-cy, qui fit imprimer, il y a quelque temps, une feuille, où il attaqua 16 ou 17. points que le dit Procur. Gen. avoit avancé dans sa Disputation Inauguralis à Halle, *de Jure Principum circa sacra, in Adiaphoris*. Il est vray, que Func n'avoit point nommé  
 20 Brenneysen; mais la chose le montra; il se crut obligé de defendre ses theses; Et à cette defense le Pasteur repliqua cet écrit si echauffé, que vous aurez vû. S. A. S<sup>me</sup> leur a enjoint *silentium*. La Nouvelle du Generalat du Duc de Gottorff, est sans doute de Consideration. Les Nouvelles, que l'on me mande de Suede du Comte Bielke, ne sont nullement bonnes pour luy. Je songe encore toûjours à mon depart d'icy; mais on traisne

---

25      3 Princesse: welche Reichsfürstin in Frage kommt, ist nicht ermittelt.      5 Conte de Wirtemberg: Ulrich V.      9f. étoit encore Duc de Savoye: Amadeus VIII. erhielt 1416 vom Kaiser die Herzogswürde und wurde 1439 zum Papst gewählt. Vgl. auch N. 515.      16 Procureur General: E. R. Brenneysen.      17 feuille: Chr. FUNCK, *Christlich-gemeinte Entdeckung der Kennzeichen einiger Neulinge*, 1698.      18f. Disputation ... *Adiaphoris*: vgl. von Chr. THOMASIIUS u. E. R. BRENNSEYSEN auch die Verteidigungsschrift dieser Disputation von 1695: *Das Recht Evangelischer Fürsten in Theologis. Streitigkeiten*, 1696.      20 defendre ses theses: BRENNSEYSEN, *Abgenötigtes Schreiben an Herrn Christian Funck*, 1698.      21 écrit: FUNCK, *Abgenöthigte Andtwort auff... Enno Rudolf Brenneysen... Un-Abgenötigtes Schreiben*, 1698.      21 S. A. S<sup>me</sup>: Christian Eberhard von Ostfriesland.      22 Generalat ... Gottorff: Herzog Friedrich IV. erhielt vom schwedischen König Karl XII. im Sommer 1698 den Oberbefehl über sämtliche  
 35 schwedischen Truppen in Deutschland.

ma dimission. Cependant je n'y trouve gueres mon compte, et bien des raisons, qui me conseillent de plier bagage. Je suis du meilleur de mon Ame { ... }

P.S. Je laisse à vous, si vous jugez à propos, de mander un mot à Mons<sup>r</sup> d'Oberg, de la perte de sa lettre, afin que la lenteur de ma response ne l'étonne.

472. ANNA ELISABETH LEIBNIZ AN LEIBNIZ

5

Glauchau, 26. Juli (5. August) 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 544 (J. Fr. Leibniz) Bl. 138. 4<sup>o</sup>. 1 1/2 S.

HochEdler Insonders hochgeEhrter Herr Schwager

Wie mir nichts erfreulichers denn meines hochgeEhrtesten Herrn Schwagers gelücklichen wohlstand zu vernehmen, also habe mich deßen durch diese geringe Zeilen erkundigen sollen, von Hertzen wünschend, daß die güte Gottes denselben noch lange Zeit bey allen ersprißlichen Wohlergehen erhalten wolle. Vornechst ich und die meinigen insonderheit mein H. Schwager D. Freiesleben, welcher daß er seine Auffwartung wegen überheüfften verrichtung voritzo nicht zu gleich abstatten können, sich gehorsamst entschuldigen läßet, uns allerseits zu beharlicher affection unter dienstschuldigst empfohlen, ieder Zeit verbleibend.

Meines hochgeEhrtesten Herrn Schwagers

gehorsamste dienerin

Glauchau den 26. Julii 1698

Anna Elisabeth Leibnützinn Wittbe.

473. HEINRICH GEORG HENNENBERG AN LEIBNIZ

20

Braunschweig, 28. Juli (7. August) 1698.

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 391 Bl. 2. 4<sup>o</sup>. 1 S.

---

Zu N. 472: Das letzte voraufgehende Stück dieser Korrespondenz ist Leibniz' Brief vom 20. (30.) März 1696 (I, 12 N. 323), das nächste A. E. Leibniz' Brief vom 12. Oktober 1709.

Zu N. 473: K ist Begleitbrief zu einer nicht identifizierten Sendung.

Hoch Edler und Hochgelahrter etc.  
 Insonders hoch zu Ehrender Herr Geheimbte Rath

Nachdem ich vernommen wie Ew. Excell<sup>ce</sup> wieder ⟨per⟩ Hannover verreiset seyn, so habe nicht ermangeln wollen, daß ienige waß an den bewusten freundt ein gangen  
 5 ist, hie neben zu begleiten, wen mich von dergleichen ferner etwaß vorkombt, man-  
 quire nicht Ew. Excellence Befehl darunter gehorsamst nach zu kommen, dießen nach  
 empfehle mich Ew. Excell. beharliche gunst und bin beständigst

Ew. Excellence alß Meines hoch zu Ehrenden Herrn Geheimbten Raht

Br. d. 28 Julii 1698

Ergebenster Diener

H. G. Hennenberg.

10 474. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ  
 Regensburg, 28. Juli (7. August) 1698. [462.489.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 562 Bl. 42–43. 1 Bog. 4°. 4 S. Bibl.verm.

Die circa jus publicum undt in specie circa Devolutionem Ducatum gg. com-  
 municirte Gedancken finden bey mir volligen applausum. Noch mehr aber bin damit  
 15 enig, daß die Frantzosen mit generalibus traditionibus nicht; eher aber, wan nehm-  
 lich ⟨accurate⟩ allenfals Leges agnosciren wollen, ex statutis et pactis familiae werden  
 abgetrieben seyn. Doch sehe noch niemanden, der Unserm H. Obrecht satisfaction  
 geben konne, nach denen reqvisitis, die Sie mir vor deme geschrieben. Der H. Baron  
 von Seilern hat mir auf das abgelegte compliment geantwortet, Er wolte keine recom-  
 20 mendation von dem H. Leibnitz annehmen; der allschon bey der gantzen welt undt  
 allen gelehrten sich selbst recommendiret hette, daß er undt alle patrioten demselben  
 dafür obligiret weren. Zu der collectione tractatum habe er nicht mehr gethan, alß daß  
 er einige wenige Stucke zufinden angewiesen mit bitte, M. h. Herr undt Gon. wolle Ihn  
 in die Zahl seiner Freunde aufnehmen. Er ist ein guther undt getreuer Pfälzter undt  
 25 machet sich eine Freude, zu deßen emolument etwas thun zukonnen; Aus eben diesem

4 bewusten freundt: nicht ermittelt.

Zu N. 474: K antwortet auf N. 462 und wird beantwortet durch N. 489.  
*Recueil des traitez de paix, de trêve, de neutralité*, T. 1–4, 1700.

22 collectione tractatum:

principio aber ruhret her, daß er des Rom. Königs inclination auf die Pfaltz. enkelin gerichtet zu seyn wunschet undt hoffet; der Vorgang mus Uns nicht misfallen; da endlich der guthe Ausschlag alles ersetzen kan. Was auf absonderlich begehren de foeminarum successionem in palatinatu ex actis publicis et domesticis notiret, iedoch nur in (folio) will auf erhaltene vertrauliche permission communiciren, umb M. h. H<sup>en</sup> videtur darob zu 5 vernehmen undt also communi studio, dem publico dienen zukonnen; indeßen bleibe (…)

Regensp. den 28. Jul. 1698

P.S. Deß Mon. Alberici *Chronicon* ist mir bisher ohnbekandt gewesen werde es aber kaufen. 10

#### 475. SAMUEL BLESENDORFF AN LEIBNIZ

Berlin, 30. Juli (9. August) 1698. [428.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 73a Bl. 1–2. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegelreste. Bibl.verm.

Wegen der richtigen bezahlung der 60 thl<sup>r</sup> dancke zu forderst gans dinstl., habe 15 auch vermög der order dem Herrn Resident Heuschen die Kupferplatte eingehendigt. Heut empfangen ich durch Mad. de Bulau Ihren diener das Port. des Högst Seeligsten Herzogs, Johan Friderichs, von Nanteuil, welche ahr 300 thl<sup>r</sup> kombt, es ist selbiges mir schon bekant, habe nur nicht acht auf den titul und namen gegäben, die arbeit ist vermög der berühmten handt sehr gutt nur mus die schilderey von ordonans oder in- 20 vention was schlegt gewesen sein in ansehung der Draperie, grosse Herren müssen was heroischer gebildet werden. Dafern es dermaleins dazu kommen solte das es resolviret würde (wie wohl ich an solche grosse stück nicht gern komme weilen es die gesundheit sehr krencket und 5 à 6 Monat Zeit erfordert) würde erst eine zeichnung von gesicht, 25 und die haar u. kleidung nach dem leben verfertigen, vollkommen wie das werck an

1 Pfaltz. enkelin: die hannoversche Prinzessin Wilhelmine Amalie.  
LEIBNIZ, *Accessiones historicae*, T. 2, 1698.

9 Deß ... *Chronicon*: gedr. in:

Zu N. 475: K war Beischluß zu N. 476.

15 bezahlung der 60 thl<sup>r</sup>: für die erste Lieferung von 50 Exemplaren des Blesendorffschen Kupferstichs von Kurfürst Ernst August, vgl. N. 428. Vgl. auch N. 422. 17 Bulau: Bülow. 17f. Port. ... Nanteuil: vgl. N. 428 u. Erl. 30

sich selbst in küpfer kommen sol, dan der gleichen Pourtraits so gros werden meistens zur gloir u. stetten andencken grosser Herren (gleichwie die Epitafia) gemacht, nur hat dieses noch darinnen den vorzug, das jenes bestendig an einen ohrt bleiben mus, dieses aber das es fast die weldt durch gehet u. so vielen vor augen kombt, weswegen  
 5 die ambition einen künstl. billig auffmuntert sein bestes zu tuhn. Meinem HochGeEhrtten Herrn Rath überlasse nach gefallen hierüber zu disponniren u. verbl. { ... }

Berl. den 30<sup>ten</sup> Julij anno 1698.

*A Monsieur Monsieur de Liebnitz Conseiller Privé de Justice de S. A. Elect. de Brounsvic Lunebourg etc. à Hannover*

10 476. JOHANN WILHELM HEUSCH AN LEIBNIZ

Berlin, 30. Juli/9. August 1698. [422.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 403 Bl. 32–35. 2 Bog. 4<sup>o</sup>. 6 1/2 S. Bibl.verm.

J'ay differé ma reponce sur vostre lettre dont vous m'avez honoré du 13<sup>e</sup> de ce mois, que M<sup>r</sup> de Blesendorff eut receu la taille douce de feu S. A. S<sup>me</sup> Msg<sup>r</sup> le Duc Jean  
 15 Frideric pour pouvoir vous envoyer sa reponce, que je joins icy, il me proteste qu'il ne sçauroit rien rabattre des 300 escus qu'il demande, promettant en échange un ouvrage achevé, qui donnera contentement; il est assuré que des particuliers luy payent pour des tailles douces de la grandeur de celle, dont je joins icy un exemplaire, 100 escus sans marchander; j'ay entre mes mains la plaque de la taille douce de feu S. A. E.  
 20 nostre Maitre, dont on pourra se servir quand on voudra.

M<sup>r</sup> de Couneau est fort sensible à l'honneur de vostre souvenir Monsieur et des sentiments obligeants que vous temoignez avoir à son égard, il n'a pas seulement esté conservé, mais il est mesme avancé, ayant eu depuis peu la charge d'archivair de S. A. E. de Brand. ce qui marque la confiance qu'on a en luy, et la distinction qu'on  
 25 fait de sa capacité et de son merite. On a confisqué tous les biens appartenants à

---

Zu N. 476: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 13. (23.) Juli 1698. Beischluß war N. 475 nebst einem nicht identifizierten Kupferstich. 14 f. taille douce ... Jean Frideric: vgl. N. 428 Erl. u. N. 475. 19 f. taille douce ... Maitre: vgl. N. 385 u. Erl. 21 M<sup>r</sup> de Couneau: J. J. J. Chuno; vgl. z. B. Leibniz' Korrespondenz mit ihm in I, 14.

M<sup>r</sup> de Danckelman, je ne sçay si on en demeurera là, la cheute, et la disgrace de ce Ministre se communique d'une maniere à toute sa famille, qu'elle a sujet de regretter l'estat mediocre, d'où elle a esté élevée *ut lapsu graviore ruat*.

Mons<sup>r</sup> Jablonski a receu vostre reponce sur sa lettre, et ne manquera pas de vous en rendre graces;  
je suis { ... }

5

Berlin ce 30 de juillet/9 d'aoust 1698.

477. PIETRO ANDREA ANDREINI AN LEIBNIZ

Florenz, 9. August 1698. [493.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 14 Bl. 5–6. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 1/2 S. Am Kopf des Briefes von Leibniz' 10  
Hand: „respond.“ Bibl.verm.

Ill<sup>mo</sup> S<sup>re</sup> mio P<sup>ron</sup> Col<sup>mo</sup>

Ricevo per un particolar ristoro della perdita che feci del nostro S<sup>re</sup> Barone Ridolfo Cristiano di Bodenausen, l'onore che mi sopraggiugne per mezzo dell' Ill<sup>mo</sup> S<sup>re</sup> Bloch di trasmettere a V.S. Ill<sup>ma</sup> cioché si ritrovi di memorie geometriche nella di lui eredità. E 15  
come ché a seconda de' di lei benignissimi comandi m'é ora riuscito di mettere assieme cio ché m'é riuscito di ritrovare concernente a questa materia, l'hó tutto consegnato al S<sup>re</sup> Bloch per trasmettersi speditam<sup>te</sup> a V.S. Ill<sup>ma</sup>. Trá queste cose ella ritroverá quel manoscritto che tanto li premeva, et há per titolo: *de lege naturae circa corporum poten-*

1 M<sup>r</sup> de Danckelman: der ehemalige brandenburgische Premierminister E. Chr. B. v. Danckelman, der 20  
Anfang Dezember 1697 entlassen worden war. 3 *ut ... ruat*: vgl. CLAUDIANUS, *In Rufinum* 1, 23.

4 vostre reponce: N. 294. 4 sa lettre: vgl. N. 268 u. N. 275. 4 f. ne ... graces: vgl. N. 488.

Zu N. 477: Das letzte vorausgehende Stück der Korrespondenz mit Andreini, den Leibniz im Februar/  
März 1690 in Venedig kennengelernt hatte, ist I, 5 N. 325. K wurde mit den aus Bodenhausens Nachlaß für  
Leibniz bestimmten Schriftstücken an M. G. Block übergeben, der nach Wien reiste, vgl. Block an Leibniz, 25  
12. August 1698 (gedr.: J. NORDSTRÖM, *Leibniz och Magnus Gabriel Block*, in: *Lychnos* 1965–66, Stockholm  
1967, S. 200). Unser Brief wird wahrscheinlich zusammen mit Andreinis nächstem Brief N. 493 beantwortet  
(vgl. Überlieferung) durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief. 14–18 per mezzo ... Bloch: vgl. Leibniz'  
Brief an Magliabechi N. 413 u. die dortigen Erl. 19 f. *de ... potentiam*: Leibniz' *Dynamica de Potentia et*  
*Legibus Naturae corporeae*, Pars I–II (Abschrift von R. Chr. von Bodenhausens Hand in LH XXXV 11, 18 C; 30  
gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 6, 1860, S. 283–514).

tiam etc. e in oltre ritroverá anco un fascetto di lettere sue al S<sup>re</sup> Barone che parimente presentivo che possa a lei essere di non inferior premura il riaverle: in somma verrà alle di lei mani tutto, e quanto v'era, a segno ché hó stimato bene d'aggiugnervi qualunque piccolo fogliuccio benché lacero, si per obbedirla, come per render stima a qualunque  
 5 piccola riga di quel povero Cavaliere, mentre anco le cose minime degli Uomini grandi meritano stima, e venerazione.

Volendo dunque V.S. Ill<sup>ma</sup> ritenersi quanto l'invio, sappia che il tutto é suo, mentre a fargliene un dono concorre di buon cuore la cortesia del S<sup>re</sup> Orazio della Rena degno Nipote del già S<sup>re</sup> Capitano Cosimo della Rena conosciuto da lei, e da letterati, e mio  
 10 compagno nell' esecuzione testamentaria del S<sup>re</sup> Barone, e ché meco há stimato gran ventura che q<sup>ti</sup> manoscritti possino goder la fortuna d'esser serbati da V.S. Ill<sup>ma</sup>, ch'è il lume maggiore della virtù; come hó detto tutto é suo, má quelché non vedesse a suo proposito o perche già se lo ritrovasse, o perché fosse copiato dalle stampe, o ché non ne volesse gratificare qualche suo amico, in tal caso solam<sup>e</sup> si degnerà rimandarmelo  
 15 per una delle vie sicure, e non dispendiose ch'alle volte s'offerisce, imperocché lo serberó trá l'altre cose di q<sup>to</sup> Cavaliere. Io poi rassegnò a V.S. Ill<sup>ma</sup> sempre piú immutabile il debito che mi corre di servirla, e obbedirla con tutto l'ossequio; onde con autoritá mi comandi, mentre m'esprimeró sempre

D' V.S. Ill<sup>ma</sup> Dev<sup>mo</sup> oblig. Serv.

Pietro And. Andreini.

20 Firenze 9. Agosto 1698.

Mi parve d'osservare nella lettera ch' V.S. Ill<sup>ma</sup> scrisse al S<sup>re</sup> Bloch ch'averebbe desiderato d'avere li manoscritti di cose naturali, e mediche; má questi il S<sup>re</sup> Barone comandó a noi Esecutori testamentarii che l'avessimo subito consegnati dopo sua morte al sud<sup>o</sup> S<sup>re</sup> Bloch, al quale poi egli stesso poco prima di spirare li consegnó in prop<sup>a</sup>  
 25 mano con la cifra per intendere cioché a cautela avea scritto in cifra; onde vivam<sup>te</sup> mi dispiace, ch' V.S. Ill<sup>ma</sup> non ne possa da me restar servita.

S<sup>re</sup> Guglielmo Gottifredo Liebtiniz. Ann<sup>a</sup>.

---

1 fascetto ... Barone: jetzt in LBr. 79. (Weiteres Material aus Bodenhausens Nachlaß ebd., Beiheft 1 bis 16.) 9 conosciuto da lei: Leibniz hatte C. Della Rena im Dezember 1689 in Florenz kennengelernt.  
 30 Vgl. auch den einzigen Brief Della Renas I, 5 N. 386. 21 f. lettera ... mediche: dieser Brief von Leibniz an Block wurde nicht gefunden; sein Wunsch, die entsprechenden Handschriften zu erhalten, ist aber auch in N. 413 formuliert.



## 478. LEIBNIZ AN CHARLES-FRANÇOIS CARADAS DU HERON

Hannover, 31. Juli/10. August 1698. [469.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 220 Bl. 2–3. 1 Bog. 4°. 3 S. Mit Änderungen.

A Monsieur du Heron Envoyé de France à Wolfenbutel

Monsieur

Hanover 31 Juillet/10 d'Aoust 1698 5

J'aurois souhaitté de pouvoir rendre icy quelque service à Monsieur le Chevalier  
vostre frere, tant pour vous faire connoistre ma bonne volonté, que pour reconnoistre  
l'honneur, que vous m'avés fait de m'asseurer de vos bontés par la lettre qu'il m'a  
apportée de vostre part; mais il a eu besoin de personnes plus propres à le servir dans  
son dessein, et il ne m'est resté que la bonne intention; que je souhaiterois de pouvoir 10  
mieux marquer dans d'autres occasions, Vous suppliant, Monsieur, de me faire la justice  
de le croire, et de l'asseurer aussi à Monsieur le Chevalier.

On pretend que le Roy d'Angleterre sera à Zell environ le 18 d'Aoust, suivant  
nostre stile. Cependant d'autres croient que ce temps n'est pas si fixé, qu'il ne puisse  
anticiper ou tarder un peu. Des personnes venües de Linsbourg, assurent que Mg<sup>r</sup> 15  
l'Electeur en partira vers la fin de la semaine. C'est ce qui fait que je me presse pour y  
aller demain, à fin d'y faire encor ma cour durant quelques jours.

Vous avés eu bien de la bonté, Monsieur, d'avoir voulu écrire touchant les remar-  
ques de feu M. Giraut, introducteur des Ambassadeurs, et d'avoir voulu faire sçavoir  
à Monsieur de Fontenelle combien je l'honore, et combien je souhaite qu'on puisse 20  
apprendre les belles decouvertes de l'Academie par son moyen, et qu'il continue luy  
même d'enrichir le public par des ouvrages semblables à ceux qu'il a déjà donnés, et  
particulierement à ses *entretiens sur la pluralité des Mondes* où la solidité va du pair  
avec l'agrément et dont on a donné depuis peu une traduction allemande. Nous avions

20–22 souhaite (1) qv'il continue | (2) qv'on puisse apprendre ... luy même *erg.* | L 24 et ... alle- 25  
mande *am Rande erg. L*

Zu N. 478: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 469. 10 son dessein: nicht ermit-  
telt. 13–15 environ ... un peu: Wilhelm III. traf erst am 1. Oktober im Herzogtum Braunsch.-Lüneb.-  
Celle ein. 16f. y aller demain: Leibniz weilte vom 12.–19. August in Linsburg. 18f. remarques ...  
Giraut: vgl. N. 465 Erl. 24 traduction allemande: erschienen 1698. 30

le songe Astronomique de Kepler, le voyage de la Lune d'un Anglois, celui du Soleil de Cyrano, le voyage Ecstatique du P. Kircher, et quelques autres pieces de cette nature. Mais les *Entretiens* de M. de Fontenelle estant venus quand la matiere estoit plus éclaircie, et estant écrits avec cette clarté et avec cette delicatesse qu'on devoit attendre  
 5 de leur auteur, en sont bien plus satisfaisans. Maintenant les meditations de feu Mons. Hugens, dans son Cosmotheore, qui vient de paroistre pourront luy donner occasion de pousser la recherche.

Vous devriés vous moquer de moy, Monsieur, de ce que je vous entretiens de ces matieres; vous qui estes chargé des affaires d'un grand Roy; Et si vostre bonté vous  
 10 empeche de le trouver ridicule, d'autres le feroient sans doute, s'ils le sçavoient. Mais je pense que le Ministre n'est pas ministre en tout, et qu'il luy est permis de songer quelques fois à la bagatelle. Car j'avoue que les gens d'affaires ont quelque sujet de traiter ces curiosités en bagatelles. Avec tout cela le public y a aussi quelque interest. Mons. de Fontenelle est Secetaire de l'Academie Royale des Sciences, dont la fondation n'est  
 15 pas la moins considerable Action du regne de vostre Grand Monarque; et ce qui regarde plus tost le genre humain tout entier que certaines nations en particulier, n'en est pas moins estimable et pour moy ce que j'affectionne le plus comme estant le moins sujet à pouvoir estre desapprouvé de qui que ce soit. Je me souviens d'avoir eu autres fois des liaisons avec un Ministre du Roy et d'avoir pris des mesures pour etabli  
 20 r des correspondances touchant les sciences en Allemagne et ailleurs, à fin de mieux concourir aux desseins glorieux de sa Majesté sur ce sujet. Mais la guerre, et en un mot *cattivi tempi*, sont venus à la traverse. On m'avoit même considéré comme receu dans l'Academie, lors qu'il m'a fallu retourner en Allemagne pour d'autres emplois; et j'estois deja receu dans l'Academie ou Societé Royale d'Angleterre. Cela soit dit, Mon  
 25 sieur, pour excuser un peu mon impertinence à vous écrire une si longue lettre sur le Soleil et sur la Lune. Vous ne vous pourrés mieux vanger, qu'en m'envoyant un petit

17 f. et pour moy ... que ce soit *erg. L*

19 et ... mesures *erg. L*

---

1 le ... Kepler: J. KEPLER, *Somnium, seu Opus posthumum de astronomia lunari*, 1634. 1 le voyage ... Anglois: vermutlich F. GODWIN, *The man in the moon: Or a discourse of a voyage thither by D. Gonsales*, 1638. 1 f. celui ... Cyrano: S. de CYRANO de Bergerac, *Histoire comique ... contenant les états et empires de la lune*, 1657. 2 le voyage ... Kircher: A. KIRCHER, *Itinerarium exstaticum*, 1656. 6 Cosmotheore: Chr. HUYGENS, *Κοσμοθεωρός sive de terris coelestibus, earumque ornatu, conjecturae*, 1698. 19 Ministre: J. B. Colbert. 23 d'autres emplois: im Dienste Herzog Joh. Friedrichs von Hannover. 24 receu ... d'Angleterre: Leibniz wurde im April 1673 Mitglied der Royal Society.

détail de Vostre regiment; cela m'apprendroit à estre aussi reservé à vous parler sur des matieres si peu revenantes à vostre caractere, que je suis passionné à vous pouvoir marquer en d'autres rencontres avec combien de zeile, je suis

Monsieur                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz.

479. JAKOB SCHWACHHEIM AN LEIBNIZ

5

Hattorf, 1. (11.) August 1698. [458.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 849 Bl. 24–25. 1 Bog. 2°. 4 S. Am Kopf des Briefes Vermerk von Leibniz' Hand: „respondi“.

Ich dancke von herzen für das guhtige erbiethen mit der Österreichschen Historia des Sigismund von Bircken und bitte Ew. Excell. wollen solches buch meinem Vetter  
H. Schwachheim einhändigen laßen von dem ich bei guhter gelegenheit daßelbe emp-  
fangen werde. Es soll auch zu rechter zeit mit gebührenden danck ohnverlezzet remit-  
tirt werden. Ich übersende hiebei den 2. und dritten theil des Huthmannischen scripti,  
weil partem 1. nicht bekommen können. Ew. Excell. werden bald sehen ob autor etwas  
sonderlieges de anima et natura fidei vorbringe, und ob es werth sey das gelahrte Leüte  
es admiriren. Nach meiner wehnigkeit kan nicht klug darauß werden und gedencke mit  
iehnen: si non vis intelligi, debes negligi. Es ist ganz und gar keine anmuhtigkeit in des  
Huthm. Schrifftten welche den Leser bei lust und attention erhalten konte, sondern mera  
scabrities quae lectoribus nauseam et taedium affert. Ich sage dieses: H. aut nimium  
sapit aut nihil sapit et cum recta ratione insanit ut cordatis viris gravedinem moveat et  
tussim. Wie kan es doch müglich sein und mit der Göttligen providence übereinkommen  
das Ecclesia und zwar universalis so lange zeit bishero in solcher finsterniß, blindheit  
und irthum gesteckt, und naturam fidei, worin fundamentum salutis bestehet, nicht  
solte gewust haben bis auff die zeiten Huthmanni der uns zu ehrst solches hochwich-

10

15

20

Zu N. 479: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Ende Juli/Anfang August und wird beantwortet durch Leibniz' Brief vom 8. (18.) Dezember 1698 (Druck in I, 16). Beilage waren Teile einer Schrift Huthmans. 9f. Österreichschen ... Bircken: vgl. J. J. FUGGER, SV., u. N. 458. 13 scripti: vielleicht H. HUTHMAN, *Foedus novum Jerem. XXX 31 ad Consensum in articulo de Justificatione hominis*, 1696, erschienen in 2 Teilen, wovon der 1. Teil aber ohne Zählung erschien. 17 si ... negligi: vgl. H. WALTHER, *Carmina medii aevi posterioris lat.*, II, 2, 1964, 13639. 19f. nimium ... sapit: vielleicht Anspielung auf 25  
TERENZ, *Heauton Timorumenos*, 323. 20 cum ... insanit: vgl. HORAZ, *Satiren* 2, 3, 134. 30

tige und Seel und Seeligkeit betreffende werck gründlig lehren und demonstrieren wil. Er läßet auch ein Teüdsch tractat drucken sub tit.: *Unmögliche uneinigkeit im verstande der h. Schrift*, sonderlig was iustificationem betrifft, darin hat er ein langes und breites geschwätz von dem wort zurechnen und bringet so viel similia und  
 5 exmpel herbei von Speisefischen und guhten fischen, womit er das Wort rechnen und zurechnen wil deütlig erklären, machet es aber vielmehr so dunckel und unverständlich, das man nicht weiß was er eigendlig intendiret und haben wil. Was ist doch das vor ein modus probandi das man res fidei et aeternam salutem concernentes durch so viel  
 10 gleichnißen und exmpel aus der natur wil beweisen? Wen man es beim Liechte besiehet, so sind es lauter unnütze speculationes und scholastische grillen, welche in die praxin keine influenz haben sondern nur die liebe zeit damit verderbet und die Kirche, welche schon mehr als zuviel zerrüttet ist, noch immer weiter turbiret und ärgerniß angerichtet wird. Ich hoffe aber es soll bald mit Huthman zum ende lauffen das er keine Käßzerey anrichten werde, den wie mir H. D. Lyser schreibet so hat das Consistorium  
 15 an die H. Geheimen Rätthe große instanz gethan das dem Huthman und seinem consorten Trillero das handwerck mögte ernstlig verbohten werden. Ich wil mich auch versichern es werde der Herr V. Canzler die sache zu herzen nehmen und die wolffahrt der Schule zu Ilfeld bedencken damit die Jugend nicht mit dem Socinianismo und andern verdächtigen Lehrpuncten inficiret werde.

20 Ich bitte Ew. Excell. Sie wollen das Ihrige dazu contribuiren damit Christlige Eltern, welche ihre Kinder zu Ilfeld informiren laßen, mogen tranquillam conscientiam und keine sorge haben das ihre Söhne an den ohrt mögten verfuhrer werden.

Es hat der iezige Rector den Anacreontem wieder aufflegen laßen und mit einer praefatione metrica dem H. V. Canzler dediciret. Wil sich allenthalben mit versen sehen  
 25 laßen als wen er lauter Virgilios et Homeros im leibe hette. miseret me miseri poëtastri. Es heißet wol wie der berühmte philologus H. Wagenseil schreibet: *Est in arduo posita poësis, nec sui copiam facit exilibus ingeniis. Versus male tornatos in publicum emittens, in quibus nil nisi verborum inanis strepitus, nulla autem numerorum majestas, nullus dictionis ornatus, nullum iudicii acumen, nulla artis observatio, nihil aliud agit, quam ut aut*  
 30 *comedendum deridendumque lectoribus se propinet, aut certe iis moveat nauseam.*

2–4 *Unmögliche ... zurechnen*: vgl. dazu N. 460 u. Erl. 16 Trillero: der Ilfelder Rektor C. E. Triller. 17 V. Canzler: L. Hugo. 23 Anacreontem ... laßen: ANACREON, *Carmina ... Nunc genere Sapphico et versibus Teutonicis expressa et in usum studiosae juventutis ed. a C. E. Trillero*, 1698.

26–30 *Est ... nauseam*: J. Chr. WAGENSEIL, Praefatio zu *Praecepta de Poesi Germanica. Von der Teutschen Dicht- und Reimkunst*, in: *Pera librorum juvenilium*, 1695, S. 678 f.

Es solte der guhte Rector dafür des Rhodomanni poemata graeca vor die nase und zur hand nehmen, darauß konte die Jugend nicht nur graecam poësin, die dem Homero fast gleich kömbt, sondern auch, quod unum est necessarium, Historiam Biblicam et Ecclesiasticam, inprimis pietatem etc. mit großen nuz erlernen. Wie der H. Ludolff hierin mit mir einig ist. Aber die invidia wil solches bei dem Rect. nicht zugeben, weil tempore Neandri solche grundgelahrte Leüte in Ilfeld gemacht worden, unter dehnen auch Rhodomannus, heütiges tages aber elende stümper und unnütze brodfreßer hervorkommen, das es mit dehnen praeceptoribus heißet: quod quis non habet, non potest alteri dare. 5

Ew. Excell. wollen im besten vermercken was ich diesfalß an Sie schreibe, und Ihr sentiment von H. scripto de anima et fide mir mit nügsten vermelden. Ich befele dieselbe dem Schuz des Allerhochsten zu allem wolergehen und verharre lebenslang ( ... ) 10

Hattorff. den 1 Aug. 1698.

Des Pighii *Hercules prodicius* wird von Lambecio allegiret Tomo 2. de *Biblioth. Caes.* es wird wol ein rares buch sein. 15

Ob Ew. Excell. etwas drücken laßen, verlangt mich zu wißen.

#### 480. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Linsburg, 2. (12.) August 1698. [451.543.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 15. 4°. 1 S.  
Einige Unterstreichungen im Text, wohl von Fabricius' Hand. – Gedr.: KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 20  
1734, S. 26–27; danach DUTENS, *Opera*, 5, 1768, S. 234–235.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime      Fautor Honoratissime

Reditum Tuum felicem et Tibi, et nobis gratulor. Nescio an significaverim S<sup>mm</sup> Ducem Antonium Ulricum, libenter Tecum fuisse locuturum cum ex schedulis nomenclatoriis portarum urbis transitum Tuum sed serius intellexisset. 25

11 H.: Huthman. 14f. allegiret ... *Caes.*: P. LAMBECK, *Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber II*, 1669, S. 52.

Zu N. 480: L antwortet auf N. 451. 25 transitum Tuum: auf der Rückreise von Altdorf nach Helmstedt.

Gratias etiam ago quod de cl. Weigelii instituto nonnulla me docuisti. Literas Caesaris ad Senatum Noribergensem ejus in gratiam scriptas si exemplum commode nancisci potes, videre pervelim favore Tuo.

Accepi dissertationem Apologeticam celeberrimi Sturmii qua respondet D<sup>ni</sup> Schel-  
 5 hammeri objectionibus, ex quibus animadvertere mihi videor, in nonnullis quidem nos conspirare, superesse tamen in quibus dissentiamus, nec mihi corpora vi actrice insita spolianda videri quin potius in illis per omne corporum genus consistere illam veterum *ἐντελέχεια* animabus analogam, quae scholis substantialis formae nomine venit.

Speramus quidem magis magisque tractatum matrimonii inter Regem Romano-  
 10 rum et S<sup>mam</sup> principem Amaliam Electoris nostri consobrinam conclusum iri, sed nondum tamen expectatus confectae rei nuntius advenit. Vale et fave. Dabam Linsburgi  
 2 Augusti 1698

deditissimus

G. G. Leibnitius.

#### 481. JOSEPH AUGUSTE DU CROS AN LEIBNIZ

15 Wolfenbüttel, 2./12. August 1698. [434.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 219 Bl. 8–10. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 6 S. Am Kopf von Leibniz' Hand: „repondu“. Bibl.verm.

K wird beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief (vgl. Überlieferung). Bei dem in 3 Exemplaren zusammen mit K übersandten eingangs erwähnten Druck handelt es sich wohl um die 1698 anonym bei  
 20 Leers in Rotterdam erschienenen *Deux Lettres touchant le Neuvième Electorat*. Als Verfasser sieht E. RAVIER, *Bibliographie des Oeuvres de Leibniz*, Paris 1937, S. 28 (Nr. 46), irrtümlich Leibniz an, wohl wegen einer Verwechslung mit dessen Schrift *Lettre sur le Neuvième Electorat* (3 handschriftliche Fassungen in LH XXIII 2, 10 Bl. 1–35, deren letzte bei KLOPP, *Werke*, 6, 1872, S. 401–421, gedruckt ist). Aber schon H. BRESSLAU, *Joseph August Du Cros*, in: *Historisches Taschenbuch*, F. 6, Jg. 4, 1885, S. 237, schreibt sie DU CROS zu, für den auch  
 25 die Äußerungen dieses Briefes sprechen.

---

1 de ... instituto: E. Weigels Vorschlag, ein Collegium Artis Consultorum zu gründen, u. a. zur Kalenderreform. Vgl. auch N. 371 u. Erl. 4 dissertationem ... Sturmii: vgl. J. Chr. STURM, *Exercitatio philosophica de natura sibi incassum vindicata*, 1698. 4f. Schelhammeri objectionibus: G. Chr. SCHELHAMMER, *Natura sibi et medicis vindicata*, 1697. 11 confectae ... advenit: vgl. N. 451 Erl.

à Volfembutel le 12/2 d'aoust 98.

Je prends la liberté de vous supplier de presenter de ma part à S.S.E., à Madame l'Electrice et à Monsg<sup>r</sup> le Duc Ernest les trois exemplaires reliés des lettres au sujet du 9<sup>me</sup> Electorat. Je me promets Monsieur de vostre generosité et de vostre amitié que vous voudrés bien les accompagner de vos bons offices et faire valoir autant que vous 5 pourrés ce petit ouvrage qui est une preuve et de ma reconnoissance pour toutes les bontés qu'a eu pour moi feu S.S.E. et de la passion que j'ai de voir finir l'affaire du 9<sup>me</sup> Electorat à la satisfaction de Monsg<sup>r</sup> l'Electeur.

Je n'ai point parlé de la personne de Monsg<sup>r</sup> l'Elect. ni de Madame l'Electrice en l'eloge que j'ai fait de la Ser<sup>me</sup> maison dans la premiere lettre. cela auroit paru trop affecté, et surtout en des conjunctures où par l'interest que j'ai de regagner les bon- 10 nes graces de Monsg<sup>r</sup> l'Elect. on m'auroit soupçonné que j'aurois eu mon interest pour principal but.

Mais si leurs Ser. Elect. vouloi[e]nt agréer que je travaillasse à l'histoire de feu Monsg<sup>r</sup> l'Elect. j'aurois plus de lieu et ce me seroit une grande satisfaction de marquer 15 que je connois la grandeur de leur merite.

Mons. Couneau, comme je vous l'ai desja dit icy Monsieur a traduit la seconde lettre et Mons. Bayle a corrigé la traduction et a pris soin de la faire imprimer. Je ne l'ai pas encore examinée, mais je ne doute point qu'un si habile homme et qui parle si bien la langue françoise, n'ait donné à cette lettre tous les tours et toute la pureté du style 20 qui peuvent la faire lire avec plaisir. il s'en sera sans doute bien mieux aqité que je n'aurois fait.

La Ser<sup>me</sup> maison est si connue, sa réputation et sa gloire sont si bien établies, que je ne sçauois esperer que Monsg<sup>r</sup> l'Elect. me sache quelque gré de ce petit ouvrage. mais c'est toujours une marque de ma bonne volonté, ce qui devoit ce semble ne lui 25 estre pas desagréable.

---

9f. Je n'ai point ... lettre: der 1. Brief der *Deux Lettres* (S. 3–16) ist mit Ausnahme des Lobpreises auf den verstorbenen Kurfürsten Ernst August am Schluß (S. 15f.) tatsächlich ein mit vielen Beispielen geschmücktes Elogium auf das Haus Braunschweig und seine (nicht namentlich genannten) Fürsten. 17 je ... icy: Leibniz hielt sich Mitte Juli in Wolfenbüttel auf. 17–20 a traduit ... style: vgl. dazu *a. a. O.*, S. 4: „Je 30 l'ai fait traduire de l'Allemand“. 18f. Je ... examinée: im gebundenen Exemplar des Druckes in HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Leibn. 173 hat Du Cros auf S. 15 zu dem Satz: „Feu Son Altesse de Brunswick qui le premier dans cette Serenissime Maison a obtenu l'Electorat“ nach „Altesse“ handschriftlich „Electoral“ ergänzt und „Feu“ zu „Feue“ korrigiert.

Il ne tiendra pas à moi Monsieur qu'en des occasions plus importantes je ne rende à S.S.E. mes tres humbles services. Je le desire tres ardemment et je sens continuellement de l'inquietude dans l'aprehension que j'ai que Monsg<sup>r</sup> l'Elect. ne me croit pas digne de l'honneur de sa protection. (Höflichkeitsbezeugungen.)

5 482. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 2. (12.) August 1698. [452.483.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 111. 4°. 1 1/3 S.

Traditis successori fascibus Academicis mihi nunc redditus statim ad Te scribere constitui. Spero autem binas meas posteriores Tibi recte fuisse traditas. Wagnerus meus  
 10 favorem Tuum mihi praedicare satis non potest; quo illum prosequeris. Quicquid beneficii in eundem contuleris, grato semper agnoscet animo, quemadmodum et ego hoc nomine Tibi me obstrictum esse profiteor. Mitto reliqua specimina, quae durante Vice Rectoratu, edere necessum habui, ut in otio literario tempus tererem, quod tranquillum mihi, singulari exemplo, studiosa juvenus hoc semestri dederat. Heri Jena acceperam  
 15 schediasmata quaedam polemica e foro Jc<sup>torum</sup>, quae statim ad Te mittere volui, cum et Tui nominis mentio in illis fiat. Dubito autem an ex his litibus Respublica literaria aliquid emolumenti sibi promittere possit. Dominum Cancellarium Guelferbytanum Hamburgium abiisse audivi atque ideo ante ejus reditum negotii mei expeditionem vix mihi sperare licebit. Vale et fave { ... }

20 Helmst. d. 2 Aug. 1698.

---

Zu N. 482: K kreuzte sich mit N. 483 und wird erwähnt in N. 492. Beilagen waren nicht identifizierte „specimina“ und „schediasmata“. 8 Traditis ... Academicis: Schmidt war im 1. Halbjahr 1698 Vizerektor der Universität Helmstedt. 9 binas meas posteriores: N. 449 u. N. 452. 9 Wagnerus: R. Chr. Wagner. 17 Cancellarium Guelferbytanum: Ph. L. Probst von Wendhausen. 18 negotii mei expeditionem: Schmidts Einsetzung als Abt von Marienthal.



## 483. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Linsburg, 3. (13.) August 1698. [482.492.]

**Überlieferung:** L Abfertigung BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 46–47.  
 1 Bog. 4°. 3 S. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 56–59; danach (und nach L) FOUCHER  
 DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 164–166; 2. Aufl. 2, 1869, S. 168–170.

5

Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup> Fautor Honoratissime

Veniam peto quod ad gratissimas Tuas diutius silui quam aut volui aut debui. Sed mire fui distractus cujus rei testis esse potest Dn. Wagnerus, et praeter agenda domi complura, ipsiusque transferendae Bibliothecae Electoralis curam; duo itinera intervenere, brevia quidem nec longinqua, sed quibus tamen non parum temporis deteritur. 10  
 Reverso enim a Guelfebyto nuntius venit Linsburgum me vocans, ubi nunc aula nostra versatur.

S<sup>mus</sup> Dux Antonius Ulricus D<sup>no</sup> Abbati Calixto ea ipsa dixit, quibus dictis opus erat.

Si ante nundinas non conficitur negotium Tuum, urgebo in illis ipse, ut tandem ali- 15  
 quando finis imponatur.

Dn. Wagnerus mihi nunc opem fert in transferenda Bibliotheca, spero aliquam rationem reperire consulendi rebus ejus. Putem nihil obfuturum si paulum absit Hel- mestadio, tametsi de nonnullis studiosis qui operam ejus expetierint sollicitus videatur. Nolim tamen praescribere quicquam, et puto probaturum quae a Te suadebuntur. 20

Ita est ut ad Te perscriptum fuit[.] Dn. Comes Marsilius Bononiensis, cujus nuper libellus de litheosphoro patrio prodiit Lipsiae, in describenda regione Danubii per Hun- gariam et ultra versatur. Idque jussu Caesaris; postquam aula malis edoctaprehendit, quam necessaria sit Topographia locorum, per quae crebro commeare debent exercitus.

---

Zu N. 483: L antwortet auf N. 449 und N. 452 und wird beantwortet durch N. 492. 8 Wagnerus: 25  
 R. Chr. Wagner. 9 ipsiusque ... curam: die kurfürstl. Bibliothek (und auch Leibniz' Wohnung) wurde  
 aus Hannovers Leinstr. in die Schmiedestr. verlegt, vgl. MÜLLER-KRÖNERT, 1969, S. 154, u. G. SCHEEL, *Von der*  
*herzogl. Bibliothek im Leineschloß zur Niedersächs. Landesbibl.*, in: W. TOTOK u. K. H. WEIMANN (Hrsg.), *Die*  
*Niedersächs. Landesbibl.*, 1976, S. 72. 11 Reverso ... Guelfebyto: Leibniz war dort Mitte Juli (vgl. N. 445)  
 und danach nochmals wohl Anfang August (vgl. N. 473). 13 f. ea ... erat: vgl. N. 420. 15 nundinas: 30  
 die Braunschweiger Laurentiusmesse. 15 negotium Tuum: Schmidts Wunsch, Abt von Marienthal zu wer-  
 den. 22 libellus ... patrio: L. F. MARSIGLI, *Dissertatione epistolare del fosforo minerale*, 1698. 22 f. in ...  
 versatur: L. F. MARSIGLI arbeitete an dem Werk *Danubius Pannonico-Mysicus, observationibus geographicis,*  
*astronomicis, hydrographicis, historicis, physicis perlustratus*, das aber erst 1726 erschien.

Utinam aulae vel hoc exemplo excitatae majorem utilissimis studiis Mathematicis ornandis et augendis opem ferrent. Ita instrumentorum Eimartinis similium non modulos tantum, sed et perfectas ad usum elaborationes haberemus. Nunc oportet nos vel descriptionibus esse contentos.

- 5     Ipsum Dn. Eimartum accepi nescio quam habere sententiam singularem de motibus planetarum, de qua si qua ad Te pervenit notitia, rogo ut eam velis mecum esse communem.

- Observatio Mercurii in Sole, tum ad Motum planetae magis magisque constituendum, tum ad longitudinum differentias vel aestimandas vel examinandas proderit. Nec  
10 dubi[t]o Dn. Eimartum cogitasse de his quae ex collatis observationibus duci possint. Video Noribergae esse quendam Dn. Wurzelbauerum, qui et ipse nuper se studiosum observatorem ostendit. His vellem multos similes haberet Germania.

Pro Tuo programme doctissimo, ut Tua solent, et diss. *de Sudariis* ago gratias quae Tibi et a me et ab omnibus debentur.

- 15     Unum dicere oblitus sum, Dominum Cancellarium Guelfebytanum Serenissimorum Fratrum missu Hamburgum ivisse nuper, nec satis mihi constare an rediturus sit ante nundinas; sperare tamen me, quando ipso nondum digresso, conclusa fuit res Tua ipso S<sup>mo</sup> Duce mihi dicente, absentiam ejus conficiendo penitus negotio non obstituram.

Vale et fave. Dabam Linsburgi 3 Augusti 1698

- 20                     deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

#### 484. ISABELLA VON MOTZFELD AN LEIBNIZ

Terborg, 5./15. August 1698. [322.]

##### Überlieferung:

- 25     K   Abfertigung: LBr. 389 (Helmont) Bl. 117. 4°. 1 S. Bibl.verm. (Unsere Druckvorlage.)  
A   Abschrift von K: Ebd. Bl. 118. 2°. 1 S. von Schreiberhand. Überschrift „Mad. de Merode s'enquiert de M. de Helmont“ von J. D. Grubers Hand.

- 
- 11 f. nuper ... ostendit: vgl. den Beitrag von J. Ph. WURZELBAUR, *Observatio Mercurii sub sole Noribergae, anno 1697, d. 24. Oct. St. vet. instituta* in: *Acta erud.*, Febr. 1698, S. 86–90.   13 Tuo programme: SCHMIDT, *Programma de praecipuis Festi Pentecostes solennitatibus*, 1698.   15 Cancellarium: Ph. L. Probst von Wendhausen.   16 Fratrum: die Herzöge Rudolf August und Anton Ulrich von Wolfenbüttel.   18 Duce: gemeint ist hier wohl letzterer.

Borg le 5/15. auost 1698

Puisque le longue silence de mons<sup>r</sup> Mon Cousin de Helmont me Met en peine Je prend la liberté de vous assurer de mes respects pour solliciter par un mot quelque nouvel d'une personne si estimée. l'on M'avvoit assurée que le Baron de Helmont se trouvoit à la Cour de Madame l'Electrice de Brandenb. passée trois Mois; mais depuis 5 que leur A<sup>l<sup>tes</sup></sup> Ser. sont de retour on n'en dit plus rien. ce pourquoi Monsieur vous M'obligerez infiniment de me donner parte de ce que vous En sçavez, s'il y a dans ces quartier quelque service à vous faire je prie emploiez < ... >

485. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 5. (15.) August 1698. [406.499.]

10

**Überlieferung:**

*K* Abfertigung: LBr. 661 Bl. 43. 4<sup>o</sup>. 2 S. Neben dem vorletzten Absatz Strich am Rande von Leibniz' Hand. (Unsere Druckvorlage.) – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 128 (= 4. Absatz „Je ne crois ... haissent“ unseres Textes).

*A* Auszug: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl. Bibl. Akten A 7 Bl. 95. 1/3 Bl. 4<sup>o</sup>. 4 Zeilen von Leibniz' Hand (= vorletzter Absatz „Un de mes ... qv'à luy“ unseres Textes).*

Le malheur arrivé à mon bras excusera la meilleure partie de ma negligence à repondre à vos belles et agreables lettres: je les ay consideré avec toute l'attention et ay commencé à y respondre assez amplement, mais il m'est impossible de finir presentement, ce sera dans 8 jours sans faute. 20

Sans un excellent baigneur à 5 lieux d'icy je serois resté estropié, mais en trois semaines de tems que j'ay demeuré chez luy, il m'a réparé ce que d'autres racleurs de mentons d'icy avoient gasté, quoi qu'il m'ait fallu souffrir des douleurs extraordinaires et qu'on pourroit bien nommer une forte question.

Puis que la source de sel en Suisse n'est pas dans le territoire de Berne, les amis, qui m'en ont escrit, seront moins empressez de la savoir, cependant, je Vous suis infiniment 25

---

Zu N. 484: 4f. se trouvoit ... Brandenb.: F. M. van Helmont hielt sich im Mai 1698 in Berlin auf (vgl. N. 71) und seit Juni in Herrenhausen (vgl. N. 412), wo er auch noch im Juli weilte (vgl. N. 439).

Zu N. 485: *K* antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der die in N. 327 gestellte Frage beantwortete, und kündigt nochmals die Antwort auf N. 364 an. Beilage war ein Brief für E. Spanheim. (Einige 30 Verschreibungen in *K* wurden stillschweigend korrigiert.)

obligé, d'avoir pris la peine de vous en informer de Monsieur le Baron de Helmont: on m'a presté ces jours passés un petit livre qu'il a fait imprimer sur les premiers chapitres de la Genese, je voudrois bien sçavoir où on le trouve à acheter comme aussi un traité qu'on m'a dit qu'il a fait cy devant sur la langue Naturelle (*Natursprach*) car je serois  
 5 bien aise de le confronter avec les fragmens de cette matiere contenus dans J. Böhm.

Je ne crois pas que la Cour de Rome condamne M<sup>r</sup> de Cambray, car il faudroit condamner en mesme temps leurs plus grands Saints et je m'etonne que l'on trouve absurde de dire que l'amour envers Dieu doive estre sans interest: puis que le moindre amour envers le prochain doit estre tel et bien plus, contre la raison et l'interest,  
 10 puisqu'il faut aimer ceux qui nous haïssent.

Vos lettres continuent d'estre envoyées dans le paquet de Msg<sup>r</sup> le Comte ainsi je les reçois toujours ouvertes, ce qui me chagrine, car il n'est pas fort necessaire que l'on voye tout ce que Nous nous ecrivons.

Comme il m'est fort important que la lettre cy jointe pour M<sup>r</sup> de Spanh. luy par-  
 15 vienne promptement, je vous supplie treshumblement d'avoir la bonté de l'envoyer à Paris[,] et je rembourserai le port avec remerciement, et de la recommander instamment à Monsieur Brosseau et l'asseurer de mes respects[,] j'ay pris la liberté de vous l'envoyer ne sachant point de voye plus courte et plus seure, ainsi excusez la liberté que j'ay pris[e].

20 J'ecrirai en mesme tems dans 8 jours au bon homme M<sup>r</sup> l'abbé Nicaise qui reste toujours ebloui des nouvelles de Cour, sans considerer le fonds.

Un de mes graveurs, fort honnête et assez habile, ayant achevé son tems, entrera dans le service de S. A. S. de Wolfenbüttel, ainsi quand vous aurez quelque planche à faire pour quelque livre, Vous ne sçauriez vous mieux adresser qu'à luy.

25 Nous avons icy le plus pitoyable tems qui se puisse voir, il fait froid comme en hyver et tous les jours pluvieux, en sorte que l'on ne sçauroit recevoir les bien[s] de la terre. Pour le bon vin, il faudra y renoncer encor pour ceste année.

Je demeure cependant avec respect < ... >

Arnstat 5 Aoust 1698.

---

30 2 petit livre: *Quaedam ... cogitationes super quatuor priora capita libri primi Moysis Genesis*, 1697; dt. Übers. 1698. 3 traité: *Alphabeti vere naturalis hebraici brevissima delineatio*, 1667; gleichzeitig deutsch: *Kurtzer Entwurff des eigentlichen Natur-Alphabets der Heiligen Sprache*. 11 Comte: Anton Günther II. von Schwarzburg-Arnstadt. 14 lettre: der Brief wurde mit N. 526 weitergeschickt. 22 f. Un ... S. A. S.: welcher Stecher damals in Herzog Anton Ulrichs Dienste treten sollte, ist nicht ermittelt.

## 486. THOMAS BURNETT OF KEMNEY AN LEIBNIZ

[London], 5. (15.) August 1698. [316.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 132 Bl. 73–74. 1 Bog. 2°. 3 1/4 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Textverlust durch Beschädigung der Ränder sowie durch Siegelausriß, teilweise ergänzt nach früherer Transkription. Über dem Text Vermerk von Leibniz' Hand: „respondi“. – Teildr.: 1. GERHARDT, *Philos. Schr.*, 3, 1887, S. 242 (= Z. 11–23 „Mons<sup>r</sup> Lock ... même“ unseres Textes); danach (russ. Übers.): LEIBNIZ, *Sočinenija v četyrech tomach*, 2, Moskva, 1983, S. 615 f.

26 July -98

Dan[s] la derniere que vous m'avez ecrit come un avant curiér vous m'aviez fait esperér une longue letre il y a long temp, ce qu'auroit été bien agreable à tous vos amis  
 ici aussi bien qu'à moy même. Mons<sup>r</sup> Lock j'entends auroit été bien aise de savoir votre  
 jugement de ce controverse entre lui et l'Evêque de Woster. Il m'a dit aussi que une  
 partie des ces remarques que vous faisiez sur son livre del entendement humain dans le  
 papier que je lui communiqua ne fut bien entendu de lui; je promettois de vous ecrire  
 que vous vous expliquiez plus amplement sur cette matiere pour le faire comprendre  
 mieux. Il êt à cette heure en ville n'étant venu della campagne que depuis peu des jours  
 où il se portoit si mal que persone ne croioit pas de le voir en ville plus avec tant de  
 force d'esprit et du corps. C'êt un pitié q'un si belle, et bonne ame, ne fut conservée  
 dans un corps robuste come une chene qui pourroit vivre au moins 100 ans de plûs, car  
 il êt un home dont la posterité auroit besoin aussi bien que notre siecle. Il êt devenu  
 fort foible à force del etude, la speculation, et l'habitude du corps fort abbattu par un  
 climat contraire. J'aurois plus à regretter sa perte (qu'on ne sauroit pas s'empecher de  
 croire trop proche) si je ne pensois pas de le prevenir moy même. Vôte silence depuis  
 la derniere, les troubles et les affaires des procès, mais sur tout l'indisposition del ame  
 et du spirit aussi bien que du corps m'a empeché de continuer mes devoirs à tous mes  
 amis. Je comence à degoutér ces plaisirs que me donnerent le plus agreable entertien.  
 Un chagrin le plus noire avoit tormenté l'esprit pour 3 ou 4 mois au même temp que je  
 continua mes exercices, companie, et affaires accoustumés; je me suis porté aussi bien  
 que jamais dans la habitude du corps (que fût alors extremement bien etabli). Un agre-

Zu N. 486: K antwortet auf N. 316 und wird beantwortet durch einen Leibnizbrief vom 20./30. Januar 1699 (Druck in I, 16). 9 avant curiér: vgl. N. 316, S. 492. 12 controverse: vgl. auch N. 203 Erl. 13 f. remarques ... communiqua: Leibniz hatte Burnett am 7. (17.) März 1696 eine Kopie seiner „remarques“ zu LOCKES *Essay* (gedr.: VI, 6, N. 1<sub>1</sub>) zugesandt (vgl. I, 12 N. 309).

able amusement d'esprit y contribuoit merueilleusement, je l'ay senti effectivement;  
 Mais la providence voulut que je goutât de plus grande douceur et del amartume aussi  
 grande à differentes fois. Jamai[s] pouvois je rencontrer une objêt qui flattoit les sens,  
 et l'èsprit plus, et jamais un rencontre me pouvoit arrivér qui me montrait plus della  
 5 vanité della plus belle apparence, plus della fausseté, injustice, et della malice, contre  
 toutes les obligationes del honeur, conscience, promesse, bonne foy, gratitude, justice,  
 même contra la prudence et les motives del intérêt propre. Il faudra être monstre pour  
 prendre plaisir dans l'habilité d'un art diabolique achevée pour dissimulér avec Dieu et  
 avec des homes. Je tormentois l'esprit trop pour penetrér dans ce mistere d'iniquité, et  
 10 je ne viens d'être detrompé que après que je crains que le chagrin del ame a tellement  
 agi sur le corps pour en rongér les os, et detruire la santé; car depuis les faites de pen-  
 tecôte je sens une paine sur la potrine quasi sur la paux et les muscles della poitrine qui  
 me rend si triste, et faite une pesanteure, l'appetit m'a quitté aussi qui ne me manquoit  
 jamais toute ma vie auparavant, au contrair je n'en avoit que trop. Je ne puis dire que  
 15 je ne mange resonablement bienque non autant qu'auparavant, mais sans appetit qui  
 m'y excite. Je ne sens pas ni la difficulté della respiratione, ni la moindre inclination à  
 toussér, et pourtant ce[s] paines sur la poitrine et l'exterieur del estomac, avec le man-  
 quement del appetit ont augmenté beaucoup ma melancholie. Je me suis servi del acier  
 (pour un mois[, ] pour plus d'une mois) en forme d'un electuaire avec une bois[son] du  
 20 même sorte en forme d'une julipe le dessus, je me suis sentis plus mal depuis, car après  
 avoir fini je senti l'appetit manqué. J'ay seigné et ay beu les eaux purgatives pour  
 quelque temps par preparatione à boire les eaux minerales d'acier à Tunbridge, Mais  
 craignant que ces eaux ne me seront propres à cette heure, je suis en grande encerti-  
 tude si je dois boire ces eaux, si je me puis abandonér aux medecins, et apres au quel  
 25 avis je me dois plus fiér. Je suis seur qu'une grandissime melancholie êt tout mon mal  
 joint au mal de rate qui me fût ordinaire auparavant: Mais ces symptomes nouvelles des  
 paines sur la poitrine, qui marquent plus tôt une foiblesse qu'aucune paine vive, le man-  
 quement del'appetit, et des petites sueurs qui me prennent du matin devant que je me  
 leve; me donnent grande crainte de [ph]thisique (ou) hectique. Je vous raconte tout cela  
 30 à fin que vous saviez que je ne ve[ux] pas me privér du plaisir de vous ecrire, que après  
 que la force me q[ui]tte. Si] le bon Dieu me rendra la force, je [n]e manquera pas de  
 vous marquer [– –] en correspondance. Je voudrois [pour]tant que vous continuiez à  
 ecrire [– –] dans ce pais où vos amis me de[man]dent si souvent de vos nouvelles. [–]

28 seures K, ändert Hrsg.

letres particulièrement seront toujours bien venus à Mons<sup>r</sup> Lock et Mons<sup>r</sup> Bentley. Je ne puis pas vous donner la detaille particuliere del occasionne de ce grand chagrin qui a devoré tout mon temps, soucis, mon contentement, et la santé. Il faudrat un livre pour vous l'écrire. Vous en pourrez diviner un peu par ce que je vous demandois auparavant al egard de Hydecam. Je vous dirays seulement (par ce que vous etiez toujours curieux de conoitre, et d'être informé des esprits et des personnes extraordinaires) que ce êt della connoissance d'une personne la plus extraordinaire que j'ay connu toute ma vie. Plût à Dieu que je n'en eusse connu plus que vous. Si beaucoup des autres sont à croire qui l'ont bien connus, et moy même puisse juger de ce qui m'êt arrivé en particulier; je vous assure je ne saurois dire si ses vertueus ou ses vices sont plus grandes. J'avois l'honneur l'autre jour de dinér avec deux dames qui aiment et cultive[nt] beaucoup les letres, Mons<sup>r</sup> Lock y fut un des conviés. Nous y avions l'occasionne de souvenir de votre merite. Un della companie nous racontoit d'avoir entendu que vous aviez ecrit un livre depuis peu qui prouvoit que dans la reflectione de lumiere et des objêts chaque partie, et attome della matiere aussi bien que tout l'objêt devoit necessairement être animé; ce monsieur ne pouvoit pas clairement nous informer; Mais Mons<sup>r</sup> Lock montra grande envie d'en savoir une plus distincte information ce que vous ferez au plutôt après celleci vous arivera. Car je manque beaucoup des vos nouvelles pour me soutenir dans ce naufrage.

Non obstant que je ne vous ay ecrit il y a quelque temps pourtant je ne menquera pas dans celleci de vous informer de tout ce qui a passé des livres et pieces curieuses depuis ma derniere. L'Evêque de Woster dans sa derniere letre à Mons<sup>r</sup> Lock finissoit avec ces paroles qu'il ne vouloit point ecire plus sur cette matiere; Mais Mons<sup>r</sup> Lock qui êt à cette heure en ville ne veut laisser la derniere parole al Evêque. Ainsi il imprime actuellement ce qu'il a medité alla campagne pour reponse alla derniere letre del Evêque; elle n'êt pas encore imprimé toute à faite: Nous verrons si Mons<sup>r</sup> l'Evêque empruntera sa plume à quelqu'un autre pour se degager de sa declaratione soûs quelque nom emprunté. Mons<sup>r</sup> Bentley imprime aussi sa reponse ou plutôt replique contre

---

5 Hydecam: zu C. S. v. Heidekamp(f) vgl. N. 203, S. 286 u. N. 316, S. 490, 492. 14–16 livre ... animé: Gemeint ist vielleicht LEIBNIZ, *Système nouveau de la nature et de la communication des substances*, in: *Journal des Sçavans* vom 27. Juni 1695 und 4. Juli 1695. 20 ecrit ... temps: s. N. 203 u. N. 219. 22 letre: E. STILLINGFLEET, *Answer to Mr. Locke's Second Letter*, 1698. 25 reponse: J. LOCKE, *Reply to the Bishop of Worcester's answer to his second letter*, 1699. 28 f. Bentley ... Boyle: R. BENTLEY, *A Dissertation upon the Epistles of Phalaris. With an answer to the objections of C. Boyle*, 1699.

Mons<sup>r</sup> Boyle sur Phalaris, les fables d'Esopé etc. Le livre de Mons<sup>r</sup> Boyle a fait beaucoup de bruit, on a loué par dessus toute comparaison son stile, l'esprit, et la vivacité della piece, son satyre ingenieux contre Mons<sup>r</sup> Bentley qui l'avoit provoqué (à ce qu'ils disent) et pourtant la bienveillance en ayant gardé plus le caractere de Honête home. Touts  
 5 nos beaux esprits, nos dames, et ceux qui ne jugent pas d'un livre del eruditione, que par la vivacité de genie et du sel qui y paroît ont attribué la victoire à Mons<sup>r</sup> Boyle il y a long temps: Mons<sup>r</sup> Bentley au contraire en êt nullement emeu: il dit que c'êt un chose plaisante que chaq'un qui a la vanité d'un peu d'Esprit veût critiquer un matiere que si peu sauroient comprendre, Tellement qu'au même temp que il y a peut être quelque  
 10 milles de personnes qui veulent critiquer la cause, dont [il] y n'a pa[s] que peut[ê]tre 40 personnes dans le royaume qui peuvent être juges: il y aura toujours trop de gloire à Mons<sup>r</sup> Boyle s'il ne fût pas que par ce que il a ecrit dans une matiere si savante, contre Mons<sup>r</sup> Bentley qui a reputatione de tant de savoir; étant lui meme beaucoup plus jeune: Et s'il ne fût pour autres choses, pour avoir ecrit un bon livre au pis allér c'êt à dire  
 15 dans le stile des moytié-savans un livre d'Esprit. Voilà le sentiment secrêt, et ouvert aussi, de cette dispute autant com si tout ce qu'on a dit là dessus vous fût entendu des vos propres oreilles: je serays bien aise de savoir vôtre propre sentiment sur ces deux parties apres la lecture; je pouvois dire les particularités des censures et louanges; Mais je ne voudrois pas preoccupér l'Esprit d'un si bon critique.

20 Le livre de Mons<sup>r</sup> l'Evêque de Woster sur la fonction pastorale, les dixmes, la discipline, et le droit d'un Ecclesiastique en 8<sup>vo</sup> se debite il y a quelque temps; come aussi un 3<sup>ieme</sup> volume des ses sermons plus celebres sur divers sujêts. Mons<sup>r</sup> Bentley attend l'arivé de My lord de Woster en ville vers la fête de S<sup>t</sup> Michel pour passé[r] l'hiver ici: il a été toujours alla ville de Woster, ou dans sa diocese ces 5 ou 6 annés. Il  
 25 se portoit si mal depuis par des paines della Goute alla tête (à ce qu'on vouloit) qu'on n'esperoit pas qu'il pouvoit vivre long temps. Il êt beaucoup à craindre qu'il ne peut pas subsistér long temp avec une continuation des ses études. Mons<sup>r</sup> Lock et Lui en mourant eteindront deux des plus grandes lumieres, que ce pais a jamais fait naitre. Il paroît tout à cette heure une autre tome nouvelle des discours et sermons de Mons<sup>r</sup> Tillit-  
 30 son, le feu Archevêque sur differentes matieres qui valent plus qu'une grande somme

---

1 livre de Mons<sup>r</sup> Boyle: C. BOYLE, *Dr. Bentley's Dissertations on the Epistles of Phalaris examin'd*, 1698. 20 livre de ... Woster: STILLINGFLEET, *Ecclesiastical Cases relating to the Duties and Rights of the Parochial Clergy*, 1698[–1704]. 22 volume des ses sermons: *Thirteen Sermons preached on several occasions*, Bd 3, 1698. 29 f. tome nouvelle ... de Mons<sup>r</sup> Tillitson: vgl. J. TILLOTSON, SV.



d'Argent come toutes ses autres pieces, et le moindre fragment de sa plume. Collonel Ludlow ce fameux republicain (qui ayant été un des regicides qui jugerent Roy Charles I., s'en alloit s'establi[r] en Suisse, où il [mou]rut il y a quelques annés) ayant laissé un manuscrit de ses Memoires de ces troub[les en Eng]leterre alors: on les a debité ici en 2 volumes en 8<sup>vo</sup>. Ces memoires sont fort [–] pour la sincerité du compilateur; et pour plusieurs particularités des faits. [Quelq]’un a fait des remarques sur ces memoires en defence de Cromwell, et contre Mons<sup>r</sup> [Ludlow]. M<sup>r</sup> Colliere (qui a fait aupara[va]nt un livre tres ingenieux des Essays sur [different]es matieres) a fait un livre con[tre] la immoralité, l’atheisme et la profa[nation d]ella pratique della theatre [eng]loise. Ce que l’[a] attiré tous les poetes sur ses epaules etc. Mais pour dire franchement qu’ils l’appellent Ministre Jacobite, qu’ils tachent de lui recriminer les memes vices qu’il reprehende lui même, Qu’ils saterisent le clergé autant qu’ils veulent; il a triump[hé] sur tous: Et son livre êt un des ceux aux quels il êt imposible de faire reponce. (Si on excepte quelques petites exagerationes ici et là etc.) On peut dire que ce livre êt absulement le plus beau et le plus plaisant qu’on a jamais veu sur cette matiere. Les Essays ont été imprimés un second fois (il y a 3 semaines) avec beaucoup d’additiones importantes. C’êt celui qui a ecrit ce fameux petit livre de reponse contre le livre del Evêque de Salisbury intitulé La desertione de roy Jaques etc. Le livre de Mons<sup>r</sup> Colliere êt intitulé *The desertion discussed* etc. Mons<sup>r</sup> l’Evêque a tellement loué l’Esprit, et la satyre de ce piece; qu’il disoit alors qu’il seroit bien aise de s’engager en caution pour lui pour le tirer hors de prison etc. Il assista avec Mons<sup>r</sup> Snatt sur l’Eschaffaut alla consolatione et l’absolutione de Chevalier Freind en mourant ce que l’a bien attiré du scandal. Mons<sup>r</sup> l’Evêque de Salisbury m’a dit de sa propre bouche la premiere fois que [je] lui parlé de ce livre sur le debauche, et l’immoralité du theatre Engloise: je suis bien aise de lui pardonér et obliér tous ses fauts etc. pour la compilatione d’un si bon livre.

Il y avoit quelque chose qui touchoit un peu Mons<sup>r</sup> Sherlock (dans ce piece que je vous envoya *concerning the necessity of ane religeon* en general etc. de Mons<sup>r</sup> Gasterel)

---

2–4 Ludlow ... Memoires: E. LUDLOW, *Memoirs*, 1698–1699. 6f. remarques sur ... Cromwell: [anon.] *A modest Vindication of O. Cromwell*, 1698. 8 Essays ... matieres: J. COLLIER, *Essays upon several Moral Subjects*, 1697; sec. ed. 1698. 8f. livre ... [eng]loise: *A Short View of the Immorality and Profaneness of the English Stage*, 1698. 17f. livre ... etc.: G. BURNET, *An Enquiry into the Present State of Affairs*, 1689. Die Titelangabe von K ist unzutreffend. 21f. Snatt ... Freind: Jeremy Collier und William Snatt in Begleitung eines weiteren nonkonformistischen Geistlichen standen Sir John Friend (oder: Freind) bei, als dieser am 3. April 1696 wegen Teilnahme an einem Mordkomplott gegen König Wilhelm III. in Tyburn enthauptet wurde. 26–748,4 Il y avoit ... disputes: Auf F. GASTRELL, *Some Considerations concerning the Trinity*, 35

à quoy Mons<sup>r</sup> Sherlock ayant repondu Mons<sup>r</sup> Gasterel a fait une defense des ses sermons. Il êt auteur d'un pamphlet nommé *Considerationes upon the Trinity*; que Mons<sup>r</sup> l'Evêque de Sarum a loué come la mellieure piece de tout ce qui a été ecrit ici sur cet sujet, pendant que cette matiere entertenoit nos disputes. Il y a à cette heure outre le  
 5 1. et le 2. aussi le 3. et le 4. parties de ce livre *ane gentlemans religeon*. Quelqu'uns l'attribuent à Mons<sup>r</sup> Lock, quelqu'uns autres à un Irlandois. Un Mons<sup>r</sup> Mollineux professeur du droit à Dublin avoit ecrit un livre en 8<sup>vo</sup> dedié même au Roy pour prouver que le *parliament* d'Irlande êt independente de celle d'Angleterre; ou plutôt, que les loix d'Angleterre n'obligerent point Irlande au moins que ceux d'Irlande n'y consentirent point par leur deputés au parlement, autrement leur parlement seroit inutile.  
 10 Pour dire (que les loix d'Angleterre obligent Irlande seulement où dans l'act même il y a une mentionne expresse du Royaume d'Irlande) n'êt pas assez dit Mons<sup>r</sup> Molineux, Car Irlande n'envoye point des deputés au parlement d'Angleterre etc. Et l'Angleterre pourra faire mentionne d'Irlande quand elle veut; si cela pourra l'obliger etc. Il a bien brusquement avancé que Irlande a tant resisté alla puissance arbitraire et la papisme  
 15 qu'aucun des royaumes, que le Roy come le glorieux restaurateur della liberté, come le pere Commun ne doit pas souffrir que le plus ainé des ses enfens opprime les plus jeunes. Il [dit] franchement qu'avec toute deference al honeur, et alla dignité d'une assemblé si sag[e et] si illustre que le *parliament* d'Angleterre il êt loin de se servir des  
 20 termes rudes pour s[*'expr*]imér. Mais pourtant il dit qu'il ne peut pas se formér aucune notione del Esclavag[e] plus veritable que celle-ci c'êt à dire d'être contraint à se assoujetir aux loix auxquels on n'a point donné aucun voix, ny aucunement consenti quand elles furent faites; les votes du parlement, et le gazete vous apprendront le reste del histoire de ce livre. Je me contens de vous dire que ce livre a été conterdit par un autre  
 25 auteur qui a ecrit en faveur du *parliament* d'Angleterre, il a dedié son livre alla chambre basse. Monsieur Dampiers auteur de ces nouvelles observationes dans un voyage al entour le monde d'un simple mattelot a été fait un capitain d'un vaisseau de Guerre.

---

1696 (Burnett verwechselt diese Schrift mit *The Certainty and Necessity of Religion in general*, 1697, welche letztere er Leibniz gesandt hatte, vgl. I, 14 N. 223, S. 365) reagierte W. SHERLOCK, *The Present State of the Socinian Controversy*, 1698, worauf GASTRELL im Anhang der 2. Aufl. von *Some Considerations*, 1698, antwortete. 4 f. Il y a ... *religion*: E. SYNGE, *A Gentleman's Religion*, T. 1–3, 1698, mit dem 4. Teil ist wohl der „Appendix“ gemeint. 7 livre: W. MOLYNEUX, *The Case of Ireland's being bound by Acts of Parliament in England*, 1698. 23 le gazete: *The London Gazette*. 24 f. autre auteur: W. ATWOOD, *The History and Reasons of the Dependency of Ireland*, 1698. 26 observationes: W. DAMPIER, *New Voyage round the World*, 1697.

Alla fin je vous anonce les bo[nnes] nouvelles, que Mons<sup>r</sup> Neuton (à ce qu'on m'a dit il y a quelque temp) travaille ac[tuellement] pour metre au jour son traité des couleurs. Mons<sup>r</sup> Fasso grandissime Mathemati[cien] et parfaitement honete home êt revenu dans ce pais; on me dit qu'il a ecrit un tra[ité de] mathematique sur les jardins, apparemment les murailles, et la structure des murailles pour les reflectiones et autres avantages du soleil, tellement que ceux qui ont moins du soleil naturellement, peuvent savoir faire 5  
meurir leurs fruits etc. mieux que ceux qui en jouissent plus. Il [a] aussi medité beaucoup des choses (dit-on) sur ce changement (si sensible par tout mais princepalement dans ce pais ici) des saisons, et d'un été si pluvieux et froide, et tout à fait contre l'ordinaire 10  
pour ces 6 ou 7 annés du suite. Que le bon Dieu y porte remede, car moy et les autres splenetiques en patissent beaucoup! Il m'importe fort peu d'en savoir la cause si je continue de souffrir du temps en temps ces bourasques, ayant l'esprit et le tem[pere]ment si soujets à ces influences melancholiques des mouvemens celestes deregles. Je vous ecrit tout ce bruilon en grande hate et à differente[s] reprises, sans beaucoup prendre 15  
garde coment je vous ecrit, et pourtant il n'y a point doubte que j'en s[ou]frira assez pour avoir tant baissé la tête; toute ma consolatione êt que vous prendrez tou[t en] bonne part, vous rendrez entelligible ce que je ne puis pas relire; et que que vous me d[onne]rez votre mellieur avis toujours al egard della san[té].

Je voudrois que vous me faisiez le plaisir d'une des vôtres lettres plaines d'informations curieuses aussi tôt que celle-ci vous vient en mains, car une relatione ample 20  
sera fort agreable à tous vos amis ici aussi bien qu'à moy même. Je ne manquera pas pendant que j'aurays aucune force en vous ecrivant du temps en temps de vous donner cet marque del attachement pour vôte service. J'avois oblié à vous dire presque q'un Eccossois a fait une relatione d'un voyage a S<sup>ta</sup> Kilda (une des iles qui sont dans la mer eccossois entre Eccosse et Danemark)[,] la relatione êt curieuse et fort surprenante. Et 25  
pour vous en parler en paroles propres de Mons<sup>r</sup> Lock (qui en a été fort satisfait) il ne manque rien à ce livre pour le faire gouter aux curieux, aussi bien que les sages et les savants; que faire changér le titre, et y metre une relatione de ce qui [se] passe parmi une peuple etrange, barbare et eloignée en Amerique etc. au lieu d'un peuple si proche que les Orcades d'Ecosse. Un me venoit dire hier que le livre de Mons<sup>r</sup> Bentley 30

1 f. Neuton ... couleurs: I. NEWTON, *Opticks: or, A treatise of the reflexions, refractions, inflexions and colours of light*, erschien erst 1704. 4 ecrit ... jardins: N. FATIO de Duillier, *Fruit-walls improved*, 1699.

7 medité: *Lettre touchant une lumière extraordinaire qui paroît dans le ciel depuis quelques années*, 1686. 24 relatione ... a S<sup>ta</sup> Kilda: M. MARTIN, *A Late Voyage to St. Kilda*, 1698. 30 le livre ... Bentley:

R. BENTLEY, *A Dissertation upon the Epistles of Phalaris*, 1697, ... *With an Answer to ... Boyle*, 1699.

fût imprimé, et se debitoit, mais ayant rencontré aujourd'hui Mons<sup>r</sup> Bentley même au Parc de S<sup>t</sup> Jaques il me disoit que c'étoit un abus; aparement l'erreur êt devenu de ceci parceque cet informateur avoit leu dans les avis publiques mis alla fin de Gazete de Londres, quelques remarques sur les Ecrits de Mons<sup>r</sup> Lock, D<sup>r</sup> Burnet, l'Evêque de  
 5 Woster, Mons<sup>r</sup> Boyle, et Mons<sup>r</sup> Bentley. C'êt une petite piece dont la contexture êt une rapsodie qui ne vaut, rien à ce que j'entends. Toujours vôtre serviteur devoué

T. Burnett

Mons<sup>r</sup> L'Evêque de Sarum êt à cette heure dans l'exercice de precepteur à S. A. le Duc de Glocester; il y employe 5 heures du jour. Il demeure à cet heure à Kingsington  
 10 pour etre plus proche le Duc qui marque beaucoup d'envie d'apprendre. Je me suis allé voir l'Evêque l'autre jour. J'avois l'honneur de baisér les mains de Mons<sup>r</sup> le Duc[,] lui, l'Evêque, deux dames et moy discourants ensemble plus d'une heure. Ce jeune prince marquoit un jugement, et un bon naturel tout à fait extraordinaire. Vous dechirerez cette foile après la lecture, si je me porte mieux je vous ecrirays avec plus de coeur dans une  
 15 autre apres.

Mon cher Mons<sup>r</sup> vous me pardonerez que je vous ay tant raconté de mon indispositione, c'êt la nature della maladie du mal du rate de se plaindre librement et sensiblement à ceux qu'on prend pour des veritables amis, ou s' imagine qu'ils s'enteressent beaucoup, cela fait du bien quelques fois encore qu'ils ne fassent autre chose que  
 20 nous flatter. On me dit que les maux hypocondriaques et ses tristes et melancholiques symptomes, et suites, etc. sont mieux entendues en Alemagne qu'en aucun autre pais. Je souhaiterois que la guerison de tous ces maux y fût si bien connu, que j'en puisse être informé pour mon soulagement. Je n'ay jamais aucun appetit, je suis presque toujours tormenté des paines au poitrine, d'un vertigo dans la tête, et tout le matin je sens  
 25 une petite s[u]ere devant me levèr. Je crains tellement que la consumptione della vie me menace, que je degoute deja tous les agrémens del'esprit aussi bie[n que] ceux du corps: Mais sur tout ma tristesse êt augmenté parce que en cet état où le corps et l'esprit sont tellement abattus [les] esprits de cette vie animale sont tellement enfoncés, et l'ame si languissante que je me sens aussi peu disposé pour des reflectiones et pensés del autre  
 30 monde; come je suis degoutant à cette heure des tous les appels de celle-ci.

---

3f. Gazete de Londres: *The London Gazette* Nr. 3674 (23.–27. Febr. 1698) zeigt das Erscheinen von BENTLEYS *Dissertation* an. 5 piece: Es ist unklar, was gemeint ist.

Finie ce 5 Août 1698.\*

A Monsieur Monsieur Leibnitz conseiliiér de S. A. S. L'Electeur de Brunswick Hanover etc. à Hanover.

487. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 1. Hälfte August 1698.] [467.504.]

5

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 8 Bl. 176. 4°. 3/4 S. Ausgerissenes Siegel.

D<sup>nus</sup> Guidi, Abbas Nuspiamiensis medium Augusti intelligit secundum Computum Gregoriani Calendarii. Futuro die sabbato V. D. Luccam ibo, adventum D<sup>ni</sup> Baroni de Lichtenwert in coenobio meo praestolaturus, quumprimum is Hannoveram veniet, tibi, Linsburgi tum forte ad huc constituto, id per Cubicularium meum significabitur, quod si adventus ejus ad nundinas usque Brunsvicenses se protraxerat, *so weis ich keinen raht.* Vale { ... }

488. DANIEL ERNST JABLONSKI AN LEIBNIZ

Berlin, 6. (16.) August 1698. [294.531.]

**Überlieferung:**

15

K<sup>1</sup> Konzept: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Nachlaß A. H. Francke, K. 11, 2 (D. E. Jablonski) Fasz. C, S. 43–48. 6 S. 4°.

K<sup>2</sup> Abfertigung: LBr. 439 Bl. 11–14. 2 Bog. 4°. 8 S. (Unsere Druckvorlage.) – Gedr.: KVAČALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 23–27.

\* (Darunter von Leibniz' Hand:) Question si les crimes qu'un estranger a commis hors de l'Angleterre y seroient punis suivans les loix d'Angleterre s'il y estoit accusé.

Zu N. 487: Die Datierung ergibt sich aus der eingangs erwähnten, für Mitte August erwarteten Ankunft des Bischofs F. A. v. Buchhaim, der unter dem Decknamen Baron von Lichtenwert reiste. 7 Guidi ... Nuspiamiensis: Abbate Giuseppe Guidi, der seine Stelle als Sousgouverneur der Pagen beim Personalabbau 1698 verlor. 8 die sabbato: gemeint sein könnte der 30. Juli (9. August) oder der 6. (16.) August. 25 10 Linsburgi: der Hof weilte dort drei Wochen; Leibniz war vom 12.–19. August dort. 10 Cubicularium: nicht ermittelt. 11 nundinas: Laurentiusmesse Ende August.

Zu N. 488: K antwortet auf N. 294 und wird beantwortet durch N. 531. Unser Brief wird angekündigt in N. 476.

In höchster schamröthe ergreiffe endlich die Feder, umb meine schuldige Dank-  
 sagung abzustatten vor das geEhrte und unaussprechlich angenehme schreiben, damit  
 vor 4 Monaten von Meinem HochgeEhrten Herren bin beehret, und damit auch die  
 Durchlachtigste Churfürstin Unsre Gd<sup>ste</sup> Fraw, deren selbiges unt<sup>erst</sup> zu communi-  
 5 ciren die Gnade hatte, höchlich vergnügt worden. Ich werde Meinem Hochgeehrten  
 Herren nicht den verdrus machen die bisherige hindernüsse meiner schuldigkeit, deren  
 je eine der andern die hand geboten, daher-zu-erzehlen. Die vornehmste war, daß  
 Unsre Gd<sup>ste</sup> Fraw ihrem Secretario ausdrücklich verboten, keine Schreiben mehr von  
 mir anzunehmen, mir aber Gd<sup>st</sup> befohlen, die brieffe an Meinen HochgeEhrten Herren,  
 10 in Ihro Durchl. eigene Hände zu stellen, als davor Sie selbst Gd<sup>st</sup> sorgen wolten. Und  
 hatte ich noch immer Hoffnung, betreffend das erwünschte Observatorium, etwas guttes  
 auszurichten, und einen Bericht abzustatten, der der Churfürstin Dchl. behäglich sein  
 könnte: Derowegen auch mein schreiben von zeit zu zeit bis zu Ihro Durchl. wiederkunfft  
 anhero verschoben. Nach dem aber endlich befunden, daß die Gegenwärtigen Aspecten  
 15 unsers Hoffes der projectirten Himmels-Beschawung durchaus nicht favorisiren, son-  
 dern andre Conjunctiones erwartet werden müssen, die einen benigniorem influxum  
 unsern Bemühungen zuwenden mögen: Da mir auch zugleich eine andere Gelegenheit  
 meine gering-fügige schreiben an Meinen HochgeEhrten Herren zu bringen, durch hie-  
 sigen Churfürstl. Hannoverischen H<sup>en</sup> Residenten, an die hand gegeben worden; habe  
 20 mich entschlossen das ohnanständige stillschweigen endlich zu brechen, und Meinen  
 HochgeEhrten Herren umb geneigten Pardon deshalb dienstlich zu ersuchen.

So bleibt demnach das Observatorium, nebst denen übrigen subtilen Philosophi-  
 schen materien (deren Erklärung ohne dem lieber einmahl aus Meines HochgeEhrten  
 Herren eigenem Mund zu schöpfen, mir die Glükseeligkeit erwünsche) für jetzo an die  
 25 seite gesetzt, bis etwa eine Gelegenheit sich eräuge, wegen des ersteren etwas frucht-  
 barliches auszurichten, und mit dem zweiten Unsere Gd<sup>ste</sup> Churfürstin zu unterhal-  
 ten, und zu vergnügen: dahin auch communicationem des projects, so betreffend die  
 Speculam unterth<sup>gst</sup> überreicht worden, verschoben haben will: und bleibet übrig die  
 zweyte haupt-materie Meines HochgeEhrten Herren geehrten schreibens, angehende  
 30 das durch desselben Gottseelige Bemühung glücklich-incaminirte Negotium Irenicum.  
 Darinn dienstl. melde,

19 Residenten: J. W. Heusch, vgl. N. 476.  
 Geschichte, 1, 1900, S. 48 Anm. 2.

28 überreicht: nicht gefunden, vgl. HARNACK,

(1.) Betreffend den Punkt absoluti Decreti, deßen Mein hochgeEhrter Herr in einem schreiben an des H<sup>en</sup> v. Fuchs Excel. erwehnet, so ist noch vor der Churf. Abreise nacher Preüssen eine kurtze Erklärung besagten Punktes allhier aufgesetzt, und nach vorhergegangener nöthiger Censur, des H<sup>en</sup> v. Fuchs Excl. zugestellet worden, umb als ein Anhang des ehemaligen Scripti an Meinen HochgeEhrten Herren überschicket zu werden. Es waren aber jetztgedachte S<sup>e</sup> Excellence gegen der Abreise mit so vielen geschäften beladen, daß, da Sie das Papier Dero H<sup>en</sup> Schwiegersohn, dem Geheimbten Rath von Schmettaw communiciret, es vergeßen worden abgeschicket zu werden, und unter dieses letzteren Ministri Papieren nacher Preüssen gangen, auch wieder zuruck kommen. Und hat Selbter am verwichenen Sonntag versprochen, gedachte Schrifft des H<sup>en</sup> v. Fuchs Excellence zu übergeben; daß also erwarte, sie werde mit verwichener, oder doch heütiger Post abgangen sein. Ich will hoffen, daß die darinn gebrauchte Art das so genandte absolutum Decretum zu erklären, moderaten Gemüthern nicht gänzlich misfallen werde. Es ist auch keine new-ersonnene und besondere Erklärung, sondern die vor vielen Jahren unter andern von dem gelehrten Professore zu Ffurt an der Oder, D. Georgio Franco in einer öffentl. Disputation de Absoluto Decreto fast in eben den worten vorgetragen worden: von welcher remarquable, daß der scharffe Particulariste, D. Maresius zu Gröningen sothane H. Franci Dissertation approbiret, und in seinen Schrifften, als Orthodoxam gerühmet; daß also sothane Erklärung umb so viel weniger verdächtig mag gehalten werden.

(2.) Daß von ihrem Orte, betreffend den Progressum Consiliorum Irenicorum in so langer Zeit nichts gehöret worden, bekümmert Uns einiger massen; jedoch bescheiden wir Uns auch gern, daß ein so grosses Werk Zeit brauche. *Sat cito, si sat bene*. Doch wünschten wir umb so viel mehr mit einer erfrewlichen Nachricht beglücktet zu werden, weil hiesiges Ortes im Lande, zu beyden Theilen eine große begierde zur Einigkeit; und daher gutter Anschein zum Frieden zu spüren ist. Es scheint die Providence habe von langer hand her Werkzeuge zu diesem grossen Werk sich zurechtgelegt, und gleichsam ein Gerüste bereitet, den baw selbst beqvem aufzuführen. Allermassen unter denen häuptern der Geistligkeit in allen Brandenb. Landen solche gefunden werden, die Gottseeligkeit und Friede lieben, und nach beqvemer Gelegenheit die langwürige

2 schreiben an ... Fuchs: zu dem nicht gefundenen Brief vom 25. Februar (7. März) 1698 vgl. auch N. 275. 3 Erklärung: vgl. *De Voce Absoluti Decreti* (LH I 7, 5 Bl. 32–35; von Jablonskis Hand).

5 Scripti: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697.

16 Disputation ... Decreto: vgl. G. FRANCKE, *Meditatio de genuino sensu absoluti Decreti*, 1647. 23 *Sat ... bene*: Sprichwort, vgl. H. WALTHER, *Proverbia sententiaeque Latinitatis m.a.*, T. 4, Göttingen 1966, S. 718.



- Trennung zu heben, seüffzen. Wir haben allhie den Gottseeligen D. Spener, mit seinem vernünfftigen und friedfertigen Collegen, H<sup>en</sup> Astmann: in Pommern den General-Superintendenten, H<sup>en</sup> D. Heiler: in Halberstadt den Superintendenten H<sup>en</sup> Lüders: bey der Universität Halle, die vortreffliche und friedliche Namen, D. Breithaupt, H<sup>en</sup> Lic. 5 Antoni, und Franken: anderer zu geschweigen. Absonderlich sind unsre Zeiten glücklich, so viel gotseelige, friedfertige unpartheyische, und tieff-einsehende h. H<sup>en</sup> Politicos (die fähig seyen der Geistligkeit einzureden, und bey derselben sich autorität zu machen) zu sehen; Davon ich nur den würl. Geheimbten Rath, H<sup>en</sup> von Chwalkowski, und den Geheimbten Rath und Vice-Praesidem Consistorii H<sup>en</sup> von Flemming nennen will. Der itzo- 10 wohlgedachte H. v. Chwalkowski hat mir newlich erzehlet, wie daß er mit dem H<sup>en</sup> Probst Lützens (den man dieses Orthes für denjenigen ansiehet, welcher zur Vereinigung wohl die wenigste Inclination haben möchte), weitläufftig über alle die Punkte, die entweder in der Eg<sup>lisch</sup>-Lutherischen Kirchen hieselbst, oder zwischen beyden Evangelischen Kirchen streitig sein, raisonniret; Da gedachter H. Probst endlich sich erkläret, wenn nur 15 S<sup>e</sup> Cf. Durchl. Dero Unterthanen versichern, daß Sie selbst Gratiam Universalem halten, auch selbige Lehre allein, in Dero Landen, in Kirch und Schul treiben lassen wollen, so wolle Er für seine Person, nicht allein in puncto der Freyheit des Beichstuhls, des Brodtbrechens v.d.g. (welche Stücke itzo in der Evangelisch-Lutherischen Kirche allhie agitiret werden) condescendiren, sondern auch zur würl. Vereinigung der Evange- 20 lischen Kirchen sich appliciren. Solches hat wohlgedachter Geheimbter Rath, S<sup>r</sup> Churf. Durchl. selbst, (welche ohn dem zu der requirirten Lehre Dero Theologos per Subscriptionem verbunden) unterth<sup>gst</sup> rapportiret, und ist hierauff so grosse reflexion gemacht worden, daß man schier resolviret hätte, eine Commission hierüber zu verordnen, und zu versuchen, wie weit man mit der Vereinigung innerhalb Landes kommen könnte; 25 wann man nicht vor vorträglicher erachtet, erstlich abzuwarten, wie es mit dem bereits incaminirten negotio ihres orts lauffen werde; weil man sich versichert, so dieses zum gewünschten Zweck gebracht würde, die Autorität deren Ausländischen Confessions-Verwandten bey denen Innländischen so viel grösseres Gewicht haben werde. Inzwischen kan auch dieses versichern, daß gleich wie viele Märkische Evangelisch- 30 Lutherische Theologi zur Tolerantz, so auch einige, zu einer völligen Union geneiget sein.
- (3.) Betreffend das Colloquium Lipsiacum, habe in puncto der incusirten divulgation deßelben, weder in hiesigem Archiv, noch sonst einige Nachricht gefunden. Err-

---

31 f. incusirten divulgation: zur verabredeten Geheimhaltung des Leipziger Kolloquiums von 1631 vgl. auch N. 225 Erl.



innere mich aber, eine alte Edition des Leipziger-Recesses cum Praefatione Apologetica Joh. Bergii gehabt zu haben, welche mir vor Jahren durch Verlehn abhändig worden, ich auch seyt dem nirgend wieder erhalten können. So viel mir noch beywohnet, kam die Verantwortung hauptsächlich darauf an, daß im recess allein verboten die *beschehene handlung zur Ungebühr zu spargiren, oder vorgreifflich auszubreiten*. Nun aber sey dieselbe von Denen Brandenb. Theologis, aus recht Christlichem absehen, deme damahls in Holland am friedenswerk eifrig-arbeitenden H<sup>en</sup> Duraeo communiciret, und von selbigem auch in gutter Intention durch den Druck gemein gemacht worden: weil derselbe davor hielte, daß besagtes Colloqvium zu seinem Zweck Ihme vortrefflich die Bahn gemacht, und hat er aller Reformirten in Engelland, Frankreich, Holland, Schweitz und Deütschland approbation sothaner handlung erhalten, daß es also eine sache war, die Gott zu ehren, und der Kirche zum besten, billich hat sollen gemein werden, und deren gemeinmachung dem Eg<sup>lisch</sup>-Lutherischen Theil auf keinerley weise zum praejuditz gereichen konte.

Schlieslich empfehle dies Große Werk Meinem Hochgeehrten Herren fernerer gotseeligen sorgfalt, und mich desselben beharlicher hochwerthen gewogenheit, der ich mit anwunsch alles ersprieslichen Wohlseins in desselben erdenklichster hochachtung, Veneration, und dienstbegierigkeit, verharre { ... }

Berlin d. 6. Aug. 1698.

489. LEIBNIZ AN JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH

20

Linsburg, [8. (18.) August 1698.] [474.506.]

**Überlieferung:** / Konzept (?): LBr. 562 Bl. 64–65. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S. von Schreiberhand. Mit Änderungen von Leibniz' Hand. Über der Anrede rechts „NB“ von unbekannter Hand.

(tit.) Insonders Hochgeehrter H. gesandter, fürnehmer Gönner.

1 alte Edition: J. BERG, *Relation der Privat-Conferentz*, 1636. 5f. *beschehene... auszubreiten*: 25 vgl. BERG, *a. a. O.*, *Vorrede an den Christlichen Leser*. 8 Druck: vgl. u. a. *Colloquii... Anno 1631... Lipsiae habiti Consignatio*, 1637.

Zu N. 489: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 474. Aus Limbachs Antwort N. 506 entnehmen wir das Datum unseres Stückes.

Dero wehrtes habe zu recht alhier zu Linsburg erhalten, und als ich der Churfürstin Durchl. darauß vorgelesen, was dem H. Baron von Seilern von seiner beständigen Neigung undt Begierde iedesmahl das seinige zu aller der hohen angehörigen des Hauses Pfalz Vergnügen, beyzutragen, gegen Meinem hochg. H. gesandten zu gedencken  
5 beliebt; und sonderlich was er dabey wegen ihr M<sup>t</sup> des Römischen Königs Heyrath erwehnet; haben höchstgedachte ihre Churf. Durchl. gegen Meinen Hochg. H. bey meiner antwort zu melden mir anbefohlen; daß sie sich deswegen insonderheit dem H. Baron obligiret befinden; begehren auch mein hochg. H. wolle bey Gelegenheit solch dero Sentiment und von wohlgedachten H. Baron habende sonderbare große estime  
10 demselben zu erkennen geben.

Was mich betrifft, so bitte zum dienstlichsten Mein hochgeehrter H. Gesandter wolle die Güthigkeit haben, meine unaußsetzliche und große veneration, so gegen diesen vortreflichen Ministum hege, bey selbigen nicht weniger, als meine schuldigste reconnoissance zu bezeigen daß Sie meine recommendation so wohl, und gütig aufnehmen wollen; auch meinerwegen umb continuation solcher favorablen Sentimenten, undt  
15 Beforderung folgenden wohlgemeinten vorhabens ihn zu ersuchen. Ich habe in meiner kleinen collectione Tractatum so in dem *Codice diplomatico* enthalten sonderlich daß absehen mit gehabt unterschiedliche stuck von einiger wichtigkeit so die jura des Reichs außer TeutschLand betreffen vom untergang zu erhalten und der welt bekannt zu machen; weilen ich auf meinen reisen das gluck gehabt, dergleichen zu eruiern, und solche kundschaften zu finden, dadurch mir ein undt anders communiciret worden, so  
20 sonst wenigen zu gesicht kommen, Und haben sich die Franzosen sonderlich über dasjenige formalisiret, so ich von der translation des Delphinats auff die Königliche famili von Franckreich und nicht auff die Cron auch nicht auf den heut zu tag so genandten dauphin publiciret, so sie aber nicht wiederlegen können. Ich habe mich oft verwundert, daß zwar viel treffliche Leute de jure publico Imperij geschrieben, aber so  
25 wenig von deßen juribus extra Germaniam zum vorschein kommen; Solches aber ist wohl fürnehmlich defectu diplomatum und aus mangel gründlicher information geschehen, welche billig von hohen orten selbst gegeben werden sollen. Keyserl. M<sup>t</sup> haben  
30 wohl ursach von zeiten zu zeiten solche demonstrationes wie jungstens in Italien, und zu Rom selbst geschehen, zu thun, damit die ausländier nicht gar vergeßen daß sie zum

---

5–7 was ... meiner: senkrechter Doppelstrich am linken Blattrand von unbekannter Hand.  
23 f. translation ... Cron: LEIBNIZ, *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693, Pars I, Nr. 84, S. 158–180. 30 f. wie ...  
geschehen: vgl. I, 14 N. 414 Erl. u. I, 14 N. 451.

reich gehören. Ich habe insonderheit viel observationen, Italien betreffend, es köndte aber ein viel mehrers beybracht werden, und habe ich etliche 100 diplomata imperatorum Italis data, ordine chronologico disponiret, darunter viel so zu diesem zweck dienet. Es ist guth daß man solche dinge ad perpetuam rei memoriam rege, oder doch wenigstens zusahmen bringe. Zweiffle nicht man werde zu Wien das rechte tempo zu treffen wißen; anietzo muß bekennen, daß wegen der Spanischen Succession große circumspection hierinn vonnöthen, als welche meines bedunkens die gröste Sach, so das Ertzhaus Osterreich jemahls haben kan. Die Franzosen rühmen sich als ob der König dem Marquis de Harcourt dinge gesagt, die ihnen große hofnung machen. Gott gebe daß sie sich betrogen. Es ist wohl hohe Zeit, daß gantz Europa, oder wenigstens was darinnen wohl gesinnet, umb dieser Sach willen, daran die allgemeine wolfahrt und freyheit henget, zusammen trete, ehe der fall und knall geschicht, alda es dann zuspäth seyn dürffte. Der Kayserl. hoff wird zweifels ohne bereits alle mügliche mesuren genommen haben oder wenigstens im Begriff damit seyn, und wundsche ich daß man uberall solche gedancken führe, wie ich jetzo zu Linsburg gehöret. Wegen communication deßen so mein hochg. H. in palatinis negotiis notiret, so zu dem bekandten Zweck dienen köndte, werde dermahleins höchlich verbunden seyn. Der ich jederzeit verbleibe

Meines hochg. H. Gesändten      dienstergebenster      Gottfried Wilhelm Leibniz.

#### 490. JOHANN ALBERT VON HEUGEL AN LEIBNIZ

Öls, 18. August 1698. [250.521.]

20

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 401 Bl. 13–14. 1 Bog. 4°. 3 S. Am Kopf des Briefes Vermerk von Leibniz' Hand: „respondi“. Bibl.verm.

Ingens profecto Epistola tua die 18 Maji Anni currentis data mihi gaudium attulit. Tum quod a me transmissa Te percepisse demum, tum quod valere Te, mihique constanter favere cognoverim. Nec ultro mihi decedet, quod toti Literatorum Orbi accedet commodum. Eo quod Collectaneorum Diplomaticorum Volumen alterum edendi

16 bekandten Zweck: vgl. N. 297.

Zu N. 490: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. Mai 1698 und wird erwähnt in N. 521. Beilage waren nicht gefundene Schriftproben eines der hier empfohlenen jungen Männer. 24 quod a me transmissa: vgl. N. 250 u. Erl. 26 f. Collectaneorum . . . institutum: Ein 2. Band von LEIBNIZ, *Cod. jur. gent. dipl.*, erschien nicht, lediglich 1700 die *Mantissa Cod. jur. gent. dipl.*

firmum adhuc maneat institutum. Cui exequendo, cum Ipsemet ob Negotiorum varietatem haud sufficiat, praestaret omnino idoneum aliquem, qui, Te quidem Auspice, auxiliatrices subinde manus admoveat, seligere, quam penitus desistere. Hoc insuper cum aliis forsitan pluribus seriis votis expeterem: praemitteretur et secundo Tomo, quae  
5 primo fuit praemissa et exactissimae Introductionis instar haberi posset, Praefatio. At quid opus precibus illud efflagitare, quod consummata tua in Rem Literariam fidelitas sponte forsitan exhibebit? Universo igitur Literario Patronus dum ades, hunc singulis Patrocinium denegares? Et Musas ipsas extollere dum vales, quidni et harum Alumnos? Delitescunt scilicet haud procul abhinc in Aedibus Parentis cujuspian Generosi e  
10 perantiqua Equestri Prosapia, de Postolskij nimirum oriundi, sanguine mihi ob Aviam Paternam juncti filii duo, aetate (dum vix anno et dimidio ab invicem distant) Corpore, animo, Ingenio, moribus etc. pares. Natu Major annum vigesimum jam egressus est. Corpore, consuetae hominibus staturae vix dimidium attingunt, adeoque ob membrorum, praecipue Capitis, Pedum digitorumque minus congruam crassitiem Nanorum  
15 maxime speciem prae se ferunt. Quod tamen Corpori deest, animi dotes facile compensabunt. Ingenio, pietate ac modestia pollent. Scholis publicis haud ita pridem valedixerunt. Historica et Philosophica doctrina quodammodo, Latinitate autem eo usque imbuti, ut prosa pariter ac ligata promte satis scribere valeant. Picturas etiam et figuras aeneas adumbrando imitari, imo Linearum ductus Literalis minutissimis efformare conantur, prout addita Majoris natu specimina ostendunt. Minor, cum sibi invicem in omnibus fere sint aemuli, paria praestat. Et quod maximum est, citra Pictoris aut ulliuspian manuactiones et adminicula, talia hucusque Marte ductuque proprio perficiunt. Hinc aestu quasi ad altiora, cumprimis Mathematica studia feruntur. Sed Academiarum (nisi singulari Patronorum auspicio id fieret) Coetus publicos, sive ob sumtum (cum  
25 Parentibus Res angusta sit domi) defectum, sive ob Ludibrii (cui plerumque Pumiliones exponuntur) metum, aggredi vix audent. Ideoque commodiorem votis sibi destinant locum, ubi vel Principis alicujus, vel magnorum qualiumcunque virorum tutamine simulac subsidio qualiquali gaudere, studiisque vacare foret integrum. Ampla, me Judice, his et similibus aperire divina providentia solet studia, ubi Christianae Charitatis operibus decertando, decurrendo ad salutis haud raro publicae metam deveniamus. Sanctum itaque et Tu Patrone charissime, Viroque pio, magno dignissimum dubio procul haberes, si, quo Consilio, Commendatione, promotione dictis Adolescentulis, vel ambo-  
30 bus, vel uni saltem ex his subvenires, contingeret. Quocirca preces meas, quas possum, officiosissimas adstruere uti nullus dubito, et, an aliquid immineat spei, propediem certior ut fiam, enixe rogo; ita quicquid officiorum servitiorumque meorum ad Te perti-

nere unquam poterit, ad aram usque fidelissime spondeo. Olsnae die 18 Aug. A. 1698 dabat { ... }

Magnam hoc anno, frequentiones Militis Saxonici transitus Silesiae nostrae perniciem attulerunt. Vicinae Poloniae Res tranquillitati jam redditae vulgo creduntur. His diebus Ejusdem Regni Primas, Cardinalis Radziewskij transeundo Aulam Principis mei 5 Clementissimi petiturus, mox Vratislaviam et dehinc Thermas nostras Cervimontanas pergebat.

#### 491. LEIBNIZ AN JAMES CRESSETT

Hannover, 9. (19.) August 1698. [463.535.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 183 Bl. 41–42. 1 Bog. 8°. 4 S. Mit Änderungen. Quer zum Text und 10 durchstrichen auf Bl. 41 r<sup>o</sup> oben: „Monsieur“. Bibl.verm.

Monsieur

Hanover ce 9 Aoust 1698

J'ay esté extrêmement rejoui d'apprendre par l'honneur de la vostre du mois precedent que vous estiés graces à Dieu, en estat d'estre bientost remis entierement. Je le souhaite de tout mon coeur et jespere que cela sera arrivé cependant; quoyqu'il 15 soit necessaire, que vous vous menagiés encor. Monsg<sup>r</sup> l'Electeur et Mad. l'Electrice sa mere ont esté bien aises aussi d'entendre ce que je viens de dire, et vous sont bien obligés de vostre souvenir, souhaitant de vous voir vous même. Et je ne doute point que cela n'arrive bientost. Je reviens aujourd'hui de Linsbourg où j'ay esté quelque temps avec la Cour. Il y avoit hier des officiers de Zell venus de Nienbourg, lieu sur le Weser 20 tres proche de Linsbourg, qui rapportoient à S. A. E. qu'il y estoit passé avanthier, c'est à dire dimanche un gentilhomme du Roy de la Grande Bretagne, nommé Mons. de Schmettau allant à Zell, de la part de Sa Majesté, dont on avoit appris qu'Elle faisoit estat de partir ce me semble, le dernier de ce mois, ou le premier du suivant nouveau stile. Je ne doute point, qu'on ne vous ait mandé de Zell, ce qui en est. 25

5 Principis mei: Herzog Christian Ulrich von Württemberg-Öls.

Zu N. 491: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 463. Eine Antwort Cressetts erübrigte sich durch die persönliche Begegnung mit Leibniz in Celle; vgl. auch N. 535. 19 Linsbourg ... temps: Leibniz ist dort seit dem 2. (12.) August bezeugt, vgl. N. 480. 22 f. Mons. de Schmettau: Christoph von Schmettau. 23–25 qu'Elle ... stile: König Wilhelm III. traf am 1. Oktober auf cellischem Gebiet ein; vgl. auch N. 501 u. Erl. 30

Il seroit à souhaitter pour bien des raisons que Monsg<sup>r</sup> l'Electeur de Brandebourg se pût aussi trouver à Zell; car l'union est maintenant aussi necessaire qu'elle estoit du temps du rendés voûs de Minde qui preceda la derniere guerre. Et nous sommes à la veille d'une grande revolution maintenant comme alors. Vous serés informé par M<sup>r</sup> 5 Stepney et par M. Bousch des dispositions de la Cour de Berlin où j'espere que l'affaire de Mons. Danquelman ne pourra faire aucun obstacle. Je seray obligé de faire un tour à la foire de Bronsvic, et j'entendray ce que Mons. du Cros et d'autres me diront; mais j'avoue que je trouve les apparences d'un bon succès à l'égard du retablissement de l'union dans la maison pour apresent un peu diminuées. Dieu fasse qu'on les puisse 10 remettre sur pied, et que M. le Chancelier Probst vous aye dit quelque chose qui y puisse servir. Mons. du Cros soutient qu'il est encor temps et de saison. Je veux bien le croire aussi, pour suivre plus tost les mouvemens de mon zele, que les lumieres de l'entendement: *credimus? an qui amant ipsi sibi somnia fingunt*. Ayés la bonté Monsieur, de me faire sçavoir en quel temps Vous serés environ à Zell. Je prie Dieu que 15 vous y soyés en parfaite santé, et que vous trouviés toutes choses propres à faire quelque chose d'important pour le bien public. Cependant je suis avec Zele et ardeur

Monsieur

vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz

A Monsieur Monsieur Cresset Envoyé extraordinaire de la Majesté du Roy de la Gr. Bretagne pre<sup>l</sup> Hambourg\*

20 \* (Darunter eigh. von Leibniz, wohl als Notiz für sich selbst gedacht:) Il faut tirer des *Ancilloniana*. ce qui regarde Duraeus.

4-6 Vous serés ... obstacle zwischen den Zeilen u. am Rande erg. L

3 rendés voûs: Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg und Prinz Wilhelm III. von Oranien (seit 1689 König von England) hatten sich, bevor letzterer nach England ging, Anfang September 1688 in Minden getroffen. Vgl. auch SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 10. 5 Bousch: Clamor von dem Bussche. 5 l'affaire: der brandenburgische Premierminister E. Chr. B. v. Danckelman war Anfang Dezember 1697 entlassen worden. 6f. de faire ... Bronsvic: Leibniz reiste zur Laurentiusmesse nach Wolfenbüttel und Braunschweig; vgl. z. B. N. 500. 8f. retablissement ... maison: Beilegung der Streitigkeiten zwischen Hannover und Celle einerseits und Wolfenbüttel andererseits wegen der Neunten Kur, der Primogenitur und dem vorgesehenen Erbfall Celles an Hannover; vgl. auch N. 427. 13 *credimus ... fingunt*: VERGIL, *Eclogae* 8, 108. 21 *Ancilloniana* ... Duraeus: bezieht sich wohl auf den Artikel über J. Duraeus, in: D. ANCILLON, *Mélange critique de littérature*, T. 2, 1698, S. 243-245.

## 492. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 9. (19.) August 1698. [483.513.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 71–72. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Eigh. Aufschrift. Siegelreste. Postverm. Bibl.verm. – Auf Bl. 72 r° unten Antwortnotiz von Leibniz (s. Textnote), wohl für seinen Brief an Schmidt vom 27. September (7. Oktober) 1698 (Druck in I, 16).

5

Quantum hucusque fueris districtus ex Wagneri literis satis didici, ut ita silentium Tuum merito ferre potuerim, imo debuerim. Rediisse Cancellarium superiori hebdomade audiui heri. Scribo ad ipsum hoc ipso die, et rogabo eum, ut negotium hoc expediat. Rationem me habere, ut id faciam, monstrabunt adjectae literae DN. Praesidis Coburgensis, quas isto acceperam die, quo ultima vice ad Te jam scripseram. Quærit ex me, ad instantiam aulae Vinariensis, an rationes meae, sub finem superioris anni adductae, nondum cessaverint? Per proprium nuntium ut literae hae redeant ad me rogo, ut viro illi cordato et de publico bono laudabilem curam gerenti respondere possim. Wagnero scripsi, ut Hannoverae subsistat ad lubitum Tuum neque cogitet de uno vel altero studioso. Plerique enim ad alterius scholam jam transierunt.

10

15

De Eimmarti sententia singulari motus planetarum concernente, nihil quidem mihi adhuc constat, proxime autem ab eo percontabor, qualis illa sit. Id quidem scio eum esse sedulum stellarum tum fixarum tum erraticarum observatorem et observationum collectorem. In animo habet easdem aliquando edere. Plures etiam stellas fixas tum in nebulis tum alibi latentes detexit. Notissimus mihi praeterea est Wurzelbauerus, professione mercator, sed exemplo et manuductione Eimma[r]t[i] excitatus jam ante hos quindecim annos observatiunculas (–) ederat. Anno 85. cum Noribergae per aliquot dies degerem, et Eimmarti observationibus, in arcis area amplissima institutis, et Wurzelbaueri notationibus interfui circa Mercurium, tunc temporis extra radios solis constitutum, et alias stellas. Eodem anno uterque eclipsin Lunae totalem cum mora observavit, alter in arce, alter in domo. Eimmartus illam prolixè descripsit, paucis eandem Wurzelbauerus. Utriusque exemplar ad Te mitto, cum aliquot tunc temporis ab iisdem acceperim.

20

25

Zu N. 492: K antwortet auf N. 483 und wird zusammen mit N. 513 sowie N. 532 beantwortet durch N. 545. Beilage zu K waren ein Brief aus Coburg und 2 astronomische Schriften (s. u.). 6 Wagneri: R. Chr. Wagner. 7 Cancellarium: Ph. L. Probst von Wendhausen. 9 f. Praesidis: J. B. Rosler. 10 ultima ... scripseram: N. 482. 11 f. rationes ... adductae: vgl. I, 14 N. 444. 16 Eimmarti ... concernente: unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand. 26 f. Eimmartus ... Wurzelbauerus: vgl. G. Chr. EIMMART, *Typus Eclipseos Lunae totalis, quae ... 1685 die ult. Nov. et prim. Dec. et V. contigit*, 1685, und J. Ph. WURZELBAUR, *Eclipsis Lunae totalis ... observata Norimbergae 1685 d. 30. Nov. st. v.*, 1685.

30

Quanta cura Eimmartus altitudines et distantias observaverit, alterum schema aeri incisum monstrabit.

Litterae Senioris ministerii Francofurtensis heri mihi ex literis DN. Ludolffi retulerunt, intercessionem Caesaris Archiepiscopum titularem Ancyranum, nomine Pignatelli, Pontificis nepotem, commendatitias a Rege Angliae et ordinibus generalibus Hollandorum ad Gubernatores Indiae obtinuisse, ut illius iter omni ratione permoverent ad Regem Persarum, Magnum Mogol, et Regem Abyssinorum, eo tempore quo Gubernator e Batavia scripsit, duos se misisse Protestantes ad Abyssinos, ut arctius quoddam commercium instituerent. Nunc dicitur, et Angliam et Hollandiam velle, non fuisse  
 10 datas illas literas. Scripsit quoque non ita pridem Secretarius congregationis de propaganda fide ad DN. Ludolffum ex mandato Cardinalis Spada, ut de statu Abyssinorum distinctiorem quandam illis suppeditaret notitiam. Omnia haec fieri creduntur a Romanis, ut Batavorum consilia intervertant. Addunt superiores litterae, Professores Basileenses in acidulis Swalbacensibus multa fuisse locutos de transactione nostratium cum  
 15 Reformatis, sed seposita doctrina de gratia universali et lite sacramentaria. Sed satis diu Te detinui. Vale et fave (...)\*

Helmst. den 9 Aug. 1698

*A Monsieur Monsieur Leibniz Conseiller privé de S. A. E. de Brounsvic et Lunebourg à Hannover.*

20 \* (Darunter von Leibniz' Hand:)

Literarum patentium quibus Elector Rex Pol. Duci Gothano Directorii sui vices defert, copiam rogo.

Quae contra me quidam dixere in iis quae misisti, contemtu vindicabo.

---

3 Senioris: J. D. Arcularius.      3 Ludolffi: unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand.      7 Magnum  
 25 Mogol: wohl der Kaiser (Großmogul) von Indien, Aurangzeb.      8f. duos ... instituerent: vgl. N. 519.  
 13f. Professores Basileenses: unterstrichen, wohl von Leibniz' Hand.      23 misisti: vgl. N. 482.



## 493. PIETRO ANDREA ANDREINI AN LEIBNIZ

Florenz, 19. August 1698. [477.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 14 Bl. 7–8. 1 Bog. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postvermerk.  
Am Kopf des Briefes Vermerk von Leibniz' Hand: „respondi“.

Altra mia lettera de' 9. del mese presente consegnata al S<sup>re</sup> Bloch esprimerá a V.S. 5  
Ill<sup>ma</sup> quanto hó fatto per servirla circa i manoscritti del nostro S<sup>re</sup> Barone di Bodenausen. Egli di già é partito verso Vienna, di dove spero che con intera puntualitá sará per trasmettergli la lettera, e manoscritti consegnateli per lei; onde m'é passo di non ostante darne a V.S. Ill<sup>ma</sup> questo cenno, acció in caso di bisogno possa andar seco di concerto 10  
del modo a trasmetterglieli sicuri a codesta volta. Poiché V.S. Ill<sup>ma</sup> vede quale, e quanta  
fú sempre la mia ambizione in servirla mi continui l'onore de' suoi comandi, de' quali  
vivam<sup>te</sup> la supplico, { ... }

Firenze 19. Agosto 1698

S<sup>re</sup> Liebtiniz. Annovera

All' Ill<sup>mo</sup> S<sup>re</sup> mio Pron Col<sup>mo</sup> il S<sup>re</sup> Guglielmo Gotifredo Liebtiniz Primo Consig<sup>re</sup> 15  
del Ser<sup>mo</sup> di Annovéra.

## 494. JOHANN FRIEDRICH PFEFFINGER AN LEIBNIZ

Lüneburg, 11. (21.) August 1698. [393.]

**Überlieferung:** *K* Abfertigung: LBr. 725 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel, ausgerissen, dadurch geringfügiger Textverlust. 20

11 Aoust 1698 Luneb.

Voicy à la fin le premier Tome des mes notes sur *Vitriarii J. P.* que la mort du libraire de Gothe, et le different d'entre ses heritiers, ont retardé jusquequ'icy. Je prens

Zu N. 493: *K* wird wahrscheinlich zusammen mit N. 477 beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief (vgl. Überlieferung). 5 lettera: N. 477. 25

Zu N. 494: Zusammen mit *K* ging der von Pfeffinger hrsg. *Vitriarius illustratus*, 2. Aufl., T. 1, 1698, an Leibniz. *K* wird wohl beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, auf welchen Pfeffingers Brief an Leibniz vom 2. (12.) Oktober 1698 (Druck in I, 16) antwortet. 23 libraire: nicht ermittelt.

la liberté, Monsieur, de Vous l'offrir treshumblement, dans l'intention, que Vous me ferez la grace, de m'en dire sincerement, ce que Vous en pensez. Si Vous y trouvez quelque chose à Votre gout, je m'en flatteray beaucoup d'avoir eu raison de le mettre au jour. Au cas contraire je rendray mille graces à ceux, qui m'en avertiront des erreurs, qui y sont glissées. Etant presque impossible, qu'on puisse estre revêtu de la qualité des Pontifes de Rome, en ecrivant sur ces sortes de matieres. Vous y remarquerez cependant M<sup>r</sup> que j'ay eu soin d'inserer l'histoire ancienne de l'Allemagne, partout où j'ay eu occasion; et que je n'ay touché les controverses des Grands Seigneurs, qu'avec deux mots; ayant cru, qu'un particulier, comme moy, donneroit plutôt des marques d'un impertinant, que d'un homme, qui sçache distinguer *inter materias publica definitione egentes, et inter privatis decisionibus subjectas*, si j'étois allé plus outre que je n'ay fait. Je ne sçauois Vous dire encore au vray, quand le second Tome en sera achevé; j'espere pourtant que cela se fera à la S<sup>t</sup> Michel qui vient. Citot que je l'auray, il sera pareillement à votre service. Au reste Mons<sup>r</sup> étant encore occupé à travailler à mon histoire Ecclesiastique, je Vous supplie treshumblement de me faire la grace de me procurer de la Bibliotheque de Wolfenbüttel

- (1) Le Catalogue des Papes, escrit au IV siecle, que M<sup>r</sup> Gilles Boucher a publié.
- (2) un autre Catalogue des Papes, du même siecle, publié par S[elstrate].
- (3) un autre catalogue, du VI siecle, publié par Selstrate.
- (4) un autre catalogue, du temps de Vigile, qui se trouve d[ans] Mabillon Tom. 3. *Analect.*
- (5) Le Pontifical de Damase.

14 f. histoire Ecclesiastique: wohl das Werk, von dem sich lediglich das Manuskript einer umfangreichen Materialsammlung unter dem Titel *Catalogus Pontificum novem priorum saeculorum* in Pfeffingers Nachlaß fand, vgl. D. F. JUGLER, *Beyträge zur juristischen Biographie. Oder genauere ... Nachrichten von dem Leben u. den Schriften verstorbener Rechtsgelehrter*, Bd IV, 1, Leipzig 1778, S. 175. 17 Le Catalogue ... publié: vgl. A. BUCHERIUS (G. Bouchier), *De doctrina temporum*, 1634, S. 269–73. 18 Catalogue ... par S[elstrate]: vgl. E. v. SCHELSTRATE, *Antiquitas illustrata*, 1678, S. XXV–LXXVI, Sp. 6; auch in: *Antiquitas Ecclesiae ... illustrata*, T. 1, 1692, S. 402–96, Sp. 3. 19 autre catalogue: vgl. SCHELSTRATE, ebd. Sp. 7, bzw. Sp. 4. 20 f. un autre ... *Analect.*: vgl. a. a. O., S. 426 f. *Nomina Apostolicorum* u. S. 430–32 *Adnotationes*. 22 Pontifical de Damase: *Liber Pontificalis*, der im späteren Mittelalter dem Papst Damasus I. zugeschrieben wurde. (Vgl. L. DUCHESNE, *Le Liber Pontificalis. Texte, Introduction et Commentaire*, 2<sup>e</sup> Ed., T. 1, Paris 1955, S. XXXIV f.) Als Ausgaben standen im 17. Jh. zur Verfügung: ANASTASIUS Bibliothecarius (angeblicher Verf.), *Historia de Vitis Romanorum Pontificum a B. Petro Apostolo usque ad Nicolaum I.*, hrsg. v. J. Busaeus, 1602; hrsg. v. C. A. Fabrot 1649.

Mais je Vous prie M<sup>r</sup> d'avoir la bonté d'ordonner, qu'on marque les memes mots, que les dits catalogues contiennent, afin que je les puisse inserer dans ceux que j'en ay deja. Je croy que M<sup>r</sup> d'Eyben Vous en aura deja supplié en mon nom. En attendant cette grace de Vous je suis { ... }

A Son Excellence M<sup>r</sup> Leibniz Conseiller privé de Justice de S. A. S. Monseig<sup>r</sup> 5  
l'Electeur d'Hannover à Hannover francò Zell. avec un paquet marqué M. L.

495. WILHELM ERNST TENTZEL AN LEIBNIZ

Gotha, 11. (21.) August 1698. [242.533.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 915 Bl. 135. 4<sup>o</sup>. 2 S.

Pridem est, quod observantiam erga Te meam litteris declarare non potui, variis 10  
itineribus impeditus. Sed ex quo cum Musis in gratiam redii, nihil prius antiquiusque habeo, quam commercium Tecum litterarium restituere, ex quo tanta hactenus utilitas jucunditasque in me redundavit. Equidem nova, quae collegi, litteraria, pleraque jam Colloquiis inserta sunt: mitto tamen aliquot Magliabechii epistolas, quas Wermuthius 15  
harum lator referre commodissime poterit, licet tam inscriptione Etrusca, quam epistola Celsii, Lipsiae quippe, ut Colloquiis addantur, haerentibus, destitutas. Addo fragmen-  
tum epistolae ab Ampliss. Cupero ad me nuperrime scriptae, quod sententiam Tuam de

3 M<sup>r</sup> d'Eyben: C. W. v. Eyben.

Zu N. 495: K, durch Chr. Wermuth überbracht, wird zusammen mit N. 533 (wo unser Brief auch erwähnt wird) beantwortet durch N. 546. Beilagen zu K waren mehrere Briefe Magliabechis, wohl an Tentzel (nicht 20 identifiziert), sowie ein von Tentzel eigh. angefertigter Auszug eines Briefes von G. Cuper an Tentzel vom 1. August 1698 (LBr. 915 Bl. 116). 15 inscriptione Etrusca: abgedruckt in: TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, als Titelpuffer für den Juni 1698 (vor S. 477). Zu der Inschrift vgl. auch ebd. S. 549–51. 15 f. epistola Celsii: offensichtlich handelt es sich um ein von Magliabechi an Tentzel übersandtes Exemplar von O. CELSIUS, *De ruinis helsingicis, ad ... Antonium Magliabechi epistola*, 1698 (wieder abgedr. in: TENTZEL, *a. a. O.*, 25 S. 560–66). 17 sententiam Tuam: Zur Legende von Ursula und den elftausend Jungfrauen hatte Leibniz in einem Brief an Tentzel (I, 13 N. 226; vgl. TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, Nov. 1696, S. 989) geäußert, Undecimilla/elftausend beruhe auf einem Überlieferungsfehler. Vielmehr habe es sich ursprünglich um einen zweiten Frauennamen, Ximilla, gehandelt. Dieser Leibnizschen These hält Cuper in dem obenerwähnten Auszug entgegen: „Undecimilla nomen esse muliebre, datum ... filiae undecimae a parentibus. Ita certe Primilla 30 est prima; Secundilla secunda ... quae cognomina in veteribus Inscriptionibus mihi notavi; ad quem modum etiam formari possunt et olim sine dubio formata sunt Septimilla, Decimilla, et, quam habemus, Undecimilla ...“.

Undecimilla spectat. Denique cum sint, qui ex me scire cupiunt, an non Guelpherbyti exstet liber mihi nunquam visus nec auditus, cujus illi hunc titulum praescribunt: Abisoletae, sive, ut alii, Apizoletae, *arcana detecta naturae*, de rebus mineralibus, a Petro Mormio in Collegio Rosano. Tum neminem scio, qui  
 5 Te melius ea de re nos docere possit, utque id, quamprimum licuerit, facias, observantissime rogo. Primum Concilii Constantiensis tomum prodiisse accepi, sed nondum vidi. Francofurti egregium vidi Codicem Ms. membranaceum, qui *Gesta Trevirorum* continebat, multis Diplomatis in fine aucta: nec dubito, quin Bohorizii libellum inde acceperis, qui forsán, si absque me fuisset, quod praefiscini dixerim, longiores ibi moras  
 10 texuisset. Vale mei memor apud Serenissimos Principes, ubi occasio tulerit. Gothae XI. Augusti MDCXCVIII. { ... }

Ab R<sup>mo</sup> Abbate Molano integro, et quod excurrit, anni spatio nihil vidi: at nihil magis cum Ill<sup>mo</sup> Comite in votis habeo, quam Catalogum Numismatum illius Saxoniorum videre.

15 496. HERMANN VON DER HARDT AN LEIBNIZ  
 Helmstedt, 12. (22.) August 1698. [143.522.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 366 Bl. 151–152. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 2 S.

His diebus redditae mihi a Chauveto literae, quibus junctae Ephemerides, illius nomine Tibi exhibendae. Id quod nunc statim praesto. Addendum credidi, etsi abunde

- 20 2 nec auditus: von dem Buch des P. MORMIUS (SV.) war schon 1696 u. 1697 zwischen Tentzel u. Leibniz die Rede. Vgl. z. B. I, 13 N. 180, N. 211, N. 226, N. 239, N. 273, N. 395. 6 Primum ... tomum: H. v. d. HARDT, *Magnum oecum. Constantiense concilium*, T. 1, 1697. 7 Codicem: FRANKFURT/M. Stadt- u. Universitätsbibl. Ms Lat. Qu. 9, vgl. *Kataloge der Stadt- u. Universitätsbibl. Frankfurt a. M.*, 4, 3, Frankfurt 1979, S. 15–17. 8 Bohorizii libellum: A. BOHORIZH, *Arcticae horulae succisivae de Latinocarniolana literatura*,  
 25 1584. 10 apud ... Principes: zu Tentzels Wunsch an die Herzöge Rudolf August u. Anton Ulrich vgl. N. 193. 13 Comite: Anton Günther II. von Schwarzburg-Arnstadt.

Zu N. 496: K wird beantwortet durch N. 522. Beilage war ein Heft des *Nouveau Journal des Sçavans*, der Druck eines Urteils des Reichskammergerichts und, wie aus N. 522 hervorgeht, v. d. HARDTS *Programma de melle Palaestinae*, 1698. 18 Chauveto: E. Chauvin. 18 literae: nicht ermittelt. 18 Ephemerides:  
 30 ob es sich um das Heft für Mai/Juni 1698 oder Juli/August des *Nouveau Journal des Sçavans* handelte, ist unklar. 19–767,2 Addendum ... curiam: bezieht sich auf die Erklärung der Reichsacht gegen W. Counotte am 13. Juli 1698, weil er gegen ein Urteil des Reichskammergerichts an die päpstliche Kurie appelliert hatte, die

forte jam lectum, hic tamen recusum, novissimi Banni exemplum. Tanto memorabilius hoc Caesareum facinus mihi videtur, quanto propius attingit Romanam curiam. Per quam libertatem Germaniae Imperiique Romani vellicari prohibet. *Concordata*, ut appellant, *Germanicae Nationis cum Martino V.* secutisque Pontificibus, idem Caesari jus in Romanae curiae bullas, Germanicae libertati inimicos aut infestos, vindicant. 5

*Concordata Gallicae Nationis cum Martino V.* Constantiae delineata ex Codice Victorino Parisiis nuper descripta nactus sum, quae Tomo IV. inserentur, quem hac aestate absolutum iri confido. Finita collectiuncula, exempla Tuis manibus devota offeram. Vale, ac Tua me porro beare gratia haud desine. 〈...〉

Helmst. A. 1698 d. 12. Aug.

10

497. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRA NTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 12. (22.) August 1698. [471.515.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 93–94. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 3 S. Aufschrift von Schreiberhand. Siegel.

A Ezens le 12. d'Aoust 1698. 15

Je prends la liberté, de vous adresser encore une lettre, pour Monsieur d'Oberg. Ce n'est quasi, qu'une repetition de la derniere, autant que je m'en aye pû resouvenir. J'y ay ajouté quelque chose, qu'il m'avoit demandé, et dont alors je ne le pouvois satisfaire, etant trop empeché. Je vous supplie, de la luy faire tenir au plus-tost; Car je suis persuadé, qu'il aura de l'impatience de voir ces memoires, que je luy envoie. 20

Vostre derniere lettre, m'a un peu fait fouïller dans les histoires, à l'occasion de Lucrece Borgia. Je trouve une infinité d'Exemples de Bastards, qui ont laissé lignée, et

---

ihrerseits die Exkommunikation eines Senats des Reichskammergerichts androhte. Vgl. auch *Theatrum Europaeum*, 15, 1707, Sp. 407b–409a. 3f. *Concordata ... Martino V.*: vgl. v. d. HARDT, *Magnum oecum. Constantiense concilium*, T. 1, P. 24, 1697, Sp. 1055–1068. Vgl. auch T. 4, P. 12, 1699, S. 1565. 6 *Concordata Gallicae*: vgl. v. d. HARDT, *a. a. O.*, T. 4, P. 12, 1699, S. 1567–1579. 7 nuper descripta: durch J. Schilter, vgl. ebd., S. 1567. 25

Zu N. 497: K geht nochmals, wie schon N. 471, auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 12. (22.) Juli und vielleicht auch auf den nicht gefundenen Leibnizbrief vom 9. (19.) August ein, der in N. 515 erwähnt wird. Beischluß war ein Brief an Oberg (vgl. auch N. 518). 17 la derniere: war Beischluß zu N. 450 und ging verloren, vgl. N. 471. 30

dont posterent les plus grands Princes, de la Chrestienté. Pas un seul d'eux est exempt, d'en compter plusieurs. J'ay meme trouvé que n'y l'Empereur, ny aucun des Roys ny Electeurs d'à present, (à la reserve de celui de Portugal, dont je ne le scaurois assurer) sans y compter les Princes, se puisse dedire, de compter parmi ses ascendants, une  
5 Personne morte d'un supplice des plus cruels et plus infames, c'est à dire sur la rouë; Si l'on commençoit à scrupuler sur des telles bagatelles, l'on n'auroit jamais fait. Aussi ne seray-je jamais assez mal-avisé, pour en faire ny prôner de telles recherches, si ce n'étoit pour confondre les impertinences de ceux, qui les re[c]llement. Le point que je veux dire est (car possiblement il peut échaper à Vostre memoire, qui estes d'ailleurs  
10 occupé, par des choses bien plus serieuses); que Vidimond Grand Seigneur en Lithuanie, a été roué en 1382. par l'Ordre de Jagellon, qui le prit pour rebelle. Ce Vidimond a laissé une fille nommée Biruta, deuxiesme femme de Keystutus Grand Duc de Lithuanie, qui eût le bonheur de prevenir par la mort, étant tué dans un combat, en 1382. le supplice, qu'apparemment il auroit souffert avec son Beau-Pere; les Princes Gen-  
15 tils de ce temps usants fort cruellement de leurs Victoires; Keystut a laissé de cette Biruta une fille, Marie, mariée à André Duc de Kiovie, et Mere de Sconza, quatrième femme de Jagellon Roy de Pologne, qui luy a laissé cette lignée, dont tant des Princes et Souverains posterent. Je ne veux nullement produire ces particularitez, que pour montrer l'absurdum à des maladvisez, qui se plaisent de rechercher ces déplaisanteries de  
20 l'antiquité.

J'ay de l'impatience, d'apprendre le succez de cette alliance entre le Roy des Romains, et vostre Incomparable Princesse Amalie, que j'ay toujourns si ardemment souhaitté; Vous m'obligerez infiniment de m'en informer, lorsque l'affaire le permettra. Car quoyque vous me pourriez tout dire sous la foy du silence, Je ne demanderay  
25 toute fois jamais rien, qui doive être tû. Je suis ( ... )

A Monsieur Monsieur de Leibnitz Conseiller privé de Justice de S. A. E<sup>le</sup> de Brounschwich a Honnovre.

---

11 Jagellon: Wladislaw II. Jagiello. 16 Mere de Sconza: diese genealogische Beziehung ließ sich nicht ermitteln. Möglicherweise verwechselt Greiffencrantz hier eine Angabe, die sich bei H. HENNINGES, *Theatrum*  
30 *genealogicum*, 1598, T. 4, [1], S. 320, findet.

## 498. AUGUST HERMANN FRANCKE AN LEIBNIZ

Halle, 12. (22.) August 1698. [380.]

**Überlieferung:** k Abfertigung: LBr. 282 Bl. 8–9. 1 Bog. 4°. 3 S. von Schreiberhand. Bibl.verm. –  
Gedr.: F. R. MERKEL, *Leibniz u. d. China-Mission*, Leipzig 1920, S. 223 f. (fälschlich auf 1699  
datiert).

5

Vir Illustris atque Excellentissime

Quod ad humanissimas tuas, quibus me appellare aliquoties dignatus es, nil re-  
sponsi dederim, turbae negotiorum, quae me publice privateque circumstrepit, tribuas  
quaeso velim. Dominus Ludolphi, cum novissimas tuas acciperem, Venetiis jam dege-  
bat. Argumentum itaque literarum tuarum, quas ad eum destinaveras, sedulo ad eum 10  
perscripsi. Ita enim mihi cum ipso convenerat. Responsi autem ex illo tempore nihil ab  
eo accepi, nescio an fratris mei culpa, cui se commisisse longiores ad me literas, paucis  
significavit, quas ille mihi nondum transmisit. Forsitan iis responsum, quod tibi debuit,  
inclusit. Ipse Dominus Ludolphi fortassis in Oriente nunc versatur. Ab ipso tanquam  
eximio Dei organo nil nisi eximium Ecclesiae polliceor. D. Doctor Fabricius hac vice ad 15  
nos non pervenit, literas tamen Lipsia consiliorum tuorum nuncias ad me dedit; quas  
ego perditas esse, et forsitan in aliorum incidisse manus, doleo. His diebus Helmstadio  
ad me scripsit, repetiitque priorum literarum argumentum. Perplacet omnino consilium  
tuum de commendanda Muscovitis studiorum methodo, quam felicem hactenus experti  
sumus, et in dies magis magisque experimur, eaque a Russis recipienda, stabiliendoque 20  
hac via literarum cum Sinensibus commercio. Nobilis quidam Moscovita, nomine Posni-  
kov, una cum Doctore Beckero Halberstadiensi hac ipsa aestate apud nos fuit, lega-  
tionem magnam secutus. Is omnia instituta mea haud obiter inspexit, et, ut ipse non  
indoctus erat, accurate exploravit. Ad eum igitur *αὐτόπτην* provocari posset, qui magna  
etiam inter reliquos et apud ipsum Tzarem auctoritate pollet. Novit certe, *quid distent* 25  
*aera Lupinis*, quem opinor fructum ex conversatione Domini Ludolphi reportavit.  
Recepi institutionem meam Christianismi una constantem plagula in Slavonicam trans-

Zu N. 498: k antwortet auf I, 14 N. 321, einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Ende November 1697 u.  
auf N. 380 unseres Bandes und wird erwähnt in N. 543 und beantwortet durch Leibniz' Brief vom 6. (16.) April  
1699 (Druck in I, 16). 10 literarum tuarum: N. 379. 18 f. consilium tuum: vgl. auch N. 379. 30  
21 f. Posnikov: P. V. Postnikov. 25 f. *quid ... Lupinis*: HORAZ, *Epistolae*, I, 7, 23. 27 institutionem  
meam Christianismi: A. H. FRANCKE, *Kurtze und Einfältige ... Anleitung zum Christentum*, 1696 u. ö.

ferre dialectum. Arndtii *Christianismum* latinitate donatum ipsi obtuli, quem se lecturum promisit. Adolescentes Moscos Berolini tum degentes, quorum tuae superiori anno ad me datae mentionem fecerant, accessit quinque abhinc mensibus Amicus linguam Slavonicam a Domino Ludolpho doctus, quem amice complexi sunt, gratoque  
 5 animo ab eo acceperunt Domini Ludolphi Dialogos Russicos. Langio etiam Rectori Berolinensi autor fui, ut frequentius cum ipsis versaretur, neque id sine fructu fuisse existimo. Magnum forsitan ad amplectendam methodum nostram pondus erit, si resciscant linguam Slavonicam hic a nobis coli, id quod minime fugit Dominum Posnikov, qui aliquot nobis dubia resolvit, suaque manu Slavonica quaedam *grammaticae* Domini  
 10 Ludolphi *Russicae*, quam is dono mihi dedit, inscripsit. Magni omnino res momenti est, nationem barbarie obsitam ad studiorum primum et hac deinde via ad Christianismi culturam suaviter allicere, imo viam sternere ad Sinenses veritate Evangelica imbuendos. Plura dictaturum alia negotia interpellant. Vale.

Tui Illustris atque Excellentissimi nominis

Cultor observatissimus

15 Halae Saxon. die 12. Aug. 1698.

A. H. Francke. P.P. et P.mpp<sup>ria</sup>.

499. ANDREAS MORELL AN LEIBNIZ

Arnstadt, 14. (24.) August 1698. [485.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 661 Bl. 44–47. 2 Bog. 4<sup>o</sup>. 8 S. – Teildr.: GRUA, *Textes*, 1, 1948, S. 128–136.

20 Vous sçavez deja la raison qui m'a empeché de répondre plutost à vostre importante et tres belle lettre du 7 May, ainsi je ne m'amuserai pas longtems à faire des excu-

1 Arndtii ... donatum: J. ARNDT, *De vero christianismo libri IV*, 1625, u. ö. 2 Adolescentes Moscos: Sohn und jüngerer Bruder von F. A. Golovin. 2 f. tuae ... datae: Leibniz' nicht gefundener Brief von Ende November 1697; vgl. auch L<sup>1</sup> von I, 14 N. 430. 5 Dialogos Russicos: H. W. LUDOLF, *Grammatica*  
 25 *Russica* ... *Additi sunt in forma dialogorum modi loquendi communiores*, 1696.

Zu N. 499: K wurde schon etwa 10 Tage vor dem Absendedatum begonnen und ist die bereits in N. 406 u. N. 485 angekündigte Antwort auf N. 364; sie wird von Leibniz am 29. September (9. Oktober) 1698 beantwortet (Druck in I, 16). Beilage war ein Brief Morells an C. Nicaise mit dem Datum 25. August 1698, von dem Leibniz sich einen Auszug anfertigte (LBr. 661 Bl. 48). 21 du 7 May: Morell verlas wohl 4 zu 7; allerdings ist  
 30 nicht auszuschließen, daß die nicht gefundene Abfertigung von N. 364 ein späteres Datum trug als das Konzept.



ses, sachant que vous aurez la bonté de me pardonner ma negligence forcée. Et comme mon bras ne me permet pas encor un grand travail j'écris la presente par intervalle, ainsi la suite sera moins liée, mais j'espere que vous aurez plus d'égard à la sincerité et franchise avec laquelle j'écris, qu'à l'ordre.

Quant à M<sup>r</sup> l'Abbé Nicaise, je luy repond assez naïvement sur ses deux lettres: il est de ceux qui sont toujours pour les gaignans et du nombre des rieurs aux galeries d'un jeu de paulme: jamais ces gens là penetrent le fonds, encor moins la verité d'une chose, et sans cela nostre bon Abbé n'a pas le gout assez fin pour discerner justement, cependant c'est un homme d'honneur et tres bon dans le fonds.

Je crois que la Cour de Rome est fort embarrassée à rendre un jugement sur le livre de M<sup>r</sup> de Cambray, car de condamner ce livre, est condamner tous les meilleurs livres de devotion qu'ils ont et les plus grands Saints: s'il ne le condamnent point, la Cour de France le fera condamner par son Clergé et par le S<sup>t</sup> Esprit d'une lettre de cachet, ou plustot par celuy que les principaux d'entre eulx portent en broderie sur leurs manteaux. La question dans le fonds n'est pas necessaire n'y utile pour instruire le peuple: Celuy qui est embrasé de l'amour de Dieu sent assez jusqu'où ce mesme amour le pousse interieurement et il est impossible à la raison de faire des reigles là dessus, puis que c'est un pur sentiment dans l'homme interieur et fort different dans les ames, ainsi qu'il se voit par les ecrits de ceux qui ont escrit de coeur et de veritable penetration. Car pour le commun, qui aime ou croit aimer Dieu par un mouvement purement astral, quoi que bon, ce n'est qu'un effort d'une passion louable, qui ne connoit pas le veritable amour de Dieu, puis qu'on ne sçauroit aimer Dieu reellement, avant la regeneration. Ainsi la dispute des 2 Evesques en France sur ce chapitre, n'est qu'un jeu d'opinions et d'argumens où M<sup>r</sup> de Cambrai a l'avantage de bombarder son adversaire par de meilleures raisons, qu'il a tiré des ecrits de ceux, qui sentoient en eux mesmes le veritable amour de Dieu. Si ces Messieurs avoient l'amour envers Dieu, ils ne se déchireroient et condamneroient pas si cruellement; comment est ce qu'un chretien peu dire aimer Dieu, tandis qu'il hait son prochain. La source de la persecution contre M. de Cambrai provient de ce que M<sup>r</sup> le Duc de Bauvilliers Gouverneur de M. le Duc de Bourgogne et Mad<sup>e</sup> de Maintenon ont fait recevoir M<sup>r</sup> de Fenelon ou A. de Cambrai pour Precepteur de ce Prince, malgré les grandes brigues contraires, M. de Meaux a crú que cela luy estoit dhu, puis que il l'a esté de M. le Dauphin. Or comme il est un Courtisan

---

5 deux lettres: Beilage zu N. 364. 10f. livre ... Cambray: F. FÉNELON *Explication des maximes des saints*, 1697. 23 Evesques: J.-B. Bossuet und F. Fénelon.

superfin, il n'a pas laissé d'épier M<sup>r</sup> de Cambrai et le rendre suspect de Quietisme comme aussi le Duc de Bauvilliers lequel se picque d'une parfaite devotion, ainsi ces batteries ont joué l'une contre l'autre jusqu'au point où nous le voyons. Le Roy qui est en quelque façon prevenu et qui entend ces matieres, comme le chinois neantmoins tres  
 5 bon, a mis led<sup>t</sup> Abbé de Fenelon à Cambrai, par la protection ou sollicitation de Mad<sup>e</sup> de Maintenon et ses adversaires mesme y ont contribué pour l'éloigner. Ensuite le livre a donné le sujet pour eclater contre luy et Mad<sup>e</sup> de Maintenon l'abandonne, par ce que le Roy croit bonnement que M. de Cambrai est coupable, ce qui fait solliciter sa condamnation avec chaleur à Rome, puis qu'outre l'erreur, on croit qu'il est ingrat envers  
 10 le Roy, pour tant de graces. M<sup>r</sup> de Meaux est un Courtisan adroitissime et tres fin, qui a un talent merveilleux pour debiter sa marchandise et donner le beau tour, mais dans le fonds c'est peu de chose et je connois des Huguenots, qui ont esté surpris de trouver si peu de solidité dans ses disputes. Pour les livres qu'il a fait, il a eu bon aide, cependant il ecrit et parle françois aussi nettement, qu'il se puisse.

15 Les Jesuites ne sont pas tant mis à l'ecart en France, comme l'on pourroit croire, ils sont adroits et ne prennent pas parti dans une matiere delicate et dangereuse: Outre cela plusieurs de leurs confreres ont parlé comme M. de Cambrai, ainsi ils se tiennent neutres, cependant pour ce qui est des benefices, le P. de la Chaise distribue le tout à son gré et tourne le Roy comme il veut. Ils ont perdu un grand Patron dans la personne  
 20 de feu M. l'Archeveque de Paris: je ne sçay comme ils sont avec celui d'apresent. Leur plus grand Ennemi est l'Arch. de Rheims, qui s'efforce de les contrequarrer par tout où il peut, cependant luy mesme est aussi bon Chrestien que Pilate.

J'ecris une ample lettre à M. de Spanheim, il languissoit à Berlin et c'est un bonheur pour luy qu'il ait pû retourner à Paris où il est en tres grande estime, mesme  
 25 aupres du Roy ce que je sçay d'original, le Roy luy dit un jour qu'il seroit bien aise de l'entretenir quelque fois dans son cabinet de Medailles et qu'il sçavoit de bonne part qu'il estoit le premier homme du monde sur ce chapitre, mais on a detourné le Roy de ce dessein dans la crainte que M. de Spanheim ne luy dit bien des choses, qu'on est bien aise qu'il ignore. Je sçay aussi par M<sup>r</sup> Rainssant, qui l'a entendu dire au Roy, qu'il  
 30 avoit plus de satisfaction quand M<sup>r</sup> de Sp. luy parloit que tous les autres Ambassadeurs. Nous verrons s'il travaillera à Paris, du moins les curieux l'exhorteront à cela.

---

2 Bauvilliers: Paul duc de Beauvilliers, Erzieher des Enkels von Ludwig XIV. 20 feu ... de Paris: F. de Harlay-Chanvallon. 20 celui d'apresent: L.-A. de Noailles. 21 l'Arch. de Rheims: Ch. M. Le Tellier. 23 lettre: Beilage zu N. 485. 26 bonne part: E. Charl. v. Orléans (?).

C'est dommage qu'on n'ait pas mieux profité de la presence du Czaar et c'estoit une action digne de Vous d'en écrire à ces deux Grands hommes que [vous] marquez. Je veux bien croire que les Hollandois craignent la grande communication avec les Moscovites, car si une fois on pouvoit reigler le chemin par terre, cela diminueroit leurs Monopoles. Il me semble que j'ay lû dans Paul Jove qu'un certain envoyé de Basile 5 Czaar du siecle passé avoit voulu nuire par là aux Portugais, qui alors estoient les Maitres des Indes. Cest envoyé estoit Genoïs et avoit dessein d'introduire une route par la Moscovie, ainsi que le Duc de Holstein et dernièrement ce Persan, qui a esté à Dantzig. Nous avons eu icy le Colonel Bulow qui a esté present à Vienne lors de cette grande *Wirtschaft*, qu'on a tenu pour rejouir le Czaar, il dit, qu'il s'est acquité assez galamment 10 dans toutes les occasions, qu'il estoit fort rebutant au commencement et difficile, mais qu'il revient d'abord à soi et alors il fait plus qu'il ne veut. Il a un Ecclesiastique avec luy, qu'on dit estre fort sçavant. Pour ce qui est de la religion il semble que les Moscovites tachent d'estre amis à tous les partis des chretiens et qu'ils ne penetrent pas fort ces matieres. cependant on auroit fait une belle action en Hollande et en Angleterre si 15 on estoit convenu avec le Czaar pour un seminaire à faire etudier de jeunes Moscovites, qui auroient succé de bons sentimens pour applanir quelque union.

Vous revenez dans vostre lettre sur le chapitre de l'amour desinteressé: sur quoi il me semble qu'il est impossible de faire des reigles et definitions, car comme les Mystiques, (j'entends les veritables et de pratique) qui sentent en eux les effets de l'amour 20 de Dieu, n'expriment dans leurs relations et écrits que ce qu'ils ont et possèdent reellement et que ces effets estant divers et differens suivant la capacité d'un chacquun et suivant la dispensation de la sagesse Divine il est impossible à la raison de s'eriger en juge competent là dessus, moins encor corriger et reigler, pour peu cependant que l'ame ou un fidele s'efforce et reçoive une estincelle d'un veritable amour de Dieu, il sera si 25 charitable, qu'il ne jugera point son prochain et quand bien son estat differera il louera Dieu de tout, car pourveu que Christ et son Royaume soit gaigné, n'importe comment; les moyens sont differens, la fin une. Le Tout aboutit à se perdre soi mesme et sa volonté pour trouver Dieu et faire sa volonté, devenir rien pour estre tout en Dieu:

---

2 deux ... hommes: Bischof G. Burnet u. d. Amsterdamer Bürgermeister N. Witsen, vgl. N. 364 30  
Erl. 5 envoyé: Paulus, vgl. den Anfang von P. GIOVIO, *Libellus de legatione Basilii Magni principis Moschoviae ad Clementem VII*, 1527; dt. Übers. in: S. v. HERBERSTEIN, *Moscoviter wunderbare Historien*, 1563, S. 175. 8 Duc de Holstein: Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorp. 8 Persan: nicht ermittelt. 12 Ecclesiastique: nicht identifiziert.

je n'ay pas le bonheur d'estre venu là pour posséder un si grand bien, mais autant que ma raison comprend, on n'y sçauroit atteindre qu'en renonçant totalement à soy mesme, devenir enfant et s'enfoncer, pour ainsi dire dans l'abisme de la misericorde de Dieu, en quoi faisant, il n'est pas question de comprendre le sens et de disputer, mais d'agir  
 5 d'une entiere cordialité et sur tout d'invocquer incessamment le secours de Dieu contre sa propre malice et infirmité. C'est ce qui est la veritable soumission à la volonté Divine et le veritable estat passif de l'ame, s'aneantir et attendre tout de Dieu.

J'advoue que plusieurs expressions des Mystiques ne sçauroient passer au Tribunal des disputans et sçavans, moins encor par les picques des raisonnemens de l'ecole,  
 10 cependant il ne faut pas juger des mots, mais tousjours considerer le fonds et l'estat de celui qui escrit: Il est facile à un homme qui a esté dans l'affliction et la pratique de pieté de discerner ceux qui ecrivent par experience d'avec ceux qui ecrivent par pure speculation et force de raison et mesme quand on ne le comprendroit ou n'entendrait point, ne vaut il pas mieux de juger en charité, laisser le jugement à Dieu et ne point  
 15 condamner. Prenez par exemple le livre de Molinos: *Guide Spirituelle* et son introduction. Vous sçavez l'histoire et quelles absurditez on en a tiré par des ergoteries pour le condamner, cependant je les trouve aussi peu dans le livre, que les 5 propositions dans Jansenius. Un homme embrasé de l'amour de Dieu exprime ses sentimens interieurs, lesquels un autre ne peut point sentir et s'il en juge autrement que celui qui sent, n'est  
 20 ce pas une erreur et une faute de sa raison, qui ne change point la chose. Il en est de mesme de tous les veritables Mystiques, les expressions et termes desquels il faut plutost admirer que condamner et cependant entrer dans le mesme chemin de l'abnegation de soy mesme, pour parvenir à trouver Dieu par un veritable neant de soi mesme.

Je compte l'expression qu'un amateur de Dieu pourroit estre content, quand il  
 25 seroit damné, parmis de semblables manieres de parler et il n'y a qu'à le prendre en bon sens. A proprement parler aimer Dieu et estre damné sont choses contradictoires et ne sçauroit subsister dans un mesme sujet, par consequent c'est un rien dire, cependant David dit presque l'equivalent *Wann Du mich schon in die Hölle verstoßen wolltest, will ich dennoch auff Dich hoffen* et telles autres phrases se rencontrent souvent, ce sont  
 30 plutost des emphases et elevations de pensées, que l'on ne dit et n'escrit point pour ser-

---

15 *Guide Spirituelle*: franz. Übersetzung des *Guida spirituale* in: M. de MOLINOS, *Recueil de divers pieces concernant le quietisme et les quietistes*, 1688. 17 les 5 propositions: von Papst Innocenz X. 1653 verdamnte Lehrsätze aus C. JANSENIUS, *Augustinus*, 1640; die franz. Jansenisten erklärten dagegen, daß dieses Buch solche Lehren, wie die verdamnten, gar nicht enthalte; vgl. *Dictionnaire de Théologie catholique*, T. 8, 1947,  
 35 Sp. 474–96. 28 f. *Wann ... hoffen*: sinngemäß nach verschiedenen Psalmen (vgl. 31; 116, 3 u. 4).

vir de reigle n'y pour subir la critique et les tireurs de consequences. On pourroit dire avec verité qu'un amateur de Dieu et qui le possede seroit content s'il estoit en enfer, car Dieu estant le Souverain bien ne sçauroit affliger une telle ame. La difficulté de comprendre de semblables expressions provient de l'Idée vulgaire qu'on nous preiche, comme si le Ciel et l'enfer estoient des lieux separez et des espaces de plaisir ou de pei- 5 nes, ce qui est une grande erreur populaire, car Dieu, Diable, Ciel, Enfer, bienheureux, damnez, dans le monde interieur et spirituel, sont et font un mesme lieu: *Nur die Quall oder wallen vnderscheidet*, pour m'exprimer avec J. Böhm et vous y trouverez satisfaction pleniére sur ce chapitre.

Quant à la creation du monde tel qu'il est: Si vous voulez que vos oppositions à 10 l'indifference subsistent, il faut de necessité que vous m'accordiez que le monde soit dans le plus parfait estat que Dieu l'ait pû faire, sans cela Dieu auroit manqué au choix: Or que le monde ne soit pas tel, il ne faut pas beaucoup raisonner pour le prouver. D'où viennent ces affreux deserts causéz par la chaleur: d'où viennent les insurmonta- 15 bles glaces et solitudes septentrionales; d'où vient l'ingratitude de la Terre: la misere de l'homme: les bestes farouches; le venin et milles autres maux: Est ce que Dieu, qui est pur amour et bonté, auroit crée tout cela par une determination de sa sagesse comme le mieux qu'il eut pû faire: n'auroit il pas mieux valu creer tout en bien, afin que toute la terre soit egaleement habitable et la Creature vivante sans ces grands malheurs qui arrivent de la disposition de la terre, grands vents, tremblements de terre, inondations, 20 Montagnes ardentes, infections d'airs et cent autres pareils: La raison ne sçauroit tenir un ouvrage si malheureux pour le plus parfait que Dieu ait pû faire, sans accuser Dieu d'impuissance ou d'avoir mal choisi et ordonné. Il faut donc de necessité que la corruption de la terre ait une autre raison et qu'elle soit arrivée contre la volonté de Dieu. Pour ce qui est de la figure de la terre il faudroit premierement convenir, laquelle figure 25 seroit ou la plus belle ou la meilleure, sans cela il est indifferent, comme la figure soit: le rond est asseurement la figure parfaite, mais la division du globe terrestre est indifferente, qu'importe-il que les 4 parties du monde ayent la figure qu'elles ont ou s'ils l'avoient autrement. Cela ne contribueroit rien à la perfection du tout et des parties ainsi la cause provient de la disposition de la matiere, lors que fiat developpa la masse 30 ou le Chaos. Tellement qu'avec vostre permission, je ne sçauois trouver vos argumens assez forts pour prouver que le monde ait esté crée tel qu'il est par une determination et choix de la sagesse Divine, comme une chose parfaite.

---

7f. *Nur ... vnderscheidet*: vgl. hierzu die Anfangskapitel des *Mysterium magnum*.

L'exception, qu'il faut prendre la corruption du monde avec son remede, ne dit rien du tout[,] au contraire cela prouve que le Createur a donné le remede par sa bonté, contre la corruption provenue hors de sa volonté. Un homme seroit ridicule de se faire malade, parce qu'il a un remede infallible contre le mal et ne vaudroit il pas mieux  
 5 faire en sorte qu'on ne devienne malade en aucune fasson.

Vous dites fort bien que la veritable raison s'accorde toujours avec la veritable revelation: mais le noeud de ceste sentence consiste à sçavoir ce que c'est la veritable raison: Si nous en batissons la solidité sur les principes de l'école, sur les grandes etudes: sur la raison naturelle et leur ergoterie, il est seur que l'on peut y appliquer le passage  
 10 de l'Apostre, que l'homme animal ne comprend rien dans les choses Divines, car la pure raison humaine, si r'affinée qu'elle soit par les etudes, ne circule que dans sa sphaere astrale: de là vient la difference de ceste raison et esprit, suivant les Climats et les Nations, mesme l'experience nous monstre sa foiblesse par la multitude d'opinions et que les plus grands Esprits sont les moindres Chrestiens par ce qu'ils batissent simplement  
 15 sur les principes de leur conceptions, et ce que l'un tient pour raison, l'autre le tient pour folie, sans trouver un point d'union. Cette raison neantmoins accepte la revelation, mais comme elle s'erige en juge sur icelle, la force de la revelation ne sçauroit deraciner le mal. Tellement que la veritable raison en matiere de Theologie ne sçauroit se trouver que dans la foi simple et dans la regeneration, alors l'homme acquiert une conviction en  
 20 soy par la grace, c'est pourquoi il faut devenir enfant et entrer humblement dans l'école du S<sup>t</sup> Esprit, où il n'y a point de dispute, mais foy, charité et sentiment uniforme, mesme l'on reconnoit seulement alors en quell pitoyable estat est le Christianisme d'aujourd'hui par la multitude des dogmes inutiles, de grands systemes de questions hors de propos et comme l'Eglise où leurs Conducteurs ont basti une veritable tour de Babel, *mundum*  
 25 *reliquit disputationibus illorum*.

Quant aux ouvrages du bienheureux Böhm, bien loin de detruire la veritable raison, ou de s'opposer à la veritable revelation, il eclairsist la raison, ensorte que l'on entend bien mieux la S<sup>te</sup> Ecriture apres l'avoir lû: en sorte que vostre raison n'en peut plus douter. Jamais je n'aurois compris l'origine des choses, la Creation du monde, la  
 30 cause du mal et des Diabes, la chute d'Adam, l'alliance et promesse du Messie pour le salut du genre humain, la Trinité, l'oeconomie du vieux Testament, le mystere de l'Incarnation et la nature de Jesus Christ, la regeneration, sa necessité, ordre et maniere, la nature et existence de l'ame, le Jugement à venir etc. si je n'avois lû les ouvrages de

---

10 l'Apostre: Paulus, vgl. 1. Korinther 2, 14.

24f. *mundum ... illorum*: vgl. Prediger Salomo 3, 11.

Böhm, car quoi que la plupart de ces dogmes capitaux se traitent orthodoxement dans tous les 3 partis principaux des Chrétiens, si est qu'on ne les enseigne pas avec une si grande et evidente conviction. On voit la force de la lettre et les faits historiques, ce qui a fait subsister la verité literale parmi tant de changemens et revolutions, ainsi on est forcé à les croire, mais dans Böhm je trouve une suite admirable et toute l'oeconomie 5 de ce grand mystere de la Creation, soutenu non par des raisons literales et argumens, mais par *intima penetralia rerum* et par une demonstration si convainquante, qu'il m'est impossible d'en douter, cela confirme tellement ma foy et je developpe mieux les passages difficiles de l'Ecriture, laquelle est la pierre de touche de tout. Ces ecrits de Böhm ont aussi un caractere si relevé, qu'il est facile de comprendre, que cet homme a écrit 10 *dictamine Spiritus Sancti* et je le crois fermement. Les matieres sont si profondement traitées, sans aucune contradiction et d'une maniere si relevée, qu'il est impossible, que ces ecrits soient la production de la cervelle et raison humaine, sur tout dans un homme si abject, si simple, sans secours et etudes. Je n'y trouve que des admonitions à la veritable pieté et tout ce que les preceptes du christianisme me prescrivent, ainsi ces ecrits 15 ne peuvent partir d'une source infernale, puis qu'il rend le Demon meprisable et le depeind avec toute sa laideur et ses couleurs naturelles. Je lis mesme ce qu'on écrit contre et ne trouve rien qui me paraisse solide: Holtzhausen Ministre à Francfort est celui qui a écrit le plus vehemment contre Böhm, c'est pourquoi j'ay voulu avoir la curiosité de parler à cest homme, dans l'esperance de trouver quelque chose de solide: mais je 20 fus bien trompé car je n'entendis rien de luy que des injures et condamnations generales contre le defunt: ensuite je luy proposois quelques questions, qu'il ne put jamais comprendre moins resoudre et puis dire que ce Holtzhausen entendoit Böhm aussi peu, qu'un Iroquois le Thalmud, ainsi je fus peu edifié de cet Antagoniste de Böhm, quoi que d'ailleurs il m'ait paru bon homme. Il est mort depuis ce tems là. Je ne sache aucun 25 qui ait abregé ces ecrits, ce qui seroit pourtant fort, et Böhm luy mesme le souhaitoit et rend raison pourquoi il a écrit si amplement. Ne comparez pas, mon cher Patron, ces Ecrits à des Romans et je suis assuré qu'un grand Genie craignant Dieu et cherchant la verité comme Vous, y trouvera bien son compte. Quant à moi je ne m'attache à aucune autorité qu'à la S<sup>te</sup> Ecriture et je cherche la verité sans aucune preoccupation: je ne 30 m'attache pas aux visions et ne crois pas si facilement, mais lors que mon entendement est convainqué je me rends et loue Dieu de la grace qu'il me fait. Je sçay bien que

---

19 écrit: vgl. J. Ch. HOLTZHAUSEN, *Capistratus Böhmicularum rabula*, 1692.



vous avez penetré plus avant dans les mysteres de la religion et Vous en jugez avec une grande sincerité et pieté[.] Böhm ne vous osterá rien de veritable, au contraire il vous fortifiera tout ce que la verité entraîne apres soy: ainsi bien loin de changer dans les sentimens de la veritable religion, vous y serez tant mieux affermi et eclairsi en louant  
 5 Dieu d'avoir inspiré ses merveilles à un homme si abject et qui n'affecte en aucune façon d'establiir n'y enseigner autre chose que la pure verité sans secte.

L'on peut fort bien dire que Dieu est l'unité primitive: Böhm appelle le zero *das aug deß Vngrundts, da sich der vnerforschliche will in ein spiegel zu seiner selbsterkantis faßet*. ainsi que vous pourrez lire.

10 La Creature est une vertu emanée de la Divinité, laquelle a voulu estre manifestée, c'est pourquoi la progression de l'existence se fait en tout et par tout en trinité et tous les estres possèdent ce caractere et c'est ce que les philosophes nomment Sulphur, Mercurius, Sal. et ces trois font et sont toutes choses. La volonté est la premiere source, quoi qu'à dire le vray, il n'y [a] aucun premier n'y second dans l'infinie eternité, mais  
 15 l'homme ne peut raisonner autrement, car de penetrer plus avant l'on ne peut. C'este volonté est comme un rien, *ein lüstern deß Vngrundts zu einem grund vnd etwas, dadurch schwängert er sich vnd tritt die ewige stille freyheit in ein compression ihrer selbst vnd wirt finster, dann ein ieder will verfinstert sich selbst mit dem das er will, in sich selbst aber ist er ein nichts vnd frey*. Mais il seroit trop long de dire tout ce que Vous pouvez  
 20 lire dans Böhm.

Je ne crois point non plus un nombre déterminé de creatures et si vous voulez lire des choses sublimes touchant la Cour coeleste, lisez dans les ouvrages de Jane Leade impriméz à Amsterdam et vous serez confirmé dans vostre sentiment, que cette Cour est immense et que Nous n'en sçavons que des fragmens. L'hypothese de Böhm differe  
 25 de celui de Copernic et de tous les autres, car il pose le soleil comme le centre et point du milieu du globe du monde, et que de ce centre emane le reste par une circulation, vous en trouverez la figure dans Böhm.

Assurement le globe de la terre est une petite portion de l'univers et c'est proprement un *caput mortuum* ou sel revivifié *per Spiritum qui incubabat aquis*. Pour la Mer  
 30 voyez si la raison de Böhm vous satisfait qu'il donne.

---

7–9 *das aug ... faßet*: vgl. hierzu z. B. *De signatura rerum*, Kap. 3 oder *Von der Menschwerdung Jesu Christi*, 2, Kap. 1, 8. 16–19 *ein lüstern ... frey*: vgl. hierzu etwa *Mysterium magnum*, Kap. 3.

22f. ouvrages ... Amsterdam: vielleicht die dt. Übers.; vgl. Erl. zu S. 779 Z. 14. 29 *per ... aquis*: vgl. 1. Mose 1, 2.



Tout est animé à proprement parler et tous les esprits sont des corps, quoi qu'ils soyent subtils et imperceptibles à nostre grossiereté. Les esprits sont une creature, la creature est une matiere créé de Dieu et ainsi tout ce qui est matiere est incorporé.

L'univers ne sçauroit diminuer n'y *abire in deterius*, par ce que Dieu en est le maitre, gouverne et cree comme du commencement et cela ira jusqu'au jour de la separation. Toute substance peut produire à l'infini en vertu de son centre. Il faut distinguer à dire qu'aucune substance ne sçauroit perir, car les Anges tant bons que mauvais et l'ame de l'homme ne sçauroient perir puisque ils ont un principe eternel, mais pour les Creatures que la terre et le firmament ont produit[, ils] periront quant à la substance ou corps et ne restera que leur figure. Quant au corps de l'homme il sera clarifié comme estoit Adam avant sa chute et la terrestreté passera avec le monde qui est sa source; s'entend la malediction sera ostée et l'estre renouvelé. Böhm enseigne que les ames damnées et les Demons seront dans cet estat eternellement sans revocation: Jane Leade au contraire a fait imprimer un petit traité, où elle dit que tous les hommes seront à la fin sauvez et qu'après l'arbre Adamique sera restitué, après plusieurs siecles de souffrances, chacun comme il s'est éloigné de son centre, qu'alors commencera la restitution des Esprits ou Demons. A Vous dire le vray, je ne gesne point mon esprit par des choses si au dessus de ma portée, je lis cela et admire ce qui me semble vraysemblable sans me peiner. On peut ignorer ces choses sans danger de son salut et le sçavoir necessaire consiste en peu de chose, il n'y à qu'à bien faire et recommander le reste à Dieu. Rien n'oblige ma foi que les preceptes de la S<sup>te</sup> Ecriture, tout le reste n'est que curieux et au plus bon à sçavoir pour sçavoir sans pourtant en faire un Idole: Et quoi que je sois persuadé de la verité de Böhm, si est ce que je ne m'attache point à ses ecrits comme à un devoir, mais entend que cela m'instruit mieux et me rend plus intelligible la S<sup>te</sup> Ecriture, c'est pourquoi je ne vous condamnerai jamais, ne trouverai non plus mauvais que vous ne vouliez croire le reste des opinions de Böhm, d'ont je vous ay fait mention dans ma lettre. Quoi qu'elles ne soyent pas formellement dans la S<sup>te</sup> Ecriture, si est ce qu'une partie s'en tire par des consequences: j'y ajoute croyance par ce que jusques à present je n'ay rien trouvé, qui me paroisse plus vraisemblable, n'y qui serve mieux à developper plusieurs mysteres, que les sçavans ne sçauroient expliquer. Par exemple: pourquoi est ce que Dieu ne crea point Adam et Eva ensemble, il faut de necessité qu'il y ait une raison particuliere, car nos corps estant de mesme matiere, qualité, accroisse-

14 traité: J. LEAD(E), *The Tree of Faith*, 1696; dt. Übers. in: LEAD(E), *Sechs Unschatzbare ... Mystische Tractätlein*, 1697. 27 lettre: N. 248.

ment et nature des brutes, qu'ils dependent de l'influence des Astres et comme la propagation estoit necessaire à Adam, pourquoi est que la femelle à esté créé autrement que celle des autres animaux, car la difference entre homme et brute à l'égard de l'ame immortelle et la raison ne touche point cet article, je considere seulement le corps grossier et animal: on ne sçauroit explicquer cela que par les principes de Böhm et que  
 5 Dieu a osté d'Adam la teinture aqueuse en creant la femme, un estre parfait consistant en 2 teintures, c'est ce que reconnoissent principalement ceux qui ecrivent de la Pierre Philosophale, car celle là estant un estre parfait qui doit teindre et parfaire les metaux imparfaits, doit estre composée des 2 teintures, ce qu'ils appellent le Mercure double  
 10 ou le Hermaphrodite philosophique, dont le signe est ☿ estant composé de  $\Delta$  feu et  $\nabla$  eau, des deux principes de la nature. Mad<sup>elle</sup> Bourignon va bien plus loin, car elle nous assure que Dieu luy a fait voir Adam comme il estoit dans son estat paradisiaque et en fait la description fort singuliere. On ne sera pas heretique de ne le pas croire, cependant une ame raisonnable ne rejette pas absolument ces choses mais y fait reflexion,  
 15 sur tout quand il n'y a rien qui chocque les dogmes essentiels de la religion. Tout[es] ces choses sont si pathetiquement decrites dans Böhm, que celle m'entraîne à les croire quoi que je n'en fasse pas un[e] doctrine de culte et je suis persuadé qu'il vous arriveroit de mesme, si vous lisiez ces escrits avec application.

Je souhaiterois fort que vous puissiez un jour parler à M<sup>r</sup> Gichtel, car c'est un  
 20 homme tout extraordinaire et qui a eu des experiences interieures, d'ont on est convaincu en les ecoutant. Outre cela il ne cherche n'y gloire, n'y secte n'y quoi que ce soit, qui vous puisse faire soubsonner sa bonne foy. Je loue Dieu d'avoir sa connoissance et j'apprend bien des choses par ses escrits, plus que dans beaucoup d'Autheurs: je ne vous sçauois assez exprimer de combien j'honore cest homme et cependant j'espere  
 25 que vous me ferez la justice, de ne me pas compter parmi les Visionnaires. Je ne meprise rien mais j'ecoute tout et choisis en sincerité de coeur autant que l'activité de mon chetif jugement le permet et me donne garde autant que je puis de tomber en bagatelles, visions et l'erreur. Mesme je souhaiterois plustot d'estre simple et ignorant de choses sublimes, car l'activité de la raison et le sçavoir ne fait que causer des inquietu-  
 30 des. Sans aller loin je puis bien citer l'exemple de ma femme; laquelle ne s'alambique point l'esprit par tout[es] ces questions, mais par une soumission parfaite à la volonté Divine et la priere continuelle, est parvenue à un tel estat de grace interieure, que je ne sçauois assez admirer et elle continue à m'écrire de si belles choses touchant le sentiment interieur de Dieu, la regeneration et pratique reelle de pieté que je vois bien,  
 35 que tout cela provient d'une source sainte et au dessus de sa raison, car je dois bien

connoître sa portée, de là je conclus qu'il vaut bien mieux aspirer à la simple humilité, sincérité de coeur et pratique de piété réelle, qu'à se remplir la teste de grandes Speculations. Un povre publicain avec sa courte priere est plustot justifié qu'un grand Docteur.

Dieu Nous fasse la grace de faire et sçavoir tout ce qui nous peut rendre participants de la beatitude Eternelle. Ainsi soit-il. Est ce que Monsieur le Baron ne pourroit en aucune fasson mieux designer le lieu de la pretendue source salée. Baden est à 4 lieux de Zurich, ainsi si la source estoit à 4 lieux de Baden, elle se trouveroit tout proche de la ville. Or il y a deux chemins pour y aller, l'un costoye vers les montagnes en deçà la riviere de Limmat, qui separe la campagne et il y a apparence que la source se devroit trouver environ par là. L'autre chemin est en delà de la riviere en suivant de petites collines et montagnes peu hautes. Ce seroit un grand avantage pour Messieurs de Zurich, s'ils avoient tel thresor. Il y a eu icy un resveur, qui m'a voulu faire croire, et luy le croid, que M. le B. van Helmont a une bourse d'ont il tire autant de fois qu'il veut 6 gouldes, et quand il est question de payer quelque chose, il donne la bourse pour en prendre ce que l'on veut, estant asseuré qu'on n'en sçauroit prendre ce qu'il faut. Ce seroit un autre Fortunatus et il est etonnant que des gens douez de raison puissent tomber à croire semblables contes.

Voicy mon cher Patron, ce que j'ay eu à respondre à vostre lettre. Excusez le peu d'ordre et la foiblesse avec laquelle j'écris. Vous me ferez le plus grand plaisir du monde, de me corriger librement et me dire nettement vostre pensée là dessus, car je ne me fie point à moi mesme et ay un desir ardent d'apprendre et d'estre instruit. Ayez la bonté de m'accorder toujours vos bonnes graces et me croyez sincerement { ... }

Arnstat 14 Aout 1698.

M<sup>r</sup> Reinerding rend vos lettres à M<sup>r</sup> Müller, qui les envoie bonnement dans le Pacquet de Msg<sup>r</sup> le Comte, ainsi il me les ouvre. je n'ay point receu la dissertation de M<sup>r</sup> Galland.

---

3 publicain: vgl. Lukas 18, 13.      6 le Baron: F.M. van Helmont.      25 M<sup>r</sup> Müller: J. U. Müller.      26 le Comte: Anton Günter II. von Schwarzburg-Arnstadt.      26 dissertation: A. GALLAND, *Lettre touchant l'Histoire des quatre Gordiens*, 1696, war wohl Beilage zu N. 364 gewesen, vielleicht von C. Nicaise für Morell übersandt (vgl. auch I, 13 N. 440).

## 500. LEIBNIZ AN PHILIPP MÜLLER

Wolfenbüttel, 15. (25.) August 1698. [440.502.]

**Überlieferung:** 1 Abschrift: LBr. 671 Bl. 6–7. 1 Bog. 4°. 3 S. von J. F. Fellers Hand. Mit einer Korrektur u. Schlußkurialien von Leibniz' Hand. – Gedr. (teilw.): 1. J. Chr. SALFELD u. Ph. TREFURT, *Neue Beyträge z. Kenntniß u. Verbesserung des Kirchen- u. Schulwesens*, Bd 1, 1808, S. 252–53 (= S. 783 Z. 21–30 unseres Textes); 2. J. G. FEDER, *Vaterländisches Museum*, Bd 1, 1810, S. 619 (= S. 783 Z. 21–24 unseres Textes); 3. F. R. MERKEL, *Leibniz u. d. China-Mission*, Leipzig 1920, S. 157 Anm. (= S. 783 Z. 3–5 „cum nonnullis ... suppeditavit“; Z. 8–15 f. „cum ordo ... messum“ unseres Textes).

10 Vir Summe Reverende et Amplissime Fautor honoratissime

Quod epistolae tuae gratissimae paulo serius redditae rescribo adhuc tardius, veniam precor. Nihil habebat quod urgeret, nisi ut porro intelligeres, quod mihi dudum asseveranti Te credere arbitror, quanti Te tuaque semper faciam, quem video consilia dirigere ad publicum Ecclesiae ac rei literariae bonum, studio quidem eo majoris  
15 faciendo, quo paucioribus curae cordique est. Nunc nova oblata materia scribendi ex iis quas ad Dn. Fellerum dedisti literis, nolui diutius officio deesse.

Misisti ad illum Diplomatis a Wilhelmo Luneburgensium Principe, Henrici Leonis filio dati apographum, rogastique ut inquireretur in ea quae huc pertinere possunt, quoniam continet charta donationem binorum mansorum in Tundersleva Ecclesiae vestrae factam. Diploma ipsum visum mihi est notatu dignum, et tentabo an aliquid Cellis in eam rem disci possit. Interea fortasse e re erit suppeditare Te nobis paulo disertius, quae eo faciunt, aut a Te desiderantur. Wilhelmus fuit progenitor communis Ducum Brunsvico-Luneburgicorum omnium, conservatorque adeo stirpis, quemadmodum et filius ejus Otto, quem vulgo puerum vocant. Documenta ad hos Principes pertinentia,  
25 quae quidem totam tangere domum videri possunt, relata sunt in Archivum commune Serenissimae Gentis, quod extat Brunsvigae ad S. Blasii aedem, nec nisi communi consensu aditur. Quae vero ad certa loca pertinent scripturae, apud eos sunt requirendae, quibus Ducatus obtigit, in quem illa terrarum portio incidit. Quare jam Tuum est judi-

---

Zu N. 500: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 440 u. wird beantwortet durch  
30 N. 502. 16 literis: nicht ermittelt. 17 Diplomatis: Druck der Urkunde von 1211 durch J. G. LEUCKFELD, *Kurtze Historische Nachricht von dem ... Lieb-Frauen und Marien-Closter in ... Magdeburg*, S. 35–36, in: J. G. LEUCKFELD, *Antiquitates Praemonstratenses*, 1721; ein Auszug ist gedr. in: Chr. L. SCHEIDT, *Origines Guelficae*, T. 3, 1752, S. 381.

care quorsum pertinere videri possit illud quod memoras Tundersleve, meum vero erit post indicium a Te factum dispicere, quid in rem vestram fieri possit.

*Novissima* mea *Sinica* recudentur proxime cum nonnullis additionibus, quas Jesuita Gallus, ex novellis credo hebdomadariis etiam vobis notus, Bouvetus nomine, ex Sinarum regno nuper advectus, et jam rursus illuc navigans, suppeditavit. Multa fiunt factaque sunt a Jesuitis, quae neque mihi neque aliis plurimis, etiam in ipsorum parte probari possunt; et fateor lubens quod ex amici Vratislaviensis literis prudenter mones, circumspecte cum illis agendum esse nobis, cum ordo ille ἄσπονδον se Protestantis partis hostem profiteatur. Non ideo minus tamen puto in iis quae recte atque ordine fiunt, laudandam etiam esse hostis virtutem atque industriam: et tale inprimis est studium ipsorum urgendi Missiones sacras ad speciem quandam Apostolatus. Praestat opinor ad gentes remotas aliquam, etiam labis aliquid trahentem, quam nullam Christi notitiam pervenire. Deinde mihi, quod coram Tibi dicere memini in edendis Jesuitarum apud Sinas gestis, altius fuit consilium, quadam aemulatione accendendi nostrates, ne omnem sibi laudem ab adversariis praeripi patiantur, veniantque et ipsi in paratissimam messem. Quod si irrita sunt vota mea nunc quidem, saltem optimae voluntati meae feci satis, et fieri potest, ut quae nunc spargo semina aliquando meliori tempestate habituque animorum adolescant. Ad Principum et Rempubicam ipsorum auspiciis gubernantium, curam ea res pertinet; sed de plerisque dicas, etsi populus non sint: *id populus curat scilicet*.

Quod pacem attinet cum Pontifice Romano, de qua mentionem facis, et redintegrandae Ecclesiae unitatem; eam ego magis votis, quam spe praecipio. Multa enim in Ecclesia Romana credenda faciendaque imponi videntur hominibus, in quae nostri quantum ego intelligo, consentire non possunt. Itaque nisi de illis remittat Pontifex, obicesque tollat, nihil agi potest. Posse ipsum consulere Ecclesiae arbitror, etiam salva autoritate sua; facturum vero quae potest, sperare non ausim. Itaque etiam tunc cum maximam ad concordiam veram sinceramque in nobis pronitatem ostenderemus, cavere tamen nobis non eo minus imo tanto magis deberemus; et praesidiarios urbis obsesae imitari, apud quos in sententiam abiit, tum maxime intentum custodiae praefectum munimenti esse debere, cum tractatus ineuntur. Caeterum nostra agentibus, etiam

3 recudentur ... additionibus: die um die lateinische Übersetzung von J. BOUVETS *Portrait de l'Empereur de la Chine*, 1697, erweiterte 2. Aufl. von 1699. 5 jam ... navigans: Bouvet war Anfang März 1698 wieder nach China abgereist, vgl. N. 366. 7 amici Vratislaviensis: vgl. N. 440. 19 f. *id ... scilicet*: TEREZ, *Andria*, 185.

Deum affore judicandum est, qui auxilia sed vigilantibus laborantibusque sponndit. Quod veteres Romani volebant, non esse desperandum de patria, non minus in Ecclesia quam in Republica verum est. Fateor res nostras periculosiore quam unquam loco esse videri, et pro bona parte ex vita Regis Magnae Britanniae tanquam tenui filo pendere, 5 et tenuissimam Hispaniae Regis valetudinem magnam Gallicae potentiae, utcunque res cadat, accessionem promittere. Gallos autem affectare rei Romano-Catholicae patrocini-um, multum ad gratiam potentiamque valiturum. Unde consequens est, incrementis Galliae, religionis nostrae non minus quam libertatis publicae periculum intendi. Sed quando ista et vident Principes nostri, et quantum judicare possum, curant; spero locum 10 adhuc datum iri melioribus fatis: et ex meae philosophiae decretis persuasus sum, non nisi quod in summa optimum est, in Mundo (id est in Dei regno) contingere posse.

Centuriarum Magdeburgensium continuatio expetenda quidem foret, sed nondum, quantum video in Principis Serenissimi, quicum locuti sumus, animum descendit. Vide-tur ille potissimum superioris et quod praecessit seculi res sacras conquirendas curare, 15 caetera aliorum studio transmissurus, negansque vitae summam brevem pati, ut spes inchoet longas. Quin etsi vellet opus resumere, quod Gebhardo Theodoro Meiero Helm-stadiensensi Theologo non ita dudum extincto commissum fuerat, Te tamen istis laboriosi-oribus conquisitionibus, nisi forte directoria opera exerceri, consultum non putem: non uni velut Saxo alligandus es, qui tot alia praeclara potes et agitas. Et reddendum Tibi 20 est amicum quod mihi das consilium valetudinis curandae. Eam ut Deus Tibi bonam diu firmamque det ex animo precor. Si quid in me erit, in quo Tibi opera mea utilis esse possit, mandata Tua non expecto tantum sed et flagito. Dabam Guelfebyti 15. Aug. 1698.

Deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius.

25 P.S. Berolino intelligo causam primi quondam Administri magis magisque aggra-vari, et ajunt ipsum Regem Poloniae coram Electori de pristinis Viri consiliis tanquam sibi adversis questum. Quae alia in illa aula fiant, Tibi propiori et notiori, magis erunt explorata.

---

12 Centuriarum Magdeburgensium continuatio: vgl. I, 14 N. 65, N. 440 u. Erl. des vorliegenden Bandes u.  
 30 FLACIUS Illyricus, SV. 13 Principis: Herzog Rudolf August von Wolfenbüttel. 16f. opus ... commissum  
 fuerat: vgl. I, 14 N. 65. 25 primi quondam Administri: E. Chr. B. v. Danckelman, der Anfang Dezember  
 1697 aller seiner Ämter enthoben worden war.

## 501. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 22. August (1. September) 1698. [414.507.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 44–45. 1 Bog. 4<sup>o</sup>. 4 S.Aurich ce 22<sup>me</sup> Aout 1698.

Je me sens si fort honoré et obligé par vos cheres et savantes lettres que je me  
trouve au comble de la joye toutes les fois que j'en reçois, et vous me faites trop de  
grace en vous excusant de ne m'avoir point écrit dans l'embaras où vous vous trouvez,  
celuy du demenagement doit être grand pour une personne comme vous; que j'ay deja  
eu l'honneur de voir depuis fort lon-téms dans un même endroit. Vous aurés trouvé la  
foire de Brunsvic nombreuse, M<sup>r</sup> le Comte d'Ostfrise qui en est venu nous ayant dit  
qu'il y avoit 29 Princes et Princesses. De Hollande on nous mande que le voyage du  
Roy de la Grand' Bretagne pour Cell se fera au commencement du mois prochain,  
quoyque Mylord Portland venu depuis peu d'Angleterre aye joint le Roy à Loo, et que  
la vie du Roy d'Espagne chancelle.

L. A. S<sup>mes</sup> d'icy ont trouvé vótre jugement et vótre Conseil sur M<sup>r</sup> Funck et M<sup>r</sup>  
Breneisen extrémement bon, et je ne doute point qu'Elles ne mettent tout en pratique  
pour en obtenir l'effet: je Leurs ay fait vótre cour, comme vous l'aviés souhaitté, et Elles  
m'ordonnent de vous remercier de l'affection que vous avés pour Elles. Vous aurés vü  
sans doute, Monsieur, le beau sermon que M<sup>r</sup> Burnet l'Eveque de Sarum ou Salisbury  
a fait devant le Roy d'Angleterre le 2<sup>me</sup> X<sup>bre</sup> passé. Je l'ay en Anglois et en François.

Nótre Surintendant General est maintenant occupé à faire la visitation des églises  
de ce pay-icy, et ne sera icy de retour que dimanche prochain de Witmont où il est

---

Zu N. 501: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief. 8 demenagement: offensichtlich die Vorbereitungen für den am 29. September erfolgten Umzug der kurfürstlichen Bibliothek und Leibniz' Wohnungswechsel aus der hannoverschen Leinstr. in die Schmiedestr. 10 Comte d'Ostfrise: Graf Edzard Eberhard oder Graf Friedrich Ulrich von Ostfriesland. 11 f. le voyage ... Cell: König Wilhelm III. traf am 1. Oktober auf cellischem Gebiet ein. Zu dieser Reise vgl. auch SCHNATH, *Geschichte*, 4, 1982, S. 10–12. 13 Mylord Portland: William Bentinck of Portland. 15 L. A. S<sup>mes</sup>: Fürst Christian Eberhard u. Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland. 15 jugement ... Conseil: wohl in dem nicht gefundenen Brief; vgl. in diesem Zusammenhang auch das in N. 467 zitierte Gutachten von G. W. MOLANUS. 15 f. M<sup>r</sup> Funck et M<sup>r</sup> Breneisen: vgl. N. 414 u. Erl. sowie Chr. FUNCK, SV., u. E. R. BRENN-EYSEN, SV. 19 sermon: G. BURNET, *A sermon preached before the King, at Whitehall, on the second of December 1697. Being the Day of Thanksgiving for the Peace*, 1698; franz. Übers. 1697. 21 Surintendant General: seit April 1698 J. Th. Heinson.



allé, et dans peu il fait état d'aller dans quelque Academie pour disputer *pro gradu et facultate docendi*: Je seray ravy de voir les resolution[s] du Czar à son retour chés luy; on nous a mandé de Vienne, que l'on y a parlé à sa Cour de moy, au sujet du voyage du Grand Prince son Fils; *che gusto! che gloria!* Je m'imagine, Monsieur, qu'un Gascon  
 5 tireroit bien de la vanité à voir sa renommé marcher lorsque son cor[p]s et son esprit reposent. Mais moy qui attend toujours tout de la vocation de Dieu je demeure sans émotion, dans une grande veneration < ... >

## 502. PHILIPP MÜLLER AN LEIBNIZ

[Magdeburg], 22. August (1. September) 1698. [500.]

10 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 671 Bl. 8–9. 1 Bog. 4°. 4 S. Auf Bl. 8 r<sup>o</sup> oben von Leibniz' Hand: „resp.“. Bibl.verm.

Sextiduo, postquam, Domine Excellentissime, dignabaris tam benigno cordatove responso, frui licuit sensu desiderato. Ac Wilhelminae memoriae pignus non sine gratia gloriave erueris, primo<sup>1</sup> per Chorographiam istius et secuti temporis. Tundersleve nunc  
 15 est Praedium opulentum, Praefecturae Alvenslebicae innexum, annui redditus binum millium, et Magdeburg. ditionis, Electoris O.M. proprium. Vicinae Vestrae pars, per pacta Principum huc applicita videtur, pago everso, domus facta, uti his locis, e.c. Burgi, 23. districtuum suis nominibus hodiernum insignium continens campus, sine area domove. Si repereris idem bono Ecclesiae nostrae et vestigium Donationis cujus copiam misi,  
 20 poterit succurri Intercessione Principum, ut Memoriae desideratae sui Prosatoris hoc detur, ac nobis restituatur ablatum. Et cum injuria temporum plura id genus Exempla

<sup>1</sup> (Dazu am Rande von Müllers Hand:) 1.

1 f. disputer ... *docendi*: die Disputation fand im Dezember in Helmstedt statt, vgl. J. FABRICIUS, [Praes.] *De Paradiso ejusque amissione et custodia*. [Resp.:] J. Th. Heinson, 1698. 3 f. sujet ... Fils: zu Walters  
 25 Bemühungen, die Stelle eines Erziehers des Zarewitsch zu erhalten vgl. N. 146 u. die Korrespondenz mit Walter in I, 14.

Zu N. 502: K antwortet auf N. 500 und wird beantwortet durch Leibniz' Brief vom 29. September (9. Oktober) 1698 (Druck in I, 16). 13 Wilhelminae memoriae: durch eine Urkunde von 1211 vermachte Herzog Wilhelm von Sachsen dem Kloster Unser Lieben Frauen Höfe und Land. Vgl. auch N. 500  
 30 u. Erl. sowie Ph. MÜLLER, *Kürtzliche Vorstellung von dem Christlichen Memorien-Rechte*, 1698(–99), S. 46 u. S. 143 f. 16 Electoris: Friedrich III. von Brandenburg. 19 copiam: der oben genannten Urkunde.



perierint, de quibus umbras, qualem misi, capto, ac partim in Forum produxi, adversus immemores fidei depositarios; sit<sup>2</sup> autem peropus integro Tractatu de Jure Memoriarum Piarum, ut vindicentur manu regia, ac instaurentur, quaeso ut Excellentia Tua mihi nomina, imo opera Doctorum in id argumentum e suis scientiae thesauris paullum elargiatur<sup>3</sup>, quibus instruam armemve skeleton mei conceptus, ac edam in publicum. 5 infandum sane est specimen et JC<sup>torum</sup> qui ignorantia an pravitare Jus hoc Memoriae praescriptum, abolitum decernunt, ne supersit nobis actio adversus interversores compertos, aut Pauperibus destinata unquam solvantur: et nostrum Antiquitatis scrutatorum, qui tam anxie rimamur et ruspamus Romanas Inscriptiones, ac talia, praesentium, Illustrium, salutarium ad Pietatem ac Gratitude enixam incuriosi. nonne 10 id opus in publicum mire exsplenderet, si Memoriarum Saxoniae, aliarumve provinciarum historia prodiret, certus illex et dux ad paria superstitem praemia, unde Ecclesiae, Scholae, Hospitalia dotarentur et convalescerent! Neminem dum novi cujus Virtus ad illud theatrum felicior foret, ac Tua, Decus aevi indesituri! ne Gruterus et Reinesius, jam lapidibus ethnicis immortuos, miremur. Penes me supersunt aliquae, et si suppeteret 15 editor sumtus facturus, non cunctarer anniti, ut tota farrago Ecclesiae meae Privilegiorum quae vocantur, e Pergamenis prodiret, obex forte rapinarum sacrarum, et gladius recuperator rapti.

Ejus studii complexus foret etiam laudata executio spei de Magdeb. Centur. facile agnosco, sine proprio Principis zelo incassum hanc fore. et Clerus noster Cathedralis ac 20 Collegiatus, centuriare malit unciales et alia lucra, curvae in terras animae! inter quarum sordes mihi luctandum est. Uti istis cordi non est Christianismi Propagatio, quam in Catholicis merito ostentas, ut pudefiamus. Enimvero aliter inducere nequeo animum,

<sup>2</sup> (Dazu am Rande von Müllers Hand:) 2.

<sup>3</sup> (Dazu quer am Rand von Müllers Hand:) 25

Conf. Solier ad Pastoris Aquaesext. Canonistae Tr. de Privil. Piae causae. Tit. de Praescript. ibi citatur Oliveus JC<sup>lus</sup> Gallus, quem utinam impertiri possis. Pastor de Re Beneficiaria Galliae prodiit Tolosae ann. 1675. cujus compos sum.

5 skeleton mei conceptus: Entwurf der oben genannten Schrift. 15 lapidibus ethnicis immortuos: J. GRUTER war berühmt durch sein Werk *Inscriptiones totius orbis Romani*, 2 Bde, 1602–03, Th. REINESIUS 30 durch sein *Syntagma inscriptionum antiquarum*, 1682. 19 executio ... Centur.: vgl. N. 500 u. Erl. sowie FLACIUS Illyricus, SV. 20 Principis: Herzog Rudolf August von Wolfenbüttel. 27 citatur Oliveus: vgl. M. PASTEUR, *Tractatus de beneficiis*, Ed. 3 ... Cum additionibus et scholiis J. Solier, 1675.

vix centesimum tangi sensu religionis<sup>4</sup>, ac persuasum habere, Deum existere: ac si notitia linguarum pollerem, dudum ipse ad Sinas, Indos, Americanos Christi doctrinam pertulisset. sic Saracenos, nobis non paulo devotiores, armis infestamus, at meliora oportune docere toti cessamus. vix nutrierit Germania tres quatuorve Arabismi, Syrismi  
 5 gnaros ut interpretes agant ad gentes, imo paucos Graecismi, ut per modernos successus armorum, et nostra doctrina promoveat. penes me est Cantionum solennium Teutonicorum Graecissans rythmus perelegans, paris metri et *πώσεως*; nec dum vero reperi qui ederet opusculum tam parabile, et militi nostro jucundum in istis oris; etiam in Scholis exemplum imitandi, ceu olim S. Gregor. Nazianz. Poesin ethnicam argumento sacro in-  
 10 terpolavit. *Surdis canimus*. Quae ominaris bene de Statu Publico, facile mea fecero, sane incredulus. nostrae Regiae vices tacitus adspecto, praeda victoris. necdum fortunam nostram in melius ire, ituramve prospicio: si quod vis amanter, vitae meae summam utilius impensam, <-> mature dari opus foret; ac posset Principes Vestros inducere autor non spernendus, cui Deus faveat, Vale. e Pathm. Mariana d. 22. Aug. 1698.<sup>5</sup> <...>

15 <sup>4</sup> <Quer am Rand von Bl. 9 r<sup>o</sup> (= S. 787 Z. 12–S. 788 Z. 1 unseres Textes) von Müllers Hand:> Utinam mea quam heic insero, spes radices agat et effloreat, ac Tua Excellentia Principes aliosve conciliet, ut ament in partem venire, Jure sibi facto.

<sup>5</sup> <Quer am Rand von Bl. 9 v<sup>o</sup> (= S. 788 Z. 1–Schluß unseres Textes) von Müllers Hand:> Sejani an Misithei fatum creditur proximum tenebris aeternis. uxor jussa  
 20 comes ire: intendi indignationem per Regum exambitas Intercessionibus, acsi Preces armatae cogere velint rogando. En Plejades et adoratores, quae jam disparent, vertunt transferuntve sese, ut Guisiani mortuo Francisco II. et Roma, Muciano ipsam invecto.

10 *Surdis canimus*: VERGIL, *Eclogae* 10, 8.  
 25 Vespasian, marschirt 69 in Rom ein.

22 Muciano: C. Licinius Mucianus, Anhänger von Kaiser

## 503. LEIBNIZ AN JOHANN THEODOR HEINSON

Hannover, 23. August (2. September) 1698. [443.536.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: LBr. 386 Bl. 12–14. 1 Bog. 1 Bl. 4<sup>o</sup>. 2 S. auf Bl. 12 r<sup>o</sup> u. v<sup>o</sup>. Mit wenigen Änderungen. Eig. Aufschrift u. Siegel auf Bl. 14 r<sup>o</sup>.

Monsieur

Hanover ce 23 Aout 1698 5

Comme j'ay esté fort aise de vous voir placé dans un poste considerable; j'avois esté ravi d'apprendre par les lettres de Monsieur de Walther, que vous donniés beaucoup de satisfaction à leur AA. SS<sup>mes</sup> par vos talens et par vostre comportement. Mais j'ay esté d'autant plus surpris du changement arrivé, qui n'est pas à vostre avantage. Car j'ay appris de bonne part, et même de Madame l'Electrice, qu'on commence à se plaindre extremement de vos manieres d'agir, qui causent de l'importunité et du déplaisir à leur AA. SS<sup>mes</sup>. C'est ce qui a porté Madame l'Electrice, à m'ordonner, de vous faire connoistre de sa part, qu'elle trouve cela fort mauvais, et peu conforme à ce qu'elle s'estoit promis[e] de vostre prudence. Elle seroit fachée d'avoir recommandé une personne qui safisferoit mal à ce qu'on en a esperé; et vous ne sçauriés faire plus de plaisir à cette grande princesse, qu'en vous accommodant à la raison, pour lever les sujets des plaintes. 10

Pour moy, n'estant pas informé, je veux croire que vous pouvés alleguer quelque chose en vostre faveur, que je seray même bien aise d'apprendre pour pouvoir contribuer à vostre justification; mais en attendant le meilleur conseil que je vous puisse donner, est de suivre entierement les avis de Madame la Duchesse Princesse Douairiere d'Ostfrise, dont les lumieres sur les manieres d'agir dans le grand monde, passent de beaucoup ce que vous pourriés avoir appris dans l'université de Helmstadt, ou bien chez Mess. de la Societé Royale d'Angleterre. Et comme Elle a de la bonté pour vous sur la recommandation de Madame l'Electrice, vous ne pouvés mieux faire que de remettre vos interests entre ses mains, et d'obeir à ce qu'elle trouvera bon. 15 20 25

---

Zu N. 503: Wir vermuten, daß *L* der Brief war, der mit N. 507 zurückgeschickt wurde; demnach wäre anzunehmen, daß *L* Beilage zu einem nicht gefundenen Leibnizbrief an F. v. Walter war und auf Wunsch der Fürstinwitwe Christine Charlotte nicht zugestellt wurde. *L* antwortet auf N. 443. 6 poste considerable: Heinson war seit April 1698 Generalsuperintendent in Aurich. 8 leur AA. SS<sup>mes</sup>: Fürst Christian Eberhard und seine Mutter Christine Charlotte von Ostfriesland. 10 l'Electrice: Kurfürstin Sophie. 11 manieres d'agir: vgl. auch N. 384 u. N. 387. 24 chez ... Angleterre: vgl. N. 387.

Au reste je vous suis obligé, Monsieur, de ce que vous me mandés des livres nouveaux qui ont paru en Hollande; je vous prie de continuer, et de me donner l'occasion de marquer, avec combien de bonne volonté je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz.

- 5 P.S. Avés vous appris de[s] particularités du vieux langage qui se trouve dans le pays de Munster vers l'Ostfrise; En ce cas je seray bien aise d'en avoir quelque communication.

A Monsieur Monsieur Heinson Surintendant General et Conseiller Ecclesiastique de S. A. S. Aurich. franco Breme.

- 10 504. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ  
[Hannover, 2. September (?) 1698.] [487.523.]

Überlieferung: K Abfertigung: LH I 10 Bl. 181. 4°. 1 1/2 S.

- Es hat bey gestrigem Unserem vornehmen sein verbleiben v. wirt morgen, weil man aus dem Calenbergischen thor der abgenommenen bruke halber nicht reisen kan, nothig  
15 sein das wir aus den Egidienthore oder aus dem Steinthor fahren, um die brucke bey Herenhausen zu passiren; stelle also frey ob sie morgen hora 4<sup>ta</sup> matutina bey mihr sein v. mit ufsitzen wollen, oder ob ich erst meinen wagen, um sie nach dem Lockerhofe abhohlen zu laßen, schicken solle; Wir haben gestern ni fallor dem praeposito gesagt, das nicht nothig were die postpferde weiter als Lockum mitzunehmen, weil aber der  
20 H. Bischof mit seiner suite nicht nach Hannover zu revertiren sondern von Lockum uf Cell v. ferner nach Hamburg zureisen wollens ist, in Lockum aber, wegen der hillen ernte keine pferde auch vor gelt itzo zu krigen sein werden, so bitte ich, si wollen M<sup>r</sup> Guidi zu sich komen laßen, v. Ihn bedeuten, das dinsam sein wurde, mit hiesigen

5 langage: Saterländisch; vgl. auch N. 536 und I, 14 N. 486 (*LiK* und *Erl.*).

- 25 Zu N. 504: Wir vermuten, daß K am 2. September geschrieben wurde (wo Leibniz noch aus Hannover datierte, vgl. N. 503) und daß nach der Abreise von Hannover am Mittwoch, dem 24. August (3. September) 1698, die Loccumer Gespräche mit dem Bischof von Wiener Neustadt, F. A. Graf von Buchhaim, begannen. 17 Lockerhofe: Loccumer Hof in Hannover. 18 praeposito: Prior Anselmus Streit, zur Begleitung des Bischofs gehörend.

postmeister gewiße abreise zu nehmen, daß Er am künftige Freitag neuwe postpferde nach Lockum schikken wolle, damit sich deren der H. Bischof bis Zell gebrauchen kone zumahl ich hoffe das wir Mitwochen Donnerstag v. Freitag fertig sein konen, Wollen also algemach ad modum punctuationis dasjenige, was wir ratione methodi gestern mit dem H. probst gesprochen, aufzusetzen beliben, so werde Uns solches in Lockum, zeit 5 zu gewinnen, sehr zu statten komen. Vale ( ... )

## 505. OTTO MENCKE AN LEIBNIZ

Leipzig, 24. August (3. September) 1698. [464.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 636 Bl. 130. 2°. 1 S. Eigh. Aufschrift wie in N. 237. Siegel.

Dero geehrtes vom 18 hujus habe wol erhalten, undt sende darauf den nech- 10  
sten Preiß derer specificirten bücher, nur eines, nemlich *L'Education des Enfants*,  
welches nicht mehr vorhanden, außgenommen. Dero Schediasma *de Natura* sol mit  
gebührenden Fleiß in die *Acta* gebracht werden. Undt weil dieses universae Europae  
Literatae Acta seyn, alß vermeine ich nicht geirret zu haben, daß auch etwas von dem  
Hn. Gregorio auß denen Engl. *Tran[s]act.* hineingebracht worden; zumahl dieser mir 15  
sonst unbekante Auctor candide gestehet, *a celeberrimis viris Hugenio, Leibnitio et Bernoullio plurimas Catenariae proprietates fuisse detectas et in Actis Erud. Lipsiae editas.*  
Hat Er es aber nicht getroffen (davon ich nicht urtheilen kan) so werden schon monita  
einlaufen, welche, wan sie modest eingerichtet seyn, denen *Actis* willigst einverleibet  
werden sollen. Der H. Newton mag jetzo von meditationibus Mathematicis zimlich 20  
abstrahiret seyn, weil ihm die direction des jetzigen münzwesens in Engeland anver-

1 postmeister: wohl A. J. Hinüber. 3 Mitwochen ... Freitag: wohl 24.–26. August (3.–5. September) 1698.

Zu N. 505: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. (28.) August 1698, dem offenbar ein Ms von LEIBNIZ' *De ipsa natura* beigelegt hatte. Beilage zu K war eine Bücherrechnung (nicht gefunden). 11 *L'Education des Enfants*: wohl die 1695 erschienene französ. Übers. von J. LOCKE, *Some Thoughts concerning Education*, 1693. 13 *Acta*: *Acta erud.*, September 1698, S. 427–40. 15 hineingebracht: vgl. J. GREGORY, *Catenaria*, in: *Acta erud.*, Juli 1698, S. 305–21; zuerst in *Philosophical Transactions*, August 1697, S. 637–52. 16 f. *a ... editas*: fast wörtlich in: *Acta erud.*, *a. a. O.*, S. 306. 18 monita: in den *Acta erud.*, Februar 1699, S. 87–91 erschien anonym eine Kritik von Joh. Bernoulli. Vgl. Mencke an Leibniz, 8. (18.) 30 Februar 1699 (LBr. 636 Bl. 133; Druck in I, 16). 21 f. direction ... anvertrauet: Newton erhielt das Amt 1696.

trauet worden. Wan mein Sohn in Engeland wird arriviret seyn, wollen wir von dannen mehr neues haben; wiewol schon so genuch bey mir vorhanden, wan nur zu diesem weinberg arbeiter genuch alhier vorhanden weren. Ich empfehle mich schließlich dero beharlichen Gewogenheit, und verbleibe { ... }

5        Leipzig den 24 Aug. 1698.

506. JOHANN CHRISTOPH VON LIMBACH AN LEIBNIZ

Regensburg, 25. August (4. September) 1698. [489.]

**Überlieferung:** *k* Abfertigung: LBr. 562 Bl. 44–45. 1 Bog. 4°. 3 1/2 S. von Schreiberhand. Mit geringfügigen Änderungen und Schlußkurialien von Limbachs Hand.

- 10        Daß sehr angenehme vom 8 Aug. aus Linzburg habe wohl erhalten, und daraus verschiedenes gutes und angenehmes ersehen, dafür zuförderst schuldigsten danck sage. Die Königl. inclination mus zwar verschiedene einwürffe und verhindernüße erdulden, Doch pflegen auch dergleichen dinge öffters einen gutten effect zu würcken, insonderheit wan Sie importune anbracht werden. Dem König in Spanien soll man per Courier  
15 geantwortet haben, was das wohlverständtnüß und die sache erfordert, und thut man nun schon sehen daß die wiedrige Sugestiones sich verringern. Über der sehr gnädigsten contestation so Ihr. Churfürst. Dhl<sup>t</sup> unsere gnädigste Churfürstin dem H. B. v Seilern durch mich machen zulaßen beliebt, hat er sich höchst erfreuet, und wirdt Er gewiß nicht ermangeln die hoffnung so man von seiner unterthänigsten ergebenheit machet,  
20 mit der that zubedienen, und wen Er gelegenheit hat zu Unß oder in unsere nachbarschaft zukommen, höchstged<sup>te</sup> Ihr. Churfürstl. Dhl<sup>t</sup> selbstn sich zu Füßen zulegen. Mann hat vor meiner ankunfft so viel anlaß gegeben, und darnach sich selbstn in den Standt durch unbedachtsame apprehensiones: auch damahls sowohl, alß Zeit meines anwesens gestattete neben Relationes gesezet, daß weder die hiesige Keyl<sup>e</sup> Commission  
25 noch dero Glieder unß dienen können, welches dan mir mühe genug gekostet nach und nach zu redressiren.

---

1 Sohn: Joh. Burkhard Mencke.

Zu N. 506: *k* antwortet auf N. 489.  
vgl. N. 474.

12 Königl. inclination: Neigung des Römischen Königs Joseph,

Hiervon were viel zureden, und wan wier die Relationes von hier nicht ändern, so wirdt es auch ins künfftige nicht beßer werden, Ob schon ich an meinen Fleiß nichts ermangeln laße.

Die Collectio Tractatum und insonderheit der Diplomatum Italis concessorum gefellet dem Herrn Baron von Seillern über aus wohl, so daß Er wünschet an dem Keyl<sup>en</sup> Hoff vnd bey seinen Freunden zusein, damit er die meinen Hochgeehrten Herrn zutragente privat affection und wegen des publici habende sonderbahre obligation erkennen könne; das iudicium de Scriptoribus juris publici hat ihn sehr wollgefallen, und ist er damit gänzlich einig, daß man darunter beßere anstalten zumachen habe.

Über alles hat ihme gefallen das es nöthig seye wegen der Spanischen Sache bey der Succession zeitige mesures zu nehmen damit er allerdings einig. Allein ich bin mit dem Herrn ConCommissario darin einig, daß solches an denen Höffen zeitig überleget und zum standt gebracht werden müße, und wan man nun zu Linzburg wie ich gar nicht zweiffle darbey gute gedanken hat, so wünsche daß unser gesambtes Hauß darzu contribuiren, außer deßen vereinigung ich wenig hoffnung dazu habe.

Die geringe notas in rebus Palatinis will nechstens senden. Dem Herrn Marschall von Coppenstein bitte hinwider meine schultige recommendation zu machen, und zu sagen, daß auf seiner und meiner hochgeehrtesten Herrn Gesundtheit ein glaß wein alhier bescheidt gethan. Womit verbleibe { ... }

Regenspurg den 25 Aug. 1698.

#### 507. FRIEDRICH VON WALTER AN LEIBNIZ

Aurich, 27. August (6. September) 1698. [501.548.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 976 Bl. 46 u. 48. 1 Bog. 4°. 4 S. Geringfügiger Textverlust auf Bl. 48 r<sup>o</sup> durch beschädigte obere Blattkante. Bibl.verm. – Auf Bl. 46 r<sup>o</sup> im Respektsraum zwischen Anrede und Textanfang L von N. 548.

4 Collectio Tractatum: LEIBNIZ, *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693. 8 iudicium ... publici: vgl. N. 489.  
16 notas ... Palatinis: vgl. N. 474.

Zu N. 507: K antwortet wohl auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, zu dem N. 503 Beilage war, die wohl hiermit zurückgeschickt wird. K wurde durch den S. 794 Z. 17 erwähnten „sommelier“ überbracht und beantwortet durch N. 548.

Vous êtes trop genereux de vouloir bien vous faire un debiteur volontaire à une personne qui vous honore si fort comme moy, et qui est si entierement à vous par vos merites.

J'ay fait connoître à S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> la Duchesse, l'extreme bonté que S. A. S<sup>me</sup> M<sup>e</sup> 5 l'Electrice Luy temoigne: aussy a t'Elle l'Ame trop bonne, pour ne Luy en tenir compte, et epargner en même tems à son Confesseur une grande confusion, pour quelques petites fautes, en se reservant pourtant l'honneur d'avoir recours à de si illustres reprimandes, lorsque le sujet en aura un plus grand besoin, ce que je souhaite avec toute la charité dont un Crétien peut être capable, qu'il n'arrive jamais. Voila les sen- 10 timens, Monsieur, avec lesquels M<sup>e</sup> la Duchesse m'ordonne de vous [renvoyer] vôte lettre, en y ajoûtant mille graces à vous rendre de sa part, de l'avoir bien voulu écrire de si bonne ancre pour ses interets, qu'Elle souhaite fort de voir toujours soutenus par des Personnes de vôte trempe.

Au reste je vous suis infiniment obligé de toutes les nouvelles, dont vous me faites 15 part, je voudrois bien vous pouvoir rendre la pareille, mais seroit il bien possible de vous pouvoir dire quelque chose que vous ne süssiés déjà devant moy. Celuy qui vous rendra cette lettre est un fort honete homme, sommelier de profession, qui a été recom-mandé de vôte cour en celle-cy, où il a trouvé tous les agremens, qu'il a pû souhaiter; il ajoutera en presence à la veneration que j'ay pour vos merites les assurances du respect, 20 avec lequel je suis { ... }

Aurich ce 27<sup>me</sup> Aout 1698.

P.S. En ecrivant à M<sup>r</sup> Heinson, M<sup>e</sup> la Duchesse voudroit bien que vous luy fissiés une petite exhortation à la douceur comme de vous même en general pour son com- portement à la Cour. M<sup>r</sup> de Bruno un des pages de S. A. S<sup>e</sup> M<sup>e</sup> la Princesse part d'icy 25 pour étudier *severa lege*, à Hannover avec M<sup>rs</sup> les enfans de M<sup>r</sup> de Hattorff, comme il est bon garçon et propre pour les études, je vous prie de le seconder par la metode et par vos bons conseils.

---

4 Duchesse: Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland.  
22f. voudroit ... exhortation: vgl. N. 503.

5 l'Electrice: Kurfürstin Sophie.



508. LEIBNIZ AN PHILIPP WILHELM VON BOINEBURG  
[Hannover oder Celle, Anfang September (?) 1698.] [470.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 84 Bl. 70. 20 × 13,5 cm. Mit Änderungen. – Auf Bl. 70 v<sup>o</sup> gegenläufig im Text eigh. Brieffragment: „Monsieur On m'a envoyé par un exprés d'Hanover une lettre qu'on avoit écrite à Madame l'Electrice“.

5

A Monsieur le Comte de Boineburg etc.

Monsieur

Je suis fort obligé à Vostre Excellence de la bonté qu'Elle a eu de se souvenir de moy. Je viens de Wolfenbutel et Bronsvic où il y a eu à la foire une nombreuse assemblée. On a compté plus de 30 principautés de l'un et de l'autre sexe. Mais les plus distingués (outre ceux de la Maison de Bronsvic) estoient le duc de Gotha, le duc de Holstein-Plön, et le prince hereditaire de Cassel. L'envoyé de France n'y estoit pas pour enfiler les perles, et il ne tient pas à luy que tout ne se dechainne contre le neuvième Electorat[,] mais il semble qu'il n'a pas trouvé tout l'ingrés qu'il se promettoit de quelques uns qui y sont venus. Tant qu'on trainera l'introduction, et que les opposans auront encor quelque esperance, la France y trouvera un beau pretexte à remuer, et tous les desordres qui sont provenus ou proviendront de cette affaire ne viennent que du delay qui encourage les mécontents. Plût à Dieu que l'Empire ne se ressente un jour de ce que l'on ne l'a point terminée avant la paix, lors que la France ne pouvoit pas encor paroistre teste levée en Allemagne. Mais il faut laisser là le passé, et songer à l'avenir, qui me paroist si plein de danger, qu'il ne sçauroit l'estre d'avantage. Si l'affaire de l'introduction ne se termine bien tost elle pourroit estre replongée dans une mer d'incertitude; ce qui est bien facheux. Si le Roy d'Espagne venoit à mourir bien tost comme on craint

15

20

14 f. mais ... venus *am Rande erg. L*      17 ou proviendront *am Rande erg. L*      17 f. qui ... mécontents *am Rande erg. L*      23 Si *versehenl. gestr. L, korr. Hrsg.*

25

Zu N. 508: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 470. Leibniz sagt eingangs, er komme aus Wolfenbüttel u. Braunschweig zurück. Die Rückkehr scheint zwischen dem 28. u. 30. August erfolgt zu sein (vgl. N. 97 Erl. u. N. 98–100). Dies sowie die Äußerung über den Besuch Wilhelms III. in Celle ist Anhaltspunkt unserer Datierung.      12 L'envoyé de France: Ch.-Fr. Caradas, Marquis Du Héron.      19 la paix: Frieden von Rijswijk.

30

toute l'Europe pourroit changer de face; Dieu fasse que ce soit en mieux. Je suis obligé à V. Ex<sup>ce</sup> de ce qu'elle a rendu témoignage à mon zele pour la tres Auguste Maison.

Il seroit à souhaiter que les Ministres de Sa Majesté Imperiale püssent declarer bientost dans les plus considerables Cours que l'Empereur voulant faire paroistre à tout  
5 le monde son droit sur l'Espagne desire que ces puissances s'interposent pour empecher toutes les voyes de fait, et pour prevenir tout ce qui peut replonger l'Europe dans une guerre qui causera une infinité de malheurs et inondera la terre d'un nouveau deluge de sang chrestien: Cette demarche mettroit la France dans son tort, en cas qu'elle refuse d'écouter raison; et donneroit droit et sujet aux bien intentionnés d'entrer en connois-  
10 sance du different et de prendre des mesures pour la justice. Au lieu que le silence de la Cour imperiale surprendroit les gens et les feroit entrer dans des soubçons; et serviroit même à la France à aller audevant et peut estre à tirer de quelques uns des declarations prejudiciables qui donneront par apres pretexte aux refroidis de se tenir dans un estat d'inaction, fatal à eux et aux autres.

15 Le voyage du Roy de la Grande Bretagne à Zell vient encor d'estre differé, et pourroit manquer tout à fait. Mais je crois que cela ne fera aucun tort aux affaires.

Il y auroit bien des reflexions à faire sur la matiere de la seureté publique. C'est une affaire importante pourveu qu'on la puisse regler d'une maniere qui conserve à chacun ce qui est convenable. Il est vray que pour jetter un fondement solide de cette  
20 affaire il faudroit peuestre redresser des defauts qu'il y a dans l'Empire. Mais pour cela il faudroit que Dieu nous laissât le temps de deliberer à la façon d'Allemagne, c'est à dire à loisir; au lieu qu'il semble qu'on sera obligé de se depecher par quelque remede provisionnel auquel il est plus que temps de songer. Je ne doute point que vous n'ayiés enfin l'avantage de concilier les veues paternelles de l'Empereur avec les sages con-  
25 seils de S. A. E. de Mayence. Au moins personne est plus propre que vous à y reussir. J'espere de vous feliciter encor bien tost du succès de cette negotiation importante. Et je suis avec zele etc.

---

15 Le voyage ... differé: vgl. N. 457 u. Erl. sowie N. 510 (S. 801).

509. LEIBNIZ FÜR FRANZ ANTON VON BUCHHAIM  
[Hannover oder Celle, 6.–9. September 1698.] [433.510.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 10 Bl. 192. 8°. 1 S. u. 4 Zeilen. Auf Bl. 192 v<sup>o</sup> quer von Leibniz' Hand in Tinte nachgezogene Bleistiftnotiz: „R. P. Anselmus Prior Augustinianorum Reformatorum Viennae etc.“

5

Habe zeit mugligst gebrauchet, cum S<sup>mo</sup> et primo Ministro. Apud illum wie leid, daß sie nicht selbst sprechen können, und wie wohl geneigt Sie seyen. Ille das eß ihnen auch sehr leid, versichert alles zum guthen vorhaben beyzutragen, und kayserl. M<sup>t</sup> dero guther intention wie in andern also auch hierin zu (ver)sichern. Der Graf von Plate hatte wunschen mögen, Sie zu bedienen; werde es nimmer unterlaßen zu regrettiren. 10  
Versichert daß man alles thun werde was gereichen könne, sowohl pour faire plaisir à v. E. als auch zu dem importanten vorhaben. Churf. Durchl. haben mir gesagt daß sie zugänglich wolten rescribiren laßen. Comes, es solte in optima forma geschehen.

Argumentum allegavi apud Electorem et apud Comitem deßen ich mich bey E. Gn. bedienet. quod valde placuit. Wurden mir eine sonderbare gnade thun, und die guthe 15  
intention sehr avanciren wenn sie mir gleichsam solchen brief schrieben als ob aus Zell. etc.

Secretum ne Sued. Brand. Wolf.

Spargendum apud plerosque omnia esse valde longinqua.

Gebrauch der Zipfer.

20

Jura imperii[,] Archivum. Jura imp. per Italiam.

Admissio Bohemica[,] Argumentum meum.

---

Zu N. 509: *L* ist eine Art Vorentwurf für N. 510. Diese Notizen entstanden nach einer Audienz Leibnizens bei Kurf. Georg Ludwig und Graf F. E. v. Platen, die offenbar nach Bischof Buchhaims Abreise von Loccum stattfand (dieser reiste vermutlich am 6. September ab). 4 Anselmus: Anselmus Streit war 25  
der Begleiter des Bischofs Buchhaim. 13 rescribiren: vgl. die Erl. betr. des Reskripts an B. v. Oberg in N. 510. 14 Argumentum: betr. die 9. Kur; vgl. Leibniz' Randnotiz in A von N. 517. 16 als ... Zell: diese Bitte ließ Leibniz fallen, vgl. Buchhaims Antwort aus Hamburg N. 517. 18 Secretum ... Wolf: wie aus N. 510 und ihren Varianten hervorgeht, wollte Leibniz, daß die brandenburgische und schwedische Unterstützung der 9. Kur im Kurfürsten- und Fürstenkollegium nicht ausdrücklich schriftlich erwähnt würde; 30  
er fürchtete wohl Indiskretionen und Wolfenbütteler Einmischungsversuche. 20 Gebrauch der Zipfer: Numerierung der Briefe sollte erkennbar machen, wenn etwas verlorenging; Schlüssel für Geheimalphabete, die zwischen Leibniz und Bischof Buchhaim auch erörtert wurden, finden sich in LH I 10 Bl. 191. 21 Jura imperii: hierzu und zu den im Folgenden angedeuteten Themen vgl. auch N. 510.

Oberg[,] Furst von Schwarzenberg.

Archivum et jura Imperii. Findet sich daß diese Hh. eben die reflexion selbst gemacht.

Bischoff von Eichstad und Graf von Bucheim.

5 Exemplar vom *Codice diplomatico*.

Wie die briefe zu bestellen durch den kayserl. Postmeister zu Hildesheim.

# 510. LEIBNIZ AN FRANZ ANTON VON BUCHHAIM

Celle, 30. August (9. September) 1698. [509.511.]

10 **Überlieferung:** *L* Konzept: LH I 10 Bl. 182–183. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 3 S. mit einigen Streichungen und mehreren Ergänzungen. Unterer Rand beschädigt. – Auf Bl. 183 v<sup>o</sup> *L*<sup>1</sup> von N. 511.

A Mons. l'Eveque de Neustat

Monseigneur

Cell 30 Aug. 1698

Pour commencer à executer vos ordres, je prends la liberté d'ecrire á vostre Exl<sup>ce</sup> et de joindre icy une lettre latine, á la quelle le projet françois, accommodé chargé ou  
15 augmenté comme vous le trouverés à propos, pourroit servir de reponse, afin que le François puisse estre monstré icy, et le latin chez l'Empereur. Je n'y ay point voulu

16–799,4 chez (1) vous (2) l'Empereur. *Danach zwischen den Zeilen u. am Rande erg.:* Je ... toucher (a) ny le Brandebourg, dont nous avons besoin dans le College des Electeurs, ny (aa) de (bb) la Svede (aaa) dont no bricht ab (bbb) qvi nous est favorable dans celuy des Princes; (aaaa) me rapportan bricht ab (bbbb)  
20 par ce qve je l'ay deja dit a V<sup>re</sup> Ex<sup>ce</sup>, et qv'elle le sçait même suffisamment qve nous avons grandissime sujet de cultiver l'amitié de ces deux puissances. (α) Mais je me suis etendu sur la Baviere et autres Electeurs. Ainsi V. E. le pourra suppléer de vive voix (β) Mais je me suis étendu sur la Baviere et les autres Electeurs afin qve V. E. soit d'autant mieux informée du fonds des choses, qu'Elle sçaura ménager comme il faut (b) aux ... Excellence | *darüber erg. u. gestr.:* de vous cultiver l'amitié par bien des raisons car elle s'en souuiendra | car elle ... pour (aa) | parler *streicht Hrsg.* | (bb) en faire ... faut. *L*  
25

2f. diese Hh. ... gemacht: Leibniz denkt hier wohl an Unterstützung bei Urkundenbeschaffung aus dem kaiserl. Archiv, vgl. die Randnotiz S. 802, Z. 20f. 6 Postmeister: H. Bagen von Ehrenfeld.

Zu N. 510: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* mit den Beilagen N. 511 und N. 512 wird beantwortet durch N. 517. 14 lettre latine: N. 511. 14f. projet françois ... á propos: N. 512, vgl. auch  
30 N. 517. 16 monstré icy: vgl. N. 103.

toucher aux deux puissances dont j'ay parlé á vostre Excellence car elle s'en souviendra assés pour en faire mention de vive voix et pour faire comprendre la reflexion qu'on y doit faire et du reste j'ay voulu entrer en quelque detail pour informer vostre Excellence du fonds des choses, qu'Elle sçaura menager comme il faut.

A peine estiés vous parti, Monseigneur, qu'un Conseiller de Zell, qui vient de Ratisbonne, et qui y retournera bien tost pour continuer sa fonction de plenipotentiaire, me conta qu'on luy en avoit écrit que l'Eveque d'Eichstat et le Comte de Bucheim estoient allés par ordre de l'Empereur pour convertir la Princesse d'Ansbach destinée à estre epouse du Roy des Romains. Il est bon que vous soyés informé de toutes les formes que vous prenés. Je m'imagine qu'on aura changé Neustat en Aichstat, et qu'on aura fait deux personnes, l'Eveque et le Comte, d'une seule. Vostre contre marche de Prague vers Nurenberg aura donné sujet à vous attribuer le soin charitable de convertir cette Princesse.

J'ay oublié Monseigneur, de vous apporter un livre que j'ay fait imprimer il y a quelques années. C'est un petit in folio, dont le titre est: *Leibnitii Codex Juris Gentium Diplomaticus*. J'ay pris soin d'y inserer des pieces curieuses sur les droits des Rois et Princes et particulièrement de l'Empereur et de l'Empire, dont la pluspart n'avoient pas encor esté imprimées et qui n'estoient presque connües de personne ou du moins negligées. Il y a par exemple un ancien concordat en vertu du quel l'Empereur a plus de droit dans les Elections des Evechés de l'Empire qu'il n'exerce aujourd'hui. Il y a aussi des pieces qui regardent les libertés des Eglises Germaniques; item le Contract entre la France et l'Archeveque de Lion, qui fait voir que Lion sujet à l'Empire, avoit seulement pris la protection du Roy de France à cause des conjonctures turbulentes[,] item le véritable Contract entre le Roy de France et le dernier Dauphin de Viennois, où il est defendu que le Delphinat soit uni à la Couronne de France, ne devant estre donné qu'à un cadet de la Famille Royale, et les droits de l'Empire sont reservés expressement: au lieu que les François ont raconté la chose tout d'une autre maniere, et l'ont changée

21–23 item ... turbulentes *am Rande erg. L*

1 deux puissances: Brandenburg u. Schweden, s. o. Varianten. 5 Conseiller: Christoph Schra-  
der. 8 Princesse d'Ansbach: Markgr. Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach. 19 concordat: 30  
vgl. *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693, Nr. 2, S. 2. 21 Contract: vgl. *a. a. O.*, Nr. 29, S. 45–50. 22 Archeveque:  
L. de Villars. 23 Roy de France: Philipp d. Schöne. 24 Contract ... Viennois: *Translatio Delphi-*  
*natus ... per Humbertum Delphinum Viennae*, Vertrag von 1343 mit Philipp VI., *a. a. O.*, Nr. 84, S. 158–180.

*de facto* contre le contract fondamental, personne ayant même songé dans l'Empire à s'y opposer, de sorte, que les anciens droits les plus incontestables ne sont presque connus de personne, au (lieu) que les autres Nations (ont) travaillé à conserver la memoire des leurs. Il n'est pas tousjours temps de les faire valoir, mais il est tousjours temps de  
 5 les mettre en evidence, et de les tenir sur pied. Il y a encor dans mon recueil un ancien traité de limites entre l'Empire et la France du costé de la source de la Meuse, fait à une entreveue d'un Empereur et d'un Roy de France. Ce traité se trouve cité, et les François l'ont supprimé, mais je l'ay eu de leur propres Archives. J'ay aussi mis dans le même Recueil plusieurs pieces qui regardent les Droits de l'Empire dans l'Italie et j'en  
 10 ay encor bien d'autres que je donneray dans un autre Tome. La preface que j'ay mise à la Teste du premier eclaircira mieux mon dessein.

Je suis fâché comme j'ay déjà dit de ne m'estre point souvenu de donner ce livre à vostre Excellence, mais si elle le desire, elle le trouvera aisement en chemin, comme à Hambourg ou à Wolfenbutel. En tout cas j'en ay fait envoyer un Exemplaire relié  
 15 à l'Empereur, qui a esté donné à Monsieur le Comte de Kinski avec un autre pour luy même. Et j'espere que celui qui estoit pour l'Empereur aura esté rendu. Mais en cas que les grandes affaires de ce Comte ayent fait oublier cet exemplaire destiné à sa Majesté Imperiale, j'auray soin d'en faire envoyer d'autres. Comme Vostre Excellence le pourra apprendre de M. Nessel Bibliothequaire de l'Empereur, ou chez l'Empereur  
 20 même, si mon livre a esté rendu, je la supplie tres humblement de me le faire sçavoir un jour.

J'ay pensé à une maniere seure pour continuer le commerce des lettres. Il y a à Hildesheim un Maistre de la poste Imperiale; et comme Hildesheim est proche de nous; il suffira que ce qu'on me voudra envoyer soit adressé à ce Maistre de poste; mais pour  
 25 mieux faire, je crois qu'il seroit à propos de mettre mon paquet fermé et cacheté dans un couvert adressé

1–6 fondamental, (1) ce que personne avoit encore sçû. Il y a encor un traité | (2) personne ... ancien  
 erg. | traité L      8–11 Archives. (1) Pour ne rien dire de quantité d'autres pieces (a) expliquées (b)  
 touchées dans une preface tres ample que j'ay mise au devant. | Si vostre Excellence desire ce liure,  
 30 gestr. | (2) | J'ay ... dessein *am Rande* erg. | L

6 traité ... la France: *a. a. O.*, Nr. 200, S. 453–456.      7 Empereur ... Roy de France: Albrecht I. und Philipp d. Schöne, 1298.      9 pieces ... l'Italie: vgl. z. B. die in I, 14 N. 327 u. N. 345 genannten Urkunden.      10 autre Tome: statt eines 2. Bandes erschien nur *Mantissa Cod. jur. gent. dipl.*, 1700.      15 Comte de Kinski: vgl. I, 14 N. 298 u. N. 396.      23 Maistre ... Imperiale: H. Bagen von Ehrenfeld.

à Monsieur Monsieur Behrens Medecin celebre à Hildesheim.

Et Monsieur Behrens me l'envoyera par apres à Hanover. Il sera bon aussi que le  
cachet de V<sup>re</sup> Excellence ne soit pas celui dont elle se sert ordinairement, qui seroit  
trop reconnoissable, et pourroit donner de la Curiosité aux gens. Sans cela ce qui sera  
pour Monsieur Behrens ou viendra de luy passera pour des curiosités de Medecine. Car  
il est un des membres de la Societé qui s'appelle *Naturae Curiosorum*. Moy à mon tour  
pour envoyer quelque chose à Vostre Excellence je le feray tenir à ce même maistre  
de la poste Imperiale à Hildesheim. Mais je crois qu'il sera bon que j'y mette aussi un  
couvert, et que vostre Excellence me fasse indiquer le nom de quelque personne moins  
connüe, et qui donne moins de sujet à des reflexions; et quand ce seroit même un nom  
supposé, il suffiroit que les gens de la poste à Vienne sçachent à qui l'adresser. Ainsi  
on pourroit encor se servir du nom de Baron de Lichtenwerth, et sous ce nom faire  
adresser le paquet directement à Vienne par le dit maistre de poste à Hildesheim. Et si  
vous ne me donnerés d'autres ordres Monseigneur; je me serviray en attendant de cette  
voye et maniere.

J'auray soin de vous envoyer la copie du *Rescriptum* qu'on enverra à Monsieur  
d'Oberg, afin que vostre Ex<sup>ce</sup> soit informée de tout ce qui la regarde, et je feray valoir  
comme il faut, la bonne volonté et affection qu'elle a marqué pour nos interests.

J'ay appris des ministres de Zell que le voyage du Roy de la Grande Bretagne  
a esté différé. Il semble que la reveüe le precedera et il est à craindre que de nou-  
veaux incidens le pourroient faire manquer tout à fait. J'ay vû chez Monsieur l'Envoyé  
d'Angleterre une liste de Bruxelles qui dit que l'Electeur a receu une lettre du Roy  
d'Espagne où sa M<sup>te</sup> temoigne de se porter assez bien. Mais un malade doit tousjours  
esperer pour avoir courage. Les François veulent flatter la Reine du Mariage du Dau-  
phin. L'Ambassadeur d'Espagne à Vienne a eu le malheur d'avoir eu une facheuse ren-  
contre avec le Feld-Mareschal de Starenberg leur carosses s'estant rencontrés, et les  
gens de l'Ambassadeur ayant esté maltraités. On a taché de donner quelque satisfac-  
tion à cet Ambassadeur, mais il y a lieu de craindre que quelques Ministres de la Cour

11 l'adresser. (1) Ainsi on pourroit (2) J'ay peur que le nom du Baron (3) Ainsi L

16 *Rescriptum*: Abschriften des Reskripts vom 12. (22.) September 1698 in LH I 10 Bl. 54 u. HEILIGKREUZ  
Stiftsarchiv Rub. 71, Fasc. 3 Bl. 77–78. 21 l'Envoyé: J. Cressett. 22 l'Electeur: Maximilian (II.) Ema-  
nuel von Bayern. 24f. Mariage du Dauphin: man verhandelte über eine Verbindung des verwitweten  
Dauphins Ludwig mit einer österreich. Erzherzogin (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 3, 1978, S. 119), die aber nicht  
zustande kam. 25 L'Ambassadeur: J. de Santa Maria Alonso, 1696–1700 in Wien.

de Madrit poussés par la faction Française n'y trouvent un nouveau sujet de rendre les Allemands odieux aux Espagnols. Il me paroist impossible de croire qu'une Cour aussi éclairée que celle de l'Empereur se puisse negliger dans une conjoncture aussi importante que celle de la succession d'Espagne, et si elle le fait, il faut qu'il y ait une  
 5 grande fatalité. J'espere pourtant que Dieu tournera le tout à l'avantage du bon parti. Je le prie de tout de conserver et d'assister V<sup>re</sup> Ex<sup>ce</sup>, et je suis avec zele

Monseigneur                      de votre Excellence

le tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz

J'auray soin de me souvenir de ce que Monsieur votre Theologien m'a recom-  
 10 mandé touchant l'abjuration de Henri IV, et touchant l'intention du Ministre dans le sacrement\* et je supplie V<sup>re</sup> Ex<sup>ce</sup> de agreer que ce (personnage) de merite trouve icy mes baisemains.

# 511. LEIBNIZ AN FRANZ ANTON VON BUCHHAIM

Celle, 30. August (9. September) 1698. Beilage zu N. 510. [510.512.]

## 15                      Überlieferung:

L<sup>1</sup> Konzept: LH I 10 Bl. 182–183. 1 Bog. 2°. 1 S. auf Bl. 183 v°. Mit Änderungen und umfangreichen Ergänzungen. – Auf Bl. 182–183 r° L von N. 510.

L<sup>2</sup> Abschrift (von L<sup>1</sup> oder der Abfertigung): LH XXIII 2, 14 Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 3 S. – Auf Bl. 4 v° A von N. 517. (Unsere Druckvorlage.)

## 20                      \* (Daneben am Rande von Leibniz' Hand:)

Scribendum in sequentibus de modo obtinendi Ms<sup>a</sup> magni momenti circa res et jura imperii[,] Granvellana[,] Vigliana.

9 vostre Theologien: Prior Anselmus Streit.      10 l'abjuration: betrifft offenbar das Wolfenbütteler Ms *De l'Absolution d'Henry IV.*, in dem Leibniz die Aussparung der Erwähnung des Tridentinums fand (vgl. I, 9, S. 115).      10f. l'intention ... sacrement: vgl. dazu z. B. I, 9, S. 138.      21 sequentibus: das Konzept von N. 534 geht auf Handschriftenbeschaffung nicht ein.      22 Granvellana Vigliana: zu den Papieren A. de Perrenot de Granvelles vgl. N. 363 u. I, 13, S. 508 u. I, 14 N. 98; zum Nachlaß des Viglius ab Aytta vgl. I, 14 N. 388.

Zu N. 511: Die nicht gefundene Abfertigung, die zur Weiterleitung an den Kaiser bestimmt war, war  
 30 Beilage zu N. 510 und wird erwähnt in N. 517. Die Abschrift L<sup>2</sup> (oder eine andere nicht gefundene Abschrift) war Beilage zu N. 103 für Kurf. Georg Ludwig.



Reverendissime et Illustrissime Domine, Domine Gratiose.

Spero Excellentiam Vestram feliciter Hamburgum appulisse Deumque precor ut reliquum iter ipsi ex sententia, caeteraque omnia fausta et felicia evenire jubeat, atque inprimis praeclaris ejus Consiliis gratia sua aspiret. Dominus Abbas Luccensis commendat sese humillime, et mecum omnem promptitudinem inserviendi et quicquid porro ab hominibus bene animatis expectari potest, praestandi offert. 5

Quod coram dixi Excellentiae Vestrae, id porro considerationi ejus commendo, nulla scilicet ratione magis promoveri posse Consilia illa Caesari grata, et patriae salutaria, quam si perfecto Electoratus Noni negotio, et introductione facta Serenissimus Elector cum Domo Brunsvicensi tricis praesentibus exolvatur, quibus fit ut innumeris in omnes partes respectibus impeditus, et velut vinculis quibusdam constrictus, non satis pro bono publico quae vellet agere possit. De animo ejus erga Caesarem et patriam secura esse potest Sacratissima Majestas Sua: nam ut de notissimo ejus affectu, et mentis perpetua semperque demonstrata inclinatione taceam; arctissimis nexibus et communium utilitatum et foederum jam est alligatus, quos speramus mox esse agendos: et Gallos velut capitales hostes contraque se coelum et terram commoventes experitur: et nullae Domui Brunsvicensi possunt esse privatae rationes collisionum cum Augustissima Austriaca Domo, quam terris suis non attingit, possunt vero esse cum aliis quibus aemulationes etiam cum Austriacis intercedere possunt et solent; ut adeo natura ipsa inter has Domos amicitiae et unionis fundamenta jecisse videatur; quibus quo minus inaedificetur structura solida, per nostros non stabit. 10 15 20

12–21 possit. | (1) Certe qvamdiu non fiet introductio semper subsistet et magis augebitur in Imperio Factio Gallo-Danica huic introductioni adversa (2) cogiturque metuere factionem (3) et cogitur (a) metuere etiam (b) vero nunc inprimis metuere Serenissimus Elector Factionem Gallo-Danicam Electoratu nono adversam, quae semper subsistet augebiturque ac radices agat in Imperio qvamdiu nondum adversariis spes omnis (aa) impediendi negotii, non (bb) negotii per introductionem non resecabitur (cc) eum evertendi resecabitur quod per solam introductionem fieri potest. Et certum est moram illam maxime animos adversae parti dedisse, (aaa) et Caesari ipsi et Imper bricht ab (bbb) unde Caesar et (ccc) malumque ni Deus avertat in Caesarem et Imperium redundare posset (aaaa) intestino bello (bbbb) si diutius negligitur bello accenso am oberen Rand ohne Einfügungszeichen wohl hierzu noch: cum tamen facile sit introductione facta fermentum hoc tollere et plerosque ad temperamenta flectere solis illis relictis qui altioribus et privatis causis nunc caeteros stimulant Stufe (3) nicht gestr., darüber Stufe (4) De animo ... non stabit am Rande erg. | L<sup>1</sup> 25 30

4 Abbas: G. W. Molanus.  
illa: Reunionsverhandlungen.

7 coram dixi: in der vorausgegangenen Woche in Loccum.

8 Consilia

Certe Sacratissimus Caesar solenni tractatu promisit introductionem promovere omni possibili ope. Et cum quidam Ministri Caesarei tunc desiderassent, annecteretur Bohemiae readmissio conjunctim obtinenda; nostri contradixere et effecere ut ab hoc adjuncto desisteretur, et Elector Brunsvicensis tantum promitteret in ejus gratiam omnia officia, praesertim in Collegio Electorali, ubi ipse scilicet foret introductus. Nunc Aula Caesarea urget Introductionem Bohemicam ut procedat pari passu cum Brunsvicensi, tametsi admonita plus semel, quid tunc fuerit actum et promissum. Atque ea ratione Elector Bavariae, cui ingrata est illa Bohemica readmissio, cum nobis fuerit faventissimus, nunc indirecta ratione factus est adversus; neque ita, quae antea habebamus majora vota nunc amplius tenemus. Cum autem impossibile sit Electorem Brunsvicensem introduci in Collegium nisi per pluralitatem suffragiorum; ideo necesse est, ut vel Aula Caesarea desistat nunc ab exigenda simultanea Introductione Bohemiae; vel ut curet Trevirenses et Palatinum, aut saltem alterutrum nobis accedere; ut simul utraque obtineri possit. Nam si differtur res Bohemica, habemus pro nobis Moguntinum, Bavarum, Saxonem et Brandenburgicum, et introductio Brunsvicensis fieri potest contradicentibus licet Trevirensi, Coloniensi et Palatino. Introducto autem semel Brunsvicensi, jam pluralitate votorum facile introduci etiam poterit Bohemia; et hic fuit olim Tractatum Scopus, quibus insisti justitia et bona fides exigit; praesertim post promissa ingentia isthinc tam sincere et promte adimpleta. Et ipsa Aula Bavarica professus est, se quidem nolle facile assentiri Bohemicae illi readmissioni; non tamen esse indignaturam, si ea per majorem suffragiorum numerum promoveatur.

Sin vero omnino fixum sedet Aulae Caesareae velle simultaneam Bohemiae introductionem, necesse est ut quamprimum vel Palatinum vel Trevirenses, vel potius utrumque ad nostras partes traducat (uti certe omni conatu adhibito videtur posse), quo nimirum utraque demum introductio simul per majora obtineatur. Quodsi tardatur diutius, verendum est ne incidant mox tempora quae omnia confundant et in multos adhuc annos rejiciant effectum fruitionemque realem Electoratus; quae quam sint gravia Electori Brunsvicensi, et per se iniqua facile judicari potest: et tanto quidem magis, quod et terris istis, et toti imperio, gliscente circa nos Gallicae factionis incendio magna inde calamitas nasci potest, cui ut occurratur maturato est opus, extirpando quam primum

8 cui ... readmissio *am Rande* *erg. L*<sup>1</sup>      18–21 praesertim ... promoveatur *am Rande* *erg. L*<sup>1</sup>  
 25–805,3 Qvodsi ... dissensiones *am Rande* *erg. L*<sup>1</sup>

1 tractatu: zum Kurtraktat vom 22. März 1692 vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 1, 1938, S. 607.

radicem mali, remque primum in Collegio Electorum, deinde Principum, ad exitum perducendo; praetextibus ita sublati, quibus Galli pulchre uti norunt ad fovendas in Imperio dissensiones.

Ita habet Excellentia Vestra rerum statum ac velut nucleum et videre potest, quam et utilitati publicae et bonae fidei consentanea sint quae postulamus: nec dubium est 5 pro summa prudentia sua, et autoritate, apud Augustissimum Dominum aut alias, oblata occasione, rationibus pondus esse daturam. etc. Dabam Cellis 30 Augusti st. vet. 1698

servus humillimus

Gotfridus Wilhelmus Leibnitius

R<sup>mo</sup> et Ill<sup>mo</sup> Domino Domino Francisco Antonio Episcopo Neostadiensi, S. Rom. Imp. Comiti in Buchaimb etc. 10

## 512. LEIBNIZ FÜR FRANZ ANTON VON BUCHHAIM

Entwurf für N. 517. Beilage zu N. 510. [511.517.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl.* Bibl. Akten A 5b Bl. 341. 2°. 1/4 Sp. auf der rechten Hälfte von Bl. 341 r<sup>o</sup>. – Daneben und auf Bl. 341 v<sup>o</sup>: „Catalogus libb. Arnoldi Biscop. JC<sup>ti</sup>. Auctione distrahendorum Delphis 22 Septemb. 1698 apud Adrian Beman“, Auszug 15 von Leibniz' Hand von ca 60 Titeln, teilw. angekreuzt.

Monsieur

Je vous ay voulu faire sçavoir par avance d'icy, que je me souviens fort distinctement de l'argument que vous m'avés dit pour faire voir la nécessité de presser la perfection du 9<sup>me</sup> Electorat, et je ne manqueray pas de le faire valoir comme il faut. 20 Je vous prie aussi Monsieur de faire en sorte, qu'on écrive à Vostre Envoyé, ce qui est conforme à nostre concert. Je vous donneray de temps en temps de mes nouvelles, et Vous aurés la bonté cependant, de faire ensorte que les lettres qui arriveront pour moy soyent invoyées à Hambourg à Monsieur le Comte d'Eck. Je suis etc.

19 pour (1) | avancer *streicht* Hrsg. | (2) faire ... presser *erg.* | la *L*

25

Zu N. 512: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* war Beilage zu N. 510. Bischof Buchhaim verwendete diesen Vorschlag in seiner Antwort N. 517 (vgl. ebd. S. 810 Z. 16–S. 811 Z. 2), woraus Leibniz dann einen Auszug für Kurf. Georg Ludwig anfertigte (vgl. A von N. 517). 19 l'argument: vgl. Leibniz' Randnotiz in A von N. 517. 21 écrive ... Envoyé: zu dem Reskript an B. v. Oberg vgl. N. 510 Erl.

## 513. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ

Helmstedt, 30. August (9. September) 1698. [492.532.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 112. 4°. 1 S.

Impense dolui, quod in his nundinis Brunsvicensibus ob aerem minus mihi faventem colloquio Tuo frui non potuerim. Coburgenses literas ad Te fuisse perlatas spero; interea Vinarienses ipsi urgebant responsionem cum oblatione muneris consiliarii ecclesiastici, ut adjectae literae testabuntur. Respondi autem et his, me absque ingratitude nota professionem hanc deserere non posse; accedere et illud, quod jam superiori anno mihi destinata fuerit a Ser<sup>mo</sup> Duce dignitas ecclesiastica. Haec ad Te solum refero, cum

10 Tu solus conscientiae meae theatrum esse possis, uno et aliquando in Aulis certissimus testis, praesentem stationem omnibus aliis a me fuisse praelatam. D<sup>no</sup> Prof. ab Hardt decretam esse praeposituram Mariaebergensem ex animo gaudeo. Dignus est, qui tot laborum fructus sentiat. Ego expectabo patienter, donec ad me quoque ordo pervenerit. Scio enim altiora nunc in aula nostra agitari, quae salutem publicam respiciunt. Vale

15 et fave { ... }

Helmst. 30 Aug. 1698

P.S. Literae Jenenses et Coburgenses suo tempore mihi mittes.

## 514. GERHARD MEIER AN LEIBNIZ

Bremen, 1. (11.) September 1698. [402.550.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 627 Bl. 211. 4°. 1 S. Links oben auf Bl. 211 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „Ms. in platdeutsch“.

Zu N. 513: K wird zusammen mit N. 492 und N. 532 beantwortet durch N. 545. Beilage war ein Brief, wohl aus Jena (vgl. PS. „Literae Jenenses“). 4 his nundinis Brunsvicensibus: die Laurentiusmesse.

5 Coburgenses literas: Beilage zu N. 492. 9 Ser<sup>mo</sup> Duce: Herzog Anton Ulrich. 9 dignitas ecclesiastica: die Pfründe eines Abts von Marienthal. 11 f. Prof. ... Mariaebergensem: vgl. auch N. 522.

25 Zu N. 514: Zusammen mit K übersandte Meier wohl die Wolfenbütteler Handschriften Cod. Guelf. 8. 1. Aug. 4<sup>o</sup> und Cod. Guelf. 81. 32 Aug. 2<sup>o</sup> (vgl. N. 402 Erl.; vgl. auch N. 546), welche Leibniz für Meier entliehen hatte (vgl. I, 11 N. 507 Erl.).

Hoc quidem momento significat mihi aedes ejus praetereunti quidam pacoecianus meus Keiser vocatus, se iter Hannoveram moliri offerturque suam operam in transferendis Msr<sup>is</sup> praesentibus. Ego pro communicatis gratias ago. alia, quae polliceris exspecto, et prolixioribus literis compensabo scriptiunculam hanc meam. Novi, quod ad studia mea pertinet, quid non accepi, nisi quod Amplss<sup>us</sup> Schraderus de Wandalorum, in Dannenberico ducatu habitantium ritibus, vernaculum discursum communicavit, qui admodum mihi gratus est. Vale { ... }

Dabam Bremis Kal. Septbr. 1698.

515. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRANTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 2. (12.) September 1698. [497.529.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 95–96. 1 Bog. 8°. 4 S. Links oben auf Bl. 95 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „resp.“.

A Ezens ce 2. de Sept. 1698.

Je vous demande pardon d'avoir été si long temps à vous renvoyer la lettre de M<sup>r</sup> Bernoulli; que vous avez eu la bonté de me confier. Je vous en ay des obligations, et vous en auray toujours, lorsqu'il vous plaira de me faire part des lettres aussy sçavantes, dont on profite tant, et que vous ne manquez pas de recevoir en grand nombre. Et bien! la nouvelle, que nous vous et moy, et mille autres personnes, souhaittons avec tant de passion, touchant le mariage de la Princesse Amalie, n'avance-t-elle pas encore? Vous m'obligeriez sensiblement de ne me la point réserver, lorsque vous jugerez

4 prolixioribus literis: vgl. G. Meier an Leibniz, 12. (22.) Oktober 1698 (Druck in I, 16). 5 Schraderus: Chilian Schrader. 6 vernaculum discursum: die von Chilian Schrader am 29. Mai (8. Juni) 1691 übersandte Auskunft G. F. Mithoffs (I, 6 N. 300); Teildr. u. d. Tit.: *De Lingua Winidorum Luneburgensium*, in: LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 2, 1717, S. 335–345.

Zu N. 515: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 9. (19.) August (auf den vielleicht auch schon N. 497 einging) und wird, wie Leibniz' Antwortvermerk (vgl. Überlieferung) belegt, durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief von Mitte–Ende September beantwortet; vgl. auch N. 549. Beilage zu K war wohl Joh. Bernoullis Brief an Leibniz vom 5. (15.) Juli 1698 (gedr.: GERHARDT, *Math. Schr.*, 3, 1855, S. 500–506), in welchem Bernoulli eigene Ideen zu einem Vinometer entwickelt (ebd., S. 500–502, S. 506 u. das PS.). Leibniz hatte diesen Brief vermutlich seinem nicht gefundenen Schreiben an Greiffenkrantz vom 12. (22.) Juli beigelegt. 19 Princesse Amalie: Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg-Hannover.

l'affaire assez meure, pour passer le Secret. Aussi ne la demande-je plustost. Mais aussy ne voudrois-je pas être des derniers à l'apprendre.

Vous montrez dans la vostre du 9. d'Aoust (qui jusques icy est la derniere, que j'ay eu l'honneur de recevoir), une Exactitude, qui me rend quasi confus; Et pourquoy mander à Mess. vos Ministres, que ces advis de la descente de Lucrece Borgia partent de moy; comme s'ils croyoient, que de telles choses vous pourroient échapper, pourvû que vous y eussiez voulu seulement penser. Mais je m'en suis d'abord vengée et *in propriis terminis*. J'ay fait voir à M<sup>r</sup> de Walter la lettre de Monsieur Bernouilly (et luy à leurs A. S<sup>mes</sup>), luy ayant en meme temps fait entendre, que c'étoit de vous, que je la tenois. Nous serions bien aise icy, de sçavoir, si l'on peut avoir de ces curiositez à la façon du dit M<sup>r</sup> Bernouilly, à achepter. En ce cas-là, et pourvû que nous en eussions quelque advis, pour n'y pas faillir, nous aurions la commodité de les faire venir icy de Groeningue, avec facilité. Je n'ay pas encore eu le loisir, de copier le denombrement des quartiers, de Son A. S. Madame la Princesse Amalie; mais vous l'aurez assurément en peu de jours. Il faut un moment, où l'on puisse être tout à fait à soy, quand on recueille des choses de cette nature, pour n'y pas faillir; Et je n'ay point gardé de copie de ce que j'avois envoyé à M<sup>r</sup> Erasmi. Je feray aussy mon possible, pour retrouver la minute de cette lettre, où j'ay remontré à la Princesse, que cette fille du Pape Felix, qui se trouvoit parmi ses ancestres, ait été legitime. Car il ne se rendit Eremite, qu'étant Veuf, à l'occasion d'un triste accident, d'une Comtesse qu'il cherissoit, et qui à cause de celà fût assassinée de son Mary, un jaloux Savoyard son Vassal. Cette Tragedie, luy toucha si vifvement le Coeur, qu'il abandonna la Regence du Pays, à Son Ainé, pour vaquer à son Eremitage, d'où il fut tiré pour la premiere fois, pour recevoir le Chapeau de Cardinal, il y rentra pourtant bientost, mais en fut rappelé pour la 2<sup>me</sup> fois, pour avoir été élu à la Papauté, qu'il quitta, pour redonner la Paix à l'Eglise, et se renferma pour la 3<sup>me</sup> fois dans son Ermitage, dans lequel il mourut en Odeur de Sainteté.

Je vous enverray aussy les descentes du Duc de Savoye, et du Grand Duc, distinctement marquées (de Donna Lucretia) aussi tost, que j'auray eu le loisir de les rediger en ordre. Ce qui sera apparemment avec la premiere poste.

---

30 5 Mess. vos Ministres: B. v. Oberg und D. Erasmi v. Huldeberg. 5f. ces advis ... de moy: vgl. N. 92. 14 vous ... jours: vgl. N. 529 u. Erl. 16f. copie de ce ... Erasmi: vgl. N. 471 u. Erl. sowie N. 529 u. Erl. 17–19 cette lettre ... legitime: vgl. die vorige Erl. 22 abandonna ... Pays: 1434. 22 Ainé: Ludwig von Savoyen. 24 élu à la Papauté: 1439. 25 quitta ... à l'Eglise: Felix V., der letzte Gegenpapst, dankte 1449 zu Gunsten von Nikolaus V. ab. 27f. les descentes ... Lucretia): N. 530. 27 Duc de Savoye: Viktor Amadeus II. 27 Grand Duc: Cosimo III. von Toscana.

Je vous supplie de me continuer l'honneur de vos bonnes graces, et de vostre precieuse amitié; Comme aussy de ne pas oublier mes respects, lorsque vous parlerez à leur Ex<sup>ces</sup> M<sup>r</sup> le Comte de Plathe, et M<sup>r</sup> le Baron de Goerz. Le dernier ne se souvient il pas de la promesse qu'il vous à donné, de vous vouloir faire voir les Informations de sa famille, et comment ce genereux Abbé de Fulde, Berthous, qui en a été, y entre? Je suis ( ... ) 5

516. CHRISTOPHE BROSSEAU AN LEIBNIZ

[Paris], 12. September 1698. [446.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 119 Bl. 275. 8<sup>o</sup>. 2 S. Eigh. Anschrift.

M. de Leibnitz.

Ce 12<sup>e</sup> de 7<sup>bre</sup> 1698. 10

Mons<sup>r</sup> L'abbé Nicaise m'a envoyé, Monsieur, l'arrest cy joint avec priere de vous l'envoyer, ce que je fais avec bien du plaisir ne doutant pas que vous n'en trouviez à le lire, et à estre informé de toutes les particularitez qui regardent l'affaire du Quietisme la quelle fait apresent le principal sujet des entretiens de tout le monde. Si j'avois le tems come j'en ay le desir de vous ecrire souvent, Je pourrois contribuer à vostre curiosité, mais les occupations que me donnent mes employs sont si continuelles, que je me trouve obligé pour y respondre et m'en acquiter, de renoncer souvent à mes propre affaires. 15

J'ay du reste bien des baisemains à vous faire de la part du R<sup>d</sup> Pere Verjus, le Pere Le Gobien que je vis dernièrement avec luy m'a fort parlé de vous et témoigné une forte passion de vous obliger, et de vous faire part des progres de la Religion dans la Chine. Je seray pour cela vostre solliciteur aupres de ces Peres ( ... ) 20

---

4f. promesse ... Berthous: vgl. dazu I, 10, S. 274 u. I, 11 N. 226, S. 330.

Zu N. 516: Beilage zu K war ein Urteil (nicht gefunden), über welches Nicaise in seinem Brief an Leibniz vom 14. September 1698 (LBr. 685 Bl. 131–132, Druck in Reihe II) bemerkt: „un fameux arrest rendu en ce parlement [von Dijon] contre un curé du pays accusé et convaincu de Quietisme et de plusieurs crimes, et condamné pour cela par contumace á estre bruslé vif.“ Vgl. auch Leibniz an Nicaise, 16./26. September 1698 (CAMBRIDGE/MASS. Harvard University Houghton Library S. A. E. Morse fund 60 M–65; Druck in Reihe II). 25

## 517. FRANZ ANTON VON BUCHHAIM AN LEIBNIZ

Hamburg, 13. September 1698. [512.525.]

**Überlieferung:**

- 5 *k* Abfertigung: LH I 11 Bl. 6–8. 1 Bog. 1 Bl. 4°. 5 1/2 S. von Schreiberhand. Das 2. PS. steht gesondert auf Bl. 8; das 1. PS. auf Bl. 7 r<sup>o</sup> und das 3. PS. auf Bl. 8 v<sup>o</sup> eigh. von Buchhaim. Von Leibniz' Hand am oberen Rand von Bl. 6 r<sup>o</sup>: „3/13 septemb. 1698“, am oberen Rand von Bl. 8 r<sup>o</sup>: „13 sept. 1698“, am unteren Rand von Bl. 8 v<sup>o</sup>: „13 septemb. 1698“. (Unsere Druckvorlage.)
- A* Auszug aus *k*: LH XXIII 2, 14 Bl. 3–4. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf Bl. 4 v<sup>o</sup> von Leibniz' Hand, Überschrift auf Bl. 4 r<sup>o</sup> unten. – Auf Bl. 3–4 r<sup>o</sup> L<sup>2</sup> von N. 511. (Unsere Druckvorlage.)

10      ⟨*k*⟩

Monsieur

Je suis arrivé par la grace de Dieu assez heureusement à Hambourg, ayant déterminé ce petit detour pour cacher la veritable fin de mon voyage et confondre d'avantage la curiosité des Raisonners, j'ay resolu sans faute mon retour mardy prochain où  
 15 je ne tarderay pas un moment pour pouvoir bientost donner un bon commencement à l'Oevre[,] en attendant je vous assure, que je me souvien fort bien de l'argument (l'ayant noté fort distinctement) que vous m'avez dit pour faire voir la necessité qu'il y a de presser la perfection de l'affaire du 9<sup>e</sup> Electorat, et je ne manqueray pas de le  
 20 faire valoir, comme et où il faudrat, dont j'emploieray toutes mes forces, les souhaitant assez puissantes pour le determiner selon le souhait et le merite sans pareille d'un si adorable et si grand Prince comme est S. A. E. pour la conservation de la quelle, je ne manqueray pas de joindre mes prieres à celles de tous ceux qui me sont subjects: je vous prie pourtant de faire en sorte qu'on écrive à V<sup>re</sup> Envoyé, ce qui serat conforme au concert, vous assurant que le faisant avec un peu d'empressement, cela donnerat du  
 25 credit à ma negotiation, et pousserat l'affaire plus facilement et plustost à une desirée

---

Zu N. 527: *k* antwortet auf N. 510 und die Beilagen N. 511 und N. 512; dem Textvorschlag der letzteren folgen Z. 16–S. 811 Z. 2 teilweise wörtlich. Leibniz eigh. Auszug *A* (oder eine nicht gefundene Abschrift davon) war Beilage zu N. 103 für Kurf. Georg Ludwig. *k* wird wohl beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 18. September n. St., der in Buchhaims Brief vom 1. Oktober 1698 (Druck in I, 16) erwähnt ist.      14 mardy prochain: 16. September n. St.      16 argument: s. u. Leibniz' Randnotiz in *A*.      23 écrive ... Envoyé: zu dem Reskript an B. v. Oberg vgl. N. 510 Erl.      25 negotiation: Reunionsverhandlungen.



et louable fin: je me donneray l'honneur de temps en temps de vous faire recit de tout ce qui se passe, vous aurez la bonté cependant de faire en sorte que les lettres qui viendront pour moy començant de la premiere poste soient adressez à Nüremberg à M<sup>r</sup> Lehner Banquier, les autres qui suivront vous les pourrez renvoyer à Vienne adressées à M<sup>r</sup> Schnatter Officier de la Poste Imperiale mon Correspondent, lequel me les en- 5  
voyera où je me trouveray, cependant s'il y a quelque chose pour v<sup>re</sup> service je vous prie de m'employer étant tout à fait à Vous, permettez ausy que M<sup>r</sup> l'Abbé de Lokkum trouve icy mes tres humbles respects me disant à tous deux

Monsieur

V<sup>re</sup> tres h<sup>ble</sup> tres oblig. Ser.

François Antoin

Hambourg le 13 7<sup>bre</sup> 698.

le Baron de Liechtenvert 10

PS. Les lettres du 3 de 7<sup>bre</sup> marquent la declaration faite de nostre Augustissime Reine Duchesse d'Hannover quelle joye qu'elles m'ont causé, je vous laisse à penser ayant tout les partes du monde pour ce qu'il touche cette Serenissime maison et voilà verifié les lettres que je vous ay fait voir à Lokum.

PS. J'ay receu M<sup>r</sup> et lû la lettre Latine, à la quelle, estant admirablement bien 15  
couchée, il n'y a rien du tout à changer. Pour le livre que Vous me marqué[s] je feray toutes les diligences de le trou[v]er ou icy ou à Wolfenbütel, je ne manqueray ausy pas de supplier Sa Ma<sup>té</sup> de me dire si celui que vous avez envoyé luy a esté rendu, ce que je vous feray ausitost sçavoir. Touchant la nouvelle de L'Ambassadeur d'Espagne à la Cour de Sa Ma<sup>té</sup> Imp<sup>le</sup> je l'avois deja appris icy de M<sup>r</sup> L'Envoyé d'Espagne, à vous 20  
l'avouer franchement cela est fort à contretemps, j'espere pourtant qu'on y remedierat. Mon Theologien Vous rebaise bien humblem<sup>t</sup> les mains et vous est fort obligé de V<sup>re</sup> bon Souvenir, attendant avec impatience les deux choses marquées dans la V<sup>re</sup>, il vous prie ausy d'assurer M<sup>r</sup> L'Abbé de Lockum de ses respects et les lettres que vous vous donnerez la peine d'écrire audit Theologien, comme ausy celles qu'il vous plairat 25  
de m'écrire, vous le[s] pourrez envoyer sous la couverte de M<sup>r</sup> Schnatter Officier de la

---

7 l'Abbé: G. W. Molanus. 11 declaration: die Entscheidung für Prinzessin Wilhelmine Amalie von Braunsch.-Lüneb.-Hannover als Gem. des Römischen Königs Joseph. 15 lettre Latine: N. 511.  
16 livre: LEIBNIZ' *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693. 19 Ambassadeur: J. de Santa Maria Alonso. 20 L'Envoyé: F. A. de Navarro, 1694–1703 in Hamburg. 22 Mon Theologien: Prior Anselmus Streit. 23 deux 30  
choses ... V<sup>re</sup>: betr. die Konversion Heinrichs IV. und die Intention des Priesters beim Zelebrieren des Sakraments, vgl. N. 510 Erl.

Poste à Vienne, lequel me les rendrat tres fidelement: je vous adresseray ausy les mien-  
nes comme vous me marqué[s] sous la couverte de M<sup>r</sup> Behrens à Hildesheim.

PS. Si vous ecrirez au Theologien mettez la couverte à mon nom adressez à M<sup>r</sup>  
Schnatter à Vienne.

5        ⟨A⟩

#### Extrait de la réponse

Je ne tarderay pas un moment de donner un bon commencement à l'oeuvre, en  
attendant je vous assure que je me souviens fort bien de l'argument que vous  
m'avés dit\* pour faire voir la necessité qu'il y a de presser la perfection de l'affaire  
10 du neuvième Electorat, et je ne manqueray pas de le faire valoir comme et où il faudra;  
selon le souhait et le merite sans pareil d'un si grand Prince comme est S. A. E.

J'ay receu et lû, Monsieur, vostre lettre Latine, à la quelle, estant admirablement  
bien couchée, il n'y a rien du tout à changer.

#### 518. BODO VON OBERG AN LEIBNIZ

15        Wien, 3./13. September 1698. [416.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 689 Bl. 16–19. 2 Bog. 4°. 5 1/2 S.

---

\* ⟨Am Rande daneben von Leibniz' Hand:⟩

Cet argument estoit que pour faciliter le dessein de l'Empereur pour la reunion il  
falloit presser l'introduction, parce qu'autrement S. A. E. n'auroit pas les mains assez  
20 livres pour pouvoir agir suivant sa bonne intention; à cause de plusieurs egards qu'elle  
doit avoir sans cela.

3 ecriray k, korr. Hrsg.

---

Zu N. 518: K antwortet auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief vom 17./27. August 1698. Dieser hatte  
als Beischluß einen Brief von Greiffencrantz an Oberg, welcher mit N. 497 an Leibniz gelangte.

Vienne ce 3/13 Sept. 1698

Je vous rends graces tres humbles Monsieur de celle dont vous m'avez honoré du 17/27 du passé comme de la bonté que vous avez eüe de m'adresser en meme tems une lettre de M<sup>r</sup> de Greiffenkrantz. Ses eclaircissements touchant les pretendües imperfec-  
 tions de la Genealogie de Mad. la Princesse Am. m'ont eté communiquez auparavant 5  
 et ce sont les memes dont je me suis servy avec quelques autres pour convaincre les  
 scrupules qu'il ne faut pas se tenir à de semblables defauts, ou que l'on se determinera  
 bien tard. Il faut attendre la fin de l'affaire et ne se promettre auparavant rien de tout,  
 etant assureé que quand on se flatte pour quelque bonne apparence que ce puisse etre  
 on court risque, de se tromper dans une cour où l'intrigue a l'ascendant aü point qu'elle 10  
 l'a icy.

M<sup>r</sup> d'Imhof n'aura garde de donner d'autres nouvelles que de bonnes, et il se peut  
 que les Ministres de la Cour de W. cherchent dans un tell debit la justification de leurs  
 mauvaises intentions, bien qu'un tell effect n'en resulte que fort obliquement. Ils auront  
 la meme difficulté de montrer que la garantie des Roys de France et Suede de la paix 15  
 de Westphalie tire à consequence d'une opposition à notre Electorat. Mais il faut les  
 laisser faire car de leur vouloir faire là dessus des remontrances ce seroit le moyen de  
 les obstiner davantage.

Si la Cour Imperiale n'est engagée par quelque ressentiment de personnes particuil-  
 leres (comme j'ay lieü de croire, que cela soit) dans le different avec la cour de Rome 20  
 touchant les fiefs, son dessin ne peut estre que celuy d'interrompre la prescription des  
 pretentions Imperiales. Je conviens cependant que le tems n'y est guerre propre, mais  
 c'est à quoy on ne regarde pas toujours dans les grandes cours qui croient par fois  
 d'estre au dessus des petites politiques. Je suis { ... }

---

4 eclaircissements: Beilage zu dem oben angeführten Brief von Greiffenkrantz an Oberg. Vgl. auch 25  
 N. 471 Erl. u. N. 529 mitsamt der Beilage N. 530. 4f. imperfections ... Am.: Abstammung der Wilhel-  
 mine Amalie von Lucrezia Borgia. 6 les memes: vgl. auch Leibniz' Darlegung N. 85, N. 87 u. N. 92.  
 12 d'Imhof: Rudolf Christian von Imhof. 13 de W.: Wolfenbüttel. 20f. le ... fiefs: zum Streit zwi-  
 schen Wien und Rom wegen des kaiserlichen Edikts vom April 1697 betr. die Neubeantragung der kaiserlichen  
 Lehen in Italien vgl. I, 14 N. 278 u. N. 444 und die dazugehörigen Erläuterungen. 30

## 519. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 5. (15.) September 1698. [442.520.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 107. 4°. 2 S. Am Kopf Verm. von Leibniz' Hand:  
 „De Nuncio pontificio ab Anglis et Batavis commendato ex literis Schmidii.“ – Gedr.:  
 5 MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 195–197; danach DUTENS, *Opera*, 6, 1, 1768, S. 158;  
 (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 48–49.

Plurima eaque sat gravia negotia intervenere, quo minus novissimis tuis, quibus  
 chirographum pro Adamo Bohorish mihi misisti, tempestive responderem, idque penes  
 Bibliothecarium hujus Reiplubl. usque ad Nundinas vernaes deponam. Ut autem ratio-  
 10 nem studiorum meorum tanquam amico veterano tibi reddam, en duas schedas typo-  
 graphicas, ex quibus et initium et finem opusculi Grammatici linguam Amharicam, quae  
 Habessinorum vernacula est, docentis, tibi mitto. Mundum exemplar proximis nundinis  
 accipies. Impulit me ad id edendum, Legatio Batavorum ad Imperatorem Aethiopiae,  
 qua velut porta aperietur ad amicitiam et commercia cum praeclara ista natione insti-  
 15 tuenda. Plura proxime. Dominus Praeses Görzius enim festinat. Vale diu et feliciter.  
 Dabam Francofurti die V. Septemb. 1698.

P.S. Est hic insignis antiquitatum Germanicarum studiosus, Tolnerus, qui Origines  
 Palatinas paulo curiosius molitur, et patrem atque familiam Hermanni, Comitis Palatini  
 Rheni, A°. 1156. defuncti (cujus generis circa illa tempora multi fuerunt) nimis anxie  
 20 jam a sex mensibus quaerit. Tandem illi venit in mentem, cum Tu, Vir clarissime, per  
 Europam scientia antiquitatum nostrarum reliquos omnes antecellas, te se in hoc juvare,  
 atque majores illius Hermanni quaesiti sibi ostendere posse. Quodsi id facere possis, et  
 me et illum tibi reddis obligatum. Iterum Vale.

---

Zu N. 519: K wird erwähnt in N. 520 und zusammen mit diesem Stück beantwortet durch Leibniz' Brief  
 25 vom 12. (22.) Dezember (Druck in I, 16). K bestätigt den Erhalt der mit N. 442 übersandten Ausleihquittung  
 für das Buch von A. BOHORISH (vgl. SV.). Nicht gefundene Beilage zu K waren Probeseiten des Drucks von  
 LUDOLFS *Grammatica Amharica*, 1699. 4 literis: vgl. N. 492. 17 f. Origines Palatinas ... molitur: C. L.  
 TOLNERS *Historia Palatina* erschien 1700.

## 520. HIOB LUDOLF AN LEIBNIZ

Frankfurt a.M., 6. (16.) September 1698. [519.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 587 Bl. 108–109. 1 Bog. 4°. 3 S. Eigh. Aufschrift. Siegel.  
 Bibl.verm. – Gedr.: MICHAELIS, *Commercium epistol.*, 1755, S. 197–200; danach DUTENS, *Opera*,  
 6, 1, 1768, S. 158–159; (engl. Teilübers.) J. T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf*, 1978, S. 49.

5

Epistolam tuam die 26 Junii ad me datam, post meam D<sup>ni</sup> Görzii, praesidis vestri, famulo traditam, inter chartas meas latentem inveni, ad quam, licet nihil momentosi contineat, ut desiderio tuo satisfaciam, breviter respondebo. Bohoritzium pro lubitu usque ad vernaes nundinas retinere potes.

De vocabulo *Carogrod* desideravi auctoritatem, quod unumquemque, qui novi vel insoliti quid ponit, facere decet; quamvis non ad institutum illius primarium pertineat.

Quod sententiam meam de locustis probes, ut multi alii, placet, nec dubitandum est, quin tandem communis fiat opinio, non minus ac illa de novo systemate mundi, et circulatione sanguinis, primo pro tam paradoxa habita.

Utramque sententiam de derivatione vocis *Berenhäuter* probabilem Tibi videri scribis, et tamen Meiero palmam haud dubiam Te delaturum ais, si probaverit vocem *Bernhäuter* Germanis idem fuisse ac *Schweinshirdt*, et appellationem istam *Schweins-hirdt* aliquando infamem fuisse, quo probato, et ego ipsi palmam facile concedere possum, ut taceam verem *ein Bäre* in Germania nuspiam, quod ego sciam pro porco castrato accipi.

20

Phrases *anden* et *andthun* mihi sunt notissimae, scio etiam rusticos Bavaros o pro a pronunciare. Sed ego putabam honestiores Germanos alicubi Svecicae elocutioni convenientius *Ond* pronunciare, ut tua quidem epistola prae se ferebat, non enim de rusticis argumentamur cum de originibus vorum agimus. Sententia de derivatione vocis *Han-reh* non placet, si enim *Reh* significat equum castratum, certe ad Gallum non quadrat. Docendum erat *Reh*, castrationem denotare, et adjectivum esse, vel originem suam a verbo quodam trahere. Cur enim potius *Hanreh* quam *Bokreh* vel *Ochsenreh* diceretur? In notationibus vorum cavendum est, ne ex similitudine literarum, vel denominatione

25

---

Zu N. 520: K antwortet auf N. 442 und wird beantwortet durch Leibniz' Brief an Ludolf vom 12. (22.) Dezember 1698 (Druck in I, 16). 6 meam: N. 519. 6 Görzii: F. W. v. Görtz. 8 Bohoritzium: 30 vgl. A. BOHORIZH, SV. 12 sententiam meam de locustis: vgl. N. 430 u. Erl. 15 de derivatione vocis *Berenhäuter*: vgl. N. 261 u. N. 324. 16 Meiero: G. Meier.

alicujus rei sola, sine affinitate aliquorum nominum, verborum vel phrasium applicatio ad alia compositione incongrua fiat.

*Accessionum historicarum* tomus II mihi in triplo quidem allatus fuit, sed sine indicio aut nota in titulo, ut moris, ad quem duo exemplaria pertineant. Pro meo gratias  
5 maximas repeto.

In conscribendis nostri seculi Annalibus usque ad annum 38<sup>m</sup> perveni; cum vero autores sequentium temporum deficiant, peramice te rogo, ut, si bonos autores nosti qui ab hoc tempore de quacunque terrarum parte scripserint, eos mihi indices, et mecum communices, quo me tibi reddis obstrictissimum.

10 De Rep. disserere supervacaneum puto. Vera praedicas in sanitate Regum Hispaniae et Magnae Britanniae sitam esse pacem Europae. Quatuor aut quinque hominum voluntate confici posse *Εἰρήνην* Ecclesiae ais. Imo unius, si Deus annueret. Scil. Pontificis. Sin minus, innumerabilium, Cardinalium, ArchiEpiscoporum, Monachorum omnium, imo et vulgi. Sed vana sunt ista vota. Meum quod de valetudine tua concipio  
15 efficacius fore puto. Vale. Dabam Francofurti die VI. Septemb. 1698.

*A Monsieur Monsieur Leibnitz Conseiller de S. Alt. Electorale de Brunsvig. Luneburg à Hanover.*

## 521. JOHANN ALBERT VON HEUGEL AN LEIBNIZ

Mankerwitz, 6./16. September 1698. [490.]

20 **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 401 Bl. 15. 2<sup>o</sup>. 1 S.

Quam Literis nuper ad te missis, Parvulorum de Postolskij institui Commendationem, Fautor quidam perdilectus, Dominus Opitius nempe (cui cum horum uno coram agere placuit) diserte magis explanabit, tuamque in illos benevolentiam largius dubio procul excitabit. Eo facilius Rei haud omnem defuturum esse successum confido, quo  
25 magis Dei opus hoc esse, Eundemque talismodi Institutis oppido favere censeo. Et sane haud postremum inter praeclara facinora Locum obtinet: efferre quos natura quasi

---

6 In conscribendis ... perveni: H. LUDOLF, *Allgemeine Schau-Bühne der Welt, Oder: Beschreibung der vornehmsten Welt-Geschichte ... vom Anfang dieses siebenzehnden Jahr-Hunderts biß zum Ende desselben*, Th. 1, erschien 1699.

30 Zu N. 521: Das nächste Stück der Korrespondenz ist Heugels Brief vom 15. Februar 1701 (LBr. 401 Bl. 16–17). 21 Literis: N. 490. 22 Opitius: nicht identifiziert.

humiliarit, et quod ipsa denegavit fastigium ultro citroque procurare. Adsis itaque, uti porro precibus id ipsum efflagitare fas est, miseris hisce Consilio, Patrocinio, et semper exinde honos, Nomenque tuum Laudesque manebunt, imo Nominis tui Cultores et Veneratores habebis perpetuos. Me autem ad quaevis { ... }

Manckerwitz die 6/16 Sept. 1698.

5

## 522. LEIBNIZ AN HERMANN VON DER HARDT

Hannover, 9. (19.) September 1698. [496.]

**Überlieferung:** L Abfertigung: KARLSRUHE *Badische Landesbibl.* K 320 IV Bl. 27–28. 1 Bog. 4°. 2 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Postverm. Geringfügiger Textverlust durch Beschädigung des Bogens im unteren Teil.

10

Vir celeberrime Fautor Honoratissime

Reversus domum literas Tuas gratissimas una cum adjuncta diss. doctissima, ut solent Tuae, et ectypo sententiae Cameralis rite accepi, gratiasque debitas ago.

Si quid ex Anglia petatur, literas libenter curabo.

Rogo ut mihi significes quae fuerit S<sup>mi</sup> Ducis sententia de iis quae proposui, et 15  
utrum spes aliqua sit successu[s] quo melius consilia mea in eam rem instituere, et mensuras cap[ere] possim.

Audio dignitatem Ecclesiasticam Tibi vel datam esse vel destinam. Id mihi sane accidit gratissimum. Facies autem pro amicitia Nostra ut de re tota edocear distinctius, quo Tibi ex animi sententia gratulari possim. Interea vale et fave. Dabam Hanoverae 9 20  
Septembr. 1698

deditissimus

Godefridus Guilielmus Leibnitius

*A Monsieur Monsieur de Hart Professeur celebre Helmstädt franco.*

Zu N. 522: L antwortet auf N. 496. Der nächste Brief dieser Korrespondenz stammt vom 24. Oktober (3. November) 1698 (Druck in I, 16). 12 Reversus domum: Leibniz war vom 3. bis 6. (?) September 25  
im Kloster Loccum und vom 6.(?)–9.(?) September in Celle gewesen. 12 adjuncta diss.: wahrscheinlich  
v. d. HARDT, *Programma de melle Palaestinae ad I. Sam.* 14, 25, 1698. 13 sententiae Cameralis: Urteil  
des Reichskammergerichts vom 13. Juli 1698; vgl. N. 496 Erl. 15–17 Rogo ... possim: Worauf sich dies  
bezieht, bleibt unklar. 18 Audio ... destinam: v. d. Hardt wurde 1698 Nachfolger des im selben Jahre  
verstorbenen Propstes von Marienberg, Johann Ritmeier; vgl. N. 513. 30

## 523. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

[Hannover, 21. (?) September 1698.] [504.524.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 10 Bl. 175–176. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Am oberen linken Rand von Bl. 175 r<sup>o</sup> und am unteren rechten Rand von Bl. 176 r<sup>o</sup> von Leibniz' Hand: „15 Septemb. 1698“. – Teildr.: H. WEIDEMANN, *Molanus*, 2, Göttingen 1929, S. 177 f. (ohne PS.).

Eß ist gestern H. Hattorf bey mir gewesen, vnt nomine Ser<sup>mi</sup> begehret, daß ich das Resultat Unser Lockumschen conferentz einschicken möchte, zumahlen S. C. D. groß verlangen zeigte, daßelbe zu lesen und (haben).

Respondi Ich schriebe eß itzunt ab, v. solte es Ser<sup>mus</sup> ehestenß haben, maßen ich hoffete Montag gegen abent fertig damit zu werden, v. es ihm, D<sup>no</sup> Hattorfio, noch eodem die zu schicken. Weil es aber in latein aufgesetzt, so besorgte ich es wurde S. C. D. wenig lust haben es auf die mas zu lesen.

Regerebat D<sup>nus</sup> Hattorf, es wurde Ser<sup>mo</sup> ein gefalle geschehen wen es cum versione Gallica eingesendet wurde, zweifelte auch nicht es wurde der h. g. J. Raht v. Leibnitz die muhe gerne übernehmen. Respondi, Ich wolte denselben darum dienstlich ersuchen, welches ich den omni meliori modo hiemit v. krafft dieses gethan haben wil.

Was ich von ihrem project abgeschrieben sende hiebey, um daßelbe zu vertiren. Es muste aber unmasgeblich das Exemplar Gallicum Ser<sup>mo</sup> offerendum, Vestra manu geschriben sein, hoc unum est.

Secundo wirt nohtig seyn, das die bulla Papalis et Nuntii Ser<sup>mo</sup> mitgesant werde.

- 
- Zu N. 523: K wurde vermutlich am 21. September geschrieben, da Molanus hier ankündigt, er werde am Montag bzw. morgen, mit der Abschrift des Konzepts der gemeinsamen *Declaratio Luccensis* (gedr.: *Anecdota historico-ecclesiastica novantiqua*, hrsg. von J. D. Winckler, Bd 1, 3, 1754, S. 313–336) fertig werden, was durch N. 527 vom Montag, dem 12. (22.) September, bestätigt wird. Leibniz' Datumsvermerk (s. o. 25 Überlieferung) bezieht sich möglicherweise auf die Übergabe der *Declaratio* an Kurf. Georg Ludwig. – Beilage zu K waren der Anfang des Konzepts der *Declaratio* und 3 Bogen Schreibpapier. K wurde durch einen Boten („Zeigern“) zugestellt, der wohl auch die erbetene, nicht gefundene Antwort (d. h. die Entzifferung von Molanus' schwer lesbarer Schrift) überbrachte. 7 Lockumschen conferentz: Reunionsgespräche mit Bischof F. A. Graf von Buchhaim Anfang September 1698. 12 S. C. D.: Kurf. Georg Ludwig. 17 project: 30 Konzept der *Declaratio Luccensis* von Leibniz' Hand LH I 10 Bl. 55–62. 17 vertiren: eigh. Konzept der französischen Fassung ebd. Bl. 185–186, 189–190; eigh. Abschrift LH I 7, 4 Bl. 1–6. 20 bulla Papalis et Nuntii: Innocenz XII. an Bischof Buchhaim vom 19. Juli 1698 u. Empfehlungsschreiben für den Bischof vom Wiener Nuntius A. Santa Croce vom 30. Mai 1698 (Abschrift von Leibniz' Hand einer durch F. A. Graf von Buchhaim in Loccum am 26. August/5. September 1698 bestätigten Abschrift LH I 10 Bl. 188 v<sup>o</sup>).



Tertio bitte ich interpretes meae scripturae zu sein, die ich (zu meiner beschemung) selber nicht lesen kan in paragrapho brevissimo qui incipit *Tertio ut Protestantium Sacerdotibus* etc.

Bitte nuhr trilinearum hunc paragraphum auf einem Zettel bey Zeigern zu remittiren. 5

Morgen circa decimam vel summum au mydi wil ich den rest von ihrem concept zu schicken. Vale { ... }

PS. Damit das Lateinische v. Französische Exemplar uf gleich papir geschriben werde, so send Ich dero behuf 3 vortrefliche bogen.

H. Hattorf konte mihr nicht genug ruhmen, was vor gusto S. D. in diser neg[oti]ation zu finden beginne. 10

524. LEIBNIZ ALS GERHARD WOLTER MOLANUS AN  
KURFÜRST GEORG LUDWIG  
Hannover, [21.?] September 1698. [523.527.]

Überlieferung: L Konzept: LH I 10 Bl. 337. 4<sup>o</sup>. 2 S.

15

Schreiben Herrn Gerhardi Molani Abts zu Lockum an des Churfursten zu Braunschw. Luneb. Durchl<sup>t</sup> 14 Septemb. 1698

E. Churfürstl. Durchl<sup>t</sup> sende beykommend in tiefster unterthänigkeit das Resultat unser Lockumischen conferenz mit dem H. Bischoff von Neustatt. Weil es in der that ein mehrers nicht ist, als eine etwas deutlichere Wiederholung deßen was vor 15 Jahren bey lebezeiten dero Hochseeligsten Herrn Vatern glorwürdigen andenckens in der 20

---

2f. *Tertio ... Sacerdotibus*: das 3. Postulat in der *Declaratio Luccensis*, betreffend die Zulassung der protestant. Priesterehe.

Zu N. 524: L wurde wohl nach Empfang von N. 523 (deren Datierung wir übernehmen) an Molanus geschickt und von diesem mit N. 527 zurückgeschickt, weil Molanus meinte, Leibniz solle beide Fassungen der *Declaratio Luccensis*, um die es hier geht, selber überreichen. Leibniz' Datierung auf den 14. (24.) September ist als Vordatierung auf die von ihm vermutete Übergabe der lateinischen Fassung durch Molanus zu verstehen. 25  
19 Bischoff von Neustatt: F. A. Graf von Buchhaim. 20f. vor 15 Jahren: Theologenkonferenz 1683 in Hannover; zu den dort verhandelten Schriften vgl. I, 13 N. 442. Wichtigste Vorlage war die *Methodus reducendae unionis ecclesiasticae* von MOLANUS u. H. BARCKHAUSEN. 30

handlung mit dem H. Bischof von Tina bereits vorkommen, und von seiner Churfürstl. Durchl. der Zeit agreeiret worden; so zweifele an E. Churf. Durchl<sup>1</sup> gnd<sup>sten</sup> approbation umb desto weniger.

Es hat Dero Geheimter Justiz Rath Leibniz, die Version des Lateinischen Exemplars in die französische Sprache, weniger nicht als deren unterthänigste Überreichung selbst zu thun übernommen. Dabei ich denn des Unterthanigsten Vertrauens lebe; es werden E. Churf. Durchl<sup>1</sup> daß ich diesen geschickten Mann (welcher nebenst seinen ubrigen vielfältigen wißenschafften auch in Theologicis ein ungemeines talent hat) zu diesen Tractaten mit gezogen in unguthen nicht vermercken. Denn weil dergleichen  
10 die Religion betreffende Handlungen von großer Wichtigkeit seyn, und nebenst zureichender erudition ratione modi agendi eine große behutsamkeit erfordern, so hab ich so wohl für mich als der Kirchen besten rathsamer befunden, hierunter Communicato Consilio zu verfahren, als eine so schwehre Verantwortung allein zu übernehmen;

Der, nechst empfehlung zu Gottes schuz, und anwündschung alles selbst verlang-  
15 ten hohen Wohlergehens, und unterthanigster recommendation meiner wenigen Person lebenszeit verbleibe

E. Churfürstl. Durchl<sup>1</sup>

Unterthanigster treuehorsamster Diener

Hanover den 14 Septemb. 1698

G. A. z. L.

---

1 Bischof von Tina: Cr. de Rojas y Spinola.  
20 zept und der französischen Fassung vgl. N. 523 Erl.

4f. Version ... Sprache: zu Leibniz' lateinischem Kon-

## 525. FRANZ ANTON VON BUCHHAIM AN LEIBNIZ

Celle, 21. September 1698. [517.534.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 11 Bl. 4–5. 1 Bog. 4°. 2 1/4 S.Cell le 21 de 7<sup>ber</sup> 1698

Estant arrivez ce moment à Cell je n'ay point voulu manquez à mon devoir de vous 5  
 en doner part, comme aussi des preparatoires que je fait par avance dans nostre negoce,  
 vous priant si l'est possible de m'envoyer la copie de la lettre qu'on ecria à l'envoyé de  
 Vienne pour me sçavoir regler là dessus à Nuremberg adressez à M<sup>r</sup> Löhner banquier  
 où j'espere d'estre avec la grace de Dieu en 8 ou 10 Jours ou pour le moins droit à 10  
 Vienne, et il vous plaira de l'adresser à M<sup>r</sup> Schnatter officier de la poste Imperiale, sous  
 le nom du Baron de Liechtenvert, je l'auray ainsi sans faute rendue à mon arrivez. Je  
 achetez vos oevres à Hamburg les quelles je començay à lire avec beaucoup de plaisir  
 et utilitez, estant des chez d'oevres qu'ils louent de soy même leur maistre[,] nostre  
 amis vous baise tres humblement les mains et moy je fayt de même à M<sup>r</sup> l'abbé de 15  
 Lokkum, il est tard la poste veut partir ainsi par faute du temps j'accourci ma lettre  
 restant j'usqu'à la morte

Monsieur                      V<sup>re</sup> tres obligé tres h<sup>ble</sup> valet                      le B. de Liechtenwert

Il vous plaira de dire à M<sup>r</sup> l'abbé Guidi qu'on a ecrit à Rome e que pour les lettres  
 qu'il pouroient venir il se plaise de fair la même adresse comme je vous l'ay marqué.

---

Zu N. 525: K wird beantwortet durch N. 534. Von der eigenwilligen Orthographie des Bischofs wurden 20  
 nur die Akzente stillschweigend normiert.      6 negoce: Reunionsverhandlungen.      7 lettre ... l'envoyé:  
 zum kurfürstl. Reskript an B. v. Oberg vgl. N. 510 Erl.      12 vos oevres: LEIBNIZ' *Cod. jur. gent. dipl.*, 1693;  
 vgl. N. 510. Welche weiteren Werke hier noch gemeint sein könnten, bleibt unbestimmt.      14 amis: wohl  
 Buchhaims Begleiter Anselmus Streit.      14 l'abbé: G. W. Molanus.

## 526. LEIBNIZ AN EZECHIEL SPANHEIM

Hannover, 12./22. September 1698. [170.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 876 Bl. 87–88. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 2 1/2 S. Mit Änderungen. Bibl.verm.

Monsieur

5 Lors que j'estois à Linsbourg avec nostre Cour il y a quelques semaines, je vis  
 par hazard une de vos lettres à Madame l'Electrice de Bronsvic, qui me donna beau-  
 coup de joye, en m'apprenant le bon estat de vostre santé, que j'estime pretieuse tant  
 pour la Republique du monde que pour celle des lettres. Il me paroissoit aussi qu'il  
 y avoit d'autres marques de la satisfaction que vous donne le sejour de Paris, dont je  
 10 ne m'étonne point sçachant combien vous y estes honoré des plus grands et des plus  
 estimés. J'espere que malgré les occupations que vostre employ important vous donne;  
 vous aurés quelque temps de reste, pour pousser plusieurs beaux desseins que vous avés  
 conçûs depuis long temps; et sur tout vostre grand ouvrage des medailles. Je souhai-  
 terois que vous voulussiés aussi à l'exemple d'autres excellens hommes faire un recueil  
 15 d'observations choisies; qui periront sans cela; puisqu'il y en a trop sans doute pour que  
 vous leur puissiés tousjours trouver place dans quelques uns de vos ouvrages réglés.

Voicy une lettre de Monsieur Morel, qu'il m'a recommandée pour vous. si vous luy  
 voulés repondre, vous pourrés envoyer la reponse à Monsieur Brosseau en luy mar-  
 quant de me la faire tenir, et j'en auray soin.

20 Il y a long temps que je n'ay point vû de lettres de Mons. l'Abbé Nicaise, à qui  
 j'envoye aussi maintenant une lettre de M. Morel. Je luy avois recommandé une re-  
 ponse de Mons. Ludolphi au P. Bonjour Augustin à Rome, et j'espere qu'il l'aura fait

---

Zu N. 526: Beilage zur nicht gefundenen Abfertigung, welche durch einen Brief von Ende November 1698 (Druck in I, 16) beantwortet wird, war der im 2. Absatz erwähnte Brief von Morell an Spanheim.

25 5 j'estois à Linsbourg: Leibniz hielt sich dort vom 12.–19. August auf. 6 une ... Bronsvic: Spanheim an  
 Kurfürstin Sophie, Paris, 4./14. Juli 1698 (Auszug von Leibniz' Hand in LBr. 876 Bl. 89). 11 vostre em-  
 ploy: Spanheim war seit Anfang 1698 kurbrandenburgischer Botschafter in Paris. 13 vostre ... medailles:  
 wohl die beabsichtigte, erst 1706–07 erschienene Neuauflage von SPANHEIMS *De praestantia et usu numismatum*  
*antiquarum*. 17 lettre: war Beilage zu N. 485. 20 Il y a ... Nicaise: Der letzte vorausgegangene Brief  
 30 von Nicaise datiert vom 17. April 1698 (LBr. 685 Bl. 121–122; Druck in Reihe II). 21 lettre de M. Morel:  
 Beilage zu N. 499. 21 f. Je ... Bonjour: Leibniz schickte das ihm mit N. 362 übersandte Schreiben als Bei-  
 lage zu seinem Brief vom 24. Juni (4. Juli) 1698 an Nicaise (gedr.: GERHARDT, *Philos. Schr.*, 2, 1879, S. 583 f.)  
 weiter.

tenir. Je ne sçay si vous aurés rencontré Monsieur l'Eveque d'Avranches un de ceux sans doute qui font le plus d'honneur à la France par leur erudition; et si nous devons attendre bientost quelque chose de cet excellent prelat, si capable d'enrichir les belles lettres. Je voudrois qu'il publiât son Vectius Valens de l'Astrologie, dont il me monstra autres fois un Ms. et me disoit, qu'il y en avoit un autre en Angleterre. Camerarius (si je m'en souviens bien) n'en a donné qu'un petit fragment. Votre presence Monsieur pourra reveiller un peu les sçavans de Paris, qui semblent s'estre relachés un peu pendant la guerre.

Dernierement j'eus un petit demêlé littéraire avec un sçavant homme, que je soumetts à vostre jugement. Autres fois un certain pere Gamans fort versé in *Actis Sanc-* 10 *torum*, et qui a fourni beaucoup de memoires aux peres Bollandus et Henschenius me raconta, que quelques gens d'esprits (dont il n'approuvoit pas pourtant le sentiment), avoient crû, que ce qui avoit donné sujet au conte des onze mille vierges, avoient esté deux noms, Ursula et Ximilia. Depuis j'ay vû dans les *Valesiana*, qu'on les appelle Ursula et Undecimilla. Quoyque je croye que tout cela n'est que jeu d'esprit, neant- 15 moins le nom d'Undecimilla me choqua un peu, et me parut peu conforme au genie de la langue latine. Celuy qui en a entrepris la defense, allegue Primilla ou Primulla, Secundilla, Tertulla, Quartilla, Quintilla, Octavilla et semblables diminutifs, et croit de meme qu'Undecimilla, marque *partum filiae undecimae*. Il y a de l'esprit en cela, et je n'aurois plus rien à dire, si on trouvoit dans quelque inscription Septimilla, ou Decimilla. Mais 20 au lieu de Decimilla, on trouve Decimiola, et Decumina. Ce qui me fait croire qu'on a evité exprés Decimilla, parce que cela n'a plus l'air d'un diminutif flatteur et sonne plustost dixmille, que la dixième. Et il en est de même d'undecimilla. Mais comme je ne suis gueres versé en ces matieres; je remets le tout à vostre jugement, Monsieur, et je m'y tiendray comme à un oracle.

25

4-8 Je voudrois ... la guerre *erg. L* 17 langve | latine *erg. | (1) Mon amis qvi (2) celui qvi L* 22 n'a plus ... flatteur et *am Rande erg. L*

1 l'Eveque d'Avranches: P.-D. Huet. 4 Vectius Valens: vgl. VETTIUS, SV. 5 Ms. ... Angleterre: vgl. I, 11 N. 285 Erl. u. II, 1 N. 110, N. 111 u. N. 115. 5 f. Camerarius ... fragment: *Vestii Valentis ex primo libro Floridorum*, in: J. CAMERARIUS, *Astrologica*, 1532, P. 1, S. 48-55. 9 sçavant homme: W. E. Tentzel, 30 vgl. zum Folgenden I, 13 N. 226 u. N. 495 im vorliegenden Band. 11 f. me raconta: vgl. ebd. Erl. 14 *Valesiana*: ebd. S. 49, vgl. A. VALOIS, SV. 17 Celuy: G. Cuper, vgl. N. 495 Erl.

L'Envoyé de France qui est en ces quartiers est maintenant allé à Zell. On ne peut point s'étonner dans l'estat present des affaires qu'il paroist vouloir resider à Wolfenbutel. Mais j'eusse souhaitté qu'il eût eu ordre d'aller au moins premierement à Zell; cette justice rendue au plus ancien de la maison selon l'usage, (mettant l'Electorat à part), n'auroit point fait tort aux affaires de la France. Quand je vis Mons. du Heron à Wolfenbutel il me témoigna d'une maniere fort obligeante, qu'il seroit ravi de pouvoir contribuer au retablissement de l'union dans la maison. Mais il faut distinguer entre les sentimens de M. du Heron, et ceux du ministre public. Car il semble que comme Ministre, il est obligé par ses ordres de fomentier plustost la dissension.

Je ne sçay d'où vient cette animosité. Feu Monsg<sup>r</sup> l'Electeur de Bronsvic avoit esté observateur religieux de la parole qu'il avoit donnée au Roy jusqu'à facher ses amis; mais quand on changea les mesures en France sur des simples suppositions, sans vouloir estre obligé à satisfaire exactement au traité, on l'obligea de se determiner comme il fit. On devoit donc au moins nous rendre justice, et ne pas aller à des demarches qui marquent trop d'aigreur[.] Personne à mon avis peut mieux que vous, Monsieur, contribuer à les addoucir dans les occasions et je voy par ce que vous avés écrit à Madame l'Electrice de Bronsvic, que vous avés eu la bonté de profiter quelques fois de celles qui s'en presentoient; et que vous avés remarqué, que l'admission ou readmission de la Boheme dans le College Electoral, est ce qui choque le plus. Je ne sçay si cette admission sera un grand avantage à la maison d'Austriche. Car elle ne luy donnera aucune direction dans le College Electoral; et toutes les fois qu'il y aura des deliberations qui regarderont la dite maison on deliberera sans la Boheme. C'est une affaire que le Comte de Kinski a pris à coeur, quoyque bien d'autres Ministres de l'Empereur ne soyent pas de son sentiment, d'autant que par là la Boheme avec la Silesie et la

25 12 f. sans ... traité, *erg. L* 14 donc rendre au moins nous rendre *L, korr. Hrsg.* 15 d'aigreur (1) Car (entre (2) Il semble (entre nous) qve la France non contente de s'opposer au neuuième Electorat, (a) et (b) va jusqv'à s'opposer à la combination des Duchés, qvi est une matiere (3) il n'y a | (4) personne ... mieux *erg. | L*

1 L'Envoyé: Ch.-F. Caradas, Marquis Du Heron. 10–14 Feu Monsg<sup>r</sup> l'Electeur ... comme il fit: Gemeint sein dürfte der am 2. November 1687 zwischen Ernst August und Frankreich geschlossene Vertrag bzw. der Neutralitätsvertrag vom 27. November 1690 (vgl. SCHNATH, *Geschichte*, 1, 1938, S. 401–413 (bes. S. 410 f.) u. S. 520 f. 18 f. vous avés remarqué ... le plus: In Spanheims Brief an Kurfürstin Sophie heißt es: „La chose à la quelle je vois qu'on s'accroche le plus par deçà et qui cause plus d'éloignement de cette affaire de l'Ectorat est sans doute celle de l'inclusion du Roy de Boheme dans le College Electoral.“ (LBr. 876 Bl. 89 v<sup>o</sup>).

Moravie, estant en quelque façon independante de l'Empire; y sera reunie par cette readmission, tout comme les autres membres de l'Empire. De sorte qu'à le bien considerer c'est un accroissement apparent, et une diminution reelle qui pourroit faire tort un jour à la dite Maison. Quoyque vous soyés parfaitement informé Monsieur de tout cela, neantmoins vostre lettre susdite m'a donné occasion de toucher un peu ces 5 matieres avec approbation même de Mad. l'Electrice de Bronsvic; qui temoigne de vous estre tousjours fort redevable de vostre zele obligeant eprouvé depuis tant d'années. Pour moy j'espere que vous prendrés ma liberté en bonne part, persuadé que je suis avec beaucoup de zele et de reconnoissance

Monsieur                      vostre tres humble et tres obeissant serviteur                      Leibniz. 10

Hanover 12/22 Septemb. 1698.

# 527. GERHARD WOLTER MOLANUS AN LEIBNIZ

Hannover, 12. (22.) September 1698. [524.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LH I 10 Bl. 104. 2<sup>o</sup>. 3/4 S.

En Tibi, Excell<sup>me</sup> et Nob<sup>me</sup> D<sup>ne</sup> omnia descripta: poteris latinum Gallicumque ex- 15  
emplar, volente Deo, die crastino Ser<sup>mo</sup> D<sup>no</sup> nostro, cum humillima recommendatione  
mea offerre, Ipsiusque Serenitatem de toto negotio porro informare. Opus erit ut Breve  
Apostolicum et Nuntii Bulla simul exhibeantur, hac fini ut omnia junctim reponantur in  
Archivo, mitto si opus forte habueris adhuc vestrum folium praestantis meae chartae,  
teque ex animo salvere et valere jubeo. Hann. 12 Sept. 1698 { ... } 20

*P.S. Weil sie selber die Exemplaria ubergeben so wil sichs nicht schicken einen brif  
dabey Ser<sup>mo</sup> zu schreiben. Vale.*

3f. diminution (1) veritable (2) | reelle ... Maison *erg.* | L

---

Zu N. 527: Beilage zu K war Molanus' eigh. Reinschrift (nicht gefunden) der gemeinsam mit Leibniz aufgesetzten *Declaratio Luccensis*, datiert 27. August (6. September) 1698 (Druck in Reihe IV), und wohl auch der zweite Teil des Leibnizschen Konzepts (vgl. N. 523); ferner ging N. 524 hiermit an Leibniz zurück. 15f. Gallicumque exemplar: zu Leibniz' französischer Übersetzung vgl. N. 523. 17f. Breve Apostolicum: zu Innocenz' XII. Breve vgl. ebd. Erl. 18 Nuntii Bulla: zu A. Santa Croces Empfehlungs-  
brief vgl. ebd. 19 folium: N. 524.

## 528. CHILIAN SCHRADER AN LEIBNIZ

Celle, 12. (22.) September 1698. [314.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 829 Bl. 147. 4<sup>o</sup>. 1 S.

à Zel ce 12. Sept. 1698.

- 5 Sigonius lib. [1]3 *de Regno Ital.* allegue un passage d'un diplome de l'Empereur Frederic 1. par lequel il crea *Geronem in Marchionem Etruriae*. Or S. E<sup>ce</sup> Mons<sup>r</sup> de Bernstorff souhaite d'avoir la teneur entiere de ce diplome et m'a donné charge de vous supplier de sa part d'avoir la bonté de nous le faire copier en cas que vous l'aiés. Il vous fait ses compliments et je suis ( ... )

- 10 529. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCANTZ AN LEIBNIZ  
Esens, 12. (22.) September 1698. [515.530.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 99. 4<sup>o</sup>. 2 S.

A Ezens le 12. de Sept. 1698.

- 15 Il m'a été impossible de m'acquitter de ma promesse la poste dernièrement passée, n'étant pas Maistre de mes heures. Je vous envoie maintenant 1. l'Extrait de cette Lettre écrite il y a 6. ans à une Princesse, où se trouvent mentionnées quelques familles, qui descendent ou en ligne masculine, ou de par la quenouille des Bastards des

---

Zu N. 528: 5 f. Sigonius ... *Etruriae*: vgl. C. SIGONIO, *Historiarum de regno Italiae*, lib. XIII, 1575, S. 316; Auszug aus einer Urkunde Friedrichs I. für Graf Guido Guerra von Tuscan von 1164 (*Mon. Germ. Hist., Dipl.* X, 2, Hannover 1979, S. 369–71, Nr. 462).

20 Zu N. 529: Beilagen zu K waren die eingangs genannten Stücke sowie N. 530. Beischluß war ferner ein Brief von Greiffencrantz an J. F. Pfeffinger. K samt der Beilagen wird erwähnt in N. 549. 15 l'Extrait ... Princesse: unter der Überschrift „Extract auß einem Schreiben de dato mense Aug. 1692“ und mit der Anrede „Durchleuchtigste Hertzogin Gnädigste Frau“ 2 S. (wohl von Schreiberhand) in LBr. 327 Bl. 100. An welche 25 Herzogin das Schreiben gerichtet war, ist nicht ermittelt. Vgl. auch N. 471. 17 f. des Papes: in dem Schreiben werden neben Felix V. die Päpste Paul III., Alexander VI. und Julius II. als „Agnaten“ von Fürstenthäusern in Italien, Frankreich, Spanien und Savoyen angeführt.



Papes. 2. Les 64. quartiers de S. A. S<sup>me</sup> Madame la Princesse Amalie, que je souhaite avec vous, bientôt voir Reyne des Romains. 3. Une Table, qui montre la descente de Toscane, de Lorraine, et de Savoye de Lucrece Borgia, fille naturelle d'Alexandre Pape VI.

Ne me sçauriez vous dire, si l'on trouve des Auteurs non-suspects, qui assurent l'histoire de Boson Roy d'Arles decollé par Ordre de l'Empereur, pour avoir donné un soufflet à l'Evesque d'Arles dans l'Eglise? Ma Bibliotheque est encore à Stade, ayant toujours trouvé des Obstacles pour la faire venir icy, tant pour ne pas avoir trouvé icy dans la maison que je habite, une chambre assez ample ny commode pour la placer, que pour avoir eu quelque presage, que mes services d'icy ne seroient gueres de durée.

Je vous recommande une lettre icy jointe, pour Mons Pfeffinger; Il m'a regalé de deux livres de sa façon; de ses Notes sur Vitriarius, et de ses fortifications. Je suis un peu confus, de ne luy pas en pouvoir expliquer ma gratitude, étant embarrassé comment m'y prendre!

Je ne vous ay envoyé les quartiers de Sa dite A<sup>se</sup> Ser<sup>me</sup> Madame la Princesse Amalie, que de la façon, que je les avois envoyé à Mons. Erasmi. De les ranger en forme, c'est à dire de particulariser toutes les personnes, qui les composent, auroit [été] peut-être inutile, vû que tout cecy ne vous peut pas être inconnû, pour peu que vous les voulussiez rechercher; et ayant d'ailleurs manqué le temps, qu'il m'auroit falû pour celà.

Je vous supplie de me continuer l'honneur de vostre chere Amitié, et d'être persuadé (...)

1 quartiers ... Princesse Amalie: eigenhändig von Greiffencrantz gefertigte Abschrift der von ihm an D. Erasmi v. Huldeberg übersandten Übersicht (vgl. auch N. 471) über die jeweils 32 Vorfahren väterlicher- und mütterlicherseits der Prinzessin, 2 1/2 Spalten auf Bl. 98 in LBr. 327. 2 Table: N. 530. 6f. l'histoire ... l'Eglise: vgl. dazu Greiffencrantz' Briefe vom 30. September (10. Oktober) und 2. (12.) Dezember 1698 (Druck in I, 16). 13 Notes sur Vitriarius: Ph. R. VITRIARIUS, *Vitriarius illustratus*, hrsg. v. J. F. Pfeffinger, Ed. sec., Bd 1, 1698. 13 ses fortifications: vgl. J. F. PFEFFINGER, SV.

530. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRANTZ  
FÜR LEIBNIZ

Abstammung der Häuser Lothringen, Toskana und Savoyen von Lucrezia Borgia.  
Beilage zu N. 529. [529.549.]

5      **Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 97. 242 × 160 mm. 1 S. auf Bl. 97 v<sup>o</sup>, quer beschrieben.

(s. S. 829)

- 
- Zu N. 530: S. 829 Z. 6–9 Charles Leopold Duc de Lorraine: vielmehr Leopold I. Josef.      21 f. famille ... Tables de Rittershusius; de Henninges, De Reusner: N. RITTERSHUSIUS, *Genealogiae imperatorum, ducum, comitum*, Ed. 3, P. 2., 1664, (S. 104); H. HENNINGES, *Theatrum genealogicum*, 1598, T. 4, S. 144 f.;
- 10 E. REUSNER, *Genealogia imperatorum, regum, principum, comitum, baronum*, 1612, P. 4, S. 394 f. u. S. 402 f.      22 Maison ... Auteurs: RITTERSHUSIUS, *a. a. O.*, (ohne Seitenzählung) sub lit. U („Duces Urbini“); HENNINGES, *a. a. O.*, T. 2, S. 1047 f. u. S. 1527; vgl. REUSNER, *a. a. O.*, P. 4, S. 403.      22 f. celle de Medicis ... Rittershusius etc.: RITTERSHUSIUS, *a. a. O.*, (S. 101) sub lit. H („Magn. Duces Hetruriae“); HENNINGES, *a. a. O.*, T. 2, S. 1055–1059; REUSNER, *a. a. O.*, P. 5, S. 90–92.      23 Maison ... *Stirpes*: J. W. IMHOF, *Excellentium familiarum in Gallia genealogiae*, 1687, Tab. I, 37 (nach S. 85).      24 celle de Gonzagues encore Rittershusius
- 15 etc.: RITTERSHUSIUS, *a. a. O.*, (ohne Seitenzählung) sub. lit. M („Duces Mantuae“); HENNINGES, *a. a. O.*, T. 4, S. 231–233; REUSNER, *a. a. O.*, P. 5, S. 85–88.      24 Savoye ... dit traité: IMHOF, *a. a. O.*, Tab. I, 32 u. 33 (nach S. 75 u. S. 77).

5	Lucrece Borgia, fille naturelle du Pape Alexandre VI. eut de son 4 <sup>me</sup> Mary, Alphonse d'Este Duc de Ferrare	{ Hercule II. d'Este Duc de Ferrare	{ Lucrece d'Este Epouse de Fran- çois Maria della Rovere Duc d'Urbain.	{ Frederich Ubald de la Rovere dernier Duc d'Urbain, mort 1623	{ Vittoria della Rovere der- nier[e] Epouse de Ferdinand II. G. D. de Toscane	{ Cosme III. Grand Duc de Toscane	{ Ferdinand III. heritier presom- tif du Grand Duché de la Toscane. Anne Marie Louïse, Epouse de Jean Guillaume Electeur Palatin.		
10			{ Anne de Ferrare Epouse 1 de François Duc de Guise.	{ Charles Duc de Mayenne.	{ Catharine de Lorraine femme de Charles I. Duc de Nevers.	{ Charles II. Duc de Mantoüe Marie Louïse Epouse successi- vement de deux Rois de Pologne.	{ Eleonore de Gonzague Epouse de l'Empereur Ferdinand III.	{ Eleonore d'Au- striche Epouse de Charles V. D. de Lorraine	{ Charles Leopold Duc de Lorraine.
15			{ 2. de Jacques de Savoye Duc de Nemours	{ Henry de Sa- voye Marq. de Sorlin, puis Duc de Nemours	{ Charles Amé Duc de Nemours	{ Marie Jeanne Baptiste de Ne- mours, Epouse de Charles Emanuel II. Duc de Savoye	{ Victor Amé François Duc de Savoye d'à present	{ Marie Adelaide, Epouse de Louis XVI. Duc de Bourgogne.	

20 Il n'est pas necessaire de vous alleguer des auteurs, qui [af]firmant les descentes cy dessus; vous les connoissez tous. Toutefois parce que tout ne se presente pas toujours à nostre souvenir, en cas, qu'il vous prit envie d'en faire des recherches Je vous en marqueray quelques uns. [1.) De la famille d'Este, de Ferrare, sont les Tables de Rittershusius; de Henninges, De Reusner. 2) De la Maison de la Rovere, les memes Auteurs. 3.) de celle de Medicis Grands Ducs de Toscane, encore Rittershusius. etc. 4.) De la Maison de Lorraine Ducs de Guise, de Mayenne etc. Les *Illustriores Gallicae Stirpes* de M<sup>r</sup> Imhof. 5. de celle de Gonzagues encore Rittershusius etc. 6. d'Austriche, partout. 7. de Savoye chez le même M<sup>r</sup> Im Hof au dit traité.

531. LEIBNIZ AN DANIEL ERNST JABLONSKI  
[Hannover, 2. Hälfte September 1698.] [488.537.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 439 Bl. 9–10. 1 Bog. 2°. 4 S. Mit mehreren Änderungen. – Gedr.: KVAČALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 19–23.

5 HochEhrwürdiger und Hochgelahrter, insonders Hochg. H.

Dero werthes habe zurecht erhalten und ist mir lieb darauß zu ersehen, daß  
Mein hochg. Herr seine gegen mich habende güthigkeit bey wehrenden Stillschwei-  
gen nicht verändert, sondern solches von andern umbständen hehrgerühret. Betreffend  
die in deßen schreiben berührte Materien, so melde erstlich wegen beförderung der  
10 Wißenschafften, daß man nach geschloßenen frieden sich derselben in Franckreich sehr  
angelegen seyn zulaßen wieder anfangen. Ich habe nachricht aus Paris, daß derjenige  
so nach Alexandria in Aegypten geschickt gewesen, umb alda die Polus Höhe zu be-  
mercken, einen mercklichen unterschied von dem gefunden, so Ptolemaeus hinterlaßen,  
und verhoffet man daß eine Erzählung solcher reise und deren dabey vorgenommenen  
15 Untersuchungen, bald in Druck kommen werde. Churfürstl. Durchl<sup>h</sup> von Brandenburg  
hätten wegen ihrer großen und sich weit ausstreckenden Lande besondere Gelegenheit,  
die wißenschafft der Himlischen und damit verwandten Sachen, auch also zu vermehren  
daß Franckreich in diesen zeiten der ruhm nicht allein bliebe. Es wird mir sonst auch  
von einer Neuen und schohnen Verbeßerung der Druckerey-kunst geschrieben, so alda  
20 bald zum vorschein kommen wird, dadurch der Druck weit zierlicher fallen soll, und  
soll auch künfftig alles was in der königlichen Druckerey zu Paris herauskommen wird,  
mit denen Neuen Schrifften gedruckt werden, ander noch mehr wichtigen Neuen erfin-

7 Herr (1) ohngeacht des Stillschweigens (2) seine L 8f. Betreffend (1) die (2) erstlich die  
beförderung der wissenschaften (3) die in (a) Dero (b) deßen L 18 zeiten (1) den ruhm nicht allein  
25 habe (2) der ... bliebe L

Zu N. 531: Die nicht gefundene Abfertigung antwortet auf N. 488 und wird beantwortet durch N. 537.  
Wir datieren auf 2. Hälfte September, weil Leibniz, als er diesen Brief schrieb, schon Joh. Bernoullis Brief  
vom 6. (16.) September 1698 in Händen hatte (s. u.). 11 f. nachricht ... geschickt: über J.-M. de Chazelles  
und seine Pol-Berechnungen berichtet P. Varignon an Joh. Bernoulli am 12. August 1698 (Abschrift LBr. 57,  
30 1 Bl. 257–258; Beilage zu Bernoullis Brief an Leibniz vom 6. (16.) September 1698). 19 geschrieben:  
Varignon an Bernoulli (ebd.); vgl. auch I, 14 N. 133.

dungen zu geschweigen. Daher mir gewißlich leid da andre benachbarte Völcker auch das ihrige thun, daß wir Teutschen allein so sehr zurück bleiben, da doch gemeinlich der grund der schönsten erfindungen von uns hehr rühret. Es fehlet bloß daran, daß man sich der dinge an hohen orthen wenig annimt, und weder die Ehre der Teutschen Nation hierinn, noch das Gemeine Beste, und den an deßen beförderung hangenden unsterblichen Ruhm gnugsam zu herzen ziehet. Es stehn auch die Sachen in Teutschland leider so verwirret, und die meisten herrn finden sich dermaßen in schwürrigkeiten verwickelt, daß ich nicht sehe, wer außer Chur Brandenburg etwas ansehnliches dabey thun könne. Nun thun Churfürstl. Durchl<sup>l</sup> bereits kein geringes und blühen alle schöne Wißenschafften und Künste an ihrem hof, doch zweifele ich nicht, es werde darinn zu dieses großen Potentaten glori noch immer weiter gegangen werden.

Betreffend das Irenische Werck daran der Christenheit und sonderlich den Protestirenden ein so großes gelegen, und dabey auch Churfl. Durchl<sup>l</sup> zu Brandeb. das meiste so wohl thun können, als zu thun neigung haben, so ist Meinem hochg. H. bekand, mit was eifer ich an meinem wenigen orth mir angelegen seyn laßen, zu dieses hohen Potentaten absehen etwas bey zutragen, und wie ich durch sonderbare gelegenheiten das gluck gehabt die Sach in einige regung zu bringen. Weilen aber hin und wieder die Vorurtheil starck, und viele zum verdacht geneigt, so habe allerhand hindernissen aus dem wege zu räumen einige mühe gehabt; so eine verzögerung verursacht. Doch kan versichern, daß die verlangte antwort auff die anhero geschickte wohl gefaßete Schrifft so viel als fertig, und gewißlich nicht unangenehm seyn, sondern zu einem guthen anfang dienen wird. Ich treibe die außfertigung und hoffe Sie bald völlig zu erhalten. Alleine ich sehe daß es mit dem allein nicht ausgerichtet, sondern ein weit mehrers geschehen müße, und auch gar leicht geschehen könne, wenn man es nur recht angreift. Davon ich wünschen möchte die umstände, welche sich nicht wohl überschrei-

1 gewißlich (1) leid, daß (2) leid (a) wie (b) da die Engländer zu zeiten auch noch das (c) da L 3 fehlet | aber *gestr.* | bloß daran, (1) daß kein großer Herr (2) daß L 5f. unsterblichen *erg. L* 6 gnugsam (1) beobachtet (2) zu Herzen (a) nimt (b) ziehet L 7 sich (1) also in schw *bricht ab* (2) dermaßen L 20 versichern, (1) daß (a) die (b) eine ganz guthe erklärung auff (2) daß eine erklärung ganz *ve bricht ab* (3) daß die verlangte (a) erklärung (b) antwort L 21 f. und (1) ganz mit deren meynung (2) mit (3) man damit allerdings einig, daß die bleibende Unterschiede dem grund des Glaubens ohnschädlich (4) gewißlich ... wird L 30

18 hindernissen: vgl. die Korrespondenz mit G. W. Molanus. 20 antwort: LEIBNIZ' und MOLANUS' *Unvorgreifliches Bedencken.* 20 Schrifft: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*, 1697.

ben laßen einer vertrauten Person, so dieser Sachen aus dem grunde kündig, mündtlich  
eröfnen zu können. Wäre es thunlich, daß Mein hochg. H. selbst nur auff etliche tage  
hehr kommen köndte, würde es hoch nützlich seyn, zumahlen da es sobald möglich ge-  
schehe. Mündtlich kan man in etlichen tagen, zu solchen dingen den grund legen die  
5 sonst durch bloßes Briefeschreiben in vielen jahren nicht zu werk zurichten, weilen es  
nicht thunlich in Briefen also wie mündtlich heraus zu gehen. Es ist eine besondere Ur-  
sach warumb solches auff schleunigste zu thun rathsam wäre. Es köndte incognito ge-  
schehen, wäre auch wohl das beste, dann ie weniger davon wüsten, ie dienlicher würde  
es seyn, und kondte eine reise in die nachbarschaft zum vorwand genommen werden.  
10 Mit H. von Fuchs und H. von Schmettau aber wäre die abrede davon zweifelsohne zu  
nehmen. Ist es möglich daß Mein hochg. H. eine solche Mühe ehstens uber sich neh-  
men kan so unterlaßen Sie es nicht. Ich kan auch von einem andern diesen Nuzen nicht  
wohl erwarten.

Es ist nicht ohne daß viele der unsrigen ein großes Wesen von dem Absoluto  
15 Decreto machen; ich bin aber ihrer Meynung deswegen ganz nicht, und glaube daß man  
theils sich nicht wohl verstehe, theils mit philosophischen streitigkeiten aufhalte. Habe  
mich daher gewundert, daß in Pufendorffii so genannten *Jure faeciali divino* es fast als ein  
unüberwindliches hinderniß angesehen wird. Allein mir ist es allezeit also vorkommen,  
daß Pufendorffius ein beßer talent gehabt was er gefunden wohl vorzubringen, als etwas  
20 für sich wohl zu untersuchen. Inzwischen würde die von Meinen hochg. H. Hofprediger  
erwehnte, wegen dieses Puncts bey ihnen leztens aufgesetzte Schrifft, so ich noch nicht  
erhalten, so angenehm als dienlich seyn.\*

Die meynung deren M. h. H. erwehnet, und die auch wie mir der H. von Span-  
heim ehemahls berichtet, in dem Churfurstl. geheimen Rath beliebt worden, scheint  
25 wohl die sicherste zu seyn, daß nemlich Churfurstl. Durchl. beßer thun mit auswer-

---

\* {Am linken Rande von Leibniz' Hand:}

+ Hactenus I<sup>ma</sup> Epistola

17f. *divino* (1) ein so groß wesen davon gemacht wird (2) es ... wird L 23–25 Absatz (1) Ich sollte  
selbst | auch *erg.* | fast der meynung seyn, daß | (2) Ich bin (3) Wenn (4) Die meynung (a) deren man (b) die  
30 (c) deren M. h. H. ... nemlich *erg.* | Churfurstl. L

---

21 Schrifft: JABLONSKI, *De Voce Absoluti Decreti*; vgl. N. 488 u. N. 537.

27 + Hactenus: diese Notiz

bedeutet wohl, daß der folgende Text in der Abfertigung auf ein getrenntes Blatt geschrieben wurde.

tigen Evangelischen die handlung vorgehen zulaßen, dann sonst würden andere leicht in die gedancken gerathen, als ob die inlandischen aus Nebenabsehen weiter gangen als sie gesolt, und würde es nur anderswo vor eine Neue unterdruckung der Evangelischen aufgenommen werden; zumahlen auch viele der in ihren Landen befindtlichen Evangelischen Theologen mit andern wegen des so genannten leidigen Pietismi übern fuß 5 gespannt; und daher allerhand widerwillen und verdacht theils unter der aschen glimmet, theils bereits herfür gebrochen. [Ich halte von H. Spenern sehr viel habe mit ihm von vielen jahren hehr kundschaftt gehabt, und zweifle weder an seiner grundtlichen Wißenschaftt, noch an seinem guthen absehen nicht, allein viele sind ganz anders ein- 10 genommen, und sonderlich Unser H. Abt Molanus, hat mir ausdrücklich gesagt, und will es keinen scheü haben, daß er von ihm und denen so es mit ihm halten ein ganz anders besorge. Daher man bey solcher zerrüttung der Gemüther desto mehrer Vorsichtigkeit vonnothen hat, umb den zweck ohne anstoß zu erreichen. Ob nun, wie gedacht, der H. Abt mir gleich zu verstehn gegeben, ich möchte solche seine gedancken nur deutlich überschreiben, ich es auch zu Meines hochg. H. und der oberwehnten Herrn 15 Ministrorum beßerer benachrichtigung hiermit thun wollen, so halte doch es sey beßer anderwärts damit zurück zu halten, als den widerwillen dadurch nur zu vermehren. Mir ist nichts neues daß ich mit Leuten, die unter ein ander übel, dennoch wohl gestanden, und dadurch sie zu einer nützlichen Harmoni bracht, welches hernach beyde theile mir danck gewust.] 20

Mein hochg. H. wird mir zu guth halten, daß ich gleich wie ihnen den Nahmen der Reformirten, also uns den nahmen der Evangelischen *κατ' ἐξοχήν* beylege, damit wir doch gleichwohl auch einen eigenen anstandigen nahmen behalten; denn den nahmen Lutherisch, kan ich an meinem orth gar nicht wohl leiden, und wer die Christliche antiqvität liebet und kennet, dem wird er, als nach der Secte schmeckend, nicht anstehen. 25

Die Evangelischen welche nun annoch mit den clagten über die aus breitung deßen so in der Leipzigischen Unterredung anno 1631 vorgangen, fortfahren wolten, würden zuspät kommen. Vielmehr hat Duraeus damit ein guth werck gethan. Es ist kein geringes daß man in diesem Colloquio eigentlich den rechten Statum controversiae gestellt,

21–25 Mein ... mir (1) verzeihen (2) zu guth halten ... anstehen. *am Rande erg. L* 27 anno 1630 30  
*L, korr. Hrsg.* 28f. gethan. (1) Allein dieser guthe man hat (2) Es ist (a) etwas (b) kein geringes *L*

7–20 [Ich ... gewust.]: die von Leibniz eingeklammerte Partie fehlt wohl in der Abfertigung.  
 18f. mit Leuten ... Harmoni bracht: vgl. z. B. I, 10 N. 404, wo sich Leibniz bemüht, J. J. Winkelmann und W. E. Tentzel zu versöhnen.

alleine weiter ist man so viel ich sehe damit nicht kommen. Ist also nur eigentlich eine Litis contestation, oder was die Juristen den Krieg rechtens befestiget nennen; hält zwar in sich eine liquidation der habenden forderungen, und gehöhret zu den Tractaten, aber vom frieden ist es noch alzu weit entfernt. Es hat auch der guthe wohlmeynende  
 5 Duraeus es weiter nicht bringen können; denn zugeschwiegen daß er vielleicht dem Werck nicht gnugsam gewachsen gewesen wie denn seine Schrifften die ich gesehen solten auff den Grund greiffen; so war damahls die Zeit (daran nach Salomons aussage alles lieget), nicht günstig. Aniezo aber wie Mein hochg. H. wohl meldet ist es ganz anders, und sind sonderlich vortrefliche Politici vorhanden, die in die sachen nicht  
 10 weniger gründtlich einsehen können als Theologi selbst, daher ich mich sehr erfreuet, als ich ehemahlen verstanden, daß des H. von Fuchs Excell. die hauptdirection der ganzen Sach aufgetragen worden. Was auch M. h. H. vom H. von Chwalkowski, und H. von Fleming meldet, vergnüget mich auch nicht wenig. Ich muß aber diesen langen brief endlich schließen. Erwarte sonderlich wegen des von mir gethanen Vorschlags  
 15 ganz schleunige antwort, welche nur bloß auff die Post mit folgender uberschrift oder adresse zu geben a... *Leibniz Conseiller intime de la regence et justice de S. A. E. Hanover* und ich verbleibe iederzeit

Meines insonders hochg. H. HofPredigers

Dienstergebenster

G. W. Leibniz.

20 532. JOHANN ANDREAS SCHMIDT AN LEIBNIZ  
 Helmstedt, 13. (23.) September 1698. [513.545.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 818 Bl. 113. 4°. 1 S. Bibl.verm.

Tuo suasu Wagnerus noster literas a me petiit ad Excell. DN. Cancellarium Han-  
 noveranum, quas nunc mitto cum dissertatione *de fasciis Christi*, quae distincta est ab

25 15 antwort mit der | Post *gestr.* | , welche nur bloß | mit *gestr.* | bloß auff L, *corr.* Hrsg.

7 f. Salomons aussage: Prediger Salomo 3, 1–17.

Zu N. 532: K wird zusammen mit N. 492 und N. 513 beantwortet durch N. 545. Mit K wurden ein Empfehlungsschreiben für R. Chr. Wagner an L. Hugo und eine Dissertation übersandt. 24 dissertatione ...  
*Christi*: vgl. J. A. SCHMIDT, SV.



altera *Christi sudaria* exhibente. Hujus exemplar alterum cum literis ut Wagnero tradas obnixè rogo. Hic omnibus literis Tuam depraedicat benevolentiam, quam in responsionibus meis ut conservet omnibus modis ei suadeo. Et utinam cogitata Tua a Serenissimis Aulis rata haberentur! Homini enim hac ratione plene consultum esset. Superioribus diebus ad nos delatae fuerunt literae patentes manuscriptae, quibus Rex Poloniarum Duci Saxoniae Gothano directorium ecclesiasticum defert in comitiis Ratisbon. et ter-  
ris electoralibus. Primarius noster opus suum coeptum strenue urget, et de eo sequetur catalogus lectionum Michaelis festo publicae luci dandus. Vale et fave { ... }

Helmst. d. 13 Sept. 1698.

533. WILHELM ERNST TENTZEL AN LEIBNIZ

10

Gotha, 14. (24.) September 1698. [495.546.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 915 Bl. 139. 4<sup>o</sup>. 1 S. auf Bl. 139 r<sup>o</sup>. – Auf Bl. 139 v<sup>o</sup> L<sup>2</sup> von N. 546.

Wermuthio ad nundinas Brunsvicensis nuper proficiscenti epistolam ad Te tradidi, variis Magliabechianis sociatam, quas remeante harum latore, tabellario nostrate, ad me redire desidero. Postea Antonii Matthaei *Analecta* recensens incidi in epistolas Scriverianas in fine adjectas, quarum quinta leguntur nonnulla de nova Otfridi editione a Frehero adornata. Equidem sine dubio nosti, idem saxum nunc Schilterum volvere, et si Freherianae in illum scriptorem curae Bibliothecae forsan Augustae insertae fuerunt, felicem se praedicabit, ubi Te Patrono illarum particeps fiat. Verba Scriverii ad Pon-

20

1 altera ... exhibente: vgl. J. A. SCHMIDT, SV. u. N. 452 Erl. 3 cogitata Tua: vgl. N. 483.  
4–7 Superioribus ... electoralibus: vgl. Leibniz' zusammen mit N. 492 überlieferte Antwortnotiz, wohl für das PS. seines Briefes an Schmidt vom 27. September (7. Oktober) 1698 (Druck in I, 16). 7 Primarius ... urget: der Wiederabdruck von B. PICTETS *Schrift De consensu ac dissensu inter Reformatos et Augustanae Confessionis fratres dissertatio*, 1697, und ein Neudruck des Protokolls des Leipziger Religionsgesprächs von 1631 erschienen in F. U. CALIXTS *Via ad Pacem*, 1700. Vgl. u. a. auch N. 388 u. N. 420. 25

Zu N. 533: K wird zusammen mit N. 495 beantwortet durch N. 546. 14 nundinas: Laurentius-messe. 14 epistolam: N. 495. 16 recensens: vgl. den Abdruck in: TENTZEL, *Monatl. Unterr.*, Sept. 1698, S. 771–80. 16f. epistolas ... adjectas: vgl. A. MATTHAEUS, *Veteris aevi analecta*, [T. 1], 1698, S. 542–76. 17f. editione a Frehero: vgl. N. 546 Erl. 18 idem ... volvere: Schilters Ausgabe von OTFRID von Weißenburgs *Evangelienbuch* erschien postum in: J. SCHILTER, *Thesaurus antiquitatum teutonicarum*, T. 1, 1728, S. 1–400. Vgl. auch ebd., Praefatio generalis, S. IX–XI. 30

tanum dabo, ut evolvendi labore subleveris: *Otfridum antequam Vulcanio tradas, velim vidisse. Eum istis nundinis aut certe proximis expectamus ex editione et recognitione viri Amplissimi Marquardi Freheri cum ejusdem Commentario linguae Germanicae et Glossariis Alemannicis. Quae omnia ut maturaret nupperrime per literas monui etc. Vale.*  
 5 Gothae XIV. Septemb. CIOIOXCXVIII. { ... }

### 534. LEIBNIZ AN FRANZ ANTON VON BUCHHAIM

Hannover, [25.] September 1698. [525.]

Überlieferung: L Konzept: LH I 10 Bl. 178–179. 1 Bog. 4°. 3 S. mit mehreren Änderungen.

A Monsieur l'Eveque de Neustat

10

Monseigneur

Hanover 14/24 Septemb. 1698

J'ay bien reçu l'honneur de la lettre de Vostre Excellence; et j'ay informé Mons. l'Abbé Guidi de l'adresse qu'Elle m'a marquée de sorte que le present paquet va à Nurnberg à Mons. Lehner, et les suivans iront à Vienne sous couvert de M. Schnatter officier de la poste.

15

Suivant ce que Vous mandés, Monseigneur, et qu'on apprend encor d'ailleurs, nous esperons d'obtenir bien tost une declaration publique dans les formes. Je ne manqueray

14 f. poste. (1) Nous n'avons pas encor receu des nouuelles d'une declaration formelle (a) de la future Reine; (b) Cependant comme vous nous avés appris, Monseigneur, (aa) qv'il s'en estoit (bb) qv'il y a eu une (aaa) maniere (bbb) espece de declaration de la future Reine le 3 Septemb. (aaaa) a qv bricht ab (bbbb) | dont  
 20 j'ay donné part a Msg<sup>r</sup> l'Electeur *gestr.* | on juge, qve l'intention de Sa M<sup>te</sup> Imperiale aura éclaté d'une maniere qve la Cour aura prise pour une declaration (α) S. A. E. Vous est obligee Monsg<sup>r</sup> (αα) de (ββ) qvoiqv bricht ab (β) qve nous esperons obtenir dans peu dans les formes (2) Suivant L

1–4 *Otfridum* ... *monui*: vgl. A. MATTHAEUS, *a. a. O.*, S. 553; vgl. auch TENTZEL, *a. a. O.*, S. 779.

25 Zu N. 534: Die nicht gefundene Abfertigung von L antwortet auf N. 525. Sie wurde am 1. Oktober 1698 beantwortet (Druck in I, 16); aus dieser Antwort geht hervor, daß die Abfertigung das Datum des 25. September trug und daß ihr das erwähnte Reskript beilag; Beilage war ferner die S. 837 Z. 15 erwähnte Notiz. 16 declaration: Wahl der hannoverschen Prinzessin Wilhelmine Amalie zur Gem. des Römischen Königs Joseph.

pas de veiller à fin que le *Rescriptum* pour M. d'Oberg soit depeché, et j'auray soin d'en faire tenir la copie.

Monsieur l'Abbé de Loccum se recommande tres-humblement. Il a donné de la teinture d'or à une dame âgée de cette ville, qui languissoit depuis environ une demie 5  
année, et manquoit d'appetit, mais qui ayant prise de cette teinture a sué et puis s'est  
trouvé beaucoup fortifiée, jusqu'à reprendre de l'appetit. On souhaiteroit donc d'en  
avoir d'avantage: mais d'en envoyer tousjours ce seroit un embarras. Si nous en pou-  
vions esperer la composition, Mons. l'Abbé et moy, nous aurions soin qu'elle ne  
fut point rendüe publique, et nous en aurions beaucoup d'obligation à vostre Excel-  
lence. Quant à la femme malade à Loccum, V. Ex<sup>ce</sup> a bien jugé qu'il n'y avoit point 10  
d'apparence, que son mal fut levé par ce remede.

Vos detours et le voyage de Loccum semblent avoir assez bien reussi, pour cacher  
vostre personne et vostre dessein. Ainsi je n'entends point qu'on en parle plus. Ce que  
je voudrois bien sçavoir, est, si on n'en a rien sçû, ny deviné à Wolfenbutel.

J'envoye icy la Notice d'une *Ordonnance de l'Archeveque de Reims* à l'egard des 15  
Reguliers qui veulent precher et confesser dans son diocese, parce que cette ordon-  
nance a fait du bruit. S'il me tombe quelque chose entre les mains, qui puisse contribuer  
à vostre satisfaction Monseigneur, je seray ravi de le vous envoyer. S'il y a quelqu'autre  
chose, où je puisse rendre service; je vous supplie de m'honorer de vos ordres. Et je  
seray toujours avec beaucoup de zele 20

Monseigneur de vostre Excellence

le tres humble et tres obeissant serviteur Leibniz.

1 d'Oberg (1) arrive (a) à Vienne environ dans le même temps que Vostre Excellence et j'aura *bricht ab*  
(b) bientôt (2) soit L 10f. Quant ... remede *am Rande erg. L*

1 *Rescriptum*: vgl. N. 510 Erl. 3 l'Abbé: G. W. Molanus. 4 dame âgée: nicht ermit- 25  
telt. 10 femme: nicht ermittelt. 13 dessein: die geheimen Reunionsverhandlungen. 15 *Ordon-*  
*nance ... Reims*: vgl. Ch. M. LE TELLIER, SV., wie auch I, 14, S. 307, 444 u. 491.

## 535. LEIBNIZ FÜR JAMES CRESSETT

Celle, 16. (26.) September 1698. [491.538.]

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. 183 Bl. 44–45. 1 Bog. 2<sup>o</sup>. 2 1/4 S. Mit Änderungen. Bibl.verm. – Teildr. (dt. Übers.): FEDER, *Sophie*, 1810, S. 61–62 (= Anfang–Z. 16 unseres Textes).

- 5      Donné à Mons. Cresset Envoyé du Roy de la Grande Bretagne, un peu avant l'arrivée de sa M<sup>te</sup> dans le pays de Zell.

Cell 16 Septemb. 1698

Jusqu'icy la plus part des Theologiens qu'on appelle Evangeliques ou de la Confession d'Augsbourg ont temoigné beaucoup de repugnance à entrer en quelque negotia-  
 10 tion avec les Reformés. Mais il semble que les esprits commencent à s'adoucir un peu, et le danger commun donne à penser aux plus endurcis. Les progres du parti de Rome sont tres grands, et le concert qui a paru à Ryswyck entre la France et les Cours d'Allemagne qui reconnoissent le Pape tend à sapper les fondemens de la paix de West-  
 falie et de la seureté des Protestans.

- 15      Ainsi nous sommes maintenant dans un temps, qui n'approche que trop de l'estat où l'on se trouvoit l'an 30<sup>me</sup> de ce siecle, environ lors qu'on fit l'Alliance de Leipzig, la quelle fortifiée enfin par la Suede[,] par l'Angleterre et même par la France sauva pour lors le Protestantisme. Mais l'evenement estant fort incertain au commencement et

- 8 Vor Jusqu'icy *gestr.*: (1) J'ay esté employé il y a plusieurs années dans (2) Ayant eu sujet depuis plu-  
 20 sieurs années de considerer avec soin les matieres (a) qvi regardent la Religion, et (aa) la (bb) particuliere-  
 ment (b) de Religion, et (aa) qvi regardent particulièrement (bb) particulièrement | ce qvi regarde *erg.* | la  
 conciliation ou du moins la tolerance des controverses; (aaa) Et (bbb) J'ay tousjours esté d'opinion, qv'il  
 estoit (a) infiniment plus aisé (β) plus aisé sans comparaison de venir à une maniere d'accommodement  
 entre les Evangeliques et les Reformes, qv'entre les Protestans et les Romanistes *Absatz* Or il est vray  
 25 que *L* 18 f. Mais ... favorables *am Rande erg. L*

- Zu N. 535: Eine Abfertigung von *L* wurde nicht gefunden. 6 arrivée ... Zell: König Wilhelm III.  
 traf am 1. Oktober auf cellischem Gebiet ein; vgl. auch N. 501 u. Erl. 8 Jusqu'icy ... Theologiens: die-  
 ser Satzteil auch in LBr. 439 (D. E. Jablonski) Bl. 19 v<sup>o</sup> (gegenläufig geschrieben). 11 progres ... Rome:  
 zur sogenannten Religionsklausel vgl. auch N. 116 Erl. oder I, 14 N. 458. 16 l'Alliance de Leipzig: auf  
 30 dem Leipziger Konvent im Februar 1631 erhoben die versammelten protestantischen Reichsstände die Forde-  
 rung nach Aufhebung des kaiserlichen Restitutionsedikts von 1629 und beschlossen die Neutralität gegenüber  
 Schweden.

les apparences se trouvant peu favorables, les Theologiens Saxons voyant que la Ligue Catholique levoit le masque, et marquoit de leur avoir voulu faire la grace de Polypheme, eurent à Leipzig une maniere de colloque avec des Theologiens de Brandebourg et de Hesse, où l'on s'addoucit beaucoup. Et ce fut principalement sur ce colloque que Jean Duraeus Theologien Ecossois fonda depuis sa negotiation.

Mais la paix particuliere de Prague entre l'Empereur, l'Electeur de Saxe, et autres renversa les bonnes dispositions de sorte que Duraeus qui continua long temps depuis, même par ordre du Protecteur (qu'on voyoit faire mine d'y prendre beaucoup de part) ne pût rien obtenir. D'autant que la paix de Westfalie survenue enfin avoit replongé les esprits dans la premiere indifference apres le danger passé.

Presentement que les affaires des Protestans paroissent estre de nouveau dans une situation assez douteuse, il semble qu'il y a aussi plus de disposition à se mieux entendre entre eux. Et comme le Roy de la Grande Bretagne, hors de l'Empire, et l'Electeur de Brandebourg dans l'Empire sont les plus puissans soutiens du parti protestant, et particulièrement des Reformés, c'est de ces deux grands Princes qu'on doit attendre principalement des mesures propres à profiter des occasions que Dieu fait naistre, et qui peut estre ne reviendront pas toujours. Et c'est aux autres meme de la Confession d'Augsbourg d'y concourir de tout leur pouvoir; pendant qu'il semble qu'il est encor temps. Aussi est ce un chastiment fort ordinaire dont Dieu se sert envers les hommes, que ceux qui ne veulent point quand ils peuvent, ne peuvent plus quand ils veulent.

Le Roy qui est le plus grand Prince protestant, et qui a déjà sauvé une fois le bon parti par un coup du ciel, dont il a esté le plus grand instrument visible voudra sans doute que ce qui luy a cousté tant de peines et dangers soit durable. Et par consequent il y a lieu de croire qu'il fera tout ce qui sera possible pour avancer une concorde et bonne intelligence entre les Protestans où l'on sçait aussi que les Theologiens Anglois peuvent contribuer beaucoup à cause de leur sçavoir et moderation.

8 ordre (1) de Cromwel qui prenoit fort l'affaire à Coeur (2) du Protecteur (qv'on voyoit faire mine (a) de prendre ces affaires à coeur, pour gagner, (b) d'y prendre ... part) L 17-19 Et c'est ... temps am Rande erg. L 21-26 Le Roy ... moderation am Rande erg. L

3f. une ... Hesse: zum Leipziger Religionsgespräch von 1631 vgl. N. 225 Erl. 6 paix ... Prague: wurde im Mai 1635 geschlossen. 6 l'Empereur: Ferdinand II. 6 l'Electeur de Saxe: Johann Georg I. 7-9 Duraeus ... rien obtenir: vgl. auch N. 531. 8 Protecteur: O. Cromwell.

Monseigneur l'Electeur de Brandebourg de son costé à qui la religion a d'ailleurs tant d'obligations a commencé effectivement depuis peu de mettre l'affaire en negotiation, où j'ay quelque part, et à la quelle j'ay même eu le bonheur de fournir en quelque façon l'occasion, en entretenant un commerce de lettres avec M. de Spanheim un des  
 5 Ministres d'Estat de l'Electeur. Car luy ayant mandé comment par un zele particulier que j'ay eu depuis long temps pour la paix de l'Eglise j'avois travaillé avec succès dans les Cours de la Maison de Bronsvic pour obtenir qu'on appelât aux quatre places vacantes dans la Faculté Theologique de l'Université de Helmstât commune à toute la S<sup>me</sup> maison, des Theologiens dont les sentimens fussent moderés, et éloignés de ceux  
 10 des Lutheriens rigides; et que j'avois même suggeré qu'on en fit paroistre un eschantillon public; et qu'ainsi je croyois qu'on en pourroit profiter si on vouloit penser serieusement à des conseils pacifiques, que les conjonctures sembloient demander; le dit Sieur de Spanheim fit tant de reflexion sur ces endroits de mes lettres, qu'il en proposa le contenu dans le Conseil en presence de l'Electeur.

15 Comme les dispositions y estoient déjà tres grandes et qu'on n'attendoit que des occasions, on prit fort l'affaire au coeur. Les resolutions furent prises là dessus conformement aux ordres de sa Serenité Electorale de faire dresser un écrit par quelques Theologiens Reformés à Berlin, et qu'un des principaux Ministres d'Estat auroit la direction de toute l'affaire. Un peu apres Mons. de Spanheim allant en France de la  
 20 part de l'Electeur et passant par Hanover me fit l'honneur de m'apporter cet écrit, dont il parla aussi aux Ministres de l'Electeur de Bronsvic conformement à ses ordres; et me dit qu'en son absence je n'aurois qu'à m'adresser à Mons. de Fuchs qui est ce même Ministre que l'Electeur avoit commis pour cela.

Là dessus il fut resolu à Hanover que cet écrit seroit communiqué sous main à des  
 25 Theologiens, et qu'on feroit un autre écrit sur le resultat de leur avis. Je donnay part à Mons. de Fuchs de cette resolution, et ce Ministre me fit l'honneur de repondre en des

---

5 luy ayant mandé: vgl. I, 14 N. 333. 7–9 qu'on appelât ... moderés: 1695 wurden J. A. Schmidt, 1697 F. Weise, Chr. T. Wideburg und J. Fabricius berufen. 10f. eschantillon public: die 1697 erschienene Neuausgabe von G. CALIXT, *De Tolerantia Reformatorum*, mit dem umfangreichen Vorwort von F. U. Calixt und den Lobgedichten der genannten vier Theologen sowie Ph. L. Böhmers. Vgl. auch I, 14 N. 460. 17 un écrit: D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung*. 19f. Mons. de Spanheim ... écrit: vgl. I, 14 N. 493. 24f. cet écrit ... Theologiens: vgl. I, 14 N. 496 sowie im vorliegenden Band die Korrespondenz von Januar u. Februar (bis N. 220) mit J. Fabricius u. J. A. Schmidt. 25 autre écrit: LEIBNIZ u. MOLANUS, *Unvorgreiffliches Bedencken*. Vgl. auch die Korrespondenz mit Molanus und Jablonski im vorliegenden Band. 25f. Je donnay ... Fuchs: vgl. N. 172. 26 me ... repondre: N. 172.

termes, qui marquoient assez combien il s'y interesse, m'ayant encor fait sommer depuis; parce que la reponse a un peu trainé. Elle est pourtant presque faite maintenant, et je puis dire par avance, qu'on aura quelque sujet d'en estre content pour le present.

Mais il s'agira maintenant apres cela d'avancer un peu d'avantage, et de faire en sorte que les principes moderés prennent des plus fortes racines, et qu'ils se repandent 5  
encor chez d'autres. Il faudroit pour cet effect quelques voyages qui ne fissent point de bruit et dont le but ne parut point, pour sonder et pour disposer les esprits; avant qu'on puisse entamer des negotiations formelles avec quelque apparence raisonnable de succès d'autant que les negotiations par lettres dans ces occasions ne sçauroient estre ny 10  
seures ny efficaces que lors que la conversation a procedé. Et le secret est surtout  
nécessaire au commencement, de peur de traverses, qui sans cela seroient immanquables, comme il est aisé de juger. etc. etc.

### 536. JOHANN THEODOR HEINSON AN LEIBNIZ

Aurich, 16. (26.) September 1698. [503.544.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 386 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. Schwarzer Rand. 2 S. Eigh. Aufschrift. 15  
Siegelrest. Geringfügiger Textverlust durch ausgerissenes Siegel. Bibl.verm. – Auf Bl. 16 r<sup>o</sup> L von N. 544.

Si mon silence n'étoit point une marque et nullement un manque de respect, je commencerois ma lettre par des excuses: mais beaucoup de sens dans peu de parole étant ce que les sçavants requierent, vos occupations Mons<sup>r</sup> ne veulent point être inter- 20  
rompues par des lettres inutiles. C'est donc manque d'occasion pour vous assurer de mon respect par quelque chose de solide, que je me suis tû. L'occasion dont je me sers à present pour vous offrir mes respects, n'étant encore que tres peu favorable, je vous conjure Monsieur de la rendre valable par vôtre bonté pour moy. C'est pour vous assu-  
rer de mon ardeur [et de] mon dessein de vous baiser bientôt les mains, que j'envoye 25  
ce billet comme un avant-Coureur pour sçavoir aussy vôtre Volonté avant que de partir d'icy, si vous desirez, que je prenne avec moy deux manuscrits, lesquels j'ay empruntés

7 et dont ... point *am Rande* *erg. L*      9 f. d'autant ... procedé *am Rande* *erg. L*

6 f. Il faudroit ... esprits: vgl. auch N. 531 sowie N. 537.  
Zu N. 536: K wird beantwortet durch N. 544.

pour vous en faire un plaisir; l'un est comme une Grammaire de la vieille langue d'Ost-Frise, ayant beaucoup de rapport à celui de Saterland, dont j'ay déjà écrit, l'autre du Moscovite. Je pretends moyennant l'Assistance divine, commencer mon voyage à la fin du mois courant, m'attendant cependant l'honneur de vôtre volonté là dessus, si vous  
 5 voulez que je prenne les susdites Grammaires avec moy. Il est constant que ce sera honteux de paroître devant les beaux esprits la Grammaire encore à la main; mais pourtant il faut que je l'avouë, que quant à moy, n'y étant encore qu'à l'abecé, j'auray plus de peur d'y être examiné que dans la bible, sans que j'eusse à me reposer sur la discretion de l'examineur: Au moins ay-je de l'obligation à ces Grammaires de l'occasion,  
 10 qu'elles me fournissent, pour vous assurer par leur offre de mon zele pour vôtre service: Je tâcheray sortir bientôt de l'abecé, pour me rendre à l'avenir plus digne de vôtre estime et de vos commendements, etant ( ... )

Aurich ce 16 de Septembre l'an 98.

P.S. Monsieur, je vous prie de ne rien omettre pour me continuër la faveur et les  
 15 bonnes graces aupres de S. A. El<sup>le</sup> Madame l'Electrice.

J'ay encore une autre Grammaire Moscovite de Guillaume Ludolf imprimée à Oxfort, laquelle ne me plait point tant que le manuscrit, l'accent n'y étant pas si bien observé.

A Monsieur Mons<sup>r</sup> de Leibnitz, Conseiller du Conseil privé de S. A. El<sup>le</sup> de  
 20 Brounsv. Lunebr. à Hannovre. francò jusqu'à Brehmen.

### 537. DANIEL ERNST JABLONSKI AN LEIBNIZ

Berlin, 17. (27.) September 1698. [531.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 439 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 3 S. – Gedr.: KVAČALA, *Neue Beiträge*, 1899, S. 27–28.

- 25 1 f. Grammaire ... d'Ost-Frise: nicht ermittelt. 2 j'ay déjà écrit: vgl. I, 14 N. 456. 2 f. l'autre du Moscovite: vielleicht der ebd. erwähnte Dolmetscher. 3 mon voyage: vermutlich die Reise nach Helmstedt, wo Heinson im Dezember zur Erlangung des Doktorgrades disputierte; vgl. auch N. 501 u. Erl.  
 15 l'Electrice: Kurfürstin Sophie. 16 f. Grammaire ... Oxfort: H. W. LUDOLF, *Grammatica Russica*, 1696.  
 30 Zu N. 537: K antwortet auf N. 531, wird erwähnt in N. 542 und hatte als Beilage JABLONSKIS *De Voce Absoluti Decreti*, 1698 (LH I 7, 5 Bl. 32–35). Auf Leibniz' Einladung hin traf Jablonski am 4. Oktober 1698 in Hannover ein.



Deßelben geehrtes jüngstes hat mich inniglich vergnüget, in dem selbiges Meines Hochgeehrten Herren beharrenden Gewogenheit mich versichert, von denen Frantzösischen Newen Erfindungen angenehme Nachricht ertheilet, sonderlich aber von erwünschtem Fortgang des heiligen Frieden-Werkes neue Hoffnung gegeben hat. Vnd da Mein HochgeEhrtister Herr zu diesem fürtrefflichen Zwek es einiger massen dien- 5 sam erachtet, wann ich hienüber zu Ihme käme, so würde ja, im fall mir dieses wolte schwer sein lassen, jener Frantzösische Observator, deßen Mein hochgeEhrter Herr gedenket, der nach Alexandria gangen die Polus-höhe zu observiren, mich beschämen, wenn ich wegen eines grösseren Zweckes nicht eine kleine Reyse übernehmen wolte. Vielmehr weis mich Gott und der Kirchen verbunden, ein so heilig absehen einiger 10 maßen zu fördern, auch bis ans ende der Erden willig zu gehen. Habe daher gestern Meines HochgeEhrten Herren schreiben dem H<sup>en</sup> v. Fuchs communiciret, und mich erfrewet denselben allerdings dahin portiret zu sehen, daß die Reyse ohne säumnüs angetreten werden möchte. Gedachte Excellence wolten heute früh einen Extract aus Meines HochgeEhrten Herren Schreiben S<sup>r</sup> Churfl. Durchl., welche auf der Jagd sich 15 befinden, zuschicken, und verhoffen Dero Gd<sup>ste</sup> resolution vnd order noch heute abend, damit auf nächsten Montag, will es Gott, mich aufmachen könne. Ich bin fast ausser mir für hertzlicher Vergnügung, Meinen Hochgeehrten Herren, welchen unbekandterweise höchlich veneriret habe, nun in einer so heiligen und vortrefflichen Gelegenheit kennen zu lernen: und in hoffnung eines baldigen ersehens stelle alles andere für diesmahl 20 an die seite; lege allein hiebey eine offterwehnte Erklärung des Absoluti Decreti, wie es Reformirter seiten angenommen wird: mit brünstigem wunsch, daß durch Götl. Beystand Meines HochgeEhrten Herren Antlitz bald in Vergnügen und Wohlstand sehen möge: vnd verharre { ... }

Berl. den 17. Sept. 1698.

25

Meine Reise ist allhier so geheim, daß außer dem H<sup>en</sup> v. Fuchs, vnd dem H<sup>en</sup> Grafen von Dohna (einem besondern Eyferer für den Frieden vnd Einigkeit) niemand, auch meine Collegen und Domestiquen davon nichts wissen.

---

7 Observator: J.-M. de Chazelles; vgl. N. 531.

21 offterwehnte ... Decreti: s. o. u. N. 488 und N. 531.

## 538. LEIBNIZ AN JAMES CRESSETT

Hannover, 18./28. September 1698. [535.540.]

**Überlieferung:** L Konzept: LBr. 183 Bl. 49–50. 1 Bog. 2°. 1 3/4 S. auf Bl. 49. Mit Änderungen. Eigh.  
 Anschrift. Bibl.verm. – Auf Bl. 50 r° L von N. 542.

5 A Monsieur Cresset Envoyé extraordinaire du Roy de la Grande Bretagne pm<sup>t</sup> à Zell

Monsieur

Hanover 18/28 Septemb. 1698

Voici la lettre que Mons. de Fuchs m'a écrite: je vous en envoie l'original; à fin  
 que vous soyés d'autant plus assuré, que vous agissés avec fondement. Mais je vous  
 supplie de faire en sorte qu'elle me soit rendue. Cependant à fin que vous n'ayies point  
 10 besoin de la faire copier, et à fin qu'elle soit vue de moins de personnes, j'en joins icy  
 la copie dont vous vous pourrés servir, Monsieur, et la laisser même chez ceux où vous  
 le jugerés à propos. Vous y trouverés aussi la copie de la lettre que j'avois écrite à ce  
 Ministre, à la quelle la sienne a servi de reponse. J'ay déjà un grand nombre d'Actes  
 et pieces appartenantes à cette matiere, que j'ay écrites ou receues ou procurées, et qui  
 15 pourroient faire un volume in folio; où il y auroit plusieurs lettres que j'ay échangées là  
 dessus avec des Theologiens et politiques et des discussions, objections, et resolutions,  
 tant sur la matiere en general, que sur certains articles en particulier en Allemand, en  
 François et en Latin: de sorte que j'y ay travaillé pour le bien public, comme s'il s'estoit  
 agi de mon affaire particuliere, y ayant même fait des depenses en recherches, en  
 20 correspondances, en livres appartenans à cette matiere, en Manuscrits; le tout avant  
 qu'aucune puissance m'y avoit convié, et avant que de voir apparence de les y engager.  
 Mais s'il falloit aller plus avant et faire des voyages, il faudroit de l'assistance, pour pou-  
 voir faire les choses avec efficace. Cependant j'ay tousjours recommandé le secret dans  
 les commencemens; et j'avois prié Mons. de Croseck de n'en point faire une affaire  
 25 publique avant le temps. Il a enfin appris à Berlin, qu'on y estoit de mon sentiment  
 à l'égard de la maniere, comme Vous allés voir, Monsieur, par la lettre que je viens de

Zu N. 538: Die nicht gefundene Abfertigung, welche durch N. 540 beantwortet und in N. 542 erwähnt  
 wird, hatte als Beilagen die Abschrift eines nicht gefundenen Leibnizbriefes an P. v. Fuchs, die nicht gefundene  
 Abfertigung sowie eine Abschrift von Fuchs' Antwortbrief N. 172 und ferner B. F. v. Krosigks Brief an Leibniz  
 30 vom 7. (17.) September 1698 (LBr. 508 Bl. 7–8; Druck in Reihe III). 23 f. j'ay ... commencemens: vgl.  
 auch N. 535 u. Erl. 24 j'avois prié Mons. de Croseck: vgl. die Erwähnung eines Leibnizbriefes vom 8. (18.)  
 August in dem oben erwähnten Brief v. Krosigks vom 7. (17.) September.



Quanquam magna fuerit apud nos de summis Excellentiae suae dotibus expectatio, concepta non tantum ex literis Tuis, sed etiam ex voce publica; eam tamen longe vicit praesentia ipsius. Vidimus enim non tantum pollere magna in rebus gerendis dextertate, sed etiam doctrina multiplici, et quod caput est zelo pro Ecclesia et patria plane  
 5 singulari quae omnia in tantae dignitatis viris rarissime conjuncta reperiuntur. Itaque adventus ejus non potuit non esse gratissimus Serenissimo Electori, et iis quibus ejus notitia concessa est, omnibus judicantibus neminem tanto negotio aptiorem mitti potuisse.

Quod rem ipsam attinet, cum sit gravissima, et praecipitari nequeat, fecimus, ut  
 10 reapse intelligeret eam qua literis declarata fuerat optimam voluntatem nostram, quam et virtus ipsius et officium nostrum, postulabat. Quid vero actum sit ipse uberius edocere poterit. De reliquo me favori Tuo ac nos Divinae Protectioni commendo. Dabam Hanoverae 18/28 Septemb. 1698

deditissimus

G. G. L.

15 540. JAMES CRESSETT AN LEIBNIZ

Celle, 19. (29.) September 1698. [538.542.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 183 Bl. 46 u. 48. 1 Bog. 4°. 2 S.

à Zell ce 19<sup>e</sup> de 7<sup>bre</sup> 1698.

Je reçus hier l'honneur de votre lettre du 18<sup>e</sup> du courant, et je vous renvoye celles  
 20 que vous m'avez marquées. une copie suffira pour notre dessein. vous pouvez etre en repos que je ne feray jamais un mechant usage de ce que vous me mettrez entre les mains. vous serez informé du succez de cette affaire d'abord que j'en sçauray quelque

6 Electori: Georg Ludwig v. Braunsch.-Lüneburg. 10 qua ... fuerat: zu den vorausgegangenen Erklärungen vgl. z. B. I, 13 N. 442 und die Korrespondenz mit Cr. de Rojas y Spinola in I, 3–11 sowie N. 375  
 25 u. N. 433 in diesem Bande.

Zu N. 540: K antwortet auf N. 538 und kreuzte sich mit N. 542. Beilagen waren von Leibniz mit N. 538 übersandte Briefschaften, wohl die Originalbriefe von P. von Fuchs (nicht gefunden) und B. F. von Krosigk. 22 affaire: Bemühungen Cressetts um ein Gespräch mit König Wilhelm III. über eine Union zwischen Reformirten und Lutheranern. Vgl. auch N. 535.

chose moy mesme, car je ne suis pas le Maistre du temps. si j'en etois cru vous ne de-  
meureriez pas sans encouragement solide dans vos genereux et louables soins, car c'est  
trop stoicien de laisser la vertu à se recompenser elle mesme. je connois bien votre des-  
interressement, mais aussy je sçais qu'il est impossible que ces choses ne vous engagent  
dans de la depense. il vous est arrivé ce qui arrive à tous les premiers auteurs des affai- 5  
res de cette nature, c'est à dire qu'en travaillant pour le public on oublie le particulier.

Madame la Duchesse de Zell est partie ce matin pour Goër, et S. A. E. le Duc est  
dans le dessein de recevoir le Roy à Epsdorf jeudi au soir. Je suis (...)

541. JOACHIM MEIER AN LEIBNIZ

Göttingen, 19. (29.) September 1698. [431.]

10

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 629 Bl. 86. 4°. 2 S. Am Kopf des Briefes Vermerk von Leibniz'  
Hand: „repondu“.

Proficiscenti ad Vos Domino Paedagogiarchae Dransfeldio nihil literarum dare  
nolui, ne ingrato prorsus silentio, nomen meum penitus Tibi obscurum reddatur. Te,  
Vir Per-Illustris, adhuc feliciter vivere, bonoque reipublicae literariae valere, cujus Tu 15  
cei inter stellas luna minores emines, maxime gaudeo. Quod ad me attinet, vivo adhuc  
in literis ut soleo, invidia scilicet pressus et tantum non oppressus. Praeter Praxin  
Juris, cui hic vacare necesse est, et eos qui mihi ratione officii incumbunt labores, studiis  
meis privatis destinavi elaborationem Antiquitatum mearum Piscatoriarum, in quibus  
eruidis sedulus sum. Horis succisivis ad molestias animi abstergendas, binis Fabulis 20  
Romanensibus elaborandis operam do, quibus titulum Smyrnae Amazonicae et  
Vendae Polonicae feci. Altera illarum Smyrna sc. exponet originem, res gestas et  
verum Amazonum statum, cum aliis seculi illius Antiquitatibus. Altera res Polonorum et  
nostri et priorum temporum involvet: de utriusque editione vero Consilium Tuum, Per-  
Illustris Domine Compater, exspecto. Quod superest, si quid apud Dn. Abbatem consi- 25

7 Goër: Göhrde. 8 jeudi: 22. September (1. Oktober).

Zu N. 541: K wird vermutlich beantwortet durch einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der in Meiers Brief  
vom 31. Oktober (10. November) 1698 (Druck in I, 16) erwähnt wird. 19 Antiquitatum ... Piscatoriarum:  
vgl. N. 431 Erl. 21f. Smyrnae ... Polonicae: vgl. J. MEIER, *Die Amazonische Smyrna ... Staats-  
und Liebes-Roman*, 1705, und *Die Durchlächtigste Polnische Venda. Curieuser Staats- und Liebes-Roman*, 30  
1702. 25 Abbatem: G. W. Molanus.

lio et auctoritate vales, vales vero plurimum, fac quaeso, ut tandem molestiis taediosae puerorum informationis eximar, et honestiori admovear spartae: sin minus constitutum mihi est Paedagogio abire. Taedet enim me toties ejusmodi hominibus postponi, quos Donatistis[,] non Studiosis Paedagogii Electoralis praeponi oportebat. Si quod munus  
 5 Professoris Academici Tibi occurrit, vel alius quoddam honestius Praeceptore scholastico officium, succurre mihi commendatione et favore Tuo, quo ingrata evocatus urbe, facultas mihi detur ingenii vires liberius explicandi. Vale felicissime! { ... }

Göttingae d. 19 Septembr. 1698.

542. LEIBNIZ AN JAMES CRESSETT

10 Hannover, 20. (30.) September 1698. [540.]

**Überlieferung:** *L* Abschrift (?) der nicht gefundenen Abfertigung: LBr. 183 Bl. 49–50. 1 Bog. 2°. 1 S. auf Bl. 50 r°. Links oben am Rand eigh. von Leibniz: „Au meme“. Bibl.verm. – Auf Bl. 49 *L* von N. 538.

Monsieur

Hanover ce mardi 20/30 Septemb. 1698

15 Vous aurés receu celle que je me suis donné l'honneur de vous écrire, avec la lettre de Monsieur de Fuchs, et avec celle de M. de Croseck, que je Vous supplie de me renvoyer toutes deux. Maintenant je dois vous dire encor Monsieur, que je viens de recevoir une lettre de Berlin en consequence de la quelle j'attends une personne exprés, qui viendra icy *incognito*, et s'adressera à moy pour l'affaire dont il s'agit. C'est pour Vous  
 20 faire juger, combien on l'affectionne, que j'ay voulu vous en informer d'abord.

J'attends beaucoup de fruit de ce zele pieux de Sa Serenité Electorale de Brandebourg. Mais il est bien seur cependant, que les offices du Roy auroient encor plus de pouvoir et d'ingrès, en beaucoup d'endroits; à cause entre autres, parceque la Suede en auroit moins de jalousie, aussi bien que la Maison de Saxe et autres et encor parce que  
 25 les Evangeliques sujets de l'Electeur ont quelques fois des démêlés avec la Cour et avec les Theologiens et autres zelés Reformés, ce qui donne sujet de temps en temps à des

---

Zu N. 542: Die nicht gefundene Abfertigung kreuzte sich mit N. 540. Das nächste überlieferte Stück der Korrespondenz ist Leibniz' Brief vom 29. Januar (8. Februar) 1699 (Druck in I, 16). 15 f. celle ... Croseck: vgl. N. 538 und die dort erwähnten Beilagen. 18 lettre de Berlin: N. 537. 18 f. j'attends ... *incognito*:  
 30 gemeint ist D. E. Jablonski, der am 25. September (4. Oktober) 1698 in Hannover eintraf.

soubçons et plaintes; quoyque je ne doute point que l'Electeur ne soit tres porté à en lever le pretexte. Et enfin parce que les Theologiens de l'Eglise Anglicane passent pour plus moderés et plus approchans des nostres, que les autres Theologiens Reformés. Au reste je me rapporte à ma precedente, et suis avec beaucoup de zele

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

Leibniz. 5

## 543. LEIBNIZ AN JOHANN FABRICIUS

Hannover, 20. (30.) September 1698. [480.]

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek* Thott 4°. 1230 Nr. 16. 1 Bog. 4°. 2 1/2 S. Mit mehreren Unterstreichungen, zumeist wohl von Fabricius' Hand. – Gedr.: 1. KORTHOLT, *Epistolae*, [1], 1734, S. 28–29; 2. DUTENS, *Opera*, 1768, S. 235–236 (nach Kortholt). 10

Vir Maxime Reverende et Celeberrime Fautor Honoratissime

Non satis scio an sim in aere tuo literario nam ab aliquot septimanis fui distractissimus.

Literas Halis accepi a Domino Franco, quibus significat, quae ipsi scripseras miseravere Lipsia (ubi et a me quaedam significaveras), periisse, nec fuisse perlata. Puto 15 idem ipsum significasse Tibi, ut judices an ab amico justo curiosiore, an alia ratione literae fuerint interceptae.

Serenissimus Elector Brandenburgicus Irenicum negotium promovere pergit speramusque plura in eam rem, quae significare non intermittam. Interea utile erit notari subinde inter legendum occurrentia forte loca utrorumque adversariorum, tum etiam 20 nostrorum rigidiorum, quae favere videbuntur: nam in his rebus plurimum valent argumenta ad hominem.

---

Zu N. 543: *L* war vielleicht Beilage zu N. 545 und wird beantwortet durch Fabricius' Brief vom 26. September (6. Oktober) 1698 (Druck in I, 16). 12 an ... literario: Leibniz hatte auf Fabricius' Brief N. 451 bereits mit N. 480 geantwortet. 14 Literas ... Franco: A. H. Franckes Brief N. 498. 15 significaveras: 25 vgl. N. 395.

Nuper nactus sum Brerlaei\* pontificii Angli librum, cui titulus: *Apologia protestantium pro Romana Ecclesia* ubi nostrorum loca suis faventia adducit. Vellem etiam similia inter nostros et Reformatos haberentur. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 20 Septemb. 1698

5

deditissimus

G. G. Leibnitius.

P.S. An neminem nosti, qui habeat librum: Jac. Payvae Andradii *Explicationes orthodoxae de controversis religionis capitibus* quem refutabit Chemnitius in *examine Concilii Tridentini*. Mihi olim lectus est, sed ab eo tempore non cursus occurrit. Erat in Auctione Albertina Lipsiae, sed disparuit cum emi juberetur.

- 10 544. LEIBNIZ AN JOHANN THEODOR HEINSON  
[Hannover], 20. (30.) September [1698]. [536.]

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 386 Bl. 15–16. 1 Bog. 4°. 1/2 S. auf Bl. 16 r°. – Auf Bl. 15 K von N. 536.

Extrait de ma reponse du 20/30 Sept.

- 15 Vous avés les dons des langues Monsieur sans avoir besoin des jargons. Les langues sçavantes, jointes à l'éloquence Allemande, et à la connoissance des solides verités de la Theologie, aussi bien qu'à la prudence qui convient à un pasteur des ames et Surintendant General; vous feront tousjours contenter, non seulement vos examineurs, mais

- \* (Dazu am unteren Blattrand von Fabricius' Hand:) Joh. Brerely liber Anglice  
20 prodiit A. 1608. 8.

1 f. cui ... *Ecclesia*: J. ANDERTON (Pseud. Brerely), *The protestants apologie for the Roman church*; lat. Übers. 1615. 9 Erat ... Lipsiae: vgl. den Auktionskatalog *Bibliotheca ... V. Alberti ... in aedibus Principum vulgo Fürsten-Hause ad d. XXIII. sqq. Maji St. V. 1698. more Auctionis consueto venum exponenda*, S. 28 Nr. 335. 9 juberetur: vgl. N. 377.

- 25 Zu N. 544: Die nicht gefundene Abfertigung, die wohl zusammen mit N. 548 nach Aurich gesandt wurde, antwortet auf N. 536. 18 examineurs: vgl. N. 536 u. Erl.



encor ce qui est plus important vostre illustre auditoire, et sur tout *Vostra Serenissima padronanza*, comme vous avés fait d'abord. Je souhaite cela pour tousjours de tout mon coeur; estant avec passion etc.

545. LEIBNIZ AN JOHANN ANDREAS SCHMIDT

Hannover, 20. (30.) September 1698. [532.]

5

**Überlieferung:** *L* Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms Lat. 4°. 551 Bl. 48–49. 1 Bog. 8°. 3 S. – Gedr.: VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788, S. 59–60; danach (und nach *L*) FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres*, 2, 1860, S. 189–190; 2. Aufl. 2, 1869, S. 193–194.

Vir Maxime Reverende et Celeberrime Fautor Honoratissime

Distractionum mearum atque itinerum testis esse potest Dn. Wagnerus. Ita factum 10  
est, ut nonnihil tardarim in respondendo.

Dominus Cancellarius mihi dixit Brunswigae, rem esse certam et decretam de  
Abbatia Tibi conferenda, quin et pecuniam jam tum numerari. Caeterum ipsam colla-  
tionem tantummodo dilatam esse, dum publicaretur ea quae sub manibus est Ordinatio  
Monasteriorum. Etiam Dn. de Hart mihi scripsit praeposituram esse sibi quidem pro- 15  
missam, nondum tamen reapse datam.

Pro doctissimis Tuis dissertationibus gratias egi, aut ago.

Domino Vicecancellario quae destinatae a Te fuere literae, inscriptionem habuere,  
quae mihi non satis convenire visa est, itaque putavi Dn. Wagnerum rectius facturum si  
non traderet, aliasque expectaret, hac forte inscriptione: 20

1 f. *Serenissima padronanza*: Fürst Christian Eberhard u. Fürstinwitwe Christine Charlotte von Ostfriesland. Vgl. auch N. 507.

Zu N. 545: *L* antwortet auf N. 492, N. 513 sowie N. 532 und wird beantwortet durch Schmidts Brief an Leibniz vom 22. September (2. Oktober) 1698 (Druck in I, 16). Beilage waren die S. 852 Z. 3 erwähnten „Literae“ und vielleicht N. 543 an J. Fabricius. 12 Cancellarius: Ph. L. Probst von Wendhausen. 25  
12 mihi dixit Brunswigae: Leibniz war zur Laurentiusmesse nach Wolfenbüttel und Braunschweig gereist; vgl. auch N. 483 u. N. 513. 13 Abbatia: Marienthal. 15 mihi scripsit: nicht gefunden; vgl. aber N. 522.  
17 dissertationibus: J. A. SCHMIDT, [Praes.] *De sudariis Christi*. [Resp.:] E. S. Cyprian, [1698] (mit N. 452 übersandt) und J. A. SCHMIDT, *Fascias Christi praeside J. A. Schmidt ... exponet E. S. Cyprianus*, 1698 (mit N. 532 übersandt). 18 Vicecancellario: der hannoversche Vizekanzler L. Hugo. 18 literae: mit N. 532 30  
übersandt.

*A Son Excellence Monsieur Hugo Ministre d'Estat et ViceChancelier de S. A. E. Hanover.*

Literas adjunctas remitto gratias agens pro communicatione. Non omitto data occasione dicere, quam fueris ad redeundum Jenam oblatis honestissimis conditionibus  
5 sollicitatus.

Vellem Dn. Abbas Calixtus et alii qui Irenicum negotium juvare volunt, quae forte inter legendum observant loca ipsorum adversariorum et rigidiorum instituto faventia, annotent. Spes est cura S<sup>mi</sup> Electoris Brandenburgici rem porro promovendam esse. Quod superest vale et fave. Dabam Hanoverae 20 Septemb. 1698

10 Deditissimus

G. G. Leibnitius.

546. LEIBNIZ AN WILHELM ERNST TENTZEL  
Hannover, 20. (30.) September 1698. [533.]

**Überlieferung:**

15 *L*<sup>1</sup> Abfertigung: GOTHA Forschungsbibl. Chart. B 199 Bl. 445–446. 4°. 4 S. Mit Änderungen. (Unsere Druckvorlage.)

*L*<sup>2</sup> Auszug aus *L*<sup>1</sup>: LBr. 915 Bl. 139. 4°. 1 S. auf Bl. 139 v<sup>o</sup>. – Auf Bl. 139 r<sup>o</sup> *K* von N. 533.

*A* Auszug aus *L*<sup>1</sup>: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms. Lat. fol. 311 C Bl. 65 r<sup>o</sup> unten – 65 v<sup>o</sup>, Nr. 57. 1 S. von Chr. G. v. Murrs Hand.

Vir Celeberrime Fautor Honoratissime

20 Literae Tuae, quas post diuturnam intermissionem commercii nuper accepi binas mihi fuere pergratae. Et gratias ago pro Maglibecchianis quas remitto. Hetruscae linguae resuscitatio vix sperari poterit. Interim hortatus sum Cl. Fabretum et alios ut inscriptiones aut quaecunque offerrentur alia colligere ne intermitterent. Tabulam Eugubinam quidam genuinam credere nolunt. Ego saltem vereor ut Bernardinus  
25 Baldus *divinatione* sua fecerit operae pretium. Laudandus tamen conatus fuit.

---

3 Literas: wohl der mit N. 492 übersandte Brief aus Coburg sowie der mit N. 513 übersandte aus Jena. Zu N. 546: *L*<sup>1</sup> antwortet auf N. 495 u. N. 533. Beilage waren die mit N. 495 von Tentzel übersandten Briefe Magliabechis. 22 hortatus ... Fabretum: wohl bei einer persönlichen Begegnung im Herbst 1689 in Rom; vgl. auch I, 13, S. 445. 23 f. Tabulam Eugubinam: vgl. dazu I, 8 N. 339.

Libellum ad Rosianum Collegium nescio quod pertinentem, legi olim, ipse imo habui; sed reperire quaesitum non potui. Sed tituli non bene memini. Magnalia jactabat, sed quantum memini ad Mineralia sola non dirigebatur.

Domini Cuperi iudicio multum defero, et praesertim in iis quae pertinent ad Romanas antiquitates longissime superiorem agnosco. Interim de Undecimilla etsi plausibilia et docta dicat, est tamen quod adhuc dubitandi causam praebeat. Sed de eo alias, nunc enim urget Tabellarius Tuus.

Otfridum a Frehero promissum ipse in Scriveriana Epistola notavi. Optandum esset extare laborem licet tantum affectum. Sed in Guelfebytana Bibliotheca non est. Vereor ne pleraque Ms<sup>a</sup> Freheri fuerint translata vel in Bibliothecam Palatinam, qua ratione Romae quaerenda essent, vel in Archivum Electorale quod nuper quantum intellexi in Gallorum manu Argentorati fuit. Utinam tunc D<sup>no</sup> Schiltero inquirere in mentem venisset! Si quid tale Guelfebyti mihi occurrisset dudum D<sup>no</sup> D. Gerhardo Meiero Bremensi Theologo laudatissimo studio in antiquitatibus linguae Germanicae resuscitandis succisivis horis laboranti misissem, Serenissimorum Ducum obtento prius gratioso assensu. Is nuper remisit communicatum secum ex Augusta Bibliotheca Ms<sup>um</sup> antiquam Germanicum paraphrasin continens metricam partis librorum Biblicorum, versam ut ait ipse autor ex latino Godefridi Viterbiensis quod olim habuit Heringius Jc<sup>tus</sup>, citavitque quemadmodum et alii sub nomine Gotfridi de Vicerno, quia scilicet Heringius non accurate satis inspiciens in *Gotfrid von Viterve*, ex *t* fecit *c*, et ex *v* fecit *n*, ubi manifeste deprehendi attenta consideratione. Autor Germanicae versionis scripsit seculo XIII horatu Henrici Landgravii Thuringiae; quem constat fuisse Mecenatem Poetarum Germanorum. Quod superest vale et fave, ac subinde communica quae in literis fiunt, nam ego jam ab aliquo tempore minus indulgere commercio literario possum, atque ita quae geruntur tardius disco. Dabam Hanoverae 20 Septemb. 1698

Deditissimus

G. G. Leibnitius.

13–15 Bremensi ... laboranti *erg.* L<sup>1</sup>

1 Libellum: vgl. P. MORMIUS, SV. 4 Cuperi iudicio: vgl. N. 495 Erl. 8 Otfridum ... Epistola: vgl. A. MATTHAEUS, *Veteris aevi analecta*, T. 1, 1698, S. 553, u. N. 533. 9 extare laborem: Frehers Vorarbeiten zu einer Otfrid-Ausgabe ließen sich nicht finden. Vgl. auch OTFRID von Weissenburgs *Evangelienbuch*. Hrsg. v. J. Kelle, Regensburg 1856, S. 104, Anm. 3. 16 remisit: mit N. 514. 16f. communicatum ... metricam: Leibniz hatte Meier die Handschrift des RUDOLF von Ems, *Weltchronik*, die vor allem dem Gottfried von Viterbo folgt, aus Wolfenbüttel verschafft (WOLFENBÜTTTEL *Herzog August Bibl.* Cod. Guelf. 8. 1. Aug. 4<sup>o</sup>), vgl. I, 14 N. 342. Vgl. auch I, 11 N. 507 Erl. 18 habuit Heringius: vgl. I, 11 N. 507 Erl.

## 547. LEIBNIZ AN GIOVANNI GASTONE VON TOSCANA

Hannover, 20./30. September 1698.

**Überlieferung:** *L* Konzept: LBr. F 35 Bl. 5–6. 1 Bog. 8°. 3 S. Mit wenigen Änderungen. Über der Anrede von Leibniz' Hand (durchstrichen): „Vir Maxime Reverende et Ampl<sup>me</sup>“. Bibl.verm.

5 Monseigneur

Depuis que V. A. S. est en Allemagne j'ay cherché avec ardeur l'occasion de luy  
marquer ma devotion, puisque outre l'admiration des ses hautes qualités, qui m'est com-  
mune avec tous ceux qui ont l'honneur de la connoistre, j'en ay une raison particuliere,  
dans les bontés qu'elle m'a voulu témoigner quand j'eus le bonheur de l'approcher à  
10 Florence.

Mais c'est par un malheur extraordinaire, que j'ay esté justement absent dans le  
temps que V. A. S. estoit à Hanover; n'estant revenu de Zell que bien tard la veille  
du depart de V. A. S. que je n'ay appris que dans le moment qu'il s'alloit faire, quand  
je n'estoit pas en estat de me presenter incontinent comme M. Palmieri m'en pourra  
15 rendre temoignage. J'en auray du regret toute ma vie, si la fortune ne me fournit pas  
le moyen de reparer une si grande perte; c'est de quoy je ne desespere point, et quand  
je seray un peu plus libre que je ne suis presentement j'en chercheray l'occasion tout  
exprés.

Cependant si je pouvois faire connoistre mon zele par quelque service ou par  
20 l'exécution de quelques ordres de V. A. S. je serois au comble de la joye et je seray  
avec devotion toute ma vie

Monseigneur de V. A. S. le tres humble et tres obeissant valet

Hanover ce 20/30 Septemb. 1698

Leibniz.

14f. comme ... temoignage *erg. L* 22 obeissant (1) serviteur (2) valet *L*

25 Zu N. 547: Die nicht gefundene Abfertigung von *L* und die Antwort des Giovanni Gastone von Toscana vom 10. (20.) November 1698 (Druck in I, 16) sind die einzigen Stücke dieser Korrespondenz. 9f. quand ... Florence: Leibniz hielt sich im Dezember 1689 in Florenz auf.

## 548. LEIBNIZ AN FRIEDRICH VON WALTER

[Hannover], 20./30. September 1698. [507.]

**Überlieferung:** L Auszug: LBr. 976 Bl. 46 u. 48. 1 Bog. 4°. 14 Zeilen auf Bl. 46 r° quer im Respektsraum zwischen Anrede und Textanfang von K zu N. 507.

Extrait de ma reponse du 20/30 Septemb.

5

J'ay pris la liberté de vous parler un jour, Monsieur, d'une chose que je souhaitterois fort pour vostre gloire et pour la satisfaction publique. *Et repetens iterumque iterumque monebo.* C'est que vous veuliés dresser des memoires, et marquer mille particularités jolies et instructives que vos grands voyages vous ont fait connoistre. Vous ne pourriés mieux employer vostre present sejour et repos d'Aurich. Si je n'obtiens rien, 10 je vous mettray sur les bras Madame l'Electrice et Madame la Duchesse. Voilà une menace qui vous doit effrayer.

## 549. CHRISTOPH JOACHIM NICOLAI VON GREIFFENCRAINTZ AN LEIBNIZ

Esens, 20./30. September 1698. [530.]

**Überlieferung:** K Abfertigung: LBr. 327 Bl. 101. 4°. 2 S.

15

A Ezens le 20/30 de Sept. 1698.

Je vous suis sensiblement obligé de la bonne nouvelle, que vous me semblez confirmer, touchant le mariage de S. A. S<sup>me</sup> Madame la Princesse Amalie. J'y dois prendre Interest (si ce n'étoit cette seule raison), parce que la Maison El<sup>e</sup> de Brounswich accorde toujours ses protections, à la S<sup>me</sup> Maison, à la quelle j'ay l'honneur de servir. 20 Pressez vous, Monsieur, je vous en conjure, de donner bientôt le Tiltre de Majesté, à

---

Zu N. 548: Die nicht gefundene Abfertigung, die wohl zusammen mit N. 544 geschickt wurde, antwortet, wie wir aus der Überlieferung schließen, auf N. 507. Das nächste überlieferte Stück ist Walters Brief vom 25. November (5. Dezember) 1698 (Druck in I, 16). 6 parler: vgl. I, 14 N. 459. 7f. *Et ... monebo*: vgl. VERGIL, *Aeneis* 3, 536. 11 l'Electrice: Kurfürstin Sophie. 11 Duchesse: Fürstin Christine Charlotte 25 von Ostfriesland.

Zu N. 549: K antwortet vermutlich auf einen nicht gefundenen Leibnizbrief, der wohl vor Erhalt von N. 529 geschrieben wurde. 20 S<sup>me</sup> Maison: Ostfriesland.

la susdite Princesse. L'on me mande d'autre part, que le jeune Comte de Dietrichstein, aîné du Prince, est allé en Italie, luy porter une lettre du Roy. Si celà est vray, comme je le souhaite, et espere, puisqu'il me vient de bonne main, vous n'en serez gueres éloigné. Je m'en fais une delicatessen, de le plustost apprendre de vous, que de toute  
5 autre main.

Je vous ay envoyé il y a 8. jours, ces petites informations, que vous m'avez fait l'honneur, de me demander. Le Manuscrit de Mons<sup>r</sup> Pfeffinger est resté icy par son Ordre. Il me manda qu'il en avoit la minute, et qu'il vouloit que la copie restat entre mes mains.

10 Le nom du premier fils du second lict de Monsieur, se trouve remarqué de Mons<sup>r</sup> Im Hof, dans ses *Illust. Gallicae Stirpes*. Il l'y nomme Alexandre Louïs né le 2. Juin 1673. † 16. Mart. 1676. Je suis 〈...〉

#### 550. LEIBNIZ AN GERHARD MEIER

[Hannover, Mitte Juni–September (?) 1698.] [514.]

15 **Überlieferung:**

*L*<sup>1</sup> Antwortnotiz: LBr. 627 Bl. 199. Zettel ca 8,5 × 10 cm, beschnitten und abgerissenen. 1 S.

*L*<sup>2</sup> Antwortnotiz: LBr. 627 Bl. 200. Zettel ca 7 × 6,5 cm, beschnitten und abgerissenen. 1 S. – Auf Bl. 200 v<sup>o</sup> Fragment einer lat. naturphilosophischen Aufzeichnung (Leitbegriffe: continuum, minimum, punctum).

20 〈*L*<sup>1</sup>〉

An H. D. Meier

1 Comte du Dietrichstein: wohl Leopold Ignaz von Dietrichstein zu Nikolsburg, Obriststallmeister des Römischen Königs Joseph. 2 Prince: wohl der bereits 1690 verstorbene Ferdinand Josef von Dietrichstein zu Nikolsburg. 6 envoyé ... informations: die mit N. 529 übersandten Beilagen, darunter

25 N. 530. 6f. vous ... demander: vermutlich in dem nicht gefundenen Brief vom 9. (19.) August (vgl. N. 515). 7 Manuscrit de Mons<sup>r</sup> Pfeffinger: das Specimen von J. F. PFEFFINGER, *Merckwürdigkeiten des XVII. Jahr-Hunderts*; vgl. auch N. 236 u. N. 321. 10 Monsieur: Herzog Philipp I. von Orleans.

10f. remarqué ... *Stirpes*: J. W. IMHOF, *Excellentium familiarum in Gallia genealogiae*, 1687, Tab. I, 18 (nach S. 47). Als Todesdatum ist dort „15. Mart.“ angegeben.

30 Zu N. 550: Wir nehmen an, daß sich *L*<sup>1</sup> und *L*<sup>2</sup> auf den gleichen (nicht gefundenen) Leibnizbrief an Meier beziehen und daß dieser wohl identisch war mit dem nicht gefundenen Leibnizbrief, auf den Meier am 12. (22.) Oktober 1698 (Druck in I, 16) nach längerem Schweigen – wie er dort sagt – eingeht. Die nicht gefundene Abfertigung war vielleicht auch Antwort auf N. 402.

ob er mir *Doutes* de Bernier sur la philosophie zu wege bringen kann. Villemandet  
contra scepticos nuper miratus neminem Bernerii dubitationibus respondisse.

⟨*L*<sup>2</sup>⟩

An H. D. Meier nach Bremen zu schreiben, was H. D. Schilter geantwortet.

Eidem wegen Bernier, wegen Schulenburg[.] Mein Ms. dem H. D. Schweling zu  
communiciren. 5

551. PIERRE MONTGUIBERT AN LEIBNIZ

[Hannover, September 1698.]

Überlieferung: K Abfertigung: LBr. 660 Bl. 6. 4<sup>o</sup>. 1 S. Eigh. Aufschrift.

Monsieur

10

Voicy joint le projet du Nouveau Diction<sup>re</sup> que Monsieur Chapuzeau m'a envoyé  
avec une feuille de projets et moyens, Il Vous prie Monsieur d'avoir la Bonté de lire  
l'un et l'autre, avec les vers qu'il a faits desquels J'eus l'honneur de Vous parler il ja  
environ huit ou dix jours[.] Il voudroit bien avoir les deux premiers dans dix ou douze  
jours, parce qu'il doit faire un voyage à Berlin et voudroit bien les prendre avec luy[.] 15  
je suis

Monsieur                      Votre tres humble et tres obeissant serviteur                      Montguibert.

A Monsieur Monsieur de Lebenitz Conseiller de S. A. E<sup>le</sup> de Brauns.-Lunebourg

---

1 *Doutes*: vgl. F. BERNIER, SV.                      1 Villemandet: P. de VILLEMANDY, *Scepticismus debellatus*, 1697, S. 29.                      20  
4 Schilter geantwortet: gemeint ist vielleicht Schilters Antwort, die das Exzerpt in I, 14 N. 489 referiert.  
5 Schulenburg: Meier vermittelte die Korrespondenz zwischen Leibniz und J. C. Schulenburg, vgl. N. 303.                      5 Mein Ms.: Leibniz' *Animadversiones*, vgl. N. 177. In seinem Brief vom 12. (22.) Oktober 1698 (s. o.) vermerkt Meier, daß er Leibniz' Ms lieber an J. C. Schulenburg geschickt habe als an J. E. Schweling.  
Zu N. 551: K ist vermutlich das erste Stück der Korrespondenz. Anhaltspunkt für unsere Datierung ist das nächste Stück, Montguiberts Brief an Leibniz vom 26. September (6. Oktober) 1698 (Druck in I, 16). Bei- 25  
lagen zu K waren die genannten „projets“, wohl Entwürfe zu CHAPPUZEAUS nicht erschienenem *Dictionnaire*, sowie (nicht gefundene) „vers“.





## VERZEICHNISSE



## KORRESPONDENTENVERZEICHNIS

- Andreini, Pietro Andrea** — Geb. Florenz 1642, gest. Florenz 16. 6. 1729. — Abbat; Archäologe u. Sammler von Medaillen, Gemmen u. Skulpturen. Lebte in Florenz, Neapel, Venedig u. Rom. Die Sammlung wurde nach seinem Tode vom Großherzog Giovanni Gastone erworben. Mitglied d. Accademia Etrusca in Cortona: N. 477. 493.
- Avemann, Heinrich** — Geb. Braunschweig 14. (24.) 1. 1637 [u], gest. Aurich 17. (27.) 6. 1699. — Seit 1665 in ostfriesischen Diensten, 1685 Regierungsrat in Aurich, 1688–89 Gesandter am Reichstag in Regensburg, 1689–90 Amtmann in Norden, 1691–92 Gesandter in Braunschweig-Wolfenbüttel, 1693 Geh. Rat u. Vizekanzler in Aurich: N. 384. 387.
- Balcke, Johann Christoph** — Gt. Schöppenstedt 12. 5. 1661, gest. Wolfenbüttel 22. 1. 1730. — Kammerschreiber in Wolfenbüttel, Leibniz' Hauswirt: N. 11. 30. 98.
- Baudrand, Michel-Antoine** — Geb. Paris 28. 7. 1633, gest. Paris 29. 5. 1700. — Geographische Studien bei Ph. Briet. Bis 1671 im Gefolge des Kardinals A. Barberini, den er nach Rom begleitet. Danach mit dem Gesandten Ph. de Courcillon, Marquis de Dangeau, in Deutschland und England. Beim Konklave 1691 mit Kardinal Le Camus wieder in Rom. Danach widmet er sich ganz seinen geographischen Arbeiten: N. 126. 198. 418.
- Becker, Otto Heinrich** — Geb. Mengerlinghausen Ende Oktober 1667, gest. Greiz (Vogtland) 1723. — Jurist. Hofmeister der Söhne des Clamor von dem Bussche auf dem Sparrenberg. 1699 Regierungs- u. Konsistorialrat in Waldeck, 1711 als Pietist verdrängt. Regierungs- u. Konsistorialrat und Kanzleidirektor der Grafen Ysenburg/Büdingen. 1715 reuß-plauischer Kanzleidirektor: N. 291.
- Behrens, Conrad Barthold** — Geb. Hildesheim 23. 8. 1660, gest. Lüneburg 4. 10. 1736. — 1684 Dr. med. et phil., 1686–1732 praktischer Arzt in Hildesheim, 1712 zum hannov. Leibmedikus ernannt: N. 119. 162. 178. 200. 283.
- Bentheim, Heinrich Ludolf** — Geb. Celle 2. (12.) 11. 1661, gest. Hamburg 9. 7. 1723. — 1689–92 Pastor in Dannenberg, 1692–1704 Superintendent in Bardowick, 1704–10 Propst in Uelzen, 1710–21 Generalsuperintendent in Harburg, braunsch.-lüneb. Konsistorialrat: N. 130.
- Benzelius, Eric** — Geb. Uppsala 27. 1. (6. 2.) 1675, gest. Linköping 23. 9. (4. 10.) 1743. — Sohn des gleichnamigen Erzbischofs und Vizekanzlers. Studium der Theologie, alten Sprachen und Geschichte in Uppsala. 1697–1700 Auslandsreisen mit königl. Stipendium. 1702 Bibliothekar in Uppsala, 1719 Doktor der Theologie, 1723 Theologieprofessor, 1726 Bischof von Göteborg und 1731 von Linköping, 1742 Erzbischof; Reichstagsmitglied: N. 155. 280. 289. 326. 396.
- Bernstorff, Andreas Gottlieb v.**, 1715 Frhr — Geb. Ratzeburg 2. (12.) 3. 1649, gest. Schloß Gartow b. Lüneburg 6. 7. 1726. — 1670 in Diensten des Herzogs Christian Louis von Mecklenburg-Schwerin, 1674 cellischer Kriegsrat, 1677 Geh. Rat u. Kanzler, 1688–1705 Premierminister in Celle, 1705 in Hannover Minister, 1709 Premierminister, 1714–17 in London: N. 73.
- Bertram, Joseph Wilhelm v.** — Geb. — (?), gest. — (?) 1725. — 1686–99 Kanzleischreiber und Registrant in der Wiener Reichskanzlei. Erhielt 1698, 1707 und 1712 Ernennungsdekrete zum Reichshofrat, wurde aber nicht wirklich eingeführt. 1717 Reichsfreiherr: N. 199.

- Bétoulaud, Elie de — Geb. — (?) 1638 oder 1639, gest. Paris 29. 1. 1709. — Entstammt dem Amtsadel; Schriftsteller: N. 189.
- Blesendorff, Samuel — Geb. Berlin 1633, gest. Berlin 1706. — Kupferstecher u. Miniaturporträtist. Für den Berliner Hof tätig: N. 385. 417. 428. 475.
- Bleiswyck, Hendrik (Heyndrick) van — Geb. Delft 18. 10. 1628, gest. Delft 20. 8. 1703. — 1654–68 Stadtsekretär, ab 1668 Magistratsmitglied, 1669–72 Schöffe, ab 1683 Verwaltungsmitglied der Ostindischen Kompanie, ab 1697 Mitglied des Kuratoriums der Universität Leiden, 1684–86, 1689, 1694–95, 1698–99 Bürgermeister von Delft: N. 120. 223.
- Böhm, Justus Christoph — Geb. Hannover 1. (11.) 8. 1670, gest. Loccum 30. 8. 1732. — Studium d. Philosophie u. Theologie, 1697 Konventual im Kloster Loccum, 1698 Prof. der Moral u. Beredsamkeit in Helmstedt, 1710 Ordinarius f. Theologie, 1722 als Nachfolger seines Onkels Molanus Abt von Loccum, 1727 Generalsuperintendent u. Konsistorialrat d. Herzogtums Celle, auch kurbraunsch. erster Landrat u. Primas d. Landstände im Fürstentum Calenberg: N. 109. 325. 347. 391. 394. 408.
- Boineburg, Philipp Wilhelm Frhr (1697 Graf) v. — Geb. Mainz 21. 11. 1656, gest. Erfurt 24. 2. 1717. — 1672 unter Leibniz' Aufsicht Bildungsreise nach Paris. Diplomatische Missionen für Kurmainz, 1690 Reichshofrat in Wien, 1702 kurmainz. Statthalter zu Erfurt: N. 127. 404. 470. 508.
- Boisot, Jean-Jacques — Geb. Besançon 11. 10. 1655, gest. Besançon 17. 10. 1731. — Königl. Rat und Präsident des Parlaments in Besançon: N. 363.
- Bouvet, Joachim, S.J. — Geb. Le Mans (?) 18. 7. 1656, gest. Peking 28. 6. 1730. — 1673 Eintritt in die Gesellschaft Jesu, 1685 Priester. Mathematiker und Missionar. März 1685 erste Reise nach China. Lehrer des chines. Kaisers, von dem er 1693 nach Frankreich gesandt wird. März 1698 zweite Reise nach China. Lehrer der kaiserl. Prinzen. 1706 wegen des Ritenstreites vom chines. Kaiser zum Papst gesandt, aber auf der Reise aus Canton wieder nach Peking zurückgerufen: N. 145. 175. 238.
- Brandenburg, Kurfürstin Sophie Charlotte v. — Geb. Schloß Iburg 20. (30.) 10. 1668, gest. Hannover 1. 2. 1705. — 1684 Gem. des Kurprinzen, seit 1688 Kurf. Friedrich III. von Brandenburg, 1701 Königin in Preußen: N. 1. 6. 15. 25. 53. 71. 94.
- Braunschweig-Lüneburg, Herzogin Benedicte von Hannover — Geb. Paris (?) 14. 3. 1652, gest. Paris 12. 8. 1730. — Tochter des Pfalzgrafen Eduard (Simmern) u. d. Prinzessin Anna v. Gonzaga-Nevers, 1668 Gem. von Herzog Johann Friedrich, 1679 Herzogin-Witwe, Aufenthalt in Frankreich; 1693 Rückkehr nach Hannover, 1697 Übersiedlung nach Modena: N. 2. 61. 70. 86. 90.
- Braunschweig-Lüneburg, Herzog Christian von Hannover — Geb. Heidelberg 29. 9. 1671, ertrunken in der Donau in der Schlacht bei Munderkingen 31. 7. 1703. — 1697 Obrist und Kommandeur des Kürassierregiments Graf Truchsess, 1701 Generalwachtmeister: N. 10.
- Braunschweig-Lüneburg, Kurfürst Georg Ludwig — Geb. Osnabrück 28. 5. (7. 6.) 1660, gest. Osnabrück 22. 6. 1727. — 1698 Kurfürst von Hannover, 1714 als Georg I. König von Großbritannien und Irland: N. 69. 95. 97. 103. 524.
- Braunschweig-Lüneburg, Kurfürstin Sophie von Hannover — Geb. Den Haag 13. 10. 1630, gest. Herrenhausen 8. 6. 1714. — Tochter des Kurf. Friedrich V. v. d. Pfalz, 1698 Kurfürstin-Witwe, 1701 englische Thronerbin: N. 1. 39. 40. 72.
- Braunschweig-Lüneburg, Prinzessin Wilhelmine Amalie von Hannover — Geb. Hannover 21. 4. 1673, gest. Wien 10. 4. 1742. — Tochter von Herzog Johann Friedrich. 1679–93 in Paris, danach Rückkehr nach Hannover; 1699

- vermählt mit dem Römischen König Joseph (ab 1705 Kaiser): N. 4. 22.
- Braunschweig-Lüneburg**, Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel — Geb. Hitzacker 4. (14.) 10. 1633, gest. Schloß Salzdahlum 27. 3. 1714. — Seit 1660 neben seinem Bruder Rudolf August Statthalter, 1685 Mitregent, 1704 regierender Herzog. 15. 4. 1710 in Bamberg konvertiert: N. 8. 9. 14. 23. 24. 28. 31. 33. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 68. 76. 77. 403.
- Brinon**, Marie de — Geb. Schloß Corbeilsart, canton de Méru November (?) 1631, gest. Maubuisson April 1701. — Juni 1686–88 Leiterin des Erziehungsinstituts St. Cyr in Paris, dann Stiftsdame im Kloster Maubuisson: N. 188.
- Brosseau**, Christophe — Geb. — (?), gest. Paris 24. 4. 1717. — 1673–98 braunschw.-lüneb. Resident für Hannover, 1690–1717 Agent der Hansestädte in Paris: N. 159. 176. 196. 218. 446. 516.
- Buchhaim**, Franz Anton Graf von — Geb. — (?) 1663, gest. Wiener Neustadt 13. 10. 1718. — Studium in Parma und Bologna, Kanonikus in Padua. Kinderlos verwitwet tritt er als letzter seines Geschlechts in den geistlichen Stand und erhält 1694 die Weihe. 1695 als Nachfolger von Cr. de Rojas y Spinola Bischof von Wiener Neustadt: N. 433. 509. 510. 511. 512. 517. 525. 534.
- Burnet**, Gilbert — Geb. Edinburgh 18. 9. 1643, gest. London 15. 3. 1715. — Nach Studien und Reisen 1664 Pfarrer in Saltoun (Schottland), 1669 Professor der Theologie in Glasgow, 1675–85 Kaplan an The Rolls Chapel und Lecturer bei St. Clement's in London. In die religiösen Wirren verwickelt, verläßt er England, hält sich zunächst in Frankreich, dann in Den Haag bei Wilhelm von Oranien auf, mit dem er nach England zurückkehrt. 1689 Bischof von Salisbury: N. 311.
- Burnett of Kemney**, Thomas — Geb. — (?) 1656, gest. Kemnay House (Aberdeenshire) 26. 2. 1729. — Advokat; 1694–95 Reisen in Italien, Deutschland und Holland. Bekanntschaft mit den Kurfürstinnen Sophie und Sophie Charlotte, 1702 wegen Spionageverdachts in Paris gefangengenommen, 1704–05 Gast der Königin Sophie Charlotte in Lietzenburg: N. 203. 219. 316. 486.
- Bussche**, Albrecht Philipp v. dem — Geb. Ippenburg 26. 3. (5. 4.) 1639, gest. Hannover 19. (29.) 4. 1698. — 1672–74 Prinzenenerzieher in Osnabrück, 1677–78 osnabr. Gesandter in Wien, Münster u. Düsseldorf, 1679 Drost von Reckenberg, 1680 Geh. Kammerrat in Hannover, 1682 wirkl. Minister, 1686 u. 1692 Gesandter in Berlin u. Heidelberg, 1693–95 Kammerpräsident, 1695 Landdrost der Grafschaft Diepholz: N. 7. 48. 49.
- Bussche**, Clamor v. dem — Geb. Ippenburg 27. 6. 1640, gest. Bielefeld 9. 3. 1723. — Bruder des Albrecht Philipp v. d. B. Drost auf dem Sparrenberg. Geh. Amtskammerrat u. Gograf zu Bielefeld: N. 401. 444.
- Bussche**, Philipp Wilhelm v. dem — Geb. — (?) 22. 6. 1682, gest. vor Ménin 1. 8. 1706 (begr. Courtray). — Sohn des Clamor v. d. B. Studium in Halle, später preuß. Offizier u. Kammerjunger. Als Major im Duell von einem dän. Oberst erstochen: N. 426.
- Calixt**, Friedrich Ulrich — Geb. Helmstedt 8. 3. 1622, gest. Helmstedt (?) 13. 1. 1701. — 1650 Prof. d. Theologie in Helmstedt; 1651 Reise nach Italien u. Frankreich, Dr. theol.; 1664 wolfenbütt. Konsistorialrat, 1684 Abt von Königs-Lutter: N. 151. 164. 171. 179.
- Chappuzeau**, Samuel — Geb. Paris 1625, gest. Celle 31. 8. 1701. — Lehrer des Prinzen Wilhelm (III.) von Oranien, 1682 Pagenhofmeister in Celle: N. 284.
- Cörber**, Caspar — Geb. — (?) 25. 2. (7. 3.) 1658, gest. Helmstedt (?) 15. 4. 1700. — Professor d. Beredsamkeit u. Geschichte in Helmstedt: N. 468.
- Cressett**, James — Geb. — (?), gest. in England 16. (17.?) 8. 1710. — März 1694 bis Sept. 1703 außerordentl. Gesandter Englands in Cel-

- le und Hannover; residiert meist in Hamburg. 1696/97 und 1700 mit Sondermission in Kopenhagen: N. 144. 204. 415. 423. 427. 457. 463. 491. 535. 538. 540. 542.
- D r a n s f e l d**, Justus v. — Geb. Göttingen 27. 6. (7. 7.) 1633, gest. Göttingen 16. 8. 1715. — 1663 Konrektor u. Prof. am Pädagogium in Göttingen, 1676 Rektor. 1702 Prof. d. Theologie, 1707 Kanonikus in Einbeck: N. 335.
- D u C r o s**, Joseph Auguste — Geb. in der Gascogne um 1640, gest. Gottorp bei Schleswig 8. 2. 1728. — Angebl. Sproß einer südfranzös. Adelsfamilie, einem Dominikanerkloster entlaufen, 1671 im Gefolge von Verjus de Crécy in Berlin. In englischen, schwedischen, holstein-gottorpschen, dänischen, brand.-bayreuthischen Diensten. In die Danckelman-Affäre verwickelt, fiel in Ungnade; trat dann in braunschw.-wolfenbüttelsche Dienste, 1707 zum Geh. Rat befördert. Mußte 1708 auf kaiserl. Befehl Deutschland verlassen; Rückzug nach Gottorp: N. 274. 323. 331. 434. 481.
- D u H é r o n**, Charles François Caradas, marquis — Gt. Rouen 18. 8. 1667, gest. Ulm 30. 7. 1703. — Französischer Gesandter 1688 in Köln, 1698–1700 in Wolfenbüttel, 1700–1702 in Polen; danach wieder in militär. Diensten, tödlich verwundet in der Schlacht bei Munderkingen: N. 429. 465. 469. 478.
- E y b e n**, Christian Wilhelm v. — Gt. Gießen 31. 5. (10. 6.) 1663, gest. Osnabrück 1727. — Sohn des Huldreich v. E.; Jurastudium, danach baden-durlachischer Hofrat, 1696 Hofrat in Celle. 1698 schleswig-holsteinischer Staatsrat, 1707 schlesw.-holst. Gesandter in Wien, 1711 in Regensburg. 1716 bischöflich osnabrückischer Geh. Rat, 1723 Premierminister: N. 133. 287. 300. 315.
- E y b e n**, Huldreich v. — Geb. Norden (Ostfriesl.) 20. (30.) 11. 1629, gest. Wetzlar 25. 7. (4. 8.) 1699. — 1656 Prof. der Rechte in Gießen, 1669 braunsch.-lüneb. Rat u. Prof. in Helmstedt, 1678 Reichskammergerichtsassessor des niedersächs. Kreises, 1680 kaiserl. Rat: N. 110. 136.
- F a b r i c i u s**, Johann — Geb. Altdorf 11. 2. 1644, gest. Helmstedt 29. 1. 1729. — Studium der Theologie 1663–65 in Helmstedt, dann in Altdorf. 1670–1677 Reisen durch Deutschland und Europa; danach Professor der Theologie in Altdorf, ab 1697 in Helmstedt. 1701 Abt von Königsutter, 1703 herzogl. braunsch. Konsistorialrat; im gleichen Jahre Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin. 1709 theol. Professur in Helmstedt niedergelegt wegen seiner Rechtfertigung der Konversionen Anton Ulrichs und dessen Enkelin: N. 134. 147. 153. 194. 201. 206. 212. 224. 226. 230. 232. 234. 243. 246. 255. 256. 257. 263. 277. 295. 301. 302. 308. 317. 334. 339. 342. 345. 348. 350. 354. 370. 371. 395. 451. 480. 543.
- F e l l e r**, Joachim Friedrich — Geb. Leipzig 30. 9. 1673, begr. Weimar 14. 2. 1726 [u]. — Studium in Leipzig, 1688 Baccalaureus, 1696 Eintritt in Leibniz' Dienste in Hannover, 1699 in die Hiob Ludolfs in Frankfurt a.M., 1701 Reise nach Frankreich, 1704 Kanzlei- u. Archivsekretär des Herzogs von Sachsen-Weimar: N. 21. 65. 66. 100.
- F i d l e r**, Gottlieb — Geb. Ballenstedt um 1660, gest. Wolfenbüttel 25. 6. 1704. — Studium an der philosophischen Fakultät in Leipzig und Helmstedt. 1687 Magister. Ab 1695 Kammer-schreiber des Erbprinzen August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel; Theaterdichter: N. 288.
- F ö r s t e r**, Nicolaus — Geb. — (?) 22. 11. 1657, gest. Hannover 4. 7. 1732. — 1678 in Braunschweig, später Buchhändler in Hannover: N. 129.
- F r a n c k e**, August Hermann — Geb. 22. 3. 1663, gest. Halle 8. 6. 1727. — Studium der Theologie und Philologie in Erfurt und Kiel; hebräische Studien in Hamburg, 1684–85 Hofmeister und Studienabschluß in Leipzig. 1687 pietistische „Bekehrung“; Collegia biblica in

- Leipzig, daraufhin Beschränkung seiner akad. Lehrtätigkeit. 1690 Diakon d. Augustinerkirche Erfurt, 1691 verwiesen. 1692 Professor d. griech. u. oriental. Sprachen in Halle, Pfarramt in Glaucha. Gründung d. ersten Armenschule und weiterer Ausbau d. Franckeschen Stiftungen. 1698 Professor d. Theologie in Halle, 1715 Oberpfarrer d. Ulrichskirche: N. 380. 498.
- Freytag, Gottfried** — Geb. — (?), gest. — (?) — Buchhändler und Verleger in Wolfenbüttel: N. 180.
- Fuchs, Paul**, 1684 geadelt, 1702 Reichsfürhr — Geb. Stettin 15. (25.) 12. 1640, gest. Malchow bei Berlin 7. 8. 1704. — Studien in Greifswald, Helmstedt, Jena, Leiden, Franeker; Reisen nach Frankreich u. England. 1667 Prof. jur. in Duisburg. Seit 1670 in brandenb. Diensten, 1682 wirkl. Geh. Rat, als Minister u. Diplomat tätig; 1703 Kanzler von Hinterpommern: N. 172.
- Geheime Räte in Hannover**: N. 18. 19.
- Gichtel, Johann Georg** — Geb. Regensburg 4. (14.?) 1. 1638, gest. Amsterdam 21. 1. 1710. — Theol. u. jurist. Studien. Mystiker; Wanderleben zwischen Deutschland und den Niederlanden. Geprägt von den Lehren Jakob Böhmes, dessen Werke er 1682 in Amsterdam herausgibt. Teils verfolgt; seine Anhänger sind die Gichteliani oder Engelsbrüder: N. 249.
- Görtz, Friedrich Wilhelm** Frhr v. Schlitz, gen. v. G. — Geb. Schlitz b. Fulda 14. 6. 1647, gest. Hannover 26. 9. 1728. — Anfangs in Diensten von Sachsen-Eisenach und Holstein-Gottorp. 1685 Geh. Rat in Braunschweig-Lüneburg (Hannover), 1695 Kammerpräsident, 1703 Oberhofmarschall, 1685–99 in diplomatischen Missionen inner- und außerhalb des Reiches: N. 62. 75.
- Greiffenkrantz, Christoph Joachim** Nicolai v. — Geb. Schwerin 6. (16.) 1. 1649, gest. Zweibrücken 9. 8. 1715. — 1677 holstein-gottorp. Hof- u. Kanzleirat, 1682–90 Gesandter in Wien u. Regensburg, lebt 1690–92 in Schleswig, 1693–99 ostfries. Rat u. Drost zu Esens, 1701 Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin, 1704 schwed. Kanzler in Zweibrücken: N. 121. 195. 217. 236. 321. 357. 397. 421. 437. 450. 471. 497. 515. 529. 530. 549.
- Hammerstein, Christoph** Ludolf v. — Geb. — (?) 2. 5. 1646, gest. — (?) 21. 8. 1728. — Herr auf Hornoldendorf, Gesmold, Dratum, Apelern. Kurbraunschw. Oberst: N. 69.
- Hardt, Hermann** v. d. — Geb. Melle 15. (25.) 11. 1660, gest. Helmstedt 28. 2. 1746. — Studium der Orientalistik in Jena, Hamburg und Leipzig; Aufenthalte in Dresden (Ph. J. Spener) und Lüneburg, 1688 Geh. Sekretär bei Herzog Rudolf August in Wolfenbüttel. 1690–1727 Prof. der Orientalistik und Kirchengeschichte u. Oberbibliothekar in Helmstedt: N. 143. 496. 522.
- Harling, Anna Katharina** v., geb. v. Offe(l)n — Geb. — (?) 1624, gest. Hannover 1. 3. 1702. — Gem. des Geh. Rats u. Oberstallmeisters Christian Friedrich v. H. 1650 Hoffräulein d. Kurfürstin Charlotte von der Pfalz; begleitete die Kurprinzessin Elisabeth Charlotte 1659 nach Hannover, später nach Osnabrück. Gouvernante bei den Kindern d. Herzogin Sophie, später Oberhofmeisterin d. Kurfürstin in Hannover: N. 42.
- Heineccius, Johann Michael** — Geb. Eisenberg 12. 12. 1674, gest. Halle 11. 9. 1722. — 1693 Studium in Jena, danach in Frankfurt, Gießen, Hamburg u. Helmstedt. 1699 Diakon a. d. Petri- u. Paulikirche in Goslar. 1708 Pastor in Halle, 1709 Dr. theol. in Helmstedt, Konsistorialrat des Herzogtums Magdeburg, 1711 Oberpfarrer in Halle, 1720 Vizeregernalsuperintendent: N. 352. 373.
- Heinson, Johann Theodor** — Geb. Hannover 5. 7. 1669 (oder 1665?), gest. Hamburg 22. 9. 1726. — 1690 Prinzenenerzieher in Hannover, 1692 Reise nach Holland u. England. 1695 Pastor in Melle, 1698 Oberhofprediger in Aurich, 1711 Hauptpastor in Hamburg: N. 443. 503. 536. 544.
- Hennenberg, Heinrich Georg** — Geb. — (?) 1670, gest. Braunschweig 19. 2. 1717. — 1690

- bis 1704 Postschreiber im Postkontor von J. W. Polich in Braunschweig. 1705 Kammerschreiber in Wolfenbüttel. 1706 Privileg für die Gründung einer „Küchenpost“ Braunschweig-Hamburg. 1713 Postmeister der fürstl. braunschw. Post. Kaiserl., spanischer und russischer Agent: N. 473.
- Hertel, Lorenz — Geb. Hamburg 12. (22.) 9. 1659, gest. Wolfenbüttel 29. 11. 1737. — Legationsrat der Herzöge in Wolfenbüttel; als solcher mehrfach in diplomat. Missionen, 1697 nach Stockholm, 1698 nach Kopenhagen, 1700–01 nach Dresden. 1705 Bibliothekar, 1716 als Leibniz' Nachfolger Oberbibliothekar in Wolfenbüttel: N. 32. 34. 35. 63. 67. 79. 81. 429.
- Heugel, Johann Albert (Albrecht) v., u. Pollockwitz — Geb. Tscheschen (Wartenberg) 6. 3. 1655, gest. — (?) 13. 12. 1716 — Erbherr auf Mankerwitz im Herzogtum Oels. Jurastudium in Erfurt. Reise durch England u. Niederlande. Diplomatische Missionen nach Wien. 1698 Fürstl. württemberg-oelsn. Landrat u. Hofgerichts-assessor. 1710 Ober-Pest-Inspektor, 1711 Regierungsrat u. Vice-Praeses, 1714 Landes-Hauptmann: N. 250. 490. 521.
- Heunisch, Adam Ignaz — Geb. Würzburg 1662, gest. — (?) — 1681 Lic. jur. in Würzburg. Reisen in Italien und Frankreich. Reichshofratsagent in Wien; auch Agent für Kur-Köln, Savoyen und andere. Schwiegersohn des kaiserl. Leibarztes Hertoldt: N. 115. 157. 214. 215. 254. 266. 344.
- Heusch, Johann Wilhelm — Geb. in der Pfalz um 1667, gest. Berlin September 1719. — 1692 immatrikuliert an der Universität Leiden, braunschw.-lüneb. Kriegssekretär und Kriegsrat, 1696–1719 Resident in Brandenburg-Preußen: N. 156. 222. 336. 422. 476.
- Höfler, Johann Christoph — Geb. Naumburg/Saale 10. (20.) 6. 1667, gest. — (?) — Sohn des Juristen Andreas Christoph H. in Naumburg. 1686 in Leipzig immatrikuliert: N. 131.
- Hugo, Ludolf — Geb. Rehburg 1630 (?), gest. Hannover 24. 8. 1704. — 1665 Hofrat in Hannover, 1667–74 Komitialgesandter in Regensburg, 1677 Vizekanzler in Hannover: N. 84. 104. 106. 107. 108.
- Imhof, Rudolf Christian v., 1697 Reichsführer — Geb. Wolfenbüttel 21. 11. 1660, gest. Wolfenbüttel 22. 6. 1717. — 1692 braunschw.-wolfenbüttelscher Oberhofmeister, Gesandter in verschiedenen diplomatischen Missionen. 1702 braunschw.-wolfenb. Geheimer Rat, 1707 Reichshofrat: N. 374. 375. 403.
- Jablonski, Daniel Ernst — Geb. Nassenhuben bei Danzig 26. 11. 1660, gest. Berlin 25. 5. 1741. — 1683 reform. Feldprediger in Magdeburg, 1686 Prediger u. Rektor in Lissa, 1691 Hofprediger in Königsberg, 1693 Hof- u. Domprediger in Berlin, 1699 Bischof der Brüdergemeinde. 1700 Ordentl. Mitglied d. Societät d. Wissenschaften in Berlin, 1710–41 Direktor d. philol.-oriental. Klasse, 1723 Vizepräsident, 1733 Präsident der Akademie: N. 268. 275. 294. 488. 531. 537.
- Kirchmayer, Georg Caspar — Geb. Uffenheim 30. 7. 1635, gest. Wittenberg 28. 9. 1700. — 1657 Magister in Wittenberg, 1661 Prof. d. Beredsamkeit. Besondere Verdienste durch Arbeiten über den Bergbau: N. 245. 312.
- Klencke, Charlotte Elisabeth v. — Geb. — (?) 13. 5. 1685, gest. — (?) 21. 11. 1748. — Tochter des Kammerherrn Wilken v. K. Seit 1700 Hoffräulein der Röm. Königin, dann Kaiserin Wilhelmine Amalie: N. 83.
- Knorr von Rosenroth, Johann Christian — Geb. Sulzbach 22. 9. 1671, gest. Regensburg 1. 4. 1716. — Sohn von Christian K. v. R. Rat in braunschw.-wolfenbüttelschem Dienst. Ab April 1705 Vertreter Braunschw.-Lüneb.-Wolfenbüttels und ab 1715 auch Ostfrieslands am Reichstag zu Regensburg: N. 407. 412.
- Kochanski, Adam Adamandus, S.J. — Geb. Dobrzyn 5. 8. 1631, gest. Teplitz 19. 5. 1700. — 1652 Noviziat in Wilna, 1655 Vertreibung



- durch russische Truppen nach Molsheim, seit 1657 Lehrer der Mathematik in Mainz, Würzburg und Bamberg, 1666 in Florenz, 1670 in Prag, 1672 in Olmütz, 1680 in Warschau, 1691 Hofmathematiker daselbst, 1695 nach Teplitz: N. 367. 368. 390. 410. 411.
- Kotzebue, Johann Ferdinand — Geb. Celle 1663, gest. Hannover Juli 1717. — Jurastudium in Frankfurt a. d. O. Legationssekretär 1693–94 in Stockholm, 1696–97 in Den Haag. Seit 1697 Geh. Kammersekretär in Hannover: N. 37. 38.
- Leers, Reinier — Geb. Rotterdam 13. 11. 1654, gest. Rotterdam 14. 11. 1714. — Buchdrucker und Verleger in Rotterdam. Verlegte u. a. *BAYLES Dictionnaire historique et critique*: N. 160.
- Le Gobien, Charles, S. J. — Geb. St. Malo 1653, gest. Paris 5. 3. 1708. — 1671 Noviziat. Prof. f. Humaniora u. Philosophie in Tours u. Alençon. Seit 1706 in Paris Prokurator für die China-Mission: N. 366. 367. 425.
- Leibniz, Anna Elisabeth — Geb. — (?) , gest. — (?) . — Geb. Schumann, heiratet am 19. November 1683 Johann Friedrich Leibniz: N. 472.
- Limbach, Johann Christoph, 1694 Frhr — Geb. Schwarzwald b. Ohrdruf (?) 11. (21.) 1. 1648, gest. Regensburg 9. 3. 1710. — 1685–86 hannov. Hofrat und a. o. Gesandter in Heidelberg, 1688 in Münster, 1690–93 in Wien, 1692 Geh. Legationsrat, 1693 Komitialgesandter: N. 158. 297. 298. 318. 372. 453. 462. 474. 489. 506.
- Löffler, Friedrich Simon — Geb. Leipzig 9. 8. 1669, gest. Leipzig (?) 26. 2. 1748. — Leibniz' Neffe. Studium d. Theologie in Leipzig, 1689 Magister, 1692 Studium d. oriental. Sprachen in Hamburg, 1694 Baccalaureus, 1695 Pfarrer in Probstheida: N. 152. 309. 376. 377. 409.
- Ludewig, Johann Peter v. — Geb. Hohenhard bei Schwäbisch-Hall 15. 8. 1668, gest. Halle 7. 9. 1743. — Studium in Tübingen u. Wittenberg. 1689 Vorlesungen in Wittenberg, dann in Halle. 1695 dort Prof. d. Philosophie, 1703 Prof. d. Geschichte, 1704 königl. Historiograph, 1705 Prof. d. Jurisprudenz, 1718 königl. preuß. Geh. Rat, 1721 Kanzler d. Universität Halle, 1741 Kanzler der Magdeburger Regierung: N. 378.
- Ludolf, Heinrich Wilhelm — Geb. Erfurt 30. 12. 1655, gest. London 25. 1. 1712. — Seit 1678 nachweislich in England; 1680 Sekretär des dortigen dänischen Gesandten, 1686–91 Sekretär des Prinzen Georg von Dänemark. 1692–94 Reise nach Rußland, dann in den Niederlanden. Ende 1697–98 in Halle, wo er A. H. Francke und seinen Kreis Russisch lehrt. 1698–1700 Reise in den Orient, 1700–12 von London aus häufige Reisen, vor allem in die Niederlande: N. 114. 379.
- Ludolf, Hiob — Geb. Erfurt 15. (25.) 6. 1624, gest. Frankfurt a. M. 8. 4. 1704. — Seit 1652 in gothaischen Diensten, 1675–78 Kammerdirektor in Altenburg. Seit 1678 in Frankfurt ansässig als kurpfälz. Kammerdirektor (1681–83) u. kur-sächs. Resident (1684–1704), 1690 Präsident des Collegium Imperiale historicum: N. 116. 132. 261. 276. 324. 337. 353. 359. 361. 362. 392. 399. 405. 430. 442. 519. 520.
- Magliabechi, Antonio — Geb. Florenz 28. 10. 1633, gest. Florenz 2. 7. 1714. — Kustos der großherzogl. Bibliothek in Florenz: N. 149. 209. 413.
- Mauro, Bartolomeo Ortensio — Gt. Verona 24. 8. 1634 [u], gest. Hannover 14. 9. 1725. — 1673 Hofkavalier in Celle, 1675 Abbate, 1678 Sekretär des Bischofs von Paderborn u. Münster, 1684–1704 Hofpoet, Operntextdichter u. Sekretär der Kurfürstin Sophie in Hannover: N. 113. 356.
- Meier, Gerhard — Geb. Bremen 2. 12. 1646, gest. Bremen 31. 1. 1703. — Studium der Theologie, oriental. Sprachen, Algebra u. des Zivilrechts in Tübingen, Leiden u. a. Universitäten, 1674 Dr. theol. in Leiden, 1676 Prof. der Mathematik am Gymnasium in Bremen, 1683 Prediger an der Stephanikirche daselbst: N. 177. 221. 303. 389. 402. 514. 550.
- Meier, Joachim — Geb. Perleberg 10. (20.) 8. 1661, gest. Göttingen 25. 11. 1732. — Studium

- der Jurisprudenz in Marburg. Seit 1686 in Göttingen als Figuralkantor am Akad. Gymnasium, 1694 als Prof. der Musik, später auch der Geschichte. 1707 Dr. jur., 1714 Senior des Professorenkollegs, 1717 emeritiert: N. 431. 541.
- M e n c k e , Otto — Geb. Oldenburg 22. 3. (1. 4.) 1644, gest. Leipzig 18. 1. 1707. — 1667 Assessor der philos. Fakultät in Leipzig, 1669 Prof. der Moral u. Politik, seit 1682 Herausgeber der *Acta Eruditorum*: N. 237. 269. 343. 355. 464. 505.
- M e u r e r , Johann Ulrich — Geb. Stuttgart 29. 10. 1673, gest. London — (?) — Studium in Tübingen, 1692 Magister, Jan. bis April 1698 Aufenthalt in Gießen, danach in Frankfurt a.M., 1699 Niederlassung als Arzt in London: N. 142. 292. 296. 319. 338.
- M o d e n a , Herzogin Charlotte Felicitas — Geb. Hannover 8. 3. 1671, gest. Modena 29. 9. 1710. — Tochter von Herzog Johann Friedrich von Braunsch.-Lüneb.-Hannover. 1679–93 in Paris, danach Rückreise nach Hannover; 1696 vermählt mit Herzog Rinaldo III.: N. 3. 13.
- M o l a n u s (van der Muelen), Gerhard Wolter — Geb. Hameln 22. 10. (1. 11.) 1633, gest. Loccum 7. 9. 1722. — 1659 Prof. der Mathematik in Rinteln, 1664 Prof. der Theologie, 1673 erster Konsistorialrat in Hannover, 1677–1722 Abt des Klosters Loccum: N. 111. 165. 166. 183. 184. 185. 190. 192. 205. 208. 210. 211. 231. 239. 240. 241. 247. 251. 272. 273. 333. 346. 386. 435. 438. 448. 454. 455. 459. 460. 466. 467. 487. 504. 523. 524. 527.
- M o n t g u i b e r t , Pierre — Geb. Cournouteral/L. — (?) , gest. Hannover 5. 5. 1700. — Hugenotte, seit 1686 Kammerdiener in Hannover: N. 551.
- M o r e l l , Andreas — Geb. Bern 9. 6. 1646, gest. Arnstadt 26. (19.?) 4. 1703. — Studien in St. Gallen, Zürich u. Genf, 1680 kgl. Antiquar u. Vorsteher des Münzkabinetts in Paris. Infolge Verdächtigungen zweimal in Haft in der Bastille. 1692 Rückkehr nach Bern, 1694 Hofrat u. Antiquar in Arnstadt: N. 186. 248. 249. 327. 358. 364. 406. 485. 499.
- M o t z f e l d , Isabella Maria Josuina v., geb. Gräfin von Merode zu Houffalize — Geb. — (?) , gest. — (?) 11. 4. 1725. — Vermählt mit Heinrich v. Motzfeld, fürstl. nassau-siegenscher Rat und Drost der Ämter und Herrlichkeiten Wisch und Terborg in der Grafschaft Zutphen: N. 139. 322. 484.
- M ü l l e r , Johann Urban — Geb. — (?) , begr. Wolfenbüttel 19. 1. 1708 [u]. — 1677 Kämmerer in Wolfenbüttel, später Geh. Kanzleisekretär, 1702 Kammerrat. In seinem Hause wohnt Leibniz 1690–92 bei Aufhalten in Wolfenbüttel: N. 20.
- M ü l l e r , Philipp — Geb. Sangerhausen 1640, gest. Jena 1713. — 1657 Studium der Theologie in Jena. 1663 Pastor in Eisleben; im gleichen Jahr Professor der Beredsamkeit in Jena, später außerordentl. Professor der Theologie. 1680 bis 1702 Propst des evangel. Liebfrauenklosters in Magdeburg. 1701 Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin. Arrestierung in Spandau. Ab 1702 ordentl. Professor der Theologie in Jena; fürstl. sächsischer Kirchenrat: N. 440. 500. 502.
- O b e r g , Bodo v. — Geb. — (?) 7. 10. 1657, gest. Hannover 8. 8. 1713. — Erbherr auf Schwicheldt. 1693 Geheimer Rat, bis 1705 mit Unterbrechung hannoverscher Gesandter in Wien (auch für Celle): N. 85. 87. 88. 117. 157. 416. 518.
- P a l m i e r i , Francesco — Geb. Pisa — (?) , gest. Lietzenburg Oktober 1701. — Vor 1689 in Diensten der Königin Christine von Schweden. Nach 1692 Hofkavalier und Opernlibrettist in Hannover: N. 187. 360.
- P a p e b r o c h , Daniel, S.J. — Geb. Antwerpen 17. 3. 1628, gest. Antwerpen 28. 6. 1714. — 1658 Priester u. Mitarbeiter an den *Acta Sanctorum*, 1660–62 mit Henschenius Forschungsreise durch Italien: N. 118. 341. 436.
- P f e f f i n g e r , Johann Friedrich — Geb. Straßburg 5. 5. 1667, gest. Lüneburg 27. 8. 1730.

- Studium der Philosophie, Geschichte und Rechtswissenschaft in Straßburg und Leipzig. 1693 Professor an der Ritterschule in Lüneburg, 1708–29 Inspektor dieser 1712 zur Akademie erhobenen Schule. 1724 Angebot der hannoverschen Bibliothekarsstelle, die er alters- und krankheitshalber ablehnt. Verfasser staatsrechtlicher und historischer Werke, auch einer Geschichte des braunsch.-lüneburg. Hauses: N. 112. 123. 141. 281. 306. 393. 494.
- Pinsson**, François — Geb. Paris (?) nach 1645, gest. — (?) nach 1707. — Parlamentsadvokat in Paris, Sohn des 1691 verstorbenen Parlamentsadvokaten François P. Auch Literat und Korrespondent Pierre Bayles: N. 124. 125. 181. 424.
- Platen**, Franz Ernst Frei- u. Edler Herr v., 1689 Reichsgraf — Geb. Erxleben 1631, gest. Hannover 24. 1. 1709. — 1659 Kammerjuncker in Osnabrück, 1665 Hofmarschall, 1667 Geh. Kammerrat. 1680 Vorsitz im Geh. Rat u. Oberhofmarschall in Hannover: N. 93. 101.
- Praetorius**, J. (?) — Geb. — (?), gest. — (?) — Aus Kurland. 1697 bis 1699 auf Reisen in Deutschland, Niederlanden, England und Frankreich. 1700 Vermählung in Kurland: N. 137.
- Rabener**, Johann Gebhard — Geb. Sorau 1632, gest. Berlin 29. 1. 1701. — Kurbrandenburgischer Justizrat, Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin: N. 182.
- Raison**, Michel — Geb. — (?) um 1629, gest. Hannover 12. 9. 1715. — Französischer Kammerdiener des Kurf. Ernst August, nachweisbar ab 1682. Betätigt sich auch als Wundarzt u. behandelt gelegentlich die Kurf. Sophie. Endet durch Selbstmord: N. 43.
- Reiche**, Jobst Christoph — Geb. Hameln 27. 5. 1657, gest. Hannover 23. 5. 1740. — Studium in Helmstedt, Kiel u. Leiden. Reisen durch England, Frankreich u. Italien. 1689/90 Geh. Kanzleisekretär in Hannover, 1694/95 Geh. Kammersekretär. 1698/99 Hofrat. 1707 Administrator d. Stiftes Ilfeld. 1714–23 leitender Beamter i.
- d. Deutschen Kanzlei in London. 1716 geadelt. 1727 wiederum nach London berufen, dann Rückkehr nach Hannover: N. 5. 16. 17. 27. 41. 44. 45. 46. 47. 85. 87. 88. 92. 96.
- Reinerding**, Johann Thiele — Geb. — (?), begr. Wolfenbüttel 13. 10. 1727 [u]. — 1684 erster Sekretär der herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel: N. 12. 26. 29. 60. 74. 82. 102. 105.
- Ritmeier**, Christoph Heinrich — Geb. Helmstedt 30. 1. 1671, gest. Helmstedt 4. 8. 1719. — Studium der Theologie in Helmstedt, Leipzig und Halle, danach Reise nach Holland. 1698 a.o. Professor für Philosophie und Griechisch in Helmstedt; 1710 Ordinarius für Theologie: N. 213.
- Röber**, Johann Joachim — Geb. Glogau 22. 11. 1662, gest. Aurich 8. 4. 1732. — 1680 Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt a.d.O. und Königsberg. Reisen nach Belgien, England und Frankreich. 1694 in Wolfenbüttel; Erzieher des Herzogs Ernst Leopold von Holstein-Norburg. Verschiedentlich in Sekretärsgeschäften verwendet. 1701 Hofgerichtsassessor und Legationssekretär, 1703 Archivar und Lehnsekretär, 1707 Lehnsrat, 1713 Hofrat. Seit 1724 in Aurich kaiserl. Kommissar, 1728 Geh. Justizrat: N. 135. 191. 252. 262.
- Sacetot**, Catherine de, geb. de La Chevalerie — Geb. La Motte/Poitou um 1644, gest. nach (?) 1708. — Gem. des Isaac Antoine de S. Seit 1665 Hofdame der Kurfürstin Sophie, später Oberhofmeisterin d. Kurprinzessin Sophie Dorothea in Berlin: N. 50. 51. 52. 80.
- Schmidt**, Gustav Daniel — Geb. Minden (Westf.) — (?), gest. Petershagen (?) um Johannis 1720. — 1677–82 braunsch.-lüneb. Gesandter in Den Haag, 1682–84 in Dresden, 1692–98 in Stockholm, 1697 Abt von Bursfelde. Im Ruhestand (nachweisbar ab 1706) in Petershagen: N. 173. 174.
- Schmidt**, Johann Andreas — Geb. Worms 27. 8. 1652, gest. Helmstedt 12. 6. 1726. — 1672 Studium d. Philosophie und Theologie in Alt-

- dorf u. Jena. 1676 Magister, 1679 Adjunkt d. Philos. Fakultät in Jena, 1683 ordentl. Prof. d. Logik u. Metaphysik in Jena, 1694 Lic. theol., 1695 Dr. theol.; Nov. 1695 Prof. für Kirchengeschichte in Helmstedt, hält auch mathematische Vorlesungen. 1699 Abt von Marienthal: N. 122. 128. 154. 163. 169. 202. 220. 225. 235. 258. 264. 267. 278. 282. 286. 290. 293. 299. 305. 320. 330. 345. 349. 351. 381. 383. 388. 398. 419. 420. 432. 439. 445. 449. 452. 482. 483. 492. 513. 532. 545.
- Schrader, Chilian, 1708 v. — Gt. Helmstedt 4. (14.) 7. 1650 [u], gest. Gut Kulpin b. Ratzeburg 27. 9. 1721. — 1679 Archivar in Wolfenbüttel, 1680 Inspektor des Gymnasiums in Lüneburg, 1685 Hofgerichtsassessor u. Archivar u. 1690 Hof- u. Justizrat in Celle: N. 197. 304. 314. 528.
- Schrader, Christoph, 1708 Frhr — Geb. Helmstedt 2. 2. 1642 [u], gest. Waidhofen, Kr. Schrobenuhausen 2. 9. 1713, begr. in Regensburg. — Jurist. Studium in Helmstedt. 1670 Prof. für Politik u. Jurisprudenz am Gymnasium zu Lüneburg, 1676 Regierungsrat in Stade. Seit 1680 im diplomatischen Dienst, für Celle bis Juni 1681 als Gesandter beim Kaiser in Wien, 1689–1705 beim Reichstag in Regensburg, 1693–1713 zugleich für Hannover: N. 310.
- Schulenburg, Matthias Johann von der, 1715 Reichsgraf — Geb. Emden bei Magdeburg 8. 8. 1661, gest. Verona 14. 3. 1747. — Studien u. Bildungsreise in Frankreich. 1685 braunsch.-wolfenbüttelscher Kammerjunker, 1687 Kriegsdienste, 1693 braunsch. Oberst, 1698 savoyischer Generalmajor, 1702 kursächs. Generalleutnant, 1711 Abschied, 1715 venetianischer Feldmarschall: N. 461.
- Schwachheim, Jakob — Geb. Hattorf 4. (14.) 4. 1644, gest. Hattorf 15. 1. 1726. — 1658 Immatrikulation am Göttinger Pädagogium; danach 6 Jahre in der Stiftsschule Walkenried. Seit 1677 Pfarradjunkt bei seinem Vater in Hattorf; nach dessen Tod 1692 Nachfolger in der Pfarrstelle: N. 138. 216. 253. 328. 329. 458. 479.
- Schwarzenberg, Ferdinand Wilhelm Fürst — Geb. Brüssel 23. 5. 1652, gest. — (?) 22. (oder 12.) 10. 1703. — Mehrjährige Bildungs- und Studienreise durch Europa. 1685 Kaiserl. Obersthofmarschall, 1692 Obersthofmeister der Kaiserin: N. 365.
- Scudéry, Madeleine de — Geb. Le Havre 15. 11. 1607, gest. Paris 2. 6. 1701. — Sorgfältige Erziehung durch einen verwandten Geistlichen. Lebt zunächst in Rouen, ab 1639 (?) in Paris, 1644–47 in Marseille. Führt in Paris einen Salon für die literarisch interessierte Gesellschaft. Autorin vielgelesener Romane sowie moralischer Betrachtungen. 1671 Preis der Académie Française: N. 161. 189.
- Sieverds, Johann Georg — Gt. Braunschweig 11. (21.) 2. 1650 [u], gest. Wolfenbüttel 9. 4. 1717. — Kanonikus des Stifts St. Blasius in Braunschweig. Bibliotheksgehilfe, seit 1691 Bibliothekssekretär in Wolfenbüttel: N. 64.
- Spanheim, Ezechiel, 1701 Frhr v. — Geb. Genf 18. 12. 1629, gest. London 25. 11. 1710. — Zwischen 1665 u. 1679 in diplomat. Missionen für Kurpfalz nach Italien, Frankreich und England. 1680 kurbrandenburg. Staatsrat, 1680–89 als Gesandter nach Frankreich, 1690–97 vorwiegend in Berlin, 1698–1702 als Botschafter in Paris, 1702–10 in London: N. 170. 526.
- Sparwenfeld, Johan Gabriel v. — Geb. Åmål 17. 7. 1655, gest. Åbylund 2. 6. 1727. — Studium in Uppsala. 1677–82 Europa-Reise. 1684–87 Rußlandreise zum Studium d. slawischen Sprachen. 1689–94 Reise im Auftrag des schwed. Königs durch Europa u. Nordafrika, um nach gotischen Geschichtsquellen zu forschen. 1695 Unterzeremonienmeister, 1701 Oberzeremonienmeister in Stockholm. Beherrscht 14 Sprachen. 1709 Auftrag der Societät der Wissenschaften in Berlin, ein Universalalphabet auszuarbeiten. 1712 Abschied, Privatstudien: N. 140. 150.
- Steffani, Agostino — Geb. Castelfranco bei Venedig 25. 7. 1653, gest. Frankfurt a.M. 12. 2. 1728. — Komponist. 1667–88 als Musiker am bayer. Hof in München. 1680 Priesterweihe.

- 1688 Kapellmeister am hannoverschen Hof. 1695–1702 hannov. Gesandter am bayer. Hof in Brüssel u. München. Seit 1703 in pfalz-neuburg. Diensten. 1706 Bischof von Spiga. 1709–22 apostol. Vikar für Norddeutschland: N. 229. 233. 265. 270.
- Steinberg, Friedrich v. — Geb. — (?) 7. (?) 5. 1651, gest. Wolfenbüttel (?) 1. 12. 1716, begr. in der Kirche zu Acheim. — 1687 Oberhofmeister in Wolfenbüttel, 1692 Geh. Rat, 1693 Oberhofmarschall, 1701 Oberberghauptmann. In diplomat. Mission 1694 in Kopenhagen, 1697 zum Friedenskongreß in Rijswijk, 1696, 1699 u. 1704 in Dresden: N. 36. 78.
- Stoetteroggen, Hieronymus Hartwig v. — Geb. Lüneburg 21. 9. (1. 10.) 1672, gest. — (?) 2. 2. 1743. — Studien in Wittenberg und Halle. Reisen in die Niederlande und nach Italien. Später in kurhannoverschen Diensten: N. 244.
- Tentzel, Wilhelm Ernst — Geb. Greußen (Thür.) 11. 7. 1659, gest. Dresden 24. 11. 1707. — 1677 Studium der Literatur u. Kirchengeschichte, 1685 Gymnasiallehrer in Gotha, Aufseher des fürstl. Münzkabinetts, 1694 Historiograph in Gotha, 1702–03 in Dresden. Starb in völliger Armut: N. 193. 228.
- Theologische Fakultät zu Helmstedt: N. 227. 242. 495. 533. 546.
- Toskana, Giovanni Gastone — Geb. Florenz 24. 5. 1671, gest. Florenz 9. 7. 1737. Erbprinz, folgt 1723 als Großherzog: N. 547.
- Vlostorff, Reiner v. — Geb. — (?), gest. — (?) 22. 11. 1722. — 1670 Probst von Baden, 1690 Offizial und Generalvikar Rojas y Spinolas von Wiener Neustadt, 1707 wegen Erkrankung seiner Ämter enthoben: N. 441. 447. 539.
- Vogler, Valentin Heinrich — Geb. Helmstedt (?) — (?), gest. — (?) — Enkel des Helmstedter Professors der Medizin gleichen Namens (?). Beginnt 1688 Studium der Theologie in Jena, sucht 1698 Pfarrstelle: N. 271.
- Vota, Carlo Maurizio, S.J. — Geb. Turin 8. (oder 16.) 2. 1629, gest. Rom 9. 12. 1715. — 1645 Noviziat in Avignon. Zwei Jahre Lehrer d. Rhetorik in Mâcon, Chieri u. Nizza. Studium d. Theologie am Collegium Romanum. 17 Jahre in Venedig, danach 12 Jahre in Turin Direktor d. geograph. Akademie. Als päpstl. Gesandter in Linz u. Warschau. 1684 in Moskau, dann bis 1710 am polnischen Hof, danach in Gesù in Rom: N. 95. 97.
- Walter, Friedrich v. — Geb. Tönning 6. 3. 1649, gest. Kopenhagen 9. 12. 1718. — Studium 1668 in Padua, 1672 in Leiden. 1677 Teilnahme am Kampf der Malteserritter gegen die Türken. 1678 dänischer Hofjunker, 1691 Kammerjunker des Kronprinzen, mit ihm 1692 in Frankreich. 1694 Hofmeister des Markgr. Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth. 1701 dän. Staatsrat, 1702 Oberhofmeister, 1708–09 Begleiter d. dän. Königs nach Italien. 1710 Geh. Rat: N. 146. 207. 279. 340. 369. 414. 501. 507. 548.
- Wilckening, Jürgen Reinhard — Geb. Sachsenhausen (?) um 1675, gest. — (?) — Diener, dann Schneiderlehrling in Braunschweig: N. 259.
- Winkelmann, Johann Just — Geb. Gießen 29. 8. 1620, gest. Bremen 23. 7. 1699. — Studium der Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft und Geschichte in Marburg und Herborn. Als Rat, später als Hofhistoriograph im Dienste des Landgr. Georg II. von Hessen-Darmstadt, später auch des Landgr. Wilhelm V. von Hessen-Kassel. 1653 Eintritt in die Dienste des Grafen Anton Günther von Oldenburg. Nach dessen Tod Übersiedlung nach Bremen, wo er als Diplomat für den Herzog von Braunsch.-Lüneb.-Celle tätig ist: N. 148. 168. 260. 285. 307. 332.
- Witsen, Nicolaas — Geb. Amsterdam 8. 5. 1641, gest. Amsterdam 10. 8. 1717. — Studien in Leiden. 1664 Dr. jur. 1664–65 Mitglied einer Gesandtschaft nach Moskau. Reisen nach Frankreich, der Schweiz, Italien u. England. 1670 Magistratsmitglied in Amsterdam, Kommissariat f. Seeangelegenheiten. 1674 Mitglied d. Gecom-

mitteerde Raad in Den Haag. Zwischen 1682 und 1705 mehrfach Bürgermeister von Amsterdam. Auch Mitglied der Versammlung der General-Staaten in Den Haag. Seit 1693 Direktor d. Ostindischen Kompanie. Wiss. Arbeiten zur See- und Schiffsbaukunde u. zur asiatischen Landeskunde: N. 313. 382. 400. 456.

Z a b a n y, Matthias — Geb. Považská Bystrica (Slowakei) 1674, gest. — (?) — 1695–96 Gymna-

sium in Thorn u. Danzig. Jan. 1698 (?) — April 1699 Schreiber bei Leibniz, danach bis Sommer 1705 bei J. G. Sparwenfeld in Stockholm. Okt. 1705 Kanzleischreiber des Bürgermeisters v. Danzig: N. 89. 91. 99.

Z u n n e r, Johann David — Gt. Frankfurt a. M. 19. (29.) 10. 1641 [u], gest. Frankfurt a. M. 4. 7. 1704. — Führender Frankfurter Buchhändler, besonders erfolgreich seit 1665: N. 167a.

## ABSENDEORTE DER BRIEFE

Die Nummern der Briefe von Leibniz sind kursiv gesetzt.

Amsterdam: N. 382. 400. 456.	166. 167a. 169. 170. 175. 176. 178. 179. 180.
Antwerpen: N. 341. 436.	182. 183. 184. 185. 186. 190. 192. 193. 205.
Arnstadt: N. 248. 249. 327. 358. 406. 485. 499.	206. 208. 210. 211. 214. 215. 216. 231. 233.
Aurich: N. 207. 340. 369. 414. 443. 450. 501. 507.	239. 240. 241. 242. 246. 247. 251. 256. 257.
536.	258. 261. 262. 270. 272. 273. 277. 278. 279.
Bardowick: N. 130.	289. 292. 293. 294. 301. 302. 303. 305. 311.
Berlin: N. 156. 172. 222. 268. 275. 336. 385. 428.	312. 313. 314. 316. 317. 318. 319. 330. 342.
475. 476. 488. 537.	344. 345. 346. 347. 356. 360. 376. 377. 378.
Braunschweig: N. 20. 23. 98. 226. 227. 230. 259.	379. 380. 383. 386. 387. 390. 391. 392. 393.
384. 473.	394. 396. 397. 398. 401. 404. 405. 412. 413.
Bremen: N. 148. 168. 177. 221. 260. 285. 307. 332.	417. 419. 420. 423. 425. 433. 435. 437. 438.
389. 402. 514.	439. 442. 448. 454. 455. 457. 459. 460. 461.
Brüssel: N. 229. 265.	462. 465. 466. 467. 468. 478. 487. 491. 503.
Celle: N. 73. 133. 197. 271. 284. 287. 300. 304. 315.	504. 508. 509. 522. 523. 524. 526. 527. 531.
508. 509. 510. 511. 512. 525. 528. 535. 540.	534. 538. 539. 542. 543. 544. 545. 546. 547.
Delft: N. 223.	548. 550. 551.
Den Haag: N. 137.	Hattorf: N. 138. 253. 328. 329. 458. 479.
Engensen: N. 93.	Helmstedt: N. 14. 122. 134. 143. 147. 151. 154. 155.
Esens: N. 195. 217. 236. 321. 357. 421. 471. 497.	163. 171. 194. 201. 202. 212. 213. 220. 225. 234.
515. 529. 530. 549.	235. 243. 255. 263. 264. 267. 280. 282. 286. 290.
Florenz: N. 209. 477. 493.	295. 299. 308. 320. 325. 334. 339. 348. 349. 352.
Frankfurt a. M.: N. 132. 276. 324. 337. 338. 361.	354. 370. 381. 388. 394. 408. 432. 449. 451. 452.
362. 399. 430. 470. 519. 520.	482. 492. 496. 513. 532.
Gießen: N. 142. 296.	Herrenhausen: N. 39. 40. 83. 187.
Glauchau bei Halle: N. 114. 472.	Hildesheim: N. 162. 200. 283.
Göttingen: N. 335. 431. 541.	Königsberg: N. 422.
Gotha: N. 228. 495. 533.	La Rochelle: N. 238.
Halle: N. 326. 498.	Leipzig: N. 237. 269. 343. 355. 395. 464. 505.
Hamburg: N. 144. 204. 415. 426. 427. 444. 463. 517.	Lemmie: N. 434.
Hannover: N. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 15. 16.	Linsburg: N. 480. 483. 489.
17. 18. 19. 21. 26. 27. 29. 34. 36. 37. 38. 41.	Loccum: N. 333.
42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54.	London: N. 203. 219. 486.
55. 56. 58. 59. 61. 62. 65. 66. 69. 72. 75. 77.	Lüneburg: N. 123. 141. 244. 281. 306. 494.
78. 80. 81. 82. 84. 85. 86. 87. 89. 91. 92. 93.	Lützenburg: N. 71.
94. 95. 96. 99. 101. 103. 104. 106. 107. 108.	Magdeburg: N. 440. 502.
109. 110. 111. 112. 113. 115. 116. 117. 118.	Mankerwitz: N. 250. 521.
119. 120. 121. 124. 125. 126. 127. 128. 129.	Maubuisson: N. 188. 189.
145. 146. 149. 153. 159. 160. 161. 164. 165.	Merseburg: N. 131.

Modena: N. 13. 22. 70. 90.

Öls: N. 490.

Paris: N. 181. 196. 198. 218. 366. 367. 418. 424.  
446. 516.

Peine: N. 24. 232.

Potsdam: N. 25.

Probstheida: N. 152. 309. 409.

Regensburg: N. 158. 297. 298. 310. 372. 453. 474.  
506.

Salzdahlum: N. 67. 79.

Stockholm: N. 140. 150. 173. 174.

Teplitz: N. 410. 411.

Terborg: N. 139. 322. 484.

Utrecht: N. 291.

Wetzlar: N. 136.

Wien: N. 88. 157. 167. 199. 254. 266. 403. 416. 518.

Wiener Neustadt: N. 441. 447.

Wittenberg: N. 245.

Wolfenbüttel: N. 11. 12. 28. 30. 31. 32. 33. 35. 57.  
60. 63. 64. 68. 74. 76. 97. 100. 102. 105. 135. 191.  
224. 252. 274. 288. 323. 331. 347. 350. 351. 353.  
359. 363. 364. 365. 368. 371. 373. 374. 375.  
407. 429. 445. 469. 481. 500.



## PERSONENVERZEICHNIS

Wie in den früheren Bänden suche die Regenten der Leibnizzeit und ihre Angehörigen unter ihren Staaten, die römischen und deutschen Kaiser unter Kaiser und die Päpste unter Papst. Bei Autoren ist zusätzlich das Schriftenverzeichnis heranzuziehen. Kursivdruck weist auf den Petitteil hin.

**A** b e s s i n i e n s. Äthiopien.

**A** b l a n c o u r t s. Frémont.

**A** b ū ' l - F i d ā, Ismā'il (Abulfeda) † 1331: S. 162. 277.

**A** c c i n c t u s, Valerius (Pseud.) s. Perizonius.

**A** c h i l l e s: S. 288.

**A** c o l u t h u s, Andreas † 1704: S. 147. 324. 677.

**A** d a m: S. 291. 297. 300 f. 776. 779 f.

**A** d a m, in Leibniz' Diensten † vor April 1701: S. 81. 381.

**A** (d e) l b e r t A z z o II. Markgr. (Otbertiner) † 1097: S. 193.

**A** d r i a n, 1690–1700 Patriarch von Moskau: S. 269.

**A** e s o p u s: S. 317 f. 746.

Ä t h i o p i e n, König Iyāsu I. (Adyām Sagad I.) 1682–1706: S. 762.

**A** l b e r t i, Valentin † 1697: S. 474. 586. 587. 850.

**A** l b i n u s, Bernhard † 1721: S. 411.

**A** l e x a n d r e, Noël † 1724: S. 258.

**A** l f o n s I., 1505–34 Herzog von Ferrara: S. 101. 103. 105–107. 112. 723. 829.

1. Gem.: Anna, Herzogin von Mailand † 1497: S. 101. 105.

2. Gem.: Lucrezia Borgia † 1519: S. 101 f. 103. 104–107. 108. 111 f. 161. 722. 723. 767. 808. 813. 827–829.

Sohn s. Herkules II. von Ferrara.

**A** l f o n s II., 1559–97 Herzog von Ferrara: S. 102. 107. 112.

2. Gem.: Barbara, Tochter Kaiser Ferdinands I. † 1572: S. 102. 107. 112.

**A** l s o p, Anthony † 1726: S. 317.

**A** l t i n g, Menso † 1713: S. 486.

**A** l v e n s l e b e n, Johann Friedrich von † 1728: S. 96.

**A** m a d e u s VIII. von Savoyen s. P a p s t Felix V.

**A** m a n d u s, angebl. Secretarius Kaiser Friedrichs I.: S. 612. 652. 673. 691.

**A** m m o n, Samuel † 1707: S. 548.

**A** m n o n (Ammon) (2. Samuel): S. 705. 707.

**A** m p h i o n: S. 220.

**A** m y r a u t, Moïse † 1664: S. 291 f.

**A** n a k r e o n: S. 734.

**A** n d r e a e, Jakob † 1590: S. 177.

**A** n d r e a e, Samuel † 1699: S. 663 f. 680.

(**A** n d r e a s) I w a n (owich), Großfürst von Twer (Kiew) † 1345: S. 768.

1. Gem.: Marie von Litauen † 1404: S. 768.

angebl. Tochter: Sconza (Sophie) s. Wladislaw II. Jagiello.

**A** n i s s o n, Jean † 1721: S. 255 f. 526. 656.

**A** n n a von Este † 1607: S. 102. 103. 105. 107. 829.

1. Gem.: Franz I., Herzog von Lothringen-Guise † 1563: S. 103. 105. 107. 788. 829.

2. Gem.: Jakob, Herzog von Savoyen-Nemours † 1585: S. 829.

**A** n s b a c h s. Brandenburg-Ansbach.

**A** n t i o c h u s III., d. Große, 223–187 v. Chr. König von Syrien: S. 678.

**A** n t o n (i), Paul † 1730: S. 754.

**A** p e l l e s: S. 525.

**A** p o l l o: S. 383.

**A** r b u t h n o t, John † 1735: S. 285.

**A** r c u l a r i u s, Johann Daniel † 1711: S. 762.

**A** r g e l i, Cesare † 1648: S. 451.

**A** r g e n t e r i o, Giovanni † 1572: S. 451.

**A** r g e n t r é, Bertrand d' † 1590: S. 187.

**A** r i s t o t e l e s † 322 v. Chr.: S. 153. 260.

**A** r i u s † 336: S. 602.

**A** r m e n i e r in Stockholm: S. 191 f.

- Arnauld, Antoine † 1694: S. 258.  
 Arzt, beurteilt Gesundheit d. Prinzessin Wilhelmine Amalie von Hannover: S. 408.  
 Aspremont und Reckheim, Ferdinand Gobert Graf von † 1708: S. 156. 314. 502.  
 Assy, Charlotte Christine de Lorraine, Marquise d' \* 1642: S. 162. 256.  
 Astmann, Johann Paul † 1699: S. 754.  
 Atlas: S. 380.  
 Attila, 434–53 König der Hunnen: S. 480.  
 Aubry (Aubrius), Johann † 1600 oder 1601: S. 453.  
 Aueren, Mademoiselle: S. 427.  
 August, 1553–86 Kurf. von Sachsen: S. 487.  
 Augustinus † 430: S. 292. 302. 371.  
 Avemann, Heinrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 81. 82. 97. 576. 646.  
 Freund in Wien: S. 603.  
 Avril, Philippe S. J. † 1698: S. 640.  
 Ayttä, (Suichemius, Zuichemius) Wigle van (Viglius ab) † 1577: S. 154. 332. 802.  
 Bacchini, Benedetto O. S. B. † 1721: S. 110.  
 Bachoff von Echt, Reiner † 1640: S. 451.  
 Backmeister, Georg Michael † 1723: S. 666. 676.  
 Baden-Durlach, Markgr. Friedrich VII. Magnus 1677–1709: S. 349.  
 Bader bei Arnstadt: S. 741.  
 Bagen von Ehrenfeld, Heinrich, kaiserl. Postmeister in Hildesheim † 1702: S. 798. 800. 801.  
 Bagration, Archil II. s. Imeretien.  
 Baillet, Adrien † 1706: S. 450. 454. 498 f.  
 Balcke, Johann Christoph (vgl. Korr.-Verz.): S. 121. 437.  
 Bruder: S. 437.  
 Baldi, Bernardino † 1617: S. 852.  
 Barbarigo, Gregorio, Kardinal † 1697: S. 186.  
 Barbarigo, Marco Antonio, Kardinal † 1706: S. 305.  
 Barbésieux (Barbezieux), Louis-François Marie Le Tellier, Marquis de † 1701: S. 615. 628.  
 Barbosa, Pedro † 1606: S. 451.  
 Barckhausen, Hermann † 1694: S. 14. 173. 335.  
 Barnabé, Louis † 1687: S. 640.  
 Barrabas (Bibel): S. 703.  
 Barth, Caspar von † 1658: S. 451.  
 Bartholdi, Christian Friedrich Frhr von † 1714: S. 204. 236. 238. 304. 331.  
 Bartholin, dän. Gelehrter: S. 451 f.  
 Basilius Magnus, d. Hl., Bischof von Caesarea † 379: S. 184. 531.  
 Basilius Valentinus (fiktiver alchemistischer Autor): S. 710.  
 Basnage de Beauval, Henri † 1710: S. 250.  
 Baudissin, Gustav Adolph † 1695: S. 286. 490. 492. 646.  
 Gem.: Mary Cotton † 1696: S. 490. 492.  
 Baudrand, Michel-Antoine (vgl. Korr.-Verz.): S. 254. 655.  
 Freund, Geograph: S. 278.  
 Bayern, Kurf. Maximilian (II.) Emanuel 1679–1726: S. 151. 203. 304. 346 f. 406 f. 801. 804.  
 Sohn: Karl Albrecht (Kurf. 1726–45, ab 1742 Kaiser Karl VII.): S. 430. 471.  
 Bruder: Josef Clemens s. Köln.  
 Bayle, Pierre † 1706: S. 737.  
 Bayreuth s. Brandenburg-Bayreuth.  
 Beausobre, Isaac de † 1738: S. 271.  
 Beauvilliers, Paul duc de † 1714: S. 771 f.  
 Beauvoillier, Antoine de S. J. † 1708: S. 640.  
 Becker, Dr., aus Halberstadt: S. 769.  
 Becker, Otto Heinrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 219.  
 Begon, Michel † 1710: S. 558.  
 Behrends, 1698 herzogl. Sekretär in Wolfenbüttel: S. 122.  
 Behrens, Conrad Barthold (vgl. Korr.-Verz.): S. 253. 259. 801. 812.  
 Beichlingen, Johann Siegfried von, 1697 in Halle: S. 208.  
 Belial: S. 378.  
 Bellarmino, Roberto S. J., Kardinal † 1621: S. 295. 371.  
 Beman, Adriaan, Buchhändler in Delft † nach 1729: S. 805.

- Benthem, Heinrich Ludolf (vgl. Korr.-Verz.): S. 21.
- Bentinck, William, first Earl of Portland † 1709: S. 785. 845.
- Bentley, Richard † 1742: S. 283. 317f. 446. 451. 489. 745f. 749f.
- Bentum, Justus van † 1727: S. 660.
- Benzelius, Eric (vgl. Korr.-Verz.): S. 184f. 427. 435. 443. 458. 469. 501. 541. 614.  
Vater: Eric † 1709: S. 184. 212. 428.
- Berens, Cohen, Elieser Lefmann (Leifman) † 1714: S. 143. 274.
- Bernard, Edward † 1697: S. 151. 185. 497.
- Bernhard III. (I.), Graf von Anhalt, 1180 Herzog von Sachsen † 1212: S. 550.
- Bernoulli, Johann † 1708: S. 250. 414. 467. 532. 547f. 714. 791. 807. 808. 830.
- Bernstorff, Andreas Gottlieb von † 1726: S. 42. 275f. 826.
- Bero I., Bischof von Åbo † 1258(?): S. 653.
- Berthault de La Grise, René † 1534: S. 452.
- Bertholdus (Berthous) I., 1133–34 Abt von Fulda: S. 809.
- Bertolli, Giovanni Maria † 1707: S. 76. 549.
- Bertram, Joseph Wilhelm von (vgl. Korr.-Verz.): S. 15.
- Béthlen, Gabriel (Gábor), 1613–29 Fürst von Siebenbürgen, 1620–22 Gegenkönig von Ungarn: S. 340. 346. 406.
- Bétoulaud, Elie de (vgl. Korr.-Verz.): S. 220. 265. 266.
- Beyrie (Berry), Wilhelm de † 1713: S. 317.
- Bèze (Beza), Théodore de † 1605: S. 291–293.
- Bielke, Nils Graf † 1716: S. 421. 724.
- Bignon, Jean-Paul † 1743: S. 355.
- Biscop, Arnold, Jurist: S. 805.
- Blé, Nicolas du, Marquis d'Huxelles † 1730: S. 615. 628.
- Blesendorff, Samuel (vgl. Korr.-Verz.): S. 331. 522. 653f. 728.  
Freund: S. 660. 661.
- Block, Magnus Gabriel † 1722: S. 183. 187. 643. 729f. 763.
- Blondel, David † 1655: S. 140. 563.
- Blotius, Hugo † 1608: S. 451.
- Bock von Nordtholz, Christoph Dietrich von, 1599–1616 Hildesheimer Domherr: S. 169.
- Bodenhause, Rudolf Christian Frhr von † 1698: S. 202. 303. 642f. 670f. 729f. 763.
- Boec(k)ler, Johann Heinrich † 1672: S. 168. 193.
- Böhme, Jakob † 1624: S. 264. 374. 381. 560. 742. 775–780.
- Böhmer, Justus Christoph (vgl. Korr.-Verz.): S. 405.  
Schwester s. Brockmann.
- Böhmer, Philipp Ludwig † 1735: S. 349. 840.
- Boineburg, Philipp Wilhelm Graf (vgl. Korr.-Verz.): S. 226. 524. 629.
- Boisot, Jean-Baptiste † 1694: S. 556. 557.
- Bolland, Jean S.J. † 1665: S. 823.
- Bonjour, Guillaume † 1714: S. 81. 148. 305. 425. 507. 554. 556. 607. 822.
- Borgia, Cesare † 1507: S. 161.
- Borgia, Lucrezia s. Alfons I. von Ferrara.
- Borrichius (Borch), Olaus † 1690: S. 46.
- Bose, Christoph Dietrich d.J. von, kursächs. Geheimer Rat † 1708: S. 699.  
Gem.: S. 97.
- Bose, Johann Andreas † 1674: S. 349.
- Boso von Vienne, 879–87 König der Provence: S. 827.
- Bossuet, Jacques-Bénigne † 1704: S. 558. 645. 656. 696. 771f.
- Bothmer, Johann Kaspar von † 1732: S. 24 bis 28. 58. 217. 274.
- Bourignon, Antoinette † 1680: S. 780.
- Bouvet, Joachim S.J. (vgl. Korr.-Verz.): S. 147. 151. 189. 197. 205. 248f. 252. 315. 375. 423f. 480. 482. 507. 524. 555. 567–570. 572. 574. 605. 634. 635. 658. 678.
- Boxhorn, Marcus-Zuerius † 1653: S. 168.
- Boyle, Robert † 1692: S. 284. 479. 746. 750.
- Boym, Michael S.J. † 1659: S. 574.
- Brand, Adam † nach August 1714: S. 270. 339.
- Brand, Heinrich (Henning) † nach 1699: S. 264.
- Brandenburg, Kurf. Friedrich Wilhelm 1640–88: S. 490. 492.

- Kurf. Friedrich. III. 1688–1713 (1701–13 König in Preußen): S. 3. 4f. 9. 10. 22. 23. 59. 114. 151. 158. 182. 202. 214. 216. 234. 254. 286. 331. 410. 432. 471. 473. 491. 510. 522. 591. 608. 610. 617. 648. 654. 685. 741. 760. 786. 804. 830–832. 839f. 843. 848f. 852.  
Tochter: Luise † 1705: S. 45.  
2. Gem.: Sophie Charlotte (vgl. Korr.-Verz.): S. 6. 53. 54. 56. 59. 88. 96. 287. 331. 410–412. 421. 443. 444. 447. 467. 489–491. 493. 516. 608. 617. 641. 648. 668. 741. 752. 754.  
Sohn: Kurprinz Friedrich Wilhelm (1713–40 König): S. 10. 23.  
Sekretär: S. 752.
- B r a n d e n b u r g** - Ansbach, Markgr. Johann Friedrich 1667–86: S. 45.  
Markgr. Georg Friedrich 1692–1703: S. 648.  
Schwester: Wilhelmine Karoline † 1737: S. 75. 534. 581. 693. 799.
- B r a n d e n b u r g** - Bayreuth, Markgr. Christian Ernst 1655–1712: S. 648.
- B r a u n s c h w e i g** - L ü n e b u r g, Herzog Johann Friedrich von H a n n o v e r 1665–79: S. 76. 107. 110. 145. 439. 486. 534. 603. 649. 660. 693. 727. 728.  
Gem.: Pfalzgräfin Benedicte (vgl. Korr.-Verz.): S. 7. 102. 105. 107. 145. 312. 408. 534f.  
Bruder † 1651: S. 145.  
Schwestern s. Condé und Salm.  
Töchter:  
Charlotte Felicitas s. Modena.  
Wilhelmine Amalie (vgl. Korr.-Verz.): S. 5. 74f. 86. 100f. 103–105. 110. 145. 149. 215. 217. 225f. 311. 312. 390. 407f. 456. 495. 503. 534f. 693. 721–723. 727. 736. 768. 807. 808. 811. 813. 827. 836. 855f.
- Kurf. Ernst August von H a n n o v e r 1680–98: S. 27. 51. 52. 55. 58. 88. 89. 158. 167. 193. 206. 214. 217. 223. 233. 253. 275. 331. 418. 503. 535. 582. 649. 819. 824.  
— Krankheit: S. 6. 9. 11. 57. 58. 198. 216. 218. 265.  
— Tod: S. 3. 21f. 47. 82. 87. 263. 287. 298f. 311. 313. 340. 347. 350. 390. 397. 401. 418. 495. 624. 648.  
— Trauerveranstaltungen: S. 45. 48. 53. 57. 58. 59. 62. 63. 76. 87. 91f. 126f. 128. 129. 331f. 349. 362. 365. 395. 397f. 405. 409. 422. 433f. 435. 439. 442f. 444. 468. 470. 472. 477. 481. 484. 488. 492. 522. 548. 549. 550. 600. 603. 608. 617. 618. 649. 653f. 655. 658f. 660. 684f. 691. 692. 718. 719f. 727. 728. 737.  
Gem.: Sophie (vgl. Korr.-Verz.): S. 11. 21. 23. 46. 51. 55. 67. 87. 96. 167. 182. 198. 202. 217. 264. 287. 299. 311. 312. 397f. 411. 422. 433f. 487. 489f. 493. 504f. 506. 516. 602. 667f. 676. 714. 737f. 755f. 759. 789. 792. 794. 795. 822. 824f. 842. 855.  
Schwester: Dorothea Magdalene † 1630: S. 51. 52.  
Mutter: Anna Eleonore von Hessen-Darmstadt † 1659: S. 470.
- Kurf. Georg Ludwig 1698–1727 (seit 1714 König Georg I. von England): S. 3. 5. 22. 23. 24. 41. 53–56. 76. 100. 113. 118. 122. 158. 206. 223. 224. 233. 299. 311. 313. 331. 340. 347. 390. 397f. 401. 418f. 422. 447. 528. 580. 666. 667. 668. 675. 676. 685. 693. 696. 713f. 731. 737. 759. 797. 802. 803. 804. 805. 810. 812. 818f. 825. 836. 846.  
Gem.: Sophie Dorothea † 1726: S. 31. 308.  
Sohn: Erbprinz Georg August † 1760: S. 666. 676.  
Tochter: Sophie Dorothea (seit 1706 Königin von Preußen) † 1757: S. 61. 99.  
Brüder:  
Friedrich August † 1690: S. 53–56.  
Maximilian Wilhelm † 1726: S. 53. 54. 56.  
Karl Philipp † 1690: S. 53–56.  
Christian (vgl. Korr.-Verz.): S. 53. 54. 56. 209.  
Ernst August † 1728: S. 53. 54. 56. 737.
- B r a u n s c h w e i g** - L ü n e b u r g, Herzog Christian Ludwig von C e l l e 1641–65: S. 51.  
Herzog Georg Wilhelm von C e l l e 1665–1705: S. 31. 52. 90. 217. 274. 486. 576. 713.

- Gem.: Eleonore d'Olbreuse † 1722: S. 31. 847.
- Braunschweig-Lüneburg, Herzog August von Wolfenbüttel 1635–66: S. 95. 519.
- Herzog Rudolf August von Wolfenbüttel 1666–1704: S. 16. 42. 97. 98. 152. 197. 223. 338. 421. 449. 503. 505. 557. 577. 613. 677. 698. 713. 740. 766. 784. 787. 817. 853.
- Herzog Anton Ulrich von Wolfenbüttel (vgl. Korr.-Verz.): S. 32 f. 44. 50. 78. 96 f. 98. 138 f. 158. 166. 209. 223. 272. 281 f. 298. 309. 318. 333. 335 f. 338. 343 f. 347. 348. 363 f. 366 f. 391. 393–395. 404 f. 421. 425–427. 430. 435. 448 f. 458. 460. 461. 463. 464. 469. 494. 501. 505. 515. 532. 535. 539. 540 f. 542. 543. 546. 555. 557. 577–580. 583. 595. 597 f. 603. 613. 641. 665. 676. 677. 686. 690. 693 f. 698 f. 713. 735. 739 f. 742. 766. 806. 817. 853.
- Söhne:
- August Wilhelm (1714–31 Herzog): S. 44. 437. 699.
- Ludwig Rudolf (1731–35 Herzog): S. 44. 91.
- Tochter: Henriette Christine s. Gandersheim.
- Herzog Ferdinand Albrecht II. von B e v e r n † 1735: S. 699.
- Breithaupt, Joachim Justus † 1732: S. 754.
- Brenner, Elias † 1717: S. 510.
- Brenner, Henrich † 1732: S. 510.
- Brenneysen, Enno Rudolf † 1734: S. 586. 602. 632. 646. 724. 785.
- Brice, Germain † 1727: S. 687.
- Brockmann, Johann Lorenz † 1697: S. 133.
- Gem.: Anna Elisabeth Böhmer † 1730: S. 133.
- Brosseau, Christophe (vgl. Korr.-Verz.): S. 97. 221. 568. 656. 657. 661. 742. 822.
- Bruno s. Papst Gregor V.
- Bruno, von, 1698 Page der Fürstin Christine Charlotte von Ostfriesland: S. 794.
- Buchhändler u. Verleger in Gotha † um 1697: S. 763.
- Buchhaim, Franz Anton Graf von (vgl. Korr.-Verz.): S. 122–124. 395. 582. 583. 584. 601. 624 f. 648. 678. 688. 701 f. 716. 751. 790 f. 799. 818. 819. 845 f.
- Mutter: S. 582.
- Buchwald, Frau von, Cousine von Friedrich von Walter: S. 646.
- Budaeus, Wilhelm † 1625: S. 181.
- Bülow (Bulau), Christina Antoinetta, geb. von Krosigk, Oberhofmeisterin von Kurf. Sophie Charlotte: S. 727.
- Diener: S. 727.
- Bülow, Joachim Heinrich von, Geheimer Rat, Kammerpräsident u. Oberhofmarschall in Celle † 1724: S. 90. 384.
- Bülow, Oberst, 1698 in Wien und Arnstadt: S. 773.
- Buonarroti, Michel Angelo † 1564: S. 155.
- Burcardus, Cunradus: S. 452.
- Burnet, Gilbert (vgl. Korr.-Verz.): S. 198. 203. 283. 466. 481. 487 f. 493. 559. 647. 654. 747 f. 750. 773.
- Burnet, Thomas † 1715: S. 241. 285. 489. 750.
- Burnett of Kemney, Thomas (vgl. Korr.-Verz.): S. 303. 466. 646.
- Bussche, Albrecht Philipp von dem (vgl. Korr.-Verz.): S. 80. 384. 421. 505. 516. 576. 602. 617. 646. 658. 684 f.
- Bussche, Clamor von dem (vgl. Korr.-Verz.): S. 760.
- Bussche, Johann Georg von dem † 1746: S. 505.
- Bussche, Philipp Wilhelm von dem (vgl. Korr.-Verz.): S. 617. 684 f.
- Caesar, Gajus Julius † 44 v. Chr.: S. 187. 615.
- Cajetan s. Vio, Tommaso de.
- Calixt, Friedrich Ulrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 12. 14. 18. 32 f. 39. 42. 44 f. 47. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 93. 94. 95. 137 f. 158. 166. 173. 210. 223. 261–263. 281. 307. 309. 318. 333. 335. 342–345. 348. 363. 366 f. 391. 393. 404. 419. 425. 430. 443. 448 f. 460. 463. 464. 473. 501. 515. 532. 536. 539 f. 576. 580. 595. 598. 603. 613. 650. 651. 665. 676. 686. 690. 739. 835. 840. 852.
- Calixt, Georg † 1656: S. 64. 138. 177. 272. 298. 536. 576.
- Calvin, Jean † 1564: S. 200. 292 f.

- Calvör, Caspar † 1725: S. 579.  
 Camden, William † 1623: S. 244. 451.  
 Camerarius, Joachim † 1574: S. 823.  
 Canisius, Heinrich † 1610: S. 275.  
 Cantelli, Giacomo † 1695: S. 163.  
 Capito, Wolfgang Fabricius (Pseud.: Varemundus Luitholdus) † 1541: S. 452.  
 Caradas s. Du Héron.  
 Carpegna, Gaspare, Kardinal † 1714: S. 305.  
 Carpzov, Friedrich Benedikt, Ratsherr in Leipzig † 1699: S. 614. 619.  
 Carpzov, Johann Benedict † 1699: S. 158. 167.  
 Cartari, Flaminio † 1593: S. 451.  
   Söhne:  
     Giulivo † 1633: S. 451.  
     Muzio † 1594: S. 451.  
     Rutilio † 1594: S. 451.  
 Cartaud, Jean-Silvain † 1703: S. 257.  
 Caselius, Johann † 1613: S. 181. 513.  
 Cassini, Giovanni Domenico † 1712: S. 277. 458. 596. 598. 690.  
 Cassius, Andreas d.Ä., Arzt in Hamburg † 1673: S. 709.  
 Cauniz s. Kaunitz.  
 Cavalcanti, Andrea † 1673: S. 304.  
 Cellarius, Christoph † 1707: S. 208.  
 Celsius, Olof d.Ä. † 1756: S. 304. 765.  
 Chantecler (Chanteclair), Charles de um 1600: S. 480.  
 Chappuzeau, Samuel (vgl. Korr.-Verz.): S. 857.  
 Charon: S. 172.  
 Chartarius s. Cartari.  
 Chassignet, Baron de, 1698 Hofmarschall in Osnabrück: S. 685.  
 Châteauneuf, Pierre-Antoine de Castagnéry, Marquis de † 1728: S. 15. 232.  
   Bruder: François-Maurice, Abbé † 1708: S. 15. 232f.  
 Chauvet, Jérémie de, General † 1699: S. 524.  
 Chauvin, Etienne † 1725: S. 766.  
 Chazelles, Jean-Mathieu de † 1710: S. 830. 843.  
 Chemnitz, Martin † 1586: S. 177.  
 Chicaneau, Pierre, Keramikünstler in Saint-Cloud † 1678: S. 571.  
   Gem.: s. Coudray-Trou.  
 Chif(f)let, Jean-Jacques † 1660: S. 196. 563.  
   Söhne: S. 196.  
 Chimentelli, Valerio † 1668: S. 451.  
 China, Kaiser Kang-hi 1662–1723: S. 147. 151. 199. 258. 478. 554. 555. 567–569. 573. 574. 597. 636. 640.  
 Chrysostomos, Johannes † 407: S. 531.  
 Chuno, Johann Jacob Julius † 1715: S. 728. 737.  
 Chwalkowsky, Samuel von, Kammer-Präsident in Berlin: S. 754. 834.  
 Ciampini, Giovanni Giusto † 1698: S. 305. 451. 497. 525.  
 Cicero, Marcus Tullius † 43 v. Chr.: S. 513. 635.  
 Cisner(us) (Kistner), Nicolaus † 1583: S. 451.  
 Clément, Nicolas † 1712: S. 255.  
 Clerff, Johannes S. J. † 1700: S. 98.  
 Cleyer, Andreas, Botaniker u. Arzt † nach 1698: S. 154. 247. 252. 353.  
 Clodius, David † 1684 oder 1687: S. 451.  
 Cochenheim, Ernst von † 1719: S. 95f. 98f. 660. 698.  
 Cörber (Corberus), Caspar (vgl. Korr.-Verz.): S. 439. 604. 665.  
 Cohen de Lara, David † 1674: S. 452.  
 Colbert, Jean-Baptiste, Marquis de Seignelay † 1683: S. 732.  
 Collier, Jeremy † 1726: S. 747.  
 Concioli, Antonio, 2. Hälfte 17. Jh.: S. 451.  
 Condé, Henri Jules de Bourbon, Prince de † 1709: S. 146.  
   Gem.: Anna von Pfalz-Simmern † 1723: S. 146.  
   Söhne: S. 146.  
 Conerding, Brandanus August † 1707: S. 57. 58.  
 Conring, Hermann † 1681: S. 453. 499. 612.  
 Conti, François Louis de Bourbon, Prince de † 1709: S. 15. 232. 608.  
 Correggio, Giberto da † 1707: S. 157.  
 Costa, J. a s. La Coste.  
 Cotelier, Jean-Baptiste † 1686: S. 151. 451.  
 Cotton, Mary s. Baudissin.

- Coudray-Trou, Barbe, verw. Chicaneau, Porzellanfabrikantin † nach 1702: S. 571.
- Counotte, Walther, 1698 in Reichsacht erklärt: S. 766.
- Couplet, Philipp S. J. † 1692: S. 151. 189. 355. 571. 637.
- Cousin, Louis † 1707: S. 254. 278.
- Crescenzi, Marcello, Kardinal, päpstl. Gesandter beim Trienter Konzil † 1552: S. 478.
- Cressett, James (vgl. Korr.-Verz.): S. 203. 235. 283. 488. 492. 549. 618. 626. 685. 801. Sekretär: S. 712.
- Cromwell, Oliver † 1658: S. 286. 747. 839.
- Crusius, Martin † 1607: S. 181. 196. 451.
- Culpis s. Kulpis.
- Cunowitz s. Kunowitz.
- Cuper, Gisbert † 1716: S. 644. 765. 823. 853.
- Cusanus s. Nicolaus.
- Cyprianus, Johann † 1723: S. 548.
- Dadin d'Hauteserre s. Hauteserre.
- Dänemark, König Christian V. 1670–99: S. 117. 286.  
Tochter: Sophie Hedwig † 1735: S. 226.
- Dampier, William † 1715: S. 748.
- Danckelman, Eberhard Christoph Balthasar von † 1722: S. 3. 4. 6. 9. 167. 214. 216. 286. 411. 421. 433. 467. 471. 491. 591. 685. 729. 760. 784.  
Sohn: Direktor d. Akademie der Künste in Berlin: S. 411.  
Brüder: S. 286. 491.  
Wilhelm Heinrich: S. 685.
- Daniel, Gabriel S. J. † 1728: S. 258.
- Dannenberg, Conrad Johann † nach 1703: S. 8. 25f.
- Dannhauer, Johann Conrad † 1666: S. 168. 452.
- Dante Alighieri † 1321: S. 260.
- Dasypodius (Hasenfratz, Has, Häslin), Peter † 1559: S. 451.
- Dauber, Johann He(i)nrich von † 1672: S. 386.
- David, König: S. 373. 615. 628. 705. 707. 774.
- Davis, John † 1605: S. 424.
- Deckherr, Johannes † 1700: S. 452.
- Delaulne, Florentin, Verleger in Paris: S. 259.  
Bruder: Pierre, Verleger in Paris: S. 259.
- Della Rena, Cosimo † 1696: S. 730.  
Neffe: Orazio: S. 730.
- Descartes, René † 1650: S. 237. 241. 250. 257. 499. 561.
- Desmarests (Maresius), Samuel † 1673: S. 386. 753.
- Dieterich, Johann Konrad † 1667 oder 1669: S. 451.
- Dietrichstein zu Nikolsburg, Ferdinand Josef, Fürst von † 1690: S. 856.  
Sohn: Leopold Ignaz † 1708: S. 856.
- Digby (Digbaeus), Sir Kenelm † 1665: S. 451.
- Dijkveld s. Weede.
- Dionysius Exiguus † 545: S. 638.
- Dobrzenski von Dobrzenitz, Friedrich Boguslaus Frhr von † 1704: S. 232. 411. 486. 490. 493.
- Dönhof, Otto Magnus Graf von † 1717: S. 332.
- Dohna, Alexander Burggraf zu † 1725 oder 1728: S. 843.
- Donatus, Märtyrer: S. 164.
- Dorsch(e) (Dorschaeus), Johann Georg † 1659: S. 168. 452.
- Dransfeld, Justus von (vgl. Korr.-Verz.): S. 664. 847.  
Bruder † 1698: S. 521.
- Dryden, John † 1700: S. 285. 491.
- Du Cange, Charles Du Fresne Sieur † 1688: S. 671.
- Du Cros, Joseph Auguste (vgl. Korr.-Verz.): S. 59. 60. 655. 760.  
1. Gem.: Clara Urrie: S. 505 f. 517. 668.
- Du Héron, Charles-François Caradas, Marquis (vgl. Korr.-Verz.): S. 97–99. 274. 687. 698 f. 713. 795. 824.  
Bruder: S. 720. 731.
- Dulcken, Anton † 1624: S. 452.
- Duncam, Goldschmied in London: S. 286.
- Du Perron, Jacques Davy † 1618: S. 546.
- Dupuy, Pierre † 1651: S. 451.
- Durie (Duraeus, Dury), John † 1680: S. 755. 760. 834. 839.



- Duval, Pierre † 1682(?): S. 254. 277.
- Eberhard, Markgr. von Friaul † zwischen 864 u. 866: S. 176.
- Eck, Johann † 1543: S. 577.
- Eck und Hungersbach, Graf Christian von, kaiserl. Gesandter im Niedersächs. Kreise † 1706: S. 617. 626. 685. 805.
- Eggeling, Johann Heinrich † 1713: S. 619. 623.  
Magd: S. 619.
- Ehebrecherin (Johannes-Evangelium): S. 704.
- Eimart, Georg Christoph † 1705: S. 158 f. 458. 690. 740. 761 f.  
Tochter: Maria Clara † 1707: S. 159.
- Eleonore von Gonzaga s. Kaiser Ferdinand III.
- Elias, d. Prophet: S. 529. 531.
- Elichmann, Johann † 1639: S. 451.
- Elloposcleros, Huldrich (Pseud.) s. Fischart.
- Elsevier, Lodewijk † 1670: S. 452.
- Eltz, Philipp Adam Edler Herr von und zu † 1727: S. 676.
- Engelskirchen, Roland † 1717: S. 434.
- England, König Wilhelm III. von Oranien 1689–1702: S. 114 f. 155. 198. 214. 283 f. 316 f. 322. 333. 407. 488. 492. 554. 617 f. 626. 659. 681. 698 f. 713. 731. 747. 748. 759. 760. 762. 784. 785. 795. 796. 801. 816. 838 f. 845. 846. 848.  
Neffe: Wilhelm, Herzog von Gloucester † 1700: S. 159. 750.
- Erasmivon Huldeberg, Daniel † 1733: S. 156. 157. 273. 274. 350. 503. 691. 722 f. 808. 827.
- Ercker, Lazaro, kaiserl. Oberbergmeister in Böhmen: S. 228.
- Erich XI., 1222–29, 1234 König von Schweden † 1250: S. 653.
- Ericus, Johann Peter † nach 1697: S. 188. 321 f. 465.
- Ernst, Heinrich † 1665: S. 451.
- Erythropel, David Ruprecht † 1732: S. 696.
- Essen, Johann von † 1694: S. 452.
- Este, Francesco Sigismondo d', Marchese di Lanzo e S. Martino, 1695 moden. Gesandter in Hannover: S. 103. 110. 312.
- Euklid: S. 519.
- Eva: S. 779.
- Eyben, Christian Wilhelm von (vgl. Korr.-Verz.): S. 160. 250. 320. 322. 429. 430. 765.  
Schwäger: S. 430.
- Eyben, Huldreich von (vgl. Korr.-Verz.): S. 140 f. 192 f. 459. 485.
- Faber, Johann Justus † 1735: S. 176.
- Faber, Johann Matthaeus, Arzt 2. Hälfte 17. Jh.: S. 451.
- Fabretti, Raffaele † 1700: S. 852.
- Fabricius, Johann d. Ä. † 1676: S. 392.
- Fabricius, Johann (vgl. Korr.-Verz.): S. 8. 13. 32 f. 39. 42. 45. 63. 65. 68. 138. 158. 166. 210. 230. 231. 281. 299. 300. 318. 334. 335. 348. 359. 361. 368. 384. 395. 404. 430. 443. 501. 515. 541. 543. 594. 595. 598. 603. 686. 690. 769. 840.
- Fabricius, Johann Ludwig † 1696: S. 172. 209. 359. 366. 392.
- Fabricius, Theodosius † 1597: S. 181.
- Fabritius (Fabricius), Ludvig † 1729: S. 511.  
Famulus: S. 427. 435. 510 f. 611.
- Fardella, Michel Angelo † 1718: S. 549.
- Fatio (Facio) de Duillier, Nicolas † 1753: S. 749.
- Fecht(ius), Johann † 1716: S. 349.
- Felicitas, Märtyrerin: S. 372.
- Feller, Joachim Friedrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 94. 95. 120. 122. 125. 553. 782.  
Schwestern: S. 31.  
Freunde: S. 31.
- Feltmann, Gerhard † 1696: S. 451.
- Fénelon, François de Salignac de La Mothe † 1715: S. 558. 559. 644. 656. 742. 771 f.
- Fer, Nicolas de † 1720: S. 162. 277 f. 355.
- Ferdinand I., 1587–1609 Großherzog von Toskana: S. 204. 644.
- Feyens (Fienus), Thomas † 1631: S. 451.
- Fidler, Gottlieb (vgl. Korr.-Verz.):  
Freund in Goslar: S. 437.



- Finne, kundig des Tatarischen s. Fabritius, Famulus.
- Fischart, Johann † 1589: S. 452.
- Flaminus, T. Quinctius † 174: S. 678.
- Flemming, Hans Heinrich Frhr von † 1711: S. 754. 834.
- Fludd, Robert † 1637: S. 536.
- Förster, Nicolaus (vgl. Korr.-Verz.): S. 80f. 109. 208. 250. 324. 352. 526. 533. 545. 559. 590. 591. 605. 634. 669.  
Diener: S. 81. 545. 553.
- Fo-hi s. Fu-shi.
- Fontenelle, Bernard Le Bouyer (Bovier, Bouvier) de † 1757: S. 716. 720. 731f.
- Forstner, Christoph von † 1667: S. 452f.
- Fortunatus (Held des Volksbuches): S. 781.
- Fouleresse, de La s. La Fouleresse.
- Frank von Franckenau, Georg † 1704: S. 430. 451.
- Frankke, August Hermann (vgl. Korr.-Verz.): S. 144. 578. 579. 592. 593. 610. 693. 754. 849.  
Bruder: S. 769.  
Freund, die russische Sprache sprechend: S. 770.
- Frank(e), Christoph † 1704: S. 349. 395.
- Franckenberg, Abraham von † 1652: S. 374.
- Frankreich, König Ludwig XIV. 1643–1715: S. 88. 113. 220. 274f. 423. 455. 477. 554. 555. 558. 572. 603. 615. 628f. 663. 682. 687. 723. 732. 757. 772. 813. 824.  
Sohn: Ludwig (Dauphin) † 1711: S. 657. 771. 801.  
Enkel: Ludwig, Duc de Bourgogne † 1712: S. 113. 723. 771. 829.  
Gem.: Marie Adelaide von Savoyen † 1712: S. 113. 723. 829.
- Franz I., 1515–47 König von Frankreich: S. 468. 484.
- Franz II., 1559–60 König von Frankreich: S. 788.
- Franz I. von Lothringen s. Anna von Este.
- Franz Maria II. della Rovere, Herzog von Urbino † 1631: S. 829.  
Gem.: Lucrezia von Este † 1598: S. 829.  
Sohn s. Friedrich Ubald della Rovere.
- Franz Xaver, d. Hl. s. Xavier, Francisco.
- Frau, 1698 in Loccum mit Goldtropfen behandelt: S. 837.
- Frau eines Korporals in Wolfenbüttel, Selbstmörderin † 1698: S. 125f.  
Sohn: S. 126.
- Freher, Marquard † 1614: S. 270. 338. 362. 835f. 853.
- Freiesleben, Johann Friedrich † 1722: S. 208. 725.
- Freinsheim, Johann † 1660: S. 168.
- Freitag, Bernhard S. J. † 1722: S. 77.
- Frémont d'Ablancourt, Nicolas Perrot de † 1664: S. 61.
- Frenicle de Bessy, Bernard † 1675: S. 256.
- Freytag, Gottfried (vgl. Korr.-Verz.): S. 122f. 252.
- Friedrich III., 1559–76 Kurf. von der Pfalz: S. 196.
- Friedrich III. von Saarwerden, Erzbischof von Köln † 1414: S. 599.
- Friedrich I., 1079–1105 Herzog von Schwaben: S. 140.  
Gem.: Agnes, Tochter Kaiser Heinrichs IV. † 1143: S. 140.
- Friedrich Ubald della Rovere, 1621–23 Herzog von Urbino: S. 829.
- Friend (Freind), Sir John † 1696: S. 747.
- Friese (Frisius), Johann Bernhard † 1726: S. 272.
- Friesen, Otto Heinrich Frhr von † 1717: S. 39.
- Fritsch, Thomas † 1726: S. 208.
- Fritz, Anton Günther † nach 1671: S. 451.
- Fuchs, Paul von (vgl. Korr.-Verz.): S. 116. 182. 233. 412. 420. 422. 445. 452. 467. 753. 832. 834. 840. 843f. 846. 848.
- Fürstenberg, Anton Egon Fürst zu, kur-sächs. Statthalter † 1716: S. 351.
- Fürstenberg, Wilhelm Egon Fürst zu, 1682 Bischof von Straßburg, 1686 Kardinal † 1704: S. 257.
- Fugger, Ulrich † 1584: S. 196.
- Fu-hsi, legendärer chinesischer Kaiser: S. 355.
- Fullenius, Bernard † 1707: S. 155. 332.
- Funck, Christian † 1729: S. 586. 724. 785.

- Gabiani, Giovanni Domenico S.J. † 1696: S. 637.
- Ga(c)kenholtz, Postsekretär in Hannover: S. 687.  
Bruder: S. 687.
- Gaggi, Giovanni, Schauspieler der italienischen Truppe: S. 549.
- Gaito, Giovanni Domenico, Jurist um 1640: S. 451.
- Galdan, westmongol. Khan † 1697: S. 567.
- Galeazzo, Maria Sforza, 1466–76 Herzog von Mailand: S. 101 Z. 18. 105 Z. 28f.  
Tochter: Anna s. Alfons I. von Ferrara.
- Galesi, Domenico, Bischof von Ruvo † 1679: S. 451.
- Galilei, Galileo † 1642: S. 204. 644.
- Gallenstein, Benedict von, 1689–97 kurköln. Gesandter in Regensburg: S. 347.
- Gallet, George, Verleger in Amsterdam: S. 470.
- Galois, Mademoiselle, Bekannte von M. de Scudéry: S. 267.
- Galois de Sure † 1434: S. 808 Z. 21.  
Gemahlin: S. 808 Z. 20.
- Galvani, Marco Aurelio † 1660 oder 1670: S. 451.
- Gamans, Johann S.J. † 1684: S. 823.
- Gandersheim, Fürstäbtissin Henriette Christine von Braunsch.-Lüneb.-Wolfenbüttel 1694–1712: S. 264. 378. 511.
- Garelli (Guarelli), Gian Battista, kaiserl. Leibarzt † 1732(?): S. 5f. 75. 146. 226. 407f. 456. 534.
- Gassendi, Pierre † 1655: S. 487.
- Gastrell, Francis † 1725: S. 284. 747f.
- Geddes, Michael † 1713: S. 478.
- Geistlicher in der Zarengesandtschaft: S. 773.
- Gentsch, Christian, Buchhändler in Halberstadt seit 1690: S. 197.
- Georg, 1626–41 Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg: S. 51.  
Gem.: Anna Eleonore von Hessen-Darmstadt † 1659: S. 51. 52.
- Georg Wilhelm, 1619–40 Kurf. von Brandenburg: S. 334.
- Gerbillon, Jean-François S.J. † 1707: S. 248. 353. 567.
- Gerhard, Johann † 1637: S. 366. 392.
- Gerlach, Stephan † 1697: S. 196.
- Germanus, Sincerus (Pseud.) s. Fuchs.
- Gerstenberger, Elias, in Leipzig: S. 475.
- Gesandter, polnischer (bei Kaiser Heinrich V.): S. 307.
- Gherardini, Giovanni † 1723(?): S. 567.
- Giannini, Carlo Antonio, Conte, 1695 Gesandter Modenas in Hannover: S. 103. 110.
- Gichtel, Johann Georg (vgl. Korr.-Verz.): S. 374. 378. 558. 562. 780.  
Freund: S. 381.
- Giffen, David Flud van † 1701: S. 154. 332.
- Girau(l)t, René, während Leibniz' Aufenthalt in Paris Secrétaire à la Conduite des Ambassadeurs: S. 716. 720. 731.
- Giusti, Tommaso † 1729: S. 92.
- Gleditsch, Johann Friedrich † 1716: S. 208.
- Glocester, Herzog von s. England.
- Görtz, Friedrich Wilhelm Frhr von Schlitz, gen. von † 1728: S. 128. 155. 182. 333. 692. 809. 814. 815.
- Götze, Georg † 1699: S. 158.
- Golovin, Fedor Alekseevič † 1706: S. 480. 524. 770.  
Bruder (oder Neffe): S. 770.  
Sohn: S. 770.  
mongolischer Bediensteter: S. 482. 523f.
- Gonzaga s. Eleonore, Gem. Kaiser Ferdinands III. Karl I. v. Nevers u. Mantua. Karl II. v. Rethel. Luise Maria, Gem. der Könige Wladislaw IV. Sigismund u. Johann II. von Polen. Maria Isabella Guastalla. Vincenz.
- Goropius Becanus (Gorp), Johannes † 1572: S. 156. 321.
- Gothus, Matthaeus † 1619: S. 181.
- Gottfried von Viterbo (Vicerno) † nach 1191: S. 329. 623. 853.
- Graevius, Johann Georg † 1703: S. 497. 526. 659.

- Graf, aus Schweden (?): S. 519 f.
- Gramm, Friedrich † 1710: S. 349. 395. 405.
- Granvelle, Antoine de Perrenot de, Kardinal † 1586: S. 203. 557. 802.
- Grapendorf(f), Hieronymus von † 1657: S. 51–53.
- Grave, 1698 im Gespräch mit J. Cressett: S. 713.
- Gregor von Nazianz † 390: S. 531. 788.
- Greiffenbrant, Christoph Joachim Nicolai von (vgl. Korr.-Verz.): S. 111. 112. 142. 193. 222. 280. 307. 308. 471. 485. 528. 563. 576. 646. 648. 812. 813.
- Freund in Hamburg: S. 503.
- Grentz, Gottlieb Heinrich, Buchhändler in Wolfenbüttel † 1692 (?): S. 122 f.
- Grimaldi, Claudio Filippo S. J. † 1712: S. 248. 353. 574.
- Groddeck, Gabriel † 1709: S. 633.
- Vater: Kaufmann in Danzig: S. 633.
- Groot, Direktor der Lüneburger Ritterschule: S. 471.
- Grote, Otto Frhr † 1693: S. 270. 339. 363.
- Söhne: S. 339. 363.
- Grotius, Hugo † 1645: S. 155. 452.
- Grussenberg, Theodor † 1699: S. 437.
- Gruter, Isaac † 1680: S. 452.
- Gruter, Janus † 1627: S. 787.
- Gryphander, Johann † 1652: S. 499.
- Guarelli s. Garelli.
- Guastalla s. Maria Isabella.
- Gude, Marquard † 1689: S. 46. 500. 525.
- Günderode, Otto von, Administrator des Klosters Ilfeld: S. 52.
- Günther, Caspar, 1698 Artillerieleutnant in Hamburg: S. 471.
- Guidi, Giuseppe † 1720(?): S. 790. 821. 836.
- Guido Guerra Graf von Tuscien um 1164: S. 826.
- Guise, Karl von, Kardinal von Lothringen † 1574: S. 788.
- Bruder: s. Anna von Este.
- Gundelach, Johannes, 1698 Fuhrmann aus Kassel: S. 662. 664.
- Gustav II. Adolf, 1611–32 König von Schweden: S. 544.
- Halley, Edmund † 1742: S. 491.
- Hamm, Georg Wolfgang † 1715: S. 650. 651. Z. 24.
- Hammerstein, Christoph Ludolf von (vgl. Korr.-Verz.): S. 685.
- Hammerstein, Georg Christoph † 1687: S. 53.
- Hanpennus (?): S. 452.
- Hans, Leibniz' Kutscher u. Diener: S. 44.
- Harcourt, Henri d' † 1718: S. 757.
- Hardt, Hermann von der (vgl. Korr.-Verz.): S. 486. 806. 851.
- Harlay-Chanvallon, François de, Erzbischof von Paris † 1695: S. 772.
- Harling, Anna Katharina von (vgl. Korr.-Verz.): S. 54. 55.
- Gem.: Friedrich Christian v. H. † 1724: S. 54. 55.
- Harris, John † 1719: S. 284.
- Hartwig, Pfalzgraf um 1002: S. 193.
- Hattorf, Johann † 1715: S. 113. 794. 818 f.
- Kinder: S. 794.
- Hauteserre, Antoine Dadin d' † 1682: S. 451.
- Hecht, Friedrich Heinrich † 1709: S. 168 f.
- Vater: Joachim † 1676: S. 168.
- Heemsker(c)k, Coenraad van † 1702: S. 11. 198. 232.
- Heidegger, Johann Heinrich † 1698: S. 281.
- Heidekamp(f), Caspar Siegmund Frhr von † nach 1720: S. 286. 490. 492. 528. 646. 745.
- Gemahlin: S. 490. 492.
- Vater: Veit: S. 490. 492.
- Kinder: S. 490. 492.
- Verwandte: S. 490. 492.
- Heidenreich, Ludwig Heinrich, 1698 Hof- u. Kanzleirat in Wolfenbüttel, 1708 Vizekanzler in Weimar † 1724: S. 74.
- Heiler, Günther † 1707: S. 754.
- Heinrich IX., d. Schwarze, 1120–26 Herzog von Bayern: S. 142.

- Heinrich X., d. Stolze, 1126–39 Herzog von Bayern: S. 142. 550. 651.
- Heinrich I., 1183–1235 Herzog von Brabant: S. 712.
- Töchter:
- Mathilde s. Robert I.
- Maria s. Kaiser Otto IV.
- Beatrix s. Heinrich Raspe IV. v. Thüringen.
- Heinrich d. Löwe, 1142–80 Herzog von Sachsen, 1156–80 von Bayern: S. 125. 128. 129. 142. 193. 550. 651 f. 673. 694. 722. 782.
- Söhne s. Wilhelm u. Heinrich I., Pfalzgr. bei Rhein.
- Heinrich VIII., 1509–47 König von England: S. 285. 468.
- Heinrich IV., 1589–1610 König von Frankreich: S. 802. 811.
- Heinrich II., d. Bastard, 1369–79 König von Kastilien: S. 102. 104. 106. 107. 108. 110. 113.
- Heinrich I., Graf (von Namur u.) Luxemburg † 1196: S. 712.
- Tochter: Ermesinde s. Theobald v. Bar.
- Heinrich I., Herzog von Sachsen, 1195–1213 Pfalzgraf bei Rhein, † 1227: S. 456 f. 496 f.
- Gem.: Agnes, Tochter von Konrad, Pfalzgraf bei Rhein † 1204: S. 496. 712.
- Sohn: Heinrich II., 1213 Pfalzgraf bei Rhein † 1214: S. 456 f. 496. 580.
- Töchter:
- Irmingard s. Hermann IV. v. Baden
- Agnes s. Otto II. von Bayern.
- Heinrich von Savoyen, Herzog von Nemours † 1632: S. 829.
- Heinrich Raspe, 1226–46 Landgraf von Thüringen, 1246–47 Gegenkönig: S. 712.
3. Gem.: Beatrix von Brabant † 1288: S. 712.
- Heinrich d. Erlauchte, 1249–88 Landgraf von Thüringen: S. 853.
- Heinricus, 1204 Münzherr in Braunschweig: S. 599.
- Heinsius, Daniel † 1655: S. 168.
- Heinsius, Nicolaus † 1681: S. 451.
- Heinson, Johann Theodor (vgl. Korr.-Verz.): S. 83. 528. 600. 602. 646. 785. 794.
- Helmont, Franciscus Mercurius van † 1698: S. 87. 88. 89. 96. 182. 264. 379. 504. 511. 559. 630 f. 641. 647. 676. 741. 742. 781.
- Vater: S. 559.
- Hendreich, Christoph † 1702: S. 498.
- Henschenius, Godefroi S. J. † 1681: S. 303. 823.
- Herbelot de Molainville, Barthélemy d' † 1695: S. 185. 189. 203. 304.
- Hering, Johann † 1658: S. 853.
- Herkules: S. 317.
- Herkules II. von Este, 1534–59 Herzog von Ferrara: S. 101 f. 103. 105. 107. 112. 723. 829.
- Gem.: Renate, Tochter König Ludwigs XIII. von Frankreich † 1575: S. 101. 107. 112.
- Sohn s. Alfons II. von Ferrara.
- Töchter:
- s. Anna von Este
- Lucrezia s. Franz Maria II. della Rovere.
- Hermann IV. Markgr. von Baden † 1243: S. 456. 496.
- Gem.: Irmingard, Tochter Heinrichs I., Pfalzgraf bei Rhein † 1260: S. 456. 496.
- Hermann III. von Stahleck, Pfalzgr. bei Rhein † 1156: S. 814.
- Vater: Gozwin von Höchstadt † nach 1137: S. 814.
- Herodes: S. 615.
- Hertel, Lorenz (vgl. Korr.-Verz.): S. 63. 67. 97. 100. 173. 174. 185. 188. 236–238. 268. 387. 403. 420. 518. 519 f. 599. 644. 659. 698.
- Hertodt, Matthias Franz, kaiserl. Rat und Leibarzt Leopolds I.: S. 75. 145. 225 f. 390. 407 f.
- Hertz (Hertius), Johann Nikolaus † 1710: S. 452.
- Hessel, Peter † 1677: S. 452.
- Hessen-Darmstadt, Landgr. Georg II. 1626–61: S. 52.
- Landgr. Ludwig 1661–78: S. 52.
- Bruder: Georg † 1676: S. 52.
- Landgr. Ernst Ludwig 1678–1739: S. 434. 472.
- Hessen-Kassel, Landgr. Karl 1670–1730: S. 201. 434. 472. 517. 626.
- Sohn: S. 795.

- Hessen - Vehlen s. Vehlen.
- Heugel, Johann Albert von (vgl. Korr.-Verz.):  
Großmutter: S. 758.
- Heunisch, Adam Ignaz (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 5. 7. 74. 86. 104. 149. 214. 215.
- Heusch, Johann Wilhelm (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 167. 249. 600. 649. 660. 727. 752.
- Hevelius, Johannes † 1687: S. 158 f.
- Hill, Samuel † 1716: S. 284.
- Hinckelmann, Abraham † 1695: S. 180.
- Hinkmar, 845–82 Erzbischof von Reims:  
S. 271.
- Hinüber, Anton Johann † 1719: S. 791.
- Hiob: S. 292.
- Hiporinus (?): S. 452.
- Hody, Humphrey † 1707: S. 451.
- Hoffmann, Johann Heinrich † 1680: S. 180.
- Hofmann, Moritz † 1698: S. 577.
- Holbein, Hans d. J. † 1543: S. 285.
- Holler, Arzt aus Innsbruck: S. 74 f. 390.
- Holst(e), Friedrich, Dr. in Hannover: S. 77 (?).
- Holstein s. Schleswig-Holstein.
- Holstenius, Lucas † 1661: S. 451.
- Holtzhausen, Johann Christoph † 1695:  
S. 777.
- Homer: S. 181. 734 f.
- Horch, Heinrich † 1729: S. 176 f.
- Hozier, Charles-René d' † 1732: S. 124. 156.  
314.
- Huet, Pierre-Daniel, Bischof von Avranches  
† 1721: S. 823.
- Hugo V., 1090–92 Graf von Maine, Sohn Adel-  
bert Azzos II., † nach 1131: S. 142.
- Hugo, Ludolf (vgl. Korr.-Verz.): S. 8. 182. 342.  
358. 388. 481. 513. 601. 607. 700. 734. 834. 851.
- Huguetan, Buchhändler in Amsterdam:  
S. 470 f.
- Humbert II. von Vienne, Graf von Dauphiné  
† 1355: S. 799.
- Hunnius, Aegidius † 1603: S. 288. 371. 384.
- Hunte, Jobst, Schmied in Hannover: S. 120.
- Huthman, Henning † 1729: S. 180. 342. 358.  
359. 388 f. 512 f. 514. 519. 536 f. 609. 668. 673.  
675. 676. 688. 689. 695. 696. 700. 702–708. 716.  
733–735.
- Huygens, Christiaan † 1695: S. 155. 256. 332.  
499. 732. 791.
- Hyde, Thomas † 1703: S. 455.
- Ides, Evert Ysbrantszoon † um 1708: S. 363.
- Ihnken, Friedrich, Kaufmann in Amsterdam:  
S. 178.
- Imeretien, König Archil II. Bagration † 1713:  
S. 190.
- Imhof, Anton Albrecht Frhr von † 1715: S. 427.
- Imhof, Jakob Wilhelm † 1728: S. 470.
- Imhof, Rudolf Christian Frhr von (vgl. Korr.-  
Verz.): S. 93. 215. 666. 692. 813.
- Indien, Kaiser (Großmogul) Aurangzeb 1658  
bis 1707: S. 762.
- Isbrand s. Ides.
- Ittig, Thomas † 1700: S. 207. 352. 474. 548.
- Iyāsu I. s. Äthiopien.
- Jablonski, Daniel Ernst (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 62. 488. 729. 838. 848.
- Jakob I., 1603–25 König von England: S. 546.
- Jakob von Savoyen-Nemours s. Anna von  
Este.
- Janning, Conrad S. J. † 1723: S. 529–531.
- Jesus Christus: S. 33. 35. 172. 291. 342. 360.  
366. 372. 377 f. 380 f. 392. 536. 602. 608. 668 f.  
674. 702–708. 776. 783.
- Johann Georg I., 1611–56 Kurf. von Sachsen:  
S. 839.
- Johann Sigismund, 1608–19 Kurf. von Bran-  
denburg: S. 422.
- Johanna, angebl. Päpstin u. angebl. 855 Nach-  
folgerin von Leo IV.: S. 168 f.
- Johannes, d. Apostel: S. 163.
- Jordan, Karl Gustav von † 1706: S. 603. 608.
- Josephus, Flavius † um 100: S. 663.
- Julius, 1568–89 Herzog von Braunschweig-Lü-  
neburg-Wolfenbüttel: S. 89. 177.
- Jungius, Joachim † 1657: S. 451.
- Junius, Franciscus † 1677: S. 451.
- Junius, Hadrianus † 1575: S. 451.

**Kaiser, römische:**

- Augustus 31 v.-14 n. Chr.: S. 22. 516.  
 Gem.: Livia † 29 n. Chr.: S. 516 f.  
 Caligula 37-41: S. 242.  
 Nero 54-68: S. 293.  
 Vespasian 69-79: S. 788.  
 Commodus 180-92: S. 179.  
 Gordianus I. 238: S. 643.  
 Gordianus II. 238: S. 643.  
 Gordianus III. 238-44: S. 643.  
 Konstantin I., d. Große, 306-37: S. 372.  
 Zeno 474/75 u. 476-91: S. 653.  
 Philippikos Bardanes 711-13: S. 653.  
 Anastasios II. Artemios 713-15: S. 653.

**Kaiser und Könige, deutsche:**

- Karl d. Große 768-814: S. 124. 157. 437. 620.  
 Otto I. 936-73: S. 140 f. 193.  
 Sohn s. Liudolf.  
 Tochter: Liudgard s. Konrad d. Rote, Herzog von Lothringen.  
 Otto II. 973-83: S. 141.  
 Otto III. 983-1002: S. 141. 550.  
 Heinrich II. (d. HI.) 1002-24: S. 193.  
 Konrad II. 1024-39: S. 140-142. 160.  
 Heinrich IV. 1056-1106: S. 140.  
 Tochter: Agnes s. Friedrich I. von Schwaben.  
 Heinrich V. 1106-25: S. 307.  
 Lothar von Supplinburg 1125-37: S. 125.  
 Friedrich I. 1152-90: S. 496. 550. 612. 653. 673. 691. 826.  
 Otto IV. 1198-1215, † 1218: S. 496. 599. 601. 673.  
 2. Gem.: Maria, Tochter d. Herzogs Heinrich von Brabant † nach 1260: S. 712.  
 Philipp von Schwaben 1198-1208: S. 673.  
 Friedrich II. 1215-50: S. 457. 496. 673.  
 Heinrich Raspe s. Heinrich Raspe.  
 Albrecht I. 1298-1308: S. 800.  
 Friedrich III. 1440-93: S. 406.  
 Maximilian I. 1493-1519: S. 340. 345. 406.  
 Karl V. 1519-56: S. 102. 104. 106. 107. 108. 113. 345.  
 Ferdinand I. 1556-64: S. 102. 104. 106-108. 112. 113. 345.

Tochter: Barbara s. Alfons II. von Ferrara.

- Ferdinand II. 1619-37: S. 346. 839.  
 Ferdinand III. 1637-57: S. 107. 108. 111 f. 829.  
 1. Gem.: Maria Anna von Spanien † 1646: S. 108.  
 Söhne: S. 108. 112.  
 3. Gem.: Eleonore, Tochter des Herzogs Karl II. Gonzaga von Rethel † 1686: S. 102. 103. 107. 108. 111 f. 829.  
 Leopold I. 1658-1705: S. 18. 75. 108. 122. 123. 137. 145. 152. 164 f. 185. 225 f. 311. 390. 407 f. 416 f. 452. 455. 476. 530. 554. 582. 584. 591. 615. 624. 626 f. 670. 679. 682. 692. 693. 721. 736. 739. 756. 762. 767. 796-800. 802. 803 bis 805. 811 f. 836.  
 3. Gem.: Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg † 1720: S. 75. 145. 226. 311. 408. 535. 582.  
 Sohn: Joseph, 1690 röm. König (1705-11 Kaiser Joseph I.): S. 5. 7. 104. 110. 145. 149. 215. 217. 225. 226. 408. 456. 477. 495. 503. 534. 554. 580. 679. 693. 721. 722. 723. 727. 736. 756. 768. 792. 799. 811. 836. 856.

**Kammerdiener, fürstlicher: S. 403.**

- Karl I., 1625-49 König von England: S. 716. 747.  
 Karl I. Gonzaga, 1595 Herzog von Nevers, 1630 von Mantua † 1637: S. 103. 105. 107. 829.  
 Gem.: Katharina von Lothringen-Mayenne † 1618: S. 102. 103. 105. 107. 829.  
 Tochter: Anna s. Pfalz-Simmern, Pfalzgr. Eduard.  
 Karl II. Gonzaga, Herzog von Rethel † 1631: S. 107. 829.  
 Tochter: Eleonore s. Kaiser Ferdinand III.  
 Karl von Lothringen, Herzog von Mayenne † 1611: S. 102. 103. 105. 107. 829.  
 Tochter: Katharina s. Karl I. Gonzaga, Herzog von Nevers u. Mantua.  
 Karl Amadeus, Herzog von Savoyen-Nemours † 1652: S. 829.  
 Karlsteen (Carelstein), Arvid † 1718: S. 91. 576.  
 Karrenführer in Wolfenbüttel: S. 126.

- Kasimir, Markgr. von Brandenburg-Kulmbach † 1527: S. 385.
- Kaunitz, Dominik Andreas Graf von † 1705: S. 29. 226. 279.
- Keckermann, Bartholomäus † 1608 (1609?): S. 295. 451.
- Keil, Johann Friedrich, Konsistorialassessor in Gotha † 1716: S. 193.
- Keiser, Nachbar (?) von G. Meier in Bremen: S. 793. 794. 807.
- Kellermeister, 1698 am ostfriesischen Hof: S. 794.
- Kepler, Johannes † 1630: S. 356. 499.
- Keystut(is) (Keystutus, Kustutis), Großfürst von Litauen † 1382: S. 768.  
Gem.: Biruta † 1382: S. 768.  
Tochter: Marie s. Andreas Iwanowich v. Twer.
- Kinsky, Franz Ulrich Graf † 1699: S. 226. 279. 408. 627. 800. 824.
- Kirch, Gottfried † 1710: S. 596.
- Kircher, Athanasius S.J. † 1680: S. 544.
- Kirchmayer, Georg Caspar (vgl. Korr.-Verz.): S. 213.
- Kistner, Nicolaus s. Cisner.
- Kitsch, Heinrich † nach 1616: S. 452.
- Klefeld, Geh. Rat: S. 695.
- Knightley, Maurus O.S.B. † 1708: S. 95.
- Knorn, Christian Friedrich † 1704: S. 139. 513. 536. 696.
- Knott, Edward S.J. (d.i. Matthew Wilson, Pseud.: Nicolaus Smithaeus) † 1656: S. 295.
- Kochański, Adam Adamandus S.J. (vgl. Korr.-Verz.): S. 247. 249. 353f. 568. 657. 658.
- Köln, Kurf. u. Erzbischof Josef Clemens von Bayern 1688–1723, 1694 Fürstbischof von Lüttich: S. 29. 346. 417. 804.
- König der Mogs (Muggs): S. 581.  
Freundin: S. 581.
- Kolbe Graf von Wartenberg, Johann Kasimir † 1712: S. 411.
- Konfuzius † 478 v. Chr.: S. 356. 568.
- Konrad, 1156–1195 Pfalzgraf bei Rhein: S. 496.
- Konrad d. Rote, 944–53 Herzog von Lothringen † 955: S. 140f. 193.
- Gem.: Liudgard, Tochter Kaiser Ottos I. † 953: S. 140f. 193.  
Sohn: s. Otto, Graf im Wormsgau.
- Konsul, französischer, in Afrika: S. 186.
- Kopernikus, Nikolaus † 1543: S. 560. 778.
- Koppenstein, Nikolaus Theodor von, Oberhofmeister der Kurf. Sophie: S. 793.
- Korff, Jodocus Theodor von † 1715: S. 84.
- Kotzebue, Johannes † 1677:  
Gem.: Margarethe Elisabeth † 1700: S. 361.
- Krim s. Selimgirai.
- Krosigk, Bernhard Friedrich Frhr von † 1714: S. 844. 846. 848.
- Kuang Wu Ti (Quam Vu Ti, Liu Hsiu), 25–57 Kaiser von China: S. 637.
- Kuckuck, Franz, Kammermeister in Hannover † 1702: S. 549.
- Kühn, Joachim † 1697: S. 423.
- Küster (Neocorus), Ludolf † 1716: S. 440. 466. 500. 643.
- Küster in Wülfel: S. 111.
- Kulpis, Johann Georg von † 1698: S. 27. 451.
- Kunowitz, Carl Graf von † 1698: S. 518. 717.  
Vater: Johann Dieterich † 1700: S. 518. 717.
- Kupferstecher in Wolfenbüttel: S. 742.
- Kurland, Herzog Friedrich Kasimir 1682–98: S. 238–430.
- Kurland, Gesandter in Schweden: S. 238.
- La Chaise d'Aix, François de S.J. † 1709: S. 375. 772.
- La Coste, Jean † 1637: S. 451.
- Ladislaus (Ladislaw) s. Wladislaw.
- La Foulereuse, N. de, Schriftsteller u. königl. dän. Sekretär † 1699: S. 527f. 575. 645.
- La Grise s. Berthault de La Grise.
- La Hire, Philippe de † 1718: S. 277. 414.
- Lambeck, Peter † 1680: S. 451. 563.
- La Neuveforge, Louis de † 1697: S. 476.
- Lange, Joachim † 1744: S. 770.
- Languet(us), Hubert † 1581: S. 233. 487f.
- Lara, D. Cohen de s. Cohen.
- La Rose (Larose), Samuel Lorrain dit, Leibarzt in Hannover † 1721: S. 361.



- La Rosiere(s) (Roziere), de, französ. Agent, 1698 auf der Rückreise von Polen nach Paris in Hannover: S. 15. 198. 199. 232 f. 247. 249 f. 353.
- Larroque, Daniel † 1731: S. 258.
- La Scala, Domenico † 1697: S. 488.
- La Trémoille, Charles Hollande Belgique Duc de † 1709: S. 591.
- Laurentius, d. Hl.: S. 163.
- Lead(e), Jane † 1704: S. 378. 778 f.
- Le Clerc, Gabriel (II.) † 1743: S. 528. 575 f. 646.  
Vater: S. 646.
- Leers, Reinier (vgl. Korr.-Verz.): S. 178. 440.
- Leeuwenhoek, Antonie van † 1723: S. 155. 332.
- Le Gobien, Charles S. J. (vgl. Korr.-Verz.): S. 205. 353. 355. 605 f. 634. 636. 678. 687. 809.
- Lehner (Löhner), Bankier in Nürnberg: S. 811. 821. 836.
- Leibniz, G. W.  
Eigene Arbeiten (vgl. auch SV. N. 352):  
Rechenmaschine (1671ff.): S. 353.  
Besprechung von *Iusta funebria* (1685): S. 439.  
Braunschweigische Geschichte (1687 ff.): S. 90. 124. 437. 692.  
Dynamica de potentia et legibus naturae corporeae (1689/90): S. 643. 729 f.  
Animadversiones in partem generalem Principiorum Cartesianorum (1691): S. 250 f. 857.  
Fortsetzung des *Codex juris gentium dipl.* (1693 ff.; s. a. SV. N. 352, 8): S. 203. 382. 757 f.  
Judicium Doctoris Catholici (1694): S. 64.  
Quelques remarques sur le livre de Mons. Lock intitulé *Essay of Understanding* (1695): S. 743.  
Entwurf für Bild und Devise auf einer Medaille der Fürstin von Ostfriesland (1696): S. 528. 576.  
Unvorgreiffliche Gedancken betreffend die Ausübung und Verbesserung der Teutschen Sprache (1. Fassung: ... betreffend die aufrichtung eines Teutschgesinneten Ordens; 1696/97): S. 324–330. 466.  
Über einige von Erhard Weigel vor den Reichstag zu Regensburg gebrachte Vorschläge (1697): S. 579 f.  
Pro Domino Sturmio (Okt. 1697): S. 579.  
Gedicht auf M. de Scudéry (1697): S. 220. 266.  
Entwurf für ein Reunionsgutachten d. Helmstedter theol. Fakultät (1698): S. 32–39. 42. 44. 63. 64–73. 336 f. 341. 343–345. 347. 348. 363 f. 366 f. 391. 393–395. 404. 425. 427. 430. 435. 448 f.  
Narratio (1698): S. 32. 38. 298. 344.  
Paralipomena u. Monita (dt.) zu D. E. JABLONSKI, *Kurtze Vorstellung* (1698): S. 262. 300 f. 519.  
Reflexion sur un Discours intitulé *Information sur le neuvieme Electorat* (1698): S. 41.  
Lettre sur le Neuvieme Electorat (1698): S. 736.  
Declaratio Luccensis (Sept. 1698) s. SV. N. 412, 5.  
Unvorgreiffliches Bedencken über eine Schrift genandt *Kurtze Vorstellung* (1698/99) s. SV. N. 412, 3.  
Pariser Jahre (1672–76): S. 716.  
Wien (1688–89): S. 64. 71. 165.  
Italien (1689–90): S. 565. — Rom (1689–90): S. 852. — Florenz (1689): S. 730. 854. — Modena (Dez. 1689 – Febr. 1690): S. 103.  
Braunschweig-Wolfenbüttel (14.–25. Febr. 1698): S. 31. 50. 272. 282. 298. 307. 309. 334. 362.  
Peine (25./26. Febr. 1698): S. 344. 366. 536.  
Wolfenbüttel (29. April – 20. (?) Mai 1698): S. 63. 70. 80. 362. 438. 443. 515. 532. 549. 559. 573. 599. 601. 641.  
Wolfenbüttel (Mitte Juli 1698): S. 101. 654. 661. 686. 698. 715. 739. 759.  
Linsburg (12.–19. August 1698): S. 109. 114. 731. 739. 751. 755. 757. 822.  
Braunschweig-Wolfenbüttel (Laurentiusmesse



- Ende August 1698): S. 116. 119. 120. 760. 795. 851.
- Loccum (3.–6. (?) Sept. 1698): S. 790. 811. 817.
- Celle (6. (?) – 9. (?) u. 26. Sept. 1698): S. 817. 854.
- Plan einer Berlin-Reise: S. 4. 411. 447.
- Plan einer Frankreich-Reise: S. 688.
- Plan einer Reise in die Niederlande: S. 154. 332.
- Mitgliedschaft in Akademien: S. 4. 732.
- Liste der Veröffentlichungen: S. 81. 565 f.
- Mathematische Entdeckungen: S. 791.
- Diplomatische Tätigkeit: S. 4 f.
- Persönlichkeit — Ansehen: S. 4. 46. 190. 235. 258. 266. 412. 450. 567. 576. 662. 814. 820. 847. — Empfehlung anderer: S. 525. 602. 604 f. 631. — Förderung Jüngerer: S. 428. 509. — liter. Interesse: S. 489 f. — Stil: S. 659. — gegen Gelehrtenstreitigkeiten: S. 585. 598. 622. 833. — China-Kenntnisse: S. 640. — Reunionsbemühungen: S. 134. 173. 412 f. 831. 844. — Autorenangabe: S. 251. 350.
- Korrespondenz — ausgebreitete: S. 4. 441. zur Förderung der Wissenschaften: S. 732. — Bewahrung: S. 643. 730. 763. — mit Chinamissionaren: S. 481. 567 f. 678.
- Gehalt: S. 30. 90. 121.
- Krankheit: S. 468.
- Wohnungswechsel: S. 785.
- Suche nach Mathematiker: S. 162. 593.
- Kammerdiener: S. 395.
- Kutscher: S. 628. — s. a. Hans.
- Leiter der russischen Chinamission: S. 616.
- Le Lorrain de Vallemont, Pierre, Abbé † 1721: S. 162. 277 f.
- Le Moine (Le Moyne), Etienne † 1689: S. 451.
- L'Estocq, J. de, Arzt † 1732: S. 714.
- Le Tellier, Charles Maurice, Erzbischof von Reims † 1710: S. 258. 772.
- Lexington s. Sutton.
- Leydekker, Melchior † 1721: S. 281.
- Leyser (Lyser), Polykarp † 1725: S. 181. 313. 385. 391. 512. 700. 734.
- L'Hospital, Guillaume-François-Antoine de † 1704: S. 565.
- Lichtenwert, Baron (Pseud.) s. Buchhaim.
- Licinius Mucianus, Gajus † 76/77: S. 788.
- Lightfoot, John † 1675: S. 452.
- Lillieblad(t) (Peringer), Gustaf † 1710: S. 205. 568.
- Lillieroot, Nils Baron † 1705: S. 26–29.
- Limbach, Johann Christoph von (vgl. Korr.-Verz.): S. 564.
- Lisola, Franz Paul Frhr von † 1674: S. 452.
- Lith, Tido Heinrich von der † 1698: S. 685 f.
- Liudgard, Tochter Kaiser Ottos I. s. Konrad d. Rote.
- Liudolf, Sohn Kaiser Ottos I., 949–53 Herzog von Schwaben † 957: S. 140 f.
- Locke, John † 1704: S. 283 f. 286. 488. 492. 743. 745. 748 f.
- Löhner s. Lehner.
- Longnie, de, Abbé in Paris Ende 17. Jh.: S. 186.
- Loo, Fräulen von, am Hof in Hannover: S. 528.
- Lorrain, Samuel s. La Rose.
- Lothringen, Herzog Karl V. (IV.) Leopold 1675–90: S. 112. 829.
- Gem.: Eleonore Marie, Erzherzogin von Österreich † 1697: S. 829.
- Sohn: Leopold I. Joseph 1700–29: S. 112. 456. 723. 828 f.
- Gem.: Elisabeth Charlotte von Orleans † 1744: S. 456.
- Lothringen-Guise, Herzog Heinrich II. † 1664: S. 591.
- Ludewig (Ludovici), Johann Peter von (vgl. Korr.-Verz.): S. 224. 233. 487 f.
- Ludlow, Edmund † 1692: S. 747.
- Ludolf, Heinrich Wilhelm (vgl. Korr.-Verz.): S. 200. 523 f. 553 f. 556. 579. 592. 594. 769 f.
- Ludolf, Hiob (vgl. Korr.-Verz.): S. 80 f. 150. 163. 177 f. 250. 320. 322. 389. 451. 514. 526. 530. 592. 594. 618. 619–623. 669. 700. 735. 822.
- Ludwig I., 1183–1231 Herzog von Bayern: S. 457. 496. 580.
- Sohn s. Otto II. von Bayern.
- Ludwig VIII., 1223–26 König von Frankreich: S. 712.

- Bruder s. Robert I.
- Ludwig XII., 1498–1515 König von Frankreich: S. 102. 107. 112.
- Tochter: Renate s. Herkules II. von Ferrara.
- Ludwig, 1434–65 Herzog von Savoyen: S. 808.
- Ludwig II., 1516–26 König von Ungarn: S. 345.
- Lüders, Justus † 1708: S. 754.
- Lützens, Franz Julius † 1712: S. 754.
- Luise Maria Gonzaga s. Polen.
- Luitholdus, Varemundus (Pseud.) s. Capito.
- Lukaris, Kyrillos, 1602–20 Patriarch von Alexandrien, später von Konstantinopel † 1638: S. 211.
- Lullus, Raimundus † 1315: S. 295. 454.
- Luther, Martin † 1546: S. 271. 294 f. 297. 302. 326. 371. 536. 577. 595. 598. 621.
- Luzifer: S. 329.
- Lynker, Nikolaus Christoph von † 1726: S. 452.
- Lyser s. Leyser.
- Mabillon, Jean O.S.B. † 1707: S. 125. 176. 259. 423. 656.
- Magalotti, Lorenzo, Conte † 1712: S. 203. 451.
- Magliabechi, Antonio (vgl. Korr.-Verz.): S. 40. 233. 337. 339. 363. 364. 497. 507. 525. 670. 765. 835. 852.
- Magnus, 1072–1106 Herzog von Sachsen: S. 711.
- Töchter: S. 711.
- Magnusson (Magnaesus), Arni † 1730: S. 48 f. 387. 403. 611.
- Maintenon, Françoise d'Aubigné, Marquise de † 1719: S. 771 f.
- Mainz, Kurf. Lothar Franz von Schönborn 1695–1729: S. 524. 796. 804.
- Majus, Johann Burchard † 1726: S. 349.
- Malebranche, Nicolas † 1715: S. 579.
- Mancini, Lelio † 1654: S. 451.
- Marca, Pierre de † 1662: S. 451.
- Maresius s. Desmarets.
- Maria, d. Jungfrau: S. 164.
- Maria Isabella Gonzaga von Guastalla † 1726: S. 75. 495. 534.
- Vater s. Vincenz Gonzaga.
- Brüder:
- Anton Ferdinand † 1729: S. 75. 495. 534.
- Joseph Maria † 1746: S. 75. 495. 534.
- Mariotte, Edme † 1684: S. 614.
- Marne, Claude de † 1610: S. 453.
- Marracci, Lodovico † 1700: S. 147. 186. 507.
- Mars: S. 316 f.
- Marsigli, Luigi Ferdinando, Conte † 1730: S. 533. 690. 739.
- Masius, Hector Gottfried † 1709: S. 348.
- Mastricht, Gerhard von † 1721: S. 623.
- Mathilde, 1052–1115 Markgräfin von Tuscan: S. 110.
- Matthias Corvinus, 1458–90 König von Ungarn: S. 406.
- Mauritius, Erich † 1691: S. 452. 652. 672. 691. 722.
- Mauro, Bartolomeo Ortensio (vgl. Korr.-Verz.): S. 76. 81. 645.
- Mayer (Meyer), Johann Friedrich † 1712: S. 77.
- Mazarin, Armand-Charles, Marquis de La Porte de La Meilleraye, Duc de Rethel et de † 1713: S. 259.
- Gem.: Hortense Mancini † 1699: S. 259.
- Meaux, Bischof s. Bossuet.
- Mecklenburg-Schwerin, Herzog Friedrich Wilhelm 1692–1713: S. 713.
- Mecklenburg-Strelitz, Herzog Adolf Friedrich II. 1701–08: S. 713.
- Mehlbaum (Meelbaum), Burchard Eberhard, Kanzlist beim Geh. Rat in Hannover: S. 8. 118.
- Meibom, Heinrich † 1625: S. 163. 564. 565.
- Meibom, Heinrich † 1700: S. 405. 439.
- Meier, Gebhard Theodor † 1693: S. 14. 173. 335. 784.
- Meier, Gerhard (vgl. Korr.-Verz.): S. 136. 147. 170. 393 f. 399 f. 401. 423–425. 485 f. 506 f. 510. 524. 528. 553. 555. 615. 629. 662. 681. 815. 853.
- Bekannter in Bremen, Student: S. 604.
- Verwandter in Bremen: S. 322.
- Meier, Gerhard, Prof. am Gymnasium in Hamburg † 1723: S. 623.

- Meier, Joachim Bartholomäus, Bibliothekar in Gotha: S. 250. 320. 398. 399. 424.
- Meinardus (Mainardus, Meynard), Frans † 1623: S. 451.
- Melanchthon, Philipp † 1560: S. 487.
- Melle, Jakob von † 1743: S. 77.
- Menage, Gilles † 1692: S. 451.
- Mencke, Otto (vgl. Korr.-Verz.): S. 628.  
Sohn: Johann Burkhard † 1732: S. 533. 792.  
Tochter: Anna Sophia s. Wichmannshausen.
- Mendlein, Pandolfo † 1700: S. 305. 645.
- Mensenteich, Konrad, Präzeptor Herzog Ernst Augusts: S. 52.
- Mentzel, Christian † 1701: S. 147. 199. 247. 249. 353 f. 507. 637.
- Metellus Celer, Quintus Caecilius † um 59 v. Chr.: S. 213.
- Meurer, Johann Ulrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 517. 645.  
Freund: S. 455.
- Michael, Erzengel: S. 376.
- Miln, in London: S. 287.
- Minerva: S. 316.
- Miro, Giovanni Battista de O.S.B. † 1731: S. 306.
- Misacignius (?), Hilarius: S. 452.
- Misitheus s. Timesitheus.
- Mithoff, Georg Friedrich † 1691: S. 807.
- Mocenigo, Eustachio, Conte de † 1719: S. 76. 549.
- Modena, Herzog Rinaldo I. (III.) 1695–1737: S. 103. 312. 484.  
Gem.: Charlotte Felicitas von Braunschweig-Lüneburg-Hannover † 1710: S. 75. 103. 312. 484.  
Sohn: Franz III. † 1780: S. 7. 103. 109.  
Tochter: Benedicta † 1777: S. 7.
- Moebius, Georg † 1697: S. 207. 474.
- Mongole s. Golovin.
- Molanus, Gerhard Wolter (vgl. Korr.-Verz.): S. 12. 14. 45. 46. 77. 122. 158. 166. 172. 173. 206. 273. 314. 335. 350. 365. 366. 392. 445. 467. 473. 480. 494. 502. 508. 515. 532. 539. 540. 552. 582 f. 584. 609. 613. 624 f. 648. 665. 666. 684. 715. 766. 803. 811. 821. 831. 833. 837. 847.  
Bruder: Justus Ludwig, Geh. Kammerrat in Celle: S. 387.  
Kammerdiener: S. 751.
- Molina, Luis S.J. † 1600: S. 256.
- Molyneux, William † 1698: S. 748.
- Monari, Clemente † nach 1729: S. 67 (?) 549 (?) 555 (?).
- Montagu, Charles, Earl of Halifax † 1715: S. 284.
- Montagu, Edward, 1<sup>st</sup> Earl of Sandwich † 1672: S. 228.
- Montana, Conte, toskan. Gesandter: S. 304.
- Morell, Andreas (vgl. Korr.-Verz.): S. 255. 643. 822.  
Gem.: Esther, geb. Steiner, nachmals verehelichte Stettler: S. 264. 378–381. 780.
- Morhof, Daniel Georg † 1691: S. 450 f. 454. 498. 513. 514. 700.
- Moritz d. Gelehrte, 1592–1627 Landgr. von Hessen-Kassel † 1632: S. 385.
- Mortier, Pieter † 1724: S. 470.
- Motzfeld, Isabella von (s. Korr.-Verz.):  
Gem.: Heinrich v. M.: S. 504.
- Mucianus s. Licinius Mucianus, Gajus.
- Müller, Andreas † 1694: S. 147. 180. 260. 355. 507. 606.
- Müller, Hans Jacob † 1714: S. 16. 100.
- Müller, Jakob, seit 1690 Archivar in Wolfenbüttel † 1703: S. 133.
- Müller, Johann Clemens, 1695–98 Schreiber in der Wolfenbütteler Bibliothek: S. 16. 41. 73. 121.  
Vater: S. 73.
- Müller, Johann Urban † 1708: S. 375. 781.
- Müller, Philipp (vgl. Korr.-Verz.): S. 150. 530 f. 670.  
Freund in Breslau: S. 677 f. 783.
- Münster, Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg-Lenhausen 1688–1706: S. 228.
- Mumme, Friedrich, mecklenb. Gesandter: S. 237 f.
- Muratori, Lodovico Antonio † 1750: S. 305.

- Musaeus, Johann † 1681: S. 288. 292. 295. 300f. 519.
- Musaeus, Peter † 1674: S. 295.
- Mylius, Johann † 1575: S. 181.
- Naironi, Antonio Fausto † 1707: S. 186.  
Brüder: Giovanni Matteo u. Niccolo: S. 186.
- Nanteuil, Robert † 1678: S. 649. 660. 727.
- Navarro, Francisco Antonio de, 1694–1703 spanischer Gesandter in Hamburg: S. 811.
- Naziancenus s. Gregor.
- Neander, Michael † 1595: S. 181. 512. 735.
- Neocorus s. Küster.
- Nessel, Daniel von † 1700: S. 800.
- Nesselrode, Franz von, Reichsgr. † 1707: S. 143.
- Neumann, Johann Georg, Professor d. Theologie in Wittenberg † 1709: S. 392.
- Neuveforge s. La Neuveforge.
- Newton, Isaac † 1727: S. 446. 491. 749.
- Nicaise, Claude † 1701: S. 80. 81. 160. 163. 254. 372. 497. 525. 556. 558. 607. 656. 742. 771. 781. 791. 809. 822.
- Nicodemus: S. 235.
- Nicolaus Cusanus (Nikolaus Chrypffs von Cues) † 1464: S. 295.
- Nicolini, Nicola Grimaldi gen., Altist † 1732: S. 67. 549. 555.
- Nitzsche, Friedrich † 1702: S. 500.
- Noah: S. 717.
- Noailles, Louis-Antoine de, Erzbischof von Paris † 1729: S. 258. 656. 772.
- Noethen, Servatius, 1698 Buchhändler in Köln: S. 530. 670.
- Norbert von Xanten, d. Hl., Erzbischof von Magdeburg † 1134: S. 672.
- Norff, Johann Conrad, 1697 kurköln. Botschafter beim Rijswijker Kongreß: S. 26.
- Normanby s. Sheffield.
- Norrmann, Lorenz † 1703: S. 211.
- Noting, 840–44 Bischof von Verona: S. 176.
- Noyelles, Charles Emanuel Graf † 1704: S. 111. 331.
- Oberg, Bodo von (vgl. Korr.-Verz.): S. 6. 7. 104. 111. 122. 217. 350. 503. 549. 550. 582. 672. 691. 722f. 725. 767. 798. 801. 805. 808. 810. 821. 837.
- Obrecht, Ulrich † 1701: S. 455. 496. 580. 663. 726.
- Occo, Adolf † 1572: S. 512.
- Odhelius, Erich † 1704: S. 429.
- Odhelius, Ericus † 1666: S. 452 (?)
- Odhelius, Laurentius † 1691: S. 452 (?)
- Odin: S. 187.
- Odysseus: S. 156.
- Ödipus: S. 598.
- Österreich, Erzherzog Leopold Wilhelm, Bischof † 1662: S. 52.
- Öttingen, Fürst Albrecht Ernst II. 1683–1731: S. 44. 95. 691.  
Gem.: Sophie Luise von Hessen-Darmstadt † 1758: S. 95. 691.  
Schwestern: S. 95.
- Offizier im Harz: S. 112.
- Ólafsson, Guðmundur † 1695: S. 49.
- Oldenburger, Philipp Andreas † 1678: S. 451.
- Olearius, Johann † 1713: S. 474.
- Olive du Mesnil, Simon d' † 1645: S. 787.
- Opitz, Heinrich † 1712: S. 349.
- Opitz (Opitius), überbringt 1698 Brief aus Schlesien: S. 816.
- Origines, Kirchenvater † 253 (?): S. 378.
- Orléans, Herzog Philipp I. von † 1701: S. 571. 856.  
Gem.: Elisabeth Charlotte v. d. Pfalz † 1722: S. 21. 275. 455. 496. 564. 694.  
Tochter: Elisabeth Charlotte s. Lothringen.  
Sohn „du second lit“: S. 856.
- Orpheus: S. 156. 220.
- Osiander, Andreas † 1552: S. 536.
- Osnabrück, Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg 1625–61: S. 51. 53.  
Fürstbischof Karl von Lothringen 1698–1715: S. 83. 84f. 89. 534. 535. 617. 648. 685.
- Osterlohe, Küchenschreiber in Hannover: S. 664.

- Ostfriesland, Fürst Christian Eberhard  
1690–1708: S. 274. 299. 314. 351. 528. 653. 684.  
691. 717. 724. 789. 794. 808. 851.  
Gem.: Eberhardine Sophie von Öttingen  
† 1700: S. 528. 647.  
Mutter: Fürstin Christine Charlotte † 1699:  
S. 77. 299. 351. 487. 490. 492. 528. 576. 602.  
646 f. 692. 717. 789. 808. 851. 855.  
Vettern:  
Graf Edzard Eberhard † 1707: S. 785 (?)  
Graf Friedrich Ulrich in Kriechingen † 1710:  
S. 785 (?)
- Otfried von Weißenburg O.S.B., † 2. Hälfte 9.  
Jh.: S. 329.
- Otten, Ignaz Anton von † 1737: S. 28.
- Otto II., 1231–53 Herzog von Bayern, Pfalzgraf  
bei Rhein: S. 456 f. 496 f. 712.  
Gem.: Agnes, Tochter Heinrichs I. Pfalzgr. bei  
Rhein † 1267: S. 456 f. 496 f. 712.
- Otto I., d. Kind, 1235–52 Herzog von Braun-  
schweig-Lüneburg: S. 142. 471. 782.
- Otto II., d. Strenge, 1277–1330 Herzog von  
Braunschweig-Lüneburg: S. 320.
- Otto, 973–82 Herzog von Schwaben, 975–80 von  
Bayern: S. 140.
- Otto, Graf im Wormsgau, 978–1004 Herzog von  
Kärnten: S. 140 f. 193.
- Otto von Freising † 1158: S. 140 f.
- Oudin, Casimir † 1717: S. 451.
- Ozanam, Jacques † 1717: S. 471.
- Pacciani, Fulvio † 1613: S. 451.
- Palmieri, Francesco (vgl. Korr.-Verz.): S. 67.  
82. 143. 203. 854.  
Bruder: S. 203.
- Papebroch, Daniel S.J. (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 203. 233. 303 f. 607.
- Papst Damasus I. 366–84: S. 764.  
Vigilius 537–55: S. 764.  
Gregor V. 996–99: S. 141.  
Felix V. 1439–49: S. 724. 808. 826.  
Nikolaus V. 1447–55: S. 808.  
Pius II. (Enea Silvio Piccolomini) 1458–64:  
S. 305.
- Alexander VI. 1492–1503: S. 101. 103. 105–107.  
110. 723. 826. 827. 829.  
Tochter: Lucrezia Borgia s. Alfons I. v. Ferra-  
ra.  
Julius II. 1503–13: S. 826.  
Leo X. 1513–1521: S. 577.  
Paul III. 1534–49: S. 826.  
Innocenz X. 1644–55: S. 774.  
Innocenz XI. 1676–89: S. 644. 648.  
Innocenz XII. 1691–1700: S. 135. 304. 529 f. 626.  
644. 670. 678. 682. 783. 818. 825.
- Pardies, Ignace Gaston S.J. † 1673: S. 451.
- Pastor am Kap der Guten Hoffnung: S. 524.
- Paulinus, d. Hl., Bischof von Nola † 431:  
S. 305.
- Paullini, Christian Franz † 1712: S. 182. 321.  
338. 389.
- Paulus, d. Apostel: S. 164. 301. 360. 678. 703.  
776.
- Paulus, aus Genua, Anfang 16. Jh. Gesandter  
in Rußland: S. 773.
- Peiresc, Nicolas-Claude Fabri de † 1637:  
S. 452. 487. 499. 529.
- Pelargus (Storch), Christoph † 1633: S. 386.
- Pellisson-Fontanier, Paul † 1693: S. 220. 373.
- Perdricus, Nicolaus: S. 452.
- Peringskiöld, Johan † 1720: S. 49. 429.
- Perizonius, Jacques (Pseud. Valerius Ac-  
cinctus) † 1715: S. 452.
- Perpetua, Märtyrerin: S. 372.
- Perrot de Frémont d'Abblancourt s. Frémont.
- Perser in Danzig: S. 773.
- Persien, Schah Hussein 1694–1722: S. 640.  
762.
- Peter I., 1350–69 König von Kastilien: S. 102.  
104. 106.
- Pétis de la Croix, François † 1695: S. 186.
- Petkum, Frau von, Cousine von Friedrich von  
Walter: S. 646.
- Petrow, Alexander, 1697/98 in Hannover u.  
Wolfenbüttel: S. 268 f. 528 (?) 647 (?)  
Tochter: S. 647 (?)  
Schwester: S. 528 (?)  
Begleiter (griechischer Priester): S. 269.

- Petrus**, d. Apostel: S. 164.
- Pfalz-Neuburg**, Kurf. Johann Wilhelm 1690 bis 1716: S. 29. 113. 226. 723. 804. 829.  
 Gem.: Anna Maria von Toskana † 1743: S. 113. 723. 829.  
 Schwester: Eleonore Magdalene s. Kaiser Leopold I.
- Pfalz-Simmern**, Kurf. Karl Ludwig 1648–80: S. 146. 209. 366. 528.  
 Brüder: S. 146.  
 Eduard † 1663: S. 107.  
 Gem.: Anna, Tochter von Herzog Karl II. Gonzaga † 1684: S. 103. 107.  
 Kurf. Karl II. 1680–85: S. 528.  
 Raugr. Karl Moritz † 1702: S. 96.
- Pfalz-Sulzbach**, Pfalzgr. Christian August 1632–1708: S. 630.
- Pfautz**, Christoph † 1711: S. 548. 611.
- Pfeffinger**, Johann Friedrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 351. 436. 459. 485. 504. 827. 856.
- Philipp IV.**, d. Schöne, 1285–1314 König von Frankreich: S. 799 f.
- Philipp VI.**, 1328–50 König von Frankreich: S. 799.
- Philipp Sigmund**, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 1591–1623 Bischof von Osnabrück: S. 89.
- Philon von Alexandrien** (Ph. Judaeus) † zwischen 45 u. 50: S. 663.
- Picchena**, Curzio † 1626: S. 204. 644.
- Piccolo**, Pietro, ital. Jurist geb. 1577: S. 451.
- Picques**, Louis, Dr. an der Sorbonne: S. 258.
- Pictet**, Bénédicte † 1724: S. 436. 650. 651.
- Pietist**, Prediger im Berner Land: S. 552.
- Pignatelli**, Francesco, Kardinal † 1734: S. 762.
- Pilatus**, Pontius: S. 703. 772.
- Pinsson**, François (vgl. Korr.-Verz.): S. 217. 276. 649. 687.  
 Bruder: S. 161.
- Placcius**, Vincentius † 1699: S. 195. 442. 452. 454. 499.
- Placide de Sainte Hélène**, Augustiner, Geograph † 1734: S. 254.
- Platen**, Franz Ernst Graf von (vgl. Korr.-Verz.): S. 98. 116. 118. 119. 274. 351. 692. 797. 809.  
 Sohn: Ernst August † 1726: S. 662.
- Platon** † 349/348: S. 296. 657.
- Plettenberg-Lenhausen**, Friedrich, Botschafter des Bischofs von Münster beim Rijswijker Kongreß: S. 26.
- Plöner**, Buchhändler in Stettin: S. 429.
- Poiret**, Pierre † 1719: S. 264. 375. 377.
- Polen**, König Wladislaw IV. Sigismund 1632 bis 48: S. 829.  
 2. Gem.: Luise Marie Gonzaga † 1667: S. 829.  
 König Johann II. Kasimir 1648–68: S. 89. 829.  
 2. Gem.: Luise Marie Gonzaga † 1667: S. 829.  
 König Johann III. Sobieski 1674–96: S. 606. 637. 640.  
 Gem.: Marie Kasimire Luise † 1716: S. 15.  
 König August II., 1697–1733 s. Sachsen, Kurf. Friedrich August I. (d. Starke).
- Polignac**, Melchior de † 1742: S. 15.
- Polyphem**: S. 839.
- Pontanus**, Johannes Isaacus † 1639: S. 835 f.
- Porter**, Francis † 1702: S. 204. 304. 644.
- Portland** s. Bentinck.
- Portugal**, König Pedro II. 1683–1706: S. 768.
- Postel**, Guillaume † 1581: S. 295.
- Pos(t)nikov**, Peter Vasilevič, 1698 bei A. H. Francke in Halle: S. 144. 769 f.
- Postolsky** und Postel, Hans Heinrich von geb. 1642: S. 758.  
 Söhne:  
 Heinrich Christian † nach 1723: S. 758. 816.  
 Hans Siegmund † 1718: S. 758. 816.
- Praefekt**, arabischer, der Congregatio de propaganda fide: S. 186.
- Praetorius**, J. (?) (vgl. Korr.-Verz.): S. 169 f. 440.  
 Vater: S. 170.
- Prato**, Francesco Maria Mitte d. 17. Jh.: S. 451.
- Pregitzer**, Johann Ulrich † 1708: S. 700.
- Priester**, griech.-orthod. in Peking: S. 597.
- Prim**, Remy, ab 1691 braunschw.-lüneburg. Agent in Frankfurt a. M. † 1699: S. 629.

- Pritchard, Emanuel † nach 1689: S. 455.  
 Probst von Wendhausen s. Wendhausen.  
 Ptolemaeus, Claudius, um 150 n. Chr.: S. 830.  
 Pufendorf, Samuel Frhr von † 1694: S. 832.  
 Quam Vu Ti s. Kuang Wu Ti.  
 Rabener, Johann Gebhard † 1701: S. 252. 410.  
 Radelant, Willem van † 1612: S. 451.  
 Radziejowski, Michał, Kardinalprimas von Polen † 1705: S. 645. 647. 759.  
 Raffaello s. Santi.  
 Rainssant, Pierre, Numismatiker † 1689: S. 772.  
 Rålamb, Claes Frhr † 1698: S. 188.  
 Rattaller, George † 1581: S. 451.  
 Rave (Ravius), Christian † 1677: S. 168.  
 Rechenberg, Adam † 1721: S. 610.  
 Reffuge, Pomponne Marquis de, Seigneur de Précý et d'Arcueil † 1712: S. 124.  
 Reiche, Jobst Christoph (vgl. Korr.-Verz.): S. 25. 105. 119. 133. 696. 697.  
 Reichsfürstin: S. 724. 808. 826.  
 Reimers, Balthasar Ernst † 1697: S. 396.  
 Reimers, Tobias: S. 364.  
 Reinerding, Johann Thiele (vgl. Korr.-Verz.): S. 79. 82. 121. 387. 562. 781.  
 Reinesius, Thomas † 1667: S. 782.  
 Rempe(n), Johann † 1744: S. 77.  
 Resen, Peder Hansen † 1688: S. 451.  
 Reuter, Johann, 1667–75 mecklenb.-schwerinscher Gesandter in Stockholm: S. 237. 238.  
 Gemahlin: S. 238.  
 Réverend, Claude, gründet 1664 Porzellanfabrik: S. 571.  
 Reyher, Samuel † 1714: S. 595. 598.  
 Sohn: Andreas † 1731: S. 595. 598.  
 Rhodoman(nus), Lorenz (Laurentius) † 1606: S. 181. 313. 735.  
 Ricci(us), Christoph † 1643: S. 451.  
 Richelet, Pierre † 1698: S. 656.  
 Rigault (Rigaltius), Nicolas † 1654: S. 151.  
 Ritmeier, Christoph Heinrich (vgl. Korr.-Verz.): S. 197.  
 Vater: Johann, Propst von Marienberg † 1698: S. 817.  
 Rittershausen (Rittershusius), Georg von † nach 1664: S. 451.  
 Robert I., Graf von Artois † 1250: S. 712.  
 Gem.: Mathilde, Tochter Herzog Heinrichs v. Brabant † 1288: S. 712.  
 Robinson, John, Gesandter, später Bischof von Bristol † 1723: S. 655. 659.  
 Rodenburg, Christiaan † 1668: S. 451.  
 Roe (Rowe), Sir Thomas † 1644: S. 211.  
 Röber, Johann Joachim (vgl. Korr.-Verz.): S. 48.  
 Rojas y Spinola, Cristobal de † 1695: S. 14. 38. 45. 47. 64. 71. 136. 139. 173. 336 f. 395. 582 f. 584. 667. 679. 820. 846.  
 Rosière(s) (Rozière) s. La Rosiere.  
 Rosler, Johann Burckhard † 1708: S. 282. 395. 404. 435. 761.  
 Rostang, Bischof von Arles † 913: S. 827.  
 Rotth, Albrecht Christian † 1701: S. 207. 474. 585.  
 Rousseau de Chamois, Louis, franz. Gesandter beim Reichstag † 1711: S. 477.  
 Rudbeck, Olaus † 1702: S. 156. 188. 321. 482.  
 Ruffi, Antoine de † 1689: S. 499 (?).  
 Rußland, Zar Peter I., d. Große, 1689–1725: S. 185. 200. 214. 268 f. 299. 317. 373 f. 466. 478. 481. 483. 491. 554. 559. 593. 635. 647. 721. 769. 773. 786.  
 Sohn: Alexej † 1718: S. 786.  
 Dolmetscher: S. 842.  
 Rymmer, Thomas † 1713: S. 484.  
 Rålamb s. hinter Rainssant.  
 Sacetot, Catherine de (vgl. Korr.-Verz.): S. 99. 661 f. 715. 720.  
 Sachsen, Kurf. Johann Georg I. 1611–56: S. 334.  
 Kurf. Friedrich August I. (d. Starke) 1694–1733 (ab 1697 König August II. von Polen): S. 15. 90. 116. 117. 119. 165. 208. 233. 490–492. 603. 606. 608. 610. 617. 632 f. 640. 647. 648. 654. 699. 762. 784. 804. 835.

- Gem.: Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth † 1727: S. 610.
- Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog Friedrich II. 1691–1732: S. 338. 610. 762. 795. 835.
- Sachsen-Weißenfels, Herzog Heinrich † 1728: S. 610.
- Sachsen-Zeitz, Christian-August, 1695–1707 Bischof von Raab, seit 1706 Kardinal † 1725: S. 647.
- Sagittarius, Caspar † 1694: S. 210. 231. 451.
- Sainte-Beuve, Jacques de † 1677: S. 258.
- Saint-Evremond(t), Charles Marguetel de Saint-Denis de † 1703: S. 259.
- Salm, Karl Theodor Fürst zu † 1710: S. 146. 226. 350. 408. 503. 723.
2. Gem.: Luise Marie von Pfalz-Simmern † 1679: S. 146. 503.
- Kinder: S. 146. 504.
- Salomo, König: S. 615. 628. 834.
- Sanders, überbringt Brief aus Halle: S. 144. 593.
- Sandmüller, Prediger in Wolfenbüttel: S. 90.
- Sandwich s. Montagu.
- Sanson, Nicolas † 1667: S. 278.
- Sohn: Guillaume † 1703: S. 162. 277 f.
- Santa Croce, Andrea, Nuntius u. Kardinal um 1700: S. 818. 825.
- Santa María Alonso, Juan de † 1702: S. 801. 811.
- Santeul, Jean de † 1697: S. 258.
- Santi, Raffaello † 1520: S. 155. 645.
- Satan: S. 360.
- Sauermann, Philipp Gottfried † 1731 oder 1732: S. 251.
- Saumaise (Salmasius), Claude de † 1653: S. 151. 452. 487. 499 f.
- Savoyen, Herzog Karl Emanuel II. 1637–75: S. 829.
2. Gem.: Marie Johanna von Savoyen-Nemours † 1724: S. 829.
- Herzog Viktor Amadeus II. 1675–1730: S. 723. 808. 829.
- Tochter: Marie Adelaide s. Frankreich, Duc de Bourgogne.
- Savoyen, Margarete s. Ulrich V. von Württemberg.
- Scaliger, Joseph Justus † 1609: S. 181. 451.
- Scaliger, Julius Caesar † 1558: S. 451.
- Schack, von, aus Italien kommend: S. 364.
- Schaetz, Johann Georg † 1702: S. 660.
- Schaumburg-Lippe, Graf Friedrich Christian 1681–1728: S. 94.
- Schelhammer, Günther Christoph † 1716: S. 541. 595. 736.
- Schickard, Wilhelm † 1635: S. 196. 451.
- Schieferdecker von Wilkaw, Kaspar † 1631: S. 452.
- Schildt (Schild), Johann Erich, Kämmerer in Hannover † 1717: S. 91. 421. 505. 516.
- Schilter, Johann † 1705: S. 171. 423. 455. 459. 476. 485. 525. 604. 618 f. 767. 835. 853. 857.
- Schlemm, Johann Philipp † 1723: S. 80. 109. 111. 120.
- Schleswig-Holstein-Gottorp, Herzog Friedrich III., 1616–1659: S. 773.
- Herzog Friedrich IV., 1695–1702: S. 724.
- Schleswig-Holstein-Norburg, Herzog Ernst Leopold † 1722: S. 403.
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Herzog Johann Adolf 1671–1704: S. 44. 795.
- Gem.: Dorothea von Braunschweig-Wolfenbüttel † 1722: S. 44.
- Sohn: Adolf August † 1704: S. 44.
- Schmettau, Christoph von † 1738: S. 753. 759. 832.
- Schmettau, Wolfgang Frhr von † 1711: S. 233.
- Schmid, Johann † 1731: S. 474 (?)
- Schmidenstedt (Smidenstaet), Hartwig † 1595: S. 451.
- Schmidt, Gustav Daniel (vgl. Korr.-Verz.): S. 46. 183. 188. 655.
- Schmidt, Johann Andreas (vgl. Korr.-Verz.): S. 8. 42. 93. 138. 208. 209. 272. 280. 297. 298. 300. 309. 333. 344 f. 359. 366. 368. 384. 438.



448. 449. 461. 464. 511. 521. 527. 532. 539. 542.  
544–546. 577. 578. 580. 610. 840.
- Schmidt (Schmidius), Sebastian †1696: S. 294.  
683.
- Schnatter, Postmeister in Wien: S. 811. 812.  
821. 836.
- Schönborn, Johann Philipp Frhr von, Malte-  
ser-Ritter, kurmainz. Geh. Rat †1703: S. 495.  
Bruder: Melchior Friedrich Frhr von, kurmainz.  
Geh. Rat †1717: S. 28.
- Schrader, Chilian (vgl. Korr.-Verz.): S. 142.  
320. 471. 807.
- Schrader, Christoph (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 799.
- Schrieck (Rodornus), Adriaan van †1621:  
S. 188. 321.
- Schroeck, Lucas †1730: S. 222. 247. 249. 252.  
253.
- Schuder, Johann †1701: S. 273. 350.
- Schulenburg, Friedrich Achatz von der,  
Wolfenbüttelscher Geh. Rat †1701: S. 77. 126.  
708.
- Schulenburg, Johann Christian †1732:  
S. 468. 857.
- Schurzfleisch (Schürtzfleisch), Conrad Sa-  
muel †1708: S. 183.
- Schwabe, Faktor H. Avemanns in Clausthal:  
S. 599.
- Schwachheim, Jakob (vgl. Korr.-Verz.)  
Sohn: S. 388. 700.  
Vetter: S. 388. 700. 733.  
Freund: S. 701.
- Schwarzburg-Arnstadt, Graf Anton Gün-  
ther II. 1681–1716: S. 375. 552. 601. 742. 766.  
781.  
Gem.: Augusta Dorothea von Braunsch.-Lü-  
neb.-Wolfenbüttel †1751: S. 379.
- Schwarzenberg, Fürst Ferdinand Wilhelm  
(vgl. Korr.-Verz.): S. 81. 798.
- Schwarzkoppen, Johann Hermann, ab  
1697 Drost u. Oberhauptmann v. Königsutter  
†1716: S. 543. 546.
- Schweden, König Karl X. Gustav 1654–60:  
S. 89.
- König Karl XI. 1660–97: S. 89. 212. 236. 304 (?)  
König Karl XII. 1697–1718: S. 45. 77. 174. 212.  
304 (?) 420. 421. 724. 813.
- Schwelting, Johann Eberhard †1714: S. 857.
- Schwenckfeld von Greiffenberg, Caspar  
†1561: S. 536.
- Scipio Africanus Major, Publius Cornelius  
†183 v. Chr.: S. 678.
- Scrasserus, Otto: S. 451.
- Scrivierius, Peter †1660: S. 835. 853.
- Scudéry, Madeleine de (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 218. 265. 266.
- Seckendorff, Veit Ludwig von †1692: S. 271.
- Seidel, Martin Friedrich †1693: S. 599.
- Seilern, Johann Friedrich von, d. Ä. †1715:  
S. 455. 496. 580. 712. 726. 756. 792f.
- Seilern, Johann Friedrich von, d. J. †1751:  
S. 590.
- Sejanus, Lucius Aelius †31: S. 788.
- Sekretär der Congregatio de propaganda fide:  
S. 762.
- Sekretär der Universität Helmstedt: S. 604.
- Seligmann, Gottlob Friedrich †1707: S. 474.
- Selimgirai, 1692–99 Tatarenchan der Krim:  
S. 232.
- Settalla, Manfredo †1680: S. 605.
- Seigné, Marie de Rabutin Chantal, Marquise  
de †1696: S. 92.
- Sfondrati, Celestino, Kardinal †1696: S. 135.  
204. 304. 373. 644.
- Sheffield, John, 3<sup>rd</sup> Earl of Mulgrave, 1<sup>st</sup>  
Duke of Buckingham and Normanby †1721:  
S. 285.
- Sherlock, William †1707: S. 747f.
- Sieverds, Johann Georg (vgl. Korr.-Verz.):  
S. 43. 73. 82. 387.
- Sifridus, 1204 Münzherr in Braunschweig:  
S. 599.
- Sigfrid III., 1230–49 Erzbischof von Mainz:  
S. 712.
- Sike, Heinrich †1713: S. 147. 180. 186. 324. 424.  
466. 500. 507. 643.
- Simon, Hoherpriester der Juden (1. Makka-  
bäer): S. 45.

- Sisyphus: S. 45. 334.  
 Skytte, Frhr Bengt † 1683: S. 188.  
 Smith, Nicolaus s. Knott.  
 Smith, Thomas † 1710: S. 151. 211. 438. 497. 509. 526. 671.  
 Snatt, William † 1727: S. 747.  
 Solleysel, Jacques de † 1680: S. 574.  
 Sommerfeld, Karl Christian von † 1712: S. 522.  
 Sekretär: S. 522.  
 Sophie von Braunschweig-Grubenhagen, 1441 Äbtissin zu Möllenbeck, 1452 zu Gandersheim † 1485: S. 43.  
 Sorbière, Samuel † 1670: S. 451.  
 Spada, Fabrizio, Kardinalstaatssekr. S. 762.  
 Spanheim, Ezechiel (vgl. Korr.-Verz.): S. 4. 8. 10. 11. 137. 149. 151. 202 f. 214. 216. 217. 254 f. 274. 303. 315. 412. 432. 445. 559. 643. 671. 687. 690. 832. 840.  
 Spanheim, Friedrich † 1701: S. 322. 348. 379. 476.  
 Spanien, König Karl II. 1665–1700: S. 115. 490. 493. 529. 591. 608. 617. 626. 681. 721. 742. 772. 784. 785. 792. 795. 801. 816.  
 2. Gem.: Maria Anna v. d. Pfalz † 1740: S. 801.  
 Sparwenfeld, Johan Gabriel (vgl. Korr.-Verz.): S. 236. 237 f. 324. 401. 438. 568.  
 Spătarul Milescu, Nicolaie † 1709: S. 184.  
 Spathar s. Spătarul.  
 Specht, Christian † 1706: S. 139.  
 Spelman, Sir Henry † 1641: S. 451.  
 Spener, Philipp Jakob † 1705: S. 754. 833.  
 Sperling, Otto † 1715: S. 49.  
 Spiegel zum Desenberg, Conrad von, Domdechant in Osnabrück † 1724: S. 83. 85.  
 Spinola, Francesco Maria S. J. † 1694: S. 189.  
 Spörcken (Sporken), Georg Friedrich von † 1725: S. 126.  
 Diener: S. 126.  
 Stahleck s. Hermann III.  
 Stambecke, Heinrich Julius, Kanzleisekretär u. Hofrat in Celle † 1722: S. 42. 67.  
 Stange, Thomas † 1559: S. 388.  
 Staphylus, Friedrich † 1564: S. 271.  
 Starhemberg, Graf Guido von † 1737: S. 801.  
 Steffani, Agostino (vgl. Korr.-Verz.): S. 41.  
 Steinberg, Friedrich von (vgl. Korr.-Verz.): S. 39 f. 94. 421. 505. 641 f. 692. 699.  
 Stenger, Caspar Adam, Bibliothekar in Wolfenbüttel † 1690: S. 123.  
 Stenger, Johann Melchior † 1710: S. 44.  
 Stepney, George † 1707: S. 283. 421. 490. 492. 760.  
 Stiernhielm, Georg † 1672: S. 49. 188.  
 Stilicho, Flavius, röm. Feldherr † 408: S. 179.  
 Stillingfleet, Edward † 1699: S. 283 f. 286. 488. 492. 743. 745 f. 750.  
 Stoetteroggen, Hieronymus Hartwig von (vgl. Korr.-Verz.)  
 Vater: Brand Ludolf † 1722: S. 364.  
 Stoltze, Johann Gottlob † 1746: S. 632 f.  
 Streit, Anselmus (a S. Christophoro), Prior des Augustinerklosters in Wien: S. 790 f. 797. 802. 811. 812. 821.  
 Sturm, Johann † 1589: S. 513. 514.  
 Sturm, Johann Christoph † 1703: S. 541. 579. 610. 693.  
 Sohn: Leonhard Christoph † 1719: S. 579. 693.  
 Suevus, Aretius: S. 452.  
 Suichemius s. Aytta.  
 Suleiman II., d. Große, türk. Sultan 1520–66: S. 345.  
 Sutton, Robert, 2<sup>nd</sup> Baron Lexington † 1723: S. 232.  
 Gem.: Margaret Hungerford of Coulston: S. 232.  
 Sylburg, Friedrich † 1596: S. 196.  
 Syndikus d. Osnabrücker Domkapitels 1698: S. 83. 85.  
 Tacitus, Cornelius † um 120: S. 328. 571.  
 Tanne s. Thanne.  
 Temple, Sir William † 1699: S. 489.  
 Tenison, Thomas, Erzbischof von Canterbury † 1715: S. 198. 283.  
 Tentzel, Wilhelm Ernst (vgl. Korr.-Verz.): S. 40. 180. 260. 321. 375. 526. 555. 694. 823. 833.

- Tesauro, Emanuele † 1678: S. 191.  
 Thal(ius), Johann † 1583: S. 181.  
 Thamar (2. Samuel 13): S. 705.  
 T(h)ann(e), Wolf Adam von der † 1714: S. 642.  
 Theobald I., Graf von Bar † 1214: S. 711 f.  
     Gem.: Ermesinde, Gräfin von Luxemburg  
     † 1247: S. 712.  
 Thévenot, Melchisédech † 1692: S. 162. 189.  
     254. 256. 277.  
 Thomas von Aquino † 1274: S. 369. 371. 652.  
     673.  
 Thomasius, Christian † 1728: S. 207. 474.  
     585 f. 632. 716.  
 Thülemarius, Heinrich Günter † 1714:  
     S. 338. 612. 651.  
 Thuldenus, D. s. Tulden, Th.  
 Tillotson, John, Erzbischof von Canterbury  
     † 1694: S. 746 f.  
 Timesitheus, C. Furius Sabinus Aquila  
     † 243: S. 788.  
 Tiphys: S. 454.  
 Tölner (Tolnerus), Carl Ludwig † 1715: S. 814.  
 Toland, John † 1722: S. 284.  
 Tollius, Jacob † 1696: S. 451.  
 Torricelli, Evangelista † 1647: S. 204.  
 Toskana, Großherzog Ferdinand II. 1621–70:  
     S. 203. 829.  
     Gem.: Viktoria della Rovere † 1694: S. 829.  
     Großherzog Cosimo III. 1670–1723: S. 113. 304.  
     643. 723. 808. 829.  
     Sohn: Erbprinz Ferdinand (III.) † 1713:  
     S. 236. 237. 643. 829.  
     Tochter: Anna Maria s. Pfalz-Neuburg, Kurf.  
     Johann Wilhelm.  
 Tournes (Detournes), de, Gebrüder, Drucker  
     u. Verleger 2. Hälfte 17. Jh.: S. 526.  
 Trier, Kurf. Johann Hugo von Orsbeck 1676 bis  
     1711: S. 29. 804.  
 Triller, Kaspar Ernst, 1695–99 Rektor in Ilfeld  
     † 1717: S. 513–515. 700. 734 f.  
 Tschirnhaus, Ehrenfried Walther von  
     † 1708: S. 414. 533. 547 f. 605.  
 Tulden (Thuldenus), Theodorus (Diodorus)  
     van † 1645: S. 451.  
 Turenus (Henri de La Tour d'Auvergne, Vi-  
     comte de Turenne?): S. 575.  
     Stallknecht: S. 575.  
 Ulrich II., 1628–48 Graf von Ostfriesland:  
     S. 52.  
     Gem.: Juliane von Hessen-Darmstadt † 1659:  
     S. 52.  
 Ulrich V., 1441–80 Graf von Württemberg:  
     S. 724.  
     3. Gem.: Margarete von Savoyen † 1479: S. 724.  
     808.  
 Ungelter von Theissenhausen, Johann Lud-  
     wig, 1691–1702 kurköln. Gesandter in Regens-  
     burg: S. 347.  
 Ursula, d. Hl.: S. 765. 823.  
 Ussher, James, Erzbischof von Armagh † 1656:  
     S. 451.  
 Vagetus, Augustin † 1706: S. 194 f.  
 Vagetus, Heinrich † 1659: S. 451.  
 Valckenier, Petrus, 1690–1704 niederländ.  
     Gesandter in der Schweiz † 1712: S. 475 f.  
 Vallemont s. Le Lorrain de V.  
 Valois (Valesius), Adrien de † 1676: S. 451.  
 Vargas Mejía, Francisco de † 1566: S. 203. 283.  
 Varignon, Pierre † 1722: S. 830.  
 Vatinus, Publius, Anhänger Caesars, 1. Jh.  
     v. Chr.: S. 614.  
 Vauban, Sébastien Le Prestre, Marquis de  
     † 1707: S. 614.  
 Vedelius, Nicolaas † 1642: S. 295.  
 Vehlen, Gräfin, 1698 mit dem Öttinger Hof in  
     Aurich: S. 691.  
 Velde, Florenz von dem, 1696–1714 Fürstabt  
     von Corvey: S. 95.  
 Venerosi, Brandalisio, Conte † 1729: S. 306.  
 Venus: S. 316.  
 Vergilius Maro, Publius † 19 v. Chr.: S. 92.  
     734.  
 Verjus, Antoine S. J. † 1706: S. 99. 151. 250.  
     314 f. 353. 375. 567–569. 573. 636. 640. 658. 687.  
     809.  
 Verjus, Louis, Comte de Crécy † 1709: S. 275.  
 Verleger in Frankfurt: S. 472.

- Vernon, James † 1727: S. 845.  
 Veronika s. Sachverz.: Schweißstuch.  
 Vidmund (Vidimond), litauischer Adliger 14. Jh.: S. 768.  
 Tochter: Biruta s. Keystut von Litauen.  
 Vietor, Johann † 1676: S. 500.  
 Vigel(ius), Nicolaus † 1600: S. 500.  
 Villars, Louis de, 1301–08 Erzbischof von Lyon: S. 799.  
 Vincenz, Baßviolinist in Hannover: S. 555.  
 Vincenz Gonzaga, Herzog von Guastalla † 1714: S. 495.  
 Mutter: S. 495.  
 Vio, Tommaso de (Cajetan), Kardinal † 1534: S. 577.  
 Visdelou, Claude de S. J. † 1737: S. 353. 569.  
 Vitriarius, Philipp Reinhard † 1720: S. 193.  
 Viviani, Vincenzo † 1703: S. 204.  
 Vlostorff, Reiner von (vgl. Korr.-Verz.): S. 582. 583. 584 f. 624 f. 666.  
 Vogler, Valentin Heinrich (vgl. Korr.-Verz.)  
 Vater: S. 418.  
 Großeltern: S. 418.  
 Volder, Burchard de † 1709: S. 155. 332.  
 Volland(us), Johann † 1594 oder 1596: S. 181.  
 Vorburg, Johann Philipp von † 1660: S. 498.  
 Vossius, Gerhard Johann † 1649: S. 168.  
 Vossius, Isaac † 1689: S. 451.  
 Vota, Carlo Maurizio (vgl. Korr.-Verz.): S. 113. 118.  
 Vulcanius, Bonaventura † 1614: S. 836.  
 Wackerbart(h), August Heinrich von, Hofmeister in Ahlden bei Prinzessin Sophie Dorothea † 1711: S. 31. 308.  
 Wagenseil, Johann Christoph † 1705: S. 181. 451.  
 Wagner, Gabriel (Realis de Vienna) † nach Juni 1708: S. 42. 49. 50. 90. 93. 94. 95. 641 f.  
 Wagner, Rudolf Christian † 1741: S. 109. 120. 159. 166. 318. 348. 395 f. 405. 409. 426. 430. 435. 443. 458. 515 f. 539. 541. 543. 544. 598. 604. 613. 650. 665 f. 676. 690. 694. 738. 739. 761. 834 f. 851.  
 Walburgis von Spiegelberg, 1452 Äbtissin von Gandersheim, 1466 von Wunstorf † 1485: S. 43.  
 Wallis, John † 1703: S. 491. 499.  
 Walter, Friedrich von (vgl. Korr.-Verz.): S. 77. 351. 504. 682. 789. 808.  
 Cousine s. Buchwald.  
 Wartenberg s. Osnabrück.  
 Wasilij III. Iwanovitsch, 1505–33 Großfürst von Moskau: S. 773.  
 Wasmuth, Matthias † 1688: S. 451.  
 Weede, Everhard van, Heer van Dijkveld † 1702: S. 407.  
 Weghorst (Weichhorst), Heinrich † 1722: S. 348.  
 Wehrenberg, Heinrich Jonathan, Superintendent in Lüneburg † 1713: S. 309.  
 Weichhorst s. Weghorst.  
 Weigel, Erhard † 1699: S. 579 f. 610. 693. 736.  
 Weise, Friedrich † 1735: S. 64. 363. 448 f. 576. 840.  
 Weise (Weissius), Robert Mitte 17. Jh.: S. 452.  
 Weiß, Gottfried, Superintendent in Lüneburg † 1697: S. 309.  
 Wel(l)bertus, angeblicher Kapellan Kaiser Konrads II.: S. 612. 652. 691.  
 Welf IV. (I.), 1070–1101 Herzog von Bayern: S. 142.  
 Welf V. (II.), 1101–20 Herzog von Bayern: S. 142.  
 Wendhausen, Philipp Ludwig Probst von † 1718: S. 42. 77. 97. 540. 632. 694. 713. 738. 740. 760. 761. 851.  
 2. Gem.: Christine Erdmunde von Sperling † 1698: S. 694.  
 Werle (?), von, Assessor: S. 136.  
 Wermuth, Christian, Medailleur † 1739: S. 765. 835.  
 Weselow (Weselo, Weselau), Christoph von, Kanzleirat in Osnabrück: S. 84.  
 Westhoven, Rüdiger von, Leibarzt von Kurf. Ernst August, später in Hamm (Westf.): S. 400.  
 Weyhe, Johann Wilken von † 1617 (?): S. 168 f.  
 Wichmannshausen, Johann Christoph † 1727: S. 352.

- Gem.: Anna Sophia Mencke: S. 352.
- Wicquefort, Abraham de † 1682: S. 716.
- Wideburg, Christoph Tobias † 1717: S. 64.  
363. 448 f. 461. 494. 535. 576. 595. 598. 840.
- Wilckening, Hans, Braumeister in Braunschweig: S. 397.
- Wilhelm, Sohn Heinrichs d. Löwen † 1213: S. 782. 787.  
Sohn: s. Otto I., d. Kind.
- Wilhelm I., d. Eroberer, 1066–87 König von England: S. 142.
- Wilhelm V., 1627–37 Landgr. von Hessen-Kassel: S. 334.
- Winckler, Johann † 1705: S. 146. 170. 400.
- Windischgrätz, Graf Gottlieb Amadeus von, Reichsvizekanzler † 1695: S. 582.
- Winkelmann, Johann Just(us) (vgl. Korr.-Verz.): S. 321. 833.  
Amanuensis: S. 472. 518.
- Wiser, Franz Melchior Frhr von † 1702: S. 580.
- Witsen, Nicolaas (vgl. Korr.-Verz.): S. 189.  
481. 559. 773.
- Witzendorff, Hieronymus von † 1690: S. 59.
- Wladislaw II. Jagiello, 1381 Großfürst von Litauen, 1386–1434 König von Polen: S. 768.  
Gem.: Sophie (Sconza) von Kiew, Tochter des Fürsten Andreas von Holszany † 1461: S. 768.
- Wladislaw IV. (II.), 1471–1516 König von Böhmen, 1490–1516 König von Ungarn: S. 406.
- Woodward (Woodworth), John † 1728: S. 285.
- Wouwer, Johan van de † 1611: S. 451.
- Württemberg-Neustadt, Herzogin Klara Auguste † 1700: S. 44.  
Sohn: Ferdinand Wilhelm † 1701: S. 16. 44.
- Württemberg-Öls, Herzog Christian Ulrich 1697–1704: S. 759.
- Wurzelbau(er), Johann Philipp † 1725: S. 458. 740. 761.
- Wyche, Sir Peter † 1643: S. 211.
- Xavier (Javier), Francisco, d. Hl. † 1552: S. 271.
- Xavier (Ezpeleta), Jerónimo † 1617: S. 271.
- Ximilla (Undecimilla), angebl. Heilige: S. 765.  
766. 823. 853.
- Zabany, Matthias (vgl. Korr.-Verz.): S. 119.
- Zaccagni, Lorenzo Alessandro † 1712: S. 306.
- Zanovello, Giovanni Battista † 1713 (?): S. 76. 549.
- Zapolski, Ignatius Franciszek S. J. † 1703: S. 573. 640.
- Zechtanus, Vespasianus: S. 452.
- Zunner, Johann David (vgl. Korr.-Verz.): S. 195.

## SCHRIFTENVERZEICHNIS

Das Schriftenverzeichnis (SV.) enthält die von Leibniz und seinen Korrespondenten erwähnten oder zitierten Werke. Leibniz' Handexemplare werden durch einen Stern \* gekennzeichnet, Bücher mit Marginalien von Leibniz' Hand durch [Marg.]. — Für die Erwähnung von Autorennamen ist auch das Personenverzeichnis heranzuziehen. — Kursiv gedruckte Seitenangaben weisen auf den Petittitel hin.

1. *De l'Absolution d'Henry IV. Roy de France et de Navarre*. [WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. Ms 3. 1. 267. 2. Aug. fol.] [Marg.]; [teilw. gedr. in SV. N. 352, 8, S. 374 bis 380]: S. 802.
2. ACHERY, J. L. d', [Hrsg.] *Veterum aliquot scriptorum ... Spicilegium*. 13 Bde. Parisiis 1655–77 [Marg.]: S. 271. 338.
3. ACOLUTHUS, A., Τετραπλά Alcoranica, sive specimen Alcorani quadrilinguis Arabici, Persici, Turcici, Latini. Berolini 1701: S. 147.
4. *Acta Eruditorum*. Hrsg. v. O. Mencke [u.a.]. Lipsiae 1682 ff.: S. 194. 414. 547 f. 565. ~~✓~~ Juni 1682: S. 499. ~~✓~~ Juli 1683: S. 458. ~~✓~~ Jan. 1693: S. 489. ~~✓~~ Febr. 1694: S. 458. ~~✓~~ April 1695: S. 153. 221. 251. ~~✓~~ Nov. 1695: S. 414. ~~✓~~ Mai 1697: S. 547. ~~✓~~ Sept. 1697: S. 606. ~~✓~~ Febr. 1698: S. 458. 740. ~~✓~~ März 1698: S. 352. 382. 533. ~~✓~~ April 1698: S. 87 f. ~~✓~~ Juni 1698: S. 414. 447. 714 f. ~~✓~~ Juli 1698: S. 714. 791. ~~✓~~ Sept. 1698: S. 382. 541. 791. ~~✓~~ Febr. 1699: S. 791.
5. *Acta Sanctorum*. Hrs. v. J. Bollandus [u. a.], Antwerpiae [usw.] 1643 ff.: S. 529–531. 823. — März Bd 3, 1668: S. 150. 671. — Mai, 1680: S. 671. — Juni Bd 1, 1695: S. 672. — Juni Bd 2, 1698: S. 150. 530 f. 670. — vgl. auch SV. N. 14, N. 310 u. N. 492.
6. *Acta synodi nationalis ... Dordrecht habitae Anno MDCXVIII et MDCXIX*. Acc. plenissima, de quinque Articulis theologorum Iudicia. Lugduni Bat. 1620 [Molanus' Exempl.]: S. 289.
7. *Actes et mémoires des négociations de la Paix de Ryswick*. T. 1–4. La Haye 1699 [In T. 3, S. 405–408, SV. N. 352, 13]: S. 24–26. 28. 29. 591.
- ADLZREITTER (Adelsreuter) von Tettenweis, J. s. VERVAUX.
8. AEGIDIUS Moncurtius, *Typus omnium scientiarum, et praesertim theologiae scholasticae, in quo omnia quae ad Christianam Philosophiam sunt necessaria continentur*. Lugduni 1591\*: S. 588.
9. AESOPUS — 1. *Fabulae*: S. 387. 746. — 2. *Fabularum Aesopicarum delectus* [griech. u. lat., hrsg. von A. Alsop]. Oxoniae 1698: S. 317 f.
10. ALBERICUS Monachus Triumphontium, *Chronicon*. [HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XIII 748; WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. Ms 1903–1904]; [gedr. in: SV. N. 352, 12, Bd 2]: S. 31. 80. 81.
11. ALBERTI, V., *Bibliotheca Valentini Alberti ... Ad d. XXIII. sqq. Maji St. V. 1698 more Auctionis consueto venum exponenda*. Lipsiae (1698): S. 475. 587–589. 850.
12. ALBERTUS Stadensis, *Chronicon a condito orbe usque ad ... annum ... MCCLVI deductum*. Hrsg. v. R. Reineccius. Helmaestadii 1587\*, 2. Aufl. Wittebergae 1608: S. 652. 672. 673. 691.
13. ALBINUS, P., *New Stambuch Und Beschreibung des Uhr alten Königlichen, Chur und Fürstlichen Geschlechts und Hauses Sachsen ... continuiert durch M. Dresserum*. Leipzig 1602: S. 564.
14. ALFRIDUS episcopus Mimigardefordensis, *Vita Sancti Liudgeri* [Ms; WOLFENBÜTTEL Herzog

- August Bibl. Cod. 4. 3. Aug. 4<sup>o</sup>]. [gedr. u. a. in: SV. N. 5 u. SV. N. 352, 16]: S. 150. 671.*
15. ALMELOVEEN, Th. J. v., *Bibliotheca promissa et latens*. Gaudae 1688 [vielm. 1692]: S. 451.
  16. ALTING, M., *Descriptio, secundum antiquos, agri Batavi et Frisii; una cum conterminis: Sive Notitia Germaniae inferioris, cis et ultra Rhenum; qua hodie est in Ditione VII-Foederatorum*. P. [1.] 2. Amstelaedami 1697 bis 1701: S. 322. 485 f. 486.
  17. A m a d i s de Gaula. — *Hystorien vom Amadis auß Franckreich*. Buch 1–24. Franckfurt a.M. 1561 [vielm. 1569]–1595: S. 553.
  18. AMYRAUT, M., *Doctrinae J. Calvini, de absoluto reprobationis decreto, defensio*. Salmurii 1641; [franz. Übers.] Ebd. 1644: S. 291 f.
  19. ANAKREON, *Carmina ... nunc genere Sapphico et versibus Teutonicis expressa et in usum studiosae iuventutis ed. a. C. E. Trillero*. Nordhusae 1698: S. 734.  
– ANASTASIUS Bibliothecarius s. *Liber Pontificalis*.
  20. ANCILLON, D., *Melange critique de litterature*. Hrsg. v. C. Ancillon. T. 1.2. Basle 1698: S. 760.
  21. ANDERTON, J., (Pseud. J. Brereley, Brerleus) *The protestants apologie for the Roman church. Devided into three severall tractes*. o. O. 1608; [lat. Übers.] *Apologia protestantium pro Romana ecclesia*. Lutetiae Paris. 1615 [u. ö.]: S. 588. 850.
  22. ANDRÉ de Saint-Nicolas, *Lettre en forme de dissertation, sur la prétendue découverte de la ville d'Antre, en Franche Comté*. Dijon 1698: S. 656.
  23. ANISSON, J., *Catalogus librorum qui prostant*. Paris o. J. [1694?] [Marg.]: S. 255.
  24. *Annales Fuldenses sive Annales regni Francorum orientalis* [Ms; BRÜSSEL *Bibliothèque Royale* Nr. 7503–7518; gedr.: *Mon. Germ. Hist., Scriptores*, 7, 1891; Auszug in SV. N. 352, 16, Bd 1: S. 436. 436 f.
  25. *Annales Magdeburgenses* (Chronographus Saxo) [HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl. Ms XIX 1105*]. In: SV. N. 352, 12, Bd 1: S. 150. 338. 423. 530 f. 670. 672.
  26. *Annalista Saxo* [Ms; HANNOVER *Niedersächs. Landesbibl. Ms XIII 750*; PARIS *Bibl. Nationale Ms. lat. 11851*]; [gedr. in:] J. G. ECKHART, *Corpus historicum medii aevi*, T. I, 1723, Sp. 1931–2176: S. 125. 423 Z. 19(?)
  27. *Antapologia*.— *Collegii Theologici Wittebergensis ad Rintelensem Epistolam Apologeticam justa et necessaria Antapologia*. Wittenbergae 1666 [Molanus' Exempl.]: S. 267.
  28. *Anthologia Palatina*: S. 677.
  29. ARBUTHNOT, J., *An Examination of Dr. Woodward's Account of the Deluge*. London 1697: S. 285.
  30. ARGENTRÉ, B. d', *Histoire de Bretagne*. Paris 1582 [u. ö.]; Ed. rev. et augm. Ebd. 1618 [u. ö.]: S. 187.  
– ARIAS Montanus, B. [Hrsg.] s. SV. N. 68, 1.
  31. ARNDT, J., *Vier Bücher von wahrem Christenthumb*. Braunschweig 1606 [u. ö.]; [lat. Übers.:] *De vero christianismo libri IV*. Lunaeburgi (1625) [u. ö.]: S. 770.
  32. ARNOLD, G., [Praes.] *Historia Georgi Saxoniae Ducis*. [Resp.:] J. Haubold. Gissae-Hass. 1697: S. 633.
  33. ARNULFUS Clericus Mediolanensis, *Gesta Mediolanensium*. [Ms; gedr. in: SV. N. 352, 16, Bd 3]: S. 124.
  34. ASSE, P., *Traité des aydes pour tous les lieux où ils ont cours*. Paris 1694 [u. ö.]: S. 161. 255.
  35. ATHANASIUS Alexandrinus, *Opera omnia quae extant* [griech. u. lat.]. Opera et studio Monachorum Ordinis S. Benedicti e Congreg. S. Mauri. T. 1, P. 1. 2. T. 2. Parisiis 1698: S. 526. 656. 683.
  36. ATWOOD, W., *The History and Reasons of the Dependency of Ireland*. London 1698: S. 748.  
– AVENTINUS s. TURMAIR.  
– AZZI, F. degli s. DEGLI AZZI.
  37. BAAZIUS, J., *Inventarium Ecclesiae Sveo-Gothorum ... libris VIII ... usque ad praesen-*



- tem annum Chr. MDCXLII. Lincopiae 1642: S. 212.
38. BACCHINI, B., *Dell' Istoria del Monastero di S. Benedetto di Polirone nello Stato di Mantova, libri 5*. Modona 1696\*: S. 110.
39. BACHIMIUS, A., *Pan-Sophia Euchiretica, seu Philosophia Universalis Experimentalis, in Academia Moysis primum per sex prima capita libri primi Geneseos tradita*. Noribergensis 1682: S. 708–710.
40. BAIER, J. W., *Compendium Theologiae positivae*. Jena 1686; 2. Aufl. Ebd. 1691 [u.ö.]: S. 296.
41. BAILLET, A. — 1. *Jugemens des sçavans sur les principaux ouvrages des auteurs*. T. 1 bis 4. Paris 1685–86: S. 450. 498. — 2. *La vie de Monsieur Des-Cartes*. 2 Bde. Paris 1691 [Marg.]: S. 499.
42. BALDI, B., *In tabulam aeneam Eugubinam divinatio*. Augustae Vind. 1613: S. 852.
43. BALUZE, E., *Lettre ... pour servir de response à divers escrits qu'on a semez dans Paris et à la Cour, contre quelques anciens titres qui prouvent que Messieurs de Boüillon d'aujourd'huy descendent ... des anciens ducs de Guyenne et comtes d'Auvergne*. Paris 1698: S. 656.
44. BARANTE, C.-I. Brugière de, [Hrsg.] *Recueil des plus belles épigrammes des poëtes françois depuis Marot jusqu'à présent, avec des notes ..., et un Traité de la vraie et de la fausse beauté dans les ouvrages d'esprit, trad. du latin de M<sup>rs</sup> de Port-Royal* [v. P. NICOLE, übers. v. G. de Lafaille]. [Darin auch H. de Bueil, marquis de RACAN, *Bergeries*.] 2 Bde. Paris 1698: S. 656 f.
45. BARBA, A. A., *Arte de los Metales*. Madrid 1640; [engl. Übers.:] *The art of metals*. 1670; 2. Aufl. London 1674; [dt. Übers.:] *Berg-Büchlein*. Hamburg 1676: S. 228.
- BARCKHAUSEN, H. s. SV. N. 412, 1.
46. BAUDRAND, M.-A., *Geographia christiana, sive Notitia archiepiscopatum et episcopatum totius orbis* [Ms]: S. 277.
47. BAYLE, P., *Dictionnaire historique et critique*. 2 Bde in 4 Vol. Rotterdam 1697 [u. ö.]: S. 440.
48. BEAUSOBRE, I. de, *Histoire de la Réformation*. Postum hrsg. v. Pajon de Moncets. T. 1–4. Berlin 1785–86: S. 271. 339. 363.
49. BECHER, J. J. — 1. *Actorum Laboratorii Chymici Monacensis, seu Physicae subterraneae libri duo*. [Nebst] Suppl. [1.] 2. Francofurti 1669–75: S. 605. — 2. *Närrische Weißheit Und Weise Narrheit*. Franckfurt [a.M.] 1682: S. 605.
50. Bedencken. — *Der Theologischen Facultät bey der ... Universität Wittenberg Bedencken über dem Casselschen Colloquio, so zwischen denen Rinthelschen und Marpurgischen Theologen ... 1661 ... angestellet*. Wittenberg 1663\* [Molanus' Exempl.; angeb. SV. N. 65]: S. 267.
51. BEHRENS, K. B. — 1. *Historische Beschreibung des hoch-wohlgebohrnen Hauses der Herren von Steinberg ... Nebst einem Anhang anderer vornehmer Adelicher Stamm-Register*. Hannover u. Wolfenbüttel 1697: S. 222. 280. 502. 549. — 2. *Ad Dn. Johannem Paulum Wurfbainium ... Epistola*. In: *Miscellanea curiosa medico-physica ... sive Ephemeridum ... Decuria III, Annus IV, Append.* 1697, S. 139–41: S. 201. — 3. *Pneumatologiae medicae pars prima. De Spirituum finitorum existentia*. In: Ebd. *Annus VII et VIII, Append.* 1702, S. 55–68: S. 152 f. 431. — 4. *Bibliotheca genealogico-historica, h. e. ... repraesentatio sexcentarum familiarum, comitum, baronum et nobilium, in Saxonia superiore et inferiore, item Westphalia et tractu inferiore Rheni, conspicuorum*. [Nicht erschienen; Verzeichnis in: *Annales Academiae Juliae*, Sem. 3. Brunsvici, Helmstadii 1722, S. 154–60]: S. 222.
52. BELLARMINO, R., *Disputationes de controversiis christianae fidei*. T. 1–3. Ingolstadii 1586–93 [u.ö.]; T. 1–4. Coloniae Agr. 1628: S. 295.
53. BENTHEM, H. L., *Holländischer Kirch- und*



- Schulen-Staat*. Franckfurt u. Leipzig 1698: S. 167.
54. BENTLEY, R. — 1. *The Folly and Unreasonableness of Atheism*. London 1693; [lat. Übers.:] *Stultitia et irrationabilitas atheismi*. Übers. von D. E. Jablonski. Berolini 1696: S. 410. 446. 488. — 2. *A Dissertation upon the epistles of Phalaris ... and Others; And the Fables of Aesop*. London 1697 [In SV. N. 655, 2. Aufl.]; *A Dissertation upon the Epistles of Phalaris. With an Answer to the objections of ... Charles Boyle*. London 1699: S. 283. 317. 318. 745 f. 749 f.
55. BENZELIUS, E. d. Ält., *Breviarium historiae ecclesiasticae, veteris et novi testamenti*. Strengnesii 1695: S. 212.
56. BERG, J., *Relation der Privat-Conferentz, welche ... zu Leipzig im Jahr 1631 ... zwischen den ... Chur-Sächsischen, Chur-Brandenburgischen, vnd fürstlichen Hessischen Theologen gehalten worden. Nebenst einer Vorrede, darinn auff das jenige, was ... M. Hoe von Hoeneß ... in seiner Rettung ... fürgebracht ... geantwortet wird*. Berlin 1636: S. 755.
- *B e r i c h t, Ausführlicher, was die Reformierte Kirchen ... s. PITISCUS*.
57. BERNARD, E., *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti*. 2 Bde. Oxoniae 1697: S. 151. 255. 455. 497.
58. BERNARDUS Morlanensis, *De contemptu mundi libri tres*: S. 551. 653.
59. BERNIER, F., *Doutes ... sur quelques-uns de principaux chapitres de son Abregé de la philosophie de Gassendi*. Paris 1682: S. 857.
60. BERNOULLI, Joh. — 1. *Modus genuinus arcus parabolicos inter se comparandi. Demonstratio isochronismi descensuum in cycloide* [Ms; LBr. 57, 1 Bl. 315–317]: S. 414. — 2. *Investigatio algebraica arcuum parabolicorum inter se rationem habentium*. In: *Acta erud.*, Juni 1698: S. 414. 547. 714.
61. BERTUCH, J. *Chronicon Portense duobus libris distinctum*. Opera et studio J. Pertuchii. Lipsiae 1612 [Marg.]: S. 164.
62. BESSIN, G., *Réflexions sur le nouveau système du ... père Lamy ... touchant la dernière Pâque de Jésus-Christ Notre-Seigneur*. Rouen 1697: S. 257.
63. BÉTOULAUD, E. de — 1. *Le More. A Mademoiselle de Scudery, en luy envoyant pour le Roy une Onyce antique où la teste d'un More est gravée en relief...* [Nebst:] M. de SCUDERY, *Au Roy en luy envoyant le petit More*. o. O. u. J. [1697?]: S. 220. — 2. *Le Parnasse. A Mademoiselle de Scudéry en luy envoyant une agathe orientale, où la Montagne du Parnasse se trouve ... représentée*. [Nebst:] *Réponse de Mademoiselle de Scudéry*. o. O. u. J. [1697]: S. 266.
64. BEVERLAND, A., *De fornicatione cavenda admonitio sive adhortatio ad pudicitiam et castitatem*. Londini 1697; Ed. nova et ... corr. o. O. 1698: S. 683.
65. B e w e i ß. — *Kurtzer und gründlicher Beweis, Daß der Reformirten, oder Calvinistischen Lehre der Seligkeit nachtheilig, und verdamlich sey*. Wittenberg 1663\* [Molanus' Exempl.; angeb. an SV. N. 50]: S. 267.
66. BÈZE, Th. de, *Acta Colloquii Montisbelgardensis Tubingae edita, Responsionis pars prior (- altera)*. Genevae 1588 [Molanus' Exempl.]: S. 291–293.
67. BIANCHINI, F., *De lapide Antiati epistola ad ... Franciscum Aquavivam ... in qua agitur de villa Hadriani Augusti*. Romae 1698: S. 304.
68. B i b l i a. — 1. *Biblia Sacra, Hebraice, Chaldaice, Graece et Latine Philippi II. Rege Cathol. Pietate et Studio ad Sacrosanctae Ecclesiae usum*. (Hrsg. Benedictus Arias Montanus.) (T. 1–5) [6. 7.] Antverpiae 1569–73: S. 349. — 2. *Biblia Hebraica cum optimis impressis et Mss. Cod. ... collata ... studio Henrici Opii*. Kiloni 1709: S. 349. — 3. *Biblia, das ist die gantze Heilige Schrift deudsch*. (Übers. M. Luther.) Wittenberg 1534: S. 621. — 4. *Apostolischer Catechismus, Das ist S.*

- Pauli Epistel an die Römer und an die Galater. In die Ober-Lausitzsche Wendische Sprache ... übers. ... von M. Frentzeln.* Budißin 1693: S. 169. — 5. *Die Episteln und Evangelia ... in die Wendische Sprache übers.* Ebd. 1695: S. 169. — s. a. ULFILAS.
69. *Bibliotheca librorum novorum collecta a L. Neocoro* (d. i. Küster); T. 2 ff.: et H. Sikio. 5: ab H. Sikio. T. 1–5. Trajecti ad Rhen. 1697–99: S. 440. 466. 500. 643.
70. BIDPÄ'Ī. — *Les fables de Pilpay, philosophe indien, ou la conduite des rois.* Paris 1698: S. 259.
- BIRKEN, S. v. s. FUGGER, J. J.
71. BISTERFELD, J. H., *De uno Deo, Patre, Filio ac Spiritu Sancto, mysterium pietatis.* Amstelaedami 1659: S. 295.
72. BLONDEL, D. — 1. *De Regni Neapolitani jure pro Tremolio duce.* o. O. [1647]: S. 591. — 2. *Genealogiae francicae plenior assertio.* 2 Bde. Amstelaedami 1654\*: S. 140. 563.
73. BOCHART, S., *Lettre à Monsieur de Segrais, ou Dissertation sur la question si Énée a jamais esté en Italie.* In: VERGILIUS, *L'Eneide.* [Übers. von Segrais]; [lat. Übers.]: *De Quaestione num Aeneas unquam fuerit in Italia* Diss. ... vertit Joh. Schefferus. Hamburgi 1672: S. 481.
74. BODE (Bodinus), H. v., [Praes.] *Ad L. Milites IIX C. de Quaestionibus.* [Resp.:] J. F. Freiesleben. Halae Magdeb. 1697. [Darin:] G. W. LEIBNIZ, *Gedicht zur Promotion von J. F. Freiesleben:* S. 208.
75. BODO, H., *Chronica ecclesiae Gandesianae seu Syntagma de constructione coenobii Gandesiani, perfectione quoque et defectione ejusdem* [Ms; WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl.* 19. 13. Aug. 4<sup>o</sup>; gedr. in SV. N. 352, 16, Bd 2 u. 3]: S. 43.
76. BOECKLER, J. H., *Notitia S. R. Imperii.* Argentorati 1670 [u. ö.]: S. 193.
77. BÖHME, J. — 1. *De signatura rerum.* [Amsterdam ?] 1635: S. 778. — 2. *Schriften.* Th. (1)–8. o. O. u. J. [um 1652–75]: S. 374. — 3. *Alle Theosophische Schriften.* [Hrsg. v. J. G. Gichtel.] 1–15. Amsterdam 1682: S. 374. — 4. [Auswahl] *Der rechte Weg zum Ewigen Leben: Verfasst in Drey- und neunzig Fragen und Antworten.* Zusammen getragen Durch Desiderius Philadelphus [d. i. J. W. Ueberfeld]. o. O. [Frankfurt a. M. ?] 1683: S. 374. — 5. *Hohe und tiefe Gründe Von dem Dreyfachen Leben der Menschen.* Amsterdam 1660 [u. ö.]: S. 373. — 6. *Mysterium magnum, oder Erklärung über das Erste Buch Moses.* [Amsterdam] 1640; Ebd. 1682: S. 376. 377. 379. 775. 778. — 7. *Von der Menschwerdung Jesu Christi.* Amsterdam 1660: S. 381. 778.
78. BÖHMER, J. Chr., *Programma de Providentia Augustorum in veteribus quibusdam Nummis ostensa. Publicis Praelectionibus Politicis praemissum.* Helmestadii (1698)\*: S. 508. 537. 631.
79. BÖTTIGER, J., *Isagoge Historica, Das ist: Eine Nützliche Anleitung Zu den Kirchen- und Welt-Historien von Anfang der Erschaffung biß auff das 1649 Jahr in zween Büchern.* Halberstadt 1650: S. 334. 348.
80. BOHORIZH (Bohorizius), A., *Arcticae horulae succissivae de Latinocarniolana literatura, ad Latinae linguae analogiam accomodata, unde Moshoviticae, Rutenicae, Polonicae, Boëmicae et Lusaticae linguae, cum Dalmatica, Croatica cognatio, facile deprehenditur.* P. 1. 2. Witebergae 1584: S. 183 f. 401. 523. 545. 553. 607. 614. 628 f. 662. 664. 680. 766. 814 f.
81. BOILEAU-DESPRÉAUX, N., *Epistres nouvelles.* Paris 1698: S. 258.
82. BONJOUR, G., *Dissertatio de nomine Patriarchae Josephi a Pharaone imposito in defensionem Vulgatae Editionis, et Patrum qui Josephum in Serapide adumbratum tradiderunt.* App. *De tempore Isiorum et aetate Gemini.* App. 2 *De tempore Serapiorum ac passionis S. Marci Evang.* Romae 1696: S. 305.
83. BORELLI, G. A., *De vi percussione, et motionibus ... a gravitate pendentibus, sive introductiones ... physico-mathem. ... ad opus ...*

- de motu animalium. [Kupfertit.: *Atrium physico-mathematicum apertum ad aedificium ... de motu animalium.*] Lugduni Bat. 1686\*: S. 588.
84. BOSSUET, J.-B. — 1. *Instruction sur les estats d'oraison, où sont exposées les erreurs des faux mystiques de nos jours.* Paris 1697; 2<sup>e</sup> éd. Ebd. 1697 [Marg.]: S. 644. 645. — 2. *Réponse ... à quatre lettres de Mgr. l'archev. de Cambray.* Paris 1698: S. 656.
85. BOTHO, C., *Cronecken der Sassen.* Mencz 1492\* [auch in SV. N. 352, 16, Bd 3]: S. 321. BOUCHIER, G. s. BUCHERIUS, A.
86. BOUVET, J., *Portrait de l'Empereur de la Chine, présenté au Roy.* Paris 1697; [lat. Übers. s. SV. N. 352, 11, 2. Aufl.]: S. 271. 339. 363. 554. 555. 574. 783.
87. BOYLE, Ch., *Dr. Bentley's Dissertations on the Epistles of Phalaris and the Fables of Aesop examin'd.* London 1698: S. 283. 318. 489. 746.
88. BRAND, A., *Beschreibung der Chinesischen Reise, welche vermittelt einer Zaaris. Gesandtschaft durch dero Ambassadeur, Herrn Ißbrand Ann. 1693. 94. und 95. von Moscau ... verrichtet worden: und was sich dabey begeben, aus erfahrner Nachricht mitgetheilet.* Hamburg 1698 [u. ö.]; [engl. Übers.] London 1698; [franz. Übers.] Amsterdam 1699: S. 270. 339. 363. 635.
89. BRENNER, E., *Thesaurus nummorum sueogothicorum.* 2 Bde. Stockholmiae 1690–1691; ... *Accessit Libellus de Numophylaciis Sueciae.* Holmiae 1731: S. 238.
90. BRENNESSEN, E. R. — 1. *Abgenötigtes Schreiben an Herrn Christian Funck ... wegen seiner neulichen Schrift wieder die vermeinte Neulinge.* (Aurich 1698): S. 586. 602. 646. 718. 724. — 2. *Ausführliche Antwort auff Herrn ... Stoltzens ... Anmerckungen uber einige in dem Tract. von Recht Evangelischer Fürsten in Theologischen Streitigkeiten enthaltene Lehr-Sätze.* T. 1. 2. Franckfurt a.M. 1698: S. 586. 718. — s. a. SV. N. 603, 1 u. 2.
- BRERELY (Brerleus) [Pseud.] s. ANDERTON, J.
91. BRESSAND, J. C. — 1. *Hermenegildus.* Traur-Spiel. [Übers. a. d. Franz. vgl. SV. N. 334]. Wolfenbüttel 1693: S. 97. — 2. *Salzthalische Schäferey. Ballet und Masquerade, dem ... Geburts-Tage der ... Frauen Elisabeth Juliane Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg ... dessen Begehung ... vom 24. Maji auf den 15. Jun. verlegt worden, zu Ehren vorgestellt.* Wolfenbüttel (1698): S. 97.
92. BROTHOFF, E., *Chronica Von den Antiquiteten des Keiserlichen Stifts, der Römischen Burg und Stadt Mürsburg, an der Salah bey Thüringen.* Budissin 1556; ... In 2 Bücher Aufß new übersehen. Leipzig 1557: S. 565.
93. BRUNNER, A., *Annales virtutis et fortunae Boiorum a primis initiis ad annum 1314.* P. 1–3. Monachii 1626–37: S. 564.
94. BUCHERIUS, A. (G. Bouchier), *De doctrina temporum commentarius in Victorium Aquitanum.* Antverpiae 1634: S. 764.
95. BUDDEUS, J. F., [Praes.] *Theses philosophicae de naevis ethicae Aristotelicae.* [Resp.]: M. Kipsch. Halae Magdeb. 1698: S. 633.
96. BÜNTING, H., *Braunschweigische und Lüneburgische Chronica.* T. 1–4. Magdeburg 1584 bis 1585 [u. ö.]; [u. d. Tit.]: *Neue, Volstendige ... Chronica.* Hrsg. v. H. Meibom d. Ä. T. 1–4. Ebd. 1620: S. 564.
97. BULIFON, A., [Hrsg.] *Lettere storiche politiche ed erudite.* [Raccolta 1] Pozzoli 1685: S. 204. 644.
98. BUONARROTI, F., *Osservazioni istoriche sopra alcuni medaglioni antichi del Cardinal Carpegna.* Roma 1698: S. 305.
99. BURNET, G. — 1. *An Enquiry into the Present State of Affairs: and in particular, Wether we owe Allegiance to the King in these Circumstances? And wether we are bound to Treat with Him, and call Him back again, or not?* London 1689: S. 747. — 2. *A Sermon preached at the Funeral of ... Robert Boyle.* London 1692\*: S. 479. — 3. *A Sermon preached before the King. At Whitehall, on the second of De-*

- ember, 1697. *Being the Day of Thanksgiving for the Peace*. London 1698; [franz. Übers.] Amsterdam 1697: S. 283. 488. 785.
100. BURNET, Th., *Telluris theoria sacra*. 2 Bde. Londini 1681–89: S. 241. 489.
- BUSAEUS (Buys), J. [Hrsg.] s. *Liber Pontificalis*.
101. BUSSY-RABUTIN, R. de, *Lettres*. Paris 1697; Nouv. éd. Ebd. 1697: S. 92.
102. BUTKENS, Ch. — 1. *Annales genealogiques de la maison de Lynden*, div. en XV livres. Anvers 1626: S. 314. 502. — 2. *Trophées, tant sacrés que profanes du duché de Brabant*. T. 1. Anvers 1638; Ebd. 1641 [Marg.]: S. 314. 502.
103. BUTLER, J., *The True State of the Case of John Butler ... in answer to the libel of Martha his sometimes wife. Treating of a marriage dissolved and made null by desertion. And of a lawful concubinage in a Case of necessity*. London 1697: S. 285.
104. CALIXT, F. U. — 1. *De Christianorum ... Universalis Reunionis Possibilitate Quaestio* [Ms; LH I 8 Bl. 111–125]: S. 12. 137f. 158. 166. 172. 209. 261. 262. 308. 342. — 2. *Via ad Pacem inter Protestantes praeliminariter restaurandam. Strata per Colloquia solennia atque alia ... scripta irenica*. Helmestadii 1700. [Darin S. 49–79: *Colloquium Lipsiae habitum anno MDCXXXI ... de reconciliandis Evangelicorum in Germania dissidiis*; S. 195–252: SV. N. 465]: S. 334. 603. 613. 650. 665. 690. 835. — s. a. SV. N. 105.
105. CALIXT, G., *De tolerantia Reformationum circa quaestiones inter ipsos et Augustanam confessionem professos controversas consultatio*. Helmestadii 1650 [u.ö.]; [Neuausgabe nebst:] F. U. CALIXTI ... *citra omnem Religionum Miscellam Tolerantiae pressior declaratio*. Ebd. 1697 [Marg.]: S. 39. 94. 158. 210. 307. 613. 840.
- CAMBRAY, Chevalier de s. PFEFFINGER, J. F.
106. CAMERARIUS, J., *Astrologica ...* 2 Tle. Norimbergae 1532. [In Tl. 2, S. 48–55:] *Vestii Valentis ex primo libro Floridorum*: S. 823.
107. CAMPANIUS, J., [Übers.] *Lutheri Catechismus, Öfwersatt på American Virginiske Språket*. (Vortitel: *Catechismus Lutheri Lingua Suecico-Americana*.) [Beigedr.]: *Vocabularium Barbaro-Virgineorum*. Stockholm 1696 [Marg.]: S. 212f.
108. CANISIUS, H., *Antiquae lectionis tomus I* (–VI). Ingolstadii 1601–04\*; Antverpiae 1725: S. 180. 388.
- *Capricci Poetici* s. SV. N. 171.
109. CARAMUEL y Lobkowitz, J., *Leptotatos, latine subtilissimus*. Viglevani 1681\*: S. 587.
110. CARPZOV, J. B., [Praes.] *Disputatio theol. ex Rom. IX. v. 5 de Divinitate Christi*. Recentissimo scriptori Anglo eam impugnanti potissimum opposita. [Resp.]: Fr. S. Loeffler. Lipsiae 1697; [auch in:] J. CARPZOV, *Disputationes Academicæ*. Lipsiae 1699, Nr. XXVIII: S. 208. 474.
111. CASSINI, G. D. — 1. *Nouveau Phenomene rare et singulier d'une Lumiere Celeste*. In: *Journal des Sçavans*, 10. Mai 1683. [lat. Übers. v. G. Chr. Eimmart in:] *Acta erud.*, Juli 1683: S. 458. — 2. *Règles de l'Astronomie Siamoise pour calculer les Mouvements du Soleil et de la Lune*, trad. du siamois [par La Loubère] et depuis examinées et expliquées par Cassini. In: SV. N. 336; [u. d. Tit.]: *Règles de l'Astronomie Indienne* auch in: *Recueil d'observations faites en plusieurs voyages*. Paris 1693, Nr. 7]: S. 598. — 3. *Reflexions sur la chronologie Chinoise*. In: SV. N. 336, Bd 2: S. 598. — 4. *La justesse admirable de la correction Gregorienne des Circles Lunaires*. In: *Journal des Sçavans*, 18. Febr. 1697: S. 598.
112. *Catalogus lectionum et exercitationum quae in ... Academia Julia a festo Paschatos usque ad festum Michaelis anni MDCXCVIII habebuntur*. [Helmstedt 1698]: S. 541.
113. *Catalogus universalis, pro nundinis Francofurtensibus vernalibus ... Verzeichnüß aller Bücher, so zu Franckfurt a.M. in der*

- Oster-Meß Anno 1698 ... verkauft werden. Francofurti a.M. 1698: S. 81. 195 f. 585. 587.
114. CATULL, *Carmina*: S. 308. 563.
115. CAVE, W., *Scriptorum Ecclesiasticorum historia litteraria*. Vol. 1. 2. Londini 1688–98; Ed. Nov. Genevae 1705: S. 271.
116. CELLARIUS, Chr. — 1. *Suada Cellariana id est Orationes selectae Hallenses quas de argumentis singularibus et illustrissimis ... recitarunt Juvenes*. Praef. adj. N. H. Gundlingius. Halae Magd. 1716 [Darin S. 225–241: XV. *Panegyricus ... Friderico Augusto Regi Poloniae ... ac Electori Saxoniae ... dictus a J. S. de Beichlingen*. A. 1697]: S. 208. — 2. [Praes.] *Exercitatio historica De primo principe Christiano*. [Resp.:] M. N. Kortholt. Halae Magd. 1698: S. 633. — 3. [Praes.] *De studiis Romanorum litterariis in urbe et provincia*. [Resp.:] Chr. G. Barth. Ebd. 1698: S. 633.
117. CELSIUS, M. N., [Praes.] *Exercitium in computum ecclesiasticum primum, naturam computi et cyclorum rationem adumbrans*. [Resp.:] J. M. Swijnfoot. Upsaliae 1664; [u. d. Tit.:] *Computus ecclesiasticus*. Ed. sec. auct. et emend. Ebd. 1673: S. 304.
118. CELSIUS, O., d. Ält., *De runis helsingicis, ad ... Antonium Magliabechium ... epistola*. Romae 1698: S. 765.
119. CHAPPUZEAU, S., *Dictionnaire historique, géographique, chronologique et philologique* [Ms]: S. 432 f. 909.
120. *Chartularium Werthinense* [Ms]; [Dr. in: SV. N. 352, 16, Bd 1]: S. 150. 530. 671.
121. *Chem in abbrege de la perfection chrétienne dans l'exercice de la volonté de Dieu*. o. O. 1698: S. 657.
122. CHEMNITZ, M., *Examinis Concilii Tridentini ... quatuor partes in quibus totius doctrinae Papisticae ... refutatio ... collecta est*. P. 1–4. Francofurti a.M. 1565–73 [u. ö.]: S. 850.
123. CHIF(F)LET, J.-J., *Stemma Austriacum annis abhinc millenis Hieronymus Vignierius priores novem gradus elucubravat*. J. J. Chifletius asseruit atque ill. Antverpiae 1650: S. 563.
124. CHOKIER, J., *Monetae antiquae diversarum gentium maxime Romanae consideratio*. Leodii 1649\*: S. 589.  
— Christian V. s. SV. N. 157.
125. *Chronicon Laurishamense*. In: SV. N. 224, 2, T. 1: S. 141.  
— CHRONOGRAPHUS Saxo s. SV. N. 25 u. SV. N. 352, 12, Bd 1.
126. CHYTRAEUS, D., *Historia Augustanae Confessionis*. Francofurti a.M. 1578: S. 546.
127. CIAMPINI, G., *Vetera monimenta, in quibus praecipue musiva opera ... illustrantur*. P. 1. 2. Romae 1690–99\*; 3 Bde Ebd. 1747: S. 305.
128. Cicero — 1. *Epistolae ad Atticum*: S. 519. — 2. *Epistolae ad familiares*: S. 434. 514. — 3. *De oratore*: S. 652.
129. CICOGNA, F. Strozzi, *Il Palagio de gl'incanti et delle gran meraviglie de gl' Spiriti*. Vicenza u. Brescia 1605; [lat. Übers.:] *Magiae omnifariae, vel potius universae naturae theatrum*. Coloniae 1606; Ebd. 1607\*: S. 588.
130. CLAUBERG, J., *Ars etymologica Teutonum e Philosophiae fontibus derivata*. Duisburgi 1663; [auch in:] LEIBNIZ, *Collectanea etymologica*, 1717, 1, S. 187–252: S. 188. 399.
131. CLAUDIANUS, Claudius — 1. *De consulatione Stilichonis*: S. 179. — 2. *In Eutropium*: S. 189. — 3. *In Rufinum*: S. 729.
132. CLEYER, A. — 1. *Specimen medicinae sinicae, sive, Opuscula medica ad mentem sinensium, continens I. De pulsibus libros quatuor e sinico translatos. II. Tractatus de pulsibus ab erudito europaeo collectos*. Francofurti 1682: S. 154. 355. 574. — 2. *Clavis medica ad Chinarum doctrinam de pulsibus*. In: *Miscellanea curiosa medico-physica ... sive Ephemeridum ... Decuria II, Annus IV*, Append. 1686, S. 3–144: S. 154.
133. CLÜVER, Ph., *Germaniae antiquae libri III*. Lugduni Bat. 1616 [u. ö.]; 2. ed. aucta et recogn. Adj. sunt Vindelica et Noricum ejusdem auctoris. Ebd. 1631 [Marg.]: S. 156.

134. COCHLAEUS, J., *Vita Theoderici Regis Ostrogothorum et Italiae. Cum Addit. et Annotat., quae Sueo-Gothorum ex Scandia Expeditiones et commercia illustrant; opera J. Peringskiöld. Stockholmiae 1699: S. 184. 187. 429.*
135. CODRONCHI, B., *De vitiis vocis libri duo. Francofurti 1597\*: S. 589.*
136. COEFFETEAU, N., *Histoire romaine, contenant ce qui s'est passé de plus mémorable depuis le commencement de l'empire d'Auguste jusqu'à celui de Constantin le Grand. Paris 1621 [u. ö.]. T. 1–3. Ebd. 1630–34; Ebd. 1663: S. 61. 100.*
137. CÖRBER, C. — 1. *Programma in Funere ... Ernesti Augusti Ducis Brunsvic. et Luneb. S. R. I. Electoris ... ipso exequiarum die ... XXIII. Mart. MDCXCVIII in Academia Julia habendae praemissum. Helmstadii o. J. [1698]; (ad Exemplar Helmstadii excusum) Hanoverae o. J. [1698]: S. 439. 442. 457. 718. 719.* — 2. *Oratio divinae memoriae ... Ernesti Augusti Ducis Brunsvicensis et Luneburgensis, S. R. I. Electoris ... Ipso Principalium exequiarum die habita. Helmstadii o. J.; (ad Exempl. Helmstadii excus.) Hanoverae o. J.: S. 439. 718.*
138. COLLIER, J. — 1. [anon.] *The Desertion discuss'd. In a letter to a Country gentleman. o. O. u. J. [London 1689]: S. 747.* — 2. *Essays upon several Moral Subjects. London 1697; Ebd. 1698: S. 747.* — 3. *A short View of the Immorality and Profaneness of the English Stage. 3<sup>rd</sup> ed. London 1698: S. 747.*  
*Colloquium Lipsiense (Lipsiacum) s. SV. N. 56, N. 79, N. 104, 2, N. 143 u. N. 279.*
139. COMINES, Ph. de, *Cronique et hystoire ... contenant les choses advenues durant le regne du roy Loys XI<sup>e</sup>. Paris 1524 [u. ö.]: S. 713.*
140. *Concordata. — Germaniae Nationis et Martini Papae V. Concordata ... In: H. v. d. HARDT, Magnum oecum. Constantiense concilium, T. 1, P. 24. Francofurti et Lipsiae 1697: S. 767.*
141. *Concubinage and Polygamy disprov'd ... In answer to a book, writ by J. Butler. London 1698: S. 285.*
142. *Confessio Augustana. — Confessio fidei ... Add. est Apologia Confessionis [v. Melancthon]. Witebergae 1531 [u. ö.]: S. 448. 546.*
143. *Confessiones. — Die drey Confessiones, Oder Glaubens-Bekänntnisse, Welche in den Chur-Fürstl. Brandenb. die Religion betreffenden Edictis zu beobachten befohlen werden, 1. Johannis Sigismundi ... Glaubens-Bekänntnüß. 2. Colloquium Lipsiacum 1631. 3. Thornische Declaratio ... 1645. Cüstrin 1695\*: S. 422. 445.*
144. *Confucius. — 1. Sinarum scientia politico-moralis [chin. u. lat.] Übers. v. P. Intorcetta. [Nebst] Confucii Vita. Quàm chéu 1667 u. Goa 1669; [vgl. auch] La Science des Chinois [lat.]. Trad. ... par le R. Pere Intorcetta. [Nebst] La Vie de Confucius. In: SV. N. 600, 1: S. 189. 507. — 2. Confucius Sinarum philosophus, sive Scientia Sinensis Latine exposita. Studio et opera P. Intorcetta, Chr. Herdt- rich, F. Rougemont, Ph. Couplet. Adjecta est tabula chronologica Sinicae Monarchiae (Auct. Ph. COUPLET). Parisiis (1686)–87: S. 355 f. 568 f. 571. 606. 637.*
145. CONRING, H. — 1. *De origine juris Germanici Commentarius historicus. Helme-stadii 1643 [u. ö.]; Ed. 3. Ebd. 1665 [Marg.]: S. 453. 499.* — 2. *De Purgatorio Animadversiones in J. Mulmannum ... Ej. Programmata sacra. Acc. J. Mülmanni de Purgatorio Assertion- es. Helme-stadii 1651\*: S. 588.* — 3. *Examen Libelli a V. Ebermanno ... Concussioni Fundamentorum Fidei Pontificiae oppositi. Ebd. 1654\*: S. 588.* — 4. *De civili prudentia liber unus. Ebd. 1662: S. 453.*
146. *Consignatio. — Colloquii inter prae- cipuos aliquot Germaniae Theologos, de conciliandis Ecclesiarum Evangelicarum dissidiis. Anno 1631 ... Lipsiae habiti Con- signatio ex Germ. ... trad. Londini 1637: S. 755.*



147. CONTARINI, N., *De Perfectione Rerum Libri VI*. Venetiis 1576; Lugduni 1588\*: S. 588.
148. CORNAND de La Crose, J., [Hrsg.] *Memoirs for the Ingenious, containing several curious observations in philosophy, mathematics ... in miscellaneous letters*. For the year 1693. London 1693: S. 490.
149. *Corpus Juris et Systema rerum Metallicarum*, oder: *Neu verfasstes Berg-Buch, bestehend aus allerhand ... Collectaneis ...* Franckfurt a.M. u. Zwickau: Zunner 1698: S. 227.
150. COTELIER, J. B., [Hrsg.] *SS. Patrum qui temporibus apostolicis floruerunt ... opera*. Bd 1–3. Lutetiae Parisiorum 1672 [u. ö.]; Rec. et notas aliquot adpersit J. Clericus. 2 Bde. Antverpiae 1698: S. 207.
151. COTOLENDI, C., [anon.] *Dissertation sur les Oeuvres meslées de Monsieur de Saint-Evre-mont. Avec l'examen du factum qu'il a fait pour Mad. la duchesse Mazarin, contre M. le duc Mazarin, son mary*. Paris 1698: S. 259.  
– COTTA s. SV. N. 589.  
– COUPLET, Ph., *Tabula chronologica Monarchiae Sinicae* s. SV. N. 144, 2.
152. CRUSIUS, M., *Germanograeciae libri sex: In quorum prioribus tribus, Orationes: in reliquis Carmina, Graeca et Latina, continentur*. Basileae (1585): S. 181.
153. CUBACH (Kubach), Q., *Centuriae tres quaestionum ... politico-juridicarum: Quas in illustri Salana ... ipso Praeside ad disputandum proposuerunt juvenes lectissimi*. Jenae 1615\*: S. 589.
154. CUPER, G., *Historia trium Gordianorum*. Daventriae 1697\*: S. 307. 644.
155. CYPRAEUS, J. A., *Annales episcoporum Slesvicensium ... Inserta simul brevi ... Regum Daniae ac Ducum Slesvici ac Holsatiae Genealogia*. Coloniae Agr. 1634: S. 565.  
– CYPRIANUS, E. S. [Resp.] s. SCHMIDT, J. A.
156. CYRANO de Bergerac, S. de, *Histoire comique contenant les estats et empires de la lune*. Paris 1657; [2. Teil:] *Histoire comique des estats et empires du soleil*, 1662 [u. ö.]: S. 732.  
– DACHERIUS s. d'ACHERY.
157. DÄNEMARK, König Christian V., *Jus Danicum*, latine redditum ab H. Weghorst. Hafniae 1698: S. 348.
158. DAHLBERGH, E. J., *Suecia antiqua et moderna*. T. 1–3. o. O. u. J. [Paris, Stockholm 1667 bis 1716]: S. 429.
159. DAMPIER, W., *A New Voyage round the World*. London 1697; 2. Aufl. Ebd. 1697: S. 748.
160. DANCKWERTH, C., *Neue Landesbeschreibung der zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein ...* von Joh. Meyero ... chorographice elaborirt. [Husum] 1652: S. 565.
161. DANIEL, G. — 1. [anon.] *Entretiens de Cléandre et d'Eudoxe sur les lettres au provincial*. Cologne [vielmehr Rouen] 1694; *Reponse aux lettres provinciales de L. de Montalte* [d. i. B. Pascal], ou *entretiens de Cléandre et d'Eudoxe*. Ebd. 1696 [u. ö.]: S. 258. — 2. *Histoire de France depuis l'établissement de la monarchie française dans les Gaules*. T. 1 [mehr nicht erschienen]. Paris 1696; Nouv. éd. Ebd. 1697: S. 87. — 3. *Lettre au R. P. Alexandre, où se fait le parallèle de la doctrine des Thomistes avec celle des Jesuites sur la morale et la grace*. o. O. 1698: S. 258.
162. DANNHAUER, J. C., *Hodomoria spiritus Calviniani*. P. 1. 2. Argentorati 1654: S. 268.  
– DASCHITZKY, J. E. [Resp.] s. SV. N. 532.
163. DASSOVIUS, Th. — 1. [Praes.] *Avem, ungue sectam, inque sacrificium oblatam, ad illustranda commata Levit. 1. v. 14 seqq. et c. 5. v. 7. seqq.* [Resp.:] J. Chr. Kirsten. Witembergae 1697: S. 208. — 2. *Altare exterius Hierosolymitani templi, ad mentem Hebraeorum veterum delineatum*. Wittenbergae 1698: S. 208.
164. DATT, J. Ph., *Volumen rerum Germanicarum novum, sive de pace imperii publica Libri V*. Ulmae 1698: S. 526.
165. DAVENANT, Ch., [anon.] *Discourses on the Publick Revenues, and on the Trade of England*. P. 1. 2. London 1698: S. 284.

166. DECHALES, C.-F. Milliet, *Cursus seu Mundus mathematicus*. 3 Bde. Lugduni 1674; Ed. alt. 4 Bde. Lugduni 1690: S. 683.
167. *Decision faite en Sorbonne sur la pluralité des bénéfices*. Paris 1697: S. 258.
168. DECKHERR, J., *De scriptis adespotis, pseud-epigraphis, et supposititiis conjecturae*. Spira Nemet. 1678; 2. Aufl. o. O. 1681; 3. verm. Aufl. Amstelaedami 1686 [auch in: SV. N. 472, 2]: S. 452.  
*Declaratio*, Thornische. In: SV. N. 143.
169. DEFOE, D., *Some reflections on a pamphlet lately publish'd, entituled An Argument shewing that a Standing Army is inconsistent with a Free Government*. London 1697: S. 284.
170. DEGLI AZZI, F., *Serto poetico ... Alle glorie immortali dell'illustrissima Signora F. degl'Azzi ne'forti fra gl'accademici forzati d'Arezzo ... corona di sonetti dell'istessa Accademia*. P. 1. 2. Arezzo 1697: S. 306.
171. DEGLI ODDI, F., [Hrsg.] *Capricci Poetici di diversi Perugini ascritti alla Augustissima Accademia degli Insensati*. Perugia 1698: S. 306.
172. DEL RIO, M., *Disquisitionum magicarum libri sex*. Lovanii 1599–1600; Coloniae Agripp. 1633; Ebd. 1657: S. 544.
173. DESCARTES, R. — 1. *Principia philosophiae*. Amstelodami 1644 [u. ö.]: S. 376. — 2. *Geometria ... in linguam Lat. versa et commentariis ill., opera atque studio Fr. a Schooten*. Lugduni Bat. 1649; 2. Aufl. Amstelaedami 1659–61 [Marg.]: S. 237.
174. DESLYONS, J., *Réponse de M. Deslyons à un de ses amis*. In SV. N. 305: S. 657.
175. DESMARETS, S., *Brevis Relatio Colloquii ... inter theologos quosdam Marpurgenses et Rintelenses ... Cassellis ... 1661 ... habiti. Cum observationibus*. Genevae 1663: S. 386.
176. *Le Dictionnaire de l'Académie Française*. Bd 1–2. Hrsg. v. F.-S. Régnier Desmarais; Bd 3–4. Hrsg. v. Th. Corneille [u. d. Tit.]: *Le Dictionnaire des Arts et des Sciences* par M. D. C. Paris 1694: S. 432.
177. DIETERICH, C., *Institutiones catecheticae e B. Lutheri catechesi depromptae et variis notis ill. Giessae* 1620 [Molanus' Exempl.]; [u. ö.]: S. 296.
178. DIONYSIUS Werlensis, *Via Pacis inter homines per Germaniam in fide dissidentes, sive Tractatus Irenicus*. Hildesii Sax. 1686: S. 696.
179. DOLE (à Dola), L. de, *Disputatio quadripartita de modo conjunctionis concursus Dei et creaturae ad actus libros ordinis naturalis*. Lugduni 1634: S. 587.  
DRYDEN, J. s. SV. N. 627.
180. DUBOS, J.-B., [anon.] *Histoire des quatre Gordiens, prouvée et illustrée par des médailles*. Paris 1695: S. 643.
181. DUBRAVIUS, J., *De piscinis libri V*. Noribergae 1623\*; H. Conringii cura iterum ed. ... cum praef. Helmestadii 1671: S. 589.
182. DU CANGE, Ch. Dufresne, Sieur, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis*. 3 Bde. Lutetiae Paris. 1678 [u. ö.]; 2. Aufl. Francofurti a.M. 1681: S. 619.
183. DU CHESNE, A. s. SV. N. 510.
184. DU CROS, A., [anon.] *Deux Lettres touchant le Neuvième Electorat*. Rotterdam 1698: S. 736. 737.
185. DUNOD, P. J., *La Découverte de la ville d'Antre, en Franche-Comté*. Paris 1697: S. 257. 656.
186. DU PERRON, J. Davy, *Perroniana sive Excerpta ex ore Cardinalis Perronii per F. F. P. P. [Fratres Puteanos]*. Genevae 1667 [u. ö.]; *Perroniana et Thuana*. Ed. sec. Coloniae Agripp. [vielmehr Rouen] 1669 [u. ö.]: S. 453.
187. DU PIN, L. E., *Nouvelle Bibliothèque des auteurs ecclésiastiques*. 5 Tle in 6 Vol. Paris 1686–91; T. 1–7 in 9 Vol. Ebd. 1694–98; 2. u. 3. Aufl. T. 1–19 in 8 Vol. Paris u. Amsterdam 1693–1715: S. 440.
188. DUPLEIX, S., *Histoire romaine depuis la fondation de Rome*. T. 1–3. Paris 1638–43: S. 61.



189. DUPUY, P. u. J., *Catalogus Bibliothecae Thuanæ*. 2 Bde. Parisiis 1679: S. 161. 255. 499.
- EBERHARD von Gandersheim s. SV. N. 352, 16, Bd 3.
190. EBERMANN, V., *Interrogationes apologeticae ad H. Conringium, in quibus imaginaria ejus Concussio Fundamentorum Fidei Pontificiae concutitur*. Herbipoli 1654\*: S. 588.
191. EGGEFELD, J. C., *Nova detecta veritas, seu nova animadversio Philosophica in Veterem Rationandi[!] artem ab Aristotele ... excogitatam et inventam instituta*. Hamburgi 1661 [Marg.]: S. 588.
192. *Egilssaga*. [WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. Ms 9. 10. Aug. 4°]: S. 48. 185. 387. 403 Z. 4.
193. EIMMART, G. Chr. — 1. *Typus Eclipseos Lunae totalis, quae Anno Christi 1685 die ult. Nov. et prim. Dec. et V. contigit, cum observationibus*. o. O. u. J. [Nürnberg 1685]: S. 761. — 2. *De Fulgore trimestri vespertino, in Coelo ... conspicuo, Noribergae observato*. In: *Miscellanea curiosa medico-physica ... sive Ephemeridum ... Decuria III, Annus I*, 1694, [Auszug in:] *Acta erud.*, Febr. 1694: S. 458. — 3. *Diarium tempestatum* [Ms]: S. 159. — 4. *Paradigmata problematum astronomicorum* [Ms]: S. 159.
194. EISENGREIN, W., *Chronicon Spirense, oder Historische Beschreibung aller Bischoeffe, von Anfang, deren Stamm, Namen, Leben und Regierung*. Hrsg. u. verm. v. Ph. Simon. Freyburgi 1610: S. 141. 193. 590.
195. EMMIUS, U., *De Frisia et Frisiorum republica*. Lugduni Bat. 1616; Embdae 1619: S. 453.
196. ENGEL, A., *Annales Marchiae Brandenburgicae, das ist Ordentliche Verzeichnuß und beschreibung der fürnemsten ... Märckischen Jahrgeschichten und Historien, so sich vom 416. Jahr vor Christi Geburt bis auff's Jahr 1596 ... zugetragen haben*. Franckfurt a.d.O. 1598: S. 564.
197. ENNIUS, *Saturae*: S. 391.
198. *Epistola apologetica theologorum Rintelienensium pro colloquio Cassellano*. Rinteli 1662\* [Molanus' Exempl.]: S. 268. 292 f.
199. *Epistola illustriss. et reverendiss. ecclesiae principum C. M. Le Tellier, L. A. de Noailles, ... J. B. Bossuet, ... G. de Seve, ... et H. Feydau de Brou, ad ... D. D. Innocentium PP. XII contra librum, cui titulus est: Nodus praedestinationis dissolutus*. Parisiis 1697: S. 135 f. 176.
200. *Epitaphium Ossibus et memoriae Ducum Brunsvicensium Brunsvigae in Templo Cathedrali S. Blasii*. o. O. 1707: S. 496.
201. ERICUS (Erich), J. P., *In ejusdem Principio Philologico promissa 'Ἀνθρωπολογιστογονία sive humanae linguae genesis*. P. 1, T. 1. Venetiis 1697 [mehr nicht erschienen]: S. 321 f. 465.
202. *Examen epistolae et partis physiologiae de examine sagarum per aquam frigidam a G. A. Scribonio ... in lucem ed. ... Epistola Scribonii adjecta est*. o. O. 1589\*: S. 588.
203. *Excerpta de legationibus ex Dexippo* [u. a.] Parisiis 1609 [Marg.]; *Excerpta de legationibus ex variorum monumentis*. Parisiis 1647–48 [Marg.]. [Darin:] *Ex historia Gothica PRISCI Rhetoris*: S. 480.
204. *Extrait d'une lettre écrite à Tours le 10. Novembre 1697*. In: *Journal des Sçavans*, 6. Januar 1698: S. 257.
205. *Eyrbyggja Saga* [WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. Ms 9. 10. Aug. 4°]: S. 48. 185. 387. 403 Z. 4.
206. FABER, B., *Thesaurus eruditionis scholasticae*. Lipsiae 1571 [u. ö.]; Hrsg. v. A. Buchner. Wittebergae 1625 [u. ö.]: S. 327.
207. FABRICIUS, G. — 1. *Saxoniae illustratae Libri IX*. Lipsiae 1607: S. 564. — 2. *Rerum Germaniae Magnae et Saxoniae universae Memorabilium, Mirabiliumque, volumina II*. (Wittebergae) 1609: S. 564.
208. FABRICIUS, J. d. Ä., *Systema theologiae in Universitate Noribergensium Altiorfina olim*

- publice praelectum. Hrsg. v. J. Fabricius (d. J.). Altorfii 1686: S. 392.
209. FABRICIUS, J. d. J. — 1. [Praes.] *De Paradiso ejusque amissione et custodia*. [Resp.:] J. Th. Heinson. Helmstadii 1698: S. 786. — 2. *Paradozororum theologicorum semicenturia*. A J. Fabricius et J. H. Metze. Helmestadii o. J. [um 1698]: S. 392.
210. FABRICIUS, J. L. — 1. (Pseud. Janus Alexander Ferrarius), *Euclides Catholicus, sive Demonstratio Romanae Fidei ... Mathematica methodo ... deducta*. Ad ... A. et P. de Walenburch. Parisiis (1667); Oxoni 1680: S. 209. — 2. *Meditatio de controversia circa personam Christi inter Evangelicos agitata*. Heidelbergae 1685. [In: *Opuscula varia*. Ebd. 1688, S. 201–278] [Molanus' Exempl.]: S. 172. 209. 359. 366. 392.
211. FARIA e Sousa, M. de — 1. *Africa Portuguesae*. Tomo unico. Lisboa 1681: S. 191. — 2. *Asia Portuguesa*. 3 Bde. Ebd. 1666–75 [u. ö.]: S. 191. — 3. *Europa Portuguesa*. 3 Bde. Lisboa 1675 [1678–81]; 2. verm. Aufl. Ebd. 1678 bis 1680[81]: S. 191.
212. FATIO de Duillier, N. — 1. *Lettre à M. Cassini ... touchant une lumière extraordinaire qui paroît dans le ciel depuis quelques années*. Amsterdam 1686: S. 749. — 2. *Fruit-walls improved, by inclining them to the horizon*. London 1699: S. 749.
213. FAYDIT, V., [anon.] *Histoire du différent entre les Jésuites et M<sup>r</sup> de Santeuil, au sujet de l'épigramme ... pour M. Arnauld: contenant des Lettres de plusieurs Jesuites, et des Vers ... Avec quelques Lettres de M. de Santeuil à M. Arnauld*. Liège 1697: S. 258.
214. FECHT, J., [Praes.] *De statu infantium, a gentilibus progenitorum, cum in infantia decedunt*. [Resp.:] J. H. Zerneck. Rostochii 1697: S. 633.
215. FELLER, J., *Oratio de Bibliotheca ... Paulina ... Cui subjunctus est Catalogus*. Lipsiae 1676; *Catalogus codicum Mss<sup>torum</sup> bibliothecae Paulinae in Academia Lipsiensi*. Ebd. 1686: S. 611.
216. FÉNELON, F. de Salignac de La Mothe — 1. *Explication des maximes des saints*. Paris 1697 [u. ö.]: S. 258. 559. 644. 657. 771. — 2. *Instruction pastorale ... Touchant son livre des Maximes des Saints*. Cambrai 1697 [u. ö.]: S. 258. — 3. *Première [-Quatrième] Lettre ... à M<sup>gr</sup> l'évêque de Meaux*. o. O. [1698]: S. 656. — 4. *Première [-Quatrième] Lettre ... à M<sup>gr</sup> l'archevêque de Paris ... sur son Instruction pastorale du 27<sup>e</sup> jour d'octobre 1697*. o. O. [1698]: S. 656.
217. FER, N. de — 1. *Les Forces de l'Europe ou description des principales villes avec leur fortifications ... particulièrement celles ... dont les plans ont esté levez par de Vauban*. T. 1–8. Paris [1690–96]: S. 167. — 2. *Les jonctions des deux grandes Rivières de Loire et de Seine*. [Karte] Paris 1697: S. 257. — 3. *L'Atlas curieux, ou le Monde représenté dans les cartes generales*. Paris 1700: S. 277.
218. FINETT, J., *Som choice observations ... touching the reception, and precedence ... of foreign ambassadors in England*. London 1656: S. 715.
219. FLACIUS Illyricus (d. i. Mathias Francowitz), [u. a.] *Ecclesiastica historia integram ecclesiae Christi ideam ... secundum singulas centurias ... perspicuo ordine complectens ex historicis patribus et aliis scriptoribus congesta*. 11 Bde. Basileae 1559–74; Denuo per L. Lucium rec. Ebd. 1624: S. 678. 784. 787.
220. FONTENELLE, B. Le Bouyer de, *Entretiens sur la pluralité des mondes*. Paris 1686 [u. ö.]; Amsterdam 1687 [Marg.]; [dt. Übers.] Leipzig 1698: S. 716. 731 f.
221. FRANCK, V., *Kurtz-gefaster Bericht von der Einwohner, sonderlich aber der Sächsischen Nation, in Siebenbürgen Ursprung und etlichen Gebräuchen*. Hermann-Stadt 1696; [lat. Übers.:] *Origines nationum et praecipue Saxonicae in Transylvania, cum nonnullis aliis*

- Observationibus, ad ejusdem jura spectantibus.* Helmstadtii 1697: S. 15. 209. 298.
222. FRANCKE, A. H., *Kurtze und Einfältige Jedoch gründliche Anleitung zum Christenthum.* o. O. 1696 [u. ö.]: S. 769.
223. FRANCKE, G., *Meditatio de genuino sensu absoluti Decreti.* Francof. March. 1647: S. 753.
224. FREHER, M. — 1. *Originum palatarum commentarius.* P. 1. 2. [Nebst] *Appendix quo H. Thomae Leodii commentatio aliaque ... continentur.* Heidelbergae 1599; *Originum palatarum pars prima [-secunda].* Ed. sec. Ebd. 1612–13 [u. ö.]: S. 338. 362. 456. 457. 496. 564. — 2. [Hrsg.] *Germanicarum rerum scriptores.* 3 Bde. Francofurti, Hanoviae 1600–11; 2. Ausg. Francofurti 1624–37\* [In Bd 1 (S. 56–98):] *Chronicon Laurishanense:* S. 141.
- FRIGIMELICA s. ROBERTI.
225. FRITSCH, A., *Advocatus peccans.* Francofurti et Lipsiae 1678: S. 468. 483.
226. FUGGER, J. J., *Spiegel der Ehren des Höchstlöblichsten Kayser- und Königlichen Erzhauses Oesterreich ...* Aus d. Orig. neu üblicher umgesetzt und in richtige Zeit-rechnung geordnet ... erweitert ... u. in 6 Büchern eingetheilet durch S. v. Birken. Nürnberg 1668: S. 563. 701. 733.
227. FUNCK, Chr. — 1. *Christlich-gemeinte Entdeckung der Kennzeichen einiger Neulinge, die unter dem Schein der Gottseeligkeit sich bey denen Gemeinen heutiges Tages einzudringen pflegen.* Bremen 1698: S. 602. 646. 718. 724. — 2. *Abgenöthigte Andtwort auff .. Enno Rudolph Brenneisen Hoch Fürstl. Oestfries. Advocati Fisci Un-Abgenötigtes Schreiben.* Embden 1698: S. 646. 718. 724.
228. *Justa Funebria Serenissimo Principi Joanni Friderico Brunsv. et Luneb. Duci a ... Fratre Ernesto Augusto ... Duci Brunsv. et Luneb. persoluta.* (Rinteln 1685) [Darin: G. W. LEIBNIZ, *Personalia*; H. MEIBOM, *Oratio divae memoriae ... Johannis Friderici*]: S. 439. 486. 660.
229. GABIANI, G. D., *Incrementa Sinicae Ecclesiae, a Tartaris oppugnatae.* Viennae Aust. 1673: S. 637.
230. GAETANI, C., *De religiosa S. Ignatii, sive S. Enneconis, fundatoris Soc. Jesu, per patres benedictinos institutione.* Venetiis 1641: S. 499.
231. GAFFAREL, J., *Curiositez inouyes, sur la sculpture talismanique des Persans.* Paris 1629; Rouen 1631; o. O. [Paris?] 1637; [Lat. Übers.] Hamburgi 1676: S. 544.
232. GALARDI, F. de, [anon.] *Réflexions sur les mémoires pour les ambassadeurs, et Reponse au ministre prisonnier.* Ville-Franche 1677\*: S. 716.
233. GALLAND, A. — 1. *Lettre touchant l'Histoire des quatre Gordiens prouvée par les médailles.* Paris 1696: S. 781. — 2. *Lettre ... touchant quatre médailles antiques nouvellement publiées par le R. P. Chamillard.* Caen 1697: S. 256. — s. a. SV. N. 274 u. N. 600, 2.
234. GASSENDI, P., *Viri ill. Nicolai Claudii Fabricii de Peiresc ... Vita.* Parisiis 1641; Hagae Comitum 1651\* [u. ö.]: S. 486.
235. GASTRELL, F. — 1. *Some considerations concerning the Trinity: and the ways of managing that controversie.* London 1696; Sec. ed. Together with a defence of them against the objections of the dean of St. Paul's. Ebd. 1698: S. 748. — 2. *The Certainty and Necessity of Religion in general: or, The first grounds and principles of humane duty establish'd.* 8 Sermons ... at the Lecture ... founded by ... R. Boyle. London 1697: S. 284. 747.
236. GEDDES, M., *The Council of Trent no free Assembly: More fully discovered by a collection of letters and papers of ... Dr. Vargas and other ... Ministers.* Publ. from the original Mss in Spanish, which were procured by the R. H. Sir William Trumbull's Grandfather. London 1697: S. 198. 203. 283. 478. 487. 493. 654. — s. a. SV. N. 626.
237. GERHARD, J., *Locorum theologicorum ...* [To-

- mus I-] VIII. Jenae 1610-23; T. 1-9. Genevae 1639 [u. ö.]: S. 366.
238. GERVASIUS Tilberiensis, *Otia Imperialia*. In: SV. N. 352, 16, Bd 1: S. 362.
239. GESSELIUS, T., *Historia sacra et ecclesiastica ordine chronologico ... digesta ... ad annum ... 1125. In qua ad pacem ecclesiae Christianae viam aperire ... conatur*. Trajecti ad Rhenum 1659; [auch in:] *Opera historica et ecclesiastica*. T. 1. 2. Ebd. 1667: S. 546.
240. *Gesta Treverorum*. [FRANKFURT Stadt- u. Univ. Bibl. Ms Lat. Qu. 9]: S. 766. — s. a. SV. N. 352, 12.
241. *Gewissens-Scrüpel Ob ein Gottloser Prediger, wenn er sich gleich zur wahren Religion bekennet, das wahre Wort Gottes, oder verbum Dei formale, predigen könne?* (Aurich 1698): S. 646.
242. GEWOLDUS, Chr., *De Sacro Rom. Imp. septemviratu commentarius*. Ingolstadii 1616 [Marg.]: S. 550. 612. 651 f. 672 f. 691.
243. GIESEBERT, H., *Periculum statutorum harmoniae practicae*. [P. 1.] 2. Lubecae (2: Hamburgi) 1652-65: S. 323.
244. GILBERT, N., *Assertio de Murrhinis, sive de iis quae Murrhino nomine exprimuntur*. Francofurti 1597\*: S. 589.
245. GILLES, P., *Descriptio nova elephantii*. (Hamburgi) 1614\*: S. 589.
246. GIORGI, M., *Phlebotomia liberata; sive, Apologia pro sanguinis missione in febribus, aliisque morbis magnis, qua respondetur D. La Scala ... Accedit de febribus dissertationis prodromus*. Genuae 1697: S. 488.
247. GIOVIO, P., *Libellus de legatione Basilii, Magni principis Moschoviae, ad Clementem VII. pontif. max.* Basileae 1527 [u. ö.]; [dt. Übers. in:] S. v. HERBERSTEIN, *Moscoviter wunderbare Historien*. Basel 1563: S. 773.
248. GODEFROY, Th., *Le Cérémonial de France*. Paris 1619\*; 2. Aufl. hrsg. v. D. Godefroy. 2 Bde. Ebd. 1649\*: S. 24.
249. GODWIN, F., *The man in the moon: or A discourse of a voyage thither by Domingo Gon-*
- sales* [Pseud.] *the speedy messenger*. London 1638; Ebd. 1657; [franz. Übers.] Paris 1648: S. 732.
250. GOLIUS, J., *Catalogus insignium in omni facultate, linguisque, Arabica, Persica, Turcica, Chinensi etc. Librorum M.SS. quos ... J. Golius ... collegit*. Lugdunum Bat. 1696: S. 570.
251. GOLTZIUS, D., *De Algemeene Sendbrief van Jacobus*. Amsterdam 1698: S. 683.
252. GORP (Goropius Becanus) J. van, *Origines Antwerpianae sive Cimmericorum Beccesellana novem libros complexa*. Antverpiae 1567: S. 321.
253. GRAMM, F., *Specimen V. Heterodoxiae Frankianae*. [Kilonii] 1697: S. 349. 395.
254. GREGORY, J., *Catenaria*. In: *Philosophical Transactions*, Vol. XX, Nr. 243, 1697; [auch in:] *Acta erud.*, Juli 1698: S. 714.
255. GREIFFENCANTZ, Chr. J. Nicolai v., *Epistola Nobilis Poloni super electione ... Saxoniae Electoris in Regem Poloniae*. Zervestae 1697: S. 273. 314. 350. 502. 723.
256. GROTIUS, H., *Quaedam hactenus inedita, aliaque ex Belgicè editis Lat. versa, Argumenti Theologici, Juridici, Politici*. Amstelodami 1652. [Darin (S. 340-372):] *De Pace Germaniae epistola ad. Clar. virum N. P.*: S. 452.
257. GRUTER, J., *Inscriptiones antiquae totius orbis Romani*. 2 Tle. o. O. u. J. [Heidelberg 1602-03]; Notis M. Gudii emend. et ... denuo cura J. G. Graevii rec. 4 Tle. Amstelaedami 1707: S. 787.
258. GUDE, M., *Gudii et doctorum virorum ad eum epistolae*. Hrsg. v. P. Burman. Ultrajecti 1697; Ed. ultima prioribus correctior. Hagae Comitum 1714: S. 500. — s. a. SV. N. 462.
259. GÜRTLER, N., *Vocum typico prophetiarum brevis explicatio*. Ed. sec. Trajecti ad Rhenum 1715; [1. Aufl. nicht nachgewiesen.]: S. 683.
260. GUILLIMANN, F. — 1. *Habsburgica sive de antiqua, et vera origine domus Austriae vita et rebus gestis comitum Vindonissensium sive Altenburgiensium in primis Habsburgiorum Libri Septem*. Mediolani 1605: S. 563. —

2. *De vera origine et stemmate Cunradi II. Imp. Salici syntagma*. Friburgi Brisg. 1609: S. 140.
261. GUTSCHOVEN, G. a., *Regulae munitionum analogicae*. Bruxellae 1673: S. 471. 609.  
– Hai P'ien s. Mare Magnum.
262. HALLEY, E., *Two voyages made in 1698 and 1700*; London 1773. In: A. DALRYMPLE, *A collection of voyages chiefly in the southern Atlantic*. Ebd. 1775: S. 491.
263. HAMBERGER, G. A., [Praes.] *Hydraulica*. [Resp.:] A. Seidel. Jenae 1698: S. 633.
264. HARDT, H. v. d. — 1. *Magnum oecumenicum Constantiense concilium de universali ecclesiae reformatione, unione et fide*. T. 1–6. Francofurti et Lipsiae 1697 (1696)–1700: S. 152. 196 f. 486. 530. 670. 766 f. — 2. *Programma de melle Palaestinae, ad I. Sam. 14, 25*. Helvestadi 1698: S. 766. 817.
265. HARRIOT, Th, *Artis analyticae praxis*. Londini 1631: S. 499.
266. HARRIS, J., *Remarks on some late papers, relating to the universal deluge: and to the natural history of the earth*. London 1697: S. 285.
267. HAUTEFEUILLE, J. de, *Moyen de diminuer la longueur des lunettes d'approche, sans diminuer leur effet*. Paris 1697: S. 257.
268. HEINECCIUS, J. M., [Praes.] *Paulus διαλεγόμενος in sciagraphia repraesentatus*. [Resp.:] J. H. Wedderkamp. Helvestadii 1698: S. 544. 545.
269. HEINSIUS, N., *Bibliotheca Heinsiana sive catalogus librorum, quos ... coll. N. Heinsius*. 2 Tle. Lugd. Bat. 1682: S. 499.  
– HEINSON, J. Th. [Resp.] s. SV. N. 209, 1.
270. HELMOLDUS Bosoviensis, *Chronica Slavorum*. Francofurti 1556; Lubecae 1659 [Marg.] [u. ö.]; auch in: SV. N. 352, 16, Bd 2: S. 695.
271. HELMONT, F.-M. van — 1. *Alphabeti vere naturalis hebraici brevissima delineatio, quae simul methodum suppeditat, iuxta quam qui surdi nati sunt sic informari possunt*. Sulzbaci 1667; [dt. Übers.:] *Kurtzer Entwurf des Eigentlichen Natur-Alphabets der Heiligen Sprache: Nach dessen Anleitung man auch Taubgebohrne verstehend und redend machen kan*. Ebd. 1667: S. 742. — 2. *Quaedam praemeditatae et consideratae cogitationes super Quatuor priora Capita libri primi Moy-sis, Genesis nominati*. Amstelodami 1697\*; [dt. Übers.] o. O. 1698; [niederländ. Übers.] Amsterdam, Rotterdam 1698: S. 87. 505. 742.
272. HENDREICH, Chr., *Pandectae Brandenburgicae*. Berolini 1699: S. 498.
273. HENNINGES, H., *Theatrum genealogicum ostentans omnes omnium aetatum familias: monarcharum, regum, ducum, marchionum, principum, comitum atque illustrium heroum ... item philosophorum, oratorum, historicorum ... diagrammatibus comprehensas*. T. 1 bis 4. 5 Bde. Magdeburgi 1598\*: S. 563. 768. 828. 829.
274. HERBELOT de Molainville, B. d', *Bibliothèque orientale, ou dictionnaire universel contenant généralement tout ce qui regarde la connaissance des peuples de l'Orient*. Paris 1697\* [u. ö.]; [Suppl.:] ... par C. VISDELOU et A. GALAND. (Maestricht) 1780: S. 185. 203. 354. 432. 440.
275. HERODIANUS, *Historiarum libri VIII*: S. 179.
276. HERODOTUS, *Historiae*: S. 481.
277. HERTZOG, B., *Chronicon Alsaciae. Edelsasser Cronick unnd außführliche beschreibung des untern Elsasses am Rheinstrom*. Straßburg 1592: S. 508. 523.
278. *Historia Ecclesiae Eliensis* [Ms]. [Gedr. in:] D. J. STEWART, [Hrsg.] *Anglia Christiana, Liber Eliensis*, ad fidem cod. variorum. Londini 1848: S. 150. 530. 671.
279. HOË von Hoënegg, M., *Unvermeidliche Rettung Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gethaner Gewissens-Frag, ... Ob die Evangelischen, dem Calvinismo zum besten die Waffen ergreifen vnd ... den ... Frieden im H. Röm. Reich auszuschlagen ... können, vnd sollen, Wider eine ... Lästerschrift, eines ungenannten Calvinischen Tockmausers, die*

- unter dem Titul *Oraculum Dodonaeum* ... ausgesprungen worden. Leipzig 1635: S. 334. 348.
280. *Hofflieder der teutschen Meistersänger* [Ms; BREMEN Staats- u. Universitätsbibl. Ms. A 29]: S. 623.
281. HOLSTENIUS, L., [Hrsg.] *Passio sanctorum martyrum Perpetuae et Felicitatis. Romae* 1663; Parisiis 1664: S. 372.  
— HOLTA(C)KER, R. s. INGUELBERG.
282. HOLTZHAUSEN, J. Chr., *Capistratus Böhmicularum rabula, das ist: Klarer Beweiss, dass dasjenige Geschwätz, womit einer unter dem Namen ... Matthaei ... meine Anmerckungen über J. Böhmens Schrifften ... jüngst angegriffen, so falsch, gottlos und unverschamt ist. Franckfurt a.M. 1692: S. 777.*
283. HOMER, *Ilias*: S. 677.
284. HONOLD, J. u. M. SCHEFFELT, *Mercurii observatio in sole, Hervelsingae, pago ab Ulma ... septentrionem versus distante. In: Acta erud.*, Febr. 1698: S. 458.
285. HORAZ — 1. *De arte poetica*: S. 96. — 2. *Carmina*: S. 161. — 3. *Epistulae*: S. 384. 512. 769. — 4. *Sermones*: S. 733.
286. HORCH, H., *Das A und das O oder Zeitrechnung der gantzen H. Schrift, ausgezieret mit den fürnehmsten Fürbildern und Weissagungen ... frags-weise fürgest. Leipzig 1697: S. 177.*
287. HOSTE, P., *L'Art des Armées navales, ou traité des évolutions navales. Lyon 1697\**: S. 256.
288. HOTTINGER, J. H. — 1. *Historia orientalis. Tiguri 1651; Ed. posterior. Ebd. 1660: S. 544.* — 2. *Historiae Ecclesiasticae Novi Testamenti enneas, seu pars I. Tiguri 1651; Historiae Ecclesiasticae Novi Testamenti P. I-IX. Hannoveriae 1655-67\**: S. 338.
289. HOUGHTON, J. — 1. *A Collection of letters for the improvement of husbandry and trade. London 1681-83: S. 97.* — 2. *A Collection for improvement of husbandry and trade. [London] 1692-1703: S. 97.*
290. HRABANUS Maurus — 1. *De praedestinatione Dei adversus Gothescalum Epistolae III.* ... ed. cura et studio Jacobi Sirmondi. Parisiis 1647; [auch in SV. N. 558, T. 2 und in: F. UGHELLI, *Italia sacra*, T. 3, 1647]: S. 176. — 2. *Glossarium latino-theodiscum* [Ms WIEN Österr. Nationalbibl. N. 162; Abschrift HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms IV 452]: S. 623.
291. HROTSUITHA von Gandersheim, *Carmen de Gestis Oddonis I. imperatoris. In: Opera ... nuper a C. Celte inventa. Norunbergae 1501; [auch in:] Opera, Vitembergae 1707 [u.ö.]: S. 141.*
292. HUET, P.-D., *Censura philosophiae Cartesianae. Lutetia Parisior. 1689; Francof. et Lips. 1690: S. 499.*
293. HUGO, L., [anon.] *Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig an denen Lauenburgischen Landen. [Hannover 1692]: S. 456. 591.*
294. HUND von Sulzenmos, W., *Bayrisch Stammen Buch. Th. 1. 2. Ingolstadt 1585-86; Th. 1. Ebd. 1598: S. 457.*
295. HUNNIUS, Ae. — 1. *Articulus de providentia Dei et aeterna praedestinatione. Francofurti 1596; ... seu electione filiorum Dei ad salutem per quaestiones et responsiones. Ebd. 1597; [auch in: Opera Latina, T. 1, Witebergae 1607, S. 653-960]: S. 384.* — 2. *Calvinus Judaizans. Witebergae 1593; Ebd. 1604: S. 268. 294.*
296. HURTADO de Mendoza, P., *Disputationes de universa philosophia. Lugduni 1617; ... cum figuris ... et in meliorem formam red. Moguntiae 1619; Nov. ed. quinque anterioribus tertia fere parte auctor. Lugduni 1624: S. 295. 297.*
297. HUTHMAN, H. — 1. *Prodromus Novi Foederis Jer. XXXI 31, ad consensum in articulo de Justificatione Christianis restituendum expositi. o. O. u. J. [1696]: S. 342. 609.* — 2. *Foedus Novum Jerem. XXXI 31 ad Consensum in articulo de Justificatione hominis coram Deo Christianis restituendum expositum. Lib. (1.) 2. o. O. 1696: S. 342. 609. 689. 702. 733. 735.*



- 3. [anon.] *Unmöglicher Uneinigkeit Über den Verstand heiliger Schrift Erster Satz, Von Der denen Glaubigen zugerechneter Gerechtigkeit*. o. O. u. J. [1697]\*: S. 342. 537. 668. 675. 688 f. 696. 700. 702–708. 734.
298. HUTTER, L., *Concordia concors, de origine et progressu Formulae Concordiae ecclesiarum Confessionis Augustanae lib. unus*. Witebergae 1614; Ebd. 1622\* [Molanus' Exempl.]: S. 267.
299. HUYGENS, Chr. — 1. Κοσμοθεωρῶς sive de terris coelestibus, earumque ornatu, conjecturae. Hagae-Comitum 1698: S. 155. 332. 716. 732. — 2. *Opuscula postuma, quae cont. Dioptricam. Commentarios de vitris figurandis. Diss. de corona et parheliis. Tractatum de motu, de vi centrifuga. Descriptionem Automati planetarii*. Hrsg. v. B. de Volder u. B. Fullen. Lugduni Batav. 1703 [Marg.]: S. 155. 332.
300. HYDE, Th., *Catalogus impressorum librorum Bibliothecae Bodleianae in Acad. Oxon.* 2 Tle. Oxonii 1674: S. 455.
301. IDES, E. Ysbrandszoon, *Driejaarige reize naar China, te lande gedaan door den moskovischen afgezant*. Amsterdam 1704; [dt. Übers.] Franckfurt 1707 [Marg.]: S. 191. 363.
302. IMHOF, J. W. — 1. *S. Rom. Germanici imperii procerum ... notitia historico-heraldico-genealogica*. Tubingae 1684 [u. ö.]; 4. verm. Aufl. Stutgardiae 1699: S. 563. — 2. *Excel-lentium familiarum in Gallia genealogiae a prima earundem origine usque ad praesens aevum deductae*. Norimbergae 1687: S. 828. 829. 856. — s. a. SV. N. 368.
303. INGUELBERG, L. F. v., *Diplomatum libri duo ... anno 1634 per L. F. ab Inguelberg in lucem ed., in quibus ... etiam aliqua ... monumenta ... comitum ... d'Aspremont, Lynden ... continentur*. 2. Aufl. hrsg. von R. Holtacker. Coloniae Agripp. 1658; [dt. Übers. 1680; franz. Übers. 1693; nicht gefunden]: S. 502.
304. INNOCENZ III., *Epistolae*. Parisiis 1625; Tolo-sae 1635; *Epistolarum libri XI*. Hrsg. v. E. Baluze. T. 1. 2. Parisiis 1682: S. 652. 673.
305. INNOCENZ XII., *Lettre écrite a. M. de Cambray*. — *Lettre de M<sup>gr</sup> l'archevêque de Cambray à un de ses amis* (3 août 1697). — *Lettre* (- 2<sup>e</sup> lettre) *de M<sup>r</sup> de la Trappe à M<sup>r</sup> de Meaux au sujet du livre de M<sup>r</sup> de Cambray*. — *Réponse de M. Deslyons à un de ses amis* (1<sup>er</sup> août 1697). o. O. u. J. [1697?]: S. 657.
306. Instructions pour les Armées navales [nicht nachgewiesen]: S. 683.
307. *Instrumentum pacis Monasterio-Osnabrugensis*. o. O. u. J. [1648]; [u. ö.]: S. 386.
308. Interets des Princes. Anvers 1695 [nicht nachgewiesen]: S. 96.  
— INTORCETTA, P. s. SV. N. 144.  
— ISBRAND, E. s. IDES, E. Ysbrandszoon.
309. JABLONSKI, D. E. — 1. *Kurtze Vorstellung der Einigkeit und des Unterscheides im Glauben, beyder Evangelischen so genandten Lutherischen und Reformirten Kirchen*. [Ms; LH I 9 Bl. 1–43; Abschrift ebd. Bl. 44–105]: S. 8. 10. 11. 158. 165 f. 172. 200. 208. 209. 210. 230. 231. 233. 235. 262 f. 269. 272. 280. 290. 297. 300 f. 307. 309. 318. 359. 368. 384 f. 420. 435 f. 445. 467. 753. 831. 840. — 2. *De Voce Absoluti Decreti*. 1698. [Ms; LH I 7, 5 Bl. 32–35]: S. 753. 832. 842. 843. — s. a. SV. N. 54, 1.
310. JANNING (Janninck), C., *Pro Actis Sanctorum hactenus editis opuscula apologetica, reposita antirrheticis ... Sebastiani a. S. Paulo*. In: *Acta Sanctorum*, Juni Bd. 1, 1695, S. I–XLIII: S. 530.
311. JANSENIUS, C., *Augustinus*. Lovanii 1640 [u. ö.]: S. 774.  
— JOHANN Sigismund, Kurf. von Brandenburg, *Glaubens-Bekänntniß* s. SV. N. 143.
312. JOHANNES Vitoduranus, *Chronicon*. In: SV. N. 352, 12, Bd 1: S. 338.
313. JORDANES (Jornandes), *De origine actibusque Getarum*: S. 401.
314. *Journal*. Frankfurt a.M. 1698: S. 701(?).

315. *Journal, Nouveau, des Sçavans*. Hrsg. v. E. Chauvin. [1]–3. Berlin 1696–98: S. 565. 766.
316. *Journal des Sçavans*. Paris 1665 ff.: S. 161. 254. 490. 493. 565. 656. — 10. Mai 1683: S. 458. — 27. Juni u. 4. Juli 1695: S. 745. — 18. Febr. 1697: S. 598. — 13. u. 27. Mai 1697: S. 278. — 8. Juli 1697: S. 278. — 19. August 1697: S. 257. — 26. August 1697: S. 257. — 18. Nov. 1697: S. 256. 257. — 25. Nov. 1697: S. 257. — 9. Dez. 1697: S. 257. — 16. Dez. 1697: S. 257. — 6. Januar 1698: S. 257. — 13. Januar 1698: S. 257. — 20. Januar 1698: S. 257. — 5. Mai 1698: S. 656. — 9. Juni 1698: S. 656 f. — 16. Juni 1698: S. 656.
317. JUNIUS, U., *Mercurius in sole videndus sive calculus rari hujus phaenomeni* A. 1697 D. 24. Oct. Lipsiae 1697: S. 159.
318. JUVENAL, *Satirae*: S. 512.
319. KARG, J. F. I. v., *Information sur le 9<sup>e</sup> Electorat* [Ms; HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv* Cal. Br. 24 Nr. 251 Bl. 151–158; Abschrift Ebd. Cal. Br. 23c Nr. 24 Bl. 1–10; LH XXIII 2, 12 Bl. 3–6]: S. 41. 340.
320. KARL, B. P., [Praes.] *Meditationes crudiores de Germania artibus literisque nulli secunda*. [Resp.:] C. F. Teichmann. Rostochii 1698: S. 633.
321. KECKERMANN, B., *Systema S.S. theologiae, tribus libris adornatum*. Hanoviae 1602; Ebd. 1603; Coloniae Allobr. 1611: S. 295.
322. KEMPE, M., *Charismatum sacrorum trias, sive Bibliotheca Anglorum theologica, in qua praestantissimorum hujus nationis theologorum ... scripta ... recensentur ... III libris digesta*. [Regiomonti Boruss.] 1677: S. 168.
323. KEPLER, J., *Somnium, seu Opus posthumum de astronomia lunari*. Francofurti 1634: S. 732. — s. a. SV. N. 597.
324. KIRCH, G., *Kalender*. 1678 [nicht gefunden]: S. 596.
325. KIRCHER, A. — 1. *Oedipus Aegyptiacus; hoc est Universalis Hieroglyphicae Veterum Doctrinae ... instauratio*. Tom. 1–3. (4 Bde). Romae 1652–54: S. 355. 544. — 2. *Itinerarium exstaticum*. Romae 1656 [u. ö.]: S. 732.
326. KIRCHMAYER, G. C. — 1. [Praes.] *De Lingua Vetustissima Europae, Scytho-Celtica et Gothica*. [Resp.:] A. Jäger. Wittenbergae 1686: S. 482. — 2. *Eminentiae electorali sacrum novemviral. id est, Panegyricus Gratulatorius, ... Ernesto Augusto, Postulato Administratori Episcopatus Osnabrugensis, Duci Brunsvicensi ac Lüneburgensi*. Ebd. 1692: S. 365. — 3. *Satori et statori rerum deo gratiae stent sempiternae! Qui, quod pignus terris dedit coelitus, hos ante tres et sexaginta annos, Ernest. Augustum, ... Osnabrügens. Praesulem, ... Ducem Brunsvigo-Lüneburgicum, hucusque ... Servavit et in climactere magno maximum, Imperatoris Leopoldi ... moderamine, Imperii novemvirum solenni acclamatione declaravit*. [Wittenbergae] 1692: S. 365. — 4. *Rector Academiae Wittenbergensis ... [Einlad.-Progr. d. Rektors J. G. v. Bergner zu e. Rede von G. Meurer] in laudem et heroicam gestorum gloriam Cellensis et Hannoveranae domus* ([fecit] G. C. Kirchmajerus). Ebd. 1693: S. 365. — 5. [Praes.] *De origine, jure, ac utilitate linguae Slavonicae*. [Resp.:] J. Fischer. Ebd. 1697: S. 633. — 6. *De Via per Septentrionem ad Orientales Indos, Europaeis, diu, ante Christum natum, memorata, ad illustrationem Pomp. Melae in fragment. ad Corn. Nep. Pliniique in Hist. Nat.* [Resp.:] E. Chr. Schroedterus. Ebd. 1697: S. 213. 365. 480.
327. KNORR(E), M., [Praes.] *De Crepusculis*. [Resp.:] F. D. Stubnerus. Wittenbergae 1698: S. 715.
328. KOCH, Chr. G., *Justini Martyris cum Tryphone Judaeo dialogus secundum regulas criticas examinatus*. Kilonii 1700: S. 541.
329. Koran. — 1. *Al-Coranus s. lex islamitica Muhammedis ... ad optimorum codicum fidem ed. ex museo Abrahami Hinckelmanni*. Hamburgi 1694: S. 180. — 2. *Alcorani textus universus, ex correctioribus Arabum exemplarum*



- ribus ... descriptus, ac ex Arabico idiomate in Latinum transl., appositis ... notis atque refutatione ... praemissus est Prodromus ... Auct. L. Marraccio. 2 Tle. Patavii 1698: S. 147. 186. 507. — 3. Übers. von H. Sike. [nicht erschienen]: S. 147.
330. KORTHOLT, Chr., *Paganus obtrectator. Sive de Calumniis Gentilium in Veteres Christianos Libri tres* ... ab Haeridibus publ. Kilonii 1698: S. 349.
331. KOTZEBUE (Cotzibuvius), J., *Apologeticus adversus Adversarium de particulo Non in Syllogismo*. Marpurgi 1616: S. 589.
- KUBACH, Q. s. CUBACH.
- KÜSTER (Kuster, Neocorus), L. s. *Bibliotheca librorum novorum*.
332. KULPIS, J. G., [anon.] *Gründliche Deduction, daß dem HochFürstl. Haus Würtemberg das Reichs-Pannerer- oder Reichs-Fendrich-Ambt ... zustehet*. Stuttgart 1693; [auch in: *Electa juris publici curiosa*, 1696, und SV. N. 352, 9]: S. 171.
333. LABBE, Ph., *Bibliotheca bibliothecarum curis secundis auctior. Accedit Bibliotheca nummaria in duas Partes tributa*. Parisiis 1664 [Marg.] Rothomagi 1678; verm. Aufl. Lipsiae 1682: S. 499. — s. a. SV. N. 593.
334. LA CALPRENÈDE, G. de Coste de, *Herménigilde, tragédie*. Paris 1643; [dt. Bearbeitung s. SV. N. 91, 1]: S. 97.
335. LA HIRE, Ph. de, *Traité de mécanique*. Paris 1695: S. 414.
336. LA LOUBÈRE, S. de, *Du Royaume de Siam*. 2 Bde. Paris 1691\*: S. 598. — s. a. SV. N. 111, 2. 3.
337. LA MARE, Ph. de, *Huberti Langueti vita*. Ed. J. P. Ludovicus. o. O. 1700: S. 233. 488.
338. LAMBECK, P. — 1. *Liber primus prodromi historiae literariae nec non libri secundi capita quatuor priora, cum app.* Hamburgi 1659: S. 498. — 2. *Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber I–VIII*. Vindobonae 1665–79: S. 193. 255. 735.
339. LA MONTRE, *Remarques ... sur un écrit de M. de Hautefeuille, touchant les Lunetes d'ap proche*. In: *Journal des Sçavans*, 20. Januar 1698: S. 257.
340. LAMY, B. — 1. *Traité historique de l'ancienne Pâque des Juifs*. Rouen, Paris 1693: S. 257. — 2. *Réflexions sur le nouveau système du R. P. Hardouin ... touchant la dernière Pâque de J.-C. N.-S. (Suite du Traité historique de l'ancienne Pâque des Juifs.)* Rouen, Paris 1693: S. 257. — 3. *Seconde lettre au R. P. D. G. B[essin] ... au sujet de ses reflexions sur le Système du P. Lamy*. In: *Journal des Sçavans*, 16. Dezember 1697: S. 257.
- LANDSPERGER, Völck s. VÖLCK Landsperger.
341. LANG(IUS), P., *Chronicon Citicense*. In: SV. N. 469: S. 163.
342. LANGUET, H. — 1. *Epistolae politicae et historicae. Ad ... Philippum Sydnaeum*. Francofurti 1633: S. 589. — 2. *Arcana seculi decimi sexti seu ... Epistolae secretae ad Principem suum Augustum Sax. Ducem* ... ed. J. P. Ludovicus. 2 Tle. Halae Hermund. 1699: S. 234. 487.
343. LANI, D., *Igneae veritatis evangelicae columna peregrinantes veros Israelitas ... perducens ... B. Hocquardi ... opposita*. Lipsiae 1659\*: S. 588.
344. LA SCALA, D., *Phlebotomia damnata ... sive Anidii, Chrisippi Cnidii, Aschlepiadis ... contra sanguinis missionem doctrina*. Patavii 1696: S. 488.
345. LAYRIZ (Lairitz), J. G., *Neu-Angelegter Historisch-Genealogischer Palm-Wald, worinnen die itzo in Teutschland Ruhmbühende ... Stamm-Bäume nach ihren Stamm-Wurzeln ... untersucht, mit dero Gebietschafften ... beschrieben ... werden*. Nürnberg 1686: S. 564.
346. LAYTON, H. — 1. *A Search after Souls and Spirituel Operations in Man*. o. O. u. J. [1693?]: S. 285. — 2. *A Second Part of ... A Search after Souls* ... o. O. u. J. [1694?]: S. 285. — 3. *Observations upon a short*

- treatise ... intituled *The Immortality of the Soul asserted*. o. O. u. J. [um 1697]: S. 285.
347. LEAD(E), J., *The Tree of Faith: or the Tree of Life springing up in the Paradise of God*. London 1696; [dt. Übers. in:] LEAD(E), *Sechs Unschätzbare durch Göttliche Offenbarung und Befehl ans Liecht gebrachte Mystische Tractätlein*. Amsterdam 1696: S. 779.
348. LE COMTE, L.-D., *Nouveaux memoires sur l'état présent de la Chine*. 2 Bde. Paris 1696; 3. Aufl. Ebd. 1697-98: S. 615. — s. a. SV. N. 350, 2.
349. LE GENDRE, L., *Essai de l'histoire du règne de Louis le Grand, jusques à la paix générale de 1697*. Paris 1697 [u. ö]: S. 257.
- *L e g e s, Antiquissimae, municipales civitatis Brunsvicensis* [Ms] s. SV. N. 352, 16, Bd 3.
350. LE GOBIEN, Ch. — 1. [anon.] *Lettre sur les progresz de la religion à la Chine à M. l'abbé de \* \* \**. Paris 1697: S. 257 f. 568. — 2. *Histoire de l'Edit de l'Empereur de la Chine en faveur de la Religion Chrestienne. Avec un éclaircissement sur les honneurs que les Chinois rendent à Confucius et aux morts*. Paris 1698 [u. ö.]; [auch als Bd 3 von: L. LE COMTE, *Nouveaux mémoires sur ... la Chine*. 3. Aufl. Paris 1698]: S. 568. 573. 636. 640. — 3. *Histoire des isles Marianes, nouv. converties à la religion chrestienne*. Paris 1700: S. 568. — 4. [Hrsg.] *Lettres de quelques missionnaires ... de la Chine et des Indes orientales*. Ebd. 1702: S. 568. — 5. *Lettres édifiantes et curieuses, écrites des missions étrangères*. Recueil 1-8. Paris 1702-08: S. 568.
351. LEHMANN, P. A., *Das Itzt-herrschende Europa*. Hamburg 1694; verm. Aufl. Th. [1]-3. Ebd. (2: Franckfurt u. Leipzig) 1696-1700: S. 96.
352. LEIBNIZ, G. W. — 1. *Nova methodus discendae docendaeque jurisprudentiae*. Francofurti 1667: S. 565. — 2. *Hypothesis Physica nova*. Moguntiae 1671; Londini 1671: S. 260. 565. — 3. *Theoria motus abstracti*. [Moguntiae] 1671; Londini 1671: S. 565. — 4. (Caesarinus Fürstenerius), *De jure suprematus ac legationis principum Germaniae*. [Amsterdam] 1677 [u. ö.]: S. 566. — 5. *Personalia, anlangend des ... Fürsten ... Johan Friedrichs, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg ... höchstlöblicher Gedächtniß*. In: *Justa Funebria*. (Rinteln 1685), S. 47-74: S. 486. — 6. *Aenigma architectonico-geometricum, Florentia transmissum ad G. G. L. atque ab hoc cum solutione remissum*. (28. Maji) 1692: S. 236. — 7. [Hrsg.] *Codex juris gentium diplomaticus*. Hannoverae 1693: S. 154. 219. 254. 279. 382. 476. 566. 645. 756. 757. 793. 799 f. 811. 821. — 8. [Hrsg.] *Mantissa Codicis juris gentium diplomatici*. Hanoverae 1700: S. 382. 476. 757. 800. — 9. [Hrsg.] *Wechsel-Schriften vom ReichsBannier, In sich haltend einen Beweis Vom Unterscheid zwischen demselben und der Würtembergischen Sturm-Fahne, Dann ferner Die Hoch-Fürstl. Würtembergische Deduction samt deren Beantwortung*. [Hannover] 1694; Ebd. 1695: S. 154. 171. 566. — 10. [anon.] *Lettre sur la connexion des maisons de Brunsvic et d'Este*. Hanover 1695; [ital. Übers.] Ebd. 1695: S. 350. 565. 692. — 11. *Novissima Sinica*. [Hannover] 1697; 2. Aufl. Ebd. 1699. [Darin S. 1-149:] J. SOARES, *Libertas Evangelium Christi annuntiandi et propagandi in imperio Sinarum*: S. 98. 151. 203. 258. 271. 339. 362. 375. 479. 481. 554. 568. 636. 783. — 12. [Hrsg.] *Accessiones historicae*. T. 1. Lipsiae 1698. T. 2: *Chronicon Alberici Monachi Trium Fontium*. Lipsiae 1698; Hannoverae 1698 [Marg.]; [Titelauff.] Hanoverae 1700: S. 31. 80. 150. 177. 250. 252-254. 280. 324. 338. 352. 362. 382. 423. 431. 502. 530. 533. 549. 566. 623. 669. 670. 672. 682. 694. 727. 816. — [In Bd 1] *Chronographus Saxo*: S. 338. 530 f. 670. 672. — JOHANNES Vitoduranus, *Chronicon*: S. 338. — *Gesta Treverorum*: S. 766. — [In Bd 2] ALBERICUS Monachus Trium Fontium, *Chronicon*: S. 31. 80. 81. 711.

727. — 13. [anon.] *Relation succincte De ce qui s'est passé à l'égard de l'Ambassade de l'Electeur de Brunsvic-Lunebourg aux Traitez de la Paix générale de Ryswick*. In: SV. N. 7, T. 3: S. 24. 25–30. — 14. *Personalia oder Christlicher Lebens-Lauff des Durchleuchtigsten Fürsten ... Ernst Augusten, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Bischoffen zu Oßnabrück*. Hannover 1698: S. 50–53. 54. 56–59. 62. 63. 87. 128. 362. 397. 439. 442. 443. 459. 468. 469. 472. 481. 484 f. 502. 550. 684. 718 f. — 15. *Epigramma in gesta Electoris Brunsvicensis Primi*. Hanoverae [1698]: S. 76. 126. 127–129. 550. 607. 615. 618. 646. 655. 659. 684. 718. — 16. [Hrsg.] *Scriptores rerum Brunsvicensium*. 3 Bde. Hanoverae 1707–11. — [In Bd 1] (S. 85–100) ALFRIDUS, *Vita Sancti Liudgeri*: S. 150 f. 671. — (S. 101–120) *Chartularium Werthinense*: S. 150. — (S. 192): *Supplementum hiatus Annalium Fuldensium*: S. 437. — (S. 323–427) *Ditmarus restitutus*: S. 670. — (S. 881–1005) GERVASIUS Tilberiensis, *Otia Imperialia*: S. 362. — [In Bd 2] (S. 330–345) *Henrici Bodonis Chronici Gandeshemensis supplementum*: S. 43. — (S. 537–629) HELMOLDUS, *Chronica Slavorum*: S. 695. — [In Bd 3] (S. 149–171) EVERHARDI *De fundatione et incrementis Gandeshemensis ecclesiae versus Saxonici*: S. 321. — (S. 277–425) BOTHO, *Chronicon Brunsvicensium*: S. 321. — (S. 434–446) *Antiquissimae leges municipales civitatis Brunsvicensis*: S. 331. 622. — (S. 446–482) *Ordinarius Senatus Brunsvicensis*: S. 622. — (S. 701–727) *Henrici Bodonis Syntagma de Ecclesia Gandesiana ... De constructione Coenobii Gandesiani, perfectione quoque et defectione ejusdem*: S. 43. — (S. 727–746) *Arnulphi Gesta Mediolanensium*: S. 124. — 17. *Essais de Théodicée*. Amsterdam 1710: S. 153. — 18. *Collectanea etymologica*. Cum praefatione J. G. Eccardi. Hanoverae 1717 [Marg.]: S. 188. 325–329. 398. 616. 807. — 19. In: *Acta erud.* — a. *Unicum opticae, catoptricae, et dioptricae Principium*. Juni 1682: S. 499. — b. *Protogaea*. Jan. 1693: S. 489. — c. *Specimen dynamicum*. April 1695: S. 153. 221. — d. *Communicatio suae pariter, duarumque alienarum ... communicatarum solutionum problematis curvae celerrimi descensus*. Mai 1697: S. 547. — e. *De ipsa natura, sive de vi insita, actionibusque creaturarum*. Sept. 1698: S. 541. 791. — 20. In: *Journal des Sçavans*. — a. *Système nouveau de la nature et de la communication des substances*. 27. Juni u. 4. Juli 1695: S. 745. — b. *Reponse aux reflexions ... touchant les consequences de quelques endroits de la Philosophie de Descartes*. 19. u. 26. August 1697: S. 257. — s. a. SV. N. 74, SV. N. 412, 3 u. 5 u. SV. N. 630. — Vgl. auch Pers.-Verz. Leibniz, Eigene Arbeiten.
353. LEMENE, F. de, *Poesie diverse*. P. 1. 2. Milano et Parma (1698)–1699: S. 306.
354. LE TELLIER, Ch. M. — 1. *Bibliotheca Telleriana*. [Bearb. von N. Clement.] Parisiis 1693: S. 255. 499. 683. — 2. *Ordonnance de Monseigneur l'Archevesque Duc de Reims ... Pour l'Approbation des Reguliers dans son Diocèse*. Reims 1697: S. 258. 837. — 3. *Ordonnance ... en forme d'instruction pour la Faculté de théologie de l'Université de Reims à l'occasion de deux thèses de théologie soutenues dans le collège des jesuites de la même ville 1697*. Paris 1697: S. 256.
- *A Letter ballancing the necessity of keeping a landforce* s. SV. N. 564.
355. *Lettre d'un docteur à un de ses amis, au sujet d'une décision de feu M. de Sainte Beuve, touchant les Charges de la Chapelle du Roy*. (Paris 1697)\*: S. 258.
356. LETZNER, J., *Chronicon Hildesemense* [HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXI 1224]: S. 100.
357. LEUCKFELD, J. G. — 1. *Antiquitates Ilfeldenses oder Historische Beschreibung des Closters Ilfeld*. Quedlinburg 1709: S. 388. — 2.

- Antiquitates Praemonstratenses Oder ... Von zweyen ehmahls berühmten Praemonstratenser-Clöstern S. Marien in Magdeburg, u. Gottes-Gnade bey Calbe. Magdeburg u. Leipzig: S. 782.*
358. LEUTINGER, N., *De Marchia Brandenburgensi ejusque statu commentarii*. P. 1–12. Viteberga, Francofordiae March. 1587–1612: S. 564.
359. L'HOSPITAL, G.-F.-A. de, *Analyse des infiniement petits*. Paris 1696 [Marg.]: S. 565.
360. LI SHIH-CHEN, *Ben-ts'ao kang-mu*: S. 574. 635.
361. *Liber Pontificalis* [gedr.: ANASTASIUS Bibliothecarius, *Historia de Vitis Romanorum Pontificum a B. Petro Apostolo usque ad Nicolaum I. Deinde Vita Hadriani 2 et Stephani 6 auct. Guilielmo Biblioth.* (Hrsg. v. J. Bunsaeus). Ex Bibl. Marci Velserei. Mogunt. 1602 [u. ö.]; Hrsg. v. C. A. Fabrot. In: ANASTASIUS Bibl., *Historia ecclesiastica sive chronographia tripertita*. Parisiis 1649]: S. 764.
362. LINDENBROG, F. [Hrsg.] — 1. *Liber legis Salicae. Glossarium sive interpretatio rerum et verborum quae in ea lege habentur*. Parisiis 1602: S. 619. — 2. *Codex legum antiquarum ... quibus acc. Formulae solennes praeae publicorum privatorumque negotiorum ... et Glossarium sive interpretatio rerum vocumque difficilium et obscurorum*. Francofurti 1613\*: S. 204. 205. 453. 619.
- LINGELHEIM, M. s. PITISCUS.
363. LIPENIUS, M., *Bibliotheca realis juridica*. Francofurti a. M. 1679 [u. ö.]: S. 484.
- *Litteraria, Nova, Maris Baltici s. Nova Litteraria*.
364. LIVIUS, T., *Ab urbe condita*: S. 678.
365. LOCKE, J. — 1. *An Essay concerning Humane Understanding*. London 1690 [Marg.]; 2. Aufl. Ebd. 1694; 3. Aufl. Ebd. 1695: S. 743. — 2. *Some Thoughts concerning Education*. London 1693; 3. Aufl. Ebd. 1695; [französ. Übers. v. P. Coste] Amsterdam 1695: S. 791. — 3. *A Letter to ... Edward L<sup>d</sup> Bishop of Worcester concerning some passages relating to Mr. Locke's Essay of humane understanding: in a late Discourse ... in Vindication of the Trinity*. London 1697: S. 283. — 4. *Reply to the ... Lord Bishop of Worcester's Answer to his Letter, concerning some passages relating to Mr. Locke's Essay of Humane Understanding*. Ebd. 1697: S. 286. 383 f. — 5. *Reply to the Bishop of Worcester's Answer to his second Letter*. Ebd. 1699: S. 284. 745.
- LÖFFLER, F. S. [Resp.] s. SV. N. 110.
366. LOESCHER, V. E., [Praes.] *Historia enthusiasmi philosophici praesertim Platonici*. [Resp.:] J. Chr. Weidner. Vitembergae 1697: S. 633.
367. LOHENSTEIN, D. C. v., *Großmüthiger Feldherr Arminius oder Herrmann*. Th. 1–2. Leipzig 1689–90: S. 90.
368. LOHMEIER, G., *Der Europäischen Reiche und Fürstenthümer Historische und Genealogische Erläuterung in Stamm-Tafeln ... wieder aufgelegt, biß auf gegenwärtige Zeit erstreckt und ... verm. durch A. N. P. J. [Jac. Wilh. Imhof]. [Thl 1. 2.] Lüneburg 1695: S. 470.*
369. *The London Gazette*. London 1665 ff.: S. 748. — No. 3674, 23.–27. Febr. 1698: S. 750.
370. LOYOLA, I. de, *Exercitia spiritualia*. (Romae) 1548 [u. ö.]: S. 499.
371. LUCIANUS, *id est vocabularium difficilium dictionum* [Ms; MAGDEBURG Domgymnasium Ms. 52; Kriegsverlust]: S. 510.
372. LUCRETIUS, *De rerum natura*: S. 441. 452.
373. LUDEWIG, J. P. v., *Über die Riswikische Friedens-Handlung und dessen Instrumentum wird der Studirenden Jugend ein Collegium eröffnet Anno 1698*. In: LUDEWIG, *Gesamte Kleine Deutsche Schrifften*. Halle i. Magdeb. 1705, S. 321–325: S. 590. 591. 592.
374. LUDLOW, E., *Memoirs*. Vol. 1–3. Vivay 1698 bis 1699: S. 747.
375. LUDOLF, Heinr. W., *Grammatica Russica, quae continet non tantum praecipua fun-*

- damenta Russicae linguae, verum etiam manuductionem quandam ad grammaticam Slavonicam. Additi sunt in forma dialogorum modi loquendi communiore. Oxonii 1696: S. 770. 842.
376. LUDOLF, Hiob — 1. *Ad suam Historiam Aethiopicam antehac editam commentarius*. Francofurti a. M. 1691: S. 663. — 2. *Appendix secunda ad Historiam Aethiopicam continens dissertatio de locustis ... cum diatriba, qua sententia auctoris nova de Selavis ... defenditur*. Francofurti a. M. 1694: S. 663. — 3. *Grammatica Linguae Amharicae quae vernacula est Habessinorum*. Francofurti a. M. 1698: S. 814. — 4. *Allgemeine Schau-Bühne der Welt, Oder: Beschreibung der vornehmsten Welt-Geschichte ... vom Anfang dieses siebenzehnden Jahr-Hunderts biß zum Ende desselben*. (Ab Bd 3 hrsg. von Chr. Juncker.) Th. 1–5. Frankfurt a. M. 1699–1731: S. 389. 682. 816.
- Ludwigslied s. SV. N. 539, 1.
377. LÜNIG, J. Chr., [Hrsg.] *Das Teutsche Reichs-Archiv*. Pars generalis T. 1–4. Pars specialis T. 1–10. Spicilegium ecclesiasticum T. 1–6. Spicilegium seculare T. 1. 2. Reg. Leipzig 1710–1722: S. 476.
378. LUFNEU, [anon.] *Lettre à M. B.\*\*\** [Bayle] *sur l'impossibilité des opérations sympathiques*. Par M. L.\*\*\*. Rotterdam 1697; [dt. Übers.] Franckfurt a. M. 1700: S. 257.
379. LUNDIUS, C., Ζάμολξις *Primus Getarum Legislator ... Qua simul occasione pluscula ad Antiquitates Sveonum Gothorumque atque aliarum etiam Gentium spectantia*. Upsaliae 1687: S. 482.
380. LUTHER, M. — 1. *Acta ... apud D. Legatum Apostolicum Augustae*. [Wittenberg 1518] [u. ö.]; [auch in:] *Opera*. T. 1, Jenae 1556: S. 577. 598. — 2. *Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis 1519*. Wittenberg 1519 [u. ö.]; [auch in:] *Opera*, T. 1, 1556: S. 93. 577. 598. — 3. *Rationis Latomianae pro Incendiariis Lovaniensis Scholae Sophistis redditae, Lutheriana Confutatio*. Wittenbergae 1521: S. 295. — 4. *De servo arbitrio ... ad Erasmus Roterodamum*. Wittenbergae 1525 [u. ö.]: S. 292. 293. — 5. *Opera omnium Tom. I [–IV]*. Jenae 1556–58: S. 389. 577. 595. 598. — 6. *Kleiner Catechismus auff sonderbahre Verordnung der gesambten Stände des Marggraffthums Ober-Lausitz von Land und Städten in die wendische Sprache übers.* Budissin 1693: S. 169.
381. MABILLON, J. — 1. [Hrsg.] *Veterum Analectorum tomus I [–IV]*. Luteciae Paris. 1675–1685: S. 764. — 2. (Pseud. Eusebius Romanus) *Ad Theophilum Gallum epistola de Cultu Sanctorum ignotorum*. Parisiis 1698\*; [franz. Übers.] Ebd. 1698: S. 259. 656.
382. MAJUS, J. B., *Actorum Literariorum Societatis Scrutantium ... In quibus, quidquid ad veram elegantemque literaturam spectat, succincte traditur Specimen primum*. Kilonii 1697: S. 349.
383. MALLINCKROT, B. v., *De archicancellariis Sacri Romani Imperii ac cancellariis imperialis aulae*. Monasterii Westph. 1640 [u. ö.]; Ed. 2 corr. Jenae 1666: S. 673.
384. MANETHO, *Apotelesmaticorum libri sex*. Nunc primum ex Bibl. Medicea ed. Cura J. Gronovii qui etiam Lat. vertit ac notas adjecit. Lugduni Bat. 1698: S. 581.
385. MARCKIUS, J., *In Joelem, Hamosum, Hobhadjam et Jonam commentarius, seu analysis exegetica*. Amstelaedami 1698: S. 683.
386. *Ma re Magnum* (Hai P'ien) [chinesisches Wörterbuch]: S. 424. 507.
387. MARIOTTE, E., *Traité du mouvement des eaux et des autres corps fluides*. Hrsg. v. Ph. de La Hire. Paris 1686 [u. ö.]: S. 614.
388. MARSIGLI, L. F. — 1. *Dissertazione epistolare del fosforo minerale, o sia della pietra illuminabile bolognese*. Lipsia 1698: S. 533. 739. — 2. *Danubius Pannonico-Mysicus, observationibus geographicis, astronomicis, hydrographicis, historicis, physicis perlustratus*. Hagae Com., Amstelodami 1726: S. 690. 739.

389. MARTIANUS Capella, *De nuptiis philologiae et Mercurii libri II*. Vicentiae 1499 [u.ö.]; Basileae 1532 [Marg.]: S. 153.
390. MARTIN von Troppau (Martinus Polonus, Oppaviensis), *Chronicon pontificum et imperatorum* [gedr. u. a. im Anhang zu:] MARIA-NUS Scotus, *Chronica*. Basilea 1559\*; Hrsg. v. S. Petrus. Antverpiae 1574; Hrsg. v. Joh. Fabricius Caesar. Coloniae Agr. 1616: S. 652. 672. 673. 691.
391. MARTIN, M., *A late voyage to St. Kilda, the remotest of all the Hebrides, or Western Isles of Scotland*. London 1698: S. 749.
392. MARTINI, M. — 1. *De bello Tartarico*. Romae 1654; Antverpiae 1654, Coloniae 1654 [u.ö.]: S. 184. — 2. *Novus Atlas Sinensis*. (Amsterdam 1655): S. 569.
393. MARZIO, G., *De doctrina promiscua*. Florentiae 1548; Lugduni 1552; Francofurti 1602: S. 544.
394. MASTRICHT, P. v., *Novitatum cartesianarum gangraena ... seu Theologia cartesiana detecta*. Amstelodami 1677: S. 295.
395. MATTHAEUS, A., [Hrsg.] *Veteris aevi analecta seu vetera aliquot monumenta*. T. 1–10. Lugduni Batav. 1698–1710: S. 835. 836.
396. MATTHAEUS, J., *Libellus de rerum inventori-bus*. Hamburgi 1613\*: S. 589.
397. MAURITIUS, E. — 1. [Praes.] *De origine electorum et comitiis electoralibus vulgo Wahl-tägen*. [Resp.:] D. Rantzovius. Kiloni 1667: S. 652. 672. 691. 722. — 2. *Dissertationes et opuscula, De selectis Jurispublici, feudalis et privati argumentis conscripta, et seorsim antehac diversis locis edita*. Francofurti a. M. 1692 [Darin: *Succinctae Annotationes in Capitulationem Leopoldi Imp. Aug.*]: S. 452.
398. MAURO, B. O. [angeblicher Verf.] — 1. *Ernesto Augusto Elect. Brunsvicensi Principi vere augusto Hoc etiam inter alia Debet Patria Donum pulcherrimum Quod optimum in Filio Georgio Ludovico Reliquierit Successorem*. o. O. u. J. [1698]: S. 549. — 2. *Nel' Esse-que del Ser<sup>mo</sup> Ernesto Augusto*. o. O. 1698: S. 549. — 3. *A la glorieuse Memoire de S. A. Electorale Monseign. Ernest Auguste*. o. O. u. J. [1698]: S. 549.
399. MEIBOM, H. d. Jüng., *Oratio Divae Memoriae ... Johannis Friderici, Ducis Brunsv. et Lynaeburg. in Academia Julia ... habita ipso exequiarum die XX. Aprilis Anno MDCLXXX. Helmestadi 1680; [auch in:] Justa Funebria ... Joanni Friderico ... persoluta*. (Rinteln) 1685: S. 439.
400. MEIER, J. — 1. *Dransfeldiana, memoriae ... B. Thilonis a Dransfeldt ... consecrata, sive de Patriciis Germanicis claris Bernhardis et Thilonibus, nec non de Dransfeldiorum gente, dissertatio*. Gottingae 1698: S. 664. — 2. *Die Durchläuchtigste Polnische Venda. Curieuse Staats- und Liebes-Roman ... Von Imperiali* [d. i. J. Meier]. Leipzig 1702: S. 847. — 3. *Die Amazonische Smyrna worinnen unter Einführung Trojanischer, Griechischer, Amazonischer und Asiatischer Geschichten, die Begebenheiten jeziger Zeiten ... in einem annehmlichen Staats- und Liebes-Roman verwickelt vorgestellt worden*, Von Imperiali. Franckfurt u. Leipzig 1705: S. 847.
401. *Mémoires de Mathématique et de Physique, tirez des registres de l'Académie Royale des Sciences*. Paris 1692–93 [Fortsetzung in:] *Histoire de l'Académie Royale des Sciences ... avec les Mémoires de Mathématique et de Physique*. Année 1699 ff. Paris 1702 ff.: S. 256.
402. MENAGE, G. — 1. *Les Origines de la langue françoise*. Paris 1650; 2. verm. Aufl. [u. d. Tit.:] *Dictionnaire étymologique ou origines de la langue françoise ... avec ... un discours sur la science des étymologies* par P. BESNIER. Paris 1694: S. 432. — 2. *Le origini della lingua italiana*. Parigi 1669 [u.ö.]: S. 432. — 3. *Menagiana*. Paris 1693 [u.ö.]: S. 453.
403. MENAŠSE ben Iisrāēl, *De creatione problema XXX*. Amstelodami 1635: S. 296.
404. MENCKE, O., [anon.] *Godefridi Guilielmi*



- Leibnitii Accessiones historicae ... Lipsiae ... 1698.* In: *Acta erud.* März 1698: S. 533.
405. MENTZEL, Chr., *Kurtze Chinesische Chronologia oder Zeit-Register aller Chinesischen Kayser.* Berlin 1696. [Darin: A. BRAND:] *Kurtzer Anhang einer Moscovitischen Reise ... nach China, oder Relation wie der Moscovit. Envoyé Mr. Isbrand seinen Weg zu Lande nacher China genommen:* S. 147. 198. 199. 247. 249 f. 353. 569. 606. 637.
406. *Mercurie galant*, hrsg. v. J. Donneau de Vizé. Paris 1672–1710: S. 490. 493.
407. MEULEN (Muelen), W. van der — 1. *Exercitationes in titulum digestorum de justitia et juris et historiam Pomponii de origine juris.* Ultrajecti 1691: S. 440. — 2. *Dissertatio de ortu et interitu Imperii Romani, qua examinatur nobilis illa, ut eam vocat ... Grotius ... quaestio, an ea, quae olim fuerint Romani Imperii, jam sint Germanici regni.* Ultrajecti 1698; 2. Aufl. Ebd. 1738: S. 440.
408. MEURER, J. U. — 1. *Centuria anonymorum antiquorum et recentium variae literaturae integro operi praemissa, in qua multa ad rem literariam facientia panduntur.* o. O. [Frankfurt] 1697: S. 195. 452. — 2. *Pandectae literariae, sive Commentarii de universa Re Literaria.* [nicht erschienen]: S. 196. 450. 498. — 3. *Gymnaeceum Medicum, seu de Foeminis ex Scientia Artis Medicae illustribus Commentarius.* [nicht erschienen]: S. 196.
409. MIRABAL, N., [anon.] *Voyage d'Italie et de Grèce, avec une dissertation sur la bizarrerie des opinions des hommes.* Paris 1698: S. 259.
410. *Miscellanea curiosa medico-physis Academiae Naturae Curiosorum sive Ephemeridum ...* [Decuria I sqq. nebst Appendix]. Norimbergae 1670 ff.: S. 247. — Decuria II, Annus IV, App. 1686: S. 154. — Decuria III, Annus I, 1694: S. 458. — Decuria III, Annus IV, 1697: S. 222. 252. 280. — Decuria III, Annus IV, App. 1697: S. 280. — Decuria III, Annus V et VI, App. 1700: S. 252. 259. 431. — Decuria III, Annus VII et VIII, App. 1702: S. 152. 431.
411. Les Moines, comédie en musique. Paris 1697 [nicht nachgewiesen, vgl. auch SV. N. 634]: S. 257.
412. MOLANUS, G. W. — 1. (mit H. BARCKHAUSEN), *Methodus reducendae unionis ecclesiasticae inter Romanenses et Protestant.* 1683. [Dr. in: R. A. NOLTENIUS, *Commercium litterarum clarorum virorum.* Bd 2. Brunsvigae 1738, S. 327–342]: S. 158. 473. 819. — 2. *Sententiam meam rogatus; super hac quaestione, An actualis unio Ecclesiastica iniri ... possit, cum illis Christianis, quorum errores supponuntur non evertere fundamentum fidei?* 1698 [Ms, LH I 8 Bl. 149–54]: S. 12. 261. 262. 263. 308. 342. 473. — 3. (mit LEIBNIZ), *Unvorgreifliches Bedencken über eine Schrift genandt Kurtze Vorstellung.* 1698/99 [Ms, LH I 9 Bl. 174–315]: S. 10. 116. 269. 288. 290–294. 300 f. 342. 359. 360. 368. 371. 385. 412. 445. 467. 519. 537. 689. 717. 831. 840. — 4. *Bedencken über ... Past. Funckens ... Entdeckung einiger Kennzeichen der Neulinge, und Lic. Brenneisens ... abgenöthigte Schreiben* [gedr. in WINCKLER, *Anecdota*, I, 1, 1751, S. 93–125]: S. 718. 818–820. — 5. (mit LEIBNIZ), *Declaratio Luccensis* [gedr. in WINCKLER, *Anecdota*, I, 3, 1754, S. 313–336]: S. 818 f. 825.
413. MOLYNEUX, W., *The Case of Ireland's being bound by Acts of Parliament in England, stated.* Dublin 1698: S. 748.
414. MOLINOS, M. de, *Guida spirituale.* Roma 1675; [franz. Übers. in:] MOLINOS, *Recueil de diverses pieces concernant le quietisme et les quietistes.* Amsterdam 1688: S. 774.
415. MONCONYS, B. de, *Journal des voyages.* P. 1–3. Lyon 1665–66; Paris 1677; Ebd. 1695: S. 639. — MONCOURT, G. de s. AEGIDIUS Moncurtius.
416. MONTARROYO Mascarenhas, J. Fr. de, [anon.] *Negotiation de la Paix de Ryswick, où l'on*

- examine les Droits et Pretentions du Roi de France.* T. 1. 2. [La Haye] 1697: S. 96.
417. *Monumentum Glorae Ernesti Augusti ... Electoris Brunsvicensis Primi justis funebribus persolutis ... Hanoverae ... 1698.* [Hanover 1704]: S. 76. 126–128. 442. 718.
418. MORÉRI, L., *Le grand dictionnaire historique.* Lyon 1674; Ebd. 1681\* [u.ö.]; Supplément. Paris 1689; 6<sup>e</sup> ed., où l'on a mis le suppl. dans le même ordre alphabétique, rev. [par J. Le Clerc]. 4 Bde. Lyon 1691; [Nachdr.] Utrecht [usw.] 1692\*: S. 432.
419. MORETUS, Th., [Praes.] *Propositiones mathematicae ex Astronomia de luna paschali et solis motu.* [Resp.:] C. Knihl. Vratislaviae 1666\*: S. 588.
420. MORHOF, D. G., *Polyhistor, sive de Notitia auctorum et rerum commentarii.* T. 1. Lubecae 1688; T. 2 (Buch 3) hrsg. v. H. Muhlius. Ebd. 1692; 2. Aufl. Ebd. 1695; Erw. u. revid. Ausg. hrsg. v. J. Moller. Ebd. 1708; 2. Aufl. Ebd. 1714 [u.ö.]: S. 450. 498.
421. MORIN, J.-B., *Astrologia gallica principiis et rationibus stabilita.* Hagae-Com. 1661: S. 544.
422. MORMIUS, P., *Arcana totius naturae secretissima, nec hactenus unquam detecta, a Collegio Rosiano in lucem produntur.* Lugduni Bat. 1630\*: S. 766.
423. MORNAY, Ph. Du Plessis-, *De la Verité de la religion chrestienne.* Anvers 1581 [u.ö.]: S. 295.
424. MÜLLER, A. — 1. *Clavis Sinica* [Ms]: S. 180. 355. 606. — 2. *Inventum Brandenburgicum sive ... propositio super clave Sinica.* o. O. 1674: S. 355.
425. MÜLLER, Pet., *Disputatio de his, quae in fraudem Legis fiunt.* Jenae 1689: S. 484.
426. MÜLLER, Ph., *Kürtzliche Vorstellung Von dem Christlichen Memorien-Rechte.* Jena 1698(–99): S. 736.
427. MUL(T)Z, J. B., [anon.] *Dissertatio de officio directorum et ducum circularium in executione sententiarum.* o. O. 1698: S. 387. 403.
428. MURATORI, L. A., [Hrsg.] *Anecdota, quae ex Ambrosianae Bibliothecae codicibus nunc primum eruit.* T. 1. 2. Mediolani 1697–98, T. 3. 4. Patavii 1713: S. 305.
429. MUSAEUS, J. — 1. *De usu principiorum rationis et philosophiae in controversiis theologicis libri tres, N. Vedelii ... oppositi. Quibus accessere disputationes duae: una contra Kekermannum.* Jenae 1644; Ebd. 1647; Ebd. 1665: S. 295. — 2. *Diss. de aeterno electionis decreto.* Jenae 1668\* [Molanus' Exempl.]: S. 267. 288. 289. 300 f. 519.
- NEOCORUS, L. s. SV. N. 69.
430. NEWTON, I., *Opticks: or, A treatise of the reflexions, refractions, inflexions and colours of light.* London 1704 [Marg.]: S. 749.
- NICOLE, P. s. SV. N. 44.
431. NIEUHOF, J., *Het gezantschap der Neêrlandsche Oost-Indische Compagnie aan den grooten Tartarischen cham.* Amsterdam 1665 [u.ö.]; [dt. Übers.:] *Die Gesantschaft der Ost-Indischen Gesellschaft ... an den Tartarischen Cham, und nunmehr auch Sinischen Keyser.* Ebd. 1666; Ebd. 1669: S. 606.
432. NOAILLES, L.-A. de — 1. *Instruction pastorale ... sur la perfection chrétienne et sur la vie intérieure contre les illusions des faux mystiques.* Paris 1697: S. 258. — 2. *Ordonnance ... en forme de Reglement général pour les Religieuses.* Paris 1697: S. 258. — 3. *Réponse ... aux quatre lettres de M<sup>gr</sup> l'archevêque de Cambray.* Paris 1698: S. 656.
433. NOTKER Labeo, *Psalter* [deutsch]; [Ms; St. Gallen Stiftsbibl. cod. 21]: S. 185. — s. a. SV. N. 539, 3.
434. *Nouvelles de la république des lettres.* Hrsg. v. P. Bayle. Amsterdam 1684 ff.: S. 565.
435. *Nova Litteraria Maris Baltici et Septentrionis.* Hrsg. v. J. v. Melle u. a. Lubecae 1698 ff.: S. 77. — Febr. 1698: S. 49. — April 1698: S. 96. — Nov. 1698: S. 349.
436. *Observations curieuses sur une espece d'hydropisie particulière.* (Reims 6<sup>e</sup> de juin 1697.) o. O. 1697: S. 256.
- ODDI s. DEGLI ODDI, F.



437. ODESPUN(C) de La Meschinière, L., *Concilia novissima Galliae a tempore Concilii Tridentini celebrata*. Parisiis 1646: S. 352. 548.
438. OJERS, J., *De redenen van de opperste wysheid Verklaard In de eerste negen Kapittelen van Salomons spreken*. Amsterdam 1698: S. 683.
- OPITZ, H. s. *Biblia*.
  - *Ordinarius Senatus Brunsvicensis* s. SV. N. 352, 16, T. 3.
439. OTFRID von Weißenburg, *Evangelienbuch*. [Ms; FRANKFURT a.M.; WIEN Österreich. Nationalbibl. Cod. 2687]; *Evangeliorum liber*. Basileae 1571; [auch in: SV. N. 539, 3, T. 1]: S. 185. 329. 400. 402. 467. 476. 508. 523. 525. 619. 835 f. 853.
440. OTTO Frisingensis, *Chronicon*. [Gedr. u. a. in: SV. N. 657]: S. 140.
441. *Ouvrages, Divers, de Mathematique et de Physique. Par Messieurs de l'Academie Royale des Sciences*. Paris 1693\*: S. 162. 256.
442. OVIDIUS, *Metamorphoses*: S. 60. 689. 716 f.
- OYERS s. OJERS.
443. OZANAM, J., *La Géometrie pratique*. Paris 1684: S. 471.
444. PACUVIUS, P., *Tragoediae* [Fragmente]: S. 264.
445. PAPEBROCH, D. — 1. *Responsio ad exhibitionem errorum per ... Sebastianum a S. Paulo, Ordinis Carmelitani ... evulgatam Anno MDCXCIII Coloniae*. P. 1-3. [P. 3 u. d. Tit.:] *Elucidatio historica actorum in controversia super origine, antiquitate et historiis Sacri Ord. B.M. de Monte Carmeli*. Antverpiae 1696-98: S. 152. 529 f. 555 f. 669. 671. — 2. *Vera origo et continuata physice nec umquam interrupta successio Sacri Ordinis Carmelitani, historice demonstrata*. o. O. u. J. [Antverpiae 1698]; [flämische Übers.] Antwerpen 1698: S. 672.
446. PAREUS, Dan., *Historia Palatina in qua inclytæ familiae Comitum Palatinorum Rheni et utriusque Bavariae ducum vitae ac res gestae perscribuntur*. Francofurti 1633: S. 564.
447. PAREUS, Dav., *Calvinus orthodoxus, hoc est, Doctrina orthodoxa J. Calvini de sacrosancta Trinitate: et de aeterna Christi divinitate ... Duobus libris comprehensus atque oppositus Pseudocalvino Judaizanti*. Neostadii o. J.\* [Molanus' Exempl.]: S. 268. 295.
448. PASCAL, B. — 1. *Les Provinciales, ou les lettres écrites par Louis de Montalte* [d. i. B. Pascal] à un provincial ... et aux RR. PP. Jesuites: *Sur le sujet de la Morale, et de la Politique de ces Peres*. Cologne (vielmehr Leiden) 1657 [u. ö.]: S. 258. — 2. *Pensées sur la religion, et sur quelques autres sujets*. [Hrsg. v. E. Perier.] Paris 1669 [u. ö.]: S. 503.
449. PASTEUR, M., *Tractatus de beneficiis et censuris ecclesiasticis*. Ed. 3. ... Cum additionibus et scholiis J. Solier. Tolosae 1675: S. 787.
450. PAULINUS Nolanus, *Poëmata*. In: SV. N. 428, Bd 1: S. 305.
451. PAULLINI, Chr. F. — 1. [Hrsg.] *Rerum et antiquitatum Germanicarum Syntagma, varios annales, chronica et dissertationes comprehendens*. Francofurti a. M. 1698 [Marg.]; [Darin u. a.: PAULLINI, *De Pagis, inprimis antiquae Saxoniae libellus*]: S. 270. 338. 362. — 2. *Gaeographia curiosa seu de Pagis antiquae praesertim Germaniae commentarius*. Francofurti a. M. 1699 [Marg.]: S. 362.
452. PAYVA D'ANDRADE, D. de, *Orthodoxarum explicationum libri X, in quibus omnia fere de religione capita, quae his temporibus ab haereticis in controversiam vocantur ... explicantur: Praesertim contra M. Kemnicii petulantem audaciam*. Coloniae 1564; Venetiis 1564; Venetiis 1592: S. 850.
453. PECHLIN, J. N., (Janus Philadelphus) *Consultatio desultoria de optima christianorum secta, et vitiis pontificiorum*. Petavii 1688: S. 544.
454. PELLISSON-FONTANIER, P., *Reflexions sur les differends de la religion*. Tl 4. Paris 1691; [Neudr. u. d. Tit.:] *De la Tolérance des religions. Lettres de M. de Leibniz et réponses de M. Pellisson*. Paris 1692: S. 373.

455. PERINGSKIÖLD, J. — 1. *Then Första Boken af Swea och Götha Minnings-Merken uthi Uplandz Första Del Thiundaland, fordome med gamla Runor. Monumentorum Sveo-Gothicorum lib. 1. Uplandiae p. prim. Thiundiam continens.* Stockholmiae 1710: S. 644. — 2. *Monumenta Ullerakerensia cum Upsalia Nova illustrata, eller: Ulleråkars Håradz Minnings-Merken, med Nya Upsala, uti Uplands Första Del Thiundaland.* Ebd. 1719: S. 644.
456. PERSIUS FLACCUS, A., *Satirae*: S. 143. 513.
457. PETITDIDIER, M., [anon.] *Apologie des Lettres provinciales de Louis de Montalte* [d. i. B. Pascal] *contre la dernière réponse des PP. Jesuites, intitulée: Entretiens de Cléandre et d'Eudoxe.* Delft u. Rouen T. 1. 2. 1697–98: S. 258.
458. PETRONIUS ARBITER, T., *Saturae*: S. 717.
459. PETRUS LOMBARDUS, *Sententiarum libri IV*: S. 294.
460. PFANNER, T., *Liber de praecipuis Germaniae principum gentibus.* Francofurti 1678; 2. Aufl. Rudolphopoli 1682: S. 563.
461. PFEFFINGER, J. F. — 1. *Manière de fortifier de M<sup>r</sup> Vauban ... Avec un traité de géométrie. Le tout mis en ordre par M.<sup>r</sup> le Chevalier de Cambray* [d. i. J. F. Pfeffinger]. 2 Tle. Amsterdam 1689 [u. ö.]; 4. Aufl. [u. d. Tit:] *Nouvelle Fortification Française, Espagnole, Italienne et Hollandoise, ou Recueil de différentes manières de fortifier en Europe.* Amsterdam 1698: S. 429. 430. 436. 470 f. 827. — 2. *Merckwürdigkeiten des XVII. Jahr-Hunderts. Oder: Beschreibung der Merckwürdigsten Sachen, die sich im vorigen Seculo ... begeben.* T. 1. (In der Vorr. Brief v. Leibniz an Pfeffinger vom 22. Nov. 1703.) Hamburg 1704: S. 351. 504. 856. — 3. *Catalogus Pontificum novem priorum saeculorum.* [Ms]: S. 764. — s. a. SV. N. 636.
462. PHAEDRUS — 1. *Fabulae*: S. 525. — 2. *Fabularum Aesopiarum libri V.* Hrsg. v. P. Burman. Amstelredami 1698 [u. ö.]; [Darin S. 201–328:] M. GUDE, *Notae in Phaedrum*: S. 525. 683.
463. PHALARIS (Pseudo-Phalaris), *Epistolae* [griech. u. lat.]. Ex mss. recens., versione, annotationibus et vita insuper authoris donavit C. Boyle. Oxonia 1695: S. 283. 317. 489. 746.
464. PHILIPPI, H., *Quaestiones chronologicae de annis Domini, Julianis et Nabonassari: et aera mundi Judaica apte inter se componendis, in quib. et calendarii Rom. explicatio cum Epactis, Calendis, Nonis, Idibus.* Coloniae Agripp. 1630\*: S. 588.
465. PICTET, B., *De consensu, ac dissensu inter Reformatos, et Augustanae Confessionis fratres dissertatio.* Amstelodami 1697\*. 2. Aufl. in SV. N. 104, 2: S. 281. 434. 603. 613. 650 f. 665. 690. 835.
466. PIGHIUS, St. V., *Hercules Prodicus, seu Principis juventutis vita et peregrinatio.* Antverpiae 1587; Nova ed. Coloniae 1609: S. 701. 735.
467. PIRCKHEIMER, W., *Dissertatio de Maria Magdalena.* Acc. de eadem Quaestione uberior Disquisitio N. Baringii. Hannoverae 1644\*: S. 589.
468. PISCATOR, J., *Ad C. Vorstii ... amicam duplicationem Responsio.* P. 1. Herbornae Nass. 1618 [Molanus' Exempl.]: S. 292.
469. PISTORIUS, J., [Hrsg.] *Illustrium veterum scriptores, qui rerum a Germanis per multas aetates gestarum historias reliquerunt Tomus unus (-alter).* Francofurti 1583 [Marg.]; Ebd. T. I–III. 1613–53. [Marg.]. [In T. 1] P. LANG-(IUS), *Chronicon Citizense*: S. 163.
470. PITHOU, P. s. SV. N. 510.
471. PITISCUS, B. u. M. LINGELHEIM, [anon.] *Außführlicher Bericht Was die Reformirte Kirchen in Deutschland gleuben, oder nicht gleuben.* Heydelberg [1609?]: S. 172.
472. PLACCIUS, V. — 1. *De scriptis et scriptoribus anonymis atque pseudonymis syntagma.* Hamburgi 1674: S. 442. 452. — 2. *Theatrum anonymorum et pseudonymorum.* Hamburgi 1708: S. 195. 442.

473. PLATON, *Extrait de Platon*. Hrsg. v. J. de Beaufort. Paris 1698: S. 657.
474. PLAUTUS, *Pseudolus*: S. 204.
475. PLINIUS d. Ä., *Historia naturalis*: S. 213. 328. 485.
476. PLINIUS d. J., *Epistolae*: S. 325.
477. PLUTARCH, *De oraculorum defectu*: S. 513.
478. POGGESI, A., *Della Pisana Caccia ... libri due*. Pisa 1697: S. 306.
479. POIRET, P., *L'Oeconomie divine, ou Système universel et démontré des œuvres et des desseins de Dieu envers les hommes*. 7 Bde. Amsterdam 1687 [Marg.]; [lat. Übers.] Frankfurt 1705: S. 264. 375.
- POLLAROLO, C. Fr. s. SV. N. 509.
480. POLYBIOS, *Historiae*: S. 156.
481. PONTANUS, J. I., *Originum Francicarum libri VI*. Hardervici 1616\*: S. 329.
482. POPMA, T., *De operis Servorum liber*. [Antwerpen] 1608\*; Ed. novissima. Amstelodami 1672: S. 589.
483. PRAETORIUS, U., *Orbis Gothicus*. Liber I–IV. Monasterii Olivensis 1688–89: S. 480.
484. PREGITZER, J. U. [Praes.] — 1. *Regna gentesque in Europa principes ex Suevis*. [Resp.:] J. U. Forstner. Tubingae 1684: S. 565. — 2. *Gentium et regnorum Europae ex Suevis continuatio*. [Resp.:] Ph. H. v. Gölitz. Tubingae 1684: S. 565. — 3. *Württembergischer Cedern-Baum oder vollständige Genealogie des ... Hauses Württemberg*. Nachmals elaboriret u. mit Histor. Anm. erl. von dessen ältistem Sohn. T. 1–5. Stuttgart 1730; 2. Aufl. Ebd. 1734: S. 565.
- PRISCUS von Pannion s. SV. N. 203.
485. PTOLEMAEUS, Claudius, *Geographia*: S. 323. 485.
486. PUFENDORF, S. v., *Jus feciale Divinum. Sive de consensu et dissensu Protestantium exercitatio posthuma*. Lubecae 1695: S. 200. 832.
487. PYTHEAS Massiliensis, *Περὶ Ὠκεάνου*: S. 156.
488. RABENER, J. G., *Historia de hemicrania peridica singulari, ejusque curatione*. In: *Miscellanea curiosa medico-physica ... sive Ephemeridum ... Decuria III, Annus V et VI*, App., 1700: S. 252. 253. 259. 431.
489. RACAN, H. de Bueil, marquis de, *Bergeries*. In: SV. N. 44: S. 657.
490. RÅLAMB, C., *Kort beskrifning om thet som wid then Constantinopolitaniske Resan är föreluppit ... Anno 1658*. Stockholm 1679; [auch in: RÅLAMB, *Observationes juris practicae*, 2. Aufl. Ebd. 1679]: S. 211 f. 236. 237 f. 427. 435. 438. 443. 458. 469. 509.
491. RANCÉ, A. J. de Bouthillier de, *Lettre [-2<sup>e</sup> lettre] ... à M<sup>r</sup> de Meaux au sujet du livre de M<sup>r</sup> de Cambray*. In: INNOCENZ XII., *Lettre écrite à M. de Cambray*. o. O. u. J. [1697?]: S. 657.
- RANTZAU, D. s. MAURITIUS, E.
492. RAYÉ (Ragaeus), N., *Tractatus praeliminaris de acoluthia officii canonici pro ecclesiis orientalibus Graecorum in solenni commemoratione trium doctorum Basilii, Gregorii Nazianzeni et Chrysostomi*. In: *Acta Sanctorum*, Juni Bd 2, Antverpiae 1698, S. XV–LXXXI: S. 531.
493. *Recueil des traitez de paix, de trêve, de neutralité ... depuis la Naissance de Jesus-Christ jusqu'à present*. Hrsg. v. J. Bernard. T. 1–4. Amsterdam, La Haye 1700: S. 712. 726.
494. *Reflexions sur le Journal du 3. Janvier 1695. où il est parlé d'un oeuf dans lequel on en a trouvé un autre petit bien formé et fort regulier*. In: *Journal des Sçavans*, 16. Dez. 1697: S. 257.
495. *Refutatio Responsionis G. A. Scribonii, superstitiosam sagarum purgationem per aquam frigidam ... defendentis*. Herbornae 1591\*: S. 588.
496. REGIS, P.-S., *Reflexions pour servir de replique à une réponse inserée dans le 32. et dans le 33. Journal de l'année présente*. In: *Journal des Sçavans*, 18. Nov. 1697: S. 256 f.
497. REICHEL, J., [Praes.] *De amuletis*. [Resp.:] J. D. Büttner. Argentorati 1673: S. 581.

498. REINESIUS, Th., *Syntagma inscriptionum antiquarum, cum primis Romae veteris*. Lipsiae 1682: S. 787.
499. *Relations - Courier*, *Hamburger*. Hamburg 1688: S. 701(?).
500. *Remarks upon a Scurrilous Libel called An Argument shewing that a standing Army is inconsistent with a free government*. London 1697: S. 284.
501. REMPE, J., *Der von Hamburg nach Hildesheim zu rück gewiesener und wiederum nach Hamburg mit einer eylfertigen Depesche Abgefertigter Courier an den Lutherischen Affter-Pfaffen ... Joh. Fr. Mayer*. Hildesheim 1698: S. 77.
502. REUSNER, E., Βασιλικῶν. *Opus genealogicum catholicum de praecipuis familiis imperatorum, regum, principum, aliorumque procerum*. Francofurti 1592; *Genealogia imperatorum, regum ... sive opus genealogicum catholicum*. Ebd. 1612\* [u.ö.]: S. 828. 829.
503. REYHER, S. — 1. *Neu erfundenes Uhr-Werck, nach welchem das Sonnen-Jahr also abgemessen wird, daß ... der Calender in einen ... der Natur gemässen Stand könnte gesetzt werden*. o. O. 1697: S. 595 f. — 2. *Novum Horologium*. Kiliae 1699: S. 596.
504. RHODOMAN(NUS), L. — 1. *Poesis Christiana. Palaestinae, seu Historiae Sacrae, Libri IX* [griech. u. lat.]. Francofurti 1589: S. 181. — 2. Germanida [nicht erschienen]: S. 181 f. 313.
505. RICHELET, P., [Hrsg.] *Les Plus belles lettres françoises sur toutes sortes de sujets, tirées des meilleurs auteurs*. Paris 1698: S. 656.
506. RITTERSHUSIUS, N., *Genealogiae imperatorum, regum, ducum, comitum, praecipuorumque aliorum procerum orbis christiani, deductae ab anno Christi MCCCC*. Continuatae ad annum MDCLVIII. Ed. 2 priore auct. et emend. Tubingae 1658; ... continuatae ad ann. MDCLXIV. Ed. 3 auct. Ebd. 1664: S. 53. 55. 828. 829.
507. RIVET, A., *Apologeticus, pro suo de verae et sinceræ Pacis Ecclesiae proposito. Contra Hugonis Grotii votum*. Lugd. Batavor. 1643: S. 546.
508. RIVIÈRE, A., *Calvinismus, bestiarum religio, necnon appellatio a sententia Poppae Genevensis P. P. de Bellis*. Parisiis 1630; Ed. altera Lugd. 1630: S. 589.
509. ROBERTI, G. Frigimelica, *Il Pastore d'Anfriso. Tragedia pastorale per musica*. [Musik von C. Fr. POLLAROLO.] Wolfenbüttel 1697: S. 97.
510. RODULPHUS Glaber, *Historiarum sui temporis libri V*. In: P. PITHOU, *Historiae Francorum ab Anno Chr. 900 ad ann. 1285 scriptores veteres XI*. Francofurti 1596\*; [auch in:] A. DU CHESNE, *Historiae Francorum scriptores*, T. 4, Lut. Paris. 1641: S. 141.
511. ROLEVINCK, W., *Fasciculus temporum*. Köln 1474 [u.ö.]; Venedig (1481): S. 141.
512. ROMÁN Y ZAMORA, J., *Republicas del mundo divididas en XXVII libros*. 2 Bde. Medina del Campo 1575; 2. Aufl. Salamanca 1595: S. 191.
513. ROO, G. de, *Annales rerum belli domique ab Austriacis Habsburgicae gentis Principibus, a Rudolpho primo usque ad Carolum V. gestarum*. Oeniponti 1592; Ed. 2 Halae Magd. 1709: S. 563.
514. ROSTGAARD, F., [anon.] *Projet d'une nouvelle methode pour dresser un Catalogue selon les Matieres, avec le Plan*. 3 Bl. 2<sup>o</sup> (Paris 1697); 2. verm. Aufl. Ebd. 1698: S. 45. 46–48. 255. 498. — s. a. SV. N. 530, 2.
515. ROTTH, A. Chr., *Publica προσφώνησις ad ... Chr. Thomasium ... Qua programma ipsius ad Disputationem de Jure Principis circa haereticos, ex parte illustrantur*. Lipsiae 1698: S. 207. 474. 585.
516. RUDBECK, O., *Atlant eller Manheim* [lat. u. schwed.]. P. I–III. Upsalae 1675–98; P. I. 2. Aufl. Ebd. 1679: S. 156. 188. 321. 482.
517. RUDOLF von Ems, *Weltchronik* [WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibl.* Ms Cod. Guelf. 8. 1 Aug. 4<sup>o</sup>]: S. 329. 623. 853.
518. RUGMAN, J., *Mono-Syllaba is-landica*. Upsalae 1676: S. 212.
519. RUPERTUS, C. A., *Observationes ad Historiae*

- universalis Synopsin Besoldinam minorem.* Quas Chr. Arnoldus ... rec. Noribergae 1659; Rec. ... Tobias Gutberleth Franequerae 1698: S. 683.
520. RYMER, Th., [Hrsg.] *Foedera, conventiones, literae, et cuiuscunque generis acta publica, inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges ...* T. 1–15. London 1704–13; T. 16 ex Schedis Th. Rymeri ed. Sanderson. 1715; T. 17–20 hrsg. von Sanderson. 1717–35: S. 468. 484.
- SABUNDE, R. de s. SEBONDE.
521. SAGITTARIUS, C. — 1. [Praes.] *Historia principum Anhaltinorum.* [Resp.:] G. H. Goetze. Jenae 1686: S. 565. — 2. *Introductionis in historiam ecclesiasticam Tomus II, exhibens suppl. Tomi primi et ejusdem continuationem de Conciliis et Colloquiis* curante J. A. Schmidio. Jenae 1718: S. 334.
522. Salzdahlana. [Sammelbd., nicht ermittelt]: S. 96.
523. SANDAEUS (Sanden), M., *Theologia medica. In qua, principis, tam ecclesiastici, quam politici officia, exemplo medici declarantur, et de morbis a Christo ... archiatro sanatis ... disseritur.* Coloniae Agripp. 1635: S. 587.
524. SANSON, G. — 1. *Extrait d'une lettre ... sur les changemens qui se trouvent dans la Carte de l'Asie ... par Monsieur de Fer.* In: *Journal des Sçavans*, 13. u. 27. Mai 1697: S. 278. — 2. *Extrait d'une seconde lettre ... sur les latitudes et les longitudes que ... de Fer dit avoir placées dans sa Carte de l'Asie, sur les observations des ... Jesuites.* In: Ebd. 8. Juli 1697: S. 278.
525. SANSOVINO, F., *Della origine et de' fatti delle famiglie illustri d'Italia.* Libro primo. Vinegia 1582: S. 157.
526. SANTEUL, J.-B. de, *Oeuvres ... avec les traductions par différents auteurs ... Epitaphes latines et françoises par divers auteurs.* Paris 1698: S. 657.
527. SARDI, G., *Historie Ferraresi.* Ferrara 1556 [Marg.]; Ebd. 1646\*: S. 106.
528. SARPI, P., *Historia del concilio Tridentino.* London 1619 [u. ö.]; [Lat. Übers.] Ebd. 1620 [u. ö.]: S. 203. 478.
529. *Saxo percussit Philistaeum.* 1698(?) [nicht ermittelt]: S. 610.
530. SAXO Grammaticus — 1. *Historiae Danicae libri XVI.* St. J. Stephanus ... recogn. Notis uberioribus ill. [Bd 1. 2.] Sorae 1644–45: S. 48. — 2. *Historiae Danicae libri XVI.* [Ausz., dän. Übers. von J. Laverentzen]. Hrsg. von F. Rostgaard. 1 Bog. Paris 1697: S. 45. 46. 48.
531. SCALIGER, J. J., *Scaligeriana sive Excerpta ex ore J. Scaligeri*, per F. F. P. P. [Fratres Puteanos]. Genevae 1666 [u. ö.]: S. 453.
532. SCHARFF, G. B., [Praes.] *De Enthusiasmo, ex selectiori Graecorum antiquitate.* [Resp.:] J. E. Daschitzky. Vittembergae (1697): S. 633.
533. SCHARFF, H. W., *Die Lünische Rechnung, vorstellend die Pflichten des Predigers und seiner Zuhörer.* Lüneburg 1696: S. 309.
534. SCHARP, J., *Cursus Theologicus.* Aureliae-Allobrogum 1628: S. 588.
- SCHEFFELT, M. s. J. HONOLD.
535. SCHEIDT, Chr. L., [Hrsg.] *Origines Guelficae.* 5 Bde. Hanoverae 1750–53, 1780: S. 599. 782.
536. SCHELHAMMER, G. Chr., *Natura sibi et medicis vindicata sive De natura Liber bipartitus, in quo non modo quid illa sit ... exquiritur, sed etiam omnis ejus vis ... ante oculos ponitur.* Kiliae 1697: S. 541. 736.
537. SCHELSTRATE, E. v. [Hrsg.] — 1. *Antiquitas illustrata circa Concilia generalia et provincialia, Decreta et Gesta Pontificum.* Antverpiae 1678: S. 764. — 2. *Antiquitas Ecclesiae dissertationibus, monumentis ac notis illustrata.* T. 1–2. Romae 1692–97: S. 764.
538. SCHERERTZ, S., *Libellus consolatorius de spectris, hoc est, apparitionibus illusionibus daemonum.* Wittebergae 1621\*: S. 588.
539. SCHILTER, J. [Hrsg.] — 1. *Ἐκτίκτιον Rhythmo Teutonico Ludovico Regi acclamatum, Cum Nortmannos an. DCCCLXXXIII. vicisset.* [Ludwigslied.] Ex codice ms. ... per J. Maillon ... descriptum, interpret., lat. et com-

- ment. hist. ill. J. Schilter. Argentorati 1696: S. 171. — 2. *Institutionum juris publici Romano-Germanici tomi duo*. Ebd. 1696: S. 171. — 3. *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum*. T. 1–3. Ulmae 1726–28. — [In T. 1:] OTFRIDUS Weissenburgensis, *Volumen Evangelicorum in V libros distinctum*: S. 476. 525. 619. 622. — NOTKER Labeo, *Psalter* [deutsch]: S. 525. 622. — [In T. 3:] *Glossarium ad scriptores linguae Francicae et Alemannicae veteris*: S. 618 f. 622.
540. SCHLÜSSELBURG (Schlusselburgius), C., *Theologia Calvinistarum Libri Tres*. Francofurti 1592\* [Molanus' Exempl.]: S. 267.
541. SCHMID(T), Seb., Über den Brief des Jakobus. 1697 oder 1698 [nicht nachgewiesen]: S. 683.
542. SCHMIDT (Schmied), E., *Sibyllina ... in tria themata distributa, 1. De Sibyllis ipsis. 2. De Libris Sibyllinis in genere. 3. De Librorum Sibyllinorum ... autoritate*. Wittebergae 1618\*: S. 589.
543. SCHMIDT, J. A. — 1. *Programma de festo paschatos*. Helmestadii 1698: S. 541. — 2. [Praes.] *Sudaria Christi*. [Resp.:] E. S. Cyprianus. Helmestadii 1698: S. 694. 740. 835. 851. — 3. *Fascias Christi*. [Resp.:] E. S. Cyprianus. Helmestadii 1698: S. 834. 851. — 4. *Programma de Praecipuis Festi Pentecostes solemnitatibus*. Helmestadii 1698: S. 693. — 5. *Commentarius de vita et scriptis Caspari Sagittarii*. Jenae 1713: S. 231. — s. a. SV. N. 521, 2.
544. SCHRIECK, A. van, *Van t'Beghin der eersten volcken van Europen*. t'Ypre 1614: S. 188. 321.
545. SCHURZFLEISCH, C. S. — 1. *Diss. de rebus Badensibus*. Lipsiae 1698; [auch in: SCHURZFLEISCH, *Disputationes historicae civiles*, 1699, und in: *Opera*, 1699]: S. 565. — 2. [Praes.] *De antiqua Sazonum dignitate*. [Resp.:] G. R. v. Käyn. Lipsiae 1698; [auch in: *Opera*, 1699]: S. 633. — 3. *Origines inclutae Silesiorum urbis Lignicii*. Lipsiae 1698; [auch in: SCHURZFLEISCH, *Disputationes historicae civiles*, 1699; und in: *Opera*, 1699]: S. 633. —
4. [Praes.] *De meritis Germanorum in Graecas literas*. [Resp.:] J. C. Loescher. Lipsiae 1699; [auch in: *Opera*, 1699]: S. 633. — 5. *Opera historica, politica, antehac separatim sub variis titulis edita, nunc uno volumine conjuncta*. Berolini 1699: S. 208. 633.
546. SCHWEINITZ, D. v., *Die kleine Bibel, das ist Summarien über die H. Bibel ... In Deutsche Vers gebracht ... Aufs neue mit Fleiß übersehen*. Lauban 1693\*: S. 589.
547. SCRIBONIUS, W. A., *Responsio ad examen ignoti patroni veritatis de purgatione sagarum per aquam frigidam*. Francofurti 1590\*: S. 588. — s. a. SV. N. 202.
- SCUDERY, M. de s. SV. N. 63.
548. SEBASTIANUS a S. Paulo [d. i. N. Petit], *Exhibitio errorum quos P. D. Papebrochius S. J. suis in notis ad Acta Sanctorum commisit*. Coloniae Agripp. 1693: S. 529.
549. SEBONDE, R. de, *Theologia naturalis*. Deventer 1485 [u. ö.]: S. 295.
550. SECKENDORFF, V. L. v., *Commentarius historicus et apologeticus de Lutheranism*. Francofurti et Lipsiae 1688; Erw. Ausg. Ebd. 1692; 2. Aufl. Lipsiae 1694: S. 271. 339. 363.
551. *Le Secrétaire du Parnasse*. Paris Janvier 1698: S. 259.
552. SEMMEDO, A., *Histoire universelle de la Chine*. Lyon 1667: S. 606.
553. SENECA, *De constantia sapientis*: S. 615.
554. SÈVE de Rochechouart, G. de, *Censure ... de certaines propositions avancées dans son Diocèse par un Prédicateur dans un sermon au sujet du scapulaire*. Paris 1698: S. 258.
555. SFONDRATI, C., *Nodus praedestinationis ex Sacris litteris, doctrinae SS. Augustini et Thomae, quantum homini licet, dissolutus*. Romae 1696; Ebd. 1697; Coloniae 1698: S. 135. 175 f. 304. 644.
556. SHERLOCK, W., *The Present State of the Socinian Controversy and the Doctrine of the Catholick Fathers concerning a Trinity in Unity*. London 1698: S. 748.



557. SIGONIO, C. — 1. *Historiarum de regno Italiae libri XV*. Venetiis 1574; Francofurti a. M. 1575 [Marg.]; Bononiae 1580 [Marg.]: S. 453. 826. — 2. *Historia de rebus Bononiensibus libri VIII. Ejusdem De vita A. Doriae, libri duo*. Francofurti 1604: S. 453.
- SIKE, H. [Übers.] s. SV. N. 69 u. 329.
558. SIRMOND, J., *Opera varia nunc primum collecta*. 5 Bde. Parisiis 1696; [in T. 2, S. 1288 bis 1353:]; HRABANUS Maurus, *De praedestinatione Dei adversus Gothescalcum Epistolae III.*: S. 683.
559. SLEIDANUS, J., *De quatuor summis imperiis libri tres*. Argentoratum 1556 [u. ö.]; Acc. continuatio ... usque ad annum 1668 opera Ae. Strauchii. Francofurti a. M.; Lipsiae 1692: S. 613.
560. SMITH, Th. — 1. *De Graecae Ecclesiae hodierno statu epistola*. Oxonii 1676; Ed. nova, auctior et emend. Trajecti ad Rh. 1698: S. 211. — 2. *Septem Asiae ecclesiarum et Constantinopoleos notitia*. Londini 1676; 2. Aufl. Trajecti ad Rh. 1694: S. 497. — 3. *Miscellanea, in quibus ... Praemonitio ad lectorem de infantum communione apud Graecos*. Londini 1686: S. 211. 497. — 4. *Miscellanea, in quibus ... Responsio ad nuperas D. Simonii in libro super fide Graecorum de dogmate Transsubstantiationis cavillationes*. Londini 1690: S. 497. — 5. *Catalogus Librorum Manuscriptorum Bibliothecae Cottonianae*. Oxonii 1696: S. 151. 497.
561. SNORRI Sturluson, *Heims Kringla, eller ... Nordländske konunga sagor. Sive Historiae regum septentrionalium*. Hrsg. v. J. Peringskiöld. 2 Bde. Stockholmiae 1697: S. 49. 185. 429.
562. SOARES, J., *Libertas Evangelium Christi annunciandi et propagandi in Imperio Sinarum*. In: SV. N. 352, 11: S. 98. 151. 258. 568.
- SOLIER, J. s. PASTEUR, M.
563. SOLLEYSSEL, J. de, *Le Parfait mareschal*. Paris 1644 [u. ö.]; *Le veritable parfait Mareschal, Der wahrhaftig-vollkommene Stall-Meister*. 6. franz. u. 1. dte Ed. Genf 1677 [Marg.]: S. 574.
564. SOMERS, J., [mutmaßlicher Verfasser] *A Letter ballancing the necessity of keeping a land-force in times of peace: with the dangers that may follow on it*. [London] 1697: S. 284.
565. SONNTAG, J., [Praes.] *De excommunicatione tympanitica Graecorum*. [Resp.:] Chr. Sonntag. Altdorfii 1698: S. 633.
566. SORBIÈRE, S.-J., *Sorberiana, sive Excerpta ex ore Samuelis Sorbière*. Prodeunt ex musaeo Fr. Gaverol. Nimes 1690; Tolosae 1691 [u. ö.]: S. 453. 636.
567. SPANHEIM, E., *Diss. de praestantia et usu numismatum antiquorum*. Romae 1664; Ed. sec. Amstelodami 1671; Ed. nov. 2 vol. Londini (Amstelaedami) 1706–17: S. 822.
568. SPANHEIM, F., *Introductio ad historiam et antiquitates sacras. Cum appendice chorographica et critica, majoris operis epitome, in usus academicae juventutis*. Lugduni Batav. 1675 [u. ö.]: S. 348.
569. SPARWENFELD, J. G., *Lexicon Slavonicum* [Ms; UPPSALA Universitetsbibl; gedr.: 5 Bde. Uppsala 1987–92]: S. 187.
570. SPELTA, A. M., *Historia ... delle vite di tutti i vescovi, che dall' anno ... VL. sino al MDIIIC ... ressero la chiesa ... di Pavia; de' fatti notabili occorsi a' tempi loro, non solo in queste parti, mà in tutto l'universo*. Pavia 1597; erw. Aufl. Ebd. 1603: S. 82.
571. SPENER, Ph. J. — 1. *Insignia Serenissimae Familiae Saxonicae*. Francofurti 1668: S. 564. — 2. *Sylloge genealogico-historica*. Francofurti 1668; 2. Aufl. Ebd. 1677 [Marg.]: S. 563. — 3. *Historia insignium illustrium seu operis heraldici pars specialis*. Continens delineationem insignium plerumque regum, ducum, principum et baronum in cultiori Europa. P. 1. 2. [P. 2 u. d. Tit.: *Insignium theoria seu operis heraldici pars generalis*.] Francofurti a. M. 1680–90: S. 563.
572. SPERLING, O. — 1. *Valerius Maximus Danicus seu Exempla virtutum, rerum ... ges-*

- tarum, et dictorum memorabilium apud Danos. Cum Explicationibus. 4 Bl. o. O. u. J. [um 1698]: S. 49. — 2. *Dissertatio de nummis non cuspis tam veterum quam recentiorum*. Amstelædami 1700\*: S. 49.
- *Spicilegium*. — *Veterum aliquot scriptorum ... Spicilegium* s. SV. N. 2.
573. *Der Staat der Hertzoge von Meclenburg*. o. O. u. J. [um 1701]: S. 713.
574. STATIUS, A., *De redditibus ecclesiasticis, qui beneficiis et pensionibus continentur, commentarioli II*. Romae 1581\*: S. 589.
575. STATIUS, P. Papinius, *Silvae*: S. 454.
576. STEENGRACHT, J., *Over den brief an de Galaten*. 2 Tle. Middelburg 1702; [frühere Ausg. nicht nachgewiesen]: S. 683.
- STEPHANIUS, J. St. s. SAXO Grammaticus.
577. STIELER, C. (Serotinus), *Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs oder Teutscher Sprachschatz*. Nürnberg 1691: S. 327.
578. STIERNHIELM, G., *Adversaria* [HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XXXII 1715]: S. 49. 188.
579. STILLINGFLEET, E. — 1. *A Discourse in Vindication of the Doctrine of the Trinity: with an answer to the late Socinian objections against it*. London 1697 [Marg.]: S. 283. — 2. *Answer to Mr. Locke's Letter, concerning some passages relating to his Essay of humane understanding*. London 1697 [Marg.]: S. 283. — 3. *Answer to Mr. Locke's Second Letter*. London 1698: S. 284. 745. — 4. *Thirteen Sermons preached on several occasions*. London 1698: S. 746. — 5. *Ecclesiastical Cases relating to the Duties and Rights of the Parochial Clergy*. 2 Tle. London 1698–1704: S. 746.
580. STOLTZE, J. G. — 1. *Anmerkungen über einige Lehrsätze Christiani Thomasi, vom Recht evangelischer Fürsten in theologischen Streitigkeiten*. Leipzig 1697: S. 632. — 2. *Evangelischer Fürsten Recht in Vertheidigung der wahren evangelischen Lehre*. Altenburg 1697: S. 632.
581. STRABO, *Rerum geographicarum libri XVII*: S. 156.
- STRAUCH, Ae. s. SLEIDANUS, J.
- STROZZI Cicogna s. CICOGNA.
582. STURM, J. Chr. — 1. [Praes.] *Idolum naturae, similitumque nominum vanorum ... conatus philosophicus sive de naturae agentis, ... superstitionis erroneisque conceptibus dissertatio*. [Altdorf] 1692: S. 541. — 2. [Praes.] *Exercitatio philosophica de natura sibi incassum vindicata*. [Resp.:] J. D. Haakius. Altdorf [1698]: S. 541. 736.
583. STRUVE, J. J., [Praes.] *De auro potabili Mosis, ... diss. ... ad Exod. XXXII, 20 et Deuteronom. IX, 21*. [Resp.:] J. J. Wack. Jenae 1698: S. 633.
584. STRYCK, S., [anon.] *De jure exequendi sententias imperiales directoribus circulatorum competente, contra Diss. de officio directorum*. o. O. 1698: S. 387.
585. SUTTON, *De XII Caesaribus libri VIII*: S. 22. 237. 242 f.
586. SURIREY de Saint Remy, P., *Mémoires d'artillerie*. T. 1. 2. Paris 1697\* [u. ö.]: S. 256. 683.
587. SYNGE, E., [anon.] *A Gentleman's Religion: with the Grounds and Reasons of It*. P. [1.] 2. 3. [Nebst] Appendix. London 1693–98: S. 748.
588. SZYRWID, K., *Dictionarium polono-latinum in usum studiosae juventutis*. Ed. nov. Varsoviae 1641: S. 628. 662 f. 680.
589. *Tabulae, Quatuordecim, Genealogiae, quibus exhibentur praecipuae familiae hodiernorum principum Imperii*. Ed. 2. Tubingae (imp. J. G. Cottae) 1660; Ed. 3. Ebd. 1670\*; Ed. 5. 1692: S. 470.
590. TACITUS — 1. *Annales*: S. 369. — 2. *Germania*: S. 145. 322. 369.
591. TAULER, J., *Predigten auff alle Sonn- und Feyertage durchs gantze Jahr*. 2 Tle. Franckfurt 1622–1621 [u. ö.]: S. 373.
592. TEELMAN, H., *De huyshoudinge Gods in sijn kerke, uytegehaald in verklaaringen over eenige parabelen des nieuwen verbonds, als mede*



- over verscheyde texten so des Ouden als des Nieuwen Testaments. Emden 1698: S. 683.
593. TEISSIER, A., *Catalogus Auctorum, qui librorum catalogos, indices, bibliothecas, virorum litteratorum elogia, vitas ... scriptis consignarunt. Cum Ph. Labbaei bibliotheca nummaria in duas partes trib. ... et mantissa antiquariae suppellectilis*. Genevae 1686; Coloniae Allobr. 1686; Pars altera. Genevae 1705: S. 498 f.
594. TEMPLE, W., *Upon Ancient and Modern Learning*. In: TEMPLE, *Miscellanea*, P. 2, 1690: S. 489.
595. TENTZEL, W. E. — 1. *Monatliche Unterredungen*. Leipzig 1689–98: S. 180. — Nov. 1696: S. 765. — Febr. 1697: S. 271. 338. 362. — März 1697: S. 260. — Febr. 1698: S. 623. 694. — April 1698: S. 339. — Juni 1698: S. 765. — Sept. 1698: S. 835. 836. — 2. Besprechung von Leibniz' *Novissima Sinica*. In: *Monatl. Unterr.*, Febr. 1697: S. 362. 623. — 3. Besprechung von Leibniz' *Accessiones historicae*. In: *Monatl. Unterr.*, Febr. 1698: S. 338. 362. 694. — 4. *Historischer Bericht vom Anfang und ersten Fortgang der Reformation Lutheri*. Hrsg. von E. S. Cyprian. 2 Tle. Leipzig 1717–18: S. 271. 339. 363.
596. TEREZ — 1. *Andria*: S. 783. — 2. *Heauton Timorumenos*: S. 733. — 3. *Phormio*: S. 322.
597. TERRENTIUS (Schreck), J., *Epistolium ex regno Sinarum ad mathematicos Europaeos missum: Cum commentatiuncula J. Keppleri*. Sagani Sil. 1630: S. 356.
598. TESAURO (Tesoro), E., *La filosofia morale derivata dall'alto fonte del grande Aristotele de Stagirita*. Torino 1570 [u. ö.]: S. 191.
599. *Theatrum Europaeum* [1618–1718] hrsg. v. J. Ph. Abelin, J. G. Schleder, J. P. Lotichius, M. Meyer, J. J. Geiger, mit Kupferstichen v. M. Merian u. a. 21 Bde. Frankfurt a. M. 1635–1738: S. 476. 522. 591 f. 600. 615. 767.
600. THEVENOT, M. — 1. [Hrsg.] *Relations de divers voyages curieux*. P. 1–4. Paris 1663–96: S. 189. 277. — [In P. 4]: *La Science des Chinois* [lat.]: S. 189. — 2. *Bibliotheca Thevenotiana sive Catalogus impressorum et manuscryptorum librorum bibliothecae v. cl. Melch. Thevenot*. [Hrsg. v. A. Galland.] Lutetiae Paris. 1694: S. 161. 256.
601. THIETMAR von Merseburg, *Chronicon* [Ms; BRÜSSEL Bibl. Royale Ms 7503–18; HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XIII 754a: *Collatio Ditmariani Codicis Antwerp. cum edit. Helmestadiensi*]; *Chronici libri VIII*. Hrsg. v. R. Reineccius. Francofurti 1580\*; *Chronici libri VIII*. Hrsg. v. J. J. Mader. Helmestadii 1667 [Marg.]; *Ditmarus restitutus* in: SV. N. 352, 16, Bd 1: S. 141. 670.
602. THOMAS von Aquino, *De regimine principum*: S. 652. 673. 691.
603. THOMASIIUS, Chr. — 1. [Praes.] *De jure principis circa adiaphora*. [Resp.:] E. R. Brenneysen. Halae (1695): S. 207. 586. 602. 724. — 2. (u. E. R. BRENNSEYSEN) *Das Recht Evangelischer Fürsten in Theologis. Streitigkeiten gründlich ausgeführt und wider die Papistis. Lehr-Sätze ... vertheydiget*. Halle 1696 [u. ö.]: S. 602. 632. 724. — 3. [Praes.] *Problema juridicum, an Haeresis sit crimen?* [Resp.:] J. Chr. Rube. Halae [1697]: S. 207. 586. — 4. *Epistola ad ... J. Chr. Rube, super problema te Juridico: An haeresis sit crimen*. 1697. In: *Programmata Thomasiana et alia scripta similia breviora conjunctim edita*, 1724, S. 392 bis 400: S. 207. 586. — 5. [Praes.] *De jure principis circa haereticos*. [Resp.:] J. Chr. Rube. Halae 1697: S. 207. — 6. *Programma ad audiendam disputationem inauguralem J. Chr. Rube, de Jure Principis circa haereticos ex hypothesis Juris clericalis*. 1697. In: *Programmata Thomasiana*, 1724, S. 426–52: S. 207. 474.
604. THOMASSIN, L., *Glossarium universale Hebraicum, quo ad Hebraicae linguae fontes linguae et dialecti pene omnes revocantur*. Parisiis 1697: S. 148. 425. 507.
605. THOU, J. A. de, *Thuana sive Excerpta ex ore Jac. Aug. Thuani*. Per FF. PP. [Fratres Puteanos]. o. O. 1669; *Perroniana et Thuana*.

- Ed. sec. Coloniae Agripp. [vielm. Rouen] 1669 [u. ö.]: S. 453. — s. a. SV. N. 189.
606. THÜLEMARIUS, H. G., *Octoviratus, seu de S. Rom. Germ. Imperii Electoribus ... tractatio juris publici*. Hamburgi 1676; Ed. novissima. Francofurti 1688: S. 612. 651.
607. TILMANN, F., *MüntzSpiegel, das ist ... Bericht von der Müntz, deren Anfang, Materia, Form, Korn, Schrot, Wehrt, mannigley Art, Sorten, und namen bey den Hebreern, Griechen, Römern, Teutschen und etlichen andern Nationen*. Franckfurt a. M. 1592: S. 599.
608. TILLOTSON, J., [Works.] Published from the originals by R. Barker. Vol. 1-14. London 1695-1704: S. 746.
609. *Titres justificatifs du droit de Madame Charlotte Christine de Lorraine, Marquise d'Assy, à la succession de Guise*. o. O. (1691)\*: S. 162. 256.
610. TOLAND, J. — 1. *Christianity not mysterious*. London 1696: S. 284. — 2. *An Apology for Mr. Toland, in a Letter from himself to a Member of the House of Commons in Ireland; written the day before his book was resolv'd to be burnt*. London 1697: S. 284.
611. TO(E)LNER, C. L., *Historia Palatina, seu primorum et antiquissimorum Comitum Palatinorum ad Rhenum Res gestae eorumque ... vera et indubitata ... successio ... Adj. Codex diplomaticus Palatinus*. 2 Tle. Francofurti a. M. 1700: S. 814.
612. TOMASINI, G. F., *Bibliothecae Venetae manuscriptorum publicae et privatae*. Utini 1650: S. 192.
613. TOPPELTINUS de Medgyes, L., *Origines et occasus Transsylvanorum seu erutae nationes Transsylvaniae earumque ultimi temporis Revolutiones*. Lugduni 1667 [Marg.]: S. 184.
614. *Transactions*. — *Philosophical Transactions of the Royal society of London*. Vol. 1 ff. London 1665 ff.: S. 414. 490. 493. 565. — Vol. 20, 1697, Numb. 243: S. 714. 791.
615. TRENCHARD, J. — 1. *An Argument, shewing that a standing Army is inconsistent with a free government*. London 1697: S. 284. — 2. *A letter from the Author of the Argument against a Standing Army to the Author of the Ballancing letter*. London 1697: S. 284.
616. TRICHET Du Fresne, R., *Catalogus librorum bibliothecae R. Tricheti du Fresne*. Parisiis 1662\*: S. 499.
617. TROSSUL, K., *Triumph wegen erhaltener victori wider den doctor ... Pflaumer ... in vertheidigung der erarmbten und durch das laidige kriegswesen verderbten schuldnern mit angehenckter retorsion*. o. O. 1654: S. 452.
618. TSCHSCH, J. Th. v., *Einleitung in dem Edlen Lilien-Zweig des Grundes und der Erkänntniß der Schrifften ... Jacob Böhmens, geschrieben an H. Prunniun ... anno 1641*. Amsterdam 1679; Ebd. 1684: S. 511.
619. TSCHIRNHAUS, W. E. v. — 1. *Nova et singularis geometriae promotio, circa dimensionum quantitatum curvarum*. In: *Acta erud.*, Nov. 1695: S. 414. — 2. *De methodo universalis theoremata eruendi, quae curvarum naturas simplissime exprimunt*. In: *Acta erud.*, Mai 1697: S. 547. — 3. *De magnis lentibus seu vitris causticis*. In: *Acta erud.*, Sept. 1697: S. 606. — 4. *Von grossen Lentibus oder Brenngläsern, so 3 bis 4 pedes in Diametro halten*. o. O. u. J. [1698 ?] [DRESDEN Staatsarchiv Loc 4417]: S. 414 f.
620. TURMAIR, J., gen. Aventinus, *Annalium Boiorum ... lib. VII*. Ingolstadii 1554 [u. ö.]; Francofurti 1627 [Marg.]: S. 140. 457. 564.
621. TWINGER v. Königshofen, J., *Die Alteste Teutsche so wol allgemeine als insonderheit Elsassische und Straßburgische Chronicke ... bis MCCCCLXXXVI beschrieben*. Anjetzo zum ersten Mal heraus u. mit hist. Anm. in Truck gegeben v. J. Schiltern. Straßburg 1698: S. 476.
622. ULFILAS, *Evangelia ab Ulfila ... ex Graeco Gotice translata, nunc cum parallelis versionibus, Sveo-Gothica, Norraena, seu Islandica, et vulgata Latina edita*. [Beigedr.]:

- Glossarium Ulphila-Gothicum, linguis aliquot affinibus*, per Fr. Junium, nunc etiam Sveo-Gothica auctum et ill. per G. Stiernhielm. Stockholmiae 1671\*: S. 467.
623. VAGETIUS, A., [Praes.] *De microscopiis vitro carentibus*. [Resp.:] G. de Vries. Gissae 1698: S. 633.
624. VALERIUS Maximus, *Factorum et dictorum memorabilium libri IX*: S. 517. — vgl. auch SV. N. 572, 1.
625. VALOIS, A. de, *Valesiana ou les pensées critiques, historiques et morales, et les poesies latines*. Paris 1694; Ebd. 1695: S. 453. 823.
626. VARGAS Mejía, F. de, *Collection of Letters and Papers* [engl. Übers. in: M. GEDDES, SV. N. 236]; *Lettres et memoires de F. de Vargas, de P. de Malvenda, et quelques Evêques d'Espagne touchant le Concile de Trente*. Trad. de l'Espanjol ... par M. Le Vassor. Amsterdam 1699; [lat. Übers.:] *De Concilio Tridentino Epistolae et Observationes*. Brunsvigae 1704: S. 203. 283. 478. 487.
627. VERGIL — 1. *Aeneis*: S. 92. 159. 308. 324. 386. 519. 635. 640. 855. — 2. *Eclogae*: S. 760. 788. — 3. *The works*. Transl. into English verse by M<sup>r</sup> Dryden. London 1697: S. 285. 491. — vgl. auch SV. N. 73.
628. VERMIGLI, P. Martyr, *Locorum Communium Theologicorum, ex ipsius scriptis ... decerp-torum, tomus primus (-tertius)*. Basileae 1580–82. [Molanus' Exempl.]: S. 293.
629. VERPOORTEN, A. M., 1. [Praes.] *De Martino Bucero, ex historia superioris seculi*. [Resp.:] T. Hoffmann. Vitembergae [1698]: S. 633. — 2. [Praes.] *De Martino Bucero ex historia superioris seculi*. [Resp.:] P. Bolmann. Vitembergae [1698]: S. 633.
630. VERVAUX, J., (J. Adlzreitter von Tettenweis, Pseud.) *Boicae gentis annalium partes III*. Monachii 1662; Ed. nova ... cum praefatione G. G. Leibnitii. Francofurti a. M. 1710: S. 564.
631. *Vesperae Groninganae, sive amica de rebus sacris colloquia*. [Hrsg. v. J. Gousset.] Amstelodami 1698: S. 683.
632. VETTIUS, Valens, *Anthologiae*. In SV. N. 106: S. 823.
633. VILLEMANDY, P. de, *Scepticismus debellatus, seu humanae cognitionis ratio; ab imis radicibus explicata*. Lugduni Bat. 1697: S. 857.
634. VILLIERS, P. de, [mutmaßl. Verf.] *Les moines, comédie en musique composée par les RR. PP. jésuites et représentée ... devant feu le R. P. D. L[a] C[haize]*. Berghopsom 1709; o. O. 1716: S. 257.
- VISDELOU, C. de s. SV. N. 274.
635. *Vita Meinwerchi ... a Chr. Browero ... e MSS. primum eruta ... recogn., ad autographum restit. et notis aspersa ab A. Overham. Neuhusii 1681 [Marg.]; [auch in SV. N. 352, 16, T. 1, S. 517–564]: S. 141. 192 f.*
636. VITRIARIUS, Ph. R., *Vitriarius illustratus, h.e. Ph. R. Vitriarii ... Institutiones juris publici romano-germanici ...* Ed. corr. cui accesserunt notae, tabulae genealogicae statuum Imperii et index rerum. [Hrsg. v. J. F. Pfeffinger.] Friburgi 1691; Ed. sec. auct. et emend. 2 Bde. Gothae 1698–99: S. 141. 142. 160. 193. 470. 471. 763 f. 827.
637. *Vocabularius ex quo* [Ms; MAGDEBURG Domgymnasium Ms 256; Kriegsverlust]: S. 510. 611.
638. VÖLCK Landsperger, *Auszug aus den fürnehmsten Historien des alten Testaments*. [Ms; WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibl. Cod. Guelf. 81. 32 Aug. 2<sup>o</sup>]: S. 623.
639. VORBURG, J. Ph. v., *Ex historia Romano-Germanica primitiae*. 6 Bde. Francofurti et Herbipoli [usw.] 1645–60 [Marg.]: S. 498.
640. WAGENSEIL, J. Chr., *Pera librorum juvenili-um: qua, ingenuos, viamque ad eruditionem et bonam mentem affectantes adolescentes donat J. Chr. Wagenseilius*. Altdorfi Noric. 1695: [Darin: (S. 677–774)] *Praecepta de Poesi Germanica. Von der Teutschen Dicht- und Reimkunst*: S. 734. — (S. 775–832) *Praecepta de Poesi Latina*: S. 181.
641. WALLIS, J., *A Treatise of Algebra, both histo-*

- rical and practical*. 3 Tle. Oxford 1685. 1684; [lat. Übers.] in: *Opera mathematica*. 3 Bde. Oxoniae 1693–99: S. 499.
642. WANG Shu Ho, *De pulsibus lib. quatuor e sinico transl.* In: SV. N. 132: S. 154. 355. 574.
643. WECHSLER, J. (J.) D., Einführung des Gemüths in sein inneren Grund [nicht nachgewiesen]; *Kurze Einführung des Gemüths*. Berleburg 1737: S. 511.
- WEGHORST, H. s. SV. N. 157.
644. *Weltchronik*, Sächsische [HANNOVER Niedersächs. Landesbibl. Ms XI 674]: S. 152.
645. WENCKH, K., *Notae unguenti magnetici ad ejusdem actionis*. Dilingae 1626\*: S. 588.
646. WENDELIN, G., *Christianae theologiae libri II*. Hanoviae 1634 [Molanus' Exempl.]: S. 294.
647. WICQUEFORT, A. de, *Memoires touchant les ambassadeurs et les ministres publics*. Cologne (Pierre Marteau) 1676; La Haye 1677 [u. ö.]; Nouv. Ed. augm. T. 1. 2. Amsterdam 1730: S. 716.
648. WIDUKIND von Corvey, *Annalium libri tres*. Cum luculentis notis ... Opera et studio H. Meibomii. Francofurti 1621: S. 163.
649. WILDVOGEL, Chr., [Praes.] *De Parasynazibus seu conventiculis extra ecclesiam illicitis*. [Re-sp.:] D. Simon. Jenae 1697: S. 633.
650. WINKELMANN, J. J. — 1. *Oldenburgische Friedens- und benachbarten Oerter Kriegs-Handlungen. Darinn des weyländ ... Grafen Anthon Günthers, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst ... Uralte hohe Ankunft ... wie auch eine wahrhafte Beschreibung der Graf-schaften Oldenburg und Delmenhorst ... mit vielen ... Politischen Sachen, so sich vom Jahr 1663 ... bis ... 1667 begeben*. (Oldenburg 1671): S. 565. — 2. *Gründlicher Bericht und Beweiß Vom Ursprung und Anfang Der Thüringer daß selbige ihren Namen ... von den Doriis oder Doriensern ... herführen*. Bremen 1694: S. 321. — 3. *Gründliche und warhafte Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld*. Tl 1–5. Bremen 1697; Tl 6. Cassel 1754: S. 201 f. 434. 472. 500. 517. 565.
651. WINTHER, G. V. von, (Pseud. Ventura de Valentiis) *Parthenius litigiousus*. Veronae (1613): S. 468. 483. 484.
652. WITSEN, N., *Nieuwe Lantkaarte van het Noorder en Oosterdeel van Asia en Europa, strekkende van Nova Zemla tot China*. [Amstelodami] 1687: S. 162. 163. 355. 616.
653. WLADIMIRI, P., *Demonstratio cruciferis de Prussia seu Ordini Teutonico opposita, Infideles armis et bello non esse ad Christianam fidem convertendos ... In Constantiensi Concilio ... proposita. Ex ... Cod. MSC. Caesareo Vindobonensi ... hoc tit. Conclusiones*. In: H. v. d. HARDT, *Magnum oecum. Constantiense concilium*. T. 3, 1698, P. 2, Sp. 10–27: S. 486.
654. WOODWARD, J., *An Essay toward a natural history of the Earth and Terrestrial Bodies*. London 1695: S. 285.
655. WOTTON, W., *Reflections upon ancient and modern learning*. London 1694; 2. verm. Aufl. *With a dissertation upon the epistles of Phalaris ... and Aesop's fables*. By Dr. BENTLEY. Ebd. 1697: S. 283. 317. 318. 745 f. 749 f.
656. WOUWER, J. van de, *Syntagma de Graeca et Latina Bibliorum interpretatione*. Hamburgi 1618\*: S. 589.
657. WURSTISEN (Urstisius), Chr., [Hrsg.] *Germaniae historicorum illustrium T. I. II*. Francofurti 1585 [Marg.] [In T. 1, S. 401–563:] OTTO Frisingensis, *De gestis Friderici I.* [u. ö.]: S. 140.
658. WURZELBAU(R), (ER), J. Ph. — 1. *Eclipsis Lunae totalis cum mora observata Norimbergae A. O. R. 1685 d. 30. Nov. St. v.* [Norimbergae] (1685): S. 761. — 2. *Observatio Mercurii sub sole, Noribergae, anno 1697, d. 24. Oct. St. vet. instituta*. In: *Acta erud.*, Febr. 1698: S. 458. 740.
659. XAVIER, J., *Historia Christi persice conscripta, simulque multis modis contaminata*. Lat. reddita et animadversionibus notata a Lud. de Dieu. Lugduni Bat. 1639: S. 271.

660. ZEIDLER, M., *Tractatus de polygamia*. Helmestadii 1690 [Molanus' Exempl.]: S. 268.
661. ZEISOLD, J. — 1. *Disputationes pneumaticae ... tres de Scientiae istius constitutione et natura*. Jenae 1629\*: S. 588. — 2. *Pneumaticae pars generalis de spiritu ejusque attributis*. Undecim Disputationibus inclusa. Jenae 1629–31\*: S. 588. — 3. *Tradux non-Tradux*. Jenae 1647: S. 270. — 4. *Diatribae hist.-elenc-ticae De sententiae Creationem animae rationalis statuentis, antiquitate et veritate; nec non De sententiae propagationem animae rationalis per traducem statuentis, novitate et absurditate*. Jenae 1662: S. 270.
662. ZIEGLER, K., *Rabulistica sive de artibus rabulariis dissertatio*. Dresdae 1685: S. 469.

# SACHVERZEICHNIS

Kursiv gedruckte Seitenangaben weisen auf den Petitteil hin.

- |   |   |
|---|---|
| <p>Abbazismus: S. 147.</p> <p>Abendmahl: S. 200. <i>200. 230.</i> 359. 392. <i>419.</i> —<br/> sub una specie: S. 35. 73. 176. 336. 448. — sub<br/> utraque specie: S. 19. 35. 448. 546.</p> <p>Aberglaube: S. 148.</p> <p>Abessinien s. Äthiopien.</p> <p>Aborigines s. Ureinwohner.</p> <p>Academia Leopoldina: S. 247. 801.</p> <p>Acapulco: S. 278.</p> <p>Äbte s. Notarii.</p> <p>Ägypten: S. 830.</p> <p>Ärmelkanal (Canal): S. 237. 243. 244. 246.</p> <p>Ärzte: S. 744. — italienische: S. 488.</p> <p>Äthiopien — Geographie: S. 163. — Handel:<br/> S. 762. 814. — holländische Gesandtschaft: S. 814.<br/> — Mission: S. 762.</p> <p>Afrika: S. 186. 190.</p> <p>Aggregat: S. 153.</p> <p>Akademien: S. 710. — s. a. die einzelnen Orte.</p> <p>Aktion (actio): S. 579.</p> <p>Alanen: S. 480.</p> <p>Alava (Alaba): S. 187.</p> <p>Alchimie, Alchimisten (Chymici, chymistes, Her-<br/> metiques): S. 376. 489. 709. 710.</p> <p>Alexandria: S. 830. 843.</p> <p>Algebra: S. 237. 508. 509. 538. 631. 714.</p> <p>Alkahest: S. 264.</p> <p>Altdorf: S. 595. — Universität: S. 540. 577. Ver-<br/> pflügung d. Studenten (convictus): S. 520.</p> <p>Altertümer — deutsche: S. 328. 476. — jüdische:<br/> S. 208. — römische: S. 853.</p> <p>Alvensleben — Amt (Praefectura): S. 786.</p> <p>Americani s. Indianer.</p> <p>Amerika: S. 569. 749. — Mission: S. 788. — s. a.<br/> Nordamerika.</p> <p>Amsterdam: S. 615. — georgische Druckerei:<br/> S. 190.</p> | <p>Amulette: S. 544.</p> <p>Anathemata: S. 13. 18. 19. 34. 138. 139. 230. 336.<br/> 394.</p> <p>Anian: S. 355.</p> <p>Anonyme: S. 452.</p> <p>Antichrist: S. 296.</p> <p>Antimon: S. 574. 635. 710.</p> <p>Antipoden: S. 242.</p> <p>Antwerpen: S. 151. 233.</p> <p>Anziehungskraft: S. 446. — s. a. Schwerkraft.</p> <p>Apotelesmatik: S. 581.</p> <p>Araber: S. 187.</p> <p>Arabismus: S. 148.</p> <p>Arakan: S. <i>581.</i></p> <p>Arche Noah: S. 717.</p> <p>Architektur — architectura civilis: S. 604.</p> <p>Aremorici s. Bretonen.</p> <p>Argonauten: S. 156.</p> <p>Armenier: S. 190.</p> <p>Arminianer: S. 290.</p> <p>Arnstadt: S. 339.</p> <p>Ars Lulliana: S. 454.</p> <p>Asien — Landkarten: S. 277.</p> <p>Aspremont — Familie: S. 156. <i>156.</i> — Genealogie:<br/> S. 502 f.</p> <p>Astrachan: S. 190. 192.</p> <p>Astrologie: S. 581.</p> <p>Astronomen, Astronomie: S. 637. — Beobachtun-<br/> gen: S. 158 f. 172. 444. 761. — Instrumente:<br/> S. 444 f. 538. 690.</p> <p>Atheismus: S. 148. 373.</p> <p>Atome: S. 260.</p> <p>Attazismus: S. 147.</p> <p>Attribut: S. 704. 706.</p> <p>Augsburg: S. 305.</p> <p>Augsburger Konfession: S. 14. 20. 34. 200. 270. 359.<br/> 546. 675.</p> |
|---|---|

- Augsburger Religionsfriede (1555): S. 577.
- Aurich: S. 789. — Hof: S. 600. 646. 691. 794. — pietistische Streitigkeiten: S. 586. 600. 600. 602. 646. 646. 717. 717. 724. 785.
- Ausdehnung: S. 221.
- Aussprache s. Sprache.
- Babylon: S. 321. 375. 448. — Sprachverwirrung: S. 266. — s. a. Turm von Babel.
- Baden (b. Zürich): S. 781.
- Balten: S. 401.
- Barometer s. Taschenbarometer.
- Basel: S. 112. — Professoren: S. 762.
- Bassatschuken (Bassatschjoucki) (?): S. 191.
- Batavia: S. 247. 354. 762.
- Bautzen: S. 170.
- Bauzeichnungen: S. 319.
- Bayern (Haus): S. 456. — Geschichte: S. 564. — Herzöge: S. 673.
- Bayern (Kurfürstentum): S. 416. 798. 804. — Archiv: S. 612. — Hof s. Brüssel. — Geh. Rat u. Minister: S. 416.
- Beichte: S. 754.
- Belgien: S. 611.
- Benediktiner: S. 135.
- Bergbau — Bergwerke: S. 665. — private Anteile: S. 599. — Rechte und Ordnungen: S. 227. 227 f.
- Beringstraße (fretum Davis): S. 424. 424.
- Berlin: S. 177. 286. 447. 631. 641. 653. 654. 667. 668. 772. 784. 840. 857. — Archiv: S. 754. — Bibliothek: S. 507. 510. 637. — Hof: S. 3. 6. 10. 22. 115. 158. 168. 200. 331. 379. 488. 490. 492. 591. 617. 617. 752. 760. — Künste u. Wissenschaften: S. 114. 410. 448. 831. — Observatorium: S. 114. 410–412. 444. 752. — junge Russen: S. 770. — Theologen: S. 420. 422.
- Bern: S. 552.
- Berum (Birum): S. 646.
- Beschaffenheit: S. 704.
- Beste, das — Wahl: S. 560. — Weltordnung: S. 10. (s. a. Welt.)
- Bewegung: S. 356.
- Bewegungskraft: S. 239.
- Bibel: S. 377. 378. 489. 514. 597. 602. 696. 700. 702. 703. 776. 777. 779. 842. — Lutherübersetzung: S. 326. 400. 621. 707. — Altes Testament: S. 776. — 1.–4. Mosis: S. 87. 1. Mosis: S. 89. 376. 778. 2. Mosis: S. 705. 4. Mosis: S. 663. — 1. Sam.: S. 621. 705. 2. Sam.: S. 351. 705. — Hiob: S. 621. — Psalmen: S. 373. 774. — Sprüche Salomos: S. 682. 682. 705. — Prediger Salomo: S. 776. 834. — Jeremias: S. 621. — Ezechiel: S. 705. — Weisheit Salomos (Liber Sapientiae): S. 663. 705. — 1. Makkabäer: S. 45. — Matthäus: S. 294. 381. 487. 595. 608. 638. 705. — Markus: S. 380. 381. 638. — Lukas: S. 382. 621. 638. 707. 781. — Johannes: S. 235. 536. 595. 704. — Römer: S. 293. 360. 577. — 1. Korinther: S. 678. 705. 776. — Thessalonicher: S. 294. — 1. Petrus: S. 705. — Hebräer: S. 705.
- Bibliotheken — V. Alberti: S. 474. 586. — E. Benzeli: S. 212. — Cottoniana: S. 151. 671. — U. Fugger: S. 196. 196. — Greiffencrantz: S. 551. 827. — A. Magliabechi: S. 304. — Ch. M. Le Tellier: S. 255. G. W. Molanus: S. 392. — C. S. Schurtzfleisch: S. 183. — M. Thévenot: S. 254. — s. a. Handschriften u. die einzelnen Orte.
- Bibliothekskataloge — Erstellung: S. 498.
- bien publique s. Gemeinwohl.
- Bier (cerevisia): S. 539. — s. a. Goslar.
- Bildungs- und Studienreisen s. Reisen, Reisende.
- Billung(er) — Geschlecht: S. 711.
- Biographen, Biographien: S. 220. 453.
- Birum s. Berum.
- Biscaya: S. 187.
- Bischöfe: S. 36. — katholische: S. 19. 36. 68. 336. — protestantische (Generalsuperintendenten. Pastores primarii): S. 36. 336. — Zölibat: S. 88. — s. a. Notarii.
- Bischofsrecht (jus episcopale) s. Reichsfürsten. Reichsstände.
- Bistümer — Grenzen: S. 163.
- Blasebalg (für Taschenbarometer): S. 166. 318. 348. 613.
- Blei: S. 379.
- Blutkreislauf: S. 815.



- Böhmen: S. 188. — Könige, Königreich: S. 340. 345. 346. 406. — Volksstamm: S. 184. — s. a. Kurfürstenkollegium.
- Böhmisten: S. 372.
- Böse, das: S. 301. 377. 378. — Ursprung: S. 300. 776.
- Bologna: S. 445.
- Boten, tägliche: S. 686.
- Botschafter: S. 731.
- Bouillon, Haus: S. 534.
- Brabant: S. 228.
- Brachystochronenproblem: S. 547. 547.
- Brandenburg (Stadt) — Dom: S. 164.
- Brandenburg — Haus: S. 5. 564. — Kurfürstentum: S. 115. 149. 416. 797. 798. 804. 831. Königskrone: S. 114 f. Mark: S. 473. 540. Provinzen: S. 473. schwedischer Heiratsplan: S. 45. — Theologen: S. 753 f.
- Brandenburg-Ansbach — Hof: S. 693.
- Brandenburg-Bayreuth — Hof: S. 693.
- Branntwein — aus Getreide: S. 592.
- Braunschweig (Stadt): S. 16. 18. 42. 44. 82. 318. 611. — St. Blasien: S. 601. Archiv: S. 782. Epitaph d. braunschw.-lüneburg. Herzöge: S. 496. 580. — Lichtmeß-Messe 1698: S. 16. 32. 45. 78. 213. 231. 272. 281. 298. 338. 362. 536. — Laurentiusmesse 1698: S. 594. 739. 751. 760. 785. 795. 806. 835. 851. — St. Martin, Georgskapelle: S. 601. — Rezesse 1643 (über Hildesheim): S. 276. — Stadtrecht: S. 331.
- Braunschweig-Lüneburg (Gesamthaus): S. 83. 85. 103. 128. 145. 163. 347. 408. 471. 503. 550. 660. 737. 737. 803. 824. — Archiv: S. 125. 825. — Corpus doctrinae: S. 177. 177. — Diözesen: S. 163. — Genealogie: S. 124. 125. 142. 193. 470. — Geschichte: S. 564. — Herzöge: S. 142. 782. — Kaiser: S. 550. — Kirchenordnung (1569): S. 177. — Versöhnung Hannovers u. Celles mit Wolfenbüttel: S. 78. 215. 626. 659. 659. 685. 698. 713. 760. 793. — Wappen: S. 89. Celle: S. 78. — Besuch König Wilhelms III. v. England: S. 699. 699. 731. 731. 759. 759. 785. 796. 801. — Defensivallianz: S. 236. — Edikt gegen Pietisten (1692): S. 676. 676. — Generalsuperintendenten: S. 168. — Hauskonferenz mit Wolfenbüttel (Ohof): S. 77. — Hof s. Celle. — Minister: S. 459. 801.
- Hannover: S. 5. 117. 119. 365. 390. 397. 676. 714. — Beziehung zu Brandenburg: S. 3. — Edikt gegen Pietisten (1692): S. 676. 676. — Erbfall Celles: S. 659. 760. — Gesandte in Rijswijk: S. 29. — Hauskonferenz mit Celle (Engensen): S. 113. 133. 133. — Hof s. Hannover. — Konsistorium: S. 206. 392. 675. 695. 696. 734. — Primogenitur: S. 42. 78. 659. 760. — Geh. Rat u. Minister: S. 8. 8. 24. 25. 25. 26. 27. 41. 57. 155. 180. 223. 389. 457. 467. 477. 477. 509. 537. 650. 668. 673. 688. 689. 695. 696. 696. 718. 719. 734. 808. 840. — Reunionsgespräche (1683): S. 12. 13. 64. 138. 139. 158. 173. 173. 309. 309. 391. 391. 448. — Theologen: S. 447. 582. 625. — Truppen: S. 58. 59. — Unionsbemühungen s. Protestanten. — Verträge mit Frankreich 1687 u. 1690: S. 824. — Wappen: S. 89. 409. — Wiener Heiratsplan: S. 5. 7. 104 f. 110. 145. 149. 215. 217. 225. 311. 312. 390. 407 f. 477. 495. 503. 534. 580. 721. 722 f. 722. 727. 736. 756. 757. 768. 792. 807. 811. 836. 836. 855.
- Wolfenbüttel: S. 116. 117. 797. — Defensivallianz mit Dänemark u. Münster: S. 698 f. 698. — Hof s. Wolfenbüttel. — Landstände: S. 33. — Geh. Rat u. Minister: S. 44. 694. — Truppen: S. 90. 91.
- Bremen (Stadt): S. 98. 186. 323. 485. 524. 528. 604. — dänische Regimenter: S. 228 f. — Stadtrecht: S. 622. — Teuerung: S. 229.
- Bremen — Diözese: S. 163. — Herzogtum: S. 229.
- Breslau: S. 677. 678. 759.
- Bretonen (Aremorici): S. 322.
- Breven — Innocenz XII.: S. 825.
- Briefsammlungen: S. 512. — Gelehrte: S. 168. 333. 454. 487. 497. 499. 526.
- Briefwechsel — gelehrte: S. 497. — Verschlüsselung: S. 797. 797.
- Bruchfestigkeit (resistentia solidorum): S. 613. 665.
- Brustharnisch: S. 569.



- Bruchhausen (Brockhausen): S. 528.
- Brüssel: S. 151. 202. 232. — Hof d. spanischen Statthalters (kurfürstl. bayer. Hof): S. 346. 406. 407. 415. 416 f. 495. 804.
- Buchauktionen: S. 805. — V. Alberti: S. 474 f. 586. 587–590. 633. 850. — N. Förster: S. 352.
- Buchdruck(er): S. 441. 714. — Typen: S. 830.
- Buchgeschichte: S. 453.
- Buchhändler, Buchhandel: S. 551. — Amsterdam: S. 432. — Gotha: S. 763. — Hamburg: S. 692. — Hannover: S. 526. — Köln: S. 530. 670. — Kopenhagen: S. 348. — (Privileg für) Wolfenbüttel: S. 99. 122 f.
- Buchstaben — Bedeutung: S. 188. — s. a. Konsonanten.
- Bücherbeschaffung und -übersendung: S. 363. — (wendische) aus Bautzen: S. 169 f. — aus England: S. 282. 352. 493. — aus Frankreich: S. 161. 217. 256. — aus Holland: S. 178. Amsterdam: S. 207. — aus Italien: S. 352. 364. 715. — aus Schweden: S. 211. 428 f.
- Bücherexzerpte (ars excerptendi, notandi) — chronologische: S. 495. — zur Geschichte: S. 495. — zur Gelehrsamkeit: S. 495. — Zusammenfassung: S. 500.
- Bücherkataloge: S. 633. — Anisson: S. 255. — englische: S. 282. 320. — Gleditsch: S. 208. — Holland: S. 683. 790. Rotterdam Leers: S. 178. 219. — O. Mencke: S. 714.
- Bücherrechnungen: S. 791. — Paris: S. 217.
- Bücherrezensionen s. Zeitschriften, gelehrte.
- Büchertausch: S. 219.
- Bulgaren: S. 189. 191.
- Bullen: S. 767. 818. 818. 825. 825. — „Redemptoris“ (1698): S. 529. 669.
- Burg (b. Magdeburg): S. 786.
- Cadiz (Gadez): S. 328.
- Calais: S. 239.
- Calvinisten s. Protestanten.
- Carceri (Kloster): — Urkunden: S. 77.
- Cargorod s. Konstantinopel.
- Cartesianer: S. 376. 446. 447. 579.
- causa s. ratio. Ursache.
- Celle: S. 42. 98. 528. 606. 759. 760. 782. 790. 791. 821. 824. 854. — Hof: S. 309. 604. 618. 665. 687. 698. 699. 806.
- Champignons: S. 572.
- Chaos: S. 376. 775.
- Château-Thierry: S. 161. 255.
- Chauken: S. 328. 621.
- Chemie: S. 643.
- China: S. 184. 189. 248. 250. 315. 354. 375. 480. 482. 483. 523. 570. 596. 608. — Astronomie: S. 356. — Bergwerke: S. 248. — Briefe von Missionaren: S. 170. 423. — Bücher: S. 355. 569. 574. — Chronologie: S. 355. 356. 569. 571. 637. 638. — europäische Wissenschaften: S. 479. — Geographie: S. 356. — Geschichte: S. 355. 569. Annalen: S. 606. — Gesetze: S. 355. — Handel: S. 559. 572. — Handschriften: S. 147. — Handwerk u. Technik: S. 353. 355. 567. — Krieg gegen die Mongolen: S. 658. — Kulturaustausch: S. 658. — Landkarten: S. 569. — Landweg durch Rußland: S. 363. 478 f. 491. 579. 593. 635. 640. 640. 769. 773. — Literatur: S. 634. 637. — Mathematik: S. 355. — große Mauer: S. 597. — Medizin: S. 154. 355. 658. Medikamente: S. 658. Pulsbeobachtungen: S. 596. — Mission: S. 147. 203. 323. 353. 491. 567. 573. 616. 640. 677. 783. 788. 809. Ritenstreit: S. 568. 568. 605. Geschenke f. den Kaiser: S. 569. (s. a. Jesuiten. Protestanten. Kirche, griech.-orthodoxe). — Moral: S. 355. 568. — Nachrichten: S. 197. 247. 249. 354. 567. 605. 608. 615. 637. 658. 769. Fragebogen: S. 205. 205. 247. 248. 249. 353. 634. — Naturgeschichte: S. 250. 355. 574. — Pflanzen: S. 572. — Philosophie: S. 356. — Physik: S. 355. 568. — Poesie: S. 571. Theaterstücke: S. 571. — Politik: S. 355. — Porzellan: S. 571 f. 639. — Seeweg: S. 567. — Sekten: S. 568. — Tee: S. 572. — Tiere: S. 572. — Toleranzedikt: S. 636. 640. — Wissenschaft(en): S. 353. 567. — s. a. Tabakhandel.
- Chinesen: S. 324. 466.
- Christen: S. 179. 380. 381.
- Christenheit, Christentum: S. 374. 776.

- Christologie: S. 209. 230. 342. 359. 366. 602. 669.  
 674 f. 696. 696. 707. 776. — *δημοσύσιος*: S. 295.  
 Chronologie — chinesische: S. 355. 356.  
 civitas dei: S. 137.  
 Clausthal — Bergamt: S. 599.  
 Coburg — Konsistorium: S. 42. 282. 404. 435.  
 Collegium Artis Consultorum (von E. Weigel):  
 S. 693. 736.  
 Collegium Historicum Imperiale: S. 182. 389. 700.  
 Correggio — Familie: S. 157.  
 Corvey: S. 95.  
 Dämonen: S. 374. 378. 710. 779.  
 Dänemark: S. 116. 118. 403. 476. 749. 803. —  
 Gelehrte u. Wissenschaften: S. 46. — Geologie:  
 S. 239. — Inseln: S. 245. — Truppenquartier  
 in Bremen: S. 229. — s. a. Schleswig-Holstein-  
 Gottorp.  
 Dänen: S. 482.  
 Daghestan: S. 191.  
 Dannenberg — Herzogtum: S. 807.  
 Danzig: S. 640. 640. 773.  
 Dauphiné — Reichsrechte: S. 756. 799.  
 Deckengemälde: S. 46. 49.  
 decretum absolutum: S. 753. 832. 843.  
 Deister (Höhenzug b. Hannover): S. 48.  
 Delft: S. 155. 233. 805.  
 Delmenhorst — Grafschaft: S. 229. — Stadt:  
 S. 229.  
 Den Haag: S. 39. 57. 170. 178. 440. 476. 477.  
 Derbent: S. 190. 192.  
 Desconocidas (Buchstaben): S. 187.  
 Deutsche: S. 220. 467.  
 Deutsches Reich: S. 22. 57 f. 117. 128. 137. 279.  
 346. 350. 406. 415. 416. 456. 518. 535. 795. —  
 Bistümer: S. 799. — Böhmen, Mähren, Schlesi-  
 en: S. 824 f. — Einigkeit: S. 165. — Freiheit d.  
 Kirchen: S. 799. — Grenze zu Frankreich: S. 800.  
 — kaiserl. Restitutionsedikt von 1631: S. 838. —  
 Sicherheit: S. 796.  
 Deutschland: S. 106. 148. 178. 184. 266. — Dol-  
 metscher: S. 788. — Erdgeschichte: S. 239. 240.  
 244. 246. — Erfindungen: S. 831. — Geographie:  
 S. 362. — Geschichte: S. 550. — Griechisch:  
 S. 181. — Höfe: S. 838. — Universitäten: S. 49.  
 — Wissenschaften: S. 732.  
 Diät: S. 60.  
 Dialekte s. Sprachen.  
 Dichtung: S. 734. — deutsche: S. 238. — geistliche:  
 S. 657. — *poesis ethica*: S. 788. — toskanische:  
 S. 306. — weltliche: S. 657. — Werkkataloge:  
 S. 220. — s. a. Gedichte. Verse.  
 Dijon — Parlament: S. 809.  
 Diözesen, deutsche: S. 163. 276.  
 Diphthonge — au, ou: S. 618. 620. 634.  
 Disteln: S. 572.  
 Divination: S. 153. 222. 251.  
 Dolmetscher: S. 788.  
 Domherren — säkularisierte Dome: S. 163.  
 Donau: S. 92.  
 Dordrecht: S. 154. 332.  
 Dorpat — Universität: S. 96.  
 Dreieinigkeits: S. 776.  
 Dresden: S. 458. 615. — Konsistorium: S. 39.  
 Düsseldorf — kurfürstl. Hof: S. 417.  
 Dynamik: S. 221.  
 Ebbe und Flut: S. 241. 244.  
 Ebstorf: S. 847.  
 Ehe: S. 462.  
 Eichstätt: S. 799.  
 Einheiten: S. 560. — Gott: S. 560.  
 Einlegearbeiten: S. 569.  
 Eis: S. 775.  
 Eklipsen: S. 571. 600. 637 f.  
 Elater: S. 159.  
 Elbe: S. 229. 275. 323. 328. 485. 486.  
 Elefanten: S. 271. 363.  
 Emblemata — Devisen: S. 409. 426. 435. 442. 442.  
 717. — s. a. Münzen, braunsch.-lüneburg.,  
 Kurf. Ernst August.  
 Engel: S. 291. 375. 376. 561. 779. — Fall: S. 376.  
 377. 561.  
 Engländer: S. 446. 466. 490.  
 England: S. 52. 115. 148. 169. 178. 185. 197. 492.  
 559. 633. 747. 762. 785. 823. 838. 845. — Besuch  
 d. russ. Zaren: S. 214. — Gelehrsamkeit, Gelehr-  
 te: S. 438. 602. — Gesandte (in Rijswijk): S. 27.

- Gesetze: S. 751. — Handel und Geschäfte: S. 283. 479. — stehendes Heer: S. 284. 490. 490. — Münzwesen: S. 791. — Parlament: S. 748. Unterhaus: S. 748. — Poesie: S. 285. — Theater: S. 747. — Theologen: S. 839. — ursprünglicher Zusammenhang mit dem Festland: S. 238.
- Entelechie: S. 153. 221. 251. 260. 736.
- Epigramme s. Gedichte.
- Erdbeben: S. 775.
- Erde: S. 377. 560. 778. — Entstehung: S. 489. — Oberfläche: S. 561.
- Eroberungen: S. 444.
- Erzbischöfe: S. 36. 816. — frühchristliche (Metropolani): S. 462.
- Esens: S. 153. 528. 551. 646.
- Essex: S. 466.
- Essômes — Augustinerabtei: S. 161.
- Este — Geschlecht: S. 77. 110. — Genealogie: S. 103. 125. 829.
- Este-Modena s. Modena.
- Esten: S. 466.
- Etymologie: S. 171. 188. 260. 324. 325. 399. 424. 619. 628. — Analogie: S. 321. 553. — Bekanisieren: S. 321. — Rudbeckisieren: S. 321. 324.
- Europa: S. 115. 139. 190. 266. 490. — Fürstenhäuser: S. 723. — Kriegsgefahr: S. 796. 816.
- Europäer: S. 639.
- Ewigkeit: S. 375.
- Exkommunikation: S. 767.
- Exorzismus: S. 845.
- Experimente: S. 710.
- Exzerpte aus Büchern s. Bücherexzerpte.
- Fanatiker s. Schwärmer.
- Farbenlehre: S. 749.
- Feldmessung: S. 348. 395. 443. 458.
- Ferrara — Herzogtum: S. 102. 104. 105. 829.
- Festungsbau: S. 471.
- Feuerwerke — Darstellung: S. 257.
- Finnen: S. 322. 466.
- Fixsterne: S. 445. 761.
- Flinten: S. 569.
- Florenz: S. 52. 854. — Archiv: S. 203. — Laurentiana: S. 304. Handschriften: S. 203. 204. 205.
- Fluch: S. 377.
- Flüsse: S. 243. 244. — unterirdische: S. 242. — s. a. Strömung.
- Foo-hii s. Fu-hsi.
- Form: S. 356.
- Formosa: S. 640.
- Franeker: S. 332.
- Franken — Volksstamm: S. 466.
- Frankfurt a. M.: S. 59. 194. 195. — Bibliothek: S. 523. 545. 607. — Konferenz 1681–82: S. 59. — Ostermesse 1698: S. 525. 555. — Herbstmesse 1698: S. 628. 656. 670. — Ostermesse 1699: S. 814.
- Frankfurt a. O. — Universität: S. 658. 685. 753. Calvinismus: S. 386.
- Frankreich: S. 5. 15. 58. 75. 148. 165. 178. 184. 190. 214. 216. 446. 476 f. 495. 534. 535. 571. 607. 633. 756. 795. 803. 803. 805. 824. 838. — Bischöfe: S. 135. — Clergé: S. 136. 771. — Gelehrsamkeit: S. 823. — Grenzen z. Deutschen Reich: S. 800. — Hof: S. 88. 149. 151. 232. 559. 608. 771. — Krönungszeremonie: S. 24. — Religionspolitik: S. 286. 784. — spanische Sukzession: S. 554. 626. — ursprünglicher Zusammenhang mit England: S. 238–246. — Wissenschaften: S. 830.
- Franzosen: S. 554. 726.
- Frauen — Förderung von Wissenschaft und Künsten: S. 444.
- Freiheit: S. 301. 302. — des Willens: S. 377.
- fretum Davis s. Beringstraße.
- Frieden: S. 220.
- Frömmigkeit: S. 774. 780. — wahre: S. 562. 777.
- Fürsten: S. 216. 625. 652. — christliche: S. 768. — protestantische: S. 627. 784. — Rechte: S. 799. Wappenführung: S. 88. — s. a. Reichsfürsten.
- Fürstenhäuser: S. 563. — Frankreich: S. 826. — Italien: S. 826. — Savoyen: S. 826. — Spanien: S. 826.
- Fürstenkollegium: S. 124. 550. 797. 805.
- Fu-hsi-Charaktere: S. 355 f.
- Gärten: S. 749.
- Galgaier (Galkarri): S. 191.
- Gallien, Gallier: S. 322. 465. 466.

- Gandersheim — Äbtissinnen: S. 43.  
 Gebet: S. 381 f.  
 Geburt: S. 261. 420.  
 Gedichte: S. 254. — Epigramme: S. 657. —  
 Schimpfgedichte: S. 513. 700. — Trauergedichte  
 auf Kurf. Ernst August: S. 548. 549. 684.  
 Geist (mens, spiritus): S. 251. 261. — Körper:  
 S. 152. 221.  
 Geister: S. 221. — des corps: S. 779.  
 Geldern: S. 416.  
 Gelehrtenstreit: S. 547 f. 585. 632. 738.  
 Gemälde — J. van Bentum: S. 660. — H. Holbein:  
 S. 491. — Raffael: S. 645. — russische: S. 647.  
 Gemeinwohl (bien (général) publique, bonum pu-  
 blicum, gemeines Bestes): S. 9. 10. 173. 489. 643.  
 831. 844. — Einzelwohl (bien particulier): S. 22.  
 Gemmen, Kameen — Achat mit Parnaß: S. 213.  
 266.  
 Genealogen: S. 102. — alte: S. 563.  
 Genealogie: S. 81. 112. 156. 156. 160. 222. 280.  
 314. 553. 722 f. 767 f. 808. 813. 826 f. — Aspre-  
 mont: S. 156. — Este: S. 125. — v. Görtz: S. 809.  
 — s. a. Braunschweig-Lüneburg u. die einzelnen  
 Familien- u. Ländernamen.  
 Generalstaaten s. Niederlande.  
 Generalsuperintendenten s. Bischöfe, protestanti-  
 sche.  
 Geographie: S. 162. 254. 278. 638. 644. — christ-  
 liche: S. 163 f. 277. — historische Deutschlands:  
 S. 362. — Schwedens: S. 429. — s. a. China. To-  
 pographie.  
 Georgien (Karthuli): S. 190. 191.  
 Gerechtigkeit — Christi: S. 674. — s. a. Verdienst.  
 Germanen: S. 322. 402. 465. 466. — Ursprung:  
 S. 482. — s. a. Sprachen.  
 Gesandte: S. 715 f.  
 Geschichte — alte: S. 659. — biblische: S. 735. —  
 deutsche: S. 181. alte: S. 764. — germanische:  
 S. 181. 182. — moderne: S. 233. 659. — römi-  
 sche: S. 657. — zeitgenössische: S. 220.  
 Geschichtsforschung: S. 224.  
 Geschichtsschreiber, Geschichtsschreibung: S. 106.  
 383. 566. 637. chinesische: S. 638.  
 Geschöpf: S. 377. 560. 778. 779. — corruptio:  
 S. 270. — Freiheit: S. 301. — imperfectio:  
 S. 291. 300. — peccabilitas: S. 300.  
 Gesetze: S. 136. — s. a. Recht.  
 Gesetzgeber: S. 136. 484.  
 Gestirne: S. 489. — Bewegung: S. 378.  
 Gesundheit: S. 23. 575.  
 Gibellinen (G(u)ibel(l)ins): S. 140.  
 Gift: S. 775.  
 Glas — aus Reis: S. 572. — Rubinglas: S. 709.  
 Glaube: S. 272. 272. 288. 296. 372. 377. 378. 380.  
 381. 420. 536. 669. 674. 705. 706. 733. — causae:  
 S. 384. 384. — Vernunft: S. 776.  
 Globen — heraldische: S. 579.  
 Glockenstühle — Befestigung: S. 431. 458.  
 Glück — felicitas alterius: S. 645.  
 Glückseligkeit: S. 559. — eternelle: S. 781.  
 Gnade: S. 378. 423. 762. — gratia universalis:  
 S. 754. 762. — interieure: S. 780.  
 Gnadenwahl: S. 230. 292. 369. 370. 371. 384. 384.  
 Göhrde: S. 845. 847.  
 Göttingen — Pädagogium: S. 848. — Stadtarchiv:  
 S. 522.  
 Goldenes Zeitalter: S. 326.  
 Goldmachen: S. 709. — in China: S. 572.  
 Goldsand: S. 143.  
 Goldtinktur: S. 837.  
 Gonzaga — Haus: S. 829.  
 Goslar — Bier: S. 112. — Gold aus dem Rammels-  
 berg: S. 519. — Rektorat: S. 437. — Vertrag  
 1642 (über Hildesheim): S. 276.  
 Goten: S. 187. 191. 461. — Gesetze: S. 191. — Grie-  
 chenland: S. 429. — Italien: S. 429. — Spanien:  
 S. 191.  
 Gotha — Hof: S. 338. — s. a. Buchhandel.  
 Gott: S. 9. 10. 378. 380–382. 559 f. 579. 696. 704.  
 705. — Allgegenwart: S. 293. — Allmacht:  
 S. 203. — deus absconditus: S. 293. 204. 297.  
 301. 302. — Erbarmen: S. 176. 293. 774. —  
 Geist: S. 376. — Gerechtigkeit: S. 136. 176. 289.  
 291. 292. 294. 360. 707. — Größe: S. 302. —  
 Güte: S. 136. 176. 294. 302. 560. 706. 707. 775.  
 776. — Indifferenz: S. 375. 377. — Künstler:  
 S. 261. — Liebe: S. 265. 373. 379. 707. 775. —

- Macht: S. 22. 291. 301. 360. 560. — ordo: S. 344.  
 — Recht: S. 291. 301. — Reichtum: S. 293. —  
 Ruhm: S. 9. 562. — Schöpfer: S. 153. 261. 296.  
 776. 777. — *unité primitive*: S. 778. — Voll-  
 kommenheit: S. 23. 369. 370. 560. — Weisheit:  
 S. 22. 264. 292. 293. 294. 301. 360. 370. 375.  
 377. 379. 706. 773. 775. — Wille: S. 265. 290.  
 292. 293. 294. 301. 360. 373. 376. 377. 385. 559.  
 560. 706. 778. 780. — Wissen: S. 560. — Wort:  
 S. 377. 382.
- Gottesfurcht: S. 135.  
 Gottesliebe s. Liebe.  
 Gottesreich s. *civitas dei*.
- Gräfontonna — Knochenfund: S. 271. 337. 339.  
 363.
- Grammatik: S. 678. — böhmische: S. 183. —  
 chinesische: S. 355. 358. 570. — französische  
 (*la République Mediateur* oder - *Mediatrice*):  
 S. 218. 315. — illyrische: S. 183. — ostfriesische:  
 S. 842. — polnische: S. 183. — russische: S. 183.  
 842. — slawische: S. 183. 187.
- Griechen: S. 36. 184. 322. 466. 639. — *origines Da-*  
*nubianas*: S. 328.
- Griechenland — Bistümer: S. 277. — Verwandt-  
 schaft mit Skythen und Germanen: S. 328.
- Grusinen: S. 191.
- Guastalla — Fürstentum: S. 75. 495. 534.
- Guipúzcoa: S. 187.
- Gute, das: S. 360. 369. 377. 378.
- Habedank — Familie: S. 307. 308.
- Habsburg — Grafen: S. 157. — Haus: S. 157.
- Häresie, Häretiker: S. 14. 19. 34. 36. 139. 207. 295.  
 394. 595. 629. — Verbrechen: S. 586.
- Hagelkörner: S. 709.
- Halberstadt: S. 159. 554. 754. — Diözese: S. 163.
- Halle: S. 200. 554. 556. 849. — Franckesche Stiftun-  
 gen: S. 593. 594. Armenschule: S. 144. 578. 594.  
 Pädagogium: S. 144. 594. Waisenhaus: S. 144.  
 594. — Universität: S. 208. 411. 473. 540.  
 541. 591. 591. 686. 754. Theologische Fakultät:  
 S. 207.
- Hamburg: S. 528. 617. 618. 647. 738. 740. 800.  
 803. 805. 810. 821. — Belagerung 1686: S. 59.  
 — normannische Brandschatzung: S. 437. 437.  
 — Konferenz 1698 s. Mecklenburg-Güstrow. —  
 Stadtrecht: S. 622. — s. a. Buchhandel.
- Hameln (Quern Hamelen): S. 400. 402.
- Hamm/Westfalen: S. 400.
- Handschriften — altdeutsche: S. 152. — altsächsi-  
 sche: S. 622. — bayerische: S. 125. — chinesi-  
 sche: S. 147. 197. — genealogische: S. 222. — aus  
 Halle s. Magdeburger. — Magdeburger (in Ber-  
 lin): S. 510. 611. 623. — Pariser: S. 423. — per-  
 sische (in Florenz): S. 203. 304. — Suche: S. 509.  
 — Wiener: S. 623. — W. v. Aytta: S. 154. 802.  
 — R. Chr. v. Bodenhausen-Nachlaß: S. 643. 729.  
 729. 730. 730. 763. — O. Borrichius: S. 46. —  
 J.-B. Boisot (Granville-Nachlaß): S. 556. 557.  
 557. 558. 802. — M. Crusius: S. 196. — M. Gu-  
 de: S. 46. — J. Hecht: S. 168. — J. H. Hoffmann:  
 S. 180. — Chr. Huygens: S. 155. 332. — G. Mei-  
 er (Hamburg): S. 623. — A. Müller: S. 260. —  
 N.-C. F. de Peiresc: S. 487. — L. Rhodemann:  
 S. 313. — C. Sagittarius: S. 210. 231. — M.  
 Thévenot: S. 254. 277. — s. a. Bibliotheken.
- Handschriftenkataloge: S. 255.
- Hannover (Stadt): S. 9. 49. 55. 57. 95. 98. 144. 198.  
 202. 421. 611. 631. 658. 679. 694. 761. 801. 854.  
 — Archiv: S. 52. 54. — Bibliothek: S. 338. 701.  
 Umzug: S. 109. 109. 111. 739. 785. — Hof: S. 3.  
 5. 6. 22. 109. 115. 145. 158. 168. 230. 266. 313.  
 407. 447. 528. 555. 604. 606. 613. 617. 618. 665.  
 687. 759. 794. 806. 822. — Stadttore: S. 790. —  
 s. a. Buchhandel.
- Harmonie: S. 707.
- Harz: S. 112.
- Havelberg — Dom: S. 164.
- Hebräer — moderne: S. 188.
- Heidelberg: S. 51. 54. 55. 56. 209. 216. — Biblio-  
 theca Palatina: S. 196.
- Heiden: S. 179.
- Heil (*salus, salut*): S. 360. — s. a. Seelenheil.
- Heilige — Kirchenpatrone: S. 163 f. 276.
- Heiligenkult: S. 372.
- Heiliger Geist: S. 34. 326. 669. 674. 776. 777.
- Heiligkeit: S. 292.
- Helme: S. 569.

- Helmstedt: S. 42. 47. 718. 739. — Universität: S. 159. 281. 282. 405. 473. 541. 677. 789. Bibliothek: S. 604. 613. 665. Direktorium: S. 449. 577. 613. Disputationen: S. 540. Gehaltsfragen: S. 281. 631 f. Konkurrenz zu anderen Universitäten: S. 540. Prorektorat: S. 318. 738. Sekretär: S. 604. Senat: S. 604. Studenten: S. 319. 464. 473. 541. Stipendium: S. 449. 464. 473 f. 494. 520 f. 526 f. Verpflegung d. Studenten (convictus): S. 449. 473. 494. 520 f. 526 f. 532. 539. Mißbrauch: S. 539 f. Philosophische Fakultät: S. 544. Professur f. Griechisch: S. 197. 197. Vorlesungsprogramm: für Mathematik: S. 508 f. 537 f. 541. 607. 666. für Politik: S. 133. 632. Theologische Fakultät: S. 8. 10. 12. 13. 32. 33. 39. 44. 45. 63. 63. 65. 66. 67. 70. 71. 93. 94. 138. 139. 210. 270. 297 f. 300. 301. 309. 335. 344. 345. 359. 384. 389. 394. 448. 449. 449. 461. 463. 464. 469. 520. 532. 574. 595. 603. 700. Dekanat: S. 158. 343. 366. 540. Disputationen: S. 842. Extraordinariat: S. 540. moderate Theologie: S. 840. 841. Vorlesungsprogramm 1698: S. 439. (— s. a. Reunion, Schriften.)
- Hermaphrodit — philosophischer: S. 780.
- Hermesvogel: S. 710.
- Hermetiker: S. 709. — s. a. Alchimisten.
- Hermos (Gediz): S. 143. 143.
- Herrenhausen (Heringhausen): S. 11. 96. 233. 433. 641. 647. 741. 790.
- Herzogtümer, alte — weiblicher Erbenspruch: S. 694. 711 f.
- Hessen (Volksstamm): S. 136.
- Hessen (Gesamthaus) — Geschichte: S. 565.
- Hessen-Darmstadt, Landgrafschaft: S. 201.
- Hessen-Vehlen: S. 691.
- Heuschrecken: S. 663. 680. 815.
- Hieroglyphen: S. 355.
- Hildesheim: S. 169. — Diözese: S. 163. 276. Landkarte: S. 162. Restitution 1643: S. 276. — kaiserl. Post: S. 800. 801.
- Himmel: S. 775.
- Hindustan (Indostan) — Landkarte: S. 277.
- Hirschberg — Bäder: S. 759.
- Historia litteraria s. Literaturgeschichte.
- Höhlen — unterirdische: S. 242. 709.
- Hölle: S. 373. 775.
- Holländer: S. 466. 773.
- Holland: S. 52. 144. 154. 169. 214. 332. 446. 476. 479. 602. 700. 762. — Besuch des Zaren: S. 615. — Handel: S. 479. Monopole: S. 773.
- Holstein (Land): S. 540. — s. a. Schleswig-Holstein-Gottorp.
- Holzminen: S. 486.
- Hugenotten: S. 772.
- Iburg: S. 54. — Nebenrezeß 1651: S. 51.
- Iden: S. 638.
- Ilfeld — Pädagogium: S. 181. 388. 513. 536. 675. 700. 734. 735. — Kloster: S. 52.
- Illyrer: S. 184. 480.
- Imagination: S. 561.
- Indianer (Americani, Indii): S. 213. 639. — s. a. Nordamerika.
- Indien: S. 762. — Mission: S. 788. — Landweg durch Rußland: S. 773. — s. a. Indonesien.
- Indonesien (India) — calvinistische Mission: S. 671.
- Indostan s. Hindustan.
- Infinitesimalrechnung: S. 565.
- Ingenieure: S. 471. 609.
- Innsbruck: S. 74.
- Inquisition: S. 506. 530.
- Inschriften — etruskische: S. 765. 852. 852. — römische: S. 787.
- Instrumente, mathematische: S. 569.
- intellectus: S. 153. 221. 222.
- Iren: S. 466.
- Irland: S. 246. — Parlament: S. 284. 748. — Unabhängigkeit v. England: S. 748.
- Irokesen: S. 777.
- Isfahan: S. 190.
- Isländer: S. 322. 466.
- Islam (Mahometisme): S. 186. 191.
- Israeliten: S. 663.
- Italien: S. 52. 75. 226. 327. 495. 534. 633. 856. — kaiserl. Lehen: S. 813. 813. — Reichsrechte: S. 756. 797. 800. — Völker, Volksstämme: S. 465.

- Italiener: S. 478. 626.
- Japan: S. 569.
- Jansenisten: S. 136. 774.
- Jena: S. 159. — Societas disquirentium: S. 349. — Universität: S. 852. Studenten: S. 272. Theologische Fakultät: S. 270. 435. Professur: S. 210. Jerusalem: S. 638.
- Jesuiten: S. 136. 176. 226. 256. 258. 371. 424. 481. 529. 571. 574. 625. 678. 772. — böhmische: S. 658. — Chinamission: S. 98. 99. 200. 260. 353. 375. 481. 573. 605. 635. 640. 670. 783. Geschichte: S. 568. Mathematiker: S. 99 — deutsche: S. 99. 573. 605. 658. — französische: S. 99. 354. 559. 567. 573. 606. 608. 640. 640. 687. 772. — Orientmission: S. 353. — polnische: S. 573. 605. 640. 658.
- Johannisburg: S. 617.
- Jordan — Familie: S. 603.
- Juden: S. 235. 297.
- Jüngstes Gericht: S. 706. 776.
- Jütland: S. 245.
- Jungfer (Alchimie): S. 710.
- Jungfrauen, elftausend: S. 765. 823. 853.
- Jurisprudenz: S. 195. 483 f. — Theologie: S. 137. — Verbesserung: S. 136 f. 176.
- jus s. Recht.
- Kachetien (Gackesti): S. 190.
- Kairo — Christen: S. 186. — französischer Konsul: S. 186.
- Kaiser — schwäbische: S. 140 f.
- Kalenden: S. 638.
- Kalender — Aera Dionysiana: S. 638. — Cyclus Gregorianus: S. 598. — Cyclus Justinianus: S. 595 f. — Cyclus Kirchianus: S. 596. — Cyclus magnus astronomicus: S. 596. — Cyclus Siamensium: S. 598.
- Kalenderreform: S. 579. 580. 595 f. 693. 736.
- Kalmücken: S. 189. 190. 191. 192. — s. a. Sprachen.
- Kamine — Spiegel: S. 46. 49.
- Kandidatenschmäuse: S. 539.
- Kanoniker: S. 163.
- Kanzleistil: S. 88.
- Karabiner (mousqueten): S. 569.
- Kardinäle: S. 670. 816.
- Karmeliter: S. 529. 529. 530 f. 669 f. 671. 672.
- Karthueli s. Georgien.
- Kasan: S. 510.
- Kaspisches Meer: S. 190. 192.
- Kassel: S. 524. — Postweg: S. 562. 664. — Religionsgespräch 1661: S. 386. 386.
- Katholiken: S. 5. 18. 19. 69. 72. 85. 148. 336. 359. 372. 374. 392. 406. 415. 463. 476 f. 479. 483. 536. 671. 675. 696. 748. 784. 787. 838. 839.
- Kelten: S. 465. 466.
- Ketzer s. Häresie, Häretiker.
- Kiel — Societas scrutantium: S. 348 f. 440.
- Kinder — Gottes: S. 380. — ungetaufte: S. 135 f. 176.
- Kirche (christl.): S. 72. 367. 393. 667. 697. 733. 734. — alte: S. 153. 323. — Ecclesia universalis: S. 461. — orientalis: S. 337. — drohender Religionskrieg: S. 286. — Schisma: S. 14. 19. 72. 138. 231. 808. — Toleranz: S. 506. 507. 629. — unio hierarchica: S. 20. 33. 34. 35. 37. 65. 135. 344. 461. 469. — s. a. Deutsches Reich.
- Kirche (anglikanische): S. 34. 478. 849.
- Kirche (gallikanische): S. 462.
- Kirche (griech.-orthodoxe) — Bistümer: S. 277. — Chinamission: S. 616. Kirchenbau in Peking: S. 597.
- Kirche (protest.): S. 22. 39. 115. 322. 448. — Dogmen: S. 696. 707. — lutherische: S. 294. 676. — reformierte: S. 293. — Ritus Teutonicus: S. 38.
- Kirche (röm.-kathol.): S. 34. 35. 135. 286. 462. 463. 476. 648. 671. 675. 783. — Autorität: S. 139. — Bistümer: S. 277. — Dogmen: S. 676. — Mißbräuche: S. 138. — Ritus Latinus: S. 38.
- Kirchengeschichte: S. 501. 735. 764.
- Kirchengüter: S. 546. — protestantische: S. 149.
- Kirchenväter: S. 462. 540.
- Kleriker: S. 462.
- Klimate: S. 191. 776.
- Knochenfund s. Gräfontonna.
- Köln: S. 112. 150. — Kurfürstentum: S. 346. 407. 417. 495. — kurfürstl. Hof: S. 417. — s. a. Buchhandel.
- Könige — Rechte: S. 799.



- Königsberg: S. 214.  
 Königslutter: S. 543. 546.  
 Körper: S. 736. — Geist: S. 152. 221. — s. a. Mechanik.  
 Kolchis: S. 156. 187.  
 Konkubinat: S. 285.  
 Konsonanten — b: S. 620. — c: S. 402. — d, th: S. 327. 467. — f: S. 467. — h: S. 401. 524. — k: S. 321. 401. 402. 524. — l, m, n, r: S. 321. 399. 400. 402. 467. — s: S. 402. — sp: S. 399. — t: S. 321. — v, w: S. 330. 400. 402. 467. 524. 620. 634.  
 Konstantinopel (Car(o)g(o)rod): S. 184. 189. 190. 640. 669. 680.  
 Kontroversen, religiöse: S. 554. 558. 629. 675. — innerprotestantische: S. 207. 230. 230. 359. 369. 392.  
 Konversionen, konfessionelle: S. 485. 534. 648. 671.  
 Konzil — Chalcedon (451): S. 462. — Florenz (1439–45): S. 14. 36. — Konstanz (1414–18): S. 152. — Lateran V (1512–17): S. 34. — Nicaea I (325): S. 462. 693. — Trient (1545–63): S. 18. 34. 203. 336. 487. 802. Ankunft der protestant. Vertreter: S. 478.  
 Konzil, ökumenisches (Plan): S. 14. 18. 33. 34. 36. 63. 65. 66. 68. 139. 336. 460. 460.  
 Konzilien: S. 34. — ökumenische: S. 539.  
 Kopenhagen: S. 46. 48. 174. 268. 431. 477. — s. a. Buchhandel.  
 Korallen: S. 710.  
 Koran: S. 147. 180. 186. 324.  
 Kraft: S. 356. 579. — aktive: S. 221. 579.  
 Krakau — Theologen: S. 610.  
 Krankheiten: S. 743 f. 746. 750. 837. — Hypochondrie: S. 750. — Kopfschmerzen (Hemicrania periodica): S. 431. — Melancholie: S. 744. 750. — Schwindsucht: S. 744. — s. a. Zwergwüchsigkeit.  
 Kreatianismus: S. 270.  
 Kreatur s. Geschöpf.  
 Kreisquadratur: S. 471.  
 Krieg(e): S. 220. — 2. Makedonischer (200–197 v. Chr.): S. 673.  
 Kristalle: S. 709.  
 Kronleuchter: S. 569.  
 Kumücken (Kumuchi): S. 191.  
 Kupfer: S. 512.  
 Kupferstecher: S. 742.  
 Kupferstiche: S. 569. 728. — Herzog Georg Wilhelm v. Celle: S. 485. 486. — Herzog Joh. Friedrich v. Hannover: S. 486. 649. 660. 660. 727. 728. — Kurf. Ernst August v. Hannover: S. 128. 214. 331. 331. 442. 522. 600. 600. 649. 653 f. 660. 660. 727 f. 728.  
 Kupfervitriol: S. 635.  
 Kur, neunte: S. 25. 164. 215. 216. 416 f. 495. 503. 550. 581. 659. 737. 760. 797. 803. 805. 810. 812. 813. 824. — Introduction: S. 116. 123. 148. 165. 218. 275. 311. 350. 390. 407. 795. 804. 811. — Investitur (Erneuerung 1699): S. 477. — Opposition: S. 6. 24. 42. 116. 165. 218. 346. 350. 477. 795. 797. 803. 803.  
 Kurfürsten: S. 216. 346. 406. 625. 651. 652. 673. — katholische: S. 6. — Kurhut: S. 331. brandenburgischer: S. 331. sächsischer: S. 331. — Ursprung: S. 672. — weltliche: S. 416.  
 Kurfürstenkollegium: S. 124. 673. 797. 798. 805. — Direktor: S. 346. — Geschichte: S. 550. 612. bayer. Herzöge: S. 673. Pfalzgrafen: S. 673. — Kur für Haus Österreich: S. 340. 345. 406. 503. für Transsilvanien: S. 346. für Ungarn: S. 340. 406. — readmissio Böhmens: S. 216. 218. 346. 406. 407. 415. 416. 417. 797. 804. 824. 824. — Zahl d. Kurfürsten: S. 503.  
 Kurland: S. 178.  
 Kurvenprobleme: S. 237.  
 Längenbestimmung: S. 740.  
 Längengrade: S. 638.  
 Lagsi s. Lesghier.  
 Lamspringe — Kloster: S. 95.  
 Landenge (Isthmus) zwischen Frankreich und England: S. 238.  
 Landkarten: S. 277 f. — Weltkarten: S. 278. — s. a. China. Hindustan. Nubien. Persien. Sogdien. Tatarei. Transoxanien.  
 Langlebigkeit (longaevitas) — im Norden: S. 348. 395. 405.  
 Lanzen s. Wörter.



- Lappofinnen: S. 482.  
 La Rochelle: S. 119. 315. 363. 480. 482. 554. 567. 570. 572. 574.  
 Lat(e)iner s. Römer.  
 La Tremoille — Geschlecht: S. 591.  
 Lautmalerei: S. 325. 399. — s. a. Konsonanten.  
 Lautverschiebung: S. 327.  
 Lautwandel: S. 618. 620. — s. a. Diphthonge. Konsonanten. Vokale.  
 Leben: S. 708. — astralisches: S. 377. — einfaches (simplicitas vivendi): S. 405. — ewiges: S. 290. 291. — s. a. Langlebigkeit.  
 Lebensverlängerung: S. 574.  
 Lebus — Dom: S. 164.  
 Lechfeld — Schlacht (955): S. 163.  
 Leere: S. 446.  
 Lehnsbriefe: S. 275 f.  
 Leib-Seele-Problem: S. 297.  
 Leiden — Universitätsbibliothek: S. 155. 333. Handschriften: S. 332.  
 Leipzig: S. 31. 80. 169. 194. 554. 607. 611. 613. 628. 769. 849. — Bibliotheca Paulina: S. 611. — Collegia caritatis: S. 136. — Konsistorium: S. 632. — Konvent d. protestant. Reichsstände (Febr. 1631): S. 838. 838. — Postkutsche: S. 630. — Ostermesse 1698: S. 474. 511. 553. 605. — Religionsgespräch (1531): S. 333. 334. 348. 366. 386. 392. 422. 445. 603. 603. 613. 650. 650. 650 f. 690. 690. 754 f. 833 f. 835. 839. 839. — Überschwemmung 1698: S. 610. — Universität: S. 190. Rektorat: S. 548. Philosoph. Fakultät: S. 474. Professur f. Orientalistik: S. 633. Theolog. Fakultät: S. 158. 167. 352.  
 Lemmie (b. Hannover): S. 421. 667.  
 Lesghier (Lagsi?): S. 191.  
 Levante: S. 186.  
 Lichterscheinung in Essômes September 1697: S. 161. 255.  
 Liebe: S. 380. — amour désintéressé (sans interest): S. 373. 559. 742. 773. — caritas: S. 138. — Gottesliebe: S. 373. 380. 381. 558. 559. 562. 742. 771. 773. 774. — Nächstenliebe: S. 155. 562. 615. 645. 742. (s. a. Glück.)  
 Lietzenburg (Lützenburg), Schloß: S. 410.  
 Lima: S. 278.  
 Limmat: S. 781.  
 Linsburg: S. 109. 113. 114. 731. 739. 751. 756. 757. 759. 792. 793. 822.  
 Lissabon: S. 189.  
 Literarische Neuigkeiten: S. 514.  
 Literatur — arabische: S. 180. — chinesische: S. 147. 424. — gotische: S. 49. — griechische: S. 642. — jüdische: S. 195. — orientalische: S. 195. 643. — römische (lateinische): S. 642. — s. a. Wissenschaften.  
 Literaturgeschichte (historia litteraria): S. 168. 180. 453. 498. 645. — orientalische: S. 181. — s. a. Wissenschaften.  
 Loccum: S. 790. 791. 797. 811. 837. — Bibliothek: S. 172. — s. a. Reunion.  
 Logiker: S. 678.  
 London — Königl. Bibliothek: S. 151. — Gresham College: S. 285. — Königl. Hof: S. 493. — Royal Society: S. 4. 284. 285. 445. 732. 732. 789. — Tower: S. 287. — Whitehall, Brand d. Holbein-Gemälde: S. 285. 285. 491.  
 Loo, Het: S. 785.  
 Lorsch (Laurissa), Kloster: S. 712.  
 Lothringen (Haus): S. 102. 104. 105. 108. — Genealogie: S. 827. 829.  
 Lübeck — Konsistorium: S. 474.  
 Lüneburg: S. 168.  
 lumière (Vernunft): S. 708. — lumières de la raison: S. 356.  
 Lutheraner s. Protestanten.  
 Luxemburg — Rückgabe durch Frankreich an Spanien: S. 476.  
 Maas: S. 214.  
 Macao: S. 635.  
 Madrid: S. 189. — Hof: S. 801 f.  
 Mähren: S. 825.  
 Märtyrer-Akten: S. 372.  
 Magdeburg: S. 473. — Dom: S. 787. Bibliothek: S. 510. — Erzbistum: S. 51. 670. 672. — Kloster Unserer Lieben Frau: S. 786. 786. 787.  
 Mäßigung s. moderatio.  
 Magnesia: S. 710.

- Magnet, Magnetismus: S. 445. 446. 644. — Abweichung: S. 491. 571. 639. — großer Magnet in Florenz: S. 204. 644.
- Magyaren s. Ungarn.
- Mahometisme s. Islam.
- Mailand — Biblioteca Ambrosiana, Handschriften (Pius II.): S. 305.
- Mainz — Diözese: S. 163. — Kurfürstentum: S. 346. 804. Anerkennung der 9. Kur: S. 164. — Hof: S. 721.
- Makrokosmos: S. 377.
- Maler — italienische: S. 567.
- Mandschu: S. 424.
- Manichäer: S. 369.
- Mantua — Herzogtum: S. 75. 102. 104. 105. 495. 534.
- Marburg — Theologen: S. 293. 385. — Universität: S. 51. Calvinismus: S. 385. 386.
- Marienberg, Kloster: S. 806. 817.
- Marienthal — Abtei: S. 159. 166. 282. 395. 426. 541. 541. 596. 686. 693. 738. 739. 761. 806. 851.
- Mark Brandenburg s. Brandenburg.
- Marter: S. 380.
- Masse: S. 153. 447.
- Materie: S. 260. 356. — materia prima: S. 561. — subtile: S. 376.
- Mathematik: S. 144. 195. 538. 542. 543. 548. 593. 607. 631. 642. 643. 666. 690. 740. — Instrumente: S. 569.
- Mathematiker: S. 162.
- Maubuisson: S. 534.
- Mechanik: S. 144. 447. — Gesetze: S. 579. 709. — mechanistisches Prinzip: S. 446. — letzte Ursache: S. 446.
- Mecklenburg — Stände: S. 275.
- Mecklenburg-Güstrow, Herzogtum — Sukzessionsstreit (Hamburger Konferenz 1698): S. 617. 713. 713.
- Medaillen s. Münzen.
- Medikamente: S. 635 f. 837. — Mineralwasser: S. 744.
- Medizin: S. 155. 195. 635. — chinesische: S. 154. — Schriften: S. 635. — Tierheilkunde, Anwendung auf Menschen: S. 575.
- Meer: S. 489.
- Meere — nördl. Eismeer: S. 239. — spanisches: S. 244. — s. a. Nordsee.
- Meerestiere: S. 339. 363.
- Meißen — Dom: S. 163. 276.
- Melancholie: S. 744. 750.
- Memoiren (mémoires) — F. v. Walter: S. 855.
- Memorienrecht: S. 787.
- Mensch(en): S. 376. 377. — siderischer: S. 380.
- Meridiane: S. 638.
- Merkur, vor Sonne: S. 158. 159. 458. 469. 690. 740. — Nürnberg: S. 690. 740. — Paris: S. 690. — Wien: S. 690.
- Merowinger: S. 87.
- Merseburg — Bistum: S. 163. — Dom: S. 163. 276.
- Messe: S. 177. — private: S. 336.
- Metalle: S. 709.
- Metamorphose (μεταμόρφωσις): S. 261.
- Metaphorik: S. 561.
- Metaphysik: S. 290. 446.
- Metempsychose (μετεμψύχωσις): S. 261.
- Methode — analytische: S. 221. — synthetische: S. 221.
- Methodenbeschreibung: S. 454.
- Metonymie: S. 508.
- Michaelstein, Kloster — Urkunden: S. 179. 389. 512.
- Middlesex: S. 466.
- Mikrokosmos: S. 377.
- Minden: S. 115. 760. — Diözese: S. 163.
- Mineralien: S. 709. 853.
- Mineralwasser s. Medikamente.
- Mission: S. 787. — s. a. Jesuiten. Protestanten sowie die einzelnen Länder.
- Modena — Herzogtum: S. 6. 103. 110. — Hof: S. 6. 226.
- moderatio: S. 629.
- Mönche: S. 816.
- Mohammedaner (Mahometans): S. 186. 191.
- Moldowalachen: S. 184.
- Molinisten: S. 371.

- Monaden: S. 153. 260. 261. 446. — Unsterblichkeit: S. 49.  
 Mond: S. 380. — Beobachtung: S. 596.  
 Mondfinsternis: S. 761.  
 Mondjahr: S. 638.  
 Monetarii (Münzherren): S. 599. 601.  
 Mongolen (Mougals, Mugals): S. 189. 191.  
 Montferrat — Herzogtum: S. 75. 495. 534.  
 Mordwinen (Mordwa): S. 191.  
 Moschus: S. 247.  
 Mosel: S. 800.  
 Moskau: S. 184. 190. 597. 616. 640. 646.  
 Münsterland: S. 790.  
 Münzen (Medaillen): S. 308. 549. 581. — Abgüsse: S. 97. 552. — braunschweigische: S. 349. — braunschw.-lüneburgische, Herzog August von Wolfenbüttel: S. 95. Golddukat: S. 519. Herzog Georg Wilhelm von Celle: S. 576. 576. Herzog Joh. Friedrich von Hannover: S. 76. Kurf. Ernst August: S. 76. 76. 91. 91. Trauermünzen (Beschreibungen und Entwürfe): S. 91. 91. 349. 396. 405. 409. 426. 435. 442. 457. Kurf. Georg Ludwig: S. 76. — Emdener: S. 273. 307. 308. 314. 350. — Entwurf für Christine Charlotte von Ostfriesland: S. 528. 528. 576. — goldene und silberne (Molanus' Sammlung): S. 520. — griechische und römische: S. 92. 349. 409. — Kölner Goldmünze (Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden): S. 599. — Herzog Rinaldo u. Charlotte Felicitas v. Modena: S. 484. — sächsische: S. 766. — Schwarzburg-Arnstädter: S. 601. 601. — schwedische (Karl XII.): S. 46. 77. 420. 518. 519. — Talismane: S. 544. 581.  
 Münzen, Devisen s. Emblemata.  
 Münzherren s. Monetarii.  
 Münzherstellung: S. 396. 405. — Münzprägung: S. 581.  
 Münzkunde: S. 512. 643 f. — Münzkataloge: S. 520.  
 Münzsammlungen — Begon: S. 558. — G. W. Molanus: S. 77. 224. 225. 307. 308. 519. 520. 766. — Paris: S. 772.  
 Mugs (Mogs, Volksstamm in Birma): S. 581. 581.  
 Muttersprache: S. 325.  
 Mysterien — der Religion: S. 778. — theologische: S. 374.  
 Mystiker: S. 326. 372. 373. 559. 773.  
 Nacht — künstlicher Tag: S. 161.  
 Natron: S. 635.  
 Natur: S. 378. 602.  
 Naturerkenntnis: S. 444. 642. 644. 710.  
 Naturerklärung: S. 446.  
 Naturgeschichte s. China.  
 Naturgesetze: S. 261.  
 Naturrecht: S. 462. 464.  
 Natursprache: S. 742.  
 Naturwissenschaft — angewandte: S. 710.  
 Naumburg — Dom: S. 164. 276. — Fürstentag (1561): S. 359. 359.  
 Neapel: S. 591. 591. — sog. Republik: S. 218.  
 Niederlande: S. 154. — Generalstaaten: S. 28. 57 f. 148. 286. 332. 416. (s. a. Holland.) — spanische: S. 52.  
 Niedersächsisch s. Sprachen.  
 Nienburg: S. 759.  
 Nimwegen: S. 615.  
 nismus: S. 221. 260. 579.  
 Niutsche (Niuche): S. 424. 424.  
 Nogaier (Nagai): S. 191.  
 Nordamerika, Nordamerikaner — Beziehungen zu Goten (in Schweden): S. 213.  
 Norden — Bistümer: S. 277. — Wissenschaften und Götterkult: S. 156.  
 Nordsee: S. 239. 241. 245. 246. 328. — Senkung: S. 240. 241. 242. 243. 244.  
 Norwegen: S. 246. 322.  
 Notarii: S. 673.  
 Notwendigkeit: S. 302.  
 Nubien — Landkarte: S. 162. 277.  
 Nürnberg: S. 52. 172. 200. 209. 272. 799. 811. 821. 836. — Observatorium: S. 158. 458. 690. 761. — Senat: S. 693. 736.  
 Observatorien s. Berlin. Nürnberg. Paris.  
 Österreich — Haus: S. 106. 108. 157. 216. 346. 406. 503. 535. 554. 582. 626. 627. 757. 803. 805. 824. 825. 829. — Genealogie: S. 563.  
 Öttingen — Hof: S. 691.

- Offenbarung — Vernunft: S. 560. 776.  
 Ohof: S. 77. 78.  
 Oimois: S. 191.  
 Oldenburg — Grafschaft: S. 229.  
 Olmütz, Bistum: S. 648.  
 Orient: S. 190. 769.  
 Orkneyinseln: S. 749.  
 Orthographie: S. 326. 329.  
 Osmanisches Reich: S. 58.  
 Osnabrück (Stadt): S. 53. 54. 431. — Friede (1648): S. 52.  
 Osnabrück (Fürstbistum): S. 57. — alternierende Besetzung: S. 82. 525. — Bischofswahl Ernst Augusts v. Braunsch.-Lüneburg: S. 51. — Capitulatio perpetua: S. 51. 52. 83. 84. 648. 685. — Domkapitel: S. 53. 83. 84. 85. 617. 617. Konflikt mit d. evangelischen Ständen: S. 626. 648. 648. 685. 685. — geistliche Jurisdiktion: S. 84. weltliche: S. 85. — Kanzlei: S. 84. Räte: S. 83. 85. — Konsistorium: S. 83. 84. — (evangelische) Stände: S. 83. 84. 85.  
 Ostern: S. 693.  
 Ostfriesland: S. 286. 490. 492. 790. 855. — Hof s. Aurich.  
 Ostindische Kompagnie: S. 559.  
 Ostsee: S. 245. 328.  
 Oxford: S. 283. 489. — Bibliotheca Bodleiana: S. 455. — Christ Church College: S. 317.  
 Ozean: S. 239.  
 Padua: S. 186.  
 Paktolos: S. 143. 143.  
 Panazee: S. 574.  
 Papst, Päpste: S. 34. 35. 36. 73. 546. 764. 816. — Antichrist: S. 19. — Bestätigung der Bischöfe: S. 37. — directoria potestas: S. 37. 66. 68. 69. 337. 344. 367. 461. 494. 539. 576 f. 577. 595. 598. — Gehorsam d. Protestanten: S. 20. 37. — protestantische Priesterehe: S. 19. 37. 337. 819. 819. — protestantische Priesterordination: S. 19. 36. 336 f. — Primat: S. 20. 37. 337. 404. 448. 494. 532. 535. 540. 595. 603. 783. juris divini: S. 63. 64. 65. 66. 66. 68. 69. 70. 70. 71. 93. 344. 366 f. 391. 394. 404. 448. 458. 458. 460 bis 463. 464. 469. 473. 501. 515. 536. 539. 576 f. 577. 598. 603. — Unfehlbarkeit: S. 12. — Verbrennung des Papstporträts in England: S. 506.  
 Parallaxen: S. 638.  
 Paradies: S. 377. — Vertreibung: S. 561.  
 Paris: S. 52. 186. 202. 216. 232. 477. 608. 822. 830. — Académie française: S. 218. 315. — Académie des Sciences: S. 277. 445. 614. 731. 732. — Adreßbuch: S. 162. — Bibliothèque du Roy: S. 189. 355. 556. 558. 569. 574. Handschriften: S. 124. 255. Katalog: S. 162. 162. 255. 487. — Druckerei im Louvre: S. 830. — Gelehrte: S. 823. — Kgl. Münzkabinett: S. 772. — Observatorium: S. 162. — Post: S. 687. — St. Germain: S. 254.  
 Passauer Vertrag (1552): S. 20. 37. 337.  
 Pastoren: S. 36. 462. — Pastores primarii s. Bischöfe, protestantische.  
 Pater noster s. Sprachproben.  
 Patrioten: S. 415. 726.  
 Pazifik (mer du Sud): S. 277. 278.  
 Peine: S. 32. 39. 344. 366. 391.  
 Peking: S. 567. 570.  
 Peripatetiker: S. 447.  
 Perm, Permer: S. 191. — s. a. Sprachen.  
 Perser: S. 190.  
 Persien: S. 640. — Landkarte: S. 277.  
 Person: S. 602.  
 Pest: S. 709. — Medizin: S. 709.  
 Pfälzer: S. 726.  
 Pfälzischer Krieg: S. 115. 760. 823. — Feldzug 1697: S. 58. — Niederlande: S. 58. — s. a. Reichssteuern.  
 Pfalz — Haus: S. 102. 104. 105. 528. 756. 757. — Archiv s. Straßburg. — Geschichte: S. 455. 496. 564. — Kurfürstentum: S. 216. 346. 385. 456. 495 f. 652. 804. Erbanpruch d. Herzogin v. Orléans: S. 455. 455. 495. 564. 580. 694. 712. 726. 793. — Reformation: S. 385.  
 Pfalz-Neuburg: S. 226.  
 Pfalz bei Rhein: S. 580. 712. — Pfalzgrafen: S. 496. 673. — weibl. Erbfolge: S. 694. 727. 793.  
 Pforta (Schulpforta) — Kloster: S. 164.  
 Pforte, ottomanische s. Konstantinopel u. Türkei.

- Philippinen: S. 278.  
 Philosophen, Philosophie: S. 261. 373. 710. 752. 784. 857. — s. a. China.  
 Phonetik s. Sprache, Aussprache.  
 Phosphor: S. 264.  
 Physik: S. 643. — s. a. China.  
 Pietismus, Pietisten: S. 372. 379. 578. 579. 602. 602. 676. 682. 833. — Bern: S. 552. — s. a. Aurich.  
 Pisa — Akademie: S. 306.  
 Pistolen: S. 569.  
 Plagiate: S. 453. 471.  
 Planeten: S. 445. — Bewegung: S. 446. 740. 761. — circulatio harmonica: S. 446. — Merkur: S. 761.  
 Plauen (b. Dresden): S. 239.  
 Plejaden: S. 788.  
 Pneumatik: S. 152. 153. 221. 431.  
 Polen (Königreich): S. 117. 118. 148. 188. 199. 307. 491. 608. 640. — königl. Hof (Hof d. sächs. Kurfürsten): S. 119. 848. — Königswahl u. -krönung (1697): S. 15. 165. 232. 232. 640. — sächsische Truppen: S. 759.  
 Polen (Volk): S. 184.  
 Polhöhe: S. 830. 830. 843.  
 Politik, Politiker: S. 575. 590. 615. 687.  
 Pommern: S. 540. 754.  
 Porträts — J. Schilter: S. 485. — s. a. Kupferstiche.  
 Portugal: S. 768.  
 Portugiesen — Indien: S. 773.  
 Porzellan — chinesisches: S. 605 f. 639. — Herstellung in Frankreich: S. 571 f. 605 f. 639. in Sachsen (Kieflingswalde u. Dresden): S. 605. — Gefäße: S. 572.  
 Post — kaiserliche: S. 800. 801. 811. 812. 821.  
 Prädestination: S. 288. 289. 292. 293. 302. 308. 359. 370. 371. 385. 392. 422. 423. — causae: S. 360. 384. — Freiheit: S. 301. — thomistische: S. 291. 297. 360. 369. 384.  
 Prädikat: S. 704.  
 Präexistenz: S. 302.  
 Prag: S. 554. 799.  
 Prager Friede (1635): S. 839.  
 Presbyter: S. 462.  
 Preßburg — Friede 1491: S. 406. 406.  
 Preußen: S. 214. 410. 522. 600. 608. 617. 753.  
 Priester: S. 68.  
 Privation: S. 560.  
 Protestanten: S. 35. 415. 433. 476 f. 478. 608. 648. 675. 678. 696. 699. 706. 707. 784. — Calvinisten, Reformierte: S. 172. 286. 289. 290. 294. 302. 346. 369. 371. 385. 386. 392. 421. 436. 610. 613. 838. Deutsche: S. 755. Franzosen: S. 755. Holländer: S. 755. Schweizer: S. 755. Theologen: S. 206. 234. 270. 849. Berliner: S. 371. 385. brandenburgische: S. 10. 333. 840. — England: S. 490. 849. — Evangelische, Lutheraner: S. 34. 73. 85. 290. 291. 293. 294. 336. 371. 385. 392. 394. 536. 546. de la Confession d'Augsbourg: S. 839. Kirchendirektorium: S. 610. Theologen: S. 69. 72. 73. 336. 347. 602. 838. brandenburgische: S. 650. 833. 839. braunsch.-lüneburg.: S. 336. 413. hessische: S. 289. 333. 650. 839. Marburger: S. 385. nassau-wetterauische: S. 289. — Führung d. europ. Protestanten: S. 490. 617. 839. d. Protestanten im Reichstag: S. 610. — Mission: S. 483. 491. 559. 593. 671. 770. in China: S. 260. 466. 476 f. 478 f. durch Kaufleute: S. 597. in Rußland: S. 374. 597. — Rijswijker Friede, Artikel IV: S. 149. 216. 476 f. 628 f. 838. — sächsische Theologen: S. 39. 94. 333. 613. 650. 839. (s. a. Leipzig. Wittenberg.) — Straßburg: S. 615. 615. — gegenseitige Toleranz: S. 234. 384. 385. 386. 387. 435. 754. — Übereinstimmungen: S. 435. — Unionsbemühungen: S. 8. 10. 13. 45. 94. 116. 138. 166. 177. 198. 198. 223 f. 234. 236. 252 f. 262. 263. 272. 281. 295. 300. 301. 318. 322. 324. 333. 342. 345. 358. 359. 367 f. 385. 392. 412 f. 422. 422. 445. 447. 467 f. 519. 613. 647. 647. 650 f. 659. 676. 689. 690. 699. 713. 752–755. 762. 831. 840. 843. 844 f. 846 f. 849. 852. Geschichte: S. 439. 443. Politiker: S. 534. 754. 844. Schriften: S. 158. 172. 206. 209. 210. 230. 231. 233. 262. 297. 334. 342. 368. 371. 384. 385. 419 f. 420. 435 f. 445. 537. 665. 717. 718. 831–834. 844. Theologen: S. 834. 844. — Unterschiede, Streitigkeiten: S. 231. 269. 270. 295. 288. 290. 300. 302. 359. 613. 754. (s. a. Kontroversen).  
 Pseudonyme: S. 452.

- Pyrmont — Bäder: S. 716.  
 Quecksilber (alchemistisch): S. 709. 710. 778. 780.  
 Quedlinburg: S. 365.  
 Quellen: S. 242.  
 Quietismus, Quietisten: S. 200. 372. 558. 562. 645. 772. 809. 809.  
 Rabbiner: S. 594.  
 Raben: S. 572.  
 Rabulistik: S. 469. 483.  
 ratio — inclinans: S. 301. — necessitans: S. 301.  
 Rechenmaschine: S. 354.  
 Recht: S. 302. — cautelen: S. 484. — deutsches: S. 88. 453. — Gewohnheitsrecht: S. 711. — göttliches: S. 337. 344. — kanonisches: S. 88. — menschliches: S. 292. 337. 484. — Mißbrauch: S. 484. — öffentliches (jus publicum), altes deutsches: S. 711. 726. — römisches: S. 88. — s. a. Bergbau. Gott. Memorienrecht. Naturrecht. Papst. Reichsrechte.  
 Reformation: S. 385. 604. 620. 650f.  
 Reich — Christi: S. 378. 381. — Gottes: S. 380.  
 Reichsacht: S. 766. 767.  
 Reichsbanner: S. 171.  
 Reichsfestungen: S. 456.  
 Reichsfürsten: S. 546. — geistliche Jurisdiktion d. protestant. Fürsten: S. 20. 37. 337. — jus episcopale d. protestant. Fürsten: S. 20. 37.  
 Reichsgeschichte: S. 802.  
 Reichskammergericht: S. 137. 176. 766. 767. 817. 817.  
 Reichskollegien: S. 123. 476.  
 Reichskreise: S. 387. — Assoziationsrezeß Frankfurt 1697: S. 721. — rheinischer Kreis: S. 629. Direktorium: S. 663. 721. — schwäbischer: S. 27.  
 Reichsrechte: S. 88. 279. 566. 797. 798. 799. 802. — außerdeutsche: S. 756.  
 Reichsstände, protestantische — geistliche Jurisdiktion: S. 337. — jus episcopale: S. 20. 37.  
 Reichssteuern — Pfälzischer- u. Türkenkrieg: S. 228.  
 Reichstag: S. 347. 495. 581. 799. — Führung d. Protestanten: S. 610. 835.  
 Reichsverfassung: S. 456.  
 Reichsvizekanzleramt: S. 226.  
 Reims — Diözese: S. 837. — Erzbischöfe: S. 24.  
 Reisen, Reisende: S. 749. 790. 799. 810. 821. 832. 841. 843. 855. 857. — Bildungs- und Studienreisen: S. 133. 428. 438. 606. Belgien: 428. 438. 509. Deutschland: S. 509. England: S. 428. 438. 533. 792. Frankreich: S. 428. 438. 533. 631. Holland: S. 428. 533. Italien: S. 438. — Weltreisen: S. 748.  
 Reiswein: S. 572.  
 Res (publica) litteraria: S. 155. 168. 194. 203. 209. 313. 383. 450. 454. 643. 659. 738. 758. 782. 822.  
 resistentia s. Bruchfestigkeit.  
 Reue: S. 705. 706. 707.  
 Reunion: S. 12. 13. 18. 19. 20. 32. 34. 37. 39. 42. 68. 69. 95. 123. 134. 135. 138. 139. 158. 158. 166. 261. 272. 309. 322. 337. 342. 348. 385. 386. 394. 412. 519. 582f. 582. 583. 584f. 584. 601. 615. 624f. 624. 648. 648. 682. 688. 783. 810. 812. 816. 820. 827. 846. — Geheimverhandlungen (in Loccum) 1698: S. 666f. 679. 751. 751. 790. 803. 818f. 819f. 837. — Methode: S. 173. 519. — Politiker: S. 173. 507. — präliminare: S. 14. 18. 19. 33. 35. 37. 65f. 71. 72. 73. 93. 335. 336. 469. 546. — Schriften: S. 47. 63. 137. 138. 139. 173. 175. 223. 262. 298. 335. 335. 343. 391. 448. 448. 449. 473. 473. 516. 582. Gutachten d. Helmstedter Theol. Fakultät: S. 458. 458. 459. 460. 460–463. 464. 469. 473. 494. 501. 515. 520. 527. 532. 535. 536. 539. 540f. 542. 546. 603. 613. Additionale Responsum: S. 578. 578. 595. 595. 597f. 597f. (s. a. Helmstedt, Universität, Theolog. Fakultät). indutiae: S. 425. 506. 507. — Theologen: S. 173. — s. a. Protestanten, Unionsbemühungen.  
 Rhein: S. 58. 112. 244.  
 Rheinfels, Festung: S. 524.  
 Rheinwein — künstlicher: S. 592.  
 Richter: S. 484.  
 Rijswijk — Frieden: S. 28. 58. 115. 148. 154. 477. 518. 533. (— Artikel IV s. Protestanten.) — Frankreich: S. 455. 476. 477. 712. 795. 838. — Friedensfeiern: S. 283. 316f. Feuerwerk: S. 257. Gedichte: S. 316f. 517f. Tedeum in Wien:

- S. 279. — braunsch.-lüneb. Gesandte: S. 29. — englische Gesandte: S. 27. — kaiserl. Gesandte: S. 30. 476. 590. — niederländische Gesandte (Generalstaaten): S. 27. — schwedische Gesandte: S. 24. — spanische Gesandte: S. 30.
- Rinteln — Universität: S. 385. Calvinismus: S. 385. Professoren für Griechisch: S. 386. für Philosophie: S. 386. Theologen: S. 293. 300. 303. 386. Studenten: S. 386.
- Römer (Latini): S. 179. 322. 328. 466. 466. 638. — (Romani): S. 762. — origines Danubianas: S. 328.
- Rom: S. 64. 71. 135. 529. 607. 821. — Bibliotheca Palatina: S. 853. — Bibliotheca Vaticana: S. 306. — Bistum: S. 69. 462. — Collegium de propaganda fide: S. 186. 488. 762. — Jubiläumsjahr: S. 428. — päpstl. Hof (Kurie): S. 69. 72. 337. 344. 367. 461. 464. 501. 529 f. 530 f. 535. 546. 558. 598. 603. 669. 672. 673. 742. 766. 767. 770. 772. 813. — Reichsrechte: S. 756. 767. — s. a. Papst, Primat.
- Romane: S. 220. 777. 847. — Histoires veritables: S. 560.
- Rotterdam: S. 239.
- Rüstungen: S. 569.
- Runen: S. 187. — Inschriften: S. 429. 644.
- Russen: S. 184. 190. 192. 200. 374.
- Rußland (Moscovie): S. 144. 184. 190. 269. — Gesandtschaft (Reise des Zaren) nach Europa: S. 466. 466. 554. 579. 786. — Grenzstreitigkeiten mit China: S. 424. — Handel: S. 374. — Mission: S. 374. 597. 697. griech.-orthodoxe: S. 671. Chinamission: S. 597. 616. — Religion: S. 593. 597. 773. — Studienanleitung: S. 769. — Zivilisierung: S. 579. 593.
- Saale: S. 620.
- Sachsen (Volksstamm): S. 323. 324. 466. — Etymologie: S. 466.
- Sachsen: S. 244. 313. — Haus, Geschichte: S. 564. — ernestinische Linie: S. 117.
- Sachsen (Kurfürstentum): S. 232. 416. 468. 610. 652. 804. — Besuch des Zaren: S. 615. — Gebietsübertragungen an Brandenburg: S. 649. — Protestanten: S. 848. (evangelisches) Kirchendirektorium: S. 762. 835. — Theologen: S. 345. 445.
- Sachsen-Coburg — Konsistorium: S. 806.
- Sachsen-Gotha: S. 610. 694. — Kirchendirektorium im Reichstag u. i. Kurfürstentum Sachsen: S. 762. 835. — Konsistorium: S. 193. — s. a. Protestanten, Evangelische.
- Sachsen-Weimar: S. 694. 806. — Hof: S. 761. — Konsistorium: S. 694. 806.
- Sachsen-Weißenfels: S. 610.
- Säbel: S. 569.
- Sagas: S. 48.
- Sahla (Sahlberg) — Silberbergwerk: S. 46. 46.
- Saint-Cloud — Porzellanmanufaktur: S. 571. 639.
- Sakramente: S. 36. 762. — s. a. Abendmahl. Beichte. Ehe. Papst, protestant. Priesterehe.
- Salpeter (Salniter, Salitter, nitre): S. 161. 376. 710.
- Salz: S. 512. 710. 778.
- Salzdahlum: S. 90. 97. — Großer Saal: S. 44. — Musik: S. 97. — Textsammlung: S. 96.
- Salzquellen: S. 781. — Baden (b. Zürich): S. 781. — Kanton Bern: S. 511. 559. 741.
- Sandbänke: S. 245.
- Sankt Gallen: S. 185. 373.
- San Marino — Republik: S. 218.
- Sarazenen: S. 788.
- Sarmaten: S. 466. 480.
- Saterland: S. 842.
- Satelliten: S. 560.
- Savoyen, Haus: S. 723. 808. — Genealogie: S. 827. 829.
- Schäferspiele: S. 97.
- Schamchal s. Tarki.
- Scharlatane: S. 710.
- Schaumburg, Grafschaft: S. 386.
- Schiffahrt — Navigation: S. 644.
- Schiffe — königl. französische nach China: S. 572. 608. — der Grönländer: S. 620. — engl. Kriegsschiffe: S. 748.
- Schisma s. Kirche, (christl.).
- Schismatiker: S. 595.
- Schlehen: S. 572.



- Schlesien: S. 603. 824. — sächsische Truppen: S. 759.
- Schleswig-Holstein-Gottorp: S. 565. — Konflikt mit Dänemark: S. 203. 488. 488. 490.
- Schmalkaldische Artikel: S. 20.
- Schmerz: S. 23.
- Schneeflocken: S. 709.
- Schönau: S. 496.
- Schöpfung: S. 296. 302. 360. 374. 375. 376. 377. 561. 776. 777. — der Frau: S. 780. — Null und Eins: S. 560.
- Schöpfungsgeschichte: S. 489.
- Scholastik(er): S. 294. 295. 369. 671.
- Schottland: S. 245. — Inseln: S. 239. (s. a. Orkneyinseln).
- Schrift — chinesische: S. 260. 354. 507. 569. 571. 634. 635. (s. a. Fu-hsi-Charaktere.) — kalmückische: S. 191. — kyrillische: S. 184. — türkische: S. 191. — s. a. Buchstaben.
- Schulgründungen: S. 454.
- Schwaben (Land): S. 196. 425.
- Schwärmer (fanatici): S. 326.
- Schwalbach — Sauerbrunnen: S. 762.
- Schwarzes Meer: S. 156. 190.
- Schweden: S. 91. 184. 192. 213. 224. 268. 482. 644. 653. 797. 798. 838. 838. 848. — Altertümer (Edition): S. 429. 644. — Defensivallianz: S. 236. — Gelehrte u. Wissenschaften: S. 46. — Geographie: S. 429. — Kirche: S. 212. — Krönung: S. 212. — Truppen in Deutschland: S. 723. 723. — Verhältnis zu Rußland: S. 185.
- Schwefel: S. 778.
- Schweiß Tuch d. Hl. Veronika: S. 152. 338. 362. 672.
- Schweiz: S. 425. 747.
- Schwerkraft: S. 446.
- Schwerter: S. 615.
- Seele: S. 222. 261. 295. 776. 779. — Glück: S. 559. — Passivität: S. 372. 559. 774. — Perfectio: S. 297. 559. — Präexistenz: S. 296. 297. — rationalis: S. 153. — sündenlos: S. 270. — Unsterblichkeit: S. 260. 780. — Ursprung: S. 270. 302. per creationem: S. 296. per emanationem: S. 296. per traducem: S. 296.
- Seelenheil: S. 34. 138. 288. 294. 369. 707. 776. — s. a. Heil.
- Seidenhandel: S. 192.
- Sein — zukünftiges: S. 377.
- Sekretäre (Secretaires, Secretarii): S. 652. — ecclésiastique: S. 653. — de la justice: S. 653.
- Sekten, Sektierer: S. 675. 833.
- Sibirien: S. 191. 482. 523. — s. a. Sprachen.
- Sicherheit, öffentliche: S. 796.
- Siebenbürgen (Transsilvanien): S. 15. 209. 346. 554. — Sachsen: S. 15.
- Siegel — Abbildungen: S. 468. — Kurf. Sophie: S. 88. — Franz I. von Frankreich: S. 484.
- Sinne: S. 704.
- Sintflut: S. 355.
- Skandinavien, Skandinavien: S. 466. 482. — Ureinwohner (Aborigines): S. 466.
- Skeptiker: S. 857.
- Skythen, Skythien: S. 147. 322. 466.
- Skytismus: S. 148.
- Slawen: S. 189. 620.
- Sodom und Gomorrha: S. 289.
- Sogdien (Zagatay) — Landkarte: S. 277.
- Sonne: S. 376. 377. 560. 778. — Beobachtung: S. 596.
- Sonnenfinsternis: S. 637. 638.
- Sozinianer, Sozinismus: S. 378. 489. 707. 734.
- Spandau: S. 214. 216. 216.
- Spanien: S. 57. 106. 228. — Inquisition: S. 530. — Sukzession: S. 115. 417. 490. 493. 554. 591. 608. 617. 626 f. 629. 681. 721. 757. 784. 785. 792. 793. 795 f. 802.
- Sperlinge: S. 572.
- Spiegel: S. 569.
- Sprache — Ableitung u. Bildung: S. 321. — Aussprache: S. 184. 190. 326. 329. 634. 815. — Fachsprache d. Mechanik: S. 467. — Fremdsprache: S. 467. (s. a. Turm von Babel.) — Natur der Dinge: S. 400. — perpetua rationalitas: S. 321. — sermo patrius s. Muttersprache. — usus plebejus: S. 465.
- Sprachen — Ägyptisch: S. 191. — Altdeutsch (Teutonisch): S. 323. 481. 681. 853. — Altiberisch: S. 187. — Altsächsisch: S. 326. 327. 400. 402.



620. — Arabisch: S. 186. 190. 597. 788. — Armenisch: S. 190. 191. — Barbaro-Virgineorum: S. 212. — Baschkirisch: S. 189. 483. 597. — Bas-kisch (langue Bascongade): S. 187. — Bayerisch: S. 681. 815. — Belgisch: S. 331. — des Bergbaus, der Bergleute: S. 400. 402. 467. — Brabantisch: S. 188. — Braunschweigisch: S. 400. 401. — Bre-tonisch (Aremorica): S. 465. Niederbretonisch: S. 187. — Britannisch: S. 481. Cambrobritan-nisch: S. 187. 354. — Chinesisch: S. 189. 199. 249. 424. 569. 571. 635. Altchinesisch: S. 635. technische u. wissenschaftliche Terminologie: S. 424. — Deutsch: S. 188. 191. 268. 322. 325. 327. 328. 399. 400. 401. 402. 412. 425. 465. 481. 597. 681. abstracta: S. 467. civilia: S. 467. Dia-lette: S. 326. 467. Hochdeutsch: S. 326. Mängel: S. 326. 467. moralia: S. 467. Niederdeutsch: S. 681. Oberdeutsch: S. 327. 619. 620. 681. tech-nische u. wissenschaftl. Terminologie: S. 325. 467. — Englisch: S. 191. 400. 401. 402. — Etrus-kisch: S. 852. — europäische: S. 634. — Fin-nisch: S. 401. 482. — Flämisches: S. 597. — Frän-kisch: S. 467. — Französisch: S. 191. 220. 412. 634. — Gallisch: S. 481. — Georgisch: S. 189. 190. 191. — Germanisch: S. 400. 465. 480. — Gotisch: S. 49. 212. 480. — Griechisch: S. 321. 322. 325. 327. 465. 466. 481. 788. — Grusinisch: S. 184. — Hebräisch: S. 148. 186. 188. 425. 507. 514. — Holländisch: S. 326. — Hottentottisch: S. 424. — Hunnisch: S. 480. — Isländisch (Go-tisch): S. 49. — Italienisch: S. 191. 402. — Kal-mückisch: S. 191. 483. 597. — Keltisch: S. 187. 188. 465. — Kumanisch (Coumasky): S. 191. — Latein: S. 184. 191. 268. 321. 327. 400. 402. 481. 680. — der Mandarine: S. 524. — Man-dschurisch (Langue des Tartares Maitres de la Chine): S. 482. 596 f. — Meißnisch: S. 331. 619. 620. 622. — Mongolisch: S. 482. 523. 596 f. — d. Nachbarn Chinas: S. 355. — Niedersächsisch: S. 321. 327. 400. — d. Nordens: S. 466. — ori-entalische: S. 304. 514. — Ostfriesisch: S. 842. — Permisch: S. 189. 616. — Persisch: S. 184. 191. — Plattdeutsch (plattdütsch): S. 48. — Polnisch: S. 680. — Pontogotisch: S. 467. 570. — Russisch: S. 189. 191. — Sächsisch: S. 620. 622. — Samojedisch: S. 483. 597. 697. — Sa-terländisch: S. 790. 842. — Schwedisch: S. 401. 402. 662. 815. — Sibirisch: S. 189. 212. 483. — Skytisch(e): S. 465. 480. 481. 482 f. 597. — Skytokeltisch: S. 322. 465. 466. — Slawisch: S. 184. 480. 481. 770. Altslawisch: S. 615. — Slowenisch (Carniolana): S. 185. — Spanisch: S. 191. — Syrisch: S. 788. — Tangutisch: S. 483. 523. — Tatarisch: S. 191. 248. 249. 356. 427. 482. — Thüringisch: S. 320. — Tscheremissisch: S. 189. — Tscherkessisch: S. 189. — Türkisch: S. 184. Alttürkisch (Tatarisch): S. 189. 191. mo-dernes Türkisch: S. 189. — Ungarisch: S. 482. — Walachisch: S. 184. — Walisisch (Cambrica): S. 465. 481. — Wendisch: S. 190. — d. Wogulen: S. 616. — s. a. die einzelnen Völker u. Stämme.
- Sprachforschung: S. 329. 524. 592.
- Sprachproben: S. 480. 677. — Pater noster: S. 248. 249. 356. 424. 482 f. 523 f. 553. 597. 616. 616. 697. Interlinearversion: S. 199. 249. 356. 697.
- Sprachunterricht: S. 454.
- Sprachvergleich: S. 329.
- Staat: S. 137.
- Stade: S. 229. 827.
- Stadtrecht s. unter den Städtenamen.
- Stahlwasser s. Medikamente, Mineralwasser.
- Stein der Weisen: S. 709. 710. 780.
- Stockholm: S. 174. 429. 477. 659. — Archiv: S. 237. 238. — Antikvitetskollegiet: S. 49. 212. — Hof: S. 236. 237. — Schloßbrand: S. 237.
- Stolberg — Geschlecht: S. 222. — Grafschaft, Kommissare: S. 513.
- Stollen: S. 709.
- Strafe: S. 289. 705. 707.
- Straßburg: S. 455. 605. — pfälzisches Archiv: S. 853. — Protestanten: S. 615. 628 f. 663. — Universität: S. 423. 604. 605.
- Strömung — der Flüsse: S. 239. 244. — der Meere: S. 239. 240. 241. 242. 243. 245.
- Strömungsforschung: S. 240 f. 242. 243.
- Substanz: S. 153. 221. 251. 260. 579. 602. 736. 779. — höhere: S. 446. — Unvergänglichkeit: S. 561.
- Südamerika (Neu-Spanien): S. 277.

- Sümpfe: S. 244.  
 Sünde (peccatum): S. 289. 291. 293. 296. 300. 301. 302. 360. 704. 705. 706. 707. — Gott: S. 270. 384. — Ursprung: S. 537. 675.  
 Sündenfall: S. 776.  
 Sulzbach: S. 379.  
 Sund: S. 245. 246. 268.  
 Supralapsarier: S. 291. 293. 300. 302.  
 Symbole: S. 717.  
 Symbolische Bücher: S. 136. 422. 474. 675.  
 Synkretismus: S. 94. 167.  
 Tabakhandel — Engländer bzw. Holländer in China: S. 466.  
 Tabula Eugubina s. Inschriften, etruskische.  
 Tafelmusik s. Salzdahlum.  
 Tage s. Zeiteinteilung.  
 Tajo: S. 143. 143.  
 Talismane: S. 544. 581.  
 Talmud: S. 777.  
 Tarki (Targu, Tarku, Terki): S. 190. 192. — Khanat der Schamchals: S. 190. 192.  
 Taschenbarometer: S. 159. 159. 166. 396. 397. 405. — s. a. Blasebalg.  
 Tatarei: S. 478. 567. 569. — Landkarte: S. 163. östliche Tatarei: S. 355. 616. — Mission: S. 597.  
 Tataren: S. 147. 191. 324. 466. — Stämme: S. 192. orientales: S. 424. — Ursprung: S. 510.  
 Taufe: S. 616.  
 Tee s. China.  
 Teleskope: S. 114.  
 Terki s. Tarki.  
 Teufelsaustreibung: S. 271.  
 Theologen: S. 195. 489. 507. 554. 676. 710. — s. a. Katholiken. Protestanten u. d. einzelnen Staaten u. Orte  
 Theologenkonferenz (Hannover 1683) s. Braunschweig-Lüneburg. Hannover, Reunionsgespräche.  
 Theologie: S. 290. 313. 537. 560. 645. 820. 850. — praktische: S. 137. — véritable raison: S. 776. — Schulen: S. 703. — thomistische: S. 371. — spekulative: S. 710.  
 Theorie — Praxis: S. 538. 614.  
 Thermometer: S. 639. 639.  
 Theosophie: S. 378.  
 Thomisten: S. 291. 293. 294. 297. 302. 308. 360. 369. 384.  
 Thorn — Religionsgespräch 1645: S. 423.  
 Thüringen, Thüringer (deringer, diringer, dörringer, Düringer): S. 136. 159. 321. 465. 681.  
 Tiere, wilde: S. 775.  
 Tinkturen, männliche u. weibliche: S. 561.  
 Titulaturen: S. 552.  
 Tobolsk (Tobal): S. 597. 616.  
 Toleranz: S. 629.  
 Topographie — für militärische Zwecke: S. 739.  
 Toskana, Haus — Genealogie: S. 827.  
 Tours — erzbischöfl. Archiv: S. 124.  
 Traduzianismus: S. 270.  
 Träume: S. 251.  
 Transoxanien — Landkarte: S. 277.  
 Transsilvanien s. Siebenbürgen.  
 Trauergedichte s. Gedichte.  
 Trauerreden — auf Kurf. Ernst August: S. 658 f. 684. 684 f. 718. 719.  
 Trier — Kurfürstentum: S. 346. 495. 804. — kurfürstl. Hof: S. 136. 417.  
 Trinität: S. 294. 295. 296. 375. 376. 378.  
 Troja: S. 639.  
 Trüffel: S. 572.  
 Tschawaschen s. Tschuwaschen.  
 Tscheremissen: S. 191. — s. a. Sprachen.  
 Tscherkessen: S. 191. — s. a. Sprachen.  
 Tschuwaschen (Tschawaschi): S. 191.  
 Tübingen: S. 700. — Universität: S. 604.  
 Türkei: S. 277. — Bistümer: S. 277.  
 Türken: S. 322. 466. 638.  
 Türkenkrieg: S. 185. — Friedensverhandlungen des Kaisers: S. 554. 615. 626. 721. — Kaiserl. Armee in Ungarn: S. 456. — s. a. Reichssteuern.  
 Tugend: S. 703.  
 Tunbridge Wells: S. 744.  
 Tundersleben (Tundersleve): S. 782. 783. 786.  
 Tungusen: S. 424.  
 Turin: S. 708.  
 Turkestan: S. 191.  
 Turm von Babel: S. 266. 776.

- Tyburn: S. 747.  
 Tyrer: S. 328.  
 Überschwemmungen: S. 775.  
 Übersetzungen — aus dem Arabischen: S. 186.  
 Uhren: S. 569.  
 Ulm: S. 458.  
 Ungarn (Magyares): S. 163. 189. 324. 466. 482. 616.  
 — Könige, Königreich: S. 340. 345. 721. — s. a.  
 Kurfürstenkollegium. Türkenkrieg.  
 Unionsbemühungen s. Protestanten.  
 Universalisten: S. 290.  
 Universitäten: S. 538. 758.  
 Universum: S. 560. 779. — citoyen: S. 220. — Un-  
 endlichkeit: S. 779. — Vervollkommenung: S. 561.  
 Unsterblichkeit: S. 296. — Becher der Unsterblich-  
 keit: S. 574.  
 Upland: S. 429.  
 Uppsala: S. 246. 429.  
 Ureinwohner (Aborigines): S. 466.  
 Urin: S. 264.  
 Urkunden: S. 163. 436. 566. — zum Baseler Kon-  
 zil: S. 382. 382. — braunschw.-lüneburgische:  
 S. 782. 786. — Braunschweiger (1204): S. 599.  
 599. 601. — Celler (1292 u. 1301): S. 320. —  
 französische: S. 799. — französ.-englische (Ver-  
 trag zwischen Heinrich VIII. u. Franz I. 1527):  
 S. 468. 484. — kaiserl. betr. Frankreich: S. 793.  
 800. — kaiserl. betr. Italien: S. 757. 793. 826.  
 — Kaiser Friedrich I.: S. 673. 691. — pfälzische:  
 S. 712. 727. — schwedische: S. 237. — venezia-  
 nische (zur Welfengeschichte): S. 549.  
 Urkunden, Suche nach: S. 76 f. 279. 475 f. 798.  
 Urkundenverzeichnisse: S. 557. 557.  
 Ursache (causa) — efficiens: S. 446. — finalis:  
 S. 446. — s. a. ratio.  
 Ursprache (lingua originaria): S. 148.  
 Ursprung der Sprachen: S. 322. 326. — aus d. He-  
 bräischen: S. 507.  
 Ursprung der Völker: S. 322. 480.  
 Utrecht: S. 180.  
 Vasallen: S. 275.  
 Vaterunser s. Sprachproben.  
 Venedig: S. 305. 556. 594. 769.  
 Verbrechen — Bestrafung: S. 751.  
 Verdammung, ewige: S. 230. 289. 293.  
 Verden — Diözese: S. 163.  
 Verdienst — Christi: S. 288. 289. 290. 360. 668 f.  
 — s. a. Gerechtigkeit. Zurechnung.  
 Vernunft (raison): S. 771. 773. 774. 775. — inte-  
 rioure: S. 378. — Offenbarung: S. 560. 776. —  
 philosophische: S. 377. — s. a. lumière.  
 Versailles: S. 687.  
 Verse: S. 734. — Alexandriner (vers Heroique):  
 S. 551. — Daktylen: S. 551. — s. a. Gedichte.  
 Verstand: S. 703. 704.  
 Versuch (conatus): S. 260.  
 Vinometer: S. 807.  
 Visionäre: S. 379. 780.  
 Vitriol: S. 710. — s. a. Kupfervitriol.  
 Vögel — in China: S. 572. — in Europa: S. 572.  
 Völker: S. 776. — Namen: S. 324. — Vermischung:  
 S. 322. — Verwandtschaft: S. 483.  
 Völkerwanderung — von Asien nach Europa:  
 S. 424. — Finnen nach Ungarn: S. 188. — Ge-  
 schichte: S. 620. — aus d. Orient nach Europa:  
 S. 322.  
 Vogel des Hermes s. Hermesvogel.  
 Vokale — a: S. 618. 619. 620. 621. 681. — e: S. 524.  
 618. 621. — o: S. 620. 681. — u: S. 620. — v:  
 S. 524.  
 Volksdichtung (poesis ethnica): S. 788.  
 Vollkommenheit: S. 560.  
 Wachtelkönig s. Wiesenknarrer.  
 Wachteln (coturnix, ὄρνις): S. 663 f. 680.  
 Wahl des Besten s. Beste, das.  
 Wahrheit d. christlichen Religion: S. 207. 356.  
 Wahrheit — Erforschung: S. 586.  
 Waiblingen, Familie (famille de Weibeling(u)en):  
 S. 140.  
 Waliser (Cambri): S. 466. 467.  
 Walkenried: S. 180.  
 Wallhausen (Walehuse): S. 712.  
 Wandali s. Wenden.  
 Wappen — Braunschweig-Lüneburg: S. 89. 409. —  
 Correggio: S. 157. — Osnabrück: S. 88. 89. —  
 Sachsen: S. 564. — s. a. Globen.

- Wappenbücher: S. 80.  
 Warschau: S. 119. 640. — Bibliothek: S. 637. —  
 Theologen: S. 610.  
 Wasser: S. 709.  
 Wassertropfen: S. 709.  
 Weibelinguen s. Waiblingen.  
 Weinanbau: S. 243. 742.  
 Weingarten, Kloster: S. 196.  
 Weisheit: S. 707.  
 Weißeritz: S. 239.  
 Welfen — ältere Linie: S. 142. — s. a. Braunsch.-  
 Lüneburg (Gesamthaus).  
 Welt — Absage: S. 378. — beste: S. 775. 784. —  
 corruption: S. 776.  
 Weltkarten: S. 277. 278.  
 Weltseele: S. 708.  
 Wenden (Wandali): S. 190. 807.  
 Werke, gute: S. 392.  
 Weser: S. 229. 244. 328. 486. 759.  
 Westfälischer Friede (1648): S. 37. 82. 337. 685.  
 813. 838. 839.  
 Weyhausen: S. 528.  
 Wiedergeburt: S. 378. 420.  
 Wien: S. 6. 74. 75. 157. 165. 351. 458. 535. 581. 723.  
 757. 786. 800. 811. 837. — Archiv: S. 798. — Be-  
 such des Zaren: S. 615. 635. 721. 773. Fest (Wirt-  
 schaft): S. 773. — kaiserl. Bibliothek, Hand-  
 schriften: S. 152. 255. — kaiserl. Hof: S. 331.  
 390. 406. 408. 415. 416. 417. 477. 495. 554.  
 566. 624. 629. 692. 693. 757. 804. 811. 813.  
 — Minister: S. 408. 796. 804. — Reichshofrat:  
 S. 137. 176.  
 Wiener Neustadt: S. 799. — bischöfl. Archiv:  
 S. 582. — Erbeinigung 1463: S. 406.  
 Wiesbaden: S. 58.  
 Wiesenknarrer (Wachtelkönig, ortygometa):  
 S. 663. 680.  
 Wille: S. 302. 702. — Unterwerfung unter Gott:  
 S. 559.  
 Willensfreiheit: S. 378.  
 Winde: S. 239.  
 Wissenschaften — arabische: S. 441. — chinesi-  
 sche: S. 441. — europäische in China: S. 479.  
 (s. a. China). — Förderung: S. 710. — Geschich-  
 te: S. 450–454. 498. — griechische: S. 441. — ori-  
 entalische: S. 441. — persische: S. 441. — römi-  
 sche: S. 441. — türkische: S. 441.  
 Wittenberg: S. 213. 547. — Theologen: S. 158.  
 210. 270. 302. 303. 359. 391. 613. Streitschriften:  
 S. 392. — Universität: S. 190.  
 Wittmund: S. 785.  
 Wittstock: S. 44.  
 Wochen s. Zeiteinteilung.  
 Wörter — Abbild der Dinge: S. 325. — Ableitung:  
 S. 324. 524. — Arten: S. 326. — Bedeutung:  
 S. 619. — Bezeichnung: S. 524. 815. — einsil-  
 bige: S. 606. 618. 621. — Erklärung: S. 618.  
 — mundartliche: S. 136. — Regeln: S. 524. —  
 zusammengesetzte: S. 321. 325. — zweisilbige:  
 S. 621. — ursprüngliche, Ursprung: S. 327. 553.  
 Wörter — Ab, Av: S. 425. (s. a. unter avus). —  
 abacus: S. 327. — Abba: S. 147. — Aborigines:  
 S. 328. 328. — Ach (aqua): S. 619. 619. — ada-  
 mas: S. 327. — Adel, adelich, atelyk, attelich:  
 S. 147. 424. 425. — Aeorpatá (Mannschägerin):  
 S. 481. — ahnden: S. 400. 401. — amygdalum:  
 S. 327. — andt(un) s. unter ond. — Anhalt,  
 Anholt: S. 467. — aper: S. 425. 621. — Arsalan:  
 S. 482. — Atta, ätte, Aita, otzkie: S. 147. 425. —  
 av(ge)berers, avgebarne: S. 328. — avus: S. 425.  
 — Bär(e) s. unter ber. — Bär(e)nheuter, -huter,  
 Ber(en)häuter, -heuter, Berenhider, -hiter, Be-  
 r(e)nhüder, -hüter, Bernhuder: S. 399. 507. 620.  
 620. 621. 622. 622. 681. 815. — Balth, Bold:  
 S. 401. — Barbaro-Virgineorum: S. 212. — Bar-  
 gegeld, (ver)bargen, borgegelt, borgen: S. 327.  
 — Bässer, Bass: S. 425. — battuere, bataglia:  
 S. 481. — bederve, bi(e)derve(man): S. 628. 681.  
 — ber, Bäre: S. 620. 621. 622. 622. (s. a. unter  
 Eber). — Berenhut: S. 620. — Bidermann:  
 S. 628. 681. — bisbiglio: S. 400. 402. — blits:  
 S. 325. — Bokreh s. unter Han-reh. — borgegelt  
 s. unter Bargegeld. — Bos: S. 425. — Bünting,  
 Bunting: S. 321. 465. — capere: S. 620. — cap-  
 pa: S. 620. — C(z)ar s. unter Tzar. — Car(o)-  
 grad, Car(o)g(o)rod: S. 628. 815. — cavum:  
 S. 620. — Cesare s. unter Kaiser. — cinghiale:

S. 621. — corte(se): S. 400. 401. 628. 681. — cupa: S. 620. — Damm: S. 401. — dannen oder fichten Bäume: S. 245. — degen, T(h)egan, Tegen: S. 508. 523. 553. — der(r), dör, dor s. unter thor, thür. — deringer, diringer, dör(r)inger, Düringer: S. 321. 465. — dorre, durre, Dürn: S. 321. 465. — Eber (Aper): S. 425. 621. 681. (s. a. unter ber). — Elefant, Elephant: S. 425. — Eltschin: S. 482. — en: S. 618. — ende: S. 402. — erörtern: S. 400. 402. — eschidurem: S. 191. — Flämig, Fleming: S. 321. 465. — gären: S. 401. — garce, garçon: S. 401. — gelassenheit: S. 326. — Germanus: S. 171. — gewe(rre)l: S. 330. — Glen(e)(n), gl(e)av(i)e, glev(i)e: S. 331. 508. 523. 553. 556. — gora: S. 401. — Ha(h)nreh(en): S. 681. 815. (s. a. unter reh). — Haupt: S. 620. — haut: S. 620. — heaven: S. 400. 401. — heben, heven: S. 620. — Heder, Hider, hietter, Hüter: S. 621. 662. 681. (s. a. unter Hirte). — Herde: S. 621. — her(ge)wede: S. 331. 331. — herr, Herus: S. 481. — Hev(e)t, hövet: S. 620. — Hevtman, Hevtregd, Hevtval: S. 620. — Hirte: S. 507. 621. 662. (s. a. unter Heder). — höfisch, höflich: S. 400. 401. 628. (s. a. unter huba, hübsch). — Holtsaten, Holdsassen, holtsatz s. unter Saten. — huba, hube, hoba, hof(e): S. 400. 401. 628. (s. a. unter höfisch). — hud(en): S. 620. — Hudkeyper: S. 620. — hüb(i)sch, hub(i)sche: S. 400. 401. 628. 681. — Hürde: S. 621. — hüter s. unter Heder u. Hirte. — hufe s. unter huba. — Igel: S. 425. — ing(en) (Wortteil) s. unter Bün(t)ing. Flämig. deringer. — Insaten, insatz s. unter Saten. — Kaiser: S. 402. — κεφαλή: S. 620. — Κύριος: S. 524. — Landsaten, Landsatz s. unter Saten. — Lanze: S. 523. 615. — Liechtkegeln: S. 161. — matt: S. 681. — Mischnowam, nemischnowam, negal, mischno, misch: S. 191. — Morsaten, Morsaß(en), morsatz s. unter Saten. — müde: S. 681. — näbbe: S. 400. 402. — nahme, nähmlich: S. 425. — Ochsenreh s. unter Hahn-reh. — öd: S. 147. 424. — Ond, and(t), a(h)nden, andthun: S. 400. 401. 508. 628. 662. 681. 815. — Ort(h): S. 400. 402. — Ostsaßen:

S. 324 (s. a. unter Saten). — porta, per s. unter thor. — Prince: S. 634. — Quern, Querl: S. 400. 402. — rake: S. 330. — reh, ree: S. 681. 815. (s. a. unter Hahn-reh). — reken: S. 330. — restauro: S. 599. 601. — Rise: S. 400. 402. — Sachs (culter): S. 400. 402. — sanglier: S. 621. — Saten, Saßen, Satz (Holtsaten, Holdsassen, holtsatz; Insaten, insatz; Landsaten, Landsatz; Morsaten, Morsaßen; Wurdsaten, Wurdsassen, Wurdsatz, Wurßers): S. 323. 323. 324. — s(c)ha(h)r: S. 400. 402. — Scheren (schwed.): S. 402. — scheuren: S. 400. 402. — Schuh: S. 402. — Schweinshir(d)t: S. 507. 681. 815. (s. a. unter swin). — Schweinshüter, Swine Heder s. oben Schweinshir(d)t u. unter Bärenheuter. — selaw (coturnix): S. 663. — shere, shire: S. 400. 402. — snabel: S. 400. 402. — snappen: S. 402. — snauz(e): S. 400. 402. — snuppen, snuffelen: S. 402. — spada: S. 399. — spalten: S. 399. — sper, spearreuter: S. 523. — spindel: S. 399. — spleissen: S. 399. — stumpf: S. 681. — stute: S. 681. — Sus: S. 425. — Swein, Swin: S. 621. 622. (s. a. unter Schweinshirt). — Taiwas: S. 401. — Tegen, T(h)egan, s. unter degen. — thor, dor, thür(e): S. 327. — Tien (coelum): S. 424. — Tzar, C(z)ar: S. 615. 628. 662 f. — ungelegen: S. 628. — ungewohnt: S. 628. — verhaven: S. 620. — verris: S. 620. — verwarren: S. 330. — vin, wein: S. 634. — vitulus: S. 425. — wärelde s. unter weld. — wage: S. 400. 402. 467. — wallen: S. 400. 402. — Warvelwind: S. 330. — waschen: S. 467. — weed, wedh, wied: S. 402. — wegen: S. 400. 402. 467. — wehlen: S. 467. — weisen: S. 467. — weiß, wißen: S. 467. — weld, we(re)lt: S. 329. 400. 402. 467. — wellen: S. 402. — wenden: S. 400. 402. 467. — weorlud(e) u. werold(i) s. unter Weld. — weren: S. 330. — wer(e)nd(e): S. 329. 467. — werre(n): S. 330. 400. 467. — wesen: S. 467. — wie(h)len: S. 467. — wimmeln: S. 467. — winden: S. 400. 402. — windt: S. 467. — wirbel: S. 400. 467. — wire: S. 400. 402. — wir(r)en: S. 400. 402. — wören s. unter weren. — wogen: S. 400. 402. — wood s. unter weed. —

- worold s. unter weld. — wraken, wreken: S. 330. 467. — wrangen: S. 330. — wringen: S. 330. — wühlen s. unter wiehlen. — Wurdsaten, -satz s. unter Saten. — Wurßers s. unter Saten. — Zancleta: S. 621. — Zinc: S. 621. — Zar s. unter Tzar. — s. a. die einzelnen Völker u. Stämme.
- Wörterbücher: S. 599. 663. — Alemannisch-Fränkisch: S. 525. — Barbaro-Virgineorum: S. 212. — Chinesisch: S. 189. 354. 358. 424. 507. 570 f. 634. — Lexicon universale: S. 327. — Niedersächsisch: S. 136. 250. 319. 320. 510. 619. 623. — d. römischen Geschichte: S. 657. — Slawisch: S. 187. — s. a. Handschriften, Magdeburger in Berlin.
- Wogulen (Vogelits): S. 616.
- Wolfenbüttel: S. 39. 98. 99. 159. 178. 281. 318. 546. 594. 631. 661. 692. 693. 694. 739. 800. 811. 824. 837. — Bibliotheca Augusta: S. 4. 41. 90. 94. 502. 543. 551. 558. 558. 641. 764. 766. 835. 853. Handschriften: S. 338. 387. 403. 623. 807. 853. 853. Katalog: S. 16. 17. 42. 50. 73. 73. 91. 91. 121. 126. chronologischer: S. 441. 454 f. gedruckter: S. 503. Sekretäre: S. 387. — Hof: S. 268. 269. 282. 318. 343. 344. 421. 505. 604. 618. 659. 665. 687. 713. 806. — herzogl. Kanzlei: S. 99. — Ritterakademie: S. 50. 94. 641. — Stadtkirche: S. 96. — s. a. Buchhandel.
- Worcester — Diözese: S. 746. — Stadt: S. 746.
- Wülfel (Hannover): S. 111.
- Württemberg (Herzogtum) — Geschichte: S. 565. — Reichssturmflagge: S. 171.
- Württemberg-Öls — Hof: S. 759.
- Wüsten: S. 775. — im Norden: S. 775.
- Yupi (Korea): S. 569. 569.
- Zehn Gebote: S. 385.
- Zeiteinteilung — des Jahres: S. 638.
- Zeitschriften: S. 490. — gelehrte: S. 194. 194. 195. 493. — Plan J. U. Meurers: S. 196. 441 f. 450 bis 455.
- Zeitungen: S. 374. — Frankfurter: S. 701. 701. — Hamburger: S. 701. 701.
- Zurechnung: S. 703. 704. 705. 706. s. a. Verdienst.
- Zwergwüchsigkeit: S. 758. 816 f.

# SIGLEN, ABKÜRZUNGEN, BERICHTIGUNGEN

## 1. SIGLEN UND ZEICHEN

<i>A</i>	Abschrift, Auszug	<i>L (l)</i>	Leibniz, eigh. (von Schreiberhand)
<i>E</i>	Erstdruck	<i>LiH</i>	Leibniz' eigh. Bemerkungen in einem Handexemplar
<i>H</i>	Leibniz' Handexemplar	<i>LiK (k)</i>	Leibniz' eigh. Bemerkungen in Korrespondentenbrief
<i>K (k)</i>	Korrespondent von Leibniz, eigh. (von Schreiberhand)	<i>Lil</i>	Leibniz' eigh. Änderungen oder Ergänzungen in einer Fassung von Schreiberhand
<i>Kik</i>	eigh. Änderungen oder Ergänzungen der Korrespondenten in einer Fassung von Schreiberhand		

[ ] in der Datierung: erschlossenes Datum, erschlossener Absendeort, im Text: Ergänzungen des Herausgebers bei Beschädigung des Textes oder versehentlichen Auslassungen, ergänzte Satzzeichen.

[ - ] Textlücken, die nicht eindeutig zu ergänzen sind. (Mehrere Striche weisen auf mehrere ausgefallene Wörter hin.)

( ) Konjektur schwer lesbarer Wörter.

Angabe der jeweiligen Sigle eines Textzeugen beim Abdruck mehrerer Fassungen oder verschiedener Textteile unter einer N. unseres Bandes.

< - > Nicht entziffertes Wort. (Mehrere Striche weisen auf mehrere nicht entzifferte Wörter hin.)

< ... > Kürzung des Herausgebers bei Schlußkurialien, Unterschriften, Buchtiteln usw. in Korrespondentenbriefen.

Regesten in Petit. Teilregest auch in Normalschrift.

*Kursivierung* hebt Zitate, Buchtitel und Passagen in anderer Sprache hervor. In deutschen Texten wird jedoch auf die Heraushebung fremdsprachiger Passagen verzichtet.

*Sper rung* kennzeichnet Unterstreichungen des Autors.

Alle anderen editorischen Eingriffe werden im Variantenapparat vermerkt.

## 2. ABKÜRZUNGEN

a. a. O.	am angegebenen Ort	Aufz.	Aufzeichnung
Abdr.	Abdruck	Ausg.	Ausgabe
ahd.	althochdeutsch	bayer.	bayerisch
Anf.	Anfang	Bd(e)	Band (Bände)
angeb.	angebunden	begr.	begraben
Anm.	Anmerkung	bes.	besonders
anon.	anonym	betr.	betreffend, betrifft
a. St.	alter Stil	Bibl.	Bibliothek
Aufl.	Auflage	Bibl. Akten	Bibliotheksakten

Bibl.verm.	Bibliotheksvermerk	korr.	korrigiert
Bl.	Blatt	Korr.-Verz.	Korrespondentenverzeichnis
Bog.	Bogen	Kurf.	Kurfürst
bzw.	beziehungsweise	kurfürstl.	kurfürstlich
c., cap.	capitulum	lat.	lateinisch
Cod.	Codex	LBr.	HANNOVER, <i>Niedersächs. Landesbibl.</i> Leibniz-Briefwechsel
d.	der, des, die	LH	HANNOVER, <i>Niedersächs. Landesbibl.</i> Leibniz-Handschriften
d. h.	das heißt	lib.	liber, libri
d. i.	das ist	Marg.	Marginalie(n)
diss.	dissertatio	Markgr.	Markgraf
d. s.	das sind	mhd.	mittelhochdeutsch
dt.	deutsche	mm	Millimeter
ebd.	ebenda	Ms	Manuskript(e)
éd. (ed.)	édité (editio, edidit)	Nachdr.	Nachdruck
eigh.	eigenhändig	N., Nr.	Nummer
Einl.	Einleitung	n. St.	neuer Stil
engl.	englisch	o. D.	ohne Datum
erg.	ergänzt	o. O. u. J.	ohne Ort und Jahr
Erl.	Erläuterung	P.	Pars, Pater
erw.	erweiterte	Pers.-Verz.	Personenverzeichnis
f.	für	Postverm.	Postvermerk
franz.	französisch	Praes.	Praeses
Frhr	Freiherr	preuß.	preußisch
geb.	geboren	PS.	Postskript
gedr.	gedruckt	Pseud.	Pseudonym
Gem.	Gemahl(in)	red.	redigiert
gen.	genannt	Resp.	Respondent
Gesch.	Geschichte	r <sup>o</sup>	recto
gest.	gestorben	S.	Seite
gestr.	gestrichen	s. a.	siehe auch
gt.	getauft	sächs.	sächsisch
Handschr.	Handschrift(en)	schwed.	schwedisch
hess.	hessisch	s. d.	siehe dies, dort
hist.	historisch	s. l.	sine loco
Hl.	Heilige	s. o.	siehe oben
Hrsg. (hrsg.)	Herausgeber (herausgegeben)	Sonderdr.	Sonderdruck
it.	italienisch	s. u.	siehe unten
Jb.	Jahrbuch	sog.	sogenannte
Jg.	Jahrgang	Sp.	Spalte
Jh. (Jhs)	Jahrhundert (Jahrhunderts)	st. v. (n.)	stilus vetus (novus)
kais(erl).	kaiserlich	str.	streicht
Kap.	Kapitel	SV.	Schriftenverzeichnis
königl.	königlich		
Konz.	Konzept		



T.	Tome, tomus, Teil	verm.	vermehrt(e)
Teildr.	Teildruck	versehntl.	versehentlich
teilw.	teilweise	verw.	verwitwet
theol(og).	theologisch	vgl.	vergleiche
Tl(e)	Teil(e)	vielm.	vielmehr
u.	und	v <sup>o</sup>	verso
u. a.	unter anderem (anderen)	v. o.	von oben
[u]	urkundlich	Vol.	Volumen
u. d. Tit.	unter dem Titel	Vorbem.	Vorbemerkung
Übers. (übers.)	Übersetzung (übersetzt)	v. u.	von unten
Univ.	Universität	WZ	Wasserzeichen
u. ö.	und öfter	Z.	Zeile
v.	von	zus.	zusammen
Verf.	Verfasser	zw.	zwischen

BARUZI, *Leibniz* = Jean BARUZI, *Leibniz*. Avec de nombreux textes inédits. Paris 1909.

BODEMANN, *Briefe an Bussche* = *Briefe an den kurhannoverschen Minister Albr. Phil. von dem Bussche von der Herzogin [Kurfürstin] Sophie, der Erbprinzeß Sophie Dorothee [Herzogin von Ahlden], der Äbtissin von Herford: Elisabeth von der Pfalz, Leibniz und der Frau von Harling, aus den Jahren 1677 bis 1697*. Hrsg. v. Eduard BODEMANN. In: *Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen*, Jg. 1882, Hannover 1882, S. 129–214.

BODEMANN, *Briefwechsel mit Anton Ulrich* = Eduard BODEMANN, *Leibnizens Briefwechsel mit dem Herzoge Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel*. In: *Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen*, Jg. 1888, Hannover 1888, S. 73–244.

BODEMANN, *LBr.* = *Der Briefwechsel des Gottfried Wilhelm Leibniz in der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover*. Beschrieben v. Eduard BODEMANN. Hannover 1889.

BROCKMANN, *Die Medaillen der Welfen* = Günther BROCKMANN, *Die Medaillen der Welfen: Die Geschichte der Welfen im Spiegel ihrer Medaillen*. Bd 1. Köln 1985.

*Clar. Germanorum ... epistolae* = *Clarorum Germanorum ad Ant[onium] Magliabechium nonnullosque alios Epistolae*. Ex autographis in Biblioth. Magliabechiana. [Hrsg. v. Giovanni Targioni Tozzetti.] Bd 1. Florentiae 1746.

DICKSTEIN, *Korespondencya* = *Korespondencya Kochańskiego i Leibniza według odpisów E. Bodemanna ... przez S. DICKSTEINA*. In: *Prace matematyczno-fizyczne*, Bd XII u. XIII. Warszawa 1901 u. 1902. — Auch als Sonderdruck mit eigener Zählung.

DUTENS, *Opera* = *Leibnitii Opera omnia* ed. Ludovicus DUTENS. Bd 1–6. Genevae 1768.

ERIKSON, *Letters to Benzelius* = Alvar ERIKSON, *Letters to Erik Benzelius the Younger from learned foreigners*. Vol 1 (1980). (Acta Regiae Societatis Scient. et litterarum Gothoburgensis. Humaniora 16).

ERIKSON, *Benzelius' Letters* = Alvar ERIKSON u. Eva Nilsson NYLANDER [Hrsg.], *Erik Benzelius' Letters to his Learned Friends*. Göteborg 1983. (Acta Regiae Societatis Scient. et litterarum Gothoburgensis. Humaniora 22).

FEDER, *Comm. epistol.* = *Commercii epistolici Leibnitiani typis nondum vulgati selecta specimina*. Ed. Joannes Georgius Henricus FEDER. Hannoverae 1805.

- FEDER, *Sophie* = Johann Georg Heinrich FEDER, *Sophie Churfürstin von Hannover im Umriß*. Hannover 1810.
- FELLER, *Otium* = *Otium Hanoveranum sive Miscellanea ex ore et schedis ... Godofr. Guilielmi Leibnitii* ... ed. J. Fr. FELLER. Leipzig 1718. — 2. Aufl. Leipzig 1737.
- FOUCHER DE CAREIL, *Oeuvres* = *Œuvres de Leibniz* par A. FOUCHER DE CAREIL. Bd 1–7. Paris 1859–75. (Bd 1–2 in 2. Aufl. Paris 1867–69).
- GERHARDT, *Math. Schr.* = *Leibnizens mathematische Schriften*, hrsg. v. C[arl] I[mmanuel] GERHARDT. Bd 1–7. Berlin 1849–63 (Bd 1 Halle) (= Leibnizens gesammelte Werke ... hrsg. v. G. H. Pertz. 3. Folge).
- GERHARDT, *Philos. Schr.* = *Die philosophischen Schriften von Gottfried Wilhelm Leibniz*, hrsg. v. Carl Imm. GERHARDT. Bd 1–7. Berlin 1875–90.
- GRUA, *Textes* = G. W. Leibniz, *Textes inédits* ... publ. et annotés par Gaston GRUA. Bd 1. 2. Paris 1948.
- GUERRIER, *Leibniz* = Woldemar GUERRIER, *Leibniz in seinen Beziehungen zu Rußland und Peter dem Großen*. St. Petersburg u. Leipzig 1873.
- GUHRAUER, *Kur-Mainz* = G. E. GUHRAUER, *Kur-Mainz in der Epoche von 1672*. Bd 1. 2. Hamburg 1839.
- GUHRAUER, *Schriften* = *Leibnitz's Deutsche Schriften*, hrsg. v. G. E. GUHRAUER. Bd 1. 2. Berlin 1838–40.
- HARNACK, *Geschichte*, 2 = Adolf HARNACK, *Geschichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin*. 2. *Urkunden und Actenstücke*. Berlin 1900.
- KAPP, *Sammlung* = *Sammlung einiger Vertrauten Briefe, welche zwischen Gottfried Wilhelm von Leibnitz, und ... Daniel Ernst Jablonski, auch andern Gelehrten ... gewechselt worden sind*. Hrsg. v. Johann Erhard KAPP. Leipzig 1745.
- KEMBLE, *Correspondence* = John M. KEMBLE, *State papers and correspondence illustrative of the social and political state of Europe from the revolution to the accession of the House of Hanover*. London 1857.
- KLOPP, *Werke* = *Die Werke von Leibniz*, hrsg. v. Onno KLOPP. Reihe I. Bd 1–11. Hannover 1864–84.
- KORTHOLT, *Epistolae* = *Godefridi Gvil. Leibnitii Epistolae ad diversos*. [Hrsg.:] Christian KORTHOLTUS. Bd 1–4. Lipsiae 1734–42.
- KRAMER, A. H. *Francke* = Gustav KRAMER, *August Hermann Francke*, 2 Bde, Halle 1880–1882.
- KVAČALA, *Neue Beiträge* = *Neue Beiträge zum Briefwechsel zwischen D. E. Jablonsky und G. W. Leibniz*. Hrsg. v. J. KVAČALA. Jurjew 1899.
- LOEWE, *Spanheim* = Victor LOEWE, *Ein Diplomat und Gelehrter. Ezechiel Spanheim (1629–1701)*. Berlin 1924. (Hist. Studien. 160).
- MICHAELIS, *Commercium epistol.* = *Jobi Ludolfi et God. Guil. Leibnitii Commercium epistolicum*. [Hrsg.:] Aug. Benedictus MICHAELIS. Gottingae 1755.
- Mon. Germ. Hist.* = *Monumenta Germaniae historica* ... Hannover u. Berlin 1826 ff.
- MÜLLER-KRÖNERT = Kurt MÜLLER u. Gisela KRÖNERT, *Leben und Werk von Gottfried Wilhelm Leibniz*. Frankfurt a. M. 1969 (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs. Bd 2).
- PERTZ, *Werke* = *Leibnizens gesammelte Werke*, aus den Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Hannover hrsg. v. Georg Heinr. PERTZ. 1. Folge: *Geschichte*. Bd 1–4. Hannover 1843–47.
- SCHEEL, *Osnabrück* = Günter SCHEEL, *Fürstbistum und Stadt Osnabrück im Leben und Werk von G. W. Leibniz*. In: *Osnabrücker Mitteilungen*, 74, Osnabrück 1967, S. 146–190.
- SCHNATH, *Geschichte* = Georg SCHNATH, *Geschichte Hannovers im Zeitalter der neunten Kur und der englischen Sukzession 1674–1714*. Bd 1: 1674–92. Hildesheim u. Leipzig 1938; Bd 2: 1693–98.

Hildesheim 1976; Bd 3: 1698–1714. Ebd. 1978; Bd 4: Die Vorgeschichte der Thronfolge 1698–1714; Ebd. 1982. Namenweiser. Ebd. 1982.

SCHRECKER, *Lettres et fragments* = G. W. LEIBNIZ, *Lettres et fragments inédits*. Hrsg.: Paul SCHRECKER. In: *Revue philosophique*, 118, 1934, S. 5–131.

VEESENMEYER, *Epistolae* = G. G. Leibnitii *Epistolae ad D. Joannem Andream Schmidium* ... Ex Autographis ed. Georgius VEESENMEYER. Norimbergae 1788.

WATERMAN, *Leibniz and Ludolf* = John T. WATERMAN, *Leibniz and Ludolf on things linguistic*. Excerpts from their correspondence (1688–1703). Transl. and ed. with commentary and notes. Berkeley, Los Angeles, London 1978.

WIDMAIER, *Leibniz I* = Rita WIDMAIER, *Leibniz korrespondiert mit China. Der Briefwechsel mit den Jesuitenmissionaren*. Frankfurt/Main 1990.

### 3. BERICHTIGUNGEN

Zu Band I, 4:

S. 622 Z. 9: *Lies* in superioribus

S. 646 Z. 8: *Lies* 240 000

S. 750: *Streiche* Vlisippone, S. J.: S. 631.

Zu Band I, 6:

S. 404 Z. 26–27: *Statt* Leibniz ... hatte *lies* K wird durch einen Brief vom 19. (29.) März 1691 beantwortet, in dem Leibniz Mencke auffordert

Zu Band I, 7:

S. 76 Z. 27: *Statt* nicht gefunden *lies* vgl. I, 11, S. 389

S. 345 Z. 30: *Statt* (Abschrift ... N. 400) *lies* war Beilage zu Leibniz an R. Ch. von Bodenhause, 12./22. Juni 1691. Eine weitere Lösung

S. 491 Z. 30–31: *Streiche* Mit K ... Leibniz.

S. 630 Z. 31: *Statt* literas: nicht gefunden. *lies* literas: Brief vom 28. Januar (7. Februar) 1692.

Zu Band I, 8:

S. 204 Z. 32: *Statt* N. 117 *lies* N. 116

S. 213 Z. 31: *Streiche* eine ... auf

Zu Band I, 9:

S. 43 Z. 24: *Statt* Ende Mai *lies* Anfang Juni

Zu Band I, 10:

S. 747: *Statt* Voet(ius), Paul † 1667 *lies* Voet(ius) van Winssen, Paul, Sekretär der Staaten von Utrecht

Zu Band I, 11:

- S. XII: *Bei N. 161 lies 222 statt 220*  
 S. 246 Z. 17: *Statt Gerhard von Mastricht lies Daniel von Nessel*  
           *Statt mitgebracht lies geschickt*  
 S. 361 Z. 27: *Statt 19. (29.) lies 12. (22.)*  
 S. 809: *Streiche Mastricht ... 246.*  
 S. 810: *Bei Nessel, Daniel von ergänze 246.*  
 S. 838 SV. N. 283: *Lies JUSTINIANUS*

Zu Band I, 12:

- S. 686 Z. 31: *Statt erstmals gedr. in lies Abschrift des Codex Vindobonensis 162, vgl. I, 11 N. 173 Erl.*  
           *Vgl. auch*  
 S. 813 SV. N. 253, 2: *Nach 82. ergänze 686.*

Zu Band I, 13:

- S. 488 Z. 34: *Statt 1659 lies 1569*  
 S. 777 SV. N. 190: *Statt 1567 lies 1569*

Zu Band I, 14:

- S. 167 Z. 29–30: *Streiche u. von denen ... wurden*  
 S. 229 Z. 33–34: *Statt nicht ermittelt lies Verf. E. BINET (Pseud. René François)*  
 S. 334 Z. 5: *Ergänze — Gedr.: F. R. MERKEL, Leibniz und die China-Mission, Leipzig 1920, S. 214 f.*  
 S. 398 Z. 4f.: *Lies — Gedr.: 1. (teilw.) G. KRAMER ... Textes); 2. F. R. MERKEL, Leibniz und die China-Mission, Leipzig 1920, S. 215–218.*  
 S. 413 Z. 3: *Ergänze — Gedr.: F. R. MERKEL, Leibniz und die China-Mission, Leipzig 1920, S. 219 f.*  
 S. 545 Z. 13f.: *Lies — Gedr.: 1. (teilw.) GUERRIER ... Textes); 2. F. R. MERKEL, Leibniz und die China-Mission, Leipzig 1920, S. 220 f.*  
 S. 611 Z. 32: *Statt 1668 lies 1688*  
 S. 751 Z. 4: *Lies surpassent*  
           Z. 10: *Lies philosophes*  
 S. 793 Z. 26: *Statt Dezember 1697 lies Januar 1698*  
 S. 866 Z. 27–28: *Statt 19. (29.) Juni lies 25. Juni (5. Juli)*  
 S. 882 Z. 5: *Statt trecentos lies trecentos*  
 S. 924: *Lies Bernoulli, Johann † 1748*  
 S. 939: *Bei Ludolf, Heinrich Wilhelm streiche 553 und ergänze 771*  
           *Bei Ludolf, Hiob streiche 771 und ergänze 553*  
 S. 954 SV. N. 37: *Statt 1588–93 lies 1588–1607*  
 S. 971 SV. N. 325: *Statt 1696 lies 1596*

Zu Supplementband Harzbergbau:

- S. 3 Z. 19: *Statt 1694 lies 1693*

## FUNDSTELLEN-VERZEICHNIS DER DRUCKVORLAGEN

BERLIN *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz*: N. 128. 169. 258. 278. 293. 305. 330. 345. 351. 383. 398. 420. 439. 483. 545.

BERLIN *Zentrales Archiv der Akademie der Wissenschaften*: N. 240. 247.

DARMSTADT *Hessisches Staatsarchiv*: N. 75.

FLORENZ *Biblioteca Nazionale*: N. 149. 413.

FRANKFURT a. M. *Stadt- u. Universitätsbibliothek*: N. 116. 261. 359. 392. 405. 442.

GÖTTINGEN *Staats- u. Universitätsbibliothek*: N. 58. 98.

GOTHA *Forschungs- u. Landesbibliothek*: N. 29. 82. 193. 228. 242. 546.

HALLE *Archiv der Franckeschen Stiftungen*: N. 379. 380.

HANNOVER *Niedersächs. Hauptstaatsarchiv*: N. 1. 39. 87. 97.

HANNOVER *Niedersächs. Landesbibliothek* (Bibliotheksakten): N. 50. 51. 52. 83. 105. 129. 259. 512.

HANNOVER *Niedersächs. Landesbibliothek* (Leibn. Marg.): N. 376. 377.

HANNOVER *Niedersächs. Landesbibliothek* (LH): N. 8. 9. 14. 16. 17. 18. 19. 23. 24. 27. 28. 31. 33. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 68. 76. 77. 78. 101. 103. 111. 122. 134. 183. 184. 185. 210. 211. 212. 220. 224. 226. 227. 230. 232. 234. 235. 243. 255. 257. 263. 264. 272. 295. 299. 301. 303. 308. 320. 333. 334. 339. 346. 348. 349. 353. 354. 370. 374. 375. 381. 386. 388. 403. 415. 423. 432. 433. 441. 447. 454. 455. 459. 460. 487. 504. 509. 510. 511. 517. 523. 524. 525. 527. 534. 539.

HANNOVER *Niedersächs. Landesbibliothek* (Ms): N. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 62. 69. 85. 88. 92. 112. 126. 140. 155. 167a. 174. 180. 221. 261. 303. 468.

HANNOVER *Stadtarchiv*: N. 445.

KARLSRUHE *Badische Landesbibliothek*: N. 522.

KOPENHAGEN *Kongelige Bibliotek*: N. 153. 206. 232. 246. 256. 277. 302. 317. 342. 350. 371. 480. 543.

LEIDEN *Universiteitsbibliotheek*: N. 160.

LONDON *British Library*: N. 72.

UPPSALA *Universitetsbibliotek*: N. 289. 396.

WARSCHAU *Biblioteka Narodowa*: N. 208. 231. 239.

WOLFENBÜTTEL *Herzog August Bibliothek*: N. 15.

WOLFENBÜTTEL *Niedersächs. Staatsarchiv*: N. 20.

*Privatbesitz*: N. 49.

*Privatbesitz* (Kemnay House, Aberdeenshire): N. 316.

VEESENMEYER, *Epistolae*, 1788: N. 419.

Alle anderen Druckvorlagen stammen aus der Abteilung Leibniz-Briefwechsel (LBr) der Niedersächsischen Landesbibliothek.